4 Geom. op. 58¹

II, 15

<36605561370012
<36605561370012
Bayer. Staatsbibliothek

Germ. sp. 58 V 4°

CODEX DIPLOMATICUS
SAXONIAE REGIAE.

IM AUFTRAGE
DER
KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN STAATSREGIERUNG
HERAUSGEGEBEN
VON
OTTO POSSE UND H. ERMISCH.

II/15

ZWEITER HAUPTTHEIL. FÜNFZEHNTER BAND.

URKUNDENBUCH DER STADT GRIMMA
UND DES
KLOSTERS NIMBSCHEN.

HERAUSGEGEBEN
VON
LUDWIG SCHMIDT.

LEIPZIG
GIESECKE & DEVRIENT.
1895.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

CODEX DIPLOMATICUS

SAXONIAE REGIAE.

ZWEITER HAUPTTHEIL.

XV. BAND.

4° Germ. sp. 58 r / II,15

276 a

CODEX DIPLOMATICUS

SAXONIAE REGIAE.

IM AUFTRAGE

DER

KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN STAATSREGIERUNG

HERAUSGEGEBEN

VON

OTTO POSSE

UND

HUBERT ERMISCH.

ZWEITER HAUPTTHEIL.

XV. BAND.

LEIPZIG

GIESECKE & DEVRIENT.

1895.

URKUNDENBUCH

DER

STADT GRIMMA

UND DES

KLOSTERS NIMBSCHEN.

IM AUFTRAGE

DER

KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN STAATSREGIERUNG

HERAUSGEGEBEN

VON

LUDWIG SCHMIDT.

LEIPZIG

GIESECKE & DEVRIENT.

1895.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

INHALT.

	Seite
Vorbericht	IX
Stadt Grimma	1
Augustinerkloster in Grimma	100
Jungfrauenkloster Nimbschen	173
Nachträge	380
Register	393
Glossar	436
Berichtigungen und Zusätze	438
Siegeltafeln.	

VORBERICHT.

Die Bearbeitung des Urkundenbuches der Stadt Grimma, des Augustinerklosters daselbst und des Cistercienserklosters Nimbschen hatte bereits Chr. Gottl. Lorenz nach Beendigung seiner Stadtgeschichte für den Codex dipl. Sax. in Angriff genommen, als er vom Tode ereilt wurde[1]). Das von ihm gesammelte, aber zum größten Theil noch unverarbeitete und der Ergänzung bedürftige Material wurde von seinen Erben der Redaction des Cod. dipl. Sax. überlassen[2]) und von dieser die Fortführung der Arbeit zunächst dem Königl. Bibliothekar Dr. Bruno Stübel, dann aber mir übertragen. Auf Grund dieser schätzenswerthen Sammlungen und Vorarbeiten ist das vorliegende Urkundenbuch entstanden. Allerdings ist eine große Zahl der in demselben enthaltenen Nummern bereits anderwärts gedruckt — namentlich ist dies bei den Urkunden der Klöster zu Grimma und Nimbschen der Fall[3]) —; doch sind jene Abdrücke fast durchgängig sehr ungenau und modernen Ansprüchen wenig entsprechend. — Es wurden für den vorliegenden Band folgende **Quellen** benutzt.

I. Das Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Dasselbe enthält bekanntlich die Klosterarchive des Landes mit wenigen Ausnahmen und so auch die Urkunden des Augustinerklosters in Grimma und des Klosters Nimbschen. Die ausführlichen Verzeichnisse, welche die Sequestratoren im Jahre 1541 u. A. auch über die Archive der beiden genannten Klöster anfertigten (Ernestin. Gesammt-Archiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 834: *Inventariumbuch der closter yn der sequestration zue Sachssen Meissen und Voydland gehorigk* ꝛc. *1541*), zeigen, daß fast Alles aus denselben sich noch heute im Dresdener Hauptstaatsarchiv befindet. In einer Aufzeichnung über die Verhandlungen der Sequestratoren im Kloster Nimbschen vom Jahre 1533 (nach Sept. 29) (Ges.-Archiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 566 fol. 73) heißt es: *Item die domina und iungkfrauen haben datzmall alle privilegien des closters herfür in etliche taysen getragen, seint dieselben taysen mit den briven durch die hern versigelt wurden und ist dem pfarhern zu Grim bepholen, das er uf einen tag dieselben verschreibunge und brief alle sol ubersehen unnd den verwalter lassen inventiren.* Dagegen wird in dem Bericht der Sequestratoren an den Kurfürsten d. d. Zwickau 1534 März 10 bemerkt (ebendaselbst fol. 113): *Auch haben wir alle briff und privilegien*

[1]) Vergl. weiter unten. — Eine Biographie von Lorenz mit Angabe seiner Schriften befindet sich im Jahresbericht der K. S. Fürsten- und Landesschule zu Grimma über das Schulj. 1873/74 S. XIII ff.

[2]) Vergl. Posse Cod. dipl. Sax. reg., seine bisherige Herausgabe und Weiterführung, 8.

[3]) In den weiter unten zu erwähnenden Arbeiten Ermels, Dippoldts und Hasches. Mehrere Urkunden sind an diesen Stellen außerdem nur in Auszügen mitgetheilt; eine Verweisung hierauf unter der Rubrik der Drucke habe ich — ebenso wie bei denjenigen Urkk., welche das Kloster Altzelle gleichzeitig betreffen, die bekanntlich fast sämmtlich in dem Werke Beyers in ausführlichen Regesten mitgetheilt sind — im Allgemeinen weglassen zu können geglaubt. — Bemerkt sei hier noch, daß die Zahlen bei Verweisungen auf Stellen des Cod. dipl. Sax. sich auf die Nummern beziehen; bei allen übrigen Citaten sind, wo nicht ausdrücklich anders angegeben, die Seiten zu verstehen.

des closters in etlichen grossenn schachtelnn vorspitzschirt und den iungkfrauen wider in vorwarunge gebenn, bis solange mans eynstenn mit gutter muse ubersehen und forder was dem closter zue- adder abtreglich daraus erlernen kan. Vergl. auch No. 498 S. 366 Z. 23 und No. 499. 503. In dem *Bericht umb der closter und stifft brieff und privilegia* von ca. 1538 (ebendaselbst pag. 792 No. 562 fol. 169 ff.) heißt es: *Nachvolgende closterbrieff und privilegia haben die sequestratores in yrer vorwarung im stifft Aldenburgk in einem sonderlichen gewelb,* darunter: *Nymptzschen; Sitzenrhoda und Grym stehen noch an einen iden orth, die sequestratores aber haben die schlussel dortzue. Und were wol von notten ides orts von denselbigen privilegien und brieffen ein copienbuch zu haben, domit man sich im falle der notturfft zu erholen.*

a) Nach den Originalurkunden wurden mitgetheilt[4]): No. 1—10. 12. 14—16. 21—*24. 29. 33. 35. 44. 48. 55. 58. 71. 106—108. 110. 113. 122. 125. 130. 148—157. 159—162. 164. 166—169. 171—181. 186—190. 192. 194. 195. 198. 200. 202. 205. 207. 210. 212. 214—221. 223. 224. 229—232. 234. 235. *244. 245. 248—253. 255—*257. 258—265. 267—*275. 276—282. 284—293. 295—315. 317—319. 321—363. 365—380. 382. 383. 385. 387. 388. 391. 392. 394. 396—400. 403. 404. 407. 408. 410—413. 415. 416. 418. 421—424. 426. 427. 431. 436. 439. 440. 443. 445. 447. 465. 469. 471. 475. 479. 480. 492.

b) Unter den Copialbüchern nimmt No. 7, welches die alte Aufschrift trägt: *Abschriefft etzlicher privilegien und stadgerechtigkeitten 1368 sqq.*, eine besondere Stellung ein. Dieses Copialbuch, ein (neuerer) Pappband von 107 Blatt, Pergament und Papier, von verschiedenen Händen des 16. Jahrhunderts geschrieben, enthält ausschließlich Abschriften von Urkunden[5]) vermischt mit einigen chronikalischen Aufzeichnungen zur Geschichte der Stadt Grimma ohne chronologische Ordnung aus dem 14. bis 16. Jahrhundert (die späteste aufgenommene Urkunde ist von 1556). Wahrscheinlich ist dasselbe, da sich auf fol. 85 ein auf Anordnung des Bürgermeisters und der drei Räthe über ein Brandunglück im Rathsarchiv (bei welchem einige Originalurkunden vernichtet wurden) aufgenommenes Protokoll d. d. 1538 Sept. 26 sich findet, im Auftrag des Rathes für den bequemeren Handgebrauch und zwar um 1535 angelegt worden[6]). Die meisten der darin enthaltenen Urkunden sind noch im Original oder in besseren Abschriften erhalten; benutzt wurde das Buch für No. 57. *60. 88. 107. 239. 243. 364. 427. 463. *490.

Anderen Copialen wurden folgende Nummern entnommen: 26. 27. 27ª. 27ᵇ. 28. 30. 31. 32. 32ª. 32ᵇ. 34ª. 34ᵇ. 36. 40. 42. 45. 46. 49. 50. 56. 59. 61. 66. 72. 77. 83. 96. 103. 104. 107. 109. 113—116. 120. *121. 130. 197. 199. 209. 384. 389. 390. 393. 402. 405. 406.

c) Aus dem Wittenberger Archive wurden mitgetheilt: No. 63. 134. 135. 137.

d) Das Finanzarchiv wurde für No. *107. 145. 441 herangezogen.

e) Aus den Akten des Hauptstaatsarchivs wurden entnommen: No. 105. *121. *145. 204. 226. 228. *238. 241. *244. 257. 395. 414. 417. 419. 425. 426. 428. 429. 430. 432—438. 442. 444. 445. 446. 448. 450. 451. 452. 453. 458. 460. 465. 472. 475. 476. 478. 482. 484. 485. 488. 489.

II. Das Rathsarchiv Grimma, welches sich gegenwärtig im unteren Geschoß des Rathhauses in feuersicheren Gewölben befindet. Früher stark vernachlässigt[7]), wird dasselbe jetzt einer durchgreifenden Neuordnung unterzogen. Durch das Entgegenkommen der städtischen Verwaltung war es mir möglich, das gesammte für das Urkundenbuch in Betracht kommende Material in den Räumen des hiesigen Hauptstaatsarchivs benutzen zu dürfen.

[4]) Für die mit * bezeichneten Nummern wurden mehrere Quellen benutzt.

[5]) Später eingeheftet ist (fol. 25ᶜ) ein Originalbrief Kurfürst Moritz d. d. 1547 Apr. 17 an Amtmann und Rath zu Grimma.

[6]) Auf ein verlorenes Copialbuch der städtischen Urkunden *(ut patet in libro copiarum civitatis)* wird am Schluß von No. 99 verwiesen; vielleicht ist hiermit das nur fragmentarisch erhaltene, von Ermisch in dessen nachher aufzuführendem Aufsatz S. 138 beschriebene Stadtbuch gemeint.

[7]) Vergl. Lorenz Grimma 4 f.

a) Aus den Urkunden und Akten desselben wurden folgende Nummern mitgetheilt: 13. 19. 47. 52. 53. 54. 62. 67. 68. 84. 87. 93. 96. 99. 107. 118. 119. 124. 126. 127. 131. 133. 138. 181. 191. 193. 196. 198. 225. 246. 460.

b) Einen für die Geschichte der Stadt sehr werthvollen Besitz des Rathsarchivs bilden die Stadt- und Gerichtsbücher, welche Ermisch in seinem Aufsatz: Die sächsischen Stadtbücher des Mittelalters im Neuen Archiv für sächs. Gesch. 10 (1889), 135 ff. ausführlich behandelt hat. Wir können uns hier damit begnügen, auf diese vortrefflichen Ausführungen zu verweisen, und bemerken nur, daß wir die daselbst unter No. I. II. aufgeführten Bücher als Gerichtsbuch I. II., No. III. IV. als Stadtbuch I. II., No. V. als Statutenbuch citirt haben. Dieselben wurden für folgende Nummern benutzt: 37. 38. 39. 41. 43. 51. *60. 65. 69. 73. 74. 75. 76. 78—82. 85. 86. 89—92. 94. 95. 97—102. 111. 112. 117. 123. 128. 136. 139—142. 144. 184. 185. 206. 208. 211. 213.

III. Archiv des Kgl. Amtsgerichts in Grimma No. *60. 146. 147. 216. 247.

IV. Archiv der Superintendentur in Grimma No. 245.

V. Schulamtsarchiv in Grimma No. 243. 490. *498.

VI. Rathsarchiv in Altenburg No. 183.

VII. Regierungsarchiv in Altenburg No. 275.

VIII. Geh. Staatsarchiv in Berlin No. *24. 156.

IX. Rathsarchiv in Chemnitz No. 222.

X. Archiv des Lehnhofs in Dresden (Kgl. Justizministerium) No. 479.

XI. Königl. öff. Bibliothek in Dresden No. 99.

XII. Bibliothek der Secundogenitur in Dresden No. 266.

XIII. Bibliothek des Freiberger Alterthumsvereins No. 34.

XIV. Stadtbibliothek in Leipzig No. 52. 163. 170. 227.

XV. Bibliothek der deutschen Gesellschaft in Leipzig No. 20.

XVI. Archiv des Klosters Marienstern No. 18.

XVII. Archiv des Domkapitels in Merseburg No. 17. 201. 272.

XVIII. Vatikanisches Archiv in Rom No. 23ª. 43ª. 317ª. 347ª.

XIX. Rathsarchiv in Torgau No. 25.

XX. Kirchenarchiv in Torgau No. 143.

XXI. Fürstl. Schönburgisches Archiv in Waldenburg No. 246.

XXII. K. K. Hofbibliothek in Wien No. 12ª.

XXIII. Ernestin. Gesammtarchiv in Weimar No. 64. 70. 132. 158. 165. 182. 220. 221. 226. 227. 233. 235. 236. 237. *238. 240. 242. 243. *244. 245. 246. 247. 254. 283. 294. 386. 387. 401. 404. 409. 430. 432. 433. 454—457. 459. 461. 462. 464. 466—468. 470. 473. 474. 477. 481—484. 486. 487. 489. 491. 493—*498. 499—503.

XXIV. Bibliothek des Collegiatstiftes in Zeitz No. 121ª. 121ᵇ.

XXV. Nach Drucken endlich sind in Ermangelung handschriftlicher Quellen mitgetheilt: No. 126. 129. 237. 316. 381. 420. 449.

Wenn wir im Folgenden eine Uebersicht über die vorhandene Litteratur zur Geschichte Grimmas und der beiden Klöster geben, so berücksichtigen wir hier selbstverständlich nur das Wichtigste; im Uebrigen können wir auf Weinart Versuch einer Litteratur der Sächsischen Geschichte 1,191 ff., Ermel Altes und Neues von Grimma 1,13 ff., P. E. Richter Litteratur der Landes- und Volkskunde des Königreichs Sachsen 187 f., 219 und Lorenz Grimma 6 ff. verweisen.

Die älteste umfassendere chronikalische Aufzeichnung zur Geschichte Grimmas ist die von Georg Crell[8]) im Jahre 1600 verfaßte, ungedruckte Grimmische Chronica, deren Original sich in der

[8]) Vergl. über denselben Ermel a. a. O. 16.

Bibliothek der Kgl. Landesschule befindet. Für die ältere Geschichte ist dieselbe jedoch völlig ohne Werth, ebenso wie die übrigen noch erhaltenen handschriftlichen Chroniken, welche im Wesentlichen auf Crells Arbeit sich stützen. Zu einer quellenmäßigen Darstellung der Stadtgeschichte lieferte G. S. Ermel[9]) einige Vorarbeiten in der Schrift: Altes und Neues von der Churf. Sächs. Stadt Grimma Th. 1, Leißnig [1792]; eine Weiterführung unterblieb jedoch. Eine vollständige, allen Ansprüchen genügende Darstellung lieferte erst der schon erwähnte, im Jahre 1873 verstorbene Professor an der Fürstenschule Christian Gottlob Lorenz in seinem Werke: Die Stadt Grimma im Königreich Sachsen historisch beschrieben, Theil 1—3, Leipzig 1856—70, welches auf jahrelangen mühevollen Forschungen beruht und zu den besten sächsischen Städtegeschichten zählt. Dasselbe ist in diesem Urkundenbuche überall als Lorenz Grimma citirt worden. Als Vorläufer hierzu erschien die kleine, im Jahre 1853 gedruckte (Gelegenheits-)Schrift desselben Verfassers: Ein Blatt aus Grimmas Chronik, während der ebenfalls von Lorenz herrührende Artikel „Grimma" in Ersch' und Grubers Encyclopädie Th. 91 (Leipzig 1871), 312 ff. die in der Stadtchronik niedergelegten Resultate kurz zusammenfaßt.

Die Geschichte des Augustinerklosters im Besonderen schrieben gleichzeitig unter Mittheilung von urkundlichem Material Ermel in den Dreßdener gelehrten Anzeigen 1783, 113 ff. und G. E. Dippoldt in seiner Historischen Beschreibung der kursächs. Landschule zu Grimme, Leipzig 1783. Zur Geschichte des Klosters Nimbschen veröffentlichten endlich Sam. Schneider in den Neuen Beyträgen von alten und neuen theologischen Sachen 1757 und 1758 sowie Joh. Chr. Hasche in seinem Magazin der sächsischen Geschichte Bd. 2. 6—8 eine große Zahl Urkunden, und zwar sind diese Publicationen insofern von besonderem Werthe, als sie mehrere Stücke enthalten, deren Originale gegenwärtig nur noch in beschädigtem Zustande erhalten oder überhaupt nicht mehr aufzufinden sind[10]).

Grimma, ursprünglich eine slavische Ansiedlung[11]), welche wahrscheinlich dem Fischreichthum der Mulde ihre Entstehung verdankte[12]), ist unter der deutschen Herrschaft verhältnißmäßig spät zu einiger Bedeutung gelangt, weshalb es denn auch erst spät in den Quellen erwähnt wird. Daß der Ort schon 1065 befestigt gewesen und, bisher auf Reichsgut gelegen, in diesem Jahre (mit Oschatz) in den Besitz des Hochstifts Naumburg gelangt sei, wie noch Lorenz (392 ff.) auf Grund einer angeblichen Urkunde Kaiser Heinrichs IV. d. d. Mainz 1065 März 31[13]) annahm, hat sich neuerdings als irrig erwiesen, da diese Urkunde als eine grobe Fälschung des 13. Jahrhunderts anzusehen ist[14]). Es ist klar, daß diese Fälschung begangen wurde, um den späteren Ansprüchen der Naumburger Bischöfe auf die Lehnsherrlichkeit über jene beiden Städte eine sichere Grundlage zu geben[15]). Wie wenig aber thatsächlich dieses Verhältniß zu bedeuten hatte, zeigt der Umstand, daß

[9]) Vergl. Lorenz Grimma 5 f.

[10]) Keinen selbständigen Werth besitzen die von Joh. Heinrich Süß, Münzschreiber zu Dresden, in seiner ungedruckten 10bändigen „Diplomatischen Geschichte derer Stifter und Klöster — in dem ehemal. alten Sachsenlande" (vom Jahre 1784 u. ff.) zusammengestellten Angaben über die Klöster Grimma und Nimbschen (Mscr. Kgl. öff. Bibliothek Dresden a. 34—43); dasselbe gilt von den von J. Fr. Ursinus gesammelten Urkundenregesten zur Geschichte beider Klöster (Mscr. ebendas. L. 283 fol. 30—46 und 75—96; Ende saec. XVIII), welche aus der gedruckten Litteratur resp., wie es scheint, aus den Registranden des Dresdener Hauptstaatsarchivs zusammengetragen sind.

[11]) Ueber die Bedeutung des Namens vergl. Hey Die slav. Siedelungen im Kgr. Sachsen (Dresden 1893), 83.

[12]) Vergl. Lorenz Grimma 256.

[13]) Gedr. Lepsius Geschichte der Bischöfe des Hochstifts Naumburg 1,220; Lorenz a. a. O. 394; Cod. dipl. Sax. I. 1,128.

[14]) Posse Die Lehre von den Privaturkunden 145 Note 2 und Cod. dipl. Sax. I. 1, S. 77 Note 71.

[15]) Vergl. hierüber im Allgemeinen Tittmann Heinrich der Erlauchte 1,77 ff. Das erste Beispiel in der Urkunde Heinrichs des Erl. d. d. Groitzsch 1238 Nov. 26, gedr. Irisander Sammlung nützlicher Documenten ꝛc. 79 ff. (vergl. Lepsius a. a. O. 77. 162).

dieselben Ansprüche von dem Merseburger Hochstift erhoben und auch durchgesetzt wurden[16]). Daß hier kein wirkliches Oberlehnseigenthum des Lehnsherrn bestand, geht auch daraus hervor, daß selbst in den Urkunden aus älterer Zeit, die Grimma betreffen, bei Vergabungen durch die Markgrafen nirgends von einer Genehmigung der Naumburger oder Merseburger Kirche die Rede ist. Ohne Zweifel sind vielmehr hier die Markgrafen von Meißen, zu deren Gebiete das Osterland bis zur Ländertheilung Heinrichs des Erlauchten gehörte[17]), schon in früher Zeit Grundherren gewesen, von welchem Verhältniß wir auch später noch, nachdem Grimma Stadtrecht erlangt, deutliche Spuren finden[18]). Wann und wie jedoch dasselbe sich entwickelt hat, ist nicht zu ermitteln.

Wohl kaum vor Ende des 12. Jahrhunderts hat Grimma Befestigungen sowie Markt- und Stadtrecht durch den Landesherren erhalten. Den Anlaß zu dieser Hebung des Ortes gab ohne Zweifel die wichtige Lage desselben als Kreuzungspunkt zweier alter und wichtiger Verkehrsstraßen (vergl. unten) und die Anlage eines zur markgräflichen Hofhaltung bestimmten Schlosses[19]). Von der Existenz des letzteren erhalten wir zuerst Kunde durch die auf dem Landding zu Colmiz ausgestellte Urkunde Markgraf Dietrichs d. d. 1200 Apr. 26, welche unter den Zeugen zwei markgräfliche Ministerialen *Ludoldus et Ramuoldus de domo Grimme* nennt[20]). Mit der Erbauung des Schlosses hängt wohl auch die Einsetzung eines daselbst residirenden Vogtes (*advocatus*, später Amtmann) zusammen, welcher Namens des Markgrafen das Schloß und den umliegenden Bezirk (*districtus Grimmensis, pflege zu Grimme*[21])) zu beaufsichtigen hatte, das Eigenthum und die Rechte des Landesherrn wahrte, die diesem zustehenden Gefälle erhob, die oberste Gerichtsbarkeit und Militärgewalt ausübte[22]). Die Civilgerichtsbarkeit wurde gleichzeitig in Grimma selbst einem ausschließlich für den Ort als besonderem Gerichtssprengel bestellten (ebenfalls markgräflichen) Schultheiß übertragen, welchem letzteren vor der Verleihung des Stadtrechts auch die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten unterstellt war[23]).

[16]) Die älteste Urkunde hierüber von Landgraf Albrecht d. d. Merseburg 1292 Aug. 26, welche zugleich auf eine früher an Markgraf Friedrich Tuto erfolgte Belehnung hinweist, gedr. Cod. dipl. Sax. II. 8,21. Die bekannten späteren Belehnungen der Meißner Markgrafen hat Lorenz 399 ff. und in den Berichtigungen dazu sorgfältig zusammengestellt. Vergl. auch No. 17 und dazu Wegele Friedrich der Freidige 265 f.

[17]) v. Posern-Klett Zur Geschichte der Verfassung der Markgrafschaft Meißen 7. 9.

[18]) Namentlich ist hier zu erwähnen der in No. 2 genannte, dem Markgrafen zustehende Zins, *qui de curiis in Grimme datur*, ohne Zweifel identisch mit dem anderwärts vielfach vorkommenden Wurf- oder Wurtzins, vergl. hierüber O. Richter Verfassungsgeschichte der Stadt Dresden 273, Schröder Deutsche Rechtsgeschichte² 611 f. Vergl. im Allgemeinen auch Lorenz 997. 1291.

[19]) Vergl. Lorenz 421 ff.

[20]) Or. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 700 No. 2, gedr. Mencke Scriptores rer. Germ. 3,1028. Die Urkunde ist zwar gefälscht, aber nach einer echten Vorlage gemacht, vergl. Posse Die Lehre von den Privaturkunden 148 Note 5, die Zeugen sind jedenfalls echt. Der Erstgenannte erscheint auch in dem Vertrag Ottos IV. mit Markgraf Dietrich d. d. 1212 März 20 als *Ludolphus de domo Grimme* (Mon. Germ. Leges 2,219). Vergl. Posern-Klett a. a. O. 27. Im Jahre 1351 verpflichtete Markgraf Friedrich der Strenge die Brüder Hans und Thimo von Colditz als Burgmannen unter gleichzeitiger Verleihung eines Burglehns auf dem Schlosse (No. 21).

[21]) Die Aemterverfassung knüpfte wohl an die frühere Eintheilung des Landes in Burgwarte an; ein Burgort war in der Gegend um Grimma ohne Zweifel das Schloß Döben (vergl. Lorenz Grimma 1015 ff.). Wie es indessen geschah, daß dieses seine ursprüngliche Bedeutung einbüßte und Grimma zum Mittelpunkt des Amtes erhoben wurde, ist nicht zu ermitteln. Ohne Zweifel spielte der Umstand, daß Döben Reichslehn war, während Grimma auf markgräflichem Eigengut lag, hierbei eine wichtige Rolle. Ob Großbardau, wie Lorenz 1291 meint, ebenfalls ein Burgort gewesen, scheint zweifelhaft; dafür würde allerdings die Thatsache sprechen, daß daselbst schon frühzeitig eine Kirche erwähnt wird (Lorenz 997 und weiter unten). — Ueber die Burgwartverfassung im Allgemeinen handelt namentlich Seb. Schwarz Anfänge des Städtewesens in den Elb- und Saalegegenden; vergl. auch Hegel im Neuen Archiv der Gesellsch. für ält. deutsche Geschichtsk. 18,217.

[22]) Vergl. hierüber die eingehende Darstellung Lorenz' 985 ff. und im Allgemeinen Tittmann Heinrich der Erlauchte 1,106 ff. 137 f.

[23]) Vergl. Lorenz 436 f. 989. 1157 ff. und weiter unten.

Als Ort mit Marktrecht (*forum*) erscheint Grimma urkundlich zuerst im Jahre 1203 (No. 1). Gleichzeitig stand wohl auch schon der Gemeinde das Selbstverwaltungsrecht zu; wenigstens besaß sie dasselbe nachweislich im Jahre 1218, in welchem Markgraf Dietrich eine Hofstätte in Grimma *ab omni iure forensi, quod in vulgari marcrecht appellatur*, also von allen Abgaben und Leistungen für städtische Bedürfnisse befreite (No. 2)[24]. Befestigungen der Stadt werden zwar erst im Jahre 1241 (No. 4) erwähnt, sind aber aller Wahrscheinlichkeit nach gleichzeitig mit der Erbauung des Schlosses angelegt worden[25].

Dagegen besaß die Stadt noch um diese Zeit keine Kirche; die Bewohner waren gezwungen zum Gottesdienst nach dem nahe gelegenen Großbardau zu gehen[26]. Der Bau der beiden Stadtkirchen, der Frauen- und der Nicolaikirche, wurde wahrscheinlich ungefähr gleichzeitig, um 1230, begonnen[27]. 1240 wird zum ersten Male ein Pfarrer, Meinher, in Grimma erwähnt[28], und seitdem bildete Grimma eine eigene Parochie, welcher nunmehr auch die Kirche zu Großbardau untergeordnet wurde. Dieser Vorgang hängt damit zusammen, daß das Amt eines Vorstehers des neu gegründeten (Elisabeth-)Hospitals (vergl. Urkk. No. 4—8) dem zeitherigen Pfarrer in Großbardau übertragen wurde[29]. Das Patronatrecht, welches bisher der Markgraf ausgeübt, wurde sammt dem Hospital durch die Urkunde vom 9. Aug. 1251 (No. 251) dem vorher in Torgau ansässigen Cistercienser-Nonnenkloster Marienthron übertragen, welches damals seinen Sitz nach Grimma und gegen Ende des 13. Jahrhunderts nach Nimbschen verlegte, und seitdem bis zur Reformation ausgeübt.

Unter den Markgrafen von Meißen stand Grimma bis zum Jahre 1262[30]; bei der damals erfolgten Landestheilung gehörte es zu dem Gebiete, welches Heinrichs des Erlauchten zweiter Sohn, Dietrich, bekam[31], während Heinrich selbst von der Mark Meißen das Land östlich der Mulde und die Lausitz sich vorbehielt. Eine Art Oberhoheit hatte sich der letztere indessen auch über die von ihm abgetretenen Gebiete vorbehalten; so ist nachzuweisen, daß er in Grimma und Umgegend bis zum Jahre 1284 mehrfach Regierungshandlungen vorgenommen hat, vergl. No. 11. 12. 264. 267. 268. 269. 270. 271. 277. Als Dietrich von Landsberg gestorben war (1285), gelangte sein Sohn Friedrich Tuto in den Besitz des bisher von seinem Vater innegehabten Gebietes, welches sich durch den Tod Heinrichs des Erlauchten (15. Febr. 1288) bedeutend vergrößerte[32]. Als Landesherr von Grimma ertheilte er den Augustinern die Erlaubniß zur Begründung eines Klosters daselbst (1287 Apr. 23, No. 148) und bestätigte die Schenkung der Schloßkapelle an das Kloster Altzelle (1288 Dec. 15, No. 14). Am 16. Aug. 1291 starb Friedrich Tuto, ohne einen Erben zu hinterlassen, und es theilten sich Landgraf Albrecht und dessen Söhne Friedrich der Freidige und Diezmann in sein Gebiet[33]. Die Stadt Grimma, deren Nutzungen nebst den Einkünften aus dem Gericht in der Pflege der Wittwe Friedrichs, Katharina, auf Lebenszeit zufielen[34], kam mit einem Theile des Osterlandes

[24]) Vergl. dazu auch No. 62: *alle statrecht, alz an geschosse, an wache, an sturen dinsten pflichtin* u. s. w. und Brinckmeier Glossarium diplomaticum 2,206.

[25]) Die Erbauung der ältesten Festungswerke erfolgte wahrscheinlich durch den Markgrafen; hierauf deutet wohl, daß dem Markgrafen anfänglich das Fischereirecht im Stadtgraben zustand (No. 4 D).

[26]) Vergl. Lorenz 1290 ff. und Urk. No. 2.

[27]) Vergl. Lorenz a. a. O. und 78. 99.

[28]) Unter den Zeugen der Urk. Markgraf Heinrichs von 1240 Juni 4, Or. Hauptstaatsarchiv Dresden Dep. Misn. No. 45.

[29]) Ueber diese etwas verwickelten Verhältnisse vergl. im Allgemeinen Lorenz 1292 ff.

[30]) Vergl. dazu auch Posern-Klett a. a. O. 7 ff. und die Urkk. No. 1—9.

[31]) Es umfaßte die Herrschaft Landsberg und fast das ganze Osterland, vergl. Posern-Klett Zur Geschichte der Verf. der Markgrafsch. Meißen 9 ff. 69; Wegele Friedrich der Freidige 58 Note und die Urkk. No. 12a und 10.

[32]) Vergl. Wegele a. a. O. 107 ff.

[33]) Wegele 148 ff.

[34]) Die verwittwete Markgräfin hatte ihren Wohnsitz auf dem Schlosse daselbst; 1292 Sept. 2 hing sie ihr Siegel an die Urkunde des Raths (No. 15); 1297 bestätigte sie eine Kaufsurkunde des Klosters Nimbschen (No. 297). Vergl. auch No. 18 und Lorenz 427 ff. 1601 f.

unter die Herrschaft Friedrichs des Freidigen. Dieser tritt hier in den nächsten Jahren wiederholt urkundend auf. Am 25. Jan. 1292 hielt er in Grimma ein Landding ab[35]; als Landesherr erscheint er ferner in der Urkunde No. 16 vom 18. Mai 1293[36]. Trotzdem ließ auch Landgraf Albrecht durch die Urkunde vom 26. Aug. 1292 (vergl. oben) sich vom Merseburger Bischof mit Grimma belehnen.

Lange aber erfreute Friedrich sich nicht des ungestörten Besitzes. König Adolf von Nassau erwarb von Albrecht durch Kauf Thüringen, während er Meißen und Osterland als heimgefallene Reichslehn ansprach[37]. Nach der Occupation Thüringens rückte der König Ende October 1294 gegen das Osterland vor und brachte nach und nach Pegau, Groitzsch, Frohburg, Borna und Leipzig zur Unterwerfung. Den Angriff auf die Mark Meißen begann er erst im Januar 1296; von Altenburg aus rückte er über Chemnitz gegen Freiberg, das nach kurzer Belagerung durch Verrath in seine Hände fiel. Der Fall Freibergs hatte die Uebergabe der noch im Besitz Friedrichs des Freidigen befindlichen Gebietes an den König zur Folge[38], und wahrscheinlich ist damals auch die Gegend von Grimma in die Hände desselben gelangt. Am 14. Mai 1296 (No. 292) bestätigte König Adolf dem Kloster Nimbschen alle seine Privilegien. Nach dem Tode des Königs (1298) stand die Stadt unter der Herrschaft des Königs Wenzel (II.) von Böhmen, der gleich nach der Thronbesteigung König Albrechts zum Reichsstatthalter in Meißen, Oster- und Pleißnerland ernannt worden war und 1299 oder 1300 den größten Theil dieses Gebietes durch Verpfändung erlangte. Als daher die Markgräfin Katharina im Januar 1303 starb[39], ging auch Grimma mit allen Einkünften, nachdem Rath und Bürgerschaft zunächst dem Landgrafen Albrecht gehuldigt, in den thatsächlichen Besitz des böhmischen Königs über[40]. Derselbe verpfändete jedoch, wahrscheinlich noch in demselben Jahre, das Land wieder an die Markgrafen Hermann, Waldemar und Otto mit dem Pfeile von Brandenburg; daß auch Grimma dazu gehörte, sehen wir aus der in der Note mitgetheilten Stelle der Urkunde Wenzels (III.) d. d. 1305 Aug. 8[41]. Wenn nun auch das Pfandobject von Wenzel III. wieder eingelöst und an König Albrecht zurückgegeben wurde (1305 nach August)[42], so war doch inzwischen bereits ein Theil davon in die Hände Friedrichs und Diezmanns gelangt, und am 3. Mai 1305 unter anderen Städten auch Grimma[43]. Am 1. März 1306 waren Landgraf Albrecht und seine Söhne hierselbst und erklärten, jeder für sich, daß sie die Stadt vom Stift Merseburg zu Lehen trügen[44].

Nach dem Siege der Brüder bei Lucka (31. Mai 1307) erscheint Grimma im Besitz Diezmanns: am 30. Juli dieses Jahres bestätigte er der Stadt alle Rechte und Freiheiten (No. 19). Der Tod Diezmanns (Dec. 1307) brachte Friedrich den Freidigen in den Besitz der Länder seines Bruders.

[35]) Or. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1370.

[36]) Vergl. Wegele 157 Note; Lorenz 426.

[37]) Vergl. im Allgemeinen Posern-Klett 82 ff.; Wegele 161 ff.

[38]) Wegele 217 ff.

[39]) Wegele 144 Note.

[40]) Vergl. Lorenz a. a. O. und Urk. No. 18. Wie es kam, daß die Stadt nebst der Gerichtsbarkeit in der Pflege nach dem Tode Katharinas dem Landgrafen Albrecht anfiel, ist unklar. Zu beachten ist hierzu, daß Albrecht d. d. Grimma 1300 März 2 eine Urkunde für das Kloster Nimbschen ausstellte (No. 299) und daß derselbe d. d. 1301 Febr. 13 die Lehnsherrlichkeit des Bischofs von Naumburg über die Städte Grimma und Oschatz anerkannte (Lepsius Bischöfe des Hochstifts Naumburg 1,326 f.). Doch lassen sich hieraus noch keine sicheren Schlüsse ziehen. Vergl. auch Lorenz in Ersch u. Grubers Encyclopädie 91,312 f.

[41]) Riedel Cod. dipl. Brandenburg. II. 1,264: *Terram Misnensem et castra et civitates infrascriptas videlicet castrum Misna* ꝛc. — *et castrum Grym cum civitate, que et quas in terra ipsa eis* (d. h. Otto, Hermann und Waldemar von Brandenburg) *felicis memorie dominus Wenceslaus, quondam Boemie et Polonie rex, pater noster karissimus, obligaverat.*

[42]) Wegele 266 ff.

[43]) Chron. parv. Dresd. bei Mencke Scriptores rer. Germ. 3,348: *Do man schreib V. wart Turgow gewunnen unn Grymma an dez heyligen cruczes tage, alz iz v[u]nden wart.*

[44]) Urkunde No. 17. Dieselbe gehört ins Jahr 1306 und kann nicht schon 1300 ausgestellt sein, wie sich aus den Zeitverhältnissen ergiebt. Vergl. Wegele 265 Note und die Berichtigungen am Schlusse dieses Bandes.

1308 Febr. 4 verlieh derselbe dem Kloster Nimbschen den Bergzehnten (No. 305); 1308 Juli 21 wurde er u. A. mit Grimma vom Bischof Ulrich von Naumburg belehnt[45]). Am 1. Aug. 1309 bestätigte er in Grimma die Stiftung des Johannes Vinitor für die Frauenkirche (No. 20); am 28. Jan. 1310 wurde zwischen Jutta, der Wittwe Diezmanns, und Friedrich dem Freidigen wegen der 3000 Mark, die ihr auf Grimma und einem anderen Ort als Leibgedinge verschrieben worden waren, ein schiedsrichterlicher Vergleich festgesetzt[46]). Infolge des unglücklichen Krieges mit dem Markgrafen Waldemar von Brandenburg mußte Friedrich indessen schon 1312 (Anfang April) Grimma (*hus und stat mit aller herschap und mit verlegen gut und unverlegen*) neben einigen anderen Städten an jenen bis zur Zahlung von 32000 Mark Silber verpfänden[47]). Da zu Martini 1312 das erste Drittel der Summe nicht bezahlt werden konnte, so blieb Grimma in den Händen der Brandenburger und ist erst um 1315 an Friedrich zurückgelangt[48]). Nach dessen Tode (16. Nov. 1324) stand Grimma zunächst unter Friedrich dem Ernsthaften und seit 1349 unter der gemeinsamen Herrschaft der drei Brüder: Friedrichs des Strengen, Balthasars und Wilhelms I. Durch Urk. d. d. 1375 Oct. 19 wurde Grimma, Schloß und Stadt, von Friedrich und Balthasar an Wilhelm I. verpfändet (No. 44). In der Oerterung von 1379 Juli 3[49]) fiel die Stadt an Friedrich den Strengen; doch blieben mehrere Regierungshandlungen unter den drei Brüdern gemeinsam. Der am 26. Mai 1381 erfolgte Tod Friedrichs des Strengen brachte die Stadt in den Besitz seiner Söhne: Friedrich des Streitbaren, Wilhelms II. und Georg; doch wurde sie schon kurze Zeit darauf in der Chemnitzer Theilung vom 13. Nov. 1382 zum Gebiete des Markgrafen Wilhelm I. geschlagen[50]). Im Jahre 1383 verschrieb dieser Grimma seiner Gemahlin Elisabath zum Leibgedinge (No. 48)[51]); doch kam diese Verfügung nicht zur Ausführung, da die Markgräfin mehrere Jahre vor ihrem Gatten, am 20. Nov. 1400, starb. Infolge des am 11. März 1403 abgeschlossenen Erbvertrags[52]) leistete die Stadt den Land- und Markgrafen Balthasar, Friedrich dem Friedfertigen, Friedrich dem Streitbaren und Wilhelm II. die Erbhuldigung (No. 64). Wilhelm I. starb am 9. Febr. 1407; um seine Erbschaft stritten sich seine Neffen, Friedrich der Streitbare und Wilhelm II. einerseits und Friedrich der Friedfertige andererseits. Grimma, Haus und Stadt, anfangs in den Händen Friedrichs des Friedfertigen, wurde von diesem im Jahre 1408 an seine beiden Vettern auf drei Jahre abgetreten (No. 70) und kam in dem Naumburger Hauptreceß vom 31. Juli 1410[53]) in deren definitiven Besitz (vergl. No. 71). Als die beiden Brüder am 31. Aug. 1411 eine weitere Oerterung vornahmen[54]), fiel es an Friedrich den Streitbaren. Der am 4. Jan. 1428 erfolgte Tod des letzteren brachte Grimma an seine Wittwe Katharina, zu deren Witthum es gehörte[55]); nach deren Tode (28. Dec. 1442) kam es an Kurfürst Friedrich II. und Wilhelm (III.) und nach der Altenburger Theilung vom 10. Sept. 1445[56]) an Friedrich allein, dem der Rath am 30. Dec. 1445 einen Huldigungsbrief ausstellte (No. 108). Infolge des am

45) Or. Ernest. Gesammtarchiv Weimar Reg. F. fol. 1. A. No. 2.

46) Vergl. No. 21 und Lorenz 473.

47) Die Urkunde hierüber bei Riedel Cod. dipl. Brand. II. 1,319 f. d. d. 1312 *vor sunte Tyburtius dage*, also vor dem 14. April, vergl. Lorenz 449 ff.; Wegele 325.

48) Chron. Sampetr. ed. Stübel 159 z. J. 1314: *Eodem anno Fridericus marcgravius Misnensis vi et arte omnes municiones, quas marcgravius Heinricus habebat, que antea fuerant sue potestatis, obtinuit, scilicet Kemmenitz, Ossenitz, Lypcz, Grimme, Dorgowe, Hain ober Elbe* (so ist hier zu lesen, nicht wie bei Stübel: *Hain, Oberelbe) et alia multa oppida sue subdidit dicioni;* vergl. dazu Wegele 334 Note.

49) Gedr. Lünig Reichsarchiv Pars spec. cont. II, 191.

50) Vergl. die Urkunde bei Horn Friedrich d. Streitb. 658 f.

51) Vergl. Lorenz 473.

52) Vergl. Horn a. a. O. 711.

53) Horn Friedr. der Streitb. 755 ff.

54) Horn 771 ff.

55) Die erste Verschreibung hierüber vom Jahre 1414 bei Horn 808 f., vergl. im Uebrigen Lorenz 531.

56) Lünig a. a. O. 222 ff.

7. Sept. 1464 erfolgten Todes Friedrichs trat die verwittwete Kurfürstin Margarethe in den Genuß ihres Witthums ein, zu welchem auch Grimma gehörte[57]). Ebenso wie Katharina hat auch diese hier mehrfach Regierungshandlungen ausgeübt. Margarethe starb am 12. Febr. 1486; es machte daher ihr Witthum bei der Leipziger Theilung vom 26. Aug. 1485, bei welcher Grimma an die Ernestinische Linie gelangte, besondere Auseinandersetzungen zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht nothwendig[58]).

Auf diese kurzen Bemerkungen zur Orientirung über die äußere Geschichte glaube ich mich an dieser Stelle beschränken zu können. Was die inneren Verhältnisse der Stadt anbelangt, so müssen wir bei der Beschränktheit des einer Einleitung zugemessenen Raumes im Allgemeinen auf die Darstellung von Lorenz verweisen und können nur auf einzelne, von diesem nicht genügend berücksichtigte Punkte, z. B. die Rathsverfassung, etwas näher eingehen.

Während, wie schon oben bemerkt, Grimma für die obere Justiz dem Landgericht des Vogtes unterstellt war, stand daselbst ursprünglich, vor dem Uebergang des Selbstverwaltungsrechts an die Einwohnerschaft, an der Spitze der Verwaltung und der niederen Gerichtsbarkeit der ausschließlich für den Ort bestellte Schultheiß, dessen Amt vom Markgrafen erblich zu Lehen ging[59]). Seine richterlichen Funktionen übte dieser aus unter Zuziehung von Schöffen, welche er aus den Angesehensten der Einwohnerschaft wählte[60]). Wie stark dieses Schöffenkollegium ursprünglich gewesen, ist nicht überliefert. Zuerst werden die Mitglieder desselben namentlich aufgeführt im Jahre 1414 (No. 79), wonach ihre Zahl sechs betrug; in den Jahren 1417 und 1418 werden deren sieben genannt, von welchen der erste 1417 als *schepphemeister* bezeichnet wird, 1423 dagegen wieder sechs[61]). Diese letztere Zahl ist, weil auch später die regelmäßige[62]), wohl für die ältere Zeit als die gewöhnliche anzusehen[63]). Im Laufe der Zeit erlangten nun diese Schöffen das Recht, auch als Verwaltungsbehörde zu fungiren. Wann dies hier geschehen, ist, wie bei den meisten anderen Orten, unbekannt; eine förmliche Verleihung dieses Rechtes durch den Markgrafen hat wohl kaum stattgefunden. Wie schon oben angegeben wurde, besaß Grimma bereits zu Anfang des 13. Jahrhunderts das Selbstverwaltungsrecht; als Vertreter der Gemeinde (*communitas civitatis*) erscheint das Schöffenkollegium zum ersten Male im Jahre 1267 und an dessen Spitze der Schultheiß und daneben, an zweiter Stelle, der Vogt (No. 10)[64]). Im Jahre 1292 (No. 15) stehen an der Spitze der städtischen Verwaltung Rathmannen (*consules*) und Schöffen, deren Vorstand der Schultheiß und der Bürgermeister (*magister civium*) bilden[65]); ihre Zahl wird auf 14 angegeben. Es hatte also in der dazwischen liegenden Zeit eine Erweiterung des bisherigen Verwaltungsorgans in der Weise stattgefunden, daß die Schöffen vermuthlich selbst eine Anzahl Bürger als *consules*, Berather, einsetzten[66]),

[57]) Vergl. Lorenz 532 f.

[58]) Vergl. Glafey Kern der sächs. Gesch. 798 ff.

[59]) Vergl. Lorenz 1200.

[60]) Das Schöffenkollegium des Vogtes wurde aus den Bewohnern der ganzen Pflege genommen.

[61]) Gerichtsbuch II fol. 47b. 49b. 51 (Lorenz 1190).

[62]) Vergl. Lorenz 1212.

[63]) Ueber die Zahl der Schöffen im Allgemeinen vergl. auch Planck Das deutsche Gerichtsverfahren 1,109; Rechtsbuch nach Distinctionen, hgg. von Ortloff Buch III cap. I, 2. Sechs Schöffen gab es auch in Bautzen, Königstein, Leipzig u. a. Orten, vergl. Ermisch im Neuen Archiv für sächs. Geschichte 10,111 ff.

[64]) Eine Urkunde für das Kloster zum heil. Kreuz in Meißen vom Jahre 1266 stellen aus *Heinricus dictus de Roguiz advocatus in Oszetz* (dem Schultheiß entsprechend), — *Rulico de Belgirn advocatus provincie* — — *nec non scabini et consules et universitas civitatis in Oszetz* (Cod. dipl. Sax. II. 4,411), vergl. Tittmann Heinr. der Erl. 1,107. 138; Lorenz 989.

[65]) Also ganz wie in Leipzig im Jahre 1292, Cod. dipl. Sax. II. 9,36; vergl. im Allgemeinen auch Sohm Entstehung des deutschen Städtewesens 98 ff.; Kuntze Die deutschen Stadtgründungen 64.

[66]) Wahrscheinlich ist an eine Mitwirkung der vorjährigen Schöffen zu denken.

damit diese ihnen in der Führung der Verwaltungsgeschäfte Beistand leisteten, während sie selbst wie bisher allein die Rechtspflege unter der Leitung des markgräflichen Richters sich vorbehielten[67]).

An der Spitze der Gemeinde erscheint zum letzten Male der Schultheiß im Jahre 1307 (No. 19), dagegen bereits im folgenden Jahre (No. 307) der Bürgermeister allein. Die Zahl der Mitglieder des Gesammtkollegiums wird in der letzteren Urkunde einschließlich des Bürgermeisters auf zwölf angegeben, wie dies auch später hier und anderwärts die Regel war[68]). Bei minder wichtigen Angelegenheiten erscheinen jetzt die Consuln allein urkundend: so in der Urkunde No. 164 von 1297 oder 1298, in welcher nur Bürgermeister und fünf Rathmannen als Aussteller fungiren. Alle wichtigeren Beschlüsse werden dagegen stets von Consuln und Schöffen unter Leitung des Bürgermeisters gemeinsam gefaßt worden sein[69]).

Ueber die Amtsdauer des Rathes in älterer Zeit erfahren wir aus dem dürftigen uns überlieferten Material ebenso wenig etwas, wie über die Wahl desselben und des Bürgermeisters. Es ist indessen wahrscheinlich, daß auch hier, wie in den meisten anderen Orten, von Anfang an die Gemeinde nicht das Recht besessen hat, sich an der Rathswahl zu betheiligen, sondern daß vielmehr der jeweilige Rath selbst die Wahl eines neuen Raths (einschließlich der Schöffen) für die künftige Amtszeit, die wohl auch hier ein Jahr betrug, vollzog.

Eine Veränderung in der Rathsverfassung tritt um das Jahr 1372 hervor; es werden seit dieser Zeit wiederholt Beschlüsse dreier Räthe erwähnt (No. 38; vergl. No. 41 u. ö.). Leider sind uns aufeinanderfolgende vollständige Rathslisten nur aus den fünf Jahren 1388—1392 (No. 52. 53. 55. 58. 377) erhalten, so daß wir über das Wesen der neuen Verfassung nicht mit voller Sicherheit urtheilen können. Es bestanden also hier wie auch vielfach anderwärts drei Rathskollegien, die in regelmäßigem Turnus so abwechselten, daß jedes dritte Jahr dasselbe Kollegium den sitzenden Rath bildete und dann zwei Jahre ruhte. Doch übernahm beim Rathswechsel der Theil des ruhenden Rathes, welchen nunmehr die Reihe traf, nicht in seiner bisherigen Zusammensetzung die Leitung der Geschäfte, sondern es schieden eine Anzahl Mitglieder (nach den oben erwähnten Rathslisten fünf) aus demselben aus und wurden durch Neuwahl ergänzt; außerdem traten jedesmal zwei Mitglieder desjenigen Rathes, dessen Amtszeit soeben abgelaufen war (des alten Rathes[70])), in den sitzenden über. Es betrug hiernach die Zahl der Mitglieder des Gesammtkollegiums 32, d. h. der sitzende Rath 12 und die beiden ruhenden Räthe je 10.

Das Verhältniß der Schöffen zum Rathe scheint nunmehr wie in späterer Zeit ein solches gewesen zu sein, daß jeder der drei Räthe einen Theil seiner Mitglieder in das Schöffenkollegium entsandte[71]): im Jahre 1414 werden von den 9 namentlich aufgeführten Mitgliedern des sitzenden Raths nur zwei auch als Schöffen genannt[72]). Bei allen wichtigeren Angelegenheiten handelten die drei Räthe gemeinsam, namentlich bei Erlaß von Willküren, wie zahlreiche Urkunden beweisen; außerdem wurden aber auch außerhalb des Raths stehende Personen herangezogen. Nur je einmal wird die

67) Dieselbe Entwicklung in Dresden, vergl. O. Richter Verfassungsgeschichte der Stadt Dresden 65.

68) Zu den Rathslisten in No. 58. 68 vergl. die Berichtigungen am Schlusse dieses Bandes.

69) Daher urkunden No. 25 *ratleute scheppin und burger gemeine* (1344); 1327 (No. 23) werden dagegen die 12 Mitglieder des Gesammtkollegiums als *consules* bezeichnet. Die Huldigungsurkunde vom Jahre 1303 (No. 18) stellen aus *magister civium et iurati nec non universitas civium;* gemeint sind hier unter den *iurati* selbstverständlich Consuln und Schöffen (vergl. auch No. 307 [S. 218 20. 32. 39]), welche beide beim Amtsantritt einen Eid abzulegen hatten (vergl. No. 112; Rechtsbuch nach Distinctionen, herausg. von Ortloff Buch III cap. I, 2 und Buch V cap. 1). Wenn später der Rath vielfach unter der Bezeichnung *rathmanne und gesworne* u. ä. auftritt, so ist die Annahme, daß hiermit die Zugehörigkeit der Schöffen angedeutet werden soll, nicht unbedingt nothwendig; es mag hier in der Regel eine bloße Fülle des Ausdrucks vorliegen.

70) Vergl. No. 112. 142.

71) Außerdem wurde seit der Erwerbung der Gerichtsbarkeit der Vorsitzende des Stadtgerichts aus der Mitte des Raths jährlich gewählt.

72) No. 79 und Stadtbuch I fol. 19b (Lorenz 1190). Vergl. über die spätere Zeit Lorenz 1212.

Betheiligung der *eldestin der stad* (No. 38) sowie der Viertelsmeister, d. h. der Befehlshaber der bewaffneten Mannschaft der Stadtviertel (No. 102)[73]) erwähnt, oft dagegen (seit ca. 1372) die der Handwerke, d.h. der Innungen, bez. deren Vorsteher (*innungismeister* No. 118. 124. 198). Als älteste hier bestehende Innungen sind wahrscheinlich die der Wollenweber, Bäcker, Schuster, Fleischhauer (S. 30 30) und Leineweber (No. 43) anzusehen. In der Regel scheint der Rath nur vier Handwerke herangezogen zu haben, deren öfter Erwähnung geschieht: S. 31 22. 29, No. 41. 65. 82. 99. No. 198 Anm.; welche darunter zu verstehen sind, ist nicht festzustellen. Vielfach mag indessen die Erwähnung der genannten Factoren bei den Rathsbeschlüssen eine bloße Formel sein, wie dies zweifellos in der Regel der Fall ist, wenn von der Mitwirkung der ganzen Gemeinde die Rede ist[74]).

Der Friede zwischen Rath und Gemeinde scheint in früherer Zeit nicht gestört worden zu sein; erst von Ende des 15. Jahrhunderts ab hören wir von Konflikten, wie sie auch in anderen Städten so häufig waren. Auf eine gegen das Regiment des Rathes gerichtete Beschwerde verordnete Kurfürst Friedrich der Weise d. d. Torgau 1486 Oct. 9 (No. 147) unter Anderem, daß der sitzende Rath vor seinem Austritt aus dem Amte den anderen beiden Kollegien in Gegenwart etlicher kurfürstlicher Räthe und des Amtmannes zu Grimma oder, im Behinderungsfalle der kurfürstlichen Räthe, etlicher Erbarmannen aus der Pflege, welche der Amtmann mitzubringen habe, und im Beisein von zehn aus der Gemeinde zu wählenden Abgeordneten Rechnung ablegen solle und daß ferner im Rathe, der einige Jahre vorher von der Kurfürstin Margarethe auf acht Mitglieder herabgesetzt worden war, neben diesen jährlich vier Vertreter aus der Bürgerschaft zu sitzen hätten. Es bestand also nunmehr hier dasselbe Verhältniß zwischen Rath und Gemeinde, wie es schon um 1414 in Chemnitz vom Markgrafen Friedrich den Streitbaren angeordnet worden war[75]). Die späteren Veränderungen in der Rathsverfassung können wir hier nicht berühren.

Die Kosten der städtischen Verwaltung, von welchen einen großen Theil die alljährlich an den Landesherren zu zahlende Jahrrente (100 Schock Groschen)[76]) ausmachte, wurden in erster Linie durch das Geschoß, eine Abgabe, welche der einzelne Bürger vom Vermögen, namentlich vom Grundbesitz (vergl. No. 23. 33 Anm. 38. 41. 62) aber auch vom Gewerbe (S. 19 14), jährlich an den Terminen Walpurgis und Michaelis je zur Hälfte zu entrichten hatte[77]), aufgebracht. Weitere Einnahmen hatte die Stadt aus Grundstücken, der Fischerei in der Mulde, dem Salzverkauf (No. 82), aus Zinsgeschäften, Zöllen (No. 37. 54. 137), Kuxen (No. 144). Die Verwaltung des Stadtvermögens bildete neben der Ausübung der Polizei die Hauptaufgabe des Rathes. Von der ausgedehnten Thätigkeit desselben auf letzterem Gebiete, welche auch die Aufsicht über die Zünfte mit umfaßte, geben zahlreiche Willküren Zeugniß. Hierzu kam, daß der Rath im Jahre 1391 die Niedergerichte, welche

[73]) Ueber die Viertelsmeister in Grimma ist nichts Genaueres bekannt. Ueber ihre Stellung in Dresden, wo sie eine wichtige Vertrauensstellung einnahmen und ein vermittelndes Glied zwischen Rath und Gemeinde bildeten, vergl. Richter a. a. O. 97 ff.

[74]) Im Rathe selbst sollten nach dem gegen Ende des 14. Jahrhunderts in der Markgrafschaft Meißen entstandenen Rechtsbuch nach Distinctionen Buch V cap. I nicht mehr als zwei Handwerker sitzen, *durch daz, daz sy ore innunge nicht stercken* (Ausg. von Ortloff 280).

[75]) Cod. dipl. Sax. II. 6, S. xxvi.

[76]) Unklar ist die in der Anm. zu No. 28 mitgetheilte Aufzeichnung von ca. 1347 (und 1367) über die Einnahmen des Landesherren von der Stadt. — Vergleichsweise betrugen die Jahrbeten in Chemnitz anfänglich (im Jahre 1347) 115 Schock, dann 145 Sch. und seit 1358 100 Sch. (Cod. dipl. Sax. II. 6, S. xxix); in Dresden im 14. Jahrhundert und später regelmäßig 125 Sch. (O. Richter Verfassungsgeschichte 267). — Andere dem Landesherrn von hier zufließende Einnahmen waren das Geleitsgeld, der Budenzins von den Jahrmärkten (No. 31; später jedenfalls an die Stadt übergegangen) und die Einkünfte aus den Gerichten (später in den Händen der Stadt). Außerdem kam dazu der oben erwähnte *census de curiis*, von welchem im Jahre 1218 (No. 2) 10 Solidi der Pfarrkirche in Bardau überwiesen wurden. Später wird derselbe nicht mehr erwähnt. Bei den wiederholt vorkommenden Geldverlegenheiten der Fürsten wurden jene auch hier vielfach an Gläubiger angewiesen, wie zahlreiche Nummern des Urkundenbuches zeigen.

[77]) Die Privilegien der freien Höfe in Grimma wurden i. J. 1399 zum größten Theile aufgehoben (No. 62).

bisher von dem Schultheißen unter Mitwirkung des Schöffenkollegs verwaltet worden waren, vom Markgrafen zunächst pfandweise erwarb (No. 57); um 1437 erwarb er außerdem die obere Gerichtsbarkeit[78]. Die Verhandlungen vor Rath und Gericht[79] wurden in besondere Bücher eingetragen, welche von dem Stadtschreiber (der zugleich Gerichtsschreiber war) geführt wurden und uns noch zum Theil erhalten sind (vergl. oben). Dem Landesherrn stand zwar über die Verwaltung der Stadt die Oberaufsicht zu, doch wurde dieselbe wenigstens später nur noch bei ganz besonderen Verhältnissen geltend gemacht. —

Zu den Pflichten der Bürger, welche bei ihrem Eintritt in die Gemeinde den Bürgereid abzulegen hatten (No. 112), gehörte außer der Schoßpflicht die Verpflichtung zu militärischen Leistungen, d. h. sowohl zur Bewachung und Vertheidigung der Stadt (vergl. No. 23) und zur Unterhaltung der Festungswerke[80] als zur Heeresfolge bei den Kriegen der Landesherren. Nach einer Bestimmung der neuen Redaction der Statuten vom Jahre 1438 (S. 31 42) sollte kein brauberechtigter Bürger das Braurecht ausüben, *her habe denne seynen vollen gesaczten harnisch.* Inwieweit den verschiedenen Handwerken besondere Verpflichtungen oblagen, wissen wir aus älterer Zeit nicht; bekannt ist nur, daß die Schmiede, wie die aus der Mitte des 15. Jahrhunderts stammende Bestätigung ihrer Innungsartikel besagt (S. 75 32), eine Büchse mit zwei Steinen zu halten hatten. Nach einer Aufzeichnung, die um 1347 zu setzen ist[81], hatte die Stadt drei Wagen zu stellen. Am 28. Dec. 1444 erließ Kurfürst Friedrich II. aus Anlaß der damaligen Wirren in Böhmen an den Rath die Verordnung, unter den Bürgern eine Musterung vorzunehmen und sich wohl gerüstet zu halten (No. 105)[82]. Im Jahre 1473 wurde verordnet, daß die Stadt anstatt der im Anschlage bestimmten 14 Trabanten 56 Gulden entrichten solle; außerdem war noch ein Wagen zu stellen[83]. Ein Verzeichniß der dem Landesherrn zum Kriegsdienst verpflichteten Mannschaften aus dem 15. Jahrh. (gegen Ende)[84] giebt über Grimma folgende Notiz: *Grym die stat vermag hundert unnd siben schutzen, hundert und XXVII trabandten mit yren spießen und eyserin flegeln und LIII person, sind gantz ungeschickt arme eins teils blind und gerings vermugens, darzu funff reyse- und zwene puchsenwagen.* Weiteres ist aus der hier in Betracht kommenden Zeit nicht bekannt[85].

Für die Feststellung der Einwohnerzahl, für die wir schon aus früherer Zeit über andere sächsische Städte, so namentlich Dresden, Angaben besitzen[86], fehlen hier vor dem 16. Jahrhundert zuverlässige Anhaltspunkte. Nach der Kämmereirechnung von 1505 gab es in diesem Jahre 277 ansässige und 8 unansässige Bürger; die Gesammtzahl der Einwohner mag hiernach etwa 1500 betragen haben. Grimma nahm also damals unter den übrigen Städten des Landes keinen hervorragenden Platz ein. Ob es in älterer Zeit eine verhältnißmäßig größere Bedeutung besessen, ist ungewiß; ganz unwahrscheinlich ist jedoch eine solche Annahme nicht.

Wie schon oben bemerkt, lag die Stadt an zwei alten wichtigen Verkehrsstraßen und ferner an der Mulde, auf welcher schon frühzeitig ein bedeutender Flößereiverkehr herrschte. Die eine dieser Straßen, welche schon im 10. Jahrhundert nachweisbar ist, lief von Merseburg

[78]) Vergl. Näheres bei Lorenz 1208 ff.

[79]) Ueber Wesen und Inhalt derselben vergl. im Allgemeinen die vortrefflichen Ausführungen von Ermisch Neues Archiv f. sächs. Gesch. 10,83 ff.

[80]) Vergl. Tittmann Heinrich der Erl. 1,341; Lorenz 27 f.

[81]) Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 5 fol. 1b. — Im Jahre 1344 versprach der Rath 10 Schützen und 20 gepanzerte Mann zu Wagen oder zu Pferde der Stadt Torgau zu Hülfe zu schicken (No. 125).

[82]) Im Jahre 1437 hatte der Rath einen Schützenmeister angestellt, der die Armbrüste in Stand halten sollte (No. 94).

[83]) Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 7997. Ritterdienste, Türkensteuer ꝛc. 1473—1482 fol. 15b. 17.

[84]) Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. R pag. 9 fol. 23b (30).

[85]) Für die spätere Zeit vergl. Lorenz 504 ff.

[86]) O. Richter Verfassungsgeschichte 185 ff. Ermisch im Neuen Archiv für sächs. Gesch. 11,145 ff.

über Leipzig, Magdeborn, Mügeln nach Meißen, von wo Straßenzüge nach Böhmen und Polen (Schlesien) abzweigten[87]. Ferner berührte die Stadt eine ebenfalls sehr alte Straße, welche von Freiberg bez. Böhmen über Roßwein und Leisnig nach Leipzig führte[88]. Diese Straßen überschritten die Mulde bei der Obermühle; eine Brücke an dieser Stelle ist seit 1292 (S. 13 15) nachweisbar; doch wurde dieselbe gegen Ende des 14. Jahrhunderts an die jetzige Stelle beim Schlosse verlegt[89]. Außerdem ging eine Straße, wohl ebenfalls schon in älterer Zeit, von Leipzig über Großbardau, Colditz und Waldheim nach Oederan und Freiberg: diese umging also Grimma[90]; doch hatte der Rath daselbst das Recht erworben, neben dem kurfürstlichen Geleite (vergl. No. 34[a]) von Tuchen, welche auf diesem Wege Großbardau passirten, einen Zoll zu erheben (No. 137). In den Jahren 1399 und 1404 versprach Markgraf Wilhelm den Bürgern von Breslau und Krakau durch seine Lande sichere Fahrt, doch sollten sie an den Zollstätten zu Hayn und Oschatz für jeden beladenen Wagen 6 fl., zu Grimma 2 fl. entrichten; würden sie aber den Weg über Dresden nehmen, so sollten sie hier alle die Zollgelder erlegen, die sie auf jenem Wege hätten bezahlen müssen[91]. Um wiederholten Uebertretungen und Unsicherheiten ein Ende zu machen, wurde im Jahre 1462 durch verschiedene Verordnungen festgesetzt, daß alle Wagen mit Kaufmannsgütern, welche von Polen und Schlesien nach Thüringen und Sachsen bestimmt seien, über Lauban, Görlitz, Bautzen, Kamenz, Königsbrück, Hayn, Oschatz, Grimma oder Eilenburg, Leipzig geführt werden sollten[92]. Ueber die Stärke des Verkehrs auf den hier einmündenden Straßen geben die Einnahmen des kurfürstlichen Geleites, namentlich im Vergleich zu anderen Städten, Auskunft. Im Jahre 1378 betrug dasselbe[93] in Grimma 101 Schock 48 Gr., dagegen in Altenburg 92 Sch., in Großenhain 85 Sch. 3 Gr., in Delitzsch 66 Sch., in Torgau 60 Sch., in Pegau 50 Sch., in Borna 42 Sch., in Dresden 3 Sch., während in Leipzig 304 Sch. eingenommen wurden. Im 15. Jahrhundert wurde der Ertrag des Geleites in Grimma auf 135 Schock angeschlagen[94].

Nicht minder wichtig war der Verkehr auf der Mulde, auf welcher Holzwaaren vom Erzgebirge zu Thal geflößt wurden. Die Stadt hatte für diese wohl schon in alter Zeit die Stapelgerechtigkeit erworben[95]. Als Marktort wird Grimma zuerst im Jahre 1203 erwähnt (vergl. oben). Die Verordnung Markgraf Dietrichs von Landsberg No. 12[a] zeigt, daß es bereits Ende des 13. Jahrhunderts ein besuchter Handelsplatz war, an welchem fremde Kaufleute zu Zeiten sich einfanden. Außer dem Holzhandel scheint namentlich der Tuchhandel nicht unbedeutend gewesen zu sein[96]. Unter den hier betriebenen Gewerben waren vor Allem die der Tuchmacher (Wollenweber) und Leineweber bemerkenswerth[97] (vergl. oben). Die letzteren litten jedoch stark unter dem Chemnitzer Bleichmonopol, welches sich auf 10 Meilen im Umkreis erstreckte, also auch Grimma mit umfaßte[98]. Es war aber wohl vor Allem das mächtige Emporblühen der Nachbarstadt Leipzig, welches

[87]) Cod. dipl. Sax. reg. II. 8, S. xxv. Es ist die in Grimmaischen Urkunden zuerst 1241 erwähnte *strata qua itur Lipz* (No. 4).

[88]) Vergl. Cod. dipl. Sax. II. 14,154 (Zolltarif der Stadt Freiberg von ca. 1336 § 4. 5); Falke in v. Webers Archiv für die sächs. Gesch. 7,117 (Cod. Sax. II. 12,52).

[89]) Vergl. Lorenz 274 f.

[90]) Lorenz 238 Note.

[91]) Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 132. 161[b]

[92]) Vergl. Falke a. a. O. 124 ff.

[93]) Nach dem Registrum marchionum Misnensium Hauptstaatsarchiv Dresden W. A. Kammersachen Loc. 4333. Verz. der Einkünfte aus den Thür. und Meißn. Aemtern, vergl. No. 28 Anm.

[94]) Vergl. Lorenz 409.

[95]) Lorenz 413 f. 902 ff. und No. 38 (S. 32).

[96]) Vergl. Lorenz 893. — Gewandschneider werden zuerst in der ältesten Redaction der Statuten (S. 30 11) erwähnt.

[97]) Lorenz 497 ff. 893. 938 f.

[98]) Vergl. Lorenz 497. Zöllner in den Mittheilungen des Vereins für Chemnitzer Geschichte 1,113 ff. und die Urkunden Cod. dipl. Sax. II. 6,144. 145. 152. 157. 159. 173. 263.

auf die Entwicklung Grimmas, für die anfänglich die günstigsten Vorbedingungen gegeben waren, hemmend einwirkte. Die Erwähnung von *wůsten koufkammern*, welche der Rath dem Nic. Kupferschmid im Jahre 1379 überließ (No. 47), zeigt, daß schon damals der Handel Grimmas sehr zurückgegangen war.

Zum Schluß sei mir noch vergönnt, allen denen, welche sich um die Förderung meiner Arbeit verdient gemacht haben, meinen herzlichsten Dank auszusprechen: in erster Linie den Herren Archivräthen Ermisch und Posse sowie sämmtlichen übrigen Beamten des Kgl. Hauptstaatsarchivs; ferner Herrn Oberbibliothekar Prof. Dr. Schnorr von Carolsfeld in Dresden, Herrn Oberlehrer Kümmel in Grimma u. A. m.

Erläuterung der Siegeltafeln[99]).

Taf. I, 1[100]): Aeltestes größeres Stadtsiegel nach dem Original an No. 15 (1292); außerdem erhalten an No. 18 (1303) und fragmentarisch an No. 164 (1297 oder 1298). Bild: Thor mit Zinnen und 7 Thürmen Umschrift: *Sigillum burgensium in Grimme.*

Taf. I, 2: Zweites größeres Stadtsiegel nach dem noch vorhandenen Stempel im Rathsarchiv. Erhalten an No. 22 (1312). 23. 47 (grün). 48. 58. 68 (grün). 108 (grün). 181 Anm. (grün). 198 Anm. (grün). 307. 344. 377. Bild: Thor mit Zinnen und 3 Thürmen; rechts ein an Schildfesseln aufgehängtes Schild mit dem Meißnischen Löwen, links desgl. mit 2 Querbalken, deren Bedeutung noch nicht ermittelt ist. Umschrift wie bei Taf. I, 1. Die von Lorenz Grimma 1177 ff. gemachten Angaben über beide Siegel sind unrichtig.

Taf. I, 3: Aeltestes kleineres Stadtsiegel nach dem Original an No. 71 (1410; grün); außerdem erhalten an No. 29 (1360). 33 Anm. (1368). 53 (1389; grün). 64 (1403; grün). 96 (1438; grün). Bild: Thor mit Zinnen und 3 Thürmen, rechts und links je ein Schild mit dem Meißnischen Löwen. Umschrift: *Secretum burgensium in Grime.* Abbildung bei Lorenz (am Schlusse des 1. Theiles).

Taf. I, 4: Zweites kleineres Stadtsiegel nach dem Original an No. 127 (1461). Außerdem erhalten an No. 106 (1445). 110. 137. 205. 210. 427 (sämmtlich grün). Bild: wie bei Taf. I, 2. Umschrift: *S. secretum civium opidi Grymmensis.* Abbildung bei Lorenz (am Schlusse des 2. Theiles)[101]).

Taf. I, 5: Siegel des Convents des Augustinerklosters nach dem Original an No. 15; außerdem erhalten an 172. 191. 193. 196. 198. 201. 218. 221 Anm. 222. 240 (Farbe des Wachses seit 1426 [No. 191] grün). Bild: Christus auf einem Bogen sitzend, zu beiden Seiten des Hauptes Schwerter. Umschrift: *S. conventus fratrum heremitarum August. in Grimme.* Abbildung (mit falscher Umschrift) bei Lorenz (am Schlusse des 1. Theiles).

Taf. I, 5ª: Aeltestes Prioratssiegel des Augustinerklosters (Fragment) nach dem Original an No. 172 (1308), sonst nicht erhalten. Bild: Maria mit dem Kinde unter einem Baldachin stehend, über diesem ein Lamm mit der Fahne, darunter ein betender Mönch. Umschrift: *S. prio[ris] [fratrum] heremitarum s. Aug. in Grimis.*

Taf. I, 6: Zweites Prioratssiegel des Augustinerklosters nach dem Original an No. 196 (1441); außerdem erhalten an No. 191. 193. 198. 221 Anm. 222. 225 Note d, sämmtlich in grünem Wachs. Bild: Maria mit dem Kinde unter einem Baldachin stehend, darunter ein betender Mönch;

[99]) Für die Wettinersiegel bis 1324 ist auf Posses Werk: Die Siegel der Wettiner (Theil 1), Leipzig, Giesecke & Devrient, 1888 verwiesen worden; für die späteren Siegel konnte der zweite Theil dieses Werkes, da beim Erscheinen desselben der Satz des Urkundenbuches bereits vollendet war, nicht mehr benutzt werden.

[100]) Wenn keine Farbe des in Anwendung gekommenen Siegelwachses angegeben ist, so ist gelbes (farbloses) Wachs zu verstehen.

[101]) Ebendaselbst Abbildungen späterer Stadtsiegel. — Das Recht, mit rothem Wachs zu siegeln, hat die Stadt nie besessen.

mangelhafte Nachahmung des vorigen Stempels. Umschrift: *S. prioris Grimensis.* Abbildung bei Lorenz (am Schlusse des 1. Theiles).

Taf. I, 7: Siegel des Spitalmeisters Joh. Knorre in Grimma nach dem Original an No. 195 (1440); sonst nicht erhalten. Bild: Hausmarke. Umschrift: *Knorre.*

Taf. I, 8: Siegel des Spitalmeisters Joh. Bretschneider in Grimma nach dem Original an No. 214 (1493; grün); sonst nicht erhalten. Schild: Hausmarke. Umschrift fehlt.

Taf. I, 8ª: Siegel des Spitalmeisters Nicolaus Anderßlouben in Grimma, welches derselbe in der Urkunde als sein eigenes bezeichnet. Die Umschrift lautet indessen: *S. Iohannes Wachsmodi* (?). Schild: Kreuz auf einem Bogen ruhend. Erhalten nur an No. 219 (1496; grün).

Taf. I, 9: Conventssiegel des Klosters Nimbschen nach dem Original an No. 354 (1369); außerdem erhalten an No. 352. 353. 357. 365. 367. 368. 369. 370. 372. 373. 378. 379. 383. 388. 391. 397. 399. 400. 404. 407 Anm. 411. 413. 415 (seit 1372 [No. 357], wo zum ersten Male grünes Wachs erscheint, beide Farben wechselnd). Bild: Maria unter einem Baldachin sitzend, in der Rechten ein Scepter, in der Linken das Christuskind haltend. Umschrift: *S. conventus monasterii in Trono Marie.* Abbildung bei Lorenz (am Schlusse des 1. Theiles).

Taf. I, 10: Aeltestes Siegel der Aebtissin des Jungfrauenklosters in Grimma bez. Nimbschen nach dem Original an No. 253 (1253); außerdem erhalten an No. 257. 272. 274. 275. 291. 302. 310. 314. 315. 328. 335. 336. 341 (grün). Bild: Sitzende weibliche Figur, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch haltend. Umschrift: *S. abbatisse de Grimme.*

Taf. I, 11: Siegel der Schöffen zu Grimma nach dem (beschädigten) Original vom Jahre 1487 an Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8891, von Weltewitz etc. 1485—86, fol. 27ᵇ (grün); sonst anscheinend nicht erhalten. Bild: Sitzende Figur der Gerechtigkeit, zu beiden Seiten ihres Hauptes Schwerter. Umschrift undeutlich. Vergl. Th. Distel in der Zeitschrift der Savignystiftung 7, German. Abtheil., 90.

Taf. II, 1: Siegel der Aebtissin Mechthild von Nimbschen nach dem Original an No. 353 (1368; in Gebrauch seit 1361); außerdem erhalten an No. 349 (grün). 350 (grün). 352. 352 Anm. (grün). 353. 354. Bild wie bei Taf. I, 10. Umschrift: *S. Mechthild abatisse in Tro. Ma.*

Taf. II, 2: Siegel der Aebtissin Margarethe von Leisnig nach dem Original an No. 367; außerdem erhalten an No. 353 Anm. 365. 366 Anm. 367. 368. 369. 370. 372. 373. Bild: Weibliche Figur unter einem Baldachin stehend, in der Rechten den Krummstab haltend. Umschrift: *S. Margarete abbatisse in Trono Marie.*

Taf. II, 3: Siegel der Aebtissin Hippe Trugsessin nach dem Original an No. 378; sonst nicht erhalten. Bild ähnlich dem vorigen. Umschrift: *abbatisse in Throno sancte Ma.*

Taf. II, 4: Siegel der Aebtissin Mechthild von Landsberg nach dem Original an No. 379; außerdem erhalten an No. 383 (grün). 387. 388. Bild ähnlich dem vorigen. Umschrift: *S. sororis Mechthi[l]dis abatise in Nimtc…in.*

Taf. II, 4ª: Siegel der Aebtissin Elisabeth nach dem Original an No. 391; sonst nicht erhalten. Bild: Weibliche Figur unter einem Baldachin stehend, in der Linken den Krummstab, in der Rechten ein Buch haltend. Umschrift undeutlich.

Taf. II, 5: Siegel der Aebtissin Sophia von Prauticz nach dem Original an No. 397; außerdem erhalten an No. 397 Anm. 399. 400 (grün). Bild ähnlich dem vorigen. Umschrift: *S. Sofphie abbatisse in Nimpschn* (?). Abbildung bei Lorenz (am Schlusse des 1. Theiles).

Taf. II, 6: Siegel der Aebtissin Margaretha nach dem Original an No. 403; sonst nicht erhalten. Bild: Weibliche Figur unter einem Baldachin stehend (undeutlich). Umschrift undeutlich.

[102]) Das Siegel des Spitalmeisters Matthias Lobesahr (1519—21 nachweisbar) beschreibt Lorenz Grimma 1452 Note; dasjenige seines Nachfolgers Wolfgang von Zeschau ist erhalten an No. 234 (1522): Schild geviertheilt, darüber in verschlungenen Buchstaben WNZ (?). Umschrift fehlt.

Taf. II, 7: Siegel der Aebtissin Elisabeth von Grußwitz nach dem Original an No. 411; außerdem erhalten an No. 407 Anm. (beide grün). Bild ähnlich dem vorigen (undeutlich). Umschrift undeutlich.

Taf. II, 8: Siegel der Aebtissin Dorothea Berß (Beherß u. ä.) nach dem Original an No. 413; außerdem erhalten an No. 415. 418. 419 (sämmtlich grün). Bild: Weibliche Figur unter einem Baldachin stehend, in der Linken ein Buch haltend. Umschrift: *S. Dorotee abbatisse in Tron. s. Mar.*

Taf. II, 9: Siegel der Aebtissin Ursula von Lausigk nach dem Original an No. 433 (grün); sonst nicht erhalten. Bild: Weibliche Figur unter einem Baldachin stehend, in der Rechten ein Rad (?) haltend. Umschrift undeutlich.

Taf. II, 10: Secretsiegel der Aebtissinnen Ursula von Lausigk, Katharina von Schönberg und Margaretha von Haubitz nach dem Original an No. 444 Anm.; außerdem erhalten an No. 226. 434. 448. 451. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959, Verschiedene Schriften das Jgfr.-Kl. zu Nimptschen anl. fol. 80 (1492), 93 (1504), 57 (1523), 48 (1531) (sämmtlich grün). Bild undeutlich. Umschrift: *Secretum domine abbatisse in Nimptzschen* (?).

Taf. II, 11: Großes Siegel der Aebtissin Katharina von Schönberg nach dem Original an No. 413 Anm. Bild: Weibliche Figur unter einem Baldachin stehend. Umschrift: *Si. Cathrina abbatiss*

Anm.: Das große Siegel der Aebtissin Margaretha von Haubitz, welches wegen Raummangels hier nicht abgebildet werden kann, zeigt anscheinend dasselbe Bild wie Taf. II, 11. Erhalten an No. 433 Anm. und Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959, Verschiedene Schriften ꝛc. fol. 56 (grün). Von der Umschrift sind die Worte *Sigillum abbatisse* lesbar.

Taf. II, 12: Siegel des Heinrich Rone nach dem Original an No. 302 (1305). Bild: Stamm aufrecht stehend, mit je einem Blatt auf jeder Seite. Umschrift: *S. Henrici Ron.*

Taf. II, 13: Siegel des Hans von Burk (Bork u. ä.) nach dem Original an No. 329 (1344). Bild: Thor mit 3 Thürmen. Umschrift: *S. Ticsche* (?) *van Borch;* es ist dies also wohl das Siegel des Vaters Thyzco von Bork (vergl. Lorenz Grimma 1208). Ein zweites erhaltenes Siegel des Hans von Burk zeigt dasselbe Bild, jedoch die Umschrift: *S. Iohanis Burg,* No. 351 (1367).

Taf. II, 13a: Siegel des Hans Tamme oder Tamme von Trebsen nach dem Original an No. 351 (1367); außerdem erhalten an No. 33 (1366). Bild: Ein nach rechts schreitender Mann, über der Schulter eine Sense (?), in der Hand einen nicht deutbaren Gegenstand tragend. Umschrift: *S. Tammonis Trebsin.*

Taf. II, 14: Siegel des Hermann Schatz nach dem Original an No. 343 (1357). Bild: Lilie. Umschrift undeutlich.

Taf. II, 15: Siegel des Nicolaus Schatz nach dem Original an No. 343 (1357). Bild: Eichhörnchen stehend. Umschrift: *S. Nicolai Thesauri d. Grim.*

Taf. II, 16: Siegel des Johannes Wiman nach dem Original an No. 347 (1359). Schild: Stamm, nach links liegend, mit je 2 Blättern auf jeder Seite. Umschrift: *S. Iohannes Wiman.*

STADT GRIMMA.

1.

Eger, 1203 Apr. 23.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 130. Das am Rande beschädigte S. (Heffner Die deutschen Kaiser- und Königssiegel Taf. IV, 40) an Fäden von rother und gelber Seide.
Gedr.: Schultes Directorium diplomaticum 2,419 f.
Anm.: Vergl. Märcker Burggrafthum Meißen 183 f.; Lorenz Die Stadt Grimma 241 ff.; v. Posern-Klett Zur Geschichte der Verfassung der Markgrafschaft Meißen 14. — Eine vollständige Mittheilung dieser Urkunde hat im ersten Haupttheile des Cod. dipl. Sax. reg. zu erfolgen.

König Philipp beurkundet, daß in seiner Gegenwart Theoderich Markgraf von Meißen mit seiner Genehmigung und durch seine Hand folgende bisher zur Markgrafschaft gehörig gewesene Reichslehngüter: villa que Chottenwiz dicitur et molendinum quoddam in foro Grimme cum xxx iugeribus silvę et aliud molendinum Chotwiz dictum cum insula adiacente et omnibus predictorum attinentiis *dem Kloster Altzelle geschenkt, die Markgrafschaft durch Einverleibung seines bisherigen Eigengutes Birmiz entschädigt und dieses von ihm zu Lehen empfangen habe.* — Actum anno ab incarnatione domini MCCIII, indictione VI. Data apud Egram VIIII. kalendas mai.

2.

Markgraf Dietrich der Bedrängte dotirt die in Grimma zu Ehren Gottes und des h. Oswald erbaute Kapelle und eximirt dieselbe von der Parochialkirche in Bardau, wofür dieser aus den dem Markgrafen zustehenden Zinsen von Höfen in Grimma jährlich 10 Solidi entrichtet werden sollen. **1218.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 215. Das am Rande beschädigte Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. III, 2) an Fäden von rother Seide.
Gedr.: Lorenz Grimma 1290.
Anm.: Vergl. Lorenz 45. 438.

⋮In nomine sancte et individue trinitatis.⋮ Teodericus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio uni|versis hanc litteram inspecturis salutem in Christo. Cum christiane religionis sancta mater ecclesia salubre subsistat | fundamentum, maxime acceptum deo credimus earum edificationi intendere. Unde notum esse volumus cunc|tis, quod capellam in Grimme Merseburgensis diocesis ad honorem dei et sancti Oswaldi construximus, quam

per talem villam nomine Rocheniz, que decem mansos cum suis attinenciis continet, dotavimus et eidem capelle aream assignavimus, quam volumus in perpetuum esse exceptam ab omni iure forensi, quod in vulgari marcrecht appellatur. Sed quia iam dicta capella infra terminos ecclesie in Parde continebatur, iustum nobis visum fuit, ut eam ordine ecclesiastico eximeremus: quod fecimus et sic, ut de nostro censu, qui de curiis in Grimme datur, iam dicte ecclesie in Parde decem solidi assignarentur. Et ne in posterum alicuius vel aliquorum malignitate hoc factum deo acceptabile irritetur, sigilli nostri munimine presentem paginam roboravimus. Testes autem huius sunt Ecchehardus Merseburgensis episcopus, abbas de Buch, Vlricus prepositus Wůrzinensis, Wernerus prepositus de Lipzc, Henricus archidiaconus Mersburgensis et parrochianus de Groiz, Henricus de Muchele, Hartmannus Merseburgensis canonicus, comes Henricus de Swarzburc, dominus Wretzlaus, burgravius de Misna, burgravius de Aldenburch, Henricus de Korun, Henricus de Chotsowe, Ortolphus de Dewin, Bodo de Ileburch, Henricus de Trawarde. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M̊ CC̊ XV̊III, indictione VI.

(SFR)

3.

Altzelle, 1231 Oct. 5.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 305. Das wohlerhaltene Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. III, 5) an Fäden von rother und blauer Seide.

Gedr.: Schöttgen Opuscula minora 20.

Anm.: Die vollständige Mittheilung der Urkunde hat im U.-B. von Altzelle zu erfolgen. Ein zweites Exemplar derselben (Or. Perg. ebendaselbst No. 306), welches vor den Zeugen noch einen Zusatz, die Gerichtsbarkeit über die Mühlen betreffend, einschiebt (gedr. Schöttgen a. a. O. 21), ist Altzeller Fälschung des 14. Jahrhunderts, vergl. Posse Die Lehre von den Privaturkunden 79 Anm. 3. 150. Die Urkunde, wodurch Kaiser Friedrich II. u. a. die Schenkung der Mühlen in Grimma (molendina in Griminis) *durch Markgraf Heinrich an das Kloster Altzelle bestätigt, d. d. Foggia, 1245 März, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 418 mit dem wohlerhaltenen S. des Kaisers an Fäden von rother und gelber Seide (Heffner Kaiser und Königssiegel Taf. VI, 47), gedr. Huillard-Bréholles Hist. dipl. Friderici II. 6, 1,262 ff. — Vergl. Lorenz Grimma 243 ff.*

Markgraf Heinrich der Erlauchte urkundet, daß Albert Burggraf von Döben (Dewin) *mit Zustimmung seiner Erben* molendina duo, que iuxta civitatem Grimmam in littore Mulde fluminis de manu nostra habuit, *dem Kloster Altzelle für 245 Mark verkauft hat* ipsaque molendina cum omnibus suis appendiciis nobis resignavit, nosque — in manus abbatis Cellensis sollempni donatione contradidimus: cui videlicet resignationi hoc adicimus, quod idem prefectus etiam exactioni cuiusdam molendini, quod in superiori parte prefate civitatis aliquando habuerat, ex toto renuntiavit. — Acta sunt hec in Cella sancte Marie anno ab incarnatione domini M̊ CC̊ X̊X̊X̊I, indictione III (*sic*), III nonas octobris sub Ludegero abbate feliciter amen.

4.

Markgraf Heinrich der Erlauchte dotirt das Hospital zu Grimma. **1241 Juni 30.**

Hdschr.: 4 Orr. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 367—370 (B. D. C. A.) Die (durchgängig) beschädigten Reitersiegel an Fäden von blauer, rother und gelber, bezw. rother und gelber und rother Seide.

Gedr.: Schöttgen Opuscula minora 23 ff. (B mit den Varianten von C und D mit den Varianten von A). Hasche Magazin der sächs. Geschichte 3,446 f. (D mit den Varianten von A).

Anm.: An der Echtheit der Urkunden, die mehrfach, besonders von Schöttgen, bestritten worden, ist nicht zu zweifeln. ABC sind von Bucher Hand, D ist in der markgräflichen Kanzlei geschrieben, vergl. Posse Lehre von den Privaturkunden 24. 30. 51. Die Siegel geben ebenfalls keinen Anlaß zu Bedenklichkeiten (vergl. unten). Wir haben es hier einfach mit Neuausfertigungen zu thun, wie sie von Posse a. a. O. 78 ff. näher besprochen worden sind. Die erste Ausfertigung scheint A zu repräsentiren, da in der Bestätigungsurkunde des Bischofs Rudolf von Merseburg d. d. 1242 Juli 15 (No. 5) ebenfalls von der Schenkung der Parochie Parde *(statt Grimma wie in B und C) die Rede ist, während die Redaction D, in welcher von der Verleihung derselben Parochie gesprochen wird, die jüngste zu sein scheint, da allein hier noch die Schenkung des Fischereirechtes im Stadtgraben an das Hospital hinzugefügt ist. Doch fällt diese Ausfertigung immerhin noch vor das Jahr 1248, da die Siegel an sämmtlichen vier Urkunden übereinstimmend das Bild des zweiten Stempels zeigen, welchen der Markgraf von 1228—1248 führte (Posse Siegel der Wettiner Tafel III, 5). Vergl. im Allgemeinen die Ausführungen von Lorenz Grimma 1292 ff.*

A

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio omnibus in perpetuum. ⁝ | Ad hoc divina clementia ad principatus culmen nos credimus sublimatos, ut loca divino cultui mancipata principali favore | promovere studeamus. Igitur ad noticiam tam presentium quam futurorum pervenire cupimus, quod nos ex deliberatione consulta hospitali | in Grimmis ob remissionem peccaminum nostrorum nec non et parentum nostorum parrochiam in Parde cum filiabus et

B

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei gratia Mysnensis et Orientalis marchio omnibus in perpetuum. ⁝ Ad hoc divi|no favore ad principatus culmen nos credimus sublimatos, ut loca divino cultui mancipata liberalitate principali promovere studeamus. Ad *no|ticiam[a]) igitur tam presentium quam futurorum pervenire cupimus, quod ex consulta deliberatione hospitali in Grimmis ob remissionem pec|caminum nostrorum nec non et parentum nostrorum parrochiam nominate civitatis cum omnibus

C

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio omnibus ⁝ | in perpetuum. Ad hoc divina clementia ad principatus culmen nos credimus sublimatos, ut loca divino cultui | mancipata liberalitate principali promovere studeamus. Ad noticiam igitur tam presentium quam futurorum pervenire | cupimus, quod nos ex consulta deliberatione hospitali in Grimmis ob remissionem peccaminum nostrorum parrochiam eiusdem civitatis cum omnibus attinentiis suis et cum

D

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio omnibus in perpetuum. Ad hoc divina clementia ad principatus culmen nos | credimus sublimatos, ut loca divino cultui mancipata liberalitate principali promovere modis quibus poterimus studeamus. Igitur ad noticiam tam presentium quam futurorum | cupimus pervenire, quod nos ex deliberatione consulta hospitali in Grimmis ob remissionem peccaminum nostrorum parrochiam

4. *B a)* notiam.

A

omnibus attinentiis earum et cum omni iure, quod in eis habuimus vel habere potuimus, tradidimus liberaliter in perpetuum possidendas. Insuper statuimus, ut quicumque predicto hospitali de bonis a nobis habitis assignare voluerit, aut si ea iusto emptionis titulo comparare voluerit, nobis permittente liberam habeant facultatem, et hec donatio summam decem marcarum non excedat. Preterea libere conferimus in omnibus nostris montanis iam dicto hospitali metallum, quod invenitur inter terram et quod dicitur erzc, quod in vulgari berch nominatur. Item liberaliter assignavimus memorato hospitali pomerium, quod est ante civitatem Grimmis apud stratam qua itur Lipz in sinistro latere, et omnia ea, que sunt inter rupem illam et fossatum civitatis usque ad Mv̊l-

B

suis attinentiis et cum omni iure, quod in ea habuimus vel habere potuimus, tradidimus liberaliter in perpetuum possidendam. Insuper conferimus memorato hospitali ad decem talenta annuatim de bonis a nobis habitis, si ea sibi collata fuerint vel etiam si iusto emptionis titulo ea comparaverit. Preterea libere conferimus in omnibus nostris montanis iam dicto hospitali, metallum quod invenitur inter terram et quod dicitur erzc, quod in vulgari berch nominatur. Item liberaliter assignavimus prefato hospitali pomerium, quod est ante dictam civitatem Grimmis apud stratam qua itur Lipz ad sinistram manum, et omnia ea, que sunt inter lapidem illum et fossatum civitatis usque ad Mŏldam. Insuper statuimus, quod nullus audeat mutare facta nostra predicta, sed tantummodo ad usus pauperum hospitalis post

C

omni iure, quod in ea habuimus vel habere potuimus, tradidimus liberaliter in perpetuum possidendam. Insuper statuimus, ut quicumque fuerit divina inspiratus gratia, si voluerit assignare predicto hospitali de bonis a nobis[a]) habitis sive sit ille vel ille nobis permittente liberam habeat voluntatem, vel etiam que ipsum hospitale iusto emptionis titulo comparaverit, et hec donatio summam decem marcarum non excedat. Preterea libere conferimus in omnibus nostris montanis iam dicto hospitali metallum, quod invenitur inter terram et quod dicitur ercz, quod in vulgari berch nominatur. Item liberaliter assignavimus iam dicto hospitali pomerium, quod est ante civitatem Grimmis apud stratam qua itur Lipz ad sinistram manum, et omnia ea, que sunt inter lapidem illum et fossatum civitatis

D

in Parde cum filiabus et omnibus attinen|tiis earum et cum omni iure, quod in eis habuimus, tradidimus cum effectu volentes, ut idem hospitale omnia supradicta debeat quiete et libere in perpetuum possidere. Insuper concedimus, ut quicumque predicto hospitali de bonis a nobis habitis aliquid voluerint assignare, aut si ea iusto emptionis titulo voluerint comparare, de nostro consensu liberam habeant facultatem, hec siquidem donatio summam decem marcarum non excedet. Preterea libere conferimus in omnibus nostris montanis iam dicto hospitali metallum, quod invenitur inter terram, quod berch wlgariter nominatur. Item liberaliter assignamus iam dicto hospitali pomerium, quod est ante civitatem Grimmis apud stratam qua itur Lipzc in sinistro latere, et omnia ea, que

4. *C a)* a nobis *über der Zeile hinzugefügt.*

A

dam. Insuper statuimus, quod nullus in posterum audeat mutare facta nostra predicta, sed tantummodo ad usus pauperum hospitalis post mortem Meineri sacerdotis transeant absolute. Statuimus preterea, quatinus arbitrio venerabilium de Cella et de Bůch abbatum et quatuor civium de Grimmis, quos dicti abbates voluerint, provisor hospitalis si reprehensibilis et distractor bonorum et minus expediens hospitali repertus fuerit, testimonio predictorum absque contradictione aliqua deponatur et alter,qui hospitali conveniat,eorum examine substituatur. Ut igitur firmus sit et stabilis huius per omnia tenor facti, presentem paginam inde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, testibus ydoneis subnotatis, quorum ista sunt nomina: Theodericus summus pre-

B

mortem Meineri sacerdotis redeant absolute. Ut igitur stabilis sit et firmus huius per omnia tenor nostre donationis nec alicuius pravi ingenio seu industria minui possit vel mutari, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri fecimus appensione muniri, testibus idoneis subnotatis, quorum ista sunt nomina: Theodericus summus prepositus Nuenburgensis, Heinricus summus prepositus Mysnensis, Meinerus burgravius Mysnensis, Albero burgravius de Lyznik, Hermannus de Lǒdeburch, Ulricus de Pak, Heinricus marscalcus et Cunradus camerarius fratres de Gnanenstein, Wiricus de Kirchberc et alii quam plures. Acta vero sunt hec anno dominice incarnationis M̊ CC̊ XLI̊, indictione XIIII^{a}, pridie kalendas iulii.

(SFR)

C

usque ad Moldam. Insuper statuimus, quod nullus in posterum audeat mutare facta nostra predicta, sed tantummodo ad usus pauperum hospitalis post mortem Meineri sacerdotis revertantur absolute. Scilicet quoniam ea solum post decursum huius vite nobis suffragari speramus, que pauperum Christi utilitatibus et cultibus divinis indulgemus, necesse est, ut si quid boni fecerimus studiose caveamus, ne pravi cuiusquam ingenio minui valeat vel mutari. Quapropter ad nostre donationis huius robur in perpetuum valiture[b]) presentem paginam inde conscriptam sepe dicto hospitali porreximus ad tutelam, testibus ydoneis subnotatis, quorum ista sunt nomina: Theodericus summus prepositus Nvenburgensis, Heinricus summus prepositus Mysnensis, Meinherus burgravius de Mysna, Albero bur-

D

sunt inter lapidem illum et fossatum civitatis usque ad Muldam, et etiam ius piscandi ibidem in fossato proximo iuxta murum usque ad Muldam. Insuper statuimus, quod nullus in posterum audeat mutare facta nostra predicta, sed tantummodo ad usus pauperum hospitalis post mortem Meinheri sacerdotis revertantur supradicta omnia absolute. Ut igitur firmus et stabilis sit huius per omnia tenor facti, presentem paginam inde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno gratie M̊ CC̊ XLI^{a} pridie kalendas iulii, indictione XIIII^{a}. Huius rei testes sunt Theodericus summus prepositus Nuenburgensis, Heinricus maior prepositus Misnensis, Meinherus burchravius Misnensis, Albero burchravius de Liznic, Hermannus de Lobdeburc, Vlricus

4. *C b)* valiture *über der Zeile hinzugefügt.*

A

positus Nvenburgensis, Heinricus summus prepositus Mysnensis, Meinerus prefectus de Mysna, Albero bůrgravius de Lyznik, Hermannus de Lovdeburch, Vlricus de Pak, Heinricus marscalcus et Cunradus camerarius fratres et Heinricus iunior camerarius de Gnannenstein, Wiricus de Kyrchberch et alii quam plures. Acta vero hec sunt anno gratie M̊ C̊C̊ X̊L̊I̊ pridie kalendas iulii, indictione quartadecima amen.

(SFR)

C

gravius de Liznik, Hermannus de Lǒdeburch, Ulricus de Pac, Heinricus marscalcus et Cunradus camerarius fratres, Heinricus iunior camerarius de Gnannenstein, Wiricus de Kirchberch et alii quam plures. Acta vero sunt hec anno gratie M̊ C̊C XLI̊, indictione XIIII, pridie kalendas iulii.

(SFR)

D

de Pac, Heinricus marscalcus et Conradus camerarius fratres et Heinricus iunior camerarius de Gnannenstein, Wiricus de Kirchberc et alii quam plures.

(SFR)

5.

Bischof Rudolf von Merseburg nebst Kapitel bestätigt die von Heinrich dem Erlauchten gemachte Schenkung der Parochie Bardau an das Hospital zu Grimma mit der Bedingung, daß der jedesmalige Hospitalvorsteher dem Archidiaconus zur Einweisung und Uebertragung der Seelsorge in der Parochie präsentirt werden und diesem die gewöhnlichen Gebühren entrichten solle.

Merseburg, 1242 Juli 15.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 378. Die wohlerhaltenen SS. des Bischofs und des Kapitels an Fäden von rother Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 3,448 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1293. 1297.

Permissione divina R[odolfus] episcopus, H. prepositus totumque capitulum Mersburgensis ecclesie universis Christi fidelibus imperpetuum. Piis causis operam dari non | solum exhortatores verum et cooperatores solliciti et diligentes esse debemus ex nostre officio servitutis et maxime in eis, que circa nudos et infirmos | fiunt, in quibus Christus fatetur se pasci pariter et vestiri. Proinde illustrem principem Heinricum Misnensem et Orientalem marchionem non inmerito commendamus et factum | suum, quod fecit in collacione parrochie in Parde ad hospitale pauperum et infirmorum in Grimmis, gratum gerimus et acceptum, collacionem sive donacionem iam dictam sincero sibi concurrentes et occurrentes affectu concorditer confirmamus, ita tamen, ut quicumque pro tempore provisor

predicti hospitalis fuerit electus, archidiacono loci rite et canonice presentetur in investituram et curam animarum, que non parvula est in dicta parrochia, recepturus ab ipso, idemque provisor obligatus sit in sinodalibus et aliis iuribus archidiaconatus secundum ius et morem archidiacono prenotato. Sane cum prelibata omnia deo accepta esse speremus, eis a calumpniis et cavillacionibus et oblivionis incommodo precavere opere precium iudicamus ideoque ad perhennitatem ipsorum presentem paginam conscriptam nostrorum videlicet episcopi et capituli sigillorum apensionibus iussimus communiri. Datum Merseburc anno gracie M̊ C̊C XLII̊, XV̊ indictione, idus iulii, pontificatus nostri anno III̊, presentibus et consentientibus hiis, quorum nomina sunt subscripta: Fridehelmus decanus, Bruno thesaurarius, Norpertus scolasticus, Rudolfus cellarius, Otto et Hildebrandus archidiaconi, Zlauko et Gerhardus subdiaconi, magister Cunradus, Cunradus et Theodericus presbiteri, magister Daniel, canonici Merseburgenses.

(S.) (S.)

6.

Markgraf Heinrich der Erlauchte schenkt dem Hospital zu Grimma die Dörfer Groß- und Kleinbardau mit allen Zugehörungen und allem Rechte. **Buch, 1243 Juni 11.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 389. Das wohlerhaltene Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. III, 5) an Fäden von blauer und gelber Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 3,450.
Anm.: Vergl. No. 7. 8; Lorenz Grimma 1294.

⁝In nomine sancte et individue trinitatis.⁝ Heinricus dei gracia Misnensis et Orientalis marchio omnibus in perpetuum. | Ut robur habeant que fiunt ab homine nec labente labantur cum tempore solent testium et scripture adminiculo roborari. | Hac itaque nos ducti ratione ac provocati consuetudine universitati presentium et futurorum fidelium patere volumus et constare, quod | ob remedium anime karissime coniugis nostre Constantie dive memorie villas, que nominantur Parde, maiorem et minorem cum omnibus agris pratis pascuis et aliis attinentiis ac iure universo hospitali pauperum Christi in Grimme deserviendas contulimus libere et absolute perpetuo possidendas. Et ut supra dicto hospitali hec nostra donatio inconvulsa permaneat, presentem paginam conscriptam sigilloque nostro munitam iam dicto hospitali pauperum Christi mediante fideli nostro Wirico de Kyrichberch fecimus exhiberi, testibus adhibitis, quorum ista sunt nomina: Theodoricus episcopus Nuenburgensis, Heinricus summus prepositus Misnensis, Meinherus burcgravius Misnensis, Vlricus de Pak, Heinricus marscalcus de Genannenstein et Cunradus camerarius frater eius, Albertus dapifer de Burne, Rodolfus de Bvnowe, Wignandus iunior de Herstein, Wiricus de Kyrsberc, Heinricus de Kaiskechin et alii quam plures. Datum apud Bůch anno domini M̊ C̊C XLIII, tercio idus iunii, indictione I̊.

(S.)

7.

Markgraf Heinrich der Erlauchte bestimmt den von den Bürgern zu Großbardau an das Hospital in Grimma zu entrichtenden Zins. **Meißen, 1243 Juli 27.**

Hdschr.: Deutsche Uebersetzung saec. XVI des verlorenen Originals Hauptstaatsarchiv Dresden No. 392.

Wir Henrich von gottes gnaden zcw Meyssen und im Osterlande marggrave allen die deßen brieff ewiglich ansehen, das unnser burgern zcw der Grossebarde von des zcinses wegen, den sye unßerm spittal zcw Grymm alle iar geben sollen, von iemande inn zcwkunfftiger zceit vorgessenheit werde ingetragen, denselben zcyns beschreiben wir ynen solcher weyße in deßem brieve. Sye sollen geben dem ytztgnantten spittall ewiclichen alle iar newndhalb pfundt pfennige und tzwyne schillinge, vonn tzweyen molen in demselben dorffe gelegen gibet man acht schilling, darvon der schulteyß des furgnantten dorffes sal nemen alle iar funff schilling pfennyge. Sye sollen auch geben sechs schillinge und vier pfennige, das gemeyniclich heyssen flachspfennige. Ann korne geben sye tzwelff malder und acht scheffel halb korn und halb haffern, darvon der furgnantte schulteyß sal nemen tzwyne scheffel kornes und tzwyne scheffell haffern alle iar, und auch vor das dinst sollen sye geben eylff pfundt pfennige und acht schillinge. Ouch uber die betzalung des furgnantten zcynses habenn wir den furgnantten burgern desen brieff zcw sicherheit gegeben mit der crafft unsers ingesiegels wol befestigt. Gegeben zcw Meyssen nach gottes geburt M̊ CC XLIII̊, VI. kalendas augusti, indictione secunda *(sic)*.

8.

Markgraf Heinrich der Erlauchte schenkt dem Hospital in Grimma das Dorf Großbardau nebst der Gerichtsbarkeit daselbst und dem Rechte, durch einen Fischer und mit einem Kahn in der Mulde zu fischen. **Meißen, 1243 Dec. 8.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 398. Das wohlerhaltene Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. III, 5) an Fäden von rother und gelber Seide.
Anm.: Die Urkunde ist vollständig echt und es besteht nicht der geringste Grund, dieselbe anzuzweifeln, wie es z. B. Lorenz 1294 Anm. gethan. Vergl. auch Posse Privaturkunden 45.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Heinricus dei gracia Misnensis et Orientalis marchio omnibus presentem paginam | inspecturis in perpetuum. Recognoscimus et tenore presencium publice profitemur, quod villam, que maior Parda nuncupatur, | hospitali in Grimme cum omni iure et utilitate, sicut eandem habuimus, contulimus liberaliter et perfecte, volentes, ut | eadem villa cum omnibus attinentiis suis ad usus infirmorum ibidem degencium debeat in perpetuum redigi cum effectu. Insuper admittimus, ut ius piscandi in Mulda cum uno piscatore et una navi idem hospitale debeat in perpetuum possidere. Addicimus etiam, quod iudicium in villa prefata eidem hospitali concessimus pleno iure. Ne autem hospitali prefato super predictis valeat in posterum aliqua questio

suboriri, presentem paginam inde conscriptam ipsi dedimus ad cautelam sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec in Misne[a]) anno domini M̊ CC̊ XLIII̊, VI̊ idus decembris, indictione secunda. Huius rei testes sunt Theodericus frater noster Nuenburgensis electus et Heinricus frater noster maior Misnensis prepositus, Meinherus burchravius Misnensis, Albertus burchravius de Dewin et Albertus filius suus, Heinricus et Otto fratres burchravii de Donin, Vlricus de Pac, Heinricus marscalcus et Cunradus camerarius fratres de Gnannenstein, Albertus, Theodericus et Heinricus fratres dapiferi nostri de Burne, Wiricus de Kirchberc, Vlricus de Maltiz et alii quam plures.

(S.)

9.

Markgraf Heinrich der Erlauchte überträgt etliche ihm aufgelassene Lehngüter an Wiricus (von Kirchberg) und dessen Gattin mit der Bestimmung, daß jene mit allen Zugehörungen nach dem Tode Beider an das Hospital zu Grimma fallen sollen. **Grimma, 1244 Mai 9.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 402. Das wohlerhaltene Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. III, 5) an Fäden von blauer und gelber Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 3,452 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 309.

Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio omnibus in perpetuum. Ne illa, que per familiares nostros | in nostra presentia fuerint ordinata, procedente tempore *oblivioni[a]) tradantur, ideo ea scripto duximus commen|dare recognoscentes tenore presentium litterarum, quod dilecto ac familiari nostro domino Wirico et domine Pauline | sue uxori unum lin, quod nobis in manus nostras Albertus de Dewin burchravius resignavit, et duos mansos apud Grimme sitos, quos nobis burchravii de Donin resignarunt, item unum lin situm in Borenstorf, quod nobis Cunzo de Schessowe resignavit, et pomerium adiacens hospitali in Grimme, quod dominus Cunradus de Bichowe nobis multis presentibus resignavit, contulimus ad tempora vite ipsorum quiete et libere possidenda. Quibus defunctis volumus, ut bona prescripta cum omnibus attinenciis suppellectile equis et pecoribus et cum omnibus hiis, que in bonis inveniuntur eisdem, ad hospitale nostrum in Grimme debeant perpetuo pertinere. Ut autem hec nostra concessio futuris temporibus rata possit et stabilis permanere, ipsam presenti pagina fecimus annotari, quam ad indubitata fidei indicia sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta sunt hec in Grimme anno domini M̊ CC̊ XLIIII̊, VII̊ idus maii, indictione secunda. Huius rei testes sunt Albero burchravius de Liznic, Albertus et Theodericus fratres dapiferi de Burne, Wignandus de Herstein, Cunradus de Bichowe, Rudolfus de Luppe, Otto panifer noster, Ortolfus de Dewin et Hartungus de Rideburc et alii quam plures.

(S.)

8. *a) Sollte heißen* Misne *oder* in urbe Misnensi.
9. *a)* oblivione.

10.

Markgraf Dietrich von Landsberg bestätigt den zwischen dem Kloster Altzelle und der Stadt Grimma abgeschlossenen Vergleich über einige Gärten und Plätze bei den Mühlen an der Mulde, wonach diese Grundstücke dem Kloster als Eigenthum überlassen werden. **Naunhof, 1267 Febr. 28.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 693. Das stark beschädigte Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. V, 6) an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urkunde gebildeten Pergamentstreifen.
Gedr.: Wegele Friedrich der Freidige 380.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 211.

Th[eodericus] dei gratia marchio de Landisberg omnibus in perpetuum. Notum esse volumus universis, quod Fridericus | scultetus in Grimmis, Hermannus de Wuchshol advocatus, Albertus de Luzk et quidam alii scabinorum | dicte civitatis in nostra presentia constituti protestabantur controversiam aliquamdiu habitam inter conventum de Cella et communi|tatem prefate civitatis super ortis et areis contiguis molendinis prelibati conventus sitis in Milde fluvio contra turrim Batyn sedatam taliter et sopitam, quod scabini et communitas prehabite civitatis omni iuri, quod habere poterant in ortis et areis memoratis, renunciantes antefato conventui liberaliter donaverunt nobisque supplicarunt, ut ea ratificare nostra gratia dignaremur. Nos itaque utriusque partis precibus inclinati dictam composicionem et donacionem ratam habuimus et dictorum ortorum et arearum proprietatem contulimus Cellensi monasterio iure proprietatis perpetuo possidendam. Datum in Nuenhoue anno domini M̊ CC̊ LX̊VII, pridie kalendas martii, presentibus Hermanno de Orlamûnde, Heinrico de Brandeiz, Cristano de Grifendorph, Cunrado de Luppe et aliis quam plurimis tam militibus quam militaribus fide dignis.

(SFR)

11.

Dresden, 1282 Apr. 21.

Gedr.: Cod. dipl. Sax. II. 4,171.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 258 f.

Markgraf Heinrich der Erlauchte eignet zu seinem und seiner Voreltern Seelenheil dem Chorherrenstifte zu St. Afra in Meißen 12 Zinsscheffel Salz von einer Mühle bei Grimma.

12.

Dresden, 1284 Aug. 4.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1075. Das stark beschädigte Reitersiegel (Posse Siegel d. Wettiner Taf. III, 6) an einem von dem unteren Rande der Urkunde losgetrennten Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 261. 1590.

Markgraf Heinrich der Erlauchte eignet dem Abt und Convent des Klosters Altzelle *quandam[a]) aream sitam prope molendinum eorum in Grimme, *den sie von den Bürgern zu Grimma für eine bestimmte Summe gekauft haben.* Datum Dresden anno domini M̊ CC̊ LXX̊X IIII, in vigilia sancti Dominici.

12. *a)* quendam.

13.

Acht Bischöfe ertheilen denjenigen, welche die Frauenkirche in Grimma an bestimmten Festtagen besuchen und sich ihr mildthätig erweisen, jeder für sich 40 Tage Ablaß. **Würzburg, 1287 März 17.**

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Fragmente der 5 ersten SS. an Pergamentstreifen; vom 6. und 8. Siegel sind nur die Pergamentstreifen, vom 7. nur Einschnitte im Perg. der Urkunde vorhanden.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 79 f. — Auf der Rückseite stehen zwischen den Pergamentstreifen des 3.—8. Siegels von gleichzeitiger Hand die Namen folgender Bischöfe: Otto Palburgensis episcopus, W[ithego] Misnensis episcopus, Tobias Pragensis episcopus, Bruno Nuenburgensis episcopus, Wernhardus Patauiensis episcopus, Hein[ricus] Merseburgensis episcopus.

Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis sue | merita supplicum excedens et vota bene servientibus multo maiora tribuat, quam valeant promereri, desiderantes tamen | reddere domino populum acceptabilem fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgentiis videlicet | et remissionibus, invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia sancte Marie in Grimmis Merseburgensis diocesis congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam in singulis festis beate Marie virginis, dedicationis, patronorum causa devotionis accesserint vel eidem ecclesie manus porrexerint adiutrices, nos de dei omnipotentis misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli singulas quadragenas, dummodo consensus diocesani accesserit, de iniuncta penitentia misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium nostra sigilla presentibus duximus apponenda. Datum in Erbipoli anno domini M°CC°LXXXVII°, XVI° kalendas aprilis in die beate Gerdrudis virginis.

(SFR) (SFR) (SFR) (SFR) (SFR) (SD) (SD) (SD)

14.

Markgraf Friedrich (Tuto) bestätigt des Markgrafen Heinrich des Erlauchten Schenkung der Schloßkapelle in Grimma an das Kloster Altzelle. **Grimma, 1288 Dec. 15.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1237. Das stark beschädigte Reitersiegel (Posse Siegel d. Wettiner Taf. VI, 4) an Fäden von rother und gelber Seide.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 45 f. sowie No. 24. — Durch Urkunde d. d. Altzelle 1336 März 7 bestätigt Markgraf Friedrich der Ernsthafte die Incorporation der Schloßcapelle mit allen Zugehörungen und Rechten in das Kloster Altzelle und verbietet, die zu jener gehörigen Güter irgendwie zu beeinträchtigen oder zu schädigen, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2725 mit dem Reitersiegel an Fäden von rother und grüner Seide, vergl. Beyer Altzelle 592.

Nos Fridericus dei gracia Misnensis Orientalis et de Landesberch marchio recognoscimus et ad noticiam omnium, quibus | presens scriptum exhibitum fuerit, volumus pervenire, quod donacionem cappelle curie nostre in Grimmis monasterio Cellensi ab | avo nostro Heinrico illustri Misnensi et Orientali marchione beate memorie rite ac racionabiliter factam cum omni | utilitate iure et proventu, quo eandem ipsi monasterio

contulisse dinoscitur, ratam atque gratam inviolabiliter volumus observare nichil iuris nobis et heredibus nostris in ipsa donacione ab hac hora in antea reservantes, renuncciantes nichilominus omni actioni sive iuri, quod nobis in predicta donacione conpetebat vel conpetere videbatur. Ut autem hec nostra liberalis ac voluntaria ratihabicio predicte donacionis facte robur obtineat perpetue firmitatis, presentem litteram desuper confectam prelibato monasterio sive conventui Cellensi dari iussimus nostri sigilli munimine roboratam. Huic eciam ratihabicioni interfuerunt venerabiles patres ac domini nostri Witigo Misnensis et Heinricus Merseburgensis ecclesiarum episcopi, dominus Thilmannus prepositus Buddissinensis, dominus Cunradus Hebestrit nostre curie prothonotarius et Merseburgensis canonicus, dominus Waltherus Misnensis canonicus, dominus Vlricus de Malticz et dominus Tilicus de Hunsberch milites et quam plures alii fide digni. Actum et datum Grimme anno domini M CC LXXX VIII, XVIII kalendas *ianuarii[a]).

(SFR)

15.

Die Stadt Grimma schließt mit dem Kloster Altzelle einen Vergleich, wonach letzteres allen Ansprüchen auf die bei der Niedermühle gelegenen Gärten entsagt, während jene auf Ersatz der durch das Kloster erlittenen Schäden verzichtet und demselben einen Platz zu einer etwa nothwendig werdenden Verlegung der Mühle zu vollem Eigenthum und mit Abgabenfreiheit überläßt. **Grimma, 1292 Sept. 2.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1391. Die wohlerhaltenen SS. der Markgräfin Katharina (Posse Siegel der Wettiner Taf. VI, 5), der Stadt Grimma (Taf. I, 1) und des Augustinerkonvents (Taf. I, 5) an Fäden von grüner und rother Seide.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 211. 219. 274.

In nomine domini amen. Nos Iohannes sculthetus, Heinricus Diues magister civium, consules et scabini ac communitas civitatis in Grimmis omnibus imperpetuum. | Quoniam ad instar aque fluentis tempus labitur et quelibet in ipso quamquam racionabiliter acta pariter cum tempore dilabuntur, nisi scriptorum beneficio et ydone|orum virorum testimonio roborentur: eapropter notum esse volumus tam posteris quam modernis cuncti evi fidelibus, ad quorum noticiam pervenerit presens scrip|tum, quod nos contuentes venerabilium nobis domini abbatis et conventus Cellensis monasterii erga nos favorem pariter et affectum in eo videlicet, quod omni actioni et iuri, quod eis conpetere videbatur et habere se constancius asserebant in ortis contiguis quondam inferioribus molendinis, amoris nostri causa renunciare liberaliter curaverunt, nos eisdem favorem rependere pro favore et affectum non solum affectu sed eciam effectu reconpensare quodammodo satagentes omne dampnum eis, quod ab ipsis recepimus, condonamus et nichilominus terminos infrascriptos pro construendis molendinis in superiori parte civitatis nostre liberos eis damus, scilicet fossatum iuxta valvam, que vertor dicitur, ubi terminus molendini ab exteriori muro civitatis incipit, nec debet ultra murum principaliter instauratum aliquatenus dilatari, et ex altera parte Molde fluvii ortum humuli, qui olim fuerat Gerhardi Phetzyngis, cum littore

14. *a)* ianarii.

adiacente, quos terminos ipsis conferimus iure proprietatis sine omni exactione inpeticione seu census solucione liberos perpetuo possidendos; excepto tamen, quod via vicina orto iam dicto, que ducit ad litus Molde contra montem, qui dicitur Buckendestein, debet usui civitatis cum necessarium fuerit perpetuo deservire, hoc adicientes, quod si quod absit ex repagulo glaciei vel inundacione aque alia qualicumque murorum civitatis nostre dirupcio vel incommodum evenerit, civibus nostris ad interesse talium tenebimur et restaurum. Ceterum ut amicicia inter dictos dominum abbatem et conventum Cellensem et nos in solidum reformata naufragium de cetero nullatenus paciatur, decernimus, ut orti supradicti a nobis in pascuam pecorum iam redacti nullis aliis usibus applicentur; verum si secus a nobis presumptum fuerit quoquo modo, quicquid inde fructus provenerit vel emolumenti, iurisdicioni et utilitati sepedictorum domini abbatis et conventus Cellensis cedet contradictione nostrorum civium non obstante. Preterea quamdiu fundus in molendinis inferioribus per insultum fluvii non dirumpitur, molendina eadem non erunt in locum alium transferenda; si vero funditus inpedimentum affuerit, ne fossatum, quod stadegrabe dicitur, contingant, licite transferentur, dummodo retinaculum aque ibidem factum non fiat ponti vel civitati dampnosum aliqualiter vel molestum. Insuper si iam dicta molendina transferri de loco ad locum contingat, area tunc assumpta mensuram relicti spacii non excedat, in cuius restaurum ipsis monachis partem lignorum ex altera parte Molde dedimus assignatam. Insula quoque ulterior molendinis sepedictis adiacens civitati eadem libertate cum predictis pascuis adiacebit vel eciam adherebit. Preterea molendinum apud valvam, que vertor dicitur, instauratum, si aliquo casu fortuito diruptum reedificari non possit, exclusis edificiis area erit sicut prius nostre libera civitatis. Ut igitur omnium supradictorum racionabilis processus perpetui obtineat vim vigoris et ne cuiusquam in posterum interpretacione sinistra valeat inmutari, presentem paginam exinde conscriptam sigillis inclite domine nostre Katherine quondam Misnensis marchionisse et nostre civitatis nec non conventus fratrum sancti Augustini in Grimmis censuimus communiri. Testes huius rei sunt Iohannes scultetus civitatis, Heinricus Dives magister civium, Iohannes Gerlindis, Heinricus Rono, Iohannes Vinitor, Titzco de Bork, Heinricus de Luzk, Theodericus de Greten, Cunradus de Bork, Waltherus Wecstůz, Heinricus de Pomzyn, Theodericus Prutenus, Eberhardus de Nymut, Heinricus Odilie et alii fide digni. Datum Grimmis anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, quarto nonas septembris.

(S.) (S.) (S.)

16.

Rochlitz, 1293 Mai 18.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1426. Das beschädigte Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. VII, 5) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 245.

Markgraf Friedrich der Freidige verordnet, da der Abt und Convent des Klosters Altzelle in suis molendinis in Grimmis retinaculis agris rubetis nemoribus ad prefata molendina spectantibus, que cum omni iure tam civilis quam criminalis possederunt et

perpetuis temporibus possidere debeant, prout documentis nostrorum secretariorum et munimentis privilegiorum sufficienter sumus informati, *mehrfach gewaltsame Eingriffe der markgräflichen Vögte und anderer weltlicher Personen zu erleiden gehabt hätten,* universis capitaneis advocatis subadvocatis aliisque gubernatoribus terrarum nostrarum precipue Grymmensis districtus —, quatenus predictos abbatem et conventum in Cella in dictis molendinis in Grymmis neque in agris rubetis nemoribus ad antedicta molendina pertinentibus sed neque in iuribus et iurisdicionibus eorum ibidem ullo modo deinceps attemptetis, sicut nostram indignacionem declinare volueritis, sed abbas et conventus sepedicti in prenominatis molendinis et bonis pretactis plena libertate gaudere debeant —. *Zeugen:* Bernhardus Mysnensis ecclesie episcopus, Iohannes prepositus Wurcinensis, Heinricus cantor ibidem, Theodoricus prepositus Budissnensis, Cunradus thesaurarius, Albertus de Luppe —. Datum in Rochlicz anno domini M° CC° XC° III°, *quintodecimo[a]) kalendas iunii.

17.

Landgraf Albrecht beurkundet, daß er die Stadt Grimma von dem Bischof und dem Stift zu Merseburg zu Lehn trage. **Grimma, 1300 Febr. 25.**

Hdschr.: Or. Perg. Archiv des Domkapitels Merseburg No. 155. Das stark beschädigte Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. IV, 6) an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urkunde gebildeten Pergamentstreifen.
Anm.: Die gleichlautenden Lehnsreverse der Söhne Albrechts, Diezmann und Friedrich, ebenfalls d. d. Grimma 1300 Febr. 25, mit den Zusätzen: iuxta porcionem, que nos contingit *und:* in parte et porcione, que nos contingit, *Orr. Perg. ebendaselbst No. 156. 157, mit dem fragmentarisch erhaltenen bezw. abgefallenen S. an Pergamentstreifen. Die Urkunden Albrechts und Diezmanns sind von derselben Hand geschrieben. Vergl. im Allgemeinen den Vorbericht.*

In nomine domini amen. Ne ea, que per nos matura deliberacione aguntur —. Eapropter nos Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus —, quod civitatem sive opidum Grimmis cum omnibus iuribus et pertinenciis suis quocumque nomine censeantur recepimus tenemus et possidemus iure feudi a venerabili domino Henrico Mersburgensis ecclesie episcopo et ab ecclesia sua Mersburgensi, quemadmodum ad nos est a nostris clare memorie progenitoribus devolutum, et ne super eo dubium aliquid in posterum oriatur, presentem litteram sigillo nostro signatam in testimonium dedimus super eo. Testes huius sunt fideles nostri comes Henricus de Stalberg, Albertus de Brandenberg, Gotzo marscalcus, Wilhelmus notarius nostri, Heyzo de Mersburg, Vlricus de Zweme, Iohannes dictus Winman, Henricus dictus Rone, cives in Grimmis, et alii quam plures fide digni. Datum et actum Grimmis anno domini millesimo trecentesimo[a]), sexto kalendas marcii.

16. *a)* quintadecimo.
17. *a) Das im Or. fehlende Komma steht in der Urkunde Diezmanns.*

18.

Die Stadt Grimma huldigt nach dem Tode der Markgräfin Katharina dem Landgrafen Albrecht von Thüringen bis zu ihrer Abtretung an König Wenzel von Böhmen. **Grimma, 1303 Aug. 27.**

Hdschr.: Or. Perg. Archiv des Klosters Marienstern No. 19. Das Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen. Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1602. Ein zweites Or. soll sich im Archiv des böhm. Museums zu Prag befinden (?), vergl. Neues Lausitz. Magazin 29 (1852), 277.

Nos magister civium et iurati nec non universitas civium in Grimmis tenore presencium recognoscimus —, quod nos post obitum illustris domine nostre domine Katherine relicte illustris principis domini nostri domini Friderici quondam Misnensis et Orientalis marchionis felicis memorie devoluti cum civitate Grimmensi cum omnibus iuribus redditibus censibus et universaliter cum omnibus proventibus dicte civitatis nec non cum iudicio non solum ipsius civitatis sed tocius ipsius districtus Grimmensis ad illustrem principem dominum nostrum dominum Albertum Thuringie lantgravium ipsi sicut domino nostro naturali et legitimo et non alicui alteri persone prestitimus et fecimus fidelitatis et homagii iuramentum et ei soli omnia iura omnes redditus omnes census nec non omnes proventus eiusdem civitatis Grimmensis persolvimus et presentavimus sicut domino nostro legitimo et naturali et tam diu, quousque idem dominus noster nos et dictam civitatem a se alienando serenissimo domino nostro domino Wencezlao Bohemie et Polonie regi non in parte sed in toto presentaverit et per suos certos nuncios nec non per ipsius patentem litteram nobis mandaverit, ut prefato domino nostro regi prestaremus iuramentum fidelitatis et homagii, quod ipsi prestitissemus, eumque de cetero pro proprio domino et legitimo haberemus sibique omnia iura cum universis proventibus ipsius civitatis persolveremus et, si in hoc obedientes nos inveniret, tunc nos ab eo quod ei fecissemus homagii et fidelitatis absolveret iuramento. In cuius recongnicionis et professionis testimonium presentem litteram non metu coacti sed bona et spontanea voluntate inducti scribi fecimus nostro sigillo communitam. Datum et actum Grimmis anno domini millesimo trecentesimo tercio feria tercia proxima post diem sancti Bartholomei.

19.

Land- und Markgraf Diezmann bestätigt der Stadt Grimma alle ihr verliehenen Rechte und Freiheiten. **Leipzig, 1307 Juli 30.**

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. IX, 1) an Fäden von rother und grüner Seide.
Gedr.: Ermel Altes und Neues von Grimma 1,205. Bericht an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft 1842, 65.

Ne per oblivionen apud posteros res vergat in dubium, provida deliberacione decretum est, | ut id, quod a mortalibus agitur, ad perfectum et plenum ad noticiam tam futurorum | quam presentium scriptis *autenticis[a]) perducatur. Hinc est, quod nos Theodericus dei gracia | iunior Thuringie lantgravius, Orientalis marchio et dominus in Groizs,

19. *a)* attenticis.

recognoscimus presentibus fideliter protestantes, quod scultheto in Grymmis universisque civibus civitatis eiusdem omne ius et libertatem concedimus, quam ab origine fundacionis civitatis predicte a nostris parentibus habuerunt. In cuius collacionis seu gracie robur efficacius et firmiorem fiduciam has patentes litteras nostras desuper confectas sigilli nostri appensione munitas ipsis dedimus pro cautela. Testes huius sunt Iohannes de Geilnowe, Albertus Knuto, Henricus de Kokeriz milites, fideles nostri, et quam plures alii fide digni. Datum Lipzk anno domini M̊ tricentesimo septimo, tercio kalendas augusti.

20.

Markgraf Friedrich der Freidige bestätigt die von Johannes Vinitor für die Frauenkirche zur Stiftung einer ewigen Lampe und von Seelenmessen gemachte Schenkung. **Altenburg, 1309 Aug. 1.**

Hdschr.: Or. Perg. Deutsche Gesellschaft Leipzig. Das beschädigte Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. VII, 5) an Fäden von grüner Seide.
Gedr.: Mittheilungen der Deutschen Gesellschaft 1,191 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 83 (und dazu Berichtigung II). 175. 264 Note.

Fridericus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio et Turingorum lantgravius omnibus presentem litteram inspecturis in perpetuum. Cum actus humani —. Notum igitur esse volumus universis tam presentis quam futuri evi Christi fidelibus, quod cum Iohannes Vinitor civis in Grimme ortum situm in civitate Grimme iuxta sanctum Nicolaum solventem singulis quatuor temporibus tres solidos, xii vero in universo, quem quondam Otto de Kaschiz beate memorie possedit, qui scilicet ortus ab omni iure civili est exemtus, item molendinum situm ante walwam Lipzensem predicte civitatis, quod volgariter dicitur sliphmol, de quo dantur singulis annis v solidi circa festum beati Iacobi, item fertonem de taberna in Quirbs, item de filipensibus in Grimmis circa summam quinque solidorum, qui cedunt ecclesiastico pro suo labore, eosdem quinque solidos cum predictis bonis ecclesie sancte Marie in Grimme ob reverentiam omnipotentis dei et prefate virginis Marie matris sue cum omni iure utilitate et honore ad habendum luminaria perpetue vel lampadem ardentem singulis noctibus predicta bona dedit tribuit et donavit, illo tamen non obmisso, quod in qualibet anni revolutione domini Henrici quondam plebani in Grimme et domine Sophie coniugis dicti Iohannis nunc defuncte et eiusdem Iohannis, postquam viam universe carnis ingressus fuerit, anniversarii cum vigiliarum et missarum sollempniis peragantur: nos ad honorem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie matris sue proprietatem dictorum bonorum, que a nobis feodali tenebantur titulo, resignatione in manus nostras liberaliter facta dedimus donavimus adiecimus et tradidimus prefate ecclesie sancte Marie in Grimme possidendam perpetuo et tenendam. Et ne super premissis in posterum valeat ullis dubietas aliqua suboriri, presens scriptum dari fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius sunt nobiles viri Albertus Knut, dominus Walterus scriptor, Henricus de Kokerithz, miles de Boluuiz, marscalcus domini marchionis dictus Goltacher et quam plures alii fide digni. Acta sunt anno domini m° c°c°c° ix°. Datum Aldenborch vincula beati Petri apostoli.

21.

Jutta, verwittwete Markgräfin von Brandenburg, erklärt, sich mit Markgraf Friedrich dem Freidigen wegen der 3000 Mark Silber, die ihr auf . . . und auf Grimma als Leibgedinge verschrieben worden, schiedsrichterlich vergleichen zu wollen. **Weißenfels, 1310 Jan. 28.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1894 (zum Theil durch Mäusefraß beschädigt). Das wohlerhaltene S. an Pergamentstreifen.
Gedr.: Lorenz Grimma 472.
Anm.: Vergl. Lorenz a. a. O. Wilke Ticemannus 60. Wegele Friedrich der Freidige 291 Note.

Wy Iutte von gotis gnadin marcgravinne etswenne von Brandinburc bekennin —, daz wi umme sulch silber dri tusint marck, di uns uffe[a]) und uffe Grimme zcu lyepgedinge bescheidin worn, uns mit unseme liebin . . .[a]) marcgraven Frideriche von Mysne genczlich bericht habn, also daz he uns seczin schal, wi grave Bertolt von Hennimberc unse bruder, grave Gunther, grave [Heinrich][a]) von Swarczburc und Albrecht Knut in heizin und uns uffe tage leistin[a]) elt, darnach und wi in heizin dise selbin vyere. Were abir, daz grave [Ber][a])tolt unse bruder sich zcubreche mit unseme buelin deme marcgraven oder in mochte zcu den teydingin nicht, swaz denne uns hyezin beidersiet di andern dri, daz scholde wi also haldin. Dirre rede sint geczuek Ienichin von Geilnowe, Tamme von Haldekke, Ebirhart von Malsleibin, meister Walther unse obirste scriber und andirre viel biderbir lute. Daz wi dicz gancz und stete haldin, da uber so habe wi gegebin unsin brief vorsigelt mit unseme ingesigele. Dirre brief ist gegebin zcu Wyzinvels nach gotis geburt tusint iar dri hundirt iar inme zcendin iare an der mittewochin vor unser vrowin tage der lychtemesse.

22.

Heinrich von Wermoldistorph eignet dem Kloster Altzelle einen Busch neben dem Hause für Aussätzige jenseits der Mulde der Stadt gegenüber, welchen die Wittwe des Bürgers Heinrich von Tribenshayn zu Grimma dem Kloster für 6 Mark Silber verkauft und dem Aussteller aufgelassen hat. **1312 Juli 5.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1963. Die wohlerhaltenen SS. des Ausstellers und der Stadt (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 166.

In nomine domini amen. Cum secundum mutationes temporis —. Eapropter universis et singulis tam presentis quam futuri evi Christi fidelibus ego Henricus et mei heredes presenti scripto cupimus esse notum de Wermoldistorph agnominati et vocati, quod honesta domina de Tribenshayn relicta discreti viri Heinrici quondam civis in Grimmis stans in nostra presentia in dicta civitate multis choram honestis viris proposuit, quod rubeta seu agros nemorosos, qui adiacent habitaculo leprosorum sito in monte ex opposito dicte civitatis Grimmensis trans flumen Mulde versus orientem, vendiderit pro sex marcis

21. *a) Loch.*

argenti religiosis viris videlicet fratribus Celle sancte Marie virginis Cysterciensis ordinis resignans dicta rubeta ad manus nostras non coacta nec inducta sed hylari wltu et ex bona voluntate de suorum filiorum heredum et amicorum consilio et assensu, postulans a nobis instanter, ut dicta nemorosa et rubeta fratribus dicti monasterii et ordinis conferremus. Nos vero non solum ad dicte domine et suorum amicorum petitionem sed eciam ob propriam et progenitorum nostrorum salutem dicta rubeta prescriptis fratribus donavimus et dedimus et in eorum ecclesie usum transtulimus cum omni fructu et utilitate ab eis et eorum successoribus ex nunc tytulo proprietatis in perpetuum possidenda renunciantes in presenti omni iure, quod in dictis rubetis et agris nemorosis nobis et nostris successoribus vel heredibus competebat, ad cuius donationis perpetuam stabilitatem dictis fratribus ex parte nostra dominus Guntherus miles cognominatus Cra et Cunradus Slyk vocatus fecerunt fideiussoriam cautionem. Testes huius facti sunt dictus dominus Guntherus Cra, Iohannes Cra et Cunradus dictus Slyk militares, frater Albertus et frater Otto rectores molendinorum in Grimme dictorum fratrum de Cella, Eberhardus de Nemuth magister et Thyzco de Bork scultetus civium in Grimmis, Iohannes Vinitor, Hermannus de Hart, Henricus de Damis, Iohannes Tribenshayn, Conradus frater eius, Iohannes Mercator, cives dicte civitatis, et alii quam plures fide digni. Ut ergo ista nostra donatio robur recipiat perpetue firmitatis presentem litteram sepedictis fratribus desuper datam nostro et civium de civitate Grimme sigillo diligentius fecimus communiri. Datum anno domini M̊ CC̊C duodecimo, tercio nonas iulii.

23.

Rathmannen und Bürger zu Grimma urkunden, daß für den von den Augustinern gekauften und bebauten wüsten Platz neben dem Kloster von diesem anstatt der gewöhnlichen Abgaben und Wachdienste jährlich ein Ferto Silber zu entrichten und im Kriegsfalle eine bestimmte Verpflichtung zu erfüllen sei, und daß die Bewohner jenes Platzes hinsichtlich der Geschäfte, die sie selbst in der Stadt betrieben, gleich anderen Bürgern derselben pflichtig sein sollten. **1327 Apr. 15.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2389. Das beschädigte Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen. Anm.: Die Urkunde ist sehr mangelhaft stilisirt. Vergl. im Uebrigen Lorenz Grimma 27. 159 Note. Das Kloster war nach dieser Urkunde wieder hergestellt, nachdem es durch die große Ueberschwemmung des Jahres 1315 schweren Schaden erlitten hatte, vergl. Chron. Sampetrin. ed. Stübel 159: A. d. 1315 factum est diluvium in Grimmis, ubi multi homines perierunt, sed et ecclesia Augustinensis inibi per inundacionem aquarum est abducta.

Cum propter labilitatem et defectum humane memorie ea, que geruntur in tempore, necessarium sit scripto roborari, hinc est, quod nos | Conradus de Brandeis, Tilo Schacz, Iohannes Wyman, Peczoldus Koufman, Iohannes de Gythen, Petrus Steinberg, Nicolaus Pellifex, Brůno Wek|stues, Iohannes Cunegishain, Henricus Lamperti, Thiczko Woluishayn et Conradus de Aldinburg consules ceterique cives civitatis Grim|mis tenore presencium publice recognoscimus et protestamur, quod pro restauro et omni emolumento exaccionum, contribucionum precio et expensa[a]) vigilum nocturnalium et huiusmodi, in

23. *a) Sollte heißen* expensis.

quibus possent et deberent servire civitati Grimmensi quicunque inhabitatores, quos contingeret habitare in area sterili deserta et inculta sita iuxta fratres domus in Grimmis ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini, nunc colenda et per eosdem occupanda[b]), que olim fuit Henrici dicti Othylie: quam aream totam, sicut pro nunc dicti fratres per sepem muniunt et occupant, per presentes litteras recognoscimus iusto empcionis titulo possedisse; pro cuius aree et eiusdem inhabitatorum non negociancium seu negociacionibus pro personis propriis intendencium utilitate in futurum possibili nostre civitati provenire acceptavimus et acceptamus, quod predicti fratres domus et ordinis prenotati singulis annis, quibus predicta area eorum subiacet culture et utilitati, teneantur nostre civitati predicte persolvere unum fertonem argenti vel grossos equivalentes fertoni in festo beati Martini episcopi et confessoris tali tamen condicione adiecta, quod dicti fratres tempore gwerre et discordie necessitate plurium vigilum inconsueta civitati incumbente teneantur in area sepedicta circa murum civitatis per portam admittere vigiles ac custodes. Ceterum quoque si inhabitatores aree prelibate negociaciones aliquas pro personis propriis exercuerint in ante dicta civitate, de hiis quidem ipsi et non de area iuxta suam facultatem prefate civitati in omni iure et iusticia prout alter civis tenebuntur plenius respondere. In cuius recognicionis testimonium sigillum nostre civitatis presentibus duximus appendendum Iohannem de Bork scultetum, Henningum de Borensdorph et Iohannem de Elbrichstorph nichilominus pro testibus apponentes. Datum anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo, xvii° kalendas maii.

24.

Merseburg, 1333 Nov. 29.

Hdschr.: 2 Orr. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2638 a (A) und Geh. Staatsarchiv Berlin Museumsurkunde No. 24 (B), jedes mit den wohlerhaltenen drei Siegeln des Bischofs, des Kapitels und des Archidiaconus Petrus an Fäden von grüner Seide.

Anm.: Vergl. No. 14. Die im Auftrage Papst Urbans VI. (Bulle desselben d. d. Lucca 1387 Mai 24 Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4633) erfolgte Bestätigung der Incorporation der Schloßkapelle mit 30 Goldgulden Einkünften (sowie der Parochie Leubnitz) durch Erzbischof Johannes von Prag d. d. 1388 März 2 Or. Perg. ebendaselbst No. 4615 mit dem zerbrochenen S. des Erzbischofs an Pergamentstreifen, vergl. Beyer Altzelle 636. 637.

Bischof Gebhard von Merseburg bestätigt die von dem Markgrafen von Meißen (per illustrem principem marchionem Misnensem) *gemachte Schenkung der Schloßkapelle an das Kloster Altzelle* Guncelini prepositi, Engelberti decani, Ottonis scolastici ac specialiter magistri Petri dicti de Vriberch loci in Grimmis archidyaconi tociusque nostre ecclesie capituli accedente consensu, — ita quod nichil iuris nobis et ecclesie nostre[a]) in ipsa ulterius reservamus excepta dumtaxat correctione visitacione ac racione visitacionis

23. *b) Der Verfasser vollendet das mit* quod pro restauro ꝛc. *begonnene Satzglied nicht, dessen Ende etwa hätte lauten müssen:* predicti fratres singulis annis — teneantur nostre civitati persolvere unum fertonem argenti, *sondern bringt diese Bestimmung erst nachher in einem vollständigen Satze nach, nachdem er noch vorausgeschickt, daß die Mönche den Platz durch rechtlichen Kauf erworben.*

24. *a)* nobis et eccl. n. *fehlt B.*

procuratione, ita ut predictum monasterium archidyacono loci in Grimmis propter preiudicium ipsius tollendum singulis annis det unum par bottorum, quod vilzedescho wlgariter nuncupant[b]). — Datum Mersburg anno domini millesimo trecentesimo tricesimo tertio in vigilia beati Andree apostoli.

25.

Der Rath zu Grimma verspricht der Stadt Torgau 10 Schützen und 20 Mann mit Panzern auf Wagen oder zu Roß als Zuzug zu einem Angriff auf Räuber zu schicken. **1344 Apr. 11.**

Hdschr.: Abschr. saec. XVI. Rathsarchiv Torgau Privilegienbuch Cap. II, 3 n. 1 fol. 70ᵇ.
Gedr.: Knabe Geschichte der Stadt Torgau 42 f. Hasche Magazin 3,31 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 463.

Wir ratleute scheppin und burger gemeine czu Grimme bekennen —, das wir den burgern zu Turgowe behulfin wollin sin mit zcehen schuczen und mit zcwencigen mit pancire uf wagen oder geryten, so wir beste mogin, einen tag und eine nacht bi in zcu sin uf unsre cost, beide zcu schadin und zcu frummen unsirs herrn und seines landes diebe und rouber zcu vorstoren und zcu hindern und alle diiene, di si wurden wissentlich hawsen odir hegen. Auch schullen die burger von Turgow in keine fursten vrihen noch dienstleute grifen an, ez ensi mit der stete rate oder von geheyse unsez herren oder siner ratgeben. Daz dise vorgeschribene rede nach unsez herrn gebote stete und gancz werde gehaldin, haben wir disen brif vorsigelt mit unsem ingesigele zcu einer orkunde. Dirre brif ist gegeben nach gotis geburd dryzen hundirt iar in dem vir und virzcigsten iare an deme sontage so man singit quasimodogeniti.

26.

Verzeichniß markgräflicher Lehen in und bei Grimma. **[circa 1349 ff.]**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 24 fol. 1ᵇ. 9ᵇ. 13ᵇ f. 18ᵇ (Eintragungen verschiedener Hände saec. XIV, vergl. auch Cod. dipl. Sax. reg. II. 12,94 Anm.).
Anm.: Eine vollständige Mittheilung der Lehen des Amtes Grimma bei Lorenz Grimma 1008 ff. (vergl. 1020 ff.).

— Burcgravius de Liznig — habere debet [a domino] ut asserit — tertium denarium emolimenti iudicii districtus Grimmensis, de quo se pater domini felicis memorie intromisit, et eius advocati nec non domini nunc viventis fuerunt et sunt in possessione denarii tertii supradicti. — —

Item contulit [dominus] Gebhardo de Henitz precariam annone dicte cipkorn in districtu Grimmensi. — —

Item Iohannes dictus Mulner habet curiam in civitate Grimme *liberatam[a]). Item Nycolaus Wyman habet in feodum a domino I curiam et piscinam et pratum ante civitatem Grymme. — Item dominus contulit Iohanni de Borck iudicium civitatis in Grymme. —

24. *b)* nuncupantur *B.*
26. *a)* libertatam.

Item Nycolaus Schriber opidanus in Grymme habet a domino I mansum in villa desolata zcu der Harte. Item Nymût conductor in Grymme habet a domino V fertones in villa Zcazluwicz. Item Conradus et Iohannes de Borck fratres habent a domino — curiam in civitate Grymme. — Item Nycolaus Schacz habet unum ortum seu aream intra muros civitatis Grymmensis. Item Heinricus Tierbach civis Grymmensis habet in feodum — I ortum in civitate ibidem. — —

Item Iohannes Steinberg civis in Grimme — unum mansum ante civitatem Grimmis.

27.

Markgraf Friedrich der Strenge ertheilt den Brüdern Hans und Thimo von Colditz die Lehnsanwartschaft auf die Güter Arnolds von Pak und verpflichtet sie und ihre Erben als Burgmannen unter gleichzeitiger Verleihung eines Burglehens auf dem Schlosse. **Gotha, 1351 Oct. 27.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 25 fol. 51.

Wir Friderich ꝛc. bekennen ꝛc., daz wir — den edelen Hannus und Thy[mo] von Koldicz gebrudern unsern liben getruwen durch annemen dyenst, den sy uns getan haben und noch tun sullen, geligen haben und lihen ouch an disem brive mit gesamter hant das gedinge, das man nennet eynen aneval, an allen guthen Arnoldez von Pak, by namen den hof und das dorf zcu Nyden und allez das darzcu gehoret und darzcu allez das gut, iz sy ledig vorlehent oder burglehen oder wy iz namen mag gehaben, mit dorfern vorwerken ackern wisen zcynsen gulden yait und gemeynlich mit allen rechten nutzcen eren und geniezzen als sy derselbe von Pak von uns gehabt hat und was von ym an uns oder an unsere .. erben ersterben mochte, und wollen wir und unsere .. erben dy vorgenanten von Koldycz und ire .. erben by disen gedinge und lehenen vestiglichen behalden, also daz sy und ire .. erben unser und unser .. erben burgman zcu Grymme, da wir in ouch eynen hof uf unserem huse zcu rechtem burglehen geligen haben, davon sin und ewiklich bliben sullen. Zcu urkunde daruber haben wir in dysen brief mit unserm furstenlichen insigel vorvestent. Daby sint gewest unde sint ouch gezcuyge der edele Heynrich graf von Hoensteyn herre zcu Sundershusen, Luytolf von Ebeleyben unser houbtman, Kristan von Wytzceleyben unser hoverichter, Otte von Stuternheym, Cunrat Wurm, Albrecht hovemeyster ritter unsere liben getruwen und heymelichen und andere vrumer luyte gnug. Datum Gotha anno domini M° CCC° LI° in vigilia Symonis et Iude.

28.

Verzeichniß landesherrlicher Anweisungen auf die Einnahmen aus der Stadt Grimma. **1353—1369.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 5 fol. 115—116.

Anm.: Eine Veranschlagung der landesherrlichen Einnahmen aus der Stadt d. d. 1347 Jan. 25 lautet (ebendas. fol. 5^b): Grimme CXX sex., XL Walpurgis, LXXX Michaelis; de precaria XIIII sex., Walpurgis XXVI sex., XV Michahelis *(sic);* de annona IIII maldra siliginis et tot avene; de conductu C sex. annuatim. *Genau übereinstimmend ist eine Aufzeichnung aus dem Jahre 1367 (ohne Monatsdatum); nur ist hier nach den Worten* CXX sex. *hinzugefügt:*

in toto *(Cop. 30 fol. 3). Dagegen führt ein Registrum nove peticionis instaurate 1367 Jan. 1 auf:* Grimme c sex. *(Cop. 5 fol. 152). Vergl. die Aufzeichnung d. d. 1378 Nov. 23 bei Lorenz Grimma 1014 (W. A. Cammersachen Loc. 4333, Verzeichniß der Einkünfte aus den Thür. und Meißn. Aemtern 1378 fol. 114) und No. 106.*

Grimme. Item dominus assignavit Brûne et H. de Wolframsdorf occasione depactacionis XXXVIII sexagenas a festo beati Michaelis futuro ad unum annum de civitate capiendas. Datum anno LIII° sabbato post assumpcionis[a]).

Item dominus assignavit Henczlino de Schonow^{e} omnem pecuniam sibi de civitate pro festo beate Walpurgis proximo derivandam. Datum Ysenach sabbato post Iohannis ante portam latinam anno LIIII^{to}[b]).

Item dominus assignavit Nycolao Manhoubte, Iohanni de Schonow^{e} occasione pannorum, prout superius in assignacione Kempniczcensi est expressum[c]), CXX sexagenas super festo beate Walpurgis proximo et in sequens Michaelis festum de civitate capiendas. Datum Aldinburg anno LIIII^{to} infra octavam penthecostes[d]).

Item dominus assignavit Wernhero de Wiczeleiben[e]) LXXX sexagenas in Grimme civitate in futurum beati Michaelis festum capiendas. Datum feria VI. post Michaelis anno LV^{to}[f]).

Item assignavit Gumperto de Pouch LXV sexagenas Michaelis anno LVII° de pecuniis anni preteriti non datis.

Item dominus assignavit Holderico[g]) occasione dotis uxoris sue LV sexagenas in festum Michaelis levandas. Datum feria VI. post Laurencii anno LVII°[h]).

Item dominus assignavit nobili Henrico de Damis advocato in Grymme LV sexagenas Walpurgis et LV sexagenas Michaelis proxime venturis de civitate ibidem capiendas et domino in suis debitis defalcandas. Datum in vigilia Dorothee ut supra[i]).

Item assignavit Gebhardo de Heinicz C sexagenas Walpurgis et Michaelis proxime venturis. Datum Aldinburg vigilia Tome anno LVIII°[k]).

Item dominus assignavit Fridrico de Kothewicz LV sexagenas latorum grossorum occasione runcini circa dominum destructi termino Walpurgis de civitate capiendas. Datum anno LIX° circa festum Iacobi[l]).

Item dominus assignavit Nycolao Manheubt et Francz de Magdeburg LV sexagenas in proximum Michahelis festum de civitate levandas. Datum anno LIX° die omnium sanctorum[m]).

Item dominus assignavit Friderico de Kothewicz occasione trium spadonum XL sexagenas latorum grossorum in proximum Walpurgis festum de civitate capiendas et residuam pecunie partem in Aldenburg deputavit. Datum Lipczigk anno LX° in festo penthecostes[n]).

Item assignavit Iungen Grozzen L sexagenas termino Walpurgis proximo et L sexagenas termino Michaelis immediate sequenti de civitate capiendas racione dampni depecuniacionis et consumptuum per Reinhardum quendam fratrem suum in terra Anglia

28. *a) 1353 Aug. 17. b) 1354 Mai 10. c) Vergl. Cod. dipl. Sax. II. 6,20. d) 1354 zwischen Juni 1—8. e)* Wiczeł. *f) 1355 Sept 30. g)* Hold. *h) 1357 Aug. 11. i) 1357 Febr. 5. k) 1358 Dec. 20. l) 1359 Juli 25. m) 1359 Nov. 1. n) 1360 Mai 24.*

servicio domini Balthasaris factorum. Datum Wizzenuels anno LXII° die crastina *diei[o]) Scolastice[p]).

Item assignavit Iohanni de Milticz LV sexagenas latorum de civitate Walpurgis capiendas, qua racione apparebit legenti in registro temporali, ubi effectus littere continet parcium quantitatem. Datum anno LXII° feria III. ante Petri et Pauli[q]).

Item dominus assignavit Hartmanno[r]) uti prius in civibus termino Walpurgis transacto et Michaelis proximo ultra assignaciones omnem pecuniam in residuo levandam et defalcandam in debitis domini, similiter precariam, si qua in superfluo ultra assignaciones in terminis predictis resultabit. Datum anno LXIII° feria VI. ante penthecostes[s]).

Item dominus assignavit nobili Sifrido de Quernfurt domino in Mulberg XXVI sexagenas occasione unius dextrarii in proximo Walpurgis termino in civitate capiendas. Datum anno LXIII° feria IIII. ante Marie Magdalene[t]).

Item dominus assignavit Heidenrico Pupsche et eius fratribus XL sexagenas grossorum in proximo Michaelis termino in civitate capiendas. Datum anno LXV in die Dorothee[u]).

Item dominus assignavit Franczkoni de Meideburg in conductu centum sexagenas grossorum occasione conquisicionis mox incipiendo et continue percipiendo, ut alias patet in littera sibi data. Datum anno quo supra in die Blasii[v]).

Item assignavit eidem similiter racione conquisicionis XXX sexagenas percipiendas de precaria super festis Walpurgis et Michaelis proximis, ut littera sua docet. Datum ut supra.

Item dominus assignavit Heinrico notario domini Balthasaris VI sexagenas occasione unius equi in civitate in proximo Michaelis termino capiendas. Datum anno LXV° in die cynerum[w]).

Item domini assignaverunt Gotschalko Hartungen et ipsius heredibus LV sexagenas latorum grossorum in festo beati Michaelis proximo et LV sexagenas grossorum latorum in festo beate Walpurgis *immediate[x]) post sequentem in civitate predicta capiendas. Datum anno ut supra feria VI[ta] ante Francisci[y]).

Item domini assignaverunt . . strenuis . . Iohanni de Lengefelt, Dypoldo de Schonenfelt, Nicolao de Kokericz et Iungen Grozsen conductum, ut omnem pecuniam predictis debitam causa fideiussionis in Drezden ultra C sexagenas grossorum in Osschacz et LV sexagenas et XXXVI grossorum eis in Dobelin assignatas, quod predictum conductum debeant percipere, *quousque[z]) cum predictis assignatis CC et V sexagenis cum licitis dampnis, si qua perciperent secundum legalem computacionem in litteris, relevabunt. Datum anno LXV in die Thome[aa]).

Item domini assignaverunt Iohanni Monetario et Petro eius *fratri[bb]) LV sexagenas in civitate in proximo Walpurgis termino capiendas. Datum anno LXVI in die epyphanie[cc]).

28. o) die. *p) 1362 Febr. 11. q) 1362 Juni 28. Vergl. Cop. 26 fol. 36b.* r) Hart̊. *s) 1363 Mai 19. t) 1363 Juli 19. u) 1365 Febr. 6. v) 1365 Febr. 3. w) 1365 Febr. 26.* x) ymmedite (?). *y) 1365 Oct. 3.* z) cousque. *aa) 1365 Dez. 21.* bb) fratre. *cc) 1366 Jan. 6.*

Item domini assignaverunt nobilibus Henrico de Starkenberg et Friderico de Schonberg domino in Gluchow L sexagenas de civitate in proximo Michaelis termino ad annum capiendas. Datum anno LXVI° sabbato ante Bartholomei[dd]).

Item domini assignaverunt Iohanni de Eckerzperg XIIIJ sexagenas occasione equorum de precaria in proximo Walpurgis termino capiendas. Datum anno LXVII° in feria v[ta] ante Walpurgis[ee]).

Item domini assignaverunt Wygando et Iohanni Cygeler XXX sexagenas de precaria in Grimme aut conductu ibidem in proximo Michaelis termino capiendas. Datum anno LXVII° sabbato post Pancracii[ff]).

Domini assignaverunt Henrico de Turgaw militi XXII sexagenas de civitate ibidem in proximo Michaelis termino capiendas. Datum anno LXVII° dominica cantate[gg]).

Item domini assignaverunt Heydenrico Pupschs XXX sexagenas de civitate in proximo Walpurgis termino capiendas. Datum anno ut supra dominica cantate.

Item domini assignaverunt nobili Gebehardo de Quernfurte LXXX sexagenas in proximo Michaelis termino *colligendas[hh]) de civitate Grimme. Datum anno LXVII° quarta feria post Francisci[ii]).

Item domini assignaverunt Walthero de Kockricz de civitate in Grymme XXX sexagenas a festo Walpurgis ad annum capiendas. Datum anno LXVIII° feria quinta ante palmarum[kk]).

Item domini assignaverunt Gunthero de Konritz X sexagenas de precaria termino super festum Walpurgis proximum capiendas. Datum anno LXVIII° feria quarta ante Viti[ll]).

Item domini assignaverunt strenuo Iungeman de Meckaw et ipsius heredibus LXXX sexagenas in proximo Michaelis festo et XX sexagenas in festo Walpuris tunc sequenti de civitate capiendas occasione omnium suorum debitorum. Datum LXVIII° feria secunda post Martini[mm]).

Item domini assignaverunt strenuo Nycolao de Kokericz et suis heredibus C et X sexagenas de civitate in proximis Walpurgis et Michaelis terminis ad annum capiendas occasione quadringentorum florenorum dominis pro carnisbrivio mutuatorum. Datum anno LXIX° dominica esto michi[nn]).

Item domini assignaverunt Henrico Paradysio civi Erfordensi et suis heredibus LX sexagenas occasione omnium debitorum de civitate a proximo Michaelis termino ad annum capiendas. Datum anno LXIX° sabbato post Lucie[oo]).

Domini assignaverunt nobili Conrado de Tanrode occasione dampnorum L sexagenas de civitate in proximo Michaelis termino capiendas. Datum anno LIX° in die beati Thome[pp]).

28. *dd) 1366 Aug. 22. ee) 1367 Apr. 29. ff) 1367 Mai 8. gg) 1367 Mai 16 (durchstrichen). hh)* colligende. *ii) 1367 Oct. 6. kk) 1368 März 30. ll) 1368 Juni 14 (durchstrichen). mm) 1368 Nov. 13. nn) 1369 Febr. 11. oo) 1369 Dec. 15. pp) 1369 Dec. 21 (durchstrichen).*

29.

1360 März 8.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3587. Das kleine Stadtsiegel (Taf. I, 3) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Lorenz Grimma 244 f.
Anm.: Vergl. ebenda.

Nycolaus von Brandeys Bürgermeister und der Rath zu Grimma bekennen, daß Volrayt burger czu Lŷpzk und Hannus Mvller czu den Greten und Nykyl und Hannus syne sone *schuldig sind dem Kloster Altzelle für die von demselben erkaufte Mühle zu Grimma 10 Schock und 100 breite Groschen, welche Summe in 2 Jahren und 4 Terminen, jedesmal zu Ostern und Michaelis, von nächste Ostern ab zu bezahlen ist.* Das yst geschen noch gotys geburten tusynt yar dry hundyrt yar yn deme sechczygysten yare an deme neysten sůntage voyr mytfastyn.

30.

Die Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm übertragen an Thimo von Kolditz den jüngern nebst einigen Verwandten desselben die Vogtei, das Geleite, die Landbete und die Teiche zu Grimma, welche dieselben für 1030 Schock breite Groschen von Fridehelm von der Dame eingelöst haben, pfandweise bis zur Wiedererstattung dieser Summe. **Dresden, ca. 1360? Oct. ? Nov. ?.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 26 fol. 16 (durchstrichen).
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 455. 1024. — Die Urkunde wird von Kamprad Leißniger Chronik 615 in das Jahr 1357 gesetzt, ohne daß jedoch dieses Jahr aus der Anordnung der einzelnen Stücke in dem Copialbuche sich folgern ließe.

Wir Fridrich ꝛc. bekennen uffenlichen fur uns, unsere bruder Balthasar und Wilhelme —, daz wir mit gutem vorrate ꝛc. dem edeln Thiemen von Koldicz dem iungern und zcu siner hant hern Heinrich von Kytelicz sinem swer, burcgraven Albrecht von Lysnik herren zcu Mutschin und Thiemen von Koldicz dem eldern sinen vettern und iren erben unser voytie zcu Grimme, daz geleite, die lantbete geldis und getreides und die tiche daselbens, die sie von dem edeln Fridehelm von der Dame, dem wir daz allez an dem kouffe des huses Golsin ingesatzt hatten, gelediget haben und geloset, ingesatzt haben und setczen ouch willeglichen an disem briefe zcu eynem pfande fur tusent schok und drizzig schok breyter groschen, die sie an der losunge recht und redelichen beczalt haben, also daz sie die egenante voytie lantbete geleyte und tiche mit alle den rechten eren geniezzen und gevellen als unser eldern und wir die herbracht haben unberechent und ane allen abeslag innemen und innehaben sullen, als lange biz daz wir unsere brudere oder unsere erben dem obgnanten von Koldicz und sinen frunden die obgeschriben tusint und drizzig schog genczlich widergeben und beczalen. Wenn ouch daz geschit, so sal unsere voytie mit allen zcugehorungen als obengeschriben stet ledig und los von in sin und sie sullen ouch uns und unsern erben die ane hinderniz und vorczog widerantwerten und uns der lediglich abetreten, alle argelist und geverde uzgeslozzen. Datum Dresden feria quarta post diem beatorum Symonis et Iude.

31.

Markgraf Friedrich bewilligt der Stadt einen alljährlich um Walpurgis abzuhaltenden achttägigen Jahrmarkt und erläßt ihr auf 3 Jahre den Budenzins. **Gotha, 1361 Apr. 3.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 26 fol. 29.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 457, Cod. dipl. Sax. II. 12,120 Anm. — Außer diesem bestand in Grimma, wahrscheinlich schon seit früher Zeit, ein Jahrmarkt des Augustinerklosters, welcher erst durch Urkunde des Kurfürsten Friedrich und Herzogs Johann d. d. Colditz 1523 Nov. 1 (Or. Perg. Rathsarchiv Grimma mit dem wohlerhaltenen Reitersiegel an Pergamentstreifen) bestätigt wurde, als er an die Stadt überging; in derselben heißt es: weyll in unser stat Grym hivor ierlichs denn negstenn sonntag nach sannct Bartholmes tag ein aplas, der brwder aplas genannt, unnd alsdan ein marckt gehaltenn wordenn, so ist es doch aus gewonnheit bescheenn unnd nit bestettigt gewest *u. s. w.*

Item dominus indulsit civibus in Grymmis singulis annis habere nundinas in vigilia Walpurgis instaurandas et per octavam continuam durandas. Item dedit eisdem libertatem de censu casarum in predictis nundinis ad triennium continue se consequendum ita, quod ipse nec quisquam nomine sui predictum censum eo tempore debeat extorquere. Datum Gota anno LXI° sabbato ante quasimodogeniti.

32.

Markgraf Friedrich eignet der Sophie von Leisnig und ihrem Sohne einen freien Hof in Grimma. **1361 Oct. 29.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 25 fol. 110.

Anm.: Dieselbe Urkunde in kürzerer Fassung (?) ebendaselbst fol. 105 unter dem Datum 1360 Dec. 13. Vergl. im Uebrigen Lorenz Grimma 175. 1021.

Item dominus appropriavit curiam in civitate Grymmis, que prius fuerat illius de Damis, honeste domine Sophie de Leßnig nec non Heinrico filio suo ab omni exaccione et serviciis liberam et solutam. Datum anno LXI° feria sexta post Symonis et Iude.

33.

Hans Tamme, Bürger zu Grimma, verkauft dem Kloster Altzelle eine Wiese, der Teich genannt, zu Borensdorf nebst einem halben Schock Zinsen zu Neschwitz. **1366 Nov. 25.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3847. Das S. des Ausstellers (undeutlich) an einem durch Lostrennung des unteren Randes gebildeten Pergamentstreifen.

Anm.: D. d. 1368 Febr. 14 urkunden Nyckyl Dythewyn Bürgermeister zu Grimma und seine Kumpane, daß sie sich mit ihrem Mitbürger Thamme von Döbeln (Dobelyn) *über die von demselben an das Kloster Altzelle verkaufte Wiese zu Borensdorf, der Teich genannt, dahin geeinigt haben, daß diese Wiese, solange sie sich im Besitz des Klosters befinde, von dem Geschoß und allem anderen Rechte, welches die Stadt daran haben mag, frei sein solle, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3887 mit dem kleinen (verkehrt an der Urk. hängenden) Stadtsiegel (Taf. 1, 3) an Pergamentstreifen; durch Urkunde d. d. 1373 Sept. 30 gestattet Jenchin von Ermarsdorf Voigt zu Naunhof mit Zustimmung Hannes Peßeners Bürgermeisters und der Mitgeschworenen der Stadt Grimma dem Kloster Altzelle die von demselben erworbene Teichwiese,* dy da ist gelegin cz[w]uschen der stat hůte und den Gretin, *mit Rainsteinen zu versehen, um etwaigen Streitigkeiten mit den Anliegern vorzubeugen, Or. Perg. ebenda No. 4060 mit dem S. des Ausstellers an Pergamentstreifen. — Vergl. im Uebrigen Lorenz Grimma 304. 309 f. und No. 35.*

Wyssit alle, dy desin bryf seen odir horen lesen, das ich Hannus Tamme bor|ger czu Grimme recht und redelich vorkouft habe den erbern geistlichen luten, deme | apte und der samenunge des clostirs czu der Czelle mit wolbedochtem mute und | mit rate

myner vrunde und mit gutem willen myner elychen vrowen und unser erben dy wese czu Boransdorf, dy man heyßit den tich, mit eyme halbyn schocke cynses, das man gebit czu Neschewycz von dem ackere mit den leen, und gewere sẏ̊ des koufes iar und tak. Das ich en alle dese vorgeschrebyn rede stete und gancz halde wil unvorbruchlich ane argelist, des habe ich czu geczugnisse myn ingesegil gehangen an desin brif, der gegebin ist noch gotis gebort dryczen hundirt iar in deme sechs und sechczgisten iare an deme tage der heylygen iuncvrowin seynte Katherin. Des sint geczuge dy erbarn borgere czu Grimme Hannus richter, Hannus von den Gretyn, Ditherich von der Ecke, Niczzce Zchacz, Peter Hatzche, Hanus by den Brudirn, Camburg und vil mer ander gloubhaftiger lute.

34.

Die Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm erlassen der Stadt auf eine unbestimmte Reihe von Jahren zehn Schock von der Jahrrente. **Dresden, 1368 Sept. 14.**

Hdschr.: Or. Perg. Bibliothek des Freiberger Alterthumsvereins A f. 32 (schwer leserlich). Für die beiden fehlenden SS. Friedrichs und Balthasars sind Einschnitte im Pergament vorhanden.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 455.

Wir Friderich und Balthasar von gots gnaden lantgrafen in Duringen, marcgrafen zcu Myßen — bekennen — vor uns und unsern lieben bruder Wilhelm, der iczundt ußwendig landes ist, daz wir — durch bezzerunge willen unser stad zcu Grymme, die von manigfeldigen geschozzen und ander beswerunge grobelich vorderbet und darnyder komen waz, sulche besundere gunst und gnade getan haben den ratismeystern, den gesworncn und den burgern gemeynlich in der egnanten unser stad zcu Grymme unsern lieben getruwin alzo, daz wir sie alle iar ierlich an unser rechten iarrente, die sie uns zcu geben phlichtig sint, zcehen schog breyter groschen vertragen und verlazen haben, alle die wile uns daz fuget und sie daz an unsern gnaden gehaben mugen und nicht lenger. — Gegeben — zcu Dresden noch gots geburt drizeen hundert iar danach in dem acht und sechzcigisten iar am dornstag an dez heilgen cruces tag alz iz erhaben war.

35.

1371 Dec. 3.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4009. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 304 und No. 33.

Rudolf von Bünau (Bunoẘ) *gesessen zu Ertmarshain nebst seinen Erben bekennt, daß er verzichte auf die halbe Mark Geldes, die Tamme von Trebsen* (Trebessin), *Bürger zu Grimma, an das Kloster Altzelle verkauft hat und* dy gelegin ist in deme flůre zců Neschewicz unde dẏ̊ da gebin dese nachgeschrebene burger zců Grymme: Concze Widener VI gr., Nyckel Peterman IIII gr., Nyckel Lubicz V gr., dy Weynerynne IIII gr., Heinich Mißner II gr., Peter Misner II gr., Hannus Brunswiger II gr., Hannus vorn Brudirn

ıȝ gr., dy Koufmannynne ȝ gr., dy Schusselerynne ı gr., Hannus Iope ı gr., Slebersluncz ı gr. oder wer dẙ gůt befure ader der gebruchte, do man den zcins von gebe. — Gegebin — nach Cristes geburte dryczen hundirt iar dornach in deme eyn unde sybenczigestem iare an der heilegin iunckfrouwen sende Barbaren abunde.

36.

Markgraf Balthasar beleiht die Genannten mit dem Gerichte zu Grimma unter Vorbehalt des Rechtes der Wiedereinlösung. **1372 Oct. 21.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 26 fol. 106.
Gedr.: Lorenz Grimma 1024 Note.
Anm.: Vergl. ebendaselbst 1209.

Wir Balthasar ꝛc. bekennen ꝛc., daz wir dem edeln ern Heinrich von Liznig, siner elichen wirtinnen unde synen elichen kindern unde ern Allebrechte syme vettern herren zcu Rocksperg unde Nyckele Lipnicze burgere zcu Grymme unde siner elichen wirtinnen unde sinen elichin kindern daz gerichte zcu Grymme recht unde redelichen gelegen haben unde liehen mit diseme bryfe mit allen rechten eren nuczen gnizzen fryheiten unde gewonheiten, als dazselbe gerichte vor andere richtere innegehabt unde gebrucht haben bizher, doch also, wanne wir odir unser erbin dazselbe gerichte widirkoufen wolden, daz sy uns daz vor LXXXX schog Friberger groschen geben unde widir antwerten sullen an allen vorczog unde widirsprache. Testes ꝛc. Datum in vigilia sancti Severi anno LXXII°.

37.

Marktzolltarif. **[1372.]**

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 1.
Gedr.: Lorenz Grimma 460 Note.
Anm.: Der erste Theil ist gleichzeitig und von derselben Hand wie die Ueberschrift des Stadtbuches (vergl. Ermisch Neues Archiv für sächs. Gesch. 10,137) geschrieben.

Nota primo hee ville dominorum de Hirsfelde non tenentur dare theolonium, scilicet parva Parda Lindenhart Buch. Similiter ville dominorum de Lůppe, scilicet Lupticz Bresen Dewin Tornewan. Similiter ville, scilicet Clinge Greten Steinberg.

Notandum, quod quicunque rustici ex villis predictis emunt compositum hoc est kumpost vel alia mercimonia et introducunt ad vendendum ad civitatem Grymmensem, tenentur dare theolonium.

Nota omnes introducentes allec vel fenum vel stramina aut cetera mercimonia et deponunt ea causa vendendi tenentur dare theolonium.

Item[a]) ementes brasium triticum siliginem seu cunque alia frumenta tenentur dare theoloniatori pro I sexagena[b]) IIII hellenses, pro ȝ sexagena[b]) II hellenses et sic deinceps (?).

Item cives introducentes vina medonem et similia tenentur dare theoloniatori de vase, de dimidio plaustro seu ȝ carrata VIII hellenses, item de quartali IIII hellenses.

37. *a) Von hier ab bis zum Schluß von anderer gleichzeitiger Hand mit dunklerer Tinte.* *b) Nach* sexag. *steht beidemal unpassend* ementibus.

Item introducentes pisces ferra seu picem causa vendendi dare tenentur de equo uno IIII hellenses; qui autem habent equos ultra unum tenentur ex toto dare VIII hellenses theoloniatori.

Item vectores supraponentes superiores partes currus, quod wulgariter dicitur fassunge, seu scalas currus tenentur dare de theolonio IIII hellenses.

Item vectores hospites seu advene tenentur dare de duabus rotis non ferratis I hellensem; ementes[c] autem ferrum ad rotas, quod wulgariter dicitur schene, tenentur dare II hellenses de II^{abus} rotis.

Item introducentes allec causa vendendi vendentes tenentur dare [de] una tunna II hellenses; ementes vero dare tenentur de tunna tantum, concives vero civitatis non tenentur dare.

38.

Aelteste Statuten der Stadt Grimma. **[ca. 1372—1400.]**

Hdschr.: Stadtbuch 1 fol. 7b—10 (A). Die wesentlichsten Abweichungen und die Zusätze der Redaction von 1438 Jan. 24 (Statutenbuch fol. 2—4, vergl. Ermisch a. a. O. 139) sind in den Anmerkungen unter B mitgetheilt.
Gedr.: Lorenz Grimma 475 ff. (theilweise, mitunter fehlerhaft).

Alle dese geschreben secze sint gemacht unde gescheen unde gesaczt mit rate unde willin der dryer rete unde von den eldestin der stad unde der hantwerken unde der ganczin gemeyne unde sullin nicht abegein denne myt erem rate.

Das erste wer buwet eyne hovestad von nuwes, dyͤ hovestat sal her dryͤ iar fryͤ habin unde dornoch vorschussin dyͤ helfte als her syͤ gekouft hat, als lange bys her oder sine erbin dy hovestad weder vorkoufin[a].

Das andere das ein iczlich man oder schosbar mensche deme ys not ist mag sich vorrechtin unde sine varnde habe, also was her myt deme eyde vorloukent, das sich des dyͤ stad underwinde[b].

Das dritte wer do swert oder messer oder ander gewere frevelich zcuckt, der sal der stad zceen schillinge[c] gebin.

Wer ouch wundet, lemet oder totet[d] eynen menschen oder eynen vorfestin man herberget, spiset oder fordert zcu schadin sime widersachin, also der vorfeste nicht tag enhette, der sal der stad von yczlichin bruche eyn schok gebin[e].

Wer ouch spilt in der stad, der sal ouch gebin[f][b].

Dyͤwile ouch ein man nicht enleyst[g] das vorgesaczte gelt nach dem bruche, so sal er busin der stad blibin[h][f][b].

Welch man vor desir sachin kein bet[i], der sal als vil gebin als iener, der gebrochin hat.

37. c) *Sollte etwa heißen* habentes.

38. a) Zcum ersten wer eyne wuste havestat von nuwens buwet, der sal sie dry iar fry haben *B.* b) *Absatz fehlt B.* c) eyn schog grosschen *B.* d) oder totet *fehlt B.* e) *In B von derselben Hand nachträglich hinzugefügt:* Item mordet adir totet eynen menschen ymandt, sulchs sal nach des gerichtes im ehirsten und ouch nach des rates irkenteniß vorwandelt und vorbust werden. f) *Absatz durchstrichen A.* g) nicht en *von anderer Hand über der Zeile A.* h) *Verbessert aus* wesin *von anderer Hand A.* i) *Verbessert aus einem jetzt unleserlichen Wort A.* Welch man vor dissir obingeschriben sachen eyn bethen wurde, der sal ꝛc. *B.*

Wer ouch usewendig der stad vor deme tore holcz koufet, der sal der stad dry schillinge heller gebin[b]).

Wer hackenwerg trybit, der nicht in der stad kelre syczit, der sal fier marg davon schossin[k])[b]).

Der brůwer lon sal sin von deme fuder gutes byres deme manne acht hellere, von anderhalbin fudere einen schilling hellere, von deme nachbire deme manne II hellere unde der phfannen ir lon, wer dabobin icht gebe kolen oder byr, der sal der stad x schillinge gebin[f])[b])[l]).

Wer ouch wan[m]) *(sic)* mas byres heim sendet, der sal bessern der stadt mit dryen schillingen *(sic)*[n])[o]).

Wer ouch *gewant[p]) schert, der sal nemen von der esschin elen unde was dorunder yst eynen heller, was ouch doruber were von der elle zcwene hellere unde von deme cleide eynen grosschin, wer daobir me nympt, der sal der stad kore gebin[b]).

Der stad fyscherweyde beginnet an deme Clusensteyne unde wendet an das flos in Smordewiczer grunde unde habin dẙ frẙ mit allem rechte hundert iar gehat als man scribet noch Christi geburte M° CC° XXXIIII°[q]).

Wer des abundes besant were von den zcweyn reten, das er komen sulle zců deme rate, der denne nicht enkumpt oder orlob nympt zců deme burgermeyster ab er wolde uber felt zcien[r]), der sal †II[s]) schillinge hellere gebin dem rate[t]).

Ouch sal keine frouwe zců erem kintbette oder phfankůchin, wẙ man das nennet, mer habin wenne sechs vrouwin unde dẙ sullen dohin nichtes brengen noch sendin unde noch denselbin vrouwin sal sẙ senden ere mayt oder dẙ eren unde nicht dẙ beteryn oder dy treberynnen unde welche vrouwe das bricht, dẙ ir me hat oder dohin ychtes sendet, der wirt sal der stad eyn schok vorvallen sẙ[n][f])[b]).

Ouch sal keyn hantwerk keynen meyster undir in kissin, eyn nuwe rad sy vor bestetigit; ouch insulle keyn hantwerk keynerleyge gesecze undir in seczczin, sy inthůns denne mit rates rate; weliche dorobir teten, dy sullen der stad kore gebin[u]).

Wer holcz an wassir kouft, der sals by XIIII tagen her vom waschir schaffen, tůt hers nicht, gets an dy brugke, dy brugke sals behalden[u]).

Ouch ensal zců rechtin margtagin kein hantwerg wůllenwerger becker schůwerchtin fleyschawer cramer hokin *bůrin[v]) noch keiner hande hantwerg unde alle, das veylin kouf hat[w]), das sal nicht er ustragin sinen veylin kouf zců marchte, man lute denne dẙ margtglocke[f])[b]).

38. *k) Absatz von anderer Hand mit dunklerer Tinte nachträglich eingeschoben A.* *l) Von anderer Hand übergeschrieben:* der bruwer lon sal sin III gr. (III gr. *ausgestr.)*, der phannen II gr., dem manne III gr., daz sin achte myd eynander *A.* *m)* wahen *B.* *n)* eyn schog grosschen *B.* *o)* bussin *von anderer Hand später angefügt A.* *p)* gewant *(übergeschrieben von anderer Hand* non lege) gewant *A.* *q)* unde haben dieselbige fryheit gehat nachdeme als man schreib ꝛc. *B. Vergl. Lorenz Grimma 256.* *r)* ab — zcien *fehlt B.* *s) Mit schwärzerer Tinte auf Rasur, an deren Stelle ein etwas längeres Wort gestanden hat A.* *t) Vergl. Statutenbuch fol. 26:* Uff heuten dornstagk nach exaudi anno domini LXXIII° *(1473 Juni 3)* ist der radt eynformigk wurden, wer deß abendts besandt wirdt unde nichten kommet, der sal dem radte I gr. zcu pena verfallen seyn. *u) Von anderer Hand mit dunklerer Tinte nachträglich eingeschoben.* *v)* bůsin (?). *w)* hat *über der Zeile von anderer Hand.*

Ouch ensal kein gebůwer noch kein gast noch uslendige man sinen phferdin vůter vorlegin uffe deme steynwege noch uffe deme margchte noch in cheiner gasse; welcher des doruber nicht enleyst, den sal man phfendin vor ein halbin schilling[b]).

Ouch sal kein man ee holcz kǒufin zců rechtin margtagin man habe denne frůmezze zců unßer frouwin usgesungin unde das holcz das sal man koufin y^{e} dyssẙt der Webergasse unde wer des nicht enhelt, den sal man phfendin vor fůnf schillinge[f])[b]).

Ouch sullen dẙ hokin nichtes koufin nach dẙ salczlute e ufslan, der wysch sẙ denne abegenomen; wo sy des nicht heldin, so sint sy vorvallin der stad V grosschen[x]).

Ouch ensal kein hoke noch hokine stein noch siczen mit erem koufe under den gebůerynnen by derselben kůr.

Ouch sal keine vrouwe fysche veyl habin wedir uffe dem marchgte noch kirchofe unde welche doruber veyl hette, der sal man sy[y]) nemen[f])[b]).

Ouch sal kein fyscher fysche vorkoufin, es sẙ denne noch frůmesse, ouch sal kein man noch vrouwe e weder sẙ koufin, es sy denne noch frůmesse bẙ der egenanten kůr[f])[b]).

Ouch sal nymand gerste nach keynerleyge getreyde kowffin, man habe denne dy marktglocke gelůt; wer darobir kowfft, der sal der stad V grosschen geben[z])[f])[b]).

Zců welchem fyscher oder fyscherynne kůmpt oder sendet noch fyschin zcu vorkoufin, deme sulle sy vorkoufin fysche vor III hellere, IIII oder vor VI, unde was doruber yst by der vorgesacztin kůr[b]).

Ouch sal nymant mer woyne haldin wen III^{or} woyne by der stad kǒr I sexagenam grossorum[aa])[b]).

Ouch[bb]) habin sich g[e]eynt drẙ rethe IIII hantwerg, ab keyn manne in der stad, der eyn midburger ist, icht gestolen wird unde man den unteter begryft, so sal dem, dem iz gestolen ist, nicht kosten, sundern dy stad wil lassen dorober richten myd der stad gelde.

Ouch wen man in nuwin kloster vor mitternacht ane licht betryt, den sal man phendin by der stad kor; wen man noch mitternacht betryt im nuwin kloster, den sal man vor den rat brengin, so sulen dy burgere obir yn richten[cc]).

Anno domini M̊ c̊c̊c̊ XCIX in die collacionis Iohannis[dd]) sich habin geeynt drẙ rethe unde vir handwerg, daz nymand in der stad me bruwin sal dann alzo vil alzo sin erbe sted; sted eyn erbe eyne marg, so bruwȇ her czwey bir; wi vil iz hernach sted, so bruwe her darnach[ee]); ouch sal nymand melczen dan uf eyme thennen[b]); ouch[ff]) sal nymand uf dem lande hopphen noch keynerleyge getrede gemessen nemen; ouch sulen dy, dy do bruwen vor sente Martins tage, dy sulen or †vir wochen[gg]) halden, dornach czu ferzen

38. *x)* Item als manch mahil als die hagken under dem margtczeichen kouffen alse uffte sint sie der stad vorfallen V grosschen *B.* *y)* dy fische *von derselben Hand übergeschrieben A.* *z) Absatz von anderer Hand mit blässerer Tinte nachträglich eingefügt A.* *aa) Von anderer Hand mit dunklerer Tinte; die Worte* I sex. gr. *von anderer Hand später angefügt A. Diese Bestimmung wurde erneuert und erweitert durch Rathsbeschluß d. d. 1473 Sept. 14, Gerichtsbuch II Vorsetzblatt (jetzt nicht mehr vollständig mit Sicherheit lesbar; der Inhalt derselben bei Lorenz Grimma 194). bb) Die folgenden Eintragungen zwischen anderen von anderem Inhalt von verschiedenen Händen später eingeschoben A.* *cc)* vor den rat brengen, der sal denn darobir richten *B.* *dd) 1399 Aug. 29.* — Item zo sal nymant *u.s.w. B.* *ee) Hierzu nachträglicher Zusatz in B von derselben Hand:* Item es sal ouch nymandt bruwen her habe denne seynen vollen gesaczten harnisch bey der stadt irsaczten kore. *ff)* ouch— nemen *durchstrichen A fehlt B.* *gg) Auf Rasur A.*

tagen alzo vor; wer dißir geboyt keyn nicht ynheld, der sal der stad kor geben eyn schog grosschen[hh]) [ii]).

M̊CCCC an sente Simonis et Iuden[kk]) tage habin sich dry rethe geeyn[t], wer bir schenkit in der stad, der sal uz deme huße vol maz sendin dem armen alzo dem richin wyle daz bir uffin ist unde sal ym huße eyn nosil kannen gebin umme IIII heller; wer daz nicht inheld, der sal der stad I sexagenam grossorum gebin alzo digke alzo manns in obir kommpt[f]) [b]).

Ouch sal nymand bred noch schindil noch keynerleyge, waz man uffe dem flozze *brengit[ll]), kouffen, man habis dannen vor uz getragin[mm]), by der stad kor.

Ouch wer holcz bred schindil adir waz uffe den flozzin kommpt[nn]) kouff[t] widir czu vorkouffen, der sals den unsern widir lassin, wers vorbuwin wil, alzo hers gekouft had; wer dez nicht ynheld, der sal der stad *koren[oo]) I sexagenam grossorum[pp]).

Ouch wer holcz[qq]) bred schindil latten[rr]) felgin unde waz uffe den flossin[ss]) kommpt kouft, der salz in dy stad furen unde in der stad vorkouffen unde an wasser dez nymande vorkouffen; wer daz nicht inheld, der sal der stad sexagenam grossorum geben, uzgeslossen balholcz, daz mag man an wazsir koufen unde vorkoufen[tt]).

Weme holcz an wassir inkêt, daz unsere fischere uff dem wassire fan, do sulen dy fisschere von nemen von dem bolen II grosschen[uu]), von dem, dem iz enkangen ist[vv]).

39.

Aufzeichnung über vom Rathe zu zahlende Gehälter und Zinsen. **[ca. 1372 ff.]**

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 2.
Gedr.: Lorenz Grimma 474.

Noverint universi presentes et posteri, quod consules civitatis Grymmensis dare tenentur censum annuatim personis infrascriptis.

Nota plebano civitatis dimidiam sexagenam parvorum grossorum seu xx latos grossos in festo Walpurgis et dimidiam sexagenam seu xx latos grossos in festo Michahelis de ista missa, que singulis diebus legi debet in ecclesia sancte Elizabetht.

38. *hh)* und von iglichim bire eyne marg schossin in *B hierzu von derselben Hand hinzugefügt aber durchstrichen.* *ii) Außerdem hierzu Zusätze in B:* Item welch man bruwet adir kouffet gantcze ader halbe bir, der sal davon vihir marg schossen *(durchstrichen).* Item es sal ouch nymandt nach sinthe Mertens tage selpander bruwen halbe byher kouffen nach vorkouffen bey der stadt hochsten buße *(nachträglich von derselben Hand eingeschoben).* *kk) 1400 Oct. 28.* *ll)* brengin. *mm)* getragen und geschrengketh *B.* *nn)* adir—kommpt *fehlt B.* *oo)* korben. *pp) Hierzu Zusatz in B:* Iß sal ouch nymant holtczwerg am wassere furen, her sy denn besessen mitteburger, ehir denn am dritten tage darnach als hers gekoufft hat *(durchstrichen).* *qq)* holcz *durchstrichen A.* *rr)* latten *fehlt B.* *ss)* uff dem wassir *B.* *tt) Hierzu nachträglicher Zusatz in B von anderer Hand:* Item wer stoben uff dem waßer koufft, der sal keyne wider verkouffen, sy sie dann vor auß dem waßer gezcogen und geschrengkt. *uu)* von iglichin holtcze czwene gr. und nicht mehir zcu trangelde *B.* *vv) Hierzu Zusätze in B:* Item zo sal nymant syn holtczwerg, daß her uff vorkouff gekoufft had ehir denn am dritten tage vom staden furen by der stad irsatcztin kor. Wer dem andern am wassere holtcz stobin bret adir schindel adir ander holtczwerg annemen wurde und geretthe daß zcum buwen und daß nicht vorbuwete sundern vortan vorkouffte, der sal der stat eyn nuwe schog grosschin vorfallen syn; iß sal ouch nymant sust dem andern in seynen kowff fallen by derselbigen busse.

Nota campanatori beate virginis singulis annis x parvos grossos seu vii latos Walpurgis et *totidem[a]) in festo Michahelis de missa predicta.

Nota tenentur dare plebano in Honstad annuatim ii solidos denariorum in festo Michahelis.

Nota tenentur dare domino Conrado altariste in Pirnis iiii sexagenas latorum grossorum annui census ad tempora vite sue[b]).

Nota tenentur dare domino Petro Semelerio ii latas sexagenas singulis annis, i sexagenam in festo Walpurgis et i sexagenam in festo Michahelis[b]).

Nota tenentur dare filie Gunczes ȝ sexagenam latorum grossorum, i fertonem in festo Walpurgis et i fertonem in festo Michahelis ad tempora vite ipsius[b]).

Nota tenentur dare domino Nycolao de Ogros canonico Wurczinensi xii sexagenas latorum grossorum ad tempora vite sue, vi sexagenas in festo sancti Iohannis Baptiste et vi sexagenas in festo nativitatis Christi[b]).

Nota[c]) precium notarii civitatis singulis annis v sexagenas Frybergensium grossorum pro precio suo et vestibus estivalibus hyemalibus, calceis et singulis aliis.

Nota precium magistri scolarium de longis vigiliis iii

Nota precium ianitorum in tribus *valvis[d]) cuilibet istorum ad quartale unius anni xiiȝ solidum hellensium. Summa revolucionis anni x talenta[e]) hellensium.

Nota precium preconis ad quartale anni x solidos hellensium. Summa anni ii talenta. Item vestes seu vestimenta estivalia vi ulnas, ulnam pro v grossis. Item vestes hyemales ix ulnas grisei panni. Item ii° paria ocrearum[c]).

Item[f]) Henrico servo, qui temtat, magister civium vii ullnas[g]), campanatori †viii[h]) ellen. Henrico, qui temptat equos, vii ullnas[i]), notario superfluum[f]).

Notario civitatis pro vestimentis hyemalibus ix ullnas. Campanatori beate virginis de campana de sero pulsanda viii ullnas[l]).

40.

Die Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm verschreiben dem Thimo von Colditz und seinen Erben 30 Schock breiter Groschen jährlich von der Stadt Grimma bis zur Einlösung der geliehenen 300 Schock Hauptsumme. **1373 Febr. 27.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 26 fol. 104b.

Item domini assignarunt nobili Thimoni de Koldicz domino ibidem et suis heredibus xxx sexagenas latorum grossorum de civitate Grymme annis singulis capiendas

39. *a)* todidem. *b) Der Absatz durchstrichen. c)* Nota—ocrearum *von derselben Hand mit dunklerer Tinte. d)* faluis. *e) Verbessert aus* sol. *mit blässerer Tinte von anderer Hand. f)* Item—superfluum *von anderer Hand. g) Von anderer Hand mit schwärzerer Tinte verbessert aus* vii ellen. *h) Auf Rasur, an deren Stelle vorher ein kürzeres Wort gestanden. i) Von anderer Hand mit schwärzerer Tinte verbessert aus* vi ellen, ix ellen. *k) Von hier bis zum Schluß von anderer Hand. l) Vergl. hierzu auch die um Mitte saec. XV gemachte Aufzeichnung im Statutenbuch fol. 1:* Precium familie. Primo dem rytinden knechte y die wache sechs gr. und eyn iar eyn summergewant, daß andere iar eyn winthergewant.

absque reclamacione, quousque ipsis domini CCC sexagenas grossorum pagabunt. Datum dominica ante invocavit anno LXXIII°. De qua summa Walpurgis XV et Michaelis XV sexagenas percipient annuatim.

41.

Rathswillkür über die Besteuerung der städtischen Grundstücke. **1373.**

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 5ᵇ.
Gedr.: Lorenz Grimma 1164 (fehlerhaft).

Noverint universi et singuli, quod tria consilia quatuor artifices et tota communitas civitatis Grymmensis sub anno incarnacionis domini M° CCC° LXXIII° unanimiter concordati sunt, quod omnes hereditates tocius civitatis manent et manebunt perpetue et in statu et forma ista, in quo statu exaccionis iam sunt, sive venduntur sive meliorantur structuris sive non.

42.

Die Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm leihen dem Pfarrer Conrad von der Widere zu Grimma den großen Teich vor dem Pappischen Thore auf Lebenszeit. **1374 Juni 15.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 26 fol. 112ᵇ.
Gedr.: Lorenz Grimma 208 Note.
Anm.: Der Vorname des Pfarrers von Grimma war Dietrich; hier wird derselbe fälschlich mit dem Vornamen eines seiner Brüder, Conrad, genannt. Vergl. Lorenz a. a. O. 1314 f. Er und seine Brüder werden namentlich erwähnt Cod. dipl. Sax. II. 8,73.

Wir Friderich, Balthazar unde Wilhelm ꝛc. bekennin —, daz wir dem erbarn mane ern Cůnrade von der Widere, unserm capelan unde schriber unde pherrer zcu Grimme, dorch sundirliche gunst unde dinste willen, die er uns mangfeldig getan hat unde noch vorbas tun sal, den grozzin tich gelegin vor dem Pappirczan tore zcu Grimme gelegin zcu sime libe mit solcheme rechte unde vryheit, daz wir noch keinir unsir voyte adir amptlute yn nummir in dheine wiis daran hindirn noch keinirleie gdrengnizze tůn sullen, noch nymande dez gestatin, alle die wile daz er ymmir gelebit; doch alzo, wanne der egenante Cunrad unsir capelan abegehet unde nicht lengir lebit, daz danne der tich an uns unde an unsir erbin ledeglichin gefallin unde komin sal ꝛc. Datum anno domini M° CCC° LXXIIII in die Viti.

43.

Aufzeichnung über die von der Leineweberinnung an den Richter zu Grimma zu entrichtende Entschädigung für die in ihrer Morgensprache stattfindende Aburtheilung von Streitigkeiten. **1374.**

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 10ᵇ.
Gedr.: Lorenz Grimma 497.

Noch gotes geburte driczen hundirt iar in deme vir unde sebinczegestin, als Hannus Pesner burgermeyster was, Hannus Rochlicz, Nyclaus Dytwin, Tamme Trebessin, Hannus Konigeshain, Hannus Wiman sine geswornne kumpan, alse was richter Nyclaus

Lipnicz unde reichte unde rette an dy linenweber umme ere ynnunge, dŷ sŷ erczûgen mûstin unde behaldin habin yderman uffe den heilegin mit sines selbes hant, das sŷ dovon deme richtere nicht mer gebin von rechte noch nŷ gegebin habin, wenne zcum nuen iare vir kaphunre oder eyne wyse stange *vor[a]) ii grosschen, also das sŷ in er morgensprache under yn gerichte habin sullin umme missehandelunge scheltworte unde geczeŵ unde umme andere sachen, dy sŷ von alder under in in ir morgensprache gericht habin.

44.

Die Markgrafen Friedrich und Balthasar verpfänden Grimma mit allen Zugehörungen sowie 100 Schock Groschen an dem Geleite und Zolle zu Hain an ihren Bruder Wilhelm bis zur Einlösung der von diesem zu gemeinschaftlichem Nutzen verwendeten und zu dessen Ehegeld gehörigen Summe von 3500 Schock breiter Groschen. **Burgau, 1375 Oct. 19.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4129. Die beiden kleinen SS. an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 468. 471.

Wir Friderich unde Balthazar von goczs gnadin lantgraven in Duringen unde marcgraven zcu Mizsen bekennen —, als unser lieber bruder er Wilhelm vor uns unde vor sich sins egeldis virdehalbtusent schog breyter groschen Frybergischer muncze uzgegebin unde uzgeligen hat, die wir an unsir allir nucz gewant unde gekert habin, daz wir dem vorgenanten unserm bruder ern Wilhelme Grymme, daz slos, hus unde stad mit manscheften, lehen geistlich unde werltlich, gerichten rechten gewohnheiten beten zcynsen gulden welden wiltbanen holczern wesen wassern tychen vischeryen mullen geleyten zcollen clostern closterhofen unde gemeinlichin mit allen zcugehorungen besucht unde unbesucht, wo die gelegen sint ader wie man die mit besundern namen ymmer mag genennen, als wir daz mit einander allis bisher gehabet habin unde besezzin, ingesaczt haben vor die egenanten *virdehalbtusent[a]) schog groschen unde habin ym darczu ingesaczt unde bewiist hundirt schog Frybergischer groschen an unserm geleyte unde zcolle zcu dem Hayn obir Elbe, die er ouch ufhebin unde innemen sal ierlichin unde ym volgen sullen ane allirleye hindernizze unde sal daz vorgenante slos Grymme mit allen sinen zcugehorungen unde die gulde, die wir ym mite ingesaczt habin, genizzen unde besiczen in allir mazze als obin geschribin stet, alle diewille unde also lange, bis daz wir ym die obgenanten summen geldis zcumale widergegebin. Er sal uns unde unsern erbin ouch der losunge gunnen unde gestaten, wenne wir die getun mogen, daz wir yn doch ein virteil iars vore sullen lazzen wizzen. Wordin ouch wir uns teylen, so solde unser bruder er Wilhelm unde sine erbin unserm eime adir sinen erbin, dem daz slos zcu teyle geburte, zcu losunge siczen unde darmyte gewarten also vore stet geschribin. Worde er ouch sins geldis durfen, daz sal er uns ouch ein virteil iars vore lazzin wizzin. Losten wirs denne nicht, so mochte er das egenante slos Grymme mit siner zcugehorunge, als

43. *a)* von.
44. *a)* videhalbtusent.

obin geschribin stet, eyme andern weme er wil ane fursten uzsewenig unsere lande gesezzin vor die egenanten summen geldis vorseczin, der unserm bruder ern Wilhelm uns unde unsern erbin ouch zcu solcher losunge siczen sal, als obin stet geschribin, unde wir sollen ym ouch daz vorbriven als wir unserm bruder ern Wilhelm getan habin ane geverde. Is ist ouch gered, were ab der vorgenante unser bruder er Wilhelm icht zcu dem egenanten slozse Grymme loste, daz davon vorsaczt were, daz sullen wir ym ouch abelosen vor also vil geldis, als er daz darczu gelost hette. Wolde er abir icht darczu koufin, daz sal er tun mit unserm willen unde wizzen; unde wie vil des geldis denne worde, darumme er also darczu gekouft hette, daz sullen wir ym odir sinen erbin ouch widergebin zcu der zciit, als wir unsir slos von ym losten. Is sal unde mag ouch der vorgenante unser bruder er Wilhelm an dem selbin slozse Grymme vorbuwen zcweyhundirt schog groschen Fryberger muncze; wanne er das getan hette, so soldin unde wullen wir ym unde sinen erbin ouch die mit den egenanten virdehalbtusent schog groschen unde mit dem daz er darczu gekouft adir gelost hette, alz obingeschriben stet, widerkeren unde gebin, wanne wir die losunge tun. Ouch ist gered, were ab wir eine gemeyne bete nemen obir alle unsere lant, da sullen uns die vorgenanten burgere zcu Grymme ouch nach irer macht zcu helfen. Gesche ouch, daz wir herferte durften, darczu wir andere unsere stete in dem lande czu Mizsen bederfe wurden, darczu sullen sie uns ouch sin beholfin nach irer macht. Daz wir alle vorgeschribin rede stucke unde artikel stete gancz unde unvorbrochlich haldin wullen in allir mazze als obin *geschriben[b]) ane geverde, des habin wir zcu orkunde und merer sicherheit unsere insigele an disen brif lazzin hengin, der gegebin ist zcu Borgow nach goczs geburt dryczen hundirt iar in dem funf unde sibinczigsten iare am frytage nach sent Lucas tage des heilgen ewangelisten.

45.

1378 Mai 9.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 61.

Markgraf Wilhelm überträgt honeste Dorothee conthorali Friderici Schalonis dimidiam curiam in civitate Grymme suam dotalicii titulo pacifice possidendam. Datum dominica iubilate anno LXXVIII°.

46.

1378 Dec. 4.

Hdschr.: Ebenda Cop. 30 fol. 64.

Markgraf Wilhelm verpachtet conductum in Grymme ad duos annos pro CC sexagenis grossorum Fribergensium, quorum C sexagenas pagati sunt et reliquas C sexagenas super festo nativitatis Christi per unum annum pagari debent. Datum sabbato ante Nycolai anno LXXVIII°.

44. *b)* geschribet.

47.

Bürgermeister und Rath zu Grimma vergleichen sich mit Nicolaus Kupferschmied über die Abtretung des von diesem bisher innegehabten dritten Pfennigs am Stadtgericht und des Teiches vor dem Hohnstädter Thore sowie über den von demselben gegenwärtig bewohnten Hof. **1379 Mai 30.**

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 176. 209. 1209. — Die genau übereinstimmende Gegenurkunde des Nic. Kupferschmied von demselben Datum Or. Perg. ebendas. (für das fehlende S. des Ausstellers sind Einschnitte im Perg. vorhanden).

Wir burgermeyster unde gesworne ratislute mit gesampmynt unser eldisten der dryer rete unde der ganczen gemeyne der stat zcu Grymme bekennen —, alzo alz wir unde er Nigclawus Kupphersmyd in czweytracht gewest sint umbe den dritten phennyng an unser stad gerichte, umbe den tȳch, der gelegin ist vor deme Hoenstadczin thore, unde umbe den hof, da her ynne wonyt, unde nemelich umbe alle sachen ufloyfte unde zcweytracht, dy her mit uns unde wir mit yme gehabt haben, gůtlich unde eyntrechtiglich gesůnyt unde gericht sint ane alle geverde in keynwertigkeyt meyster Dytherichz unsers *pherres[a]) unde syner kappelane unde ouch in keynwertigkeyt ern Egharcz unsers spettalzmeysters, alzo daz wir deme obgenanten ern Nigclawese Kupphersmyde gegeben haben vyrczhen schok nuwer großin Fribergischer muncze vor den drytten phennyng, den her ynne hatte an unßer stad gerichte. Ouch habin wir uns gutlich geeynt unde gericht mit deme obgenanten ern Nigclawse Kupphersmede umbe den hof, da her ynne wonyt, daz her unde alle syne erben den egenanten hof fry haben sullen, dy wyle derselbe hof erbit, mit solchem underscheyde, were ab der vorgenante er Nigclawus Kupphersmyd edir syne erben den egenanten yren hof vorkoyffen wolden, den solden sy nymande anders vorkoyffen, wen unserm rate, der daz iar seze; were ouch, daz der obgenante er Nigclawus Kupphersmyd edir syne erben den vorgenanten hof unserm rate unde uns zcu thůre wolden geben, edir unser stad unde wir yn zcu na veyle haben wolden, so sal der obgenante er Nigclawus Kupphersmyd edir syne erben zcwene kysyn syner frunde uf yren ort, so sal unser rat, der zcu der zciit syczt, zcwene bederman kysyn von unser stad weyn uf unsern ort: waz dy vyre erkenten, dez der vilgenante hof werdig were, da sal her yn der stad vor geben, unde der rat, der zcu der zciit syczt, sal yn davor geldin von unser stad weyn. Were ouch, daz sich dy gekornen vyre nicht geeynen mochten, so solden sy kysen eynen oberman: waz der daryn spreche umbe den kouf, dez solden wir uf beyden teyln gevǒlgik syn, unde der kouf sal uzgesprochen *werden[b]) von den vyrn gekornen edir deme obermanne bynnen eyme vyrtel iars. Ouch haben wir deme obgenanten ern Nigclawese Kupphersmede unde synen erben gegeben dy wůsten koufkammern, dy da legen an deme obgenanten syme hofe, daz her edir syne erben dy buwen mǒgen, unde suln ewiglich darzcu deme hofe volgen. Ouch haben wir deme vorgenanten ern Nigclawse Kuppersmede gegeben fůmf schok nuwer großin vor den obgnanten tych unde ouch umbe daz, daz alle bruche unde zcweytrechte gutlich gesůnyt unde eygentlich bericht syn ane allerleyn orgelist unde ane alle geverde, dy wir beydersyt mit enander

47. *a)* pherres. *b)* werde.

gehabt haben. Deser vorgeschreben berichtunge unde sůne sint gezcuge dy erbern unde wysen luthe der obgenante meyster Dytherich pherrer zcu Grymme, er Eghard spittalzmeyster unde er Heinrich von Belticz dez sychofcz meyster zcu sente Gôrgen, Herman Peßener burgermeyster, Henczil Peßener, Dytherich Schriber von Koldicz, Nigkyl Dytwyn, Tamme von Trebßin ratislute unde gesworn en der stad zcu Grymme unde anderre byderber luthe genuk, dy wol gezcugez werdig syn. Unde ouch daz wir obgenanten burgermeyster unde gesworn en ratlute unde alle unser nachkômelynge dese vorgeschreben sůne unde alle obgeschreben stugke unde artykyl stete unde gancz halden wollen ane orgelist unvorbruchlich, daz globen wir in gůten truwen unde haben dez zcu eyme waren orkunde unde merer sicherheyd unser stat ingesegel gelaßin hengen an desen offenen brif, der gegeben ist nach gotis gebort dryczen hundert iar in deme nůn unde sybenczigisten iare an deme mantage in den phyngistheylgen tagen.

48.

Bürgermeister, Rath und Gemeinde huldigen dem Markgrafen Jost von Mähren als Vormund der mit der Stadt Grimma zu Leibgedinge beliehenen Markgräfin Elisabeth. **1383 Jan. 30.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4390. Das wohlerhaltene Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 472.

Wir Ditherich Schriber von Koldicz burgermeister, Ditwyn, Heincze Starke, Otte | Kol, Hentzschel, Scheffer, Hannes Gerungiswalde, Hentzschil Weyner, Hannes | Winkelman, Nykel Klynge, Hannes Witzschen, Nitzsche Dresden unde Heinrice | Fleischouwer ratislute unde die gancze gemeyne der stad zcu Grymme bekennen —, daz wir der hochgeborn furstynnen frowen Elizabeth, des irluchten unsirs liebin gnedigen herren Wilhelms marcgraven zcu Mizsen elichin wirtynnen, zcu eyme lipgedinge unde zcu irer hant dem hochgeborn fursten herren Ioste marcgraven zcu Merern irem bruder also eynem vormunden recht unde redelichin gehult unde gesworn habin unde globin die hulde stete gancz unde unvorbrochlichin zcu haldene, alle diewile daz die egenante unser liebe gnedige frowe Elizabeth lebit ane argelist unde geverde, unde habin des zcu orkunde unser stad insigel an disen brif gehangen, der gegebin ist nach gotzs geburt drytzen hundirt iar in dem dry unde achczigsten iare am frytage vor unser liebin frowen tag lichtewy.

49.

Markgraf Wilhelm erläßt der Stadt auf 2 Jahre die Jahrrenten, insoweit er dieselben nicht an Gläubiger verpfändet hat. **Meißen, 1387 Juli 25.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 100b.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 455.

Item dominus dedit libertatem civibus in Grymmis a festo Iacobi presenti usque ad duos annos exceptis assignationibus per dominum ante data litterarum factis, quas pecunias dicti cives hiis, quibus assignate sunt, non obstante libertate pagabunt. Datum Mysin in die Iacobi anno LXXX septimo.

50.

Markgraf Wilhelm verschreibt dem Ritter Heinrich Groß und dessen Erben jährlich 40 Schock Freiberger Groschen von der Jahrrente der Stadt Grimma bis zur Rückzahlung der demselben schuldigen Summe von 500 Schock Groschen. **1387.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 100b.

Wir Wilhelm bekennen ꝛc., daz wir dem gestrengin ern Heinrich Grozsen ritter unserm liebin getruwin unde sinen erbin recht unde redelichin schuldig sint funfhundirt schog groschen Fryberger muncze unde habin ym davor bewiist virczig schog groschen ouch Fryberger muncze ierlichs zcinses an unser stad iarrente zcu Grymme, dieselbin XL sexagenas er alle iar ufhebin unde innemen sal, XX schog uf sent Walpurge unde XX schog uf sent Michels tag alle iar, diewile daz wir ym die vorgenanten funfhundirt schog nicht beczalt nach widergegebin habin. Wenne wir ym abir die beczalt habin, so sullin die egenanten XL schog zcinsis von ym ledig unde los sin. Were ouch daz der obgenante er Heinrich abgynge mit dem tode, so soylden die vorgenanten XL schog zcinses an die gestrengin Hansen unde Friderich Grozsen sine vettern lediglich gefallen unde die ouch ufhebin in allir mazze, als er Heinrich ir vetter getan hat, bis als lange daz wir yn funfhundirt schog Fryberger groschen beczalt unde widergegebin habin. Unde wenne wir daz getan habin, so sullin abir die virczig schog zcinses von den egenanten Hanse unde Frideriche Grozsen ledig unde los sin. Datum anno LXXX septimo.

51.

Aufzeichnung über die Ausschließung eines Rathsmitgliedes. **1387.**

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 13 (durchstrichen).

Anno domini M̊ ccc̊ LXXXVII had man den Iurgen Schonowen uz den rethin gelassin umme bred unde holcz, schen unde ysin unde houẘ, daz her heym gefurd unde getragin had ane der stad wissin.

52.

Bürgermeister, Rathsleute und Gemeine der Stadt Grimma beurkunden die Stiftung eines jährlichen Zinses von 1 Schock 3 Groschen zu Neunitz durch Adelheid Růsin zu Abhaltung von Vigilien und Seelmessen für sich, ihren Gatten, Sohn und andere Verwandte in der Frauenkirche.

1388 zwischen März 29 und April 4.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Die beiden SS. an Pergamentstreifen sind abgeschnitten.
Anm.: Die hier angezogene Bestätigungsurkunde des Markgrafen Wilhelm von Meißen d. d. Grimma 1388 März 17 ist nur in einer sehr fehlerhaften Abschrift Kreyssigs auf der Leipziger Stadtbibliothek (Dipl. rer. Sax. VII, 62, Rep. V, 34) bekannt. Vergl. Lorenz Grimma 83. 1057.

In gotis namen amen. Wenne alle ding —. Dorůmb ich her Dyterich von der Widere fpharer, Hencze Starke bůrgermeyster, Tyczeman Fryderich, Petyr Wůstehůfe, Nycze Kol, Hans Schindeler, Hans Schônehans, Hans Loůcher, Hans Reyntod, Hans Meynberk,

Hanczeman, Hans Brunswig, Hensil von Gythan rathislůthe unde gancze gemeyne der stad czu Grymme bekennen —, daz uns wislich is unde myt unsem rathe geschen is, daz dŷ ynnyge Alheyt, Heynrichs Růsen von Pegaw deme god genade wittewe, gothe unde syner lyben mutyr der reynen iuncfraw Marien unde alle gotes heylgen czu lobe unde czu ern ir Heynrichs Růsyn irs elichin wyrtis, hern Iohannes irs sons unde alle ir altvarn sele myt allen gleubigen selen czu troste unde czu selykeit gefrômyt unde beczalt hat drŷ groschin unde eyn schog yerlichs czins gelegen in dem dorffe unde flur czu Nůnycz czu der fpharre unde deme gotishuse der kyrchin, dy gestyft unde gewyet is in der ere der hymmelischen kônigen Marien in der obgeschrebin stad czu Grymme, den ouch der erbir her Dytherich von der Widere fpharrer hŷvor genant unde dy altyrlůthe des obgenanten gothishusis gekouft haben widder dy gestrengin alde Hans Ian unde Hans von Luppe unde der herlůchte fůrste marggrave Wilhelm czu Myssen unse genedige herre dorczu geeygint unde gegebyn hat ewiklich czu gebruchen unde czu genysene, alzo das der fpharrer unde dŷ altyrlůthe, dŷ iczunt synt addyr hernoch czu czukůmftigen czyten pharrer addir altirlůthe werdin, sůllen des czins unde der lůthe, dy en gebin, myt eynandir gewaldig sŷn unde sŷ ynnehabin unde den czins myt eynandir ufhebin, wenne her gefellit; unde dovon sal der fpharrer alle iar nemen czwenczik groschin unde dy altyrlůthe ouch czwenczik czu deme gotishuse, unde denne dy oberigen drŷ unde czwenczik groschin sůllen dŷ altyrlůthe ouch czu en *nemen[a]) unde sůllen sŷ vort usgeben alzo hŷ undene geschrebin stet. Ouch sůllen der fpharrer unde altyrluthe, dy do iczunt sŷn addir hernoch czu czukůmftigen czythen fpharrer addir altyrluthe werden, ewiklichen alle iar schikken unde bestellen eyne iargeczit czu troste unde czu selikeyt der obgenantyn Alheyden unde hern Iohannes, eyns pristers, der ir son gewest is, unde eyns Hans, der syn vatyr gewest is, Heynrich Růsen, Margarethen, dy Gůnthir Schônynbachs elyche wertynne gewest is, unde ir altvarn sele myt allen gloůbigen selen an deme tage des heylgen hern sente Mauricius des abundis myt der vigilyen unde des morgyns myt der selemessen. Dŷselbe vylge sal der schulmeyster myt den kyndern syngin myt nůen *leczin[b]) unde des morgins dŷ selemesse, dorynne sal man gedechtnisse thun den obgeschrebin selen unde dorczu sůllen dŷ altyrlůthe gebin wachs czu czemelichin gelůchte unde sůllen bestellin gelůthe, alzo is gewanheyt is. Ouch sullen dy altirlůthe, dy iczunt syn addir hernoch werdin, alle iar ewiklichen uf den selbin tag von den drŷ unde czwenczik groschin, dŷ sŷ ôberig ufhebin, gebin acht groschin den cappelan, dy do dynen unde messen halden czu unsir vrawen addir czu sente Nyclaus czu Grymme, unde dyselben acht groschin sůln sŷ glich alle myt enandir teyln unde sůllen ouch alle czu der vilgen gen unde getrůelich vor dŷ selen betin. Ouch sůllen dy altyrluthe uf denselbin tag von demeselbin gelde gebin deme schulmeyster vyer groschin von der vilgen unde andirhalbin groschin deme kyrchener von deme lůthen. Ouch sůllen der fpharrer unde dŷ altirlůthe, dy iczunt synt addir hernoch werdin, bestellin alle iar ewicklichen eyne iargeczyt czu troste unde czu selykeyt Heynrichs Růsen, Alheyden, syner

52. *a)* nenem. *b)* leczedin.

wyrtyn, her Iohannes, der ir son gewest is, eyner Kǒneiunde, dy ouch desselben Heynrichs Růsyn eliche wyrtynne gewest is, eyns Gůnthers unde Berchten, dy der obgenanten Alheyden eldyrn gewest syn, unde eyns Conradis unde Reyn, dy des vorgenanten Heynrichs Růsyn eldirn gewest syn, selen myt allen gleubigen selen myt vilgen, dy der fpharrer myt den cappelan syngen sal myt nůen leczin an deme tage des heylgen hern sente Gregorius unde des andirn morgins myt der messe, do man ouch sal gedechtenys thun der obgeschrebin selen, unde dorczu sůllin dy altyrluthe gebin czemelich gelůchte unde sůllen bestellin gewǒnlich gelůthe unde sůllen ouch uf denselbin tag geben den cappelan, dy do dynen unde messe halden czu unsir vrawen addir czu sente Nyclaus czu Grymme, von den obgeschrebin dry unde czwenczik groschin acht groschin, dy sůln sẙ glich myt enandir teyln unde sůllen alle czu der vilgen gen unde getruelich vor dy selen betin. Ouch sullen dy altyrluthe deme kyrchener uf denselbin tag gebin ij groschin. Were ouch, daz von keynerleye sachin quemen, daz man an der tage keyn, alzo man dy obgeschrebyn iargecziten begen sal, nycht syngen tůrfte, zo sǒlde man doch glichewol dy iargeczit vor sich gen lazen unde sǒlde dy vilgen unde messyn lesyn unde gedechtenys thun unde lůthen, alz is denne gesyn mǒchte, unde sǒlde ouch geben den cappelan schulmeyster unde kyrchener, alzo hyvor geschrebin stet. Daz alle dysse dyng, alzo hyvor geschrebin is, stete unde gancz ewicklichin gehaldin werdin, habe ich her Dytherich von der Wydere fpharrer myn yngesigil myt der stad ingesigil czu orkůnde unde czu bekenntnisse an dyssen bryff gehangin, der geschrebin unde gegebin is noch Cristi geburt drẙczen hundirt in dem acht unde achczigisten iare in der heylgen ǒstirlichin czyt.

53.

Genannte Altarleute der Frauenkirche beurkunden die Annahme eines Kapitales von 15 Schock Groschen, welches die Wittwe des Peter Rochlitz mit der Bestimmung übergeben hat, daß die Zinsen zur Unterhaltung einer näher bezeichneten Stiftung von vier Wachskerzen sowie zur Abhaltung von Jahresgedächtnissen für die namhaft gemachten Mitglieder des Rochlitz'schen Geschlechtes verwendet werden sollen. **1389 Nov. 19.**

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Von den drei SS. an Pergamentstreifen ist nur das kleine Stadtsiegel (Taf. I, 3) vorhanden.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 355.

In gotis namen amen. Wenne alle ding —. Dorumme ich Peter Wustehuffe burgermeyster der stad unde altirman dez goczhuses czu unsir vrouwen czu Grimme unde Henczil Bule myd mir altirman bekennen —, daz wir myd rathe dez — hern Dittherichs von der Wedera pharre[r]s unde der — wisen Nicklaus Iurgen, Hencze Starken, Bruno Goltsmid, Blankinwald, Nicze [Dr][a])esedan, Peter Golus, Hannos Wiczan, Gunther Keyge, Hannos Kremer, Heinrich Bortewicz, Heinrich Hucher raczluthe unde gesworn unde der ganczen gemeyne der obir gescreben stad czu Grime vorkouft haben de[r][b]) innegen

53. *a) Loch. b) Loch.*

Kelen, Petir Rochelicz dem god gnade witwen, andirhalp schok ierlichs eweges czins, dy man nemen sal von allen guthern unde ufnemunge, di daz vorgescrebene goczhůs iczund had adir hernoch ummer gewynnet, wy man sy aller bequemelich dovon genemen kan, denselben czins had si unns beczalt mid bereytem gelde fumfczen schok nuwer Fryberscher grosschen. Dazselbe geld habe wir vorgescrebin altirluthe czu unns genomen unde wolen daz an *dez[c]) gotzhus nůcz unde fromen legen, alzo wir daz allir best derkennyn unde alz is ouch unns uf unsir seln selikeyt befoln ist. Mid dem obir gescrebin czinße sal mans halden nach bestellunge unde schigkene der vorgescrebin Kelen in *aller[d]) wis, alzo hyrnoch gescreben stet. Czů dem erstinmal had di vorgescrebene Kele bestalt unde geschigk[t] gothe, der hymmelisschen konigen Marigen unde alle gotis heiligen czu labe unde czu ern unde sunderlich czu sundern ern *dez[c]) erwerdigen thuren sacramentis *dez[c]) waren *lichenams[e]) unsers hern Cristi unde czu troste unde selikeyt der selen iȓr unde alle ern altfarn unde nachkomelyngen, daz di altirluthe, di ycczunt sint dez obgescrebin goczhus adir noch werden czu czůkumftigen czieten, stetlich halden sullen vire guthe *wechsiner[f]) kerczen, dy man alle czid bornende trage sal vor deme obgescreben sacrament alzo digke, alzo man daz treyt us der kerchen in die stad, alzo daz man di kerczen vor dem sacrament tragen sal uz der kerchen bis czu dem husße, do man in ged, unde wedir in dy kerche. Ouch sulen der pharrer unde di altirluthe bestellen alzo digke, alzo man mid dem obir gescrebin heiligen sacrament ged, is si tag adir nacht, daz der schulmeyster, der ycczunt is adir hernoch wird, czum mynsten siner schuler vȋre darczů liehet, dy domethe gen unde dy obir gescreben kerczen tragen unde uffenborlich singen von der kirchen bis vor daz hus, do man in gen sal, unde von dem hůße bis wider vor dy kerchen. Unde daz daz *deste[g]) bas gehalden werde, so sal der kerchener alzo digke, alz ym vorkundiget werd, daz man myd dem digke gnanthen heiligen sacrament gen sal, vor dy schule gen unde sal daz dem schulmeyster adir wen her von synem wegen dorinne findet sage, daz her gewisße moge, daz her dy kindere dorczu schigken sulle, alzo hivor gescreben stet. Ouch were, daz daz alzo geschege, daz man nicht singen torfte, wy daz were, glichwol solde man die kerczen trage, alzo hy obene gescreben is. Ouch sullen der pharrer unde dy altirluthe, dy iczund sin adir hernoch werden, bestellen alle iar eweklich eyne iargeczied, dy man begen sal an dem mantage in der cruczewochen dez abendes myd der vigiligen, dy der schulmeyster mid den schulern singen sal myd nůyn leczczen, unde dorczu sullen der pharrer unde dy kapplan alle *keynwertig[h]) sin, unde des andern morgens myd der selemesße, unde do sal man uffenbarlichen gedechtniß thun Hannes Rochelicz, Kattheryn syner vrouwen, di der digke gnanten Keln eldern gewest sin, unde Pether Rochelicz, der ir werd gewest is, unde Hanns, Anna unde Francz, dy ere kindere gewest sin, den god gnade, unde ouch ir Margreyten unde Kethen erre tochtere, Nickils Brandis ers eydoms, wen sy nicht lenger leben, unde allir irre erben, unde dorczů sullen dy altirluthe bestellen geluchte unde geluthe, alz gewonheyt is. Were ouch, daz man nicht singen torfte, wy

53. *c)* daz. *d)* allen. *e)* lichemans. *f)* wechiner. *g)* vaste. *h)* keywertig.

daz gesche, glichwol solde man dy vilgen unde di meßße lessen und die iargecziet begen mid geluthe geluchte unde gedechtnisße, alzo daz denne allir gewollichst gesy mochte. Ouch sullen dy altirluthe an demselben tage von dem andirhalben schokke czins geben fůmf grosschin den kapplan, di do phlegen meßße czu haldene czu unsir vrouwen adir czů sint Nicklaus czu Grime unde an dez pharrers koste sint, di fůmf grosschin sullen sy glich myd eynandir theylen, di dy in der vigiligen gewest sin. Ouch sulen di altirluthe von dem ofgescreben czinße alle iar eweklichen geben dem pharrer czwelf grosschin, den sulen sy sechße geben uf sinte Walporien tag unde sechße uf sinte Michaels tag. Ouch sulen sy geben alle iar eweklich dem schulmeyster acht grosschin unde dem undirmeyster vîre unde dem kerchener achte unde den schulern, dy myd dem heyligen sacrament gen unde singen, sechczen grosschin, alzo daz sy iñ czů der wigfasten sullen geben dem schulmeystere czwene grosschin, dem undirmeyster eyn, dem kerchener czwene, den schulern vîre eweklich alzo czů haldene, unde dy obirgen sebendryssig grosschin, dy do noch bliben von dem andirhalben schokke, sullen di altirluthe behalden czu dem goczhus unde dovon halden dy kerczen unde geluchte, alzo hy obene gescreben is. Daz alle desße ding, alz sy hy obene gescreben sint, stete unde gancz gehalden werden, czu sunderlichem bekentnisße han dy obene gescrebin pharrer burgermeyster unde raczluthe ire ingesegele myd dez obin gescrebin goczhus ingesegele an dessen bryff lassen hengen, der gescreben is noch Crysti geburd dryczen hundirt unde in dem nůyn unde achczigisten iare an dem tage der hieligen sente Elisabed.

54.

Markgraf Wilhelm ertheilt der Stadt Grimma das Recht von in oder durch dieselbe geführten Gütern einen Zoll zu erheben und trifft Bestimmungen rücksichtlich der Abhaltung der Jahr- und Wochenmärkte daselbst. **Dresden, 1390 Mai 20.**

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das kleine S. an Pergamentstreifen.
Gedr.: Weinart Handbibliothek 2,279 f. (fehlerhaft).
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 457. 459.

Wir Wilhelm von gotis gnadin marggrafe zcu Mißen — bekennen —, daz wir — den burgern gemeynlich derselbin unser stat Grymme die gunst unde gnade getan habin unde tun yn ouch dye gnediglich mit deßem briefe, daz sye eynen nuwen zcol habin unde nemen sullin in solchir mazze, alz hirnoch geschrebin stehet, den wir yn unde derselbin unser stat Grymme zcu nuczcze gegebin habin, also waz man czentenergutis dorch die stat furet adir dahyn brengit, gewant wachs leder adir wolle, da sullen sy ye von dem wayne zcu czolle nemen czwene groschin; waz man ouch wyns dahyn adir dadurch furet, sullen sy ie von dem vierteil vier hellere nemen czu czolle, waz ouch lediger pherd von koufluten dorch unser stat Grymme gefurd werden, sullen sy ye von dem pherde czwene hellere zcu czolle nemen; waz man ouch heringes adir visches dorch die stat furet, der nicht obir dŷ brucke gehet, sullen sye ye von dem wayne vier hellere und von eynen eynspennigen wayne zcwene hellere zcu zcolle nemen; waz man ouch

vyhes dorch dy stat trybet, sullin sy von yedem rinde zcwene hellere, von yedem swyne zcwene hellere, von yedem schoffe adir schopzce eynen heller zcu czolle nemen. Unde waz yn von dem czolle des iares wirt unde gevellit, daz sullen sy kuntlich unde nuczlich an der stat gebuw legen unde vorbuwen, darumbe sye ouch forder den kleynen czol, den sy vor uf dem margte genomen habin, abetůn unde nicht mer nemen sullen. So umbe dy zcwene iarmergte, dy ierlich zcu Grymme synt, habin wir geschicket unde heißen, daz man den ersten, der da ist noch ostern, uf den suntag iubilate halden unde habin sal dorobene uf dem alden margte unde den andern iarmargt, der da ist an dem suntage nach Bartholomei, den sal man halden hyͤ nydene uf dem andern margte. So umbe dy wochenmergte habin wir geschicket unde heißen, daz eyne woche der margt syn sal darobene uf dem alden margte unde dy andere woche uf dem andern margte syn sal, da man wochenmargt halden sal uf iglichin margte in syner wochen, als sich daz geburt, mit fleisch vischin brote unde an allen andern dingen, ane an wyne unde biere zcu schenken, daz yderman in synem huse wol tun mag. Daz dy obgeschrebene unser gnade, dye wir en getan haben, eweclichin unde unvorbrochin gehalden werde, des zcu orkunde unde merer sicherheit habin wir unser ingesigil wissintlich an deßen brief laßen hengen. Hyeby sint gewest unde synt geczuge der edele grafe Hans von Swarczpurg, dye gestrengen er Heinrich von Kokericz unser hofemeister, er Offe von Slywyn, Cunrad von Brysenicz unde ander lute gnug, den wol ist zcu gloubene. Gegebin zcu Dresden noch gotis geburt dryczen hundirt iar darnach in deme nunczigisten iare am frytage vor dem heiligen phyngistage.

55.

Bürgermeister, Rath und Gemeine urkunden, daß sie auf Geheiß des Markgrafen Wilhelm alljährlich von dessen Jahrrente vierzig Schock neuer Meißner Groschen an Ludwig von Leisnig und nach seinem Tode an seine Enkel entrichten werden. **1390 Juni 15.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4725 (mehrfach, jedenfalls behufs Cassirung durchschnitten). Das S. an Pergamentstreifen ist abgeschnitten.

Ich Hanns Bone burgermeyster, Hencze Starke, Nickil Můncz, Petir Naylman, Henczil Bule, Niccze Dresedan, Conrad Schindeler, Dittherich Lippenicz, Hanns Schonehanns, Lewe, Henrich Corber, Hanns Nůnborg raczlůte unde gesworn der stad czů Grime unde darczu dy gancze gemeyne rich unde arm bekennen —, daz wir ern Ladewige von Lessnik, Petere unde Hanße sins sons kindern sachwalden, hern Petere von Lessnik syme sone czů vormůndeschafft, hern Henrich von Kokericz gesessen czů Welin unde Henrich von He̊rsteyn czů getruwir hand gebin wolen unde sollenn ferczik schok nůwir Missner grosschin alle iar ierlich an unsers gnedigen hern hern Willehelms marggraffen czů Myssen iarrente, allzo her unns geheyssen unde bescrebin had, czwenczik schok uf sente Walporigen tag der nest czůkumftig wird unde czwenczik schok grosschen dornoch uf den nestin czukumftigen sente Michahelis tag unde alzo vort alle iar ierlich unde globin daz vorgnante geld den vorgnanten gutlich czů beczalne ane arg unde hindernisße

uf dy vorgnante tageczid, unvorsprechlich *geystlichs[a]) noch werldlichs gerichtis, noch keynerleyge gebod vorbite czů schaden komen sal an irme gelde. Ouch ist gered unde getheydingit, wen dy tageczit kommen, alzo daz wir yn dy obgnante summa geldis reychin solen, alzo obin gescrebin sten, so globe wir vorgnantin burgermeyster unde raczlute unde dy gancze gemeyne arm unde riche, daz wir yn daz obgescrebene geld nymande gebin solen noch ynwolen dannen herren Ladewige von Lessnik selbir alzo verre, alzo her am lebene ist; were abir, daz her Ladewik vorfile von todis weyn, do god vor sy, so globe wir dy megnantin gulde hern Petere von Lessnik syme sone czu vormůndeschafft Hannße unde Petere synen kindern unvorczoglichin an allis geferde alzo vorgescrebin sted. Ouch globe wir egnantin ratmannen unde gemeyne, wen dy vorgnantin tageczĭten quemen unde wir ern Ladewige von Lessnik unde syne kindere unde vormunden der vorgnantin summa geldis nicht beczalten ferczen tage noch den tageczĭten, waz sy dannen koste geldis adir czerunge daruf trugen, daz globe wir yn gutlich czů benemene ane allis geferde unde an allis arg. Unde daz wir alle deßße vorgescrebin rede stete unde gancz halden wolen, dez habe wir czů eyme rechten orkunde unde sichirheyt unßir stad inngesegil an dessin offin bryff lassen hengin, der gegebin ist noch Cristi geburd dryczen hundirt in dem nůnczigisten iare an sente Vicz tage.

56.

1390.

Hdschr.: Cop. 30 fol. 102b.

Markgraf Wilhelm verpfändet xx sexagenas de reditibus suis opidi Grymmis Iohanni Swaben et suis heredibus redempcionis titulo. Datum anno nonagesimo.

57.

Markgraf Wilhelm I. verpfändet der Stadt Grimma das Stadtgericht mit dem dritten Pfennig für 100 Schock Groschen unter Vorbehalt des Rechtes der jederzeitigen Wiedereinlösung.

Grimma, 1391 März 15.

Hdschr.: 2 Abschrr. saec. XVI. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 7 fol. 3b und 98b. 99 (nur orthographisch abweichend).
Gedr.: Weinart Handbibliothek 2,282 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 461. 671. 1210 und No. 88. 106.

Wir Wilhelm von gotts gnaden marggrave zw Meyssen unndt landtgrave in Duringen bekennen —, das wir den bescheidenn leuten, burgern zu Grymme, unsern lieben getrewen, unser statgerichte daselbens mit dem drytten pfennige vorsaczt unnd yngeantworttet haben zu einem pfande vor hundert schogk groschen Freyberger muncze, also das sie dasselbe ynnehaben unnd gebrauchen sullenn bis also lange, das wir yn die obgenantten summen geldis widergegeben unnd beczalen, das auch wyr und unser

55. *a)* geystlich.

erben thun mugen, wenne wir wollen, und wenne wir das gethan haben, so sullen sie uns unser gerichte mit dem drytten pfennige wider antwortten. Auch so sullen sie nymande keinerleye gewalt nach unrecht thun, sundernn idermannen bey gleiche und bey rechte lassen unnd das gerichte innehaben in aller masse unnd weyse, als andere unnser stete, unnd haben des zcu urkunde unnser insigel ahn dyssen brieff lassen hengen, der gegeben ist zcu Grymme noch gotts geburt dreyczen hundert ihar in dem eyn und neunczigistenn ihare an der mytwoche vor dem palmen tage.

58.

Bürgermeister, Rathsleute und Geschworne vergleichen sich mit dem Kloster Altzelle über die Abtretung eines vor der Stadt gelegenen Ackers und eines Gartens bei der Obermühle an die Stadt.

1391 Juni 23.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4763. Das wohlerhaltene Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 212. 262.

Ich Conrad Schindeler burgermeyster, Hencze Starke, Hanns Bone, Tamme, Ticzman, Frederich, Nickil Klinge, Hanns Meygenberger, Hanns Brunswig, Frenczil Nuwemeyster, Hensil von Gytan, Hanns Loycher, Henrich Rochelicz, raczluthe unde gesworn der stad Grime bekennyn —, alzo daz wir in czweytracht waren mid den erwirdigen in gote unde hern herrin apte czů der Czellen unde syner sammenunge umme agkir, der do liet vor unser stad Grime by unßerm gerichte, unde den garten hindir der obern můl gelegen, den sy gekouft hatten wedir dy eptisschinne unde sammenunge czu Nymczhen recht unde redelichin umme czwelf schok grosschen czů sechs schillyngen grosschen erbeczinses, desselbin koufis, agkirs unde garten habin unns dy egnantin herrin †czů[a]) der Czellen abegetreten unde an unns lassen komen dorch sunderlichir liebe unde gůnst willen unßir stad czů guthe. Darkeygen habe wir obgnantin raczlůthe den egnantin herrin unde dem gatishus czů der Czellen gunst gethan unde unns vorczegen unde fryheyt gegebin unde eyntrechteklichen myd guthem willen unde rathe alle der unßin dy widen, dy do sten hindir der obirn Czellemolen unde alzo verre dy begryffen habin, der sy ouch gnissen sullen unde czů besserne der můl und erme goczhůs czů guthe unde nůcceze. Ouch sullen dy egnantin herrin er phorte, dy hinden us er mol ged, ungehindirt eweklichin habin un[de] gebruchin von unns, unßir nachkomen und unsir stad wegen ane arg unde ane hindernisße. Ouch sullen unde mogen dy egnantin hern er vẙ, daz sy habin in eren molen, czu derselben phorthin us unde in lassen, gen unde tryben umme den garten, wo sy der weyde do gnisßin mogen, dez sulle wir in nicht weren noch sy daran hindern; ouch sullen sy unns myd erem vie keynen schaden thun. Den garten sullen ouch wir befreden und bewaren myd eyme czůne, den wir ouch nicht anderns noch wyther czůnen sullen, dannen alzo her iczund sted und begryffen had, ane

58. a) *Auf Rasur.*

arg. Ouch sal dy thichmol, dy dez goczhus czů der Czellen ist, keynen czins noch geschos unßir stad gebin, sundern daz sy myd garten wyden und alle ere czůgehorunge von unns unde unßir stad recht und gewonhīt frȳ sin sal ane arg. Ouch habin wir unns des obirgebin myd guthem willen, wenne dy herren von der Cellen adir dy erin, dy den molen vorsten, den molgrabin vor der brugken, der do ged nedirwerd uf dy molen, myd widen bestossin unde bessirn wollen, wy ufte des not ist unde wird, den sullen unde wollen wir wyden darczu gnug gebin ane hindernisße, wanne sy eynen burgermeyster unßir stad dorumme czůsprechin, der sal sȳ domethe fordern unde in dy gebin ane arg. Ouch ist getheydingit unde gered, daz wir uf den garten keyn buẘ thun sullen, der den egnantin hern von der Czellen unde erre mol zců schaden komen mogen. Und daz wir alle desße vorgescrebin rede stete unde gancz halden sullen unde wolen, dez habe wir czů eyme rechten orkunde unde sichirheyt unßir stad ingesegil an deßin offin bryff lasßen hengen, der gegebin ist noch Crystes geburd dryczen hundirt iar in dem eyn unde nunczigisten iare vigilia Iohannis Baptiste. By[b]) den theydingen sint gewest und sint geczuge dy erbern hern her Iohannes von Kassla, eczwanne apt czů der Phorten und in bichtiger czu Nymczen, und Kunrad von Brysnicz, her Conrad von Iene hoffemeyster czu Nymczen, brudir Hinrich Hildebold, ouch eyn methebrudir czu Nymczen, und anderre luthe gnug, dy wol geczugis werdig sint.

59.

Markgraf Wilhelm verleiht der Stadt Grimma Abgabenfreiheit auf 5 Jahre. **1392 Apr. 24.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 104b.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 455.

Item dominus dedit libertatem civibus in Grymme ad quinque annos incipientes in festo Walpurgis proximo. Datum in die Georgii anno nonagesimo secundo.

60.

Markgraf Wilhelm bestätigt eine Rathswillkür über die Gerade. **Grimma, 1395 Febr. 16.**

Hdschr.: 3 Abschrr., saec. XV in. Gerichtsbuch II fol. 54b (A), saec. XVI in. Stadtbuch von 1495 ff. fol. 224, Archiv des Kgl. Amtsgerichts Grimma Sect. VIIIa, 1 (B) und Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 7 fol. 3b (C).
Gedr.: Barth Ausführlicher Bericht von der Gerade Appendix 308 f. (vergl. 144) und hiernach Hoffmann Statuta localia 2,233 ff., Weinart Handbibliothek 2,283 ff. (fehlerhaft).
Anm.: B und C geben den Text in der Orthographie und Ausdrucksweise des 16. Jahrhunderts. — Zur Sache vergl. Lorenz Grimma 461.

Wir Wilhelm von gotis gnaden marggrave zcu Mißen — bekennen —, daz dy bescheyden lute burgermeister unde rad zcu Grymme unser lieben getruwen von yre unde der ganczin gemeyne weyn vor uns kommen sint unde haben uns vorgelegit, wy daz sy sich gemeynlich arm unde rich voreynet unde vorwillekord haben eyne willekor

58. *b) Von hier ab bis zum Schluß von derselben Hand mit etwas dunklerer Tinte, anscheinend erst nach der Siegelung nachgetragen.*

undir enandir zcu haldene in unser stad zcu Grymme unde der zcu gebruchene, als[a]) die von Lipczigk in irer stat der gebruchen[a]), in sulicher maße, alzo hyrnoch geschreben sted. Czum ersten umb dy gerade, dy frouwe sal zcu dem ersten behalden alle yre cleydere, daz beste bette mid czwehen kussen unde mid czwehen lilachen unde eyn declachen adir eyne degke, unde waz da mer yngethumis ist, sal sy dy helfte nemen unde dy ander helffte sal sy eren kindern laßen. Ist abir, daz man unde frouwe keyne kinder mid enander haben, so sal dy frouwe alle gerade behalden ane silberen gefeße unde gulden unde waz der man zcu synen nuczen hatte geworchet laßen unde geczuged, daz sal folgen zcu dem erbe unde nicht zcu der gerade; adir gebende preczschin vingerlin unde daz gliche, da sich dy frouwen mete cziren, sal sy behalden. Stirbed dy frouwe eher den der man unde lesed unberatene tochter, sal der man den tochtern dy gerade zcu nucze keren, so beste her kan adir magk. Ist da abir keyne tochter, so sal der man der toden neheste gesippen geben der toden frouwen beste par cleyder unde eyn bette nehist dem besten, daz sy gelassin had, czwey kussen unde eyn par lilachen unde eyne degke, unde waz da mer gerethtis unde yngethumis ist, daz sal der man behalden. In derselbigen wẙs sullen dy sone, ab sy wetewe by en stirbed, geben gerad, ab sy keyne swester haben; ist abir eyn tochter adir eyn phaffe der wetewen son, dy sullen dy gerade halp nemen unde dy andern bruder sullen dy helfte behalden. Unde dy willekor sal ydirman halden by czehen margken, wer dy breche, daz der czehen marg vorfallen sal syn der stad, unde haben uns gebetin, daz wir en dy willekor, alzo vorgeschreben stehed, bestetigen wullen. Daz haben wir ere redeliche bethe angesehen unde haben en dy willekor in alle der mase, alzo obin geschreben sted, bestetigt unde bestetigen en ouch dy von unser furstlichin gewald gnedeclichin mid deßem brieffe, daz sy dy festelichin unde unvorrugt[b]) eweclich in unser stad halden sullen. — Gegeben — zcu Grymme — dryczen hundert iar darnach yn dem funff und neunczigisten ihare an dem nehesten dinstage nach Valentini[c]).

61.

Markgraf Wilhelm überträgt das Vorwerk, die Hart genannt, dem Bürger von Grimma Leo zu rechtem Lehen und zugleich für den Fall, daß derselbe ohne Lehnserben sterben sollte, an dessen Tochter Katherina zur Nutznießung auf Lebenszeit. **Delitzsch, 1398 Febr. 11.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 113b.
Anm.: Durch Urkunde d. d. Grimma, 1399 Apr. 19 überträgt derselbe der Wittwe des genannten Leo, Anna, duos mansos agri et unum pratum in campis prope allodium Hart *zu Leibgedinge, ebendas. fol. 126. Vergl. Lorenz Grimma 306f. und No. 83.*

Item dominus contulit Leoni opidano in Grymme allodium dictum die Hart situm ante opidum Grymme iusti feodi titulo possidendum. Item contulit idem allodium Katherine filie sue legitime ad tempora vite possidendum in casu, quo idem Leo sine heredibus feodalibus decederet. Datum Delczsch feria secunda post Scolastice anno domini xcviii°.

60. *a)* als die — gebruchen *fehlt A. B.* *b)* unvorrugt halden *A.* *c) Die Datirung nach C; in A und B ist der Schluß nur ganz verkürzt gegeben.*

62.

Markgraf Wilhelm hebt die Privilegien der freien Höfe in der Stadt Grimma auf und läßt nur die des Hofes des Abtes von Altzelle und der Höfe vor dem Schlosse fortbestehen.

Freiberg, 1399 Sept. 21.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Für das fehlende S. sind Einschnitte im Pergament vorhanden.
Gedr.: Weinart Handbibliothek 2,281 f. (fehlerhaft).
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 176.

Wir Wilhelm von gotis gnaden marcgraffe czů Missin — bekennen —, daz wir alle frihe hoffe in der stad czů Grymme gelegin, die bisher fry gewest syn, czu stadrechte daselbis gelegit habin, alzo daz man nu furbasmer alle statrecht, alz an geschosse, an wache, an stůren dinsten pflichtin unde an andern dingen, welchirleie die sin, czu der stad notdorffte davon pflegen unde thun sal, alz man von andern hofin, die da czu statrechte legin unde gehoren, pflegit czu thune unde alz gewonlichin ist, uzgeslossin des aptes hoff von der Czelle unde die hoffe vor unserm slosse daselbis czu Grymme gelegin, die da fry bliben sullen. Mit orkunde dises brieffis, daran wir unser insigel wissintlichin habin lassin hengen, der gegebin ist czů Friberg nach gotis geburte dryczehen hundirt iar darnach in dem nuyn unde nuynczigisten iare an sente Matheus tage, des heiligen ewangelisten.

63.

Rath und Vogt bitten den Markgrafen, die Juden in Grimma zur Herausgabe der Pfänder, auf welche diese an Bürger Geld geliehen, zu veranlassen.

[Ende saec. XIV.]

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden W. A. Oerter Grimma no. 1. Das zum Verschl. aufgedrückte S. ist abgefallen.
Gedr.: Lorenz Grimma 418 Note.

Fideli premisso servicio. Gnediger wisser herre. Das wir by uren iuden | zcu Grimme eztliche phant fundin habin, derselbin phant sint | drye panczir, siben mentile, zcu iopin, acht deklachin |, sechs rocke, acht koßin, eyn ysinhuet, sechz swert, sechz bette, syben badelachin und fyer ackirphert, do uch diser keginwertige uwer diner berichtin sol, wy iz darumme sii, und bitin uch getruweliche durch unser dinst, daz ir dize egenantin phant ure armer miteburger lozin lazit, wen sii dy phant vor ur geschoz und not wille vorsaczt habin und kome eyns breytin schokis werth sint; ouch sint uwer dyner wordin dry und zcuenzcik spangin, zcuey fyngirlin und dry grossen.

Iurati consules Grymme ac . . advocatus ibidem.

Außen Aufschrift: Magnifico principi ac potenti domino nostro gratioso marchioni Myßnensi detur.

64.

Bürgermeister, Rathsleute und Gemeine zu Grimma leisten den Land- und Markgrafen Balthasar, Friedrich dem Friedfertigen, Friedrich dem Streitbaren und Wilhelm II. die Erbhuldigung.

1403 März 16.

Hdschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Rr. pag. 405. IV F. No. 6. Das kleine Stadtsiegel (Taf. I, 3) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 515 f.

Wir burgermeister radslute unde gantze gemeyne zcu Grymme bekennen —, daz wir von geheißes wegen unsers gnedigen herren hern Wilhelms marggraven †czu Missen und landgraven in Duringen[a]) den hochgeborn fursten hern Balthazar, hern Frideriche syme sone und iren rechten liebis lehens erben unde hern Frideriche unde hern Wilhelme gebrudern unde iren rechten liebis lehens erben, allen landgraven in Duringen unde marggraven czu Missen, eyne rechte erbhulde in truwen an die hende gelobit und mit uffgeragten vingern zcu den heiligen gesworen haben, geloben und sweren keinwertiglich in crafft dis bryves, also weres, daz der obgnante unser gnediger herre her Wilhelm der eldir, marggrave czu Missen unde landgrave in Duringen, ane rechte liebis lehens erben abeginge, daz wir uns an sy halden unde sy czu unsern rechten herren erkennen haben, yn gewarten unde gehorsam syn sollen unde wollen nach uswisunge der bryve, dy die obgnanten unser gnedigen herren alle eynandir darubir gegeben haben, ane alle argelist unde geverde, unde haben des czu orkunde unser stad insigel an dießen selben briff gehangen. Gegeben nach Cristi gebort virtzen hundert iar unde darnach in deme dritten iare des frytages nach dem suntag in der vasten, als man singed in der heiligen gotis kirchen reminiscere.

65.

Uebereinkommen der Wollenweber mit den beiden Vogilsangen über die Benutzung der von diesen erbauten Walkmühle.

1403 Juli 16.

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 13[b].
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 265. 1165.

Also man scrybit nach Crysti geburd virczehn hundert iar in dem drytten iare am nehesten mantage noch allir czwelfpoten tage sint kommen vor dry rethe und vor vîr hantwerg dy hantwergmeyster der wullenweber von eins ganczen hantwerkis weyn unde sint eyn wordin unde obir kommen mid den Vôgilsangen beyden umme dy walgmol, dy sy nuwe gebuwet haben vor dem werde, alzo daz dy wullenweber dorinnen walkin sullin eweklichen, dy wile dy mol sted, arm unde riche unde sullin von iczlichim thuche geben eyn grosschen, der genge und gneme ist; ab sich dy mûncze bessirte adir ergerte, so salz by den grosschen bliben, alzo obin geschrebin sted. Were ouch sache, daz dy egnanten Vogilsange dy mol vorkouften, so sulen sy sy myd demselben rechten vorkouffen, alzo vor gescreben sted. Ouch habin sy gered unde glabit dy Vogilsange adir

64. *a)* czu—Duringen *auf einer Rasur, auf welcher vorher etwas kürzeres gestanden hat.*

wer dy mol had, daz man dy wullenweber furdern sal vor allen andern gescheften an ern thuchen, welchirleyge dy sint cleyne adir groz, sundern uzgeslossen eyn welker sulen dy wullenweber selber haben. Ouch ist sunderlichen getheidinget unde gered, daz der wullenweber keyn andirzswo walkin sal, dannen in der mol, dy wile dy mol sted.

66.

Markgraf Wilhelm befreit einen von Barbara von Leisnig bewohnten Hof in Grimma für die Zeit ihres Lebens von allen städtischen Lasten. **Grimma, 1404 März 7.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 159.

Item dominus libertavit curiam, quam domina Barbara de Lissenik pro nunc in Grymmis inhabitat, ab omni iure et onere civili tempore vite sue possidendam et quod post mortem dicte domine curia predicta iure civili sicut cetere curie in Grymme astringatur. Datum Grymme feria sexta ante letare anno domini cccc^{mo} quarto.

67.

Markgraf Wilhelm leiht den Zehnten zu Gastewitz dem Bürger Hans Nuemburg von Grimma zu rechtem Lehen und an dessen Ehefrau Barbara zu Leibgedinge. **Colditz, 1406 Jan. 9.**

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das S. an Pergamentstreifen ist abgeschnitten.
Anm.: Vergl. No. 72.

Wir Wilhelm von gotis gnaden marcgraffe zcu Missin — bekennen —, daz wir dem fromen mann Hanse Nuemburge burgere czu Grymme unde sinen rechtin libes lehins erbin den czehenden in dem dorffe czu Gostewicz, davon ym alle iar gefallen driczehen scheffile korns unde sechs unde czwenczig scheffil haffern unde an garben gebynde eyn schog korns unde eyn schog haffern in der pflege czu Coldicz gelegin, mit solchin rechten eren nuczczin unde wirden, alz er den von den von Coldicz bizher besessin unde gehabt hat, czu rechtim lehen gelehin habin, unde lihen ouch dem obin geschrebin Hanse Nuemburge unde sinen rechtin libes lehens erbin den gnanten czehenden czu rechtim lehen gnediglichin mit disem brieffe, den furbasmer von uns, unsern erbin unde nachkomen gerugiglichin czu habin, czu besiczczen unde dez czů gebruchen in allir maße, alz obin geschrebin stehit unde lehenguter recht ist. Ouch habin wir Barbaran, des gnanten Hans Nuemburgis elichin wirtynnen, den obin geschrebin czehenden czu rechtim lipgedinge gelehin, alzo daz sie den habin besiczczen unde dez gebruchen sal, alle die wile sie lebt unde alz lipgedingis recht ist, unde habin dez czu orkunde unser insigel an disen brieff wissintlichin lassin hengen. Hiebie sin gewest unde sint geczůge der edele unde die gestrengin unser liebin getruwin er Albrecht burcgraffe von Lissenig herre czu Penig, Nigklaws vom Honsperge, Ticzman von Grůnrode unde ander lute gnug, den wol ist czu glouben. Gegebin czu Coldicz nach gotis geburte virczehen hundert iar darnach in dem sechsten iare am nestin sunnabunde nach der heiligen dryer konige tage.

68.

Genannte Altarleute der Frauenkirche beurkunden die Stiftung eines Jahresgedächtnisses in der genannten Kirche für den verstorbenen Priester Johannes Lysenig durch die Pfarrer von Grimma und Döben. **1406 Juni 6.**

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Fragmente der drei SS. (das Stadtsiegel Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.

In gatis namen amen. Wenne alle ding —. Darumme wir Hannis Meienberg unde Otte Kolmichen, burgere unde althirluthe des goczhusis unser liben froẘen zcu Grymme, bekennen —, das wir myt woilbedachtim mûthe unde rathe hern Ditherichs von der Wͤederoẘ pharrers unde der ẘisen luthe Cvnrad Schindelers burgermeisters unde dese noech geschrebin Henczce Starke, Hannis Geringiswailt, Thiczman, Frederich, Frenczcil Nůẘemeister, Schônehannis, Otte Kolmichen, Nickil Grefe, Nickil Leman unde Lorencz Dragus ratisluthe vorkoufit haben den erbirn hern Ditherich pharrer zcu Grymme unde hern Engilbrechte pharrer zcu Dewyn phumfzcen großchen nůwer Friberßchir schildechtir großchen adir waiserleie hernooch zcu zcukunftigen zciten vor dy beste silberinne mûnczce vor großchen in dem lande zcu Myßen gyngen, ierlichis ewigis zcinses, den man nemen sal von den gûthern allen unde uffhebunge, dy das obgeschrebin goczhues hait, ẘo man das allir beqůemelichs genemen kan, zcu eyme selegerethe des erbirn priesters seliges gedechtnis, hern Iohannis Lysenig. Von denselbin phumfzcen großchen sollen dy altherluthe, dy iczcunt synd adir hernoech zcu zcukunftigen gezciten ẘerdin, alle iaer bestellen eyne iaregezcid des vorgenanthen hern Iohannis Lisenigs an des heiligen heren senthe Lenharcz tage des abundis myd der vigilie unde darnoech des andern morgens med der meße, unde y dy vigilie sal singen der schulemeister myd den schulern myt nẘon legcen, da sollen ouch der pherrer unde dy cappelan getrůẘelichen zcu ghen; unde haben on dy gegeben umme drißig schog großchen gemeyner Friberßchir großchen, dy sy wns myt gereithen phennigen bezcailt haben unde dy ẘir uffgenamen haben; unde wollen dy an des *goczhus[a]) nůcz unde framen legin unde wendin, also wns das bevalen ist uff unser sele selikeit, unde nemelichen an dy silberinne monstrancie, dy man iczcunt macht zcu deme dicke genanthen goczhuse. Unde sollen denne da dy altherlůthe von den obgeschrebin pfumfzcen großchen gebin dem pharrer zcwene großchen, den cappelan allen myt enander, dy da meße haildin zcu unser liben frowen unde zcu senthe Nicklause in der obirsten staid zcu Grymme, phůmf großchen, dy sollen sy gliche myt enandir teilen, dy an des pharrers koste synt unde ouch zcu der vigilie kamen; deme schůlemeister zcwene großchen, dem glockener zcwene großchen, den undirmeistern eynen großchen. Dy obirgen dry grosschen sollen di altirluthe behaildin zcu geluchte unde zcu der meße unde zcu der vygilie, allis deser obgeschrebin munczce. Were ouch, das man nicht singen torfte in der staid zcu Grymme, glichewoil solde man dy geiarezcid an dem obgeschrebin thage beghen myt allen dingen, *alz man[b]) allir best konde. Das alle des

68. *a)* gocz. *b)* alman.

obgeschrebin ding stethe unde gancz ewiclichen gehaildin werdin, das habe wir obgeschrebin althirluthe unse sigil an desin brief gehangen unde ouch zcu sundirlichen bekentniße unde gezcůckniße haben myd wns der erbir here her Ditherich von der Wedere pharrer zcu Grymme unde dy erbirn bůrgermeistern unde raiczluthe zcu Grymme vorgenant ŏr groshe ingesegil myt uns an desin offen brief gehangen, der gegebin ist noch gathis geboert thůsind iaer vier hundirt iaer darnoech ymme sechstin iare am sunthage der heiligen dryvaildikeit unsis heren.

69.

Aufzeichnung über die Ausschließung zweier Rathsmitglieder. **1407 Juli 14.**

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 12 (durchstrichen).
Gedr.: Lorenz Grimma 1173.

Anno domini M̊ CCCCVII° proxima die post Margarete han dy rethe Niczczen Roden uz den rethten heym heysßin gen alzo lange, daz man widir noch ym sendit, umme sulchin bruch, daz her den rad melte unde an den foyt brachte, waz her in eyme sizczinden gehort hatte.

Czu derselben stund unde dez tagis haben dy rethte Bartil Brunswige uz den rethten gelasßen alzo lange, daz man nach ym send, umme sulche bruche, daz her den rad melte unde vor den foyt brachte, waz man in eyme siczinden rathe rette.

70.

Landgraf Friedrich der Friedfertige tritt Grimma an seine Vettern Friedrich den Streitbaren und Wilhelm II. auf drei Jahre ab. **Dresden, 1408 Sept. 27.**

Hdschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Aa fol. 390. B. IX. No. 13b N. 5. Das S. an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 516.

Friderich lantgrave in Doringen und | marggrave zců Miessen der iunger. | *Vor[a]) alle erber manschaffte manne burgermeistere ratlute und gantze gemeynde zců Gryme |. Liebin getrůwen, wir thun uch wißin, das wir uns mid unsern liebin vettern hern Frideriche und hern Wilhelm, lantgraven in Doringen und marggraven zců Miessen, gesatzt und geeynet habin drie gantze iar, die nehist noch eynandir volgen noch gebunge dießes brieves, alzo das Gryme hůws und stat zců iren besundern behusunge yn die cziit volgen, ir gewarten und des gebruchen sullen mid allen renten zcinsen genißn gevellen und nemelichin mid allen iren zcůgehorungen und das zcu bestellen mid amptluten rate und allen sachen, als sich das geburit noch dem besten, doch alzo, daz die amptlute rat und die sich gebůren dartzů zců bestellin uns mite globin und swěren sullen zců der

70. *a)* vort.

erbhuldunge, ab derselbin unsere vettern *bynnen[b]) der cziit gebreche, unser zcu gewarten, nochdem als ir uns vor erbhuldunge gethan *habt[c]) und das zcwischin uns von beyden siiten vorbrievet ist ane geverde. Davon heißin wir uch ernstlichin, daz ir das alzo haldet in aller maße, als obgeschribin steet, und uch davon nicht leget in dheyn wiis und laßit des nicht. Daran thut ir uns wôl zcu dangke. Und des zců urkunde habin wir unser ingesigel wissintlichin an dießn brieff laßin hengen. Gebin zců Dresden am donerstage vor sente Michels tage anno domini M° CCCC° octavo.

71.

Grimma, 1410 Sept. 11.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5513. Das kleine Stadtsiegel (Taf. 1, 3) an Pergamentstreifen.
Anm.: Gleichlautende Huldigungsbriefe wurden nach dem Naumburger Hauptreceß von 1410 Juli 21 auch von anderen Städten ausgestellt, vergl. Cod. dipl. Sax. II. 5,138; 6,80; 8,127.

Bürgermeister, Rathleute und ganze Gemeine zu Grimma leisten, alze unser gnedigen herren, er Friderich der elder, er Wilhelm unde er Friderich der iunger, lantgraven in Doringin und marcgraffen zcu Missen, sich entschichtigit und geteilet habin umb die lande zcu Missin und wir zcu teile worden und gevallin sin den hochgebornn furstin hern Frideriche dem eldern und hern Wilhelm gebrudern, lantgraven in Doringin und marcgraven zcu Missen obingnand, *diesen rechte Erbhuldung und geloben,* ir und irre rechten libes lehins erbin zcu gewarten alz unser rechten erbherren unde alze die brive uzwisen, die die obingnanten unser gnedigen hern, er Friderich, er Wilhelm und er Friderich darobir einandir gegebin habin, unde ab derselbin unser gnedigen hern ane rechte libes lehins erbin von todis wegin gebreche, uns zcu halden an den gnanten hochgebornn furstin hern Frideriche den iungern unde an sine rechte libes lehins erbin nach uswisunge derselbin brive —. Ggebin zcu Grymme nach Crists geburten vierczen hundirt iar darnach in dem zcenden iare am donrstage nach unser frouwin tage nativitatis.

72.

Die Markgrafen Friedrich der Streitbare und Wilhelm II. eignen dem Georgenhospital den Zehnten zu Gastewitz.

Grimma, 1410 Sept. 29.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 15 fol. 4b.
Gedr.: Horn Friedrich der Streitbare 765.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1368 f. und No. 67. 115.

Item domini Fridericus et Wilhelmus appropriarunt hospitali sancti Georgii prope Grymmis decimam in villa Gostewicz in districtu Koldicz sita, de qua proveniunt singulis annis XIII modii siliginis et XXVI modii avene et una sexagena siliginis et una sexagena avene in manipulis sic, quod cappellanus, qui pro tempore fuerit in dicto hospitali, decimam predictam possideat et in usum suum convertat. Datum Grymmis feria secunda die Michaelis anno domini M° CCCC^{mo} X^{mo}.

70. *b)* bynne. *c)* hat.

73.

[ca. 1410.]

Hdschr.: Gerichtsbuch II fol. 36b.

Anm.: Zur Datirung dieser und der beiden folgenden Nummern vergl. Ermisch Neues Archiv f. sächs. Gesch. 10,56.

Die Huterin und ihr Gatte sind gekommen vor gehegte Bank und haben erre phanne myd gutem willen gegeben sente Niclouße noch erre beydir thode unde sullen der phannen gebruchen, dy wyle sy lebin, ouch sullen dy altirluthe selgerete domytte bestellin.

74.

[ca. 1410.]

Hdschr.: Gerichtsbuch II fol. 34b.

Horsten Iocuffs scherrers son unde sine muter Kunne *haben vor gehegter Bank ihr Erbe aufgelassen der Settelerinn und deren Gatten und diese* habin dazselbe erbe gegeben sente Niclauße noch erim tode, unde allez daz sy had, daz sal sente Niclauße volgin.

75.

[ca. 1410.]

Hdschr.: Gerichtsbuch II fol. 33.

Hanns Phiffers Gattin hat vor gehegter Bank ihr Erbe aufgelassen halb der Kerczin unde dy andere helffe Lůcze, unde wen *die[a]) Kerczin nicht lenger enist, zo sal daz halbe erbe gefallin czu unser liben vrouwen unde alles, daz sy lest.

76.

Rathsbeschluß über den Verkauf von Schaffellen. **1412 Sept. 22.**

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 11b.

Alzo man schribit noch Cristi geburd M° CCCC° XII° in die Maurici sint eyn worden dry rethe in geynwertigkeyd der hantwercmeister der fleyshouwer und der kursener unde der schuster, alzo waz dy fleyshouwer vel haben von schoppen ader lemern, dy sullen sy den unsern vorkouffen unde uff den margkt tragen, ouch sullen sy dy vel nicht vorkouffen uff den schaffen; dazselbige gebad sullen dy kursener unde schuster ouch haldin, daz sy keynerleye vel uff schoppen ader lemern ader schaffen kouffen sallen[a]). Wer daz nicht eynheldit, der sal der stad wandilin debet I schog[b]), unde daz [sal] man halden eyn iar.

75. *a)* der (d').

76. *a) Verbessert aus* sal *von anderer Hand.* *b)* dȝ I ß *von anderer Hand in eine vorher gelassene Lücke nachgetragen.*

77.

Schutzbrief des Markgrafen Wilhelm für den Juden Lesar von Grimma. **1414 Apr. 27.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 37 fol. 46.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 418.

Wir Wilhelm ꝛc. bekennen ꝛc., daz wir Lesar iuden von Grymme *unser[a]) geleyte gegebin habin, also daz wir yn furbaßmer schuczen und vortedingen wollen glich andern unsern iuden, darumb er uns alle iar sechs Rynische gulden zcu zcinse in unser cammer reichen und gebin sall. Datum feria sexta ante dominicam iubilate anno domini M° CCCC° decimo quarto.

78.

1414 Aug. 3.

Hdschr.: Gerichtsbuch II fol. 38b.
Gedr.: Lorenz Grimma 174f.

Als man schribet nach Cristi geburt virczen hundert darnach am virczehen[den] iare am fritage nach Petri er Pauwel Burgkardi, spittelmeyster czu sente Iorgen, hat uffgenomen eyn erbe gelegen bie unser lieben frouwen kirchen, das Ditterich Ihenczsch gewest ist —. *Der Rath bestimmt hierzu, daß* ensal dasselbige erbe keyn geistlich persone nicht kouffen, daran unser stat gerechtigkeyd abegehen mochte, es gesche denn mit unsern willen wissen und rette.

79.

1414 Aug. 31.

Hdschr.: Gerichtsbuch II fol. 38b.

Als man schribet nach gotes geborte virczen hundert iar darnach am virczende iare am fritage nach Felicis et Aucti, als Heinrich Schultisse das gerichte sas in kegenwertigkeyd desser nachgeschriben schepphen Nickel Niczko, Hans Alffelt, Hans Snyder von Burgkarczrade, Hans Bigkenhayn, Peter Olsewicz unde Hans Moller, *hat vor gehegter Bank Stregus der Ilsebeth Kirchenerynn sein Erbe bei dem Pfarrhof gelegen aufgelassen und hat diese gelobt,* wenn sie von todis wegen abegegangen ist, so sal dazselbige erbe czu dem gotzhuse unsern lieben frauwen gevallen.

80.

1414 Oct. 1.

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 20 (durchstrichen).
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 264 Note.

Anno domini ut supra XIIII° am mantage nach Michaelis *ist Stamph gekommen vor den sitzenden Rath und hat dem Mattis Waffensmed* dye slyffmoll uff dem angere gelegen, dye der rat zcu lehen hat, *verpfändet* vor czwey schog nuwes geldes, unde der rat hat Mattis Wafensmede dye mol gelegen vor sollich gelt als obin geschreben stehit, also daz ym Stamph das gelt uff sente Michels tag beczalen sall ane langen uffczug.

78. *a)* unser unser.

81.

Aufzeichnung über die zur Ablösung anderweit zu zahlender Zinsen erfolgte Aufnahme eines Capitals in Delitzsch durch den Rath. **1414 Oct. 4—7.**

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 20ᵇ (durchstrichen).
Gedr.: Lorenz Grimma 493 f.
Anm.: Im Jahre 1416 (als Nigkel Niczkow burgermeister was, Alberecht Ryman, Hans Alfelt, Peter Olschewicz, Heynriche Schultisse, Nigkel Schultisse, Herman Groze, Andrews Mokewicz, Peter Vogel, Peter Pusschel, Hans Lamprecht unde Peter Luczsch sine gesworne kumpane) *kündigte der Rath mehreren (im Folgenden genannten) Schuldnern der Stadt je die Hälfte ihrer Capitalien, um davon die von den Domherrn zu Wurzen entliehenen und alljährlich mit 20 fl. zu verzinsenden 200 Ungarischen fl. denselben zurückzahlen zu können, Stadtbuch I fol. 22ᵇ.*

Anno ꝛc. xiiii° am dornstage Francisci sin eyn worden dry rete unde haben vorkoufft um ablosunge wegen swerer czinse, dye uff unser stat stunden, dem erbern hern ern Iohann Westefall altaristen zcu Delczsch sinen nachkomen unde zcu getruwer hand dem kalande zcu Delczsch anderthalbe marg sylbers ierliches czinses von unserm rathuse uff sente Michels tag zcu gebenn und haben on dye gegeben vor fumff unde czwenczig marg fines silbers Lipczsches gewichtis, dye her uns wol beczalt had, unde sollen unde mogen dye ij margk silbers abelosen vor xxv mark silbers, wenn uns das fugenn und bequeme ist, also das wir dye ablosunge eyn halb iar vor dem czinßtage sollen uffsagen unde vorkundigen, dye xxv marg silbers, ŷ dye marg vor czwey schog und x grosschen zcu rechenn, machen an grosschen vir und fumffczig schog unde x groschen.

Item am sontage nach Francisci hat der rat mit dem vorgeschreben silber abegeloset czwelff Ungerissche gulden czinsses gein Conrad Beren statschriber zcu Lipczk, dye ym vorkoufft und uff eynen wederkouff vorschreben waren vor hundert und vyr unde virczig Ungerissche gulden, dye gulden machen an grosschen sebin unde fumffczig schog xxxvi grosschen, y den gulden vor xxiiii grosschen zcu rechenn.

82.

Der Rath verpachtet den Salzverkauf an Bornemann und Tappard auf ein Jahr gegen einen jährlichen Zins von 10 Schock Groschen. **1414.**

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 20 (durchstrichen).
Gedr.: Lorenz Grimma 970.

Anno domini ꝛc. decimo quarto, als Hans Snyder von Burkardishayn burgermeister was, sin obereyn komen dry rete unde vyr hantwergk eyntrechtigklichen mit wolbedachtem mute unde haben den salczmargk vormittet und ußgethan eyn iar Bornemanne unde Tapparde vor czehen schog grosschen ader vor xxx Rynissche gulden ierliches czinses, fumff schog grosschen uff sente Walburgen tag unde dye andern fumff uff sente Michels tag darvon zcu gebenn unde sollen den scheffel salczes nicht thuerer geben denn umb nůen grosschen und das maß vor xiiii heller. Ouch haben sie uns geredt unde gelobt, das sie unsern margkt mit salcze wol wollen bewaren unde keyne bruch daran

lassen haben unde sollen unde wollen das halden ane arg unde ane alles geverde. Darvor sie zcu burge gesaczt haben Tappard uff sine siite Hans Alfeld und Hans Moller unde Borneman uff dye ander siite Knauwel und Conrad Glasehutte. Dyeselben vorgeschreben burgen haben vor uns gered und gelobt, das sie alle vorgeschrebenn rede stete und gancz halden sollen ane geverde. Ouch haben dye gnanten Borneman und Tappard sachwalden den vorgeschreben yren burgen vor uns und unserm richter eyntrechtigklichen mit gutem willen geredt und gelobt, ab sie keynen schaden nemen, ymande schuldig weren ader von todes wegen abegingen, des got friste, das sie dye ersten clegere an iren erben unde gutern, wo dye gelegin sin, sin sollen ꝛc.

83.

Markgraf Friedrich der Streitbare bestätigt der Wittwe des Bürgers Lewe zu Grimma, Anna, das ihr von dem Markgrafen Wilhelm geliehene Leibgedinge und bestimmt, daß dasselbe nach ihrem Tode als rechtes Lehen an ihren Sohn und jetzigen Gatten sowie deren Lehenserben übergehen solle.

1414.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 15 fol. 12.
Anm.: Vergl. No. 63.

Wir Friderich der elder ꝛc. bekennen ꝛc., alß vor geciiten der hochgeborn furste her Wilhelm, lantgrave in Doringen ꝛc. unser liber vetter seliger, frauwen Annen, wethuwen etwenn des bescheiden mannes Lewen burgers zcu Grymme, czwo hufen landes und eyne wise in dem velde bie der Harte vor unser stat Grymme gelegin mit sollichen rechten eren wirden nuczen, alß die derselbe Lewe vormals von demselbin unserm vettern zcu lehene gehabit und beseßin hat, zcu rechtem lipgedinge gelihen hat, daz wir der gnanten frauwen die gnanten guter mit allin iren eren wirdin und nuczin ouch zcu rechtem lipgedinge gelihen habin und lihen ir ouch die gnediglichen geruwiglichen zcu besiczen und der zcu gebruchen, alß lipgedinges recht und gewonheit ist, mit crafft dieß brives, und habin ir dorubir zcu vormunden gegebin den bescheiden Hanß Alefelde, nu iren wird, der sie an demselbin irem lipgedinge getruwelich schuczen unde vorteidingen sal, wenn und wo ir dez nod wurde. Wir bekennen ouch, daz wir dem bescheiden Ludewige Lewen, der gnanten Lewen und frauwen Annen sone, und durch syner flißigen bethe willen dem bescheiden Hanß Alefeld synem stiffater semptlich zcu rechtem lehen gelihen habin, also wenn die egnante frauwe Anne abeget mit dem tode, daz denn die egnanten guter Ludwige Lewen und Hanß Alfelde synem stiffater und ire lehins erbin sollen gevallen, doch also, werez, daz der egnante Ludewig ane lehins erbin abeginge, daz denne die guter an Hanß Alefeld und syne lehins erbin gefallin sollen ane allis geverde. Hiebie sind gewest und sind ouch geczuge die gestrengen und erbern er Hugold von Slinicz unßir hofemeister, er Conrad Wolffhain unßir schriber, Heinrich von Scassaw unser harnaschmeister und mer unßir mann. — Gegebin ꝛc. anno ꝛc. XIIII^{to}.

84.

Markgraf Friedrich der Streitbare befiehlt der Erbarmannschaft in der Grimmaischen Pflege innerhalb einer Meile um die Stadt ihren Kretzschmarn das Schenken von fremden Bieren zu wehren.

Torgau, 1416 Juli 26.

Hdschr.: Abschr. saec. XV Rathsarchiv Grimma (unsignirt).
Anm.: Vergl. No. 107.

Friderich der elder marggrave zu Meisßen.

Lieben getrawen. Als wir euch vormals offte geschribenn haben umb das bierschencken eur kretzschmar mit frembden biren, das ir bestellen suldet mit den eurn, das das apgethan wurde, das doch bißher nicht gescheen ist, dovon begernn wir ernstlichen, das ir von stunden bestellet, das sulch schencken mit frembden biren abegethan werde. Doran thut ir uns sunderlichen zu dancke. Geschege das nicht, so haben wir unnsern voit befolen, das er denn burgern zu Grymme darzu helffen sulle, das das abegethan werde. Gegeben zu Turgaw am suntag nach Iacobi anno domini M° CCCC° XVI°.

Der erbarn manschafft in der phlege zu Grymme bynnen einer meylen gesessen unsern liben getruwenn.

85.

1418 Febr. 28.

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 17.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 170 f.; Zeitschrift für deutsche Culturgeschichte N. F. 2, 1873, 571 ff. — Aus zwei (zum Theil nicht mehr mit Sicherheit lesbaren) Aufzeichnungen im Statutenbuch fol. 26b d. d. 1464 März 19 ersehen wir, daß von Valten Brunßdarffe 14 Groschen jährliche Zinsen von einem Acker zu zwei Seelbädern gestiftet worden waren, welche der Bader Merten Dienstags nach Walpurgis und Michaelis zu halten hatte.

Anno domini M° CCCC° XVIII°, alße Heinrich Schultiße was burgermeister, *am Montag nach Oculi ist Johannes Tyrwinn vor den sitzenden Rath gekommen und* hat sich vorczegen der vyer selebat, dye uff der staben in dem gessichen gestanden haben, der nicht mer zcu haldenn, mit sollicher underscheyd, daz der bader, der yczczunt daruff wanhafftig ist, und darnach alle sine nachkomelinge sollen reichen und geben eyn halb schog grosschen czinßes ierlichen den altarluten zcu unser lieben frauwen, XV grosschen uff ostern unde XV grosschen uff Michaelis, den czinß sie an daz gotzhuß wenden sollen den zelen zcu troste, dye das bestetiget unde gemacht haben.

86.

Rathswillkür über die Abgabepflicht derer, die vier Aecker haben. **1419 Juni 8.**

Hdschr.: Gerichtsbuch II fol. 55.

Anno XIX° sint dry rette eyn wurdin ame dornstage nach phingistin, wer vire acker hat landis, der sal vom gewerbe, daz her darvon hat, der stat eyne marg gebin.

87.

Bischof Nicolaus von Merseburg gestattet die Verlegung des Festes des heil. Augustinus auf den jedesmaligen Sonntag, an welchem der Bartholomäi-Jahrmarkt in Grimma gehalten wird.

Merseburg, 1419 Oct. 1.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Für das fehlende S. sind Einschnitte im Pergament vorhanden.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 456 f. und oben No. 54.

Nicolaus dei gracia episcopus Merseburgensis universis et singulis Christi fidelibus presentibus et futuris cupimus fore notum, quod pro parte | providorum virorum proconsulum consulum et opidanorum opidi Grymmis nostre diocesis ad nostram noticiam *deductum est[a]), quod illustris | princeps dominus Fridericus senior lantgravius Thuringie et marchio Missenensis nundinas sive annale forum dicto opido | Grymmis, quod pluribus amenitatibus pollet habundancia victualium fluvio *navigabili[b]) fertilitate ac alias multis prediis et possessionibus circumiacentibus ditatum, racione principatus et dominii ipsius domini Friderici celebrari proxima dominica post festum sancti Bartholomei apostoli singulis annis graciose concessit pro communi bono fructu et utilitate ipsius opidi aliarumque terrarum circumiacencium, nobisque pro parte prefatorum principis proconsulum consulum et opidanorum nec non religiosorum virorum prioris et conventus monasterii sancti Augustini ordinis heremitarum dicti opidi Grymmensis extitit humiliter supplicatum, quatenus festum sancti Augustini in eandem dominicam nundinarum in perpetuum ponere et transferre auctoritate nostra ordinaria dignaremur ex eo et pro eo, quod tunc propter multitudinem populi, qui in dictis nundinis congregabitur, beatus Augustinus, egregius doctor et lumen sancte ecclesie, devocius et copiosius honoraretur et ipsius monasterii visitacio diligencius frequentaretur propter magnas et diversas indulgencias dicto monasterio in festo sancti Augustini concessas nec non ex aliis certis causis racionabilibus tunc nobis propositis. Quibus auditis et super eis maturis habitis consiliis huiusmodi causas reputantes racionabiles atque iustas ac toto cordis affectu desiderantes, prout ad nostrum pastorale spectat officium, deo et sanctis eius populum reddere acceptabilem cumque iusta petentibus maxime que salutem respiciunt animarum non est denegandus assensus: nos auctoritate nostra ordinaria et ex debito nostri pastoralis officii prefatum festum sancti Augustini in quemcumque diem ceciderit, sive fuerit ante sive post dictam dominicam post dictum festum sancti Bartholomei, in ipsam dominicam nundinarum duximus ponendum et transferendum et cum indulgenciis privilegiisque suis, prout prius solitum fuit celebrari, ponimus et transferimus in prefata dominica nundinarum celebrandum in hiis scriptis. Hanc autem nostram translacionem decernimus dumtaxat in dicto opido Grymmis ac districtu et territorio eiusdem opidi per Christi fideles servandam, volumus tamen extraneos ipsum monasterium in dicto festo visitantes participes fieri indulgenciis dicto monasterio concessis in perpetuum presentibus duraturis. In cuius rei testimonium presentes nostras translacionis litteras nostro maiori sigillo mandavimus roborari. Datum

87. *a)* deducto. *b)* navigali.

Merseburg in curia nostra episcopali anno a nativitate domini millesimo cccc° decimo nono, dominica proxima post festum sancti Michahelis archangeli.

Auf der Plicatur: Nicolaus Slendorff decanus ecclesie sancti Sixti et notarius curie episcopalis Merseburgensis subscripsit.

88.

Borna, 1421 Dec. 10.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 7 fol. 99.

Markgraf Friedrich der Streitbare verpfändet durch eine mit No. 57 wörtlich übereinstimmende Urkunde das Stadtgericht mit dem dritten Pfennig an die Stadt Grimma, als sye das vor gezceitten von unserm vettern zeligen ynnegehabt habin. — Gegeben — zw Borne nach gottes geburt *vierze hundert[a]) und darnach in ein und zwentzigsten iaren am mittwochen nach unser liben frauen tage, den man nennet conceptionis.

89.

1423 Juni 7.

Hdschr.: Gerichtsbuch II fol. 55b.

Anno vicesimo tercio an dem mantage nach Erasmi *ist Heinrich Kaczschicz vor den sitzenden Rath gekommen und hat bekannt, daß er der Kirche zu s. Nicolaus ausgesetzt hat* nach syme tode verzhen schogk nuwer groschen Friberge muncze.

90.

1423.

Hdschr.: Gerichtsbuch II fol. 51.

Anno xxiii° *sind die Joppin und ihr Gatte Peter vor den Rath gekommen* unde haben den garthen bie Mewisse gelegen bescheiden czu unser liebin frouwen nach orrer beidir tode.

91.

1424 Febr. 15.

Hdschr.: Gerichtsbuch II fol. 51b.
Gedr.: Lorenz Grimma 283.
Anm.: Vergl. ebendas. 300 Note.

Anno xxiiii° am nestem dinstage nach Valentini *ist Peter Vogl vor den sitzenden Rath gekommen und hat* dem gotishuße czu sancto Nicklauwese unde czu der brugken geben daz holcz czu Glaßehuten, daz her czu Schonrogke gekoufft hatte bie dem Eckarthe gelegen, czu selgerethe unde daz mechteklichin mit allen den synen.

88. *a)* funffzehundert.

92.

1424 März 13.

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 27b.
Anm.: Ueber das Wort gher *vergl. Lexer Mhd. Handwörterbuch 1,869.*

An dem nesten mantage nach invoca[vi]t [anno xxiiii°] *hat die Domes Muwerynne vor dem Rath bekannt,* daz sie den acker, der der gher heysset, mit deme holcze had bescheiden czu deme gottishuse czu unser liben frowen nach orrem tode, unde den andern acker, den sie Thyme Smede vorkoufft had, der gehet von der stat czu lenhee, unde von dem gern, den sie czu unser liben frouwen bescheiden hat, der czinsset deme gotishuse iii heller.

93.

Bischof Johannes von Merseburg bestätigt die Stiftung eines mit vorläufig 6 Schock Groschen und einer freien Altaristenwohnung dotirten Altares in der Nicolaikirche durch den Rath zu Grimma.
Merseburg, 1436 Aug. 10.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Für das fehlende S. ist ein Einschnitt im Pergament vorhanden.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 113. 1305.

⁝Iohannes dei⁝ et apostolice sedis gratia episcopus Merseburgensis universis et singulis Cristi fidelibus tam presentibus quam futuris salutem in domino sempiternam. Presulatus nostri *officium[a]) —. Cum itaque nobis pro parte providorum virorum proconsulum consulum et iuratorum opidi Grymme nostre diocesis extitit cum devocione sinceriter et pie expositum, quod ipsi proconsules consules et iurati ac ceteri opidani dicti opidi zelo devocionis accensi de bonis ipsis a deo collatis et precipue de pecuniis in ipsorum pretorio singulis annis congregandis pro remedio et salute animarum ipsorum et suorum progenitorum ac predecessorum dicti opidi *altare[b]) sanctorum Iohannis baptiste et Iohannis ewangeliste ac beate Marie Magdalene *situm[c]) in ecclesia sancti Nicolai dicti opidi instituerunt et fundaverunt certisque redditibus et censibus, videlicet sex sexagenarum grossorum novorum Missenensium, quorum grossorum viginti communiter unum florenum Renensem faciunt, ac una domo et habitacione ab omni exaccione seculari exempta dotaverunt et adhuc fortuna eis arridente amplioribus censibus et redditibus fortius et largius intendunt reddituare: unde nobis pro parte eorumdem proconsulum consulum iuratorum ac singulorum opidanorum dicti opidi Grymme fuit humiliter supplicatum, quatenus huiusmodi institucionem fundacionem et dotacionem confirmare ac redditus et census presentes et futuros ac domum ad dictum altare donatam incorporare et appropriare ac alias huiusmodi pium opus ad effectum perducere auctoritate nostra ordinaria de paterna benignitate dignaremur. Nos igitur, Iohannes episcopus memoratus — accedente ad hoc consensu et expressa voluntate venerabilis et religiose sororis domine Margarethe abbatisse ac totius conventus monasterii sanctimonialium in Nymptschen collatorum ac domini Laurencii Dobenczsch, plebani dicte ecclesie parrochialis in Grymmis, prout de dicto consensu per patentes litteras dictorum abbatisse et plebani nobis extitit

93. *a)* officii. *b)* in altari. *c)* siti.

facta legitima fides — prefatas fundacionem et dotacionem confirmamus dictosque census presentes ac in futurum ad dictum altare provenientes una cum *dicta[d]) domo seu habitacione altariste appropriamus et incorporamus ac ab omni potestate seculari eximimus statuentes, quod altarista dicti altaris singulis septimanis tres missas in dicto altari celebret, prout a dictis opidanis est institutum, quodque ius presentandi sive collacio eiusdem altaris apud dictos proconsules et consules pro tempore existentes perpetue debet permanere, ita quod ipsi proconsules et consules personam ydoneam infra tempus debitum tociens, quociens ipsum altare vacare contingat, archidiacono ipsius loci, videlicet scolastico ecclesie nostre aut suo commissario presentabunt ad instituendum, quodque prefatus altarista instituendus pro tempore omnibus et singulis dicti altaris censibus et redditibus gaudeat et fruatur oblacionesque Cristi fidelium, que in ipso altari perpetue poterunt congregari, apud plebanum pro tempore existentem perpetue manebunt. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras confirmacionis appropriacionis incorporacionis exempcionis ordinacionis et auctorizacionis litteras exinde fieri *nostrique[e]) maioris sigilli appensione iussimus communiri. Datum et actum Merseburg anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo sexto, die Veneris sancti Laurentii martiris.

94.

Aufzeichnung über die Anstellung eines Schützenmeisters durch den Rath. **1437.**

Hdschr.: Stadtbuch II (innere Seite des Umschlags).
Gedr.: Lorenz Grimma 505.

Anno ꝛc. XXXVII° had der rath den schutczemeister uffgenomen mit friher husunge in sulchir masse, daß im der rath ierlich I schog groschen unde IIII fuder holtcz reichin sal, davor her der stad ierlich eyn nuwe armbrust schengken sal, ouch sal her der stad armbrust warten unde die darczu sehen unde geringe gebrechin daran bessern.

95.

Hirtentaxe. **[ca. 1437.]**

Hdschr.: Gerichtsbuch I fol. 10^{b}.
Anm.: Zur Datirung vergl. ebenda fol. 8. — Eine Rathswillkür über die Hirten vom Jahre 1404 lautet: Anno domini M CCCC IIII° is man myd den hertin obir komen, daz sy sulen nemen daz iar von der kuw^{e} II grosschen eyn iar, von dem swine VIII heller eyn gancz iar, vom schaffe VIII heller eyn gancz iar, von der czegin XVIII heller eyn gancz iar, vom esile II grosschen eyn gancz iar, von eyner f— *(unleserliches Wort), Stadtbuch I fol. 15^{b}. Dieselbe ist durchstrichen und wenig später durch eine andere (ohne Datum) ersetzt worden, ebendaselbst fol. 16^{b}:* Mid den hertin ist man obir komen, daz sy sulen nemen das iar von der kuw^{e} eyn nuwen grosschen, von IIII schaffen I grosschen, von IIII swin I grosschen, von der czegin VIII heller.

Statuta pastorum.

Nota die herten sollen ir lon nemen, als hirnach steth beschribin.

Zcum ersthen, wenn eyn vihe vorgetribin wird lange ader kurtcz, zo sal man ohn davon lonen eyn halp iar.

93. *d)* dicto. *e)* nostroque.

Als zcum ersthen von der ků uff Iohannis I groschen und uff Martini I groschen.

Item von dem iungen kalbe, daß zcum ersthen werdt vorgetrebin, uff Iohannis VI heller unde uff Martini VI heller, zo lange biß iß czweyierig werd, zo lone iß glich der ků.

Item von y dem schaffe III heller iung ader ald.

Item von y dem swyne III heller iung ader ald.

Item von y der czegen VIII heller uff Iohannis unde VIII heller uff Martini.

Item von dem iungen kalbe zcuwen hellern unde der iungen czegen von iglichim II heller.

Item von eyme gantczem wurffe iunger swyn VI heller.

Item wenn sie eyn kalp hembrengen zum tringken VIII heller, item wenn sie eynn gantczen wurff swyn hembrengen zcu trangeld I groschen.

Item von iglichim iungen lammen unde czigkel pro bibalibus II heller.

96.

Bürgermeister, Rathmannen und Geschworne zu Grimma urkunden, daß sie von den Leipziger Franciskanern deren bisherige Terminei in der Stadt gegen ein Haus mit Garten an dem Nicolaikirchhofe eingetauscht haben. **1438 März 19.**

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das kleine Stadtsiegel (Taf. I, 4) an Pergamentstreifen.

Anm.: Durch Urkunde d. d. 1464 März 11 bestätigt Kurfürst Friedrich II. den Franciskanern den Besitz ihrer Terminei uff sent Niclauß kirchhoff hinder der linde ligende, *Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 45 fol. 310. — Bezüglich der Terminei der Leipziger Dominikaner in Grimma vergl. die Verordnung Kurfürst Friedrichs II. an die Städte Altenburg, Torgau, Grimma, Eilenburg, Delitzsch, Gräfenhainichen, Borna und Prettin, das Predigerkloster zu Leipzig im ungestörten Besitz seiner Terminirhäuser zu lassen und diese nicht mit städtischen Oblasten zu belegen d. d. Altenburg 1459 Juni 18, gedr. Cod. dipl. Sax. II. 10,232, vergl. Lorenz Grimma 497.*

Wir Clemens Waffinsmydt burgermeister unde diße nachgeschribin Herman Große, Anderiß Birschroter, Heinrich Alleueld, Anderiß Mogkewitz, Hans Baydan, Hans Knobelowch, Herman Glaßehutte, Nickel Smyd, Hans Cramer unde Bartil Guliß rathmanne unde gesworne zcu Grymme bekennen —, daß wir mit gutem vorrathe unser eldisten, gunst willen und volbort unser gemeyne dem andechtigen innigen hern Gregorio gardiane zu Lipczk und syner sampnunge Francisser ordinß den hoff, der Hans Higkelmans gewest und uff sente Niclawß kirchhoffs muher gebuwet ist, mit eynem gartenflegke darneben gelegen unde itczunt daryn geczunet, umb die alde termenye gewechssilt unde gegeben haben in sulchir masse, das der gnante herre Gregorius syne sampnunge und alle ire nachkomen denselbigen iren hoff mit deme czugegebenem gartenflegke habin besitczen und gebruchin sullen yn allen nutczen fryheyten unde alden gewonheyten, als sie die alde termenye, die itczunt czu statrechte wider komen ist, vor alderß besessen unde gehabt haben. — Geschribin — nach Cristi gebort virczen hundert darnach im acht un[d] drissigisthen iare an der nesthen mittewoche nach Gerdrudiß der heiligen iuncfrauwen.

97.

Statuten der Leinweber zu Grimma. **1438.**

Hdschr.: Gleichzeitige Abschrift Statutenbuch fol. 25^b^ f.

Statuta linificum arbitraria per consules admissa.

Nach Cristi gebort virczen hundert darnach im acht un[d] drissigisthen iare sint die lynewebere gemeinlich vor dry rethe komen und habin ohn gebeten eyne kor und satczunge schrifftlichin zcuczugebin und in unsir stadtbuch zcu setczin, nach der sie sich uff yrem hantwergke gestraffen gehalden und geregyren mochten, die wir ohn denn yn ratis rathe zcugegebin habin als hirnach steth geschribin.

Zcum ersthen, der syn burgerrecht in unser stadt gewonnen had und uff ir hantwerg komen wil, der sal dem hantwergke czwey pfunt wachs und dem hantwergmeistere eynnen lihegrosschen gebin.

Item wer uffs hantwerg komen wil, her sy ynlendisch ader ußlendisch, der sal gebin zcu lerunge eyn pfunt wachs, sundern die kindere unsers hantwergks sullen deß lerwachs nicht gebin nach durffen ireß meisterrecht nicht gewynnen.

Item wer lernen wil uff dem smalen, der sal gebin eyn pfunt[a]) wachs, und wer daß smalwerg gewynnen wil, der sal gebin III grosschen und eyn pfunt[a]) wachs und dem meistere eynen leyhegrosschen[b]).

Item wer daß smalwergk hat, der sal gebin uff Iohannis Baptiste sechs heller zcun kertczin[c]).

Item wer deme andern gut vorterbet an garne adir an lynwant, daz da ro ist, iß sie uff dem smalen ader uff dem breyten, deme sal glich gescheen nach irkenteniß irer eyde, unde ab sie darumb musten zcusampne gehn den schaden zcu besehin, darumb sullen sie eynnen nuwen grosschen nemen.

Item wer deß meisters gebot vorsumet, daß obirnechtig wert, der sal gebin dem hantwergke IIII heller[d]), iß gesche denn mit lowbe.

Item wer daß tegeliche gebot versumet, der sal gebin II heller.

Item wer eynen ym smalen geworcht hette, der umb wandels willen vorbot wurde unde nicht qweme, der sal gebin IIII heller.

Item uff dem smalen sal nymant mehir setczin denn IIII heller[d]).

Item wenn eyn meister adir eyne meisterynne adir eyn kind sturbe, wer darczu nicht enqweme, der sal gebin III heller.

Item uffs heiligen lichnamß tag sollen sie tringken eyn sechczinteil bir, darczu sullen gelden meister unde meisterynne, sie sind inheymisch adir nicht, darczu sal der nuweste meister schengke syn, zcu dem bire sal der hantwergmeister nicht gelden.

97. *a) Vor* pfunt *ist* halb *durch Rasur getilgt.* *b)* und dem meistere *ꝛc. von anderer Hand später angefügt.* *c)* sechs heller zcun kertczin *ist ausgestrichen; statt dessen stehen von derselben Hand die Worte:* eynen halbin nuwen grosschen zcun kertczin geben. *d)* IIII heller *ist durchstrichen und von derselben Hand durch die Worte* vihir geczauwe *ersetzt.*

Item wer die kertczin treyt uffs heiligin lichnams tag, sal man iglichin gebin IIII heller.

Item sal keyn knappe nach kneppynne, die nicht burgerrecht nach daß hantwerg gewonnen habin, undir dem margtwusschen keyn garn kouffen by eynem nuwen grosschen.

98.

Rathsbeschlüsse über die Höhe der neu zu erbauenden Häuser, über feuerpolizeiliche Maßnahmen u. s. w. **1438.**

Hdschr.: Statutenbuch fol. 4b. 5.
Gedr.: Weinart Handbibliothek 2,276 ff.

Diße nachgeschribin artikel unde stugke sint gesatczt unde gemacht von geheisse unsir gnedigisthen frauwin von Sachssin, gunst willen unde volbort der gantczin gemeyne unde mit gutem vorrathe der gantczin gemeyne anno tricesimo octavo.

Zcum ersten, das nymant hinfort nyderiger denn czweyer gemach hoch buwen sal; wer denn von armutcz wegen uff czwey gemach nicht kan gebuwen, der sal doch nicht nyderiger denn acht ellen hoch uff eyn gemach buwen.

Item zo sal hirfort nymant keyn dach mit stro degken by der stat kore.

Item zo sal nymant rißholtcz haw nach keynerleye gestrode adir futer in syn wanhuß bruwhuß nach darhuß nach baghuß legen by der stat irsatczten kor.

Item zo sal ouch nymant in syne schunen nach stelle, da gestrode liht, gehn nach syn gesinde ader geste by nachte ane latternen mit keynem geluchte gehn lassen by der stadt irsatctzin kor.

Item zo sal eyn iglich man, der bruwet, czwu leitern, und die nicht bruwen iglichir eyne leyter habin, die zo lang syn, daß sie volkomelichin uff ire husere gereichin und gelangen mogen.

Item zo sal iglichir undir iglichim synen dache czwu fuercrugken habin.

Item zo sal eyn iglichir in synem hůse eyn schuffe habin by der stadt kor.

Item wu fuer ußkumpt, das von dem werte adir synem hußgesinde nicht beschregen adir beruffen wert, da sal der hußwert umb die stad entrumen funffczig iar und iar und tag.

Item wu fuer ußkumpt unde beruffen wirt, da sal eyn iglichir mitteburger by libe und gute zculowffen und sich mit redelicher were bewisen by der stad hochsten busse.

Item wu der burgermeister, andere rathmannen, der richter adder andere, die von der stad wegen darczu geschigt ader geordent wurden, in fuers not irkennten etczliche huser vor dem fuer nyderczurissen und das volk darczu vormanen ruffen adder heisschen wurden, da sal eyn yderman zcugriffen aberisen und hauwen, daryn sal der, deß daß huß ist, keyns reden by libe unde gute, deme sal denn die stat irstatunge thun nach deß ratis irkenteniße.

Item eyn iglich man sal hinder synem haffe und vor synem huse syne bach aytczucht adir wassirloufft rumen fegen und reynigen und, als vor alders gewest ist, redelichin halden by der stat irsatczten kor.

Item wer die bach schutczin wil zcu syner notdorfft, der sal sie schutczin mit stro und nicht mit miste by eynem nuwen grosschen.

Iß sal ouch nyman die statherten myten zcu lagerne by eynem nuwen schog grosschen[a]).

99.

Aufzeichnung über die Aufnahme zweier Capitalien durch den Rath zur Wiederherstellung der durch Hochwasser zerstörten Brücke über die Mulde. **[ca. 1438.]**

Hdschr.: Statutenbuch fol. 12 f.

Gedr.: Lorenz Grimma 479 f.

Anm.: Vergl. ebenda und 282. — Ueber den hier erwähnten Stadtbrand von 1430 Apr. 22 giebt ausführlichere Auskunft eine gleichzeitige Aufzeichnung auf dem Vorsetzblatt einer Hdschr. des Sachsenspiegels Rathsarchiv Grimma Sect. II, 1: Sciendum anno domini M° CCCC° XXX., ipso die trium regum *(Jan. 6)* obsederunt Pragenses Tabarite et Orphani cum heresiarcha Procopio opidum Gryme, quod post hoc eodem anno sabbato post diem pasche funditus est exustum demptis plateis piscatorum lanificum et rosticorum cum cunctis domibus in platea Lipczensi, non parcendo ecclesiis beatissime virginis Marie et sancti Augostini *(gedr. Lorenz Grimma 59). Ueber die beiden Ueberschwemmungen der Jahre 1432 und 1433 berichten 1) eine gleichzeitige Notiz im Mscr. Kgl. Biblioth. Dresden K. 316 fol. 134:* Anno domini 1432 fuit maxima inundacio aquarum pontes vero in Rochelicz, in Kollicz, in Grymme omnes destruebantur. *2) Die ebenfalls gleichzeitige Niederschrift an der erwähnten Stelle der Sachsenspiegelhdschr.:* Anno domini M° CCCC° XXXIII° in die sancti Iohannis Baptiste *(Juni 24)* Multawa murum opidi prope molendinum et circa monasterium Elizabeth veteratum cum ponte nec non cum falva Lipczensi et Pappirtczschensi cum earum pontibus et munimentis funditus subvertit *(gedr. Lorenz 28). 3) Annal. Veterocell. M. G. SS. 16,47:* 1433 in vigilia Iohannis Baptiste inundaverunt aque et omnia molendina nostra in Grimme funditus deduxerunt

Nachdeme als disse geinwertige unsir stat nach Cristi gebort virczen hundert darnach ym drissigisthen iare am *sonnabende[a]) nach ostirn[b]) von fuhers not gruntlichen vorterbet unde almeistig ußgebrant was unde darnach ym zwei un[d] drissigisten und ouch im dri un[d] drissigisthen iaren vor mechtigen ubirflußen der Molda merglichin großen schaden mehir denn eyns an statmuhern torhusern balwergken andern merglichin schaden gnomen und obirswenglichen entpfangen hadte sunderlichin an der brugken, die das wasser irhaben zcurissen und gantcz hinweggefurt hadte, davon denn die stat und die gantcze gemeyne an mergte andern merglichen schaden grossen gebruch hadten, sulchis schaden und gebrechin wir uns an der stad nach an der kirchen eigenschafft nicht irholen nach die brugke ane schult gebuwen mochten: hirumb habin wir Clemens Waffensmydt burgermeister unde disse nachgeschriben Herman Große, Heinrich Alleueld, Anderes Holtczschuer, Thomas Stelmecher, Anderes Mogkewitcz, Hans Baydan, Hans Knobelowch, Nickel Smydt, Hans Cramer und Bartil Gulіß rathmanne und gesworne mit gutem vorrathe der ander zweyer rethe, willen unde wissen der vihir hantwerke unde unsir gemeyne, gote zcu labe unde der brugken zcu gute unde unser stat zcu besserunge, darczu mit gunst unser herschafft von den wirdigen hern ern Iohan Cleberg, ern Symoni

98. *a) Der Absatz anscheinend von anderer Hand nachgetragen.*

99. *a)* sonnabande *b) 1430 Apr. 22.*

Schonaw probisten der clostiriuncfrauwen zcu Lipczk, ern Heinrich Schonhanße zcu Wolkewitcz pfarrer unde von deme gestrengen Albrechte von Drasschewitcz unde von andern iren kalandis gebrudern ingenomen und entpfangen demselbigen unserm buwe zcu gute nunczig schog nuwer grosschen, davon wir und alle unsere nachkomen zcu deme altar Iohan Baptiste yn sente Niclaws kirchin gelegen uff wynachten dry schog und uff Iohan Baptiste ouch dry schog nuwer grosschen vorsorgen reichin und von unserm rathuße beczalen nach den unsern cappellan, der itczunt ist ader in nachkomenden cziiten wirdet, mit der beczalunge an keyne andere stete wisen sullen. Die obin geschriben nunczig schog nuwer grosschen habin wir den brugkenmeistern ingethan unde geantwert, die sie denn vort an der brugken schinbarlichen nutcz gewant und vorbuwet haben in sulcher masse, daß sie ader ire nachkomenn brugkenmeister deme rathe das geld vorczinssen sullen zo lange, biß sie die houptsumme gantcz und gar widder vor den rat geleget und beczalt haben. Wenn denn die beczalunge zo gescheen ist, so sullen und wellen wir rathmanne ader unsir nachkomen umb die houptsumme andere gewisse czinsse kouffen unde sulch houptgeld nach czinsse uf unser stad nicht komen nach bliben lassen. Ouch zo habin wir obin geschriben rathman zcu demeselbigen buwe der brugken von dem ernwirdigen in got vater und hern hern Iacobo apte zcur Pforten ingnomen unde entpfangen czwey hundert Rinissche gulden, davon man im ierlichin czehn gulden czinssen muß, als daß der stadt briff, der darober gegebin ist, inheldet und ußwiß[et], ut patet in libro copiarum civitatis.

100.

Brückengeldtaxe. **[ca. 1438.]**

Hdschr.: Statutenbuch fol. 13.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 283.

Nota brugkengeld sal man vordern heisschen und nemen, als vor alderß gewest ist unde hirnach steth beschriben: Primo der weytwayn und die mit voller ladunge gehn hen ader her wider zcu faren geben II grosschen. Item wenn her widir durchferth mit halber ladunge I grosschen. Item welchir ledig am widerwege obir die brugke fert, der sal nichtis geben. Item der saltzwayn, der sechs ader acht pferd vor ym hat, der gibet achtczehn heller; welcher vihir pherd hat sechczehn heller, welcher dry pferd hat, eynnen grosschen; welchir czwey pferd had, acht heller; welchir eyn pferd hat, der gibt vihir heller; also sal eyns dem andern volgen mit dem geschirre. Item das ledige pferd, daß man uff den kouff obir die brugke furt, sal geben czwene helre, der ochsse czwene unde daß swŷn eynen helre zcu brugkengelde.

101.

Rathswillkür über das Brotbacken der Bäcker. **1442 Aug. 20.**

Hdschr.: Stadtbuch II, innere Seite des Umschlags.
Gedr.: Lorenz Grimma 499.

Anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo secundo am montage nach assumpcionis Marie hat der rath sulche straffunge den begkern uffgesatczt, wenne

und welchir syn brot zcu cleyne bagken wurde, das is der rath irkente, dem sal man das brot nemen und durch got gebin, darnach sullin die vihir meister in gehorsam gehn zo lange, biß der rath irkennet, das sie gnug gethan habin.

102.

Rathsbeschlüsse über Verschärfungen früher festgesetzter Strafen, über die höchste zulässige Zahl der von Gastwirthen aufzunehmenden Fuhrwagen, über Beschränkung der Anzahl der Gäste bei Hochzeiten u. s. w. **1443 Mai 7 ff.**

Hdschr.: Statutenbuch fol. 5ᵇ f. (von verschiedenen gleichzeitigen Händen).
Gedr.: Lorenz Grimma 500 (theilweise).
Anm.: Vergl. ebenda und 194.

Nach gotis gebort virczen hundirt darnach im dri und virczigisten iare am nesten dinstage nach misericordia domini sind dry rethe eyn wurden eyntrechtiglichin vor sich selbist und alle ire nachkomen zo vorkort und vorbunden, welchir under ohn sulchir vorgeschribener sache eyn brechin wurde, der sal davon czweifeldige buse gebin, nachdeme als die statuta inhalden und ußwisen; welch rath sulche straffunge nicht nemen wurde, den sal der zcukunftige rath unirleßlich darumb vorwandeln.

Item sint sie eyn wurden, welch man[a]) besant und beczichtiget were, daß her die statuta eyn teyls als uffs bruwen adir uff den holtcz- breth- adir schindelkowff nicht gehalden hedte und welde daz nicht entgehn uff den heiligen, der sal iglichin bruch besundern vorwandeln nach inhalde der obin geschribin satczunge unirleßlichin.

Iß sal ouch keyn gastgebe hinfurt mehir denne vihir furwayn uff eyn mahel halden by eynem nuwen schogke schildichter grosschen[b]).

Iß sal ouch hinfort nymant zcur hochcziitwertschaft mehir ingesessener personen denn funffczehn man funffczehn wip czehn gesellen und czehn iuncfrawen bitten lassen by[c]) eynem nuwen schogke grosschen[b])[c]).

Iß sal ouch keyne sechßwocherynne zcum kirchgange zcur towffete und zcun pfhangkuchin mehir denn czwelff frauwen bitten lassen by eynem nuwen schogke schildichter grosschen[b]).

Iß sullen ouch hinfort im iare keyne tentcze mit spelluten gescheen, sundern zcu erstemessen zcu hochcziiten zcur hantwergke morgensprache, die andern tage nach deß heiligen Crists tage und nach dem pfhingisttage zcu vastenacht und den[d]) nesten sontag unde montag[d]) nach unser libin frawen tage wurtczewihe mag man tantczen, sust sal nymant tantczin nach tentcze mit spelluten hegen by eynem nuwen schogke schildichter grosschen[b]).

102. *a) Uebergeschrieben über* welchir. *b) Der Absatz durchstrichen. c)* by — groschen *ist durchstrichen; eine spätere Hand hat statt dessen die Worte eingeschoben:* wer das nicht enhelt, den sal der rath straffen nach seynem irkenteniß, *auch am Rande hinzugefügt:* pro pena x alde schogk. *d) Verbessert von derselben Hand aus* die tage.

Iß sint dry rethe die hantwerg mit den virtilmeistern unde mit der ganteczin gemeyne eyntrechtiglichin obirkomen unde eynig wurden vorkort und in eynem sulchin zcusampne gesatczt, daß eyn iglichir burger bynnen adir ußwendig den rethen gesessin syn geschoß bynnen den nesten dryen tagen nach Walburgis und nach Michaelis die helffte und die andere helffte bynnen eynem manden nach den obgeschribin tagen uff daß rathuß brengen und gebin sal; wer daran abefellig adir sumyg wurde, der sal sich selbist uff daß rathuß in gehorsam stellen, von dannen nicht komen, nach keyn burgermeister adir rath sal macht habin ohn darvon zcu lassin, iß sie denn, daß her der stat iren geschoß obirgereicht und beczalt habe[b]).

103.

Grimma, 1443 Juli 3.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 42 fol. 135.

Anno domini ꝛc. xliii°, quarta post visitacionis Marie *hat Kurfürst Friedrich II. dem Wentzil Wetzel und seinen rechten Leibeslehnserben sowie Anna seiner Schwester auf Lebenszeit ein Schock Geldes in und vor der Stadt Eilenburg* (Ileburg) *gelegen, mit allen Nutzungen,* inmassen das Gloriuß thorwarter zu Grymme und Nickel thorknecht zcu lehn gehabt, im das verkauft und ufgelassen haben, *zu rechtem Lehen gereicht und geliehen.* Testes ut supra [er Bernhard von Kochperg hoffmeister, er Widekind vom Lohe ritter, er Iohanns Magdeburg tumprobst zu Numburg canczler] et actum Grymmis ut supra.

104.

Kurfürst Friedrich II. und Herzog Wilhelm erlassen der Stadt auf 5 Jahre die Hälfte der von dieser zu entrichtenden Jahrrente. **Grimma, 1443 Sept. 11.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 42 fol. 20 C[b] (durchstrichen).
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 480.

Anno domini ꝛc. xliii° haben myne herren die burger und gantze gemeyne zcu Grymme gefryet der yarrente die helffte mit namen drittehalb und virtzig schog nuwer groschen an den funff und achtczig schogken, die sie yerlichin pflegen zcu reichen und zcu betzalen, diese nestkomenden funff yar von data diß brives, uff das sie dester baß die gnante stat, die fureß halben schaden genomen hat, wider uffbrengin buwen und enthalden mogen. Actum Grymmis feria quarta post nativitatis Marie.

105.

Torgau, 1444 Dec. 28.

Hdschr.: Gleichzeitige Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 7997, Vorzeichnung der Erbarmannschaft u. s. w. 1445 fol. 2[b].
Gedr.: Lorenz Grimma 486 f. (fehlerhaft).
Anm.: Das Schreiben erfolgte im Hinblick auf die damaligen Wirren in Böhmen, vergl. Lorenz a. a. O., und wurde in demselben Wortlaut an 59 Städte gesandt.

Kurfürst Friedrich II. schreibt an den Rath zu Grimma, daß bei der dem Lande drohenden Kriegsgefahr es nothwendig sei, auf der Hut zu sein und sich zu rüsten, und

wann ir nu, als wir vornemen, mit geschosse pulfere buchsen steynen armbrusten pfilen blech und rincharnasche und aller ander wehre zcu zcugen und zcum strite gehorende gancz blos und ungerustet siet uns zu grossem mißfallen, davon begern wir mit ernstem vlisse, das ir uch von stund darumbe zusampne beruffet uch selbs und ein ieden uwern mitburger mostert und eigentlichen erfaret, was uch und yn an harnasche und anderm geczuge gebreche, und nach solcher erfarung mit ernste daruber syt unde bestellet, das sich eyn ieder und auch ir selbst ruste mit allem geczuge, nachdem uch der vormals zu haben und zu bestellen uffgesaczt ist wurden, des in keine wise vorhaldet nach vorlasset —. Geben zu Turgaw am montag innocentum anno domini ꝛc. quadragesimo quinto.

106.

Der Rath zu Grimma berichtet dem Kurfürsten über die Höhe der ihm von der Stadt zufließenden Jahrrente und die Zugehörigkeit des dritten Pfennigs am Stadtgericht. **1445 Juli 5.**

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 6902. Das kleine Stadtsiegel (Taf. I, 4) unter Papierdecke zum Verschluß aufgedruckt.

Anm.: Ebendaselbst Schreiben ähnlichen Inhalts aus zahlreichen anderen Städten. Die Erhebungen fanden statt aus Anlaß der Verhandlungen, welche zur Altenburger Theilung (1445 Sept. 10) führten.

Hochgeborner irluchter furste und gnedigister libir herre. Uwirn gnadin syn unsere undirtenigen | dinste nach alle unserm vormoge demutiglichin bereyt. Nachdem uwir gnade von uns begernde | gewest ist uwir stad iarrenthe und ouch deß gerichtis gelegelichkeyt uffs eigintlichste | in uwirn hoff zcu schribin, alse bitten wir uwir furstliche gnade zcu vornemen, daß der iarrenthe hundirt schog syn solde, alse hat der hochgeborne furste marggraffe Wilhelm gotis seliger dem clostir zcu Grymme czehn schog geeygint und vorschribin[a]), davor sie eyne ewige messe uff uwir borg doselbist halden, darczu ohn und die hersschafft alle manden mit gesungen vilgen und zelemessen begehn sullen, ouch her dem clostir zcu Nymptczsschen funff schog geeygent hat von der renthe[b]), darumb sie ouch die hersschafft alle manden mit vilgen, zelmessen ordiglichin begehn mussen: alse hat uwir gnade an der iarrenthe funff und achtczig schog; dieselbigen hat uns uwir furstliche gnade funff iar, der itczunt czwey iar vorgangen sint, die helffte gnediglichin vorsehn und irlassen[c]). Am gerichte solde uwir gnade den dritten pfennyg habin; derselbige ist uns von uwir libin hern und vatere gotis seligen vor hundirt nuwe schog grosschen vorsatczt und verpfendet[d]). Geschribin am montage nach visitacionis Marie undir unserm secret anno XL quinto.

Uwir gnaden undirtenigen rathmanne zcu Grymme.

Außen Aufschrift an Kurfürst Friedrich II.

106. *a) Vergl. Urk. des Augustinerklosters von 1400 Dec. 23. b) Vergl. Nimbschener Urk. von 1401 Febr. 2. c) Vergl. No. 104. d) Vergl. No. 88.*

107.

1445 Sept. 24.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Von dem kurfüstlichen S. an Pergamentstr. liegen einige Reste bei der Urkunde.
Gedr.: Weinart Handbibliothek 2,342 ff.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 496. 561 ff. Mit dem vorliegenden stimmt — abgesehen davon, daß die Ortschaften der in Betracht kommenden Kretzschmare namentlich aufgeführt werden (Pamßeyn *[Pomsen]*, Buß *[Pausitz]*, Niczkaw, Peßk *[Pöhsig]*, Nauenhoff, Konnewicz, Burghartsshayn, Polenczk, Otterwasch, Trebissen, Buch, Grossenbaten, Grosseparde, Wenigenparde, Nerchaw *und* Deben) *und der Ausschank fremder Biere auf die Zeit vom Johannistag (Juni 24) bis zu Mariä Geburt (Sept. 8) festgesetzt wird — der kurfürstliche Schied d. d. Meißen 1446 Juli 1 (Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 43 fol. 35 [gleichz. Abschr.]; Cop. 7 fol. 7 b ff. und Finanzarchiv Dresden Rep. LIX. D. No. 1955 Fasc. Das Brauen um d. Stadt Grimma B [Abschrr. saec. XVI]; gedr. Weinart 2,345 ff.) wörtlich überein. — Wir theilen hier noch kurz den Inhalt einiger auf diese Angelegenheit bezüglicher Schriftstücke mit. 1) Aufforderung Kurfürst Friedrichs II. an den Rath zu Grimma zur Beilegung der Streitigkeiten mit der Erbarmannschaft in der Pflege zu Grimma wegen des Bierschankes, des Handwerkes u. s. w. auf den 27. Juni nach Meißen an den Hof zu kommen, d. d. Meißen 1445 Juni 14 (gleichz. Abschr. Rathsarchiv Grimma ohne Sign.). 2) Schreiben des Johannes Magdeburg, Domprobstes und Kanzlers, an den Rath, um denselben zur Eingabe der Beschwerden zu veranlassen d. d. 1445 Juli 27, gedr. Hasche Magazin 3,32. 3) Verordnung Kurfürst Friedrichs II. an den Vogt zu Eilenburg, die Erbarmannschaft und die Vorsteher der Klöster in der Pflege zu Grimma anzuhalten, seinem Schiedsspruche nachzukommen, d. d. Torgau 1446 Jan. 2, Or. Pap. Rathsarchiv Grimma mit dem zum Verschl. aufgedr. S. (ist abgefallen). 4) Verordnung desselben an den Geleitsmann zu Grimma, den Heinrich von Starschedel und Ortile von Döben zum Gehorsam aufzufordern und nöthigenfalls die Fässer mit fremden Biere zu zerschlagen d. d. Torgau 1447 Dec. 15 (gleichz. Abschr. ebendas. ohne Sign.). 5) Aufforderung desselben an Friedrich Grose zu Trebsen, Heinrich Starschedel zu Mutzschen, Georg Limpach zu Mahlis u. a. Erbarmannen in der Grimmaischen Pflege, sich dem Schied gutwillig zu unterwerfen d. d. Meißen 1449 Mai 5 (desgl.). 6) Schreiben desselben an den Geleitsmann zu Grimma unter Ertheilung von Verhaltungsmaßregeln, falls die vorher Genannten sich widersetzlich zeigen sollten, d. d. Meißen 1449 Mai 5 (desgl.). 7) Aufforderung der Kurfürstin-Wittwe Margarethe an den Rath, über die Beschwerde des Starschedel zu Mutzschen wegen Zerschlagens etlicher Fässer mit Bier in einem seiner Dörfer sich zu verantworten d. d. Altenburg 1467 Dec. 8 (desgl.; gedr. Ermel Altes und Neues 179). 8) Aufforderung derselben an den Rath sich auf den 16. Mai zu einem Vergleich mit Heinrich Starschedel und Hans von Döben einzufinden, d. d. Altenburg 1468 Mai 3 (desgl.; gedr. Ermel 180).*

Kurfürst Friedrich II. bekennt, daß er die Streitigkeiten zwischen der Aebtissin zu Nimbschen und der Erbarmannschaft in der Grimmaischen Pflege einerseits und Rath und Gemeine zu Grimma andererseits wegen der Kretzschmare und Schänkstätten innerhalb des Umkreises von einer Meile um die Stadt durch folgende Bestimmungen geschlichtet habe, nemlichen des ersten, das ein iglicher kretzschmar uff und ußwendig einer myle weges von unser stat Grymme gesessen und wonhaftig melczen und bruwen mag als viil biers, als er des von dem czapphen mag vorschencken, sundern sal das in fassen nicht verkeuffen; aber den covent und treber davon bekomende mag er verkeuffen nach sinem besten nucze und fromen. Darnach das ein iglicher kretzschmar, der uff und in der halben mylen oder inwendig einer myle von unnser stat Grymme gesessin ist, die nicht wichpilde haben des iares drie bier, und die wichpilde haben des iares vier bier nach der stat Grymme und des landes gewonheit bruwen *mogen[a]) und dasselbe bier von dem czapphen und nicht mit fassen und darczu den covent und die treber von sollichen bieren bekomende nach sinem besten nutcze verkouffen mag, und auch das ein iglicher kretzschmar uff der myle, bynnen der myle oder einer halben myle by unser stat Grymme wonhaftig iglichs iares von Kyliani[b]) biß uff Bartholomei[c]) und nicht furder fremde bier mag schenken, ab er wil, und das auch ir keiner kein malcz anders danne

107. *a)* machen. *b) Juli 8. c) Aug. 24.*

in unnser stat Grymme umb lon sal machen. Er sal und mag auch solch malczs zcu den vorgenanten bieren, die ym zcu bruwen als hivor berurt ist erleubet sind, selbst in sinem kreczschmar machen oder machen lassen, oder sich des, ob er es wil, keuffen oder machen laßen ußwendig sins kretzschmars nyndert anders danne in unnser stat Grymme erholen und das machen laßen, ußgeslossen ob ein kretzschmar hivor gemelt von der eptischynne, dem fursteher des closters oder unnser erbarmannen gebeten oder geheissen wurde yn und den iren zcu notdurfft und enthaldunge malcz zu machen, sollichs alsdanne er ane allen intrag und hindernisse unnser burger zcu Grymme thun sal und mag, und das auch der obgnanten kreczschmar keiner daruber hinfurder kein fremde bier anders danne in unnser stat Grymme und in obgeschribener masse keuffen nach schencken sal gancz ane alles geverde. — Gegeben zcu Grymme am fritage nach Mauricii nach Crists unnsers hern geburt virczehin hundert iar darnach in dem funff und virczigsten iaren.

108.

Die Stadt huldigt dem Kurfürsten Friedrich II., dem sie bei der Landestheilung mit Herzog Wilhelm zugefallen. **1445 Dec. 30.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 6898. Das Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 517.

Wir die burgirmeistere rathmanne und gantcze gemeyne der stad Grymme bekennen —, alse die hochgebornnen fursten unsere gnedigisten hern, her Friderich und her Wilhelm gebrudere, hertczogen zcu Sachssin, landgraffen in Doringen und marggraven zcu Missen, bisher in sampt iren landen und furstenthume sind gesessin, den wir ouch semptlichen habin gehuldet, unde sich nu uß denselbigen iren landen und furstenthum habin erblichin geteilet, das wir von schriftlicher vorwisunge und geheisses wegen unsirs egnanten hern hertczoge Wilhelms dem vorbenanten unserm gnedigen hern hertczogen Friderichen synem bruder und synen lehnserben gehuldet und darober gewonliche gelubde und eyde gethan und gesworn haben, thun und swern yn ouch die geinwertiglichin in craft diß briffs uns vortmehir an in und an syne lehnserben zcu halden, doch unschedelich der erbhuldunge nach inhaldunge der vorschribung von in gein enander gegeben ane allis geverde. Diß zcu warem bekenteniß ist unser der[a]) stad ingesigill an dissin offin briff gehangen, der gegebin ist des dornstages nach der kindelyn tage nach Cristi unsers hern gebort virczen hundirt darnach im sechs und virczigisten iaren.

109.

Rochlitz, 1449 Juli 14.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 43 fol. 184b.
Gedr.: Lorenz Grimma 208 Note.

Anno ꝛc. XLIX°, secunda post Margarete, *hat Kurfürst Friedrich II. dem Pfeiffer Hans von Stalberg zu Grimma* die graßeweide umb und uf den tichen und themmen vor der stad Grymme gelegen, des graßes und obißs zu gebruchen, *auf Lebenszeit verschrieben.* Actum Rochlicz ut supra.

108. a) *Ueber der Zeile.*

110.

Vertrag des Rathes zu Grimma mit dem Kloster Altzelle über eine bei der Obermühle außerhalb des Zwingers aufzuführende Mauer. **1450 Febr. 13.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7125. Das kleine Stadtsiegel (Taf. I, 4) an Pergamentstreifen. Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 26 ff. 492.

Wir hirnachgeschreben Clemens Waffensmid burgermeister, Hans Appel, Hans Numburg, Hans Baydan, Hans Knabelouch, Bartil Gulis, Iacoff Kramer, Benedictus Begker, Andris Deyhn, Mattis Fritczsche, Clawes Rachlitcz und Donat Nytczschkaw rathmanne und gesworne zu Grymme bekennen —, das wir uns mit gutem vorrate der andern czweyer rethe, gunst willen und volburt der gantczen gemeyne rich und arm eyntrechtiklich recht und redelich nach sulchen wilden loufften, so itczundt in landen entczundt und entsprassen sind von mancherley krige und czweytracht anlangende unsern gnedigisten herrn und die lande, unser stad, unserm gnedigistem herrn und uns selbist zcu gute, meynen etlichermasse zcu befestigen, nemplichin von dem Lypschen thore zcu der moel obenwendig der stad gelegen, des sint obireyn komen mit dem ernwerdigen in got vater und herrn herrn Iohansen apte zcur Alden Celle und mit volburte seyner erbarn sampnunge doselbist umb den baw an irer moel vor unser stad gelegen so voreynet haben, alse das sie an der vorczanunge bey den raden eyne muher anheben und ußwendig irem quinger, so weyd der grabe umbfangen und begrieffen hat, byß an die egke des tormß, do das palberg uffe stehet, gantcz umbhen der erden glich hoch uffbrengen und muhern, denselbigen baw ewiklichin fertig halden sullen. In sulchem umbfange desselbigen graben haben wir ohn alle unser stad freyheyte und gerechtikeite, die wier daran haben, gantcz mechtiklichin und ewiklichin zcu behalden mit gutem willen und woelbedachtem muthe gegeben und sie bey sulchen freyheyten mit unsern brieffen und ingesigiln, die uns die innigen und wirdigen iungfrawen und sampnunge zcu Nymptzschen darobir gegeben haben, hanthaben und helffen behalden. Dartzu gereden und glaben wir ohn obir sulche freyheyte ouch von unserm gnedigisten herrn herrn Friderichen hertczogen zcu Sachssen seyn wille und volburteßbrieff bey unser eygen koest czerunge muhe und arbeidt zcu schigken. Were ouch sache, ab sie ymandt umb sulche freyheite antedyngen adir anlangen wurde, gereden und glaben wir sie des ane alle iren schaden gutlich zcu entnemen. Ouch haben wir ohn gegunst und zcugegeben, ab sie von wassersnot[a]) in irer moel bedranget wurden, das sie ire fie durch unsern qwinger, also digke und uffte ohn das not were, trieben mogen. Uff das sulche obingeschreben artikel und punckt disses contractes stete gantcz gar und unvorbruchlichin sullen gehalden werden, haben wir zcu mehir orkunde unser stad ingesegil an dissen uffin brieff wißlichin lassen hengen nach Cristi unsers lieben herrn geburt vierczehn hundert darnach im vomffczigesten iare am freytage des heyligen abendes Valentini des merteres.

110. *a)* not *über der Zeile.*

111.

[Mitte saec. XV.]

Hdschr.: Abschr. Mitte saec. XV. Statutenbuch fol. 24^b f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 937.

Bürgermeister u. geschworene Rathmannen zu Grimma erlassen für das Handwerk der Schmiede eine Willkür in massen alz hirnach steht geschriben:

Zcum ersten, das alle und igliche huffsmyde wachffensmyde kuppersmyde cleynsmyde messersmyde, dy mit dem hammer pflegen zcu arbeyten, dyeselbige ireß hantwergks willekor und gewonlichkeit mit ohn hynfort halden und gebruchin mussen, darnach das iglich inkomen smyd, wen her burgerrecht entpfhinge und meyster werden wyl, das der zcun kertczen czwey pfund wachß und dem hantwergke eyn sechczehnteyl byrß geben sal, welchir aber nicht ynkome were, der sal eyn pfund wachß und eyn halp sechczinteyl byrß und nicht mehr gebin. Wen eyn meyster ader meysterynne styrbet, zo sal iglich meyster und meysterynne zcu der vilge und zcu der selemesse komen bey sechs hellern und zcu eynes kindes selemesse sal ir eyns komen bey vyhyr hellern, iß beneme sy denne erhafftige not. So sal ouch iglich lehirknecht, wen her zcum hantwergke gesatczt wert, zcun kertczen eyn pfund wachs geben, iß sal ouch keyn meyster nach meysterynne den andern ire lehirknechte ader gesinde entspenen nach entpfremden bey eynem pfunde wachs; ouch welche persone in unser *gesellschafft[a]) ader sust wen dy gewergke bey enander syn, dy andere mit smelichen boßen worten unczuchtigen wergken obirfure, dy sal zcun kertczen eyn halp pfund wachs worfallen seyn. Wen ouch dy meystere dem hantwergke, iß were zcu tage ader zcu nachte, zcusampne gebiten lyssen, wer denne ane erhafftige not ader sust ane redeliche sache ußeblebe, der sal dem hantwergke eynen nwen grosschin vorfallen seyn, und dy weyle ir eyner yn disser ader andern sachen obin beruret ungehorsam ader widdersetczig wurde, mogen sye ohm seyn werg legen, zo lange byß her gefollig und gehorsam gemacht wirdet, darczu wir ohn denne ouch behulffen und beraten seyn wellen. Wir haben ohn ouch sulche gunst gethan und zcugegeben, das alle, dy in der gemeyne yßen kouffen, den hantwergkesmeystern den ersten tag widder zcu lassen als syß gekoufft haben und darnach in den nesthfolgehnden virczehn tagen nicht mehir denne ye vom steyne vihr heller zcu gebyn nemen sullen nach mussen. Hirumb so sullen sy der stad hinforth zcu widderstatunge eyne buchsche von czwen steynen mit allem geczuge darzcu gehornde schigken und stetiklichen halden. Deß zcu bekenteniß habin wir unser stad secreth ꝛc. ꝛc.

Anno domini M III^{c} unde im siben unde sibitzigsten iare ist dießer briff mit wissen willen und wolwortt dreier rethe geandert und sunderlich dieße meynung darinn bracht, das sie nymant hinfort mit smideberg außgeslossen nayll oberfuren ane in den applaßen und in iarmarckten ꝛc.[b]).

111. *a)* geltschafft. *b) Der Absatz von anderer Hand nachträglich hinzugefügt.*

112.

Sammlung von Eidesformeln für die Rathsmitglieder, Handwerksmeister, Bürger und städtische dienende Beamte. **[Mitte saec. XV.]**

Hdschr.: Stadtbuch II, innere Seite des Umschlags.

Anm.: Die Zeitbestimmung richtet sich nach dem Alter der Handschrift. Die Ueberlieferung dieser hier mitgetheilten, außerordentlich interessanten Eidesformeln ist leider eine sehr schlechte; zum Theil sind dieselben gar nicht, zum Theil nur mit großer Mühe lesbar.

Iuramentum consulum novi consulatus.

Wir sweren eyn eydt gote unde unserm hern von Sachssin ꝛc. unde der stad Grymme arm unde [ric]h, die zcu der stad gehoren, daß wir daz recht wollen meren unde daß unrecht [we]ren unde der stad ere unde gut getruwelich besorgen, als verre wir konnen unde irkennen mogen, unde wollen daß nicht lassen durch [lip] nach durch leyd nach durch keyner hande sache, als uns got helffe unde alle heiligen.

Iuramentum antiqui consulatus, quod tenetur [novo] consulatui facere.

[Wir] sweren dem nuwen rate gehorsam zcu syn unde beholffen zcu aller [cz]iit unde zcu allen noten, die sie von der stad wegen antreten, zcu tage unde zcu [n]achte unde wenn sie uns deß vermannen, als uns goth helffe unde [alle hei]ligen.

Iuramentum mechanicorum.

[Wir] sweren deme rate gehorsam zcu syne zcu tage unde zcu nacht, wenn sie [un]s vermannen, unde behulffen zcu syne zcu aller gerechtikeyt unde helffen sturen, [ab sich einer] sich dem rate widdersetczczig macht wider recht, und wol bereden, waß deme [hantwerke] nutz unde gut ist, daz die mere mennyge irkennet unde unserm hantwerke getruwelich zcu czusehene gotlichin geben, als uns got helffe unde alle heiligen.

Iuramentum iuris civilis.

[Ich swere] gote unde mynem hern unde der stad Grymme getruwe unde gewere zcu syn unde also hold, als eyn getruwer man ader fryer kouffman synem rechten herren, als mir got helffe unde alle heiligen.

Aliud iuramentum quod consules inter se ipsos consweverunt iurare.

Wir sweren, daß wir deß rates heymlichkeyt inne wellen halden, wie uns die undir wegen kumpt, iß sie kegen frunden ader kegen feynnden, unde wellen die vor nymande melden ußwendig deß rates in unsers rates gecziiten unde ewiglichen hernach, als uns got helffe unde alle heiligen.

Iuramentum famulorum civitatis et consulatus.

Ich swere dem rate unde der stad getruwe unde gewere zcu syn unde g[ehor]-sam in alle gescheften der stad zcu syn zcu tag unde nacht ane widerrede unde wo ich der stat ader deß rates arg irfare, daz wil ich wenden unde melden als ferre, als ich ymmer kan, unde wil daz nicht lassen durch lip nach durch leyd durch fruntschafft nach durch gabe unde wo ich deß rates heymlichkeyt irfare, daß ich das nicht wil melden, als mir got helffe unde alle heyligen.

113.

Meißen, 1451 Mai 3.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7207. Das wohlerhaltene S. des Kurfürsten an Pergamentstreifen. Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 490 Note. — Die Urkunde, in welcher Bürgermeister, Rathmannen der drei Räthe und die ganze Gemeine zu Grimma geloben, die 118 fl. von der Jahrrente alljährlich an die Stadt Zwickau abzuliefern d. d. 1451 Mai 23, ebendaselbst Cop. 44 fol. 6.

Kurfürst Friedrich II. bekennt, daß er zu unsern notsachen und sunderlichen zu dem großen zcoge und anslage gein Behmen wider unsere fyende *von der Stadt Zwickau 2000 gute Rheinische Gulden aufgenommen habe, und bestimmt, daß die 118 fl. betragenden Zinsen die Stadt Grimma von der von ihr an den Kurfürsten zu zahlenden Jahrrente jährlich halb zu Michaelis und halb zu Walpurgis bis auf Weiteres nach Zwickau entrichten solle.* Geben — zu Missen am montage des heiligen cruczs tage, als es funden wart, nach Cristi unsers herren geburt vierczehen hundert darnach im eyn und funffczigsten iaren.

114.

Kurfürst Friedrich II. verkauft dem Günther Karaß zu Maxen wiederkäuflich 10 Schock Groschen jährlich von der Jahrrente der Stadt Grimma für 100 Schock Groschen Hauptsumme.

Meißen, 1451 Mai 9.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 44 fol. 19.

Wir Friderich ꝛc., das wir mit wolbedachtem mute und rechter wissen dem gestrengen unserm liben getruwen Gunthern Karaß zu Maxen, sinen rechten erben erbnemen ader wer dißen brieff mit sinem guten willen und wissen ynnhad, x schog nuwer schildichter groschen Friberger vorgeslagen muncze uf unsern iarrenten zu Grymme in widerkouffs wise recht und redelich vorkoufft und ym die vor ɪ^{c} schog groschen der genanten wehrunge gegeben haben, der wir von ym mit bereitem gelde nuczlich und woll zu dancke beczalt sind und sagen yn der auch hiemit quiit ledig und loß, vorkouffen ym auch dieselben x schog groschen also in und mit crafft dießs brieffs, die er, sine erben erbnemen ader dißs brieffs, als obgerurt ist, innhelder alle iar, dy wile die ablosung nicht geschiet, uff sente Michels tag an unsern iarrenten zu Grymme haben, und der durch eyn burgermeister und rat daselbst, der y^{e} zu cziiten sin wirdet, unverczogelich beczalt werden sollen, unverboten geistlichs und wertlichs gerichte, mit der ersten beczalung uf sente Michels tag nach dato dißs brieffs schirstkomende anczuheben, und die darnach also ierlichen, die wile wir ader unser erben den widerkouff nicht thun, uf dieselbe tageczīit zu haben; doch so hat uns der gnante Gunther vor sich, sine erben erbnemen und dißs brieffs innhelder den willen gethan, das wir ader unser erben solch x schog groschen wider abelosen und vor ɪ^{c} schog groschen obgerurter wehrung kouffen mogen, wellichs iars das uns ader unsern erben bequeme und eben ist und wann wir ader unser erben zu synnen werden den widerkouff zu thun, das sollen und wollen wir ym, sinen erben erbnemen ader dißs brieffs innheldern eyn viertel iars durch unsern besigelten brieff zu erkennen geben und yn sollich beczalunge in unser stat zu Dresden thun, alle geverde hirynn gancz ußgeslossen. Des zu warer orkunde ꝛc. Datum Missen dominica misericordia domini anno ꝛc. ʟ primo.

115.

Kurfürst Friedrich II. bestätigt dem Georgenhospital die Getreidezinsen zu Gastewitz und genehmigt, daß zu diesen noch 1 Scheffel Korn und 2 Scheffel Hafer von einer früher wüsten, jetzt wieder bebauten Hufe jährlich hinzukommen sollen. **Grimma, 1452 Febr. 15.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 44 fol. 59^{b} f.
Anm.: Vergl. No. 72.

Wir Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen — bekennen —, alß dann fur zcyten die hochgeborn fursten, her Friderich unnser liblicher vater und herre Wilhelm sin bruder, unser vetter, deßmals lantgraven in Doringen unnd marcgraven zcu Miessen, gote dem herren zcu lobe und iren selen zcu troste XIII scheffile korns, XXVI scheffile hafern und czwei schog an garben gebinde ierlicher gulde zcu Gostewitz in der Grymmschen pflege gelegen dem spittal zcu sent Iurgen obir Grymme, als man gein Miessen czeugt, geeygent haben nach clerlicher innhaldunge ires furstlichen briffs darubir gegeben: ist nu daruff fur uns komen der ersam er Symon Treffan, itczund des gemelten spittals besitczer, und hat demuticlich gebeten, unnser gnanten forfarn gut getane werg zcu bestetigen und noch darzcu eynen scheffil korns und czween scheffile hafern ierlicher gulde doselbs zcu Gostewitz, die sich sidder des haben funden uff eyner hufen, die dann deßmals, als unser forfarn diese eygenunge haben getan, wuste und unbesaczt ist gewest, zcu eygenn. Und wann wir nu wol geneygitt sind allewege den dinst gots zcu stercken, haben darumb des gnanten ern Symons zcymliche bete hirinne erhort und nach rate der unnsern unser forfarn seligen geschene eygenunge bestetiget und bestetigen die vonn unser furstlichen macht mit diesem brive in allenn punckten und artikeln, in massen die von worte zcu worten hierinne stunden geschrieben, eygen auch in derselben macht den scheffil korns und die czwene scheffile hafern, davon obingemelt ist, zcu dem gnanten spittal ewicklich doby zcu blieben, ussern und vorczygen uns ganczlichen aller gerechtikeit und pflicht, die wir daran haben, gehabt haben adder gehaben mochten fur uns unser erben erbnemen und nochkomen in und mit krafft dieses brives ane alle geverde. Testes er Iurge von Hugewicz probst zcu Cziecz ꝛc. unser canczler, er Mennel von Ertmanstorff ritter ꝛc. Zcu orkunde ꝛc. Geben zcu Grymme am dinstag noch Valentini anno domini ꝛc. L secundo.

116.

Meißen, 1452 zwischen Mai 15—19.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 44 fol. 161^{b}.
Gedr.: Lorenz Grimma 230 Note.

Anno domini ꝛc. L secundo, feria post vocem iocunditatis, *hat Kurfürst Friedrich II. dem Heincz Posawner zu Grimma gesessen, seinem Weibe Agathe und allen seinen Erben* den wyngarten am Burgberge doselbst vor Grymme gelegen, den er selbes von nuwens uffbracht had, *zu rechtem Erbe gemacht und geliehen,* also das eyn itzlicher besitczer des berges dry nuwe groschen alle iar ierlich dovon uff sente Michels tag eynem amptmann doselbst geben und reichen sal. Actum Missenn ut supra.

117.

1454 Sept. 27.

Hdschr.: Statutenbuch fol. 1 (durchstrichen).

Anno domini ꝛc. quinquagesimo quarto am freytage nach Ma[u]ricy *haben die drei Räthe* Cirbessen (?) dem alden fronen *um seines Alters und seiner Dienste willen, die er der Stadt bisher gethan,* seyn huß mit aller gerechtigkeit bey seynem leben frey und ouch darczu im seyn fertillohn, in massen her das, alz her dynete, gehabt und uffgenomen hat, nemplich an der summa geacht des iars uff eyn schogk und viher grosschen loffende *alle Jahre bei seinen Lebzeiten zu reichen und zu geben verheißen.*

118.

Der Rath zu Grimma urkundet, daß er die von frommen Leuten zu einer Salve regina-Stiftung in der Frauenkirche zusammengebrachte Summe von 160 Rhein. Gulden der Kirche aus den städtischen Einkünften jährlich mit 10 Rhein. Gulden verzinsen wolle, welche für jene Stiftung verwendet werden sollen. **1454 Nov. 12.**

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das S. an Pergamentstreifen ist abgeschnitten.

Wir Hans Appel burgermeister, Hans von Belgern, Heinrich Allefelt, Hans Wachelwitz, Nigkel Waltzigk, Pfillipp Hoffelich, Marcus Lindeman, Hans Schuman, Merten Große, Burgkart Snider, Hans Luder und Mattis Buchheym radtmannen und gesworne zcu Grymme bekennen —, das wir mit gutem vorrathe der andern czweyer rethe, gunst willen und volburt der inungismeister und der ganczen gemeyne eyntrechtiklichin vorkowfft haben und vorkowffen geinwertiklich in krafft disses brieffes der kirchen bey uns zcu unser lieben frawen zcu eyme ewigen testament czehn gute lotige unvorslagene Reynissche golden alle ierliche iar uff alle unnsern stadt renthen czinßen geschossen und andern innamen, die wir itczundt haben adir hirnachmals gewynnen mogen, uff unnserm radthuße[a]), vonff golden uff sinthe Walpurgen tagk und die andern vonff golden uff sinthe Michils tagk adir so vil ander guter wehirgengiger gemeyner muntcze, domit man czehn gute unvorslagene Reynissche golden geloßen adir gekowffen magk. Von sulchen czehn golden czinß sal die kirche und kirchamptluthe doselbest zcu ewigen geczeiten alle tage tegelichen gote dem almechtigen und seyner lieben muter Marian eyn Salve regina zcu syngene bestellen nach lute und inhaldunge des brieffs in dem kore hengende darober gemacht und gegeben. Sulche obin geschrebene ierliche ewige czinße haben wir vorkowfft und gegeben vor hundert und sechczigk gute Reynissche golden, die wir von den innigen andechtigen und fromen menschen, die sulch testament gesatczt und gemacht, von der kirchen wegen ingenomen entpfangen und Nigkeln Kramer und der Bartczschynn seyner muter etliche ire czinße domit abegeloest und gekowfft haben. Hirumb gereden und glaben wir burgermeister und radtmannen

117. a) *Hier fehlt etwa* uffczunemen.

vor uns und alle unsere nachkomen der kirchen zcu sulchem testamente sulche vorkowffte ewige czinße uff die obin genanten tageczeiten ane alles widersprechen intragk adir geferde alle ierliche iar wol czu dangke zcu beczalen. *Die durch säumige Zinszahlung der Kirche erwachsenden Schäden sollen vergütet werden.*

Ouch haben uns die kirche und kirchamptluthe sulche gnade und gunst gethan und ist im kowffe so vorlassen, das wir adir unnsere nachkomen sulche czehn golden czinß von der kirche wider abeloßen mogen, so das wir alle andere czinße, die uff widerkowffe stehn und gesatczt seyn, gancz und gar zcu ehirst und zcu vortan ehir den czehn golden wider abelosen und kowffen sullen. *Wenn dies geschehen, ist der Rückkauf jenes Zinses ein halbes Jahr zuvor anzusagen.*

Off das alle artikel und pungkt disses contractes von uns und alle den unsern sal stetiklichen gehalden werden, haben wir zcu mehir sicherheit unnser stadt ingesigil unden an dissen uffin brieff wissentlichen hengen lassen nach Cristi unnsers lieben herrn geburt viherczehn hundert iar und darnach in dem viher und vonffczigistem iare am dinstage nach Martini des heiligen und mildenn bisschoffs.

119.

Grimma, 1454 Nov. 22.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das S. des Bischofs an Pergamentstreifen.

Bischof Johannes von Merseburg bestätigt die in der vorhergehenden Urkunde erwähnte Stiftung (— quod ipsi — singulis diebus per tocius anni circulum circa solis occasum illam laudabilem anthiphonam et canticum Salve regina cum collectis et suis sequelis prout decet cum sollempnitate decantari instituerunt et fundarunt), *verleiht denjenigen, welche die Kirche bei dieser Gelegenheit besuchen und sich ihr mildthätig erweisen, vierzigtägigen Ablaß und confirmirt zugleich die früher derselben von Päpsten und Bischöfen ertheilten Indulgenzen.* Datum Grymmis anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto, ipso die sancte Cecilie virginis et martiris.

120.

Grimma, 1455 Oct. 20.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 44 fol. 203b.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 47.

Anno domini ꝛc. L quinto, feria secunda post Luce ewangeliste *hat Kurfürst Friedrich II. den Brüdern Ditherich und Nickel Holloufer* die wuste hofereyte in der stat zcu Grymme fur dem slosse gelegen mit allen iren fryheiten und gerechtikeiten, in allir maße er Hans von Malticz ritter die gehabt, yn gegeben had, *zu rechtem Gesammt-Lehen geliehen.* Testes er Iorge von Hugewitz canceler, Symon Marschalg. Actum Grymme ut supra.

121.

Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Innung des Handwerks der Fleischhauer zu Grimma.

Grimma, 1455 Nov. 11.

Hdschr.: Zwei Abschrr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 44 fol. 130[b] ff. (gleichzeitig; A) und Loc. 9898 Acta die Innungen und Handwerker bey der Stadt Oschatz betr. 1455—1643 fol. 1 (Ende saec. XV; B).

Wir Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachsen — bekennen —, das wir — den meistern und hantwercke der fleischauwer in unser stat zcu Grymme und allen iren nochkomen von iren flissigen bete wegen yn selbs zu besserunge, ouch derselben unser stat zu gute und fromen und sunderlich umb gemeynes nutzs willen eyne innunge gegeben haben und bestetiget, geben und bestetigen yn und allen iren nochkomen die gegenwertiglichen mit und in crafft dißes brives also, das sie und ire nochkomen sollich innunge morgensprache und sampnunge furbaßmer zcu ewigen zcyten halden haben und der hinfurder ordenlich gebruchen sollen, doch unsern friheiten gerichten gerechtikeiten und aldem herkomen ane schaden mit solchem ußsatze, als hirnoch geschribin volgit. Zcum ersten sollen sie keynen uneelichen geborn noch Wendischen man ader frauw, ouch keynen schefer ader ire[a]) kint, ouch keynen lynweber ader ire kind, keynen bachmoller und keynen gerenden man, das kuntlich und offinbar were, das er solchen tadel an ym hette, uff ir handwergk nemen ader komen lassen. Ouch sollen sie keyn toll fÿ, beynbrochig ader wolffbeissig fleisch uff die bencke noch sust slahen; was aber hundbeissig fÿ were, das sal stehen und gehalden werden noch erkentniße der meister. Were ouch, das ymands under yn eyn kalp, eyn schaff ader anderleye fÿ uff dem wege, so er das in die stat triben wolte, wandelbrochig worde[b]) und irsticken wolde, das sal er laßen legen, dabey bliben und daruff sehen, ab sichs wider erholen mochte; erstickte aber dasselbe noßs *(sic)*, so solde er den strick abnemen und davon gehen; queme das fÿ wider zcu ym selbs, so mag er das in die stat triben. Sie sollen ouch keynem scheffer ader hirten uff dem felde fÿ heimlich abekouffen, sundern das vor yn dem stalle besehen und das thun mit gunst und wissen des schefers und hirten herren ader frauwen. Und ab sich ymands under yn, es were man ader frauw, an sinen eren vorrucken ader ouch in den obgnanten stucken wandelbrochig wurde, der solde des hantwercks verfallen sin. Wann ouch eyn meister storbe und eyne wittwe hinder ym ließe, so mag und sal ir das hantwergk folgen, alle die wile sie es vermag und witwe ist. Es sal ouch eyns meisters son nicht ehir meister werden, er sy denn zcwentzig iar ald wurden, alßdann sal er sin meisterrecht gewynnen mit eym pfunde wachs und x alden groschen; es were dann, das er under zcwentzig iaren elich wurde, so solde man ym das werck lyen. Wenn aber eyn fremde man meister wolde werden, der solde eyn gantz iar umb das werck werben; neme er aber eyn wittwe ader eyns meisters tochter des hantwercks, so solde ym das wergk alßbalde gelihen werden. Es sal ouch eyn iglich leheriunge nicht kurtzer dann eyn iar lernen, und die meister sollen ouch keyne fremde geselschaft[d]) haben. Ouch sal nymands meister werden, er habe dann vor eyn elich wyp.

121. *a) B;* sine *A.* *b) B;* werden *A.* *c) B;* geschelschafft *A.*

Ab aber einer meister wolde werden, der des hantwergks kind nicht were, der solde dem handwercke zcwee pfund wachs, dartzu dri und tzwentzig nuwe und ein alden groschen geben. Wer auch eigen hausung in dem wichbilde had, der mag und sal fleisch in die stat furen und sust keyner, das fleisch sal auch von eym iglichen in siner behusung und nicht in der stat gehauwen werden, und die stucke nicht cleyner hauwen, wann zu halben groschen, auch die cleynod von dem fÿ in die stat nicht brengen; was aber die fremden von kelbern von schoptzen ader anderm cleynen fÿ zu marckte brengen, sal nicht anders geschen wann an firteiln. Man sal auch kein trechtig fy lenger slahen dann uff sente Andres tag, und die wyber ader frauwen sollen keyn grun fleisch noch wurste uff dem marckte verkouffen. Ab sich auch ymands, es were man ader frauw, under den fleischbencken ader yn irem gemeynem bier eyns mit dem andern mit worten begriffen schulden ader roufften, solchs solde verwandelt werden noch irkentniße der meister, doch nicht obir blutrunst und was denn hoher ist sollen sie nicht richten. Wann auch eyn meyster ader meisterynn des hantwercks von ymands umb schulde beclagt wurden fÿ anlangende, daruber sollen sie hulffe und gerichte eym ydermann zu thun haben, doch was under funfftzehen groschen und daruber nicht were. Wann aber eyn meister ader meisterynn uff dem hantwercke stirbet, so sollen alle meister und meisterynn dabey sin und die liche helffen gleiten bey eym pfunde wachs. Storbe aber eyn kind, so sal ir eyns dabey sien bey eym halben pfunde wachs, in maßen das bey yn bißher gewonheyt gewest und herkomen ist, alle geverde und argelist hirinn ußgeslossen. Hirbey[d]) sint gewest unde geczugen unser rethe unde libin getrawen, die wirdigin unde gestrengen er Hilbrant vom Eynsidel ritter unßir obirmarschalg, er Iurge von Hugwicz techant czu Meyssin unßir canczeler, er Hans von Malticz, er Nickol von Schonborg ritter, Hans Meczsch unde andir unsir mann unde diner gnug globwirdiger. — Gegebin — zcu Grymme nach Cristi unsers hern gebort virczin hundert unde darnach in dem funf unde funfczigisten iaren am dinstage des heyligen bischoff sinte Mertins tagk.

122.

1457 Juli 9.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7544. Das S. des Bischofs an rothseidener Schnur.
Gedr.: Analecta Saxonica 1765 (I), 302.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 246.

Heinrich, Bischof von Veria[a]) *und Vicar des Bischofs Caspar von Meißen, ertheilt denjenigen, welche die Kapelle bei der Obermühle zu Grimma* in singulis suorum patronorum festivitatibus visitaverint, videlicet Martini episcopi et confessoris, Pancracii martiris, Marie Magdalene, sancte Anne matris Marie, undecim milium virginum ac sanctorum Thebeorum martirum aut in singulis festivitatibus beate virginis Marie, ipso die dedicacionis *devoti[b]) *advenerint[c]) et ad eius fabricam ornamenta clenodia vel vestes *donaverint[d]),

121. *d) Von hier bis zum Schuß nach B, fehlt A.*
122. *a)* episcopus Vernensis *scheint nach der Urkunde und dem Siegel gelesen werden zu müssen; doch ist wahrscheinlich* Veria *gemeint, vergl. Weidenbach Calendarium 277 No. 989. b)* devotus. *c)* advenerit. *d)* donaverit.

quocienscunque et quandocunque hoc vel aliquid eorum fecerint, *vierzig Tage Ablaß.* Datum anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo, sabbato ante Margarethe. In cuius rei testimonium sigillum nostrum est appensum.

123.

Statuten der Bader zu Grimma. **1457.**

Hdschr.: Gleichzeitige Abschrift Statutenbuch fol. 26b.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 171.

Statuta balniatorum per consules admissa anno domini ꝛc. quinquagesimo septimo.

Precium ipsorum.

Item vom manne sal der bader zcu lohne [nemen] zcwene heller.

Item von der frawen eynen[a]) heller.

Item von eyme iungen kinde bynnen xv iaren eyn heller.

Item von eyme iungen, den man kortczet und schert, czwene heller.

Item von eyner mannbarn iungkfrawen eynen[a]) heller.

Item von eyme koppe czu lassen czu lohne eynen[a]) heller.

124.

1459 Oct. 1.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das S. an Pergamentstreifen ist abgeschnitten.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 83 f.

Hannß von Belgern Bürgermeister, Nigkel Waltczigk, Caspar von Mochiln, Nigkel Kaltczsch, Nigkel Gastewitcz, Cunradt Stogkheim, Jacoff Turnaw, Gunther Runghe, Pauel Sneyder, Pauel Kuligk, Jurge Tigil und Ladewigk Nusscher, Rathmannen und Geschworne zu Grimma bekennen, daß sie mit Zustimmung der beiden anderen Räthe, der Innungsmeister und ganzen Gemeinde dem Pfarrer Johannes Weber zu Rüdigersdorf (Rudigerßdarff) *einen ewigen Zins von 3 neuen Schock Groschen, aus den Einkünften der Stadt alljährlich zu Michaelis zahlbar, für 60 neue Schock Groschen, welche anderweitig zinsbar angelegt worden sind, verkauft haben. Die Verwendung jenes Zinses ist in der Weise bestimmt, daß der Rath davon in der Frauenkirche bestellen soll* alle tage tegelichin durch das gantze iar vor der hoemesse under deme Confiteor die anthiphona Alma redemptoris mit dem kore und schulern lobelichin czu syngen, daruff eyn versikel mit einer collecta daruff gehornde czu leßen, darczu ouch alle freytage durch das gantcze iar uber nach der hoemesse gote und seyme heiligen bittern leyden czu ewigem gedechteniß das responsorium Tenebre facte sunt, cum crucifixissent Ihesum Iudei ꝛc., aber mit dem kore czu syngen, so das man das nach dem verse, wann die repeticio daruff gesungen ist, vor das Gloria patri, das man nicht pfleget czu syngen, nach eyns resumiren sal, eyn versikil und eyne collecta daruff gehornde czu leßen. Darczu so sal man ouch,

123. *a) Die Zahl ist erst nachträglich in eine vorher dazu gelassene Lücke nachgetragen worden.*

die weyle man das responsorium synget, mit den czwen grosten glogken leuthen. — Zcu bekenteniß und mehir sicherheit haben wir dissen unnsern uffin brieff mit unnserm unden angehangendem stadtingesigil gestergkt — nach Cristi — gebort viherczehn hundert iar und darnach in dem nuwen und vonffczigistem iaren am mantage nach Michaelis archangeli.

125.

1461 Mai 10.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7719. Das wohlerhaltene S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Luppolt von Milkaw, Vogt zu Grimma, bekennt, daß die durch ihn angeordnete Aufhebung eines Ertrunkenen, der off dem wêhre by der brůgken angehôrende dy môln doselbs zcu Grymme des erwirdigen herrn ern Iohanßen abts unde synes closters Celle *aufgefunden worden war, ohne Kenntniß der Thatsache erfolgt sei, daß an jenem Orte die oberste und niederste Gerichtsbarkeit dem Kloster Altzelle zustehe, und erklärt,* das das — gescheen ist dem closter zcur Celle an denselben synen gerichten unschadelichen. — Gegeben — tusynt vyer hundert yar dornach yn dem eyn unde sechczygisten yare am sontage vocem iocunditatis.

126.

1461 Juni 15.

Gedr.: Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen auf das Jahr 1720, 880 ff. (ex orig.).
Anm.: Die Stiftung wurde in Beziehung auf die vorliegende Urkunde nochmals bestätigt durch Bischof Johannes III. von Merseburg d. d. 1466 Juni 20, gleichfalls mit Ertheilung eines 40 tägigen Ablasses, Or. Perg. Rathsarchiv Grimma mit dem S. des Bischofs an Pergamentstreifen. In beiden Urkunden wird der Stifter Johannes Molitor genannt, während er in No. 124 Johannes Weber heißt, vergl. Lorenz Grimma 84.

Johannes (II.) Bischof von Merseburg bestätigt die in No. 124 erwähnte Stiftung für die Frauenkirche in Grimma unter Hinzufügung der Bestimmung daß consulatus prefatus et sui in hac parte procuratores predictas tres sexagenas censuum singulis annis in festo sancti Martini distribuere debeant isto qui sequitur modo: plebano sedecem grossos, capellanis viginti grossos, *custodi[a]) ecclesie sive campanatori viginti quatuor grossos, qui custos sive campanator omni sexta feria sub decantatione dicti responsorii Tenebre cum duabus maioribus campanis pulset et pulsari procuret, rectori *parvulorum[b]) cum suis locatis unam sexagenam et pro fabrica seu usibus ecclesie unam sexagenam, *und ertheilt denjenigen, welche dem Gesange der genannten Antiphona und des Responsorium in jener Kirche beiwohnen, fünf Paternoster und ebensoviel Ave Maria dabei sprechen und derselben sich mildthätig erweisen, vierzigtägigen Ablaß.* Datum anno [domini] millesimo quadringentesimo sexagesimo primo nostro maiori sub sigillo presentibus appenso ipso die sancti Viti martiris et sociorum eius.

126. *a)* kustodi. *b)* parvi loci.

127.

1461 Oct. 1.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das kleine Stadtsiegel (Taf. I, 4) an Pergamentstreifen.

Hannß Appel Bürgermeister, Hannß von Belgern, Heynrich Allefeldt, Hannß Schuman, Phillip Hoffelich, Marcus Lyndeman, Burgkart Sneyder, Merten Große, Donat Nitczschkaw, Mattis Buchheym, Mattis Gotczsche und Hannß Beyher, Rathmannen und Geschworne zu Grimma, bekennen, daß sie unter Zustimmung der beiden anderen Räthe ein neues Schock Groschen ewiges Zinses, aus den Einkünften der Stadt alljährlich zu Michaelis zahlbar, verkauft haben für 16 neue Schock Groschen Hauptsumme, welche ihnen von den Kirchamtleuten der Nicolaikirche übergeben worden sind, nachdem diese wiederum das Geld von etlichen frommen Leuten erhalten haben mit der Bestimmung, das die kirche und kirchamptluthe von sulchem obinberurtem czinße czu ewigen geczeiten gote dem almechtigen und seynem heyligen *waren[a]) lichnam zcu lobe und eren halden und bestellen sullen czwene schulere, die do czu ewigen geczeiten, wann man das heylige sacrament den krangken mensschen brenget, mit czwen kertczen vorgehen und das responsorium Homo quidam syngen sullen. Davon so sullen die kirchamptluthe alleczeit zcu stundt nach dem gange und besuchunge eyns igklichin krangken den communicanten eynen alden grosschen czu lohne geben. Darczu so sal der kirchener doselbest alleczeit, wann is not ist, die communicanten holen heysschen und unsumelichin bestellen: darumb im die kirchamptlute alle ierliche iar uff Walpurgis sechs grosschen und uff Michaelis aber sechs grosschen czu lohne geben sullen. Ouch so sullen die kirchamptluthe dem pfarrer viher grosschen, dem schulmeister viher grosschen pro restauro und den capplan doselbest czu sinthe Nicolause igklichim besundern czwene grosschen alle ierliche iar uff Walpurgis reichen und geben. Das andere hinderstellige oberbleybende gelt sal das gotczhuß vor das geluchte czu den kertczen gehornde innehaben und behalden. *Jene 16 Schock Groschen hat der Rath zur Bezahlung von Landessteuer und Schutzgeld bestimmt.* Wann nu der radt und stadt so stadthafftigk seyn wirdet und sulch gelt mit rathe bey sich brenget und gedengken das ye nicht mehir czu vorczinsen, sal und magk der radt sulch houptgelt an eyn ander schogk grosschen gewysses czinßes czu habene anwenden und furt anlegen, dovon sulch testament czu ewigen geczeiten, alz obin berurt ist, vorsorget werde. — Nu off das alle obin geschreben artikil — sullen — gehalden werden, haben wir — unnser stadt ingesigil an dissen uffin brieff wiessentlichin hengen lassen nach Cristi unnsers herrn gebort viherczehn hundert iar und darnach in dem eyn und sechczigistem iare am dornstage nach Michaelis.

128.

Statuten der Fischer zu Grimma. **1461.**

Hdschr.: Gleichzeitige Abschrift Statutenbuch fol. 26[b].

Statuta der fisscher vor dem sitczenden rathe vorlassen und gesatczt anno domini ꝛc. sexagesimo primo.

127. *a)* ware.

Item zcum ehirsten es sal eyns igklichin meysters sohen seyn folle wergk haben, und wenn er meyster werden wil, sal er dem hantwergk an den kertczen, die sie czewgen sullen, eyn phunt wachs geben.

Item eynß meysters tochter sal ir halbe wergk haben.

Item wann eyn fremder geselle meyster werden wil, sal er dem hantwergke eyn halp sechczehnteyl byhrs, eynen braten vor drey grosschen und eyn phunt wachs czu der kertczen geben.

Item was wandilbussen sich zcu nemen vorboren, sullen die meyster nicht mit gelde nach mit byhere, sundern alleyne mit wachsse nach irkenteniß der meystere vorbust nemen, uff das die kertczen damit gebessert und geczuget werden.

Es sal ouch der obirmeyster uff den fischkouff eyn uffsehen und achtungk haben, das gotliche kouffe gegeben werden.

Item wann ouch eyn meyster adir fisscher uff die fischbengke fissche czu vorkouffen brenget, sal er sie daruff vorkouffen und nicht von dannen tragen.

Item wann ouch eyn fisscher seyne fissche vor den unnsern, die sie am wasser czur notdorfft kouffen welden und sie hinfurt mehir, alz vormalß gescheen ist, vorlougken, sal sie ohn der radt mit wissen des voytes die iß thun uffheben und nemen.

129.

Grimma, 1462 Aug. 20.

Gedr.: Wadding Annales minorum 13,236.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 502.

Bürgermeister, Rath und Gemeine der Stadt Grimma empfehlen dem Papst Pius II., nachdem ad nostrum consulatum quidam fratres observantiales ordinis s. p. Francisci cum littera promotoria illustrissimi et invictissimi domini d. Friderici imperatoris domini nostri gratiosissimi humiliter accesserunt et perlecta littera imperatoria nobis ipsorum commissa oretenus et litteratorie exponentes demum humillime supplicantes, quatenus ad vestram sanctitatem de vita et conversatione devoti fratris Ioannis de Capistrano in quantum nobis constaret scriptotenus reserare vellemus, *diesen wegen seiner Verdienste um die Kirche zur Canonisation.* Datum Grymme anno domini MCCCCLXII. feria sexta post Agapiti martyris.

130.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht eignen dem Georgenhospital die demselben von Hans von Maltitz zur Stiftung einer ewigen Seelmesse in der Pfarrkirche zu Döben überwiesenen zwei Schock Groschen jährlicher Zinsen in dem Dorfe Clennen. **Oschatz, 1466 Mai 28.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 58 fol. 61.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1460 f. — Durch Urkunde d. d. Meißen 1466 Juni 3 geben dieselben ihre Gunst dazu, daß Hans von Maltitz an Burghardt Apil, Spitalmeister zu St. Georg, 2 Schock Gr. jährlicher Zinsen in dem Dorfe Clennen (Kleynnen) *für 48 Schock Gr. verkauft hat, Or. Perg. ebendaselbst No. 7950 (für das fehlende S. sind Einschnitte im Perg. vorhanden).*

Wir Ernst unde Albrecht ꝛc. bekennen —, als der gestrenge veste er Hans von Maltitz ritter, unser rath unde liber getruwer, zcwee schogk grosschen ierlicher zcinße

in dem dorffe zcu Klennen, nemlichen uff Schuman virtzig grosschen, uff Nickel Hentzil virtzig grosschen, uff Blesingk Richen drissig grosschin unde uff Sperlingk zcehen grosschin adir uff andern der obgnanten guter zcukunfftigen besitzern in der pflege zcu Lißnigk gelegin zcu dem spittal sandt Iurgen kirchenn fur Grymme luterlichen umb gotis willen gegebin unde uns mit vlisse gebetin hat, sollich zcwee schogk grosschen zcu der gnanten kirchen unde spittal zcu voreygenn, habenn wir mit wolbedachtem muthe, fryhem willen, rechter wissen unde rathe unser nachgeschriben rethe dem almechtigen gote, seyner reynen muter der iungfrawen Marian, sand Iurgen unde dem hymelischen here zcu lobe unde zcu ere, auch unser furfarn, unser selbst unde unser nachkomen zelen zcu troste unde hulffe unde sunderlich umb merunge willen gots dinsts, dorzcu wir geneygt sindt, sollich obingnante zcwee schogk grosschen ierlicher zcinße zcu sand Iurgen kirchen unde spittal obgnant geeygent unde gefryhet, eygen unde fryhen die auch dorczu von unser furstlichen macht geinwertiglichen yn unde mit crafft dises brives also, das die gnanten zcwee schog groschen zcinses bey derselbenn kirchen unde spittal hinforder zcu ewigen zciten bliben unde dorczu volgen, auch das die Burghart Apel itzund spittalmeister unde dornach eyn itzlich zcukunfftig spittalmeister derselben kirchen unde spittals zcu rechtem eygenthumb haben, der gebruchin genissen unde alle sontage eyne ewige zelemesse zcu Debin in der pfarrkirchen dovon ane abegange zcu halden bestellen sullen ane menniglichs [insprache] unde hinderniß. Wir vorczeihen uns auch hiemitte fur uns, unser erbin unde nachkomen aller lehenscheffte unde rechte, die wir bißher an denselben zcween schogken zcinses gehabt habin, gentzlich mit dießem brive alle geverde hirinne gantz ußgeslossin. Testes: Hugolt von Slinitz obirmarschalg, er Dittherich von Schonberg ritter undermarschalg, Hans von Mergental canczler. Actum Osschatzs quarta post Vrbani anno domini ꝛc. LX sexto.

131.

Bischof Thilo von Merseburg bestätigt die bezeichneten vier Indulgenzbriefe für die Frauenkirche zu Grimma und ertheilt den Besuchern derselben unter den genannten Bedingungen 40 Tage Ablaß.

Merseburg, 1467 Juni 11.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das S. an Pergamentstreifen ist abgeschnitten.

Anm.: In einer kürzer gefaßten Urkunde des Bischofs Johannes III. von Merseburg, d. d. Merseburg 1466 Juni 6, Or. Perg. Rathsarchiv Grimma mit dem wohlerhaltenen S. des Bischofs an Pergamentstreifen, werden diese vier Indulgenzbriefe ebenfalls unter Hinzufügung einer Ablaßertheilung von 40 Tagen bestätigt (fälschlich heißt es hier: littere indulgentiarum — ecclesiis in dicto opido Grymmensi concessarum).

Thylo dei et apostolice sedis gracia episcopus Merseburgensis —. Hodie nobis pro parte discretorum nobis in Christo dilectorum plebani proconsulum et consulum opidi Grymmensis nostre diocesis certe originales littere indulgenciarum parrochiali ecclesie gloriosissime virginis Marie dicti opidi Grymmensis a certis reverendissimis in Christo patribus et dominis dominis cardinalibus archiepiscopis et episcopis concessarum quatuor in numero, quarum prima taliter concluditur: Datum Rome apud sanctum Petrum anno domini M̊ C̊C XC̊V̊I, pontificatus domini Bonifacii pape VIII. anno II.; alia autem, in cuius fine

sic habetur: Datum Auinione[a]) XXVI. die mensis iulii anno domini M CCC L°, pontificatus domini Clementis pape VI. anno IX.; alia autem hiis verbis sonat: Datum in Herbipoli anno domini M CC LXXXVII, XVI. kalendas aprilis in die beate Gerdrudis virginis; ultima vero littera sic terminatur: Datum anno domini M CC XCVII idus iulii, nec non confirmaciones et ratificaciones huiusmodi indulgenciarum per predecessores nostros facte presentate sunt nobisque humiliter extitit supplicatum, quatenus litteras cum suis indulgenciis et earum continenciam auctoritate nostra ordinaria confirmare auctorizare ac nostras eciam indulgencias addicere misericorditer dignaremur. Nos igitur Thylo episcopus memoratus supplicacionibus huiusmodi inclinati ipsas litteras cum datis indulgenciis auctoritate nostra ordinaria ratificamus confirmamus et approbamus, omnibus eciam et singulis vere penitentibus confessis et contritis, qui opera bona caritatis et pietatis iuxta tenorem illarum litterarum devote adimpleverint et fecerint nec non antiphonam Salve regina et responsorium Tenebre tociens, quociens in dicta ecclesia parrochiali opidi Grymmensis [decantabuntur], devote visitaverint et suas preces cum V Pater noster et totidem Ave Maria et *symbolo[b]) ad dominum deum ex sinceritate et puritate cordis fuderint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate ac sanctorum Iohannis Laurencii Maximi et Romani martyrum, patronorum nostrorum, meritis confisi quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Merseburg anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, ipso die sancti Barnabe apostoli.

132.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht verlangen für den Büchsenmeister Bernhart in Grimma Freiheit von den städtischen Abgaben. **Meißen, 1467 Juni 16.**

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. HH, pag. 155 G. 4a. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 497.

Von gots gnaden Ernst kurfurst und | Albrecht gebruder hertzogen zcu Sachsen. | Lieben getruwen. Bernhart, buchßemeyster geinwertiger, auch | unser lieber getruwer, hat uns anbracht, des wir auch selbst ein wissenn haben, das er bie unserm lieben hern und vater gotseligenn alleczeit fryhe bie uch gesessenn hat. Als begern wir von uch mit gantzem vließe, das yr ynn hinfurder auch also friehe sitzen lasset, in massen er bie unserm herrn und vater gesessen hatt, und furder noch hocher nicht belestigeth, des nicht anders haldet. Daran tut yr uns sunderlich zcu dancke und wollen das gein uch in eynem andern gnediglich vorglichenn. Gebenn zcu Myssen am dinstag noch Viti martiris anno domini 2c. LX septimo.

Außen Aufschrift: Dem rate zu Grymme unsern lieben getruwen.

132. *a)* Auinioñ. *b)* Symbalo.

133.

1469.

Hdschr.: Handschriftliche Notiz von Lorenz nach einer jetzt nicht mehr auffindbaren lückenhaften Abschrift des früher im Rathsarchiv Grimma befindlichen Originals.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 495. 1306. 1460.

Der Rath zu Grimma bekennt, daß ihm Hans von Maltitz zu Döben gesessen die lange Wiese links vor dem Pappischen Thore nächst der Stadt gelegen, welche derselbe von dem Pfarrer Konrad Tymenradt zu Grimma gekauft, erblich mit der Verpflichtung übergeben habe, alljährlich zu Walpurgis $4^1/_2$ fl. Rhein. Zins an den Spitalmeister zu St. Georg zu zahlen, welcher letztere, wie alle seine Nachfolger, dafür und für andere noch anzuweisende Zinsen entweder selbst oder durch einen anderen geeigneten Priester alle Sonntage auf ewige Zeit in der Pfarre zu Döben Gott zu Lobe und seiner hochwürdigen Mutter und allen Heiligen zu Ehren, Hans von Maltitz zur Seligkeit und allen gläubigen Seelen, sonderlich den Seinen und allen, für die er das begehre, zu Troste eine Seelmesse halten und bestellen solle, und gelobt, dieses gute Werk zu fördern und den bestimmten Zins alle Jahre zu der benannten Tagezeit zu reichen.

134.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht theilen der Kurfürstin Wittwe Margarethe mit, daß sie nicht gesonnen seien, den Bürgern zu Grimma die von denselben beabsichtigte Erhebung eines Brückenzolles zur Deckung der Herstellungskosten der vom Eisgange zerstörten Brücke zu gestatten.

1470 Apr. 11.

Hdschr.: Mehrfach von derselben Hand corrigirtes Concept Hauptstaatsarchiv Dresden W. A. Oerter Grimma fol. 2.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 275.

An myne alde fraw von Sachßen, mynes gnedigen hern muter.

Kintliche libe in stetter truw unde was wir libes unde guts vormogen zcuvor. Hochgebornn furstynn, libe fraw muter. Als uns uwir libe der brucke halben, die zcu Grymme nehst vom ysße zcuryssen ist, geschrebin unde der burger dorselbst meinunge, als die uwer libe geoffent wurden ist, das sie die brucke fertigen wolden, das man dorobbir ryten unde gehen muchte, also das sie von einem iczlichn gehnden einen pfennig unde vom rytern zcwene pfennig, so uft man dorobbir gehen unde ryten wurde, muchten fordern unde ynnemen unde das sollichs ein anzcal iar unde nicht lenger stehen solde ꝛc., zcu irkennen gebin unde unsir rat unde meinunge in dem gefordert habet, das alles habin wir mit forderm innhalde uwir libe schrifte wol vorstanden. Unde wiewol wir geneiget weren alles das zcu willigen unde zcu volbortten, das den egenanten von Grymme unsern liben getruwen zcu gedigen unde zcu nucz kommen mucht, so wil uns doch beduncken, das sollich ir vornemen nicht steht zcu bewilligen noch zcu volbortten, wann sollichs eine nuwerunge unde beswerunge unde in unserm furstenthum unde landen ungehorts ist unde wurde unsir nahe umbsessen umb Grymme in dem aller herttesten betreffenn, die das swerlich ane beclagunge liden wurden. So dunckt uns auch, das eß uns nicht zcemen soll sie also zcu besweren lasse unde das allernottorftticht unde nuczlichste den ynnwanern

zcu Grymme, das yn durch den bruch der brucken entnommen ist, wurde domit nicht wedderbracht noch gefordert, nemlich das die gemeyne lantstraße mit swerem gescherre hen unde wedder zcu faren, wedder dorhen gewyßen wurde, daran die hantwerger loßunge irer hab unde guts haben, auch uwir libe zcolle unde geleite gefallen muchten. Hirumb were unser rat unde gut beduncken, das uwir libe mit den von Grymme reden unde sie daran wolle halden laßen, das sie ye ehr ye beßer vor sich nemen solden die zcubrochen yoch wedder zcu fertigen, das wir meinen ye zcu geschehn sei, so kawm fihr yoch zcubrochen unde die brucke sust allerdinge noch gancz unde unvorleczt ist, darczu yn uwir libe wol hulffe unde sture zcu thune hat. Was wir yn denn auch mit holcze darczu sture thun solden, als wir yn gereit LX stemme gegeben haben, wurden sie uns auch gnedigen willens finden unde erkennen, domit man dem dinge, das doch gefertiget muß werden, in cziten ein ende mag gebin ane solliche nuwerunge, die sie vorhaben unde ane beswerunge unser landsessen, die yn auch swehr wurde zcu irliden, domit sie yn auch ires grostes abeganges yn cziten rat schaffen muchten. Awir solliche ir meinunge, die sie uwir libe vorgeleget unde uwir libe uns forder zcu irkennen geben habet, zcu verwilligen konnen wir in rate nicht finden, dunckt uns auch nicht nuczlich noch billich syn, unde womit wir libe ... behegelich wolgefall, libe unde fruntlich dinst wissen zcu irtzeigen, sint wir alleczit, noch dem uns zcemet unde geboret, willig unde geflisßen. Geben anno ꝛc. LXX an der mitwoch noch iudica.

135.

Altenburg, 1470 Apr. 15.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden W. A. Oerter Grimma fol. 3. Das S. unter Papierd. zum Verschluß aufgedrückt.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 282.

Die Kurfürstin Margarethe antwortet auf vorhergehendes Schreiben, daß sie die Bürger zur Herstellung der Brücke angehalten, auch ihnen Hilfe zugesagt und Holz aus ihren Wäldern theils verheißen, theils schon gegeben habe; sie clagen aber zere den furirgangen schaden, der sie vor iaren auch an der brucken zcu grossen unvorwintlichen schaden bracht had, des sich ir armes gotzhuß, das die brucken pfleget zcu halten, noch nicht wider ergetzt had, so sie gar cleynen zcugang dovon haben, auch noch derhalbin bey funffhundert gulden schuldig sint und ierlich vorczinßen mussen, und so sie abirmals sulchs obirgangen sey, sint sie so arme und unstathafft, das sie die brucken one mercklich hulff und zculegung nicht wider anrichten mogen. Dorumb ist ir furnemen und gar vlißig bete yn mit dem zcolle als berurt ist eyn zcit furderung und zculegung zcu[a]) tun, das sie sust ir furergangen und diser grosser scheden und armuth halbin in keyne weyß getrawen zcu volenden. Und so das geschee, so weren sie gemeynt itzunt kurtzlich wider anzcurichten, das man dorobir ryten und gehen mochte. Neben dem wulten sie ehir besser aber furdern vlis tun die ioch und brucken zcu fertigen, das die gemeyne

135. *a) Ueber der Zeile.*

lantstrasse dorobir wider geslagen wurde. Uff das so bitten wir uwir liebe fruntlich, ir wullet uwirn rat und gutduncken mit furderlicher zculegung dortzu tun und sulchs helffen, furgebin und volbringen dorinn gutwillig bewißen, angesehn das eyn gemeyn gut wergk ist, dovon uwirn lieben dem furstenthum und der stat und andern inwonern der lande nutzbarkeit entsprust, des an dem ort swerlich zcu entperen stehet, auch sunderlich des armen gotzhuß und inwoner doselbs vorterblichen schaden helffen zcu bewaren, wullen wir fruntlich umb uwir liebe vordynen. Gebin zcu Aldemburg am sontag palmarum anno ꝛc. LXX^mo^.

Außen Aufschrift an Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht.

136.

Aufzeichnung über die Stiftung Peter Weydeners für den Altar Fabians und Sebastians in der Nicolaikirche. **1471 Sept. 5.**

Hdschr.: Stadtbuch II fol. 10.
Gedr.: Lorenz Grimma 507.
Anm.: Vergl. ebendaselbst und 1306 f. 1570.

[Anno LXXI] am dornstage nach Egidy abbatis ist Peter Weydener in guter vernunfft unde in foller macht vor dem sitczenden ratte irschennen unde hat aldo zcum nauwen altar unde zcu demselbigen gebewde umb seyner unde seyner ßelen ßelikeyt mechtiklichen obirgereicht unde gegeben disße nachgeschreben schulde, nemplichen Walczigk I ß X gr., Wingkler I ß XXX gr. unde XXVIII modios siliginis, Wachs I ß XX gr., Hildebrandynn II alde ß, Teych VIII swert ß, Hans in der Auwe I kw VIII iar unvorczinßet ye das iar X gr. unde II ß unde Peter Czschallen X gr., das die houptleute der woltuchtigen bruderschafft der schutczen fordern unde inmanen sollen unirlesßelich.

137.

Der Rath zu Grimma berichtet an die Kurfürstin Margarethe über seine Erhebung von Tuchzöllen in Großbardau und bittet die Forterhebung derselben zu gestatten. **1472 Juli 3.**

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden W. A. Zoll- und Geleitssachen fol. 12. Das zerbrochene Stadtsiegel (Taf. I, 4) unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 496.

Uwernn furstelichenn gnadenn sindt unnßere undirthenige willige dinste alleczeyt bereyt. Irluchte hochgeborne furstynn, gnedigiste liebe frauwe. Nachdem uwer fursteliche gnade uns von wegen des zcols zcur Parde schrifftlichen irsucht hot, wie wyr den bißher von dem gewande genommen haben, uweren gnaden des eigentlichenn zcu undirrichtenn ꝛc., haben wyr gutelichen vorstanden und bitten uwer fursteliche gnade wißen demutigklichenn, das wyr uns bey unnßernn eldisten des rats unde in andernn unnßernn

heymelichen beheltnisßen bryffen privilegien unde uß memorialen buchernn vleysßeklichen irfurscht unde irsucht haben, darinn wyr nicht anders undirweysßet werden, wann das wyr von LX iarn unde lenger ye von eynem wayne mit gewande in foller ladungk anderhalben grosschen unde von eynem wayne, der da nicht folle ladungk hot, ye von eynem twche eynen pfenningk zcu zcoll genommen haben, hirumbe uwer fursteliche gnade mit undirthenigem dinstlichin vleysße wyr bitten, uwer gnade wolle uns bey sulchem aldt herkommen unde vorbryfften zcoll handthaben schutczen unde gnedigklichenn behalden; wollen wyr umbe uwer fursteliche gnade mit undirthenigen dinsten vordynen. Geschriben under unßerm secret am freytage nach visitationis Marie anno 2c. domini LXXII°.

Uwer stadt Grymme rathmann unde geswornn.

Außen Aufschrift an die Kurfürstin Margarethe.

138.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht bewilligen der Stadt Grimma einen neuen Jahrmarkt, der am Elisabethtage Nachmittag beginnen und die vier folgenden Tage andauern soll.

Dresden, 1472 Aug. 31.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das wohlerhaltene Reitersiegel an geflochtenen Schnüren von schwarzer und gelber Seide.

Wir von gotes gnaden Ernst, des heiligen Romischen reichs ertzmarschalk, kurfurste unde Albrecht gebruder, hertzogen zcu Sachssen — bekennen —, wann wir uß gebore unser furstlichen wirde, die mit sorgfeldickeit beladen ist czu vorsehen, das die unsern under den flogeln unsers schutzs unde schirms heilsamlich zcu gedeien unnde besserung ires wesens wachssen muchten, gern handeln und tun das der unsern nutz besserung unde notturfft ist unde also wir von dem rate unser stat Grymme demutiglich gebeten sein, derselbigen unser stat ierlich eynen iarmarckt zcu geben, der yn hulfflich sein mucht, sich uß iren schulden zcu entheben unde in besser wesen czu kommen, haben wir solche ire demutige bete, auch ire truwe anneme dinste, die sie und ire vorfarn uns unde unsern vorfarn offt truwelich getan unde zcukunfftiglich tun sollen unde werden, angesehen unde haben yn mit wolbedachtem mute, auch vorgehabtem rate, der gnanten unser stat zcu irer unde der inwoner besserung unde gedeyen die sunderliche gnade getan unde yn einen nawen iarmarckt ierlich in der gnanten unser stat zcu halden, der zcukunfftiglich alle iar ierlich uff sant Elisabeth tag nach mittag angehen unde vier tage nest darnach volgende gantz uß weren sal, gegeben und vorlihenn, geben unde vorleihen auch der gnanten unser stat Grymme unde iren nachkommen solchen iarmarckt also uß unser furstlichen wirde unnde macht hirmit, den uff die obgerurte zcit alle iar zcu haben unnde zcu halden, dortzu allerley kouffllute unnde hantwercker, auch allerley ander lewt ußlendisch unde inwoner unnser furstenthum unnde lande kommen, allen kouffmanschatz, gut und ware dohen brengen, furen ader tragen unnde alda kouffen vorkouffen wechsseln bueten und handeln mogen in allerley recht friheit unnde gewonheit, uff form und maß, als in andern iarmerckten ander stete unser lande recht friheit

unde gewonheit ist, von uns, unsern erben und allermenniglich ungehindert, doch uns und unsern erben an unsern rechten in der gnanten unser stat Grymme unschedlich, bestetigen dorobir unde confirmiren der egnanten unser stat Grymme solche gnedige gabe und ussatzung des egnanten iarmarckts hinfurder zcu ewigen zciten zcu halden, zcu haben unde des zcu gebrauchen gnediclich in crafft disses briffes. Unde gebieten hirmit allen unde iglichen unsern graffen hern rittern amptluten erbarmannen burgermeistern richtern reten unde gemeynen der stete merckte dorffer und ydermenniglichen den unsern ernstlich unde vestiglich, das sie die egnanten rat unde burger unser stat Grymme an haldunge deß iarmarckts zcu der obgerurten zcit nicht hindern noch irren, auch die koufflute unde alle ander unde itzliche person, die den egnanten iarmarckt besuchen, dortzu und davon wandern ader daruff beharren wurden, an iren person kouffmanschatz hab unde gut nicht irren, beschedigen noch beleidigen sullen, unser, unser erben und nachkommen ungnade und swere straff zcu vermeiden. Hirbey und obir sint geweest unde getzugen unnser rethe unnde lieben getruwen Hugolt von Slinitz unser obermarschalk, er Ditterich von Schonberg ritter, unser liben gemaheln hoffmeister, Iohannes Scheybe doctor, unser cantzler, Bernhart von Schonberg undermarschalk unde ander glaubwirdiger mehr —. Geben zcu Dreßden nach gots geburt virtzehen hundert darnach im zcwey unde sibentzigsten iarn am montage nach Felicis und Aucti der heiligen merterer.

139.

1472 Sept. 10.

Hdschr.: Stadtbuch II fol. 13.
Gedr.: Lorenz Grimma 507 f.
Anm.: Vergl. ebendaselbst. — Nach einer (durchstrichenen) Aufzeichnung im Statutenbuch fol. 1ᵇ d. d. 1469 Oct. 26 hatten sich beide Parteien vor dem Rathe dahin geeinigt, daß Nauman von den ihm geliehenen 40 Schock 1½ Schock Zinsen an seinen Schwager Gulíß sogleich und die Hauptsumme nebst 1½ Schock Zinsen an die Altarleute zu St. Nicolaus am nächsten Walpurgistag auszahlen sollte.

Anno domini LXXII° am dornstage nach nativitatis gloriose virginis Marie ist er Anthonius Gulíß mitsampt Hanß Nawman vor den *eldisten[a]) der rethe mechtigklichen der hindirstellige XL swertschogk halben, darumbe sie in erthum gewest sindt, *gütlich geeinigt worden,* alßo das Nawman nochmalß zcu dem altar unde nauwen gestyffte zcu senct Niclaußen XII gute nauwe schogk und XXX nauwe groschen uff Michaelis schirstkonfftig nach gebungk dißer verschreybungk obir eyn iar obirreichen unde bezalen solle. *Geschieht dies nicht, so soll Nawman diese 12 Schock 30 Groschen nach Entscheidung des Rathes verzinsen. Zeugen:* er Sebastianus pfarner zcu Alden Lysßenigk, die gestrengen Baltßar Arris, Ditterich Czscheschaw, Henrich Stuppits, Sygemundt Arris unde Nigkil Kotteritzschs, darczu die wießen Clemen Waffensmidt burgermeyster, Nigkil Walczigk, Hanß Wingkler, Peter Leutzsch —.

139. *a)* edilsten.

140.

1473 Sept. 2.

Hdschr.: Stadtbuch II fol. 13 b.
Gedr.: Lorenz Grimma 508.

[Anno LXXIII] am dornstage nach Augustini *ist die Katherina Leutzschin nebst Hans Hoffesteter, ihrem Sohne, vor dem sitzenden Rath erschienen und hat das ihr gehörige Haus- und Gartengrundstück hinter der Nicolaikirche gelegen den Altarleuten an derselben mit Zustimmung ihres Sohnes* nach yrem tode zcu haben obirgereicht unde gegeben, doch alßo, das sie die kirchveter ad sanctum Niccolaum gancz allerhande sachen, die wile sie daß leben hot, freyen sollen unde darnach, ßo sie von dißer werlde abescheyt, mit wilgen unde seelmesßen unde mit eynem ßelebate zcu bestellen begehn laßen unwiddersprechlich.

141.

1473 vor Sept. 29.

Hdschr.: Stadtbuch II fol. 14.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1463.

Borckardus Guldennorth, Spitalmeister zu Sanct Georg, bekennt, daß er das forbergk zcu sencte Iorgen außgelaßen unde vormyt habe — dem — ern Conradt Dymeradt pfarner zcu Grymme unde seynem vettir Konradt vom Berge yn sampt unde beßundernn alßo uff sechs iar Michaelis komende anczuhebin nach gebungk dißer verschreybungk der mynner zcal LXXIII° *gegen einen jährlichen Zins von einem Schock guter Münze.*

142.

1474 März 17.

Hdschr.: Statutenbuch fol. 6 b.

Anno ꝛc. domini LXX° quarto am dornstage nach oculi *sind die drei Räthe übereingekommen,* daß der nauwe radt dem aldem rathe alle ußsteende schulde helffen manen unde inbrengen solle unwiddersprechlich.

143.

Altenburg, 1476 Nov. 18.

Hdschr.: Or. Perg. Kirchenarchiv Torgau No. 56. Von dem auf der Rückseite aufgedr. S. sind nur Reste übrig.
Gedr.: Ermel Altes und Neues von Grimma 205 f.
Anm.: Durch Urkunde d. d. Altenburg 1482 Aug. 19 gab die Kurfürstin Margarethe ihre Gunst zu dem Verkaufe von 12 fl. Rhein. jährlichen Zinses für 300 fl. an dieselbe durch den Rath zu Grimma, Or. Pap. Kirchenarchiv Torgau No. 59 mit dem nur fragmentarisch erhaltenen auf der Rückseite aufgedr. S., gedr. Ermel a. a. O. 206, vergl. im Uebrigen Lorenz Grimma 494.

Margaretha geborene von Oesterreich, Herzogin zu Sachsen, bekennt, daß sie ihre Gunst dazu gegeben, daß der Rath zu Grimma zcwenczigk Reynisch gulden ierlicher zcinsse frawen Brigidan Sonnewaldyn zcu Turgaw wonhafft fur funfhundert Reynisch gulden uf ein widerkauff *verkauft habe.* — Geschenn zcu Aldenburgk am montag octava Martini anno ꝛc. LXX sexto.

144.

Aufzeichnung über die Uebernahme einer Anzahl Kuxe, welche Heinrich von Starschedel, Hauptmann von Schneeberg, dem Rath zu Grimma übermittelt hat. **1482 Juli 1.**

Hdschr.: Statutenbuch fol. 7.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 283. 502f.

Nach Cristi — geborth vierczehenn hundertt iar und darnach im zwey und achczigisten iare am montage nach Petri Pawli hadt der — er Heinrich von Storßsedel ritter, die zceit howptman uff dem Sneberge, dem rate zcu Grymme in seyme nawen lehen, yn der vier stette lehn gnantt, beym Nawen Stedtlein gelegen, sechs gantz zcweydreißigteil gegeben. Von sulchen teillen hadt der rath vor arm und reich gemeyner stadt zcu gute eyn zcweydreißtel behalden und mit zcubuße von der stadt gelde vorleget und die andern teill dißen nachgeschriben obirgereicht geeygent und gegeben, die dann sulche ire teil itzlicher mit seynem eygen gelde vorleget hat. Item unnßer lieben frawen kirchen eyn kugkes. Sandt Niclauß kirchen ouch eyn kugkes. Die brugke i kugkes. N. Goltsmidt ein halben[a]) zcweydreistel. Gabriel Liebe ɉ zcweydreistel. Hans Dragen ɉ zcweydreistel. Symon Biersneyder ɉ zcweydreistel. Peter Zscholle i kugkes. Hans in der Awe i kugkes. H. Huffener i kugkes. Hans Rade[b]) i kugkes. N. Meyßener i kugkes. N. Herolt i kugkes. Hans Alßfelt ɉ kugkes. Oßwalt Gotzsche ɉ kugkes. Iacoff Becherer i kugkes unnd Iorge Hornn eyn kugkes.

145.

Die Kurfürstin-Wittwe Margarethe beauftragt den Amtmann Friedrich Große zu Grimma darauf zu achten, daß auf dem Lande der Stadt zum Nachtheil kein Handwerk getrieben werde.
Altenburg, 1482 Juli 18.

Hdschr.: Zwei Abschriften saec. XVI Finanzarchiv Dresden Rep. LIX No. 1955. G. und Hauptstaatsarchiv Loc. 9895 Irrungen zwischen dem Städl. Nerchau u. s. w. fol. 77b.

Von gottes gnaden Margareta geborne von Osterreich hertzogin zu Sachsen ꝛc.

Lieber getrewer. Du wirdest ingeschlossenn briffe vornehmen und waist mannichfaldig clage derhalben gescheen, auch wie davon den stedten an ihrer nahrung hindernieß geschiedt, das wider nehst gethan naw ordenung ist. Als begeren wir, das du uf dem lande bei den erbarmannen auch geistlichen inn dorffern und gemeinen niemand gestattest das handwergk zu treiben, wer das nicht lasen will, die von unsertwegen darumb in straf nehmest und ernstlich darin erzeigest, das durch sonderlichen nutz nicht gemeinlich einer gantzen stadt narung gehindert werde. Kompt uns vonn dir zu wolgefallen. Geben zu Aldenburgk am dornstag nach divisionis apostolorum anno ꝛc. LXXXII.

Fridrich Großen dem eltern, unsern ambtmanne zu Grime und liben getrewen.

144. a) *Verbessert aus* eyn kugkes. b) *Durchstrichen; darüber steht von anderer Hand:* hat der rath.

146.

1483 Juni 6.

Hdschr.: Abschr. saec. XVI in. Archiv des Königl. Amtsgerichts Grimma, Stadtbuch von 1495 ff. fol. 166 b.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 85. 1308.

Thilo, Bischof von Merseburg, vergönnt dem Conrad Thymenradt, Pfarrer zu Grimma, einen garten zcw Grym vor dem Leiptzschen thore gelegenn zcw der itztgedachten seyner pfarren gehorende, des er bysher vor sich selbst gebraucht habe, zcw besserung der obgedachten seyner pfarren mit volwort und vorwillung des iungfrauenclosters zcw Nymptzschenn, davon solch pfarre zcw lehn ruret, erblich vor achtzehen newe groschenn der besten montze und tzwey hunner ierlicher zcinße eynem mitburger doselbst zcw Grym mit namen Mattes Vrisch, Annen seyner ehlichenn hausfrawen, allen seynen erben und erbnemen und nachkommen zcw vorerbenn —. Gegeben — tausent vier hundert und in drey unnd achtzigsten iharen am freitag noch dem achten tag des heyligen warenn leychnams tage.

147.

Kurfürst Friedrich und Herzog Johann entscheiden über eine von der Bürgerschaft gegen den Rath in fünf Punkten eingebrachte Beschwerde. **Torgau, 1486 Oct. 9.**

Hdschr.: Abschr. saec. XVI in. Archiv des Königl. Amtsgerichts Grimma Rep. XVI loc. K c No. 1, Erbamtsbuch von 1510 ff. fol. 67 ff.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1165 ff.

Von gots gnaden wir Fridrich, des heiligen Romischen reichs ertsmarschalk und churfurst, und Iohans gebruedre hertzoge zu Sachßen —. Nachdem zwischen unßren lieben getrewen den rethen unßr stadt zu Grym eins und der gantzen gemein doselbst anderteils etlich irrung und gebrechen entstanden gewest und fur uns erschollen sein, doruber wir unser rethe und lieben getrewen den edeln wolgborn herrn Sigmundt den eltren grafen zu Gleichn herrn zu Thonna, ern Sittichn von Zcedwitz, ern Gotzn vom Ende ritter und Iohan Sifridt cantzler, *wie[a]) sie gestalt, dorinn zu verhoren geschickt, die sie gegen einander verhort und wie sie die dingk funden vermeldung (?) an uns gtragen, dorauß wir gemerckt, das die gmein etlich bswerung gegen dem radt in nachgemelten stuckkn ghabt, die sie doch bederseyt nach gthaner verhorung sie dorauß nach notdorfft zu entscheiden ghorsamlich gantz uff uns gstalt und verwilligt habn, und nemlich sein das die irnis von der gmein angetzogen: Erstlich wie unser stadt mit vil schulden und verpfandungen bswert, und wiewol do fast uffhebens, so sey doch unser stadt in acht iaren mit sechshundert gulden schulden weyter bswert und nichts abgelost gbawht oder [der] stat nutz gschafft, dorumb die gmeyne bdunk notdorfftig sein [den] stant unser stadt mit rechnung und andrem vor uns oder aber unsren rethen ambtleuten und etlichn von der gmein zugeschickten an den tagk zu pringen, domit des alles unser stadt zu gut radt gschafft werde; item das ander umb uberfuren der stadt mit frembden gtrenk der

147. *a)* bei.

gmein zu schaden; das dritt umb hartt gfencknis unser burger doselbst sachn halben, die do nicht peinlich sein; item das vierd umb ein burgermeister, der do statschreiber mit sey, dorauß etlich unbquemlikeit erschein; item das funfft, wie mit radt und wisßn der hochgbornen furstinn unser lieben elderfraw mutter seligen die zcal des radts unser stadt zu gut gemyndrt und *dordurch[b]) etlich dorauß entsatzt worden, dorvon uberflussig red erwachßen sein, wie dan das alles mit folligern worten, desgleichen des radts antwort dorauff gthan, das wir nit unfugklich finden, uns vorgtragen, ist von uns zu synnen genommen, und wan uns dan als fursten der lande durch fleissig auffsehen die unsern in eynickeit auch ordentlichr gutter regirung in weßn unvertorben zu enthalden gbůrt, dorumb so beckennen wir offintlich, das wir mit wolbtrachten die hernach gschriben ordnung und satzung hinfurt durch rethe und gmein zu Grym unableßlich ghalten und unverruckt volfurt zu werden gemacht haben, in masßn hernach volgt: alßo das der itzunt sitzende radt ehr irem außgang den andren rethen in beyweßn etlichr unser rethe, die wir zu irem erinnern dortzu schickkn werden, auch unsers ambtmans zu Grym mit etlichn unßrn mannen in der pflege, die er ob wir durch andre gschefft verhindert unser rethe dortzu nit schickken konten, mit sich dobei nemen sol, unnd zehen person, die die gmein dortzu ordnet, mit endekkung aller unser stat schuld versatzung standts und bswerung, dortzu alles unser stadt einnemens und zugangs, woran das ist und dorkegen, was sich des iars von unser stadt wegen durch notdorfft unvermyndert geburt wider außzugeben, kuntliche rechnung thun sol. Dieselbigen alle, die alßo von unser und gmein wegen dobei sein werden, sollen auffsehen haben, ab icht untzimlichs oder ungburlichs von dem radt außgegeben, das unser stadt zu gut wol zu enthalten gewest were, das das nach notdorfft gerechtfertigt und durch irer aller radt und erkentnis ein redlich ordnung und bstendige wege furgenomen, dordurch solche unmesßikeit und unordnung furtter nicht mehr gschee, sundern was man uber notdorfftig außgeben erubrigen magk, enthalten, unser stat domit gelescht, auch an unser stadt bawhe und nutz inn allweg gewant werde, domit unser stadt in gdeyhen kumme und dobei pleiben mog. Und als mit wißen unser liben elderfraw mutter selgen vormals die czal des radts von zwolffen biß uff acht unser stadt zu gut gmyndert ist, das sol alßo dobei pleiben, doch alßo das *itzunt[c]) uffs nehst, so man ein newen radt kißen wirdt, sol die gmein auß inen vier person dortzu tuglich untter sich kißen, die furt das iar bey den achten im radt sitzen und mit den *acht[d]) einnemen außgeben hendl und gschefft der stat wißen, sich auch zu ambten, ob des nodt ist, gbrauchen lasßn sollen, domit der gmein alle handlung und stant unser stadt unverborgen pleib, uff das so icht unredlichs vom radt unser stadt zu schaden furgenomen were oder wurde, das die mit sampt etlichn andren auß der gmein mit dem radt dorauß reden, als sie unverdacht thun mogten, domit unser stadt schad und abnemen verwart wurde; und so das iar umbkumpt, sollen die vorgsatzten vier von der gmein andre vier auß der gmein uff ire eyde zu dem newen radt kißen und alßo hinfurt uff ewickheit ghalten, auch igklichs iars solche vier von der gmein neben dem newen radt

147. *b)* durch. *c)* intzunt. *d)* alt (?).

Bayerische Staatsbibliothek München

durch uns bstettigt werden. Doruber sol sich nymandt auß der gmein untterstehen wider den radt eins igklichen iars sunderliche rethe, samnung oder zublasung, dorauß unghorsam oder irthum erwachßn mogt, zu machen oder furtzunemen, bey vermeydung unser grosßn ungnade unnd unerleßlichr straff, den wir des nicht habn wollen, sundern das igklichs iars der gkorn und bstettigt radt mit sambt den viern auß der gemein unser stat zu gut uff rechnung und hendl ierlich, wie oben angtzeigt, vor unseren rethen ambtman mannen und zugeordenten von der gmein an abgangk zu gscheen unser stadt unverhindert zu regiren haben sollen uff ire eyde und pflicht dortzu gthan mit haldung unser obgmelten außgsatzten ordnung. So auch eins igklichen iars der sitzend radt und die vier von der gmein etlich personen, die in den zukunfftigen radt zu setzen notdorfftig erkennen und kißn wurden, die vormals im radt nicht gesesßn weren, das sollen sie igklichs iars zu thun macht haben, von den die dorkegen uningkorn sitzende pleiben *mussen[e]) an verdacht. Es *soll[f]) auch denselben auß dem radt pleibenden nicht zu smehe hoen oder verletzung irer ere und glimpffs, sunder der notdorfft unser stadt und domit der radt durch vermugliche verstendige und außrichtige personen bstalt wurde, zugemesßn werden. Item umb das uberfuren mit frembden gtrenck, des sich die gmein bswert bdunkt, zwischen Ihohannis Baptiste und unser lieben frawen tag nativitatis Marie, haben wir bewegen: Nachdem die strass uff Grym geht und vil frembde lewt bey tag die strass bawhn, dohin kummen und nachtlager do haben, das die in obgmelter zceit, so die Grymmschen bier gmeingklich sich nicht halten, wan sie nicht gut gtrenk do finden, Grym ires wegs meyden oder, so sie dar kemen, furtan in suchung bessres gtrenks weiter zihen mogten, dordurch gmeinigklich allen hanttwergen, die des wandernden mans genisßn, abgangk gschee: das angesehen so ordnen und setzen wir, das der radt iren keller in obgmelter tzeit mit frembdem gtrenk zu bstellen nicht meyden, sunder das dorinnen haben *solle[g]) zu enthaltung furlewt und anderer, die die strass bawhen. Ist aber imandt in der gmein, der seins biers gern gebrauchen wolt zu verkauffen, der mag dest besßren fleis thun, gut bier zu brewhen und das unvertorben zu enthalden, domit er das dester bas dorbei geloßn *(sic)* mog. Item umb das hart gefengknis setzen und ordnen wir, wo man zu einen besesßenen burger von radts wegen icht sachen oder schuldt hinfurt gewunne, die nicht peinlich were, und derselbig sein schuldt mit haws hoff oder guttern zu verpfenden oder sunst zu btzalen oder aber begebne gbrechen abtzutragen hett, das man den nicht gleich ubltettern in so swere gfencknis setzen, sundern bey ghorsam uff ein thorhaws heischen sol, dorauff zu pleiben, biß er seinen clegern umb die schuldt willen gmacht oder umb andre gbrechen nach des radts erkentnis vertragk gthan hat. So aber imandt umb peinliche schuldt beruchtigt oder sunst ungwis erkant wurd, den moge man als offt es nodt were nach notdorfft unentworden *(sic)* gfengklich behalden, biß zu notdorfftiger geburender rechtvertigung. Item umb ein burgermeister, der statschreiber mit sey, setzen und ordnen wir, das derselbig dißs iar vollent außsitzen soll, in masßen er bstetigt ist, und die statschreiberei mit verweßn; so aber das iar umbkumpt,

147. *e)* musten. *f)* solt. *g)* sollen.

ab er dan unser stadt zu einen statschreiber nutzlich sey, mogen sie ine dortzu behalden; doch ob er hirnach eins andren iars seiner tuchtikeit halben unser stadt zu gut wider zu burgermeister gkorn wurde, solt man ein statschreiber bey ime haben, uff das seinthalben durch verwesung beder ambt unser stadt zu abfall nymanden kein abbruch gschee. So ist der funfft irrig punct umb gscheen mynderung des radts zcal oben außgdruckt und versorgt, wie das pleiben sol. Hirauff sollen alle unwillen und verdacht auch gremnis, so sich zwischn radt und gmein zu Grym semptlich und sunderlich uß obgmelten erwachsßn und nu abgtragen irnus begeben und ghalten haben, gantz hingelegt und abgthan sein, hinfurt inn argk rachsal oder ungut nicht mehr an den zu bfern *(sic)*, zu gdencken oder ufftzurucken, sunder fur vol gdempfft und gstillt sein und pleiben bey vermeydung unser harten unablesslichn straffungen der verprechr diser unser satzung und ordnung. — Geben zu Torgaw uff montagk sant Dionisien tagk nach Cristi unsers herrn gburt tausent vier hundert und im sechs und achtzigsten iare.

AUGUSTINERCLOSTER IN GRIMMA.

148.

Markgraf Friedrich (Tuto) von Landsberg genehmigt, daß die Augustiner-Eremiten sich in Grimma eine Wohnung erbauen, und befreit dieselbe von allen Abgaben und Zwangsleistungen.

Naunhof, 1287 Apr. 23.

Hdschr.: Abschr., vidimirt durch den Rath zu Gotha auf Veranlassung der daselbst wohnenden Ordensbrüder, d. d. Gotha 1288 Juli 25, mit dem wohlerhaltenen S. der Stadt Gotha an Pergamentstreifen, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1165.

Gedr.: Dreßdener gelehrte Anzeigen 1783, 114f. Dippoldt Historische Beschreibung der kursächs. Landschule zu Grimme 4f.

Nos Fridericus dei gratia marchio de Landisberch recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod ob divini nominis reverentiam et cultum salubreque remedium animarum viris religiosis fratribus heremitarum ordinis sancti Augustini ad instanciam precum civium civitatis nostre Grimmensis habitationem in dicta civitate nostra Grimme contulimus construendam ab omni exactione extorsione et inpetitione libere possidendam ac perpetue. Quare petimus universos presens scriptum intuentes dictos fratres in eorum negociis non inpedire, sed nostri causa efficaciter in omnibus promovere. Ne ergo in dicta collatione qui[d]piam dubium in futurum valeat suboriri, presentem litteram nostram dictis fratribus sigilli nostri munimine dari fecimus roboratam. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXXVII° die sancti Georgi martiris nono kalendas maii presentibus infra scriptis, videlicet Albero de Lyzenic burgravio, Henrico seniore de Trebzin, Henrico magistro curie nostre de Slatebach et aliis quam pluribus fide dignis, in Nova Curia.

149.

Bonifacius, Bischof von Tinien, ertheilt denjenigen, welche den Augustinern in Grimma sich hilfreich erweisen und deren Kirche an bestimmten Tagen besuchen, einen Ablaß von 40 Tagen für schwere und einen solchen von einem Jahre für leichte Vergehen. **Würzburg, 1287 Sept. 26.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1179. Das S. an Pergamentstreifen ist abgefallen.

Bonifacius dei gracia Tynensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum intuentibus salutem in domino Iesu Christo. Cupientes quoslibet | in Christo fideles ad

bona opera pro salute ipsorum speciali premio provocare, omnibus vere penitentibus et confessis, qui dilectis in Christo | fratribus ordinis sancti Augustini in Grymmis domino famulantibus manum porrexerint adiutricem quique ad eorum ecclesiam in festis | duplicibus ac per octavas eorundem causa devocionis accesserint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi, dummodo ad id consensus dyocesani accesserit, XL^{a} dies criminalium et annum venialium de iniuncta sibi penitencia misericorditer in domino relaxamus. Datum [apud] Erbipolim anno domini M° CC° LXXX° VII sexto kalendas octobris.

(SD.)

150.

Heinrich, Bischof von Merseburg, urkundet, daß er die Augustiner-Eremiten in seiner Diöcese in seinen besonderen Schutz genommen und denselben gestattet habe, sich in Grimma niederzulassen, und ertheilt denjenigen, welche an den genannten Tagen die Klöster derselben zum Gottesdienst besuchen und denselben sich mildthätig erweisen, 40 Tage Ablaß. **Zwenkau, 1289 Mai 1.**

Hdschr.: Gleichzeitige Abschr., vidimirt von Abt Heinrich von Altzelle, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1258. Das wohlerhaltene S. des Abts an Pergamentstreifen.
Gedr.: Dreßdener gelehrte Anzeigen 1783, 126 ff.

Nos Heinricus dei gracia Merseburgensis episcopus omnibus tam presentis quam futuri temporis successoribus, ad quos presentes littere pervenerint, volumus esse notum, quod religiosorum virorum ac in Christo nobis dilectorum, videlicet provincialis fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini nec non et fratrum eiusdem ordinis precibus devotissimis inclinati, cum a nobis singulare subsidium postularent, dictos fratres cum omnibus graciis seu beneficiis eisdem a sede apostolica indultis ad nostram graciam et protectionem recepimus ac recipimus tenore presencium specialem, concedentes eisdem nichilominus ac dantes oratoria seu altaria in opido Grimmensi nostre dyocesis construendi seu erigendi liberam facultatem, inhibentes nichilominus sub pena excommunicationis iam late sententie, ut nulli omnino hominum liceat fratres ordinis predicti temere perturbare aut eorum possessiones aufferre vel ablatas retinere minuere seu aliis impedimentis quibuslibet fatigare, sed ea omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentacione ac gubernacione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva dumtaxat nostra ac nostre ecclesie iusticia in hoc casu. Sane cum [ad] edificiorum dilapsorum *renovaciones[a]) nec non ad sustentaciones personarum dictis fratribus proprie non suppetant facultates, sed ad hec deposcant piorum subsidiis adiuvari, nos eorundem indigenciis pio compacientes affectu, cupientes nichilominus domino reddere populum acceptabilem nec non ad pietatis opera quoslibet in Christo fideles speciali premio tamquam quibusdam illectivis muneribus invitare, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad domos fratrum ordinis predicti nostre dyocesis in festo pasche ascensionis pentecostes et nativitatis ac in quatuor sollempnitatibus beate virginis nec non in festivitatibus sancti Augustini et in diebus

150. *a)* ronovaciones.

patronorum sive dedicacionum et in diebus apostolorum omnium, in anniversario dedicacionis nec non per octavas festivitatum omnium *predictarum[b]) oracionis seu[c]) devocionis causa confluxerint ac eisdem suas[d]) elemosinas fuerint elargiti, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate confisi XL dies et unam carenam de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Eos quoque, qui dictis fratribus in testamentis condendis suarum facultatum quicquam fuerint elargiti, predicte indulgencie similiter participes esse volumus per presentes. Ex speciali autem prerogativa fratrum predictorum vite exigentibus meritis indulgemus eisdem, ut in sermonibus faciendis XL dierum quoad plebem nostre dyocesis valeant indulgencias relaxare, ex debito siquidem officii nostri ad diligentes nobis dilectorum in Christo videlicet provincialis et fratrum ordinis memorati instancias omnes indulgencias habitas et habendas ratihabitione ordinaria confirmamus. Instrumenta quoque papalia, de quibus plenam fidem facere poterunt, rata tenebimus atque grata. Datum apud Zvenkowe anno domini M° CC° LXXXIX° kalendis maii pontificatus nostri anno septimo.

151.

Reinbodo, Bischof von Eichstätt, ertheilt denjenigen, welche die Augustiner in Grimma durch milde Gaben unterstützen und deren Kirche an bestimmten Tagen besuchen, Ablaß von 40 Tagen für schwere und von einem Jahre für leichte Vergehen. **Nürnberg, 1289 Mai 29.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1264. Das S. an Fäden von brauner und gelber Seide ist abgefallen.
Anm.: Gleichlautende Ablaßbriefe stellen aus Vulrad, Bischof von Halberstadt, d. d. Halberstadt 1289 Juni 16, Or. Perg. ebendas. No. 1266 mit dem am Rande beschädigten S. des Bischofs an Fäden von rother und gelber Seide, sowie Inzelerius, Bischof von Budua, d. d. 1289, Or. Perg. ebendas. No. 1282 mit wohlerhaltenem S. an Fäden von brauner und gelber Seide.

Reinbodo dei gratia *Astaniensis[a]) ecclesie episcopus omnibus presens scriptum intuentibus salutem in domino Iesu Christo. | Cupientes in Christo quoslibet fideles ad bona opera pro salute ipsorum speciali premio provocare omnibus vere pe|nitentibus et confessis, qui dilectis in Christo nobis fratribus ordinis sancti Augustini in Grimmis domino famulan|tibus manum porrexerint adiutricem elemosinis et labore, quique ad *eorum[b]) ecclesiam in nativitate domini pasce ascensionis pentecostes et in festivitatibus beate Marie virginis omnium sanctorum ac in festis beati Augustini, in dedicatione et anniversariis dedicationis atque patronorum nec non in festis apostolorum et per octavas predictarum festivitatum causa devotionis accesserint divine gratiam propitiationis petituri, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, accedente tamen consensu dyocesani, XL dies criminalium et annum venialium in domino misericorditer relaxamus. Datum anno domini M° CC° LXXXIX° in Nurenberc in festo pentecostes.

(SD.)

150. *b)* predictorum. *c) Hinter* seu *ist* dedicationis *durch Interpunktiren getilgt.* *d) Hinter* suas *ist* ferunt *durch Interpunktiren getilgt.*
151. *a)* Astauiensis. *b)* earum.

152.

Cristanus, Bischof von Samland, ertheilt den Augustinern in Grimma einen Indulgenzbrief für diejenigen, welche sie bei dem Bau ihres Klosters durch Almosen unterstützen. **Erfurt, 1289.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1280. Das S. des Bischofs an Fäden von brauner und gelber Seide.

Frater Cristanus dei gracia episcopus *Sambiensis[a]) omnibus presentes litteras inspecturis salutem in domino Iesu Christo. Quoniam, ut ait | apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos | diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu *seminare[b]) in terris, quod fructu multiplici | colligere valeamus[c]) in celis firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur dilecti filii fratres heremitarum ordinis sancti Augustini domus Grimmensis de novo ceperint[d]) claustrum edificare nec ad ipsius operis[e]) proprie sibi suppetant facultates, set ad hec deposcant piorum subsidiis adiuvari, universitatem vestram rogamus vobis in remissionem peccaminum vestrorum iniungentes, quatenus eisdem fratribus studeatis elemosinas erogare. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beate Marie nec non apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi omnibus, qui predictis fratribus manum porrexerint adiutricem vere penitentibus et confessis, XL[a] dies criminalium et annum venialium, violaciones dierum celebrium, offensiones patrum et matrum sine iniectione manuum, vota fracta, si ad ea redierint, peccata oblita, iuramenta sine tactu reliquiarum, misericorditer in domino relaxamus. Datum[f]) *Erphordie[g]) anno domini M° CC° LXXXIX°.

(S.)

153.

Erich, Erzbischof von Magdeburg, ertheilt denjenigen, welche die Augustiner in Grimma durch milde Gaben unterstützen und deren Kirche an bestimmten Tagen besuchen, Ablaß von vierzig Tagen für schwere und von einem Jahre für leichte Vergehen. **Magdeburg, 1289.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1281. Das zerbrochene S. des Erzbischofs an Fäden von rother und gelber Seide.

Ericus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus, ad quos presens littera pervenerit, in domino salutem |. Cupientes quoslibet in Christo fideles ad bona opera pro salute ipsorum speciali premio provocare omnibus ve|re penitentibus et confessis, qui dilectis nobis in Christo fratribus ordinis sancti Augustini in Grimmis domino famu|lantibus manum porrexerint adiutricem elemosinis vel labore, quique ad eorum ecclesiam in festivitatibus maioribus nec non in octavis *earundem[a]) cum devocione

152. *a)* Sambinensis. Sambiensis *auch die Umschr. des Siegels.* *b)* sommare. *c) Nach* valeamus *ist* in terri *durch Interpunktiren getilgt.* *d) Nach* ceperint *ist* cas *durch Interpunktiren getilgt.* *e) Hier fehlt ein Accusativ, etwa* perfectionem. *f) Hinter* Datum *ist* anno *durch Interpunktiren getilgt.* *g)* Erphodie.

153. *a)* eorundem.

accesserint annuatim divine propiciacionis graciam petituri, de omnipotentis dei misericordia et beati Mauricii sociorumque eius et beate Marie virginis et nostra auctoritate confisi XLª dies criminalium et annum venialium et unam karenam de *iniuncta[b]) sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Magdeburch anno domini M° CC° LXXX° IX°.

(SFR.)

154.

Conrad, Bischof von Toul, ertheilt denjenigen, welche das Augustinerkloster in Grimma besuchen und demselben milde Gaben zu Theil werden lassen, 40 Tage Ablaß. **Erfurt, 1290 Mai 7.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1295. Das beschädigte S. des Bischofs mit Rücksiegel an Pergamentstreifen.
Anm.: Einen gleichlautenden Indulgenzbrief stellt aus der Bischof Otto von Paderborn d. d. Erfurt 1290 Mai 7, Or. Perg. ebendas. No. 1296, mit dem stark beschädigten S. des Bischofs (mit Rücksiegel) an Pergamentstreifen.

Frater Conradus dei gracia Tollensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in domino | sempiternam. Quia fratres ordinis sancti Augustini de novo in civitate Grimmensi se receperunt monasterium | ibidem construere intendentes, in quo deo deserviant iuxta ordinis sui instituta, nos eorundem fratrum | paupertati condolentes omnibus vere confessis et contritis, qui predictorum fratrum locum et monasterium devote visitaverint vel manum porrexerint adiutricem *XLª[a]) dies de iniuncta sibi penitencia, dummodo consensus dyocesani affuerit misericorditer relaxamus. Datum Erfordie anno domini M° CC° L°X°X°X°X° in dominica vocem iocunditatis presentibus perpetuis temporibus valituris.

(SFR.)

155.

Rudolf, Erzbischof von Salzburg, und Conrad, Bischof von Lavant, ertheilen zusammen einen Ablaß von 80 Tagen denjenigen, welche an bestimmten Tagen bußfertig die Kirche der Augustiner in Grimma besuchen und zur Förderung des Klosters beitragen. **Erfurt, 1290 Mai 15.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1297. Die beiden beschädigten SS. der Aussteller an geflochtenen Schnüren von gelber, grüner und rother Seide.

Rvdolfus dei gracia sancte Salzeburgensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus, et Conradus eadem gracia Lauentinus episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino sempiternam. Licet is, de cuius munere venit —. Omnibus igitur vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam fratrum ordinis sancti Augustini in Grimmis Merseburgensis dyocesis in quatuor festivitatibus beate virginis, in anniversario dedicacionis et in die sancti Augustini et aliorum patronorum eiusdem ecclesie devocionis causa annuatim convenerint et ibidem pro subsidio

153. *b)* iniucta.
154. *a)* LXª.

ecclesie et fratrum manum porrexerint adiutricem, ambo similiter octoaginta dies de iniuncta ipsis penitencia, dummodo consensus dyocesani accesserit, misericorditer in domino relaxamus. Datum Erffordie anno gracie M° CC° LXXXX°, idus maii.

(SFR.) (SFR.)

156.

Bonifacius, Bischof von Bosa (?), ertheilt denjenigen, welche bußfertig die Kirche der Augustiner in Grimma besuchen und derselben sich mildthätig erweisen, vierzigtägigen Ablaß.

Regensburg, 1290 Mai 21.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1298. Das beschädigte S. des Bischofs an Pergamentstreifen.
Anm.: Gleichlautende Indulgenzbriefe für die Augustiner stellen aus: Vincencius, Bischof von Rodosto (episcopus Rodistensis), *d. d. Grimma 1290 Aug. 15, Or. Perg. ebendas. No. 1315 mit dem S. des Bischofs an Pergamentstreifen; Bruno, Bischof von Naumburg, d. d. Grimma, 1290 Aug. 22* (XL^a^ dies criminalium et annum venialium et unam karenam), *Or. Perg. ebendas. No. 1316 mit dem S. des Bischofs an Pergamentstreifen; sowie Heinrich, Bischof von Regensburg, d. d. Regensburg 1290 (für die Besucher der Kirche* [in festivitatibus] beate virginis et beati confessoris Augustini aliorumque patronorum ecclesie memorate nec non in dedicacionibus et per octavas festivitatum predictarum), *Or. Perg. Geh. Staatsarchiv Berlin, Museums-Urkunde No. 13, mit dem wohlerhaltenen S. des Bischofs an Fäden von rother und gelber Seide.*

Frater Bonifacius dei gracia Bosoniensis ecclesie episcopus omnibus Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in domino. | Omnes, ut ait apostolus, ante tribunal Christi stabimus recepturi prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum. Oportet ergo | nos diem illum misericordie operibus prevenire et nunc seminare in terris, unde postea vitam eternam metere valeamus. Cupientes | igitur omnes Christi fideles ad eterne beatitudinis pervenire bravium et ut ecclesia fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini in Grimmis Mersburgensis dyocesis congruis honoribus frequentetur, omnibus vere confessis et contritis, qui predictam ecclesiam devote visitaverint vel eidem manum porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei misericordia et apostolorum eius Petri et Pauli auctoritate confisi XL^a^ dies et carenam de iniuncta eis penitencia misericorditer relaxamus. Datum Ratisbone[a]) anno domini M° CC° LXXXX in festo pentecostes[b]).

(SFR.)

157.

Withego I., Bischof von Meißen, ertheilt denjenigen, welche den Augustinern zu Grimma zum Bau ihres Klosters milde Gaben reichen, einen Ablaß von 40 Tagen für schwere Vergehen und überdieß denjenigen, welche ihren Predigten beiwohnen, einen solchen von 20 Tagen. **Wurzen, 1290 Aug. 24.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1317. Das wohlerhaltene S. des Bischofs (vergl. Cod. dipl. Sax. II. 1, Taf. II no. 5) an Pergamentstreifen.

Withego dei gracia Misnensis episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presentes *pervenerint[a]), salutem in omnium *salvatore[b]). | Licet is, de cuius munere venit,

156. *a)* Rat̄. *b)* pent̄.
157. *a)* pervenirint. *b)* salutare.

ut sibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter serviatur, bene laboran|tibus multo maiora tribuat quam valeant promereri, desiderantes tamen reddere domino populum acceptabilem, bono|rum operum sectatorem, fideles Christi ad complacendum sibi quibusdam allectivis muneribus indulgenciis videlicet incitamus, ut ex hiis reddantur divine gracie aptiores. Cum igitur fratres heremitarum ordinis sancti Augustini novam ecclesiam seu novum claustrum edificare incipiant in civitate Grimmensi Merseburgensis dyocesis et cum tale opus sine fidelium elemosinis nequaquam consumare valeant, omnibus vere penitentibus et confessis, qui manum adiutricem porrexerint vel elemosinas suas largiti fuerint ad edificacionem seu perfectionem predicti operis, quadraginta dies criminalium peccaminum de iniuncta penitencia misericorditer relaxamus. Preterea universis ortodoxis ipsorum sermones seu *predicaciones[c]) audientibus de iniuncta similiter penitencia viginti dies criminalium peccaminum dei omnipotentis pietate confisi auctoritate qua fungimur relaxamus. Datum Wrzin anno domini M° CC° XC° in die sancti Bartholomei apostoli pontificatus nostri anno vicesimo quarto.

(S.)

158.

1290.

Hdschr.: Aus dem Inventariumbuch der closter yn der sequestracion zue Sachssenn, Meissen und Voydlandt gehorigk uber alle yre privilegien und brieff ꝛc. 1541, Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 834; die Urkunde selbst ist verloren gegangen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 57.

Ein lateinischer brieff des anfangs In nomine domini amen, *in welchem brive der apt zur Zcelle einen hoeff zue Grym mit seiner zugehorung und gerthen, auch einen hoeff, do ethwan ein mohel auff gestanden, dem closter umb I^cXL margk Freibergisch silber vorkaufft anno domini XII^cXC. Doneben noch ein brieff bemelthe betzalung belangennde, mit dem buchstabenn D.*

159.

Das Jungfrauenkloster in Geringswalde nimmt die Augustiner zu Grimma in die Gemeinschaft aller seiner guten Werke auf. **Geringswalde, 1291 Juli 7.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1355. Das am Rande beschädigte S. des Convents an Pergamentstreifen.
Gedr.: Dreßdener gelehrte Anzeigen 1783, 177 f. Dippoldt Landschule zu Grimme 40.

Io[hannes] dei gratia prepositus, C. priorissa totusque conventus sanctimonialium in Gerungeswalde | viris religiosis priori omnibusque confratribus in Grimmis morantibus salutem in domino sem|piternam. Pro pio vestre devotionis affectu et [quia] ordinem nostrum diligitis, omnium missarum orationum | ieiuniorum vigiliarum castigationum

157. *c)* predicacōīes.

ceterorumque bonorum operum, que per sorores nostras operari dignabitur clementia salvatoris, vos tam in vita quam in morte participes facimus et consortes, volentes *nichilominus[a]), ut, cum obitus vester nostro capitulo fuerit intimatus, id pro vobis fiat, quod pro sororibus nostri ordinis fieri communiter est consuetum. Datum in Gerungeswalde [an]no[b]) domini M° CC° LXXXXI° nonis iulii.

(SFR.)

160.

Papst Nicolaus IV. beauftragt den Abt des Schottenklosters in Erfurt mit der Schlichtung der zwischen den Augustinern und dem Pleban Berthold in Grimma entstandenen Streitigkeiten wegen des von ersteren beanspruchten Rechtes, solche, die es letztwillig verfügt hätten, auf dem Klosterkirchhofe begraben zu dürfen. **Rom (Santa Maria maggiore), 1291 Dec. 13.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1365. Die Bulle (vergl. Diekamp, Mittheilungen des Inst. für öst. Gesch. 4,535) an Bindfaden.
Gedr.: Dreßdener gelehrte Anzeigen 1783, 121 ff. Dippoldt Landschule zu Grimme 46 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 58. 1307.

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii Scotorum in Herefordia Maguntinensis | diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . prior et fratres domus heremitarum in Grimmis[a]), | quod, licet eis per speciale sedis apostolice privilegium sit indultum, ut corpora illorum, qui in eorum ecclesia in sua ultima voluntate | sibi eligunt sepulturam, in cimiterio dicte ecclesie *sepelirent[b]) salva illarum ecclesiarum canonica iusticia, a quibus defunctorum corpora assumuntur, tamen Bertoldus plebanus ecclesie de Grimmis[a]) *Merseburgensis[c]) diocesis, quominus dicti prior et fratres corpora Gotscalci coci marchionis Misnensis laici ac Margarete et Iohanne dicte de Osrs mulierum, qui in cimiterio dictorum fratrum in sua voluntate ultima sepeliri elegerant, possent in dicto cimiterio libere, impedire temere presumpsit, quamquam parrochialis ecclesie canonica iusticia salva foret. Quocirca discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellacione remota debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione[d]) cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctam Mariam maiorem idibus decembris pontificatus nostri anno quarto.

(B.)

Auf der Außenseite:
Iac̄. de Regio.

Auf der Plicatur:
h py. (?)

159. *a)* nicholominus. *b) Loch.*
160. *a)* Grimm̄. *b)* sepelire. *c)* Meseburge. *d) Undeutlich.*

161.

Johannes, Bischof von Havelberg, ertheilt denjenigen, welche dem Augustinerkloster sich mildthätig erweisen und dasselbe an den größeren Festen bußfertig aufsuchen, 40 Tage Ablaß.

Magdeburg, 1292.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1400. Das S. des Bischofs an Pergamentstreifen ist abgefallen.

Iohannes dei gratia sancte Havelbergensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris | salutem in domino sempiternam. Bone rei operam dare devotas fidelium mentes excitat, tribuit | insuper et salutem. Ut igitur devotio fidelium devotius accendatur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui structure | fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini in Grimmis Merseburgensis dyocesis sive eisdem fratribus suas elemosinas fuerint elargiti, seu qui ad eorum sollempnitates maiores confluxerint suorum peccaminum veniam petituri, de iniuncta eis penitentia XLª dies et unam karenam, dum tamen consensus dyocesani ad id accesserit, misericorditer in domino relaxamus. Datum Magdeburch anno domini millesimo CC° nonagesimo secundo, provinciali concilio celebrato.

(SD.)

162.

Franciscus, Bischof von Solumbria, ertheilt im Namen des Erzbischofs Gerhard von Mainz denjenigen, welche das Augustinerkloster durch milde Gaben unterstützen und dasselbe an bestimmten Festtagen besuchen, 40 Tage Ablaß.

1293.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1441. Das beschädigte S. an Pergamentstreifen.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis frater Franciscus ordinis predicatorum | miseracione divina Solumbrigensis episcopus vices gerens venerabilis patris domini G[erhardi] dei gracia | sancte Moguntinensis[a]) sedis archiepiscopi, sacri imperii per Germaniam archicancellarii, salutem in domino. Cu|pientes, ut claustrum fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini in Grimmis a cunctis Christi fidelibus congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad idem claustrum manum porrexerint adiutricem vel ipsum visitaverint in festivitatibus patronorum et duplicibus predicti claustri, XLª dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presentes litteras fecimus sigilli nostri munimine roborari. Datum anno domini M° CC nonagesimo tercio, presentem vero gratiam nisi consensus dyocesani accesserit vel accedat viribus vacuamus.

(SFR.)

162. *a)* mognt.

163.

Bürgermeister und Rathmannen zu Grimma urkunden, daß Heinrich, genannt von Grimma, Bürger zu Breslau, laut Testament seines verstorbenen Verwandten Johannes, genannt Agnetis, verpflichtet sei, zwei Mark jährlichen Zins zu dessen Seelenheil an die Augustiner zu zahlen und daß jener dem Kloster jährlich vier Malter Weizen auf solange angewiesen habe, bis er ihnen den Zins verkauft haben werde. **1297.**

Hdschr.: Abschr. saec. XVIII. Stadtbibliothek Leipzig Rep. V, 34, Kreyssig, Dipl. rer. Sax. 7,33.
Anm.: Den Zins zahlte zuerst das Kloster Altzelle, später das Kloster Nimbschen, vergl. No. 164 und 172.

Multa de gestis hominum suboriri solet calumpnie seu dubitationis materia, nisi proborum testium robur adhibeatur aut scriptura. Nos igitur H[einricus] dictus Dives magister consulum, H[einricus] Rono, Iohannes Gerlindi, Conradus Trenowe, Wolframus iunior, ceteri consules nec non quam plures in Grimmis fide digni tam presentibus quam futuris presens scriptum intuentibus recognoscimus in hiis scriptis publice protestantes, quod Henricum dictum de Grimmis civem Wratislavie ibidem commorantem se ratione testamenti legati et dispositi a Iohanne vivente tutore dicto Agnetis *suo consanguineo[a]) esse obligatum *(sic)* honorabilibus fratribus priori totique conventui fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini in Grimmis in duabus marcis perpetui census[b]), pecunia predicti Iohannis consanguinei sui pie memorie eidem Henrico in Wratislavia commoranti data veraciter et ab ipso possessa, ut ab ipso Heinrico audivimus coram nobis in domo consulum recitante, pro remedio anime predicti Iohannis certitudinaliter comparandis[c]), quem censum duarum marcarum Heinricus predictus eisdem fratribus promisit, ut intelleximus sepius et audivimus, procurandum. Insuper eisdem fratribus ordinis sancti Augustini idem Heinricus quatuor maldra siliginis de bonis pro hospitali emptis apud civitatem Grimmensem assignavit, quamdiu predictum censum duarum marcarum non perpetuaverit nec emerit, annis singulis persolvenda. In cuius rei testimonium, ne predicti fratres ordinis sancti Augustini in censu recitato sepius *possint[d]) ab aliquo prepediri, sigillo civitatis nostre presentem literam decrevimus roborandam. Datum anno domini M CC XCVII.

164.

Bürgermeister, Rathmannen und Gemeinde bezeugen dem Heinrich, genannt von Grimma, in Breslau wohnhaft, und allen, die von dieser Urkunde Einsicht nehmen, daß Johannes Abt und Heinrich vormaliger Abt von Alt-Zelle einen Zins von 2 Mark auf der Obermühle zu Grimma für 25 Mark Freiberger Silbers dem Augustinerkloster zum Seelenheil des verstorbenen Johannes, genannt Agnetis, verkauft haben. **[1297 oder 1298] Nov. 4.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1393. Fragment des Stadtsiegels (Taf. I, 1) an Pergamentstreifen.
Anm.: Das obige Datum ergiebt sich daraus, daß 1299 März 4 bereits Wilhelm Abt von Altzelle war (vergl. No. 165) und daß die vorliegende Urkunde später als No. 163 fallen muß.

Nos Henricus dictus Dives magister consulum et Heinricus Rono, Iohannes | Vinitor, Thezcho de Borck, Iohannes Rosenlecher et Heinricus Otilie consules | nec non

163. a) sui consanguinei. *b) In der Hdschr. ist nach* census *eine Lücke freigelassen. c) Soll sich anscheinend auf* duabus marcis *beziehen. d)* poterint.

universitas civium in Grimmis honorabili viro Heinrico dicto | de Grimmis Wratislauie commoranti nec non universis hanc litteram inspectoribus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, notum esse volumus et recognoscentes presentibus protestamur et, si necessitas ingruerit, requisiti protestabimur in futuro, quod venerabiles domini fratres Iohannes abbas Celle sancte Marie et Heinricus quondam abbas ibidem cum consensu tocius capituli sui seu omnium fratrum suorum in Cella censum duarum marcarum religiosis viris et fratribus Sibotoni priori ceterisque fratribus ordinis sancti Augustini in Grimmis venderint racionabiliter eisdem de eorum molendino superiori civitatis Grimmensis pro remedio anime Iohannis pie memorie dicti Agnetis iam dictis fratribus ordinis sancti Augustini perpetuo persolvendum, pro quo iidem fratres ordinis sancti Augustini dominis et fratribus Iohanni abbati et Heinrico quondam abbati ceterisque in Cella fratribus xxv marcas Vribergensis argenti dabunt finaliter, quemadmodum promiserunt. In cuius rei testimonium seu evidenciam firmiorem civitatis nostre sigillum presenti pagine duximus apponendum. Datum pridie nonas novembris in die beatorum Vitalis et Agricole martirum.

(SFR.)

165.

Abt Wilhelm von Altzelle bietet den Augustinern, welche die Kaufsumme für den ihnen zu ihrem Klostergebäude abgetretenen Platz noch nicht bezahlt haben und auch mit den Zinsen in Rückstand geblieben sind, einen Vergleich an und will ihnen einen Erlaß an der Schuld gewähren, wenn sie dieselbe in den von ihm in der Urkunde festgesetzten Fristen abtragen. **Grimma, 1299 März 4.**

Hdschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 549 No. 7. Das S. an einem Pergamentstreifen, welcher durch Lostrennung des unteren Randes der Urkunde gebildet ist, ist abgeschnitten.
Anm.: Die vollständige Abzahlung erfolgte erst im Jahre 1313, vergl. No. 173.

Nos Wilhelmus ordinis Cisterciensis abbas in Cella coram universis, ad quos presentes pervenerint, recognoscimus | et testamur, quod divina pietate permoti de bona et matura voluntate priori et fratribus domus Grimmensis ordinis fratrum | heremitarum sancti Augustini in debitis, in quibus nobis et nostre ecclesie pro area quam inhabitant obligantur, †condescendi|mus[a]) in hunc modum, videlicet quod pro octo marcis annui census vel octoginta marcis Fribergensis argenti et ponderis Grimmensis nec non et pro x marcis preteriti census, quem iidem fratres supersedentes statutis temporibus non solverunt, acceptavimus LX marcas argenti Fribergensis subscriptis temporibus finaliter persolvendas, scilicet quod in festo sancti Iohannis Babtiste nunc proxime venturo persolvent iidem fratres xx marcas, in dominica vero invocavit persolvent xxx, in festo vero sancti Iohannis Babtiste ad annum x et sic est completus terminus solutionis pecunie praenotate, hac tamen adiecta conditione, quod si primo termino fratres dicti persolverent xx marcas nec

165. *a)* cendimus *auf Rasur.*

alterum eis prefixum terminum in solutione xxx marcarum debite complerent, ad nostrum censum priorem octo marcarum videlicet ipsi fratres ut prius certitudinaliter teneantur. In cuius rei testimonium eisdem hanc nostram litteram dedimus nostri sigilli robore communitam. Acta sunt hec in Grimmis nobis presentibus et fratre Hermanno de Menta ac fratre Henrico magistro molendini et aliis fide dignis anno domini M̊ CC̊ XC̊ IX̊, IIII° nonas marcii.

(SD.)

166.

Heinrich, Bischof von Merseburg, schlichtet einen zwischen dem Pleban Berthold und dem Augustinerkloster in Grimma wegen der Pfarrrechte des ersteren entstandenen Streit durch einen Vergleich.

Merseburg, 1299 Apr. 2.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1603. Das beschädigte S. an Pergamentstreifen.
Gedr.: Dreßdener gelehrte Anzeigen 1783, 163 f. Dippoldt Landschule zu Grimme 47 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1307.

Nos Henricus dei gracia Merseborgensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, notum | facimus ac tenore presencium lucide protestamur, quod super litis et dissensionis materia, que vertebatur inter dominum Bertoldum plebanum | in Grimmis ex una ac religiosos viros . . priorem et fratres heremitarum ordinis sancti Augustini ibidem ex parte altera super iure parrochiali | ecclesie ibidem in Grimmis ordinavimus et statuimus de consensu et acceptacione utriusque partis unionis et concordie talem formam, quod predicti . . prior et conventus in restaurum dampni, si quod prefata ecclesia sustinuit vel adhuc sustinere posset, loco promissi, quod videbantur fecisse plebano eidem, dederunt IX marcas argenti usualis ad comparandum bona vel redditus sepe dicte ecclesie, qui tamen redditus plebano et suis *successoribus[a]) debent perpetuo deservire. Que quidem pecunia Iohanni dicto Wiman et Henrico dicto Rone civibus in Grimmis de nostro iussu ut bona huiusmodi comparent est presentata. Nolumus quoque, ut dominus Bertoldus plebanus ibidem ac sui successores predictos fratres super aliqua ordinacione vel promisso alio contra ordinis eorum libertatem non inpetant in posterum aut perturbent: quam concordiam et ordinacionem per nos factam a partibus volumus inviolabiliter observari. Acta sunt hec Merseborch anno domini M̊ CC̊ XC̊ nono feria quinta post dominicam letare proximam presentibus infra scriptis: Vlrico de Ostrowe canonico nostro Merseborgensi, Sybotone archipresbytero plebano in Lobeschicz, Ludewico plebano in Bornis et Conrado notario nostro et aliis pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

(SFR.)

166. *a)* sucessoribus.

167.

Johannes, Sohn Hartmanns, genannt von Grimma, erläßt den Augustinern den von diesen jährlich an ihn von dem Platze des Klostergebäudes zu entrichtenden Zins von 1 Schilling. **Grimma, 1301.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1688. Das S. an Pergamentstreifen ist abgefallen.

In nomine domini amen. Ne labatur cum tempore —. Nos igitur . . Iohannes filius Hartmanni dicti de Grimmis pie memorie horribilem supremi iudicis sentenciam piorum operum exibicione videlicet elemosinarum largicione seu oracionum devocione religiosorum virorum nec non omnium bonorum eorundem participacione prevenire cupientes, que in ordine beati Augustini per fratres eiusdem ordinis operabitur clemencia salvatoris, presentibus recognoscimus omnibus[a]) quam futuris hanc litteram inspecturis publice protestantes, quod nos venerabiles fratres heremitarum ordinis sancti Augustini in Grimmis nobis dilectos in Christo ab omni iure censuali videlicet unius solidi Grimmensis monete singulis annis nobis persolvendi racione arearum claustri predictorum fratrum in Grimmis, quo nos et pueros seu heredes nostros respiciunt, cum consensu Friderici fratris nostri seu heredum nostrorum eximimus penitus ipsos ab huiusmodi censu liberos profitentes et in remedium anime nostre nec non Hartmanni patris nostri ceterorumque omnium parentum nostrorum predictos fratres sancti Augustini a persolucione[b]) predicti census absolvimus et perpetuo facimus absolutos. Ne igitur alicui heredum nostrorum super huiusmodi gracia predictis fratribus per nos facta in posterum dubitacionis materia oriatur, presentem litteram honorabilium virorum civium in Grimmis sigillo duximus roborandam. Acta sunt hec sub anno domini M° CCC° I°. Datum in Grimmis presentibus infra scriptis . . magistro civium Theoderico de Bork, Henrico Divite, Petro Rosenlechero, Friderico Bruteno, Theoderico de Gradibus, Ebirhardo Nimuth, Gerhardo dicto Plewennere, Walthero de Pomizin et aliis civibus quam pluribus fide dignis, qui huiusmodi negocii, si necessitas ingruerit, erunt testes.

168.

Papst Bonifacius VIII. nimmt das Augustinerkloster in seinen und des h. Petrus besonderen Schutz. **[Rom] Lateran, 1302 Apr. 5.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1701. Die Bulle (vergl. Diekamp a. a. O. 535) an Fäden von rother und gelber Seide.
Gedr.: Dreßdener gelehrte Anzeigen a. a. O. 123 f. Dippoldt Landschule zu Grimme 8 f.

⁝Bonifacius⁝ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . priori et fratribus domus heremitarum in Grimmis ordinis sancti Augustini †Merseburgensis[a]) diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur —. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati cum omnibus bonis, que inpresentiarum rationabiliter

167. *a) Hier ist wohl* tam presentibus *einzufügen.* *b)* persoluacione; *das* a *ist durch Interpunktiren getilgt.*
168. *a)* Merse in Merseburgensis *von derselben Hand mit schwärzerer Tinte auf Rasur.*

possidet aut in futurum iustis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem terras domos possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos domui vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo —. Si quis autem —. Datum Laterani nonis aprilis pontificatus nostri anno octavo.

Auf der Plicatur: G. *Auf der Rückseite:* I. de Pisis et B. de Firmo.

169.

Propst und Comthur des deutschen Ordens zu Zschillen urkunden, daß Conrad von Nerchau, einer ihrer Ordensbrüder und Conventualen, einen Obstgarten mit den anstoßenden Häuschen bei dem zur Schloßkapelle in Grimma gehörigen Grundstück an die dortigen Augustiner verkauft habe. **1304.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1765. Von den beiden SS. an Pergamentstreifen ist das des Comthurs abgefallen.

Nos . . prepositus et . . commendator ordinis domus Theuthunice in Schillen | commorantes publice recognoscimus per presentes, quod Conradus dictus de Nerichowe[a]) | nostri ordinis frater et nostri loci conventualis cum nostro scitu et licentia quoddam pomerium | cum domunculis adiacentibus in Grimmis iuxta dotem capelle castri ibidem situm rationabiliter vendidit fratribus heremitis ordinis sancti Augustini in iam dicta civitate degentibus et publice coram illis civibus resingnavit. In huius rei testimonium presentem litteram propriis nostris sigillis dedimus roboratam. Datum anno domini M° CCC° IIIto.

170.

Abt Wilhelm von Altzelle gestattet den Augustinern in Grimma auf den Bergen des Klosters Altzelle jenseits der Mulde Steine zu ihren Gebäuden zu brechen. **[Zwischen 1299—1304.]**

Hdschr.: Abschr. saec. XIX von Lorenz' Hand nach der gegenwärtig nicht auffindbaren Abschrift Kreysigs in der Stadtbibliothek zu Leipzig, vergl. Beyer Altzelle 573 (No. 230).
Anm.: Zur Zeitbestimmung vergl. Beyer a. a. O. 68 und No. 165.

In nomine domini amen. Ab humana de facili labitur memoria —. Nos igitur frater Wilhelmus ordinatione divina abbas Celle sancte Marie totusque conventus ibidem presentibus recognoscimus et publice protestamur, quod nos viris religiosis priori ceterisque fratribus ordinis sancti Augustini in Grimmis ad frangendum lapides ultra aquam in montibus nostris pro edificiis eorundem misericorditer concedimus et eternaliter volumus ac inviolabiliter observari. In cuius facti evidentiam presentem litteram sigilli nostri munimine predictis fratribus dedimus roboratam.

169. *a) Der Buchstabe* N *ist undeutlich.*

171.

Burggraf Albrecht der Aeltere von Leisnig eignet den Augustinern in Grimma das von diesen dem Günther von Beiersdorf abgekaufte Holz Lindberg bei Beiersdorf. **1308 März 12.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1825. Das stark beschädigte S. des Burggrafen an Pergamentstreifen.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ne evanescant —. *Innotescat[a] igitur vitam agentibus et sciant posteri, quod nos Albero[b] burgravius de Liznik cum voluntate nostrorum filiorum Alberonis[b] et M[einheri] et aliorum et consensu appropriamus silvam Lintberc sitam iuxta Beyrzdorf claustro heremitarum fratrum ordinis sancti Augustini in Grymis, quam sibi suis denariis contra Guntherum de Beyrzdorf civem eiusdem civitatis compararunt, perpetue possidendam. Ut igitur nostra concessio firma maneat et inconvulsa, presens scriptum dedimus nostri sigilli munimine roboratum. Testes huius facti sunt Albertus plebanus de Dewin, Henricus noster capellanus, Syfri[dus] de Grunowe, Werherus[c] de Linbach, Henricus de Damis magister civium in Grimmis, Conradus de Burk ac eius frater Ty[tzko], Henricus[d] Rane et Henricus eius sororius et Heberhardus[e] de Nymmut et alii plures fide digni. Datum anno domini M° C°C°C° VIII° in die beati Gregorii.

172.

Prior und Convent des Augustinerklosters urkunden, daß das Jungfrauenkloster bei Grimma (Nimbschen) für das demselben von einem Bürger in Breslau (Heinrich) übergebene Vermächtniß von 4 Talenten Wachs die jährlichen Zinsen von 2 Mark Freiberger Silbers ordnungsmäßig an sie entrichtet habe. **1308 Juli 6.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1832. Die beiden SS. des Priors (beschädigt, Taf. I, 6) und des Convents (Taf. I, 5) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,286 f.
Anm.: Vergl. No. 163.

Cum inter plurima humane condicionis infirma —. Hinc est quod nos frater Lau[rentius] prior totusque conventus fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini in Grimmis recognoscimus —, quod religiose et honeste vite domine dicte de Trono dei circa Grimmis residenciam continentes nobis pro quodam testamento scilicet IIIIor talentis cere ab uno cive in Wratislavia nobis ad ipsas delegato annualis census duas marcas Vribergensis argenti nobis pro tanto annuali censu nostro conventui comparando persolverunt. Acta sunt hec anno domini M̊ CCC VIII̊ in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli. In cuius rei testimonium presentem cartulam nostrorum sigillorum munimine duximus roborandam.

171. *a)* Innotescant. *b)* Alb̄. *c)* Werh̄. *d)* h̄er. *e)* h̄eb̄.

173.

Johannes Abt und der Convent des Klosters zu Altzelle bekennen, die Kaufsumme für den Bauplatz des Augustinerklosters in Grimma von diesem richtig empfangen zu haben. **1313.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2005. Die beiden SS. 1) das des Abtes von Altzelle (beschädigt), 2) das des Abtes von Buch (?) (Fragment) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 57 und No. 23. 165.

Universis Christi fidelibus presentem litteram audituris frater Iohannes abbas totusque conventus Celle sancte Marie Cysterciensis ordinis et Misnensis dyocesis recognoscimus —, quod fratres Augustinenses habitantes in civitate Grimmis summam pecunie, quam nostre ecclesie pro area in qua sedent promiserunt et dare debuerant, persolverunt. Insuper inter dictos fratres et nos et nostram ecclesiam multis coram honestis viris finaliter ordinatum est sic et tractatum, quod eos de toto pretio ex nunc dicte aree liberos dimittimus et solutos et ipsam aream tytulo proprietatis et eo iure debent habere et in perpetuum possidere libere et quiete, sicut nos et nostri antecessores eam tenuerunt et possederunt sine inpetitione cuiuslibet multis annis et temporibus iam transactis. Horum testes sunt dominus Theodericus abbas cum suo subpriore de Buch, frater Almundus prior, frater Iohannes dictus de Poppyndorph, frater Fridericus, seniores abbates, frater Henricus cellerarius, frater Gozwinus magister hospitalis domus nostre et alii plurimi fide digni. Tractata sunt hec anno domini M° CCC° tercio decimo.

174.

Burggraf Albrecht der Aeltere von Leisnig erläßt den Augustinern den von dem Platze der Klostergebäude an ihn zu entrichtenden jährlichen Zins von 6 Denaren. **Grimma, 1317 Juli 6.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2097. Das am Rande beschädigte S. des Burggrafen an Pergamentstreifen.
Anm.: Die Urkunde wird von Schöttgen und Kreysig Diplomataria et scriptores hist. Germ. 2,328, von Dippoldt Landschule zu Grimme 10 und Dreßdener gelehrte Anzeigen 1783, 117 fälschlich in das Jahr 1297 gesetzt. Vergl. Lorenz Grimma 1023 Note.

In nomine domini amen. Ab humana de facili labitur memoria —. Nos igitur Albro *(sic)* borgravius de Liznik — presentibus recongnoscimus —, quod nos venerabiles fratres heremitarum ordinis sancti Augustini in Grimmis nobis in Christo dilectos ab omni iure, censuali videlicet sex denariorum singulis annis nobis solvendorum racione arearum claustri predictorum fratrum in Grimmis, quo nos et liberos nostros seu heredes respiciunt, eximimus penitus ipsos profitentes ab huiusmodi censu liberos et ab omni inpugnacione [fi]liorum[a]) nostrorum seu heredum in remedium anime nostre salubre et[b]) in remedium predilecte domine nostre dicte Agnetis nec non in refrigerium animarum omnium puerorum nostrorum predictos fratres sancti Augustini a persolucione predicti census absolvimus et perpetuo facimus absolutos. Ne igitur aliquibus successorum

174. *a) Loch. b) Das Abkürzungszeichen für* et *über der Zeile hinzugefügt.*

nostrorum super huiusmodi gracia ut sepe diximus predictis fratribus per nos facta in posterum dubitacionis materia oriatur, presentem litteram sigilli nostri appensione duximus roborandam. Acta sunt anno domini M° CC° CX° VII° pridie nonas iulii in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum. Datum in Grimmis presentibus honorabilibus viris civibus in Grimmis Heinrico dicto Rone, *Iohanne[c] Vinitore, Conrado de Borck et Nicolao advocato domini borgravii de Liznik et aliis quam pluribus fide dignis, qui huiusmodi negocii, si necessitas ingruerit, erunt testes.

175.

1331 Apr. 15.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden Dep. Döbeln 2. Das an Pergamentstreifen befestigt gewesene Döbelner Stadtsiegel ist abgefallen.

Johannes Thilonis Bürgermeister, Hermannus Lupus Schultheiß, Fredericus de Schewitz, Johan Thileger, Jacobus Molendinarius, Johan apud Fontem, Herborto de Heinechen und Nicolaus Rost Rathmannen und Bürger der Stadt Döbeln (Dobelin) *bekennen,* quod Elizabet dicta de Genthiz nobis presentibus in sedibus iudicialibus — dedit ac libere donavit domum suam sitam contra turrim cimiterii parrochie dicte nostre civitatis pro testamento sempiterno †ad manus[a] fratribus sancti Augustini in Grimmis talibus dumtaxat condicionibus adiectis, quod eadem Elizabet dictam domum de bono favore fratrum possit et debeat nullo renitente pro usibus suis ad tempora vite sue possidere, eciam post vite sue terminum dicti fratres pro dicta domo in solido annuales census nostre civitati respondebunt; insuper cum iam sepedicti fratres de nostra bona voluntate gaudeant de una domo[b] et cum pluribus in futurum non esset ad pacem predictos fratres duo domicilia possidere, volumus, ut, postquam dominus antedictam Elizabeth de medio sustulerit, ex tunc predicti fratres unam domorum illarum que ipsis placaverit vendicioni *exponant[c]. — Datum anno domini M̊ CC̊C XXXI̊ in crastino dominice qua cantatur misericordia domini.

176.

Withego, Bischof von Naumburg, erkennt alle den Augustinern zu Neustadt a. d. Orla und Grimma von Päpsten und Bischöfen verliehenen und noch zu verleihenden Gunst- und Ablaßbriefe auch für seine Diöcese als giltig an und ertheilt denjenigen, welche deren Kirchen zu den Messen und Predigten, namentlich bei größeren Festen, besuchen, 40 Tage Ablaß. **Zeitz, 1343 Sept. 13.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2962. Das S. an Pergamentstreifen ist abgefallen.

Wytego dei gracia Nuwenburgensis ecclesie episcopus . . dilectis sibi in Christo . . prioribus et fratribus ordinis heremitarum | sancti Augustini per conventus Nove Civitatis et Grimmis constitutos salutem et sinceram in domino caritatem. Devocionis | vestre meretur affectus, ut peticionibus vestris quantum cum honestate possumus favorabiliter

174. *c)* Iohoe.

175. *a)* ad ma *auf Rasur.* *b)* de una domo *über der Zeile.* *c)* exponunt.

annuamus. Vestris igitur supplicacionibus incli|nati omnes gracias et indulgencias a Romanis pontificibus patriarchis archiepiscopis et episcopis[a]) vobis ac domibus vestris rite concessas seu eciam concedendas intendimus et volumus per nostram dyocesin favorabiliter conservare et ab omnibus nostris subditis precipimus inviolabiliter observari. Insuper omnibus Christi fidelibus, qui vestras ecclesias devote tam in missis quam in predicacionibus audiendis visitaverint et precipue in maioribus sollempnitatibus anni, videlicet nativitatis domini resurrectionis ascensionis et penthecostes nec non Iohannis Baptiste et omnium sollempnitatum virginis gloriose ac omnium apostolorum et ewangelistarum atque doctorum, precipue gloriosi doctoris beati Augustini, et patronorum dictarum ecclesiarum vestrarum, de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli ac inclite virginis Marie meritis et precibus confisi quadraginta dies indulgencie misericorditer relaxamus dantes vobis has nostras litteras sigillo nostro signatas in testimonium super eo. Datum Ziz anno domini M° CCC° XLIII° in vigilia exaltacionis sancte crucis, dummodo ad id consensus dyocesanorum accedat.

177.

Johannes, Bischof von Naumburg, gestattet den Augustinern von Erfurt, Grimma und Neustadt a. d. Orla in seiner Diöcese zu predigen, Beichte zu hören, Bußen aufzuerlegen und Messen zu lesen, bestätigt alle ihnen verliehenen Gunst- und Indulgenzbriefe und ertheilt denjenigen, welche ihre Kirchen besuchen und denselben sich mildthätig erweisen, 40 Tage Ablaß. **Zeitz, 1349 Jan. 25.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3162. Fragment des Siegels des Bischofs an Pergamentstreifen.

Iohannes dei gracia Nuwenburgensis ecclesie episcopus universis . . prepositis . . decanis . . archipresbyteris et ecclesiarum parrochialium rectoribus | nec non eorum vices gerentibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in domino sempiternam. Cum fratres ordinis sancti | Augustini conventuum Erfordensis Grymmensis et Nove Civitatis quoad terminarios nostre Nuwenburgensis dyocesis nobis per suum su|periorem et eius nuncios speciales presentatos in actibus predicacionis et confessionis, qui eis ex tenore suorum privilegiorum libere indulgentur, graciose per nostram dyocesin duxerimus admittendos, vobis omnibus et singulis eosdem fratres, qui semper se predecessoribus nostris et nobis nec non et toti clero subiectos et obsequiosos pre ceteris exhibuisse dinoscuntur quosque ob[a]) hoc speciali favore prosequimur, affectuose recommendamus mandantes vobis omnibus et singulis in virtute sancte obediencie et sub pena rebellionis, ut fratres predictos in vestris parrochiis in actibus salubribus, predicacionibus videlicet faciendis, confessionibus audiendis et penitenciis iniungendis, casibus tamen dyocesanis[b]) locorum de iure vel consuetudine reservatis dumtaxat exceptis, nec non in missis suis legendis ac eciam peticionibus faciendis, cum ab eis requisiti fueritis, sine difficultate qualibet admittatis, scientes, quod si a quoquam vestrum in premissis in contrarium fuerit attemptatum,

176. *a)* et episcopis *über der Zeile hinzugefügt.*
177. *a) Vor* ob *ist* hoc *durch Ausstreichen getilgt.* *b)* dyocſ.

volumus et tenemur auctoritate ordinaria debita censura corrigere et ne in posterum fiat oportuno remedio providere. Volumus eciam omnes gracias et indulgencias dictis fratribus a nostris predecessoribus nec non ab omnibus . . patriarchis . . primatibus . . archiepiscopis . . et episcopis factas et concessas quoad nostram dyocesin in suo robore permanere et tenore presencium quoad nobis subiectos ex certa sciencia confirmamus, omnibusque vere penitentibus et confessis, qui dictis fratribus pias elemosinas erogaverint vel ad fabricas eorum seu ad ornamenta ecclesie quicquam de suis facultatibus contulerint aut sermones eorum devote audierint vel ecclesias eorum diebus sollempnibus et per octavas nec non dominicis ac festivis causa devocionis visitaverint, de omnipotentis dei gracia et apostolice sedis auctoritate confisi de iniuncta eis penitencia quadraginta dierum indulgencias misericorditer in domino relaxamus, dummodo ad id *consensus[c]) dyocesani accesserit et voluntas. Datum Czyz anno domini M° CCC° XLIX° in die conversionis sancti Pauli apostoli.

178.

Junge Große von Döbeln, Herr zu Trebsen, eignet dem Augustinerkloster das an dieses von Hans von Marus verkaufte Holz zu Altenhain, der Rehain genannt. **1360 Apr. 7.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3594. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen ist abgefallen.

Anm.: Die von Hans Maruz mit seinen Söhnen Rewyn, Erich, Heynmann und Frydemann über diesen Verkauf ausgestellte Urkunde, d. d. 1358 Jan. 2, mit den Zeugen Heynich von Mosluwicz, Claus und Brun von Brandeys, Hans von Nemut, Hans Steynberg, Herman und Nikil Schacz, Koncze von Amelungishain, Bürgern zu Grimma, Hans Stadtschreiber daselbst und Heynich Förster, Or. Perg. ebendas. No. 3515 mit dem nur fragmentarisch erhaltenen S. des Hans Maruz an Pergamentstreifen.

Ich Iunge Grose von Debelin herre zcu Trebissin bekenne —, das Hans von Marus mit sinin erbin mit wolbedachtin mute unde mit gutin willin verkouft hat recht unde redelich den geystlichin lutin dem priore unde dem cavente sende Augustins zcu Grymme ein holcz genant der Rehain unde hat *mir[a]) den ufgelasin, unde den egenantin Rehain frye ich mit alle minin nachkumelingin dem egenantin priore unde cavente unde eygene in den mit allim rechte mit allin gnadin mit allin erin unde mit nůczin ewiclich zcu besiczin unde zcu behaldin. — *Zeugen:* Heynich von Moszluwicz, Herman Schacz unde Nikel sin brudir, Peter Irrinberg[b]) unde Hans Stregus burgere zcu Grymme. Gebin nach Cristi geburt dryzcen hundirt iar in dem sechzegistin iare darnach an dem dynstage in den ostirheyligin tagin.

177. *c)* confessus.
178. *a)* in. *b) Undeutlich. Vergl. Lorenz Grimma 1189 Note.*

179.

Albrecht, Herr und Burggraf zu Mutzschen, eignet den Augustinern einen jährlichen Zins von 15 Groschen in dem Dorfe Hohnstädt, welchen der Domherr Johann Byngener in Merseburg zu seinem und seiner Eltern Seelenheil von Johannes Geringswalde um $2^1/_2$ Schock Groschen für das Kloster gekauft hat. **1388 Aug. 1.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4645. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Wir her Albrecht herre unde borggrave czu Muczhyn tun kund —, daz wir unde unser erbyn mit gutyn willin unde mit wolbedachtin mute unde mit vorrate unser getruwen manne gebyn unde eygyn fumfczen groschin ierlichs czynsis gelegin czu Honstad den geistlichin lutyn sente Augustini orden geseßin czu Grymme, dy uns ufgeloßin hat Iohannes Gerungeswalde unser man mit gutin willen syn unde syner erbyn, also daz sye keyne ansproche an den gutin mogyn gehabin. Dyselbin vorgenantin fumfczen groschin hat gekouft abe Hanse Gerungeswalde umme drittehalp schog groschin Vryberschir were den brudern czu Grymme er Iohannes Byngener der wise erber prister tumherre czu Merseburg der kerchin sancti Sixti czu troste unde selikeit syner sele unde alle syner eldirn, also daz man sal alle iar begen iorgezciit syn unde syner eldern uf sancti Marcii tag des heilgin babistis des abyndis mit der vigilii, des morgins mit der heilgin selemesse. Dy egenanten xv grosschin sullin unvorczogelichin in deme vorgenanten dorfe czu Honstad uf sente Gallin tag alle iar den vorgenanten geistlichin brudern ufczunemene ewiclichin, damete wir unde unser erbin sye begnadin mit vryen willin, unde sullin eren brudern, dy do helfin daz almosyn vorbeten, ere phrunde damete bessirn, also daz wir noch dy unsern czu den lehen keyne forderunge noch ansproche darczu sullin habin noch gewynnen —. Gegebin — driczen hundirt iar darnach in deme ach unde achczigistin iare in die ad vincula sancti Petri apostoli.

180.

Grimma, 1400 Juli 27.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5133. Das kleine S. an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. No. 181. Lorenz Grimma 177, 1594. Die Gegenurkunde des Klosters Altzelle d. d. 1401 Apr. 19, Or. Perg. ebendaselbst No. 5166 (mit den SS. des Abtes und Conventes an Pergamentstreifen), vergl. Beyer Altzelle 649.

Markgraf Wilhelm von Meißen bekennt, daß er dem Abt Franciscus und dem Convent des Klosters Altzelle, nachdem ihm diese die hoffestad in unser stad czů Grymme vor dem slosse czwisschen dem marstalle unde dem clostere gelegen *abgetreten haben,* die wir demselbin clostere unde den monchin sente Augustins ordens czů Grymme furbaz gegebin habin, *zum Ersatz* den hoff in der Fisschergasse daselbis in der stad czů Grymme an der egke gein dem hospital obir gelegen, den derselbe abt von der Celle wider Mathis Fuchs gekoufft hat umbe funffczehen schog grosschin, *geeignet und gegeben habe.*

Zeugen: er Offe von Sliwin, er Otte Pflug, Ticzman von Grunrode, Nicklaus vom Honsperge. — Gegebin czu Grymme nach gotis geburte tusend iar darnach in dem vir hundirsten iare am nehsten dinstage nach sente Iacoffs tage des heiligen czwelffboten.

181.

Markgraf Wilhelm eignet den Augustinern jährlich 10 Schock Groschen von der Jahrrente der Stadt Grimma und einen vormals dem Kloster Altzelle gehörigen Garten und bestimmt, daß sie dafür an dem von ihm neu gegründeten Altar in der Schloßkapelle alle Tage Messe lesen und in ihrem Kloster das Gedächtniß seiner verstorbenen Gemahlin Elisabeth und nach seinem Tode auch das seinige alle vier Wochen mit Vigilien und Seelmessen begehen sollen. **Grimma, 1400 Dec. 23.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5142a. Das wohlerhaltene Reitersiegel an Pergamentstreifen. Gedr.: Dreßdener gelehrte Anzeigen a. a. O. 132 ff. Dippoldt Landschule zu Grimma 24 ff. Anm.: Vergl. No. 180 und Lorenz Grimma 46. 177. — Die von Johannes Weyner Prior, Johannes Kempnicz Unterprior, Conrad Jauwer Sacriste und dem ganzen Convent über diese Stiftung ausgestellte (kürzere) Gegenurkunde d. d. Grimma 1401 Jan. 2, Or. Perg. Rathsarchiv Grimma (von den beiden SS. des Priors und des Convents ist das eine an Pergamentstreifen befestigt gewesene abgeschnitten, für das andere sind blos Einschnitte im Pergament der Urkunde vorhanden), gedr. Dippoldt a. a. O. 27 ff.; die Urkunde, worin Conrad Schindeler Bürgermeister, Nicklaus Jurge, Bruno Goltsmyd, Ticzman Frederich, Blangkinwald, Schonehanns, Loycher, Frenczil Nuwemeyster, Otto Kolmichin, Gunther Keyge, Buͤsso Ruschinbach und Hans Pardeman Rathsleute und ganze Gemeine zu Grimma bekennen, daß den Augustinern von den an den Markgrafen aus der Stadtcasse zu entrichtenden Jahrrenten jährlich 10 Schock Groschen in zwei Raten ausgezahlt werden sollen, d. d. Grimma 1401 Jan. 24, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5150 mit dem wohlerhaltenen Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.

Wir Wilhelm von gotes gnaden marcgraffe czů Missen — bekennen, — daz wir — czehen schog czinses ierlicher gulde von unser stat iarrente czů Grymme, die uns unser burgere daselbis von irem rathuse ierlichin reichin, unde eynen garten gelegen daselbis in unser stat czu Grymme, nehist an dem moncheclostir sente Augustins ordins uff der siite gein unserm slosse, der garte vormals der monche czu der Cellen gewest ist, den wir dakegin eynen hoff in der stad czů Grymme czu widerstatunge habin gegebin, demselbin clostere unde dem convente sente Augustins ordins czů Grymme geeygent unde gegebin habin, alzo, daz der prior des gnanten moncheclostirs sente Augustins ordins czů Grymme, der iczund da ist, unde alle syne nachkomelinge die czehen schog geldis alle iar halb uff sente Walburgen tag unde halb uff sente Michils tag uffhebin unde ynnemen sollin, unde dez garten ouch gebruchen unde den habin czů des clostirs unde des conventis notdurfft ewiglichin ane unser, unser erbin unde nachkomen hindernis, unde sie mogen ouch in den garten unde uff der stad buwen, waz yn eben ist, unde darumbe sal der prior des clostirs czů Grymme, der iczund ist, und alle syne nachkomelinge bestellin, daz von siner brudere eynem obir dem obirsten altare uff dem pfiler in der cappellen uff unserm slosse czů Grymme gelegin, den wir von nuwins gestifft unde den in die ere dez heiligen sente Mauricius unde siner geselleschafft der czehentusend rittere unde der eylfftusend meide habin lassin wihen, alle tage messe gehalden werde. Ouch sal der prior unde alle syne nachkomen bestellen, daz unser gemahel Elizabeth, der got gnade, unde ouch unser, wann wir abegehin, daz got lange wende, gedechtnis

czů allen vier wochin in dem clostere mit vigilien unde selmessin ewiglichin begangen werde, unde sollen darczu eyn tuch legin unde vier kertschen uffstegken unde sullen daz legen uff sunderliche gecziite unde tage, daruff sie ander lůte gedechtnis unde iargecziite nicht begehen noch sie daran hindern, unde sullen auch under der selmesse vor dem oppfirsange unser gemahel unde nach unserm tode unser selen gedengken unde davor bitten alz gewonlich ist; unde eygen unde gebin die obin gnanten czehen schog geldis von unser iarrente czu Grymme unde den egnanten garten von unser furstlichin gewalt gnediglichin mit disem brieffe czů dem egnanten clostere unde convente czu Grymme ewiglichin dabie czu bliben unde darczu czů folgen in aller masse uff sulche tagegecziite unde alz obin geschrebin steit unde eygens recht ist, unde heissin unde gebiten ouch unsern burgern czu Grymme, die iczund sin unde hirnach komen, ernstlichin bie unsern hulden unde wollen, daz sie die egnanten czehen schog geldis von unser iarrente dem prior des moncheclostirs sente Augustins ordins daselbins czů Grymme alle iar halb uff sente Walburgen tag unde halb uff sente Michils tag reichin unde gebin sullen ane allen vorczug unde hindernis, unde alz digke sie daz tun, zo offte sagen wir dieselbin unser burgere, die iczund sin adir in gecziiten da werden, von uns unsern erbin unde nachkomen der czehen schog denn alz nu quiid ledig unde loez mit krafft unde orkunde dises brieffis —. Hiebie sin gewest unde sind geczůge die gestrengen er Offe von Sliwin, er Hugold von Slinicz, Ticzman von Grůnrode unde ander lute gnug, den wol ist czu glouben. Gegebin czů Grymme nach gotis geburte tusend iar darnach in dem vier hundersten iare am dornstage vor des heiligen Crists tage.

182.

Markgraf Wilhelm eignet dem Augustinerkloster das von demselben von Hans von Korbicz und Bruno Goltsmyd käuflich erworbene, ihm aufgelassene Vorwerk zu Hohnstädt unter Befreiung von allen Diensten, jedoch unter Vorbehalt der obersten Gerichtsbarkeit. **Grimma, 1407 Jan. 2.**

Hdschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo. pag. 549 No. 2. Das S. an Pergamentstreifen ist abgefallen.

Anm.: In dorso: Littera de allodio in Honstad nunc dictum dy naw sorge *(saec. XV). — Vergl. im Allgemeinen Lorenz Grimma 227.*

Wir Wilhelm von gotis gnaden marcgraffe czu Missin — bekennen —, wenn die geistlichin prior und convent sente Augustins ordens czu Grymme den hoff und vorwerg czu Honstat in der pflege czum Nuemhoffe gelegin wider den gestrengen Hanse von Korbicz unßern liben getruwin mit egkern wesen holczern und allen und iglichin synen czugehorungen nichtis ussgenomen, als die der gnante Hans und Brune Goltsmyd von uns czu lehen besessin und gehabt habin, mit irem und ires closters gelde gekoufft habin und habin uns ynniglichin gebetin dieselbin hoff und vorwerg mit iren zcugehorungen yn und irem closter und convente furbaz durch got czu eigen, czu frihen und czu geben, darumb habin wir dem almechtigen gote, syner werdin muter Marien der reynen iungfrauwin, sente Augustine und allen gotis heiligen czu lobe und czu eren, unsir eldirn

unser und allir unser nachkomen selen czu troste und czu seligkeit die obingnanten hoff und vorwerg, daz der gnante Hans von Korbicz in unser hende williglichin uffgegebin und sich des vor sich und vor syne erbin gancz und gar vorczogin hat, dem obingnanten closter und convente sente Augustins ordens czu Grymme mit egkern wesin holczern und allen und iglichin iren zcugehorungen, als die Hans von Korbicz und Brune Goltsmyd besessin und gehabt habin nichtis ussgenomen, ane alleyne daz obirste gerichte und daz hals und hant antrit, daz wir uns unsern erbin und nachkomen da lediglichin behalden, gefrihet geeygent und gegebin, alzo daz der prior und die bruder des gnanten conventis die iczund syn und alle ir nachkomen des gnanten hoffis und vorwergkis und ir czugehorungen furbasmer genissen und gebruchin sollin ane uns unser erbin und nachkomen hindernis; dieselbin prior, die bruder und ir nachkomen wir unser erbin und nachkomen czu keynem dinste dringen sollen von der obingnanten guter wegin noch sie daruffe obirlegin noch keinem unserm amptmanne des gestaten czu thune in dheine wis —. Des czu orkunde habin wir unser furstliche insigel an disen brieff wissintlichin lassin hengen. Hiebie syn gewest und sint geczuge die gestrengen unser liben getruwin er Offe von Sliwin, er Hugolt von Slinicz, er Heinrich von Wiczleibin, Ticzeman von Grunrode, Niclaus vom Honsperge —. Gegebin czu Grymme — virczen hundirt iar darnach in dem sibenden iare am nehisten suntage nach des nuwen iars tage.

183.

Prior und Convent des Augustinerklosters beurkunden die Verlegung ihrer Terminei in Altenburg nach ihrem neuerbauten Hause auf dem Nicolaikirchhofe daselbst unter Verheißung eines jährlichen Zinses von zwei Pfund Wachs für die Nicolaikirche. **1407 Dec. 13.**

Hdschr.: Abschr. saec. XVI Rathsarchiv Altenburg Act. XII p. Nr. 3 (fol. 75).
Anm.: Die Gegenurkunde des Rathes zu Altenburg d. d. 1436 Aug. 19, Or. Perg. Rathsarchiv Altenburg No. 69. (Das an Pergamentstreifen befestigt gewesene Altenburger Stadtsiegel ist abgefallen.)

Ich er Niclaus Konig prior des closters zw Grymme in den gezeiten des heiligen sanct Augustin orden, Nicolaus Venter underprior, Paulus Luebitz scheffener, Iohannes von Gluchow terminern zu Aldenburg und der gancze convent des obgnanten closters thun kundt —, das uns die ersamen weisen burgermeister und die rethe der stadt Aldenburgk vorerbet haben zu eyme rechten erbe ewiglich das haus uff sanct Niclaus kirchove, das wir gebawet haben, darumb das wir uns des hoffs ader hoffreite in der Hillengassen, das wir vor hatten, vorzygen haben und woln das nymmer mehr ewiglich angelangen. Auch globen wir obgnanten vor uns und vor alle unser nachkomlinge, das wir ader wer ein termner do sein wirt alle iar ierlich uff mitfasten zinsen sollen und wollen zwey phunt wachs von dem obgnanten hauße dem heiligen gotshauße sanct Niclas kirchen. Und wir globen das dem rathe und den altarleuten, die iczunt synt ader hernach sein werden, stete und gantz zu halden ane allerley hinderniß und ane alles geferde ader eintrag. — Gegeben nach gotes geburt vierzen hundert iar und yn dem siebenden iare an der heiligen iuncfrawen sanct Lucie tage.

184.

1414 Aug. 23.

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 19b.

Anno domini M° CCCC XIIII° am neesten dornstage vor Bartholomei *ist Heinrich Snyder vor den sitzenden Rath gekommen* unde hat sich vorschreben an allen sinen gutern, dye her innewendig unde ußwendig der stat hat legenn, umb czwenzig schog groschen nuwes geldes, dye her dem priori unde der ganczen sammenunge schuldig ist, unde dy wile das er das gelt ynne hat, sal her dem closter und sammenunge alle iar darvon reichen und geben czwen schog groschen, eyn schog uff Martini unde das andere uff Walburgis zcu geben; *die Rückzahlung der Hauptsumme soll zu jeder beliebigen Zeit erfolgen können.*

185.

1414 Nov. 14.

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 21 (durchstrichen).

Anno domini M° CCCC XIIIIto feria quarta post Martini *hat Nigkell von Jhene vor dem sitzenden Rath dem Prior des Klosters zu Grimma* von des goczhuses wegen *verpfändet eine Wiese zu Wednig, die von Hans Lympach zu Lehen geht, für 20 Schock Groschen* mit sollichem underscheide, das der prior unde das goczhuß der wesen mit allen nuczczen unde fruchten czwey gancze iar genissen sollen. Were ouch, das dem prior und dem goczhuse icht ynfall ader gebruch an der wese worden, so hat sich der gnante Nigkell von Jhene sich vor uns vorkoret unde vorwillet, das der prior unde das goczhus an sinen gutern wue dye gelegen sint czwenczig schog nuwes geldes haben sal ane wedersprache. Ouch ist gethedinget, wenn Nigkell von Jhene dye xx schog dem prior ader dem goczhuse beczalet, so sal der prior ader das goczhuß Nigkell von Jhene sine briffe ane uffczug wedergeben von der wese wegen.

186.

Grimma, 1418 Apr. 30.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5744. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. No. 187.

Jorge Melczer bekennt für sich, seine Gattin Barbara und Erben, daß er mit dem Prior und Convent des Klosters zu Grimma sich geeinigt habe über seine Wiese, dy czu Wednig leit, dy man nennyt den[a]) werd, doruf sẙ haben xx schog groschen Fryberger muncze, *in der Weise, daß diese,* dy wẙle syͤ dy weze inne haben, *ihm alljährlich einen Zins von 40 Groschen neuen Geldes, welchen sie bereits im Voraus auf 2 Jahre erstattet haben, entrichten sollen, solange bis er oder seine Gattin oder die Erben die 20 Schock Groschen zurückgezahlt haben würden.* Unde wen ich Iorge Melczer adir myne wirtyn adir unser erben daz gelt[a]) geben wollen, zo sullen wir beczallen uf sente

186. *a) Ueber der Zeile.*

Walpporien tag; ab sich daz vorczoge, so sullen uns dy egenanten herrn unsern czins geben uf sente Augustini tag XL groschen nůwis geldes an sumnys. — Geben — noch gotes gebort M̊ iar III^c iar unde in dem XVIII. iar an sente Walpporien abent czu Grymme.

187.

Grimma, 1421 Aug. 11.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5849. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.
Anm.: Mit derselben halben Wiese wird durch Urkunde d. d. 1425 Jan. 10 das Augustinerkloster, vertreten durch den Prior Simon Ragewicz, von den Brüdern Heinrich, Ludwig und Jurge von Limbach zu Nerchau beliehen gegen die Verpflichtung alljährlich davon einen guten Groschen Zins zu Weihnachten zu zahlen und dieselbe im Verkaufsfalle zunächst den Herren von Limbach gegen eine Kaufsumme von 10 Schock Freiberger Groschen zur Erwerbung anzubieten, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5981^a mit dem wohlerhaltenen S. Heinrichs von Limbach an Pergamentstreifen.

Wernner von Lympach zu Nerchaw gesessen bekennt, daß er mit Rath und Wissen seiner Mutter und Schwester dem Prior und Convent des Augustinerklosters zu Grimma auf Bitten Jorgin Melczers, Bürgers zu Pirna, geliehen habe eynne helffte der wezen, dy gelegin ist an der Mylde czu Weiding, dy erbe sin ist gewest unde siner erbin unde erpnemen unde uns uf dez heylgin Crysts abůnd geczinst hot eyn grossen czins ierlichin, alzo dy mẙncze genge ist, unde der obgenante Iorge Melczer myt guthem willen unde wolbedachtem rate ufgelassen hot synne weze, unde hot sich vorczegin, daz her unde syne frauwe unde syne erbin unde erpnemen keyn ansprache noch vordirunge habin wollin noch ensullin an der obgenantin wezin durch sunderlichir gnadin unde almosin willen, daz her bedacht hot durch gnadin unde selkeit willen der libin selen unde gedechnis, daz dy obgenantin hern tuhen sullin mith vigilien unde selemessen unde gebethe noch ers ordins gewonheit. — Gebin — virczen hundirt iar dornoch in dem eyn un czwenssigistin iar an sancti Tyborci tage czu Grymme ꝛc.

188.

Markgraf Friedrich der Streitbare eignet den Augustinern die diesen von Hanß Truchseß geschenkten 6 Scheffel Korn jährlichen Zinses in dem Dorfe Döbern. **Grimma, 1422 Dec. 27.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5897. Das wohlerhaltene kleine S. des Markgrafen an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1077 f.

Wir Friderich der elder von gotes gnaden lantgrave in Doringen marcgrave czu Missen — bekennen —, das wir — den brudern des closters czu Grymme sente Augustini ordens sechs scheffile korns aldes moes in deme dorffe czu Dobern und in der pflegen czu Grymme gelegen, die yn der gestrenge er Hans Trugseßin ritter unser liber getruwer gegebin hat, geeygent und gegebin habin, eygen und gebin yn die genanten sechs scheffile korns gnediclichin mit diesim brive von unser furstlicher crafft und macht wegen, also daz den genanten brudern die vorgeschreben sechs scheffile korns ewiglichin folgen unde

sy der gebruchen sollen, ane unser, unser erbin und nachkomen hinderniße und insproche. — Gegebin — czu Grymme nach gotes gebort virczen hundirt unde darnach in deme drie und czwenczigisten iare am suntage sente Iohannes tage in den wynacht heiligen tagen.

189.

1423 Mai 1.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5922. Das wohlerhaltene S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Friedrich (Frederich) *Große, Ritter, zu Trebsen* (Trebißen) *gesessen nebst seinen Erben bekennt, daß sein Untersasse Hans Deyn zu Wedenig* eynen werd daselbist zcu Wedenig geleghin, der von mir zcu lehene get, uf eynen widirkouff vorkoufft habe *dem Symon Ragewicz Prior, Niclaws Taßche Unterprior und Küster und der ganzen Sammnung des Augustinerklosters zu Grimma für 6 Schock guter schildechter Groschen Freiberger Münze, welche Summe von jenen richtig bezahlt worden ist, und einen jährlichen zu Michaelis fälligen Zins von 10 Groschen. Der Wiederkauf soll 8 Tage vor Walpurgis angesagt werden und die Bezahlung der Summe an diesem Tage selbst oder schon vorher erfolgen. Hierzu giebt Friedrich Große seine Einwilligung und beleiht das Kloster mit dem Werd gegen die Verpflichtung, ihm davon alljährlich 2 Groschen zu Michaelis Zins zu zahlen.* Gegebin — noch gotes gebort virczen hundirt iar yn deme dry unde czwenzigen iar an sente Walpurgen tage.

190.

1425 Jan. 10.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5981b. Das S. des Priors an Pergamentstreifen ist abgeschnitten.

Symon Ragewicz, Prior des Augustinerklosters, macht Petir Steinmeccze von Weinberg und Elizabeth seine Gattin wegen ihrer Mildthätigkeit gegen das Kloster der ersten messe, dy man alle tage list in dem chore obbir sente Andreas altir, *sowie aller guten Werke seiner Brüder theilhaftig.* — Gegebin — noch Cristi gebort MCCCC iar in dem XXV. iare an sente Paulis tage daz ersten eynzedels.

191.

1426 Juli 15.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Die SS. des Priors (stark beschädigt) und des Convents (Taf. I, 6. 5) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Dippoldt Landschule zu Grimme 40 ff. (mit der falschen Jahreszahl 1476).

Johannes von Borne Prior, Symon Ragewicz Lesemeister, Nicolaus Tassche Unterprior und Küster und die ganze Sammnung des Augustinerklosters bekennen, daß sie mit Gunst des Provincials der Ordensprovinzen Sachsen und Thüringen Johannes Sacharie infolge der vielen Begnadigungen, die ihnen von der Kurfürstin Katharina zu Theil geworden, sich verpflichtet haben alle tage eyne ewige selmesse yn unserm closter zcu singene und die zcu vollenbrengene ewigklichen dem almechtigen gote zcu lobe, der

kůsschen und reynen iungfrouwen maget Marien syner lieben muter, allen gotes heiligen zcu eren und zcu troste allen den lieben selen, die uß den geslechten unser gnedigen frouwen vorscheiden sint, der namen hirnach eynsteils beschreben stehen, des — herren Magnus eynes herczogen von Bruenswig ires eldervatern, frouwen Catherinen irer eldermuter, herren Friderichs eynes herczogen von Bruenswig, herren Otten eynes erczbischoffs zcu Breme irer vettern, des — herren Heinrichs herczogen von Bruenswig und frouwen Sophian herczogynnen und eldern unser lieben gnedigen frouwen und zcu troste und zcu sellikeit aller lieben selen, die von hynnen vorscheiden sint yn eyme rechten Cristen gelouben. *Außerdem geloben dieselben alle Monate einmal für die Eltern und Vorfahren des Kurfürsten Friedrich und der Kurfürstin sowie nach deren beider Tode auch für diese auf ewige Zeit Vigilien und Seelmessen zu halten.* Des zcu eynem waren bekentnisse habe ich bruder Iohannes von Borne prior des ammechtes ingesigel und ouch der sampnunge ingesigel undene an deßen offin briff gehangen noch Cristi geburte virczen hundert darnach yn deme sechs en czwenczigisten iare am mantage an deme tage der lieben heiligen czwelffboten als sie zcusant wurden als with als die werlt ꝛc.

192.

Heinrich von Bünau zu Schnaditz gesessen verschreibt den Augustinern ½ Schock Groschen jährlichen Zins von seinen Einkünften, welche ihm Bürger der Stadt Eilenburg von Grundstücken zu entrichten hatten, gegen die Verpflichtung alljährlich 4 Seelmessen für sein Geschlecht abzuhalten.

Grimma, 1426 Nov. 14.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 6041. Das beschädigte S. des Ausstellers an Pergamentstreifen. Anm.: Vergl. No. 202.

Ich Heinrich von Bůnow zcu Snŏwticz gesessen und alle myne erbin und erbnemen selbschuldigen bekennen —, das wir — durch sunderlicher liebe und gunst, die wir haben zcu deme goteshuße und clostere zcu Grymme des ordens der brudere der eynsedele sente Augustins, vorschrebin haben eyn halb schog grosschen nuwes geldes Friberscher muncze von unsern rechten redelichen zcinsen, die wir haben yn der stad zcu Ilburg uff burgern yn der obgnanten stad an holcze, an wesen und an agkere, als wir on die selbschuldigen die den zcinß gebin sullen wol kuntlichen machen wollen, alle iar ewigklichen zcu reichenne uff sente Mertinstag, durch eynes seelgeretes willen und gedechtniß willen unsern liebin eldern und elychen wirtynnen und aller unser vorfarn unsers geslechtes den got gnade, ouch uns und unser kindere und der, die noch yn unserm geslechte sint an deme leben, die got friste uff lange cziit sie uff besserunge ires lebens, das sich die geistlichen herren und brudere, der prior und die gancze sampnunge des obgnanten ordens und closters gein uns vorschrebin und vorbrifft haben alle iar ewigklichen zcu viher malen yn den viher wigfasten eyns zcu begehene des abundes mit eyner vigilien und des morgens mit den ammechten der heiligen messen. — Des zcu eynem waren bekentnisse habe ich myn ingesigel — an desen — briff gehangen virczen hundirt darnach in deme sechs en czwenzigisten iare an deme donrestage noch sente Mertins tage des heiligen bisschoffs ꝛc.

193.

Prior und Convent des Augustinerklosters urkunden, daß sie vier Aecker in der Pflege zu Hohnstädt gekauft und dieselben von dem Spitalmeister zu St. Georg zu Lehen empfangen haben und daß sie die darauf haftenden Zinsen von 22 Groschen alljährlich zu Martini an das Hospital entrichten wollen. **1433 März 29.**

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Die SS. des Priors und des Convents (Taf. I, 6. 5) an Pergamentstreifen.

Wir Symon Ragewitz prior, Nicolaus Tasche subprior, Iohannes Falkenhayn custer, Heinricus Frankow scheffener unde dy gancze sampnunge *des[a]) conventes des ordens unde closters sancti Augustini in der stad czu Grymme bekennen —, daz wir gekowft haben virerleye ackere nach enandere gelegin in der phlege czu Hoenstad unserym clostere unde ouch uns czu nutze unde czu fromen, dy ersten ackere wedir Heyman Andres czu Hoenstad, doruffe legen seschs grosschen ierliches czinses, dy andern ackere weder Matis Lengenfelt eyn becker unde eyn metheburger czu Grymme, uf den legen sechstehalb grosschen ierliches czinses, dy drytten ackere weder Andres Fyscher eyn metheburger czu Grymme, doruffe legen seschtehalb grosschen ierliches czinses, dy virden ackere weder dy Hanns Kolschynne vor den Brudern eyne metheburgerynne czu Grymme, uf den legin funf grosschen ierliches czinses, dy wir in lehen entphangen haben von deme ersamen pristere ern Pauel Burghard spitelmeister czu sente Iurgen obenwendig der brucken an der strassen gelegen vor der stad Grymme, unde uns dy lehen gethan hat von syner kirchen wegen mit syme bryffe dorch unser bethe unde begerunge wille der hochgebornen furstynen frawen Katherinan von Brunswig herczogynne czu Sachsen unde marggraffin czu Missin so bescheydenlich, daz wir ym unde synen nachkomelyngen alle iar ierlich uf sente Mertens des heiligen byschofs tag reychen unde czinsen wullen unde sullen dy czinse, alzo sye uf den geschrebenen ackern vorczalt sint, dy summa machen czweneundeczwentzik grosschen, ungehindert unvorczogentlichen an alles geverde ane allen intrag. Ab es nû wurde adir queme, daz wir dy ackere nymme haben welden unde ab wir sye weder vorkauften, so sulle wir dy kaufluthe weder an en ader an syne nachkomelinge wysen, daz sye dy lehen entphan von der kirchen wegen alzo wir gethan haben, das der kirchen czu sente Iurgen nicht hindernisse nach invelle werden er czu schaden. — Geschrebin — nach Cristi geburthe firczen hundirt iar darnach in deme drye unde dryssigesten iare am suntage vor palmen. *Zeugen:* meister Heincze Tyscher czu der czit eyn bumeister in deme clostere unde m[e]ister Wenczlaw Lutzman korsner metheburgere in der stad czu Grymme —.

193. *a)* unde.

194.

Grimma, 1435 Juni 8.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 6357. Das S. des Bischofs an Pergamentstreifen.
Gedr.: Dreßdener gelehrte Anzeigen 1783, 179 f., Dippoldt Landschule zu Grimme 14 f., beide mit der falschen Jahreszahl 1425.
Anm.: Vergl. zu No. 99. Lorenz Grimma 59. v. Webers Archiv f. sächs. Gesch. 4,352.

Augustinus Bischof von Thalona (episcopus Thalonensis) *ertheilt, da die Augustiner in Grimma* de novo ceperint ecclesiam consecrare nec ad ipsius operis proprie sibi suppetant facultates, sed ad hoc deposcant piorum subsidiis adiuvari, *denjenigen, welche das Kloster derselben bußfertig* in festivitatibus videlicet pasche penthecostes natalis domini epiphanie nec non in festivitatibus virginis gloriose et beati Augustini et beatorum apostolorum Petri et Pauli ceterorumque patronorum ac per octavas earundem, *besuchen, vierzigtägigen Ablaß.* Datum et actum[a]) Grymmis[b]) anno domini M° CCCC° XXXV̂, feria 4[a] post penthecosten —.

195.

Johannes Knorre, Spitalmeister bei dem Hospital des Droyßiger Tempelhofs zu Grimma, leiht dem Augustinerkloster das ihm von Heinz Kelner aufgelassene Holz in der Undorf zu rechtem Erbe unter Vorbehalt des alljährlich an das Hospital zu entrichtenden Zinses. **1440 Febr. 24.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 6580. Das wohlerhaltene S. des Ausstellers (Taf. I, 7) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 311. 1449 ff.

Ich her Iohannes Knorre yczunt spitalmeyster czu Grymme, eyn bruder czu Drowsyck des ordins des heyligen grabes czu Ierusalem, bekenne —, daz Heyncze Kelner daz holz, daz dar gelegen ist in der Undorff, uffgelaßen hat — den erbern hern dem priori und dem underpriori *her[a]) Taschen und der ganczen samenunge des clostirs czu Grymme, daz ich vorgnanter her Iohannes Knorre yczunt spitalmeyster czu Grymme den erbern hern gelyen habe von mynes ordins wegen daz vorgnante holcz czu eynem rechten erbe, darvon sy czinsßen sůllen alle iar yn den spital uff Michaelis VIII groschen und II kapphan uff nativitatis Cristi als Heyncz Kelner vor geczynset hat. — Gegeben — M° CCCC° XL° iar am mittewochen vor oculi yn der fasten.

196.

1441 nach März 5.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Die SS. des Priors und des Convents (Taf. I, 6. 5) an Pergamentstreifen.
Anm.: Die Stilisirung der Urkunde ist theilweise sehr mangelhaft und unklar.

Symon Ragewicz Lesemeister und Prior, Jacob Frangkenberg Subprior, Johannes Bufe Custos, Michel von Czscherwest Schaffner und die ganze Sammnung des Augustinerklosters bekennen, das die erbare frouwe Elißabeth von Kokericz zcu Aldinburg uff unser

194. *a)* et actum *mit blässerer Tinte über der Zeile.* *b)* Grym̄s.
195. *a)* und her.

liebin frouwen berge gesessen eyn innig und gotlich selgerete yn unserm closter zcu Grymme bestalt hot, iczliche woche bisundern drie ewige selmessen uff deme altar Fabiani Sebastiani der heiligen merterer eyne uff den mantag, die andere uff die mittewoche und die dritte uff den fritag, ußgeslossen die osterwoche und andere grosse heilige tage; das man das nicht gewarten konde, so sal man die selmesse den andern tag darnach haldin uff deme selbigen altare zcu troste und irloßunge irer und alle der, der sie yn irem herczen begernde ist. *Hierzu hat jene dem Kloster ein Kapital von 145 Gulden übergeben.* Und wenne denne der egnanten frouwen[a]) Elißabeth von Kokericz nymmer ist, got friste sie uff besserunge ires leibes, durch mynner sunde willen und durch meherer selligkeit willen irer selen und aller der ören sie alle iar ierlichin begehen eyns yn dem iare sunderlichin an irem leczten ende mit eyner ganczen vigilien und mit selmessen so vil pristere als denn uff die cziite geinwertig sint. Davon sal man *in[b]) reichen und gebin zcu presencia die do geinwertig sint yn vigilien und messen deme priori czwene grosschin, iczlichem brudere und pristere eynen grosschin und iczlichem schulere sechs hellere alle iar ierlichin ane alles geverde. *Die oben genannte Summe soll von dem Kloster nicht verbaut oder auf andere Art aufgebraucht, sondern auf ewige Zinsen angelegt werden, welche zur Unterhaltung der Stiftung zu dienen haben.* Gesche das nu nicht, *das[c]) die messen und vigilien obin berurt nicht gehaldin wurden, so gebin wir den ersamen und wiesen luten burgermeistern und gesworner ratmannen der stat zcu Grymme gancze krafft und macht sich zcu seczzenn yn die czinße und sulch golt an ire goczhuser zcu wendenn, das sulch selgerethe volkomelichin volbracht wirdet. — Gegebin — noch Cristi geburte virczen hundert iar, darnach yn deme eyn und virczigisten iare noch deme suntage invocavit yn der vasten ꝛc.

197.

Weißenfels, [1443] Mai 19.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 42 fol. 242.

Kurfürst Friedrich II. genehmigt, daß Ramfolt Slegil, Ilße und Anna sine swestern zcu Geberspach gesessen den geistlichen brudern des closters zcu Grymme sente Augustins ordens *1 fl. jährlichen Zins für 10 Ungarische Gulden wiederkäuflich verkauft haben.* Datum Wissenuels dominica cantate anno ut supra.

198.

Prior und Convent des Augustinerklosters beurkunden ein mit dem Rath getroffenes Abkommen, wonach dieser ihnen für ihre zwischen der Hohnstädter Kirche und dem Weinberg Schönau gelegenen Aecker Abgabenfreiheit verleiht und sie sich dafür verpflichten, keine zur Stadt gehörigen Grundstücke zu erwerben oder solche, wenn sie ihnen als Geschenk zufallen würden, binnen Jahr und Tag wieder zu verkaufen.

1444 Sept. 24.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Die SS. des Priors und des Convents (Taf. 1, 6. 5) an Pergamentstreifen.

196. *a) Sollte heißen* die egnante frouwe. *b)* im. *c)* das das.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 177. — Die von Johannes von Belgern Bürgermeister, Clemens Waffinsmydt, Caspar von Muchil, Bartczsch Tutenhayn, Hans Grosse, Cunradt Stogheim, Nigkel Gostewitcz, Gunther Runge, Nigkel Koltczsch, Jacoff Tornaw, Pauel Snyder und Hans Lossche geschwornen Rathmannen mit Zustimmung der anderen zwei Räthe sowie der vier Handwerke und der ganzen Gemeine unter demselben Datum ausgestellte Gegenurkunde, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 6845 mit dem wohlerhaltenen Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.

Wir bruder Symon Ragewitcz leßemeister und prior des closters zcu Grymme in den gecziiten der bruder der eynsedeler des ordens sancti Augustyni, bruder Iohannes Kelbern undirprior, bruder Iohannes Bufe custer und die gantcze sampnunge doselbist bekennen —, daß wir uns mit den ersamen burgirmeistern ratmannen inungismeistern und der gantczen gemeyne alhir zcu Grymme umb etliche agker werder pussche und reyne, daran wir entczwey gewest sint, fruntlich und gutlich habin voreynt und vortragen in sulchir masse, daß wir nach alle unsere nachkomen der obgenanten stad nach alle iren inwanern und nachkomen vortmehir in ire werdere an der Moltaw gelegen nach in ire berge und viheweyde darober, die sich reynen und ußmalen mit dem graben, der die lenge mit dem stige, als man geth gein Belyn, nyder geth in den kalden grunt, keyns mehir halden nach ubir denselbigen grabin und stig vortan nichtisnicht undirczihen nach mechtigen sullen. Ouch ist darnach luterlich beteidinget und voranlast, daß wir nach unsere nachkomen hynfort keynerleye egker wesen holtczer nach keyne andere guter, die zcur stadt gehorn, kouffin nach zcu uns nemen sullen, sundern was uns sulcher guter bescheiden adir gegebin werden, die sullen und wellen wir bynnen iar und tage nach deß rates rathe vorkouffen und zcu statrechte komen und volgen lassin. Darumb habin uns die obin gemelten burgirmeister rathmanne und gemeyne sulche gunst gethan, daß wir sulche egker, die wir itczunt habin, die czwusschen der kirchin zcu Honstadt und zo nyder uff den wynberg, den man nennet den Schonow, stossin, von allim geschosse und statrechte hynfort ewiglich fry habin und zcu unserm clostir gebruchin sullen. — Gegebin — virczen hundirt darnach im vir und virczigisten iare am nesten dornstage nach sente Mauricius tage unde syner heyligen geselschafft.

199.

Torgau, 1450 Jan. 23.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 43 fol. 127ᵇ f.

Kurfürst Friedrich II. giebt seine Gunst dazu, daß er Heinrich von Leyfelt, unser ewiger gebrotter caplan zu Ilburg, *und* eine frauwe gnant Ilse Nolten ein ewig gedechtniß gemacht haben zu Grymme in dem closter, des sie denn desselben closters obersten nemlich des provincials, des prioris und der ganczen sampnunge brife und insigel haben, nemlich zcehen groschen ewiges zcinßs uf zcwu tagezciit uf dem rathuse zu Grymme und eynem huße zu Ilburg die terminie gnant zu dem gnanten closter gegeben, als das ire brife uf beide siiten daruber gegeben luterlich besagen, *und verheißt ihnen die Unterstützung seiner Amtleute, wenn sich das Kloster an die in der Verschreibung getroffenen Bestimmungen nicht halten sollte.* Wurde auch sache, das er Heinrich obgnant ehir Ilse Nolten von todes wegen abginge, was denn die vilgedachte Ilse in das obenvormelte huß

gebracht hette ader noch darin brengen wurde, das sal ir, die wile sie libet und lebit, volgen *ohne Jemandes Einsprache.* Gegeben — zu Turgaw am fritage nach sente Sebastian tage anno ꝛc. L^{mo}.

200.

Mügeln, 1452 Juni 11.

Gedr.: Cod. dipl. Sax. II. 3,1011.
Anm.: Fast völlig gleichlautend ist die von Bischof Johannes von Naumburg d. d. 1492 Sept. 3 für die Brüder des Augustinerordens, insbesondere für die des Klosters Grimma, ausgestellte Urkunde, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8959 mit dem wohlerhaltenen S. des Officialats an Pergamentstreifen.

Caspar, Bischof von Meißen, befiehlt der Geistlichkeit seiner Diöcese die Glieder des Augustiner-Eremiten-Ordens, namentlich der Klöster Grimma, Waldheim, Herzberg und Dresden, freundlich aufzunehmen und zu unterstützen, insbesondere ihnen zu gestatten, daß sie Gottes Wort predigen und Beichte hören.

201.

Bischof Johannes von Merseburg incorporirt dem Augustinerkloster die Pfarrkirche zu Altenhain.
Merseburg, 1452 Oct. 20.

Hdschr.: Or. Perg. Archiv des Domkapitels zu Merseburg No. 529. Die vier SS. (das Conventssiegel Taf. I, 5) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1290.

In nomine domini amen. Cum igitur hominum memoria sit labilis —. Quapropter nos Iohannes dei et apostolice sedis gratia episcopus ecclesie Merseburgensis omnibus hanc paginam inspecturis volumus esse notum, quod de consensu venerabilium dominorum Iohannis de Werder prepositi, Andree *Botcher[a]) decani, Gerhardi Behern prescolastici, Ottonis de Hayn senioris tociusque capituli ecclesie nostre Merseburgensis pretacte tractatibus necessariis precedentibus, volentes deo auxiliante regulam sancti Augustini, prout nostro pastorali officio incumbit, ampliare, premium ab eo, qui omnium bonorum retributor est, recepturi, ecclesiam parrochialem in Aldenhain sedis Grymmensis nostre diocesis sitam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis religiosis fratribus et monasterio ordinis beati Augustini opidi Grymmensis et eorum successoribus temporibus perpetuis possidendam incorporavimus dedimus et appropriavimus, incorporamus damus et appropriamus in hiis scriptis nichil nobis iuris in ea reservantes, excepta iurisdiccione nostra ordinaria et subsidio episcopali consueto tempore suo dando nec non cura animarum, quam prior eiusdem monasterii pro tempore existens nomine sui monasterii et conventus occasione dicte parrochialis ecclesie ab archidiacono loci illius pro tempore existente recipiet, cui eciam ipse prior obedienciam solitam et consuetam faciet. Et si aliquam circa sacramenta ecclesiastica contingeret fieri negligenciam aut animarum curam, idem prior pro eisdem archidiacono respondebit. Et ut predicta donacio archidiacono loci preiudicialis non existat nec in suis sinodalibus defraudetur, prelibatus prior nomine monasterii

201. *a)* Botther.

et conventus sui singulis annis in termino sancti Michaelis sex grossos latos, quorum unus novem denarios currentis monete valeat, de camera dicti monasterii archidiacono dabit et persolvat omni dilacione et contradiccione semotis. In cuius rei evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Et nos Iohannes de Werder prepositus, Andreas Botcher decanus, Otto de Hayn senior totumque capitulum ecclesie Merseburgensis prelibate ad exprimendum nostrum consensum ad premissa accessisse sigillum nostri capituli duximus coappendendum. Demum vero nos Georgius prior, Georgius lector totusque conventus monasterii predicti in fidem et testimonium premissorum presens scriptum nostri monasterii una cum prefati domini Gerhardi Behrn archidiaconi appensione sigillis *(sic)* curavimus communiri. Datum Merseburg anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo feria sexta post diem sancti Galli.

202.

1457 Juni 26.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7542. Das wohlerhaltene S. an Pergamentstreifen.

Gunther und Heynrich die eldern, darczu Heynrich und Gunther die iungern von Bewnaw alle gebrudere zcu Brandiß gesessen *übertragen das von ihrem Vater den Augustinern in Grimma auf einige Grundstücke in Eilenburg zu Seelenmessen verschriebene halbe Schock Groschen jährlichen Zinses (vergl. No. 192) auf die von ihnen zu Lehen gehenden Güter des Bartil Sprawe zu Brandis. Der Zins soll von diesem und seinen Nachkommen alljährlich zu Michaelis bezahlt werden.* Zcu bekenteniß unde mehir sicherheit habe ich obin gnanter Gunther der elder meyn ingesigil an dissen uffin brieff hengen lassen vor mich, meyne brudere obin gemelt und alle unsere erben und erbnemen hirinnen uff daßmal mitte czu gebruchen — viher czehn hundert iar und darnach in dem seben und vonffczigistem iare am sontage nach Iohannis Baptiste.

203.

Grimma, 1463 Oct. 19.

Gedr.: Erath Codex dipl. Quedlinburgensis 795 ex or.

Thomas Fideler, Augustinerprior in Grimma, nimmt den Conrad Radecke in die Brüderschaft seines Klosters auf und macht ihn aller guten Werke seiner Conventualen theilhaftig. Datum ex Grymmis anno domini MCCCCLXIII. sequenti die post festum sancti Luce ewangeliste.

204.

Der Prior des Augustinerklosters bittet den Rath zu Delitzsch zwei dortige Bürger zur Entrichtung des von Hans Bader gestifteten Seelgeräthes zu veranlassen. **1465 Febr. 14.**

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 9833, Das von zwei Bürgern zu Delitzsch u. s. w. 1465. Von dem zum Verschluß aufgedrückten S. sind nur Spuren übrig.

Min inniges gebet zcuvor ꝛc. Erbarlyben hern, ich bitte euch mit fleyße, ir weldet underwysen uwer mitteburger mit namen Erich Snyder unde Schencze, das dy minem

closter usrichtunge thun welden von wegen Hannes Baders, der zcu Grimme vorscheyden iß unde unser closter mit selgerethe bedacht had alzo der andern kerchen by unß zcu Grimme, dovor den wir syner selen zcu troste vigilien unde selmessen gehalden han, unde unß eyn sulch selgerete lange wurden seyn, das wir mit gedult zo lange gebeytet habben, bitte ich uwer erbarkeyt, ir weldet uwern fleys bewysen in den sachen dissem zceyger disses briffes, der geben iß nach Cristi gebort M° CCCC° LXV. iare an sancte Valtins tag.

Bruder Thomas Fiddeler prior des closters zcu Grimme
uwer andechtyger ꝛc.

Außen Aufschrift: Den erbarn hern burgemeyster unde rathe zcu Delcz —.

205.

1473 Aug. 17.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8183. Das kleine Stadtsiegel (Taf. I, 4; verwischt) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 940.

Bürgermeister und geschworne Rathmannen der Stadt Grimma bekennen, daß vor dem sitzenden Rath Philipp Hoffelich eine Fleischbank in den fleyschbengken im gessichen uff die lingke handt gelegen *zu seinem und seiner Freunde Seelenheil dem Prior und der ganzen Sammnung der Augustiner übergeben und aufgelassen hat, und leihen dem Kloster diese Fleischbank* mit allen yren nutczen unnd freyheiten die ewigklichen zu haben, zcu besitczen unnd zcu gebrawchen in aller maße unnd form, alß der vormelte Philip Hoffelich die genutczet unnd zcu sich gebracht hot. Deß zcu bekentniß yst unßer uffin brieff mit unßerm stadt Grymme anhangenden sigil gestercket — thausendt vier hundert darnach im drey unnd sebenczigistem iare am dinstage nach assumcionis Marie.

206.

1475 Jan. 31.

Hdschr.: Gerichtsbuch II Vorsetzblatt.
Gedr.: Lorenz Grimma 170 f.
Anm.: Vergl. Ebendaselbst.

Am dinstage nach Pauli conversionis anno ꝛc. domini LXXV^{to} sindt die drey rethe mit Glorius bader umb die stabe in kouffs wieße obireynkommen, *in der Weise, daß die Räthe ihm dafür 24 gute Schock bezahlen sollen, zu jedem Quatember ein Schock,* biß daß sulche XXIIII schogk obirgereicht unde beczalt werden unde zcuvor die frauwe mit den XIIII schogk unde noch iartage X schogk Glorius bader.

207.

Die verwittwete Kurfürstin Margarethe vergleicht die Augustiner mit dem Propst der Tempelherren zu Droyßig wegen etlicher Grundstücke dahin, daß die Tempelherren gegen Erhöhung der bisher von jenen entrichteten Zinsen die Erbreichung der betreffenden Güter nachlassen, die Augustiner dagegen neu erworbene Güter wieder verkaufen sollen. **Altenburg, 1478 Febr. 26.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8334. Das wohlerhaltene S. der Kurfürstin an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1451.

Von gots gnaden wir Margareta geborne von Ostirrich hertzogin zcu Sachssen — bekennen —, das wir Hansen Metzsch unsern amptmann zcu Aldemburg und ern Friderich Busch cantzler unsern rete und lieben getrawen zcwuschen den wirdigen prior und brudern des gantzen closters zcu Grymme an eynem und ern Iohannsen Syebach probst in voller macht und gewalt der tempelhern zcu Droißk am andern teil umb ansprach, so die tempelhern wider den prior und bruder zcu Grymme eyns holtz in der Vndorff gelegen, aber eyns holtz, das der Clara Iorgin, auch einer wesen, die Fogels, aber eyner wesen, die Clemen Woffensmides, und einer wesen halben, die ritter Wentzlaus seligen gewest ist, das yn alles nunundrissig groschen mynner vier heller, zcwene kaphan, ein halp viertel korn und ein halp viertel hafern ierlich gezcinset had, doran sie die erbreichung vormeinten zcu haben, mit beider teil wissen willen und volwort haben beteidingen lassen, in massen hirnach folget, nemlich also, das die obgnanten bruder und closter zcu Grymme alle vorberurt holtzer und wesen hinfurder zcu ewigen zciten als eigenthum bey dem closter behalten und den tempelhern zcu den gemelten zcinsen noch zcwene groschen und vier heller, das alles eynundvierzcig groschen machen wirdet, und dorzcu zcwen kaphan, ein halb virtel korn und ein halb viertel hafern ierlich reichen und geben, dorgegen die tempelherren die erbreichung nachlassen und keyns mehir mit den vorberurten gutern zcu tun macht haben sullen. Wurden aber hernach mehir und ander guter zcum closter geben oder beschiden, die sullen sie wider vorkouffen und sich domit noch inhalt eins vorgetan vortrags halten one alles geverde. — Geben — zcu Aldemburg — vierzcehen hundert und im acht und sibenzcigisten iaren am dornstag noch oculi.

208.

1479 April 16.

Hdschr.: Stadtbuch II fol. 19^{b}.
Anm.: Unter dem hier erwähnten Kunertwald *ist vielleicht die wüste Mark Kurtswald zu verstehen, Lorenz Grimma 1051.*

Uff hewten freytagk nach dem heyligen ostertage anno domini ꝛc. LXX nono *haben vor den drei Räthen Anthonius Heßeler Prior, Hermanus Franckaw Supprior und die ältesten Brüder des Conventes zu Grimma mit dem Bürgermeister Hans Huffener über den Kauf eines Holzes,* das vormals Merten Grossen selliges gedechniß gewest ist im Kunertwalde gelegen, *verhandelt und demselben dafür 11 gute Schock Groschen,* die off die czeidt machten hundert unde XX Rinische fl., *bezahlt.*

209.

1483 Mai 10.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 1301 fol. 165.

Johanna Burggräfin von Leisnig giebt ihre Gunst dazu, daß Christoph von Ryppen und seine Ehefrau Katharina ihr Haus und Hof am alten Topfmarkte in Penig auf Wiederkauf für 20 gute Schock an das Augustinerkloster zu Grimma verkaufen. Geben — M° CCCC im drey und achtzigisten iore am sonnabent nach asscensionis domini.

210.

1483 Aug. 19.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8514. Das am Rande beschädigte kleine Stadtsiegel (Taf. I, 4) an Pergamentstreifen.

Bürgermeister und geschworene Rathmannen der Stadt Grimma urkunden, daß sie bei der Verlegung der alten Fleischbänke dem Prior und der ganzen Sammnung des Augustinerklosters anstatt der von diesen bisher innegehabten (vergl. No. 205) eyn andere nawe fleischbanngk mitten yn benngken gelegen, die iczundt Pawel Herßfelt inne hadt und gebrucht, *geliehen und geeignet haben,* mit allen iren nuczen unnd freiheitten die ewiglichenn zcu haben und zcu gebruchen in aller maße und form, alß — Phillip Hoffelich selligere die forige alde fleischbangk zcu sich bracht genuczt und gebrucht hadt. — Gegeben — vierczehen hundertt iar und darnach im drey und achtczigisten iare am dinstage nach assumpcionis gloriosissime virginis Marie.

211.

1483 Sept. 2.

Hdschr.: Stadtbuch II fol. 31ᵇ (durchstrichen).

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 170. — Nach Aufzeichnung d. d. 1484 Febr. 13 verzichtete Margaretha, Wittwe des Hans von Erfort, vor dem Rath für ihre Person auf alle ihre Ansprüche an dieser Badestube zu Gunsten des Klosters (ebendaselbst fol. 33ᵇ); dagegen verkaufte das Kloster dieselbe nach zwei Aufzeichnungen ebendaselbst fol. 38, d. d. 1487 Aug. 24, und fol. 40ᵇ, d. d. 1488 Sept. 19, zunächst für 104 Rhein. Gulden erblich an den Bader Glorius — mit der Bedingung, daß der Käufer die Stube, solange das Geld nicht völlig bezahlt sei, in gutem baulichen Zustande zu erhalten und die Klosterbrüder gegen eine jährliche Entschädigung von 10 Groschen und einem Fuder Holz nach ihrer Gewohnheit zu baden und barbiren habe — und sodann für 97 Gulden an Jocuf Ernst und seinen Sohn Gregor unter den gleichen Bedingungen, jedoch unter Gewährung einer Entschädigung von 3 Gulden jährlich.

Anno domini ꝛc. LXXX tercio am dinstage nach Augustini ist vor dem rathe zcwuschen dem prior und ganczen sampnunge des closters zcu Grymme als von wegen und an stadt Iohannßen Langen ires mitbruders an eynem und der Merten Langynne des gnantten Iohannßen Langen muter am andern teil nemlich umb die badestoben uf dem creuczen gelegen beredt und clerlicher beteidinget, *in der Weise, daß die Badestube an das Kloster übergeht und die Langin für ihren Antheil mit 60 Rheinischen Gulden entschädigt wird, wovon dieselbe 6 Gulden sogleich, die übrigen 54 aber in jährlichen Raten von 10 Gulden*

vom nächsten Michaelistag ab durch Vermittlung des Rathes erhalten soll. Hinsichtlich der letzteren Summe ist jedoch bestimmt, daß dieselbe von ihr nur im Nothfalle abgehoben werden darf, sonst aber nach ihrem Tode an ihren Sohn oder an das Kloster zurückfallen soll.

212.

Altenburg, 1485 Oct. 4.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8585. Das am Rande beschädigte S. an Pergamentstreifen.
Anm.: In dorso: consensus antique ducisse de vendendo predio Sorge ꝛc. *[saec. XV].*

Die verwittwete Kurfürstin Margarethe bekennt, daß die Augustiner ihr Vorwerk (Sorge) bei Hohnstädt (vergl. No. 182) mit allem, das dorczu gehort, sullen macht haben noch irem wolgevallen dem closter zcu gut zcu vorerben und zcu vorlihen; und wem sie das also vorlassen, das dann derselbe und sein nachkomen das vorberurt forwerg mit sein zcugehorungen von yn als ein recht erbgut haben und besitzen sal und mag, doch mit furbehaltung unnser und unser erben gerechtickeit der obergericht one alles geverde. — Geben — zcu Aldemburg nach Cristi unsers hern geburt tausent vier hundert und im funff und achzcigisten iaren am dinstag Francisci.

213.

1487 Oct. 26.

Hdschr.: Stadtbuch II fol. 39.
Anm.: Eine andere Aufzeichnung ebendaselbst d. d. 1488 Apr. 18 besagt, daß die Wittwe des Hencz vom Ende vor dem Rath auf ihre Gerechtsame an dem Haus zu Gunsten des Klosters verzichtet habe.

Am freitage nach Crispini und Crispiniani anno ꝛc. LXXXVII° hadt der alde Hencz vom Ende mitsampt Barbaran seinem elichen weibe alhie vor dem rathe *zu ihrer beider Seelenheil den Brüdern des Klosters* zcu eynem testament ir hauß uf dem iarmarkt gelegen geeigent und gegeben, dasselbtige nach irrer beider thode und nicht eher vor ir eigenthum dem closter zcu guthe zcu gebruchen, *jedoch mit der Bedingung, daß jene das Haus sofort an einen Bürger verkaufen sollen.*

214.

Johannes Bretschneider, Vorsteher des Hospitals des Droyßiger Tempelhofs, beleiht die Augustiner mit einem Holz in der Undorf, welches dieselben von Barthel Fleischhammer für 34 Rhein. fl. und 8 Groschen gekauft haben.

1493 Mai 6.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8987. Das S. des Ausstellers (Taf. I, 8) an Pergamentstreifen.

Ich Iohannes Bretsneider vorsteher des hospitals zu Grymme deme orden des heiligen grabes zu Iherusalem zu dem hause gein Droysck gehorende bekenne —, nachdem Partel Fleischhammer burger zu Grymme ein holtz yn der Vnndorff gelegen vom hospital zu lehn rurende den — vettern priori und dem gantzen confendt alhie zu Grymme ordens sancti Augustini — recht redelich unde erblich mit vier groschen, zweien caphan

uff Michaelis ierlich zu gebene vorkouft unde yn das vor vierundreissig Rinische gulden und acht groschen gegeben, die ym das confendt alß bar zu gutem dancke betzalt, domitte sein narung merglich gebessert, derhalben das confendt der betzalung ledig und loß gesaget mich als ein lehnherrn gebeten sollich holtz von ym uftzunemen und dem confendt zu leihen, das ich also ufgenomen, furder dem gantzen confend mit berurten ierlichen zinsen vorlehen, vorleihe dem gantzen confendt sollich holtz mit vier groschen zweien caphan ierlichs zinses uf Michaelis dem hospitall zu reichen geinwertig mit und yn crafft diß brives, das sie und alle yre nachkomelinge sollich holtz hinfur als erbgut besittzen geniessen und als yr eygenthumb gebrauchen, des ynn Partel Fleischhammer ein rechte gewehr sein wil sie des vor aller ansprach zu vertreten, wie ym lande zu gewehren recht und gewonheit, alles ane geferde. *Zeugen:* Vincencius Fleischammer sein sone, Melchiar Tiele. — Geben — tausendt vir hundert dornach ym drey und newntzigsten iaren montage nach cantate.

215.

Prior und Convent des Augustinerklosters beurkunden einen mit Mattes Lorentz zu Altenhain bei Anlegung eines Teiches daselbst abgeschlossenen Vertrag über die gegenseitige Abtretung einiger Grundstücke, zu welchem Friedrich Große zu Trebsen, als Lehnsherr desselben, unter Vorbehalt der Obergerichte, Zinsen und Dienste seine Gunst gegeben hat. **Grimma, 1494 Juni 17.**

Hdschr.: Zwei von zwei verschiedenen gleichzeitigen Händen geschriebene Urkunden, die eine auf Pergament, die andere auf Papier, nur orthographisch abweichend, welche beide nie besiegelt gewesen sind, Hauptstaatsarchiv Dresden Or. No. 9033.

Anm.: Die inhaltlich übereinstimmende Gegenurkunde des Friedrich Große von demselben Datum Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9032 mit dem S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Wyr hyrnach geschreben Iacobus Molitoris prior unnd gantze convent ordens sancti Augustini zcu Grymme bekennen —, nochdeme wyr unserm closter zcu gute einen teych zcum Aldenhain uff unsers closters guttern gemacht unde gepawet, mit dem wyr Mattes Lorentz auch zcum Aldenhain, Friderich Grossen zcu Trebissenn hindersassen, etzliche gutter erreicht, die wyr im denne inhalts einer vorschreybunge, so gnanter Friderich Grosse als ein lehnherre der gutter daruber gegeben, gnuglichenn irstadt haben, als hat bemelter Friderich Grosse uff den guttern, die wyr Mattes Lorentz seinen hindersassen beteicht unde auch uff den guttern, dormit wyr gnanten Mattes Lorentz vorgleicht unde vorgnugt, im die gericht uber hals unde hanth, in massen her sie vor gehabt hat, doruff zcu haben furbehalden. Auch sal egedachter Friderich Grosse, seine erben unde erbnemen uff den gůttern, domit wyr Mattes Lorentz vorgnugt haben, zcinse unde dinste unde alle freyheit ane idermans ansprache daruff behalden, das wyr obgnanten Iacobus Molitoris prior unde gantze sampnunge unsers egedachten closters noch angetzeygetter vorreynunge unde molreyne bewilliget unde zcugesaget —. Deß zcu bekentnisse haben wyr unsers closters sampnunge insigel unden an desen brieff thun hengen, der do gegeben ist zcu Grymme im closter — viertzen hundert unde dornach im vier unde neuntzigsten iarenn dinstag noch Viti unde Modesti.

216.

1494 Nov. 7.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9069. Das wohlerhaltene S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.
Anm.: Nach einer Aufzeichnung im Stadtbuche von 1495 ff. fol. 3^b (Archiv des Kgl. Amtsgerichts Grimma Sect. VIII^a No. 1) d. d. 1495 Sept. 4 vermachte Hans von Hirschfeld vor dem sitzenden Rath in Gegenwart seines Sohnes Heinrich sowie des Priors Jacobus Molitoris und des Klosterbruders Mattes Knewrick dieses Haus (das hauß do bei dem closter gelegen uf dem iarmarckte) *dem Augustinerkloster, wozu der Rath den Vorbehalt fügte, daß das Haus nicht von städtischen Abgaben befreit sein solle und von dem Kloster, sobald es in den Besitz desselben gelangt sei, wieder an einen Bürger verkauft werden müsse. Vergl. im Allgemeinen Lorenz Grimma 155 f.*

Reinhart Große zu Trebsen (Trebisßnn) *gesessen bekennt, daß seine Stiefmutter Katherina Grossin ihr Haus* in der stadt Grymme uber dem Augustinerkloster gelegenn *an Hans Hyrschfelt verkauft hat, mit der Bestimmung, daß dieser* unnd Mecze seynn hausfrawe deß hauses, ßo verne ir beyder lebetage reichenn, besiczenn innehabenn unnd gebrauchenn mogen, unnd ßo yr lebenn endet, daß sollich hauß ane mittel an nymant anders denn an daß gnantte closter kommenn sall, *und giebt hierzu seine Einwilligung.* Deß zw bekentniß habe ich meyn ynsigill — auff dysßenn — bryve thun hangenn — taußent vier hunderth dornach ym vier newnczigsten iare freytages nach Lleonhardi.

217.

Merseburg, 1495 Febr. 26.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9092. Das wohlerhaltene S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Bischof Tilo von Merseburg an den Propst des Thomasklosters zu Leipzig. Quia prior et conventus monasterii fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini in Grymmis nostre diocesis ex antiqua habent consuetudine tenere stacionem in Liptzk dominica prima in quadragesima, qua cantatur in ecclesia dei invocavit, quare hortamur vos et vobis in virtute sancte obedientie precipimus et mandamus, quatinus fratrem sive conventualem dicti monasterii in Grymmis, quem prior ibidem ad vos pro huiusmodi statione duxerit transmittendum, gratanter recipiatis sibique benivolentiam in negotio suo peragendo exhibeatis sine alicuius muneris postulatione, sed pocius ipsum pro utilitate sui monasterii promoventes meritum a deo recepturi. Datum Merseburg die Iovis vicesima sexta mensis februarii anno domini ꝛc. nonagesimo quinto nostro sub appenso sigillo.

218.

Altenhain, 1496 Juni 9.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9154. Die beiden SS. (das Conventssiegel vergl. Taf. I, 5) an Pergamentstreifen.

Sigemundt und Ulrich Grosse Gebrüder zu Trebsen gesessen bekennen, daß sie, da der Prior Jacobus Molitoris und der ganze Convent des Augustinerklosters zu Grimma an unserm teichthamme ôbendig irem teiche zcum Aldenhayne bey anderthalbhundert ruten erden im grunde desselben thammes uff ire kost geschut habenn, *zur Entschädigung den Mönchen die Erlaubniß ertheilt haben,* das sie das wasser in irem teiche biß an unsern

teichthamme, so hoch yn doran gefellig, alzeit ufftreiben sullen und mógen, doch also, das sie sulch ir uffgetriben wasser in gewonlichen reynmaln wie vorreint unbedranget ymandes behalden sullen. Auch sal die vorreinunge obendig ires teichs zwuschen uns und yn nu hinfurder in zcukunftigen ewigen getzeiten an *demselben[a]) unserm gemachten tichthamme sein und gehalden werden. Auch wullen wir zcu allen gezceiten und so ufft wir willens werden bemelten unsern teich abzculassen, prior confendt und allen iren nochkomenden bemelts closters sulch ablassen zcuvor alzeit sagen lassen, uff das sie sich unsers ablassens an irem teiche vor schaden mogen vorhuten, und ab wir auch in bemeltem unserm teiche oberig wasser haben wurden, das wullen wir durch ander wege anderswuhyn nicht vorweysen, sunder uff iren teich allezeit gehen und kommen lassen. *Hierzu erklären Prior und Convent ihr Einverständniß und verpflichten sich, außerdem im Falle des Ablassens des anderen Teiches zur Erleichterung des Abflusses des Wassers, so oft es die Nothwendigkeit erfordere, den ihrigen ebenfalls abzulassen.* Sulchen gutlichen gefurtrag stete — zcu halden, haben wir obgnanten Grossen gebruder in gleicher gebruchunge vor uns unser erben und erbnemen unser, und wir bemelten prior und gantze confendt vor uns und alle unser nochkommenden unsers closters insigele an desen brieff — gehangen, der gegeben ist zcum Aldenhain — tausent vier hundert und dornach im sechs unde newntzigisten iarem am achten tage corporis Cristi.

219.

1496 Juni 23.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9156. Das wohlerhaltene S. des Ausstellers (Taf. I, 8 a) an Pergamentstreifen.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1452.

— Nicolaus Anderßlouben spittelmeister des hospitals zu Grymme ordenns sancti Iohannis des touffers Cristi *beleiht die Augustiner mit einem Holz* yn der Unndorff gelegen vom hospital zu lehn rurende, *welches sie von Hanns Dragis Bürger zu Grimma gekauft und mit 65 Gulden Rhein. bezahlt haben, in der Weise,* das sie das holtz furbas als ir eigen erbgut besittzen geniessen gebrauchen und dem hospital ierlich uff Michaelis mit zwentzig groschen unnd dreien caphann vortzinsen sollen. *Zeugen:* Goreß vom Berge seiner[a]) tochter mann, Melchior Tiele, beide burger zw Grymme —. — Gegeben — virtzehn hundertt darnach ym sechs unnd newntzigsten iaren dornstags nach der zehntausent ritter tage.

218. *a)* desselbem.
219. *a) Des Hans Dragis.*

220.

Kurfürst Friedrich und Herzog Johann treten den Augustinern gegen das von denselben bisher innegehabte Vorwerk Hohnstädt (die Sorge) ihr Vorwerk zur Hardt ab. **Torgau, 1499 Jan. 31.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9282. Das wohlerhaltene Reitersiegel an Pergamentstreifen. Gedr.: Analecta Saxonica 1765,30.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 227. 308 u. No. 182, 212, 226, 243. — In einem an Kurfürst Friedrich und Herzog Johann gerichteten Schreiben d. d. 1501 Oct. 11 bitten Prior und Convent des Augustinerklosters um Erlaß oder wenigstens Ermäßigung einer demselben aus dem Amt vorgestreckten, bei dem Tausch der Vorwerke zu Hohnstädt und Harth nicht verrechneten Quantität Hafer im Betrage von 150 Scheffel, Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. KK. pag. 66 No. 28, 4c, das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.

Wir von gots gnaden Friderich — churfurst unnd Iohanns gebrudere —, nachdem unser rentmeister rath unnd lieber getrawer Hanns Leymbach auf unnsern bevelh unnd an unnser stadt das vorwerck Hanstadt mit seinen zcugehorungen in unnser pflege Newenhofe gelegen von den — prior unnd convent des closters Sanct Augustin ordens zcu Grymme umb unnser vorwerck zcur Hardt vor Grymme gelegen wechsselsweis an unns pracht, wann dann angezceigt vorwerck Hanstadt mit seinen zcugehorungen gnanten prior convendt unnd iren nachkomen vormalen von unnsern vorfarn seligen geeigent unnd gefreyet, inhalt der vorschreybung daruber außgangen, unnd die weil sie unns das also frey aufgelassen unnd in berurter wechßlung beredt, das inen unnd iren nachkomen benandt vorwerck zcur Hardt mit seinen zcugehorungen auch dermassen von unns geeigent unnd gefreyet werden soll, bekennen wir fur uns unnser erben unnd nachkomen, das wir gemelten prior convendt und iren nachkomen — benandt vorwerck zcur Hardt *mit[a]) seinen zcugehorungen geeigent und gefreyet haben, eygen unnd freyen ine solch vorwerck Hardt gegenwertiglich mit dysem brive das als eigen unnd frey innen zcu haben und zcu gebrauchen, in massen sie das vorwerck Hanstadt vormaln gehabt und wie angeczeigt von unnsern vorfarn seligen geeigent und gefreyet gewest ist —. — Geben zcu Torgaw dornstags nach Pauli conversionis anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo nono.

221.

1500 Apr. 6.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9358. Die SS. des Abts und Convents an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 246 ff. 1050 und No. 413, sowie die Urkunden bei Beyer Altzelle 796. 798 (Or. Dresden 9288. 9302). — Die von Valentin [Reiche] Prior, Vitus Supprior, Wolffgang Seydell Custos, Conrad Hockericht, Caspar Thylo Aeltesten und der ganzen Sammnung des Augustinerklosters ausgestellte (kürzer gefaßte) Gegenurkunde von demselben Datum Or. Perg. ebendaselbst No. 9350 mit dem wohlerhaltenen S. des Convents (Taf. I, 5) an Pergamentstreifen; die Bestätigungsurkunde Kurfürst Friedrichs und Herzog Johanns, d. d. Wittenberg 1512 Apr. 1, Or. Perg. ebendas. No. 9935 mit wohlerhaltenem Reitersiegel an Pergamentstr., gedr. Dippoldt Landsch. zu Grimma 35 f. Die Zahlung der Kaufsumme erfolgte thatsächlich erst später und ratenweise; durch Urkk. d. d. 1500 Juni 8 und Juli 19 bestätigten Abt und Convent von Altzelle dem Augustinerkloster über den Empfang zuerst von 100 und sodann von 1100 fl. Rhein. (Orr. Pap. ebendas. 9369 und 9374). Die bei Lorenz 179 (vergl. 218) angeführte Quittung des Abtes Martin über vom Augustinerkloster bezahlte 1235 fl. d. d. 1500 Juli 30 scheint verloren gegangen zu sein. — Durch ein an den Kurfürsten gerichtetes Schreiben d. d. 1522 Mai 4

220. *a)* unnd.

rechtfertigten sich Prior und Convent des Augustinerklosters auf eine Klage Christoph Röselers, Bürgers zu Grimma, (welcher behauptete, daß das Kloster an seinen verstorbenen Vater das Holz Rehain bei Altenhain und einen dortigen Teich für 300 fl. verkauft, bei dem nachher erfolgten Rückkauf aber die Kaufsumme nicht vollständig entrichtet habe, Schreiben an den Kurfürsten d. d. 1522 Apr. 30, gleichzeit. Abschr. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. KK. pag. 66 No. 28,4f.) mit der Ausführung, daß sie vor 21 Jahren beim Kauf der Mühlen des Klosters Altzelle bei Hans Röseler 300 fl. um 16 fl. jährlichen Zins aufgenommen und dafür das Holz und den Teich bei Altenhain verpfändet, einige Jahre aber nachher das Kapital — zuerst 100 fl., dann im Jahre 1506 200 fl. — nach Aushändigung des Schuldbriefes abgezahlt hätten, Or. Pap. ebendas. Reg. KK. pag. 66 No. 28,4g, das S. des Priors (Taf. I, 6) unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr. (Auf Grund der infolgedessen angestellten Untersuchung erhielt Röseler aus der Schösserei zu Kolditz d. d. 1524 Juli 19 den Bescheid, daß er zu seinen Forderungen wenig Fug habe, daß man ihm jedoch hiermit das Recht nicht abgeschnitten haben wolle, ebendas. Cop. A. 4. fol. 64b). Die Aufnahme jener Summe durch das Augustinerkloster erfolgte wahrscheinlich auf die Klage des Abtes Martin von Altzelle beim Kurfürsten, daß dieser die Auszahlung der noch rückständigen 300 fl. veranlassen möchte d. d. 1501 Juni 21, Or. Pap. ebendas. Reg. KK. pag. 161 No. 5a, das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen, worauf der Kurfürst d. d. Torgau 1501 Juni 24 eine zusagende Antwort ertheilte, Concept ebendas.

Martin Abt, Michael Prior, Franciscus Senior, Nicolaus Custos 2c. *und die ganze Sammnung des Klosters Altzelle bekennen, daß sie dem Prior Valentin Reiche und der ganzen Sammnung der Augustiner in Grimma erblich verkauft haben* unßer beyde môlen ôber unde nyder an der Mulden vor Grymme gelegen, daß pfarlehen zcw Honstadt, unser wuste dorff Rakenitz mit seinen czinßen zcur cappellen uff dem schloss Grymme gelegen, dy wusteneye zcw Otterwusch mit allen andern zcinßen hofferbten eckernn weßen holczern unde guttern, wy dy namen haben, welche wir dann zcur zceit dy môlen unßer gewest in voller rechtfertiger gebrauchniß unde nutzung gehabt, mit obirkeitten unde gerichten unde mit allen andern gerechtikeyttenn herlikeytten freyhetten unde nutzungen, *die sie bisher besessen und ausgeübt,* awßgetzogen den freyen hoff in der stadt Grymme gelegen, *den sie zu ihrer Behausung sich vorbehalten,* vor funfczheenhundertt gulden Reinisch, *welche Summe von jenen richtig bezahlt worden ist. Der Wiederkauf wird vorbehalten.* Gegeben — im funfzchen hunderten iar montagis nach Ambrosii deß heyligen bischoffs tag.

222.

1502 Juni 10.

Hdschr.: Zwei von derselben Hand geschriebene völlig übereinstimmende Orr. Perg. Rathsarchiv Chemnitz No. 94, das eine Exemplar mit den wohlerhaltenen SS. des Priors und Convents (Taf. I, 6, 5), jedoch ohne das (abgeschnittene) Chemnitzer Stadtsiegel, das andere ohne die (abgeschnittenen) beiden ersteren SS., jedoch mit einem Fragment des Stadtsiegels, sämmtlich an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. auch Cod. dipl. Sax. II. 6,281.

Nach Cristi unnsers hernn heylige geborth funffzcen hundert und zwey iare freittags nach Bonifacii *sind durch Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Chemnitz* (Kempnitz) *die Irrungen zwischen Johannes Heynich und dem Convent des Augustinerordens zu Grimma wegen der seit etlichen Jahren rückständigen, jährlich zwölf Groschen betragenden Zinsen von der Terminei deß letzteren zu Chemnitz in der Weise beigelegt worden,* das bemelter Iohannes Heynich durch unser des raths gutlich vormogunge und forderlichenn umb gotes willenn gedachte wirdige vetere und brudere alle bißher vorsessene und ierliche betagte zynse gantz lediglich frey erlasenn hat, desgleich auch an

den berurtten zwolff groschen ierlichenn zinsen ien ye des iares zwene groschenn nachgelasen und also das ehgedachte wirdige vetere und brudere durch yren terminarien, den sy itzundt ader zukunfftigk alhyr haben werden, hynforder zw ewigen gezeiten alle iare ierlichen yem Iohansen Heynich ader seynen nachkommenden uffs nawe iare schirst nach dato anzuhebenn zcehen groschen und also forder volgende ierlichen alle zeit uffs nawe iare zcehen groschen zu zinse geben und one allen eyntragk ubirreichen sollen und wollen. Und dy thôre des durchganges der terminey von Iohannes Heynichs hawse sal beyden teiln zu noth zu gebrawchenn, doch in vorsliessung eynes terminarien also in wesen bleiben und gehaltten werden. Damit sollen sy dyeser yrrigen sachenn woll gericht und gescheidenn seyn und solch schyedunge dy geistlichenn und wirdigen vetere er Vrbann N. und er Georius Nayll, itzund alhir bey uns terminarius, als verordentte und in voller macht der wirdigen vater priors und des gantzen convents zu Grymme mit sampt yrem wyderteil Iohansen Heynich vor sich und alle yre nachkommende unvorbruchlich zu haldenn bewilliget und angenommen. — Actum ut supra.

223.

Das Augustinerkloster zu Alzey in der Pfalz tritt den Augustinern in Grimma 4 Häupter von den 11000 Jungfrauen und einige andere heilige Gebeine ab. **Alzey, 1503 Mai 21.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9516. Das S. zwischen Pergamentdecken an Pergamentstreifen. Gedr.: Dreßdener gel. Anzeigen 1783, 181f., Dippoldt Landsch. zu Grimme 20f.

Nos prior et conventus Altzeyensis oppidi Maguntinensis diocesis ordinis fratrum heremitarum divi Aurelii patris nostri Augustini omnibus ad quos presentes littere pervenerint salutem pacem et charitatem. Quoniam in medio laqueorum sumus —. Hinc est, quod nobis humiliter supplicanti venerabili patri fratri Iacobo Molitoris (quondam nostri conventus *priori[a]), nunc autem ad conventum nativum, Grymmensem videlicet, proficiscenti) pro quibusdam sanctis ac magnificis reliquiis (*quarum[b]) eciem bona pars penes nos est) libenter annuimus et peticionem ipsius ratam et racionabilem — acceptavimus eidemque quatuor integra capita venerandarum undecim milium virginum concionis martirum (ut creditur) cum certis aliis sanctorum reliquiis benivole contulimus secum ad conventum nostri ordinis Grymmensem deferenda: in quorum fidem hoc presens publicum scriptum eidem fieri fecimus et monasterii nostri sigilli impressione munivimus. Datum Altzeye anno domini millesimo quingentesimo tercio dominica vocem iocunditatis.

223. *a)* priore. *b)* quorum.

224.

Das Augustinerkloster in Heidelberg überläßt dem zu Grimma einige Reliquien. **1503 Mai 26.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9518. Das S. zwischen Pergamentdecken an Pergamentstreifen. Gedr.: Dreßdener gel. Anzeigen a. a. O. 180 f. Dippoldt Landsch. zu Grimme 19 f.

Noverint universi Cristi fideles, quod quoniam devotio augenda potius quam minuenda est |, spiritus fovendus, non extinguendus. Hinc nos prior et conventus Heydelbergensis | ordinis fratrum heremitarum sancti patris nostri Augustini episcopi ad instantiam venerabilis patris fratris Iacobi | Molitoris de thezauro nostro spirituali sanctarum reliquiarum plures particulas eidem contulimus, scilicet sancti patris nostri Aurelii Augustini Elizabeth Anthonii Sixti Mauritii Valentini Cristofori Bernhardi Margarethe cum plerisque aliis et testas duas duorum capitum serico ornatus cum multis reliquiis ibidem contentis, ut patet in cedulis eisdem affixis, ad conventum nostrum Grymmensem eiusdem ordinis deferendas. In quorum fidem hoc patens testimonium conventus nostri sigilli appensione munitum ipsi fieri disposuimus anno domini milleno quingenteno tertio post dominicam vocem iocunditatis feria sexta.

225.

Torgau, 1514 Febr. 7.

Hdschr.: Or. Pap. Rathsarchiv Grimma Sect. I. No. 15. Das wohlerhaltene S. des Kurfürsten unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Anm.: Der außerordentlich lange Schied kann, da er mehr für die Stadtgeschichte von Wichtigkeit ist, hier nur im kurzen Auszuge wiedergegeben werden. Einige hierher gehörige Urkunden werden in den Noten kurz aufgeführt werden. Vergl. Lorenz Grimma 247 ff.

Kurfürst Friedrich und Herzog Johann bekennen, daß sie den Streit zwischen Prior und Convent des Augustinerklosters einerseits und Rath und Gemeine zu Grimma andererseits wegen der Mühlen und Anderem durch die Amtleute Sebastian von Mistelbach zu Grimma, Sebastian von Kötteritzsch zu Altenburg und den Geleitsmann Michel von der Strasse zu Borna in folgender Weise geschlichtet haben:

1) wird der Stadt das von Alters her bestehende Recht neu zuerkannt, oberhalb des bei der Mühlcapelle gelegenen, die Scheidung zwischen dem städtischen Weichbild und dem Kloster Nimbschen bildenden Grenzsteines im schlunge und stram bis in die mit der Mulden *in Gemeinschaft mit diesem Kloster die Fischerei auszuüben, und der unter Beziehung auf den Vergleich des Rathes mit dem Kloster Altzelle d. d. 1497 Febr. 24*[a]) *hierauf geltend gemachte Anspruch der Augustiner, welche diese Strecke als zu ihrem Mühlgraben gehörig bezeichneten, abgewiesen.*

2) werden die Augustiner, da die von dem Kloster Altzelle im Jahre 1492 angelegte Ausfahrt aus der Obermühle[b]) *der Stadtmauer und den Gräben sich nachtheilig*

225. *a) Gleichzeitige Abschr. Gesammt-Archiv Weimar Reg. KK. pag. 65. No. 28,1bb. Vergl. Lorenz 245. b) Urkunde Kurfürst Friedrichs und Herzog Johanns für das Kloster Altzelle d. d. 1492 Mai 21, Or. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8949, vergl. Beyer Altzelle 701.*

erwiesen hat, angehalten, die Ausfahrt nicht mehr zu benutzen und die beschädigten Strecken mit Unterstützung von Seite der Stadt wiederherzustellen und in Stand zu halten.

3) sollen die Augustiner, welche zu notturfft irer haushaltung in der mulh etlich stallung keller trebergruben ꝛc.bei und *auf[c]) dem grund der stat rinckmawer ufgebauet, auch die dachung an dieselbig bevestigt unnd zum teil der mauer gleich erhohett, *diese Anbaue niedriger machen, so daß das Einsteigen über die Stadtmauer unmöglich werde, dieselben überhaupt jederzeit nur als gutwillig vom Rath nachgelassen zu betrachten haben, sowie den bei Hochwasser daraus entstehenden Schaden der Stadt ersetzen.*

4) sollen die Augustiner den von ihnen beanspruchten, durch das Zurückweichen der Mulde neu entstehenden Werder bei der Obermühle[b]) mit allen Nutzungen und den Gerichten trotz dessen Lage innerhalb der Berainung der Stadt behalten, dagegen dem Rath die bawstat, doruffn die *(gegenwärtig abgebrochene)* nidermolh gestanden, desgleichen den *(trocken liegenden)* molgraben sechs elen nedewick —, anzufahen im graben zu ende uff bis in die Mulde, *gegen eine Entschädigung von 20 fl. Rhein. abtreten[d]).*

5) sollen auf die Beschwerde des Raths über die dem Bäckerhandwerk und den Bürgern der Stadt durch den Mühlmeister und dessen Knechte zugefügte Unbill die Augustiner den Bäckern eine besondere Kammer für deren alleinige Benutzung in der Mühle einrichten, diese ferner so in Stand halten, daß kein Abgang beim Mahlen des Getreides erfolgen könne, und dem Bäckerhandwerk einige Mahlgänge zur Versorgung der Stadt vorbehalten, im Uebrigen aber keine Neuerungen im Herkommen sich erlauben[e]). Gescheen zu Torgaw am dinstag nach sant Dorothea tag anno domini ꝛc. XIIII°.

226.

Nimbschen, 1514 Febr. 19.

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. KK. p. 66 No. 28,4[d]. Das zerbrochene S. der Aebtissin (Taf. II, 11[a]) unter Papierd. zum Verschl. aufgedr.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 307f. und No. 220. 243. — Die hier erwähnten Zinsen von der Harth betrugen jährlich 1 Schock 44 Groschen und 4 Kaphähne, waren jedoch eine lange Zeit rückständig geblieben. Wegen der weitläufigen Verhandlungen, die über die Zahlung derselben unter Kurfürst Friedrich, Herzog Georg und der Aebtissin Ursula von Nimbschen in den Jahren 1487—92 stattfanden, vergl. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959, Aebtissin u. Sammnung des Kl. Nimptschen betreffend einige versessene Zinsen etc. 1488 fol. 1—3 und ebendaselbst Verschied. Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 78—83. 85. 88—90.

Margaretha von Haubitz und Sammnung des Klosters zu Nimbschen an Kurfürst Friedrich von Sachsen: es hadt sich zur zceitt ungeferlich bey vierczehn addir funffzcehn iharen begeben, das Hans von Leympach, dem goth ßelige, landtrendtmeister nhebin ern Sebastian vonn Mistelbach ritter und ambtman zw Grymme umb das forbergk Sorge

225. c) auß. *d) Quittung des Priors und der Sammlung des Augustinerklosters über den Empfang dieser 20 fl. d. d. 1516 Dec. 21, Or. Pap. Rathsarchiv Grimma. Das S. des Priors (Taf. I, 6) unter Papierdecke unten aufgedrückt. e) Schied des Amtmanns zu Grimma Hans von der Planitz zwischen dem Mühlmeister Mattes Knewrig und dem Bäckerhandwerk zu Grimma, wonach ersterer angehalten wird,* dem becgkerhanttwerge zcwene mulenn mitt zcwenen schneppern anczurichten und zcw halden, *während die Bäcker zu den Kosten ein gutes Schock beitragen sollen, d. d. 1519 Aug. 18, gleichz. Abschr. Rathsarchiv Grimma (ohne Sign.), vergl. Lorenz 248.*

undt Hardt, welche Hardt die zceitt e. c. f. g. und f. g. zugehorig gewest, auch unßerm closter vonn e. c. f. und f. g. iherlichen vorzinst, yn wechßell weyße mit den wirdigen vetern prior und convent sancti Augustini ordens zu Grymme eynig worden und mit sulcher voreynunge semptlich zu uns yn unßer closter kommen. Alzo hadt Hans von Leympach, dem goth gnade, yn beyweßen ern Sebastian von Mistelbach ritter unnd ambtman zw Grymme aus e. c. f. und f. g. bevelh und macht uns angezeigte Hardt mit yrer flur und vier reynen gutwillig von wegen e. c. f. und f. g. zu unnßern handen widder gegeben und uffgelassen, wie wir dan zuvor vor hundert iharen gehabt und lehen andern mehrn von uns ubirkommen zu leyhen recht gehabt haben ane ydermans einrede und ansprach, vorlyhen mit aller zugehorunge wießen eckern ꝛc. nichtes ausgeschlossen. Es hadt auch zu dem mhall angezceigter Hans von Leympach, des ßele goth von hymmel gnediglich geruge, von stadt und von wegen e. c. f. und f. g. begere uffs hohst angesunen und gebothenn sulche Hardt niemanden andren dan den herrn und convent zw Grymme Augustini ordens bey vormeyden e. c. f. und f. g. *ungenade[a]) ane widderrede zu leyhen, des wir dan den wirdigen herren und convendt nicht haben gewust zu vorsagenn und sulche Hardt uff benumbte herrn unnd convent uff e. c. f. und f. g. bevelh und begere genante Hardt gelyhen und mit yrer zugehorunge gutwillig, wie es sich geboreth zu leyhen, ubirgereicht, derhalben an e. c. f. und f. g. undertheniglich bittende, wollet gemeltten herrn und conuent zu Grymme bey sulcher Hardt von uns zw lehen ruren gnediglich der billickeytt nach handthaben und schuettzen. — Datum Nympczschen sontags noch Valentini episcopi im xv^{c}xiiii ihare.

227.

1514 Juni 20.

Hdschr.: Abschr. saec. XVIII. Stadtbibliothek Leipzig Rep. V, 34. Kreysig Dipl. rer. Sax. VII, 124.

Anm.: Aus einer wenig späteren Zeit datirt die dem Kloster gemachte Schenkung einer Summe von 100 fl. durch die Frau des Andreas Kannegißer zu Grimma, wofür die Augustiner jährlich fünf Begängnisse für deren Familie halten sollten, vergl. das (undatirte) Schreiben des Bürgers Georg Rosenbach zu Grimma an den Kurfürsten, worin derselbe 50 fl. als ihm von seinem Schwiegervater, dem verstorbenen Andreas Kannegißer, früher versprochenes Erbtheil vom Kloster zurückfordert, da dasselbe die Bedingungen der Stiftung nicht gehalten habe, Abschr. saec. XVI Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. KK. pag. 66 No. 28,4^{h} und die Antwort des Priors und Conventes des Augustinerklosters d. d. 1523 März 25 an den Kurfürsten, daß Rosenbach kein Recht zu dieser Forderung habe, da die Begängnisse regelmäßig seit der bereits vier Jahre vor dem Tode der Schenkgeberin erfolgten Begründung der Stiftung — vielleicht bisweilen unter Verschiebung derselben auf den folgenden Tag — gehalten worden seien, Or. Pap. ebendas, das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen. — Im Jahre 1531 suchten die Kinder des verstorbenen Melchior Thile um Zurückerstattung der von ihrem Vater zur Begründung seiner Stiftung verwendeten Summe nach und Luther befürwortete dies in einem an Kurfürst Johann gerichteten Schreiben (1531 Anf. Nov.), vergl. Luthers Briefwechsel herausg. von Burkhardt 201. Die Räthe zu Torgau theilten hierauf den Sequestratoren d. d. 1531 Nov. 20 die Entscheidung des Kurfürsten mit, daß die Stiftung vom Stifter bei Lebzeiten widerrufen, aber doch in Vollzug gebracht worden sei, weshalb die Erben kein Anrecht hätten, daß man jedoch hier nach einem Artikel der Visitation verfahren und denselben eine Zeit lang, falls sie bedürftig seien, eine Unterstützung gewähren könne. (Concept Ernestin. Gesammtarch Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 422.)

Vrbanus Guntther Prior, Liborius Czeiner Supprior, Johannes Mölman, Jacobus Molitoris und Clemens Cursor Aelteste und ganze Sammlung des Augustinerklosters zu

226. *a)* ungegnade.

Grimma bekennen, daß sie mit Einwilligung des Vicars Dr. Johannes von Staupitz von den Brüdern Melcher und (dem jetzt verstorbenen) Lorentz Thylle, Bürgern zu Grimma, 400 fl. Rhein. in Gold empfangen haben, welche sie zur Ablösung eines zur Bezahlung der Kaufsumme der Mühlen aufgenommenen jährlichen Zinses von 24 fl. verwendet haben und deren Zinsen ausschließlich zur Anschaffung von Brot, Wein und Wachs für den Gottesdienst in ihrer Kirche dienen sollen, und geloben dafür für sich und ihre Nachfolger uff den altar sancti Wolffgangi, welcher von newes in unser kyrchen derhalben auffgericht und gebawet, *alle Tage eine Messe für die Verstorbenen des Geschlechts der Stifter zu halten, nehmen auch diese und ihre Angehörigen in ihre Brüderschaft und in ihre Gebete auf und machen sie aller guten Werke ihrer Klosterbrüder theilhaftig. Der Rath zu Grimma soll die Oberaufsicht über diese Stiftung führen.* — Gegeben — funffczehen hundertt darnach im XIIII. ihare dinstages nach Viti und Modesti untther der octava corporis Christi.

228.

Nimbschen, 1514 Aug. 17.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959, Versch. Schriften, das Jungfrauenkl. Nimptschen anl. fol. 20. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.

Anm.: In einem an Bischof Adolf von Merseburg gerichteten Schreiben d. d. 1514 Juli 31 beklagten sich Prior und Convent des Augustinerklosters über die Beeinträchtigung ihrer vieljährigen Rechte bezüglich der Schloßkapelle durch den Pfarrer Gareysen zu Grimma (Or. Pap. ebendas. fol. 21 mit zerbrochenem S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.), worauf der Bischof an diesen d. d. Merseburg 1514 Aug. 2 schrieb, er solle die Augustiner unbeirrt lassen, glaube er aber ein Recht geltend machen zu können, so sollten beide Parteien zum Austrag der Streitigkeiten vorgefordert werden (Or. Pap. ebendas. fol. 22 mit dem S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.).

Margaretha, Aebtissin des Jungfrauenklosters zu Nimbschen, an Kurfürst Friedrich: Gnedigster furst unnd herr, unnß thuet anlangen der wirdige er Iohan Ghareyßen, unßer belehnter pfarrer zw Gryme, wie das er am freytage des abents Marie Magdalene[a]) iungsten als e. c. f. g. doselbst ubirnachtiget von derselben e. c. f. g. amtman ern Sebastian von Mistelbach ritter yst ersucht wurden, einen priester zcur vesper uff dem sloßße yn sanct Oswaldes capelle zu bestellenn, das er dan yn eygner person mit den schulernn do erschynnen und die vesper gesungen inn ganczem willen volgenden sonnabent dye messe doselbst auch zu haldenn, welchs doch durch e. c. f. g. prediger gesungenn und dem pfarrer das gefhallen opfer gereicht. Nu vormeinen die Augustiner daselbst zu Grymme, das sullchs dem pfarrer mit nichte geburen solle, von whegen auß styfftunge meßße haldenn, zo sie tegelich yn der capellen thuen mussen, dieselbige eingerewmet sey, davon sie sich gein unßerm gnedigenn herrnn dem bisschoff zcu Mersburgk ubir ynen beclaget, inn maßßen die zcwuhe einliegendt schrifft anczeygen, vorwenden, die weyle dan der pfarrer die heylige sacrament einem ambtman und andern personen zo sich nehbin yne uff dem gedachten e. c. f. g. schloßße zw Grymme enthaldende gereicht und yme das zu thun unnd nicht den Augustinern vetern geburt, ist er beschwertt, das er des opfers und andere nuczunge dem pfarrecht anhengick in der capellenn von inen solt entsaczt, nicht gewartten noch entpfehig sein; wen dieselben Augustiner haben sich seins beduunckens

228. *a) Juli 21.*

nicht weytters von recht in der capellen anzumasßen, dan als andere veterliche altaristen wern nwer darinne mesße zw haldenn. Dorauff er uns als collatrices der pfarren angeruffenn e. c. f. g. als patronen der gemeltten capellenn der whegen zu schreyben, das wyr ime seiner bethe nicht haben whegern mogenn, e. c. f. g. demutiges vleysses bittende, sollche der pfarres vormeynte gerechtigkeytt yn gnedige beherczunge zu nehmen und inen gegin dem bisschoffe zw Merßburgk gnediglich zu vorschreybenn, das yne sein gnade dorubir wolt schuczen und festiglich wolt handthabenn, uff das er von gemeltten Augustinern hyrinne moge zw fryde gestalt und nicht ferner angeczogen werdenn. — Datum Nympczschen dornstag noch assumptionis Marie virginis gloriosissime anno domini ꝛc. xv^{c}xiiii iar.

229.

Altzelle, 1516 Febr. 8.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10088. Das S. des Abtes an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 45 ff.

— Anno — domini millesimo quingentesimo sexto decimo, indictione quarta, die vero octava mensis februarii *erklärt der Abt Martin von Altzelle im Namen des Klosters und mit Zustimmung des Priors Michael,* capellam sine cura sub invocatione sancti Oswaldi in castro opidi Grymmis Merseburgensis diocesis per quondam illustrissimos principes Misne marchiones pro tempore existentes fundatam et dotatam ac de eorum consensu et voluntate dicto monasterio Veteriscelle ordinaria auctoritate perpetuo unitam et incorporatam ac ut talem per religiosos eiusdem monasterii ab immemorabili tempore etiam a trecentis annis citra semper et continuo sine alicuius contradictione tentam ac in spiritualibus et temporalibus rectam et gubernatam fuisse et esse —; sed cum ipse consideret dictum suum monasterium ex prefata capella nullum vel saltem modicum comodum percepisse et percipere proventusque illius semper et continuo in usum illorum, qui per abbates dicti monasterii pro tempore existentes pro regimine prefate capelle constituti fuerunt, cesserint et conversi fuerint, quodque prior et conventus monasterii sancti Augustini in dicto opido Grymmis propter comoditatem loci eidem capelle tam in spiritualibus quam temporalibus comode et utiliter possent preesse, prout a duodecim annis citra et ultra capelle huiusmodi nomine dicti monasterii Veteriscelle prefuerunt —, *so beschließt er,* incorporationem dicte capelle monasterio Veteriscelle factam in conventum sancti Augustini Grymmensem transferri, ita quod capella predicta, que hactenus fuit monasterio Veteriscelle incorporata et sine fructu aliquo gubernata, de cetero conventui Grymmensi per viam similis unionis committeretur perpetuo gubernanda, *und beauftragt* Iacobum Gertewitz de Friberga in decretis licentiatum ecclesie Fribergensis canonicum et patrem Wolfgangum Tzessaw subpriorem Grymmensem — coram — episcopo Merseburgensi loci ordinario seu eius officiali aut quocunque alio ad id potestatem habente *zu erscheinen und die nöthigen Schritte zur Uebertragung der Kapelle mit allen ihren Rechten und Einkünften an das Augustinerkloster zu thun.* Acta fuerunt hec in cenobio dicti monasterii Veteriscelle — presentibus ibidem religiosis patribus

dominis Augustino Franckenteler prefati domini Martini abbatis capellano secreto ac Donato Wagner bursario dicti monasterii Veteriscelle — testibus ad premissa vocatis atque rogatis.

Signum notarii. Et ego Bartolomeus Hilger clericus Misnensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius — hoc presens publicum instrumentum — domini Martini abbatis sigilli appensione signavi —.

230.

Merseburg, 1516 März 13.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10093. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Bischof Adolph von Merseburg genehmigt unter Inserirung der unter der vorhergehenden No. mitgetheilten Urkunde, daß die Schloßkapelle in Grimma mit allen Einkünften, Zugehörungen und Rechten dem Augustinerkloster daselbst incorporirt werde. Datum et actum in palatio nostro episcopali civitatis Merseburgensis anno[a]) a nativitate domini millesimo quingentesimo decimo sexto, die XIII. mensis martii, indictione quarta — presentibus ibidem — Alberto de Wutenaw et Theoderico de Francklewben laicis Brandenburgensis et Halberstadensis diocesis testibus —.

Signum notarii. Et ego Caspar Wixler clericus Herbipolensis diocesis publicus — notarius et — Adolphi episcopi Merseburgensis — et coram eo scriba —.

231.

Bischof Adolph von Merseburg vergleicht die Augustiner in Grimma mit dem dortigen Pfarrer wegen des Gottesdienstes in der Schloßkapelle, der Begräbnisse, Patrocinien u. s. w. **1516 Sept. 1.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10118. Das am Rande beschädigte S. des Bischofs an Pergamentstreifen.
Gedr.: Dreßdener gel. Anzeigen 1783, 169 ff., Dippoldt Landsch. zu Grimme 52 ff. (fehlerhaft).
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 45. — Ueber die vorausgegangenen Verhandlungen vergl. No. 228.

— Auff hewthe montag nach Augustini episcobi im funffzcehn hunderten und sechzcehenden iaren sindt die gebrechen, als sich zwischen den wirdigen — er Iohan Gareysen pfarrer an einem unnd Wolffgangum Czesch prior und gantzen convent des closters sancti Augustini zu Grymme anders teils bißhero yrrig gehaltten, derselbigen sich zum teyle under sich vereyniget, nach notdurfftigem furtragen und verhore durch uns Adolff — bischoff zu Merseburg —, wie hirnach volget, in der guthe gentzlich entscheyden, benehmlich zum erstenn: Als bemelte parth der capellenn auff dem slosse und des opffers so dareyn gefellet irrig gewesen, soll es hinfur also gehaltenn werden, das, was dem pfarrer von opffer auf den altarien und andern zugenge, darumb das gemelte capellen in ende der pfarkirchen gelegen geburen mochte, soll sich der pfarrer gantz

230. *a) Von anno bis zum Schluß von anderer Hand.*

und gar verzceyhen und ubergeben unnd also auch seyn nachkomen in der capellen des opffers halben nicht zu thuen haben, nach etwas davon gewertig zu sein; dargegen dem pfarrer die vettere gedachts closters mit zcehn gulden eyns vor welche *(sic)* zu vergnugen und die in unsere sielberekammer nyderzulegen zugesagt unnd bewilligen, welche dem pfarlehn zu guthe sollen angelegt, zcynse darumb erkowfft und domit also sein inkomen gebessert und durch unsere bischoffliche gewalt hernach verleibt und confirmirt werden. Sie sollen aber dem pfarrer ader seynen capellanen denihenigen, so auff dem slosse sein und durch swacheyt in die pfarkirchen zu gehen verhindert, als offt sie das begeren wurden, messe zu halden und ynen die heylige sacrament zu reychen, welchs der pfarrer doch zuvorn den vetern verstendigen sol zu lassen; und so dem pfarrer uf begere der krancken furderlich messe zu haltten ader dieselbigen zu bestellen ungelegen were, mogen alsdann die vetere solche messe bestellen. Wu auch die fursten von Sachsen, yrer liebden rethe ader andere, so sich mit wesen auf dem sloßs enthalden, vesper salve regina und dergleychen zu singen begeren wurden, daran der pfarrer den vettern keyn hindernus thuen soll. So auch ymants auf dem schlosse aus andacht in seynem letzten willen dem pfarrer ader seynem capellan etwas bescheyden, auch dem pfarrer seyn opfferpfenning zu reychen bephelen wurde, solchs die vetere dem pfarrer zw obiranthworten nicht wegern nach furhaltten sollen. Zum andern des begrebnus halben derihenichen, die das bey den vetern ehegedacht closters erwehlen, soll es also gehaltten werden, das die leyche nach der vigilien, die der pfarrer mit seynen capellanen und schulern zceitlich vor der thore des verstorbenen anfahen unnd aufs forderlichste volenden[a]), im ersten in die pfarkirchen sollen getragenn, dadurch der pfarrer sein geburlich pfarrecht bekome, als das zu Leyptzk Halle und andern umbliegenden stethen ubig, und wann vigilien ader selemessen, ap die bey dem pfarrer bestalt, gehalden, darnach sollen dieselbtigen leyche in der achten stunde den vetern vor den schranck yrer kirchen uberanthwort werden und alsdann die angebornne freunde des verstorbenen dem schulmeister auf anregung des pfarrers eyn groschen geben. Auch sollenn die vetere dem pfarrer in dem dreyssigsten, widerumb der pfarher den vettern keynen inhalt thuen. Zum dritten der patrocinien halben, domit die vetere vilgedachts klosters dem pfarrer und seynen pfarlichen ampten, als er sich beclagt, vahst vil verhinderung gethan, sollen die vetere die nachgeschriebene fest, nehmlich Augustini, Monice, Nicolai von Thalentin, Sigismundi und die zwey ablas, auf waser tag dieselbigen gefallen, desgleichen am tag Iohannis des tewffers, Petri und Pauli, Martini, Marie Magdalene, Katherine, Anthonii, Vicentii, Agnetis, bekerung sanct Pauels, Blasii, Agathe, Dorothee, Appollonie, Valentini, Gregorii, inventionis crucis, Iohannis ante portam Latinam, Erasmi, undecim milium militum, Allexii, Ciriaci, Romani, entheupttung sancti Iohannis, erhebung sancte crucis, Iheronimi, Francisci, undecim milium virginum, Ewstachii, aller selen tag, auch auf die drey tag als montag dinstag und mitwochen nach ostern, pfingsten und wynachten, als Stephani und innocentum, wu der pfarrer auf der tage keyn merglich begrebnus nach

231. *a) Hier ist* sol *oder dergl. zu ergänzen.*

begengnus hat, und auch aller apposteln tag, ap er wol auf den sontag gefielh, allein außgeschlossen Andree und Iacobi vor mittage, wu sie auf eynen sontag nicht gefallen, zu predigen macht haben, und daruber auf keynen sontag unnd alle andere fest vor mittage zu predigen, auch einich fest mehr aufzurichten und zu haltten nicht understehen. Auch soll der pfarrer sein ampt der predig und meßße auf solche patrocinia in der pfarkirchen dester ehr haltten und forderlich umb sieben volenden. Zum vierden in der gemeynt wochen mogen die vetere ufm dinstag und dornstag vor ader nach essens predigen, ader uff den montag in der weichfasten sollen sie sich des predigen, auch zu wynachten sanct Iohanns tranck zu segen, auff sanct Stephans tag haffer zu weyhen gar enthaltten. Zum funfften sollen die vetere die predig der passion am kahren freytag nicht lenger wan byß zu sieben slegen verzciehen, damit das volck in die pfarkirchen zu den pfarampten zu komen nicht aufgehaltten ader verhindert werden. So sollenn auch die vetere das krewtz in der osternacht ym closter ader in der capellen, ehr es in der pfarkirchen erhoben und sunst auch gelewtet wirdet, nicht umbtragen lassen. Und hirmit sollen obgemelte parth aller dieser yrer gebrech gantz und gar vertragen sein und pleyben. Ap auch dieser unser schiedt eynicher declaration bedorffe ader weyther gebrech erwachsen wurden, sollen dieselbigen unns und unsern nachkomen zu ercleren und beyzulegen furbehalden sein —. *Zeugen:* Die — ern Iohann Wasingen doctor und thumherre, Sigemundt von Brandensteyn heuptman, ern Conradt Schreck doctor und officiall, ern Basilius Wilde doctor cantzler, ern Caspar Wixler vicario und sindico. Gescheen im iare unnd tage wie oben vermeldet.

232.

Altenburg, 1518 Dec. 10.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10229. Das Reitersiegel an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 46.

Kurfürst Friedrich von Sachsen urkundet, daß er den von dem Markgrafen Wilhelm gestifteten Altar in der Schloßkapelle (vergl. No. 181) verandert und hinab in dy kirchen auff dy lincken hannd an dy mawer *habe setzen lassen, daß aber die Stiftung selbst in der von dem Markgrafen angeordneten Weise fortbestehen und die Augustiner die ihnen angewiesenen 10 Schock Groschen von der Jahrrente der Stadt Grimma auch ferner ausgezahlt erhalten sollten. Zeugen:* Fabian von Feilitzsch, Hans von der Plawnitz ritter doctor ambtman zu Grym, Hieronimus Rudlauf unser secretari —. Geben zu Aldenburg am freitag nach unser lieben frawen tag conceptionis — funffzehen hundert unnd im achzehenden iharn.

Auf der Plicatur: Hieronimus Rudlauf subscripsit.

233.

Verzeichniß des Personals sowie der Grundstücke und der darauf haftenden Zinsen des Augustinerklosters. **1522 Apr. 6.**

Hdschr.: Originalaufzeichnung Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. KK. pag. 66, No. 28,3.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 246 ff. 297 ff., Rößler Geschichte der K. S. Fürsten- und Landesschule Grimma 16 Note und das sorgfältiger gearbeitete Verzeichniß No. 244. Eine genaue Uebersicht über die laufenden Einnahmen und Ausgaben im Haushalt des Klosters geben die mit dem Jahre 1529 (Aug. 29) beginnenden Klosterrechnungen, vergl. No. 241 Anm. — Die lateinischen Zahlzeichen sind hier durch arabische ersetzt worden.

Inventari von den Augustinern zu Grim ubergeben sontags iudica anno domini ꝛc. xxii.

Uff befehel unnsers — herrnn des churfursten zu Sachsen rete ist diese hernach vortzeichnung durchs confendt in Gryme mit anhangender möll die woche nach letare anno domini ꝛc. xxii° mit wissen der dortzu vorordenten gemacht.

Erstlich die personen itzunder ym closter zu vorsorgen:

Der prior,
supprior,

bruder:
Ambrossius vaste ein swacher man und bey hundert iarn alt,
Urbanus auch ein swacher man,
Gregorius custos,
Franciscus terminarius zu Kempnitz gewesen,
Wolfgangus zu Ilenburgk terminarius gewesen, priester,
Petrus,
bruder Iohannes Weyßmantell,
Iohannes Moller gastmeister,
Iohannes Bawmheckel undercustos und uffwecker,
Iohannes Clawse ein alder armer entsetzter mensch,

leyhenbruder:
Andres ein alter crancher,
Conrad der sneyder unnd pfortener,
Conrad itzunder scheffener,
Michael kelner und kornvorsorger.

Was diese person teglich und ierlich an cleydung schuen und aller ander notdurfft bederffen, ist nicht klerlich anzuzeigen, die weyll es zu- und abnympt.

Tegelich gesinde ym closter: Ein koch mit einem iungen, zwene wagenknechte, ein hirte, der wirdet uff ostern abtzyhen, sind die closterswein gestorben sein; tagloner botticher zimmerleute und ander arbter, do die nicht teglich zu speisen, sein nicht verzeichendt.

Zinse an gelde ierlich dem closter zu gefallen: 10 ß von unsern gnedigsten — hernn von Sachsen, gibet der ratt zu Gryme halb Walpurgis und halb Michaelis, dokegen muß das confendt teglich uff dem sloß ein messe halden. 3 gr. Bogwitz vom Hengstberge. 10 gr. Gorge Hofer von 1 garten. 6 gr. die Meyßnerin von 1 wyße. 16 gr. von 1 fleischbanck, wenn die gebraucht wirdet. Summa 10 ß. 35 gr.

Zinse zu Honstat: *4 Einzelbeträge.* Summa 9½ gr. Zinse zu Neychen: *5 Einzelbeträge.* Summa 32 gr. Zinß zu Thurnaw: *2 Einzelbeträge.* Summa 3 gr. Item 30 gr. zu Brandiß, dokegen werden ierlich vier begengnis gehalden der vonn Bunaw geslecht. Item 6 scheffel kornns im dorffe Dobernitz, dokegen werden vier begengnis gehalden ierlich der von Trugseß geslechte. Diese zinse sollen ierlich dem closter inkomen, es sein aber etzlich vaste ungewiß. Summa ubir alle zinß 1 iar dem closter zustendig: 11 ß. 19 gr. 6 ₰.

Legende gutter dem closter zustendig: Holz nahend bey 40 ackern yn Lyntbergen vaste geringe. Zum Aldenhain 1 holz mit einem teiche nahend bei 40 ackern; der teich ist durch uns gebawet, so ist das holtz ungeferlich bey 20 iaren uberhawen. Der teich mag uffs hochste mit 30 ß. carpen besatzt [werden]. Zu Glasten ein holtz auch mit 1 kleinen teich, haben wir doselbst gebawet, mag mit 10 oder 11 ß. carpen besatzt werden, hat allenthalben teich und holtz bey 100 ackern. Zu Cleinparde 1 holtz zinset dem spyttal 10 gr. 2 caphan. Item 1 holtz der Clare Gorgin gewest zinset dem spyttal 1 gr. Item 1 holtz Hans Scherers gewest, zinset dem spyttal 20 gr. und 3 caphan. Item 1 holtz Fleischamers gewest zinset dem spyttal 4 gr. und 2 caphan. Item 1 holtz der Coldittzen gewest zinset dem spittal 3 gr. Dieß geholtz, so vom hospital zu lehn ruren, mogen ungeferlich bei hundert ackern sein. Item ein weße Waffensmedis gewest zinset dem spyttal 7 gr. 14 alde heller, ½ viertel korn, 1 viertel hafer, 2 iung huner. Item 1 weße ritter Wentzels gewest zinset dem spittal 2 gr. Das forbergk die Harte gnandt haben wir von unsern gnedigsten — herrn von Sachsen wechsels weyse umb ein forbergk die Sorge gnandt an uns zum closter bracht; ein teych doselbs erpawet mag mit 100 ß. carpen besatzt werden, als er denn dieser zeit besatzt ist. Under dem grossen teich ein clein teich gebawet mag mit 15 ß. fischen besatzt werden.

Ußgabe, ym ersten gesindelohn: 3 ß. 20 gr. dem schirmeister, 2 ß. 20 gr. dem encken, 2 ß. 40 gr. dem koche, 42 gr. dem kocheniungen, 30 gr. dem holtzforster, 1 scheffel korns dem forster, der zu dem geholtze ym Linperge zusyhet. 1 ß. 20 gr. 3 scheffel kornns dem botticher 1 iare. Der wintzer arbt den weinbergk umb die helffte, doruber gibet man ym die koste, wenn er arbt, und 2 scheffel korn. 1 ß. 20 gr. vom hoppenberge zu arbten. Summa 11 ß. 51 gr.[a]), ußgeslossen des kornns.

Vom forberge die Harte muß das convent geben: 2½ ß. gein Nympschen ierlich. Idem 1½ ß. der rat von[b]) den guttern, die den burgern und innehabern der gutter nach und zugelassen sein, alßo daß allenthalben 4 ß. zcynß yns closter Nympschen gereicht werden[b]). Idem dem pfarrer zu Honnstat vom Harteforberge ierlich 7 scheffel kornns und sovil haffern alt maß. 4 gr. zinset das confendt von einem wusten berge vom pfarrern angenommen; doselbs hat das confendt ein weynbergk anrichten lassen. 4½ ß. kommt gemeinlich die smedearbt mit dem beslahen der vier wagenpferde und ander arbeytt, die man tegelich gebrauchen muß. Summa 7 ß. 4 gr.

233. *a) Richtiger wäre 12 ß. 10 gr.* b) von den guttern — gereicht werden *von derselben Hand später nachgetragen.*

Hierauf folgt Vorradt des closters *(hier weggelassen).*

Diese schult ist das confendt zu betzalen schuldig: Item 100 fl. von Melchior Tielen uff ein widderkouff umb funff fl. zinses uffgenomen. Mit denselbigen 100 fl. sein vaste etzliche schulde abgeleget, die er Wolfgang Zeschaw der alde prior ym seinem abschiede nach sich gelassen. Doruber sein wir noch schuldig: 5 fl. Ditterich Butebach zu Leiptzk, 5 fl. Breutigam zu Leiptzk, 18 fl. Merten Hoppenbender.

Diese hernach vortzeichente schult ist bey uns gemacht: 40 gr. dem koche itzt uff ostern zu betzalen, 20 gr. dem iungen, $2^1/_2$ fl. dem sweinhirten, der itzunder wirt abtzyhen, sindt wir nicht swein haben, 1 ß. dem botticher. Die Walpurgiszinse gein Nympschen, 2 fl. an 1 thonne heringe. Summa 3 ß. 34 gr. 6 ₰.

Diese hirnach geschreben schulde sein nach abschiede er Wolfgangs Zeschawen des alden priors funden. *22 Einzelbeträge.* Summa der schulde, die er Wolffgang von Zeschaw alder prior in seinem abschiede gelassen: 60 ß. 22 gr. *(darunter* 3 fl. 6 gr. vor bucher gein Leiptzk). Was gnanter prior er Wolffgang Zeschaw yn seinem ankomen funden ist gnugsam vortzeichendt anzuzeigen, wenn das begert wirdet.

Vortzeichnus der mole wie volget. Die mole ist erkoufft mit 6 ß. minus $1^1/_2$ gr. ierliches zinses, geben die leute zu Ragewitz und Nawberg; sie furen auch die molstein, sovil man der bedarff bey irer kost; so sie die brengen, gibet man yn der mol essen und trincken. Das gleyte gibet der vorsteher der möl, dokegen werden alle wochen drey messen uff dem slosse gehalden.

Inname andere zinse: $22^1/_2$ gr. zu Neschwitz, 25 gr. uber der brucken, 35 gr. vom garten bey der nydder molstadt, 1 ß. ungeferlich von der greserei im Knyholtze, 21 gr. vonn 1 wesen zue Cleinparde. Summa 8 ß. 42 gr.

Ußgabe zinse: 2 ß. dem closter zu Nympschen vom Knyholze, das man zu dem wehre gebraucht. 25 gr. dem spittelmeister vom holtz und wesen zu Cleinparde. 20 gr. dem spittelmeister von der Craheweßen. 12 gr. dem rate vom garten hinder der mol. 6 gr. dem pfarrer vom acker uffem Bockenberge. Summa 3 ß. 3 gr. ußgeslossen das saltz gein Meyssen.

Legende gutter: 1 hufe zur Harte, die möthuffe gnant. 10 acker feld zu Neschwitz. 20 acker bey dem Knyholtze und yn der awen. Doselbs eine wese nach 3 fuder hawes, so es wassers halben ane schaden abgeht.

Personen yn der möll teglich: Der vorsteher selbander. Gesinde in der möll und ir lohn: 3 ß. 20 gr. dem meisterknecht, 1 ß. dem nyddern knechte, 40 gr. dem iungen, 2 ß. 33 gr. dem schirmeister, 1 ß. 33 gr. dem encken, 1 ß. 20 gr. und 1 bar schue der kochin, 2 ß. 14 gr. 2 meyden, 35 gr. und 2 scheffel kornns hirtenlohn, 1 scheffel kornns dem holtzforster im iare, ußgeslossen alle arbter, die dann ane underlaß gebraucht wirdet, sein yn der zall nicht antzuzeigen, die man mit lohn und kost vorsorgen muß.

Folgt Vorrat in der möl: *(hier weggelassen.)* Kuchenspeyse: *(desgl.)* Item nach gemeinen iaren, so nicht schaden an der möll nach an dem wehre entsteht, erwirbet die möll 600 scheffel korns, 100 scheffel weyße, bey 6 maltzen ane die mastung der sweyne.

Schult yn der molen zu betzalen: *9 Einzelbeträge, zusammen 10 ß. 39 Gr.* Item ein teych, der molteych gnant, ist mit der moll erkoufft, so der bleybet, wie er an uns komen, mag der mit 10 ß. fischen besatzt werden.

Diese[c]) nachvolgende stucke sein gemeinlich wuste gelegen, der zeit als wir die zu weyterung des teichs von etzlichen burgern erkoufft und gewilliget, die umb das kouffgelt widder abtzutreten: 1 ß. vor 1 stucke Clemen Zschawen, 7 ß. Trespen vor feldtweßen, $3^1/_2$ ß. Erhart Taltzsch vor 1 stucke, 1 ß. Paul Hirschfelt vor 1 stucke, 1 ß. Andres Ioppichen vor 1 stucke, 20 gr. Peter Standvff vor 1 stucke, 1 ß. Clemen Zschawe vor 1 stucke, 1 ß. Steffan Becman vor 1 stucke, 1 ß. Hans Korsener vor 1 stucke, 1 ß. Gotschalck vor 1 stucke. 1 stucke vom spitalherrn umb die zinse angenomen, die funff iare zuvor doruff vertaget sein gewest und yedes iar 6 gr. $^1/_2$ scheffel kornn und $^1/_2$ scheffel haffern und ym doruber 3 scheffel kornns geben, hat der zeit 1 scheffel kornns 14 gr. gegulden. 1 stucke von Merten Lobenstein angenomen, dokeyn hat man ym $1^1/_2$ gr. zinses an einem andern stucke uff dem Buckenberge nachgelassen, welchs stucke itzt Bernhart Aldenhan inne hat[c]).

Das silber, das wir mit wissen unnsers vicarien diese hirnachgeschrebene schulde domitte zu betzaln vorkaufft, hat ungeferlich bey acht marcken gewogen, die margk mit siben fl. und funff gr. betzalt, macht 58 fl. minus 2 gr. Davon ußgegeben: *13 Einzelbeträge (darunter:* 42 gr. ern Liborio dem prediger yn seinem abschiede uß dem closter itzunder zu sandt Nicklas alhie zu Grymme prediger; 20 gr. ern Pauln yn seinem abschiede uß dem closter itzunder zu Trebissen). Summa dieser ußgabe 20 ß. 38 gr.

Gnedigster churfurst — yn unndertheniger demutt geben wir e. c. f. g. ym allerbesten zu erkennen, daß etwann uß den termaneyen unngeferlich ye beweylen des iars 200 scheffell korns sein einkomen. Aber es hat merglich gefallen; dann dieß iares haben die terminarien nicht funftzig scheffel mogen zu wege bringen, so gar mercklich nemen die almosen abe.

234.

1522 Juli 4.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10383. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1324. 1453.

Wolfgang Zeschau (Schesch), *Spitalherr zu Grimma, bekennt, daß die Wittwe des Nicol Colditz dem Augustinerkloster ein Holz für 9 gute Schock verkauft und daß sie nebst ihren Schwiegersöhnen Mertem Olschlaher und Jocoff Schneyder dasselbe seinem Vorgänger aufgelassen hat, mit der Bitte, die Augustiner damit gegen einen jährlich zu Michaelis*

233. c) *Das Folgende bis* Aldenhan inne hat *gedr. Lorenz Grimma 297; vergl. S. 155 Z. 24 ff.*

fälligen, an den Spitalverweser zu zahlenden Zins von 3 Groschen zu beleihen. Aber solcher contract und kauff ist von meynen vorfaren seynes abzugs halben vorhyndert blyben und nicht vorsichert und vorbryffet worden, also hat mich — her Clemen Stůler prior und das gantz convendt gebeten umb eyn lehenbriff ober obngemeldt holtz zu geben. Dy weil ich dan daß holtz selber gekaufft hab zu dem confent, do ich noch prior in obgenanten closter gebesen byn und umb solchen kauff ein guten grundt und wissen trage —, darumb leyhe ich — das obgenant holtz, das in der Undorff leydt, dem wirdigen herrn Clemen Stůler und dem gantzen convent und allen iren nochkomlichen, daß sy das besitzen gebrauchen und genysen mugen in aller fromm und weyß, wy es Nicol Kolditz gebraucht und gehabt hath. — Geben — in funfzen hundertsten und im zwey und zwantzigsten iar freytagk noch Petri und Pauli.

235.

Kurfürst Friedrich der Weise beurkundet einen durch seine Räthe zwischen den Augustinern und dem Rath zu Grimma abgeschlossenen Vertrag über die Abtretung einiger dem Kloster zugehörigen Grundstücke an die Stadt. **Lochau, 1522 Sept. 17.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10392. Das wohlerhaltene Reitersiegel an Schnüren von schwarzer und gelber Seide.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 297 f. und No. 233 S. 154 Z. 8 ff. — Die dem Abschluß dieses Vertrages vorausgegangenen langwierigen Verhandlungen sind aus folgenden Schriftstücken ersichtlich. 1) fordert Kurfürst Friedrich die Augustiner d. d. Torgau 1514 Febr. 12 auf, etlich aker wisen und ander weltliche gutere, dy ir an — unsers lieben bruders und unnser furstliche gunst und bewilligung zu abbruch berurter unser stat kaufs und ander weiß zu und under euch bracht haben sollet, *den Bürgern der Stadt Grimma wieder herauszugeben. Concept Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. KK. p. 65 No. 28,2. 2) antworten hierauf Prior und Convent des Augustinerklosters dem Kurfürsten, d. d. 1514 Febr. 19, es seien nur etliche unbeachtete, von der Stadt entfernt gelegene wüste Feldgüter gewesen, deren sie einige aber wenige zur Erweiterung eines Teiches bedurft hätten, die sie theils gekauft, theils anstatt Bezahlung von Schulden hätten annehmen müssen, erbieten sich zur Herausgabe derselben und versprechen sich ferneren Kaufens enthalten zu wollen, bitten jedoch, daß der Kurfürst sie im Besitz der Güter,* welche uns kauffsweiße mit den mölen ankomen und bey den herren von der Czellen bey den mölhen gewesen und mit den molhen vorkaufft, *sowie des Harthvorwerkes schützen möge, Or. Pap. ebendas., das zum Verschl. aufgedr. Conventssiegel ist abgefallen. 3) bittet der Rath in einem Schreiben an den Kurfürsten d. d. 1514 Mai 21, derselbe möchte die mit der Führung der Verhandlungen beauftragten Amtleute Sebastian von Mistelbach zu Grimma und Sebastian von Kötteritzsch zu Altenburg anweisen, die Sache endlich zum Abschluß zu bringen, Or. Pap. ebendas., das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen. 4) bitten Prior und Convent, d. d. Grimma 1514 Juni 1, in Beantwortung eines nicht mehr vorhandenen kurfürstlichen Schreibens, worin sie aufgefordert worden waren, zur Entscheidung der Angelegenheit in Torgau am 9. Juni d. J. zu erscheinen, daß die Verhandlung dem Amtmann zu Grimma übertragen werden möge, und erklären sich zur Erfüllung aller Forderungen geneigt und bereit. Gleichz. Abschr. ebendas. 5) richtet Kurfürst Friedrich d. d. Altenburg 1517 März 17 auf die Beschwerde des Raths zu Grimma über verweigerte Abtretung einiger Aecker an den Bürgermeister daselbst an Prior und Sammlung die Mahnung, die früheren Abmachungen einzuhalten, Concept ebendas. 6) desgl. eine zweite Mahnung auf eine wiederholte Klage des Raths, d. d. 1517 März 28, Concept ebendas. 7) fordern die kurfürstlichen Räthe den Sebastian von Kötteritzsch d. d. 1521 Febr. 26 auf, die Abfassung eines Recesses über die von ihm und Hans von der Planitz mit dem Rath und den Augustinern in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen nicht mehr zu verzögern und, falls er selbst verhindert sei, denselben zu vollziehen, den Hans von der Planitz damit zu beauftragen, Concept ebendas. Reg. KK. pag. 66 No. 28,4e. 8) antwortet Seb. von Kötteritzsch, d. d. 1521 Febr. 28, daß man ihm fälschlich die Schuld der Verzögerung des Recesses beimesse, da er schon am 1. Jan. 1521 in Grimma, als man ihn dort um die Abfassung angegangen, mündlich erklärt habe, daß, wie er in Erfahrung gebracht, zu anderer Zeit, als er nicht zugegen gewesen, andere Abreden oder Verträge in dieser Sache zwischen dem Rathe und dem Kloster eingegangen worden seien, der Rath also selbst einsehen müsse, daß es sich nicht für ihn gebühre, ohne sein Zuthun abgeschlossene Handlungen zu bekräftigen, und da er bereits in*

Eilenburg, wo er die Räthe nicht habe sprechen können, dem Secretär Albrecht einen langen Bericht über seine Verhandlungen erstattet habe, Or. Pap. ebendas., das S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr. 9) schreiben die kurfürstlichen Räthe an denselben, d. d. 1521 März 12, daß ihnen der augenblicklich abwesende Kurfürst bei seiner Abreise befohlen habe, dafür zu sorgen, daß diese Irrungen soviel als möglich beseitigt würden, und daß sie auch durch das wiederholte Gesuch von Grimma aus sich veranlaßt gefunden hätten, ihn um die erwähnte Aufzeichnung zu ersuchen, und wiederholen nochmals die in ihrem früheren Schreiben an ihn gerichtete Bitte, Concept ebendas.

— Wir Friderich hertzog zu Sachssen — bekennen —, als sich ein zeit her zwischen den — prior und sambnung Augustiner ordens an einem und dem rath und gemeiner stat zu Grym annders teils von wegen der ecker teich unnd anders halben, so das closter in der statflur liegen gehapt, irrung und gebrechen gehalten, das wir sie derselben durch unnser rethe — Wolffgang Reyssennpusch doctor preceptor zu Lichtenberg, Hansen von der Plawnitz unnd Hansen von Minckwitz beide rittere unnser ambtleute zu Grym und Liebenwerde — haben vortragen lassen in massen wie hernach artickels weys folget:

Erstlich sollen die vetter sanct Augustins closters zu Grym die gantze Hartfeldung mit eckern wiesen heiden unnd geholtz wie solchs in seyner reynung gelegen den rath und gemeiner stat Grym frey abtretten, sich daran aller unnd yeder gerechtigkait vortzeihen, die dan der rath als vor ire eygennthumb hinfurder in ewige zeit genissen und gebrauchen mogen, ausgeschlossen das vorwerck in solcher Hartfeldung gelegen, welchs sonderlich vorreynnet unnd vorlochet ist, zusambt den teichen, so durch das closter erbawet, soll den vettern unnd dem closter ane vorhinderung und irrung der von Grym pleyben, das sie aygenthumblich nach yrem besten nutz unnd gefallen genissen unnd gebrauchen mogen; aber die vihetriefft in solcher flur der Hartfeldung, weill die in der feltmarckt der gemeinen Grymischen flur mit begrieffen, sollen beide teill zugleich wie vor alters haben unnd gebrauchen. Die zwen teich unndter dem grossen teich in der Hartfeldung gelegen sollen die Augustiner macht haben mit wasser uffzufhaen, so weyt sie mogenn, doch das sie die themen in keinen weg erhohen, sunder in den wirden, wie sie ytzundt sein, pleiben lassenn, welcher sie mit aller nutzunge der fischerey als ir eygen guth gebrauchen unnd genissen mogen ane hinderung der vonn Grim. Was aber an diesen beyden teichen trucken und mit wasser nicht bedeckt, es sey vill oder wenig, gar oder eins teils, sollen die von Grym mit yrem vihe doselbst zu huten unnd dem wasser nachzufolgen macht habenn. Inen ist auch zugelassen dieselbigen zwen teich in newn iarn ein malh zu erfrischen und das ertreich umbzuackern, darein getreide sehen, welchs ynen auch wie gewonlich die zeit bis das getraide herabe komet, geheget werdenn soll. Auch sollen die Augustiner notturfftige brucken zu fordrung der lanndstrassen unnd fharwege des orths uber den graben bawen und alle wege fertig haltenn, auf das der strassen kein nachteil daraus erfollge; desglaichen sollenn sie die greben dermassen halten, domit den von Grim an yrem vihe unnd vyhetriefften oder sunsten keinerley schade derhalbn entstehe oder erwachsse.

Zum andern sollen die Augustinervetter alle wertliche guter an eckern wiesen gehultz gerthen und anderm, die sie in der statflur zu Grim ausserhalb der reynmalh der Hartfeldung liegen haben, dem rath zu Grym von wegen gemeiner stat umb das

gelt unnd heuptsuma, wie hoch sie solchs hivor zu sich erkaufft und bracht, gentzlichen abetretten und der betzalung des kauffgelts dagegen uff zeit wie volget gewertig sein; ausgeschlossen der garten vor der mulh gelegen ethwan Clemen Tschawen gewest, den solln sie, dieweilh sie die mulh haben, behalten und dem rath dovon ierlichenn zwelff groschen zinß entrichten, darzu auch etliche stuck ackers ausserhalb der Hartfeldung gelegen uff Gretner richtwege anstossende, die mulhuf gnant, desgleichen auch zehen ecker an artfelde und etlich gehultz etwan Peter Trespan gewest, in der gegenheit zu Netzschwitz gnant, und die wiesen bey der Grossen Barde, der eine ritter Wentzels unnd Waffenschmides und die annder *Claren[a]) Iorgen die zeit gewest, die man ytzt die Krahewiesen nennet, welche wiesen den vettern unnd dem closter ewiglich geeygennt, daruber auch unser lieben anfrawen der alten hertzogin bestettigsbrive vorhanden: alles in Grimischn flur mit begryffen unnd vor langer zeit und uber menschen gedencken bey der mulh unnd dem closter zustendigk gewest soll alles den Augustinervethern und dem closter als innehabern und besitzern der mulhn ane vorhinderung und eintrag der von Grim pleyben, des sie auch nach yrem besten nutz genissen und gebrauchen mogen.

Zum dritten anlangende den molhteich bey dem Rugeberge sollen dye Augustiner denselben, wie der vor alders gewest, haben gebrauchen unnd zu yrem nutz genissen, so weit und fernne die reynstein so darumb gesatzt antzeigen unnd ausweysen, doch das der mit wasser nit weytter uffgehalden wirdet, dan so fern yne der grundt zustenndig und die reinstein frey und unverdeicht pleiben, domit den burgern an yrenn ligenden grunden fruchten unnd nutzungen doselbst umb disen teich anstossend keinerley schade ader nachteil zugefugt werde. Item zw besserung des hawpthams am teich in dem Hartvorwercksfelde gelegen sollen die vonn Grym erde sovil die notturfft uf yrem grunde grabenn lassen[b]), also doch das der teich domit noch sunsten mit keinerley newrung nicht geweydert werde.

Aber die hauptsuma des kauffgelds, so die vether vor die abegetrettenne ecker unnd guter gegeben, erstreckt sich ungeverlich uff zwayundfunffzigk schock; daran sollen alle ihar aus der rathkamer lauts einer schultkuntschafft zehen gute schock den vettern yns closter geantwort werdenn, nemlich funff schogk Michaelis und funff schock Walpurgis, bis so lanng obangetzeigte suma betzalt unnd vorgnugt wirdet.

Unnd nachdem die Augustinerveter sich gegen dem iunckfrawcloster Nymptzscha die obangetzeigten unnd andere guter mit vier schockenn zu verzinsen vorschriebn unnd sie nun dem rath unnd gemeiner stat Grim die guther als obbestimbt gemeiner stat zu gut wie angetzeigt abegetretten, ist bereth, das der rath aus gemeiner stat kamer den Augustinern ierlichen zway silbern schock zw stewr solchen zins uff zwue tagtzeitenn, nemlich Michaelis halb unnd Walpurgis die annder helfft, geben unnd raichen unnd ynen daruber auch mit vorgunst unnsers bruders hertzog Iohansen ꝛc. unnd unser ein zimliche vorschreybung auffrichten und sunst nymandts von solchen abegetretten gutern zins geben sollen. Desgleichenn sollen die Augustiner uber solchen vortrag ires vicarien und

235. *a)* kleinen. *b) Vor* lassen *ist* zu *durch Ausstreichen getilgt.*

obersten vorwilligung unnd notturfftige wehrbrive ausbrenngen, domit hinforder zukunfftiger zanck derhalben vonn beyden teiln vormieden pleibe unnd festiglich gehaldten werde. Welchs also beyde teill angenomen und solchs auch unverrucklich dem nachzukomen bewilligt trewlich und ann alles geverde. — Gescheen zur Lochaw am mitwoch sanct Lamperten tage — tausent funf hundert unnd ym zway unnd zwaintzigsten iharr.

236.

Grimma, 1524 Mai 5.

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. KK. pag. 66 No. 28,4k. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.

Prior und Convent des Augustinerklosters an Kurfürst Friedrich: Wir haben gar ein lange tzeit alß uber etlich unnd funfftzigk iare ein behausung vor unsere terminarien in e. c. f. g. stadt zu Eylenburgk gehabt unnd in bawlichem wesen gehalten, daß hath unnß itzunder ein radt daselbst hinder unserm willen vorkaufft, das anghelt davor eingenommen, deß wir unnß nye vormutet, ßo wir yen doch deß hauses halben nichtß pflichtig nach gestendigk seyn geldeß, auch sie unß nye in so langen zeiten gemanet, dye weil dann gemelt hauß von unserm convent ane mittel zugestanden. Wo ein radt daß in unsern henden nicht hette wollen lassen, so welden wir daßselbige hauß, wye wir unnß freuntlich auch erboten haben, selbeß willig unnd hoer, dann sie getan, wol vorkoufft haben. Sind daß aber verkoufft, habe wir armen bruder abwesend e. c. f. g. den rethen zu Torgaw unterteniglich zu wissen gethan, sie demutiglich bittend zway mael unnß armen bruder hyrinne gnediglich vorsehen mit dem radt zu Ilenburgk zu vorschaffen, unnß daß uffgehabene ghelt ane wegerung zu antworten und den kouffer mit der hinderstelligen betzalung der billickeit nach an unnß lassen weysen, forder clagend muhe unnd unkost zu vermeiden. *Die Vermittlung der kurfürstlichen Räthe sei jedoch ohne Erfolg geblieben. Bitten den Kurfürsten sich ihrer Sache anzunehmen.* Geschreben in unnserm closter zu Grymm im xv^c unnd xxiiii iare am tage unnserß herrenn hymmelfarth.

237.

1524 Mai 12.

Hdschr.: Or. Pap. ebendas. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.
Anm.: Der Kurfürst ertheilte dem Rath hierauf d. d. Torgau 1524 Mai 15 die kurze Weisung, das Geld ohne weitere Ausflucht dem Kloster zu verabfolgen, Concept ebendaselbst. — Als hierauf die Augustiner die volle Bezahlung von 20 guten Schock Gr. von dem Käufer, dem Fleischer Andreas Thamm, erhalten hatten, leisteten sie durch Urkunde d. d. 1529 Aug. 15 (ausgestellt von Johannes Weyßmantel Prior, Andreas Thamm Supprior, Liborius Zeyner Mühlmeister, Michael Schopf [Stapff] Kellner und der ganzen Sammlung) Verzicht auf das Besitzthum und quittirten über den Empfang der Kaufsumme, gedr. Simon Eilenburg. Chronica 559.

Der Rath zu Eilenburg schreibt an Kurfürst Friedrich, um sich bei demselben auf die vorhergehende Klagschrift zu vertheidigen. Nachdem wyr den munchen auff mithwoch nach Mauricii des xxii^ten iares[a]) geschryben, das ßie ßulche vormeinthe terminey ane

237. *a) 1522 Sept. 24.*

ßewmen einem burger, den wyr von wegen e. c. f. g. und gemeiner stadt zur volge und andern nodturfften zu gebiethen hetten, vorkeuffenn solthen, domit wyr ßelbst einßehung darauff zu haben nicht geurßacht ꝛc., aber nicht in meynung, das ßie es als fur ir eygenthum haben, ßondern in gemuethe, was an gschos wachgelde und andrenn pflichten darauff vorßesßen, das wyr uns desßelbien von gemeiner stadt wegen alsdan darann erholen wolthen, dem ßie deßmals mith dem vorkeuffen nicht nachgangen, ßondern beyleufftig dreyen viertel iarn vorzogen, darauß ßie uns ßulchs zu thun vorurßacht, ßo hetten wyr uns zu ynen vorßehen, die weyl ßie irem anzeygen nach ßulche lange zeydt bestympts haus ane einiche vorrechtung zu nachteyl und abbruch der gantzen gemeine umbßunst beßesßen, hieruber auch der armen bluet und schweys abgepregt und von dannen gefuerdt, ßie wurden an demßelben begnugig und geßetigt ßein und ßich als fromme geystliche veter wyderumb erkennet und ßulch ire vormeindt haus ane alle gegenrede in den gemeynen schatskastenn zu erhalt des armuts, darzu es auch allgereydt zu kommen vorordent, daergegeben habenn, aber ßulche an ynnen bißher erzeygte wolthat hat bey ynen wyder anßehen noch ßetigung. *Bittet den Kurfürsten die Mönche zu veranlassen, die Terminei gutwillig dem gemeinen Kasten zur Unterhaltung der Armen zu übergeben,* aber uns dem raethe von wegen gemeiner stadt die vorßeßßen zinßpflichte, so uber etzliche und funffzig iar irem anzeygen nach, als nehmlich alle ihar XIIII gr. geschos, III gr. muntzgeldt, II gr. wechtergeldt, III ₰ erbzins und IIII ₰ ruthengeldt ane alle andere e. c. f. g. und gemeiner stadt volg brugkerbt und frohmen darauff vorßeßßen (welchs auch das erbegeldt zu bezalen nicht genugßam wehre und wyr ßulchs von irentwegen ierlichen haben daerstregken und geben mußenn) gnugliche erstatung zu thun —. Gegeben under unßerm stadtsecret dornstags nach exaudi anno ꝛc. XXIIII[to].

238.

Empfangsbekenntniß des Rathes zu Grimma über die ihm zur Verwahrung übergebenen Kleinodien des Augustinerklosters. **1525 Mai 10.**

Hdschr.: Drei gleichzeitige Abschriften Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. KK. pag. 66 No. 28,4[M] und 4[Ma] (genau übereinstimmend, A) sowie Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10598, Registration der Visitation u.s.w. 1529 fol. 483 (B).

Gedr.: Dippoldt Landschule zu Grimme 73f. (nach A).

Anm.: Die wesentlichsten Abweichungen des Verzeichnisses der Kleinodien (sowie der Ornate und Rauchkappen) von 1522 März 15 (welches ebenfalls in zwei gleichzeit. Abschrr. erhalten ist, ebendas. Reg. KK. pag. 66 No. 28,4[gg] und Anhang zum Verzeichniß der Einkünfte No. 233) sind in den Noten unter C mitgetheilt. Ebendas. Reg. KK. pag. 66 No. 28,4[M] das Begleitschreiben des Schössers Anthonius Lobenstein zu Grimma an den Kurfürsten Johann d. d. 1528 Jan. 26, als er ihm die genannten Kirchengeräthe überschickte (Or. Pap. S. unter Papierdecke zum Verschluß aufgedr.), vergl. Lorenz Grimma 277. Die von den Visitatoren am 24. Aug. 1529 (vergl. No. 241) inventarisirten Kelche und Ornate erhielt auf sein Bitten der Rath zu Grimma im Jahre 1531, um den Erlös zum Brückenbau zu verwenden (das Empfangsbekenntniß des Rathes ebendaselbst Reg. KK. pag. 66 No. 28,4[Q], gleichzeitige Abschr.); vergl. den Bericht desselben an die Sequestratoren, d. d. 1532 Dec. 8, mit einem genau übereinstimmenden Verzeichniß der erhaltenen Stücke, ebendaselbst Reg. Oo. pag. 792 No. 422[a] (Or. Pap. mit dem unten aufgedr. kleinen Stadtsiegel unter Papierdecke).

Wyr burgermeyster und geschwornne rathmanne der stadt Grym bekennen —, wye das wyr mit gunst und wyssen des — herrn Hansen edlen von der Plawnitz ritter

ambtmans von den — vethern des Augustinerclosters alhyer zcw Grym, als Clemen Stuler prior, Andres Thamm supprior, Gregorius Schengk, Iohan Weyßmantel custos und Mattyssen Knewrig molmeyster deße yre clynodia und cleynot als zcw getreuer handt entpfangen und aingenomen haben in deßen fehrlichen zceyten byss uff unsers gnedigsten und gnedigen herren erkentnys, nemlich eine grosse ubergulte[a]) mostrantze, tzwue cleyne silberne mostrantzen, ein gross sylberne kreutze[b]), ein[c]) cleyn silbern ubirgolt kreutze mit einem crucifixbylde[c]), ein clein silbern kreutze auch mit einem crucifixbylde, ein kleynn silbern bischoffsbylde, tzwehe silberne ampullichen fast zierlich, ein sylbern reuchfaß, newn silberne vergulte kelche mit pathenen, syben zierliche pacyficalia sylbern, drey gemeine sylberne pacificalia, eyne[d]) cleine sylberne mostrantze, dorinnen ein pacifical gefasset[d]). Solche clynodia und kleynote haben wir mit der gnanthen Augustiner herrenn wyssen und in yrer gegenwertikeit in unßer beste verwarung und beheltnys gethan. Des zcw urkund haben wir unßer stadtsecret furauff gedrugkt unnd gescheen mitwochs post Iubilate anno Christi ꝛc. vicesimo quinto.

239.

Grimma, 1527 Nov. 14.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 7 fol. 20.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 262. 266.

Auf Befehl des Kurfürsten Johann haben Hans Edler von der Plawnitz, Ritter, Amtmann zu Grimma, Asmus von Haubitz zu Leubnitz und Anthonius Lobenstein, Schösser zu Grimma zwischen dem Rath zu Grimma und dem Augustinerkloster einen Vertrag über den Bau einer Walkmühle zu Stande gebracht, nach welchem die Augustiner dem ersteren die Anlegung einer solchen für das Tuchmacherhandwerk untter irer mule *und alle Nutzung derselben gestatten;* dargegen sol der rath den Augustinern zcu eyner gegenvorgleichung widerumb zcustellen denn garten vor dem multhor gelegen, darynnen ein beheltter ist und Thomas Pfutz itzunder innen hat, frey unbeschwert an alle zcins ir leben lang, weil sie im closter sein mit allem genies und gebrauch, wie sie den davon gehaben mugen noch irem besten willen und gefallen ane eynrede des rats und menigklichs. *Wenn jedoch das Kloster zu bestehen aufhört, soll der Garten mit aller Gerechtigkeit wieder an den Rath fallen.* Des zcw urkundt und sicherer haldunge ist diser vortrag — mit unsern der commissarien petzschafften befestiget —. Gescheen zu Grymm dornstag noch Martini anno domini xv^c^ unnd im xxvii°.

238. *a)* silberne *hinzugefügt C.* *b)* mit einem crucifixbilde *hinzugefügt B.* *c)* ein — crucifixbylde *fehlt B.* *d)* eyne — gefasset *fehlt C; dagegen wird hier hinzugefügt:* ii kelch uffm schloß.

240.

Die Augustiner entschuldigen es bei dem Kurfürsten, daß der Schösser bei der Revision so wenig baaren Cassenbestand in der Mühle vorgefunden habe. **Grimma, 1528 Aug. 19.**

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. KK. pag. 66 No. 28,4[1]. Das Conventssiegel (Taf. I, 5) unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 249 und No. 241.

— Gnedigster chůrfurst und herre, nochdeme e. c. f. g. schősser zcu Grym an e. c. f. g. geschriebenn hat, daß unser bruder Mattes der vorweser yn der mőlen yn krangheit gfallenn und yn gotes gewaldt sey ꝛc., und eyn bevehel von e. c. f. g. ubirkomen, also ist der schosser donnerstag nach Laurencii[a]) zcu unß komen sampt mit andernn dreyen deß radts und unß solchenn bevehel vorgelegt und geleßenn. Den haben wir mit aller unterthenigkeit angenomen, und ist yhm angeczeigt worden von bruder Mathes, wie er begeret hat, allenthalben alle farende hab und bereytschafft, nemlich XLII fl. an gelde, die er sieder seyner gethaner rechnung auß getreyde gekaufft hat, domit er daß getreyde vonn dem feldt heym schikete, und waß nottdurfft sey zcum gebrauch der mőlen. Auch hat er sonst LII fl. angezceygt; die hat er vordienet mit wasser und teiche abzcuwegen unde andere gebew anzcugebenn, wo er hin begeret ist worden vonn adell und stetenn; solch gelt ist ym gstadtet worden zcu gebrauchen zcu seiner notdurfft. Sonst ist keine barschafft do, alß villeicht die whenen und gedengken, die deß closters eynkomen und geschiklikeit nicht wissenn tragen; dan wir arme leuthe müssen unß teglich von der mőlen erneren. Auch ist allezceit alleß eynkomen und außgebenn clerlich yn eyn̄ register geschrieben und berechnett. Wir haben auch eynen andern bruder bey bruder Mattes auffgezcogen und yn die molen gesatzt, der der mőlen auch wol vorstehen kan mit gebew und waß zcu der mőlen dienet, daß alle ding vorsorget sein. Gnedigster churfurst und herre, e. c. f. g. sal sich deß vortrawen gentzlich zcu unß armen leuten vorsehenn, daß wir yn der mőllen noch yn dem closter gantz und gar nichtz entwendenn wollen odder unnutzlich vortzerenn, allein deß leybeß nottdurfft der nharunge und waß zcur haußhaltung gehőret suchende, und wollen getreulichen haltenn die vorschreybung e. c. f. g. gethan, der zcuvorsicht und getrawenn, e. c. f. g. werde auch unß arme leuthe gnediglichen deß closters gůter lassen geniessen und gebrauchen wie — bißher durch eyn gnedige zcusagung von e. c. f. g. geschehenn ist. *Bitten den Kurfürsten ihr Schreiben in Gnaden anzunehmen und ihnen seinen Schutz angedeihen zu lassen.* Datum zcu Grym mittwoch nach assumpcionis Marie im tausent funff hundert und XXVIII. iar.

E. c. f. g. unterthenige — prior und gantze samlung deß closters zcu Grym.

Außen Aufschrift an Kurfürst Johann.

240. *a) Aug. 13.*

241.

Bericht über die Visitation des Augustinerklosters. **Grimma, 1529 Aug. 14—24.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10598, Registration der Visitation etlicher Sechssischen u. Meißn. Kreyß etc. 1529 fol. 477—486.

Gedr.: Großmann Die Visitationsakten der Diöces Grimma 1,82 ff.

Anm.: Ueber die zu dieser Zeit im Kloster anwesenden Personen vergl. No. 247. Die durch die Visitatoren angeordneten Rechnungen über die laufenden jährlichen Einnahmen und Ausgaben im Haushalte des Klosters sind noch fast vollständig erhalten (Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3639—41; 3642,6—17; 3643—3656 [vergl. auch ebendas. Reg. Bb. 3300]); dieselben beginnen mit 1529 Aug. 29 und wurden geführt von Johann Weißmantel als Prior bis Michaelis 1535, von diesem Termin bis Michaelis 1537 von Liborius Zceiner als Vorsteher und von da bis Walpurgis 1542 (es fehlen nur die Rechnungen über die Zeit von Walpurgis 1538 — dahin 1539 und Walpurgis — Michaelis 1541) von Conrad Leicht. Die Mühlenrechnungen sind vom 1. Sept. 1530 ab vorhanden; dieselben führte bis Michaelis 1533 als Mühlmeister Conrad Högerich, von da ab bis zum 1. Febr. 1534 Andreas Thamm, ebendaselbst Reg. Bb. 3657—3660 und 3642,1—5. — Ueber die bei Gelegenheit der Visitation der Stadt Grimma erfolgte Begründung einer Mädchenschule, welche in ein bisher dem Augustinerkloster gehöriges, auf dem Kirchhofe desselben gelegenes Häuschen verlegt wurde, vergl. Lorenz Grimma 159, 358, 1397; Luthers Briefwechsel herausgeg. von Burckhardt 194, 195; Hirschfeld in den Beiträgen zur sächs. Kirchengeschichte 2,128. Die Berichte selbst über die Visitationen der Stadt und des Amtes Grimma d. d. 1529 Juni 22 und Nov. 11 bei Großmann a. a. O. 89 ff. (über das den Augustinern zustehende Pfarrlehn Hohnstädt eb. 107 f.).

Augustinercloster zu Grymme.

In dießem closter sein IX person, so etwo des ordens gewest, befunden, haben alle ire kappen biß uf eynen, er Clemen Stuler, abgelegt, haben auff befragung sunderlich und sembtlich biß uff er Clemen obgemelt gesagt, das die auß dem evangelio unnd wort gots so vil gelernt, das sie mit kappen unnd andern cerimonien bey got nichts vordienen, gedencken derwegen in gemeynem christlichen leben zu bleiben. Bißher haben sie das sacrament beder gestalt empfangen, doch nicht in vorsamlung des volcks, sundern haben fur sich selbs uf die drey fest celebrirt unnd das sacrament wer es begert hat gereicht: welchs inen nu forder vorboten unnd gesagt sich der gemeinschafft zu vorgleichen. Er Clemen aber steht uff seiner papistischen weiß unnd hat durch kein vormanung davon mogen geweist werden, sundern gesagt, er konne es nicht begreiffen, das eine gestalt des sacraments zu nemen recht sey, auch ander cerimonien ane erkentnus eins consilii. Unnd weyl er alßo uff seiner meynung beharret, ist im gesagt, ßo er ein monch sein wolle, soll er an ortter ziehen, do er den gehorsam regel und anders gleich andern halden mag. Dorauff er ein abfertigung gebeten, die im nachvolgender maß durch ein vorschreibung zugestalt.

Zu wissen: Nachdem er Clemen Stuler durch manigfeldig christlich vormanung uff seiner papistischen meynung beharret und sich davon nicht hat wollen weyßen lassen, sundern gebeten ine abzufertigen und etlich bucher auß der liberey volgen zu lassen, dann er gesynnet in ein ander closter zu thun; daruff haben die verordente visitatores ꝛc. auß krafft ires bevelhs gewilligt, das im zu seiner abfertigung von den closterguttern alhie zu Grymme XL fl. unnd etlich nachbeschriben bucher auß der liberey gereicht und die XL fl. in vier iarn, nemlich X fl. uff Michaelis nechstkunfftig anzufahen und ßo fort an uff ieden sandt Michels tag X fl. entrichtet werden sollen, biß so lang die berurte XL fl. allenthalben vorgnugt; unnd ob geschee, das obgemelter er Clemen vor außgang

der vier iare tods halben abgieng, alßdann sollen die hinderstelligen unerlebten gulden dem closter widerumb heimfallen und dieselben imands zu entrichten schuldig sein. Es ist auch vil gedachtem er Clemen nachgelassen, das er zwischen heut dato und sanct Michels tag schirstkunfftig alhie zu Grym im closter beharren unnd alßdann nach seiner gelegenheit sich in ander wege in eynem closter vorsorgen solle unnd moge. Gescheen zu Gryme sonnabends nach sanct Lorentzen tag anno ꝛc. XXIX[a]).

Volgende bucher sind ern Clement gegeben worden. Bibliam cum postilla Nicolai de Lira. Concordantias maiores. Simonem de Cassia super evangelium Christi. Quinquagenam beati Augustini in uno volumine. De civitate Dei. De trinitate Dei. Epistolare beati Hieronimi. Sermones Bernardi. Postillam Iordani in tribus partibus. Moralia beati Gregorii. Opus psalterii Iacobi de Peres episcopi Crisopolitani. Augustinum de Ancona super epistolas canonicas. Missale ordinis. Mit dießen buchern unnd gelde ist gemelter er Clemen alßo abgefertigt; die andern aber, welche zum teyl alt und unvormogend, haben gebeten, man wolle sie nicht vorstossen, sundern im closter lassen, welchs in biß uff weitter vorordenung nachgelassen, doch der gestalt, weyl hievor kein ordentlich register von inen gehalden, darauß man eigentlich den nutz allenthalben hat bewegen konnen, ist inen ufgelegt von nu an ordentlich register nachvolgender meynung zu machen und ire sachen zu bestellen unnd davon in unsers gnedigsten hern renterey rechenschafft zu geben unnd alßo weitter weißung gewertig sein.

Item zu vorordnen, das hinforder soll in rechnung underscheidenlich angezceiget werden, wivil scheffel weiß korn maltz staubmelh schweynaß steynmelh und anders ein ihar in der mulen gefallen und widerumb in außgab zu vormelden, wohin dasselbe unnd was uff den boden vorhanden. Item die geltzinß in die rechnung erstlich zu setzen. Item wievil schwein gehalden unnd wohin dieselben gethan werden unnd was auß dem vorrat an korn gersten unnd anders dazu gebraucht worden. Desgleichen soll die nutzung der vihezucht auch vorrechent werden mit anzeigung wievil hosichen butter keße unnd milch ins closter oder zu underhaltung des gesinds uff der mulh geantwurt unnd wievil davon vorkaufft, darzu wievil rynder fur die kuche geslacht und vorkauft worden. Man soll auch namhafftig vorrechnenn, was der ackerbaw getragen unnd wievil daruff gesehet worden unnd auch den wisenwachs nicht zu vorgessen. Was der nutzung der mulh mehr sein hie unbegriffen, die sollen nicht aussen gelassen, sundern wie gemeldet mit vleis in der rechnung erklert werden. Die geholtz sollen nicht weitter angegriffen werden dann ßo vil man zu underhaltung der mulh unnd bornholtz nodturfftig; doch soll alle ihar vorzeichent werden, wievil stemme oder fuder fur die mulh zu underhaltung des wehres unnd wievil fuder zu bornholtz gefurt werden. Darnach soll in die außgab gesatzt werden, wievil zu gesindelohn unnd wievil zu teglicher speißung fur die kuche außgeben wirdet, alßo das hinfurder das gelt fur die tegliche kuche, keller, das gesindelohn, das gelt zu erhaltung der gebeude unnd was derselben außgaben mehr sein werden, das ein ydes sunderlich in außgab vorschriben unnd nicht

241. *a) Aug. 14.*

wie bißher durch eynander gemengt werden. Desgleichen sollen die clostergutter wie obberurt in rechnung bracht und ordentlich register daruber gehalten werden. Die außgaben sollen auch underscheidenlich geschriben unnd was die kuch keller speißkamer gesindlon besserung der gebeude ꝛc. außgeben auch iedes sunderlich gesatzt unnd von eynander gescheiden werden. Item was an weiß korn maltz speck essefleisch unßlitt butter keße genße huner eyer fleisch ꝛc. auß der mulh ins closter geantwurt wirdet, das soll auch gerechent werden. Item wievil gebreude bier gebrawen unnd wohin dieselb vorspeiset werden. Nachdem der ackerbaw zu dem closter unnd in die mulh gehorig mit unradt getriben wirdet unnd geringe nutzung tregt, solt nicht unbeqwem sein, das derselbe umb die helfte oder umb ein antzalh getraidichs uff etlich iar vorlassen wurde mit rath des schossers unnd anderer, die des vorstandt hetten. Es ist auch von nöten, das die teich zu rechter zeit mit etlichen setzlingen besatzt, darnach zu rechter zeit gefischt unnd die fisch mit radt vorkaufft wörden; darumb soll alle iar in rechnung angezeigt werden, wie hoch yeder teich besatzt, wie lang derselb gestanden unnd welcher dasselb ihar gefischt, wievil hecht karppen speißfisch darauß gefangen, wohin die vorkaufft unnd wieviel derselben vorspeist; item das zwene die tuglichsten auß dem convent eyner in die mulh unnd der ander ins closter zu vorstehern vorordent werden, uber das einkomen unnd außgabe rechnung zu haltenn, doch das der vorsteher der mulh dem andern vorsteher im closter in gegenwart des schossers, der andern conventsbruder alle ihare volstendig rechnung thun; forder soll der vorsteher des closters seine rechnung zu hofe thun. Unnd ßo solchs alles gescheen, soll alßdann weitter ordnung furgenomen werden.

Es folgt ein Verzeichniß der dem Kloster gehörigen Grundstücke und der darauf haftenden Zinsen unter Ausschluß der Mühle von anderer Hand (die Abweichungen desselben von dem unter No. 244 gedruckten Verzeichnisse sind daselbst in den Noten gegeben).

Clinodien des closters Grym.

Die clinodien im Augustinercloster etwo befunden unnd durch burgermeister und rath zu Gryme inventirt zu iren handen genomen sindt unnserm gnedigstenn hern durch den schosser, wie wir bericht, uberschickt worden.

Bekentnus des rats.

Wir burgermeister unnd geschworne rathmanne der stadt Grymme bekennen ꝛc. *vergl. No. 238.*

Daruber ist uff dinstag Bartholomei durch die hern visitatores in der sacristen inventirt 1529 b):

I kelch, daran ist das oberst labium unnd paten gantz gulden unnd haben gewegen gehalden I marck goldes unnd I loth unnd ist das silbern rorichen am labio, welchs ungeverlich uber I lot haben mag, mit gewegen; der fuß daran ist silbern und uberguldet,

241. b) *Aug. 24.*

helt XV loth. I kelch mit eynem kreutzlein uf dem fusse helt II marck; I kelch mit eynem crucifix und II bildlein ufm fusse helt II marck weniger I loth; I kelch hat etlich buchstaben im mittelringe, helt I marck XII loth; I silbern clein pacificalh mit eynem beynen Ioannesbildlein helt III loth, ist dem prior uff sein bit geschenckt, angesehen den vleis, ßo er bey der sacristen gethan und noch thun soll.

Meßgewandt: I roth purpur meßgewandt mit gulden blumen unnd II levitenrocken und aller zugehorung; I blau gulden caseln, mit II livitenrocken und aller zugehorung; I roth gulden stuck meßgewand mit seiner zugehorung ane levitenröcke; II roth samet caseln mit aller zugehorung ane levitenrock, sind ufm sloß gewest; II roth samet caseln mit einem kreutz und II levitenrocken sambt aller zugehorung; I grun samet caseln mit aller zugehorung; I weiß damasken caseln mit II levitenrocken unnd aller zugehorung; I swartz samet caseln mit II levitenrocken unnd aller zugehorung.

Reuchkappen: I roth samet, I blaw samet, I weiß damaschk, I roth samet, I alt rot samet } reuchkappen.

Gemeyn meßgewandt: II grun tschamlot caseln mit II levitenrocken unnd aller zugehorung; I damaschk caseln gelb unnd weiß; I roth damaschk caseln mit eynem kreutz; I braun samet caseln mit I gulden kreutz; I swartz unnd weiß samet caseln mit blumen und einem kreutz sambt aller zugehorung; I blaw atlas caseln mit seiner zugehorung; I rot seyden caßeln mit weissen blumen und seiner zugehorung;

I alt roth heidnisch gulden stuck, I alt swartz damaschk, I swartz altlas, I swartz vorstat, I alt schwartz heidnisch, I roth samet, I blau rot und weiß damaschk, I leberfarb tschamlot, I blaw damaschk, I seiden kenichen mit blumen, I braun alt zcindeln } meßgewandt;

I bundt seiden von grun gelb und weissen blumen, I braun schirlert, II graw seiden tacket, I braun seiden mit gemalten blumen } meßgewandt;

II gulden creutz uf ein caseln mit bildern unnd das hinderteyl mit perlen gantz uberstickt;

XVII alde meßgewandt, XII alde levitenröcke } von Arrastuch und leimbat.

Dieße XVII alde meßgewandt und XII levitenrock sind durch die hern visitatores den perßonen des closters unnd armen leuthen außgeteilt worden.

Altartucher und teppicht: XIII altartucher mit rot teppichten furhengen; XIII altartucher mit weiß gewirckt teppichten furhengen; V roth teppicht uber die pulpit; III teppicht küssen.

Solchs alles soll biß uff weittern bevelh vorwart unnd enthalden werden.

242. **1530 Nov. 26.**

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. KK. pag. 66 No. 28, 4 N. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.

Anm.: Vergl. No. 247.

Antonius Lobenstein, Schösser zu Grimma, an Kurfürst Johann. E. c. f. g. gepuret mir auch nit zu verhalten, das nach eyn ordensperson alhir zw Grymm, welchen

das pryorat und vorwaltung bevholen, itzo auch mit weybe vorsehenn, ßo seint susten der ordenspersonen im closter und moele nit meher dan sieben, der eyne sinloß, vier alte vorlebte personen und uber die nach drey personen wol bey iaren, laßen sich auch vornehmen, sam weren sie solchs weßens müde ꝛc. Wirt auch außdem mercklich gespuret, das an allen enden unradt und schade erfolgen wirdet, sunderlich am gepewd des closters und anderm ßo nach bey hand; ßo werden die geheltze vorhawen unordenlich vorwustet, ßo erewgent sich, das die moele mit der dinge vorstendigen lewthen nit gnugsam vorsehen, daraus zu bfaren, das kunfftiger zceit grosser schad und unradt, auch gemeynem nuttz zu abbruch gereichen mochte, dan also nymandt, dem sulchs zw gemuthe steyget. Idder sihet nach seynem fortel. — Datum sonabent nach Katherine anno ꝛc. xxx°.

243.

Torgau, 1531 Jan. 19.

Hdschr.: Gleichzeitige Abschr. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. KK. p. 66. No. 28, 4p.
Gedr.: Analecta Saxonica 1735,31f. (sehr fehlerhaft).
Anm.: Vergl. im Allgemeinen Lorenz Grimma 299f. — Durch Urkunde d. d. 1531 Aug. 28 belehnen Margareta von Haubitz Aebtissin, Margareta von Nossen Priorin, Katarina von Lausigk Kelnerin, Margareta von Lausigk Bursariussin, Elisabet Holeuffers Kustorin, Vrsula von Seidewitz Sengerin und die ganze Sammlung des Klosters Nimbschen den Rath zu Grimma mit allen bisher dem Augustinerkloster zugehörigen Aeckern in der Harth sowie mit etlichen anderen demselben abgekauften Grundstücken in der Stadtflur unter den in der vorliegenden Urkunde angegebenen Beschränkungen, gegen jährliche Entrichtung eines halb zu Walpurgis und halb zu Michaelis fälligen Zinses von 4 Schock 2 Groschen an ihr Kloster und von 5 Scheffel Korn an den Pfarrer von Hohnstädt (2 Abschrr. saec. XVI Schulamtsarchiv Grimma Zinsbuch B Kap. XXIg Nr. 1 [vidimirt von dem Notar Andreas Fleischer] und Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 7 fol. 13ᵇff. [das Orig. verbrannte im Jahre 1538 im Rathhause zu Grimma, vergl. Cop. 7 fol. 85ᵇ]); dazu die (kürzer gefaßte) Gegenurkunde des Rathes d. d. 1531 Sept. 1, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10630 mit dem kleinen Stadtsiegel an Pergamentstr. — Vergl. auch hierzu das Schreiben des Rathes an die Sequestratoren d. d. 1532 Dec. 8 in Beantwortung der Frage, in welcher Weise die Stadt in den Besitz dieser und der von den Augustinern ohne kurfürstliche Genehmigung erworbenen Grundstücke in der Stadtflur (vergl. No. 235) gelangt sei, Or. Pap. Ernest. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 422ᵃ, das kleine Stadtsiegel unter Papierdecke unten aufgedr.

Kurfürst Johann bekennt, daß auf seinen Befehl der Amtmann zu Grimma, Hans Edler von der Planitz, mit dem Augustinerkloster und dem Rathe zu Grimma über die Abtretung der ersterem gehörigen Aecker in der Harth folgendes Uebereinkommen getroffen habe: nemlich daß berurte ordenspersonen bewilliget haben, alle egker gebauet und ungebauet in der Hartte dem rath gemeyer stadt zcw guthe und besserung gancz frey zcwkommen zcw laßen und der ictzo abgetretten, ausgeschlossen die teyche sambt dem wyßmath daran gelegen, desgleichen auch das stugke feldes neben der muhlhuffen am Gretthener wegk stossende, welchs sich ungeferlich uff xxx agker erstregkt: das solle den ordenpersonen bey iren gezeiten unnd haushaldung zcw genyssen und zcw gebrauchen furbehalten sein; dargegen dan der radt die zcinse, so sie von solchen gutthern dem closter Nymbtzschen, nemlich zcwey gůtte schogk und dem pfarrer zu Honstadt funff scheffell kornn aldt maß ierlichen entrichten, auff sich nemen sollen, also das dye Augustiner die ausgetzogen stůgke freye an reychung der zcinße die zceydt ires haushaltens, wye obstehet, genyssen mogen. Wo he sie aber nymer weren, ader aber sich

aus dem closter begeben oder sonst vormyetten wolten, so sollen dye ausgetzogen egker unnd wyßenwachs alsdan dem rathe gemeyner stadt zcw auffnehmung und nutz auch zcwkommen; aber die teych sollen uns, alß die wir ietzo daß closter in vorsorgung haben, unsers gefallens domitt zcw thun und zcw schaffen, auch dieselbigen mit der zceyt hoher zcw schutten und grossher zw machen, furbehalten sein. Ab auch an den wyßen und egkern mitt der zceit etwaß ertrengkt wurde, daß solle bey uns im namen und von wegen des closters unvorgreyfflich und nyemande ichts davon zu pflegen vorpflicht sein. Wann auch die teyche nicht hoher geschutt noch grosser gemacht und die ordenspersonen nymer sein werden, so soll der radt macht haben die egker und wyßen umb die teiche zu gebrauchen; im fahl aber, so iemand anders die teyche ordentlicher und rechtmesiger weyße bekommen würde, derselbig sall dem rathe die vill angezeichten egker und wyßen unbeteicht rugig bleyben lassen ꝛc. Als haben wyr demnach alß der landsfurst und sovill an uns solche aberede, wye die von wortt zcw wortt vorleybt, bewilliget zwgelassen unnd bestettigt, zcwlassen bewilligen und bestetigen dye hiermitt in crafft dieß brieves, doch alles nicht anders dan byß auff unser und unser erben ader wem das zcu thun geburen will, weitter voranderung und wederrůffen. Zcw urkund mit unserm zurůgk auffgedrugktem secrett besiegeltt. Gescheen und geben zcu Torgau dornstag nach Anthony anno domini ꝛc. xxxi°.

244.

Verzeichniß der Klostergüter und der darauf haftenden Zinsen. [ca. 1535.]

Hdschr.: Originalaufzeichnung Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8936, Verzeichniß der Zinsen ꝛc. des Augustinerkl. Anm.: Die ungefähre Abfassungszeit ergiebt sich aus der Erwähnung der Abfertigung des Priors Weißmantel, vergl. S. 170 Z. 8 und No. 247 Anm. Die wichtigsten Abweichungen und Zusätze des in dem Visitationsbericht von 1529 (No. 241) enthaltenen Verzeichnisses der Grundstücke und Zinsen des Klosters (mit Ausschluß der Mühle) sind in den Noten (und zum Theil auch im Text in Klammern) unter B, die wenigen Varianten des etwas kürzeren, aber sonst fast genau übereinstimmenden Verzeichnisses von 1534 (Gesammtarchiv Weimar Reg. Ii fol. 106ᵇ C. 1.22) unter C gegeben. Das Verzeichniß, welches im Jahre 1531 (Mai oder Juni) die Sequestratoren bei ihrer Anwesenheit im Kloster von den vorhandenen Kleinodien, Getreidevorräthen, Geräthschaften, baarem Gelde und den Geldzinsen anlegten (Ges.-Arch. Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 560/61) ist unter D berücksichtigt worden. Die lateinischen Zahlzeichen sind durch arabische ersetzt und vorkommende Rechenfehler notirt worden. Vergl. im Allgemeinen Lorenz Grimma 246 ff., 297 ff. und No. 233.

Angezeichnet dy zcyns und ligende guter des closters zu Grymm.

Zcyns eynzunemmen: 10 ß von dem radthauß, ist ein gestifft (durch margkgraff Wilhelm seligen *B*). 10 gr. von eynen garten Iorgen Hoffers. 10 gr. von eyner fleischbanck. $9\frac{1}{2}$ gr.[a]) von vier bauern zu Honstadt. 1 gr. von eyner wisen Hanß Herzog[b]). Zcyns von loßgutern: 8 gr. von eyner wisen zu Wedenick. 36[c]) gr. von zweyen cleynen wißflecklein, dy do ligen in den holtzern zu Glosten und zur Clein Barde[c]). Summa: 11 ß 14 gr. 6 ₰[d]).

244. *a)* 10 gr. *B.* *b) Außerdem:* 1 gr. von eyner wisen in Nymptzer aw Iacoff Bauch *B.* *c)* 36 — Barde *fehlt B; dagegen hier (und ähnlich in C) hinzugefügt:* 6 gr. de lingneto Hengstbergk genandt. *d)* 10 ß von dem radthaus —. 8 gr. von einer wissen zue Wedenick —. 36 gr. von dreien kleinen wiesen im holtz.

Dy ligende holtzer des closters: 1 stuck holtz zu dem Aldenhoyn, der Rehoyn genanndt[e]). 1 stuck holtz hinder Beyerßdorff, der groß Lindebergk. 1 clein stucklein holtz nohen dobey, der clein Lindebergk genandt. 1 groß stuck holtz hinder Glosten. 1 stuck holtz zwischen der Clein Bard und Etzelßhoyn, Scherers holtz genandt[f]). 1 stuck holtz Heintzen Kelners gebesen. 1[g]) stuck holtz Claren Iorgin gebesen[g]). 1 stuck holtzs Fleyschhomers gebesen[h]). 1 stuck holtzs Nicol Colditz gebesen[i]). Dise vier stuck holtzs sein alle in eynen reyn gezogen und ligen zwischen der Clein Barde und Glosten. Summa 9 stuck holtzs.

Wisen und acker: 1 wisen Clemen Wofenschmides gebesen, dy Bardwisen genandt, auff 4[k]) fuder hewbs. 1 wysen Vogels gebesen, dy Krawisen genandt, auff 6[l]) fuder hewbs. 1 wisen ritter Wentzels gebesen, auff ein fuder hewbs. Acker[m]): 2 acker auff dem Bockenberg, ist ein aldt weinbergk gebesen. 40 acker feldes auff der Hardt bey dem grosen teich sampt eyner wisen, dy sol der radt zu Grym zu sich nemen, wen kein bruder mer im closter sein.

Etzliche teich zum closter gehorigk: Eyn groser teich auff der Hart an der Leiptzischen strasen, den mag man mit 60 ß besetzen. Ein cleyner teich doselbst under dem grosen, mag man mit 10 ß setzlingen besetzen. Ein wuster teich neben demselbigen wil nicht waser halten. Ein teich zum Aldenheyn im holtz, der Rehoyn genandt, mag man mit 18 ß setzlingen besetzen. Eyn cleyn teich zu Glosten im holtze mag man mit 10 ß besetzen. Summa: 5 teich.

(Dy gemeyne außgabe: Item dem koch 4 fl. Item dem kucheniungen 40 gr. Item dem bader sein lon zu palbiren 2 fl. Item demselbigen zu baden ober iar 24 gr. Item dem rormeister von dem wasser 30 gr. Item dem botticher sein iarlon 1 ß 10 gr. *hinzugefügt B.*)

Dy zcyns, dy das closter von obgenanten wisen und holtzern wegk reichen muse: 56 gr. den kastenherren von den holtzeren und wisen, dy vom spital zu lehen gehen. 20 gr. von der Krawisen den kastenherren. 1$^1/_2$ gr. dem pfarner zu Grosenboten. 1 gr. 4 ₰. dem pfarmer zu Grymm opffergelt. 6 gr. dem pfarner zu Grymm von dem wusten weinbergk auff dem Bockenberg. Summa: 1 ß 24 gr. 10 ₰. (Ken Nymptzen von der Hardt 2 ß. Dem spitalherren von etlichen holtzeren und wisen 56 gr. Item dem pfarner zu Honstadt von dem busten forbergk, dy Hardt genandt, 5 scheffel korens und 5 scheffel haberen. Item den forsteren, dy zu sehen auf dy holtzer und teichen, gibet man 46 gr. Item waß daß holtz zu hawen und furlon geschehet ꝛc. *B*)[n]).

244. 17 gr. gartten wiesen und zweien stuck holtz. 9 gr. 6 ₰. die von Honstadt. Summa der gewissen zins 11 ß 10 gr. 6 ₰. 30 gr. zue Brandis auff einem hause Galh Sittich genant ist nit ganghaftig. 10 gr. von einer fleischbanck zue Grymme ist nit ganghaftig *D*. *e)* auff 40 acker *in B hinzugefügt*. *f)* ist kaufft umb 65 Reyn. fl. *in B hinzugefügt*. *g)* 1—gebesen *fehlt B*. *h)* ist kaufft vor 34 Rein. fl. *in B hinzugefügt*. *i)* gekaufft vor 9 ß. *in B hinzugefügt*. *k)* 3 *B*. *l)* 5 *B*. *m) Das Folgende fehlt B; statt dessen wird hier fortgefahren:* Item das buste forbergk, dy Hart genandt —, in demselbigen forbergk hath der convent drey teich *u. s. w.* *n) Die gesammten Ausgaben des Klosters und der Mühle an Zinsen führt D folgendermaßen an:* 1 ß 59 gr. 6 ₰. in gemein kasten. 2 ß gegen Nimptzschen von der mulh. 6 gr. dem pfarner von dem holtz zue Neschewitz. 4 gr. dem pfarner von den ackern auf dem Bockenberge. 12 gr. auff das radthaus von einem gartten. 5 gr. von der wiesen im Eckart dem spitalh. 10 gr. dem spitalh von dem holtz. 20 gr. dem spitalh von der Kroewiesenn. 1 scheffel korn, 1 scheffel haffern dem pfarner von Grossenboten von dem holtz zue Glasenn. 1$^1/_2$ gr. dem pfarner von Grossenbotthen.

Getreyde: Ein alden scheffel korens und ein alden scheffel habern dem pfarner zu Boten von dem holtz hinder Glosten gelegen.

Dy ligende guter der molen zu Grymm, dy das closter dem abpt zu der Zcellen abkaufft hatt.

Dy zcyns der molen: 6 ß minus 1 1/2 gr. von dem busten dorff Rogenis geben etzliche bauern zu Robitz und Naumburgk. 40 gr. von eyner wisen dasselbist gibet Gregor Leipnitz. 40 gr.[o]) von etlichen garten uber der langen brucken geben etliche burger zu Grymm. 20 gr.[p]) von etlichen ackern zu Neschwitz geben etzlich burger zu Grym. 23 gr.[q]) von eyner cleynen bysen zu der Cleyn Barde bey dem mollholtz gibet eyn bauer doselbst und ist ein loßgut[q]). Summa: 8 ß 1 1/2 gr.[r]).

Wy vhyel acker: 24 acker auff der Hardt, dy mulhuff genandt. 9 acker in der awe an der Mulde gelegen. 15 acker bey dem spital sant Iorgen hynder dem Knyholtz, sein zwey stuck. 10 acker felds zu Neschwitz, seyn zwey stuck. 2 1/2 acker ob der mole auff dem Bockenberge. Summa: 60 1/2 acker.

Wysen und garten und holtzer: Eyn wysen in der aw an der Molde, auff 3 fuder hewbs. Eyn[s]) wisen zu Robitz, ist ein loßguth. Eyn hopffgarten in der awb[s]).

Dy holtzer zu der molen: Eyn holtz uber dem wasser, das Knyholtz genandt, mit allen gerichten. Eyn holtz zu der Cleyn Barde, das mollholtz genandt. Eyn clein stuck holtz zu Neschwitz, Peter Trebsten holtz genandt. Summa: 3 holtzer.

Der erwerbe der molen, der steyget und feldt, aber auß den registern der vorgangenen iaren ist angezeychnet, wy hoch sich der erberbe der molen hat erstrecket und offtmals druber erborben ist. 100 scheffel weytzen, 400 scheffel korens, 200 scheffel maltz erborben ein iar longk. 40 fl. kan man mit der mastung der schweynne erwerben von steinmell und asß, wo das wol zu radt gehalten wirdt.

Folgen dy zcyns der molen, dy man von obberurten molgutern wider anderen leuten zcynsen muß: 2 ß gen Nymptzen von dem Knyholtz, ein ß auff Walpurgis, das ander Michahelis. 10 gr. den kastenherren von dem molholtz zu der Clein Barde, darzu auch ein halb virtel korens und ein halb virteil haberen alde mosse. 5 gr. den kastenherren von der molwysen zu der Clein Barde. 4 gr. dem pfarner zu Grymm von dem cleyn holtzlein zu Neschwitz, der Trengelßbergk genandt. Summa: 2 ß 25 gr.[t]).

9 scheffel saltzs geschlichtet gibet man in das closter ken Meyschen zu sant Affra von der nydermol, dy gantz ist abgebrochen, und man muß das saltz von Hall ken Grymm furen; den komen dy monchen von Meyschen auff Egydi mit iren pferden und furen das heym ken Meyschen in yre closter[u]).

244. *o)* 30 gr. *D.* *p)* 22 1/2 *C.* 20 1/2 *D.* *q)* 23 gr.—loßgut *fehlt D.* *r)* 7 ß 29 gr. *D.* *s)* Eyn—awb: *statt dessen C:* 1 wißflecklein, do dy nidermol gestanden hatt. 2 hopffgarten ligen in der aw. *t) sollte heißen* 2 ß 19 gr. *u) Vergl. die Quittung Nicolaus Klunckers, Probstes zu St. Afra d. d. 1534 Febr. 3 (Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10674) über den richtigen Empfang der von den Augustinern jährlich zu liefernden 9 Scheffel Salz auf 4 Jahre. Vergl. Lorenz 258 f. und No. 11.*

Das closter hat auch etzliche gûter, dy nicht erblich darzu gehoren und zcum teyl etzliche darvon wyder komen sein:

Eyn krautgarten leyd hinder der mole, ist Clemen Tschawen gebesen, den sollen dy bruder gebrauchen, weyl sy in dem closter sein; darnacht sal er wider zu gemeyner stadt kommen. Ein garten bey dem wasserfluß, der in dy stadt lauffet, ist Thomas Pfutzen gebesen, den sollen dy bruder gebrauchen, weyl sy dy teich haben; darnoch sall er wider zu dem radt kommen. Eyn cleyn stucklein holtzs am Hengstberge hinder Hoynstadt und eyn cleyn garten ader wyßflecklein bey der schißhutten, dy sein Iohanni Weyßmantel von wegen seyner abfertigung zugeeygenet, dy weyl er prior ist gebesen.

30 gr. zcyns zu Brandis[v]) haben dy herren von Bunaw gestifftet, das man alle quatuor temporum sy sal mit selmessen begehen, aber dyselbigen sein in 15 iaren nicht gefallen. 3[w]) scheffel korens sein von dem erberen geschlecht der herren von Trugseß gestifften, das man ir alle weychfasten sol gedencken; dy werden auch mit grosen unwillen geben.

245.

Torgau, 1538 Jan. 18.

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. O. pag. 170 xxx, No. 8. Das S. unter Papierdecke zum Verschluß aufgedr.

Anm.: Der Kurfürst schrieb hierauf in derselben Angelegenheit an Spalatin d. d. Torgau 1538 März 3: Nochdem ir uns iungst ein verczaichnuß ubergeben und antzaigen lassen, was fur bucher in der liberei des Augustinerclosters zu Grym sein sollen, dorauff haben wir hiebei den verordenten sequestratorn in Meissen und den Voithlandt mit zuschigkung der vertzaichniß geschrieben, das sie solche vertzaichnette bucher uf euer ansuchen volgen und in unser liberei gegen Wittembergk furen sollen lassen. Demnach ist unser gnedigs begeren, ir wollet den benanten sequestratorn den briff zustellen und darob sein, das solche bucher kegen Wittembergk gefurt und dem bevelhaber unser liberei doselbst neben dem verczaichnuß uberantwort und in die liberei gelegt und geordent werden, *Or. Pap. ebendas. Das S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr. — Nach einer Position in der gemeinen Ausgabe der Rechnung des gemeinen Kastens zu Grimma von Martini 1541/42 (Archiv der Superintendentur Grimma):* v gr. bothelon gegen Torgaw, als man umb die liberey suplicirth und erlanget hat, *wurde die Klosterbibliothek damals der Kircheninspection zu Grimma auf ihr Ansuchen von dem Kurfürsten überlassen. Weiteres ist über dieselbe nicht bekannt; heute sind keine ihr angehörigen Bücher mehr mit Sicherheit als solche zu bestimmen. Sehr bedeutend scheint sie nicht gewesen zu sein; doch besaß sie nach dem Epilog einer von Gaupp Das schlesische Landrecht 308 ff. beschriebenen Breslauer Handschrift ein sehr geschätztes Manuscript des Sachsenspiegels, dessen gegenwärtiger Aufbewahrungsort ebenfalls unbekannt ist. Die Bücher, welche der Prior Clemen Stüler zu seiner Abfertigung aus der Bibliothek erhielt, sind in dem Visitationsbericht vom Jahre 1529 (No. 241) verzeichnet.*

Kurfürst Johann Friedrich an Georg Spalatin in Altenburg: Nachdeme wir euch hievor anher zu uns zu kommen beschriebenn, weil wir dan achten, ir werdet eurn wegk auff Grime zu nehmen, so begernn wir vor unns und — unnsern — brudernn hern Iohannss Ernnsten hertzogenn zu Sachssen ꝛc., ir wollet, wan ir zu Grim ankomet, daselbst in der bibliotheca die bucher so do vorhanden besichtigen und daruber ein ungeferlich und summarisch verzeichnus machen, und da ir etzliche bucher so eurs bedenkens in unnser bibliotheca gein Wittenberg dinstlich befindet, dess wollet unnß zu eur ankunfft berichtenn und dasselb verzeichnus auch mit euch anher bringen. — Datum Torgau freitag nach Anthoni anno ꝛc. XXXVIII.

244. *v)* auff dem hauß Gall Sittich *in C hinzugefügt, vergl. oben D.* *w)* $3^1/_2$ *B.*

246.

Weimar, 1539 Dec. 29.

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 431. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.

Anm.: Die Sequestratoren überwiesen die letztgenannten Grundstücke dem Schösser Franz Rade zu Grimma durch Urkunde d. d. Grimma 1540 März 21, gleichzeit. Abschr. (?) ebendas. (vergl. das Schreiben des Pfarrers Johann Schreyner zu Grimma an Luther d. d. 1540 März 30, Luthers Briefwechsel herausgeg. von Burckhardt 351). Nicht lange nachher überließ der Kurfürst die meisten derselben an Hans von Ponickau auf Pomßen (durch Urkunde d. d. Torgau 1543 Oct. 15, Or. Perg. Fürstl. Schönburg. Archiv in Waldenburg; gedr. Dippoldt Landschule zu Grimme 83), vergl. besonders Lorenz Grimma 300 ff. — Die Mühle mit Zugehörungen war bereits am 1. Febr. 1534 an den Rath auf 6 Jahre verpachtet worden (vergl. die kurfürstliche Verordnung an die Sequestratoren d. d. Weimar 1533 Febr. 15 und die Antwort derselben d. d. 1533 Dec. 22, Concept bezw. Or. Pap. ebendas. Reg. Oo. pag. 792 No. 423, die 4 zum Verschl. aufgedr. SS. sind abgefallen, sowie die Mühlrechnung 1533/34 ebendas. Reg. Bb. 3642,5 und Lorenz 251) und ging nunmehr nach Ablauf der Pachtzeit in das Eigenthum derselben über, vergl. die kurfürstl. Bestätigungsurkunde des Kaufes d. d. Torgau 1541 Jan. 23, Or. Perg. Rathsarchiv Grimma mit dem S. des Kurfürsten an Pergamentstreifen, gedr. Dippoldt 77 ff. Das Klostergebäude erhielt um 1540 der Rath vom Kurfürsten (das Schreiben des Rathes an Luther d. d. 1540 März 29), worin derselbe gebeten wird, u. A. das Gesuch um Ueberlassung des Klosters zu befürworten [wir wolten aufs minste das closter und etzliche holtzer aus gnaden erlanget haben, so wolten wir dieselbe kirch, nachdeme sie gleich in medio der stadt, auch mit großerm raume dan die andern kirchen gelegen zur pfarkirchen gemacht haben und die andern ubrigen gemach ader gepeude zcerteilet, das der pfarrer sampt den diacon auch die schule alles beysamen het sein und itzliches mit genugsamen raume pleiben mugen], *Or. Pap. Ernest. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 431,2, vergl. im Uebrigen Rößler Fürstenschule Grimma 17 f.; Lorenz Bericht über die Gründung der Landesschule 15. — Den Uebergang der wenigen noch übrigen hier nicht genannten Besitzungen des Klosters in andere Hände (vergl. noch Anm. zu No. 247) in diesem Urkundenbuch im Einzelnen zu verfolgen, liegt um so weniger Veranlassung vor, als bereits Lorenz Grimma 155 ff. 185. 261 f. 300 ff. 354 das sehr zerstreute Material hierzu in vollständig erschöpfender Weise gesammelt hat.*

Kurfürst Johann Friedrich an die Sequestratoren. Es sollen auf Bitte des Rathes zu Grimma diesem folgende Güter des Augustinerklosters: die muhle doselbst zu Grym sambt iren zugehorigen guttern und stucken hirnach benantt, nemlich ein holtz das Knyeholtz gnantt, ein stuck holtz mit einer wiesen zu der Kleinen Barde, ein clein stuck holtz zu Neschwitz, eine huffe feldes auff der Harth, dye muelhuffe genandt, unnd zwanzig acker feldes bey sant Iorgen in der awe, welches alles hiebevor unnd biß doher zu der mohlen gehort und gebraucht worden ist, — erblich vorkaufft und gelassen werden — —; sovil aber die andern uberbleibenden stuck, nemlich ein holtz hinder Beyerßdorff, der Lindbergk genandt, ein stuck holtz zum Aldenhain, ein stuck holtz zu Glastenn, ein stuck holtz zur Kleinen Barde, ein stuck holtz Barthel Fleischhamers gewesen, ein holtz Hansen Scherers gewesen, ein holtz der Colditzen gewesen, ein wiese am Kraheholtz, ein wiese an der Barde gelegen, ein teich inn der Hartte, der mit siebentzig schock setzlingen ungeverlich besetzt, ein teich auch in der Hartte, der mit zehen schock setzlingen, unnd ein teich zum Aldenhein, der mit zwantzig schock setzlingen besatzt werden, thut anlangen, derhalben haben wir unserm schosser zu Grym bevelh gethan solche stuck in unnser ambt zu nehmen — —. Datum Weymar montags nach dem heiligen Christag anno domini XV^c^XL —.

247.

Altenburg, 1540 Febr. 17.

Hdschr.: Or. Pap. ebendaselbst. Die beiden zum Verschl. aufgedr. SS. sind abgefallen.

Anm.: Die in dem Visitationsbericht (No. 241) genannten 9 Klosterpersonen waren Clemens Stüler Prior, Andreas Thom Supprior, Johann Weißmantel, Liborius Zceiner, Michael Stapff, Johann Baumheckel, Johann Clauß, Conrad Högerich, Conrad Leicht, von welchen Stüler nach demselben Bericht im Jahre 1529 verabschiedet wurde; an dessen Stelle trat Johann Weißmantel als Prior (bereits als solcher aufgeführt 1529 Aug. 15, Anm. zu No. 237). Johann Baumheckel trat 1530 aus dem Kloster (vergl. desselben Bitte um Abfertigung und den Bericht des Schössers Antonius Lobenstein, Gesammtarchiv Weimar Reg. KK. pag. 66 No. 28,4n). Weißmantel wird als verheirathet bezeichnet in No. 242. 1534 waren nach einem Verzeichniß der im Kloster befindlichen Mönche (Anhang zu Gesammtarchiv Weimar Reg. Ii fol. 106b, C. 1.22) noch in demselben: Johannes Weißmantel Prior, Liborius [Zceiner], als forster *bezeichnet, Andreas Tham, Johannes Clauß, Conrad [Högerich], Conradt [Leicht], Michel [Stapff]. Weißmantel trat aus Michaelis 1535 (vergl. die Klosterrechnung) und erhielt als Abfertigung außer einer Geldsumme (Schreiben desselben an die Sequestratoren Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo. pag. 792 No. 426) und einem Hause auf dem Klosterkirchhofe (Bericht der Sequestratoren von 1531, ebendas. Reg. Oo pag. 792 No. 560 u. 561)* ein wisenflecklein zue Grim bey der schißhutten, drei acker feldes uff der Hardt und das holtz am Hengstberge ungeverlich uff v acker, ist ime auf sein leben lang zue gebrouchen eingethan *(Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 562 fol. 146b, 154; vergl. Lorenz 354). Wohl Ende 1535 starb Michael Stapff; Michaels 1537 verließ Liborius Zceiner das Kloster, der bis dahin als Nachfolger Weißmantels Vorsteher gewesen war und wurde mit 100 fl. abgefertigt (Ges.-Archiv Weimar ebendaselbst fol. 154). Zum Jahre 1538 heißt es in den Berichten der Sequestratoren (ebendaselbst):* Und werden in diesem closter noch IIII personen, under welchen einer aberwitzigk, mit kost und notturfft erhalden *(nämlich Conrad Högerich, Johann Clauß, Andreas Thamm und Conrad Leicht). 1540 befanden sich nach dem unten abgedruckten Schreiben nur noch drei Personen im Kloster; es waren dies, wie sich aus den Rechnungen ergiebt, Conrad Leicht, Andreas Thamm und Conrad Högerich. Im Jahre 1541 hörte, wie die Rechnungen zeigen, die Wirthschaft im Kloster auf; die beiden noch überlebenden Mönche Leicht und Thamm verließen jetzt dasselbe und wurden mit Geld abgefunden (vergl. die letzte Rechnung Reg. Bb. 3656, sowie das Schreiben Leichts an Kurfürst Johann Friedrich und dessen Antwort Ges.-Archiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 432a); Leicht (der als vermögenslos, betagt, verheirathet und mit Kindern gesegnet bezeichnet wird) erhielt außerdem durch Urkunde der Sequestratoren d. d. 1541 März 30* ein gerttlein hinter der muhle, ein acker auff denn Beckennbergk, der etwann ein weinbergk gewest und auff 2 acker feldes geach[t], und ein wiesefleckleinn ritter Wentzels wiese genantt, *gegen einen Erbzins von 2 Groschen jährlich (Abschr. saec. XVI, Archiv des Kgl. Amtsgerichts Grimma Rep. XVI, Kd No. 2, Erbamtsbuch 1555 ff. fol. 57 fg.).*

Die Sequestratoren antworten dem Kurfürsten auf vorhergehende No. Woln e. c. und f. g. hirauff underthenniglichen nicht vorhalden, das noch in diesem closter drey ordensmenner, die aldt und wolbetagt seindt, under welchen einer ist, der dieße closterguthere, welche nhumals in vorenderung khommen, auff rechnunge innegehabt unnd dovon die andern zwene, sich und eine kochin mit essen trincken und zimlicher notturfft underhalden. Wan aber durch solche vorenderung angetzeigts closters guthere die vorwaltunge von den closterpersonen auffgenommen und sie mit tegelicher und nodtturfftiger underhaltung nicht vorsehen, ist an e. c. und f. g. unser underthenigst bitten, sie wolten uns gnedigst ir gemuthe eroffenen, welcher gestaldt nhun hinforder die gedachte arme vorlebte leuthe mit irer leibsenthaldung solten vorsorgt werden, darauff wollen wir uns alsdan mit vorordenungk underthenglich halden —. Datum Aldenburgk dinstags nach invocavit anno domini XV^cXL.

JUNGFRAUEN-CLOSTER NIMBSCHEN.

248.

Markgraf Heinrich der Erlauchte eignet dem Jungfrauenkloster in Torgau die Parochie Weßnig, die Kirchen zu Torgau und Altbelgern, das Dorf Polbitz und den See bei Loßwig.

Meissen, 1243 Juli 22.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 391ª. Das wohlerhaltene Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. III, 5) an Fäden von rother und grüner Seide.
Anm.: Vergl. Knabe Gesch. der Stadt Torgau 10.

Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio omnibus in perpetuum. Cum racioni sit consentaneum | et conveniens equitati, ut ea, que ex pietate facimus et ad laudem dei provenire poterunt, a nobis | racionabiliter roborentur, ne per oblivionem vel malorum ingenio in posterum subvertantur, recognoscimus et tenore | presencium publice declaramus, quod nos ob salutem anime dilecti patris nostri bone memorie, marchionis Theoderici et Iutte matris nostre nec non Constancie quondam uxoris nostre parrochiam in Weznic et ecclesiam in Turgowe nec non ecclesiam in Antiquo Belgere cum omnibus pertinenciis ad easdem ecclesias spectantibus, insuper villam, que Pollewiz appellatur, et lacum situm iuxta Loskewitz contulimus cenobio et collegio dominarum ordinis Cisterciensis in Turgowe liberaliter ac perfecte, volentes, ut eedem domine memoratas possessiones quiete et libere debeant imperpetuum possidere. Ut itaque factum presens stabilitatem optineat in futurum et ne ausu temerario valeat in posterum ab aliquo inmutari, presentem paginam eidem cenobio dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec in Misne[a]) anno domini M̊ CC̊ XLIIĪ, X̊I kalendas augusti, prime indictionis. Huius autem rei testes sunt Bernardus venerabilis abbas de Buch, Heinricus frater noster Misnensis prepositus, Meinherus burchravius Misnensis, Heinricus marscalcus et Cunradus camerarius fratres de Gnannenstein, Vlricus de Pac, Albertus dapifer de Burne, Wiricus de Kirchberc, Cunradus de Steinbach, Vlricus de Maltiz, Burchardus de Dewin et alii quam plures.

(S.)

248. *a) Sollte heißen* Misne *oder* in urbe Misnensi. *b)* Gnan̄n

249.

Papst Innocenz IV. nimmt das Jungfrauenkloster in Grimma in seinen und des h. Petrus besonderen Schutz und bestätigt demselben alle seine Besitzungen und Einkünfte. **Lyon, 1250 März 22.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 480. Die Bulle an Fäden von rother und gelber Seide.

:Innocentius: episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii de | Grimmis Cisterciensis ordinis Merseburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et | humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, | eos tanquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Quapropter dilecte in Christo filie vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter *possidetis[a]) aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem terras possessiones redditus et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni XI. kalendas aprilis, pontificatus nostri anno septimo.

(B.)

250.

Papst Innocenz IV. nimmt das Jungfrauenkloster in Grimma in seinen und des h. Petrus besonderen Schutz und bestätigt demselben alle Besitzungen, Rechte und Freiheiten. **Lyon, 1250 Apr. 25.**

Hdschr.: Von Bischof Heinrich von Merseburg vidimirte Abschrift d. d. Merseburg 1310 Apr. 4, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 483, mit dem wohlerhaltenen S. des Bischofs an Pergamentstreifen.

Innocencius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse monasterii de Grimmis eiusque sororibus ordinis Cysterciensis tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam | vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. Eapropter dilecte in Christo | filie vestris iustis postulacionibus clementer annuimus et monasterium sancte dei genitricis et virginis Marie de Grymmis Merseburgensis dyocesis, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et | nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus, in primis siquidem statuentes, ut ordo monasterii, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institucionem Cysterciencium fratrum a nobis post concilium generale susceptam in eodem monasterio *institutus[a]) esse dignoscitur, perpetuis ibidem

249. *a)* possidet.
250. *a)* institutis.

temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium inpresenciarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificium, largicione regum vel principum oblacione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma nobis et eis, que nobis successerint, et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinenciis suis, cum pratis vineis terris nemoribus usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de ortis virgultis et piscacionibus vestris vel de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat; liceat quoque vobis personas liberas et absolutas e seculo fugientes ad conversionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in monasterio vestro professionem fas sit sine abbatisse sue licencia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum vestrarum caucione nullus audeat retinere, illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium monasterio vestro collatum liceat alicui personaliter dari sive alio modo alienari absque consensu tocius capituli vel maioris aut sanioris partis ipsius; si que vero donaciones vel alienaciones aliter quam dictum est facte fuerint, eas irritas esse censemus. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel quelibet alia persona ad synodos vel conventus forenses vos ire vel iudicio seculari de vestra propria substancia vel possessionibus vestris subiacere conpellat nec ad domos vestras causa ordines celebrandi, causas tractandi vel aliquos conventus publicos convocandi venire presumat nec regularem electionem abbatisse vestre inpediat aut de instituenda vel removenda ea, que pro tempore fuerit, contra statuta Cysterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Pro consecracionibus vero altarium vel ecclesiarum seu pro oleo sancto vel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis vobis episcopus dyocesanus inpendat, alioquin liceat vobis quemcunque malueritis catholicum adire antistitem graciam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis[a]) quod postulatur inpendat. Quod si sedes dyocesani episcopi vacaverit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a vicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc in posterum proprio episcopo nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum proprii episcopi copiam non habetis, si quem episcopum racione sedis ut diximus graciam et communionem habentem et de quo plenam noticiam habeatis, per vos transire contigerit, ab eo benedictiones monialium vasorum et vestium ac consecraciones altarium auctoritate sedis apostolice recipere valeatis. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis excommunicacionis vel interdicti sentenciam promulgaverint sive eciam in mercennarios vestros pro eo, quod decimas sicut dictum est non persolvitis, sive aliqua occasione eorum,

250. *a) Ueber der Zeile.*

que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu [in] benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint vel ad laborandum adiuverint in illis diebus, in quibus vos laboratis et alii feriantur, eandem sentenciam protulerint, ipsam tamquam contra sedis apostolice indulta prolatam decernimus irritandam nec littere ille firmitatem habeant, quas tacito nomine Cysterciensis ordinis et contra indulta apostolicorum privilegiorum constiterit impetrari. Preterea cum commune interdictum terre fuerit, liceat vobis nichilominus in vestro monasterio exclusis excommunicatis et interdictis divina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica inhibemus[b]), ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu volenciam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro Cysterciensi concessas nec non libertates et exempciones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentes scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexacionibus fatigare, set omnia integra conserventur earum, pro quarum gubernacione ac sustentacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ulcioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et aput districtum iudicem premia eterne pacis inveniant, amen. Datum Lugduni per manum magistri Marini sancte Romane ecclesie vicecancellarii vii kalendas maii, indictione VIIIa, incarnacionis dominice anno M CC L, pontificatus vero domini Innocentii pape IIII. anno VII.

251.

Markgraf Heinrich der Erlauchte beurkundet die Errichtung eines Klosters in Grimma, um die Cistercienser-Nonnen in Torgau dahin zu versetzen, und bestätigt dabei die demselben zuständigen Einkünfte und Besitzthümer. **Grimma, 1251 Aug. 9.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 498. Das S. an Fäden von rother und gelber Seide (beschrieben in dem Transsumpt von 1383 Oct. 29 Or. Perg. ebendaselbst No. 391b, vergl. Posse Siegel der Wett. Taf. III, 6) ist abgefallen.

Gedr.: Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen 1758, 462 ff. Hasche Magazin 6, 73 ff. Bertram Belgern 144 ff. (unvollständig).

250. *b) Vor* inhibemus *ist* confirmamus *ausgestrichen.*

Anm.: Vergl. im Allgemeinen Neue Beyträge u. s. w. 1757, 300 ff. Lorenz Grimma 1295 f. Knabe Gesch. der St. Torgau 38 f. Ueber die Lage des Klostergebäudes vergl. Lorenz 126. — An der z. B. von Tittmann Heinrich der Erlauchte 2,208 Note 277 bestrittenen Echtheit der vorliegenden Urkunde ist aus inneren und äußeren Gründen nicht zu zweifeln, vergl. Lorenz 1296 Note, sowie Posse Lehre von den Privaturkunden 29.

:In nomine sancte et individue trinitatis amen:. Nos Heinricus dei gracia Mysnensis et Orientalis marchio, lantgravius Thuringie et comes Saxonum palatinus omnibus in perpetuum. Quoniam universorum | conditor, qui est princeps regum terre, ad dignitatem principatus nos misericorditer sublimari voluit, ut speramus, ad hoc, ut non solum sub nostre protectionis munificencia quique fideles in ecclesia constituti | gaudeant, verum eciam ad hoc, ut sollerti studio demus operam cum effectu hiis, que ad eternam nobis salutem proficiant et per que religionis studia et divine laudis magnificencia efficacius augeatur |: igitur cum inter omnes religionis sancte ordines, quos in firmamento ecclesie militantis quasi stellas fulgentes dei virtus et dei sapiencia collocavit, ordo Cysterciensis quasi sol clarius luceat et religionis austeritate, devocionis fervore, caritatis splendore ac virtutum omnium magnitudine ceteros omnes sublimiter antecedat, eius nos ducti amore in remissionem nostrorum peccaminum nec non ob remedium animarum scilicet dulcis memorie Constancie quondam uxoris nostre et pie recordacionis Iutte matris nostre sed et patris nostri omniumque progenitorum nostrorum in honorem dei eiusque piissime genitricis Marie monasterium dominarum prefati ordinis Cysterciensis in fundo nostre proprietatis apud civitatem nostram Grimme in dyocesi Merseburgensi liberali devocione duximus construendum statuentes, ut regula sancti Benedicti, diffiniciones consuetudines nec non visitaciones prefati Cysterciensis ordinis in predicto cenobio cunctis in evum temporibus observentur, abbatissa vero et conventus in se, in familia, in possessionibus et in omnibus iuribus suis privilegiis et indulgenciis et libertatibus concessis ordini Cysterciensi gaudeant in perpetuum et utantur. Ad maiorem autem securitatem bona, que prefatum monasterium habet et possidet in presenti, in hac confirmacionis et protectionis nostre pagina decernimus suis nominibus exprimenda: parrochia in Weznik et ecclesia in Turgowe cum filiabus suis, scilicet Loskewiz[a]) Klitsene Melpuz Greuendorph Cinna Welsowe Suptiz Stariz Lusene Zvete Rosenuelt Doberchowe Arnsberk Lesne Scachowe, parrochia in Antiquo Belger cum filiabus suis, scilicet Vbgowe Valkenberch Margrauendorph Blumenberch Grazzowe Costinsdorph Saxdorph Boyniz cum omnibus, que ad ecclesias pertinent memoratas, insuper villam Polluwiz et lacus, qui iacet iuxta Loskewiz. Hec autem pertinent ad parrochias supradictas: decima in Wezenik de quibusdam agris, in Scachowe decime de tribus mansis, in Klitsowe decime de quibusdam agris, in Begenowiz duos scotos. Iste est census in Turgowe: Meseriz cum molendino et omni fructu suo, dimidium mansum in Weznik, in Turgowe quatuor marcas, in Bekewiz dimidiam marcam et octo solidos, Potsiz cum naulo virgultis et omni fructu, Pollewiz cum omni fructu, stagnum apud Knose. Item iste ville dant modios: Turgowe Cinna Niendorph Benke Stupewiz Niendorph Meseriz Iserkote Bonewiz Kalewiz Borc

251. *a) Die Lesung der folgenden Ortsnamen ist vielfach zweifelhaft.*

Welkanewiz Cranekowe Wesenik Lusene Borkartiz, Kowertiz plebanus tres maldratas Dolenensis mensure, Stariz Schirmsis Rochewiz Rosenvelt Cekeriz Scachowe Crenewitz Grautiz Rodewiz Kukeliz Rossin Doberchowe Bekewiz Cosmatiz Pruz Pietele Tristewiz †Crisov[a]) Vlnewe Petiz Zvetmariz Nichtewiz Wisiz Kolsowe. Iste sunt decime ad Antiquum Belger pertinentes: Stariz de tribus mansis, Baurik de quibusdam agris, Stele de quatuor mansis et tres scoti, Wochtewiz duodecim scoti et modius siliginis, Lengendorph de quinque mansis, Coteliz de quibusdam agris, Stariz de quibusdam agris; item census dicte ecclesie in duabus villis Belger et Gosztanewiz sex marce minus fertone, in moneta Belger septem solidi preter quatuor denarios et modius tritici. Hee sunt ville dantes modios: Sydewiz Vz Plote Koteliz Bauriz Treskowe Lubrose Delewiz Kacsiz Vls Wetersowe, Bukewiz Magnum et Parvum, Spudewiz, in Nisene septem modii vigilum *(sic)*, Bonz Gorstanewiz Bresewiz, in Antiquo Belger de quinque mansis duos modios et dimidium, villa Vbegowe Valkenberch Kywiz Rodechowe Dobrene, in Margrauendorph tres modios, Welderichesdorph Piliz Lonewiz Maquardesdorph Beiersdorph Koboldisdorph Boyniz Niendorph Sanwort Schusen Louose Blumenberch Regersnest Monichisdorph Wencendorph Costinsdorph Lengendorph Hoendorph Cunradisdorph Nakisdorph Cunigisdorph Heyde Stele Mertinskirche Brotewiz Kanigwiz Borc Cunowe Zvetiz Meinartiz Iesere Mulberc, in Altena dimidium ferto[nem] de uno manso. Item parrochia in Grimme cum filiabus suis Parda Greden et omnibus attinenciis earundem, in Seligistat quartum dimidium talentum. Ne autem conventui prefato super donacionibus predictis possit in posterum aliqua questio suboriri, presentem paginam inde scriptam et confirmatam ipsi dedimus ad cautelam. Acta sunt hec apud Grymmis anno domini M̊ C̊C L° primo, in vigilia beati Laurencii. Huius fundacionis et donacionis testes sunt Albero burgravius de Lyznik, Albertus burgravius de Dewin et Heinricus filius suus, Albertus dapifer noster de Borne, Rudolfus et Cunradus fratres de Luppe, Guntherus de Kiczschere, Reynhardus de Muschewiz, Burchardus de Dewin, Wernherus de Ertmarsdorph, Guntherus de Hugewiz, Iohannes et Geberhardus fratres de Brandeis, magister Cristoforus curie nostre notarius, Iohannes capellanus, Arnoldus scriptor, Burchardus scriptor de Borne, Gerlaus de Clinga, Heinricus filius Friderici, Theodericus de Embech, Theodericus scriptor de Grimmis et alii quam plures fide digni.

(SD.)

252.

Kardinal Hugo ertheilt denjenigen, welche das Jungfrauenkloster zu Grimma jährlich an bestimmten Tagen besuchen, vierzig Tage Ablaß. **Lüttich, 1253 Febr. 20.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 519. Das S. des Ausstellers an Fäden von rother und gelber Seide.

⁝ Frater Hugo ⁝ miseratione divina tituli sancte Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus dilectis in Christo . . abbatisse et conventui monasterii | de Grimis

251. *a)* Crisov *mit blässerer Tinte auf Rasur.*

Cisterciensis ordinis Merseburgensis diocesis salutem in domino. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus | suis digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis sue, que merita supplicum excedit et vota, benefacientibus multo | maiora retribuat quam valeant promereri, volentes tamen populum domino reddere acceptabilem Christi fideles ad complacendum ei quibusdam illectivis muneribus indulgentiis scilicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut monasterium vestrum congruis honoribus frequentetur, omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ad idem monasterium in omnium sanctorum, beati Laurentii et dedicationis solempnitatibus singulis annis causa devotionis accesserint, quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum Leodii x. kalendas martii, pontificatus domini Innocencii pape IIII. anno decimo.

(S.)

253.

1253 Nov. 12.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 528. Das S. der Aebtissin (Taf. I, 10) an Pergamentstreifen; für das fehlende S. des Bischofs sind Einschnitte im Perg. vorhanden.
Gedr.: Hasche Magazin 2,161ff. (vergl. 6,171); Bertram Belgern 145f.

Conrad (Cunradus), *Bischof von Meißen, dotirt die von ihm geweihte Kirche zu Altbelgern.* Actum die proximo post festum sancti Martini anno domini M̊ C̊C LIII, II. idus novembris, indictione X̊I, pontificatus nostri anno XIIII. Hanc nostram ordinationem postmodum abbatissa et conventus sanctimonialium in Grimme ratam et firmam habentes, multis nostris precibus inclinate, ad quas etiam locatio ipsius ecclesie pertinet, presentem cartulam nostro sigillo munitam etiam suo sigillo munierunt[a]) hac adiecta conditione, quod plebanus et sui successores a festo sancti Mychaelis usque ad festum pasche sacerdotem suis teneat in expensis, qui propter inundationes aquarum ecclesiam sancti Martini trans Albeam procurabit.

(SD.) (S.)

254.

Grimma, 1253.

Hdschr.: Aus dem Inventariumbuch der closter yn der sequestracion zue Sachssen — gehorigk uber alle yre privilegien und brieff u.s.w. 1541, Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 834 (Kloster Nimbschen No. 9); die Urkunde selbst ist verloren gegangen.
Anm.: Eine andere Hand bemerkt dazu am Rande: Disen brieff hat der camerer Hans vonn Ponickaw mitwochs nach Palmarum 1545 zu sich genommen *(d. h. nachdem er das halbe Dorf Bernbruch von dem Kurfürsten erlangt hatte, vergl. Lorenz Grimma 1041).*

Ein lateinischer brieff des anfangs In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Henricus dei gracia Misnensis et Orientalis marchio ꝛc., *in welchem brive hochgemelter marggrave dem closter bei Grym und dem hospital zue gedachtem closter gehorig den waldt*

253. *a) Vor* munierunt *steht* mu *ohne Tilgungszeichen.*

zue Bernbruch und das dorff Sellingenstadt geeignet, desgleichen auch die gutthere ienseit der Mulden, so das closter und hospital an geholtzen und eckern gehabt, auch confirmirt. Datum Grym anno domini xii^{c}liii^{o}.

255.

Der Abt zu Altzelle beurkundet einen zwischen der Aebtissin zu Grimma und dem früheren Pfarrer zu Bardau abgeschlossenen Vergleich, wonach letzterem unter Verzichtleistung auf die Erfüllung gewisser von ihm geltend gemachter Ansprüche die Pfarre zu Grimma von jener übertragen wird.

[1252 oder 1253.]

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1624^{hh}. Das zerbrochene S. des Abtes an Pergamentstreifen.
Gedr.: Neue Beyträge von alten und neuen theol. Sachen 1758, 460 f. Hasche Magazin 3,453 f. 6,190 f.
Anm.: Vergl. im Allgemeinen Lorenz Grimma 1296 f. Die Verhältnisse, unter welchen dieser Vergleich abgeschlossen ward, sind nicht ganz klar ersichtlich. Die Urkunde wird in die Jahre 1252 oder 1253 fallen, da bereits 1254 Martin als Abt von Altzelle genannt wird (Beyer Altzelle 67). Eine photographische Abbildung derselben findet sich bei Posse Privaturkunden Taf. XXIX, a.

E[berhardus] dei gratia abbas de Cella omnibus, ad quos presens scriptum devenerit, salutem in vero salutari. Noverint presentes ac posteri |, quod ego abbas de Cella testimonium peribeo de compositione[a]) inter dominam B[eatricem] abbatissam de Grimmis et dominum A[lbertum] ple|banum eiusdem civitatis, que facta est sub hac forma, scilicet ut dominus A[lbertus] nichil repetat de facultatibus quibuscumque expenditis in usum hospitalis sive | in lignis adhuc adducendis sive in aliis, sed omnimodo resignatis, insuper et bonis restituendis omnibus in parochia in Parde, sicut eandem invenit, cum primitus introisset; postmodum domina B[eatrix] abbatissa contulit eidem parochiam in Grimmis promittens sibi x marcas argenti, quibus solveret debita, in quibus fuerit obligatus.

(SFR.)

256.

Markgraf Heinrich der Erlauchte befreit alle Besitzungen des Klosters von weltlicher Gerichtsbarkeit.

Liebenthal, 1254 Nov. 13.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 548. Das wohlerhaltene Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. III, 6) an Fäden von blauer, gelber und rother Seide.
Anm.: Schriftprobe bei Posse Privaturkunden Taf. XVI, a.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Heinricus dei gracia Misnensis et Orientalis marchio, Thuringie | lantgravius et Saxonie comes palatinus omnibus in perpetuum. Cum nostrum sit desiderium et velimus | ea omnia promovere, in quibus pietatis opera exercentur, notum esse cupimus tam presentibus quam | futuris, quod circa sanctimoniales et claustrum in Grimme a nobis fundatum benigne agere cupientes libertatem et graciam fecimus illam eis, quod omnia bona ipsarum tam in villis quam in campis,

255. *a) Nach* compositione *ist* que facta est *durch Ausstreichen getilgt.*

quam eciam in mansis singularibus et areis ubicunque sitis et nunc habitis et habendis a nostro et successorum sive heredum nostrorum iudicio pure et liberaliter sint exempta, nolentes, quod quisquam villicorum nostrorum vel nunciorum ullum habeat iudicium ammodo in eisdem. Ut autem memorate domine idem iudicium possint omni impedimento cessante perpetuo possidere, eisdem super eo dari iussimus in testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum Libendal anno domini M CC LIII, idus novembris, XIII indictionis. Huius rei testes sunt Albertus dapifer de Burne et Theodericus frater suus, Rudolfus et Conradus fratres de Luppe, Reinardus de Musgewiz, Ortolfus de Isenberc, Henricus de Lichtenstein et Iohannes scriptor.

(S.)

257.

Conrad, Bischof von Meißen, bestätigt dem Nonnenkloster in Grimma den Besitz des Patronatsrechtes über die Kirchen zu Weßnig, Altbelgern und Torgau und verzeichnet die Einkünfte und Abgaben der einzelnen Plebane. **Meissen, 1255 Mai 26.**

Hdschr.: 3 Orr. Perg., Hauptstaatsarchiv Dresden No. 556 (A, B, dieselbe Hand), Stiftsarchiv Meißen (Depositum ebenda No. 65), (C verschiedene Hand). A und B mit den SS. des Bischofs (vergl. Cod. dipl. II. 1. Taf. II, 2), des Domkapitels (ebenda Taf. I, 1) und des Decans Sifrid an Fäden von grüner, rother und gelber Seide, C mit den SS. des Bischofs, Domkapitels und der Aebtissin von Grimma (Taf. I, 10) an Hanffäden.

Anm.: Die vorliegende Urk. wird bestätigt und transsumirt in der Urk. des Kardinalpresbyter und Legat Guido d. d. Grimma 1267 Octob. 3, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 712 mit dem S. des Kardinals an Fäden von rother und gelber Seide. — Der Pleban zu Torgau, welcher den Anspruch erhob, quod sibi partem in siligine et partem in tritico et partem in ordeo predicta septem maldaria solvi deberent, *wurde durch Urtheilsspruch des* Nicolaus Ebirhardi decretorum doctor officialis curie episcopalis Misnensis *und* Tytzmannus de Lympach canonicus Wurtczinensis et plebanus in Mogelin, *d. d. Mügeln 1347 Nov. 9, abgewiesen, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3108, gedr. Hasche Magazin 7,294 ff. Vergl. dazu No. 319 sowie die Beschwerdeschrift des Klosters Nimbschen an den Kurfürsten Friedrich und die (zusagende) Antwort desselben, d. d. 1524 Nov. 14. 15, ebenda Loc. 8959 Versch. Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 23. 24. 25 (die Eintreibung rückständiger Getreidezinsen in der Torgauer Gegend betr., um die dem Pfarrer zu Torgau zustehenden 7 Malter Korn entrichten zu können).*

⁝In nomine sancte et individue trinitatis amen⁝. Permissione divina Chunradus[a]) episcopus, H[einricus] prepositus, S[iffridus] decanus totumque capitulum Misnensis ecclesie universis Christi fidelibus | imperpetuum[b]). Gaudemus in domino et in potentia virtutis eius, cum per inspirationem divinam talia a principibus inchoantur, in quibus pietatis opera exercentur et que ad cultum dei provenire poterunt ampliandi |. Recognoscimus etiam, quod clericali ordini et maxime officio pontificali ex debito est annexum omnes non solum verbo, verum etiam exemplo boni operis excitare et, si quos in opere iam invenerint, | hortari et inducere, ut de virtute proficiant in virtutem. Proinde piis et iustis propositis et operibus illustris principis domini Heinrici[c]) Misnensis et Orientalis marchionis, Thuringie lantgravii et Saxonie comitis palatini gratulanti animo congaudentes munificentiam suam et liberalitatem in domino commendamus, quoniam pauperes feminas in Grimmis Mersburgensis[d]) dyocesis[e]) sub regula beati Benedicti secundum Cisterciensem

257. *a)* C. *C.* *b)* in perpetuum *C.* *c)* H. *C.* *d)* Merseburgensis *C.* *e)* diocesis *C.*

ordinem domino militantes respexit humiliter et devote, donando eis et collegio earundem iura patronatus in Wesenik et in Antiquo Belgere parrochiarum cum Thurgowe[f]). Sed quia donum, quod adiectione indiget, dicitur inperfectum, nos, quantum in nobis est, adiectionem apponere cupientes, que et iuri consona et rationi conveniens iudicatur, ut, quod antea imperfectum[g]) extitit, per nos omnimodis compleatur, prelibatam donationem approbamus et presentibus confirmamus expressum consensum nostrum super hac singulariter et unanimiter abhibentes. Et quia donis donatorios convenit adiuvari, ut prefatarum feminarum Christi pauperum indigentie consulatur, adicimus et statuimus perpetua firmitate, ut, si quid necessariis debitis et congruis sustentationibus ministrorum parrochiarum[h]) predictarum supererogari possit honorabiliter et decenter, per hoc totum predictarum feminarum indigentie consulatur[i]), in quibus Christus alitur et vestitur queque Christum pauperem et nudum investitu contemptibili et alimonia stricta nec non tenui non desinunt imitari. In filiabus ius patronatus retinebunt et in eis questum[i]) illum tantummodo habebunt, quem matrices ecclesie antiquitus habuerunt, reservato tamen nobis, ut, si procuratio generalis legatis solvenda Cisterciensibus et aliis indicta fuerit, non solum a parrochialibus[k]) ecclesiis, verum etiam a redditibus universis, quos occasione ecclesiarum predictarum sanctimoniales recipiunt supra dicte, procuratio persolvatur. Plebanus vero parrochialis ecclesie in Wesenik proventus, quos hactenus habuit, observabit, plebanus in Thurgowe[f]) oblationes et septem maldra siliginis retinebit, plebanus vero parrochialis ecclesie in Antiquo Belgere mansum et dimidium et in villa sancti Martini unum mansum, insuper octo maldra siliginis Belgerensis mensure retinebit; idem vero plebanus unum sacerdotem secum tenebit singulis annis a festo Michahelis[l]) usque ad festum pasche. Item plebani ecclesiarum parrochialium predictarum episcopo Misnensi, qui pro tempore fuerit, in kathedratico[m]) respondebunt pro quantitate redditαuum suorum et secundum consuetudinem aliorum parrochianorum Misnensis diocesis[n]) hactenus[o]) observatam et rationabiliter approbatam et suo archidiacono, a quo curam recipient animarum, in expensis cum obedientia et reverentia debita[p]) iocundo[q]) ipsius adventu tempore synodalium[r]) aut etiam aliis temporibus providebunt. Ut itaque factum presens ac omnia superius annotata stabilitatem obtineant[s]) in futurum et ne alterius malo ingenio in posterum inmutentur[t]) vel aliqualiter infringantur, nos maliciis hominum occurrere cupientes vigorem predicto privilegio imponentes consensu nostro expresso et voluntate predicta omnia universi et singuli approbamus et sigillorum nostrorum appensionibus roboramus. Datum Misne anno domini M̊ CC̊ LV̊, septimo kalendas iunii, pontificatus nostri anno XV̊, indictione XIII^a. Huius rei testes sunt Heinricus prepositus, Siffridus[u]) decanus, Albertus de Dobelin[v]), Albertus prepositus Worzinensis[w]), Sifridus prepositus Bvdesinensis[x]) canonici Misnenses, Rudolfus de Luppa, Egelolfus de Lizowe[y]) milites et alii quam plures.

(S.) (S.) (S.)

257. *f)* Turgowe *C.* *g)* inperfectum *C.* *h)* perrochiarum *B.* *i) Loch C.* *k)* perrochialibus *B.* *l)* mychaelis *C.* *m)* cathedratico *C.* *n)* dyocesis *BC.* *o)* actenus *C.* *p) fehlt C.* *q)* in iocundo *BC.* *r)* sinodalium *BC.* *s)* optineant *BC.* *t)* immutentur *C.* *u)* Sifridus *BC.* *v)* Dobbelin *B.* *w)* Wrzinensis *B.* *x)* Budisinensis *C.* *y)* E. d. L., R. d. L. *BC.*

258.

Der Bischof der Kirche der Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob im Thale Hebron ertheilt denjenigen, welche an bestimmten Tagen die Kirche des Jungfrauenklosters in Grimma besuchen und derselben sich mildthätig erweisen, Ablaß von einem Jahr und 40 Tagen. **Grimma, 1257 Aug. 29.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 572. Das wohlerhaltene S. des Ausstellers an Fäden von blauer und gelber Seide.
Gedr.: Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen 1757, 164. Hasche Magazin 6,174.
Anm.: Vergl. Wolff Pforta 2,93. Lorenz Grimma 126 f.

Universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis frater B. miseracione divina sacrosancte ecclesie sanctorum patriarcharum Abrahe Ysaac et Iacob de valle Ebron, ubi eorum corpora requiescunt, humilis | episcopus salutem in domino sempiternam. Universitati vestre per presens scriptum notum fieri volumus, quod ad peticionem venerabilis domine Beatricis abbatisse et sancti eiusdem conventus sacri monasterii | beate Marie et sancti Laurencii de Grimmis ordinis Cisterciensis dedimus indulgenciam, quod quicunque in anniversario maioris ecclesie predicti monasterii nec non | in pascha, in pentecoste, in nativitate domini et in omnibus solempnitatibus beate Marie dei genetricis per octo dies ad ipsam ecclesiam humiliter et devote beneficia petiturus accesserit et elemosinas largiter contulerit vel miserit, nos de misericordia Iesu Christi confisi annum unum et unam carinam de iniuncta sibi penitencia annis singulis in perpetuum misericorditer relaxamus. Datum in predicto monasterio Grimmis anno domini MCCLVII., mense augusti, in decollacione sancti Iohannis Baptiste.

(S.)

259.

Markgraf Heinrich der Erlauchte eignet dem Jungfrauenkloster in Grimma die von demselben von Hartung v. Rideburg käuflich erworbenen, ihm aufgelassenen Güter in Nimbschen nebst Gerichtsbarkeit und Zugehörungen sowie zwei Hufen in Bardau, welche erst nach dem Tode des gegenwärtigen Inhabers, des genannten Hartung v. Rideburg, an das Kloster fallen sollen.
Meissen, 1258 Juli 19.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 584. Für das fehlende S. sind Einschnitte im Perg. vorhanden.
Gedr.: Francke Neue Beyträge 1,357 f. Hasche Magazin 6,79 ff.
Anm.: Schriftprobe bei Posse Privaturkunden Taf. XII, c. — Vergl. Mülverstedt Diplomatarium Ileburgense 1,40.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Heinricus dei gracia Misnensis et Orientalis marchio, | Thuringie lantgravius et Saxonum comes palatinus omnibus imperpetuum. Cum ex debilitate memorie condicionis | humane, que labilis est, multa ducantur in oblivionem sepius et errorem, que non fuerint scripti | testimonio confirmata, notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod, cum super pietatis operibus promovendis velimus semper esse intenti, bona in Nimschene cum iudicio pratis piscacionibus lignis et alia omnia ad eadem pertinencia, que sanctimoniales cenobii in Grimme apud militem nostrum Hartungum de Rideburc suis denariis compararunt, contulimus eidem cenobio et sanctimonialibus iure proprietatis in perpetuum possidenda ad resignacionem

liberam eiusdem militis, qui de manu nostra tenuit ipsa bona. Item ad resignacionem ipsius militis dedimus eodem iure ipsi cenobio et sanctimonialibus duos mansos sitos in villa Parda cum eorum pertinenciis tali modo, quod eosdem post obitum dicti militis possideant in futurum, sicut idem miles eos dinoscitur possedisse. Ne autem huiusmodi donacio nostra possit in posterum per aliquem permutari, super ipsa dari iussimus de consensu filiorum nostrorum in testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum Misne anno domini M̊ CC̊ LVI̊II, XIIII kalendas augusti, prime indictionis. Huius autem rei testes sunt Al[bertus] et Th[eodericus] filii nostri, Al[bertus] burchravius de Dewin et Al[bertus] suus filius, Al[bero] burgravius de Liznic, Vol[radus] et Vl[ricus] fratres de Coldiz, E[gelolfus] de Lizzowe, B[odo] de Ilburc, Al[bertus] dapifer de Burne, R[udolfus] de Luppe, H[einricus] de Trebecin, T[himo] de Otoluistorf, Io[hannes] et G[ebehardus] fratres de Brandeiz, Burcardus[a]) de Dewin, H[artungus] de Rideburc, prepositus Christoforus, Iohannes cappellarius, cives de Grimme et alii quam plures.

(SD.)

260.

Heinrich, Bischof von Merseburg, ertheilt denjenigen, welche die Nonnen in Grimma zum Neubau ihrer Kirche mit milden Gaben unterstützen, vierzig Tage Ablaß. **Merseburg, 1262 Oct. 8.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 619. Das am Rande beschädigte S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Gedr.: Neue Beyträge von alten und neuen theol. Sachen 1757, 165 f. Hasche Magazin 6,175 f.

Heinricus dei gratia Merseburgensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus, ad quos | pervenerit presens scriptum, salutem in domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes | astabimus ante tribunal Christi recepturi, prout gessimus in corpore, sive bonum fuerit | sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, que reddente domino cum multiplicato fructu colligere valeamus in celis firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur conventus sanctimonialium in Grimmis ecclesiam de novo construere proponant nec ad consummationem ipsius proprie sibi suppetant facultates, omnibus vere penitentibus et confessis, qui de bonis a deo sibi collatis ad tam pium opus suas elemosinas contulerint, quadraginta dies et *unam[a]) karrenam de iniuncta sibi penitentia relaxamus. Preterea omnes indulgentias ab aliis episcopis eis datas vel dandas ratas gerimus atque firmas optantes eas omnibus Christi fidelibus nostre diocesis profuturas. Datum Merseburg anno gratie M̊ CC̊ LX̊II, VI̊II idus octobris, pontificatus nostri anno XIX.

(SFR.)

259. *a)* B[e].
260. *a)* mediam (?).

261.

Albert, Bischof von Meißen, ertheilt denjenigen, welche das Kloster an bestimmten Tagen besuchen und demselben sich mildthätig erweisen, 40 Tage Ablaß. **Wurzen, 1263 Juni 12.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 627. Das wohlerhaltene S. des Bischofs (vergl. Cod. dipl. Sax. II. 1, Taf. II, 3) an Fäden von weißer und gelber Seide.

A[lbertus] dei gracia Misnensis episcopus universis Christi fidelibus presentes litteras suspecturis sinceram in domino karitatem. Quoniam originalis peccati maculis | deletis vivifico baptismatis sacramento candorem preciosissime innocencie non servamus, expedit, ut, in quibus superhabundavit iniquitas, superha|bundet et gracia, ut, qui per culpam cecidimus, post penitenciam per elemosinas et ieiunia ac alia pia opera ad fontem gracie redeamus. | Et si ad inpe[t]randam pro delictis nostris veniam sanctorum quorumlibet patrocinia deposcimus, quanto diligencius illius matris misericordie graciam inplorare debemus, quam sanctorum omnium †angelorum[a]) et hominum novimus dominam et reginam. Hec est enim, que multis filiabus comparata supergreditur universas, que graditur in multitudine virtutis sue, versuciam[b]) antiqui hostis subpeditat et prosternit. Quis ergo sane mentis hanc mediatricem dei et hominum digno non veretur obsequio, quis ipsi digna laudum preconia non inpendat, que iustis auget donum gracie, lapsis concedit donum venie, culpas lavat, maculas peccatorum diluit et abstringit. Ut eo autem diligencius in honore ac reverencia habeatur illa regina glorie, quam amantissimus filius eius nichil sibi denegans honorat dominus Iesus Christus, qui est benedictus in secula seculorum, nos omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum et nostra auctoritate confisi omnibus[c]), qui dominabus Cisterciensis ordinis foris Grimmis Merseburgensis dyocesis deo sueque matri ibidem famulantibus ad sustentacionem earumdem vel qui ipsarum cenobium in assumpcione purificacione nativitate annunciacione et per octavas predictarum festivitatum aut sollempnitatem beati Laurencii gloriosissimi patroni et dies dedicacionum antedicti cenobii cum debita reverencia visitaverint et manum porrexerint pietatis, quadraginta dies iniuncte penitencie et unam carrenam, dum tamen vere confessi et contriti fuerint, misericorditer relaxamus ratihabicione dyocesani, quia in ipsius dyocesi preter ipsius voluntatem non possimus quemquam solvere vel ligare. Datum Worcin anno domini M° CC° LX° III°, pridie idus iunii, pontificatus nostri anno quinto.

(S.)

262.

Theoderich, Bischof von Naumburg, ertheilt denjenigen, welche den Nonnen in Grimma milde Gaben zum Neubau eines Klosters reichen, 60 Tage Ablaß. **Grimma, 1264 Juni 2.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 639. Das S. des Bischofs an Pergamentstreifen.

Theodericus dei gratia Nuwenburgensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus ad quos pervenerit presens scriptum salutem in domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus —. Cum igitur dilecte nobis abbatissa et conventus sanctimonialium in

261. *a)* angelorum *auf Rasur.* *b)* versuciam *über der Zeile.* *c)* omnibus *über der Zeile.*

Grimmis claustrum de novo construere proponant nec ad consummationem ipsius proprie sibi suppetant facultates, omnibus vere penitentibus et confessis, qui de bonis a deo sibi collatis ad tam pium opus suas elemosinas contulerint, xx dies et unam karrenam de omnipotentis dei misericordia ac beate Marie virginis matris eius sanctorumque apostolorum Petri et Pauli ac nostra confisi auctoritate de iniuncta ipsis penitentia cum adhibitione consensus diocesani misericorditer relaxamus. Datum Grimmis anno domini M̊ CC̊ LX̊ IIII, IIII nonas iunii, pontificatus nostri anno vicesimo.

(S.)

263.

Rupert, Erzbischof von Magdeburg, ertheilt denjenigen, welche die Nonnen in Grimma beim Neubau ihres Klosters unterstützen, vierzigtägigen Ablaß. **Magdeburg, 1266 Dec. 5.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 682. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Rupertus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus litteram hanc visuris salutem in domino Ihesu Christo. Quoniam, ut ait apostolus —. Cum igitur ancille Iesu Christi sanctimoniales Cisterciensis ordinis in Grimme necessitate compellente multimoda claustrum suum de novo construant nec illud de propriis sumptibus consummare valeant, omnium fidelium Christi subsidia coguntur humiliter inplorare, super quo devocionem universorum in deo sperancium digne duximus ammonendam exhortantes et rogantes in domino et in remissionem peccatorum iniungentes, ut principaliter pro nomine solius dei et ob amorem sue gloriose virginis et matris ad complementum predicti operis suas dignentur pias elemosinas elargiri. Nos igitur auctoritate et misericordia dei omnipotentis confisi omnibus vere confessis et contritis, qui predicte fabrice manum porrexerint adiutricem, *quadraginta[a]) dies indulgencie de iniuncta penitencia misericorditer relaxamus. Preterea indulgencias episcoporum eidem fabrice concessas ratas habemus coram domino Ihesu Christo. Datum Magdeburc anno domini M̊ CC̊ LXVI, nonas decembris, pontificatus nostri anno VII, presentibus post consumacionem operis minime valituris[b]).

(S.)

264.

Markgraf Heinrich der Erlauchte beurkundet, daß er auf dem Landding zu Lommatzsch dem Jungfrauenkloster in Grimma das von demselben dem Albert Trugseß von Burne abgekaufte, ihm aufgelassene Allod Wolfheim geeignet und statt dessen fünf Hufen in Chotewitz zu Burglehen des Schlosses Torgau erhoben habe. **Tharandt, 1267 Aug. 10.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 711. Das stark beschädigte Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. III, 6) an Fäden von grüner, rother und weißer Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 6,199 ff.
Anm.: Vergl. Knabe Gesch. der Stadt Torgau 38.

Heinricus dei gracia Misnensis et Orientalis marchio omnibus hanc litteram inspecturis | in perpetuum. Mundus interit et mundane simul intereunt actiones. Ne

263. *a)* qudraginta. *b) Der Schluß von* presentibus *ab von anderer Hand.*

autem labantur cum mun|do labili, que fiunt ab hominibus in fuga temporis, eternari solent obsequio litterarum. Notum igitur | esse volumus universis tam presentis quam futuri evi fidelibus, quod cum abbatissa et conventus sanctimonialium in Grimme ordinis Cisterciensis allodium situm in loco, qui Wolfheim vulgariter nuncupatur, cum omnibus suis pertinenciis, insula quadam, que Ztarim dicitur, dumtaxat excepta, que ad idem allodium pertinebat, a fideli nostro Alberto dapifero de Burnis, qui dictum allodium iure castrensis feodi possidebat, empcionis et vendicionis contractu interveniente pro iusto precio comparassent, nos ad honorem sanctissime et intemerate virginis Marie dei genetricis gloriose, cui dicte sanctimoniales specialiter deserviunt, et ob remedium anime nostre, volentes eis graciam facere specialem, antedicta bona, licet, ut premissum est, essent castrensia et ad castrum nostrum Turgowe pertinencia, sepe dictis sanctimonialibus et monasterio earundem recepta prius ab eodem dapifero et a suis heredibus resignacione predictorum bonorum et in manibus nostris liberaliter facta in ius et proprietatem dedimus et tradidimus Lomachs in nostro placito provinciali subsecuta forma et omni sollempnitate iuris, que in talibus donacionibus requiritur et servatur, filiorum nostrorum karissimorum Alberti Thuringie lantgravii et Saxonum comitis palatini nec non Theoderici marchionis de Landesberc accedente voluntate pariter et consensu. Ne vero ex alienacione predictorum in eodem castro nostro Turgowe defectus in castrensibus feodis habeatur, predictus dapifer quinque mansos in villa Chotewiz sitos, quos a nobis tenuit iusto tytulo feodali, post liberam resignacionem illius iuris nobis factam in restaurum dictorum bonorum castrensium recepit a nobis iure sive nomine castrensis feodi sibi suisque heredibus eodem iure scilicet castrensis feodi in posterum possidendos. Ut autem predicta nostra donacio rata permaneat et in perpetuum stabilis perseveret, eandem litteram super hoc eisdem sanctimonialibus in testimonium dari fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes autem, qui supra dictis interfuerunt, sunt, quorum nomina subsecuntur: venerabilis dominus Witego Mysnensis episcopus, Iohannes burgravius de Witin, Heinricus de Waldowe, camerarius noster Heinricus de Gnanstein, Heinricus dapifer de Burnis, Rudegerus de Schachowe, Heinricus de Siden et alii quam plures fide digni. Datum apud Tarantum per manum magistri Geuehardi prepositi in Hagin nostri prothonotarii anno domini M° CC° LXVII°, IIII^to idus augusti.

(SFR.)

265.

Friedrich, Bischof von Merseburg, bestätigt dem Nonnenkloster in Grimma den Besitz des Patronatrechts über die Parochien Bardau und Grimma und stellt zugleich die Einkünfte des Plebans in Bardau aus Grethen, Otterwisch, Hohnstädt, Bernbruch und Groß- und Kleinbardau, sowie dessen Abgaben an den Bischof und an den Archidiaconus fest. **Merseburg, 1269 Oct. 8.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 736. Die beiden SS. des Bischofs und des Domkapitels an Fäden von rother Seide.

Gedr.: Hasche Magazin 6,204ff.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1296ff. — Bestätigung der vorliegenden Urkunde durch Pileus s. Praxedis presbyter cardinalis (auctoritate apostolica, qua fungimur) *d. d. Nürnberg 1380 Febr. 29, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4304 mit dem zerbrochenen S. des Ausstellers an Schnüren von grüner Seide.*

:In nomine domini amen.: Permissione divina Fridericus episcopus, Norpertus prepositus totumque capitulum Merseburgensis ecclesie universis Christi fidelibus in perpetuum. Gaudemus in domino et in potentia virtutis | eius, cum per inspirationem divinam talia a principibus inchoantur, in quibus pietatis opera exercentur et que ad cultum dei provenire poterunt ampliandi. Recognoscimus etiam, quod | clericali ordini et maxime offitio pontificali ex debito est annexum, omnes non solum verbo verum etiam exemplo boni operis excitare et, si quos in opere iam | invenerint, hortari et inducere, ut de virtute proficiant in virtutem. Proinde piis et iustis propositis et operibus illustris principis domini Heinrici Misnensis et Orientalis marchionis, Thuringorum lantgravii et Saxonum comitis palatini gratulanti animo congaudentes munificentiam suam et liberalitatem in domino conmendamus, quoniam pauperes sanctimoniales in Grimmis Cisterciensis ordinis nostre diocesis respexit misericorditer et devote donando eis et collegio earundem iura patronatus in Parda et in Grimmis parrochiarum. Sed quia donum, quod adiectione indiget, dicitur imperfectum, nos, quantum in nobis est, adiectionem apponere cupientes, que et iuri consona et rationi conveniens iudicatur, ut, quod antea inperfectum extitit, per nos omnimodis compleatur, prelibatam donationem approbamus et presentibus confirmamus expressum consensum nostrum super hoc singulariter et unanimiter adhibentes. Et quia donis donatarios convenit adiuvari, ut prefatarum sanctimonialium Christi pauperum indigentie consulatur, in quibus Christus alitur et vestitur queque Christum pauperem et nudum in vestitu contemptibili et alimonia stricta, immo tenui, non desinunt imitari, unde supradictam donationem confirmamus et concedimus, ut eedem domine in filiabus ius patronatus retineant et in eis questum illum tantummodo habeant, quem matrices ecclesie antiquitus habuerunt. Plebanus autem de Parda habebit in Gradibus sedecim modios siliginis et totidem avene et unum feodum. Idem eciam plebanus habebit in Oterwash duodecim solidos, in Hoenstat quatuor solidos, in Berenbruch unum maldrum avene, in Maiori Parda unum feodum et decimam carnium et unum ortum, in Minori Parda decimam de quatuor feodis, quam exiget ab Helwico Gunthero Sifrido et Adelheide de Buch et post eos ab heredibus singulorum. Plebani autem ecclesiarum parrochialium predictarum episcopo Mersburgensi, qui pro tempore fuerit, in cathedrato respondebunt pro quantitate reddituum suorum et secundum consuetudinem aliorum parrochianorum Mersburgensis diocesis hactenus observatam et rationabiliter approbatam et suo archidiacono, a quo curam recipient animarum, in expensis cum obedientia et reverentia debita iocundo ipsius adventu, tempore synodalium aut etiam aliis temporibus providebunt. Ut igitur factum presens et omnia ac singula superius annotata stabilitatem et robur obtineant in futurum, sigillorum nostrorum minimine fecimus hanc literam roborari. Datum Mersburg anno domini M̊ C̊C LXI̊X, VII̊I idus octobris, pontificatus nostri anno quarto. Huius rei testes sunt Nortpertus prepositus, Otto decanus, Zlauco subdiaconus, Hartmannus de Dasle diaconus, Bartholomeus subdiaconus, Ludolphus cellerarius, Bodo thesaurarius, Theodericus cantor, canonici ecclesie nostre.

(S.) (S.)

266.

Papst Gregor X. bestätigt dem Kloster den Besitz des Patronatrechtes über die Kirchen in Belgern und Torgau. **Lyon, 1274 Mai 15.**

Hdschr.: Or. Perg. Secundogeniturbibliothek Dresden Sax. urb. 1220. Die Bulle (vergl. Diekamp Mitth. des Inst. für öst. Gesch. 4,533 f.) an Fäden von rother u. gelber Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 2,169 f.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui mo|nialium monasterii de Grymis Cisterciensis ordinis Merseburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis | petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per sollicitu|dinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis vestra peticio continebat, quod nobilis vir . . marchio Misnensis cupiens terrena in celestia commutare ius patronatus, quod in de Belgere et de Turgowe ecclesiis Misnensis diocesis obtinebat, accedente ad id consensu venerabilis fratris nostri episcopi Misnensis loci diocesani liberaliter vobis contulit intuitu pietatis, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc ab eodem marchione pie ac provide factum est ratum et firmum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni idus maii, pontificatus nostri anno tertio.

(B.)

Auf der Rückseite: P. de sancto Ambrosio. *Auf der Plicatur:* A. de Symtf (?).

267.

Markgraf Heinrich der Erlauchte eignet dem Jungfrauenkloster zu Grimma einen demselben von dem verstorbenen Ulrich, genannt Kopacz, zu seinem Seelenheil überwiesenen jährlichen Zins von 1 Mark. **Dresden, 1274 Aug. 27.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 839b. Das zerbrochene Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. III, 6) an Fäden von grüner, rother und gelber Seide.

Nos Heinricus dei gracia Misnensis et Orientalis marchio recognoscimus et presentibus pupli|ce protestamur, quod cum Vlricus dictus Kopacz bone memorie unam marcam annue pen|sionis a Heinrico filio Ottonis de Kaschicz comparasset et pro remedio anime sue claustro | sanctimonialium in Grimme dedisset, nos ob reverenciam omnipotentis dei et pro salute anime nostre eidem claustro dictam marcam in proprium dedimus perpetuo possidendam. Ut autem hec nostra donacio robur optineat perpetue firmitatis, hanc

nostram litteram sepe dicto claustro super eo dari fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum Dresden anno domini M̊ CC̊ LXXIIII^{to}, VI. kalendas septembris, presentibus testibus infra scriptis: Heinrico de Syden, Alberto de Luppe, Frederico magistro coquine nostre et aliis quam pluribus fide dignis.

(SFR.)

268.

Markgraf Heinrich der Erlauchte eignet dem Jungfrauenkloster in Grimma das von demselben dem Konrad von Rideburg für 300 Mark Silber abgekaufte, ihm aufgelassene Dorf Höfgen nebst dem Patronatrechte, der Gerichtsbarkeit und allen Nutzungen. **Dresden, 1275 Aug. 9.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 859. Das stark beschädigte Reitersiegel (Posse Siegel der Wett. Taf. III, 6) an Fäden von rother und gelber Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 6,288 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1299.

Henricus dei gracia Misnensis et Orientalis marchio universis Christi fidelibus presens cyrographum inspecturis sa|lutem in perpetuum. Mundus preterit et mundane simul pretereunt actiones, et ne labantur cum mundo labili, | que iuste fiunt ab hominibus et racionabiliter, perhennari solent obsequio litterarum. Notum igitur esse volumus | omnibus tam presentis quam futuri evi fidelibus, quod cum abbatissa priorissa totusque conventus sanctimonialium in Grimme Cysterciensis ordinis villam, que Hove wlgariter nuncupatur, cum iure patronatus eiusdem ville et cum omnibus suis pertinenciis a domino Cunrado milite dicto de Rydeburch pro trecentis marcis usualis argenti iusto interveniente vendicionis et empcionis tytulo comparasset, nos, quia prefatus miles eadem bona a nobis tenuit in feodo, post liberam resignacionem suam predictorum bonorum in nostris manibus factam voluntarie predicta bona cum omni iure et utilitate, iudicio tam in ipsa villa quam in campis terris cultis et incultis vineis silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus piscacionibus molendinis constructis vel imposterum construendis viis inviis exitibus et reditibus theloneo, quod dari consuevit de lignis, que deducuntur per fluvium, qui Mulda dicitur, in descensu, nec non cum omni iure et utilitate, que scribi vel nominari potest, eidem monasterio sanctimonialium prope Grimme liberaliter in proprium dedimus omni solempnitate iuris et facti, que in huiusmodi donacionibus requiritur observata, proprietatis tytulo perpetuo possidenda. Ut autem hec nostra donacio valeat optinere robur perpetue firmitatis, presentem paginam inde confectam eidem monasterio dari fecimus per manum †magistri[a]) Geuehardi nostri prothonotarii in testimonium sigilli nostri munimine roboratam, presentibus testibus infra scriptis: Alberto dapifero de Burne, Henrico de Syden, Alberto de Luppe, Henrico de Trebezin, Gunthero de Dewin, Friderico dicto Slic, Theoderico de Pluzic, Wernhero de Kirchberch, Theoderico de Wederstete militibus et aliis quam pluribus fide dignis. Datum et actum Dresden anno domini M̊ CC̊ LXX̊V̊, V̊ ydus augusti.

(SFR.)

268. *a) Auf Rasur.*

269.

Markgraf Heinrich der Erlauchte eignet dem Kloster das Patronatrecht über die Kirchen in Grimma, Bardau und Bernbruch, das Dorf Bardau, die Hälfte von Bernbruch nebst dem Küchenholz, das alte Klostergebäude in Grimma nebst den Gärten, Teichen und der Mühle, ferner die dem Kloster von Wiricus (von Kirchberg) geschenkten Grundstücke vor der Stadt Grimma und das Dorf Harth bei Beiersdorf. **Dresden, 1277 Dec. 1.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 901. Das Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. III, 6) an Fäden von rother, grüner und gelber Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 6,207 ff.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 128; 205; 218 Note; 306; 1049; 1296 ff. Die hier erwähnte Mühle ist die sog. Kempnitzmühle (Lorenz 264 ff.).

In nomine domini amen. Henricus dei gracia Misnensis et Orientalis marchio universis presentem | litteram inspecturis in perpetuum. Quoniam ea, que rite et racionabiliter geruntur ab ho|minibus, ne in oblivionem deveniant, perhennari solent obsequio litterarum, tenore igitur | presencium recognoscimus et publice protestamur, quod ad honorem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie nec non pro remedio anime nostre ac omnium nostrorum progenitorum bona subscripta monasterio sanctimonialium prope Grimme, quod claustrum Thronus beate Marie virginis nuncupatur, cum omnibus adtinenciis in proprium dedimus perpetuo possidenda: ius patronatus ecclesiarum subscriptarum, ecclesie videlicet in Grimme, ecclesie in Parde et totam villam ibidem, item ius patronatus ecclesie in Berenbruch et medietatem ville ibidem et silvam, que vocatur silva coquine, preterea antiquum claustrum prope Grimme cum ortis piscinis molendino et cum agris ante civitatem, quos quondam Wiricus bone memorie dedit eidem claustro cum filia sua, et villam Hard prope Beiersdorf. Hec omnia supra dicta universa et singula sepe dicto monasterio sanctimonialium prope Grimme cum omni iure et utilitate, que de eis iam proveniunt sive provenire poterunt in futurum, in proprium dedimus tradidimus et assignavimus iure proprietatis perpetuo possidenda dantes in testimonium presens scriptum sigilli nostri patrocinio roboratum. Datum et actum Dresdan anno domini M CC LXXVII., kalendis decembris, presentibus magistro Gebehardo preposito in Hayn nostro prothonotario, Alberto dapifero de Burne, Henrico kamerario de Gnannensteyn, Henrico de Syden, Rudegero de Schachowe et quam pluribus aliis fide dignis.

(S.)

270.

Markgraf Heinrich der Erlauchte schenkt dem Kloster den Zehnten von den Halden der Bergwerke seines Gebietes. **Dresden, 1277 Dec. 1.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 902. Das stark beschädigte Reitersiegel (Posse Siegel der Wett. Taf. III, 6) an Fäden von rother, grüner und gelber Seide.
Gedr.: (Beyer) Otia metallica 1,285 ff. Hasche Magazin 6,292 f.
Anm.: Vergl. No. 4 u. Cod. dipl. Sax. reg. II. 13,865 u. 867; (Klotzsch u. Grundig) Sammlung verm. Nachr. 10,244 f.

:In nomine sancte et individue trinitatis amen:. Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio | universis presentem litteram inspecturis in perpetuum. Universa

negotia mandata litteris ac voci testium ab utroque trahunt immobile | fundamentum. Tenore igitur presentium recognoscimus et publice protestamur, quod nos considerantes extingui peccata per largitionem | elemosinarum, quemadmodum extinguit aqua ignem, ad honorem omnipotentis dei et gloriose virginis matris sue Marie nec non pro remedio anime nostre et pie memorie domine Constantie quondam uxoris nostre omniumque progenitorum nostrorum decimam metalli, quod berch apud montanos vulgariter dicitur, in omnibus montibus sive argentifodinis tocius terre nostre iam mensuratis vel in posterum mensurandis, sive nunc sint sive fiant processu temporis lucrativi, domine abbatisse totique conventui sanctimonialium prope Grymme Cisterciensis ordinis, quod claustrum Thronus beate Marie vulgari vocabulo nuncupatur, in perpetuum dedimus tradidimus et assignavimus cum omni iure et utilitate, prout ad nos eadem decima pertinebat, omni solempnitate iuris et facti adhibita, que consuevit in huiusmodi donationibus adhiberi, warandantes easdem sanctimoniales et ipsum monasterium ex nunc in decima memorata perpetuo possidenda. Ut autem hec nostra donatio robur optineat perpetue firmitatis, eandem litteram sepe dicto monasterio in testimonium dari fecimus sigilli nostri patrocinio communitam. Datum et actum Dresden anno domini M̊ C̊C LXX̊VII̊, kalendis decembris, presentibus venerabili domino Witigone Misnensi episcopo, magistro Geuehardo preposito in Hayn prothonotario nostro, Alberto dapifero de Burne, Heinrico de Siden, Hermanno de Maltitz, Rv̊degero de Schachowe, Hermanno de Tannenuelt marscalco, Friderico magistro coquine et aliis quam plurimis fide dignis.

(SFR.)

271.

Markgraf Heinrich der Erlauchte eignet dem Jungfrauenkloster in Grimma die von demselben dem Heinrich, genannt von Tuch, abgekauften, ihm aufgelassenen fünf Hufen in dem Dorfe Schellewitz.

Dresden, 1278 Apr. 28.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 912. Das am Rande beschädigte Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. III, 6) an Fäden von rother und gelber Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 6,297 f.
Anm.: Ueber Schellewitz vergl. Lorenz Grimma 1053.

Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio omnibus hanc litteram inspecturis in perpetuum. Que | geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore et ne ab hominibus in oblivionem deveniant, | perhennari solent obsequio litterarum. Notum igitur esse volumus universis tam presentis quam futuri | evi fidelibus, quod cum abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Grimme Cisterciensis ordinis quinque mansos agrorum sitos in villa Schellewitz a Heinrico milite dicto de Tuch pro quinquaginta quinque marcis Vribergensis monete argenti emptionis et vendicionis tytulo interveniente comparassent, nos, ad quem proprietas dictorum mansorum sive agrorum pertinebat, post liberam resignacionem eorundem mansorum ab eodem Heinrico in manibus nostris factam ad honorem gloriose viriginis Marie et ob remedium dilecte coniugis nostre Agnetis bone

memorie et proprie salutis monasterio sive claustro dictarum sanctimonialium sepe dictos mansos in proprium dedimus ab hac hora in antea perpetuo possidendos cum iudicio lignis et pascuis ad eosdem mansos pertinentibus nec non cum omni utilitate et proventibus, que de ipsis in presenti proveniunt vel provenire poterunt in futurum. Ut autem hec nostra donatio robur optineat perpetue firmitatis, eandem litteram eidem monasterio sive claustro in testimonium dari fecimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum Dresden anno domini M̊ CC̊ LXXVIII, IIII^{to} kalendas may, presentibus testibus infra scriptis: Ottone de Yleburc, Hermanno de Maltitz, Orto[l]fo de Dewin, Frederico magistro coquine nostre, militibus et aliis quam pluribus fide dignis.

(SFR.)

272.

Friedrich, Bischof von Merseburg, gesteht dem Jungfrauenkloster in Grimma zu, daß es auch fernerhin die Vorrechte des Cisterzienserordens, jedoch mit Vorbehalt der Rechte des Merseburger Bischofs, genießen solle, und unterstellt es der Aufsicht des Abtes vom Kloster Pforta. **Merseburg, 1279 Juli 6.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 951b. Die wohlerhaltenen SS. des Kapitels und des Bischofs an Fäden von grüner, rother und gelber Seide.

Gedr.: Schlegel De Cella veteri 55 f.; Bertuch Chronicon Portense 188 f.; Horn Henricus illustris 345 f.

Anm.: Ein Transsumpt der vorliegenden Urkunde in derjenigen, welche gleichzeitig Aebtissin und Convent des Nonnenklosters in Grimma ausgestellt, Or. Perg. Domkapitelsarchiv Merseburg No. 104: Nos dei gratia abbatissa totusque conventus sanctimonialium apud Grimmis ad Thronum Cysterciensis ordinis Mersburgensis dyocesis recognoscimus et presentibus litteris protestamur, quod ratum et gratum habemus tenorem inferius annotatum, qui est talis: In nomine domini amen. Fridericus *u.s.w.* Ut autem premissa omnia a nobis et conventu nostro robur firmitatis obtineant, supplicavimus venerabilibus patribus domino Witegoni Misnensi episcopo, Portensi et Cellensi abbatibus, ut una cum sigillo nostro presentem litteram cum sigillorum suorum appensionibus confirmarent. Actum et datum loco et tempore supra dictis. *Die SS. der Aebtissin (Taf. I, 10), des Bischofs Withego (vergl. Cod. dipl. Sax. reg. II. 1 Taf. II, 4), des Abtes von Pforta (fragmentarisch erhalten) und des Abtes von Altzelle (abgefallen) an Pergamentstreifen.*

⁝In nomine domini amen.⁝ Fridericus dei gracia Mersburgensis ecclesie episcopus omnibus Christi fidelibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. Quoniam | labilis est hominum memoria, ne ea, que fiunt rite ab hominibus, in oblivionem deveniant, perhennari solent patrocinio litterarum |. Notum igitur esse volumus tam presentis quam futuri evi successoribus, quod, cum inter nos et inter capitulum nostrum ex una et abbatissam et conventum | sanctimonialium apud Grimmis ad Thronum nostre dyocesis ex parte altera dissensionis materia fuisset exorta super iuribus episcopalibus, que nobis et nostre ecclesie vendicavimus auctoritate ordinaria in cenobio memorato, post multas et varias disceptaciones[a]) huius cause hinc inde habitas instructi fuimus per religiosum virum dominum Burchardum abbatem Cellensem Cysterciensis ordinis Misnensis dyocesis et quosdam alios tam religiosos quam seculares fide dignos, quod eedem sanctimoniales temporibus venerabilis patris et domini Heinrici predecessoris nostri quondam Mersburgensis episcopi felicis recordationis ordini Cisterciensium fuerant incorporate dicti domini episcopi et

272. *a) Verbessert aus* disceptiones *durch übergeschriebenes* ta.

tocius capituli Mersburgensis ecclesie bona voluntate et consensu unanimi accedente et quod predicte sanctimoniales sic incorporate predicto ordini omnibus privilegiis et libertatibus ordinis temporibus eiusdem predecessoris nostri gaudebant et use fuerunt pacifice et quiete, reservatis tamen eidem predecessori nostro et ecclesie nostre suisque successoribus omnibus iuribus episcopalibus, que venerabiles patres et domini Misnensis et Nuenburgensis ecclesiarum episcopi consueverunt in monasteriis Cisterciensium ordinis suarum dyocesum recipere et habere de iure communi vel de consuetudine approbata et antiquis temporibus observata. Sane quia, quod a sepe dicto predecessore nostro factum esse dinoscitur in premissis, ratum et gratum habentes ad instantiam diutinam venerabilis patris et domini Witegonis Misnensis episcopi nec non domini Heinrici illustris principis marchionis Misnensis indulgemus et permittimus habito super hoc consensu totius capituli nostri, quod supra dicte sanctimoniales sint et permaneant incorporate ordini Cysterciensium cum omnibus iuribus et libertatibus eiusdem ordinis, hoc adiecto, quod abbati Portensis monasterii suisque successoribus Nuemburgensis dyocesis perpetuo sint subiecte et tam nobis quam nostris successoribus respondeant de iuribus episcopalibus, prout superius est expressum. Ut autem premissa rata permaneant et perpetuo perseverent, eandem litteram super premissis conscribi fecimus et sigillis nostro scilicet et capituli nostri in testimonium roborari. Datum et actum in curia nostra Merseburg anno domini M CC LXXIX, II. nonas iulii, pontificatus nostri anno XIIII, presentibus testibus infra scriptis: venerabili domino Witegone episcopo Misnensi, domino Burchardo abbate Cellensi, Ludolpho preposito, Kunemundo decano, magistro Geuehardo thesaurario Nuemburgensis ecclesie, magistro Theoderico preposito Budesinensi, magistro Dangmaro thesaurario Mersburgensi, fratre Heidenrico et fratre Heinrico monachis Cellensibus, Richardo et Bartholomeo fratribus de Liuenowe et aliis quam pluribus tam clericis quam laicis fide dignis.

(S.) (S.)

273.

Friedrich, Bischof von Merseburg, ertheilt denjenigen, welche das Nonnenkloster in Grimma an bestimmten Tagen besuchen und demselben milde Gaben reichen, vierzig Tage Ablaß.

Merseburg, 1282 Mai 28.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1019. Das wohlerhaltene S. des Bischofs an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urkunde gebildeten Pergamentstreifen.

Gedr.: Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen 1757, 166 f. Hasche Magazin 6,176.

Fridericus dei gracia Mersburgensis ecclesie episcopus omnibus hanc litteram | inspecturis salutem in domino. Cum abbatissa et conventus dominarum in | Grimmis ad edificiorum dilapsorum renovaciones nec non ad personarum | sustentacionem ipsius loci, ad que proprie non suppetunt facultates, piorum deposcant subsidiis adiuvari, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad monasterium earundem in diebus patronorum ac aliis festis principalibus nec non per octavas devote convenerint nec non ipsis suas elemosinas fuerint elargiti, XL^a dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Mersburg anno domini M CC LXXXII, V kalendas iunii, pontificatus nostri anno XVII.

(S.)

274.

Aebtissin und Convent des Nonnenklosters in Grimma urkunden, daß an dasselbe ihre Klosterschwester Adelheid von Welsow eine halbe Hufe zu Welsow unter Vorbehalt gewisser Bezüge abgetreten habe. **[Nach 1257 Aug. 29 und vor 1282 Juli 25.]**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1624gg Das S. der Aebtissin (Taf. I, 10) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,202f.
Anm.: Hasche a. a. O. setzt die Urkunde ohne Begründung in das Jahr 1267; dieselbe gehört in die Zeit, in welcher das Kloster noch in Grimma war, und zwar in den Zeitraum zwischen 1257 u. 1282. 1257 (Aug. 29) ist noch Beatrix (No. 258), 1282 (Juli 25) bis 1310 (Mai 1) (No. 275—310) Hedwig als Aebtissin nachweisbar; in die Zwischenzeit fällt die Amtirung der nur hier erwähnten Aebtissin Margarethe von Kirchberg. — Ueber die Schrift vergl. Posse Lehre von den Privaturkk. 30.

Que aguntur in tempore, ne labantur cum tempore, poni solent in auribus testium et scripture memorie | commendari. Nos igitur dei gratia Margareta abbatissa dicta de Kercberc[a]) totusque conventus sanctimonialium in | Grimmis tenore presentium recognoscimus[a]) et publice protestamur, quod soror Adleidis de Welsowe contulit | dimidium mansum cenobio nostro situm in Welsov pro remedio anime sue, quem propriis denariis comparavit, ita tamen, quod singulis annis dabimus ei in festo sancti Martini vel ante sex modios tritici et VII modios[a])[b]) siliginis et VII modios ordei de allodio nostro, quod est in Torgowe, ad tempora vite sue. Cum vero viam carnis ingressa fuerit universe, dimidiam marcam dabimus in hospitale, quod est in Torgowe, et matri sue dabimus tres modios tritici et tres modios siliginis eciam ad tempora vite sue. Ambabus autem defunctis de dicta solucione nulli deinceps tenebimur respondere. Testes huius rei sunt dominus Bertoldus plebanus in Welsowe et frater Siboto magister curie in Torgowe et Iohannes scultetus in Welsowe et Hermannus filius suus et Reinerus scultetus. Et[c]) si ego dicta Adelheidis necesse habuero, hic in Grimmis expensas michi ad horam tribuatis[c]).

(S.)

275.

Hedwig, Aebtissin des Klosters Marienthron, beurkundet einen mit dem Kloster Buch abgeschlossenen Vergleich behufs gegenseitiger Ablösung etlicher Geld- und Getreidezinsen. **1282 Juli 25.**

Hdschr.: Zwei von derselben Hand geschriebene Orr. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1024b (A) und Herzogl. Regierungsarchiv Altenburg, Urkundenverz. II, 95 (B). Das S. der Aebtissin (Taf. I, 10) an Pergamentstreifen A, ist abgefallen B.
Gedr.: Gautsch Archiv für die sächs. Gesch. 1,102f.; Miscellanea Saxonica 1772, 124 und Bertram Belgern 149 (theilweise); sämmtlich nach A.
Anm.: Ueber die Bedeutung von cipcorn *vergl. Lorenz Grimma 1063, Brinckmeier Glossar. dipl. s. v. und E. O. Schulze Niederländische Siedelungen in den Marschen an der unteren Weser und Elbe 129f. — Die im Wesentlichen gleichlautende Gegenurkunde des Klosters Buch von demselben Datum gedr. Hasche Magazin 6,400ff. (Aufbewahrungsort des Originals mir unbekannt).*

274. *a)* c in Kercberc; re in recogn.; s in modios *über der Zeile.* *b)* VII mod. *auf Rasur?* *c)* Et si — tribuatis *von anderer Hand.*

Hedewigis dicta abbatissa in Trono sancte Marie prope Grimmis[a]) cum omni commissarum sibi sororum collegio | omnibus in perpetuum. Quia per humane defectum memorie solent plerumque res geste a suo vigore deficere et a sta|tu sue certitudinis vacillare, ad perpetuam rei memoriam conservandam exigitur, ut ea, que geruntur sub vive vocis testi|monio, scripture permanentis amminiculo confirmentur. Eapropter[b]) innotescat presentibus et futuris[b]), quod, cum venerabiles viri dominus abbas et conventus de Buch pro contractu bonorum Goztanewizt se ad solvendam nobis alteram dimidiam marcam argenti annis singulis obligassent, talem sue obligacioni de nostro consensu[c]) cautelam seu condicionem studuerunt apponere, ut, quandocunque[d]) se de ante dicta pecunia nobis debita[e]) vellent eximere, nobis deberent proprietatem aliquam equivalentes habentem redditus assignare. Unde[f]) dominus abbas et conventus monasterii ante dicti nobis cupientes satisfacere et se de predicta pecunia excusare[f]) nobis in villa Nuendorf XXVI[g]) solidos et tres modios tritici et avene, quod vocatur cipcorn[g]), et quinque modios siliginis et avene totidem[h]) de[k]) sua videlicet[i]) decima in proprietatem perpetuam contulerunt sicque nobis debitam ante dictam pecuniam compleverunt[k]). Nos igitur[l]) hec de subscriptorum virorum consilio[m]) acceptantes sepe dictos abbatem et conventum de Buch de[n]) predicta pensione, quam debebant[o]), absolvimus denunciantes eos de ipsa pensione[p]) in perpetuum liberos et solutos. Tres eciam modios[q]) siliginis et sex avene, quos de curia sua[r]) Belgeren nobis[s]) solvere tenebantur, eisdem[t]) in proprietatem contulimus quatuor modios siliginis et avene quatuor, quos in allodio nostro Schelwitz proprietatis titulo in decima possidebant, nobis[u]) de consensu unanimi servaturi et in proprietate perpetua retenturi[t]). Ne igitur hec a nobis[v]) facta commutacio seu composicio a quoquam hominum per quascumque litteras[w]) seu alio quocumque modo irritari vel imminui valeat aut mutari[x]), litteram hanc scribi fecimus et sigilli nostri munimine confirmari. Testes[y]) huius rei sunt[y]) dominus Heinricus de Trebecin[z]), Albertus et Rulico de Luppe, Guntherus dictus Cra[aa]), Volcmarus de Droniz milites, Iohannes de Vriberc, Heinricus Dives de Liznic, Sifridus civis de Grimmis, Theodericus Rosentrit[bb]), preterea dominus Heinricus de Ridiburc[cc]) et alii quam plures. Acta[dd]) sunt hec[dd]) anno gracie M CC LXXXII, VIII kalendas augusti, indiccione X.

(S.)

275. *a)* in Grimme vel in Trono sancte Marie *B.* *b)* Eapropter noverint universi presentes et posteri subiectam paginam inspecturi *B.* *c)* de nosto consensu *fehlt B.* *d)* quicunque *B* *e)* nobis debita *fehlt B.* *f)* Volentes igitur dominus abbas et conventus monasterii supra dicti hac sua potiri libertate *B.* *g)* viginti sex solidos et alterum dimidium modium tritici et avene totidem, qui vocantur cipcorn *B.* *h)* quinque *B.* *i) Nach* videlicet *ist* de sui *durch Interpungiren getilgt A.* *k)* de sua decima pro commutacione predicte pecunie quam debebant in proprietatem perpetuam contulerunt *B.* *l)* vero *B.* *m)* assensu voluntario *hinzugefügt B.* *n)* a *B.* *o)* quam nobis singulis annis tenebantur *B.* *p)* ab eadem p. *B.* *q)* Preterea, ut inter nos firmior habeatur concordia, cum eisdem commutacionem talem fecimus, tres videlicet modios ꝛc. *B.* *r)* allodio suo *B.* *s)* singulis annis *hinzugefügt B.* *t)* eisdem iure perpetuo relinquendo et quatuor modios siliginis et avene totidem, quos de allodio nostro Schelwitz singulis annis habebant recipere, perpetuo nostris usibus reservando *B.* *u)* nobis *über der Zeile A.* *v)* inter nos *B.* *w)* huic facto contrarias *hinzugefügt B.* *x)* irritari possit imminui vel mutari *B.* *y)* testium nomina subnotantes *B.* *z)* Trebcin *B.* *aa)* Guntherus Kra *B.* *bb)* de Liznic *hinzugefügt B.* *cc)* Heinricus de Rydiburc *vor* Volcmarus de Droniz *B.* *dd)* Datum et actum *B.*

276.

Brandis, 1283 Mai 16.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1041. Das wohlerhaltene S. des Bischofs an Pergamentstreifen.

Heinrich, Bischof von Merseburg, ertheilt in einer mit No. 273 bis auf wenige geringfügige Abweichungen wörtlich übereinstimmenden Urkunde denjenigen 40tägigen Ablaß, welche das Kloster Marienthron in Grimma an bestimmten Festen besuchen und dasselbe mildthätig unterstützen, und bestätigt indulgenciam et ab aliis episcopis datam ad stipendiorum dicte ecclesie sublevamen. Datum Brandeiz anno domini M̊ CC̊ LXXXIII., dominica cantate, pontificatus nostri anno primo.

(S.)

277.

Markgraf Heinrich der Erlauchte eignet dem Kloster Marienthron einige von demselben für 340 Mark von Heinrich von Rideburg käuflich erworbene Güter in Schellewitz und Skortitz.

Dresden, 1284 Mai 16.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1070. Das Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. III, 6) an Fäden von grüner, gelber und rother Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 6,298 ff.

In nomine domini amen. Henricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio omnibus hanc litteram | inspecturis in perpetuum. Universa negocia mandata litteris ac voci testium ab utroque trahunt | immobile fundamentum. Notum igitur esse volumus universis tam presentis quam futuri evi fidelibus |, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, quod, cum soror Hedewygis abbatissa sanctimonialium de Trono beate Marie virginis prope Grimme ordinis Cysterciensis nomine monasterii et conventus sui ab Heinrico de Rydeburg milite in villa Schellewytz septem mansos, vineam unam et silvam ceduam, item in villa Schortytz novem mansos et tres areas cum iudicio pratis pascuis silvis aquis aquarumque decursibus piscacionibus molendinis constructis et construendis et cum omni iure honore et utilitate, quibus eadem bona idem miles possedisse et habuisse dinoscitur, pro trecentis et quadraginta marcis argenti comparasset, iusto emptionis et venditionis tytulo ac omni sollempnitate iuris et facti, que intervenire consuevit in huiusmodi contractibus, accedente, cumque idem miles dicta bona et uxor eius id, quod nomine dotalicii, quod lipgedinge dicitur wlgariter, in eisdem bonis habuit, in nostris manibus liberaliter et spontanee resignassent: nos ob honorem et reverenciam omnipotentis dei et gloriose virginis matris sue Marie nec non ob salutem et remedium anime nostre et omnium progenitorum nostrorum ac dilecte coniugis nostre domine Elyzabeth omnia bona predicta cum omnibus iuribus et attinentiis suis nec non utilitatibus et proventibus, qui ex eisdem bonis iam proveniunt vel provenire poterunt in futurum, predicto monasterio et conventui sanctimonialium adiecimus et liberaliter donavimus in proprium proprietatis tytulo perpetuo possidenda. Ut autem hec nostra donatio a nobis liberaliter facta robur habeat perpetue firmitatis, hanc nostram litteram Dresden conscribi et dari fecimus sigilli nostri

munimine roboratam anno domini M̊ CC̊ LXXXIIII̊, XVII̊ kalendas iunii, presentibus nobilibus viris Ottone de Wythin Misnensis ecclesie canonico, capellano nostro dilecto, Meynhero Misnensi burgravio, Vlrico de Pac, Alberto de Burnis dapifero seniore, Heinrico de Waldowe, Rudegero de Schachowe, Heinrico de Syden, Alberto de Luppe, Theoderico de Pluzk, Vlrico Hermanno et Friderico fratribus de Maltytz, Friderico magistro coquine, Hermanno de Tannenuelt et aliis quam pluribus clericis et laycis fide dignis.

(S.)

278.

Markgraf Friedrich (Tuto) von Landsberg bestätigt die dem Nonnenkloster in Grimma von Heinrich dem Erlauchten gemachte Schenkung des Bergzehnten. **Dresden, 1287 Juni 27.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1172. Das zerbrochene Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. VI, 3) an Fäden von lila, grüner und gelber Seide.
Gedr.: (Beyer) Otia metallica 1,291 f. Hasche Magazin 6,293 f.
Anm.: Vergl. No. 270.

Fridericus dei gracia marchio de Landesberg universis hanc litteram inspecturis noti|ciam subscriptorum. Universa negocia mandata litteris ac voci testium ab utroque | trahunt immobile firmamentum. Notum igitur esse volumus universis tam pre|sentis quam futuri evi Christi fidelibus, quod ad instantiam avi nostri karissimi domini Henrici illustris Misnensis et Orientalis marchionis nec non ob salutem anime nostre et patris nostri felicis recordacionis quondam domini Theoderici illustris marchionis de Landesberg donacionem decime in berg universorum montium dicti avi nostri, que bergzende wlgariter appellatur, per eundem avum nostrum factam liberaliter et intuitu pietatis monasterio sanctimonialium in Grymme ordinis Cysterciensis Merseburgensis dyocesis ratam et gratam habentes presentibus confirmamus et confirmatam nec per nos nec per nostros heredes aut successores volumus in posterum infirmari. In cuius rei evidens testimonium hanc nostram litteram ipsis dari Dresden fecimus sigilli nostri munimine roboratam anno domini M̊ CC̊ LXXXVII̊, quinto kalendas iulii. Huius testes sunt Albertus de Burne senior dapifer, Rudegerus de Schachowe, Albertus de Luppe, Henricus de Hvnsberg, Hermannus de Maltitz, Thimo Knvt, Henricus de Trebzyn milites et quam plures alii fide digni.

(SFR.)

279.

Hedwig, Aebtissin von Marienthron, urkundet, daß Jutta von Trebsen ihrem Kloster zur Stiftung einer alljährlich zu haltenden Seelmesse die Summe von 10 Mark übergeben habe.
Marienthron (Grimma), 1287.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1187b. Das S. an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urkunde gebildeten Pergamentstreifen ist abgefallen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,302 f.

Hedewigis dei gratia abbátissa in Throno totusque conventus sanctimonialium ibidem omnibus tam presentis | quam futuri evi fidelibus devotas in Christo orationes.

Notum esse volumus cunctis presens scriptum inspec|turis, quod domina Iutta de Trebezin summam decem marcarum ecclesie nostre contulit, pro quibus annuatim | unam marcam dabimus de manso in Scortiz sito ad ministrandum servicium singulis annis die depositionis pie memorie Henrici mariti eius, quoad usque ipsa vixerit. Cum vero eam usibus humanis eximi contingerit, ministracio iam dicti servicii in diem deposicionis ipsius anniversarium transponetur. Ad removendum igitur cuiuslibet tergiversationis dubium super hac re hanc presentem litteram sigilli nostri munimine roborari fecimus. Testes sunt filii eius dominus Cunradus prior fratrum predicatorum in Colonia et dominus Albertus lector de Strazborc et frater Theodericus. Datum in Throno anno domini M CC LXXXVII.

(SD.)

280.

Landgraf Albrecht bestätigt die dem Nonnenkloster zu Grimma von seinem Vater Markgraf Heinrich dem Erlauchten gemachte Schenkung des Bergzehnten. **Freiberg, 1288 März 20.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1196. Das wohlerhaltene Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. IV, 6) an Fäden von rother, grüner und gelber Seide.
Gedr.: (Beyer) Otia metallica 1,288 ff. Hasche Magazin 6,295 f.
Anm.: Vergl. No. 270.

:In nomine domini amen:. Quia per veritatem temporum acta variantur mortalium et sepe vergunt in irritum, que ordinantur | ad commodum, si non scriptis autenticis perhennata fuerint et firmata, hinc est, quod nos Albertus dei gracia Thuringorum lantgravius |, Saxonum comes palatinus, Misnensis et Orientalis marchio, consideratis beneficiorum generibus, que pater noster dilectus illustris Heinricus | marchio Misnensis ad honorem omnipotentis dei et gloriose virginis matris sue Marie fecit, in largicione tradicione et assignacione decime, que berkcende apud montanos wlgariter dicitur, domine abbatisse totique conventui monasterii sanctimonialium prope Grimme Cisterciensis ordinis Merseburgensis dyocesis in omnibus montibus sive argentifodinis tocius terre nostre iam mensuratis vel in posterum mensurandis, sive iam sint sive fiant processu temporis lucrativi, prout a nostro patre felicis memorie pie et benevole est perhacta, ipsius vestigiis inherentes pro remedio animarum scilicet patris nostri, matris nostre omniumque progenitorum nostrorum et salutis proprie recipiende litteris presentibus confirmamus omni solempnitate iuris et facti adhibita, que solita est in huiusmodi confirmacionibus adhiberi, nec per nos nec per aliquos nostros successores hoc nostre confirmacionis vinculum volumus infirmari. Et pro maiori nostre confirmacionis robore sorciendo eandem litteram nostram sepe dicto monasterio in testimonium scribi fecimus et sigilli appensionis nostri munimine communitam. Datum et actum Vriberch anno domini millesimo CC LXXXVIII, XIII kalendas aprilis, presentibus nobili viro domino Gebehardo de Qverenvorde, Heinrico de Syden, Gunthero de Slatheim, Heinrico de Hunsberge, Vlrico de Maltitz, Ottone de Wechmar, Heinemanno de Hayn, Gunthero de Liznic et Mathia curie nostre prothonotario Nuwenburgensis ecclesie canonico cum aliis quam pluribus fide dignis.

(S.)

281.

Landgraf Diezmann nimmt das Kloster Marienthron für die Dauer seiner Fehde mit dem Markgrafen Friedrich von Landsberg in seinen Schutz. **1288 Juli 12.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1218. Für das fehlende S. sind Einschnitte im Pergament vorhanden.
Gedr.: Wilke Ticemannus cod. dipl. 74 No. 53. Hasche Magazin 6,380 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 445. v. Posern-Klett Zur Gesch. d. Verf. der Markgrafschaft Meißen 70. Wegele Friedrich d. Freidige 109 f.

Nos Theod[ericus] dei gratia iunior lanthgravius Thuringie et dominus terre Plisnensis omnibus | hanc nostram litteram audientibus volumus fore notum, quod ad petitionem domine abbatisse | et sanctimonialium deo famulantium in Trono sancte Marie circa Grimmis ipsum claustrum | cum omnibus villis allodiis prediis eisdem deservientibus in nostram protectionem recepimus pariter et tutelam hanc libertatem specialem et gratiam concedentes eisdem, ut gwerra, que est inter Fr[idericum] patruum nostrum marchionem de Landisberg et nos, durante possint singulariter et universim ad singula sua proficisci negotia metu personarum et rerum penitus procul moto, possunt quidem metere, arare, seminare, pecudes suas ad solita pascua conducere, negotiari in singulis suiis negotiis freti prius data desuper voluntate et nostra libera libertate. Hanc igitur gratiam et libertatem predictis dominabus et earum subditis concessam omnibus nobis famulantibus et qui nostris parere curaverint iussionibus et mandatis omnibus, qui nunc seu in futurum nostri fuerint adiutores, observandam committimus fideliter efficaciter et ferventer, sic ut predicto nostro freti opitulamine ad quevis ipsorum negotia libere convertantur. Et ut huiusmodi nostra donatio in predictis robur firmitatis obtineat, presens scriptum eisdem concedimus pro cautela nostri munimine sub sigilli. Datum anno domini millesimo ĉĉ LXXXVIII, quarto idus iulii.

(SD.)

282.

Markgraf Friedrich (Tuto) von Landsberg bestätigt dem Jungfrauenkloster in Nimbschen alle seine Privilegien und Besitzungen. **Leipzig, 1289 Nov. 24.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1275. Das wohlerhaltene Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. VI, 4) an Fäden von rother und gelber Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 6,381 ff.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1049 Note 2.

Fridericus dei gratia Misnensis Orientalis ac de Landesberc marchio universis presentem litteram inspecturis in perpetuum. Quoni|am ea, que in tempore fiunt, cum tempore pariter dissolvuntur, necesse est et ex laudabili consuetudine introductum, quod ea, que ab hominibus rite et ra|tionabiliter aguntur, ne in oblivionem futurorum perveniant, perpetuationem recipiant testimonio litterarum. Omnibus igitur tam presentis quam futuri |

evi Christi fidelibus cupimus esse notum, quod licet abbatissa et conventus sanctimonialium degencium in loco, qui wlgari nomine Nimschene dicitur, super fluvium Mulde prope Grimme ordinis Cysterciensis super omnibus proprietatibus suis et bonis ad dictum conventum seu monasterium sanctimonialium spectantibus et ab eisdem longis retroactis temporibus sanctimonialibus possessis magna gaudeant plurimorum privilegiorum a nostris predecessoribus felicis recordationis datorum libertate et commodo; quia tamen idem conventus seu monasterium dictarum sanctimonialium super eisdem bonis suis et proprietatibus ad maiorem firmitatem nostrum consensum expressum et ratihabicionem a nobis humiliter postulavit, quia funiculus ex pluribus cordis sive zonis factus firmior efficitur: nos votis eiusdem conventus et monasterii annuentes donationes quascunque predicto conventui sanctimonialium a nostris progenitoribus in proprietatibus seu bonis aliis factas ratas per omnia habere volentes atque gratas eas, ac si de novo per nos facte sint, presentibus approbamus volentes, ut, sicut eas proprietates sive bona temporibus predecessorum nostrorum pacifice possederunt, sic eas absque omni nostro impedimento sub manus nostre tuicione possideant in futurum. Sunt autem hec bona, super quibus eisdem sanctimonialibus plenum nostrum consensum dedimus et expressum: in Misnensi dyocesi parrochia in Wesenic cum Turgowe et filiabus suis et omnibus attinenciis suis, decimis et censibus ad easdem ecclesias spectantibus; item parrochia in Antiquo Belgere cum filiabus suis et cunctis pertinenciis ad easdem; item villa, que appellatur Pollewycz, et lacus situs iuxta Lossewic et allodium dictum Wolfheim cum attinentibus bonis ad ipsum; item decima metalli, que wlgo dicitur *berccende[a]), in omnibus montanis et argentifodinis mensuratis in nostra terra vel adhuc mensurandis; insuper villa Houe cum iure patronatus ecclesie eiusdem ville, cum omnibus suis pertinenciis et cum omni iure et utilitate, iudicio tam in ipsa villa quam in campis terris cultis et incultis vineis silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis constructis vel in posterum construendis viis inviis exitibus et redditibus; item in villa Schellewycz duodecim mansi, vinea una et silva; in villa eciam Schortycz novem mansi et tres aree cum iudicio pratis et ceteris ut supra. Ista vero sunt in Merseburgensi dyocesi: ius patronatus ecclesiarum in Parda et tota villa ibidem et Grimme, ecclesia in Bernbruch et medietas ville ibidem cum attinenciis suis et unum lein prope Borensdorf; antiquum etiam claustrum prope Grimme cum ortis piscinis molendinis et agris ante civitatem; preterea bona in Selegenstat et hospitale earum cum attinenciis suis. Item bona loci, ubi morantur, dicti Nimschene cum iudicio pratis piscationibus lignis et aliis ad eadem pertinentibus. In cuius rei evidens testimonium presens scriptum dari fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum Lipz anno domini M̃ CC̃ LXXXIX̃, quarto kalendas decembris. Testes huius sunt nobilis vir Alber burgravius de Lyznic, Heinricus de Zweyme noster prothonotarius, Thymo Knut, Theodericus Pubts, Apetz de Luppe et quam plures alii fide digni.

282. *a)* bercceme.

283.

Zwei Erzbischöfe und acht Bischöfe ertheilen denjenigen, welche das Kloster Marienthron an bestimmten Tagen besuchen und demselben sich mildthätig erweisen, jeder Einzelne vierzig Tage Ablaß.

Rom, 1291 Jan. 1.

Hdschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 103 No. 2. Die 10 z. Th. stark beschädigten SS. der Aussteller (das letzte mit Rücksiegel) an Fäden von gelber und rother, bezw. rother bezw. gelber Seide; für zwei fehlende SS. (zwischen dem 9. und 10.), die aber offenbar nie daran gehängt haben, sind Löcher im Pergament vorhanden.

:Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis: Rogerius[a]) Seuerinensis et Iohannitius Mokicensis[b]) dei gratia archiepiscopi, Leotherius Verulanus, | Berardus Fulginas, Daniel Laguedomensis, Theobaldus Canensis, Romanus Crohensis, Guillielmus Callensis, Cyprianus Vouensis[c]) et Perronus Larinensis eadem gratia episcopi[a]) salutem sem|piternam et fructuosam in domino karitatem. Vite perennis gloria, qua mira benignitas conditoris omnium beatam coronat aciem civium supernorum a redemp|tis precio sanguinis fusi de precioso corpore redemptoris initiatorum, debet acquiri virtute, inter que illud esse pregrande dinoscitur, quod ubique maiestas altissimi sed precipue in sanctorum ecclesiis collaudetur. Cupientes igitur, ut monasterium sanctimonialium de Throno beate Marie virginis prope Gremmis Merseburgensis diocesis congruis honoribus et iugi Christi fidelium frequentatione veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium in festis subscriptis, videlicet nativitatis resurrectionis et ascensionis domini nostri Iesu Christi atque pentecostes, in quatuor festivitatibus gloriose virginis Marie, sancti Iohannis Baptiste, beatorum Petri et Pauli aliorumque omnium apostolorum, beatorum Benedicti et Bernardi abbatum, beatarum Katerine virginis et Elizabeth vidue et in die dedicationis ipsius monasterii aut in anniversariis eiusdem diei et per octo dies inmediate sequentes festa predicta causa devotionis et in spiritu humilitatis accesserint aut qui ad fabricam vel structuram eiusdem monasterii, que post incendii voraginem laudabiliter erigitur, de novo vel ad luminaria ornamenta seu alia necessaria prelibati monasterii manus porrexerint adiutrices aut in extremis laborantes quicquam suarum facultatum legaverint monasterio memorato, nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli singulas dierum quadragenas de iniunctis sibi penitentiis, dummodo consensus diocesani ad id accesserit, in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Datum Rome kalendis ianuarii anno domini M̊ C̊C LXXXX̊ primo, pontificatus domini Nicolai pape IIII. anno quarto.

(S.) (S.) (S.) (SFR.) (S.) (S.) (SFR.) (SFR.) (S.) (S.)

283. *a)* Rogerius—eadem gratia episcopi *von anderer Hand mit schwärzerer Tinte in eine vorher freigelassene Lücke später nachgetragen.* *b)* Mvcizensis *auf dem Siegel.* *c)* *Nach* Vouensis *eine größere Lücke.*

284.

Markgraf Friedrich (Tuto) von Landsberg eignet dem Kloster Nimbschen die von demselben zum Theil durch Schenkung zum Theil durch Kauf erworbenen Zinsen von dem Dorfe Deutsch-(Groß-) Bothen nebst der vollen Gerichtsbarkeit und dem Patronatsrechte daselbst. **Grimma, 1291 Febr. 7.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1343. Das wohlerhaltene Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. VI, 4) an Fäden von rother und gelber Seide.
Gedr.: Francke Neue Beyträge 1,358. Hasche Magazin 6,387 f.
Anm.: Vergl. No. 304. 306. Berthold Schmidt Urkundenbuch der Vögte von Weida 1,129.

Fridericus dei gracia Misnensis Orientalis et de Landesberc marchio omnibus presentes litteras inspecturis in perpetuum. Cum ea, que in tempore fiunt, | cum tempore pariter corrumpantur et dissolvantur et propter diuturnitatem cicius temporis operaciones humane ab hominum mentibus evanescant, necesse est et consilio ho|minis utiliter inventum, ut ea, que rite et racionabiliter aguntur, ne in oblivionem futurorum perveniant, perhennentur patrocinio litterarum. Hinc est, quod uni|versis tam presentis quam futuri evi Christi fidelibus notum esse cupimus, quod, cum Heinricus de Koldytz in monasterium sanctimonialium in Nimschene iuxta Grimme ordinis Cysterciensis cum duabus puellis eidem monasterio deo iugiter ad famulandum incorporatis sex talenta denariorum usualium in villa Patin Thevtunica iuste et racionabiliter transtulerit et idem monasterium in eadem villa similiter duo talenta annui census, quinque solidos denariorum et viginti septem pullos dandos singulis annis iusto empcionis et vendicionis interveniente tytulo comparaverit, nos ob reverenciam et honorem omnipotentis dei et gloriosissime matris sue virginis Marie et anime nostre salutem proprietatem dictorum bonorum damus donamus et addicimus dicto monasterio eam perpetuo cum dictis bonis ac iuribus suis, iudicio videlicet pleno, iure patronatus ecclesie eiusdem ville Patin ac aliis pertinenciis suis, post liberam resignacionem Heinrici et Ottonis de Koldytz et Heinrici de Wolkenberc, quorum intererat, factam in manus nostras possidendam ex presenti nostra donacione liberaliter et tenendam. Et ne super dicta nostra donacione proprietatis possit in posterum alicui dubietas aliqua suboriri, in evidens testimonium dicte proprietatis per nos tradite damus presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum et actum Grimme vii. idus februarii. Testes huius sunt venerabilis dominus Heinricus Mersburgensis episcopus, nobilis vir Alber de Lyznic burgravius, Heinricus advocatus de Plawen senior et Heinricus filius suus senior, Thymo Knut, Theodoricus Pubts, Vlricus de Maltycz, Thylo de Hunesberc, Heinricus de Kyrchdorf, Apetz et Cunradus milites de Luppe, Heinricus de Slathebach et Cunradus de Rydeburg nec non plures alii fide digni. Anno autem domini millesimo c̊c lxxxxi̊ dedimus presens scriptum.

(S.)

285.

Bruno, Bischof von Naumburg, ertheilt denjenigen, welche die Kirche des Klosters Marienthron am Tage ihrer bevorstehenden Einweihung und am Jahrestage derselben besuchen, 40 Tage Ablaß.

1291 April 18.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1346. Das zerbrochene S. des Bischofs an Pergamentstreifen.
Gedr.: Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen 1757, 167. Hasche Magazin 6,186 f.
Anm.: Vergl. Neue Beyträge a. a. O. 303.

B[runo] dei gracia Nuenburgensis episcopus universis Christi fidelibus, ad quorum noticiam pervenerit presens | scriptum, salutem in domino sempiternam. Loca sanctorum omnium sunt pia et prompta devotione | a Christi fidelibus veneranda, ut, dum dei honoramus amicos, ipsi nos amabiles deo reddant et, | quod nostra peccata prepediunt, eorum mereamur intercessionibus obtinere. Cupientes igitur monasterium in Throno sancte Marie prope Grime ordinis Cysterciensis Mersburgensis dyocesis congruis honoribus frequentari et populum Christianum quasi per premia et merita salubriter invitari, omnibus vere penitentibus et confessis ad eandem ecclesiam in die, quo dedicabitur, et anniversario eiusdem dedicationis devote accedentibus quadraginta dies et karenam misericorditer relaxamus proviso, quod venerabilis pater dominus Mersburgensis loci dyocesanus hoc ratum habere dignetur adque gratum. Datum anno domini M CC nonogesimo primo, XIIII kalendas maii.

(SFR.)

286.

Markgraf Friedrich (Tuto) von Landsberg eignet dem Kloster Nimbschen einen jährlichen Zins und ein Wäldchen in dem Dorfe Skortitz, welche das Kloster von Hartung, genannt von Bothen, käuflich erworben hat.

Grimma, 1291 Mai 6.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1347. Für das fehlende S. sind Einschnitte im Perg. vorhanden.
Gedr.: Hasche Magazin 6,388.
Anm.: Vergl. Berthold Schmidt Urkundenbuch der Vögte von Weida 1,126.

Fridericus dei gracia Misnensis Orientalis et de Landesberc marchio omnibus presentes litteras inspecturis in perpetuum. Quoniam omnium habere memo|riam divinitatis pocius quam humanitatis existit, necesse est, ut ea, que ab hominibus rite et racionabiliter aguntur, ne ab hominum memoria decidant | et labantur, perpetuacionem recipiant testimonio litterarum. Notum igitur esse volumus universis tam presentis quam futuri evi Christi fidelibus, quod, | cum monasterium sanctimonialium in Nimschene iuxta Grimme ordinis Cysterciensis ab Hartungo milite dicto de Patin tres marcas annui census, VI denarios et duodecim pullos dandos singulis annis cum quadam particula lignorum in villa Schortycz de novo iusto emptionis et venditionis tytulo interveniente comparaverit, nos ob reverenciam omnipotentis dei et matris sue Marie virginis gloriose proprietatem dictorum bonorum dicto monasterio damus donamus et addicimus perpetuo possidendam, cum dicta bona a dicto Hartungo et filio suo Hartungo sint in manus nostras liberaliter

resignata. In cuius donatione[m] proprietatis per nos facta[m] evidens testimonium damus presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum Grimme anno domini M CC LXXXXI, pridie nonas maii. Testes huius sunt venerabilis dominus Heinricus Mersburgensis ecclesie episcopus, nobilis vir Albero[a]) burgravius de Lyznic, Heinricus advocatus de Plawen senior et Heinricus filius suus senior, Thymo Knut, Heinricus de Trebezin senior, Theodericus Pubts, Vlricus de Maltytz, Thylo de Hunesberc, Heinricus de Kirchdorf, Apetz et Cunradus milites de Luppe, Heinricus Slathebach, Cunradus de Rydeburg et plures alii fide digni.

(SD.)

287.

Heinrich, Bischof von Merseburg, ertheilt denjenigen 40 Tage Ablaß, welche das Kloster Marienthron am Jahrestage der Einweihung besuchen. **Grimma, 1291 Mai 7.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1348. Das wohlerhaltene S. des Bischofs an Pergamentstreifen.

Heinricus dei gracia Mersburgensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum | pervenerit, salutem in domino sempiternam. Gratum obsequium deo tociens inpendi opinamur, quociens | mentes fidelium ad karitatis et pietatis opera excitamus. Cupientes igitur, quod monasterium | sanctimonialium de Trono sancte Marie ordinis sancti Bernhardi apud civitatem Grimme congruis honoribus a Christi fidelibus frequentetur, omnibus vere contritis et confessis, qui ad dictum monasterium in anniversario dedicationis eiusdem causa devocionis convenerint, de omnipotentis dei misericordia confisi quadraginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus, indulgencias quoque ab aliis episcopis eisdem concessas seu optentas aut in posterum optinendas ex nostre auctoritatis ordinarie beneficio confirmamus. Datum Grimme anno domini M CC XCI, nonis maii, pontificatus nostri anno IX.

(S.)

288.

Incelerius, Bischof von Budua, ertheilt denjenigen, welche das Kloster Marienthron durch milde Gaben fördern und dasselbe an bestimmten Tagen besuchen, vierzigtägigen Ablaß für schwere und einen solchen von einem Jahre für leichte Vergehen. **1291 Oct. 7.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1361. Das beschädigte S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Incelerius frater fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini dei gracia Buduensis episcopus omnibus presens scriptum intuentibus et audientibus salutem in domino Iesu Christo. Quoniam, ut ait apostolus —. Cum igitur monasterio de Throno beate virginis situm Grimis monialium Cysterciensium proprie non suppetant facultates, nos de

286. *a)* Albo *ohne Abkürzungszeichen.*

omnipotentis dei gracia et apostolorum suorum Petri et Pauli confidentes omnibus benefactoribus dicti monasterii seu qui eidem manum porrexerint adiutricem nec non id ipsum in die patroni, in die dedicacionis, in quatuor festis beate virginis, in nataliciis apostolorum ac per octavas dictarum festivitatum devotive accesserint, XL dies criminalium et annum venialium de iniuncta sibi penitencia, dummodo dyocesani voluntas accesserit, misericorditer in domino relaxamus presentibus perpetuo valituris. Datum anno domini M CC LXXXXI, indiccione V, nonis octobris.

(SFR.)

289.

Magdeburg, 1291.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1367. Reste des Siegels des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Erich, Erzbischof von Magdeburg, ertheilt in einer mit No. 285 bis auf wenige unwesentliche Abweichungen wörtlich übereinstimmenden Urkunde denjenigen Ablaß (annum et quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia), *welche die Kirche des Klosters Marienthron am Tage der bevorstehenden Einweihung und an jedem Jahrestage derselben besuchen.* Datum Magdeburg anno domini M CC LXXXXI, pontificatus nostri anno [nono].

(SFR.)

290.

Unark, genannt von Waldenburg, eignet dem Kloster Marienthron den Bergzehnten von allen in seiner Herrschaft Wolkenstein gelegenen Bergwerken. **1293 Jan. 13.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1411b. Fragment des Siegels an einem durch Lostrennung des unteren Randes gebildeten Pergamentstreifen.
Gedr.: (Beyer) Otia metall. 1,296. Kreysig Beiträge 1,27. (Klotzsch) Ursprung der Bergwerke 296. (Klotzsch und Grundig) Sammlung verm. Nachrichten 8,162. Miscellanea Saxonica 1776, 362. Köhler Wolkenstein 191.
Anm.: Vergl. Cod. dipl. Sax. reg. II. 13,930.

Nos Vnarcus dictus de Waldenberch notum esse volumus universis litteras per presentes, quod | nos ob divine pietatis reverenciam dominabus videlicet sanctimonialibus in Throno prope Grimmis | decimam, que in vulgari berchczende nominatur, in montibus nostris in Wolkenstein con|tulimus pia voluntate ipsam a nobis et a nostris pueris perpetuo tempore possidendam. In cuius rei testimonium presens scriptum dedimus sigillo nostro communitum. Actum anno domini mil° CC LXXXXIII, in octava epiphanie domini.

(SFR.)

291.

Die Aebte zu Georgenthal und Dobrilugk schlichten einen Streit zwischen den Klöstern Altzelle und Marienthron wegen der Obermühle zu Grimma in der Weise, daß letzterem alle durch das Anspannen des Wassers entstandene oder noch entstehende Schäden vergütet werden und daß die höchste zulässige Erhöhung des Wasserstandes durch Anbringung von Mahlzeichen festgesetzt werden soll. **1293 Juli 7.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1430. Die wohlerhaltenen SS. der Aebte von Georgenthal, Dobrilugk, Pforta und Altzelle sowie der Aebtissin von Nimbschen (Taf. I, 10) an Pergamentstreifen.

Nos frater Wicelo in valle sancti Georgii et Hermannus de Dobriluch abbates iudices a generali capitulo constituti omnibus | in perpetuum. Quoniam omnium habere memoriam divinitatis potius quam humanitatis consistit, ne ea, que in constantia | temporis fuerint, pariter cum tempore dilabantur, perhennari solent patrocinio litterarum. Eapropter notum esse volumus tam posteris quam | modernis, quod causa, que inter dominum abbatem et conventum de Cella ex una et dominam abbatissam et conventum sanctimonialium in Throno prope Grimmis ex altera parte vertebatur de constructione molendini superioris in Grimmis, antequam ipsa causa coram nobis ad iudicium deveniret, ex utriusque partis consensu nobis arbitrantibus taliter est sopita, videlicet quod idem prefatus dominus abbas de Cella pro omni dampno, quod ex redundacione aque claustro memorato sanctimonialium predictarum agris pratis molendinis suis et suorum nunc posset vel in posterum poterit evenire, $\overset{a}{\mathrm{XL}}$ marcas argenti currentis monete dedit, quibus quatuor marcarum redditus sanctimoniales prehabite comparabunt. Insuper sepe dictus dominus abbas Cellensis circa ipsius aque alveum notabiles metas ponet, quas non transgredietur antefati molendini retentaculum exaltando. Ut igitur huius composicionis et concordie et nostri arbitratus processus perpetui sortiatur roboris firmitatem, presentem paginam exinde conscriptam sigillorum nostrorum et dominorum abbatum Portensis et Cellensis et domine abbatisse de Grimmis appensionibus censuimus roborari, testibus presentibus et infra scriptis domino Matheo priore fratrum Augustinensium, domino Bertoldo plebano[a]) civitatis, domino Alberone burchgravio de Liznic, domino Heinrico de Kolditz, domino Heinrico de Trebezin et Herimanno fratre suo, Iohanne Herlindis et Heinrico Rone, Tizechone de Burch et aliis quam pluribus fide dignis. Datum anno domini M̊ CC̊ LXXXXIII̊, nonas iulii.

(S.) (S.) (S.) (S.) (S.)

292.

König Adolf bestätigt dem Kloster Marienthron alle Besitzungen, Freiheiten und Rechte, darunter namentlich den Bergzehnten, und stellt das Kloster unter seinen und des Reiches Schutz.

Naumburg, 1296 Mai 14.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1503. Das wohlerhaltene S. (Heffner Die deutschen Kaiser- und Königssiegel Taf. VII, 63) an Fäden von rother, grüner und gelber Seide.
Gedr.: (Klotzsch u. Grundig) Sammlung verm. Nachrichten 10,236 ff.
Anm.: Vergl. No. 270. 282 und den Vorbericht.

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus omnibus imperpetuum. Impensis nobis a deo beneficiis respondemus et graciarum ei refe|rimus actiones, cum loca

291. *a) Ueber der Zeile.*

divino cultui deputata favore nostre gracie intuentes quieti et paci eorum misericorditer providemus et que ipsis | pia fidelium nostrorum liberalitate collata sunt, regalis nostra serenitas corroborat et confirmat. Sane . . abbatissa et conventus monasterii sancti|monialium Troni beate Marie prope Grimme ordinis Cisterciensis nostre celsitudini humiliter supplicarunt, quod cum felicis memorie quondam Heinricus Misnensis et Orientalis marchio . . filiorum suorum et quondam illustris Friderici nepotis ipsius marchionis Misnensis Orientalis et de Landesberg confirmacionibus consensibus et innovacionibus subsecutis decimam metalli, que berch apud montanos vulgariter appellatur, in omnibus montibus sive in argentifodinis tocius terre sue iam mensuratis vel in posterum mensurandis sive tunc essent sive fierent in posterum lucrativi et tam iidem quam alii principes et fideles imperii diversas donaciones ipsis fecerint ac eas et ipsum monasterium dotaverint diversarum privilegiis libertatum, prout in litteris super hoc confectis expressius continetur, cum super his pravorum hominum molestiis agitentur, nos predictas donaciones et concessiones libertatum et omnia bona monasterii memorati, que racionabiliter possidet, de nostra gracia confirmare ipsumque monasterium cum personis in eo domino famulantibus et omnibus bonis eius, que iuste possidet, sub nostra et imperii protectione recipere dignaremur. Nos igitur ipsarum supplicacionibus grato concurrentes assensu donaciones et concessiones predictas, sicut provide et rite facte sunt, nec non omnia bona libertates et iura, que et quas ipsum monasterium inpresenciarum racionabiliter tenet et possidet aut in futurum prestante domino iustis modis poterit adipisci, eidem monasterio de nostra gracia confirmamus ipsumque monasterium cum personis in eo domino famulantibus et omnibus bonis suis, que iuste possidet, sub nostram et imperii protectionem recipimus specialem presentis scripti auctoritate mandantes, quatenus nullus sit, qui ipsum monasterium in personis in eo domino famulantibus vel in bonis contra presentis confirmacionis et protectionis nostre paginam temere audeat molestare. Quod qui presumpserit, indignacionem nostri culminis se noverit incursurum. Ad huius igitur confirmacionis et protectionis futuram memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum apud Nuwemburg pridie idus maii anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, regni vero nostri anno quinto.

(S.)

293.

Heinrich, Bischof von Merseburg, ertheilt denjenigen, welche an bestimmten Tagen das Kloster Marienthron zum Gottesdienst besuchen und dasselbe zu fördern bemüht sind, 40 Tage Ablaß.

Merseburg, 1296 Juni 9.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1508. Das wohlerhaltene S. des Bischofs an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urkunde gebildeten Pergamentstreifen.

Henricus dei gracia Mersburgensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus quibus exhibitum fuerit presens scrip|tum salutem in omnium salvatore. Gratum et pium obsequium deo impendere opinamur, cum mentes fidelium | ad zelum devocionis et ad

karitatis opera indulgenciis et remissionibus invitamus. Omnibus igitur vere peni|tentibus et confessis, qui ecclesiam in Trono sancte Marie virginis conventus sanctimonialium Cisterciensis ordinis prope Grimme nostre dyocesis in subscriptis festis, videlicet nativitatis domini resurreccionis ascensionis et penthecostes et in quatuor festis gloriose virginis Marie principalibus, sancti Michahelis archangeli, sanctorum Iohannis Baptiste et ewangeliste, in festo omnium sanctorum, sancte Marie Magdalene, singulorum apostolorum, Steffani et Laurencii, Nicolai et Martini, sanctarum virginum Katerine et Agnetis, et in die dedicacionis dicte ecclesie, in die patronorum singulisque diebus dominicis quadragesime et adventus domini †causa[a]) devocionis accesserint oraturi nec non qui dicte[a]) ecclesie sacerdoti devotam infirmos cum reverencia visitanti cum sacra communione vel unccione fecerint comitivam et qui ad structuram luminaria ornamenta quelibet eiusdem ecclesie manus porrexerint adiutrices, de omnipotentis dei misericordia quadraginta dierum indulgencias de iniunctis sibi penitenciis in domino misericorditer relaxamus, indulgencias quoque a venerabilibus patribus archiepiscopis et episcopis predicte ecclesie datas vel adhuc in posterum dandas ratas et gratas habentes presentis scripti patrocinio in nomine domini confirmamus. Datum Mersburg anno domini M CC nonagesimo sexto, quinto idus iunii, pontificatus nostri anno quarto decimo.

(S.)

294.

Zehn Erzbischöfe und Bischöfe ertheilen denjenigen, welche bußfertig die Kirche des Jungfrauenklosters Marienthron an den genannten Tagen besuchen und für dieselbe milde Gaben spenden, jeder Einzelne vierzigtägigen Ablaß. **Rom, St. Peter, 1296.**

Hdschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 103 No. 3. Die 10 zum Theil beschädigten SS. der Aussteller an Fäden von violetter und gelber Seide.

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, nos dei gratia frater Basilius Ierosolimitanus et frater Bonaventura Ragu|sinus archiepiscopi, frater Maurus Ameliensis, Aymardus Lucerie, Petrus Stagni et Cursule, frater Franciscus[a]) Auelinensis, Ciprianus Bouensis, Paschalis Cassinensis, Salernus Thelesinus et | Azo Casertanus episcopi salutem in domino sempiternam. Pia mater ecclesia de filiorum suorum, quos spiritualiter genuit, salute sollicita devocionem ipsorum quasi quibusdam allectivis muneribus | indulgenciis videlicet et peccatorum suorum remissionibus invitare consuevit ad debiti famulatus honorem deo et sacris edibus impendendum, ut, quanto illuc crebrius et devocius confluit Christianus populus invicem pro se orans, tanto celerius delictorum veniam et gaudia consequi mereatur eterna. Cupientes equidem ecclesiam in Trono beate Marie virginis conventus sanctimonialium Cisterciensis ordinis prope Grimme Merseburgensis diocesis specialius prosequi spiritualium nostrorum munerum largitate

293. *a)* causa—dicte *auf Rasur.*
294. *a)* Fraciscus *ohne Abkürzungszeichen.*

delectamur nostros thesauros spirituales ecclesie Christicolis aperire, quorum demum allecti salutari dulcedine ad ipsam in mentis iubilo et ympnis exultationis dominum nunc in terris per speculum in enigmate venerantes honorantes adorantes accedant, ut ipsum facie ad faciem venientem super eos iudicem securi valeant contemplari. Omnibus vere penitentibus et confessis, qui dicte ecclesie limina visitaverint in omnibus festivitatibus infra scriptis, videlicet nativitatis domini resurrectionis ascensionis et pentecostes et in quatuor festivitatibus beate dei genitricis Marie scilicet nativitatis annunciationis purificationis et assumptionis, sancti Michaelis archangeli, sanctorum Iohannis Baptiste et evangeliste, in festo omnium sanctorum, sancte Marie Magdalene, singulorum apostolorum, sanctorum martirum Stephani Laurentii, sanctorum Nicolai et Martini confessorum, sanctarum virginum Katerine Agnetis Lucie Barbare et Margarete et in die dicte dedicationis ecclesie festivitatum et patroni singulisque diebus dominicis quadragesime domini et adventus et in quatuor statutis temporibus sacris anni nec non qui dicte sacerdoti devotam cum reverencia infirmos visitanti cum sacra communione vel unctione fecerint comitivam aut qui ad structuram luminaria ornamenta quelibet dederint, per se vel per alios excitaverint ad huiusmodi largicionis pietatem, pro quacunque vice manus sibi de bonis a deo collatis porrexerint dexteras adiutrices, nos de omnipotentis dei misericordia et beateque semper virginis Marie nec non et beatorum Petri et Pauli apostolorum atque omnium sanctorum meritis et precibus confidentes singuli singulas dierum quadragenas de iniunctis sibi penitenciis, dummodo consensus diocesani ad id accesserit, misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Datum Rome apud sanctum Petrum anno domini M̊ CC̊ nonogesimo sexto, pontificatus domini Bonifacii pape octavi anno secundo.

(S.) (S.) (S.) (S.) (SFR.) (SFR.) (S.) (S.) (SFR.) (SFR.)

295.

Heinrich, Volrad, Otto und Ulrich von Colditz auf Wolkenburg urkunden, daß ihre Mutter dem Kloster Nimbschen die ihr vom Dorfe Meuselwitz zustehenden Zinsen auf so lange Zeit abgetreten habe, bis die gesammte erhobene Summe 18 Mark Silber betrage. **Wolkenburg, 1297 Juni 5.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1538. Von den beiden SS. an Pergamentstreifen ist das des Heinrich von Colditz abgefallen.
Gedr.: Francke Neue Beyträge 1,360. Hasche Magazin 6,395.

Nos fratres de Coldiz Henricus Volradus Otto | Olricus, possessores castri in Wolkenberc, recognos|cimus et tenore presencium protestamur, quod Beatrix ma|ter nostra censum ville Mizletitz, que est dos eius, ecclesie sanctimonialium in Nymschen recipiendum commisit, donec inde perceperint decem et octo marcas argenti, quibus perceptis census dicte ville erit matris nostre sicut prius. Ne hoc factum aliquis infringat presentem litteram sigillo nostro et patrui nostri domini Henrici de Colditz roboramus. Datum Wolkenberc anno domini M̊ CC̊ XC̊ VI̊I, in die sancti Bonifacii.

(S.) (SD.)

296.

Burchard, Erzbischof von Magdeburg, ertheilt denjenigen, welche das Kloster in Nimbschen besuchen und demselben hilfreiche Hand leisten, 40 Tage Ablaß. **Halle, 1297 Juni 9.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1541. Das wohlerhaltene S. an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urkunde gebildeten Pergamentstreifen.

Bůrchardus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in omnium salvatore. Gratum obsequium et deo pium —. Cupientes igitur fideles Christi ad opera pietatis speciali prohemio invitare de omnipotentis dei misericordia et sue matris Marie virginis gloriose nec non beatorum apostolorum Petri et Pauli meritis et auctoritate ac nostra confisi omnibus vere confessis et contritis, qui ad monasterium in Nintsen sanctimonialium Cysterciensis ordinis cum devotione accesserint seu manus porrexerint adiutrices, de iniuncta sibi penitentia quadraginta dies et unam karrenam dyocesani consensu ad id accedente misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum Hallis anno domini M̊ CC̊ nonagesimo septimo, quinto ydus iunii, pontificatus nostri anno primo.

(S.)

297.

Katharina, Wittwe des Markgrafen Friedrich (Tuto) von Landsberg, eignet dem Kloster Marienthron die von demselben dem Hartung von Rideburg für 250 Mark abgekauften Dörfer (Klein-)Bothen und Schaddel mit allen Rechten, Nutzungen und Gerichten. **Grimma, 1297.**

Hdschr.: Abschr. saec. XV. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1561.
Gedr.: (Klotzsch u. Grundig) Sammlung verm. Nachrichten 5,334. Hasche Magazin 6,390 ff. Wegele Friedrich der Freidige 424 f.
Anm.: Vergl. No. 299 und Lorenz Grimma 428.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Katherina dei gracia illustris quondam Friderici Misnensis Orientalis et de Landisbergk marchio[nis] relicta omnibus in perpetuum. Ne ea, que fiunt in tempore, spacio labantur temporis, necesse est, ut hominum memoriis et litterarum testimoniis perhennentur. Exinde est, quod tam presentis quam futuri evi hominibus volumus esse notum, quod honorabilis domina Hedwigis abbatissa cenobii sive conventus Throni sancte Marie prope Grymmis Baten et Schadolawe villas pro cc et quinquaginta marcis ab Hartungo de Rideborgk sibi in sue utilitatem ecclesie cum omni iure utilitate iudicio tam in campis quam intra septa villarum prehabitarum silvis agris pratis pascuis virgultis aquis piscacionibus et quadam aquarum particula addita Pustenytz nuncupata iusto empcionis titulo comparavit, omni eo videlicet iure, sicut idem Hartungus et suus pater cum progenitoribus eorundem a nobis et a terre principibus tenuerunt et multis dinoscuntur temporibus retroactis easdem villas cum usibus earundem iusto feodali titulo tenuisse. Nos igitur post resignacionem per Hartungum prefatum et ob renuncciacionem sororum suarum nichilominus et suorum patruelum nobis factam ob reverenciam et honorem omnipotentis dei et intemerate virginis eiusdem

genitricis verum eciam ob mutue caritatis plenitudinem, qua predictam dominam abbatissam sincerissime amplectimur, nec non et ob remedium anime illustris principis Friderici quondam Misnensis marchionis conthoralis nostri dilecti felicissime recordacionis predictas villas Baten et Schadolawe cum omni iure utilitate fructu iudicio tam in campis quam in villis[a]) proventu agris silvis pratis pascuis virgultis aquis piscacionibus et quadam aquarum particula dicta Pustenitz memorata cenobio sive conventui sancte Marie prenarrato dedimus, donavimus omni donacione proprietate seu appropriacione, qua nobis inest vel inesse potest bonis in prehabitis, perpetuis temporibus possidendas, nichil nobis et nostris successoribus in villis et proventibus earumdem pretaxatis iuris ab hac hora in antea vendicantes. Ut autem nostra donacio predicta, quam fecimus, firma et inconcussa permaneat nullum ambiguitatis habens scrupulum, presentes litteras desuper confectas domine *Hedwigi[b]) et eiusdem conventui scilicet Trono sancte Marie aput Grymme prehabitis dari iussimus nostri sigilli munimine communitas. Huius etenim rei testes sunt Alberus burgravius de Lisnigk, Henricus senior de Trebissen, Apetz de Luppe, Thammo de Haldecke milites, Bertoldus de Grymme, Iohannes de Cerin plebani, nostri capellani, Iohannes Vinitor, Henricus Rona, Conradus de Borch cives Grymenses et quam plures alii fide digni. Actum et datum Grymis anno domini M° CC nonagesimo septimo.

298.

Theoderich, genannt von Torgau, eignet dem Kloster Marienthron einige Felder bei Torgau und veräußert alle seine Rechte an diesen und an dem dem Kloster bereits zugehörenden See bei Loßwig gegen Zahlung einer Summe von 12 Mark. **1300 Febr. 25.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1779. Das beschädigte S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.
Gedr.: (Klotzsch u. Grundig) Sammlung verm. Nachr. 12,218 f. Hasche Magazin 6,509 f. (beide mit der Jahreszahl 1306).
Anm.: Vergl. No. 248. 408. — Knabe Gesch. der Stadt Torgau 39, Publicationen des Alterthums-Vereins zu Torgau 1,12.

In nomine domini amen. Ne labatur cum tempore —. Nos igitur Theodericus miles quondam filius Bothonis militis dictus de Thurgou per presentes recognoscimus tam presentibus quam futuris presens scriptum visuris publice protestantes, quod cum dilecta nepte nostra, filia honorabilis viri Theoderici dicti camerarii de Gnanstein et uxoris sue . . sororis nostre, agros dictos ein breythe sitos apud Thurgov civitatem et Albeam cenobio et collegio dominarum ordinis Cisterciensis dicto Throno sancte Marie apud Grimmis civitatem sito contulimus cum omni iure et libertate qualibet a predictis sanctimonialibus possidendos perpetuo efficaciter appropriantes cum consensu omnium heredum nostrorum et specialiter cum consensu Botonis filii Witegonis de Turgov et bona voluntate. Preterea noveritis, quod lacum seu piscinam sitam iuxta Loskewic appropriatam a nobili marchione Missenensi dicto Heinrico seniore predicto cenobio absque omni contradictione cum quolibet iure in remedium anime Bothonis patris nostri ac heredum nostrorum

297. *a) Vor* villis *ist* silvis *durch Ausstreichen getilgt.* *b)* Hegwigi.

omnium, quorum memoriam predicte domine habebunt perpetuam, nec non et agros supra dictos dictos ein breythte liberos predicto cenobio pro xii marcis reddimus et facimus absolutos. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presenti littere duximus apponendum. Acta sunt hec[a]) presentibus discretis viris domino Th[eoderico] abbate de Buch, domino Hen. plebano de Bichen, Th[eoderico] camerario de Gnanstein, Hein[rico] filio Th[eoderici] de Gnanstein, Iohanne de Sebene, Rulikone[b]) de Suachou et aliis pluribus fide dignis. Datum anno domini m̃ cc̃c, vĩ kalendas marcii.

299.

Landgraf Albrecht eignet dem Kloster Marienthron die Dörfer Windisch-(Klein-)Bothen und Schaddel, die dazu gehörigen Mühlen, Wiesen, Wälder, Ober- und Niedergerichte und die Fischerei in einem Theile des Stadtgrabens und der Mulde bis an das Wehr bei Kössern, sowie den Wasserlauf Pustenitz. **Grimma, 1300 März 2.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1625. Das beschädigte Reitersiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. IV, 6) an Fäden von gelber und rother Seide.

Gedr.: Hasche Magazin 6,393 ff.

Anm.: Unter dem fluvius aque Pustenitz *wird der jetzt so genannte Pratzschkenbach zu verstehen sein, welcher auf dem linken Ufer der Mulde von Leisenau herkommt und früher die Grenze zwischen dem Colditzer Amte und dem Grimmaischen Schulamte (Lorenz Grimma 1097 ff.) bildete. — Vergl. im Uebrigen No. 297 und den Vorbericht.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus universis hoc scriptum visuris vel audituris in perpetuum. Cum oblivio erroris —. Hinc est, quod ad universorum temporis presentis et futuri hominum noticiam cupimus pervenire, quod ob honorem dei omnipotentis et gloriose genitricis sue nostrorumque progenitorum et propriorum peccaminum ob medelam cenobio sive conventui sanctimonialium ecclesie, que dicitur Tronus sancte Marie, prope Grymmis villas Windischinbatyn et Schadelowe, molendina eisdem attinencia, prata silvas ligneta, iudicia sanguinis et bonorum, piscaturas sive piscaciones a molendino eiusdem cenobii[a]) sito prope prefatam civitatem Grymmis inchoantes et sursum usque ad obstaculum, quod dicitur Kozzerwer[b]), protendentes, cum fluvio aque dicto Pustenitz propriamus et in proprium erogamus nichil nobis vel nostris posteris in hiis iuris quippe penitus reservantes, volentes idem cenobium gaudere et frui fructibus et proventibus omnium predictorum liberaliter et solute. Ut igitur nostra appropriacio omnium predictorum ante dicto cenobio gratuite et voluntarie facta robur et effectum sorciatur perpetue firmitatis et a nullo penitus infringatur, presentem litteram eidem cenobio et conventui desuper conscriptam dedimus nostro sigillo validius confirmatam. Huius autem appropriacionis testes sunt viri strennui Albertus de Brandenberg, Syfridus Wilde de Burnis, Henricus de Hophgarten, Theodericus de Sybeleybin, Gotzo de Gotha noster marscalcus, Tylo de

298. *a)* hec *über der Zeile hinzugefügt.* *b)* ne *in* Rulikone *über der Zeile.*

299. *a) D. h. von der Kempnitzmühle (Lorenz Grimma 264) an im Stadtgraben hin bis an die Obermühle der Altzellischen Mönche und von dort oberhalb dieser Mühle in der Mulde stromaufwärts bis an das Wehr bei Kössern.* *b) Eines Wehrs bei Kössern geschieht sonst nirgends Erwähnung.*

Mersburg in Camburg noster prefectus, Wylhelmus de Wyzense et Cristanus de Gotha notarii nostri, dominus Bertoldus plebanus [de] Grimme, Iohannes Wynman, Henricus Rone cum fratre suo Brunone, Theodericus et Conradus dicti de Borc cives eiusdem civitatis Grymme et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec in pluries dicta civitate Grymme anno domini millesimo trecentesimo, sexto nonas marcii.

300.

Friedrich, Herr von Dresden, bestätigt dem Kloster Marienthron den demselben von Heinrich dem Erlauchten verliehenen Bergzehnten für sein Gebiet. **Dresden, 1300 Juni 5.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1641. Das beschädigte Reitersiegel an Fäden von rother, grüner und gelber Seide.
Gedr.: (Beyer) Otia metall. 1,293 ff. (Klotzsch u. Grundig) Sammlung verm. Nachr. 2,14 (zum Theil).
Anm.: Vergl. No. 270.

In nomine domini amen. Fridericus dei gracia dominus de Dresden, magnifici principis domini Henrici quondam illustris Misnensis et Orientalis marchionis iunior filius, omnibus presentes inspecturis vel audituris noticiam subscriptorum. Quoniam omnium habere memoriam —. Notum igitur esse volumus universis evi tam presentis quam futuri Christi fidelibus, quod †cum[a]) dilectus dominus et pater noster felicis recordacionis illustris princeps Henricus quondam Misnensis et Orientalis marchio pro remedio et salute anime ingenue femine pie memorie domine Constancie olim contectalis sue omniumque progenitorum suorum decimam metalli, que berczeyde *(sic)* apud montanos wlgariter dicitur, in omnibus montibus seu argentifodinis tocius terre sue monasterio seu conventui sanctimonialium prope Grimme ordinis Cysterciensis, quod monasterium Tronus beate Marie wlgari vocabulo nuncupatur, dederit assignaverit et tradiderit cum omni iure et utilitate, prout ad ipsum eadem decima pertinebat, quemadmodum per privilegia et instrumenta dicti domini et patris nostri evidenter poterit comprobari, nos sicut decet piam donationem predicti domini et patris nostri, cum sancta sit et devota, ratam per omnia atque gratam habere cupientes volumus et presentibus approbamus, ut dictum monasterium seu conventus dictarum sanctimonialium de Trono sancte Marie prope Grimme dictam decimam, que berczeyde, ut premissum est, nomen habet in wlgari, de argentifodinis nostris Dypoldeswalde seu aliis, ubicumque per nostri dominii districtum montes lucrativi fuerint et decime venduntur, recipiat habeat et possideat perpetuo cum omni iure honore et utilitate, sicut eam dictum monasterium sanctimonialium prope Grimme temporibus dicti domini et patris nostri dinoscitur possedisse. Ut autem premissa robur perpetue firmitatis habeant et a nobis aut nostris successoribus non possint aliqualiter in posterum inmutari, presens scriptum in eorundem testimonium dari fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius sunt nobilis vir Fridericus de Schonenburg iunior, Iordanus de Brande,

300. *a)* cum *auf Rasur.*

Heinmannus de Nuendorf milites, Hermannus de Isenberc, Henricus et Eberhardus fratres de Tuschewycz, Iohannes de Zwochowe, Hermannus de Taranto et quam plures alii fide digni. Datum Dresden per manum Adolphi nostri notarii anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo, nonas iunii.

301.

Otto II., Fürst von Anhalt, nimmt das Kloster Nimbschen in seinen Schutz.

Schloß Brücken, 1305 Jan. 25.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1767. Das beschädigte S. des Ausstellers an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urkunde gebildeten Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,507. v. Heinemann Codex dipl. Anhaltinus 3,98.
Anm.: Vergl. Wegele Friedrich der Freidige 225. 265. Lorenz Grimma 426.

Otto dei gracia princeps de Anhalt et comes Ascharie omnibus presens | scriptum intuentibus in omnium salvatore salutem. Ut deo dilecte et nobis | filie abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Nemzen deo liberius deservire[a]) ac | pro nobis dominum libencius exorare valeant, ipsas cum omnibus earum bonis in nostram recipimus protectionem precipientes universis nostris officialibus ac precipue nostro advocato in Nuenhofe, ne predictas sanctimoniales in ullis offendant, sed in omnibus studeant promovere. Datum in Brucken castro nostro anno domini m̊ c̊c̊c̊ v̊ in die beati Pauli conversionis.

302.

Heinrich Rone und dessen Söhne, Bürger von Grimma, lassen dem Burggrafen Albrecht von Leisnig ihren ganzen Lehnbesitz in Förstgen auf, damit derselbe dem Kloster Marienthron zu Eigen übertragen werde.

1305 Oct. 25.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1773. Fragment des Siegels der Aebtissin von Nimbschen (Taf. I, 10) und das S. des Heinrich Rone (Taf. II, 12) an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urkunde gebildeten Pergamentstreifen. Ein 3. S. ist abgefallen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,508.

Nos Heinricus Rone, Hermannus Iohannes Heinricus Thyzco filii eius, cives Grymmenses |, omnia bona feodalia in Vorstchyn, que a vobis, domine reverende Al[berte] de Lyznic burgravie, in feodum | tenemus, ad manus vestras, domine predicte, presentibus resignamus, ut eadem bona ecclesie sanctimonia|lium de Trono dei prope Grymmis conferre seu donare iure proprietario dignemini propter deum. Sunt autem redditus ville supra dicte xxxii solidi preter iiii^or denarios, iiȝ modius tritici, iiȝ modius avene, ii sexagene ovorum et v pulli. In cuius rei testimonium has litteras scribi fecimus et sigilli patris nostri predicti munimine roborari. Actum et datum anno domini m̊ cc̊c v̊ in die Crispini et Cryspiniani.

301. *a) Ueber der Zeile.*

303.

Vergleich zwischen dem Kloster Marienthron und Theoderich, genannt von Schaddel, über die von diesem bisher zu Lehen besessenen Klostergüter in Selingstädt. **Wurzen, 1306 April 10.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1786. Von den beiden SS. an (durch Lostrennung des unteren Randes der Urk. gebildeten) Pergamentstreifen hängt das des Rudolf von Rechitz verkehrt (mit der Rückseite nach vorn) an der Urk.

Gedr.: Hasche Magazin 7,285 f.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1105.

Nos Tammo de Hoberc, Guntherus Cra, Petrus de Bele, Fr. de Bortewicz milites et R[udolfus] de Reychicz recognoscimus publice per presen|tes, quod nobis mediantibus omnis dissensionis et rancoris materia, que inter conventum venerabilem de Trono sancte Marie circa Nymczen | ex una et Theod[ericum] dictum de Schadelo ex parte altera iam dudum extitit suscitata, est sopita et concordata totaliter in hunc modum, quod | predictus conventus prefato Th[eoderico] dabit sex marcas argenti usualis ponderis Grimmensis, de quibus tres marcas in festo pentecostes nunc proximo, residuas tres in festo Michahelis continuo subsequente persolvet. Ipse quoque Th[eodericus] ab omni accione et impeticione nec non a bonis in villa Selginstat, que a dicto monasterio vel conventu tenuit in feodum, cessit et omni iure, quod sibi in dictis bonis competere poterat, renunctiavit, ita tamen, quod vitricus et fratres sui videlicet Th[eoderici] eadem bona pro annuo censu debito iure hereditario possideant inquietacione qualibet procul mota. Dicte sex marce in Wrsin in predictis terminis pagabuntur predicto Th[eoderico] vel Tammoni militi predicto vel Friczoni de Trascowe; quocunque istorum pagato erunt fideiussores videlicet Guntherus Cra et Fr. de Bortewicz milites predicti ab obligacione soluti. Isti concordie ex parte monasterii interfuerunt et eam approbaverunt fratres Cunradus de Oterwacz, Iohan[nes] de Schonenbach, Albertus Picariator. Testes huius sunt Cunradus de Talewizc, Her. scolasticus canonici Wursinenses, Fr. Scultetus et alii quam plures fide digni. In cuius rei testimonium has litteras scribi fecimus et sigillis domini Tammonis militis et R[udolfi] de Rechicz predictorum iussimus communiri. Actum et datum Wursin anno domini *m̊ ĉĉĉ vî[a]) dominica quasimodogeniti.

304.

1306 Mai 5.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1788. Die beiden beschädigten SS. (Heinrichs und Volrads von Colditz) an Pergamentstreifen.

Gedr.: Haltaus Glossarium Germanicum 438 f., Francke Neue Beyträge 1,389 f., Hasche Magazin 6,385 f. (unvollständig).

Anm.: Vergl. hierzu Tittmann Heinrich der Erlauchte 1,109 und unten No. 306. — Zur Bedeutung von vardink *vergl. E. O. Schulze Niederländ. Siedelungen 127 ff. Cod. dipl. Sax. II. 14,669. Planck Gerichtsverfahren 1,195.*

Heinrich, Volrad und Otto, genannt von Colditz, bekennen, daß auf ihr Ersuchen Markgraf Friedrich Tuto (Thute) villam integram, que vocatur Batyn, *dem Kloster zu Nimbschen* (Nymschen) cum omni iure tam in iudicio quam in aliis iuribus, sicuti pater noster et nos in feodo tenuimus ab eodem, *zu dauerndem Eigenthum gegeben (vergl. No. 284).* Et quia scultetissa eiusdem ville predictam libertatem ausu temerario contra

303. *a)* m̊ iii vi.

iusticiam infringere conatur, pro tanto videlicet, quod iudicium, quod vocatur vardink sive vordink, sibi usurpat, et quandocumque agri vel mansi propter paupertatem hominum venduntur, quod extunc illam curiam, que ad agros pertinet, computat pro area et ab eadem curia censum requirit, ac si de iure ad ipsam pertineret, quod nos fatemur non fuisse, quando predicta bona nostro profectui subiacebant. Petimus igitur singulos ac singulariter universos habentes zelum iusticie, quatinus predictam scultetissam ac suos amicos informent, ut de cetero a tali usurpacione indebita resipiscat et talem libertatem per principem terre factam non infirmet, et quicunque se nobis in hoc benivolos exhibuerint, gratum nobis exhibent obsequium, quod nos intendimus promereri. Datum anno domini M̄ C̄C̄C̄ VĪ, IĪI nonas mai.

305.

Erfurt, 1308 Febr. 4.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1822. Das zerbrochene Reitersiegel mit Rücksiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. VII, 5) an Fäden von rother Seide.
Gedr.: (Klotzsch und Grundig) Sammlung verm. Nachrichten 10,238.

Markgraf Friedrich der Freidige verleiht dem Kloster Marienthron in einer mit No. 270 bis auf wenige unwesentliche Abweichungen wörtlich übereinstimmenden Urkunde den Bergzehnten presentibus nobilibus viris comitibus Heinrico seniori de Stalberg domino in Breytenbach, Gunthero de Swarzburg domino in Blanckinberg, Ottone de Bergowo, magistro Walthero nostro prothonotario, Got. de Melre et aliis quam pluribus fide dignis. Datum et actum Erfordie anno domini millesimo trecentesimo octavo pridie nonas februarii.

306.

Heinrich und Volrad, genannt von Colditz, auf Wolkenburg, entsagen für sich und ihre Brüder endgiltig aller Ansprüche auf das Dorf (Groß-) Bothen, die Einkünfte und Gerichtsbarkeit in demselben zu Gunsten des Klosters Marienthron gegen erneute Zahlung einer Summe von acht Mark seiten des Klosters.

Colditz, 1308 Juni 6.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1827. Die wohlerhaltenen beiden SS. (Volrads und Heinrichs von Colditz) an Pergamentstreifen (das letztere, an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urk. gebildeten Pergamentstr. verkehrt hängend).
Gedr.: Francke Neue Beyträge 1,361f. Hasche Magazin 6,511f.
Anm.: Vergl. No. 304. — Durch Urkunde d. d. 1338 Febr. 12 bekennt Dietrich, genannt Schenk von Apolda, daß Volrad von Colditz und dessen Söhne Nicolaus und Heinrich vor ihm auf alle ihre Rechtsansprüche hinsichtlich des Schultheißenamtes und des Kretschams in Großbothen Verzicht geleistet hätten, Or. Perg. ebendaselbst No. 2805 mit dem Fragment des S. des Ausstellers an Pergamentstreifen, gedr. Francke a. a. O. 363.

Ne gestarum rerum memoria —. Noverint igitur universi, quod nos Heinricus miles et Wolradus frater noster dicti de Coldicz in Wolkenberc residentes cum ceteris fratribus nostris scilicet Ottone et Vlrico ville in Bathin cum omnibus proventibus et iudicio ad eandem villam pertinente abrenuncciavimus omni dubio procul moto. Preterea venerabilis domina abbatissa claustri Troni sancte Marie circa Grimmis civitatem totusque conventus eiusdem claustri nobis summam octo marcarum de novo iterato tribuit

et donavit, ut predictus conventus nec a nobis nec a nostris successoribus aliquam de cetero infestacionem sive calumpniam paciatur. Ne igitur hoc factum aut oblivio deleat aut declivitas ingenii malignantis destruat et infringat, in cuius rei testimonium hoc scriptum ad utilitatem sive ad usum sepe dicti claustri nostri sigilli et nostrorum fratrum munimine fecimus roborari. Testes autem huius rei sunt dominus Heinricus miles senior dictus de Koldicz et Heinricus filius eiusdem, Heinricus de Scellenberc, Ludolfus dictus de Musele, Petrus de Sirowe, Gotsalcus civis in Koldicz et quatuor fratres sepe dicti claustri scilicet frater Albertus Picariator, frater Iohannes de Sconenbach, frater Cunradus de Otirwas, frater Heinricus Saxo. Acta et habita sunt hec anno domini M° C̃C̃C̃ VIII° in Koldicz feria quinta in festo penthecostes.

307.

Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Grimma beurkunden ein mit dem Kloster Marienthron getroffenes Uebereinkommen, wonach dieses der Stadt einen Weg und die Stadt dem Kloster ein früher zu Altzelle gehöriges Grundstück nach gegenseitigem Erlaß von Zinsen abtreten. **1308 Dec. 28.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1849. Das wohlerhaltene Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,288 ff.
Anm.: Vergl. No. 12 und Lorenz Grimma 203. 261. 1494.

In nomine domini amen. Ut in nostris acta temporibus —. Hinc est, quod nos consules civitatis Grymme Conradus Borc magister consulum ceterique iurati Otto Institor, Apetz de Bucheym, Conradus Faber, Ber de Steynberc, Conradus Sutor de Parda, Heinricus de Gyten, Io. Silbersac, Conradus Wolzeman, Ludewicus de Kemnitz, Iohannes Molendenarius, Heinricus Carnifex tam presentibus quam futuris evi fidelibus volumus esse notum, quod causa, que vertebatur inter conventum sive collegium sanctimonialium in Trono sancte Marie et cives civitatis iam dicte, ad veram amiciciam est formata seu comportata per talem modum. Domina Hedwigis abbatissa et totus conventus sanctimonialium cenobii iam dicti contulerunt nostris civibus et civitati iam dicte viam, que sita est inter ortum suum et fossatum civitatis, iure perpetuo possidendam et hoc pro XII talentis cere, que nobis persolvere annuatim et nostris monasteriis fuerunt obligate. De censu vero, quem eis solvere tenebamur, videlicet IIJ fertones ex parte hospitalis nostri et unum fertonem de stupa balniali, liberos nos dimiserunt nichil iuris in ipso penitus reservantes, et hoc eciam pro cera superius memorata. Nostri vero consules predicti et civitas universalis econtra contulerunt cenobio seu conventui sepe dicto aream, que quondam erat dominorum de Cella, que eciam adiacet orto earum in vicino et fossato civitatis. In cuius testimonium et ob memoriam firmiorem presentem paginam sepe dicto cenobio contulimus sigillo nostre civitatis communitam. Testes huius collacionis sunt dominus Vlricus Nuwenburgensis ecclesie episcopus, dominus Albertus Knuth, dominus Albertus de Luppe, frater Iohannes de Sconenbach, frater Albertus Becherer, dominus Th[eodericus] plebanus in Houechin, consules prescripti, Iohannes Vinitor, Th[eodericus] de Borc et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M̃ CC̃C IX̃, Ṽ kalendas ianuarii.

308.

Heinrich von Colditz wiederholt den in No. 306 ausgesprochenen Verzicht auf das Dorf Großbothen unter Hinzufügung der Bedingung, daß die von dem Kloster zu zahlende Summe in zwei Terminen entrichtet werden solle. **Colditz, 1309 Juli 2.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1861 (von anderer Hand als No. 306). Fragment des Siegels des Ausstellers an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urk. gebildeten Pergamentstreifen.
Gedr.: Francke Neue Beyträge 1,362.

Nos Henricus de Wolckenberg senior dictus de Kolditz tenore presencium recognoscimus —, quod nos pro fratre Vlrico et pro omnibus fratribus nostris videlicet Volrado et Ottone et omnibus successoribus eorum promittimus bona fide, quod omnem iuriditionem tam in proventibus quam in aliis iuribus in villa, que vocatur Batin, pro octo marcis penitus abrenuntiamus conditione tali, quod in festo beati Iohannis Baptiste IIII^{or} marcas et in festo beati Iacobi totidem sumus certitudinaliter recepturi et quod domine in Nenczen claustrales cum omni utilitate et tranquilitate, sicut nos et precessores nostri possedimus, sine omni impetitione debent ulterius possidere. Huius rei testes sunt dominus Henricus senior de Kolditz et Henricus suus filius, Henricus miles dictus de Schellenberg et Lůtholdus de Mosela miles et Petrus de Syrowe et Gotzko de Grimme civis et Clewingus advocatus et alii quam plurimi fide digni. Datum Kolditz anno domini M̊ CČC IX̊ in crastinum octava[a]) Iohannis Baptiste.

309.

Mühlberg, 1310 Apr. 24.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1902. Das S. des Probstes an Pergamentstreifen.
Gedr.: Kreysig Beyträge 1,123f.

Conrad, Probst, Aebtissin und Convent des Klosters in Mühlberg einigen sich mit dem Pfarrer in Zwethau (Zuet) *über die Dotirung der in Zeckeritz neu zu erbauenden Kirche* —, tali[a]) condicione addita, ut sanctimonialibus in Grymme nichil depereat in missali annona, quam ab antiquo in eadem villa [Zekeritz] habuerunt. Datum in Molberg anno domini M̊ ČČČ X̊, VIII^{a} kalendas maii —.

310.

Hedwig, Aebtissin von Marienthron, urkundet, daß der Pleban Theoderich zu Höfgen dem Kloster 10 Mark Silber mit der Bestimmung geschenkt habe, daß für den jährlichen, von dem Klostergute zu Skortitz zu erhebenden Zins von 1 Mark ein Licht, das in der Klosterkirche brennen solle, angeschafft und unterhalten werde. **1310 Mai 1.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1906. Das S. der Aebtissin (Taf. I, 10) und das des Abtes von Pforta an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,514f.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Hedwigis dei gratia ab[batissa] in Trono sancte Marie prope Grimmis cum commissa nobis in Christo congregatione

308. *a) Sollte heißen* in crastino octave.
309. *a) Von hier ab bis zum Schluß erst nach erfolgter Siegelung nachgetragen.*

omnibus presentem cedulam inspecturis salutem in Marie virginis filiolo glorioso. Racioni interesse dinoscitur —. Recognoscimus igitur et tenore presencium protestamur, quod honorabilis et honestus vir dominus Theodericus plebanus ville, que Curia censetur, contulit cenobio nostro pro remedio et testamento anime sue decem marcas argenti ea condicione, quod nostra sacrista, quecunque pro tempore fuerit, omni remoto obstaculo annis tollat singulis in festo beate Walpurgis dimidiam marcam currentis argenti in allodio nostro Scurtitz et in festo beati archangeli Mychahelis dimidiam marcam in eodem allodio, cum qua procurabit lumen, quod ardeat in ecclesia nostra, et hoc adiecto, si propter aliquod accidens de predicto allodio talis marca nullatenus dari potest, prefata custos respectum habere debet ad dominam abatissam et conventum termino non mutato. In cuius rei certitudinem tradidimus presens scriptum nostri sigilli et venerabilis domini Heinrici abatis Portensis sigilli munimine roboratum. Acta sunt hec anno domini M CCC X in die beatorum Phylippi et Iacobi apostolorum.

311.

Markgraf Friedrich der Freidige bestätigt dem Kloster Nimbschen alle demselben von Heinrich dem Erlauchten und Friedrich Tuto von Landsberg verliehenen Rechte und Freiheiten, insbesondere die Befreiung der Klostergüter von der Gerichtsbarkeit und Aufsicht der markgräflichen Beamten.

Grimma, 1310 Mai 24.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1908. Das am Rande beschädigte Reitersiegel mit Rücksiegel (Posse Siegel der Wettiner Taf. VII, 5) an Fäden von grüner Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 6,515 ff.

Nos Fridericus dei gratia Thuringie lantgravius, Misnensis et Orientalis marchio | dominusque terre Plisnensis notum esse volumus universis presentem litteram inspecturis nos | vidisse pariter et audisse litteras illustrium principum incliti Heinrici quondam avi nostri | nec non illustris principis Friderici patrui nostri quondam marchionum Missnensium non abolitas non cancellatas nec in aliqua parte vitiatas super diversis iuribus gratiis et libertatibus divine pietatis pretextu per dictos principes cenobio sanctimonialium in Nymtschen factis et concessis et presertim super exemptione bonorum omnium dicti cenobii a iudicio principum predictorum in hunc modum, ut omnia bona cenobii eiusdem ubilibet ab ipsorum principum et heredum seu successorum suorum iudicio exempta taliter esse debeant, quod eorundem principum villici officiati seu nunctii qualescumque super bonis prefati cenobii nichil iudicii vel examinis habere debeant quoquo modo. Nos autem summis desideriis affectantes religiosis personis nostre beneficentie dexteram porrigere liberalem et eorum profectibus gratiosa semper intendere voluntate in remedium animarum principum prescriptorum omniumque progenitorum nostrorum ac in remissionem nostrorum peccaminum salutarem omnia iura singulas gratias et libertates in sepe dictorum principum litteris contentas ratas et gratas semper habere volentes omnia bona cenobii sepe facti a nostro iudicio nec non posteriorum nostrorum sicut prius esse volumus libera et exempta: dantes presentibus H[einrico] duce iuniori Brunswicensi avunculo

nostro, Henemanno dapifero seniore de Burnis, Opetz de Luppa, Alberto Knût, Hartmanno de Buelewitz, Hermanno (?)[a]) Goltakker, magistro Iacobo nostro notario sanctimonialibus cenobii sepe dicti de filii nostri Fr[iderici] benivolentia et consensu presentem litteram nostro sigillo signatam in testimonium evidens super eo. Datum Grimmis anno domini millesimo trecentesimo decimo, IX. kalendas iunii.

312.

Paul, Bischof von Tiberias, urkundet, daß er im Kloster Nimbschen einen Altar und eine Kapelle geweiht habe, und ertheilt denjenigen, welche an bestimmten Tagen daselbst zum Gottesdienst erscheinen, 40 Tage Ablaß. **Grimma, 1311 Aug. 23.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1941. Das wohlerhaltene S. des Bischofs an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,518 f.

In nomine domini amen. Noverint universi presentem litteram inspecturi, quod nos frater Paulus | miseracione divina Tyberiadensis episcopus altare in claustro Nymtzen et capellam cum altari ibidem aucto|ritate dyocesani nobis tradita consecravimus de novo divina nobis clemencia suffragante. Cupientes autem |, ut eadem ecclesia a cunctis Christi fidelibus congruis honoribus visitetur et frequentetur diligencius, omnibus vere penitentibus et confessis, qui in festivitatibus infra scriptis, videlicet nativitatis domini nostri Iesu Christi resurreccionis ascensionis penthecostes, quatuor sollempnitatibus sancte Marie virginis, singulorum apostolorum diebus, in anniversario dedicacionis, in diebus patronorum et in aliis diebus sollempnibus predictam adierint et visitaverint ecclesiam ac orando devote missarum sollempniis ibidem celebrandis interfuerint quocienscunque, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies de iniunctis sibi penitenciis in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium hanc litteram scribi et nostro sigillo fecimus communiri. Datum Grymmis in vigilia beati Bartholomei anno domini ṁ c̄c̄c undecimo.

313.

Heinrich der Aeltere von Trebsen urkundet, daß er von dem Kloster Marienthron ein Allod in Selingstädt als erbliches Lehen empfangen habe. **Grimma, 1312 Aug. 22.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 1971. Das S. des Ausstellers an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urk. gebildeten Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,519.

Nos Heinricus senior de Trebissen tenore presencium publice profitemur, quod a sanctimonialibus in Trono sancte Marie prope Grimme | unum allodium in villa Seligenstat accepimus iure pheudali hereditarie possidendum. In cuius rei testimonium presentem | litteram nostri sigilli munimine duximus roborandam. Testes huius rei sunt dominus

311. *a)* Hnd

Iohannes de Luppe, dominus Conradus | de Trebizin et Iohannes plebanus in Trebizin, Thi. de Yla, Eberhardus de Nymut civis in Grimmis et alii quam plures ydonei domini et viri fide digni. Datum Grimmis anno domini m° c̄c̄c̄ xii°, in octava assumpcionis beate Marie, xi° kalendas septembris.

314.

1314 Sept. 29.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2023. Das S. der Aebtissin (Taf. 1, 10) und das des Abtes von Pforta an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,515 (Auszug).

Jutta, Aebtissin zu Marienthron, bekennt in einer mit No. 310 wörtlich übereinstimmenden Urkunde, daß Conrad von Burg, Bürger in Grimma, dem Kloster 4 Mark Silber mit der Bestimmung geschenkt habe, daß für den jährlichen, von dem Klostergute zu Skortitz zu erhebenden Zins von 1/2 Mark (halbjährlich 1 Ferto) ein Licht, das in der Klosterkirche brennen solle, angeschafft und unterhalten werde. Adicimus eciam, quod, si facultas nobis suppetit, tunc nostri conversi eandem dimidiam marcam pro eadem substancia erga custodem nostri cenobii liberabunt. In cuius rei certitudinem tradidimus presens scriptum nostri sigilli et venerabilis domini Alberti abatis Portensis sigilli munimine roboratum. Acta sunt hec anno domini m̄ c̄cc xiiii in die beati Mychahelis.

315.

Aebtissin, Priorin und Convent des Klosters Nimbschen beleihen den Johann Wymann erblich mit einem Acker vor der Stadt Grimma oberhalb des Queckborns gelegen unter Vorbehalt eines bestimmten jährlich davon zu entrichtenden Zinses. **1322 Oct. 10.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2247. Das S. der Aebtissin (Taf. I, 10) an Fäden von rother und gelber Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 6,520 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 214.

Wir swester Gerderud abtyzhinne, swester Hanne priorinne und alle die samenunge der vrouwen dez closteres czu Neymczen bekennen —, daz wie mit eime gemeinen rate unde mit guten willen umbetwungen haben recht und redelich geligen unsen acker, der da liet vor der stat czu Grymme obewendig des Quecburnen und wendit von der Lipzin strazen biz an den Keuelzgrunt, czu rechtem erbe Iohannes Wymanne und Katherinen siner huswrowen und iren kinden, alzo daz sie alle iar czu sente Mertines messe von demselben ackere cinzen unseme gotezhuse drittehalben vierdung silberyz. Daz aber dize vererbunge stete und gancz — blibe, so habe wie en gegeben — disen brif bevestent mit dem yngesigele unser samenunge *(sic)*. Dez sint geczuge her Friderich der pferrer czu Grymme, bruder Heinrich Crebz unse hovemeister, bruder Heinrich von Batin der hovemeister czu deme Houfchin, her Iohannes von Luppe und die burgere von

Grymme, die hynach genant sin, Heberhard von Nemut, Conrad von Brandeyz, Heinrich von Gyten, Iohannes von Wurzin, Petzold Koufman, Iohannes von Borck, Nycolaus von Borck und andere erber lute, den wol czu geloybene iz. Diz ist geschen nach gotes geburt tusent iar dru hundert iar in deme zwey un zweyncigesten iare an dem ersten suntage nach der gemeinten wochen.

316.

1322.

Gedr.: Aus dem „Libellus primariarum precum et alimoniarum a Ludovico Caes. collatarum a. Chr. 1322 regni 9, ex regesto Bertholdi de Tuttlingen", ed. Oefele Rerum Boicarum scriptores 1,735, Würdtwein Subsidia dipl. 2,8. Vergl. Hasche Magazin 6,719, wo fälschlicherweise von der Verleihung einer Stelle in Mutschen die Rede ist.

König Ludwig empfiehlt nach dem ius primariarum precum an Aebtissin und Convent des Klosters Marienthron bei Grimma Meißner Diöcese den Jacob von Mühlberg (Mulberg) *zur Verleihung eines Beneficiums.*

317.

Altenburg, 1325 Mai 7.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2340. Das Reitersiegel an Fäden von grüner, rother und gelber Seide.
Anm.: Vergl. Berth. Schmidt UB. der Vögte von Weida 1,276.

Markgraf Friedrich (der Ernsthafte) bestätigt in einer mit No. 311 bis auf wenige Abweichungen[a]) *wörtlich übereinstimmenden Urkunde dem Kloster Nimbschen alle demselben von seinen Vorfahren verliehenen Rechte und Freiheiten, insbesondere die Befreiung von der Gerichtsbarkeit der markgräflichen Beamten* presentibus viris nobilibus Alberto burcgravio de Aldemburg, Henrico de Plawen advocato iuniore dicto Ruzze, Henrico de Suarzburg avunculis nostris dilectis, domino Walthero preposito Mysnensi nostro prothonotario, Bertoldo vicedomino de Ekstethe, Iohane de Nutenhouen —. Actum et datum Aldemburg anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto, nonis maii.

318.

Heinrich, Burggraf zu Leisnig, eignet dem Kloster Nimbschen einen Malter Weizen und 14 Solidi jährlichen Zinses von zwei Mühlen in Mutzschen. **1327 Nov. 16.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2413. Das S. des Burggrafen an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urk. gebildeten Pergamentstreifen.

Nos Heinricus burcgravius in Lysenik — recognoscimus —, quod de duobus molendinis in Mutschin sitis unum maldare siliginis mensure Grimmensis et quatuordecim solidi denariorum monete loci eiusdem honorabilibus dominabus seu sanctimonialibus in

317. *a) Von denselben notiren wir: 1) S. 220 25* proavi *statt* avi. *2) S. 220 26 nach* marchionum Misnensium *hinzugefügt:* nec non domini Frederici marchionis Mysnensis genitoris nostri carissimi clare memorie.

claustro Nymtschen dari debent in festo purificacionis gloriose virginis census nomine annis singulis atque solvi, hoc tamen inserto et adiecto, quod grossos pro sex denariis recipi debet ad voluntatem et placitum dancium censum talem, sive eciam moneta predicta antiqua fuerit sive nova. Cuius discussionis seu declaracionis testes sunt Iohannes de Lup[pe], Oth. de Munen, Reynher de Gudelicz, Conradus de Brandeis, Iohannes Wyman et Heinricus et alii quam plurimi fide digni. Datum anno domini M° c̊c̊c̊ xxvi̊i feria secunda proxima post festum sancti Martini pontificis.

319.

Withego, Bischof von Meißen, ertheilt den Plebanen und Viceplebanen in der Torgauer Gegend den strengen Befehl, diejenigen, welche daselbst mit der Entrichtung des Zehnten und des Meßkorns an das Kloster Nimbschen in Rückstand geblieben wären, an die Ablieferung zu mahnen, und bedroht die säumigen Zinsleute mit dem Banne. **Grimma, 1335 Mai 17.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2687. Das am Rande beschädigte S. des Bischofs (Cod. dipl. Sax. II. 1, Taf. II, 9) an einem durch Lostrennung des unteren Randes der Urk. gebildeten Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,720 f.
Anm.: Vergl. No. 331 sowie zu No. 257.

Withego dei gracia episcopus ecclesie Misnensis universis et singulis plebanis et viceplebanis sue diocesis |, ad quos pervenerit presens scriptum, salutem in domino. Conqueste sunt nobis devote et religio|se domine domina . . abbatissa filia nostre sororis et ipsius conventus sanctimonialium in Nymschzen, | quod decime decimaciones et annona missalis ipsarum prope Turgowe site hucusque satis negli[g]enter et eciam defectu cum maximo sint solute eisdem asserentes cum hoc, quod ex vobis quidam nostras sentencias per nos latas in illos, qui decimas decimaciones huiusmodi non solvunt, non ea, qua condecet, diligencia exequantur. Vobis igitur et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub pena suspensionis ingressus ecclesie iam late sentencie districtissime precipimus et mandamus, quatenus statim visis presentibus ad requisicionem . . exhibitoris presencium omnes et singulos debitores decime decimacionis seu annone missalis, de quibus premittitur, quosque predictus . . exhibitor vobis nominaverit, quos eciam scitis, in specie, quos vero ignoratis, in genere peremptorie moneatis, quos et nos monemus presentibus, ut infra quindenam a tempore vestre monicionis decimas decimaciones et annonas missales predictas solvant sanctimonialibus prefatis aut ipsarum procuratoribus, alioquin ipsos et ipsorum quemlibet, quem et quos extunc prout ex nunc excommunicamus et excommunicavimus in nomine domini in hiis scriptis, sine recepcione mandati alterius excommunicatos singulis diebus dominicis et festivis publice nuncietis, quousque absolucionis beneficium meruerint obtinere. Et sciatis, quod super promocione et exequucione mandati huiusmodi experiri studebimus, et, si quempiam negli[g]entem seu rebellem invenerimus, ipse nostram correccionem nullatenus evitabit. Datum Grimmis anno domini M° CCC° XXXV° quarta feria post cantate.

320.

1335 Mai 22.

Gedr.: Cod. dipl. Sax. II. 8,32.

Bürgermeister, Rath und Bürger der Stadt Leipzig beurkunden, daß in ihrer Gegenwart Johannes von Mockau, Bürger zu Leipzig, seiner Schwester Kunegundis, Nonne im Kloster Nimbschen, eine halbe Mark von einer Wiese bei Gohlis auf Lebenszeit überwiesen habe.

321.

Markgraf Friedrich (der Ernsthafte) verleiht dem Kloster Nimbschen Freiheit von der eigenmächtigen Abgabenerhebung und der Gerichtsbarkeit aller Vögte und Beamten.

Grimma, 1337 Sept. 18.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2790. Das beschädigte Reitersiegel an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,722 f.
Anm.: Von der Urkunde ist gegenwärtig die obere rechte Ecke abgeschnitten; das hierdurch im Text Weggefallene ist aus der vollständigen Abschrift Hasches in Klammern hinzugefügt worden. — Der Anfang bis universis *und der Schluß von* presentibus et testibns *ab sind mit hellerer Tinte, aber von derselben Hand geschrieben.*

Nos Fridericus dei gracia Thůringie lantgravius, Mysnensis [et Orientalis marchio] dominusque terre Plyzsenensis recognoscimus, quod ob divine remuneracionis meritum sinceris [argumentis sanctimonia]lium in Nẙmpzen affecti bonis suis in universis nostre dicioni subactis hanc eis[dem fecimus be]nignitatis graciam, ut per nullum advocatorum . . officiatorum ac eorum vices gerencium q[uidquam pre]cariarum exaccionum contribucionum subsidiorum talliarum *vel[a]) steurarum †nomine[b]) exigi[c]) seu reci[pi debe]at in antea ac quomodolibet extorqueri, ymo ab eorundem potestate iurisdiccione ac g[ravamine] eximimus nostre disposicioni dictas sanctimoniales et earum bona tantum reservando. Ad precariam [ta]men generalem in festo sancti Michaelis singulis annis dari solitam ipsarum bona tener[i] dumtaxat volumus et ad alia, que viva voce vel litteris nostris patulis ipsis duxerimus iniungenda. In cuius libertatis evidenciam hanc desuper dari litteram fecimus nostrique sigilli robore communiri . . Grymme sub anno dominice incarnacionis m̊ c̊c̊c̊ xxxvii̊ feria quinta post exaltacionem sancte crucis presentibus et testibus reverendo maximo patre et domino Wytgone ecclesie Mysnensis episcopo, . . Thymone et Henrico fratribus de Koldicz, Henrico de Chungisfeld, Arnoldo de Hersfeld, Henrico Marsalco de Frobůrg et aliis pluribus fide dignis.

321. *a)* ve. *b)* nomine *von derselben Hand auf Rasur. c) Der Schreiber scheint ursprünglich* exigere *geschrieben und dann* re *wegradirt zu haben.*

322.

Markgraf Friedrich (der Ernsthafte) eignet dem Kloster Nimbschen eine Mark jährlicher Einkünfte von dem Dorfe Köhra, welche jenem von Theoderich, genannt Schnabel, unter Vorbehalt des Genusses für seine beiden Töchter während ihrer Lebenszeit geschenkt worden ist.

Leipzig, 1338 Juni 13.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2811. Das wohlerhaltene kleine S. an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,724 f.

Nos Fridericus dei gracia Thůringie lantgravius, Myzsnensis et Orientalis marchio dominusque terre Plyzsnensis recognoscimus —, quod, cum fidelis noster dilectus Theodericus dictus Snabil cum duabus suis filiabus Barbara et Dorothea sanctimonialibus in Nymschen unam marcam redituum in villa Koren districtus Nůwenhouen sitam, quam a Margareta relicta de Sstokheym possidente civissa nostra in Grymmis iusto empcionis titulo comparavit, condonaverit ita condicionaliter, quod huiusmodi bona dictis puellabus consecrandis ad vite sue tempora racione pigwioris sustentacionis debeant deservire: nos ad honorem omnipotentis dei glorioseque genitricis sue virginis Marie, ob salutem dive recordacionis genitorum nostrorum nostrarumque remedium animarum, dictum censum cum omnibus iuribus utilitatibus et honoribus, quibuscum dicta relicta dinoscitur possedisse, recepta litterali resignacione omnium fidelium seu vasallorum nostrorum dictorum de Trybesin, quorum poterat interesse, ad instanciam dicti Theoderici maximeque sui fratris domini Bertoldi plebani de Bůtstete nostri cappellani dilecti donavimus tradimus presentibusque donamus, damus appropriamusque dictis sanctimonialibus in Nymschen sincere nobis devotis iusto proprietatis titulo libere et pacifice perpetuis temporibus possidendum. Ut autem huiusmodi nostra appropriacio roboris sumat firmitatem, presentem litteram nostro sigillo dedimus communitam presentibus et testibus Arnoldo de Hersfeld marschal[c]o nostro, Heinrico de Bẙrkech, Heynemanno Marschalco de Mokerus militibus, Nycolao plebano de Gyten nostro notario, nostris fidelibus dilectis pluribusque aliis fide dignis, Lypczk anno domini M° CCC° XXXVIII° in crastino corporis Christi gloriosi.

323.

Die Bischöfe von Naumburg und Merseburg ertheilen denjenigen, welche an den Bittgängen im Kirchhofe und Kreuzgange des Klosters Nimbschen Theil nehmen und demselben sich mildthätig erweisen, 40 Tage Ablaß.

1338 Aug. 3.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2797. Die beiden kleinen SS. der Bischöfe (dasjenige des Bischofs von Naumburg leicht beschädigt) an Pergamentstreifen.

Wythego dei gracia episcopus ecclesie Nuemburgensis omnibus Christi fidelibus *presentes[a]) visuris salutem in domino. Gratum et pium deo speramus exhibere obsequium —. Omnibus igitur vere penitentibus et confessis, qui in[b]) cimenterio sive ambitu

323. *a)* presentibus. *b)* in *über der Zeile hinzugefügt.*

monasterium sanctimonialium in Nymczchen Merseburgensis diocesis devote fusis orationibus *circuierint[c]) seu eidem monasterio suas elimosinas fuerint elargiti, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius confisi suffragiis quadraginta dierum indulgencias de iniunctis eius penitenciis misericorditer in domino relaxamus, dummodo consensus dyocesani ad id accesserit et voluntas. Et nos Gebehardus dei gracia episcopus ecclesie Merseburgensis predictam indulgenciam approbamus ac eam in dei nomine presentibus confirmamus; omnibus vero, qui premissa seu aliquid premissorum devote adimpleverint, similiter eo modo, ut premittitur, quadraginta dierum indulgencias de iniunctis eius penitenciis misericorditer in domino relaxamus. Datum anno domini m° ccc° xxxviii° in crastino beati Stephani pape et martiris.

324.

Albrecht der Aeltere, Burggraf zu Leisnig, eignet dem Kloster Nimbschen testamentarisch die Mühle vor dem Dorfe Windisch-(Klein-)Bothen mit allen Rechten, Gerichten und Erträgnissen unter Beifügung des Wunsches, daß er mit seiner Gemahlin, seinen Vorfahren und Nachkommen in die Brüderschaft des Klosters aufgenommen und aller guten Werke desselben theilhaftig gemacht werden möge. **1339 Mai 13.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2829. Das wohlerhaltene S. an Pergamentstreifen.

Nos Albertus senior burchravius de Liznik — presentibus publice profitemur, quod nos — nostrorum heredum feodalium consensu, nostrarum omnium ac successorum sive progenitorum nostrorum ob salutem animarum, molendinum ante villam, que Wyndischen Bathyn nuncupatur, cum omni iure et iudicio utilitate cunctisque proventibus, veluti ad nos pertinebat, testamenti nomine obtulimus super altare beate Marie semper virginis conventus sanctimonialium in Nympschen: damus igitur et presentibus resignamus domine nostre Elizabeth eiusdem conventus abbatisse dictum molendinum communique suo collegio nec non earum posteris cum omni iure, prout ante fatum est, perpetue possidendum, hoc tamen addito, quod nos, conthoralis nostra Sophia, nostri eciam progenitores sive successores ab eisdem fraternitatis graciam consequentes suorumque simus participes piorum meritorum. Ut autem ista evo tempore certa et firma valeant permanere, predicto conventu[i] presentem litteram assignavimus coram honorabilibus viris Henrico scilicet Marschalko de Vroburch milite et domino Iohanne plebano in Houechin et Ottone de Koteriz et Bertoldo dicto Holoufer nostri sigilli munimine roboratam. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo nono in die sancti Servacii episcopi et marthiris.

323. *c)* circuerint.

325.

Albrecht der Aeltere, Burggraf von Leisnig, nebst seinen Söhnen beurkundet, daß er dem Kloster Nimbschen unter Vorbehalt der Wiedereinlösung seinen Besitz im Dorfe Windisch-(Klein-) Bothen mit der Gerichtsbarkeit und allen Nutzungen für 10 Schock schmaler Groschen verkauft habe.

1339 Juli 13.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2835. Das wohlerhaltene S. an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. No. 297. — Durch Urkunde d. d. Leisnig 1338 Juli 13 hatte der hier genannte Domprobst Albrecht (Albertus dei gracia Misnensis ecclesie prepositus sancteque Maydeburgensis ecclesie canonicus) *seinen Besitz in Windischbothen resignirt, Or. Perg. ebendaselbst No. 2813 mit dem S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.*

Wir Albrecht der elder burcgrave von Lyznik mit Albrecht und Meyner unsern lyben sůnen tůn kunt —, daz wir mit vorbedachtem můte und mit guten willen und mit rate unser vrunde und ouch unser manne haben recht und redelich vorkouft unser dorfh, daz genant und geheysen ist Wyndeschen Batyn, mit gerychte, mit allem nůtzce und mit aller herschaft, als wir yz und unser eldẏrn gehat haben, unser vrouwen der eptyschyn von Nymzchen und irre samenunge um zcen schok smaler groschen mit sulcher underscheyt: Were daz wir daz vorgenante dorf um sogetane phenninge adyr um breyte groschen, dy derselben phenningen wert weren, wider kouften uf sente Walpurg tag, der nu nehest kumet, ader dez nehesten tages darnach, so sullen sy iz uns wider vorkoufen und abtreten um sulche phenninge, als hyvor geschriben stet. Gescheg aber daz nicht, so hab wir daz beydersit gesatzt zů unserm liben bruder hern Albrecht dem thumprobest zů Mysne und zů unserm omen hern Heynrich von Coldytz und zů hern Heynrich Marschalk von Vroburg; waz dy dry heysen uns zů geben dy eptyschyn von Nymtzschen und ir samenunge um daz vorgenante gůt, daz sullen sy tůn, und uf welche tage sy heysen daz gelt geben, daz sulle wir beydersyt gevolgyk sin. Zů eyner urkunde dyser dinge hab wir unser ingesigel willeklich an disen brîf gehangen. Diser dinge sint gezůge unser liber bruder her Albrecht der thumprobest zů Mysne, unser liben omen her Heynrich und her Thyme von Coldytz und her Heynrich Marschalk von Vroburg und vil byderber luthe. Diser brîf ist gegeben als man zcelt von gotes gebůrt dryzcen hundert iar und darnach in dem nůn und drysegesten iare an sente Margarethen tage der heyligen iuncvrouwen.

326.

Gebhard, Bischof von Merseburg, incorporirt die Parochialkirche zu Grimma mit allen Rechten und Zubehörungen dem Kloster Nimbschen. **1339 Sept. 10.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2841. Von den 3 SS. an Pergamentstreifen ist dasjenige des Archidiaconus Petrus abgefallen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,726 ff.
Anm.: Vergl. hierzu Lorenz Grimma 1298. — Bestätigung der vorliegenden Urk. durch Cardinalpresbyter Pileus d. d. Nürnberg 1380 Febr. 29, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4301 mit dem S. des Ausstellers an Schnüren von rother Seide.

In nomine domini amen. Cum hominum memoria sit labilis —. Quapropter nos Gebehardus dei gracia Merseburgensis ecclesie episcopus omnibus hanc litteram

inspecturis volumus esse notum, quod de consensu Gunczelini prepositi, Engilberti decani, specialiter magistri Petri de Vriberg infra scripti loci *archidyaconi[a]) tociusque nostri capituli, tractatibus aliisque solempnitatibus necessariis precedentibus, volentes regulam sancti Benedicti ampliare et ob hoc exspectare premium retribucionis eterne, ecclesiam parrochialem in opido Grimme nostre dyocesis sitam cum omnibus iuribus et pertinenciis suis quibuscunque monasterio sancte Marie in Nymzceni ordinis sancti Benedicti pleno damus sive concedimus iure, unimus annectimus seu incorporamus. Vicarius pro tempore, qui secularis persona esse debet et ydonea, per abbatissam est instituendus et iuxta ipsius arbitrium mutandus; accessum altaris recipiet ab archidyacono loci predicti et ob hoc eidem faciet obedienciam debitam et consuetam visitacione racione visitacionis procuracione correctione cohercione ac omnibus et singulis iuribus sibi in aliis suis plebanis aut eorum parrochiis competentibus ipsi archidyacono specialiter expresse ibidem reservatis. Et ut predicta donacio archidyacono loci preiudicialis non existat et synodalibus suis non defraudetur, institutus in ipsa ecclesia unum fertonem usualis argenti archidyacono in festo beati Michahelis singulis dabit annis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum nostrique capituli et magistri Petri dicti loci archidyaconi presentibus sunt appensa. Et nos Gunczelinus dei gracia prepositus, Engilbertus decanus totumque capitulum ecclesie Merseburgensis predicte nec non magister Petrus archidyaconus loci predicti ad exprimendum consensum nostrum premissis liberaliter accessisse sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Testes sunt venerabilis pater Withigo episcopus Nuemburgensis ac honorabiles et strennui viri Iohannes plebanus, Henricus plebanus in Parda, Fridricus de Bor, Petrus de Lessenic et quam plures alii fide digni. Actum et datum anno domini M° CCC° XXX° nono feria sexta post festum nativitatis beate virginis.

327.

Albrecht der Aeltere, Burggraf von Leisnig, verkauft seinen Besitz im Dorfe Windisch-(Klein-) Bothen mit der Gerichtsbarkeit und allen Rechten an das Kloster Nimbschen gegen Zahlung von 19 Schock Groschen und Abtretung zweier Mühlen nebst Gärten in Mutzschen und der dortigen Zinsen, sowie gegen das Versprechen, alljährlich für seiner Vorfahren und nach seinem Tode auch für sein eigenes Seelenheil ein Jahresgedächtniß zu halten. **1341 Sept. 2.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2895. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen; für das fehlende zweite S. sind Einschnitte im Pergament vorhanden.
Anm.: Vergl. No. 325.

Nos Albertus senior burgravius de Lizenic — cupimus fore notum, quod cum matura deliberatione dilecte conthoralis nostre Sophie ac Alberti et Meneri carorum filiorum nostrorum et omnium heredum nostrorum villam, que wulgariter Wyndischen Batin nuncupatur, venerabili domine Elizabeth abbatisse et suo conventui in Nympschen iusto vendicionis titulo cum omni iure et utilitate, honore et iudicio tam in ipsa villa quam in

326. *a)* archidyconi.

campis terris cultis et incultis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis constructis vel adhuc construendis viis et inviis exitibus et reditibus nec non cum omni iure et utilitate, que scribi vel nominari possunt, sicut ad nos pertinere dinoscebatur, pro decem et novem sexagenis iam persolutis et pro duobus molendinis quondam in Muzin constructis et pro ortis et pro omni censu, quem in predicta villa Muzin ante dicte sanctimoniales in Nympschen possederunt, vendidimus et eisdem sanctimonialibus in Nympschen cum omni iure et utilitate, ut pretactum est, appropriamus nichil nobis iuris et nostris successoribus tam presentibus quam futuris inde reservantes. Insuper spoponderunt nobis sepe dicte sanctimoniales, ut singulis annis anniversarium progenitorum nostrorum et nostrum, cum de medio sublati fuerimus, peragant et observent. Ut autem predictus contractus robur habeat et indiscussus in perpetuum permaneat, presentem paginam cum sigillo nostro et cum sigillo dilecti filii nostri Alberti prenominati fecimus communiri. Datum anno domini M CCC XLI sequenti die Egidii abbatis. Testes huius facti sunt dominus plebanus Iohannes in Houechin et dominus H. plebanus in Muzin, dominus Tizemannus de Hersvelt miles et Iohannes de Luppe senior, Beyge[a]) de Gruzewiz et Iohannes dictus Bichowe et alii quam plures fide digni[a]).

328.

Heinrich, Domdechant zu Meißen, beurkundet die Schlichtung des Streites zwischen den Klöstern Nimbschen und Sitzenroda wegen des Zehnten in dem Dorfe Staupitz. **Meißen, 1342 Juli 3.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2921ª. Die beiden wohlerhaltenen SS. (das der Aebtissin Taf. I, 10) an Pergamentstreifen (A). Or. Perg. ebendaselbst No. 2921ᵇ. Von den beiden SS. an Pergamentstreifen ist das der Aebtissin abgefallen (B). Beide Urkk. von derselben Hand.
Gedr.: Hasche Magazin 7,290 ff. (nach A).

Nos Henricus[a]) decanus ecclesie Mysnensis[b]) dei gracia[c]) recognoscimus publice per presentes, quod conparentibus coram nobis sedenti *(sic)* pro tribunali | fratre Henrico ordinis Cysterciensis[d]) procuratore domine Elyzabeth[e]) abbatisse et conventus sanctimonialium in Nymszchen[f]) actore parte ex u|na nec non domino Iohanne preposito sanctimonialium in Syczynrode[g]) procuratore domine Agnetis priorisse et conventus sanctimonialium ibidem | reo parte ex altera partes amicabiliter composuerunt in hunc modum, quod ipse dominus Iohannes prepositus sanctimonialium in Syczynrode promisit nomine domine priorisse et conventus claustri predicti dare et solvere[h]) duo maldaria seu viginti quatuor modios siliginis Turgowensis mensure, quemlibet modium cum pleno cumulo, domine abbatisse et conventui sanctimonialium in Nymsczhen pro tota decimacione in villa Stupycz sita[i]) usque huc, hoc est usque[k]) ad diem Petri et Pauli apostolorum, neglecta[l])

327. *a) Der Schluß von* Beyge de Gruzewiz *ab von derselben Hand mit schwärzerer Tinte.*
328. *a)* dei gracia *nach* Henricus *hinzugefügt B.* *b)* Misnensis *B.* *c)* d. gr. *fehlt B.* *d)* Cisterciensis *B.* *e)* Elyzabeth *von derselben Hand in eine zu diesem Behufe vorher gelassene Lücke mit etwas blässerer Tinte später eingesetzt.* *f)* z *in* Nymszchen *über der Zeile hinzugefügt A.* Nymsczhen *B.* *g)* Scyczhynrode *B.* *h)* persolvere *B.* *i)* neglecta *hinzugefügt B.* *k) fehlt B.* *l) ehlt B.*

super festum beati Michahelis proxime affuturum dilacione qualibet postposita et semota. Aliis vero singulis annis[m]) promisit dictus dominus Iohannes nomine domine priorisse et conventus dominarum claustri supra dicti plenam decimam[n]) de dicta villa Stupycz dare[o]) abbatisse[p]) et conventui sanctimonialium in Nymsczhen[q]) omni sine contradictione, nisi ex speciali gracia dominarum in Nymsczhen[q]) dominabus in Syczynrode in solucione decime annis singulis fieret condescensus. Hec enim gracia consistere debet in dominarum huiusmodi decimam recipiencium voluntate. In cuius rei evidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum adhibitis testibus infra scriptis, videlicet domino Arnoldo preposito in Hayn, domino Iacobo de Euschicz *custode[r]) ecclesie Misnensis nec non dominis preposito sancte crucis extra muros civitatis Misne Othone de Bavnewycz[s]), Nicolao officiali prepositure Misnensis, domino Iohanne plebano in Svmyrvelt[t]), notariis publicis[u]), et quam pluribus aliis[v]) fide dignis. Datum Misne anno domini M° CCC° quadragesimo secundo feria quarta infra octavas beatorum Petri et Pauli apostolorum. Nos Elyzabeth abbatissa[w]) sanctimonialium in Nymptschen in ratificationem premissorum sigillum nostrum presentibus duximus appendendum[x]).

329.

Hans von Burk, Richter zu Grimma, urkundet, daß er sein Besitzthum in der sogenannten Zweze oder Zwezsche gegen den dem Kloster Nimbschen gehörigen Pruzenteich vertauscht habe.

1344 Febr. 14.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2974. Das wohlerhaltene S. (Taf. II, 13) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 6,729 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 205.

Ich Hannus von Burk richter zu Grimme bekenne —, daz ich mit guter willecure minre liben husvrowen Cunnen und minre vier sune, di alle Hannus heyzen, alle daz gut, daz ich in der owe, die da Zweze heyzet, mit ackere, an wazere, an wazerloyften, mit alle den leynen, di ich dinne gehabet habe, mit ganzeme gerichte und mit alle deme nuzze und vrumme und rechte, also iz mine eldern un ich gehabet haben, der ersamen vrowin vorn Ylsebethin der eptischin zu Nimpschen und der samenunge gemeyne vorwechsilt habe rechte unde redelich umme den tich, der da etiswene hiz Pruzentich, der da liet bi der muyl derselbin clostervrowen bi der stat Grimme, und also ich den tich mir und minen kinden zu rechteme erbe inphangen habe, also uzer ich mich unde alle mine erbin, di ich izunt habe adir noch vurbaz haben mochte, alle des vrummen und nuzzes, den ich in der Zwezsche und in der vorgenanten owe habe gehabit, und wise die owe an di vorgenantin clostervrowin zu Nimpschen ewiclich zu besizene. Und [daz] diz wechsil ganz und stete blibe, so habe ich min ingesigele an dise brif

328. *m)* annis singulis *B.* *n)* decimam *von derselben Hand am Rande hinzugefügt A.* *o)* et persolvere *nach* dare *durch Interpunktiren getilgt B.* *p)* domine abbatisse *B.* *q)* Nympsczhen *B.* *r)* custodi *A.* *s)* Baunewycz *B.* *t)* Sumyrvelt *B.* *u)* publicis notariis *B.* *v) Ueber der Zeile hinzugefügt B.* *w)* abbatissa— appendendum *fehlt B.* *x) Der Schlußsatz in beiden Urkk. mit blässerer Tinte von derselben Hand.*

gehangen vor den vrummen biderbin here Niclause von Brandeiz deme ratismeistere zu Grimme, Hannuse Wimanne, Nichause von Nemut, Henzele von Burk min vetere, di da burgere sint in derselben stat czu Grimme. Dirre brif ist gegebin nach gotis geburte drizen hundirt iar an deme vir und virzegeste[n] iare an sente Valentinis tage.

330.

Markgraf Friedrich (der Ernsthafte) untersagt seinen Vögten das Kloster Nimbschen ohne ausdrückliche Anordnung seinerseits durch Forderung von Abgaben und Leistungen zu belästigen und stellt dasselbe zu diesem Behufe unter den Schutz zweier Conservatoren. **1347 März 2.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3076. Das am Rande beschädigte kleine S. an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,28 f.
Anm.: Vergl. No. 321.

Nos Fridericus dei gracia Thuringie lantgravius, Myßnensis et Orientalis marchio, comes in Or|lamunde dominusque terre Plyßnensis recognoscimus per presentes, quod, cum claustrum Nympschen | gracia et favore prosequandum, domine . . abbatisse et claustrellibus ibidem hanc facimus graciam | libertatis, quod nullus advocatorum nostrorum a dicta abbatissa . . et claustro Nympschen prenominato quicquam exigere repetere seu extorquere precario ac servicii nomine debet quovismodo, sed illud, quod dare debet, hoc fiat ad mandatum nostrum personale vel litterale, constituentes eisdem sanctimonialibus in conservatores Ian et Thiczmannum de Hersveld fideles nostros, qui eas tueri et proloqui habebunt vice nostra quoad graciam premissorum, qui similiter sicud . . abbatissa nostra mandata, quando necesse fecerimus, non eo minus exequantur inprotracte. Datum anno domini millesimo tricentesimo XL septimo feria sexta ante dominicam oculi nostro secreto in evidenciam coappenso.

331.

Johannes, Bischof von Meißen, beauftragt die Pfarrer der Meißner Diöcese und deren Stellvertreter, alle diejenigen, welche mit der Entrichtung des Zehnten oder des Meßkorns an das Kloster Nimbschen im Rückstand sich befänden, an die Ablieferung zu mahnen und, falls dieselbe innerhalb eines Zeitraumes von 14 Tagen nicht erfolge, zu excommuniciren. **Mügeln, 1347 März 21.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3030. Das stark beschädigte S. (Cod. dipl. Sax. II. 2 Taf. III, 1) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,292 ff.
Anm.: Vergl. No. 319. — Die Urkunde ist gegenwärtig durch Moder stark beschädigt; die in derselben fehlenden Worte sind aus der vollständigen Abschrift Hasches ergänzt worden.

Iohannes dei gracia episcopus ecclesie Misnensis universis et singulis ecclesiarum rectoribus vel eorum loca tenentibus per dyocesin | Misnensem constitutis, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino sempiternam. Noveritis dudum inter nos et |

abbatissam et conventum monasterii sanctimonialium in Nymeschen Merseburgensis dyocesis super quibusdam deci|mis seu annona missali altercacionem exortam fore concordatam, ita quod, quantum ad nos pertinet, ipsis cedere volumus [in] decima seu annona missali ante dicta vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub pena suspensionis [ing]ressus ecclesie, quam vos et quemlibet vestrum trium tamen dierum monicione premissa incurrere volumus, si nostrum mandatum [negliga]tis adimplere, districte precipientes, quatenus debitores predictarum sanctimonialium omnes et singulos futuris [tempo]ribus singulis annis, prout per nuncium earundem sanctimonialium in Nymeschen fueritis requisiti, qui in aliquo se teneri seu obligari predicto monasterio coram vobis confiteatur aut probacionibus constiterit legitimis, peremptorie vice et auctoritate nostra, qua fungi vos volumus, in hac parte moneatis, ut infra quindenam a die vestre monicionis [deci]mam predictis sanctimonialibus ipsa debita persolvant, alioquin ipsos et quemlibet eorum[a]) in scriptis auctoritate nostra supradicta excommuni[ceti]s et excommunicatos in vestris ecclesiis nuncietis et in aliis eciam ecclesiis nunciari faciatis, donec predictis sanctimonia[lib]us satisfecerint et a nobis absolucionis beneficium meruerint obtinere, quam nobis special[iter reserva]mus. In cuius [rei] testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Mogelin an[no domini millesimo] CCC° XL septimo [feria] quarta proxima post dominicam, qua cantatur iudica me deus.

332.

Diezmann und Jan von Hersfeld urkunden, daß Friedrich von Bahren an das Kloster Nimbschen drei Pfund Zinsen in dem Dorfe Windisch-(Klein-)Bothen gegen eine lebenslängliche Pfründe verkauft habe. **1348 Febr. 16.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3116. Die drei wohlerhaltenen SS. der beiden Aussteller und Friedrichs von Bahren an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,29 f.
Anm.: Vergl. No. 330. 333.

Wir Thizeman und Ian von Hersvelt bekennen, daz Friderich von Parin der ernbern vrowen vorn Ylsebetin der ebtischinnen und urre samenunge zu Nympschen hat vorkoyft rechte und redelichen dri phunt cinses in deme dorfe zu Windischen Batin mit gerichte und mit alle deme rechte, alz uz her und sine eldern habin gehabt, umme eyn benant geld und hat die samenunge gewiset an den cins und in di gewere. Wir bekennin ouch, daz her di ebtischinne und die samenunge hat des geldes ledic gelazen durch got und siner sele zu troste und sinre eldern mit enyr sulchir underscheyt, daz um diselbin clostirvrowin schullin gebin eyne phrunde mit un in deme clostirhove zu ezzine, di wile daz her lebet. Und ich Friderich von Parin bekenne alles des, daz die edelen heren von Hersvelt bekennen und bekannt habin hiivor an diseme brive, und daz ich den koyf habe getan mit guteme willen ane allerleyge argelist, und vorbinde

331. *a) Ueber der Zeile.*

mich oych an disime brive, daz allez, daz ich izzunt habe, denselbigen vrowen von Nympschen durch miner sele willen geybe unde ummermer gewinne —. Des sint gezuge der here her Henrich der pherrer von der Parde und der here her Friderich der pherrer von Batin und Pezolt Holoyfer un Ieinchin von Zchirlin und Apez von Kozzer und andere vil guter lute. Dirre brif der ist gegebin noch gotes geburte drizen hundirt iar an dem achtin und virczegisten[a]) iare an sente Iulianin tage der heyligen iuncvrowen.

333.

Otto von Bahren schenkt seinem Bruder Friedrich drei Pfund Geldzinsen in Windisch-(Klein-) Bothen und trifft die Bestimmung, daß dieselben nach dessen Tode an das Kloster Nimbschen fallen sollen.

1348 Aug. 10.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3137. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,31.
Anm.: Vergl. No. 332.

Ich Otte von Paryn der eldiste bekenne — mit mynen sonen Siffride unde Henzcele und andirn mynen erben, das ich mit[a]) myner herren rate von Luppe und andir myner frunde mynem brudir Frycze von Paryn in dem dorfe zcu Wyndisschen Baten gebe dry phunt geldis und dy nymmer mer gefordirn wil mit mynen vorbesrybenen erben, und dy vorgenanten dry phunt geldis nach mynes egesprechins brudir Fryczen tode gevallen sollen an myne vrowe dy eptisschinne zcu Nympczen und an yre samnunge. Das ich dize rede stete und gancz halden will mit mynen erben, habe myner herren von Luppe ir ingesigel[b]) an disen bryf gehangin zcu eyme bekentnisse, und sint gezcug der pherrer von dem Hoffchin, der pherrer von Honstat, Raczicz, Herman Schacz und andir vil getruwir lute. Gegebin nach gotis geburt dryzcen hundirt iar in dem acht und fyrzcstigen iare an sende Laurencen tage des merterers.

334.

Heinrich, Marschalk von Frohburg, und seine drei Brüder eignen dem Kloster Nimbschen das halbe Dorf zu der Harte mit 7 Mandel breiter Groschen Zins als Pfründe für ihre in das Kloster eingetretenen Schwestern.

1349 Sept. 29.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3190. Das beschädigte S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 306.

Wir Heynrich Marschalc von Vroburg und Witege Pawel und Iohannes gebrudere bekennen —, daz wir mit guter willecure und mit wizzenschaft unser vrunde

332. *a)* und virczegisten *mit blässerer Tinte von derselben Hand über der Zeile hinzugefügt.*
333. *a) Vor* mit *ist* mich *durch Ausstreichen getilgt.* *b) Eine spätere Hand hat mit blasser Tinte* i c h *nach* habe *eingefügt, die Worte* herren von Luppe ir *gestrichen und* myn *aus* myner *durch Rasur hergestellt, entsprechend dem thatsächlichen Verhalt, da das S. des Otto von Bahren an der Urkunde hängt.*

der erbern vrowen unser liben mumen vorn Ylzebetin der ebtischinnen zu Nympschen und urre samenunge habin gegebin di leyn und daz gut halp zu der Harte bi Grimme und daselbins[a]) siebin mandil breyter grosschin cinses und daz halbe dorf zu der Harte, da wir di leyn ubir mit unsen vetirn den Kemerern habin gehabit, durch got und durch unser und unsir eldirn sele wille und ouch vor di phrunde unsir zwigir swestere Ylsebetin unde Margeretin, di wir in deme vorgenantin clostere zu Nympschen zu gotis dinste bestat habin, mit alle demme rechte und mit gerichte, mit grase, mit weyde, mit wazzerren, mit widin und mit holze, mit alleme vrummen unde nuzzen, alsis unse eldirn und wirs habin gehabit und alse mans von uns vor hat gehabit zu lene, und glichir wies, alse wirs uns und unse[b]) zucunftigin erbin des vorgenantin gutis und cinsis habin geuzert und vorzoyn, also wise wir die vorgenantin clostirvrowen zu Nympschen in den cins und in daz halbe dorf zu der Harte und alles, daz hi zuvor beschribin ist, ewiclichen zu besizzene. — *Zeugen:* Her Thime von Coldiz der eldere, der do marschalc ist unsis herin des margreven von Misene, unde her Thime der iungere von Koldiz, unse liben omen, her Herman von Weydirde, her Hannus von Miltiz unde her Gumprecht vonn Povch, unse liben swegere, unde andirre guter lute eyn michil teyl. Dirre brif ist gegebin nach gotis geburte drizen hundirt iar ame nune und virzigisteme iare an sente Michels tage.

335.

Elisabeth, Aebtissin zu Nimbschen, urkundet, daß die verwittwete Katharina Glockengießer für das Amt der Küsterin 12 Solidi jährlichen Zinses von dem Dorfe Windisch-(Klein-)Bothen zur Unterhaltung einer ewigen Lampe gestiftet habe. **1350 Jan. 25.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3202[a]. Das leicht beschädigte S. der Aebtissin (Taf. I, 10) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,33 f.
Anm.: Vergl. No. 336. 341.

Nos . . Elizabeth dei gracia abbatissa in Nemtsyn recognoscimus —, quod Katherina relicta quondam Conradi dicti Glockengiser constituta in nostra presencia et totius nostre communitatis cum bona deliberacione et maturo consilio in testamentum anime sue et Conradi quondam mariti sui legavit custodie seu custrici, que pro tunc temporis fuerit, duodecim solidos denariorum singulis annis perpetuos ad luminaria vel lampadem, ut cottidie ardeat ibidem, quos dabunt Thidericus[a]) Hopphenere de quartali agrorum IIII solidos[a]) et Hinricus Sceycz[b]) VIII solidos de dimidio manso morantes in villa Windes Batin. Dimidietatem dabunt in festo Walpurgis et alteram eiusdem pecunie in festo Mychahelis continue sequenti, addicione tamen apposita, quod, si domini conventus bona predicta ad usus conventus plenarie receperint, extunc de aliis bonis predictam summam pecunie sine dilacione eisdem, uti predictum est, ministrabunt. Testes huius rei

334. *a)* da in daselbins *über der Zeile hinzugefügt.* *b) Corrigirt aus* unsin.
335. *a) Die Worte* Thidericus—solidos *sind durchstrichen.* *b)* y *in* Sceycz *über der Zeile hinzugefügt.*

sunt frater[c]) Hinricus de Tzitz, frater[c]) Hermanus, sacerdotes et nostri confessores, Bertoldus[d]) magister curie, Thidericus[d]) magister coquine, frater Hinricus magister ville, frater Iohannes de Oderen et frater Gotfridus et alii fide digni. In[e]) huius rei testimonium presentes sigilli nostri duximus munimine roborari. Datum anno domini M° CCC° L° ipso die conversionis sancti Pauli apostoli[e]).

336.

1350 Jan. 25.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3201. Das wohlerhaltene S. der Aebtissin (Taf. I, 10) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,32 f.

Elisabeth, Aebtissin in Nimbschen (Nemtsen), *bekennt,* quod Katherina relicta quondam Conradi dicti Glockenghesere constituta in nostra presencia et totius congregacionis — in anime sue testamentum et Conradi quondam mariti sui et omnium fidelium legavit domui infirmarum ibidem quinque solidos denariorum singulis annis perpetue dandos, quos eciam dabit Apetz Clotz de suis agris morans in villa Widenschen Batin, *halb zu Walpurgis, halb zu Michaelis zahlbar,* condicione tamen hac addita, quod si magistri vel rectores conventus predicta bona ad usus conventus plenarie receperint, extunc de aliis bonis predictam summam pecunie horis prelibatis et tempore sine dilacione ministrabunt. *Zeugen und Datum wie No. 335.*

337.

Genannte beurkunden die gerichtliche Verurtheilung der beiden Müller zu Großbardau wegen Uebervortheilung beim Nehmen der Mahlmetzen.

[Mitte saec. XIV.]

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5114pp. Die 4 beschädigten SS. an Pergamentstreifen.
Gedr.: Haltaus Glossarium 1369. Hasche Magazin 6,398 f.
Anm.: Die obige Datirung ergiebt sich daraus, daß Elisabeth als Aebtissin in den Jahren 1339 bis 1355 urkundlich nachweisbar ist, während Ticzman von Hersfeld 1341 (No. 327), 1347 (No. 330), 1348 (No. 332), 1354 (No. 339; mit Hartung von Vrymar) und 1361 (No. 352 Anm.), Petzold Holeufer 1348 (No. 332), 1367 (No. 351), 1368 (No. 352), 1369 (No. 354) und 1370 (No. 358) erwähnt werden.

Wyr Thiczeman von Hersueld, er Hartung von Vrẙmar, rittere, Otto von Kôtericz unde Peeczold Hoyloyfer, knechte, bekennen —, das wir sînt gewest in deme dorfe czu der Groyzin Parde bẙ gerichte der erbern unde geystlichin vrowen vorn Ylsebitin der eptischinnen czu Nympschen unde hoyrtin, das dẙ gebuyrgemeyne in demselbin dorfe claytin unde vor ouch hêttin geclayd obir mulnere unde obir ungerechte mulmetzcen in beydin muyln geleegin in demeselbin dorfe czu der Groyzen Parde unde derworbin das won gerichtes kraft, das man beyde mulmetzen uz beydin muyln muyste brengen vor

335. *c) In No. 336* dominus. *d) In No. 336 als* frater *bezeichnet. e) Der Schluß von* In huius rei *an von anderer Hand mit schwärzerer Tinte.*

gerichte. Da bewysten sy mit orteylin unde obirkomyn dŷ vorbenantin metzen eynes ungerechtin. Desselbin bestundin yn . . der richter dŷ scheephen unde ouch vil andirre armer lute uz den ummegeleegin dorfin, dy da waarin czu gerichte von der czentschaft wegin, dy gabin orteyl unde volge darobir, also als dy mulnere czu kenwerdik worin mit yrme vorsprachin unde mochtin das mit orteyln noch mit rechte nicht bewere, sundirn von kraft der orteyl unde noch gerichtes ordenunge wordin dŷ vorbenantin mulnere mit denselbin mollin unde ungerechtin metzin der dickin genantin vrowen der eptischinnen czu gnadin umme den vorevel geteyld *(sic)*, das habin wir beseen unde gehoyrd. Darumme czu eyner warheyd unde geczuyknisse dysser vorbeschriben reede habin wyr unsir ingesigil an disen offin brŷf gehenged.

338.

Johannes, Bischof von Meißen, incorporirt dem Kloster Nimbschen die Pfarrkirche in Höfgen mit allen Einkünften und Rechten. **Stolpen, 1353 Nov. 29.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3354. Die beiden SS. des Bischofs (vergl. Cod. dipl. Sax. II. 2 Taf. III, 1) und des Propstes Heinrich an Pergamentstreifen; für das fehlende Kapitelssiegel sind Einschnitte im Pergament vorhanden.

Gedr.: Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen 1758, 628 ff. Hasche Magazin 7,36 ff.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1299 u. unten No. 359. — Die Bestätigung der vorliegenden Urkunde durch Kardinalpresbyter Pileus d. d. Nürnberg 1380 Febr. 29, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4302 mit dem S. des Ausstellers an Schnüren von grüner Seide, gedr. Hasche Magazin 7,404 f.

In nomine domini amen. Nos Iohannes dei gracia episcopus ecclesie Misnensis universis presentes litteras inspecturis | volumus esse notum, quod pro parte religiosarum dominarum . . abbatisse . . priorisse et . . conventus sanctimonia|lium monasterii in Nymzschen ordinis Cisterciensis Mersburgensis dyocesis coram nobis fuit propositum, quod dicte | . . abbatissa . . priorissa et conventus de redditibus dicti sui monasterii non valeant absque penuria sustentari, fuitque humiliter supplicatum, quatenus pro relevandis earum indigenciis ecclesiam parrochialem in Hofechen dyocesis nostre Misnensis dicto monasterio vicinam, cuius ius patronatus seu presentandi rectorem ad ipsas pertinere consuevit, cum omnibus fructibus redditibus iuribus et obvencionibus suis eidem monasterio unire annectere et incorporare dignaremur: nos earumdem sanctimonialium iustis precibus inclinati, intuitu divine remuneracionis ipsarum inopie, prout nobis est possibile, consulere cupientes de expresso consensu capituli nostri dictam ecclesiam parrochialem in Hofechen cum omnibus fructibus redditibus censibus pensionibus proventibus iuribus et obvencionibus suis dicto monasterio in Nymzschen unimus annectimus et incorporamus transferentes eandem ecclesiam in dictum monasterium autoritate nostra ordinaria pleno iure, ita ut in voluntate dictarum sanctimonialium esse debeat, utrum dictam ecclesiam regere et regi facere velint per religiosum vel secularem sacerdotem; attamen per quemcunque dictam ecclesiam regi decreverint, eundem preposito Wurcinensi pro tempore presentare tenebuntur, qui eciam curam animarum ab eodem preposito recipere debet et sibi obedienciam facere manualem. Tenebitur eciam idem presentatus et institutus mandata nostra et successorum nostrorum ac dicti prepositi Wurcinensis pro tempore recipere et exequi

nobisque et nostris successoribus subsidia secundum taxum registri antiquum, quando subsidium caritativum a clero tribuitur et persolvitur, subsidia caritativa et contribuciones pro expensis legatorum sedis apostolice visitacionesque recipere et procuraciones, que racione visitacionis debentur, ac alia iura episcopalia et dicto preposito archidyaconalia persolvere nobisque ac dictis nostris successoribus et preposito Wurcinensi pro tempore de eisdem omnibus et singulis plenarie respondere. Que quidem omnia et singula iura supra dicta nobis et dictis nostris successoribus ac preposito Wurcinensi pro tempore in dicta ecclesia specialiter reservamus. In quorum omnium testimonium hanc nostram patentem litteram scribi fecimus et maioris nostri sigilli appensione muniri. Actum et datum in castro nostro episcopali Stolpin anno domini M° CCC° LIII° in vigilia beati Andree apostoli gloriosi.

Et nos Iohannes de Strelis prepositus, Theodericus de Gogh decanus totumque capitulum ecclesie Misnensis supra dicte unioni annexioni incorporacioni et translacioni ac omnibus et singulis supra scriptis nostrum expressum adhibuimus et adhibemus consensum et in evidens huius nostri consensus testimonium sigilla videlicet nostri capituli nec non domini Henrici prepositi Wurcinensis presentibus duximus appendenda.

339.

Bürgermeister und Rathsleute der Stadt Leipzig schlichten einen zwischen den Leipziger Bürgern Volrad und Hentschel einerseits und der Aebtissin von Nimbschen andererseits entstandenen Streit wegen der Niedermühle in Großbardau. **1354 Febr. 5.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3356. Das wohlerhaltene kleine Stadtsiegel (abweichend von Cod. dipl. Sax. II. 8 Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.

Ich Hentschel Stuys burgermeister, Conrad von der Ekke, Iohannes von Buringshayn, Iohannes von Ileburc und andere unse miteratluyte czu Lipczik bekhennen —, das wir sint gewest in deme dorfe czu der Khoren uf eime guetlichen tage[a]) khein den edlen und erberen herren hern Heinriche Truchtsessen von Burne, hern Ticzeman von Hersuelde, hern Hartunge von Vrimar und hern Heinriche von Grieffendorf und haben da berichtet sulchen krik, der da ist vor gewest czwisschen der ersamen und geystlichen vrowen der eptuysschinnen czu Nymtschen an eyme teyle unde czwisschen Volrade [und] Hentselen sime eydeme, mulneren, †unsen[b]) burgern, an deme andern teile umme di nideren muel in deme dorfe czu der Groessen Parda, und haben den vorgenanten krik berichtet und suenlichen hingelegit aller sache in sulher wyese, das di vorgenanten mulnere Volrad und Hentschel sin eydem, unse burgere, baten mit willegem und wolbedachtem muete †umme[b]) eynen abekhoyf ires megenanten guetes. Des khoyften en abe noch rate di vorbenante vrowe di eptuysschinne di megenante muel, nuyn rueten landis und eine wese, die daczu horen, gelegen in deme vlure desselbin dorfis czu der Groessen Parde mit alle deme rechte, alse si is vor von der egenanten vrowen der eptuysschinen

339. *a) Ueber der Zeile hinzugefügt. b) Von derselben Hand auf Rasur.*

czu lehene haben gehabit, umme czwelf schok breiter grosschen, die en reddelichen und nuczlichen sint beczalt und vorgolden ane alle hindernisse, und haben sich vorcziegen alle des rechtes, das si hattin an demeselbin guete, vor der egenanten vrowen der eptuisschinen und vor uns in deme rate, das si noch ire khinth, di si haben oder noch gewinnen mochten, also das si hinach an der muel noch an allen, das daczu gehoit, nimmer kheyne vorderunge gehaben wollen mit worten noch mit werken ane alle argelist. Das dirre vorbenante khoif und alle diese vorbeschrebene dink hinach stete gancz und unvorandert blieben, darumme habe wir vorgenanter rat czu Lipczik unse ingesiegel an desen brief gehangen. Gegebin in der kenwertikheit des edlen und des eldesten herren hern Tymen von Kholdicz und sines eldesten suens, hern Hartunge des ritters von Vrimar, hern Bernhard von Plozik, Michahels von Kurbicz, Mochbergis, Wernhers von Halle und Iohannes Tammenhayns und anderre biderbir luyte eren wirdik nach gotes gebuerte driczen hundert iar in deme vier und vunfczegisten iare an sente Ayten tage der helegen merterinne.

340.

Meißen, 1355 Juli 13.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3413. Von den 4 SS. der Aussteller an Pergamentstreifen ist das des Pfarrers Conrad abgefallen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,296 ff.

— Thyme von Koldicz der eldere, Dytherych teechand, Nyclaus von Budissin doctor, tuymherre zcu Myssen, unde Cunrad pherrer zcu Dewyn *bekennen, daß sie die Streitsachen zwischen Aebtissin Elisabeth* (Ylsebytin) *nebst Sammnung zu Nimbschen und ihren Leuten zu Großbardau* (czu der Groyzin Parde) *einerseits und Conrad, Pfarrer zu Markgrafendorf* (Marcgrauendorfp), *nebst seiner Mutter, seinen Brüdern und anderen Geschwistern andererseits als erwählte Schiedsrichter in folgender Weise geschlichtet haben:* Czu dem ersten male habin wir geheyczin, daz sẙ eynandir sullin gute frunnt syn unde eynandir fordirn unde dẙn an allen steten getruwelych, wo sy moygen. Ouch haben wyr geheyzin, das man den vorgenaantin he̊rn Cunrad syne muytir . . syne brudere . . unde syne geswystere vo̊r allen teedingin wydir seetzin in yre gewe̊r der muyl, dy da gelegin ist in dem dorfe czu der Groyzin Parde, dy man nennyd dy ǒbirmuyl, unde andirs gutis, des sy intwerd wårin unde sin, mit metzin unde mit allin nůczin unde eryn, als sy ir vatir gehabt hat unde an sy gebracht hat, unde sal in gebytin recht unde vorbytin unrecht; doch sullin sy by iare unde by tage um dy metze, wy sy daz haldin, unbetedinget blybin. So habe wir ouch geheyzin, daz derselbe her Cunrad von Marcgrauendorf myt syner mutir synen brudirn unde geswystirn by iare unde by tage vorkoyfin sullin bydirfyn lutyn, so sal unse vorgenante vrowe dy eptischinne denselbin lutin lyen mit allin nuytzin fruchtin unde rechtin, alse sy des vorghenantin her Cunradsz vatir ghehabt hat unde an yn syne mutir brudere unde geswistere braycht hat. Ouch habe wir gheyzin umme schadin, der da gheschen ist mit brande, wollin dy lute, den der schady gheschen ist, denselbin hern Cunrad syne mutir brudere unde gheswistere nycht vorwyssyn und

eynandirs nicht geloubin, das sy des schadin des brandis ratis unde tatis unschuldych syn, so sullin sy daz bewysin, der egenante her Cunrad uf den ewangeligen unde dy andirn uf dy heligen, als recht ist. Umme koyste unde schadin, dy von beydin sytin an der sache geschen sint, da hab wir umme gheheyzzin, daz y daz teyl syne koyste unde synen schadin selbir tragin sal unde keynß dem andirn sal rychtin. So hab wir auch gheheyzzin umme den ban, da der egenante her Cunrad dẙ lute von der Groyzin Parde czu Merseburg ynbracht hayt unde da sy der rychter, der von dem baubiste obir der lute berufunge gegebin ist, uzgelayzin hat, daz derselbe her Cunrad darczu mit allim flyze ane arg dinen sal, waz her mag, daz dy lute von den rychtern czu Merseburg, dy den ban gegebin habin, sy ouch ledyk des bannes kundigin. — Gegeben czu Missen nach Cristis gebort trizcen hundirt iar in dem vunf und vunfczigistin iare an sente Margaretin tage der heyligin iungfrowen. Des sint geczuge her Albrecht Knůt probist czu Budissyn der eldere, her Iohannes von Miltitz ritter, her Friderich syn sǒyn, tumherre czu Myssen, Lutold von Turgow, Vlman von der Gane unde Iohannes Eckelman, burger czu Myssin, unde ander byderfer lute gnuk.

341.

Aebtissin, Priorin und Convent zu Nimbschen urkunden, daß die verwittwete Katharina Glockengießer dem Kloster ein Schock breiter Groschen jährlichen Zinses in dem Dorfe Windisch-(Klein-) Bothen vermacht habe, welche Summe die Kelnerin bei den vier Quatemberfasten zu nöthigen Bedürfnissen verwenden solle. **1357 Febr. 18.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3473. Von den beiden SS. der Aebtissin (Taf. I, 10) und des Conventes an Pergamentstreifen ist das des letzteren abgefallen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,41f.
Anm.: Vergl. No. 335. 336.

Nos Mechtildis dei gracia abbatissa, . . priorissa totusque conventus in Nympschen recognoscimus —, quod Katherina relicta quondam Conradi dicti Glockengiseri constituta in nostra presencia et tocius congregacionis cum bona deliberacione et maturo consilio in anime sue testamentum et Conradi quondam mariti sui et omnium fidelium legavit unam sexagenam latorum grossorum conventui nostro singulis annis perpetuo dandam, quam eciam dabunt rustici cellerarie nostre de suis agris morantes in villa Wyndischen Baatin, *halb zu Walpurgis, halb zu Michaelis zahlbar,* condicione tamen hac addita, quod predicta celleraria predictam pecuniam in diebus ieiuniorum videlicet quatuor temporum ad usus necessarios nostri conventus, XV grossos latos quolibet predictorum temporum, sine omni dilacione ministrabit. Testes huius rei sunt dominus Iohannes de Grymmis, dominus Martinus, sacerdotes et nostri confessores, frater Henricus magister curie, frater Otto magister coquine, frater Gotfridus et alii quam plures fide digni. In istorum evidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC̊ LVII. in die sabbati esto michi.

342.

Hans Kämmerer von Gnandstein und sein Vetter Ulrich lassen ihre Lehen zur Harte dem Markgrafen (Friedrich dem Strengen) von Meißen auf, damit er dieselben dem Kloster Nimbschen übertrage. **1357 Juni 25.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3495. Die beiden SS. der Aussteller an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,42 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 306. 308 und oben No. 220.

Wir her Hannus Kemrer von Genansteyn here czu Grunow, Vlrich unsir vettir unde alle unsir erben wir bekennen —, daz wir vorczigen unde vorczegen haben mit guten willen unde mit bedachtem mute der len, dy wir haben czur Harte, unde dorczu alle dez, daz wir an demselben gute gehaben mogen, unde geloben, daz wir mit vlyze unde mit allen truwen wollen werben unde bitten unsen heren den markgraben von Mysen, daz her tu dorch got synen unde unsen eldirn czu eyme selgerete unde lye unde eygene daz vorgenante gût czu dem closter czu Nymczen. Der rede sin geczuk dy erber lute Heyne Vattir, Hannus Vryderich, Claus Goriz unde Hencze Scholuz, unde haben ouch czu eyme orkunde unser ingesigel an desen brif geleit, der do gegeben ist nach gotiz gebort XIII [hundert] iar in deme LVII. iare an nesten suntage nach sente Iohannis tage Baptiste.

343.

Herman Schacz urkundet, daß er drei Viertel Landes und zwei Gärten zu der Harte nebst seinem dortigen Holze gegen einen dem Kloster Nimbschen gehörigen Acker oberhalb des Queckborns (bei Grimma) vertauscht habe, und verspricht dem Kloster jährlich davon 1 Pfund Wachs als Zins zu entrichten und, wenn er ihn wieder verkaufen wolle, demselben den Vorkauf zu lassen. **1357 Sept. 30.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3494. Die beiden SS. (Hermann und Nicolaus Schatz, Taf. II, 14. 15) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,39 f.

Ich Herman Schatz und mine erbin borger czu Grymme bekennen —, daz ich mit wolbedachten mûte und mit gûtem rate miner frunde vorkouft habe dry virteyl landis und czwene gårten, dy do legen czu der Harte, mit dem holtze, daz min waz, und gebin habe umme den acker, der do lyet obir dem Quecbornn, der eptissinne und der sammenunge des clostirs czu Nympschen mit sulcher undirscheit, dy hirnoch geschribin stet: Ab mir daz vorgenante gût veyle worde odir minen erbin, so sulle wir dazselbe gût veyle biten der samenunge in daz vorgenante closter und eyner halbin marg meher gebin dan eyn fromden, und sullen alle ir gerichte und eygin mit allem rechte dorobir behaldin, daz sy von aldir gehat habin. Ouch bekenne ich und mine erbin, ab sy daz egenante gût nicht koufen wolden, so sullen sy dazselbe gût lyen, wem [ich] iz vorkoufe odir myne erbin, ane wydirsprache. Ouch schal ich Herman Schatz und myn erbin von dem vorgenanten gute gebin alle iar glich dem egenanten gotzhûs eyn pfhûnt wachiz

czû czinse uf unser frowen tage letztzern[a]) czû eyme bekentnyz eynis rechten erbin. — Gegebin — tusent iar dry hundirt iar in dem sibin unde fumfczigistin iare an dem tage sente Ieronimi dez heyligin lereris. Dirre rede sint geczûge her Mertin von Luchov, her Iohannes von Merseburg, sanghern czû Nympschen, und brudir Heynrich monich daselbis und Iohannes Mauricii der schulmeystir czû Grymme, Iohannes von Nemůt und Nicolaus Schatz, Iohannes von Bork und darczû vil bidirbir lute.

344.

Der Rath zu Grimma urkundet, daß Henzcil Gerungiswalde von dem Kloster Nimbschen auf Lebenszeit mit einem Acker und Holze bei dem Georgenhospital gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses von 40 breiten Groschen beliehen worden sei. **1358 März 8.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3522. Das am Rande beschädigte Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,44 ff.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1456 und unten No. 391.

Wir gesworne ratizlute gemeynlich der stat zcu Grymme bekennen —, das dy geystliche vrowe vrowe Mechthilt eptysschinne zcu Nympzcen unde dy samnunge gemeynlich dezselbin clostirs — geligin habin Henzcile Gerungiswalde allin den ackir unde holcz, der Misnere gewest ist, biz an unsirs hofis holcz dez spitalis sende Iuryen mit allim rechte, alzo das dy[a]) vorgenante eptysschinne unde der kavent uf dem egenantin ackire unde in dem holcze das gerichte habin sullin. Mit sulchir undirscheit habin sy denselbin ackir unde holcz geligin Henzcile Gerungisualde zcu sime libe, das her alle iar uf sende Michaels tak sal gebin fyrzcig breyter grosschin zcu zcinse der megenantin eptisschinnen unde irme kavente von dez hofis wegin sende Iuryen; unde ab der zcins nicht gevile uf den vorgesprochin tak, so sullin sy davor phendin uf dem ackire unde in dem holcze, unde dez sullin wir in gehelfin. Ouch bekennen wir, in welchim iare der vorbenante Henzcil Gerungiswalde abget adir stirbit, so sal dy frucht dez iaris volgen dem hofe unde der zcins der eptysschinnin unde irme kavente. — Dez sint gezcug dy erbern hern her Niclaus pherrer zcum Houichin, her Dytherich pherrer zcu Bathin unde dy strengin Vlrich von Schellinberg, Gocze von Rydeburg, Pezcolt Holeufer, Claus und Brun von Brandeys, Hans von Nemut, Hans Steynberg, Ticze von Coldicz, burger zcu Grymme. Gebin nach Cristi geburt dryzcen hundirt iar in dem acht[b]) unde fumfczigistin iare an dem nestin durnstage vor mittwastin.

343. *a) Den 8. September.*
344. *a) Vor* dy *ist* vo *durch Interpunktiren getilgt.* *b) Vor* acht *ist* fu *durch Interpunktiren getilgt.*

345.

Friedrich, Bischof von Merseburg, ertheilt denjenigen, welche das Kloster an bestimmten Tagen zum Gottesdienst besuchen, vierzigtägigen Ablaß. **1358 Mai 2.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3531. Das wohlerhaltene S. des Bischofs an Pergamentstreifen.

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presens scriptum pervenerit, Fridericus dei gracia Merseburgensis ecclesie episcopus salutem in domino sempiternam. Dignum nos et acceptabile deo obsequium —. Omnibus igitur vere penitentibus confessis et contritis, qui monasterium, quod Thronus beate Marie sive Nymczen dicitur[a]), nostre dyocesis situm prope civitatem Grymmis seu capellas vel altaria ibidem existencia in omnibus festivitatibus ab ecclesia institutis et celebratis et eciam per octavas octavas habencium singulisque sabbatis et dominicis diebus causa devocionis oracionis aut peregrinacionis accesserint seu qui missis predicacionibus matutinis vesperis aut quibuscunque aliis divinis officiis ibidem interfuerint seu qui ambitum vel cimiterium causa devocionis circuierint vel qui genua, quando campana ad Ave Maria pulsatur, flexerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi, quociens predictorum aliquid fecerint, tociens XL^{a} dierum indulgenciam et unam karenam de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri appensione iussimus roborari. Datum anno domini M° CCC° LVIII° in crastino beatorum apostolorum Phylippi et Iacobi.

346.

1358 Dec. 21.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3563. Die SS. der beiden Aussteller an Pergamentstreifen. Das S. Ulrichs hängt verkehrt (mit der Rückseite nach vorn) an der Urkunde.
Gedr.: Hasche Magazin 7,43 f.

Hans Kämmerer von Gnandstein, Herr zu Grunow, und sein Vetter Ulrich verzichten in einer mit No. 342 bis auf wenige unwesentliche Abweichungen wörtlich übereinstimmenden Urkunde auf ihr Lehen in dem dorfe czů Bůch, daz Hanctzilz Wymans gewest iz, *zu Gunsten des Klosters Nimbschen.* Der rede sint geczuge dy erbern knechte Kůnz[a]) Bůrk, Thylo Stoube, Lyppol von Ortmarsdorf und dar[czu] vil bidirbir lute. Und habin ouch czu eyme orkunde unser ingesigele an dysin brif gehengit, der do gegebin ist noch gotis gebort dryczen hundirt iar in dem achte und fomczigisten iare an sente Thomas thage dez heyligin aposteln tage[b]).

345. *a)* Dicitur *über der Zeile hinzugefügt.*

346. *a)* Kůz *ohne Abkürzungszeichen.* *b) Der Schluß von* sente Thomas *an mit blässerer Tinte von derselben Hand; derselbe ist erst nach Besiegelung der Urkunde nachgetragen worden, da die Worte* heyligin aposteln tage *der ersten Siegelstelle ausweichen.*

347.

Johannes Wiman und sein Bruder Nickel verkaufen zwei Schock breiter Groschen jährlichen Zinses in dem Dorfe Pappertshain für 21 Schock breiter Groschen an das Kloster Nimbschen. **1359 Mai 1.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3570. Das S. des Ausstellers (Taf. II, 16) hängt zweimal an der Urkunde an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,102 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 308.

Ich Iohannes Wiman gesessen in der stat czu Grimme und Nickel min brudir und alle unse erbin bekennen —, daz wir — vorkouft haben recht und redelich der erberen und der geistlichen vrowen der eptischinnen czů Nimpschen und der sammenunge gemeynlich dezselbin clostirs zcwey schok geldiz breiter groschen ierliches cinsis, dez eyn teil lid an gelde und eyn teil an korne und an haveren und ouch an hůnren, gelėgen in dem dorfe czu Papirczan, umme eyn und zcwenczik schok breiter groschen mit allem rechte und gerichte, alz wirs und unse eldern gehat haben, mit sulchir underscheide, daz der vorbenante cinß halp sol gevallen uf sente Walpurge tage und halp uf sente Micheliz tak ewiclichen inczunemende. Dez habe wir di cinslute gewiset an das vorgenante gotheshus czu Nimpschen und lazen den uf der egenanten eptischinnen und der samenunge daselbins czu Nimpschen. Daz dese rede stete und gantz gehaldin werde ane alle ansprachunge und argelist, dez henge wir unser ingesigel an desin brif, der da iz gegebin noch gothis gebůrte driczen hundirt iar in dem nuenden und fůmfczigisten iare am tage sente Phillippi und Iacobi der heiligin appostoln. Der rede sint gezcuge Io[hannes] Nemůt, Thicze Koldicz, Herman[a]) Schatz und darczu vil biderbir lute.

348.

Grimma, 1361 Mai 16.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3644. Das S. an Pergamentstreifen ist abgefallen.
Gedr.: Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen 1758, 632; Hasche Magazin 7,105 f.

Conrad, Provinzialprior der Augustiner-Eremiten in Thüringen und Sachsen, macht die Aebtissin des Klosters Nimbschen (Neymchen) *Mechtildis* (Mechildis) *und ihre Eltern* omnium missarum oracionum predicacionum abstinenciarum vigiliarum laborum ceterorumque bonorum operum *der Brüder seiner Provinz theilhaftig und nimmt sie in die Brüderschaft derselben auf.* In cuius concessionis testimonium sigillum nostre confraternitatis presentibus duximus apponendum. Datum Grimmis anno domini M° CCC° LXI° in nostro provinciali capitulo ibidem in festo penthecostes celebrato.

347. *a)* Hs.

349.

Aebtissin und Priorin zu Nimbschen urkunden, daß Kunne von Geithain etliche Geld- und Naturalzinsen in den Dörfern Pappertshain und (Groß-)Buch gekauft und dem Kloster zur Unterhaltung einer ewigen Lampe und zur beliebigen Verwendung für die Jungfrauen überwiesen habe.

1363 Juli 13.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3723. Das wohlerhaltene S. der Aebtissin (Taf. II, 1) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,103 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 308 und unten No. 367.

Wir Mechtilt eptischinn, Ylse priorinn bekennen —, daz Kunne von Gythen gekouft und geschiket hat unsem clostere eynen ewigen cyns gelegen in dem dorfe zcu Papirzcan, eyn schok und nůhen grossen breytis geldis nuhen scheffele korns ane eyn virteil und alz vil havern und sechzcehen hůnre. Ouch hat su gekouft in dem dorfe zcu dem Bůch dry und drißchik breyter grossen und dry scheffel korns und alz vil haveren und dry hůnre[a]), und der cyns gevallen halp sal uf sente Michilz tage und halb uf sente Walpurgis tak. Und von demselben cynse us[b]) dem Bůch sal der custerinn gevallen zcwenzcik breite grossen zcu eyner ewigen lampen zcu bůrnen, den anderen cyns zců male sal eyn eptisschinn und ir hofemeister ufnemen und sullen darvon dynen der samnunge zců zcwen mal in dem iare, alz dinst gewolliche und recht ist, irs vater und muter sele zců troste. — Gegeben noch gotis gebort dryzcen hundirt iar in dem dry und sechzcigistin iare an sente Margarethen tage der heiligen iuncfrowen. *Zeugen:* Er Mertin und er Iohannes, unse bichtere und cappellane[c]), bruder Friderich unser hovemeyster, bruder Gotfrid, bruder Syffrid.

350.

Apetz, Müller in der Obermühle zu Großbardau, nebst Gattin verkauft an drei Klosterjungfrauen in Nimbschen für 3 breite Schock Groschen einen jährlichen Zins von 15 breiten Groschen und 2 Hühnern, welcher, jedoch unter Wegfall der Hühner, nach dem Tode jener an das Kloster zu Seelgeräthe fallen soll.

1364 Sept. 29.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3777. Das beschädigte S. der Aebtissin (Taf. II, 1) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,107 f.
Anm.: Vergl. No. 353.

Ich Apetz můller gesessen zcu der Grozen Parda in der obirsten můl und Agatha myn hůsfrowe und myne erben bekennen —, daz wir — vorkouft haben recht unde redelichen fůmfzcen breite grosschen zcu eyme rechten ewigen cinse unde darczu zcwey hůnre unde haben on dy gegeben umme drẏ breyte schok grosschen, dy su uns nůtzlichen zcu male an eyme tage bezcalt haben, mynen iuncfrowen in daz closter zcu Nympschen vor Margaretha von Leßnik und Katherina yrre swester unde Dorothea von Miltitz yrre můmen mit sulcher underscheide, daz wir on alle iar sullen geben den vorgenanthen

349. *a)* hůnre *über der Zeile.* *b)* us *über der Zeile über* zcu, *welches durch Interpunktiren getilgt ist.* *c)* cappell.

cyns mit den hůnren uff sente Michilz tak us der vorgenanten můl zcu der Parda ane hindernisse, dy wile daz dy vorgenanten dry iuncfrowen leben. Were abir, daz got obir dy vorgenanten gebote unde nicht lenger lebeten, so sullen dy vorgenanten zcwey hůnre abesterbin und loß sin. Abir der megenante cyns, dy fumszcen grosschen, sal vorbaz gevallen an dy samnunge dez vorgenanten clostirs zcu Nympschen ewiglichen zců eyme sêlgerethe. Daz dese rede stete und gantz gehalten werde, wen ich selbir keyn ingesigil nicht habe, sundirn undir mynre wrowen der eptischinne unde irre samnunge ingesigil bestetige ich desin brif, der da ist gegeben noch gotis gebort dryzcen hundirt iar in dem vier unde sechzcigisten iare an sente Michilz tage dez heiligen erzceengels.

351.

Johannes (von Burg), Richter zu Grimma, nebst Gattin und Söhnen verkauft dem Kloster Nimbschen für 13 Schock breite Groschen einen jährlichen Zins von 1 Schock breiter Groschen in dem Dorfe Skortitz und stellt für die Zahlung desselben Bürgen. **1367 Apr. 14.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3855. Die beiden SS. (das erstere vergl. Taf. II, 13, Umschr. hier abweichend S. Iohanis Bvrg, *das zweite Taf. II, 13 a) an Pergamentstreifen.*
Gedr.: Hasche Magazin 7,108 ff.
Anm.: Vergl. No. 352.

Ich Iohannes richter czu Grimme, Kunne myne eliche vrowe, Iohannes und Nicolaus myne sône bekennen —, daz wir — der eptischin und der samenunge des clostirs czu Nymschen recht und redelich vorkouft habin eyn schog breyter grosschin ierliches cinses mit den aveleyn, di darczu gehôrn, in deme dorfe czu Scorticz gelegin mit alleme rechte, daz wir daran gehabit habin, und habin en di gegebin umme driczen schog breyter grosschin, dî si^e^ uns geynczlich beczalt habin, und habin den cinsman an si^e^ gewist und sullen si^e^ des gewere, also lantwere recht ist; und sullin ouch dî vorgenanten gut mit guten willen vor unsen hern den marcgreven uflaßin und vortzihen, wanne wir des vormant werdin, und habin en des czu borgen gesaczit Iohannsen von Borg, Tammen von Trebezin, Nickel Meydeherten und Nickeln Schacz, borgere der vorgenanten stat Grimme, di mit uns und vor uns globit habin und globin und wir mit en alle dese vorgeschrebin rede stete und gancz czu haldene den vorgenantin clostervrowen unvorbrochlich ane argelist. Und wir vorgenantin borgen Iohannes von Borg, Tamme von Trebezin, Nickel Meydeherte und Nickel Schacz bekennen, daz wir globit habin und globin alle dese vorgeschrebin rede den vorgenantin clostirvrowen stete und gancz czu haldene ane argelist. Unde wir vorgenantin . . vorkoufere und . . borgen globin alle dese vorgeschrebin rede kouf und globede Hannese von Luppe dem eldern, Gotschalge von Rideburg und Peczolde Holoufere czu getruwer hant, und ich Iohannes richter und Tamme von Trebêzin vorgenant habin des czu geczugnisse unse ingesigle an desin brif geheyngit, der gegebin ist noch gotis gebor driczen hundert iar in dem sebin und sechczigisten iare an der nesten mittewochen vor dem ostertage. Der ingesigle wir andern

vorgenantin . . vorkoufere und . . borgen mete gebruchen, wanne wir selbir nicht ingesigle habin. Des sint geczuge her Iohannes Mauricii pherrer czu Swet, Hannes von Luppe der iunge, Hannes Rorbach borgermeyster, Hannes Rochelichz, Nickel Wiseman, Th. Schriber, borgere der vorgenanten stat Grimme, und vil ander glouhaftiger lute.

352.

Abt Heinrich von Pforta, sowie Aebtissin, Priorin und Convent zu Nimbschen beurkunden die Schenkung eines von Adelheid von Flößberg erkauften jährlichen Zinses von 1 Schock breiter Groschen in dem Dorfe Skortitz an das Kloster zu Seelgeräthe. **1368 Jan. 22.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3885. Die drei SS. des Abtes von Pforta, der Aebtissin und des Conventes von Nimbschen (Taf. II, 1. I, 9) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,111 f.
Anm.: Vergl. No. 351. — In einer Urk. d. d. Nimbschen 1361 März 5 bekennt Adelheid von Flößberg (Adilheit von Flugelsberge), *Klosterjungfrau zu Nimbschen, daß sie von dem Gute zu Serbitz* (Serewicz), *welches vor 54 Jahren ihr Vater dem deutschen Orden in Altenburg geschenkt habe, einen jährlichen Zins von zwei Schock auf Lebenszeit beziehe, und daß ihr Recht auf denselben durch die von ihren Oheimen, insbesondere von Diczman von Hersvelt, erhobenen Ansprüche auf jenes Gut gefährdet werde. Or. Perg. ebendas. No. 3632; das abgeschnittene S. der Aebtissin (Taf. II, 1) liegt bei der Urkunde.*

Wir Heynrich apt von der Phorten wiser, Mechthild eptischin, Elizabeth priorin und di samenunge des closters czu Nymschen bekennen —, daz di erbar iuncvrowe ver Adilheyd von Vlôgilsberg clostirvrowe daselbins czû Nymschen gekouft hat mit unsem wißene und loube eyn schog breyter grossen ierlichs cinses ewiger gulde in deme dorfe czu Scorticz gelegin czu deme richtere von Grymme umme virczen[a]) schog breyter grossen, und der cins gevellet halp uf seynte Walpurge und halp uf seynte Michahelis tag. Und denselbigen cins hat sî der vorgenanten samenunge mit gutem willen gegebin noch erme libe hern Heynriche von Vlôgelsberg erem vatere und vern Cûnegunde er muter, alle eren vrunden und er selbir czu eyme ewigen selgerete, und hat daz also gesatczit, daz man an der heyligen drivaldikeyt tage den cins sal teylin under di gekogilten vrowen novicien und capelane, daz si got betin vor di sele, dorch der willen ist gemacht daz seelgerete. Und daz vorgenante selgerete bestetige wir in desim brife, daz ez sal stete und gancz gehaldin werde, also ez gesacczit ist ewiclichen, und bevelin daz eyner priorin, di czu gecziten ist, inczunemene uzczugebene und vorczustende uf ere samwiczikeyt, also daz si darmete vordine gotis hulde. — Gegebin — driczen hundert iar in deme acht und sechczigisten iare an seynte Vincencius des heyligen mertireris tage. Des sint geczuge Nicolaus Arnoldis[b]), Fridericus Schonenberg, Nicolaus Stantes, Heynricus Stange, Nicolaus Rogacz, mônche von der Phorten, Peczold Holoufer und vil ander gloubhaftiger lute.

352. *a) In No. 351* driczen. *b) In No. 353* Arnoldi.

353.

1368 Jan. 22.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3884 (dieselbe Hand wie No. 352). Die drei SS. (wie in No. 352) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,112 f.
Anm.: Vergl. No. 350. — Die hierüber von Abt Johannes von Pforta, Margareta Aebtissin, Mechtilt Priorin und Sammnung des Klosters Nimbschen ausgestellte Bestätigungsurkunde von in Wesentlichen demselben Wortlaute, mit dem Zusatze, daß bei säumiger Zinszahlung das Kloster sich an den Abt von Pforta zu wenden und dieser dagegen einzuschreiten habe, d. d. 1385 Sept. 21 (mit den Zeugen her Wolfram unde er Henrich von Hildensheim bichtiger zcu den gezciten zcu Nympschen), *Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4518 mit den SS. des Abtes von Pforta, der Aebtissin und des Conventes zu Nimbschen (Taf. II, 2. I, 9) an Pergamentstreifen, gedr. Hasche Magazin 7,156 ff. Die durch die veränderte Sachlage bedingten Abweichungen sind in den Noten mitgetheilt.*

Dieselben bekennen, daz di erbarn iuncvrowen ver Margaretha und ver Katherina geswestere von Leßenik genant clostervrowen daselbins czu Nymschen[a]) gekouft habin — fůmf mandil breyter grossen ierliches cinses ewiger gulde mit geylde, daz en von eren eldern gegebin ist, eyn schog breyter grossen an der mo̊l des vorgenantin clostirs vor der stat czu Grymme gelegin[b]) umme czwelf schog breyter grossen, und eyn mandil breter grossen an der obermo̊l czu der Großen Parde[c]) umme drî schog breyter grossen, und der cins gevellet alliz mit eynander uf seynte Michahelis tag, und die vorgenanten gulde habin siͤ der vorgenanten samenunge mit gutem willen gegebin hern Heynriche von Leßenik erem vatere, ver Soffian er muter, alle eren eldern, eren geswisterden und en selbir czu eyme ewigen selgerete, und habin daz alse gesatczet, daz man an aller sele tage[d]) gebin sal iclicher gekogeltin vrowen und novicien und iclichem capellane eyn breyten grossen; waz darober blibet, da sal man wiz brot mete koufin und daz teylin under dî samenunge, daz si got betin vor di sele, dorch der willen ist gemacht das selgerete. Und daz megenante selgerete bestetige wir —. *Zeugen und Datum wie No. 352.*

354.

Aebtissin, Priorin und Convent des Klosters Nimbschen erklären, sich dem Ausspruche eines Schiedsgerichtes in ihrem Streite mit dem Rathe von Grimma über das Fischereirecht im Stadtgraben und in der Mulde unterwerfen zu wollen. **1369 Apr. 11.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3926. Die wohlerhaltenen SS. der Aebtissin und des Conventes (Taf. II, 1. I, 9) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,387 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 201 f.

Wir Mechthild . . abtischinne, Elizabeth . . priorinne und diͤ samenunge des closters Marien Tron, anders czu Nymptschen genand, bekennen —, daz wir von unser und unsers closters wegin des egenanten von eyme teyle aller unsere brůche und ufloůfte,

353. *a)* Margareta von Lesnik eptisschin unde Katherine o̊r swestir, der got gnedig sŷ. *b)* eyn schok breitir cruczcegrosschin, daz man vo̊re gegebin hat von der Kempniczmo̊l, die wile di stunt vor der stat zcu Grymme, unde nů ewiclichin reichen unde gebin sal alle iar von deme rathůse zcu Grymme. *Vergl. Lorenz Grimma 205. 265. c) Vergl. No. 350. d)* an allir sele tak undir deme ophirsange zcu der messe, wanne man singet domine Iesu Christe rex glorie.

diͤ etewi lange gewest sint[a]) czwischen uns und dem rate und burgern der stad czu Grymme umme dåz vischerecht in deme statgraben aller nehest der můren der egenanten stad, daz sich hebit an der Lipczschen straze, als man uz der stadt czůt, uffe diͤ linken syten und sal gen biz an diͤ Mulda, und ouch umme diͤ vischerie in der Mulda von der můl des vorgenanten closters und weyndit an den Clusensteyn, uffe diͤ gestrengen lůte Cuñczen von Trebezin und Peczolde Holoufer als uffe teydingeslute scheydere und berichtere beyde uffe recht und uffe fruntschaft gegangen sin und globen eynlichen und gemeynlich in guten truwen von unser und unsers closters wegen ane argelist, daz wir *(sic)* alle teydinge, nachdeme als wir von den egenanten . . frommen luten unsern scheydern mit fruntschaft ader rechte gescheydin werdin, bÿ allen pynen, di daruf gesaczet werdin, stete und gancz ewiclich unvorbrochen zců halden. Were ouch, ab siͤ sich nicht geeynen mochten mit rechte adir mit fruntschaft mit den czwen, diͤ der rat und burgere der vorgenanten stad kysen, so sullen siͤ sich czihen in unser herren hof der margraven; welchis siͤ da gescheyden werdin von unser herren rate, da sal uns wol an gnugen. — Gegebin — drÿczen hundert iar in dem nůn und sechczigisten iare an der nehesten mittewochin noch quasimodogeniti. Des sint geczuge her Heynrich Rogelichz pherrer czu Grymme, her Dyterich Goltsmet, her Heynrich Stange, capellane, bruder Frederich von Tettowe hofemeyster des vorgenanten closters Nymschen, Herman Kraz und vîl ander gloubhaftiger lute.

355.

Albrecht der Aeltere, Burggraf von Leisnig, Herr zu Mutzschen, verkauft dem Kloster Marienthron das Lehnrecht über zwei Schock breite Groschen jährlichen Zins mit allen Rechten und Zugehörungen in dem Dorfe Skortitz für vier Schock Groschen. **1370 Dec. 27.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3976. Das wohlerhaltene S. an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. No. 376.

Wir Albrecht der eldere burggrave von Lißenik herre [czu] Mutschin bekennen —, daz wir mit wolbedachtem vorrate unser manne, mit wißen und mit gutem willen vern Margareten unser elichen wertin und Albrechtis unsers sons recht und redelichen verkouft haben den erwerdigen geystlichen luten frowen Mechthilde . . ebtischinne und der samenunge gemeyne des closters czu Marian Tron, anders Nymschen genant, daz lenrecht ober czwey schog breyter grossen ierliches cinses mit alleme rechte und mit allir czuhorunge, also dÿ Nickel Brandeyz vor von uns czu leene hat gehabet, dy gelegin sint in deme dorfe czu Scorticz, und habin en daz gegebin umme vir schog grossen, dy syͤ uns geynczlich beczalt habin, und wir habin uns vorczegin und vorczihen uns in desim brife alle des rechtin, daz wir daran gehabit haben oder noch gehabe mochten, und haben dy geophert uf den hôn alter unser liben vrowen in der kirchen des vorgenanten clostirs czu Nymschen und also czu eygene gegebin ewiclichen czu besitczen und czu habene. Ouch sulle wir dy vorgenanten leen unsen herren den marggraven

354. *a)* sint *über der Zeile hinzugefügt.*

uflaßen und betin, daz syͤ dyͤ *den[a]) vorgenanten clostervrowen dorch got eygenten, wanne wir des von denselbigen clostervrowen vormant werdin. Daz wir und alle unse erbin alle dese vorgeschrebene rede stete und gancz wollin und sullin halden unvorbrochlich ane argelist, daz globe wir in desim brife in guten truwen, den wir darober gegebin habin mit unsem ingesigel wol bevestint; des ingesigels mynes vaters gebruche ich Albrecht von Lißenik vorgenantir und bekenne und globe darunder alle dẙ vorgeschreben rede stete und gancz czu haldene ane argelist. Des sint geczuge unse man Peczolt Holoufer, Dyterich von Grunow, Heyncze von Grunow, Otte Beyge, Heynczil Bobeluz und vil mer ander gloubhaftiger lute. Der brif ist gegebin noch gotis gebort drytzen hundert iar in dem eyn und sebinczigisten iare an seynte Iohannes des heyligen aposteln und ewangelisten tage.

356.

Rathsleute und Bürger von Torgau beurkunden eine mit dem Kloster Nimbschen getroffene Einigung über die Grenzen der beiden Theilen gehörigen Grundstücke jenseits der Elbe und vor der Stadt.

1371 Febr. 28.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3985. Das wohlerhaltene Stadtsiegel an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,389 f.

Wir ratislůthe unde burgere gemeinlichin der stad zcu Turgow bekennen —, das wir mit den geistlichin clostirvrowin der eptisschinnen unde mit der samnungin gemeine dez capittelz zcuͤ Nimpschen recht unde redellich gesundirt unde gescheidin sint an akkere unde an wezin, dyͤ wir beidirsiͤt do genssiͤt der Elbin an eynandir leginde haben, unde ouch an den garten, dyͤ diͤ vorgnantin clostirvrowin vor der stadt zcu Turgow leginde habin, dyͤselbe scheidung mit unserm unde ouch mit oͤrme gutin willin geschen unde ggangin ist von bidirbin luͤthen, alze wir unz dez mit einandir geeynet habin, unde dyͤ scheidemal daczwůsschin gesaczt sint, alzo alz syͤ eweklichin ane ansprache blibin sullin. — Ggebin — dryͤczen hundert unde sibinczig iar darnach in dem erstin iare an dem nestin vriͤtage vor dem suntage reminiscere.

357.

Aebtissin, Priorin, Subpriorin und Convent des Klosters Marienthron beurkunden, daß sie sich in der Streitsache mit dem Kloster Buch wegen eines Zehnten von dem Vorwerk zu Höfgen der Entscheidung eines Schiedsgerichtes unterwerfen wollen.

1372 Mai 9.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4022. Von den beiden SS. der Aebtissin und des Conventes (Taf. I, 9) an Pergamentstreifen ist das erstere abgeschnitten.
Anm.: Die von den Namen abgesehen völlig gleichlautende Gegenurkunde des Klosters Buch von 1372 Mai 8 Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4032 mit den SS. des Abtes und des Conventes an Pergamentstreifen.

Nos soror Mechthildis . . abbatissa, Mechthildis priorissa, Elisabeth subpriorissa totusque conventus monasterii in Trono sancte Marie prope Grymmis ordinis Cysterciensis

355. *a)* dem.

Merseburgensis dyocesis recognoscimus —, quod, cum causa seu controversia super quadam decima de grangia dicta Hofchin solvenda haberetur inter nos parte ex una et religiosos dominos abbatem et conventum monasterii in Buch eiusdem ordinis Cysterciensis Mysnensis dyocesis parte ex altera, compromisimus et maturo interveniente consilio consensimus in venerabiles patres ac dominos abbates dominum Heynricum de Porta et dominum Heynricum de Doberluch tamquam in arbitros et iuris diffinitores, dantes eisdem plenam potestatem decidendi ac diffiniendi simpliciter et de plano sine etiam litis strepitu iure medio seu via iuris causam premissam et facienda omnia et singula, que huiusmodi cause materia requirit, quovismodo; et si forte dicti patres diversis negotiis occupati ad experiendum de iure huiusmodi se ad diversa loca propriis in personis commode transferre nequiverint, quilibet eorum per alium fide dignum et sufficientem de iure dicte cause poterit experiri, promittentes nichilominus bona fide sub pena perdicionis prefate cause et duarum carratarum cervisie Nuwenburgensis dictis patribus per nos solvendarum, quod diffinitionem ac pronunciacionem iuris in causa premissa absque contradictione ratam et gratam habebimus atque firmam. — Datum anno domini M° CCC° LXXII° dominica infra octavam ascensionis domini nostri Iesu Christi.

358.

Heinrich, Abt von Dobrilugk, erklärt, daß er mit dem Abte von Pforta das übertragene Schiedsrichteramt in dem Streite der Klöster Buch und Nimbschen (vergl. No. 357) annehme und bis zum künftigen 8. September den Schiedsspruch den Parteien eröffnen werde. **Dobrilugk, 1372 Juni 1.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4027. Das wohlerhaltene S. des Abtes an Pergamentstreifen. Anm.: Der Schied selbst ist nicht vorhanden.

Universis Christi fidelibus, maxime hiis, quos subscripta concernunt, pateat hoc scripto, quot nos | frater Heinricus abbas Dobirlucensis ordinis Cisterciensis Misnensis dyocesis arbiter | una cum venerabili in Christo patre ac domino Heinrico abbate in Porta litis et contro|versie *mote seu movende[a]) inter venerabilem dominum abbatem et conventum monasterii in Buch ex una nec non religiosam dominam abbatissam et conventum sanctimonialium in Nymeschen prope Grymis parte ex altera super quadam decima annone annuatim solvenda de grangia dicta Hofegin prope monasterium Nemeschen predictum ob devotam instanciam parcium utrarumque maioraque pericula expensarum precavenda volumus et promittimus per presentes huiusmodi prescripte litis et controversie brigam decidere sine strepitu iudiciario racione previa, invocatis eciam ad huiusmodi negocium sanis consiliis et informacionibus iurisperitorum, cuius videlicet litis decisionem seu iuris diffinicionem partibus prescriptis pronunciabimus ante festum nativitatis gloriose virginis Marie proxime affuturum. — Datum Dobirluch anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo secundo in die sancti Nycomedis martyris.

358. *a)* motis seu movend.

359.

Conrad, Bischof von Meißen und Jacob von Kunzendorf, bischöflicher Offizial, beurkunden die Schlichtung eines Streites zwischen dem Kloster Nimbschen und Martin von Lucka einerseits und Nicolaus von Mügeln andererseits über die Besetzung der Pfarre in Höfgen und die dazu gehörigen Nutzungen und Einkünfte. **Stolpen, 1374 Jan. 3.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4074. Das S. des Bischofs (vergl. Cod. dipl. Sax. II. 2, Taf. III, 3) und das Offizialatssiegel an Pergamentstreifen.

Gedr.: Hasche Magazin 7,390 ff.

Anm.: Vergl. Lorenz in Sachsengrün 1,82 und oben No. 338. — Die Bestätigung der vorliegenden Urkunde durch den Kardinalpresbyter Pileus, d. d. Nürnberg 1380 Febr. 29, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4303 mit dem wohlerhaltenen S. des Ausstellers an Schnüren von grüner Seide, gedr. Hasche Magazin 7,403 f. — Die Bulle Papst Johannes XXIII. d. d. Rom 1410 Mai 17, worin derselbe den Meißner Bischof beauftragt, die Pfarre zu Höfgen, von welcher den nach dem Tode des Konrad Knwt (vergl. No. 371) angetretenen Pfarrer Petrus Symonis ein Prätendent, Petrus Quoniam, zu verdrängen suche, sequestriren zu lassen, bis die Angelegenheit endgiltig entschieden worden sei, Or. Perg. ebendas. No. 5497 b mit der Bulle an Bindfaden, gedr. Hasche Magazin 7,533 ff. Von einem Abdruck derselben kann ihres für dieses U.B. unwesentlichen Inhalts wegen hier abgesehen werden.

Nos Conradus dei et apostolice sedis gracia episcopus Myzsnensis et Iacobus de Kunzcendorf canonicus Lubucensis, officialis curie episcopalis Mysnensis, arbitri arbitratores seu amicabiles compositores cause et parcium infra scriptarum concorditer electi nominati et assumpti, recognoscimus —, quod cum inter religiosas dominas . . abbatissam et conventum monasterii sanctimonialium in Nempschzen ordinis Cisterciensis Merseburgensis dyocesis ac fratrem Martinum de Luckaw[e] monachum monasterii in Porta eiusdem ordinis Nuemburgensis diocesis se gerentem pro plebano ecclesie parrochialis in Hofechin Myzsnensis dyocesis parte ex una et discretum virum Nycolaum de Mogelin presbiterum dicte Mysnensis dyocesis, qui vigore gracie apostolice ad collacionem seu presentacionem . . abbatisse et conventus monasterii predicti sibi facte prefatam ecclesiam in Hofechin tamquam sibi de iure debitam acceptavit, de et super eadem parrochiali ecclesia ad collacionem predictarum abbatisse et conventus spectante nec non super ipsius ecclesie fructibus redditibus et pertinenciis universis parte ex altera coram nobis Conrado episcopo Myzsnensi executore gracie predicte a sede apostolica deputato orta fuisset materia questionis et per annum et ultra super huiusmodi disceptassent: placuit tandem religioso viro fratri Henrico Stangin provisori monasterii ante dicti ac procuratori abbatisse et conventus monasterii nec non fratris Martini predictorum ac ipsi domino Nycolao memorato causam ipsam in via conpromissi sive arbitrii decidi et diffiniri, nosque Conradum episcopum Myzsnensem et Iacobum officialem nostrum predictos in arbitros arbitratores seu amicabiles conpositores, ne propter premissa amplioribus in antea fatigarentur laboribus et expensis, elegerunt et assumpserunt data nobis potestate super ecclesia predicta ac omnibus litibus questionibus et controversiis inde habitis et secutis ipsos in amicicia vel in iure concordandi et inter eos pronunciandi, prout hec et alia in instrumento conpromissi desuper confecto plenius continentur. Nos igitur arbitri et arbitratores supra dicti visis et intellectis parcium predictarum racionibus iuribus et causis, habita nobiscum et iurisperitorum desuper deliberacione matura et tractatu diligenti arbitrando pronuncciavimus et diffinivimus ac presentibus in via arbitrii premissi pronuncciamus et diffinimus

prefatum dominum Nycolaum ad ecclesiam in Hofechin predictam ius habuisse et habere, et idcirco eandem cum suis pertinenciis sibi adiudicavimus et in possessionem ipsius iuriumque et pertinenciarum eiusdem misimus et, quantum in nobis est, mittimus corporalem. Verum cum inter eos super nonnullis agris et decimis tam predialium quam pecudum seu pecorum sive iumentorum nec non sex solidis grossorum census annui olim vigore cuiusdam incorporacionis facte per bone memorie dominum Iohannem episcopum predecessorem nostrum et capitulum Myzsnense monasterio predicto et sanctimonialibus inibi degentibus pro ipsarum refectione sive alimonia applicatis lis verteretur, nos huiusmodi liti finem inponere et partes ad concordiam reducere cupientes arbitrando decernimus precipimus et diffinimus, quod preter ligna agros pascua et novem modios siliginis et totidem avene et alia, que post incorporacionem predictam plebani in Hofechin habere consuerunt, . . abbatissa et conventus monasterii prelibati unum mansum olim ad ecclesiam eandem pertinentem restituere seu restitui facere ac in restaurum decimarum tam pecudum pecorum seu iumentorum quam predialium, in quarum collacione sepius plebanis ibidem ingerebatur difficultas, duo maldra siliginis et sex modios avene per magistrum curie in Hofechyn, qui pro tempore fuerit, annis singulis sine difficultate qualibet solvi facere teneantur, reservatis sibi sex solidis annui census grossorum ac quibuscunque decimis aliis, que sive de prediis seu pecudibus pecoribus vel iumentis eidem ecclesie parrochiali olim et ante incorporacionem predictam solvi consueverunt aut hodie, si incorporacio non obstaret, quam cassare nolumus aut infirmare, solvi deberentur, quas apud dictum monasterium et abbatissam ac conventum huiusmodi volumus quiete et pacifice remanere, et ipsum ac eas huiusmodi decimis et censu arbitramur et pronuncciamus sine inpedimento quolibet libere pro ipsorum alimonia et refeccione debere uti frui. Quam quidem pronuncciacionem prelibatus dominus Henricus nomine procuratorio, quorum supra, et dominus Nycolaus pro se et suis successoribus sponte libere et ex certa sciencia emologarunt ratificarunt et approbarunt nec contra eam verbo vel facto venire quovismodo sposponderunt. Ceterum ut prefate ecclesie parrochialis condicio melior et pocior efficiatur, tam arbitraria quam eciam ordinaria auctoritate annuimus consentimus pronuncciamus et arbitramur, quod prefatus dominus Nycolaus aut eius successores mansum predictum nunc sibi in via arbitrii adiudicatum et alios agros inutiles nimium et adeo distantes, quod suis araturis comode coli non valeant vel arari, vendere sub censu annuo sibi suisque successoribus perpetuis temporibus persolvendo sive in emphiotesim hereditarie poterint tradere et locare, ita tamen, quod prelibatus dominus Nicolaus aut sui successoribus, qui pro tempore fuerint, prefatam pecuniam, quam occasione dicte vendicionis perceperint, in utilitatem eiusdem ecclesie pro reempcione sex solidorum grossorum predictorum apud dictum monasterium aut alio censu annuo ipsius ecclesie et circa eam remanente comittere et inpendere teneantur. In quorum omnium testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Acta sunt hec in castro episcopali Stolpin anno domini millesimo CCC^{mo} LXXIIII^{to} in octava Iohannis ewangeliste, presentibus discretis viris dominis Iohanne Mekol canonico Wurzcinensi, Henrico cappellano in Stolpin et Gabriele de Nassow^{e} perpetuo vicario ecclesie Myzsnensis pluribusque aliis fide dignis.

360.

Papst Gregor XI. bestätigt dem Kloster alle von Geistlichen und Weltlichen ertheilten Rechte und Freiheiten. **Avignon, 1375 Juni 1.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4149b. Die Bulle an geflochtenen Schnüren von rother und gelber Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 7,114 f.

:Gregorius: episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii Troni sancte Marie in Nimptzen Cistertiensis ordinis Merseburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur —. Eapropter dilecte in domino filie vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia seu alias indulgentias vobis et monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus principibus et aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis et monasterio predicto indultas, sicut ea iuste et pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino —. Si quis autem —. Datum Auinione kalendis iunii pontificatus nostri anno quinto.

Unter der Plicatur: B̿ Maynaidi

Auf der Plicatur: R^ta^ R. Frontalis.

Auf der Rückseite: Iohannes de Caluis.

361.

Leipzig, 1378 Jan. 17.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4215. Das kleine S. an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,397 ff.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 205. 265 und unten No. 364. 377. 410.

Wilhelm, Markgraf von Meißen ꝛc. *bekennt, daß er Aebtissin, Priorin und Sammnung zu Nimbschen* (Nymczschen) *mit Rathsmeister, Rath und Bürgern zu Grimma verglichen habe* umbe daz wasser, daz unser burger zcu Grymme in unser stad daselbins geleytet habin, in solchir mazze, als hirnach geschribin stet: Zcum ersten sal der wasserlouft, der hyvore phlag uf die Kemniczmol vor der stad zcu Grymme czu gehende, den egenanten unsern burgern zcu Grymme volgen in solchir mazze, daz sie daz wasser mogin leyten in die stad zcu irme nucze, und darumme sullen sie yn alles ier glich uf sent Michels tag zcynsen zcwey schog guter Fryberger groschen und sullen yn denselbin zcyns von irme rathuse antwerten und reichen gein Nymczschen in ir closter und sullen sie desselbin zcyns vorsichern und vorwizze mit ir stad grozze insigel und mit irme uffin brive yn zcu reichin und zcu gebin uf solche tageczíit, als vorgeschribin stet, ane geverde. Ouch ist gered, were ab die vorgenanten burgere zcwey schog geldis veyle vinden

mochten, die der obgenanten eptisschen prioren und der sammenunge zcu Nymczschen behegelich werin, die sullen sie kôufin, und die sullen wir eygen, und wenne wir yn die geeygent hettin, so soldin die zcwey schog geldis uf dem rathuse ledig und loz sin. Ouch sal die vorgenante eptissche und samenunge dieselbin molstad gebuwe zcune zcymmer garten tyche und alle ir eygen, daz darczu gehoret, mit allem nucze genizze besucht und unbesucht und mit allem gerichte obirsten und nydersten und mit allir vryheit, als sie daz vor alder gehabt habin, behaldin und habin, und die burgere sullen yn nach iren luten, die uf denselbin guten wonen, daryn nicht sprechin ane geverde, sundern des wasserlouftes sullen sie gebruchin und sich vorder in des goczhus eygen in keine wiis werren. Daran sie ouch die eptisschen und die samenunge nicht hindern sullen, sundern sie sullen den burgern gunnen obir des clostirs eygen zcu gende und zcu wanderne, daz sie den wasserlouft gevertigen und machen, wenne des nod ist, ane geverde. Ouch sullen die burgere den obgenanten wassirlouft also sere nicht erhohin, daz den vorgenanten iuncfrowen und samenunge ire tiche davon abegegehen mochten. — Gegebin zcu Lipczk nach goczs geburt dryczen hundirt iar in dem acht und sybinczigsten iare am suntage vor sent Sebastiani tage.

362.

Nimbschen, 1378 Oct. 7.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4250. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Hanus von Weßnig (Wezenig) *bekennt, daß sein Streit mit Margarethe von Leisnig* (Leznig) *Aebtissin, Mechthildis Priorin und der Sammnung des Klosters St. Marien Thron, auch Nymptzen genannt, in Betreff des von seinem Gute zu Weßnig zu entrichtenden Feldzehnten* in keginwertikeit mines lieben heren margraven Wilhelms rates *in folgender Weise entschieden worden sei:* Zcû dem ersten mal so schal ich, alle mine erben und nachkümmelinghe vor den egenanten veltzcenden von minen guten zcû Wezenig aller iar glich den egnanten . . ebtischinnen . . priorinnen und der samenunghe zcu Nymptzen uf send Mertins tag gelden geben und bezcalen ane alle argelist und geverde zcwelf scheffele Turgowisches mazes halb kornes und halb gersten, als mir daz goth aller best beschert in miner schunen, und schal dazselbige getreide zcu Wezenik antwerten den yren, die daz an mir vorderen, hin heym zcû furende in ir . . closter ane alles hindernisse gezcog und geverde. Diser sûne und berichtunghe sint gezcûghe die gestrengen und erberen lûte her Cunrad von Slewin, her Henrich von Bûnoẘ, her Wythighe von Leznig, her Ian von Hersfelt und her Nykel von Czanewicz, rittere, und vil mer anderre gloubhaftige lûte. Gegebin zcu Nymptzen — dryczen hundert iar darnach in dem acht und sybinczigesten iare an dem donrestaghe in der gemeint wochen under mime ingesigele hir angehangen.

363.

Nimbschen, 1378 Oct. 7.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4249. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,395 ff.

Benedikt von Weßnig beurkundet unter denselben Zeugen und demselben Datum eine mit No. 362 bis auf wenige unwesentliche Abweichungen wörtlich übereinstimmende Vereinbarung mit dem Kloster Nimbschen, wonach er diesem anstatt des Feldzehnten von seinem Gute alljährlich zu Martini 18 Scheffel halb Korn halb Gerste liefern solle.

364.

1378 Oct. 11.

Hdschr.: Abschr. saec. XVI Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 7 fol. 103ᵇ. 104 (durchstrichen).
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 205. 265.

Margaretha Aebtissin, Mechthilt Priorin und die Sammnung des Klosters Sanct Marien Thron oder Nymbtschen überlassen den Wasserlauf bei der Kemnitzmühle unter Beziehung auf die in No. 361 getroffenen Bestimmungen der Stadt Grimma. Auch habin sie uns gelobeth, were das sy uns den egenanten zcins nicht bezcalten uff die vorgenantte tagezceit ader vierczen taghe nach der tagezceith, wen sie vhon uns darumb gemanth wurdin, so sall wir den egenanten zcins nemhen zw Iuden ader zw Christenn uff moglichen schaden; den schaden soll dy stadt zw Grymme tragen. Auch haben wir uns geeyneth sie mit uns und wir mit yn, were, das wir den obgenanten mullhoff, dovor das wasser, das nhu in dy stadt zw Grymme gehet, uff pflage zw gehende, besetztzin woldin, was den dy lewthe vyes hetten, das solln sie treybnn vor einen gemeynen hirtten der stadt zu Grymmhe. — Gegeben — dryzcen hunderth in dem acht und sibentzigsten ihare an dem montage nach Dionisi.

365.

Dieselben beurkunden einen mit dem Kloster Buch getroffenen Vergleich, wonach dieses für den bisher beanspruchten Zehnten zu Schellewitz alljährlich 6 Scheffel Korn und 6 Scheffel Hafer erhalten solle.

1379 Febr. 1.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4261. Die beiden SS. der Aebtissin und des Conventes (Taf. II, 2. I, 9; ersteres beschädigt) an Pergamentstreifen.
Anm.: Die gleichlautende Gegenurkunde des Klosters Buch von demselben Datum ist erhalten in zwei nur unwesentlich abweichenden Orr. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4260ᵃ und 4260ᵇ (gedr. Hasche Magazin 7,400 ff.), beidemal mit den wohlerhaltenen SS. des Abtes und des Conventes an Pergamentstreifen.

Wir Margaretha eptischynne, Mechthildis priorinne und dy samenunge gemeyne dez closters genant czu Marien Tron, czu dem andern namen Nymptzen genant, bekennen —, daz czwischen dem — apte bruder Niclaus und syner samenunge dez closters czu dem Bůch des grauwen ordens von eyme teile und uns und ouch unser samenunge der egenanten dezselben ordens von dem andern teile eyn krẏg sich irhaben hatte und ufgestanden was umme eynen czenden, den man pflag deme gotishuze czu dem Buch hẏ

bevo̊r von eyme gute aller ier glich czu gebene, daz heizet Schellewicz, denselben czenden irme gotishuze der gestrenge ritter her Burkart Kra dem egenanten gotishůze czu dem Bůche, alz ym got genade, vor manchen czieten vormals gegeben hatte nach lůte der brife, dy sy darobir haben. Dezselben kriges und allir sachen wir uf beide sieten uf den — marcgraven Wilhelm — alz uf eynen sůner und scheideman gegangen sint, *welcher den Streit dahin entschieden hat,* alzo daz wir hynnefort alle ier geliche dem egenanten gotishuze zcu dem Buch vor den vorbenanten czenden czu Schellewicz sechs scheffil korns Grymisch mazes und sechs scheffil haveren alle iar hinnevort uf sente Mertins tag geldin geben und beczalen sullen, und sullen damitte von dem egenanten apte czum Buch, syme convente und gotishuze genczlichin und gar ledig und lo̊z syn und enprochin von allin sachin und berichtet syn umme alle sachin. — Gegeben — driczen hundirt iar dornach in dem nuyn und sibenczigisten iare an unser liben vrouwen abunde lichtewye. Dyser berichtunge sint geczůge dẙ gestrengen und erbern rittere her Ditherich von Wiczlebin, her Cunrad von Slywin, her Růczil von Korbicz, her Claws und her Hannus Bufe gebrudere genant von Wizenbach und vil mer gloubhaftiger lute.

366.

Nickel von Zschannewitz beurkundet den Verkauf seiner Dörfer Neiden und Unow mit allen Zugehörungen an das Kloster Nimbschen. **1380 Juli 15.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4316. Die beiden SS. an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,136 ff.
Anm.: Durch Urkunde d. d. Pegau 1380 Juli 14 eignen die Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm dem Kloster diese beiden Dörfer, welche die geistlichen iuncfrowen — wider den gestrengin ern Nykeln von Zchanewicz ritter — gekouft habin und uns ouch derselbe er Nykel unde sine erbin unde ouch frowe Sophie sin eliche wirtynne von uns zcu eyme lipgedinge gehabt hat, die williglichin in unsere hende ufgelazzin unde vorczogin habin, *mit allen Rechten, Gerichten und Zugehörungen und verzichten auf die Lehen und die Gerichtsbarkeit daselbst, unter den Zeugen:* die edeln er Friderich von Schonburg herre zcu Gluchow, er Gebehard herre zcu Quernforte, er Conrad herre zcu Tanrode, die gestrengin er Ditherich unde er Friderich von Wiczeleyben, er Cuncze von Slewyn, *Or. Perg. ebendas. No. 4315 mit den drei Reitersiegeln an geflochtenen Schnüren von rother und grüner Seide, gedr. Hasche Magazin 7,139 ff. D. d. 1381 Nov. 30 urkunden* Margaretha von Leeßenik ebtischin, Mechthild priorin und dy samenunge gemeyne des clostirs czu Nymschen —, daz her Nickel von Cschanewicz — uns des koufes der dorfe Nydan und V̊now mit alle eren zcůho̊rungen gewert hat, also eyn bedirman den andern czu rechte geweren sal, *Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4351 mit dem S. der Aebtissin (Taf. II, 2) an Pergamentstreifen, gedr. Hasche Magazin 7,141 f.*

Ich Nykel von Czanewycz rytter gesessen czu Torgow bekenne —, das ich met gutem vorrathe wyllen und wysssen . . Sophyen myner lyben wyrtinnen und myner rechtin erben den — iuncfrowen . . Margarethen von Leznig der eptisschynnen, Mechylt der priorin und der ganczen samenunge des clostirs czu Nympschyn genant — unse dorf czu Nydan, in desselben dorfes fluren achczen hufen gelegen synt, derselben hufen ixlicher phligit czu czinse czu gebene uf senthe Mychels tag dry vyrdunge, czwene scheffele korns und czwene scheffile hafirn, und ouch czwů hufe zcu deme forwerke met wynthirgetrede, eynen firdung von deme kruge, czwenczig grosschen vor vyͤczenden und czwenczig grosschen vor megeylt, xv grosschen von dren gebreythen und abeley,

das synt fûnf schog eygere an eyn mandil, ouch xx rouchhûnre und ein kalp zu ostirn, das kyrchlehen, ɪx gerthener zu hofedynste, dy vischweyde von den garnsecken und acht grosschen czins von deme wassere, dy czôge myt dem czogenetcze und auch eynen kôrvisch, das wassir halb von Brenthyn uf Golbyn, den hof boymgarthe krûtgarthe, den scheffirhouf, den hayn und damethe dy moylstat: des habe ich usgeczon das gebûwe uf deme hyndirsten wal, alle samyrsat und das heu czu V̊nowe, das erste kyrchlehen; ouch ist geret und gethedingit, das myne schafe bliben zu Nydan ubir wynthir, das andir vye sal ich her abe neme, das soln su myr lyhen den schefirhaf und eyne schûn uf Walpurgis; ouch so sal das gerichte blibe stende also lange, das das gut wyrt geeygint deme gotishus czu Nympschen; ouch das wûste dorf czu Vnowe, dar syn ynne gelegen achczen hufe, io dy hufe czinst eynen firdung, und eyne hufe czu deme forwerke und ouch eyne fry[e] hufe des rychters und das wesewachz gancz daselbins, ouch dry wuste hôfe adir garthen und alle dy guthe in den czwen dorfirn met allen orin czugehorunge besucht und unbesucht vor fumfhundirt nûwe schog und vor eylf schog, wysen holczern gerichte âbir hals und hant in veylde und in dorfe obirsten und nydirsten met allir fryheit, als ich is gehat habe, vorkaufe und vorhabe recht und redelich ane argelyst . Der summe geyldis soln su mych beczalen, wan ich on das eygen habe geschicket, dryhundirt schog und eylf schog. Das eygen sal ich on schaffen vor Michahelis; so suln su mich ouch beczale hundirt schog uf Walpurgis, darnach hundirt schog uf Michahelis, und dy beczalunge sal ich neme czu Nympschyn in deme clostere ane hyndirnisse ufczog und widerrede[b]). — Des czu eynir sicherkeyt und orkunde habe ich Nyckel von Czannewycz rytter, Heynich myn vettere unse beyde insegele an desen uffen bryf gehangen. Des sint gewest tedinger und geczûge der gestrenge rytter her Wethege von Lesnig herre czu Scassow, Heynich von Czannewycz und dy wysen Herman Domûcz, Clawes sin bruder, Iohannes Schriber, Clawis Meycz, Iohannes Czigeler, Heyneman von deme Hayn, burger czu Torgow, und andir luthe gnûg, den wol czu glouben ist. Deser bryf ist gegeben noch gotis gebort dryczen hundirt iar in deme achczegisten iare an deme sûnthage noch Margarethe.

367.

Johannes, Abt von Pforta, sowie Aebtissin, Priorin und Sammnung zu Nimbschen urkunden, daß Kunne von Geithain eine Mark jährlichen Zinses in dem Dorfe Neiden gekauft und dem Kloster zur Unterhaltung einer ewigen Lampe und zur Vertheilung unter die Jungfrauen geschenkt habe.

1383 Aug. 24.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4414. Die wohlerhaltenen SS. des Abtes von Pforta, der Aebtissin und des Conventes von Nimbschen (Taf. II, 2. I, 9) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,142 ff.
Anm.: Vergl. No. 349.

Wir Iohannes abbt czu der Phorten wiser und ôberste des closters czu Nymschen, Margaretha ebtischin, Mechthild priorin und dy samenunge desselbigen closters czu

366. *a)* me in neme *über der Zeile.* *b) Vor* widerrede *ist* hyndirni *durch Ausstreichen getilgt.*

Nymschen bekennen —, daz [wir] von der erbarn iuncfrowen vern Cůnnen von Gyten vormals unse metswestir und closterfrowe, der got gnade, selgerete gekouft habin in dem dorfe czu Nidan eyne mark geyldis, daz macht ane vir grossen eyn breyt schog grossen ierliches ewiges cinses, den man gebit alle iar uf seynte Michahelis tag, umme achczen breyte schog grosssen. Von der mark geyldis man sal gebin eyner cůsterin, dy czu geczíten ist, czweyncziq grossen czu eyner lampen, dy da sal bornen by den orgeln vor gotis lichame ewiclich alle tage. Dy ander dry schillinge grossen sal man gebin der priorin, daz dy di^{e} mit anderme selgerete der vorgenanten Cůnnen under dy samenunge teyle, er und eren eyldern czu eyme ewigen selgerethe. Und beveln daz den vorgenanten priorin und cůsterin uf ere sanwitczikeyt vorczustende, also daz sy^{e} damete verdinen gotis hulde. — Gegebin — driczen hundert iar in dem dry und achczigistem iare an seynte Bartholomei tage des heiligen aposteln.

368.

Dieselben urkunden, daß Katharina von Leisnig zur Stiftung von Kerzen im Kloster zwei Schillinge breiter Groschen jährlichen Zinses für $4^1/_2$ Schock breiter Groschen gekauft habe. **1383 Sept. 8.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4417. Die drei wohlerhaltenen SS. (wie an No. 367) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,145 ff.
Anm.: Vergl. No. 373.

Wir Iohannes abt czu der Phorten —, Margaretha von Leeßenik ebtischin, Mechthild priorin und dŷ samenunge gemeyne desselbigen closters czu Nymschen bekennen —, daz dy erbar geystliche iuncfrowe Katherine von Leeßenik swestir der vorgenantin ebtischin gekouft hat mit unsem wissen und willen czwene schillinge breyter grossen ierliches cinses an eyner wesen des schultheyßin amechtis, dy da ist der hopphegarte genant, czu Wernere schultheyßen czu der Großen Parde umme fůmftehalb schog breyter grossen, dy en von eren eldern gegebin sint; und denselbigen cins sal man gebin alle iar halb uf seynte Michahelis und halb uf seynte Walpurge tage ewiclich eyner cůsterin czu des heyligen Cristes und unser liben frowen lichten. Des heyligen Cristes licht sal bornen Hodie scietis, darnoch czu der vespere und nacht und tag, und in den achte tagen, wanne man singet oder lest Puer natus, an deme achten tage von metene biz czu nůne und czu beyden vespern, an deme czwelften tage also selbins, purificacionis und annunciacionis Marie tag und nacht, und czu den messen, wanne man dy passien lest in der martirwochen. Unser liben frawen licht sal bornen also dicke, als man singet Salve regina und singet oder lest messe von unser frowen, dorch daz gancze iar hern Heynriche von Leeßenik erem vatere, vern Sophien er muter, alle eren eldern, eren geswisterdin und er selbin czu eyme ewigen seelgerete. Und beveln daz eyner cůsterin, dy czu geczíten ist, uf ere samwiczíket vorczustende, also daz sŷ damete vordine gotis hulde. — Gegebin — driczen hundert iar in dem drey und achczigistem iare an unser

liben frowen also sy geborn wart tage. Des sint geczuge er Heynrich Stange, er Peter von Pegowo, er Niclaws von Iene, monche czu der Phorten, bruder Iohannes von dem Kerchhayn hofemeister, bruder Conrad von Iene hofemeister czu Turgowe, brůdere daselbins czu Nymschen, und vil mer ander gloubhaftiger lute.

369.

Aebtissin und Convent des Klosters Nimbschen urkunden, daß sie das Gericht zu Großbardau von dem Schultheißen daselbst für 30 Schock breiter Groschen käuflich erworben haben. **1383 Dec. 21.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4428. Die beiden Fragmente der SS. der Aebtissin und des Convents (Taf. II, 2. I, 9) an Pergamentstreifen.

Gedr.: Hasche Magazin 7,144 f.

Wir Margareta von Leßenik ebtischin und dy samenunge gemeyne dez closters czu Nymschin bekennen —, daz wir Wernere schulthezin von der Parde daz gerichte[a]) czu der Parde recht und redelichen abegekouft habin umme drysig schog breytir grosschin und habin um der bereyt beczald eylfteha[l]b schog breytir grosschin und sin um noch schuldig czwenczighalb schog breytir grosschin, dy er sal ufhebin und nemen an unsen czi[n]sen doselbins czu der Parde und sal nu anhebin biz den nehestin sente Walpurgen tag alzo lange, biz daz er dy vorgenanten czwentzigtehalbe schog grosschin ufgehebet. Darnoch sulle wir von ym quit und loz sin, und sal unz unsen brif wedir gebin. — Gegebin — dryczen hundirt iar in dem dry und achczigistin iare an sente Thomas tage dez heligen apostelen. Dez sint geczuge er Heynrich Stange, er Petir von Pegaw, er Nyclaus von Ihene, monche czu der Phorte, brudir Hanus von dem Kerchhayn hofemeystir, brudir Conrad von Ihene, brudere doselbins czu Nemschin, und vil mer andir gelobhaftigir lute.

370.

Aebtissin und Sammnung zu Nimbschen urkunden, daß sie von Dietrich von Börtewicz das Dorf Kaditzsch mit allen Zugehörungen und den Gerichten für 260 Schock gekauft haben, und daß die Einkünfte von demselben nebst etlichen anderen Zinsen zur Aufbesserung der Pfründen der Klosterjungfrauen verwendet werden sollen. **1385 März 12.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4491. Die SS. des Abtes Johannes von Pforta, der Aebtissin und des Conventes (wie an No. 367) an Pergamentstreifen; das S. des Abtes Nicolaus, des Nachfolgers des Abtes Johannes (seit Dec. 1387, vergl. Böhme Zur Geschichte des Cisterzienserklosters St. Marien zur Pforte 12), ebenfalls an Pergamentstreifen, ist später zur Bestätigung der Urkunde angehängt worden, vergl. die Ankündigung desselben am Schluß.

Anm.: Durch Urkunde d. d. Rochlitz 1384 Aug. 24 eignet Markgraf Wilhelm von Meißen dem Kloster das von Ditherichen und Hansen genant von Borthewicz *erkaufte, von diesen ihm aufgelassene Dorf Kaditzsch* (Gatschicz) *mit allen Zugehörungen, Rechten, obersten und niedersten Gerichten; Zeugen:* der edele er Albrecht burcgrave von Lizsenig herre zcu Penyg, die gestrengin er Ditherich unde er Friderich von Wiczeleyben gebrudere, er Tamme Phlug, er Heinrich von Bunow. *Or. Perg. ebendas. No. 4462 mit dem wohlerhaltenen Reitersiegel an geflochtener Schnur von grüner und rother Seide, gedr. Hasche Magazin 7,148 ff.*

Wir Margareta von Lesnik eptisschen in deme clostir zců Nempschen, Mechtildis priorin, Sophia kelneryn, Elizabeth undirpryorin unde die gañcze sampnunge gemeinlich

369. *a) Nach* gerichte *ist* czu gerichte *durch Interpunktiren getilgt.*

daselbens — bekennen —, daz wir eintrechticlichen recht unde redelichen gekoůft haben ewiclichen zců besyczcene daz dorff zců Kåtschicz met allen syn zcůgehorůngen, met allen rechten, gerichten obir hañt unde obir hals in veldde unde in dorffe, nichtes nicht ůzgenamen, wedir den gestre̊ngen knecht Ditteriche von Bo̊rtewicz vor dirtehalp hůndirt schok unde zchen schog gůtir Misner grosschen Fribůrscher můnczce, die wir o̊m bereyte geñczlichen unde nůczlichen davor bezcalt haben, unde wollen ernstlichen nemelichen unde ge̊nczlichen, daz uz demeselben dorffe sullen alle iar ewiclichen gevallen der priorin unde der kelnerryn, die zců gezciten synt, sechstehalp schok gutir Misner grosschen ewiges zcinses, nůn scheffele ko̊rns, nůn scheffele hafern, zcwei und drysschik hůnre unde vierdehalp schok eygere. Met deme vorbeschrebenen zcinse sullen sye zcůgen unde koiffen alle iar der ganczen sampnunge gemeinlichen pitancien vissche eygere adir andere lipliche spise, waz oñ alre nůcztlich adir beqůemelichst ist, damete die ganczce sam̊pnunge mak tro̊st o̊nphan unde ore phrůnde gebeßern. Darobir bewise wir oůch acht schillinge gůtir Misner grosschen zcu Sco̊rticz in deme dorffe ewiges zcinses von deme Be̊ßenberge zců reichene alle iar unde ein schock unde drẙ grosschen zců deme Fo̊rstchen unde damete ouch ein schock großen ewiges zcinses zců Nydan von Heinemannes weyn Zcynnemannes, deme go̊t genade, der uns daz bescheiden hât zců eime ewigen selegerete. Die vorbenannten phenninge met einander sullen die priorin unde die kelneryn alle iar ewiclichen innemen met deme kor̊n- hafern- hůnre- unde eigerzcinße unde die der sampnunge nůczlichen anlege, als sie daz wollen vorantwerten gote an irme leczsten ende und zců deme iůngisten tage, met sotanre undirscheit, daz ein eptisschin, eyn hafemeistir adir andere amechtfrowen, die zců gezciten sint, nicht o̊nsullen noch nicht o̊nmo̊gen darumme icheinreleige abegebrechen der sampnunge, daz man vor gegebin hat an visschen, an herringen, an dinsten adir welcherleige daz mo̊chte gesin, sundirn o̊n sal genczlich unde nůczlichen gevalle ane alles hinderniße, waz oñ von alder zců rechte gevallen sal. Ouch sal sich ein eptisschen noch eyn hafemeistir nicht legen in die vorbenanten zcinse, iz sie an gelde, an korne, an hafern, an hunren adir an eigern, iz were danne, daz sie der sampnunge davor ein glichs tůn wolden an bereiten phenningen. Were abir, daz go̊t wedir wende, daz icheins gebro̊ch worde der sampnunge an den dingen, als vor beschrebin ste̊t, so mak sich des die ganczce sampnunge iůng unde alt wol der clagen vollenkomelichen kein or̊me wiser unde kein or̊en obirsten ane alles vordechtnizse hinderniße unde wedirsprache. Unde der wiser sal gotis vorchte vor oůgen habe unde sal daz der sampnunge zců Nempschen zců irme framen unde nůczce zců deme besten genczlichen wandeln, als er daz gote vorantwertin wel. Unde daz alle vorgeschrebene redde stůcke und artikele, die in dißem briffe begriffen sint, genczlich unvorbro̊chlich unde ewiclichen von uns unde unsirn nochko̊men[a]) gehalden werden, des habin wir Iohans apt zců der Phorten unde ein wiser zců Nem̊pschen zců eime bekentniße orkůnde unde merer sichereit, daz daz met unsir gůnst unde lo̊ube geschen sie, unsir aptige ingesigel zců nůczce unde zců framen deme convente zců Nempschen wissentlich

370. *a)* noch in nochko̊men *über der Zeile.*

unde williclichen laßen henge. Daz ouch der sampnunge icheins vorrůkt werde an dißem brife unde an irme trŏste, so wollen wir apt Iohannes vorbenantir, daz man alle iar sal dißen briff zců deme mynnesten eins in deme iare unde ouch zcu allen wisungen der sampnunge obirål geňczlichen leßen. Unde wir Margareta von Lesnik ebtisschen vorbenante, koyferin schickern und vordererynne aller vorbeschrebin rede unde koife, unde wir sampnunge gemeinlich iůng unde alt in deme vorbenanten clostire zců Nempschen, unde brudir Iohans von Kerchayn hafemeistir in demeselbin closter bekennen, daz alle ebenante rede unde koiffe met unsir aller wißen unde willen eintrechticlichen geschen sint, unde haben des unser sampnunge ingesigel noch unsirs wisers unde unsir frowen der eptisschen ingesigele ouch wissentlich unde williclichen an dißen keinwerdigen briff met einander laßen hengen, der gegebin ist noch gotis gebůrte dryczen hůndirt iar in deme fůmf unde achzcigesten iare an deme sůntage in der mittevasten, als man singet letare, an demeselben suntage waz sente Gregorii tag des heiligen babistes.

Ouch[b]) bekenne wir Niclaus apt zcu der Phorten, daz alle vorgeschreben rede met unsem willen und wissen geschěn sint, und hengen des zců orkunde unse ingesigel an dissen offen briff.

371.

Konrad Knůt läßt dem Kloster die Pfarre zu Höfgen mit allen ihren Einkünften und Zugehörungen auf gegen eine lebenslängliche Rente von 5 Schock 20 Groschen jährlich. **1385 Aug. 6.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4517. Die 3 wohlerhaltenen SS. des Ausstellers, des Abtes von Altzelle und der Probstei zu Meißen an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,450 ff.
Anm.: Vergl. No. 359. 375.

Ich Conradus Knůt ewiger viccarius zcu Misen und pferrer zcu dem Hofchin bekenne —, daz ich — der eptisschynnen vrowen Margarethen, der priorynnen und der ganczen sammenungen des clostirs zcu Nympczhen, yn und irem clostir zcu vromen und zcu nucze, myne egenante pfarre zcu dem Hofchin durch sundirlichir frunschaft wille uzgetan und gelassin habe, di wile ich lebe und di pfarre myn ist, mit allin iren zcinsin rentin und zcugehorungen, daz si di vorbaz uzlassin und bestellin sullin, so si nuczlichist mogin, daz si besungin und belesin werde redelichin, als recht und gewonheit ist, und daz doran den pfarrelutin kein vorsumenisse gesche in den heiligin sacramenten, und alle recht dovon thun pebisten bischoffin prelatin und weme sich daz geboret, als andir pfarren thun in dem bischofthum zcu Misen; und sullin mir, di wile ich lebe und di pfarre myn ist, alle iar von derselbin pfarre adir andirn rentin ires clostirs gebin und beczalin fumf schok groschin und zcwenczig groschin gutir groschin Fribergischer muncze halb uf sente Michils tag und halb uf sente Walpurgen tag ane allirleie widirrede hindirnisse und geverde. Were ouch, ab daz gotishus zcu Nympczhin angereichit wůrde von mynre wegin adir impetranten von der egenantin pfarre wegin zcu dem Hofchin, daz sal ich

370. *b) Von* ouch—briff *nachträglich mit blässerer Tinte und kleinerer Schrift aber von derselben Hand angefügt.*

vorgenante her Conrad Knůt vorantworten und uztragin uf myne zcerunge und koste ane arg und geverde. Daz ich vorgenante Conradus Knut alle dise vorgeschribin rede und stucke stete und gancz haldin sal und wil in gutin truwen ane arg, des habe ich zcu eynem bekentnisse und merer sichirheit myn ingesigil mit der erenwerdigin herrin hern Franczen aptis zcu der Cellen und hern Iohannis Belers officialis der probistie zcu Misen ingesiglen, di alle vorgeschribene sachin gemachit und geteidingit habin, mit wissin an disin keginwertigin brif lassin hengin, der gegebin ist noch gotis gebůrt driczen hundirt iår dornach in dem fumf und achczigisten iare an deme nestin suntage vor sente Donati tage des heiligin bischoffes und mertirers.

372.

Aebtissin, Priorin und Convent des Klosters Nimbschen einigen sich mit Johannes Vater zu Torgau über die Grenzen ihrer Besitzungen bei Knese und dem (Loßwiger) See unweit Torgau, sowie über die Fischerei bei dem Austreten der Elbe und die Theilung des Holzes der an den Grenzmarken stehenden Weiden. **1386 Nov. 11.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4559. Die SS. der Aebtissin und des Conventes (Taf. II, 2. I, 9) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,452 ff.

Wyr Margareta eptissin, Mechthilt priorin unde semenunge gemeyne des clostris zcu Nempzcin bekennyn —, das wir geteydinget habin umme dy[e] bruche, dy[e] da sint gewest zcwyssin unserme gotzhusse unde zcwyssen hern Iohansin Vatern ritter gesessin zcu Turgawe von der gute wegen, dy da sint gelegin under Knese keyn Turgawe wart unde stossen an unsers gotzhus see uber der vorgenanten stat, unde habin uns darumme fruntlichin unde gutlichin gesunet unde geeynt nach rate unde scheydunge unser teydinglute, dẙ wir darzcu gekorn unde gebetin hattin, offe beyde syten mit guten willen unde mit wolbedachtin mute unde gabin ẙn ganzce muge unde macht, wẙ sẙ uns schyden, daz wir des woldin volgen unde wolden daz stete und gancz haldin ane allerleyge argelist. Dy[e] teydingeslute sint gewest dẙ wysen burger Iorge Monich von unsern wegen unde Heynrich Richinbach, unde von hern Iohannes wegen Vatern Mescz unde Iohannes Poddike zcu Turgawe gesessin, dy dy scheydunge geriten unde gegangin habin zcwyssen Knese, deme see unde den eckern, da man ẙn zcu hant nachfůr mit eyme phluge, daz nů besacz[t] ist mit widen, zcu eynre bewisunge der scheidunge uf unde abe bis uffe den grabin, der gegrabin ist under deme see ouch in der scheidunge unde zcu eynre markke. Ouch ist geret unde geteidinget, wenne daz geschet, daz dẙ Elbe uzslet unde durch den see get unde der see also gros wirt, daz her uffe daz lant get ader offe dẙ ecker, ader offe dẙ wysen daz wasser fluset obene ader undene, so schullen unde mogen unsers gotzhus vissere zcẙn unde vissen mit allem rechte, also sy[e] vor alder gevisset habin, wy verre daz wasser get unde went[a]), by deme wazzer uf unde abe czu zcyne unde zcu

372. *a) Nach* went *ist* unde schal yn eyns stiges gunne zcu gene *durch Ausstreichen getilgt.*

vissene ane iren schaden[b]). Wenne ouch daz geschŷt, daz der vorgenante see widerkumt in syne rechte sazze unde dyͤ eckere wysen unde lant trokken wirt, schal sich eyn yklich man wyder haldin zcu deme syn, dar her recht zcu hat, also vor usgesprochen unde geret ist, ane arg. Ouch bekenne wyr vorgenante Margareta eptissin, Mechthilt priorin unde samenunge gemeyne des vorgenanten closters, daz wir nach alle unsere nachkomelinge den vorgenanten hern Iohannes Vatern noch syne erben noch alle syne nachkomelinge nummer mer wellen noch enschullen angesprechin umme dŷ sache, also vor gescriben stet. Ouch ist geret umme dŷ wydin, dŷ in der scheydunge sten ader nach gesacz wurden: wenne syͤ dŷ behowen, so schuln sŷ daz holcz gliche teylen mit unserme hovemeister ader wemme wirs beveln von unsern wegen. Aller dyser sache unde teydinge sint gezcug dŷ wysen burger Iorge Monich, Heynrich Richinbach, Mescz [unde] Iohannes Boydikke gesessen zcu Turgowe, dŷ des scheidere sint gewest. Ouch sint gezcug her Niclaus von Hermanstorf unser bychtiger zu den gezciten, Iohannes Went hovemeyster zcu Nempzcin, bruder Conrad[c]) von Iene hovemeyster zcu Turgawe unde anderre guter lute vil. — Gegeben — dryzcen hundert iar darnach in deme sechs unde achzcigisten iare an sende Mertins tag des heyligen bysschof.

373.

Johannes, Abt von Pforta, sowie Aebtissin, Priorin und Convent des Klosters Nimbschen urkunden, daß Katharina von Leisnig zur Stiftung einiger Kerzen in demselben einen jährlichen Zins von 1 Schock breiter Groschen in Kaditzsch für 16 Schock Meißner Groschen gekauft habe.

1387 Juli 22.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4591. Die drei SS. (wie an No. 367) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,159 ff.
Anm.: Vergl. No. 368. 370. 379.

Wir brudir Iohans apt zcu der Phorten —, Margareta von Lesnig eptisschen, Mechtilt priorin und die sampnunge gemeinlich des vorbenanten clostirs zcu Nempschin bekennen —, daz die erbere geistliche iuñgfrowe Katherine von Lesnik der vorgenanten frowen Margareten swester, custirynne des vorbeschreben clostirs zcu Nempschin, der got gnade, gekoufft hat in deme dorffe zcu Kåtschicz met unsir guñst wissen und loůbe ein schok breiter grosschen ierliches zcinses ewiger gulde umme sechzcen schok gutir Misner grosschin Friburscher můnczce, die sie bereite davor genczlich und nůczlich beczalt håt; und desselbin schockes ierlichs zcinses sal gebin Gunther Petirs gesesßen zcu Kathschicz fuñfzcen grosschen uff sente Walpurge tåg und nůndehalben grosschen und drisschigk uff sente Michaelis tåg, ein claben flachses, der eines grosschen wert sie, und ein halb schock eigere vor ein halben grosschen von einre hufe gelegen in deme velde zcu Katschicz und von eime gruñdde. Ouch sal Nikel molner gesessen zcu Katschicz und alle sine erbin reichen und geben alle iar zcu sente Walpurge tak vier Misner

372. *b)* ane iren schaden *am Rande hinzugefügt.* *c)* Cn̄rf

grosschen von eime virteil landes gelegen zcu Katschicz; und ouch darobir ein kelnerynne, die zcu gezciten ist, sal ouch gebin von irme ammechte alle iar der custirinne ein grosschen uff sente Walpurge tag, daz daz schog czcinses der custerinnen genczlich bezcalt werde. Von deme vorbenanten schocke ewiges czcinses sal ein custirinne, die zcu Nempschin zcu gezciten ist, alle tage, wanne mån frůmeße helt, zcwei gute steckelicht von wachse boȓne und oůch ein steckelicht, daz wechsin sie, alle tage undir messe bǒrne, mån singe adir leße messe vor deme heiligtům, daz uff deme alter stet uff der iuñgfrowen kǒr. Darobir sal die custirynne zcůgen, daz mån alle tage zcu der messe, wanne mån gotis licham irhebit, boȓne zcwů gewundene wechsen kerczcen und ouch ein wechsin steckelicht an des heiligen crůczces tage invencionis und ouch ein exaltacionis zců nacht und zců tage vor deme heiligen crůczce. Dissen vorgenanten koůff und zcins und oůch volbrengunge des geluchtes, als vor beschreben stet, bestetige wir apt Iohans vorgenanter ewiclichen met kraft disses briefes und wollen ernstlichen, daz daz ewiclichen bliben sal. Ouch bevele wir daz einer custirinnen ůf yre samwiczkeit zcu volbrengene, als sie daz gote vorantwerten můz. Daz alle vorbeschrebene rede genczlich und ewiclich gehalden werden ane hinderniße, des haben wir apt Iohans megenantir unsir eptige ingesigel an dissen brif wissentlich laßen hengen. Und wir Margareta eptisschen obgenante und die ganczce sampnunge zcu Nempschen haben ouch zcu orkunde und merer sichereit unse ingesigele met willen laßen hengen an dissen briff[a]) noch gotis geborte driczcen hundirt iar in deme siben und achzigisten iare an sente Marien Magdalenen tage.

374.

Dietrich von der Wedera, Pfarrer zu Grimma, tritt dem Kloster Nimbschen die 4 Groschen jährlichen Zinses von einer Wiese am Bockenberge gegen einen gleichen Zins von einem dem Kloster gehörigen Garten an der Leipziger Straße vor dem Pappischen Thore ab. **1390 März 12.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4712. Das S. des Ausstellers (verwischt) an Pergamentstreifen. Gedr.: Hasche Magazin 7,457f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1595 und oben No. 42. 43a.

Ich her Dittherich von der Wedera bekenne —, daz ich — gegebin habe unde gebe in ewegis wechsilz wisse den innigen mynre vrouwen Hyppen Trogsessen eptisschin, Mechthilt priorīn unde der samnunge gemeyne dez klostirs czů Nymczen dez grawen ordens vír grossen Fryberscher můncze ierlichs czins, dy ich gehabit habe an eyner wessen, dy etwanne gewest ist Lewen burgers czu Grimme unde geleygen ist by dem *Bugkinden[a]) berge in der ouwe, umme anderre vír grossen, dy dy vorgmelte eptisschin gehabit habin an eyme garthen, der do stost uff dy Lipsche straße vor dem Pappirschin thore, den icczund had Deynhars Weyner. Dyselben vir grosschen unde weße wiße ich vorgnantir pharrer an dy vorgnante myne vrouwe eptisschin unde samnunge

373. *a)* an dissen briff *über der Zeile.*
374. *a)* Bungkinden. *Vergl. Lorenz Grimma 233.*

myt allen rechten nûcczen gnissen unde fryheyt, alz ich sy unde myne pharre czu Grime gehabit habin, unde vorczy mich der myd guthen willen eweklich von myn unde myner pharre weyn. — Gegebin — drycczen hundirt in dem nu[n]czigisten iare an sinten Gregorius tage dez heyligen babistes.

375.

Nicolaus Czynneman von Torgau urkundet, daß er von dem Kloster Nimbschen die Pfarre zu Höfgen mit bestimmten Nutzungen auf drei Jahre erhalten und dafür die Zahlung von 16 Schock Groschen auf diese Zeit und die Tragung sonstiger, den Pfarrern überhaupt zustehender Leistungen versprochen habe. **1390.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4744. Das S. an Pergamentstreifen.
Gedr.: Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen 1758, 631 f. Hasche Magazin 7,455 f.
Anm.: Vergl. No. 371.

Ich Nicolaus Czynneman von Torgow bekenne —, daz myr dy erbare unde geistliche vrauwe vrauwe Hippa eptischynne unde dy gancze sampnunge czu Nempczen dy pharre czu dem Hôfchen usgetan habin unde gelazin habin dorch sundirlicher vruntschaft wille von sente Michahelis tage obir drŷ iar, dy nêst czukunftig sint, mit czwen hûfen landis, eyne wese czuvor Forstchen mit puschholcze alzo vil, alz ich des vorbornen unde vorczûnen mag, mit dryen maldirn korns unde ij maldir hafern, mit czynsen, dy doczu [ge]horen, mit eyme werder, der gelegin ist kegin dem klôstir, unde mit allem opfir; unde dovon sal ich der vorgenanten eptischynne unde sampnunge in den vorgenanten dryen iarn xvi schog groschen gebin gutir groschen czu einre pension —, io iij schog unde x[a]) groschen uf sente Walpurgis tage und uf sente Michaelis tag iij schog unde x groschen, unde ouch sal dovon alle recht bischofen prelatin unde wen sich daz gebort, alzo andire phfarre tûn in dem bischtûm czu Misen. Ouch sal ich iiii scheffil korns gebin alle iar deme hertin in dem dorfe von myme vie czu hutene. Ouch ist gereid unde getedinget, wy ich dy phfarre vinde an dem ackere unde an sait, alzo sal ich dŷ wedir uflazen noch den drien iaren, ab ich nicht doby lengir blybe. Ouch gelobe ich in gutin truwin, daz ich von der vorbenanten phfarre noch von dem clostire noch von den gebûrn ichkeyns me vordern wil noch sy nicht vordir[n] an rechtin, denne alzo vor geschrebin stêt. Wer is ouch, daz ichceyn gebrôch worde czwuschin myr unde den gebûrn, daz got nicht enwolle, daz sal ich mich kegin der eptischyn irclagen unde den heren unde andirswo nicht, dy sullin myr doczu rechtis helfin. Daz alle vorgeschrebin rede wâr sy, daz ist Nikil Groswig unde Nicklaus Czynneman, burgere czu Torgow, borge. Gegebin undir unsim ingesegil anno domini m° ccc° nonagesimo.

375. *a) Vor* x *ist* cze *durch Ausstreichen getilgt.*

376.

Albrecht der Aeltere, Burggraf zu Leisnig und Herr zu Mutzschen, eignet dem Kloster das Lehnrecht über ein breites Schock Groschen und einen Groschen jährlichen Zinses von Gütern in der Feldmark des Dorfes Hohnstädt.

1392 März 21.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4788. Das wohlerhaltene S. (wie bei No. 355) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. No. 400.

Wir Albrecht der eldere borgrafe zcu Lizsenig herre zcu Mutschyn bekennen —, daz wir — met wissen unde met guten willen vern Margreten unser elichen wertynnen unde Albrechtis unsers sons recht unde redelichen gegebin haben unde gebin den erwerdigen geistlichen luten vrowen Hippen eptisschen unde der sammenunge gemeyne des clostirs zcu Nymczschen — daz lenrecht obir eyn breyt schok grosschen unde eynen grosschen ierliches cinses an gutern, di da gelegen sint in der veltmarke *des[a]) dorfis zcu Honstad, met allen rechten unde zcugehorunge, also dy Henczil Geryngeswalde borger zcu Grymme von uns zcu lene had gehabt, unde vorczigen uns met orkunde deses briefes alle des rechtin, daz wir an den[b]) vorgenanten gutern haben gehath oder noch gehaben mochten in zcukunftigen cziten, unde haben dy egenantin lehen met guten willen dorch unser eldirn sele und ouch unser †sele[c]) selekeyt willen geopphert und gegebin unser liben vrowen zcu eren unde deme vorgenanten clostir zcu vromen zcu besicczene unde zcu habene alse eyn recht eygen ewiclich. — Gegebin noch gotis geborten dryczen hundirt iar dornoch in deme zcwey unde nůnczigesten iare an senthe Benedictus tage.

377.

Bürgermeister, Rathsleute und Geschworne zu Grimma urkunden, daß sie die Kempnitzmühle nebst Garten, Berg und Acker unter Ausschluß der Ober- und Niedergerichte und der bei der Mühle gelegenen Teiche von dem Kloster Nimbschen für 12 Schock neue Groschen käuflich erworben haben.

1392 Juni 6.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4797. Das wohlerhaltene Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,228 ff.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 205 und No. 361. 490. — Eine Abschrift der vorliegenden Urkunde saec. XVI mit der falschen Jahresangabe 1322 befindet sich unter den Orr. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 2240.

Wir Hannes Schindeler borgirmeystir, Heincze Starcke, Nicolaus Gorge, Hannes Bone, Brune Goltsmeth, Petir Galuz, Blankewalt, Hannes Witczen, Henno, Symon Wydener, Kuncze Fleyschower unde Nickel Honstad, rathlute unde gesworne der stad zcu Grymme, bekennen —, daz wir myt guten willen unde wolbedachten mute unde mit rate unser ganczen gemeyne gekouft haben recht unde redelichin wedir — vern Hippen Trugsessen eptisschynne zcu Nymczschen unde ouch irre sammenunge gemeyne daselbins eyne molestad vor der egenanten stad gelegin, die eczwenne had geheissen di

376. *a)* der. *b) Ueber der Zeile. c) Auf einer Rasur, auf der vorher ein etwas längeres Wort gestanden.*

Kempniczmole, unde den garten daran gelegin mit deme berge unde ackere, der da gelegin ist ouch vor der stad Grymme ubir deme Quekborne und reichet an die strazze ufwert, di da get kegen Lipczk, unde wendit undir deme gerichte unde von demeselbigen reyne nedir get an die strazse unde reychit bis an den stadgraben, unde der reyn get also uff daz wassir, daz da genant ist die Mulda, zcu eyme rechtin erbe ewiclichen zcu besiczene unde zcu gebruchene unde mit allen nuczen di egenanten gutere; sundern daz die egenanten iungvrowen von Nymczschen uzczihen unde uzgenomyn haben alle ir gerichte, obirste unde nyderste, wy man di by namen genennyn mochte, di si selbir behaldin wollen in allen sachen, der enhaben si uns nicht vorkouft. Ouch haben si uzgenomen irre tiche, di da gelegen sin bi der egnantin molestad: da sollen wir di egnanten iungvrowen von Nymczschen nicht ane hindern an vischene, an vegene, an temmene uczczustechene unde wy si der genizsen mogen yrme gotishuse zcu nuccze unde zcu vromme ane des obgenanten erbis grozsin schaden, daz wir[a]) widir si gekouft haben. Ouch umme veltschaden, ab uns der geschege uf den genanten gutern, da sullen unde mogen wir unde die unsern wol umme phenden. Dyselbigen vorgenanten gutere haben wir gekouft wedir die egenante eptischynnen unde sammenunge zcu Nymczschen umme czwelf schok nuwer grosschen Fribergischer muncze, di wir si ouch gereite nuczlichin beczalt haben, unde von alle deme egnantin erbe solle wir den genantin iuncvrowen zcu Nympczchen reichen unde gebin ierlichen zcu cinse sechs schillinge nuwer grosschen Vriberscher muncze uff den nestin senthe Michahelis tag unde also alle iar ewiclichen von unserme rathuse unvorczoglychen ane arg, unde sullen on den obgenantin cins antworten in daz clostir kegen Nymczschen bi unserm boten. Ouch haben uns gelobit di obgenanten iungvrowen eptischynne unde di sammenunge zcu Nymczschen vor sich unde vor alle ire nochkomelinge, uns unde unser gemeyne czu Grymme di egenanten gutere, wy di alle by namyn genant sind, uns zcu gewerene ane allen unsern schaden unde der egenanten gutere zcu gewerne iar und tag, alse erbis recht ist, ane argelist. — Gegebin — tusent iar dry hundirt iar darnoch in deme czwey unde nunczigesten iare des nesten dunrstags noch phingesten.

378.

Aebtissin, Priorin und Convent zu Nimbschen urkunden, daß die Küsterin Katharina Schacczis in dem Dorfe Stockheim für 7 Schock Groschen einen jährlichen Zins von 30 Groschen weniger 6 Heller gekauft habe, welcher der jeweiligen Inhaberin des Küstereiamtes auszuzahlen sei. **1393 Mai 25.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4828. Die SS. der Aebtissin und des Convents (Taf. II, 3. I, 9) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,231.

Wir Hippe Trugsezsen eptisschinnen, Mechthilt priorinnen unde die sammenunge gemeynlich iung unde alt des clostirs zcu senthe Marien Thron, andirs Nympczschen

377. *a) Ueber der Zeile.*

genant, bekennen —, daz iungvrowe Kathrine Schacczis unse kusterynne unde meteswestir zcu unsir kusterye ammecht gekouft unde geczugit had drizsig grosschen ane sechs heller ierliches cinses in deme dorffe zcu Stokheym met allen rechte, alse wir di andirn cinse daselbis haben, umme syben schok grosschen Friberger muncze, di si met yres ammechtis phennyngen gereyte beczalit had. Den vorgenantin cins sal man or oder wer czu gecziten eyn kusterynne ist gebin unde beczalin uf senthe Michahelis tag uz deme egenantin dorffe und also alle iar ewiclich. — Gegebin — driczen hundirt iar dornoch in deme dry unde nunczigesten iare an senthe Vrbans tage des heilgen babistes.

379.

Aebtissin, Priorin und Convent zu Nimbschen geben ihre Gunst zu dem Kaufe von Getreidezinsen durch vier Klosterjungfrauen in dem Dorfe Kaditzsch. **1397 Juni 20.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5004. Die wohlerhaltenen SS. des Convents und der Aebtissin (Taf. I, 9. II, 4) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,235 ff.
Anm.: Vergl. No. 373.

Wir Mechtild von Landisberg eptisschin, Katherina Schåtz priorin und wir ganczce sammenunge gemeine zců Nem̊pschin — bekennen —, das die geistlichen unse clostiriůngvrowen Agnese und Anna von Kossers geswestere, Sophia Praẘschicz und Agnese von Preddeln eyn halb geswisterde gekoůft habin ewiges koůffes wise bie der erwerdigen vrowen gezcithen Hippen Trůchsezsen, als mån schreib nach Christi gebur̊t tusent iar drye hundirt iar in deme sechs und nun̊czcigesten iare, zcu der erbern vrowen Me̊tken von Kossirn in unsem dorff Gåthschicz sechs gehůffte mås, der icklich einen willigen halben scheffil thůn sal, und ouch vier vierteil, der zcwei sullen gehůfet sie unde zcwei sleich, gůtes lůtern weises, und sullen oůch machen vollenkomelich fůnff Grymmessche scheffele, und oůch also vil gutes hafern derselbigen were, davor sie gegebin habin eilff schok gůtir genemir grosschin und ein mandel, darzcu wir obgenanten eptisschin unde sam̊menunge unse gůnst und gůten willen gebin. Denselbigen zcins sal man den megenanten iůngvrowen alle iar reichen und gebin uff senthe Mertins tåg us unsem megenanten dorffe Kåtschicz zcu der vorgenanten iůngvrowen liben, die wile o̊n got ires lebins gån. Gesche ouch, daz der vier iůngvrowen icheine abe ginge von todes we̊gen, daz got lange vriste, so sal der vorbeschrebene zcins glicherwis als vor genczlich und vollenkomelich an die andern gevallen, die wile irre icheine lebit. Were abir, das von todes wegin sie alle viere abegingen, daz got lan̊ge wende, so sal der vorgenante zcins weises und hafern genczlich nůczlich und ewiclich gevallen in unsir megenanten sammenunge rebinthir, pitancien damete zcu bezsirn und zcu erlengen; darumme wir obgenanten eptisschin und sammenunge und alle unse nachko̊menden sullen und wullen alle iar ewiclich lezsen und sprechen sẙben psalmos penitenciales. Unde welche ammechtvrowe den vorbenanten zcins uff hebit nach der iungvrowen tode, die sal bestellen und schicken, das solch gebet gesche in der sammenunge von ickxlicher iungvrowen biesůndirn uff unsir liben vrowen abind adir tak annunciacionis, den vorbenanten iungvrowen

iren eldirn und allen den lîben selen zcu troste und zcu hûlffe, von den das selegerêthe bekamen ist. Des zcu orkûnde — habin wir Mechtild eptisschin obgenante unse ingesigel metsampt unsir sammenunge ingesigel an dissen brieff — lazsen hengen nach gotis gebûrt drŷzchen hûndirt iar darnach in deme sŷben und nûnczcigisten iare an des heiligen lichams abinde, der uns allen met einandir mûße zcu troste kamen.

380.

Rochlitz, 1398 Febr. 25.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5036. Das wohlerhaltene Reitersiegel an Schnüren von rother und grüner Seide.
Gedr.: Hasche Magazin 7,238 ff.
Anm.: Vergl. No. 397. 403. 417. 418.

Wilhelm, Markgraf von Meißen ꝛc., *bekennt, daß er* vier hufen landis in dem velde dez dorffis Repticz in der pflege czu Torgaw gelegin, die die ynnigen iungfrauw Mechthild von Landisperg epthisschinne unde die sampnunge gemeynlich des clostirs sente Marien Trone, sust Nymptczschin genant, — wider den bescheiden man Hanse Czigelere burgere czu Torgaw, der sie von uns czu lehene hatte, recht unde redelichin gekoufft habin vor drŷhundert schog unde nuynczig schog Friberger muncze, derselbe Hans Czigeler unde alle andir, die mit ym teil an denselbin vier hufen hattin unde mitte antrat, vor sich unde ire erbin dieselbin vier hufen landis vor uns williglichin uffgelassin unde sich der vorczegen habin, *dem Kloster geeignet und gegeben habe, mit allen Rechten und Zugehörungen, wie sie die vorherigen Besitzer innegehabt. Zeugen:* die gestrengin er Offe von Sliwin, er Hugold von Slinicz, er Otte Pflug. — Gegebin czu Rochlicz nach gotis geburte dryczehen hundirt iar darnach in dem acht unde nuynczigestin iare am mantage nach dem suntage, alze man singet invocavit.

381.

Rom, St. Peter, 1398 Juni 12.

Gedr.: Hasche Magazin 7,458 (unvollständig). Das Original war nicht zu ermitteln.
Anm.: Heinrich Mekau (Henricus de Mĕkow) *kommt vor 1384 Apr. 14 als Vicar der Meißner Domkirche Cod. dipl. Sax. II. 2,682; hieraus ergiebt sich die Datierung des nachfolgenden Stückes.*

Papst Bonifacius (IX.) an den Bischof (Johannes III.) von Meißen. Es haben sich Aebtissin und Convent des Klosters zu Nimbschen (Nempczen) *beklagt,* quod Henricus Mekau canonicus ecclesie Misnensis super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis ad dictum monasterium spectantibus iniuriatur eisdem — —. Datum Rome apud sanctum Petrum II. idus iunii, pontificatus nostri anno nono.

382.

Papst Bonifacius IX. incorporirt die Parochialkirchen zu Grimma und Höfgen dem Kloster Nimbschen.

Rom, St. Peter, 1399 Nov. 26.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5105. Für die fehlende Bulle sind Löcher im Pergament vorhanden. Anm.: Die Urkunde über die hier angezogene Verleihung des Bischofs von Merseburg Friedrich (II; 1357—82) ist nicht mehr vorhanden; es ist jedoch deutlich, daß in derselben nur von der Parochialkirche von Grimma die Rede gewesen sein kann, da Höfgen nicht, wie hier angegeben, mit zur Diöcese von Merseburg, sondern zu der von Meißen gehörte, daß also hier die besondere Erwähnung der Incorporation von Höfgen durch den Bischof von Meißen wahrscheinlich irrthümlicherweise weggelassen worden ist. — Im wesentlichen gleichlautend, auch von derselben Hand geschrieben und mit denselben Kanzleivermerken versehen ist die Bulle desselben Papstes d. d. Rom St. Peter 1401 Jan. 8 (Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5146 mit der Bulle an Fäden von rother und gelber Seide, gedr. Hasche Magazin 7,528 ff.), welche auf die Incorporationen derselben Parochien durch die Bischöfe Gebhard von Merseburg und Johannes von Meißen (vergl. No. 326 und 338) Bezug nimmt; die wichtigsten Abweichungen derselben sind in den Anmerkungen unter B mitgetheilt. Vergl. dazu Lorenz Grimma 1298 f.

:Bonifacius episcopus servus servorum dei ad futuram rei memoriam:. Cunctis orbis ecclesiis —. Sane peticio pro parte dilectarum in Christo filiarum . . abbatisse . . priorisse et conventus monasterii in Nimpczen per abbatissam et priorissam soliti gubernari Cisterciensis ordinis Merseburgensis diocesis nobis exhibita continebat, quod[a]) olim bone memorie Fredericus episcopus Merseburgensis pie considerans[a]), quod eedem abbatissa priorissa et conventus rerum inopia gravabantur et nichilominus gravia onera expensarum habebant continue de necessitate subire, in[b]) Grimis et in Hofechin dicte diocesis[b]) parrochiales ecclesias, que de iure patronatus earundem abbatisse priorisse et conventus erant, dicto monasterio auctoritate ordinaria incorporavit annexuit et univit reservatis de fructibus redditibus et proventibus dictarum ecclesiarum congruis porcionibus pro perpetuis vicariis in eis domino servituris, de quibus iidem vicarii possent congrue sustentari, episcopalia iura solvere et alia incunbencia onera supportare, dicteque[c]) abbatissa priorissa et conventus easdem ecclesias pretextu unionum annexionum et incorporacionum huiusmodi pacifice assecute[c]) eas extunc per quadraginta annos vel circa tenuerunt et possederunt, prout tenent et possident pacifice et quiete[c]). Cum autem, sicut eadem peticio subiungebat, ab aliquibus asseratur uniones et incorporaciones annexiones huiusmodi ex certis causis iuribus non subsistere, pro parte ipsarum abbatisse priorisse et conventus fuit nobis humiliter supplicatum, ut easdem ecclesias, quarum viginti quatuor, prefato monasterio, cuius centum et quinquaginta marcharum argenti secundum communem extimacionem valorem annuum, ut asserunt, non excedunt, dicto monasterio de novo incorporare annectere et unire de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati prefatas ecclesias cum omnibus iuribus et pertinenciis suis *eidem[d]) monasterio tenore presencium incorporamus anectimus et unimus, ita[e]) quod liceat predictis abbatisse

382. *a)* quod olim — Ghebehardus Merseburgensis et Iohannes Missnensis episcopi pie considerantes *B.* *b)* Ghebehardus in Grimis et Iohannes episcopi predicti in Hofechin Merseburgensis et Missnensis diocesis predictarum *B.* *c)* licet eedem abbatissa priorissa et conventus easdem ecclesias unionum annexionum et incorporacionum huiusmodi vigore nondum, ut asseritur, realiter extiterint assecute *B*; eas extunc— quiete *fehlt B.* *d)* eisdem *A.* eidem *B.*

priorisse et conventui ipsas ecclesias[e]) perpetuo retinere *earumque[f]) fructus redditus et proventus in proprios et dicti monasterii usus convertere diocesani loci et cuiuscunque alterius licencia super hoc minime requisita, reservatis tamen de huiusmodi fructibus redditibus et proventibus ecclesiarum earundem pro perpetuis vicariis inibi instituendis, qui curam parrochianorum ipsarum ecclesiarum gerant, congruis porcionibus, de quibus iidem vicarii possint congrue sustentari, prefata iura solvere et alia incunbencia eis onera supportare; non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi parrochialibus ecclesiis vel aliis benificiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas quidem litteras et processus habitos per easdem ad prefatas ecclesias volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem parrochialium ecclesiarum aut beneficiorum aliorum preiudicium generari, et quibuscunque privilegiis indulgenciis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nos enim ex nunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Nulli ergo omnino —. Si quis autem —. Datum Rome apud sanctum Petrum VI. kalendas decembris, pontificatus nostri anno undecimo.

Auf der Plicatur:

Gratis de mandato domini nostri pape. Gerlacus.

Unter der Plicatur:

A. de Portugruaro.

383.

Aebtissin, Priorin und Convent zu Nimbschen urkunden, daß die Klosterjungfrauen, welche mit der verstorbenen Aebtissin gemeinschaftlich vor einigen Jahren das Dorf Stockheim gekauft und aus eigenen Mitteln bezahlt haben, das Einkommen aus diesem ihrem Kloster gegen Zahlung jährlicher Leibrenten und sodann zu Seelgeräthe überlassen haben. **1400 März 22.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5119. Die wohlerhaltenen SS. der Aebtissin und des Convents (Taf. II, 4. I, 9) an Pergamentstreifen.

Gedr.: Hasche Magazin 7,459 ff.

Anm.: Die Urkunde, wodurch Markgraf Wilhelm von Meißen der Aebtissin Hippe Trugsessin und der Sammnung zu Nimbschen das Dorf Stockheim in der Pflege zu Naunhof gelegen, welches Albrecht von Kaldinborn an diese verkauft und ihm aufgelassen hat, mit allen Rechten, Ober- und Niedergerichten und allen Zugehörungen eignet und auf die Lehen und Gerichte daselbst verzichtet, d. d. Rochlitz 1394 Dec. 7, Or. Perg. ebendas. No. 4871 mit dem Reitersiegel an Pergamentstreifen, gedr. Hasche Magazin 7,232 ff.

Wir Mechtildis von Landisberg eptisschin, Katherina priorinne und wir ganczce sammenunge des clostirs zcu Nympzschen by Grymme gelegen bekennen —, das die

382. *e)* ita quod rectoribus earundem ecclesiarum, qui sunt pro tempore, cedentibus vel decedentibus vel alias ecclesias ipsas aut alteram earundem dimittentibus liceat predictis abbatisse priorisse et conventui ipsas ecclesias et earum possessiones auctoritate propria libere apprehendere et perpetuo ꝛc. *B.* *f)* eorumque *A.* earumque *B.*

erbir vrowe vrowe Hippe dyͤ alde eptisschin, der got gnade, met îren swestern Vrsula Eufemika Anastasia Candida und ouch Elizabet Zethaẃ gekåuft haben umme hundirt schok grossen Fribergisser muncze das dorff Stocheim met aller siner czuhorunge besucht und unbesucht und met allen gerichten ubir hals und hant in dorffe und in felde, ubirstern und nedistern, met eygentschaft der fůrsten. Des haben dy vorgenanten iungvrowen dyͤ Trugsessin gegeben zcu der beczalunge drî unde funfczik schok grossen, Elizabet Zetowͤ vierczik schok grossen, diͤ cůsterin sůben schok grossen. In deme dorff Stocheym sint gelegen nůin schok grossen und eilf grossen und czwene sillinge grossen an wůsten guten und fůnf und vierczik czinshůnner. Dis vorgenante dorff haben die megenanten iungvrowen met willen und met wolbedachtim mute ufgelazsen uns Mechtildis obgenante eptisschin und unsir samnunge und unserm gotishuse und haben sich des vorczegen ewiclichen met allir czuhorunge, also sů iz kouft und gehat haben, met orkůnde disses brieffes und ouch met sulchir undirscheit, das wir en reichen und geben sullen den iungvrowen Vrsula Eufemika Anastasia Candida, dŷ wile das sie lebin, alle iar ewiclich von uns gotishůs czinsen, dy wile das irne eine gůte hat, acht schok grossin Fribergisser muncze, dy in dem lande zu Mizsen und in deme Ostirlande genge und gebe sint und unvorslagen, edir was muncze man gebin eyner kellerrin und andern amechtvrowen und ouch eynliczcigen personen, diͤ da czinse haben an unsirm gotishus: dieselbe muncze gelabe wir en ouch czu gebene ane wedirsprache und ane argelist. Darume so haben sich dy megenanten iungvrowen met willen vorczegen an dem obgenanten czinse eyn schok grossen und fůnf grossen ewigis czinsis met den wůsten gůten unde czwey hůnner. Und die megenanten acht schok sůl wir en reichen alle iar uf czwͤ tagetzit, vier schok grossen uf sente Michels tag und drŷ und vierczik hunner, und vier schok grossen uf sente Walpurgis tag unvorczůgelich ane wedirsprache und ane alle argelist. Der vorgenanten czinse sullen sten vier schok ane czwenczik grossen czu Eufemikan Trugsessen und czu Agnes von Donyn czu der czwier libe unde czu nymandis me; noch der tode, das got lange wende, so sullen die vorgenanten vier schok ane czwenczik grossen gevallen zcu selegerete, also hirnach geschreben stet. Die andern vier schok grossen unde czwenczik grossen und dŷ driͤ und vierczik hůnner dŷ sullen gevallen an dy vorgenanten vier geswistern Vrsula Eufemika Anastasia Candida czu îren liben, dy wyle ir eyne lebit. Wanne sie danne alle vorscheiden von dissir werlde, das sie got noch lange friste, zo sullen dese obgenanten czinse und die drie und vierczik hůnner gevallen eyner priorin, dy czu gecziten iz, czu getruwir hant nach *der[a]) obgenanten iungvrowen begerunge, und die hůnner von den czinsen sal sy lasen vorkôuffen, so man allir thůrist mak, und sal das gelt legin zcu dem selegerete. Und die priorin sal diͤ czinse unde das gelt alle iar ierlich innemen und widir uzgebin, also eyne getruwe selwerterinne, *der[a]) vorgenantin iungvrowen sele, irer eldern sele, ern Heinrichz Trugsessen, vern Hildegund siner wertinnen, ern Hans Heinrichs und Otten irêr brudere, vern Barbaran von Querynuorthe, vern Salomeen Schenkynnen und auch Amabilen, Premunda (?) irer swestern selen, hern

383. *a)* den.

Otten von Donyn, vern Meken siner swestir, ern Gehardis von Querynuorthe, ern Rudolfs Schenken von Salecke unde irer kinder sele und ouch alle den liben selen zcu troste, dy o̊n zcu desem testament met worten, met werken, die wile sy am lebin warin, geholfin unde der sy begerende sin gewest, dy wile sie lebetin, zcu ewigen testamentin, also hirnach geschreben stet. Czu dem erstin sal man gebin von den obgenanten czinsen den czwen herren, dy czu gecziten zu Nympczhin bichtiger sin, alle iar io dy wichfasten eyn halb †schok[b]) grossen Fribergisser were, also bescheidelich, ab sy lesen odir bestellen, das gelesin werde undene in deme kore obir des heiligen lichams altir, ye dẙ wochen czwͤ messen pro defunctis met den collecten Quesumus domine, Inclina, Fidelium, und czu allen andirn messen, dy sy singyn odir lesin obir dem hoen altir allen gloubigen selen czu troste, ouch die collecte Fidelium, ane zu grozsen festen, wan man von des ordins wegen nicht mer phlid czu lesene dan eyne collecte, so sal man sy lesin zcu der erstin messe. Vortmer das opphir, das da gevellit uff des heiligen lichams altir, wan man da list pro defunctis, das sal den czwen herren, was czu andirn messen wirt geopphirt, das czu gelůchte zů demselbigen altir gevallen sal ane wedirsprache. Ouch sal eyne priorynne von den dicke genanten czinsen gebin eyn schok grossen der custirn zů der lampen, dy da bornyn sal vor des heiligen lichams altir tag und nacht alle iar ewiclich. Was darnach ist obir dẙ egenanten drẙ schok grossen, dẙ czinse und das gelt von den hůnrern, das sal eyne priorinne teylen unde geben den herren, den iungvrowen, dẙ gewylet sin, und ouch den conversen in der vasten alle suntage und sal anheben an deme suntage, da man singet Circumdederunt me, nach der anczal des geldis also verre, alzo das gereichen mak, zcu eyme ewigen gedechtnisse den iungvrowen, dẙ das testament gekouft und geczuget haben, gote zu labe, der hochgelabeten iungvrowen Marian und allen gotis heiligen czu eren, irre samnunge zu gute, irren selen und alle den liben selen zu troste, der syͤ begerende sin gewest, sunderlichen des hochgeborn fůrstin hern er Wilhelms marcgrafe zu Mizsen und vrowen Ilsebetin siner elichen wertin, dẙ uns dise gůte gelegen und geeygent haben, ouch iren selen zcu troste und vrowe vern Katherin Kemmereriin und ern Otten ires elichen wertes und ouch besundern ern Niclaus Zitowen bergscriber zu Friberg und siner eldern Dittherichz Sittowen von Debelin, Barbaren siner wertin und irer eldern sele, also vor gescreben stet. Des zcu orkunde unde merer sichereit habe wir obgenante eptisschin unser eptige ingesigil an dissen brieff lasen hengen, unde wir Katherina priorin, Elizabet underpriorin, Katherina kellerin, Elizabet custrin, Anna sengerin, Anna sichmeistrin, Soffia kemererriin und die samnunge gemeynlich czu Nympczhin bekennen, das wir unser ingesigel metsampt unser vrowen[c]) der eptisschin ingesigel czu eẙme ewigin bekentenisse — an dissen brieff haben gehangen, der gegeben ist nach Cristi gebort vierczen hundirt an dem nestin mantage nach dem suntage in der vasten, alz man singet oculi mei semper ad dominum.

383. *b) Auf Rasur.* *c)* unser vrowen *wiederholt, das zweite Mal jedoch durch Interpunktiren getilgt.*

384.

Grimma, 1400 März 29.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 135.

Markgraf Wilhelm von Meißen assignavit Elizabeth de Littowen moniali in Nemptczschin duas sexagenas grossorum census ad tempora vite in pretorio Grymmensi, sic quod magister civium et consules in Grymme, qui pro tempore fuerint, unam sexagenam in festo Walpurgis et alteram in festo Michaelis de redditibus domini dicte Elizabeth singulis annis ad ipsius vite tempora ministrabunt. Datum Grymme feria secunda post dominicam letare anno domini M^{o} CCCC^{mo}.

385.

Grimma, 1401 Febr. 2.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5152. Das wohlerhaltene Reitersiegel des Markgrafen an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,465 ff.
Anm.: Vergl. No. 106. 181.

Wilhelm, Markgraf zu Meißen ꝛc., *bekennt, daß er dem Kloster zu Nimbschen von der Jahrrente der Stadt Grimma fünf Schock jährlich, halb zu Walpurgis, halb zu Michaelis zu erheben, geeignet habe; dafür sollen die Aebtissin und alle ihre Nachfolgerinnen* unser gemahel, der got gnade, unde uns nach unsirm tode, den got lange wende, in irem clostere czu czwelff malen im iare, y^{e} in der leczten wochin iczlichs manden, mit vigilien an eyme tage unde mit selemessin gesungin unde gelessen an dem andirn tage begehin, unde sullen darczu eyn tuch legen unde vier kerczen uffstegken. Unde man sal dez geldis vier schog, czů iczlich der czwelff gecziiten czwenczig groschin, undir die sampnunge der iungfrauwin teilen; daz obirige schog sal die ebtischin czů geluchte unde czu oppffir habin, daz tuch davon enthalden unde daz begengnis damite bestellen, unde sullen undir der gesungen selmessen vor dem oppffirsange unser eldern, frauwin Elizabeth eczwenn unser gmahel, der got gnade, unde nach unserm tode unser selen lassin gedengken unde davor bitten, alz gewonlich ist. — *Zeugen:* er Offe von Sliwin, er Otte Pflug, er Heinrich von Wiczleibin, Nicklaus vom Honsperge, Ticzman von Grunrode —. Gegebin czu Grymme nach gotis geburte vierczehen hundert iar darnach in dem irsten iare am mittewochin unsir liebin frauwin tage purificacionis.

386.

Markgraf Wilhelm verordnet, daß die drei Schwestern von Pouch im Kloster Nimbschen die ihnen von den bisherigen Besitzern von Eilenburg gewährten zwei Schock jährlicher Zinsen auch fernerhin von der Landbete zu Eilenburg durch seinen Geleitsmann erhalten sollen. **Grimma, 1401 Apr. 6.**

Hdschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 103 No. 4. Das S. des Markgrafen an Pergamentstreifen ist abgeschnitten.

Wir Wilhelm von gotis gnaden marcgraffe czů Missen — bekennen —, alze die ynnigen Barbara Katherina unde Elizabeth swestern gnant von Pouch, clostiriungfrauwen

czů Nympczschin, vormals czwei schogk czinses czů Ileburg czů iren liben gehabt habin, die yn die von Ileburg unde die von Coldicz, die wile sie Ileburg ynnehatten, alle iar gegebin unde gereichit habin, daz wir ire bete angesehin unde yn dieselbin czwey schog in unser landbete daselbs czů Ileburg bewiset habin, alzo daz sie die alle iar ierlichin, die wile sie lebin, eyn schog uff sente Walburgen tag unde eyn schog uff sente Michils tag davon uffhebin unde ynnemen unde gote ouch flissiglichin vor uns bitten sullen. Gingen ouch irer eyne adir mer undir yn abe mit dem tode, so sullen den andern, die so am lebende syn, die czinse bliben unde folgen. Unde heissin unde gebiten ouch unserm gleiczmann czů Ileburg, der iczund da ist, unde alle sine nachkomen, die die landbete daselbs czů Ileburg uffhebin unde ynnemen werden, ernstlichin bie unsern hulden, daz sie den obin gnanten Barbaran Katherinen unde Elizabeth die czwey schog uff die vorgeschrebin tageczíid alle iar, die wile sie leben, reichin unde gebin sullen, unde alz offte sie daz thun, alz offte sagen wir sie denn alz nu der czweyer schogke quiid ledig unde loz mit disem brieffe —, der gegebin ist czu Gryme nach gotis geburte virczehen hundirt iar darnach in dem ersten iare am mittewochin in den ostirnheiligen tagen.

387.

Aebtissin und Convent des Klosters Nimbschen beurkunden einen mit dem Markgrafen Wilhelm eingegangenen Tausch der Kirchlehen zu Torgau und Naunhof. **1401 Oct. 9.**

Hdschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 103 No. 5. Von den beiden SS. der Aebtissin (Taf. II, 4) und des Convents an Pergamentstreifen ist das letztere abgeschnitten.

Anm.: Die gleichlautende Gegenurkunde des Markgrafen Wilhelm d. d. Grimma 1401 Oct. 9 Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5186, für das fehlende S. sind Einschnitte im Perg. vorhanden, gedr. Hasche Magazin 7,525 ff. Die Bestätigung dieses Tausches durch Abt Franciscus von Altzelle im Auftrage des Papstes Bonifacius IX. (dessen Bulle d. d. Rom, St. Peter, 1400 Dec. 1 inserirt ist) d. d. Grimma 1401 März 17, mit den Zeugen: Martino Apelman canonico ecclesie Nuemburgensis, Theoderico Wikerstete canonico in Beberaw, Nicolao Meygenberg opidano opidi Grymme predicti et Nicolao Gostewicz de Bornis Merseburgensis diocesis, *Or. Perg. ebendas. No. 5162 mit dem wohlerhaltenen S. des Abtes an Pergamentstreifen, gedr. Hasche 7,518 ff., vergl. Beyer Altzelle 648. 649.*

†Wyr Mechild von Landisperg eptisschinne, Elizabeth von Lv̊ppe[a]) priorinne, Katherina von Powch kelnerynne, Anna von Arras sichmeisterynne unde die gancze sampnunge des clostirs czu Nympczschin grawis ordins bie Grymme gelegen bekennen —, alz der hochgeborn furste er Wilhelm margraffe czu Missen — myd uns eyn wordin ist umb eyn wechssil der lehen der pfarrekirchin czum Nuwinhoffe, die er bisher czu lihen had gehabit, unde czu Turgow, die wir bisher czu lihen habin gehabit, daz wechssil wir nicht thun noch angehin můchten ane des heiligen stules czu Rome loube wissen unde willen; unde wen uns unser heilige vater babist Bonifacius der nůynde syne loubin darczu gegebin unde daz dem erwirdigen ern Franczin apte czu der Cellen befolen had, vor demselbin apte die sache gehandilt unde daz wechsil geschen ist an sullichir maße, daz her die lehen und gerechtikeite, die bisher unser gnediger herre der marcgraffe vorgnand

387. *a)* Wyr—Lv̊ppe *auf Rasur.*

an der pfarre czum Nuwinhoffe gehabit had, an uns unde an alle unser nochkomen unde an unser closter, unde die lehen unde gerechtikeite, die wir an der pfarrekirchin czu Turgow gehabit habin, †an[b]) den gnanthen unsern lieben gnedigen hern den marcgraffen unde an alle syne nochkomen unde die herschafft czu Missen, nachdem alz ym †daz[b]) unser heilige vater der babist empfholen hatte, yn wechsils wise gewiset had, alz daz die bebistliche bulle unde ouch dez gnanthin aptis von der Celle briffe, die darobir gegebin syn, eigentlichin uswisen. Unde wenne nů uns unde unserem closter gein den lehenen, die wir so an der pfarrekirchin czu Turgow bisher gehabit habin, myd den lehen der pfarrekirchin czum Nuwinhoffe unde sůst an vil andern czulegungen eigentschefften wolteten unde gůte, die uns derselbe unser lieber gnediger herre der margraffe bisher myldeclichin yrczeiget had unde tegelichin yrczeiget, eyne follenkomen widerstatunge geschen ist, daz uns wol gnugit, darumme habin wir uns myd gutem willen unde myd wolbedachtem můte *dez[c]) gnanthen kirchlehens czu Turgow vor uns unde unsern nachkomen unde allis rechtin forderunge unde ansprache, daz wir daran gehabit habin adir gehabin můchten, an gheyne wis keyn dem kirchlehen czum Nuwinhoffe gancz vorczegen unde vorczighen uns des keynwertigclichin myd deßem briffe —. Gegebin — virczen †hundert iar darnoch[d]) yn dem ersten iare an dem suntage vor senthe Gallen tage des heiligen bichtigers.

388.

1402 Apr. 9.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5205. Die SS. der Aebtissin und des Convents (Taf. II, 4. I, 9) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,531 ff.
Anm.: Vergl. No. 366.

Mechthilt Aebtissin, Ilsebet Priorin, Barbara Unterpriorin, Cristina Kelnerin, Sophia Kämmererin und die ganze Sammnung des Klosters zu Nimbschen (Nempczschin) *bekennen, daß sie* mit — vorrate aller unser eldern *dem Kämmereiamte des Klosters drei Schock und acht Groschen Freiberger Münze jährliche Zinsen von dem Dorfe Neiden* (Nydan) *überwiesen haben, und zwar* zcwey schog zcu wollen unde eyn schog zcu bellyczcen unde acht grossen zcu vilzcen in dẙ schu. *Die genannten Zinsen sollen von der jedesmaligen Aebtissin und dem Hofmeister alljährlich zu Michaelis der Kämmererin übergeben werden.* Ouch bekenne wir vorgenanten eptissynne unde samenunge, daz wir deme megenanten ammechte gegebin unde bewyst habin acht grossin ierlichis cyns, vire zcu Obern Batin an Hannß Lemans guten unde vire zcu Nydern Batyn an Nyczcen Harttunges guten. Ouch bekenne wir vorgeschrybent eptissin unde samenunge, daz dẙ vorgenanten cynse deme megenanten ammechte ouch vor gereycht unde gegebin syn, abir sy sint nicht vorbrift gewest, wenne bysher offe dyse cẙt, nů habe wir sẙ vorbrift dur merer sicherkeit willen, daz yz ewyklichin sal bestendyg syn darubir durch merer sicherheit willen. — Gegebyn — virzcen hundert iar darnach in deme andern iare an deme suntage, also man sang misericordia domini.

387. *b) Auf Rasur.* *c)* daz. *d)* ert iar dar *auf Rasur.*

389.

[1402.]

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 146.
Anm.: Die Urkunde steht zwischen Eintragungen aus dem Jahre 1402.

Markgraf Wilhelm von Meißen überträgt Clare filie Fredemanni de Roschicz moniali in Nemptczschin ɟ sexagenam grossorum census in uno manso ville Nuendorff in districtu Grymme, quem pro nunc colit dictus Peiczsch, ad tempora vite possidendam et quod post ipsius decessum ad ipsum Fredemannum et suos heredes devolvi debeat et libere devenire.

390.

Grimma, 1407 Jan. 8.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 189.

Markgraf Wilhelm von Meißen assignavit Sofie et Margarethe de Lißenik monialibus in Nemptczschin duas sexagenas grossorum annue pensionis in pretorio Grymmis ad tempora vite possidendas. Datum Grymme sabbato post epiphaniam domini anno domini M° CCCC^{mo} septimo.

391.

Aebtissin, Priorin, Unterpriorin, Kelnerin und Convent zu Nimbschen beurkunden den Verkauf von Acker und Holz bei dem Georgenhospital bei Grimma an das Kloster Altzelle für 43 Ungarische Gulden und einen jährlichen Zins von 40 Groschen unter Ausschluß der Halsgerichte und mit Vorbehalt des Wiederkaufes nach 50 Jahren. **1409 Juli 27.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5469. Die SS. der Aebtissin und des Conventes (Taf. II, 4a. I, 9) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 217 Note. 218. 1456 und oben No. 344. Die gleichlautende Gegenurkunde des Klosters Altzelle mit den SS. des Abtes und Conventes an Pergamentstreifen, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5470, d. d. 1409 Aug. 5, vergl. Beyer Altzelle 654.

Wir Elyzabeth eptischin, Berchta pryoryn, Margaretha underpryoryn, Sophia kelnerynne und die gancze sampnunge iung und ald des closters zcu Nempczschin — bekennen —, daz wir — vorkoufft habin dem erwirdigen in gote vater und herren ern Franczen apte czu der Cellen und der ganczen sampnunge daselbens den agker und holcz, daz eczwenn Misseners gewest is und darnach von unsern vorvarn Geringeswalde seliger gelazin waz czu synem lybe, an des hofes hand des spitals sente Iurgen umbe dry und vierczig Vngerische guldin, die sie uns genczlich und nuczlich wol beczald habin, und wir die egenanten guldin an unsers gotishus sunderlichin nucz und fromen gekart habin, alzo das die vorgenanten herren von der Cellen des vorgenanten gutes genyssen sullen, woran sie mogin; und ab yn ymand schadin tete uff dem vorgenanten holcz und agkere, do mogin sie umbe pfendin und den schadin gewandelt nemen. Ouch das wir uff den vorgnanten gutern unser halsgerichte behaldin, da sullen uns die vorgenanten herren von der Cellen nicht an hindern mit worten noch mit werken, sundern uns getruwelichin

helffin, daz wir daz behalden. Ouch sullen uns die mergenanten herren von der Cellen adir wer ir vorsteer ist in der moln czu Grymme us derselbin moln alle iar uff sente Michils tag reychin und gebin vierczig groschin czinsis. Were abir, das uns der czins nicht geviele uff die vorgeschrebin tageczíit, so mogin wir und sullen davor uff dem egenanten holcze und agkere pfendin an allis vordechtnis. Ouch gelobin wir obgnanten frouwe Elyzabeth eptischin mit der ganczen sampnunge das holcz und agker czu weren, als der were recht ist. *Der Wiederkauf ist für denselben Preis nach Ablauf von fünfzig Jahren zulässig und ein halbes Jahr vor dem Michaelistag beim Abt oder Mühlenvorsteher anzumelden.* — Gegebin — noch Cristi geburt vierczen hundert iar darnach in dem nuendin iare am sunnabinde noch sente Iacoffs tage des heiligen czwelffboten.

392.

1410 Febr. 18.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5483. Das Stadtsiegel an Pergamentstreifen ist abgeschnitten.

Die Rathmannen zu Torgau Petir Schriber burgermeister, Florencz Niczsche, Wrentin, Hannus Wisicz, Donatus unser alde statschriber, Mertin Koch, Hannus Otten, Pauwul Boudickin *bekennen, daß sie mit Elisabeth Aebtissin, Sophia Priorin, Elisabeth Kelnerin und der Sammenung des Klosters Nimbschen sich geeinigt haben* umbe den see bie Loswig gelegin, so daz sie daz wassir behaldin sullin und dem folgin, ez trete hoch adir nedir, und dez genißin alzo sie beste mőgen, und wir und die unsern sullin daz land behaldin und dez gebruchin. Wu der see vortrugit und [sie] irre fischirye nicht genißin konnen, sullin wir dez grasis daruffe genißin, alzo wir daz fŏrdirst mit unsern sensin und sichiln gereichin mŏgin. Ouch weres, ab in dem see eyn wirder sich irhůbe, da daz wassir umbe stůnde, dez sullin sie ouch gebruchin alz sie beste mogen. Weres ouch, daz sie den grabin zcu irre notdorfft růmen woldin, daz sullin wir en ouch wol gůnnen. Hirobir sint gewest und sint geczůge der erbar herre er Iohannus von Grůssin eyn brudir dez grauwin ordins, Mertin Molner und Francze Richinbach —. Gegebin nach Cristi geborth vierczen hundirt iar darnach in dem czehenden iare den nesten dinstag nach reminiscere.

393.

Grimma, 1411 Nov. 17.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 132[b].

Markgraf Friedrich (der Streitbare) von Meißen überträgt devotis in Christo Gerdrudi Sophie et Clare de Raczschicz *sanctimonialibus[a]) in Nemptschen iij sexagenas annui census sitas in villa Presen districtus Grymme ad sue vite tempora possidendas. Datum Grimmis anno domini m° ccccxi° feria tertia post Martini.

393. *a)* sanctimonialium.

394.

Grimma, 1414 Juni 9.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5638. Das kleine S. an Pergamentstreifen.
Gedr.: Horn Friedrich der Streitbare 807 (ohne Monatsdatum).
Anm.: Auf einem am Siegel hängenden Pergamentstreifen: Fredericus marchio daz man keyne nuhę mol sal buen dem closter czu schadin und di steter nich andirswo malin sullin *(saec. XV), woraus sich ergiebt, daß dieses Exemplar bei dem Kloster Altzelle aufbewahrt wurde. — Eine zweite (von einigen orthographischen Abweichungen abgesehen) völlig gleichlautende, nur mit späterem Datum (1414 Juni 20) versehene, von derselben Hand geschriebene Urkunde, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5639 mit dem kleinen Siegel des Markgrafen an Pergamentstreifen, befand sich im Archiv des Klosters Nimbschen, vergl. die Dorsualbemerkung saec. XVI:* Vertrag zwischen dem closter und dem abt zur Zcelle einer gebauten mulen halben. *Vergl. im Uebrigen Lorenz Grimma 265.*

Friedrich (der Streitbare), Markgraf zu Meißen 2c.*, bekennt, daß er zwischen Abt und Convent zu Altzelle einerseits und Aebtissin und Sammnung zu Nimbschen andererseits in Betreff des Baues einer Mühle in folgender Weise entschieden habe:* Czum ersten sollin die genanten closterfrouwen die moel buwen und der czu irem nucze gebruchen; sie sollin abir nymandis twingen adir dorczu dringen, daz man in derselbin mollen male, sundern wer von frien willen darynne malen wil, der mag darynne malen ane geverde. Ouch ist nemelich geteidinget, das alle burgere und ynwonere der stat Grymme nyrgent anders denn in des closters zcu der Celle mollen malen sullen ane allis geverde. Ouch sal man in der pflege zcu Grymme widdir obenwendig nach nydenwendig der stat Grymme keyne nuwe molen mer buwen dem gnanten clostere zcu der Celle zcu schadin ane allis geverde. Dabie sint gewest alß geczuege die erwirdigen unde gestrengen er Nigklauß zcu dem Buche, er Iacoff zcu der Pforten epte, er Iohans von Cassel der alde apt zcu der Pforten, er Hugolt von Slinicz unßir hofemeister, er Hans Trugseß unßir heimlicher und mer unßir mannen und dynere. — Gegebin — zcu Grymme nach gotes gebort vierczen hundirt yar und darnach in dem vierczende iare am sunabunde nach unsers hern lichnam tage.

395.

Rochlitz, 1417 Aug. 14.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkloster zu Nimptschen anl. fol. 95. Das zum Verschluß aufgedr. S. ist abgefallen.
Anm.: Vergl. Lorenz in: Sachsengrün 1,81.

Markgraf Friedrich (der Streitbare) von Meißen beauftragt den Vogt zu Grimma, den Nonnen zu Nimbschen in seinem Namen zwei Schock Groschen als Beisteuer zcu eynem sangbuche, daz sy gekoufft haben, *zu geben.* Gegeben zcu Rochlitz am sunabund vigilia assumptionis Marie virginis anno 2c. XVII°.

396.

Papst Martin V. ertheilt denjenigen, welche die Kirche des Klosters jährlich am Frohnleichnamsfeste besuchen und derselben sich mildthätig erweisen, einen Ablaß von drei Jahren und 120 Tagen.

Rom, St. Peter, 1421 Mai 24.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5843. Für die fehlende Bulle sind Löcher im Pergament vorhanden.

⁝Martinus⁝ episcopus servus servorum dei universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Licet is, de cuius munere venit —. Cupientes itaque, ut ecclesia monasterii Throni sancte Marie in Nempczin — congruis honoribus frequentetur et eciam conservetur et ut Christi fideles eo libencius causa devocionis confluant ad eandem ecclesiam et ad eius conservacionem manus prompcius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui in festo corporis domini nostri Iesu Christi ecclesiam ipsam devote visitaverint annuatim et ad eius conservacionem seu fabricam manus porrexerint adiutrices, tres annos et totidem quadragenas de iniunctis eis penitenciis misericorditer relaxamus. Volumus autem, quod, si alias ecclesiam ipsam visitantibus vel ad eius conservacionem seu fabricam huiusmodi manus porrigentibus adiutrices aut alias inibi pias elemosinas erogantibus seu alias aliqua alia indulgencia imperpetuum vel ad certum tempus nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit huiusmodi, presentes littere nullius existant roboris vel momenti. Datum Rome apud sanctum Petrum VIIII. kalendas iunii, pontificatus nostri anno quarto.

Unter der Plicatur:

x
x

Iu. Arnoldus

R. de Valentia

Auf der Plicatur:

Io. de Tremosnicz

Auf der Rückseite:

R[egistrata] Franciscus de Igello (?).

N. Franchonie. Bruno.

397.

Aebtissin und Convent urkunden, daß die Küsterin Margaretha von Leisnig auf die Rückerstattung der $19^1/_2$ Schock Groschen, welche ihre Vorgängerin der Aebtissin zum Kaufe der vier Hufen in Repitz gegen 1 Schock Groschen jährlichen Zinses geliehen, verzichtet, dagegen die Zahlung von jährlich 47 guten Groschen aus dem Klostervermögen an die Küsterin ausbedungen habe.

1423 Sept. 24.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5933. Die SS. der Aebtissin und des Convents (Taf. II, 5. I, 9) an Pergamentstreifen.

Gedr.: Hasche Magazin 7,579 (unvollständig).

Anm.: Vergl. No. 380. 403. 417. 418. Dieselben Ausstellerinnen bekennen in einer mit der nachstehenden im Wesentlichen gleichlautenden Urkunde, d. d. 1423 Nov. 5, daß die Kämmererin Margareta Pellifex auf die Wiedererstattung der $19^1/_2$ Schock Groschen, welche die Kämmerei durch Schenkung des Sidel Gerhart, Münzmeisters in Freiberg, erlangt und ihre Vorgängerin im Jahre 1398 zu dem Kaufe der vier Hufen in Repitz der Aebtissin gegen 1 Schock Groschen Zins geliehen hatte, aus dem Klostervermögen verzichtet, dagegen sich die jährliche Zahlung von 40 guten schildechten

Groschen und 9 Hellern zu Martini an die Kämmerei von den Klostergütern ausbedungen habe; ferner, daß die Kämmererin bestellen solle, daz mann alle iar umbe sente Bartholomeus tag dezselbien vorgenantin mannes gedenckin sal met der collectin Inclina ꝛc., *Or. Perg. ebendas. No. 5938, mit den SS. der Aebtissin und des Convents (Taf. II, 5. I, 9) an Pergamentstreifen, gedr. Hasche Magazin 7,580 ff.*

Wir Sophia von Prauticz eptisschin, Katherina priorin, Elizabeth underpriorin, Gerdrudis kelnerin, Berchta sengerin, Margareta custerin, Margareta sichmeisterin, Margareta kemmerin unde dy gancze sampnunge gemeynlich des closters zcu Nympzschin bekennen —, daz — Elizabeth Thomas, der got gnade, zcu den gecziten custerin, gekoufft hat von derselbin unser custerie gelde eyn schog grosschin zcinses umbe zcwenczte-halbes schog in deme gute zcu Repticz, dazselbie gelt hat su gegebin zcu der bezcalunge der vier hufe mit oren zcuhorungen, dy da gekoufft wordin umbe dryhundert schog grosschin unde umbe nunzcig schog bii der — vrowin Mechtildin von Landesberg eptisschin, der got gnade, in dem iare alse mann schreip — dryzcen hundert iar unde achte unde nunczig iar, unde in der zciit stunt dazselbie gud in mitunge, also daz mann davon gab zcwenczig schog, unde su daz vorgenante gud met oren meteswestern bezcalt hat, also daz daz gotshus nisnicht darzcu gegebin hat. Desselbien gutes hat sich nu Margareta von Lesseneg icczunt custerin met unserin vorgenantin eptisschin unde ammechtvrowin unde auch der ganczen sampnunge rate wissin volworte unde willin vorzcegin unde deme gotshuse ewiclich gelasin — met solcher underscheit, daz mann derselbien unser custerye davon alle iar reichin unde gebin sal ewiclich ye uff sente Mertins tag sebin unde vierzcig gute schildechte grosschin Friberger moncze —, denselbien zcins sal mann der genantin unser custerye von allin unses gotshus gutern ewiclich gebin —. Gegebin nach gotes gebort tusint iar vier hundert iar unde darnach in deme dry unde zcwenczcigestin iare ame nehistin fritage nach sente Mauricii tage.

398.

Tauschvertrag der Klöster Mühlberg und Nimbschen wegen des Zehnten in Baurag.

Mühlberg, 1423 Oct. 18.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5936. Die 3 SS. an Pergamentstreifen.

Wir Agnes von Yleburg eptischin des clostirs Mo̊lberg, Eufemia von Malticz pryorin, Mechtild Vlenaw undirpryorin, Iacob Harthman prabist bekennen —, alz dy erber sampnunge zců Nympczen des clostirs czenden von eyme stucke zců[a]) Bavrag hot gehad mit gestrode unde korne, des sy wir zcu rathe wurden bedirsyt eptischin zcu Molberg ꝛc. unde dy erber sampnunge zcu Nympczen vor denselbien czenden von dem vorgenanthen stucke zcu Bavrag, alle iair ierlichin sal gefallen us dem hoffe zu Treschco ane hindirniß unde widdirsproche unde von rechtis wegen dry scheffil korn Belgirsch mo̊s uf allir heylgen tag, das ist geschen by ern Niclaus von der Phorten vorsteer des clostirs zcu Nympczen. Ouch so sy wir egenanthe eptischin ꝛc. phflichtig alle iar ierlichin fyr schillinge grosschen von Bavrag unde sechz scheffil meskorn von Menarticz. Das das alzo gethedinget ist, da sint by gewest dy fromen wysen Francze Richenbach burger

398. *a)* zců *wiederholt.*

zcu Turgaw, Iohannes Kunczsch von Belgern, Nickel Hoge von Rysaw. Dy thedinge sint geschen in dem clostir zcu Molberg. Czu orkunde unde bekentniß habe wir egenanthe eptischin unde sampnunge unde prabist unsir ingesigell gehangen an dissin geinwertigen briff, der gegebin ist nach Cristis geborth fyrczen hundirth iair darnach in dem dry en czwenczichsten iare an senthe Lucas tage in dem clostir Molberg ꝛc. ꝛc.

399.

1427 Juli 6.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 6068. Die SS. der Aebtissin und des Convents (Taf. II, 5. I, 9) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,583 ff.

Sophia Aebtissin, Margaretha Priorin und die ganze Sammnung des Klosters Nimbschen bekennen, daß sie verkauft haben den bescheyden knechten Mathis Burgstorffen, Michel Burgstorffen syme bruder und Benedictus Nolñ syner swester soñ zcu oer aller leybe *eine zu dem Gute des Klosters in Torgau gehörige Breite für 11 Schock neuer Freibergischer Groschen, welche Summe sie zur Bezahlung von Schulden verwendet haben.* Dieselbigen obgenante breyte sullen die vorgenanten Mathyß Michel und Benedictus gerugeclich besiczczen und der gebruchen und genyßen, so sie best mogen, die wile der dryer eyner lebet, und sullen ouch die mergenante breyte beßern und nicht ergern. Ouch sullen uns die mergenanten Mathis Michel und Benedictus von der vorgenanten breyte reychen und geben alle iare ierlichen, die wyle sie leben und die breyte in haben, czwey malder getreydes Turgauwis maß, halp weyß und halp gerst, uff sente Merteins tag unvorczogelich und sullen uns die antwerten in unser hoff zcu Turgaw. Ouch sullen uns die dicke genanten alle iare infurdern unser meßkorne umb Stelen in allen dorffern, wo wir das haben, die wyle sie leben und die breyte inhaben. Were is ouch sache, das die vilgenanten Mathis Michel und Benedictus angetedingt wurden von der obgenanten breyte wegen ader von unsers gotishuß wegen, des geloben wir obgenante eptisschinne und sampnunge sye zcu benemen ane oren schaden. *Nach dem Tode der gegenwärtigen Besitzer soll die Breite wieder an das Kloster zurückfallen.* — Gegeben — nach Cristi geburt vyerzen hundert iare darnach in deme soben und czwenczigisten iare an dem achten tage der heyligen czwolffboten Petri und Pauli.

400.

Aebtissin, Priorin, Kelnerin und Convent zu Nimbschen bestimmen den von der verstorbenen Aebtissin Hippe und ihrer Schwester erkauften jährlichen Zins von 1 Schock 1 Groschen auf Gütern in der Feldmark des Dorfes Hohnstädt zum wöchentlichen Abhalten einer Messe. **1427 Aug. 9.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 6069. Die SS. des Abtes von Pforta, der Aebtissin und des Conventes (Taf. II, 5. I, 9) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,585 ff.
Anm.: Vergl. No. 376.

Wir Sophia eptisschinne, Margaretha priorinne, Gerdrudis kelnerynne und die sampnunge gemeynlichen alt und iung des closters Nympczschen — bekennen —, das

wir — in keginwertikeit des ernwirdigen in gote vatir unde hern hern Iacoffs aptis zcu der Pforten eyntrechtiglichen vorzcyhen haben unde vorczyen mit crafft deses brieffis eyns schogks und eyns grosschen guter nuwer grosschen Fryberger muncze ierliches zcinses, den die erwirdige in gote frouwe Hippe etwann eptisschinne zcu Nympczschen, der got gnade, und ir swester zcu unserme gotishuse gekoufft haben an gutern, die da lygen in der feltmargk des dorffes Honstad unde vormals Heinczen Gerinswald gewest ist und ouch zcu Agnesen Czwiczsoff leybe gestanden hat, die sich desselbigen zcinses willigklichen bye yrem lebendem leybe vorczyhen hat, also das eyn priorinne, die zcu gecziiten ist, das vorgenante schogk und eynen grosschen ierliches zcinses ewigklichen ynnemen sal unde davon bestellen, das alle wochen eyne messe von deme heyligen lichnam unsers hern Iesu Cristi gelesen werde ane allerleye intrag und hinderniße, unde sal deme, der die messe leset, zcu yczlicher wyeckfast opphern ader geben dryczehen grosschen. Das ander gelt, das da ober blybet, sal die priorinne von geben der kusterinne acht nuwe grosschen zcu wasschs, die da bestellen sal lichte zcu der vorgenanten messe. So muß man ouch geben eyn grosschen deme, der das gelt infurdert. Ouch sal die kusterynne borne eyn lycht an unsers hern lichnams obent, nacht und tag ewigklich. Were is ouch sach, das die vorgenante messe[a]) nicht gehalden kunde werden, da got vor sie, so sal die priorinne das vorgenant gelt und zcins teylen under die sampnunge. — Gegeben — nach Cristi geburt vyerczen hundert iare darnach in deme soben und czwenczigisten iare an des heyligen merterers obent sancti Laurencii[b]).

401.

Auf die Beschwerde der Parochianen zu Zschackau, daß das Kloster Nimbschen aus den Einkünften ihrer Pfarre soviel an sich ziehe, daß ein Pfarrer von den ihm bleibenden Einnahmen nicht wohl sich erhalten und seine Abgaben entrichten könne und deshalb die Parochie meist ohne Seelsorger sei, befiehlt die Synode zu Basel dem Decan der Meißener Kirche, daß er die Betheiligten vorladen und verhören, eine rechtliche Entscheidung geben, keine Appellation dagegen zulassen und durch Drohung mit den kirchlichen Zuchtmitteln seinen Schied aufrecht erhalten solle. **Basel, 1440 Nov. 25.**

Hdschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 104 No. 7. Das S. an Bindfaden ist abgeschnitten. Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1299 Note.

Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representans dilecto | ecclesie filio decano ecclesie Misnensis salutem et omnipotentis dei benedictionem. Conquesti sunt nobis magistri fabrice parrochialis ecclesie ac | scultetus et universi habitatores universitatis ville Schakowe Misnensis diocesis, quod abbatissa et conventus monasterii Nymcz|hin Cisterciensis ordinis dicte[a]) diocesis de fructibus redditibus et proventibus eiusdem parrochialis ecclesie tantum recipiunt annuatim, quod rector ipsius ecclesie ex residuis fructibus et iuribus eiusdem commode sustentari et vivere, episcopalia iura solvere et alia sibi incumbentia onera

400. *a) Ueber der Zeile.* *b)* des heyligen—Laurencii *mit kleinerer Schrift aber von derselben Hand anscheinend später nachgetragen.*

401. *a) Sollte heißen* Merseburgensis.

supportare non potest ullo modo, et propterea ipsa ecclesia plerumque rectore destituitur et cura animarum inibi negligitur in grave Christi fidelium ipsius universitatis detrimentum iniuriam atque damnum, ideoque discretioni tue per hec scripta mandamus, quatenus vocatis qui fuerint evocandi et auditis hinc inde propositis quod iustum fuerit appellatione remota decernas faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere, non obstante, si eidem ordini a sede apostolica vel alias indultum existat, quod persone ipsius ordinis ad iudicium trahi aut suspendi vel excommunicari seu ipsi vel dicti ordinis loca interdici non possint per litteras quascunque non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam tue iurisdictionis explicatio in hac parte valeat quomodolibet impediri: que quoad hoc eis nolumus aliquatenus suffragari. Datum Basilee vii. kalendas decembris anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quadragesimo.

Auf der Rückseite:
B. Forsterus Massiliensis.

Auf der Plicatur:
† Pro A. de Paingaliis[b])
H. Iegir registravit (?).

402.

Meißen, 1441 Febr. 17.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 40 fol. 79b.

Anno domini millesimo cccc^mo^ quadragesimo primo am fritage noch Iuliane *hat Kurfürst Friedrich II. seine Gunst und Zustimmung dazu gegeben,* das Dytherich Kottericzsch acht schog groschen zcu Seyten und Kropticz yerlicher czinse uf einen widerkouff hat mogen verkouffen Hansen Nickeln und Heinrichen von der Lenaw und Agnisen Zcwiguß, Margarethen von der Burg und Margarethen von Malticz, closteriungfrauwen zcu Nympczschen, bynnen vier iaren widerczulosen ꝛc. Actum Misne ꝛc.

403.

1442 Juni 17.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 6706. Das S. der Aebtissin (Taf. II, 6) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,588 ff.
Anm.: Vergl. No. 380. 397. 417. 418.

Margaretha Aebtissin, Agneße Predels Priorin, Anna Kelnerin, Agneße Czwigkesdorffs Sengerin, Nicolaus Wyditz, zur Zeit Vorsteher, und die ganze Sammnung des Klosters zu Nimbschen bekennen, daß sie eine Hufe Landes in des Klosters Gütern zu Repitz (Rebetitcz) *in der Torgauer Pflege gelegen,* dy etwenn Hans Michil wanhafft zcu Welsaw

401. *b) Auf Rasur.*

seliger uff seyne rechte eliche swester dy Paul Bodekeninne geerbet had unde sy dy vorbaß bey gesundem lebendem leibe bescheiden unde gegebin dem gotishuße unser liebin frawin zcu Torgaw unde dy kirchenbiter des gnanten gotishuses mit yrers fpharrers unde ratis doselbist willen unde fulbort Thewe Hondorffe wanhafftig zcu Welsaw vorkawfft unde gegebin vor sechß unde czwenczig schogk nuwe groschin guter Frey-bergiße muncze, *dem Thewe Hondorff und dessen Erben, männlichen und weiblichen, erblich* uffgereicht habin — mit allen yren rechten eckern stucken puschin weiden unde weßewachs, nuczczen werdin unde mit allen andern unde itczlichin zcugehorungen nichtes außgenommen, gantcz dinstis frey ledig, in masen dy Hans Michil seliger, sine swester Paul Bodekenninne unde darnach das vorberurte gotishuß gehabt unde gebrucht had —. Von derselbin hufen [sol] der gnante Thewe Hondorff, sine erbin erbnemen nachkommen von wegen unsers closters alle iar ierlichin zcu czynße reichen unde gebin eyn schogk der gnanten guter schildechtir groschin den ersamen Hanße unde Nickele gebruder burgern zcu Torgaw uff sinte Mertins tag zcu yren beyden leybin, dy wyle sy beyde adir yrer eyner leiben unde lebin, unde nach yrer beyder tode, den got lange friste, denn denselbin czyns unserme closter antworten unde reichin ierlichin uff dy gnante tagezcit. *Bei einem beabsichtigten Verkaufe soll die Hufe zunächst dem Kloster zum Kaufe für denselben Preis angeboten werden und dann erst nach Ablauf eines Vierteljahres im Ablehnungsfalle an einen Anderen veräußert werden dürfen.* — Gegebin nach Christi gebort virczen hundert iar darnach in dem czwey unde virczigisten iare den nesten sontag nach Viti.

404.

Aebtissin und Sammlung zu Nimbschen urkunden, daß zwischen ihnen und dem Kloster zu Dobrilugk ein Vergleich über die Irrungen wegen der Pfarre zu Zschackau vermittelt worden sei, zufolge welchem in Zukunft diese Pfarre von ihnen nur mit einem von dem Abt zu Dobrilugk empfohlenen Geistlichen besetzt werden dürfe, während dieser Abt dem Kloster Nimbschen hinsichtlich der letzterem in Zschackau zustehenden Zinsen und Gerechtsame förderlich sein solle. **1443 Jan. 12.**

Hdschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 104 No. 8. Von den beiden SS. des Conventes (Taf. I, 9) und der Aebtissin an Pergamentstreifen ist das letztere abgeschnitten.

Anm.: Die von Benedict Abt, Nicolaus Prior, Johannes Unterprior und der ganzen Sammnung des Klosters Dobrilugk ausgestellte, gleichlautende Gegenurkunde d. d. 1449 Mai 13, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7089, mit den SS. des Abtes und Convents an Pergamentstreifen.

Wir Margaretha eptißchynne, Agneße Predils priorynne, Anna kelnerinne, Agneße Czwigsoufs sengerynne unde dy gancze sampnunge czu Nympczschin bekennen —, daz zwuschen dem wirdigen ern Iacoffe apte czum Doberlow von des closters wegen do-selbist uf eyne und uns von unßirs clostirs wegen uf die andire syten geteidinget habin der wirdige er Iacof apt zur Pforten unser gnediger herre und der gestrenge Nickel von der Lenow itczunt houpman zu Koldicz und Grymme alz von unsir gnedigen frauwen der herczogin wegen von manchirleie gebrechens vorsumeniß und irretums wegen der pfarre zcu Czschakaw bie Grawticz gelegen, alze habe wir betracht und czu hercze

genommen solchen gebrechen und vorterbniß der gnanten pfarren und ouch manchirleie vorsumeniß der luthe dorynne wonenden, alz an gotisdinste und andir gerechtikeit der kirchin, und uns noch rate der obgenanten ern Iacofs aptis zur Pfortin unsirs gnedigen hern und des gestrengen Nickils von der Lenow von beiden teiln gekornen teidingißluthen geyn dem obgnanten ern Iacoffe apte zum Doberlow alz von des clostirs wegen doselbest gancz vorwillet alz von der gnanten pfarre wegen zu Czschakaw: wenne dieselbige pfarre zu Czschakaw ledig wirt von todis uflaßunge ader wechsils wegen, wie daz komen mochte, so sollen und wollen wir obgnante eptischynne und sampnunge des closters zu Nympczschin die obgeschreben pfarre czu Czschakaw reichen unde lihen nach gunst und bethe des obgeschreben aptis zum Doberlow und seinen nachkomenden; alz vor welchen sie schriftlichin adir muntlichin bitten, deme sullen und wollin wir gnante eptischynne und sampnunge zu Nympczschin die gnante pfarre lihen ane widdirrede und ane allis geverde, wie ufte daz not geschyt. So sal ouch der obgnante er Iacof apt zum Doberlow und sine nachkomenden zu sulchin czynsen und gerechtikeit, alz wir obgnante eptißchynne und sampnunge in dem dorffe zu Czschokaw haben von unßirs gotißhuß wegen, uns vorderunge beweißen und hulfe thun, zo daz uns außrichtunge darumb widerfaren moge, wenn uns daz not thut ane allis geverde —. Gegeben noch gotis gebort tusent vir hundirt iar dornach in dem XLIII. iare sabbato post trium regum.

405.

Grimma, 1443 Juli 26.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 42 fol. 204.

Anno domini M°CCCC°XLIII° am fritage nach Iacobi apostoli *hat Kurfürst Friedrich II. der Klosterjungfrau Barbara zu Nimbschen* disse nachgeschribene zcinße, nemlichen zcu Pristalig in der Greutschen pflege der alde Hans Große III ß XLIX gr. und II huner, der iunge Hans Große I ß L gr. und IIII huner gelihen verschriben und bestetiget, der zcu irem libe zcu gebruchen, doch also, wann die gnante iungfraw Margaretha *(sic)* von todes wegen abgen wirdet, das alsdanne dieselben zcinse an myn herrn und syne erben komen und gefallen sollen. Actum Grymmiß ut supra.

406.

Grimma, 1443 Juli 26.

Hdschr.: Ebendaselbst Cop. 42 fol. 241.

Anno domini M°[CCCC°]XLIII° *hat Kurfürst Friedrich II. seine Gunst dazu gegeben, daß Ilse, Wittwe des Hans Ganß, den Jungfrauen Agniß Zcwigstorff, Margarethe von der Burg, Margarethe und Barbara von Malticz ein Schock jährlichen Zinses in dem Dorfe Gorchwicz in der Grimmaischen Pflege gelegen für 12 Schock neuer Groschen verkauft hat,* auch den gunstbrief siner muter seligen mit sampt dem kouffbrief befestend und bestetigt,

doch also ab die gnante frauwe Ilse Gensinne von den gnanten closteriungfrauwen sollich schog groschen fur die heubtsumme nicht widder von in kouffen wurde, alsdanne mag myn herre und syne erben die losung doran haben. Datum Grymme am fritage nach Iacobi anno ut supra.

407.

Kurfürst Friedrich II. erläßt gegen Abtretung des dem Kloster Nimbschen gehörigen Sees bei Loßwig den Bewohnern der Klosterdörfer Mehderitzsch und Polbitz die Frohndienste, welche dieselben auf das Schloß zu Torgau zu leisten oder mit 10 Schock Groschen jährlich abzulösen hatten, verzichtet in diesen beiden Dörfern auf die jährliche Lieferung von zwei Zinskühen gegen Entrichtung von 36 Groschen jährlich für jede derselben und befreit den in der Spittelgasse zu Torgau gelegenen Hof des Klosters von allem Stadtrechte. **Torgau, 1456 Apr. 14.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7485. Das Reitersiegel an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,642 ff.
Anm.: Vergl. No. 298. Die von Elizabeth Grußewicz eptischynne, Agniße Czwigkoffs priorynne, Margaretha alde frauwe, Margaretha von der Burg kellerynne, Sophia Thewbeners undirpriorynne *und der ganzen Sammnung des Klosters Nimbschen ausgestellte (kürzer) gefaßte Gegenurkunde d. d. Torgau 1456 Apr. 14 Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Rr pag. 414, IV. H. No. 3 mit den beiden SS. der Aebtissin und des Conventes (Taf. II, 7. I, 9) an Pergamentstreifen.*

Wir Friderich von gots gnaden hertzog zu Sachssen — bekennen —, das wir fur uns und unser erben mit der — frauwen Elizabet von Grußewitz eptischyn und gantzen sampnungen zu Nymptschen und des closters frunden doselbs umb besserung willen desselben closter oberkomen sind also hirnach folget in wechssels wiese, das die inwoner der zcweer dorffscheffte Mederitz und Bollewitz, die des closters zu Nymptschen eigenthum sind, in der pflege zu Turgaw gelegen, hinfurder zu ewigen geziiten der frone, die dieselben inwoner der gnanten zcweer dorffscheffte uff unser slos Turgaw ierlich pflichtig waren zu thune ader zcehen schog groschen der besten muntze fur die frone zu geben unserm amptmann uff unser slos Turgaw, hinfurder zu ewigen getziiten sollich frone nicht mehir thun noch die zcehen schog groschen, wie gemelt ist, fur die frone geben noch reichen durffen: dorkegen zu eyner widerstatung und zu volkomenheit des wechssels, wie berurt ist, die eptischinn, gantze sampnunge und des closters frunde doselbs uns und unsern erben den sehe zu Lossewig in der pflege zu Turgaw gelegen, so wihet der in sinen ufern beheldet, gegeben und uß irem eigenthum gelassen haben ewiglich bie unserm slosse zu Turgaw zu bliben, dohen wir den sehe geslagen haben, also das der sehe zu Lossewig, der furmals des closters zu Nymptschen geistlich gut und eigenthum gewest ist, nu furbaßmer unser und unser erben furstlicher sehe sien und bliben sal; und die frone, die wir ierlich uff den zcween dorffschefften Mederitz und Bollewitz ader die zcehen schog groschen, die sie unserm amptmann fur die frone ierlich uff unser slos Turgaw gereicht und gegeben haben und unser und unser erben furstlich gerechtikeit gewest ist, nu furbaßmehir geistlich und zu dem closter Nymptschen ewiglich also frye

eigenthum dobie sien und bliben sal: fryhen und eigen die ierliche frone und die zcehen schog groschen der besten muntze, die die zcwu dorffscheffte Mederitz und Bollewitz uff unser slos Turgaw pflichtig waren zu thune und fur die frone ierlich zu geben, zu dem closter zu Nymptschen, also frihens und voreigens recht und gewonheit ist, von unser furstlichen mildickeit genediglich mit und in crafft dißs brieffs, und vertzihen uns fur uns und unser erben der mergedachten frone und der zcehen schog groschen, wie gemelt ist, die durch uns unser erben ader amptlute zu Turgaw ader anderswohen zu ewigen getziiten nymmermehir zu thune ader zu geben sal geheisschen ader gefordert werden, alle geverde und argelist hindan gesaczt und ußgeschlossen. Und also wir uff den offtgedachten zcween dorffscheflften Mederitz und Bollewitz durch alt herkomen und gewonheit sollich gerechtikeit ierlich gehabt haben, das unser amtpman zu Turgaw von unser wegen zcwu kuwe, die besten, die er had wollen haben, uß allem irem vihe ußtzulesen und zu kiesen und die zcwu kuwe an unsern nutz zu wenden, sind wir aber mit der eptischinn und gantzen sampnunge auch desselben closters frunden eyns worden und oberkomen dem closter vilgnant zu nutz fromen und gute, das unser amptman zu Turgaw, der itzund ist ader in czukunfftigen zeiiten sien wirdet, solliche kuwe hinfurder nicht nemen noch heischen sal, sunder itzlich dorffschafft besunder, nemlich Mederitz und Bollewitz, sollen fur die zcwu kuwe, fur itzliche kuwe besunder, unnserm amptmann zu Turgaw ewiglich sechs und drissig groschen der besten muntze ierlich uff sand Mertins tag geben und reichen, domit sollen die zcwu dorfschefft vilgnant reichung der zcweer kuwe ewiglich vertragen sien. Das nu menniglich erkennen moge, das wir dem closter zu Nymptschen sind geneyget, haben wir von eigenem bewegenisse, gote dem almechtigen zu lobe, Marien der hymmelkoniginn, allen gotes engeln und heiligen zu eren, auch umb vergebung unser alteldern eldern unser und der unsern sunde und den selen allen zu troste den hoff in unser stat Turgaw in der Spittelgasse gelegen, der des mergedachten closters Nymptschen eigenthum ist, gefrihet von allem statrechte, also wir billich tun, angesehen, das der hoff des closters eigenthum ist, fryhen den gedachten hoff mit sinen inwonern, von allem statrechte fryhe zu haben, zu besitzen, des zu gebruchen und zu geniessen mit sinen inwonern von statrechte, also das uf denselben hoff ader inwoner des hoffs hinfurder in ewigkeit zu statrechte keynerley beswerung, wie die namen mochte gehaben, bracht gelegt gefordert ader gesatzt werde, allen unsern amptluten, voiten gleitzmannen burgermeistern reten gemeynen dinst- und lantknechten ernstlich gebietent bie vermydunge unser grosten sweren ungnaden, das uwer itzlicher besunder und ir alle in gemeyne diße unser verwechsselung vereygenung fryhung zugebung und anders, wie das unser furstlicher brieff besaget, uffnemet und in allen sinen punckten artikeln und stucken nach sinem lute gantz ußhaldet und nachkomet, dowider in keyn wise tut noch uch vermercken lasset, das ir dowider mit worten ader wercken getan hettet. Zcu urkunde haben wir unser groß maiestat furstlichs insigel an dißen brieff tun hengen, der gegeben ist zu Turgaw am mitwochen nach dem sontage, als man in der heiligen kirchen singet misericordia domini, nach gotis geburte tusent vier hundert darnach im sechs und funfftzigsten iaren. Hiebie sind gewest also getzugen unser rete

heimlichen und lieben getruwen er Hildebrand vom Eynsidel ritter unser obermarschalg, er Iorge von Hugewitz techand zu Missen unser cantzler, Hans Loser erbmarschalgk zu Sachssen itzund unser *untermarschalgk[a]) und ander gloubwirdiger gnugk.

408.

Kurfürst Friedrich II. bestätigt dem Kloster Nimbschen alle seine Privilegien und Freiheiten.

Torgau, 1456 Apr. 14.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7484. Das Reitersiegel an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,647 ff.
Anm.: In dorso: Transsumptum est in alio sexterno apud abbatissam *(saec. XV).*

Wir von gots gnaden Friderich — bekennen —, nachdem wir mit den — frauwen Elizabet von Grussewitz eptischynn und gantzen sampnungen zu Nymptschen und des closters frunden doselbst in wechsils wiese oberkomen sind *über die Abtretung des Sees bei Loßwig u. s. w. (vergl. No. 407)*, als haben sie uns dabey demutiglichen mit allem flisse gebeten, das wir yn alle und igliche ire brieve privilegia handfesten gnaden und friheit, die yn von unsern furfarn seligen der herschafft und furstenthum zu Sachsen, in Doringen und zu Missen ader von uns selbs gegeben weren, geruchten gnediglichen zu confirmiren und von nuwens zu bestetigen. Des haben wir umb sollich irer flißigen bete willen und zuvoran gote dem almechtigen, siner werden muter iungfrauwen Marien und allem hymelischen here zu lobe und eren, auch derselben unser furfarn und eldern, unser und unser erben zelen zu hulffe und troste alle und igliche desselben ires closters brieve privilegia handfesten gnaden und friheit, wie yn die von unsern vorfarn und eldern [der] herschafft der furstenthum zu Sachsen Doringen und zu Missen ader von uns selbs nach lute irer und unser brieve gegeben sind, mit wolbedachtem mute, rechter wissen und gutem rate unser nachgeschriben rete von nuwens confirmirt bekrefftiget und bestetigt, confirmiren auch, bekrefftigen und bestetigen die alle und ir iglichs besundern nach ynnhald derselben brive an allen iren stucken punckten und artikeln, nichts dorynn ußgeslossen, cleyn ader gros, sundern in aller maße die von worten zu worten hirynn geschriben stunden, gnediglichen mit und in crafft dißs brieves, also das wir unser erben und nachkomen dem gnanten closter zu Nymptschen alle sollich ire brieve frieheit privilegia handfesten und gnaden hinfur zu ewigen zciiten bie iren crefften und mechten unverruckt bliben laßen und gentzlich unverbrochen halden sollen und wollen, nicht mynner noch anders dann als wir die selbs gegeben und vorsiegelt hetten, ane allen behelff und insprache, ane geverde. Wir heissen auch hiruff alle und igliche unsere amptlute, die itzund sind oder zukunfftiglich werden, allen andern den unsern ernstlich und vestiglich gebietende, das sie das obgnante closter zu Nymptschen bie sollichen iren brieven privilegien handfesten gnaden und friheiten geruwiclich und ungehindert furtmehir zu ewigen zciiten bliben laßen, auch dasselbe closter und alle ire personen ye zu tziiten daryn gehorende getruwelich schutzen und schirmen sollen glich unsern eigen underthanen. — Geben zu

407. *a)* futermarschalgk.

Turgaw am mittewochen nach den sontag, als man in der heiligen kirchen singet misericordia domini, nach Cristi unsers herren geburte viertzehen hundert darnach im sechs und funfftzigsten iaren. *Zeugen wie bei No. 407.*

409.

Aebtissin und Convent zu Nimbschen beurkunden, daß Heinrich von Berndorff zwei seiner Töchter in ihr Kloster gethan und ihnen 78 Rhein. Gulden übergeben habe, wofür sie denselben $2^1/_2$ Schock und 6 Groschen jährlich auf Lebenszeit reichen wollen, wenn sie für immer im Kloster bleiben, worüber die Entscheidung innerhalb zweier Jahre zu erfolgen habe. **1457 Jan. 5.**

Hdschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 104. No. 12 (beschädigt). Für das fehlende Conventssiegel sind Einschnitte im Perg. vorhanden.

Anm.: Ohne Zweifel identisch mit den in der vorliegenden Urkunde erwähnten Töchtern des Heinrich von Berndorff sind die in der Rechnung der Aebtissin von 1484/85 (ebendas. Reg. Bb. 3757) vorkommenden Jungfrauen Ilße und Gertrud Bernstorff; es heißt daselbst zu den Terminen Walpurgis und Michaelis: Item I ß XVIII gr. enphangen von Ilßen und Gerudrut Bernstorff lypczinße.

Wir Elizabeth von Grußwicz eptißchynne und die gancze sampnunge unßers closters zcu Nympczehn bekennen —, das der gestrenge Heinrich von Berndorff durch sunderliche gunst und gutten willen, den er yhe zcu uns und unßerm closter bißer gehabit und nach had, zcwu seyner tachter yn unßir closter getan und yn meynuge darynne zcu bleibin gebin had, und had mit sulchin seynen tachtern uns und unßerm closter acht und sebinczigk gutte Reynißche gulden bereidt mit obirgegeben und beczalt, in maßin unßer brieff ym derhalben gegebin das clerlichin ußdrugket und vormeldet, und habin sulche summe goldis mit rate unßir sampnuge und andern des closters frunden von stundt unßerm closter zcu nutcze und fromen wedir angelegit, alßo das dy edele frauw Anastasia von Schonberg eptißchynne czu Geringeswalde und ire sampnuge ierlich uff uns und unßerm closter zcu Nympczehn sebin Reynißche gulden an golde und sechczehn großchen czinß ierlichin gekouft hatten und [wir] yn dy ierlichin gebin und vorczinßin musten: sulche obin berurthe sebin golden sechczehn großchin habin wir und unsir sampnuge mit rate unsern frunden mit desselbigen Heinrichs von Berndorffs golde weder abegekoufft und gebin umb sulche sunderliche gunst gutten willen und forderunge, dy der gnanthe Heynrich von Berndorff uns und unßerm closter zcu nutcze mit seyme golde hirynne irczeygit und beweist hat, habin wir angesehin und umb sulch gelt czwehn seynen tachtern, mit namen Ilßin und Gerißchin, dy er yn unßir closter gethan had, dritthehalp schog sechs großchin uff ire czwene leibe, dy weyle sie lebin, ierlichin uff unßerm closter vorkoufft und vorschrebin habin. *Diese Zinsen sollen den beiden Schwestern jährlich zur Hälfte zu Walpurgis und zur Hälfte zu Michaelis ausgezahlt werden und nach Ableben der einen derselben der Ueberlebenden allein zufallen.* Darbey ßo ist witer betedingit, das dy czwey kindt Ilße und Gerßche zcwey iar nach data dißes briffes freyhe habin sullen zcu kießin in dy werlede ader ins closter; wů sie aldenne nach ußgeunge der zcweyr iar begerunge hyn haben, da sullen und mogen sie bleibin. Wurde ouch sache, das sie ins closter willekortthen, ßo sullen sie darynne bleiben und

h[infu][a])rder von nymande daruß genomen nach gefurdert werden; ßo ist ouch beredt, daz man dy kinder nach der kysunge yn zcwein ia[rin][a]) ynseynen sulle: ßo denne dy inseynunge geschiet, ßo sullen dy kinder beyde mit sampt dem gelde ym closter bleibin und hinfurder da[r][a])uß nicht komen. Ouch ßo globin wir, ab eß sache were, das die kindere yn dy werlde koren ader todiß halben abegingen bynnen obin [ge][a])melter zcyt, ßo wollen wir dem obin gnanten Heinrich von Berndorff, seynen erbin ader erbnemen sulche summa goldis ader alzo vil geldis bynnen eyme iare weder gebin ader mit irer gunst halden. — Gegeben — nach Cristi gebůrth tußent vier hundert darnach yn dem sebin und funffczigisten iare am mitthewochen der heyligen drey konnigen obende.

410.

1459 Juli 12.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7632. Die 3 SS. (beschädigt) an Pergamentstreifen.

Gotzsche Kertzsch zu Noschkowitz (Nuschkewitz) *gesessen bekennt, daß er mit Vorrathe seines Vaters und Bruders, sowie mit Willen und Wissen seiner Gattin Ilße und seiner Söhne Jacob, Cristoff und Gotzsche, seiner Tochter Barbara, Klosterjungfrau zu Nimbschen,* vorheißen unde gegeben habe — zcwey schog guter groschen ierlicher czinse in dem dorffe Ober Lutzeraw unde uf den czinßgutern, die Merten unde Bastian gnant die Bernwalde itzund besitczen unde von mir zu lehen haben, das ir die gemelten zcwey schog groschen ierlich uf Michaelis von den gnanten meinen hindersassen unde ire nachkomende uß dem Ober Lutczeraw sollen gereicht unde zu czinse gegebin werden —, die weile sie lebet. *Nach ihrem Tode sollen Margaretha und Clara Hubitzynn, Schwestern seiner Gattin, ebenfalls Klosterjungfrauen zu Nimbschen, von diesem Zins ein Schock, jede dreißig Groschen, jährlich zu Michaelis bei ihren Lebzeiten erhalten.* Das zu warn bekentnisse unde gantcze sicherkeyt habe ich gemelter Gotzsche Kertzsch meinen vater unde bruder vermocht, ire sigil mit mir vor mich unde meine erben unden an diessen brieff zu hengen, der gegeben ist — thußent vier hundert darnach ym newn unde fumfczigistem iare am dornstage noch Kiliani.

411.

1460 Apr. 3.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7661. Die SS. der Aebtissin und des Conventes (Taf. II, 7. 1, 9) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,651 ff.

Elyzabeth von Grwßwicz, Aebtissin zu Nimbschen, Anna Hogenest Priorin, Margaretha Kaschicz Kelnerin, Dorothea von Gera Sengerin und die ganze Samnung, sowie Hanns Alßfelt, zur Zeit Vorsteher daselbst, bekennen, daß sie verkauft haben Cristinen und Vrsula swestern, eliche kindere Hanns Oßmundes iczund voit czu Torgaw, dry gute

409. *a) Loch.*

schildechte schock grosschen Fryberger môncz der besthen lantwere ouff unsers closters gutern und iarczinssen zu eren beden leiben, der wile sie leben, *wovon anderthalb Schock zu Walpurgis und anderthalb Schock zu Michaelis fällig sind. Nach dem Tode der einen Schwester sollen die drei Schock ganz auf die andere übergehen. Hierfür hat Hans Oßmund bezahlt 36 gute schildechte Schock Groschen Freiberger Münze,* die wer an unsers closters nocz und fromen gancz gewant habin und awzgegeibin, nemelich so habin wer mit deme gelde gelost czu unserm closter den bergk ober Grymme gelegin, den der apt czwor Celle lange czit inne gehad hod czu pfande und forsaczt gewest ist von unserm closter. — Geschrebin am dornstage vor deme palmantage nach Cristus gebort virczen hundert iore dornach im sechczigisthem iore.

412.

Notariatsinstrument über die Ernennung des Peter Harra und Johannes Schirstete zu Anwälten des Klosters Nimbschen durch die Aebtissin desselben. **1461 Febr. 7.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7690 (ohne S.).

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadrin|gentesimo sexagesimo primo, indiccione nona, pontificatus sanctissimi in Christi | patris et domini domini Pii divina providencia pape secundi anno eius tercio, | die vero septima mensis februarii, hora quasi meridiei, in mei notarii publici testiumque infra scriptorum presencia personaliter constituta religiosa virgo et honesta domina Dorothea Bhr *(sic)* abbatissa monasterii Throni sancte Marie, alias Nempschin nu[n]ccupati, — in stuba yemali et in loco capittulari de assensu et consensu omnium concapitularium viva una et concordi voce in profectum et melius tocius capituli atque dicti monasterii statuit et constituit ac sollempniter ordinavit in sindicos ac procuratores dicti monasterii absentes tamquam presentes veros et legitimos honorabiles viros dominum Petrum Harra plebanum sancti Iacobi Lipcz[ensis] Merseburgensis diocesis nec non dominum Iohannem Schirstete eciam in Lipczk degentem inibi alme universitatis membrum bene meritum dansque eis sindicis ac procuratoribus sic constitutis pro omnibus causis factis in futurum, dum oportunum fuerit, movendis plenam facultatem atque potestatem agendi faciendi amovendi extorquendi recipiendi atque qwitandi in meliori forma cum mandato substituendi promisitque iam dicta religiosa virgo et domina abbatissa mihi notario de consensu tocius capituli, quod, quidquid per huiusmodi eorum sic constitutos sindicos et procuratores eorum nomine actum tactum et gestum fuerit, hoc habere ratum gratum atque firmum. Super quibus omnibus dicta devota domina abbatissa me notarium infra scriptum requisivit, quatenus sibi de hiis actis et factis unum aut plura conficerem instrumentum aut instrumenta. Acta fuere hec omnia anno indiccione pontificatu mense die hora quibus supra, presentibus religiosis viris et dominis Iohanne Lutental, Georgio Ruß, Nicolao Hasenbart testibus ad premissa vocatis atque rogatis in fidem omnium premissorum.

Signum notarii. Et ego Bartholomeus Zcwigkaw publicus imperiali auctoritate notarius —.

413.

Das Kloster Nimbschen verkauft Holz und Acker gegenüber der Obermühle zu Grimma mit den Ober- und Niedergerichten und allen Zugehörungen an das Kloster Altzelle für 43 Ungarische Gulden und zwei Schock jährlichen Zinses und behält sich dabei die Lehnsreichung vor.

1461 Febr. 25.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7694. Die SS. der Aebte von Pforta und Walkenried sowie der Aebtissin und des Convents zu Nimbschen (Taf. II, 8. I, 9) an Pergamentstreifen.

Gedr.: Hasche Magazin 7,654 ff.

Anm.: Die gleichlautende Gegenurkunde des Klosters Altzelle von demselben Datum Or. Perg ebendaselbst No. 7693 mit den SS. des Abtes von Pforta sowie des Abtes und des Conventes von Altzelle an Pergamentstreifen. — Als das Kloster Altzelle dieses Grundstück an das Augustinerkloster verkaufte, vergl. oben No. 221 und Lorenz 179. 218. 246 (der Kaufpreis betrug nach der hier erwähnten, anscheinend jetzt verlorenen Quittung des Abtes Martin von Altzelle 35 fl. und 8000 Ziegel, wovon erstere Summe schon im Jahre 1499 bezahlt worden zu sein scheint, vergl. das Empfangsbekenntniß des Priors Michael Smeltzer von Altzelle über vom Prior Valentin Reiche bezahlte 35 fl. d. d. Grimma, Obermühle, 1499 März 10, Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9287), wurde letzteres damit nach Urkunde d. d. 1501 Oct. 10 durch Balthasar, Abt zu Pforta und Visitator, Katherina von Schönbergk Aebtissin, Anna Köttericzsch Priorin, Margaretha Lawssick Unterpriorin, Ursula Herttwigk Kelnerin, Margaretha Holewffers Bursarin, Cristina Osmundinne Custorin, Barbara Kerczsch Sichmeisterin und die ganze Sammnung des Klosters Nimbschen beliehen und zur Entrichtung eines jährlichen Zinses von 2 Schock Groschen, halb zu Walpurgis und halb zu Michaelis fällig, verpflichtet, Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9449 mit den SS. des Abtes Balthasars, der Aebtissin und des Convents zu Nimbschen (Taf. II, 11. I, 9) an Pergamentstreifen, gedr. Hasche Magazin 8,148 ff.

In dem namen des hern amen. Wann des menschen gedechtenis vorgeslichen ist —. Dorvon wir Iohannes abt zcur Pfurtten und visitator und wir Dorothea Berß ebtischynn, Anna Hogenest priorynn, Margaretha Pellificis, Elizabet Gruswitz alde frouwen, Anna Canitz undirpriorynn, Margaretha Vorholtz kellerynn, Elizabet von Gera sichmeisterynn, Anna Czwigsoffs alde priorynn, Elizabet Flursteten custerynn unde dy gantze samnunge des clostirs Nympschen, anderweyt gnant Marien Thron, bekennen —, das wir — vorkoufft unde angelassen haben das holtz und acker mit syner zcugehorunge kegin der obirmohel zcu Grymme obir gelegen und sich anhebit an dem grunde gnant sente Elizabeth grunt und gehit an dem wassere uff biß owendig des wehers zcu eynem flisse, das do yn dy Mylde fellit undir eynem hochen steyne gnant der Clawsensteyn, und in dem flisse uff bis yn den langen grunt, den langen grunt gantz uff ubir dy strasse bis an den hoch uffgewurffen graben bye sente Iurgen dem ernwirdigen hern und vatere ern Iohannse abte zcur Celle, synem clostere unde convent und allen oren nochkomelingen zcu ewigen gecziten, und haben ôn das gegeben umbe dry und vierczig Vngerische gulden, dy sy uns gereyte wol zcu dancke beczalt haben, dy wir ouch an unnsirs gnanten clostirs schinbarlichen nutz gewand haben. Dorzcu sullen ouch uns czwey schog ierlicher czinse, eyns uff Walpurgis und eyns uff Michahelis, uß dem gnanten clostere zcur Celle adir uß der môhel zcu Grymme adir wu sy uns dy beczeigen gereicht werden, dovor wir das vorgeschrebene gut an den gnanten ernwirdigen hern ern Iohannsen abte unde syn closter gentzlich brengen geben und vorschriben in crafft dissis briffis, des zcu gebruchene an holtze ackere wesenn weyden pusschen und alle nutzbarkeyt, gros adir cleyne, dy iczund ist adir in zcukunfft mag werden, gnant adir ungnant, gesucht adir ungesucht, keyns usgenomen, dorczu mit allen gerichten, obirsten, das man heysset halsgerichte, unde neddirsten, das man heysset erbgerichte, und gemeynlich mit allen nutczen wirden

und friheyten, als dy das clostir Nympschen gehadt had adir haben muchte, und vorczihen uns des gantz vor uns unde unsir nochkomen, das nummer yn ansproche zcu haben, sunder gentzlich by dem vorgemelten clostere zcur Celle adir by der mohel adir wo man das heue wendet ane allen intrag insproche und hindernis zcu bliben ewiglich, als eygens recht ist. Wir vorczihen uns ouch aller herschafft unde eygenthums vor uns und unnsir nochkomen, das wir an den gnantin gutirn gehadt haben, noch wuln keynen behelff dorinne haben adir ußczog mit geistlichem adir wertlichem rechte, sundirn wisen sulchen eygenthum an das gnante clostir zcur Celle, als vor benumpt ist, ane allis geverde hinderlist adir intragk. Wurde ouch der vorgeschrebene wirdige vater ern Iohannß adir syne nochkomen sulche gutire weddir vorkouffen und wolden an fromde hende brengenn, so behalden wir uns dy lehen, unde wer dy gutire wurde ufnemen, der sulde dy von dem clostire und der frowen adir wer deme vorstunde enpfahen. Wurde ouch czwey schogk czinsis unnsirm clostere andirswo gekoufft von dem mehirgnantin hern von der Celle adir synen nochkomen und an das clostir zcu Nympschen brocht, so sal das clostir zcur Celle sulchir czinse qwid und ledig sy und wuln doran eyne gnuge haben. By sulchem kouffe unde eyntrechtlicher beteydigunge sint gewest von des clostirs zcu Nympschen teyle der wirdige er Iohannes Bock doctor und stadschriber zcu Erffurt, meyster Heinricus prior zcur Pfurtten unde frater Heinricus bichtiger zcu Nympschen und dy gestrengen Luppolt von Mylko dy zcit voyt zcu Grymme, Hannß Hildegarte, Heinrich Berndorff, Hannß Nabiltitz, Hans Hugwitz, Hans Alffelt zcu der czit vorsteher des clostirs und Hans Appil burgirmeister zcu Grymme unde uff des clostirs syte von der Celle der ernwirdige herre und vatir Martinus abt zcum Buche, der wirdige doctor Thimo Baßer von Luckow vicarius von Myßen, Iohannes Lam decretorum baccalaureus und dy geistlichen Nicolaus Glawche schriber zcum Czadel, Laurencius můlmeister, Nicolaus schriber zcu Grymme, meyster Anthonius von der Celle, Hanns Lenaw voyt zcur Celle und dy gestrengen festen unde ersamen er Wenczel Weczal ritter, Balthazar Rudigistorff, Cleman Woffensmed und andere gloubwirdigin vil. Das nu alle stucke puncte und artikele gentzlichen unde unvorbruchlichen werden von uns und unnsirn nochkomenden gehalden, zcu bekentenisse unde meherir sicherheyt habin wir obin gnantin Iohannes abt zcur Pfurtten, Dorothea eptisschynn zcu Nympschen unsir ebtyen und wir Anna Hogenest priorynn Margaretha Pellificis, Elizabeth Gruswitz, Anna Canitz undirpriorynn, Margaretha Vorholtz kellerynn ꝛc. mit willen und bewust der gantzen samnunge unnsir samnunge ingesegil an dissen briff laßen hengen, der gegebin ist noch Cristi geburt tusint vier hundirt in dem eyn und sechtzigisten iare an der mittewochen noch invocavit.

Auf einem an dem S. des Abtes von Walkenried befestigten Zettel von anderer Hand: Et nos frater Iohannes abbas monastery gloriose virginis Marie in Walkenrede reformator monasteriorum in Misna Turingia et Saxonia specialiter deputatus presentem contractum inter monasterium Cellense ex una et cenobium sanctimonialium in Nympczschyn partibus ex altera racionabiliter factum approbamus ratificamus et validamus cum omnibus clausulis et circumstanciis et in plenaria potestate nostri generalis capituli, qua

fungimur, autorisabiliter roboramus. In cuius recognitoriam evidenciam sigillum nostrum abbaciale presentibus duximus appendendum. Datum Lipczig anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo in collegio beati Bernhardi.

414.

1463 Jan. 16.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Irrungen wegen etl. Klostergüter fol. 3. Das S. (undeutlich) unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Hanß Alleßueldt bekennt, daß er noch Cristi geborth M CCCC dornoch in dem LXIII. iare an sant Anthonius abent *sich mit dem Kloster Nimbschen über alle Differenzen geeinigt habe, und gelobt,* daß closter nymmermehr anzculangen umbe keinerley bruche, wy dy benanth sein, ouch briffe odder sigill, dy ich mochte inne haben, dem clostere zcu schaden keinerley mir hôlfflich noch nôczlich sollen sein, daß closter anzculangen, außgeslossen mein receß, daß sy mir ggeben haben ubber meine getane rechnung, daß mir daß unverbrochlich gehalden werdde —.

415.

1463 Jan. 22.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7784. Die SS. des Conventes und der Aebtissin (Taf. I, 9. II, 8; ersteres undeutlich) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,659 ff.

Dorothea Beherß Aebtissin, Anna Hogenehst Priorin, Margaretha Vorholcz Kellerin und die ganze Sammnung des Klosters Nimbschen bekennen, daß sie mit Rath und Wissen ihres Vorstehers Hans von Nabeticz verkauft haben ihrem Schirrmeister Heinrich Scopla den weßenwerth bey Wenigen Bothen gelegen und haben im den vorkoufft uff in und Margrethen Erthmessdorff *für acht gute Schock Groschen, die er richtig bezahlt hat, und einen jährlich zu Michaelis zu gebenden Zins von 12 Groschen.* Ouch ab der egnante Heinrich denselben werdt bessern weldde one deß gotzhauß und ydermans schade, wollen wir im ouch gunnen. Doch ist ein sulchs dobey beredt, wenn der egnanten eyns todes halben abeginge —, so sall der werth dem andern folgen, daß do noch am lebende sein wert, und wenn sy denn beyde vorstorben sint —, so sall der mehrgnante werdt von stundt widder an daß gotzhauß chomen. — Gegeben — virczen hundert iar dornoch in dem LXIII. iare an sent Vincencius tage.

416.

Nimbschen, 1464 Mai 19.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7803. Das S. des Ausstellers unter Papierdecke unten aufgedrückt.
Gedr.: Hasche Magazin 7,730 ff.

Ieronimus Ampstorff, des Kurfürsten Friedrich Oberkanzleischreiber, bekennt, daß Dorothea Berß Aebtissin, Elße Grawßewicz alte Aebtissin, Anna Hogenest Priorin, Margaretha Vorholcz Kellerin, Margaretha Ertmanßdorff Sengerin, Margaretha Raßewitcz Kämmererin, Anna Kanewitz Küsterin und die ganze Sammnung des Klosters Nimbschen ihm und seinen Erben eine Baustelle von ihrem freien Hofe bei der Kirche Unserer Lieben Frauen zu Torgau erblich gegen einen Zins von 15 neuen Groschen verschrieben und denselben auf die drei ersten Jahre erlassen haben, und daß er das Geld nach Ablauf dieser Zeit alljährlich zu Michaelis an eynen hofeman, der czu zciten daselbs sin wirdet, *abliefern werde. Zeugen:* Hans von Nabditcz ir hofemeister und Luppolt von Milkaw voit zcu Grymme. — Geben — zcu Nymptzschen am heiligen pfingist abende anno ꝛc. LX quarto.

417.

1465 März 26.

Hdschr.: Abschr. saec. XVI Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Den Verkauf etlicher dem Kloster Nimschen zugehörigen Aecker bei Torgau betr. 1465—1531, fol. 1.
Gedr.: Hasche Magazin 7,732 ff.
Anm.: Vergl. No. 380. 403.

Dorothea Aebtissin, Anna Hogenasts Priorin, Margaretha Vorholtz Kellerin, Hans Nabditz, zur Zeit Vorsteher, und die ganze Sammnung des Klosters Nimbschen bekennen, daß sie dem Nickol Werdisch wanhaft czu Welsow, seinen erben und erbnemen eyne halbe hufe landes im felde Reptitz in der pflege czu Torgow gelegen und unßerm closter czinßhafftig mit allen iren nutzen unde werden an acker weßewachs puschen gehulczen fischereyen freyeten und andern czugehorungen *verkauft haben für 20 gute Schock guter schildechter Groschen, die derselbe richtig bezahlt, und für einen jährlich zu Martini fälligen Zins von einem halben Schock Groschen, und behalten sich das Vorkaufsrecht bei einer etwaigen Wiederveräußerung vor.* — Gegeben — der mynnern czal im funf und sechtzigsten iare am dinstag nach dem sontage letare Ierusalem.

418.

1465 März 28.

Hdschr.: Zwei (nur unwesentlich abweichende, von verschiedenen Händen geschriebene) Orr. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7863 (A. B); das S. der Aebtissin (Taf. II, 8) an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 7,735 ff.
Anm.: Vergl. No. 403.

Dorothea Aebtissin, Anna Hagenests Priorin, Margaretha Vorholtcz Kelnerin, Hans Nabiticz, zur Zeit Vorsteher, und die ganze Sammnung zu Nimbschen (Nemptzschenn)

bekennen, daß sie dem ersamen Hannße Lauschenn[a]) burgere zcu Torgaw, Margareta seyner elichen wirtynne und Margareta seyner leyplichin naturlichin swester, allen iren erben und erbnemen eyne hwffe landes im felde zcu Repticz in der phlege zcu Torgaw gelegin und unserm closter czynßhafftig, die wir wider zcu unserm closter gekaufft und bracht wolden habin, mit allen iren nuczen und wirden ane acker wysewachsse pusschen geholczen fischereyen freyeten unde andern zcugehorungen, *welche Thewes Hondorff einst gekauft und demselben vom Kloster gegen einen jährlichen Zins von einem guten Schock, zu Martini fällig, verschrieben worden, jetzt aber infolge Todesfalles an die oben Genannten gekommen ist,* nemelichen drey tayl ane Hanße Lausschen[b]) und eyn virde tayl an Margarethan seyne swester, *erblich vergönnt, gereicht und verschrieben haben gegen Entrichtung des oben erwähnten jährlichen Zinses von 1 Schock Groschen zu Martini. Hierauf hat Hans Laussche nebst Gattin und Schwester dem Kloster die Summe von 10 Schock guten schildechten Groschen überwiesen und sich verpflichtet, im Falle daß er die genannte Hufe verkaufen wolle, sie zuerst* vor eynn solich gelt, darvor sie eynnander umbe kauffen wolde, *dem Kloster zum Kaufe anzubieten.* — Geben — der mynnern czall im funff unde sechczigistym iare am dornnstage nach deme suntage letare Ierusalem.

419.

1466 Juli 9.

Hdschr.: Or. Pap. (nur stückweise erhalten) Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Besezung der zum Kloster geh. Pfarrstellen fol. 1. Das stark beschädigte S. der Aebtissin (Taf. II, 8) unten aufgedr.

Anm.: In einem undatirten Schreiben (Anfang saec. XVI) meldete Nic. Gutil, Kaplan zu Saxdorf, der Aebtissin Margarethe von Haubitz, daß er, da er die Kirchen zu Bonitz und Saxdorf nicht mehr zu verwalten im Stande sei, die Anstellung des Wenceslaus Glogo als Kaplan empfehle, Concept ebendas. fol. 7. Ebendas. fol. 6 die Original-Niederschrift des zwischen dem Gutil und Glogo getroffenen Abkommens d. d. 1515 Nov. 10 (der neue Pfarrer verpflichtet sich, seinen Vorgänger bis an seinen Tod mit Speise und Trank zu versorgen und ihm einen bestimmten Antheil an den Pfarreinkünften zu gewähren) sowie fol. 4. 5. das Schreiben des Schössers Hans Gora zu Liebenwerda d. d. 1515 Dec. 13, worin derselbe den W. Glogo als zum Pfarramt geeignete Persönlichkeit der Aebtissin empfiehlt (gleichz. Abschr.).

Dorothea, Aebtissin zu Nimbschen, präsentirt den Nicolaus Gůtil für die durch freiwillige Verzichtleistung des bisherigen Inhabers erledigte Pfarre zu Saxdorff zur Investitur. Datum [anno] LX sexto in die octavo visitacionis Marie.

420.

1469 Apr. 28.

Gedr.: Hasche Magazin 7,738 f.

Dietrich (von Schönberg), Bischof von Meißen, vergönnt der Klosterjungfrau Katherine von Schonberg zu Nimbschen (Nymzschaw) einer tochter Heinriches von Schonbergs seligen zcu Scheppe gesessen czwey schogk geldes ierlicher tzinße, die or in denselbigen gutern zcu Scheppe und in allen oren zcugehorungen gemacht und durch uns beteidinget sint, in maßen derselbige unßer recesß luter usßaget, ufftzuheben bey oren

418. *a)* Luschen *B.* *b)* Lusschen *B.*

lebetagen und zcu den allein zcu gebruchen —. *Zeugen:* Baltaßar von Lußig zcu Kinisch gesessen unser hauptman zcu Wurtzn, Hans von Schonberg zcu Scheppe gesessen, Dietrich und Hans von Korbitz gebruder zcu Mogelentz und Thammenhayn gesessen, unße libe getrawen. Des zcu orkunde haben wir unßer groß insigil zcurucke an dißen briff wissentlichen drucken laßen, der geben ist — in dem newn und sechtzigisten iar am tage des heiligen Vitalis.

421.

1470.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8096. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen. Gedr.: Hasche Magazin 7,740 f.

Friedrich Große (Frederich Grosche) *der Aeltere zu Trebsen* (Trebissin) *wohnhaftig bekennt, daß er seiner Tochter Margaretha, Klosterjungfrau zu Nimbschen, eigene und bestimme für ihre Lebenszeit,* das or myne forster rechin unde gebin sullin alle iar ierlichin IIII schog groschin, alzo die zcu zcinsse pflegin zcu nemen in unsern hern lande, zcwei schog uff Walpurgis, zcwei schog uff Michaelis. Dieselbtin forster, die do itczunt synt adder nach on kommen muchtin, sullin or das gelabin unde redin alle iar ierlichin zcu gebin unde rechin. Ouch wer do Trebissin inne hadt, der sal or rechin alle iar ierlichin, wil sie lebidt, zcwei firtil bierß, eyn halb rynt, eynen schoph, eyn hoschin putter, eyne halbe thunne kese, eyn scheffil weische unde eyn sweyn, wil sie lebidt. Wenn aber die obgenante Margarethe closteriuncfrauwe zcu Nymmitczsin nummer lenger ist, zo sullin sie sulche zcinse unde wegrechunge, die or geschen synt, als obin berurdt stedt, weddir kegin Trebischin gefallin. Gegebin tusent vier hundert unde in dem sobinczigstin iar.

422.

Leipzig, 1471 Nov. 1.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 59 fol. 476b.

Anno domini ꝛc. septuagesimo primo an aller heiligen abunt *haben Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht* der erbarn Anan closteriunckfrauwenn zcu Nympschen, Otten Bocks elichenn tochter drey schog groschen ierlicher zcinß im dorff zcu Nider Ossigk in der pflege zcu Deletzsch gelegenn *auf Lebenszeit verschrieben,* doch also, das solche drey schog noch irem thode an Bock unnd an seine rechte leibes lehens erben komen und gefallen sollenn. Testes marschalgk er Caspar unnd der cantzler. Actum Liptzk —.

423.

Meißen, 1473 Aug. 7.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8182. Das wohlerhaltene Officialatssiegel an Pergamentstreifen.

Theoderich (von Schönberg), Bischof von Meißen, bekennt, daß Nicolaus Scheckenhoupt, Pleban in Höfgen (Hoffchein), *gebeten habe, eine zu seiner Pfarre gehörige Hufe*

Landes in dem Dorfe Kaditzsch (Gaschitcz) *wegen der großen Entfernung von seiner Wohnung und ihrer Unfruchtbarkeit unter Vorbehalt bestimmter angrenzender Wiesen an die Bauern des genannten Dorfes, welche das Land unter sich theilen, gegen einen jährlichen Zins von 6 Solidi austhun zu dürfen, und genehmigt dies* accedente eciam ad hoc consensu et voluntate venerabilis domine abbatisse monasterii sanctimonialium in Nempczen — et tocius conventus ibidem tamquam collatricum dicte ecclesie de consilio fratrum nostrorum capituli Misnensis — —. Datum Misne in curia habitacionis nostre die Saturni, que fuit VII. augusti, anno domini M° CCCC LXXIII.

424.

Altenburg, 1476 Nov. 13.

Hdschr.: Abschr. saec. XVI in. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8281.
Gedr.: Hasche Magazin 8,69 f.

Margaretha, geborene von Oesterreich, Herzogin zu Sachsen ꝛc., *bekennt, daß sie einen Streit zwischen Aebtissin und Sammnung zu Nimbschen einerseits und dem Rath zu Grimma andererseits wegen Benutzung der Schaftrift auf etlichen von dem Kloster an die Stadt verkauften Feldern und Aeckern dahin entschieden habe,* das das closter zcw Nymptzschenn hinfurder allewege uff nativitatis Marie virginis anheben und des closters schaff biß uff ostern ungeferlich uff und ober der stadt zcw Grymm feld und egker vorberurt treyben und hutten lossen mogenn, doch alßo, das durch solch treyben unde hutten denn burgern zcw Grymm auff yrem feld an irem getreyde sohet und hew keyn schad gethan werd; und wo solchs nicht geschee, ßo sie sich dorumb wieder eynander nicht selbst vortragen mochten, das alßdan unser amblewthe zcw Grymm derselben schaden besehen und sie gen eynander dorauß scheiden sollen, ßo ufft not ist. — Gescheen zcw Aldenburgk nach Christi geburt vierzehenn hundert dornach im sechs und sebentzichstem ihare am mytwoch Briccii confessoris.

425.

1478 Juli 13.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Vom Kloster ausgel. Gelder betr. fol. 1. Das S. des Ausstellers unter Papierdecke unten aufgedrückt.

— Gunthir Peryß zcu Drachenheyn gesessen *bekennt, daß er seiner Tochter Gerdrud* (Gerdrug), *Klosterjungfrau zu Nimbschen, 20 Rheinische Gulden schulde, die sie ihm geliehen und die er jederzeit zurückzuzahlen bereit sei.* — Geben — nach Cristi geburdt der wenigeren czal im LXXVIII° ann sandt Margarethen tag der lieben heiligen iuncfrawen.

426.

Heinrich Tewße zu Weßnig gesessen beurkundet, daß er von dem Kloster Nimbschen das diesem gehörige Dorf Altbelgern mit Ausschluß des Kirchlehens durch Tausch gegen sein bisheriges Besitzthum, die wüste Mark Borack, erworben habe. **1483 Mai 1.**

Hdschr.: Abschr. von Lorenz' Hand nach dem angeblich im Hauptstaatsarchiv Dresden befindlichen, aber dort nicht mehr auffindbaren Original.

Anm.: Der hier erwähnte Schied d. d. 1482 Dec. 18 Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Vom Kloster ausgeliehene Gelder betr. fol. 2 mit den beiden unten aufgedr. SS. der Aussteller unter Papierdecke, gedr. Hasche Magazin 8,72 ff.; in demselben heißt es: Item eß sal Heinrich Towße henfurdir an der wusterney und zcinße Boragk gnant keyn mehr gerechtikeit nach freiheit haben, dan die trifft und hute von Michaelis an biß uff Walpurgis ane schaden der von Medertzsch an iren setten und hegraß mag er mit seym vihe gebrauchen, desgleichen die sommerlatten darinn vermeyden, und der gemelte Heinrich Towße sal dem bestympten closter Nymptzschen uff vaßnacht schirstkomende xxx Vngerisch gulden geben und betzalen, nochdem er dem closter sulch golt an dem gelde, das er im getanden wechßel hat zcu geben sullen, schuldig bleben ist. Eß sollen ouch die gemelten parth er ider dem andern sulch guter von dem lehenhern in lehn schigken. — *Der bereits d. d. Dresden 1479 Febr. 23 von Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht für Aebtissin Dorothea nebst Sammnung zu Nimbschen sowie Hans und Heinrich Toyße ausgestellte Gunstbrief zu diesem Tausche Or. Perg. ebendas. No. 8366 mit dem S. des Kurfürsten an Pergamentstreifen, gedr. Hasche Magazin 8,71 f.*

Ich Heinrich Tewße zcu Wesenick gesessen bekenne —, das ich redelich unnd recht vorwechsselt und vorkauth habe dem erbaren munster unnd iunckfrawen des erlichen closters Nymptzschen die wusterney Borack mit vII alden schockenn zcinß, darnach mit allen nutzen gebrauchunge an holtz vihetrifft summerlattenn, wie die namen mogen haben, — noch ausweysung des schides uff befehel meyner gnedigen hern ern Iurgen unnd ern Ditterichenn von Sleynicz rittern und gefettern derhalben mechtiglich gethann, umb das dorff Aldenbelgern mit lewthen, zcwen schock zcinßenn, allen herlikeitenn freyheiten unnd rechtenn, darmit is dann das itzt benumpte closter gehabt unnd vorwerthe zceit behalden, außgeslosßen das kirchlehenn, das daß closter vor sich behelt zcu verleyhen mit allen herlikeyten, in maßen dan das closter vor dem wechssel gehabt hat; darnach mir das ehegemelte closter unnd iunckfrawen nochlaßen ynzcubehalden ewiglich IX scheffel gersten und IX scheffel korn Torgischer maße, die ich dann unnd mein vorfaren alle iar iherlich zcu zcinß dem bestympten closter geben haben vom hoffe zcu Wesenick unnd auch eynen scheffel korn zcu Aldenbelgern, der vor dem wechssel auch yns closter gefallen unnd komen ist. Des zcum warem bekentenyß haben wir Heinrich und Hanß Tewße gebrudere mit dißem ingesigel, des wir beyde gebrauchen, dießen briff vorsigilt, das gescheen ist noch gots gebort tusent vier hundert darnach yn dem drey und achzcygisten iar am tage Philippi et Iacobi apostolorum.

427.

Der Rath zu Grimma urkundet, daß das Kloster Nimbschen den Zehnten, welchen etliche Aecker in der Stadtflur demselben zu entrichten hatten, in einen erblichen Zins unter Vorbehalt der Lehen verwandelt habe. **1484 Apr. 22.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8543. Das kleine Stadtsiegel (Taf. I, 4) an Pergamentstreifen. Gedr.: Hasche Magazin 8,75 f.

Anm.: Die von Aebtissin Ursula und der ganzen Sammnung zu Nimbschen ausgestellte, im Wesentlichen gleichlautende Gegenurkunde von demselben Datum ist nur in einer schlechten Abschrift saec. XVI ebendaselbst Cop. 7 fol. 104[b] f. erhalten. Dieselbe ist in den Noten unter B citirt.

Wir burgermeister unnd gesworene radtsleuthe der stadt Gryme bekennen —, das unns — Vrsula eptischynn unnd dy gantze sampnung des iunckfrawclosters zcu Nimptzschen durch unnser unnd der unnsernn bette willenn etzliche ecker in[a]) unnserm stadtflure gelegnn[a]), dy vormals yn das benumpte iunckfrawcloster den zcehent gegeben haben, mith wissen gunst unnd vorwilligung des — herrnn Henrichen dy zceyth apt zcur Pforten, ires obirsten in[b]) beybeßnn unnßer gnedignn frawnn vonn Sachßenn rethe[b]) erblich umb eynn zcynnse außglassnn, wellich zcynnse albege uff Martini unvorzcogentlich von den, die sollich ecker itzt ynnen haben adder zcu zcukunfftigenn zceitten gebrawchenn werden, gefallen und gegeben werden sall. Eß sall ouch eynn itzlicher der unsernn, so offt sich sulliche ecker vorwandelnn, eß sey mith kawtten kewffenn addir wy sy von nawes an eynnen kommen, von eynner eptischyn zcu Nimptzschen addir von eynnem vorstheer doselbst sollich ecker inn dy lehen nhemen unnd albege eynn nawnn groschen der besten muntz unnd nicht meher zcu lehenngelt geben sall. So aber ynndert eynner sollich lehenn vorachte unnd daran sewmnig wurde, alßdan sall unnd will sich das closter sollicher eckir widerumb als seynns erbguts haldenn. — Ggbnn — tausent vier hunderth unnd darnach ym vier unnd achtzigstenn iar am[c]) donnrstag inn den osterheligtagenn[d]).

428.

Bittschreiben der Aebtissin und Sammnung des Klosters, ihren bisherigen Vorsteher im Amte zu belassen. **Nimbschen, 1486 Sept. 21.**

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anlangend fol. 76. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.

Anm.: Die Vorsteher des Klosters, welche dasselbe und die Aebtissin in allen äußeren Angelegenheiten zu vertreten hatten, sind nicht zu verwechseln mit den zum Schutze gegen Bedrückungen oder ungebührliche Anforderungen weltlicher Beamten für dasselbe bestellten Conservatoren (vergl. No. 330). In älterer Zeit geschieht des Vorstehers nirgends Erwähnung und es ist nicht bekannt, seit wann ein solcher der Aebtissin zur Erleichterung ihrer Geschäftsführung beigegeben oder von ihr angenommen worden ist. Wahrscheinlich wurden zu diesem Amte immer Männer geistlichen Standes gewählt, und seit der Abt von Pforta (1279) die Aufsicht über das Kloster erlangt hatte, mögen sie aus dem Kreise seiner Bekanntschaft und aus seinem Kloster gewählt worden sein. Sie wurden gewöhnlich auf 5 Jahre gewählt, wohl damit der Abt mehreren gefällig sein konnte. Nicht wenige der Vorsteher mögen mehr darauf bedacht gewesen sein, während ihrer Amtszeit sich zu bereichern, als das Interesse des Klosters zu fördern, ohne daß die Aebtissin sich dem zu widersetzen wagen konnte. Diesem ungebührlichen Treiben der Pförtner Mönche ward endlich dadurch ein Ziel gesetzt, daß die verwittwete Kurfürstin Margarethe ums Jahr 1481 selbst dem Kloster einen rechtlich gesinnten Vorsteher in Person des Propstes Albrecht Schober gab, auf welchen das nachstehende Schreiben sich bezieht.

—. Gnedigen hern, wir bitten a. f. g. demutiglichenn wißßen, wie unser closter dorch mancherley vorstehr yn merglichen unradt kommen ist. Hat uns die — furstyn

427. *a)* vhor Grymmhe bey der huth gelegen *B.* *b)* inn beywesenn der wirdigen — ern Friderich Busch dy zceyt unser gnedigen frauwen von Sachsenn cantzler, er Cunradt Tymenradt pfarrer zw Grymme, Friderich Grossen des eldern, Nicolaws Nercho schosser zw Leysnick, Melchior Tielle schosser zw Grymmhe *B.* *c) Von* am *bis zum Schluß mit blässerer Tinte offenbar später hinzugefügt.* *d)* he *in* osterheligtagenn *über der Zeile.*

und frawe Margaretha geborne von Osterreich hertzogyn zcu Sachssen, a. f. g. großmutter —, eynen vorstehr funff iare geben und zcugeschickt, die sich enden werdenn, der sich dann gar erlich und getrawlich bey uns gehalden unnd unserm closter vleißlich vorgestanden, das wir ym gar gutlich danckenn; besorgen noch außgehen der funff iar mocht sich von unserm closter wendenn und entpfernt werden. Auch yn solicher gestalt dem — hern Ernsten hertzogen zcu Sachssen ꝛc., denn gote selige, a. g. herrn und vatter geschreben und zcu irkennen gebenn, der uns dann derhalben eyne gnedige antwort zcugeschrebenn. Die weyle nuhe das landt an a. f. g. vorfallen und komen, — a. f. g. uffs aller demutigiste bittende umb gotes willen, wullen zcum ersten unnser closter yn a. f. g. schutze und hanthabung nemen unnd uns so gnedigk sein unnd denselbigen unsern vorstehr unserm closter zcu gute mit schrifftenn am ampt vorhefftenn und eyn zceit bestetigenn unnd befellung thuen, uff das er nicht von dannen gedechte, sunder dißer williger were bey uns armen kyndern, uff das wir also dorch yn wie bisher vorsorgt dem almechtigen got dister vleißlich dinen mochten —. Geschreben zcu Nymptzschnn am dornstage Mathei apostoli et ewangeliste anno domini ꝛc. LXXXVI.

A. f. g. undertenigen Vrsula eptischyn und gantze sampnung des iuncfrawenclosters Nymptzschnn.

Außen Aufschrift an Kurfürst Friedrich und Herzog Johann.

429.

1487 Dec. 19.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Vom Kloster ausgel. Gelder betr. fol. 3. Von dem unten aufgedr. S. sind nur Spuren vorhanden.

Anm.: Durch Urkunde d. d. 1514 Juni 17 quittirt Abt Balthasar von Pforta über die vollständige Entrichtung einer zum Theil schon an seine Vorgänger bezahlten Summe, welche das Kloster zu anhebunge der heylgen reformacion *geliehen, und amortisirt den über diese Schuld ausgestellten Schein, den man nicht zur Hand hatte, Or. Pap. ebenda fol. 12 mit dem unten aufgedr. S. des Abtes unter Papierdecke, gedr. Hasche Magazin 8,200.*

Ciriacus, Abt des Klosters Pforta, quittirt dem Kloster Nimbschen, als Rückzahlung auf die demselben von seinem Vorgänger Heinrich geliehene Summe von 60 Rhein. Gulden, über 30 Gulden, wovon an diesen früher bereits 20 Gulden entrichtet worden sind. Gebin uff mittewochen noch Lucie virginis anno ꝛc. LXXXVII.

430.

Der Klostervorsteher Albert Schober bittet den kurfürstlichen Oberkanzleischreiber Johannes N. um seine Vermittlung, daß die Aebtissin gegen Unbilden von Seiten der geistlichen Vorgesetzten durch die kurfürstliche Regierung geschützt werde. **Nimbschen, 1487 Dec. 22.**

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 5. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.

Anm.: Vergl. No. 428 und 446. — Die hier erwähnten Beichtväter werden selten in Urkunden genannt (vergl. No. 58. 383. 413); es waren zwei Mönche aus dem Kloster Pforta, welche „über dem Hofe“ wohnten und dort mit dem Vorsteher, Schreiber u. s. w. aßen. Sie erhielten jährlich außer der freien Station nach den Klosterrechnungen jeder 1 Schock 17 Gr. 3 ₰. Besoldung und beide zusammen ein Viertel Bier (für 30 Gr.). Zur Bedienung hielt ihnen

das Kloster einen Burschen, der außer der Kost jährlich 30 Gr. Lohn bekam. Ihre Amtirung hörte im Jahre 1526 auf, wo sie nach Pforta zurückgingen. In der Klosterrechnung auf 1525/26 (Martini), Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3783 heißt es: XIIII gr. habenn die beychtvetter von der Pforten auffm heimewege vorzert, als sie iren abschiedt vom closter namen, freitags nach der himelfartt Cristi *(1526 Mai 11).*

—. Lieber Iohannes, großmechtiger gunstiger furderer. So uch der achtbare herre doctor Mellerstadt, wie der alde apt zcur Pforten hat die eptischin an alle rechtliche ursach sunder auß widderwillen und abgunst wullen entsetzenn vorgenommen, zcu irkennen geben und gruntlich auß der ursache, das sie die monche nicht hat zcu vorstehern wullen aldo haben, derhalben sie dann die alde eptischynn auch entsatzt, ist zcu besorgen, die weile der apt itzundt wurden, der vor mir vorstehr gewest, von gunst, die er zcu etzlichen gehabt, die ammacht noch seinem gefallen mocht vorandern und also eynen merglichen irthum infuren und dardurch die eptischin und alle die iren vorhönen, wue solichs oder anders dorch meyne gnedigen hern nicht undergangenn. So horen die bichtvetter doselbist neben etzlichenn iunckfrawen nicht uff, die sich noch ammachten senen, sie haben dan die ammacht des closters an sich bracht; darumb allezceit irthum loschst *(sic)* und ein itzliche ammacht begert und ist zcu forchten, das ein eptischin zcur zceit nicht volmacht irer regirunge habe. Daher die iunckfrawen eins teils vorlassen sich uff die monchenn, die sie darzcu weissenn, dan meine gnedigen hern darinn gnediglich sehen und vorschaffen dorch den apt zcur Pforten, das yn yrenn gnaden vorfaren und gnaden gestifft die ader ein ander eptischin nicht entsatzt an mergliche ursach unnd besundern bewust und beywesen irer f. g. ader der yren. Ist an uch meyne fruntliche bete, als eins, der des closters standt gerne ym aller besten sehe, wullet awern vleiß, als ir dan mechtigk seit zcu thuen, bey meynem gnedigen hern ankerenn, das dem apt soliche meynung von meynem gnedigen hern geschreben und auch der eptischin zcu irkennen geben wurde, das ich ein groß verhoffen trage thuen werth, wil ich meyner willigen und fruntlichenn dinst meyns vermogen gantz willigk sein zcu verdinen. Geschreben zcu Nymptzschnn am sonabent noch Thome anno domini ꝛc. LXXXVII.

A. williger Albertus Schober zcu Nymptzschenn vorstehr.

Außen Aufschrift: Dem ernthafftigenn und woltuchtigenn Iohanni N. meyner gnedigen herren von Sachssen obercantzelschreiber, meynem besundern gutten frunde —.

431.

1488 Sept. 14.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8751. Die beiden SS. der Aussteller (das des A. Schober undeutlich) unter Papierdecke unten aufgedrückt.
Gedr.: Hasche Magazin 8,76 ff.

Am Sonntag exaltacionis sancte crucis anno domini ꝛc. im acht unnd achtzigisten iaren *haben* Heynnrich von Geilßdorff heuptman zcu Colditz unnd Grymme ꝛc. von wegen der — fursten — vonn Sachßen ꝛc. mit sampt etzlichen irer gnaden mannen inn der pflege Colditz wonnhafftigk an eynem unnd — er Albrecht Schober mit etzlichen des closters von Nymptzschen vorbannten unnd der — closteriunckfrauwen des gantzen

covenntz aldoselbist *in Betreff des Besitzes eines in der Mulde* (Mildaw) *zwischen Wenigen Bothen und Förstgen entstandenen Werders entschieden, daß die eine Hälfte des Werders,* wy geteildt unnd mit reinstein clerlich vormargkt, *auf der Seite nach Förstgen zu an die Fürsten, die andere Hälfte nach Wenigen Bothen zu an das Kloster, beide* mit dem wasserfliß fischerey, allen nutzen wirden wunnen weiden und mit gerichten, obirsten unnd nydersten, *fallen solle.* Wer abir sache, das der flyß kegen Forstichen wartz in zcukunfftigen zceitten abgehin unnd inn dem flyß kegen Wenigen Botten vallen burde, so sullen unnsere gnedige herren von Sachßen ꝛc. adir eyn amptmann zcu Colditz vonn irer gnaden wegen mit fischereyen gerichten, obirsten unnd nydersten, nichtes inn sollichenn flyß zcu thuende haben. Wegebe sich abir, das der fliß kegen Wenigen Botten wartz inn dem fliß kegen dem dorffe das Forsthichen genant vallen unnd mit seynem wasserlauffte gehen unnd flissen wurde, so sall das obgemeltte closter adir ein vorstehir vonn wegen des closters dermaß auch in sollichen vleis mit fischereyen gerichten, obirsten unnd nydersten, nichtes zcu thun nach zcu schaffen haben, bsundern sall unnsern gnedigen herren von Sachßen ꝛc. zcustehen unnd gerucklich an allen innhalt bleiben unnd vholgenn. — Geben im ihar unnd tage wie oben.

432.

Kurfürst Friedrich und Herzog Johann befehlen dem Kloster, dessen Vorsteher, den Propst Albrecht Schober, mit dem nächsten vacant werdenden geistlichen Lehen zu beleihen. **Torgau, 1489 Juli 30.**

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 38. Das S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.

Anm.: Vergl. No. 428. 437. — Durch Schreiben d. d. Altenburg 1488 Juni 29 hatten Kurfürst Friedrich und Herzog Johann den Propst A. Schober dem Kaland zu Grimma zur Aufnahme in seine Brüderschaft und zur Präsentation zu einem seiner Altarlehne empfohlen (Concept Ernest. Gesammtarchiv Weimar Reg. KK pag. 66 No. 28, 4ᵃ, gedr. Lorenz Grimma 1550), wie es hiernach scheint, ohne Erfolg.

Von gots gnadn Friderich kurfurst ꝛc. unnd Iohanns gebrudere, herzcogen zu Sachssenn ꝛc.

—. Nachdem vormals auf der hochgebornnen furstynn unnser lieben elderfraw mutter begere unnser lieber andechtiger er Albrecht Schober als ein probst by uch komen, sider dem hochgebornnen fursten unnserm liebn herren unnd vater seliger und loblicher gedechtnus, auch seym bruder unnserm liebn vedter hertzogen Albrecht unnd hernach unns zugefallen, bisher by uch an der probstey blibn ist unnd daran zcu besserung und enthaltung uwer und des closters merglichen guten vlis schinlich angekart had, glichwol verstehin wir, er sey mit keynem geistlichen lehin noch von uch versehen: als ist unnser begere, das ir yn mit geistlichem lehin, so balde uch die verfallen, aufs erst versorgt, und ab ir sust ymand auff geistlich lehin zusage gethan hettet, dasselbe ufslahet und erschiebet, biß ewr probst zcufurderst versorgt wirdet, des auch in keyne weyse anders haldet, andern unsern ernst zcu vermeyden. Daran geschyd unnser meynung. Datum Torgau auff dornstag nach Iacobi anno ꝛc. LXXXIX°.

Außen Aufschrift: Den wirdigen — Vrsulen von Lawsk eptischynn und der gantzenn sampnung zu Nimptschen.

433.

Die Aebtissin des Klosters Nimbschen präsentirt dem Decan des Stiftes Meißen v. Wolffersdorff den Simon Coci (Koch) für die durch freiwillige Verzichtleistung des bisherigen Pfarrers Caspar Graßmann erledigte Pfarre zu Altbelgern zur Investitur. **Nimbschen, 1490 Juni 18.**

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Besezung der zum Kloster gehörigen Pfarrstellen fol. 2. Das S. der Aebtissin (Taf. II, 9) unter Papierdecke unten aufgedr.

Anm.: Koch verzichtete im Jahre 1530 infolge seiner Gebrechlichkeit auf sein Pfarramt zu gunsten des Severinus Musto, dessen Beleihung von der Aebtissin erbeten wurde, vidim. Abschr. des Andreas Fleischer saec. XVI ebendas. fol. 11. — Von den durch die Sache bedingten Veränderungen abgesehen ist fast völlig gleichlautend das Schreiben der Aebtissin Margarethe von Haubitz, worin dieselbe dem Decan Johann Hennig von Hayn (doctori de Haynis) *den Urban Zcencker zur Einweisung in die durch den Tod des bisherigen Inhabers Johann Merten erledigte Pfarre zu Arzberg* (Arnßbergk) *präsentirt, d. d. Nimbschen 1515 Jan. 10, Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 104 No. 13 (7), das große S. der Aebtissin (vergl. den Vorbericht) unter Papierdecke unten aufgedr.*

Venerabili viro N. de Wolfferßdorff ecclesie Mißnensis decano bene merito | aut eius in spiritualibus commissario Vrsula de Lawßgk abatissa | totusque conventus Throni beate Marie virginis, alias Nymptzschen | nuncupati, Merßburgensis diocesis flammigeris in Christo cum precatibus pronam complacendi voluntatem, quod vacante ecclesia parrochiali in Antiquo Belgern per liberam resingnacionem domini Casper Graßman eiußdem ecclesie rectoris, cuius ius paternatus sew ius presentandi ad nos nostrumque monasterium pleno iure pertinere dinoscitur, providum virum Symonem Coci presencium exibitorem in rectorem prenominate ecclesie tamquam idoneum deputantes dingnum censuimus vobis *presentandum[a]) pro et cum ipso instantissime subplicantes, quatenus ipsum pure propter deum ad dictam ecclesiam *instituere[b]) ac investire dingnemini curam animarum cum regimine spiritualium et temporalium sibi commi[t]tentes facientesque sibi nichilominus de fructibus et reditibus ecclesie predicte et omnibus obvencionibus inntegraliter *respondeatis[c]) solennitatibus in forma ecclesie adibitis solitis et *consuetis[d]). Datum in monasterio Nympczschen anno gracie mylesimo quadringentesimo nonagesimo feria sexta Marci et Marcelliani abaciali nostro sub sigillo presentibus subinpresso.

434.

Das Kloster erklärt sich bereit, das Lehen zu Weßnig dem von den Fürsten Empfohlenen zu verleihen, bittet aber jene, sich fernerhin derartiger Empfehlungen zu enthalten.

Nimbschen, 1490 Dec. 31.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 41. Das S. der Aebtissin (Taf. II, 10) unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.

—. Gnedigsten und gnedigen lieben herren, a. f. g. schreiben des brobst zu Sitzenrode umb das lehen halben zu Weßnigk, ym dasselbtige, das ym uffgegeben unnd resingniret, uff ditzmall zu leihen, an unns gelanget, sind wir a. f. g. gar willigk ym sollich lehen zu leihen, a. f. g. ufs allir demutigist bittende, wolle sich forder dergleichen ymmandis gegen unns zu vorbietten genediglichen enthalden, anngesehen wir pillicher

433. *a)* prestandum. *b)* institure. *c)* respondetis. *d)* consbetis.

die a. f. g. vormals gegen uns vorschrieben adir die unnsrem closter ere forderung unnd dinst thun, mit sollichen vorfallen lehen vorsorgetten, dan diegenigen, die andrn leutten zu dinste sein, mit unnsrenn lehen belentten —. Geben zu Nymptzschen freitags nach ynnocentum anno domini ꝛc. LXXXXI.

A. f. g. — Vrsula von Lausck eptissyn und die gantze sampnung des closter zu Nymptzschenn.

Außen Aufschrift an Kurfürst Friedrich und Herzog Johann.

435.

Kurfürst Friedrich genehmigt, daß das Kloster seinen bisherigen Vorsteher behalte und bestimmt, daß über die Absetzung desselben nicht der Abt von Pforta, sondern er allein zu verfügen habe.

Schneeberg, 1491 Apr. 12.

Hdschr.: Mehrfach von derselben Hand corrigirtes Concept Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 74.
Anm.: Vergl. dazu No. 428. 430.

Fridrich ꝛc.

—. Auf ytz getanes anbringen des pfarre[r]s von Grymme von euch an uns gevertigt geben wir euch dise unser meynung zu erkennen, das wir euch und dem closter zu gute uß gnaden geneigt, den probst bey euch, der dann, als wir vernemen, dem closter nutzbarlich vorgestanden, zu hanthaben und durch den apt zur Pforten oder anndre nicht entsetzen lassen wollen, sundern wir als landsfursten und stiffter vermeltes closters behalten uns dieselbe oberkeit bevor und sind dem apt keinerley alda, sondern allein der geistlichen visitacion gestendig. Darnach wissen zu halten. Datum Sneeberg dinstags nach quasimodogeniti anno ꝛc. LXXXXI°.

Der eptissin und sampnung zu Nymptzschen.

436.

1491 Nov. 21.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8920. Das S. der Aussteller an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 8,142 f.
Anm.: In einem Schreiben an Herzog Georg d. d. 1528 Juni 7 beklagt sich Agnes Marschalckin, daß ihr der ihr zukommende jährliche Zins von 1 Schock 20 Gr. von ihrem Bruder Hans vorenthalten werde und daß bis dato 5 Schock 20 Gr. rückständig seien, Concept ebenda Loc. 8959. Vom Kloster ausgel. Gelder betr. fol. 28.

Die Brüder Heinrich und Hans Marschalge zu Biberstein bekennen, daß sie an das Kloster Nimbschen für ihre Schwester Angnys alß vor yren erbteil unnd oren anfalhe, der ir het mogen geboren, ßo sie werntlich bliben were, *bei deren Lebzeiten jährlich zu Martini 4 Gulden Rheinisch zu zahlen gelobt haben.* Irgebe sichs aber, das iunckfraw Barbara closteriunckfraw zw Dobelen ehe dan iunckfraw Angnys todis halben abging —, ßo gereden wir oben gedochten Heinrich und Hans, wie vorgemelten closter von unser

schwester iunckfrawen Angnys wegen alle iar uff Martini II ß der besten montz bey ires leibes lebtagen uff Martini — zw geben unnd zu antworten. — Gegeben — taussent vir hundert darnach im ein und nentigistem iar am mantag noch Elisabet.

437.

Kurfürst Friedrich präsentirt dem Kloster für die durch Resignation Albrecht Schobers erledigte Pfarre zu Höfgen den Kaplan Jacob Lehenmann. **Torgau, 1493 Febr. 20.**

Hdschr.: Concept Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 42.

Anm,: Das hier angezogene kurfürstliche Schreiben d. d. Torgau 1493 Febr. 6, Concept ebenda fol. 43. — Die Annahme von einer Resignation Schobers beruhte auf einem unbegründeten Gerücht; derselbe behielt die Pfarre bis an seinen Tod, vergl. No. 444. 450.

Von gotes gn. ꝛc.

— Ewer gutwillige erpietung auf unnser nechstes schreiben verledigung halben eins geistlichen lehens ewer collation einem, den wir gein euch vorbitten wurden, zu vorleyhen, haben wir zu danckbarem willen aufgenomen und wollen das in gnaden zu bedencken unvergessen halden. Wann wir dann vernemen, das sich die pfarre zum Hoffichin durch willige resignation ern Albrechts Schobers probsts bey euch verlediget hat, demnach schicken wir zu euch unnsren capplan und lieben andechtigen ern Iacoben Lehenmann gegenwertigen mit gutlicher begere, demselben ern Iacoben solch verledigte pfarre zum Hoffichin umb gotes willen zu vorleyhen mit den solempniteten, wie sich zu thun gepart, und geschicht unns daran zu dancknemigen gefallen in gnaden zu mercken. Datum Torgaw am mittwochen cinerum anno ꝛc. XCIII°.

Eptissin und sampnung zu Nymptzschen.

438.

Leipnitz, 1493 Juni 17.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Im Kloster aufgen. Jungfrauen betr. fol. 1. Das S. des Ausstellers unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Anm.: Ein undatirtes Verzeichniß der Einnahmen der Else Gaudelitz an Geld und Korn saec. XV ex., ebenda, Vom Kloster ausgeliehene Gelder betr. fol. 4; darin ist angegeben: Item XXVIII ß vonn Weynorth zu Kuckelandt entpfangen.

— Hentze Hartmann burgermeister die zceit zw Colditz, geordenter vorwesser und stathelder des cappittels der thumhernn zw Aldenburg in sant Iurgenn kirchenn uber das dorff Raschwitz in Colditzer pflege gelegenn *urkundet, daß die der Klosterjungfrau Else Gawdelitz zu Nimbschen durch Erbschaft von Margaretha Gaudelitzin zugefallenen, auf dem früher Bastiann Petzsch zugehörigen Gute zu Raschwitz stehenden 30 guten Schock auf ein im Besitz des Philipp Weinort befindliches Gut in Kuckenlandt übertragen worden sind und von dort nach und nach abgehoben werden sollen.* Geschehenn zw Leipnitz im kretzschmer ann dem nechsten montag noch Viti ym drey unnd newnzcigistim iar. *Zeugen:* Albrecht Schober die zceit probist zu Nymptzschenn, Iocoff Leman pfarner zwm Hoffichenn, Hannß unnd Fridrich vonn Hawbitz, Briccius Schildaw zw Tirpitzsch —.

439.

1494 Aug. 15.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9044. Von dem unten aufgedrückten S. der Aebtissin sind nur Reste vorhanden.
Gedr.: Hasche Magazin 8,144.
Anm.: Auf der Rückseite der Urkunde befinden sich zwei Bemerkungen; die eine vom 16. Nov. 1508 besagt, daß die Aebtissin Katherina von Schonberg von den 60 fl. 33 abgezahlt, die andere vom 2. April 1511 meldet, daß man an Caspar Spange, Pfarrer zu Trebsen, und seine Brüder den Rest der Schuld abgetragen habe, bis auf 13 1/2 fl., welche das Kloster demnächst nach und nach entrichten wolle.

— Vrsula von Lawßgk eptischin, Katherina vonn Schonberg priorin, Gerdrut vonn Berndorff kellerin, Margaretha Holewffers wurssarisin unnd die gantze sampnung des iunckfrawnnclosters zu Nymptzschenn *bekennen, daß ihnen Gothart Spange zu Großbardau* (Grosenn Parde) *60 Gulden Rheinisch auf ihren Teich in der Aue* an stat unnd vonn wegenn Hensichen seynnes sones kinde *geliehen hat, und geloben, das Geld an letzteren, wenn er mündig geworden und er es brauchen sollte, zurückzuzahlen.* — Gegebenn — taussent vir hundert darnach ym vir unnd newnzcigistenn iar am tage unnser lieben frawnn wurtzeweihe.

440.

Cottbus, 1494 Aug. 19.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9046. Das wohlerhaltene S. des Ausstellers unter Papierdecke unten aufgedr.
Gedr.: Hasche Magazin 8,145 f.
Anm.: Ueber die hier angedeutete Beeinträchtigung des Klosters ist sonst nichts bekannt; die Beziehung der vorliegenden Urkunde auf das Kloster Nimbschen ergiebt sich daraus, daß dieselbe in dem Verzeichniß der Urkunden des Klosterarchivs vom Jahre 1541 (vergl. den Vorbericht) unter No. 138 aufgeführt wird.

Cristoff von Zcabeltitz, Hauptmann zu Cottbus (Cotbus), *bekennt, daß Merten Schmedt von Schado* (Schadow) *mit seinen Freunden Hans und Peter Richter und Gorge Ketlitz alle zu Schado wohnhaft, zum andern Gorge Futterschneyder von Ihlow* (Ilow), *Marcus und Bartusch Iesckin seine Brüder und Domaß Hele alle zu Ihlow wohnhaft, zum dritten Valten von Branitz, Gregor Nowagk zu Branitz wohnhaft, Peter Corsner zu Cotbus gesessen und Merten Sneyder zu Kahren* (Caren) *gesessen* der obgenanthenn freuntschafft *sich haben* belehneten mannen lassen vornehmen unnd zuvor mir unnd meynes gnedigesten herenn belehneten mannen lassen vornehmen unnd zugesagt, das sy solchin ohrfreden, der von den angeczeygten iren freunden zu Grymme geschen ist, gantz unvorbrochlich stete unnd feste vor sich und alle irer freuntschafft bey iren gutten trawen unnd waren worthen unvorbrochlich gantz und gar gehalten sall werdin[a]) unnd hinfort nymmermehr in keynem argen geyn dem closter unnd den vorwanthin deß closters gedenckin zu ehferenn mit rechte nach mit unrechte. *Zeugen:* Sigemundt von Berge zu Cotbus wonhafftigk, Hanns Burßewitz meins gnedigesten herrn hofferichter, Henrich Koch burgermaister zu Cotbus, Henrich Muschewitz zu Sylow gesesessen, Hans Cathwitz zu Cotbus wonhafftigk —. Gegeben — zu Cotbus — vihrzcehn hundert und darnach in dem viher unnd newinzcigestenn iar am dinstag nach unsernn liben frawen hymmelfartt.

440. *a) Sollte heißen* halden wollen.

441.

Grimma, 1495 Jan. 24.

Hdschr.: Or. Pap. Finanzarchiv Dresden Rep. K. 602, 14. Das S. des Abtes von Pforta unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Uff sonnabent noch Vincency anno ꝛc. xcquinto *ist die Irrung zwischen Abt Martin von Altzelle und der Aebtissin Ursula nebst Sammlung zu Nimbschen wegen der Nutzung und des Besitzes eines an, über und neben dem Teiche zwischen Grimma und Nimbschen in der Aue gelegenen Holzes mit der Gerichtsbarkeit darin von dem erwählten Schiedsrichter, dem Abte Ciriacus von Pforta, in der Stadt Grimma bei den Augustinern im Beisein Burghardts von Kytzscher, Hans von Herßfelts, Hans Tuchtelers und Anderer in folgender Weise entschieden und der Schied von beiden Theilen angenommen worden.* Mehrgnanter herre zcur Czell adir die seinen zw Grymme sollen hinfur in ewigkeit solch vormelt holcz, wie vor alders geschen, unnd gedacht eptischin unnd sampnung zw Nymptzschenn dorinn der obirkeit noch alle yrem wolgefallen gnyssen nutzen unnd gebrauchen. Unnd so gedachtem herrn zcur Czell an berurttem seinem holcz durch die außbreittung adir wachsung des closters teichs Nymptzschen doran stossinde zcukunfftiger schade mecht zcugefugt werdden, sal zw musiger zceit unnd wettertagen, ap solchs treglich unnd leidelich, adir was vor geschenen abruch karunge unnd widderstatung beschee, sulle auff besichtigen unnd erkenthenis des mehergedachten herrnn zcur Pfortten mechtiglichen stehin. *Die Entscheidung über den Anspruch des Abtes von Altzelle auf die Erbgerichtsbarkeit in diesem Holz wird dem Abt von Pforta anheimgegeben, worüber derselbe zu gelegener Zeit erkennen wird.* — Geschenn in iarn unnd tag ubin außgedruckt.

442.

Kurfürst Friedrich und Herzog Johann verordnen, daß ohne ihre besondere Erlaubniß hinfort Niemand, besonders keine Kinder im Kloster Aufnahme und Unterhalt finden sollen.

Torgau, 1495 Febr. 18.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften, das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 39. Das S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedrückt.

Anm.: Ein an Aebtissin Ursula und den Vorsteher Albrecht Schober gerichtetes Schreiben des Abtes Ciriacus von Pforta d. d. 1495 Apr. 3, worin die Haltung dieses Verbotes eingeschärft wird, Or. Pap. ebenda fol. 40. (S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.). Vergl. im Allgemeinen Lorenz in: Sachsengrün 1,82.

Von gotes gnaden Friderich kurfurste ꝛc. und Iohans geprudere, hertzogen zu Sachssenn ꝛc.

—. Unns ist angelangt, wie inn das closter Nymptzschen viel personen und sunderlich kinder genommen und darinnen enthalden werden sollen, das dem closter merglich beswerung bringet. Wann unns dann auß furstlicher oberkeit stifftung und schutz halben, domit unns solche closter zugetane ein aufsehen hirinnen zu haben gepurt, uf das dem closter und geistlichen personen darinnen zu verhinderung der angefengten heiligen reformation nichts beswerlichs ingefurt werde, demnach von euch begerend, ir wollent hinfurder nicht gestatten, einiche persone oder kinder ohne unnser sundern wissen und

willen inn bemeltes closter zu nemen, sundern das auß berurten ursachen zu enthalden verfugen und vormeyden, domit es derhalben unbeswert bleibe, des wollen wir unns also zu euch vorlassen, und geschicht daran unnser gefellige meynung. Datum Torgaw mitwochen nach Valentini anno ꝛc. xcv[to].

Außen Aufschrift: Den wirdigen — ern Ciriax apt zur Pforten, frawn N. eptissin und gantzen convent und ern Albrechten Schober probst zu Nymptzschen.

443.

1497 Juni 5.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9201. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 156 Anm.

Hans von Hawbitz zu Leipnitz gesessen bekennt, daß er seiner Schwester Clara und seiner Tochter Margarete als Klosterjungfrauen zu Nimbschen zu Leibgedinge gegeben und verschrieben habe im dorff zu Newnitz unnd Deben ein schock vir groschn unnd newn hunner, ein halpt schock eyer, auch im dorff Wenigen Besigk zu Gregor Hensichen ein schock unnd sechs und zwentzigk groschen unnd in dem dorffe bey Hannß Zcschawen zum Nawen Dorffe von eynner huffen ein halpt schock. — Wirde aber Clare ader Margareth ir eynne todes halbenn abgehen —, alßo dan sal ein schock zurucke wider an die vonn Hawbitz komen unnd sterbenn. *Außerdem wird ihnen jährlich* ein hosichenn butter *von dem Vorwerk zu Hawbitz auf Lebenszeit zugesagt.* — Gegebenn — taussent vir hundert darnach im sibenn unnd newnzigistenn iar am mantag Bonifacy mit seyner geselschafft.

444.

Der Klostervorsteher Schober bittet den Kanzler Johann Flehingner um Unterstützung gegen Johann Gebende, der ihn aus seiner Pfarre zu Höfgen verdrängen wolle. **Nimbschen, 1498 Mai 21.**

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 44. Das S. (undeutlich) unter Papierdecke zum Verschluß aufgedrückt.
Anm.: Unter demselben Datum ersuchte die Aebtissin Katherina von Schonberg den Kanzler, sich bei den kurfürstlichen Räthen in demselben Sinne für A. Schober zu verwenden, Or. Pap. ebendas. fol. 45 mit dem unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr. S. der Aebtissin (Taf. II, 10).

—. Lieber herre cantzler —, ßo ir ein gut wissen, das ich auß muttwillenn unnd eigensinnigem vernehmen vonn ern Iohann Gebende mit bebistlichenn briven des pfarrelehens halbenn zum Hoffichenn angefertiget und beswert unnd wie ich mich mit ym zu tageleistung zu mehr mallenn, wiewol alles unfruchtbarlichen, derhalbenn gebenn, ßo hab ich euch iungst zu irkennen gegebenn, das ich durch Hannß Spigel kůchenmeister mein besundern guttenn frundt mit mein gnedigenn herenn vonn Meissenn in heimlickeit und uff traw alß hinder mir und an mein wissenn handel wollenn laßenn unnd nichts andres dan sich mein widerteill furdermehr wan vor widersetziger hat laßenn vernehmen unnd uffs benigist LXX florene und ein ander lehenn wollenn habenn, wie euch Spigel der kůchenmeister wirt underrichtenn; aber ich habe ym nichts wollenn gebenn und den handel

bey den retten gelaßenn, unnd weil nuhe keinne zuversicht dan zu euch und dem kůchenmeister Hanß Spigel, mit allem vleiß und demuth bittende, wollet mit gedachtem Hanß Spigel die rette mitteller zceit underreden unnd den handel underpawenn, alßo das die rette daruff stehenn blibenn, wie herre Sebastian vonn Mistelbach ritter und amptman zu Grymme, der hawbtman vonn Illnwurg und der schosser zu Leißnnigk alß die geschicktenn gesaget habenn zu Wurtzen, es sey mir verbotten vonn mein gnedigisten und gnedigenn herenn, ich sal zu Rome nicht comparirenn, und vonn retten, ich sal meinem widerteill nichts geben, dan ich sey der iunckfrawenn cappellann uff dem lehen, und die sache sey des closters, das meins gnedigisten herenn aneldernn gestifft und mit demselbigenn dorff und pfarre in der stifftung auß sunderlichenn gnaden mildiglich dotiret unnd begabet in aller gestalt, wie es ir gnade gehat. Auch bin ich inbesundernn vonn mein gnedigen herenn gen den iunckfrawenn umb daß lehenn mir zu leihenn vorbetten[a]), wie ir hirbey findet, hirinnen nicht verdriß tragenn befinden awern vleiß, den ich bei euch weiß, verwenden und den handel helffen verzcihenn —. Datum Nymptzschenn montag nach vocem iocunditatis anno domini ꝛc. xcviii°.

A. g. w. Albertus Schober probist zu Nymptzschnn.

Außen Aufschrift: Dem — herenn Iohann Flehingner meynner gnedigsten und gnedigenn herrenn vonn Sachssen cantzler —.

445.

1499 Oct. 28.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9334. Das S. des Ausstellers an Pergamentstreifen.

Anm.: Aehnlich lautende Verschreibungen stellen dem Kloster aus: Gotzsche Kertzsche zu Noschkowitz (Nuschkewitz) *aus Anlaß des Eintritts seiner Tochter Barbara auf jährl. 2 Schock, halb zu Johanni, halb zu Weihnachten fällig, d. d. 1499 Nov. 25, Gunter Loser zu Trebnitz* (Trebycz) *wegen seiner Tochter Margarethe auf jährl. 8 alte Schock zu Martini d. d. 1500 März 23, Gunther von Staupitz zu Motterwitz* (Motterbitz) *wegen seiner Schwester Magdalene auf jährl. 2 Schock, halb zu Walpurgis, halb zu Michaelis, d. d. 1501 Mai 18, Jorge von Schonfelth zu Kleinwelka* (Kleynen Welcko) *wegen seiner Tochter Orthe auf jährl. 2 Schock zu Michaelis d. d. 1504 Oct. 28, derselbe wegen seiner Tochter Martha auf jährl. 2 Schock zu Michaelis, d. d. 1512 Oct. 16, Heynrich von Zceschaw zu Obernitzschka* (Oeber Niczkaw) *aus Anlaß des Eintrittes seiner Töchter Feronica und Margaretha auf jährl. 8 fl. Rhein., halb zu Walpurgis, halb zu Michaelis, auf deren Lebenszeit, d. d. 1505 Aug. 10, Orr. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9355, gleichzeit. Abschr. Loc. 8959. Im Kloster aufgenommene Jungfrauen betr. fol. 2, Orr. Perg. No. 9580, 9955, 9634.*

Bertolt von Techwitz zu Golnnstorff gesessen verschreibt aus Anlaß des Eintritts seiner Tochter Elße und seiner Muhme Eva Laynn in das Kloster Nimbschen der Aebtissin Katherina von Schonberg und ganzen Sammnung desselben jährlich vier silberne Schock Geldes, halb zu Walpurgis und halb zu Michaelis zahlbar. Bei dem Ableben einer der Jungfrauen sollen zwei Schock und nach beider Tode alle vier Schock wieder an ihn oder seine Erben zurückfallen. — Gegeben — taussent vir hundert darnach im newn und newnczigistenn am montage Symonis et Iude[a]) des heiligenn zwelffbottenn.

444. *a) Vergl. No. 432.*
445. *a)* Symonis et Iude *später in eine vorher offen gelassene, aber dazu nicht ausreichende Lücke nachgetragen.*

446.

Entwurf einer Aufzeichnung über etliche Beschwerdegegenstände des Klosters. **[Ende saec. XV.]**

Hdschr.: Originalaufzeichnung Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anlangend fol. 84f.

Anm.: Vergl. Lorenz in: Sachsengrün 1,82 und No. 430. — Eine spätere Hand hat am Schluß die Worte hinzugefügt: Des closters zu Nymptschen gebrechen.

Item umb das getreide zcu Belgern ligende xıȷ^c modios umb anders zcu Colditz Leisnigk ader Grymme.

Item umb die rechnung, die in furstlichen hoffe gelegt, darumb die monche den vorsteher vorsprechenn unnd zcu rede setzen, sagende, ym sey nichtes bfollen, dardurch die arme lute des closters die iunckfrawen und gesinde dem vorsteher abfelligk machen.

Item sie versprechen alle teich zcigelschewne und zcigelkalk und alles, was der vorsteher schwerlich zcewgt.

Item die monche sagen, die rechnung des vorstehers sey mit willen und bewust der eptischin und iunckfrawen und auch irer begere ym furstlichen[a]) hoff gebracht yn zcum verdrisße, dardurch die eptischin wullen entsetzen umb neides willen, wie sie dan die alden eptischin auch entsatzt.

Item die monch haben bey absetzung der eptischin geboten, sie wulle furderhyn keynen brive ober scholde dem vorsteher versigillnen, und haben doch selbist ober sechzigk gulden vorschreibung, die man yn hat mussen geben; und alle dyner, die von furstlicher gewalt dohyn gesatzt, doruber die eptischin und sampnung heldet, die werden allewege von den monchen verfolget und alle die, die dem vorsteher uff furstlich befelhel vor gut halden.

Item umb den monch von dan zcu furdern, der vil irthums machet.

Item das also vorsagt wurde, das keyne eptischin yn irer gnade gestyffte und closter zcu Nymptzschin gesatz[t] ader entsatzt wurde an irer gnaden bewilligung.

Item eine commissio dem vorsteher geschee an die sampnung, darmit der vorstehr nicht verhonet wurde von den monchen.

Item einen gemeinen brive ober der iunckfrawen zcinß und kindergelt.

Item umb die geistlichen lehen, so sich die[a]) der eptissin verledigen.

Item umb den werde, des sich der voyt zu Colditz unterzeucht und doch ye und ye dem closter zugestanden, des sie dann alde kuntschaft gehaben und mogen unnser g. herrn erkentnus darinnen leyden, darzu sie sich dann erpieten und allezit erpotten haben.

Item den schosser zu Grymme und zu Leyßneck auch dahin zu verbotten.

447.

1503 Febr. 14.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 9510. Das fragmentarisch erhaltene S. unten aufgedrückt.
Gedr.: Hasche Magazin 8,151f.

Dinstag Valentini im xv^c und dritten iar *ist durch Reynhard Große, Amtmann zu Liebenwerde, die Irrung zwischen* Albertus Schober probst zcu Nymptzschen von wegen

446. *a) Ueber der Zeile.*

des closters und Iorg von Hondorff zcu Smerckendorff von wegen seyner und Herman Schaffs zelige mennern zcu Valckenberg gehoret und biegelegt, wie folgt. Nachdem das closter xiiȷ scheffel korn uff den mennern zcu Valckenberg haben, dasselbige korn sie von den dorffhufen ye von [eyner] eyn halben scheffel geben, sollen yn hynfurder von itzlichen huffen, die getriben wirt, unverhindert folgen; und so Iorg von Hondorff der guter eyns adder meher, die itzt wuste ligen, besetzen und in freyheit geben wollen, das closter denselbigen auch so vil iar, alß yn Hondorff vorgunst, doch obir drey iar nicht, frey sitzen laßen. Ap ouch von den geschickten des closters eyn man im dorffe gebeten, den lewten zcu sagen, sollich getreide uff eyn tag zcu samplen, und denselbigen geschick[t]en furderlich seyn, im futer und mal geben, mogen die gnanten des closters vorwanten demselbigen seyn korn erlaßen, doch auß keyner gebur. *Die Beschwerde der Männer zu Falkenberg, daß sie gezwungen seien, das Korn in Belgerischem Maße statt in Herzbergischem zu liefern, wird dahin entschieden, daß dasjenige Maß, welches sich nach Durchsicht der alten Register und Bücher des Klosters als früher in Gebrauch gewesen erweise, auch hier anzuwenden sei.* Zu meher sichirheit habe ich gnanter Reynhard Große meyn pitzschafft unden uffgedruckt.

448.

Nimbschen, 1504 Mai 1.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Versch. Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 93. Das S. der Aebtissin (Taf. II, 10) unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1300. — Auf die vorliegende Beschwerdeschrift hin richteten Kurfürst Friedrich und Herzog Johann zunächst ein Schreiben (d. d. Torgau 1504 Mai 2) an den Kanzler von Merseburg, worin sie bemerkten, daß sie eine Beeinträchtigung der herkömmlichen Rechte des Klosters durch ihn nicht dulden würden; sodann erfolgte eine kurfürstliche Verordnung an den Domdechanten zu Meißen Johann Hanys (sic; d. i. Johann Hennig von Hayn), d. d. Torgau 1504 Mai 10, denjenigen, welchen das Kloster zur Pfarre Neiden präsentiren würde, zu investiren, und schließlich ein kurfürstliches Schreiben (ohne Datum), mit beiliegender Abschrift des erstgenannten, an die Aebtissin, welcher im Falle fortdauernder Belästigung durch den Kanzler Schutz zugesagt wird (3 Concepte ebendaselbst fol. 91. 92. 94).

Die Aebtissin Katherina von Schonberg und Sammnung schreiben an Kurfürst Friedrich und Herzog Johann, daß sie vonn doctor [Martin von] Kunitz dem cantzeller zu Merßburg mit konigklichen briven und preces regales des lehens halben zu Neidenn unnßrem closter zustendig, ym sullichs zu leihenn, hart angefochtenn, werden auch weitter bericht, das er sullich lehenn zu bezcihenn nicht nottorfftig unnd eynnem andern dassel[b]tige gedenkt uberzugebenn unnd zuzuwenden, *und bitten um Schutz des ihnen von Alters her zustehenden Collaturrechtes, damit ihnen das zu ihrem Unterhalt nothwendige Einkommen aus dem Lehen an Korn und Weizen nicht verloren gehe.* Datum Nymptzschen im xv c unnd virden am tage Walpurgen.

449.

1504 [vor Mai 3].

Gedr.: Hasche Magazin 8,153 (fehlerhaft und unklar).
Anm.: Die Datirung ergiebt sich daraus, daß der hier unter den Zeugen aufgeführte Propst A. Schober am 3. Mai 1504 gestorben war, vergl. No. 450 Anm.

Katharina von Schönberg Aebtissin, Anna von Kottwitzsch Priorin und die ganze Sammnung des Jungfrauenklosters zu Nimbschen beleihen den Matts Müschwitz mit einer an diesen durch Verkauf übergegangenen und dem Kloster aufgelassenen Wiese, welche in der Fischeraue vor Torgau gelegen und Schützenwiese genannt ist, mit der Bestimmung, daß derselbe und seine Erben von der Wiese jährlich zu Martini den Klostervorstehern 30 Groschen und ein Pfund Wachs als Zins reichen sollen und behalten sich das Vorkaufsrecht an der Wiese vor. Zeugen: her Albrecht Schober unser probst, Nickel von Dommitzsch und Frantz Freyburgck ꝛc. 1504.

450.

Torgau, 1504 Mai 13.

Hdschr.: Mehrfach von derselben Hand corrigirtes Concept Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 47.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1299. — Durch Schreiben an Kurfürst Friedrich und Herzog Johann d. d. Nimbschen 1504 Mai 10 zeigt Aebtissin Katharina von Schönberg nebst Sammnung den am 3. Mai kegenn morgenn zwischenn zweyen unnd dreyen schlegenn *erfolgten Tod des Propstes Albrecht Schober an mit der gleichzeitigen Bitte um Bestellung eines neuen Vorstehers, Or. Pap. ebenda fol. 33 (das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen).*

Kurfürst Friedrich und Herzog Johann schreiben dem Amtmann zu Grimma [Sebastian von Mistelbach], daß die Aebtissin früher dem Burgkart von Kitzscher für einen seiner Söhne die Beleihung mit einem erledigten geistlichen Lehen zugesagt habe, jetzt aber sich weigere, denselben mit der durch den Tod ihres Propstes frei gewordenen Pfarre zu Höfgen zu belehnen; jener solle daher mit der Aebtissin darüber verhandeln und sie zur Zurücknahme ihrer Weigerung zu bestimmen suchen. Datum Torgaw montags nach vocem iocunditatis anno ꝛc. quarto.

451.

Nimbschen, 1504 Mai 23.

Hdschr.: Or. Pap. ebenda fol. 46. Das S. der Aebtissin (Taf. II, 10) unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.

Die Aebtissin Katherina von Schonberg und Sammnung antworten auf das vorhergehende Schreiben. Es sei wahr, daß sie dem Sohne Burgkarts von Kitzscher ein geistliches Lehen zugesagt; auch würde sie ihm eins der inzwischen erledigten Lehen verliehen haben, wenn sie darum ersucht worden wäre; allein das zu Höfgen müsse sie hiervon ausschließen, da dasselbe durch päpstliche Verleihung dem Kloster einverleibt worden sei. Datum Nymptzschenn dornstags noch exaudi im xv c unnd virden iar.

452.

1505 Dec. 9.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Im Kloster aufgenommene Jungfrauen betr. fol. 3. Das S. des Ausstellers unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Albrecht Hollefer zu Großsteinberg (Steinbergk) *gesessen bekennt, daß er seinen Schwestern Margarethe und Agnes sowie seiner Tochter Ursel, sämmtlich Klosterjungfrauen zu Nimbschen, ein gut Schock jährlich zu Pfingsten auf Lebenszeit geben wolle.* — Gegebenn — im funfcze hundertenn und funftenn iare dinstage nach conceptionis unser lieben frawenn Marie.

453.

Verzeichniß der Reliquien des Klosters Nimbschen. **1508 Sept. 4.**

Hdschr.: Originalaufzeichnung Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Inventarium des Closters Nymptzschen. 1508.

Registrum reliquiarum sanctorum, que continentur in hoc monasterio Nympczen, que sic populo sunt per ordinem demonstrande.

Primo loco. Prima pars ad dextram. Crux parva[a]) argentea, in *qua[b]) he habentur reliquie: De presepe domini, de vestimento b. virginis, de sepulcro eiusdem, Iacobi minoris et alie, xiiii partes.

Prima pars ad sinistram. Crux parva[a]) deaurata. De sancta cruce, de statua lapidea, super qua Christus sedit, Ioannis Baptiste, Andree apostoli, Symonis et Iude apostolorum, Pauli apostoli, Marci ewangeliste, Laurencii martiris, Vincencii martiris, Mauricii et sociorum eius, Nicolai episcopi, Anne matris Marie, Agathe Dorothee Appollonie virginum, xv partes.

Antiphona ad honorem s. Anne ꝛc.: Hec est generacio querencium ꝛc.

Secundo loco. Secunda pars ad dexteram. Crux magna est et optima monasterii[c]). De cruce domini, de sangwine s. Pauli apostoli, de ossibus s. Bartholomei apostoli, iii partes.

Secunda pars ad sinistram. Bona crux deaurata est[c])[d]). De presepe Christi[e]), de ligno domini, de mensa Christi, Thome apostoli et Iacobi minoris, Nicolai episcopi, Mathei apostoli et ewangeliste, Donati episcopi, Erhardi episcopi, de vestibus s. Bernardini confessoris, Egidii confessoris et abbatis, Augustini episcopi, Columbani abbatis, Ciriaci martiris, Crisogoni martiris, Erasmi episcopi et martiris, Agapiti martiris, Victoris martiris, de x milibus militum, Valentini martiris, Mauricii sociorumque eiusdem, Laurencii, de digito s. Oswaldi regis, de s. Sebastiano martire, xi milium virginum, de s. Vrsula regina et virgine, Marie Magdalene, Katherine virginis, Dorothee virginis, de crinibus s. Agnetis virginis, de s. Anna genitrice Marie, xxxxv, est xlv, partes.

Antiphona de s. cruce: Dulce lignum ꝛc.[c]).

453. *a) Von anderer (?) Hand mit blässerer Tinte über der Zeile. b)* quo. *c) Dieser Satz von anderer (?) Hand mit blässerer Tinte später eingefügt. d) Unleserlich. e)* De—Christi *von anderer (?) Hand später eingefügt.*

Tercio loco. Tercia pars ad dextram. Brachium s. Vrsule regine et virginis, I pars.

Tercia pars ad sinistram. De ligno domini, de camisia b. virginis, Thome apostoli, Quirini martiris, Steffani martiris, Petronille virginis, Clare virginis, Agnetis virginis et aliorum sanctorum, XIII partes.

Antiphona: Prudentes virgines, ad honorem s. Vrsule[c]).

Quarto loco. Quarta pars ad dextram. Monstrantia parva est et deaurata[c]). De ligno domini, de parapside domini, de crinibus b. virginis, Petri Andree Bartholomei Thome apostolorum, de ligno latronis ad dexteram et aliorum sanctorum, VIII partes.

Quarta pars ad sinistram. Monstrantia parva in cristallo[c]). De sepulcro domini, de mensa domini, in qua Christus cenavit, de monte Oliveti et loco, super quo dominus stetit, quando celos ascendit, de vestibus s. Ioannis Baptiste, Bartholomei apostoli, Martini episcopi, de sepulcro b. Katherine virginis et martiris et aliorum sanctorum, XII partes.

Ad honorem apostolorum Petri Andree Bartholomei Thome decantetur antiphona: In omnem terram exivit sonus ꝛc.[c]).

Quinto loco. Capsula prima ad dextram. De presepi domini, de capite Ioannis Baptiste, de s. Iacobo maiore apostolo, Bartholomeo apostolo, de s. Luca ewangelista, de x milibus militum, Ciriaci martiris, de s. Gregorio papa, Ambrosio episcopo, Alexio confessore, Benedicto abbate, Katherine Margarethe Dorothee Agathe Iuliane *virginum[f]), de s. Vrsula, Cristine virginis, de XI milibus virginum, Marie Magdalene, de veste eius, Hedwigis comitisse[g]), de s. Affra, de s. Anna genitrice Marie, XXIII partes.

Capsula prima ad sinistram. Ioannis Baptiste, Andree apostoli, Philippi et Iacobi apostolorum, Mathei Thome Iacobi maioris apostolorum, Ioannis et Pauli martirum, Katherine Barbare Margarethe Dorothee virginum, agnus dei a papa consecratus in pacificali ibidem, de ligno s. crucis, de spinea corona Christi, agnus dei, Ciriaci Blasii Cristofferi martirum, XI milium virginum, Elizabeth lantghravie Thuringie, XXVI partes.

Ad honorem s. Ioannis Baptiste patroni antiphona: Inter natos mulierum[c]).

Sexto loco. Capsula secunda ad dextram. Dy alde kusterin habet[c]). De s. Gregorio papa, Ethmundi archiepiscopi Cantuariensis, Malachie episcopi, Narcisci episcopi, Iuliani episcopi, Quirini martiris, Modesti martiris, Cristofferi martiris, Eustachii martiris, Sigismundi regis, Heinrici imperatoris, de ossibus s. Kunegunde regine et virginis, de s. *Cleopha[h]), in ewangelio de eo legitur, Francisci Alexii confessorum, XV partes.

Capsula secunda ad sinistram. Suppriorissa habet[c]). De columpna flagellacionis Christi, agnus dei consecratus a papa, Ioannis et Pauli martirum, Ciriaci martiris et alie reliquie, partes XIIII.

Ad honorem Cristoffori et aliorum martirum antiphona: Isti sunt sancti ꝛc.[c]).

Septimo loco. Capsula tercia ad dextram. Katherina Schonfelt habet[c]). De ligno s. crucis +, de columpna flagellacionis Christi, de sepulcro b. virginis et aliorum locorum, de sangwine s. Pauli apostoli, de s. Laurencio magna particula, XI milium virginum, Gereonis martiris, item reliquie de Roma deportate, XVIII partes.

453. *f)* virginibus. *g) Von anderer Hand verbessert aus* regine. *h)* Cleophe.

Capsula tercia ad sinistram. De ligno s. crucis, de sepulcro domini, de sudario domini, de loco, in quo factus est Christus in agonia, de vestibus de camisia de crinibus b. virginis, Bartholomei apostoli, Felicitatis martiris, xi partes.

Ad honorem s. Laurencii antiphona: Laurencius bonum opus operatus est ꝛc.[c]).

Octavo loco. Tabula prima ad dextram. De sepulcro de presepi domini, de monte Syon, Caluarie ꝛc., Ioannis Baptiste, Bartholomei apostoli, de s. Vdalrico episcopo, de s. Nonnoso confessore, xi milium virginum, xi partes.

Tabula prima ad sinistram. De lapide domini, de monte Caluarie, de loco, ubi Christus flevit super Ierusalem, agnus dei a papa consecratus, xi milium virginum, Marie Magdalene, xxxii partes.

Ad honorem Vdalrici, Nonnosi ꝛc. antiphona: Similabo eum viro sapienti ꝛc.[c]).

Nono loco. Tabula antiqua ad dextram. De ligno s. crucis +, de statua Christi, de sudario Christi, de sepulcro Christi, de loco vel lapide[i]), in quo crux Christi stetit, de loco Caluarie, Cosme et Damiani martirum, de ossibus Ioannis et Pauli martirum, de s. Blasio, Pancracio martire, de veste Marie Magdalene, xxiii partes.

Capsula Lene von Bore ad sinistram. De s. cruce, Ciriaci martiris, de cilicio s. Elizabethe lantgravie Thuringie, Pauli martiris, de velo s. Agnetis virginis, de locis terre sancte varia, de lapide, super quo sedere solebat beata virgo, magna pars de capite s. Libine virginis, de s. Anna matre b. virginis, xvii partes.

Ad honorem Agnetis virginis ꝛc. antiphona: Veni sponsa Christi ꝛc.[c]).

Decimo loco. Monstrancia s. Ciriaci ad dextram. Brachium s. Ciriaci diaconi et martiris, i pars.

Monstrancia s. Oswaldi regis et martiris ad sinistram. De brachio s. Oswaldi regis et martiris valde notabilis pars, Petri martiris, de s. Romano martire, de s. Mauricio sociisque eius, de oleo s. Katherine virginis et martiris, de s. Felicitate martire, de s. *Genouefa[k]) virgine Parisiensis ecclesie, vii partes.

Oswaldi ac Ciriaci ad honorem decantetur antiphona: Collaudabunt multi (?)[c]).

Undecimo loco. Dentem s. et inclite virginis ac martiris Katherine.

Ad honorem eiusdem virginis versus in registro: Pulcre filie Syon[c]).

Antiphona: Genitori genitoque laus.[c]).

Duodecimo loco sanctus sanctorum et dominus dominancium, qui verus coniux, Ysaie vaticinium est, deus absconditus, qui cunctos condidit sanctos, salus corona premium et quicquid dici vel cogitari vel ut sensu apprehendi potest ab omni creatura. Ipsi sit soli deo honor et gloria in secula seculorum amen.

Finitum ac registratum per fratrem Andream Cantrifusoris anno nostre salutis xv^{c} octavo, Marcelli martiris. Orate pro nobis. Orabo pro vobis.

Reliquie iste sunt recondite in cruce in medio ecclesie stante. De s. cruce, de spinea corona domini, de sepulcro Christi, de columpna flagellacionis Christi, item agnus dei ꝛc., de camisia b. virginis, de capite veste s. Ioannis Baptiste; apostolorum:

453. *i)* vel lapide *von anderer (?) Hand mit blässerer Tinte übergeschrieben.* *k)* Genouefe.

Petri et Pauli, Bartholomei, Andree, Iacobo maiori et minori, Marci ewangeliste; martirum: Laurencii, Gangolffi, Sigismundi, Vincencii, Cristoffori, Kiliani, Fortunati, Ciriaci, Quirini, x milibus martirum, Mauricii sociorumque eius martirum, Marci Marcellini martirum, Dionisii Eustachii confessorum, de veste[l]) s. Gregorii pape, Ambrosii episcopi, Marci pape, Clementis, Blasii; virginum: de sepulcro s. Katherine virginis, Margrethe virginis, dens unus de s. Gerdrude virgine, Agnetis virginis, Agathe, Vrsule, Lucie, Cecilie, Anastasie, Petronille, Felicitatis, Marie Magdalene, Elizabeth lantghravie Thuringie, Hedwigis ducisse et alie, partes v.

In choro, in monte Oliveti, III partes.

In cruce ibidem, III partes.

In Veronica IIII partes et alie reliquie in tabulis pacificalibus, quorum nomina in libro vite sunt scripta per Iesum Christum regem regum.

Summa LX partes.

Summa omnium reliquiarum CCC et LXII due *(sic)* partes vel sic: IIIj et XII partes.

454.

Abt Balthasar von Pforta rügt die bei seiner Visitation des Klosters Nimbschen bemerkten Mißbräuche und Verstöße gegen die Ordensregeln, namentlich im Gesange, in der Beobachtung des Schweigens, in der Haltung der Jungfrauen und in der Handhabung der Clausur, hält der (neuen) Aebtissin ihre Pflichten vor und ermahnt sie besonders zur Strenge in der Aufsicht über die Jungfrauen und deren Verkehr. **Nimbschen, 1509 Apr. 29.**

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 104 No. 9. Das S. unter Papierdecke unten aufgedrückt.
Anm.: Vergl. No. 457.

:Ad laudem: dei et pro nostri ordinis sacri institucione | nos frater Baltazar dei gracia abbas domus Portensis, sacrosancte theolo|gie licenciatus, Cisterciensis ordinis Numburgensis diocesis | cunctis huius domus professis notum facimus, quod anno domini milesimo quingentesimo nono, die patris nostri sancti Roberti personaliter visitavimus dilectam filiam nostram monasterium Nimpschenn, alias Thronum beate virginis nominatum, in quo non ulla nostri ordinis instituta invenimus militancia et, que antea per nos sub maxima censura fuerunt posita, minus observata. Quare iterum iustis causis permoti sequencia, que per modum scrutinii accepimus non observari in hac domo, volumus inprimis et strictissime in mandatis damus singulis formam a beato patre nostro Bernhardo in cantu institutam observare, ut non nimis celeriter sed rotunde, unam sillabam sicut aliam cantando, unanimiter et equali voce, non nimis alte neque depresse sed medium in omnibus tenendo[a]). Silencium, quod clavis est religionis et sine quo vana et supervacua dicitur omnis religio, diligenter in omnibus locis ab ordine institutis simul tenere studeant scientes se ultra inobediencie punctum eciam de singulis verbis ociosis domino deo reddere racionem, sed pocius suis temporibus per peculiares oraciones cum Cristo virginum sponso loquantur

453. *l) Von anderer (?) Hand mit blässerer Tinte darüber geschrieben:* cilicio.
454. *a)* Nullus peregrinus cantus recipiatur *von anderer Hand am Rande hinzugefügt.*

vel contemplando tacite audiant, quid in eis loquatur dominus deus, vel in aperto loco lectionem dietim *observent[b]), in qua per divinam scripturam suis loquitur deus. Et quia opus pietatis et misericordie est indoctos doctiores reddere, volumus, ut, que magis intelligant inter virgines, alias studeant informare atque docere scientes magnam sibi a deo recipere mercedem laboris et per huiusmodi studii exercicium multa facta levia sic impediri, ad que iuventus et lasciva adolescentia nimis invenitur fere prona atque inclinata. Et quia verecundia *custos[c]) est virginitatis, studeant ergo virgines et maxime religiose eandem tanquam preciosissimam margaritham in verbis, in gestu moribus et vestimentis, per inclinacionem visus diligentissime observare. Non ornent se pepulis more secularium, sed pepula se extendant usque ad scapulas. Non cum fimbriis Phariseorum sese exornent, sed pocius in loco penitencionali vestimentis suis omnem simplicitatem ordinis ostendant, ne intuentes quovismodo poterint[d]) offendi per eas. *Expectent[e]) cum gemitu et amissi temporis deploracione adventum sponsi sui, qui sibi desponsatas et in fide et sancta professione iugiter dominum expectantes simul introducit ovanter suum ad thalamum. Clausuram per dominam abbatissam et confessores strictissime iuxta canones mandamus observare, neque aliqua monialis sine nostra sciencia graciam exeundi vel potestatem habeat quovismodo, nisi domina pro comuni bono saltem in septis monasterii et tempore necessitatis hoc faciat cum certis officialibus vel senioribus et hoc rarissime et in presencia nostrorum confessorum. Adtendat domina semper, quantum onus suscepit[f]) regendi animas et consciencias multarum, considerando, quam strictissimum iudicem pro reddenda racione sui officii habebit[g]), diligenter invigilando, quo omnis occasio mali prescindi possit pariter prava consuetudo atque viciosa. Audiat consiliando suas iuratas et seniores, sine quarum consilio nichil agat vel ab extra vel ab intra, quia ex multis consiliis id, quod melius est, facilius potest cognosci. Invigilet diligenter, ne pueri vel adolescentes virgines vagam gerant vitam, ne sint loquaces, ne vage inveniantur; studeat pariter caritative amonere et seniores et mediocres, que bonis exemplis iuniores precedant et dirigant recompensacionem pro exemplari doctrina a deo expectantes, ut in domo domini omnes ambulent unanimi cum consensu. Provideat domina cum omni diligencia suis iuxta monasterii facultatem de cibo et potu competenti, ut omnes equali vel cibo vel potu ab intra et extra gaudeant; infirmis tamen et indigentibus maiorem curam impendendo sciat ex hoc magnum consequi premium salutis. Et ne vicio proprietatis, quod est in religione pessimum et damnabile et rethe diaboli, sese sorores occupare habeant, damus igitur in mandatis cunctis virginibus sacratis et professis cetterisque omnibus et sub pena excommunicationis late sentencie, quam cito iuxta regule instituta ab amicis vel aliis extraneis eis aliqua donata fuerint, abbatisse presentent, de quibus ultra communem annonam virginibus pro earum necessitate fideliter provideat, ne detur locus maligno et nemo suum ad libitum illa donata quasi de iure repetere habebit[g]) sed pro necessitatibus suis: sibi necessaria cum humilitate ab abbatissa postulent, cui eciam abbatissa iuxta earum necessitates, ut diximus, dilligenter studeat providere. Et ne quisquam ex aspectu vel factis virginum sibi sumere possit occasionem

454. *b)* observant. *c)* custus. *d) Sollte heißen* possint. *e)* expectant. *f) Sollte heißen* susceperit. *g) Sollte heißen* habeat.

scandali, volumus et strictissime in mandatis damus abbatisse, cui omnis potestas regendi per nos commissa est, ut cancella prope ianuam locutorii et in fenestris confessorum ita obstruere faciat, ne quisquam vel manum vel alias donaciones per eadem foramina recipere possit, opponendo velamina, ne quisquam ab extra virgines sacratas poterit[h]) intueri. Volumus, ut superflue locuciones ab omnibus vitentur et nisi pro necessitate licencia loquendi ibidem virginibus concedatur et hoc in presencia vel abbatisse vel ordinis zelatricis. Interdicimus omnem licenciam intrandi viris et secularibus et religiosis neque nostris confessoribus concedimus, nisi tempore infirmitatis virginum, quod tamen cum omni gravitate studeant facere, ne aliqua in eis poterit[h]) offendi. Interdicimus eciam omnia convivia et solacia nostris confessoribus secularibusque cum virginibus sacris ab intra et extra habenda sub pena superius expressa; sed si virgines solacium querunt, inter se habere cum licencia abbatisse possunt et hoc caritativo modo et cum bona pace. Portarie firmiter in mandatis damus, neve intromittat canes *(sic)* vetulas vel alios homines prohibitos; si nostra racionabilia statuta contempserit, proximo capitulo strictissime puniatur, et nisi debita cum severitate punita fuerit, per nos suis temporibus plectetur digna cum emenda. Et ne virgines querere habeant diversa diverticula, provideat abbatissa, ut loca vel in domo nova vel in aliis locis, que tantum pro necessitate sunt instituta, ita *claudantur[i]), ne occasionem ibidem declinandi habeant, unde alia mala oriri possint. Non sint signature in sacris festivitatibus et octavis eiusdem in choro, sed pariter pro laude dei ibidem *perseverent[k]), cantent[l]) pariter deum laudando, non inanibus verbis vel lectionibus ibidem consuetis se occupent contra sacri ordinis instituta. Volumus, ut nemo supra organum scandens vel ultra circumferenciam se exponat, quo a secularibus videri poterit[h]), sed in choro pariter permaneant, divina in corde contemplando sacramenta. Quantocius fieri poterit, in dormitorio cellule virginum sub ordinis forma instituantur, ut quelibet sola et non mixtim cum pueris dormiant contra nostri sacri ordinis debitam institucionem. Hec omnia nostra racionabilia instituta volumus hic a cunctis Cristi famulantibus observari, ut per ea observata et sacram obedienciam consequi valeant eternam remuneracionem. Autem ne aliqua super oblivione sese poterit[h]) excusare, mandamus hanc nostram cartam quater in anno capitulariter legi et per dominam vel priorissam eandem punctatim declarari, quo debitam vivendi formam et vite sue institucionem quelibet ex ea sibi assumere possit. Datum et actum in prefato monasterio Nimpschenn anno die ut supra nostro sub contrasigillo subimpresso. 1509.

455.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1509—1510 [Mai 1—Apr. 27].**

Hdschr.: Aus der Klosterrechnung auf 1509/10 (Mai 1 bis Apr. 27). Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb 3767 und 3768.

Anm.: Die Rechnungen über die jährlichen Einnahmen und Ausgaben des Klosters sind noch vorhanden über die Zeit vom 1. Mai 1509 bis dahin 1520 (1514—15 nur im Auszug); vom 11. Nov. 1525 bis dahin 1526; 27. Sept. 1528 bis 29. Sept. 1536; außerdem besitzen wir noch die Rechnungen des Pächters des Klostergutes, Gangolff von

454. *h) Sollte heißen* possit. *i)* claudentur. *k)* perseverant. *l)* cantant.

Heilingen, vom 29. Sept. 1536 bis 1. Mai 1538, 1. Mai 1539 bis dahin 1540. Von den Specialrechnungen einzelner Klosterjungfrauen über die von ihnen verwalteten Aemter und die Verwendung der ihnen zustehenden Einnahmen sind nur einige wenige vorhanden und zum Theil in schlechtem Zustande; vergl. Ges.-Arch. Weimar Reg. Bb. 3300. 3757—3815. Die Klosterrechnungen wurden von der Aebtissin und dem Vorsteher geführt und wahrscheinlich seit 1279 (vergl. No. 272) dem Abt von Pforta in Gegenwart des ganzen Convents zur Justification vorgelegt. Aber gegen Ende des 15. Jahrhunderts wurde auf Bitten des Klosters von der kurfürstlichen Regierung angeordnet, daß die Rechnungen demselben in Gegenwart zweier kurfürstlicher Kommissare und des Convents abgelegt werden sollten (vergl. Lorenz in: Sachsengrün 1,82 und No. 446, sowie Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Vom Kloster ausgeliehene Gelder fol. 7, Bekenntniß des Abtes Balthasar von Pforta, daß er die ihm in Gegenwart der kurfürstlichen Abgeordneten Sebastian von Mistelbach und Bernhard von Dornbach sowie der ganzen Sammnung des Klosters von der Aebtissin Katherina vorgelegte Jahresrechnung auf 1504/5 für richtig befunden habe, d. d. 1505 Juli 7, Or. Pap. mit Resten des unten aufgedr. Siegels, gedr. Hasche Magazin 8,154f. Unter dem 9. Oct. 1526 richtete jedoch der Vorsteher Georg von Wolffersdorff an den Kurfürsten die Anfrage, wie ader wem ich mitsampt der ebtischin die rechunge thun sal, *Or. Pap. ebendas., Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 3, mit dem zum Verschl. aufgedr. S. unter Papierdecke). — Eine vollständige Verwerthung des in diesen Rechnungen enthaltenen, für die Kenntniß der Verwaltung des Klosters ungemein werthvollen und reichhaltigen Materiales in diesem Urkundenbuche ist unmöglich und müßte Aufgabe einer besonderen Arbeit sein; wir theilen hieraus nur das Wichtigste mit, wozu vor Allem die Verzeichnisse der im Kloster anwesenden Personen gehören.*

Ditße nachgeschrieben perßonn sint im closter tegelichen zcue speisßen.

Abbatisßin [Margaretha von Hawbitz], briorin, Barbara Kertzsch[a]), Cristina Oßmunde, Margaretha Holeuffers, Vrsßula Hertwigis, Barbara Kanitz, Fronicka Maltitz, Margaretha Grosßin, Katherina Schonfelth, Anna Pock, Gerdrud Peris, Metzce Schonfelth, Lene von Bore, Margaretha Laußigk, Katherina Laußigk, Elizabet Holeyffers, Angnes Holeyffers, Lene Stawpitz, Elizabeth Kanitz, Angnes Marschalck, Ilße Gåudelitz, Margaretha Haßelangerin, Margareta Loeßers, Margaretha von Nosßen, Barbara Kertzsch[b]), Ilße Techwitz, Fronica Zceschaw, Lonatha Golis, Vrsßula Holeuffers, Vrthe Schonfelth, Margaretha Zceschaw, Aue Grosßin, Vrßula Seytwitz, Orthe Grosßin, Katherina Polentz, Margaretha Schonfelth, Dorothea Holewffers, Margaretha Großin[c]), Anna Hawbbitz, Margaretha Salhausßen, Ilze Kitzschersch, Katherina von Bore, Aue Schonffelth, Hetwigk conversin, Anna conversin, Walperigk conversin, Angnis conversin, schwester Walperigk, die kochinn, Soffia kochmayth, Margaretha kochmayth, Soffia der frawen mayth. Summa im closter LIII perßonn.

Dits gesinde sinth tegelich uber hoff zun speißenn.

Zweynne hern von der Pfortthen, der vorsteher, der voyth, der schreiber, zweynne iungen, ein keller, ein becken, ein muller, ein schmidt, ein holtzhawer, ein hellenheyßer, VI ackerknechte, zweynne fulherten, thorwerther, ein kueherten, ein schweynherten, ein genßherten, drey meyde im viehoff, drey zum Hoffichen, zwu meide uffnn forberge, sechs meder aber drescher ubers ior ꝛc.[d]). Summa XXXIX perßonn. Summa in thoto XCII perßonen tegelich.

455. *a) Vergl. No. 410. b) Vergl. No. 445 Anm. c) Ob irrthümlich ein zweites Mal genannt? d) Die Löhne werden in dieser Rechnung folgendermaßen angegeben:* 4 ß dem vorsteher, 3 ß dem voyth, 3 ß dem schreiber, 3 ß Michel becken, 2 ß 20 gr. dem muller, 2 ß 20 gr. dem schmide, 1 ß meiner gn. frawen knaben zu kleider und schuen, 4 ß. 12 gr. Fabian oberknecht, 3 ß 16 gr. Matz Herig enke, 3 ß 9 gr. Hanßen oberknecht, 2 ß 27 gr. Merten encken, 2 ß 40 gr. Michel ackerknecht, 2 ß 6 gr. Urban sein encke, 1 ß 10 gr. zweyen fullenherten, 1 ß Thalheym torwerter, 2 ß 24 gr. dem keller, — —, 20 gr. dem schůtevoyth,

456.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1510—1511 [Mai 1].**

Hdschr.: Aus der Klosterrechnung auf 1510/11 (Mai 1). Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3771.
Anm.: Vergl. No. 455. Auf die Lebensschicksale der einzelnen Nonnen, insbesondere über ihren Austritt und ihre Abfertigung aus dem Kloster in diesem Urkundenbuche näher einzugehen, liegt umso weniger Veranlassung vor, als bereits Lorenz Grimma 1108—18 das außerordentlich zerstreute Material in erschöpfender Weise gesammelt und wiedergegeben hat. Vergl. auch denselben in: Sachsengrün 1,82 ff., sowie besonders Hirschfeld in den Beiträgen zur sächs. Kirchengeschichte 2,127 ff.

D i ß e n o c h g e s c h r y e b e n e p e r ß o n e n s i n t t e g e l i c h i m c l o s t e r z u s p e y s ß e n.
Abbatisßa [Margaretha von Hawbitz], priorin[a]), Barbara Kerczsch, Cristina Oßmunde, Margaretha Holeyffers, Vrßula Hertwigis, Barbara Kanicz, Feronica Malticz, Martha Grossin, Katherina Schonfelth, Anna Pock, Gerdruth Peris, Meczce Schonfelth, Lene von Bure, Martha Lawßigk, Katherina Lawßigk, Elizabet Holeyffers, Lenehe Stawpitz, Elizabet Kanicz, Angnis Marschalck, Elze Gawdelicz, Martha Haßelangerin, Martha Loßers, Martha von Nosßen, Barbara Kerczsch, Elze Techtwitz, Feronica Zceschaw, Lonetha Golis, Vrßula Holeyffers, Vrthe Schonfelth, Martha Zceschaw, Aue Große, Vrßula Seytwitz, Vrthe Großin, Katherina Polentz, Martha Schonfelth, Dorothea Holeyffers, Martha Großin *(sic)*, Anna Hawbitz, Martha Salhawßen, Elze Kitzschersch, Kathern von Bure, Aue Schonfelth, Hedewigk conversin, Walperigk conversin, Angnis conversin, drey kochmeyde, der frawen mayth. Summa im closter LII perßonn.

A u ß e m c l o s t e r u b e r h o f f: Zweyne hern von der Pforthe, vorsteher *u. s. w.*

457.

Abt Balthasar von Pforta schärft den Klosterjungfrauen zu Nimbschen wiederholt eine strengere Beobachtung mehrerer Vorschriften ein, die er bei der letzten Visitation gegeben und bei der jetzigen Visitation noch wenig befolgt gefunden habe. **Nimbschen, 1512 Jan. 7.**

Hdschr.: Deutsche Uebersetzung saec. XVI des verlorenen lateinischen Originals, Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 104 No. 10.
Anm.: Vergl. No. 454.

Angeruffen der ungeteilten heyligsten dreyfaldikeit und der heyligen iuncfrawen und muter Marien nomen. Wir bruder Baltazar von gots gnadin abt zcur Pforten — thun wisßen und kunt allen, daz wir der mynner zcall im XII. iare mitwoch noch der heyligen drey konigen tage in eygener person besucht und visitiret haben unßer liebe tochter in Cristo daz iuncfrawencloster Nymptzschen, in dem wir etzliche geboth und gesettze in vorgangen iaren gegeben haben den inwanern und iuncfrawn in demselbten closter in unßer

1 ß 20 gr. dem kueherthen, 1 ß 40 gr. dem schweinherthe, 1 ß 20 gr. den holchawern, 1 ß 25 gr. der keßemutter. I m v i e h o f f e: 1 ß 15 gr. Elzen viemayth, 1 ß 16 gr. Agniße viemayth, 40 gr. Anna genßherthe, 1 ß 20 gr. der keheßemutter. U f f m f o r b e r g e: 1 ß 10 gr. Marten viemayt, 1 ß 25 gr. der kochinne. I m c l o s t e r: 1 ß 10 gr. Marten kochmayth, 1 ß 10 gr. Söffen kochmayth, 1 ß 12 gr. der frawen mayth.

456. a) *Dieselbe war wahrscheinlich* Angnes Holeyffers, *welche hier nicht genannt ist, dagegen in No. 459 wieder vorkommt.*

visitacion noch anzceichung unßer vorvaren der heyligen vhetere, die wir nu erfunden haben wenig gehaldin, dy wir dan nicht ane große betrachtung zcu erhaldunge der heyligen regill von unß sind gegeben. Wir vormonen dyselbten unßer liebe tǒchtere doselbst noch dy forigen unßer carten gebot zcu hertzen zchien und mit forderm fleiß und andacht mit der ubunge noch zcu erfůllen, also daß gotliche amacht noch der forme und geboth unsers heyligen vaterß sancti Bernardi gelaßen zcu vorbrengen nicht zcu snelle noch zcu hoch. Daß sweigen, daz do ist eyn slossel der geistlikeyt und zcemunge der zcungen, in steten von dem heyligen orden außgesaztt, fleislichen haldin, ouch dy lectien nicht vorsewmen und dy do vor den andern mher vorstendig seyn, sich in geistlicher barmhertzikeit uben, dy andern zcu underweißen, bedencken, daz, der eynen andern lernit, sich selbir underweist, seynt geistliche iuncfrawen noch yrem nomen stete grunen in gotis liebe hittzig und schemig und sich zciren in yrem geistlichen kleyde nicht zcu der werlde behegelikeyt, sunder noch geistlicher weiße zcuchtig sich gebern, sullen seyn demuttig in yrem geberde und in sitten schemig sich beweißen, also wer sy anshyet, nicht von yn geergert sunder gebessert werde. Darnoch wulle wir, daz dy beslisunge deß closters fleisig geschee durch unßer personen und der ebtischin, uff daz nicht orsache gegebin werde czue eynem argen und den ingang der werltlichen menschen, aller dinge vorbiten nemlich menlichen person, vormonen dy ebtischin priorin subpriorin, daz sy fleisige hute haben der iungen iuncfrawen, also daz sy zcunhemen in guten sitten und anhangen den tǒgunden und in gots forcht leben, seynen dinst im kore und auswendich fleisig vorbrengen und ouch keyne[n] fremden gesang, der von dem ordin nicht ufgenomen ist, laßen singen in der mesßen und andern getzeiten, sunder noch weiße und formen deß ordenß noch aussatz der heyligen vhetere dy noten und gesang gote zcu lobe singen bey der straffunge deß ungehorsamß; wurde adir erne eyne sengerin daz geboth in vormessenheyt obirtreten, sal seyn drey tage dy letzte und noch willen der ebtischin waßer und brot essen. Sehet euch vor, ir libsten swestern, daz ir awr gelǒbniß gote gethan nicht brecht, eygenschafft zcu haben, ungehorsam zcu beweißen, keuscheit zcu brechen; wist, so ir dy brecht und nicht haldit, ane zcweifell vortamniß erlangit. Sullit ouch dy heilige regill uffte in awrem gemute bedencken, dy gesettze der heiligen vhetere, noch dem sy ir lebin gefurht haben und dordurch selig wurden seyn, betrachten und dornoch thun, sullit die usus deß ordinß, do ir inne findet, wy ir geistlich leben sullit, an den heylign tagn noch dem esßen, so ir colloquium haldit, do ir lernit und konnet auß den genhemen, wy ir awr lebin zcubrengen sullit, leßen. Dy domina sall fleisige surge haben bey den kranken und swachen swestern[a]) und on besundern solacia thun in dem sichhawße und nicht in gemeyn, uff daz nicht an andern vororsacht werdin zcu mǒrmeln. Ouch sal dy domina ir tǒchter in kleydung esßen und trincken noch vormǒge deß closters gleich vorsurgen, daz nicht werde vormargkt annehemunge der personen, sunder gleiche liebe. Von dem baw der cellin uff dem sloffhawß, von der zcumachunge der fenster und lochir bey der hinderthǒr und von unnutzen redin doselbst wulle wir, daz dy domina allen fleiß ankere. Wywal noch vil stucke gehorende zcu der reformacion

457. *a)* habn *nach* swestern *wiederholt.*

hy weren zcu vormeldin, habe wir in der aldin cartin gesatzt in der vorgangen visitacion, dy do nicht gehaldin ist, dy wir noch nichtiß weniger wullen gehaldin habin. Dorumb vormone wir ouch allen, daz ir also awer lebin und wergk schigkt und nochfulgen den statutenn vornunnftiglich dorinne gesatzt, daz ir also durch dyselben geistlich lebit, uff daz ir uff daz letzte daz vordinst der guten ubunge und vorgeldunge awr erbt mit dem ewigen leben mogit erlangen. Dieße unßer carte wulle wir uff daz wenigste vier mall im iare in kegenwertikeit allir person deß closterß gehorsam geleßen habin und durch dy domina adir priorin alle punct auslegin, uff daz sich keyne der unwissenheyt bedurffe entschuldigen. Gegebin unnd gescheen in unßerm gnanten closter Nymptzschen im iare und tage, wy obin berurth, undir unßerm ebteysigill unden an gedruckt.

458.

1512 Febr. 12.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Besetzung der zum Kloster gehörigen Pfarrstellen u. s. w. fol. 3. Das S. des Abtes Balthasar von Pforta unter Papierdecke unten aufgedr.

Gedr.: Hasche Magazin 8,194 ff.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1299 Anm. und den Visitationsbericht von 1529 Nov. 11 bei Großmann Visitationsakten 109.

Margareta von Haubitz Aebtissin bekennt, daß sie mit Zustimmung des Abtes Balthasar von Pforta dem Mertin Winde das dem Kloster einverleibte geistliche Lehen zu Höfgen auf Lebenszeit zugesagt, in der gestaltt, das er unserm closter ierlich als ein pension funffzcehn gulden Reinisch halb uff Walpurgis, die ander helfft uff Michaelis, die wir unns darauff nach laut unser privilegien behaldenn, reichen unnd geben sal, hadt[a]) unns auch vor das gebewde, so wir uff unserm lehn doselbst gethan, wellichs gebeude unns steht bey vierzcigk gulden, zwenzcigk gulden, auff ostern im funffzcehn hundert unnd zwolfftenn ihare, so er sulch unser lehn bezceuht, zcehn gulden Reinisch bar ubergebenn, die ander helfft uff Iohannis volgende im demselbigen zwolfftenn ihare auch ane alles mittel reichen unnd ausrichtenn. Die zcynse des erstenn ihars, wie oben angzceigt, im funffzcehn hundert zwolfften sal er nicht mher dann die helfftte uff Michaelis unserm closter antwurten und darnach iherlich, wie obin bemelt, funffzcehn gulden uff zwey mal im ihare in unser closter ane muhe vorschaffen. Unnd so er an sulchen zcynsen unns zcu geben uff zwue tagezceitt seumigk unnd nicht gebenn wurde, wollen wir dasselbige zcuvor behalden unnd ausgezcogen habenn, dasselbige unser lehn Hoffichen nach unserm gefallen ane ein- und widderrede ern Mertin Windes zcu bestellen macht haben. Desgleichen so er sulchs zcur zceit in zcimlichen bawlichen wesenn im haus hoff unnd feldenn nicht halden wurde, sal er auch dermassen wie mit der pension unser lehn ane murmelung reumenn. Es hatt unns auch daruber vilgedachter er Merthin zcugesagt unnd ubirgebenn nach seinem tode alles dasihenige, das er bei unns uff unserm lehen erubriget unnd dahin gbracht, denn gott lange spare, unserm closter ane alles mittel und einsprechung seiner freuntschafft, es sey gros ader klein, vill abir wenigk, unserm closter

458. a) *Sollte heißen* sal.

unwidderrufflich geeigent und gegeben. Alleine das wil er vor sich behalden und ausgezcogen habenn, unserm g. h. von Meissenn sein testament, wie eym priester zcustendigk, als nhemlich uff sechs gulden zcu machenn, gantz vorsichert unnd ungewiddert zcu thun macht habenn, wellichs wir dan ohm also zcu geschen vorwilliget und gernne nachgelassenn habenn. Auch hatt er Mertin bewilligett, unsern armen leuten mit geistlichen wercken vor alles treulich unnd vhleissigk vor seyn will, auch keinen der unsern widder pillicheitt nicht beswerung ufflegen, sunder zcuvor uns adir die unsernn zcu besuchenn. — Gegeben donnerstags nach Scolastice virginis im funffzcehn hundert unnd zwolfften ihare.

459.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1511—1512 [Mai 1].**

Hdschr.: Aus der Klosterrechnung auf 1511/12 (Mai 1). Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3772.
Anm.: Vergl. No. 456.

Dieße nachgeschrieben person sindt tegelich ym closter zw speyßenn.

Abbatissa [Margaretha von Hawbitz], priorin[a]), Barbara Kerczsch, Cristina Oßmunde, Margaretha Holleuffers, Vrsula Hertwigis, Barbara Kanitz, Feronica Mhaltitz, Margaretha Grôsßin, Katherina Schonfelth, Anna Pock, Gerdrudt Peryß, Mettze Schonfelth, Magdalena von Bhor, Margaretha Laussk, Elißabeth Holleuffers, Agnes Holleuffers, Magdalena von Staupitz, Elißabeth von Kanitz, Agnes Marschalck, Elißabeth Gaudelicz, Margaretha Loßers, Margaretha von Nosßen, Barbara Kertzsch, Elße Techwitz, Feronica Zcschesschaw, Lonatha Golis, Vrsula Holleuffers, Dorothea Schonfelth, Margaretha Zcschesschaw, Aue Grôße, Vrsula Seydewitz, Dorothea Grôßin, Katherina Polentz, Margaretha Schonfelth, Dorothea Holleuffers, Margaretha Grôßin *(sic)*, Anna Hawgewitz, Elißabeth Kytzschers, Katherina von Bhor, Aue Schonfelth, Hedwigis confersin, Walpurgis confersin, Agnes confersin, dreyhe kochmayde, der frawen maydt. Summa XLIX personn.

Außem closter ubir hoff *zu speisen 41 Personen.*

460.

Der Vorsteher des Klosters macht infolge der Aufforderung der in Grimma zur Untersuchung des ökonomischen Zustandes dieser Stadt anwesenden kurfürstlichen Kommissare die Grenzen der Nimbschener Gerichtsbarkeit von der Stadt Grimma an bis nach Großbardau hin namhaft.

Nimbschen, 1513 Apr. 8.

Hdschr.: Concept Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Irrungen wegen etl. Klostergüter fol. 6.
Gedr.: Hasche Magazin 8,197 ff.
Anm.: Vergl. im Allgemeinen Lorenz Grimma 206. Die Namen der Kommissare sind aus ihrer Urkunde über die von ihnen am 14. Sept. 1513 vorgenommene Berainung der Stadtflur (Weinart Handbibliothek 2,287) zu ersehen. —

459. *a) Dieselbe war wahrscheinlich* Katherina Laußigk, *welche hier nicht genannt wird, dagegen in No. 461 wieder vorkommt.*

Die Grenzen der Klostergerichtsbarkeit werden vollständig angegeben in der Urkunde Kurfürst Johann Friedrichs d. d. Torgau 1545 Mai 25, wodurch derselbe der Stadt die ober- und niedergerichtt an den enden nahent an und vor der stadt gelegen, so biß anher dem closter Nimpschen zustendig gewessen *überläßt*, nemlich vom Leiptzischen wege an nach dem nawen gottsacker, dadannen uber die strassen, alß man nach der Parden zeuhett, nach einem graben bey der vogelstangen und furder nach dem acker, da etwan die Augustinermonche ein weinberg gehabtt, an Nickel Schiefferdeckers gartten bey den weiden hin biß an Wolff Otten hopffgartten, am zaun graben und berge furder hinumb bey dem wege nach Nimpschen an das bechlein, das teichbechlein genandt. *(Abschr. Rathsarchiv Grimma Fasc. vidim. Abschrr. von Hiob Magdeburg d. d. 1586 Juli 18 fol. 26b f.)*

Erbarnn gunstigen herrnn unnd frundt, uff iehesterchen zw abent spethe mir von euch awß furstlichen bevehl befholen, wie es sichs der gerichte und der obirckeitt halben zcwusschen den von Grymme und dem closter nawß gein der Parde werdts hilde, euch als furstlichen commisßarien uff heuthe freytags solt zw erkennen geben, habe ich sulchs mitt meiner gnedigen frawen und iren wirdigsten eldesten dovon rhede gehabt, die gesagt habenn, das sie von der Mulden uffim stadtgrabin nuffin bis zu ein reynstein hardt vorm Leypzisßen thore ann der brucken stehet und volgende von demselbigen steine uff noch der zygellschewne ym selbigen whege nuff bey der alden fheymstadt biß uff die straße noch der Parde und Aldenburgk gehet zu die lincke hanndt ann der seytten außerhalben der straße alle obirkeitt yn holtzern und felden, wießen unnd eckern ubir blutt und hals zw richten, zw pfenden, zw straffenn, auch lehen yn sulcher obirkeitt bißhehr ubir sulche guttere zu thun, ßo lange das closter gestanden hadt, gehabt und noch heuthen tagen hadt, auch ich als ein diener des closters nun bey zweyhe und zcwenzig iharen yn gebrauchen und ubunge von wegen des closters gehalden, gebe ich euch als mein gunstigen herrn und frunden guther meynunge zw erkennen und bitt euch, wollet sulche einfeldige underrichtunge meiner gnedigen frawen, wirdigen eldesten und mein nicht beschwerunge haben. — — Datum Nympczschen anno domini ꝛc. xv^{c} dreyzcehen freytags noch quasimodogeniti.

461.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1512—1513 [Mai 1].**

Hdschr.: Aus der Klosterrechnung auf 1512/13 [Mai 1]. Gesammtarchiv Weimar Bb. 3773.
Anm.: Vergl. No. 456.

Dieße nachgeschrieben person sindt tegelich ym closter zw speyßenn.

Abbatissa [Margaretha von Hawbitz], priorin, Barbara Kerczsch, Cristina Oßmunde, Margaretha Holleuffers, Vrsula Hertwigis, Barbara Kanitz, Feronica Mhaltitz, Margaretha Grôsßin, Katherina Schonfelth, Anna Pock, Gerdrudt Peryß, Mettze Schonfelth, Magdalena von Bhor, Margaretha Laussk, Katherina Laussk, Elißabeth Holleuffers, Agnes Holleuffers, Elißabeth Gaudelitz, Magdalena von Staupitz, Elißabeth von Kanitz, Agnes Marschalck, Margaretha Loßers, Margaretha von Noßen, Barbara Kerczsch, Elze Techwitz, Feronica Zcscesschaw, Lonatha Golis, Vrsula Holleuffers, Dorothea Schonfelth, Margaretha Zcscesschaw, Aue Grôßin, Vrsula Seydewitz, Dorothea Großin, Katherina Polentz, Margaretha Schonfelth, Dorothea Holleuffers, Margaretha Großin *(sic)*,

Anna Hawgewitz, Elißabeth Kytzschers, Katherina von Bhor, Aue Schonfelth, Hedwigis confersin, Walpurgis confersin, Agnes confersin, dreyhe kochmayde, der frawen maydt. Summa XLIX person.

Außem closter ubir hoff *zu speisen 39 Personen.*

462.

Der Vorsteher des Hospitals des heil. Geistordens in Pforzheim nimmt das Kloster Nimbschen infolge seiner Beisteuer zu jenem Hospital in die Brüderschaft seines Ordens auf, macht es aller guten Werke desselben theilhaftig und erlaubt ihm, sich von einem beliebigen Beichtvater Ablaß von Sünden, mit alleiniger Ausnahme der bei dem heil. Abendmahl begangenen, ertheilen zu lassen.

Nimbschen, 1513 Nov. 10.

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 104 No. 11. (Gedrucktes Formular, in welches die hier gesperrt gedruckten Worte mit der Feder hineingeschrieben worden sind.) Das S. unter Papierdecke unten aufgedrückt (neben demselben das gedruckte schwarze Wappen des Ordens).

Anm.: Ueber die Bezeichnung in Saxia *vergl. Rivius Monastica historia 60; Reumont Gesch. der Stadt Rom 143 f. u. ö.*

:Mathias Heuthlin magister domus hospitalis de Pfortzheim ordi:|nis sancti spiritus in Saxia de urbe universis et singulis, ad quos presentes nostre littere pervenerint, salutem in domino. | Noveritis, quod sanctissimus in Christo pater ac dominus noster dominus Iulius divina providentia papa secundus gratum credidit | deo impartiri famulatum, cum Christi fideles ad misericordie opera excitentur, per que salus animarum utiliter procreatur, consideransque, quod ad conservationem ipsius hospitalis proprie non suppetunt facultates, nisi piis Christi fidelium elemosynis et charitativis subsidiis adiuvetur, omnes et singulas litteras et privilegia apostolica continentes in se confratrias et alias indulgentias perpetuas temporales a predecessoribus suis Romanis pontificibus prefato hospitali datas et concessas approbavit, confirmavit, prout in litteris eiusdem plenius continetur. Et quia dilecta[a]) nobis in Christo domina abbatissa monasterii in Niimmitzsch ordinis Cisterciensium cum toto laudabili conventu contributionem suam pro tam pio tamque pernecessario opere contulit et erogavit, ipsas[b]) in fraternitatem dicti ordinis recipimus ac omnium missarum vigiliarum ieiuniorum orationum ceterorumque bonorum et pietatis operum, que per fratres dicti ordinis continuo in perpetuum fiunt et fient in toto ordine prefato, adhuc etiam in participatione stationum dedicationum sancte Rhomane ecclesie et in peregrinatione terre sancte in perpetuum vigore bullarum prefato hospitali concessarum participem et consortem facimus in eternum. Insuper annuimus, quod possit sibi eligere confessorem secularem vel cuiusvis ordinis regularem, qui confessione eius diligenter audita ipsas[b]) plenarie absolvat ab omnibus peccatis excessibus et criminibus etiam sedi apostolice reservatis, criminibus et peccatis in cena domini reservatis duntaxat exceptis, iniuncta sibi salutari penitentia semel in vita et in mortis articulo totiens, quotiens oportunum fuerit. Volumus etiam, si eas[c]) mori contingat tempore interdicti, tradi

462. *a)* a *in* dilecta *geschrieben.* *b)* as *in* ipsas *geschrieben.* *c)* as *in* eas *geschrieben.*

debeant ecclesiastice sepulture, dummodo causam non dederint interdicti. In quorum omnium robur et fidem presentes litteras fieri fecimus et sigilli, quo in talibus utimur, impressione muniri. Datum Niimmitzsch die decimo mensis novembris anno M. V. XIII°.

⁝Forma absolutionis⁝ plenarie. Misereatur tui ꝛc. Auctoritate domini nostri Iesu Christi nec non beatorum Petri et Pauli apostolorum eius ac sancte Romane ecclesie vigore bullarum dicto hospitali concessarum ego te absolvo ab omni excommunicatione et suspensione, si aliquo modo incurristi, deinde ab omnibus peccatis tuis conferendo tibi plenariam omnium peccatorum tuorum remissionem et restituo te unitati ecclesie in nomine patris. NB. Si confitens clericus fuerit, confessor addat: Et absolvo te a pretermissione officii et horarum canonicarum tam per defectum librorum quam impotentiam negligentiam aut debilitatem corporis omissam *(sic)*.

Confirmatum est anno 1516[d]).

Roboratum est anno 19[d]).

Ostenderunt se humiliter anno salutis 1520[d]).

463.

Torgau, 1514 Apr. 1.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 7 fol. 80 f.
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 566.

Kurfürst Friedrich bekennt, daß der Streit zwischen Bernhard und Heinrich von Maltiz zu Döben, Hans Pflugk zu Großzschocher (Zcoschern) *und dem Vorsteher des Klosters Nimbschen einerseits sowie dem Rath zu Grimma andererseits wegen der Leinweber auf dem Lande in gütlicher Weise dahin entschieden worden sei, daß die Erstgenannten* nuhe furder zu ewigen zceiten binnen einer meile weges umb unser stad Grym keinen leinweber anders dan die kirchner auffzunemen nach zu halten macht haben sollen, sondern weil die von Maltiz zu Deben, Hans Pflugk zu Pomßen und der vorsteher des closters Nimptzschen itzt neben den kirchnern leinweber halten, sollen dieselben von Maltiz, Hans Pflug und der vorsteher zu Nimpschen itzlicher einen, ßo lang dieselben am leben, an obbestimbten orten zu behalten macht haben, und ßo dieselben vorstorben, wie berurt, alsdan sollen sie semptlich ader sunderlich an denselben orten allein den kirchner und sunst niemandt das handtwergk der leinweber zu treiben und zu gebrauchen gestatenn. Doch sollen dieselben kirchner das handtwergk nimandts anders dan ire weiber und kinder lernen, auch sunst kein frembd gesinde auffnemen und mit dem handtwergk der leinweber zu Grym die innung zu halten mit vorpflicht sein. — Geschen zu Torgau am sambstag nach letare — funffzehen hundert und im virzcehenden iharen.

462. *d) Jeder der drei Sätze von anderer Hand.*

464.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1513—1514 [Mai 1].**

Hdschr.: Aus der Klosterrechnung auf 1513/14 [Mai 1]. Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3774.
Anm.: Vergl. No. 461.

Dieße nachgeschrieben person sindt tegelich ym closter zw speyßen. Abbatissa [Margaretha von Hawbitz], priorin, Barbara Kerczsch, Cristina Oßmunde, Margaretha Holleuffers, Vrsula Hertwigis, Barbara Kanitz, Feronica Mhaltitz, Margaretha Grösßin, Katherina Schonfelth, Anna Pock, Gerdrudt Peryß, Mettze Schonfelth, Magdalena von Bhor, Margaretha Laussk, Katherina Laussk, Elze Holleuffers, Agnes Holleuffers, Magdalena Staupitz, Elze Kanitz, Agnes Marschalck, Elze Gaudelitz, Margaretha Loßers, Margaretha von Nosßen, Barbara Kerczsch, Elze Techwitz, Feronica Zcschesschaw, Lonatha Golis, Vrsula Holleuffers, Dorothea Schonfelth, Margaretha Zcschesschaw, Aue Größin, Vrsula Seydewitz, Dorothea Größin, Katherina Polentz, Margaretha Schonfelth, Dorothea Holleuffers, Anna Hawgewitz, Margaretha Größin *(sic)*, Elze Kytzschers, Katherina von Bhor, Aue Schonfelth, Margaretha Schonfelth *(sic)*, Hedwigis confersin, Anna confersin, Walpurgis confersin, Agnes confersin, Lhena confersin, Elze confersin, Anna confersin, Gerdrudt confersin, die köchynn, die frawe von Leypnitz, ein maydt, Margaretha vonn Kempnitz. Summa LV personn.

Außem closter ubir hoff *zu speisen 31 Personen.*

465.

1515 Jan. 2.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10038. Das S. unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.
Anm.: 5 Schreiben, die Zahlung rückständiger Zinsen an Barbara Kertzsch betr. d. d. 1527 Jan. 21, 1528 Juni 7, 1532 Juli 22, 1533 Jan. 24 und ohne Datum, ebendas. Loc. 8959. Vom Kloster ausgel. Gelder fol. 19. 29. 35ᵇ. 42 und Im Kloster aufgenommene Jungfrauen betr. fol. 4.

Georg, Herzog zu Sachsen ꝛc., *gibt seine Gunst dazu, daß* Gunther Kertzsch zu Noschkewitz zwey gute schogk iherlicher zcinße der innigen — Barbaren Kertzschyn closteriungfrawen zu Nymptzschen und noch yrem totlichen abegang Gotzsch Kertzschen seligen gelassen erben uff seynem rittergute zu Noschkewitz *wiederkäuflich für 100 fl. Rhein. Hauptsumme verkauft hat, unter der Bedingung, daß der Wiederkauf innerhalb 3 Jahren nach dato erfolgen solle.* — Geben dinstag noch circumcisionis domini anno ꝛc. xv^{c} decimoquinto.

466.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1516—1517 [Mai 1].**

Hdschr.: Aus der Klosterrechnung auf 1516/17 (Mai 1). Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3778.
Anm.: Vergl. No. 464.

Dieße hyrnoch geschrieben perschonen seint tegelichen im closter zw speyßen.

Abbatissa [Margaretha von Hawbitz], prioryn[a]), Cristina Oßmundyn, Vrsula Oßmundyn, Vrsula Herdtwigis, Feronica Maltytz, Katherina Schonfeldt, Anna Pock, Gerdurdis Perys, Magdalena von Boer, Margaretha Lausck, Katherina Lausck, Elße Holleuffers, Magdalena Stawpytz, Elze Kanytz, Agnes Marschalck, Elze Gaudelytz, Margaretha Loßers, Margareta von Noßen, Elze Techwytz, Feronica Zcesschen, Lanatha Golys, Vrsula Holleuffers, Dorothea Schonffeldth, Margaretha Zcesschen, Aue Großenn, Vrsula Seydewytz, Barbara Kerytzsch, Kathriena Kerytzsch, Dorothea Großen, Katherina Polentz, Dorothea Holleuffers, Anna Hawbytz, Margaretha Großyn, Elze Kytzers, Katherina von Boer, Aue Schonffeldt, Margaretha Schonfelt, Barbara Plausigks, Hedwigis confersin, Anna confersin, Walburgis confersin, Agnes confersin, Magdalena confersin, Elizabet confersin, Anna confersin, Gerdrudt confersin, Margaretha confersin, Dorothea confersin, die kochyn, Brigitta Brautigens. Summa LI perschon. Die kynder: III Schellenbergen, I Lausckyn, I Kerytzyn, II Hawbitzyn, I Poßyn, I Buttichyn. Summa IX perschonen.

Außen closter ober hoff *zu speisen 40 Personen.*

467.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1517—1518 [Mai 1].**

Hdschr.: Aus der Klosterrechnung auf 1517/1518 (Mai 1). Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3779.
Anm.: Vergl. No. 466.

Dieße hernoch geschrieben perschoenen seyndt tegelich im closter zw speysenn.

Abbatissa [Margaretha von Hawbitz], prioryn[a]), Cristina Oßmundyn, Vrsula Oßmundyn, Vrsula Herdtwigis, Feronica Malthytz, Katherina Schonffelt, Anna Pock, Gerdrud Peryß, Magdalena Boer, Margaretha Lausck, Katherina Lausck, Elizabet Holleuffers, Magdalena Staupytz, Elze Canitz, Angnes Marschalgks, Elze Gawdelytz, Margaretha Loßers, Margaretha Nossenn, Barbara Kerytzsch, Elze Techwitz, Feronica Zcesschen, Lanata Golys, Vrsula Hollewffers, Dorothea Schonffelt, Margaretha Zschessen, Aue Großyn, Vrsula Seydewitz, Dorothea Großenn, Katherina Polentz, Margaretha Schonffelt, Dorothea Hollewffers, Anna Hawgewitz, Margaretha Großyn, Elizabet Kytzschertzsch, Katherina Bor, Aue Schonffelt, Margaretha Schonffelt *(sic)*, Katherina Kerytzsch, Barbara Plawsigk, Katherina Scherlyn, Hedwigis confersin, Anna conffersin,

466. 467. *a) Vielleicht* Metze Schonffelt, *vergl. No. 468.*

Walburgis conversin, Angnes conversin, Magdalena conversin, Elizabet conversin, Anna conversin, Gerdrudt conversin, Dorothea conversin, Margaretha conversin, Brigitta Brawtigens, die kochynne. Summa LIII perschonen.

Aussem closter der uber hoff *zu speisen 40 Personen.*

468.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1518—1519 [Mai 1].**

Hdschr.: Aus der Klosterrechnung auf 1518/19 [Mai 1]. Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3780.
Anm.: Vergl. No. 467.

Diese hyrnoch geschrybene perschonen seyndt tegelich im closter zw speysenn.

Domina abbatissa [Margaretha von Hawbitz], prioryn, Cristina Oßmundyn, Vrsula Oßmundynne, Vrsula Herdtwigis, Feronica Maltytz, Katherina Schonffelt, Anna Pock, Gerdrudt Peryß, Metze Schonffelt, Magdalena von Bhor, Margaretha Lausck, Katharina Lausck, Elizabet Holleuffers, Magdalena Stawpytz, Elze Canitz, Angnes Marschalg, Elze Gaudelitz, Margaretha Loßers, Margaretha von Nossen, Barbara Kerytzsch, Elizabet Techwitz, Feronica Zceschen, Lanitha Golys, Vrsula Hollewffers, Dorothea Schonffelt, Margaretha Zceschyn, Aue Grosin, Vrsula Seydewitz, Dorothea Grosyn, Katherina Polentz, Margaretha Schonffelt, Dorothea Holleuffers, Anna Hawgewitz, Margaretha Grosyn, Elizabet Kytzschers, Katherina von Bore, Aue Schonffelt, Margaretha Schonffelt *(sic)*, Katherina Keritzsch, Barbare Plausck, Katherina Scherlyn, Hedwigis conffersin, Anna conffersin, Walburgis conffersin, Angnes conffersin, Madalena confersin, Elizabet confersin, Anna confersin, Gerdrudt confersin, Dorothea confersin, Margarethan confersin, die kochynne, Brigitta Brewtigans. Summa — — LIIII perschonen. Die kostkynder: Walpe von Nussen, Katherina Lauschkyn, Marthe Kerytzsch, I Posyn, I Buttichyn. Huius V perschonen.

Aussem closter der ober hoff *zu speisen 41 Personen.*

469.

Pforta, 1520 Jan. 7.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 16. Das S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.
Anm.: Das Schreiben der kurfürstl. Räthe, womit dieselben die hier erwähnte Beschwerde dem Abt Peter übermitteln, d. d. Altenburg 1519 Oct. 30, Concept ebendas. fol. 15.

Abt Petrus von Pforta an Kurfürst Friedrich. — Eß haben mich etzliche auß dem adell unnd der freuntschafft deß iwncfrawenclosters zu Nymptzschen bey Grimme gelegen von wegen einer weltlichen iwncfrawen, die ich dareyn mith vorwillung der ßamplung daßelbest gethan, etwaß beschwerlich gen e. c. f. g. angegeben, daran ßie mir dan ungleich thun unnd villeicht e. c. f. g. vill zu milde bericht. Bitte derhalb e. c. f. g.

underthenigés fleisses, e. c. f. g. wolden mich zur antwertt gnedeglich kommen lassen, dan ich will mich deß mith der hulffe gotis außschuren, daß mir zu kurtz und unrecht geschiet. Bitte auch demuticklich, e. c. f. g. wolden mir commissarien geben, Fabian von Feylitzsch, den amptman zu Grimme ader wem e. c. f. g. gelibet, die do meine entschuldung unnd nott mochten anhören unnd dießelben furder e. c. f. g. furtragen, darinnen, ab got will, e. c. f. g. befinden werden, daß mir ungleich gescheen. — Geben zur Pfortten ßunabents noch epiphanie anno ꝛc. xv^{c}xx.

470.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1519—1520 [Mai 1].**

Hdschr.: Aus der Klosterrechnung auf 1519/20 [Mai 1]. Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3782.
Anm.: Vergl. No. 468.

Diese hyrnoch geschriebene perschonenn seynt tegelichen ime cloester zu speysenn.

Domina abbatissa [Margaretha von Hawbitz], die priorynne, Cristina Oßmundynne, Vrsula Oßmundynne, Vrsula Herthwigis, Veneronica Maltytz, Katherina Schonffelth, Anna Pock, Gerdruth Perys, Magdalena von Boer, Margaretha Lausck, Katherina Lausck, Elizabet Hollewffers, Magdalena Stawpitz, Elizabet Canitz, Agniße Marschalgks, Elizabet Gawdelytz, Margaretha Loeßers, Margaretha Noessenn, Barbara Kerytzsch, Elizabet Techwitz, Veronica Zcesschen, Lanitha Goelis, Dorothea Schonffelt, Margaretha Zceschen, Aua Groesyn, Vrsula Seydewitz, Dorothea Grosynne, Katherina Poelentz, Margaretha Schonffelt, Dorothea Hollewffers, Anna Hawgewitz, Margaretha Grosynne, Elizabet Kytzschers, Katherina von Boer, Aue Schonffelt, Margaretha Schonffelt *(sic)*, Katherina Kerytzsch, Barbara Plausks, Katherina Scherlyn, Hedwigis conversyn, Anna conversyn, Walburgis conversyn, Angnes conversyn, Magdalen conversyn, Elizabet conversyn, Anna conversyn, Gerdrut conversyn, Dorothea conversyn, Margaretha conversyn, die koechynne, Brigitta Brawtigens. Summa der perschonnen ime cloester tegelichen zu speyßen seyndt LII. Die kynder in der kost seyndth Walpe von Nuessen, Margaretha Kerytzsch, Katherina Lausck, eynne Posyn, eynne Buttichyn. — —

Summa der perschonen auffem hoffe seyndt XLI.

471.

1521 Apr. 15.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10311. Das beschädigte S. Leutolts von Schellenberg an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. (Klotzsch u. Grundig) Sammlung vermischter Nachrichten 6,200.

Margaretha von Schellenberglc zu Grauschwitz (Grauswicz), *Wittwe, bekennt, daß sie der Aebtissin und Sammlung des Klosters Nimbschen* von wegen aller forderung und gerechtigheit meyner tochter Gerdruth, die ich in dasselbyge closter gegeben, drithalben

Reynischen gulden ierlicher czinse in und uff dem forwerge, teichen eckern wiesen und dorffe czu Grauswicz und allen seynen czugehorungen, *zu Michaelis zahlbar, geeignet, gegeben und verschrieben habe, behält sich aber den ein Vierteljahr vor dem Zinstag anzumeldenden Wiederkauf dieser Zinsen um 50 Rhein. Gulden vor.* — Gegeben — montags nach misericordia domini im funffczehen hundirsten unde eyn und czwenczigisten iharen.

472.

Valentin Krewsingk gelobt die ihm von der Aebtissin zu Nimbschen verliehene Pfarre zu Naunhof in ordentlicher Weise zu verwalten und im Falle seiner Resignation dem Kloster wieder aufzulassen.

Nimbschen, 1522 März 5.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Besezung der zum Kloster gehör. Pfarrstellen fol. 8. Das S. des Ausstellers unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Anm.: Von den durch die Sache bedingten Veränderungen abgesehen stimmt die Urkunde des Laurencius Fridman zu Großbothen (über diesen vergl. den Visitationsbericht von 1529 Nov. 11 bei Großmann Visitationsakten 1,111) bezüglich der dortigen Pfarre d. d. 1522 Oct. 4 wörtlich überein. Nur den Fall der Resignation betrifft die Urkunde des Pfarrers Heinrich Estlas zu Großbardau (über diesen vergl. bei Großmann 110, wo er Eschkas genannt ist) d. d. 1522 Dec. 3, Orr. Pap. ebendaselbst fol. 9. 10 mit den unten aufgedr. SS. der Aussteller unter Papierdecke.

Ich Valentinus Krewsingk — bekenne —, nachdeme unnd alß mir dy erwerdige in goth fraw Margareta von Hawbicz dy zceyt eptischinn von wegenn der loblichenn samelung des iunckfrawclosters Nymptzschynn dy pffarre des stedlinns zcwm Nawenhoffe lauterlich umb gottes willinn geligenn unnd geeigen hadt mit dissem beschith unnd vorbehalth, das ich sal unnd wil denn pffarkinder[n], ßo allenthhalbenn dohynn gepfarth, mit gutenn unnd cristichlenn lerenn vor seynn unnd sy zcw weydenn unnd zcw unnderweysenn, alß eyn frommenn unnd getrawenn sellsorger dann wol zcwstedt unnd geburth, unnd wil mich och hirmit gegen der czw der Clingenn in aller masße unnd form nach lauth unnd inhaltes irs fursthlichenn recesses zcw haldenn vorpfflicht habenn. Auch wil ich mich allenthhalbenn haldenn unnd erczeigenn, darmit man nicht uber mich clagenn darff. Dasgleichenn ich och gerede, dy pffar egenthlichenn zcw bawenn uffs aller beste unnd ym yrenn bawlichenn wessen zcw erhaldenn. Auch wil ich sulche pffar in keinem wege nicht permutirn noch resignirenn ader ymandes begebenn, sunder whan mir dy nicht gevelth ader dy nicht genugsam zcw vorsorgenn weß, ßo sal unnd wil ich dyselbige pffar der sammelunge des gedachtes closters widder zcw irenn handenn stellenn ubergebenn unnd abetretenn an allenn behelff unnd widderrede, damit si dan gebarn unnd handelnn mugenn nach irem wolgevallenn. Solsch alles, whi bemelth, sage ich zcw unnd gelobe, des zcw thuenn unnd zcw haldenn bey meiner bristerschaffth gutenn globenn, warenn wortenn, drew unnd ere. Des zcw weiter haldungk unnd orkunde hab ich obgenanter Valentinus Krewsingk dißе meiner eigene hanth schrifft daruber gegebenn unnd geschehenn zcw Nymptzschenn assermithwoche anno domini xv^{c} unnd XXII.

473.

Aebtissin und Sammlung zu Nimbschen erbitten von dem Kurfürsten den Schösser Johann Gora zu Liebenwerda zum Vorsteher ihres Klosters. **1522 Apr. 11.**

Hdschr.: Abschr. saec. XVI Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo p. 104 No. 13 (10). Anm.: Durch ein Schreiben d. d. Lochau 1522 März 12 forderte Kurfürst Friedrich von Hans Blumberg zu Schweinitz unter Hinweis auf das kürzlich erfolgte Ableben des seitherigen Vorstehers zu Nimbschen (d. h. Johann Kretzschmar, vergl. Weinart Handbibliothek 2,290) Bericht, wie es sonst bei dem Tode eines Vorstehers gehalten werde, Or. Pap. ebendas. (8), das S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr. Ebendas. (9) die Aufforderung des Schössers zu Grimma und Melchior Tiles an die Aebtissin, d. d. 1522 Apr. 6, dem Kurfürsten vorher Meldung zu machen, wenn ein neuer Vorsteher angenommen werden solle, Or. Pap. mit zum Verschl. aufgedr., aber abgefallenen S. unter Papierd.

— — E. c. f. g. geben wir zu erkennen, das in kortz vorschynner zeyt unßer vorsteher seliger vorscheyden. Nachdem dan e. c. f. g. uff unßer ersuchen, uns einen andern zu bestetigen, alzo — haben wir sambt unßer gantzer samlunge solchs bewogenn unnd doch letztichen daruff beruget, das wir ern Iohan Gora etwan iczt schosser zu Liebenwerde, der dan hivor unserm closter unnd uns funff gantz ioer trewlich gedynet unnd unsers armuts allenthalben ein wissenschafft treget: so ist an e. c. f. g. unßer demutige unnd vleyssige bit, uns denselbigen Iohann Goraw uns zum vorsteher bestetigen lassen, wiewol wir solchs dem gestrengen unnd vhesten hern Hanssen von Minckwitz ritter ꝛc. geschrieben unnd ohn vleyssiglich gebeten, solchs an e. c. f. g. zu tragen, welchs unß den fordern tag in erfarunge nicht geschen. Gnedigister herre und churfurst, ßo es aber e. c. f. g. solchs enthkegen, ßo setz wirs in e. c. f. g. gefallen —. Datum freytages noch iudica im xv^c unnd XXII. iore.

E. c. f. g. willigen und gehorßamen bitten gnedige anthworth

Margaretha von Hawbitz ebtischyn
und die gantz samlunge zu Nymptzschen.

Aufschrift an Kurfürst Friedrich.

474.

Colditz, 1522 Apr. 13.

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 104 No. 13 (12). Das S. unter Papierdecke zum Verschluß aufgedr. (das Concept Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 4).

Kurfürst Friedrich antwortet auf vorhergehendes Schreiben. — Wir haben euer schreiben mit vormeldung, was euch durch Melchior Thilen und unsern schosser zu Grim ains vorstehers halbn angezaigt worden sey, mit weiterm inhalt vernomen, unnd als ir bitten tut, das wir euch unnsern schosser zu Liebenwerd, ern Iohan Gora, aus dem, das er euch hivor funf iar getreulich gedinet, und umb euer guter und ander gelegenhait wissens haben sol, auf ain iar bestettign woltn, als hetten wir unns versehen, ir sollet mit der ansuchung bey uns so lang nit verzogen haben. Aber wie dem, thun wir unnserm ambtman zu Liebenwerd, rat unnd lieben getreuen Hansen von Minckwitz ritter hirbey schreiben mit bevelh, was er von unnsern wegen hirinnen handeln und

furwenden sol. Den mogt ir mit derselbn unnser schrifft ersuchen unnd weiters beschaids bey im gewarten —. Datum zu Kolditz am sontag palmarum anno ꝛc. XXII.

Außen Aufschrift an Margarethe von Haubitz Aebtissin und Sammlung des Klosters Nimbschen.

475.

1523 Mai 3.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10409.
Anm.: Vergl. ebendas. Loc. 8959. Vom Kloster ausgel. Gelder betr. fol. 31. 32, d. d. 1528 Dec. 10 und 1530 Apr. 29 (Empfangsbekenntniß des Günther Peris zu Peres (Periß) *gesessen über ihm von seiner Muhme Gerdrut Perissin geliehene 45 fl. Rhein.; Bitte desselben an die mit der Verwaltung des Konkurses seines Gutes beauftragten Kommissare des Herzogs Georg seiner Muhme jene Summe auszuzahlen) Orr. Pap. mit den unten aufgedr. SS. des Ausstellers unter Papierdecke. Vergl. auch No. 425.*

Jhann von der Leyne zu Trachenau (Trachennaw) *gesessen bekennt,* das ich in voller macht unnd gewaldt selbschuldigk wurdenn bin vor mich, meynn erbenn unnd erbnemenn der erwirdigenn Margareta von Hawbicz eptischin zu Nympczschenn von wegenn Gerdrutenn Perissynn ierlicher zins zu iren lebentagenn vonn wegen ires vater seliger unnd bruder aus dem guthe Trachenhain eyn guth schock czwenczigk groschenn, *wovon 40 Groschen zu Walpurgis und 40 Groschen zu Michaelis gezahlt werden sollen.* — — Gegebenn — tausenndt funff hunderdt unnde ihm drey unnd czwenczigstenn iar am sontage cantate nach dem heyligenn osternn.

476.

Pforta, 1523 Juni 9.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 17. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.
Anm.: Ueber die hier erwähnten Vorgänge vergl. Lorenz Grimma 1111ff. sowie die Anmerkungen zu Enders Luthers Briefwechsel 4,126ff. (No. 645 und 646). — Der Kurfürst ertheilte in einem Schreiben d. d. Torgau 1523 Juni 13 die wenig tröstliche Antwort: nachdem wir nit wissen, wie es umb dise sach gewandt und wer dy closteriunkfrawen zu solchem irem furnemen verursacht, und wir uns bis anher diser und dergleichen sachen nie angenomen, so lassen wirs bey irer selbs verantwortung bleiben, *Concept ebenda fol. 18.*

Abt Petrus von Pforta an Kurfürst Friedrich. — Gnedigster churfurst und herre, e. c. f. g. sehen sunder zcweifell, wie geschwinde leuffte und entpörungen in gemeiner cristenheit in beyden geistlichen und weltlichen stenden sich begeben, also auch, das etzliche geistliche personen yr ehre und selickeit hindan gesaczt, sich auß yren orden und clostern begeben, yr gelobnis, so sie dem almechtigen gethan, noch[la][a])sen und yren habitt und ordenscleidt ablegen, und das alles zcu sunderlicher schmehung gotlicher maiestet und vordampnis yrer sehlen, wie dan under andern nehst an dem heiligen ostertage etzliche personen und closteriunckfrawen zcu Nymptzschen, so mir und meinem closter mit der geistlickeit zcugethan, nemlich ir newne auch furgenohmen, so auch villeicht von etzlichen e. c. f. g. undertanen und vorwanten dortzu gehalten und gefurdert, wie dan das alles e. c. f. g. sunder zweifell woll wissentlich. Auch haben sich etzliche vom

476. *a) Loch.*

adell undt der freuntschafft hirnochmals an dem nehsten pfingstmontage drey personen, ire kinder und schwestern, widder der eptischin und yrer samplung wille hirauß zcu nehmen understanden, welche sie auch also mit ynen hinweg gefhuret: auß welchem thun, wo es also solte zcugehen, was vor entrottung der geistlickeit hirauß entstehen wolde, auch villeicht zcustorung des closters, e. c. f. g. stifft, haben selbig e. c. f. g. zcu ermessen. Ist derwegen an e. c. f. g. mein undertenig empsige bitt, e. c. f. g. wolten hirein gnedigs einsehen thun, auff das sulch ubell furder mochte vorkommen werden, dan es ist mir, desgleichen auch der eptischinn, so wir beyde vleissig und treulich mit guthe und ernste geweret, sie auch dorvor gebeten und vorwarnet, nicht möglich, weiter hirinne zcu wehren aber sulch thun ane hulffe und beystand e. c. f. g. zcuvorkommen. E. c. f. g. wolten sich hirinnen als ein hochloblicher cristlicher furst, in massen e. c. f. g. eldern aneldern und vorfarn hochlöblicher gedechtnis gethan, auch ertzeigen, als ich dan in keinen zcweifel stelle e. c. f. g. gnediglich thun werden, das will ich sampt meynen brudern, auch den frommen kindern obgemelts closters Nymptzschen, so noch vorhanden, umb e. c. f. g. lang leben und gluckselig regiment gen gotte zcu vorbitten underteniglich gevliessen sein. Gegeben zcu Pforten dinstags Primi und Feliciani anno ꝛc. XXIII. Bitte des underteniglich e. c. f. g. mit brives zeiger gnedige antwort.

477.

1523 Juni 11.

Hdschr.: Gleichz. Abschr. eingeheftet in Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 74 (vergl. No. 498 S. 359 Z. 34).
Anm.: Der Kurfürst antwortete hierauf d. d. Colditz 1523 Juli 23, daß die Bauern mit den ihnen gewährten Zugeständnissen zufrieden sein sollten und daß er gesonnen sei, das Kloster in seinen alten Rechten zu schützen, gleichz. Abschr. ebendaselbst.

Benedict Spörner, Schösser zu Colditz, meldet dem Kurfürsten Friedrich, daß er in der Streitsache zwischenn dem closter zcu Nymptzschenn und desselben freuntschaft, auch etlichenn dorfschaftenn, so dem closter mit ierlicher frohnn vorhaft, — durch der leut eygenn bekantnis — befunden, das sie zcu den zweienn forbergenn, als Clain und Grossen Parda, auch andernn closterlichen guettern nachvolgende frohnn bey funftzig oder sechzcig iaren ungefarlich thann,

1) daß sie auf den genannten zwei Vorwerken jährlich den Ackerbau besorgt,

2) daß sie das Holz, soviel dessen das Kloster für die Küche bedurft, geschlagen hätten,

3) daß die Gärtner das erwachsene Getreide des Klosters um den Zehnten geschnitten und nachher die Pferdner dasselbe hätten rechen und aufheben müssen,

4) daß sie den Flachs und Hanf, soviel dem Kloster jährlich erwachsen, gerauft, geriffelt, geröstet und allenthalben beschickt hätten,

5) daß sie in der Aue jenseits der Mulde jährlich 2 Tage das Gras gehauen, aufgerechent und eingeführt hätten,

6) daß sie alljährlich die Schafe des Klosters geschoren, wofür früher bei einem Bestande von gegen 400 Essen und Trinken sowie für jedes Stück ein alter Pfennig

gegeben worden sei, seit 40 Jahren aber bei 1800 Schafen nur Essen und Trinken gewährt werde,

7) daß sie seit etwa 30 Jahren dem Kloster zur Jagd gedient, daß sie aber trotz der gewährten Vergütung von 3 Groschen für ein Schwein, von 2 Groschen für ein Reh und von 1 Groschen für einen Hasen sich dadurch beschwert fühlten,

8) daß sie seit etwa 40 Jahren auf den beiden genannten Vorwerken und anderen Feldern des Klosters jährlich den Mist gebreitet, auch seit etwa 26 Jahren eine neue Wiese hinter dem Kloster mit Grashauen und Heueinfahren beschickt hätten; des weren sie sampt allen andernn vorgesatztenn frohnen dergestalt, wie sie bis doher thann, hinfurder zcu thun mercklich beschwert, nachdem sie solchs alles oder yeden mehrern tayl nicht aus pflicht thann, sundern bethhalb dorzcu gefurt seint. *Er habe deshalb folgende Milderungen eingeführt:*

1) wird es ihnen erlassen, für das Kloster, wie bisher geschehen, bei eigener Kost jährlich 3 oder 4 Wochen nach einander Hopfen zu pflücken,

2) werden sie von der Verpflichtung des Dreschens um den Zehnten, welches der Reihe nach zu besorgen war, entbunden,

3) das bisher von drei Personen aus jedem Dorfe, wan zcu Nymtschen ierlich aplas ist, *zur Verhütung von Händeln bei Tag und Nacht zu besorgende Wachehalten soll auf die Tageszeit beschränkt werden,*

4) zur Arbeit im Mühlgraben sollen sie fernerhin nur im Falle höchster Noth und jährlich nur auf einen Tag erfordert werden dürfen.

Die Bauern seien hiermit jedoch nicht zufrieden und forderten weitere Erleichterungen, während das Kloster darum bitte, in seinen Rechten geschützt zu werden; er ersuche deshalb den Kurfürsten um seine Entscheidung. Gescheen — dornstags nach corporis Christi anno domini xv^{c}xxiii.

478.

1523 Sept. 16.

Hdschr.: Gleichzeitige Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 71.

Anm.: Ueber diese sog. Bierausfälle und die in dieser Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen vergl. zu No. 107 und Lorenz Grimma 561 ff.

Margareta von Hawbitz Aebtissin zu Nimbschen [an den Rath zu Grimma]. Wir sein warhaftigk bericht, das etzliche ewr mitburger mit angegeben ewerm bevhel gesternn dinstagis in unnserm dorff zu Grossen Botthen im kretzschmar doselbst mit torst und aygener gewaldt dem armen man sein byr unbetzalt ausgetruncken, selbst im keller getzapt, die kannen zuworffen, die vhas im keller zuhawen, eins tayls kannen weggenomen und sich undernander selbst geschlagen und geragt, daraus zu vormercken, uff was grundt sie des gethan, stellen wir in ewr bedencken derhalben unnser freuntlichs bittens, ir wellet uns zu erkennen geben, ab es aus ewern angegeben geschenn, aber

nicht dormitte wir unns auch ferner des kegen unnser freuntschafft zu beradten haben. Das wollen wir in allen guthen zu wilfarunge gneigt sein. Datum mithwoch nach des haylgen creutz tags im xxııı°.

479.

Colditz, 1523 Oct. 31.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10428. Das wohlerhaltene Reitersiegel an Pergamentstreifen.
Gedr.: Hasche Magazin 8,266 ff.
Anm.: Vergl. No. 484. — Durch Schreiben d. d. 1524 Apr. 5 setzte der Kurfürst den Rath zu Torgau von der dem Kloster Nimbschen ertheilten Brauerlaubniß in Kenntniß, gleichz. Abschr. Archiv des Lehnhofes zu Dresden, Lehnbriefe L, 164. — Die von Margaretha von Hawbitz Aebtissin, Margaretha von Nossenn Priorin, Margaretha Lawsig Bursarin, Elizabet Holeuffers Custerin, Catharina Lawsig Kellerin und der ganzen Sammlung des Klosters Nimbschen ausgestellte Urkunde über diesen Vergleich d. d. 1523 Sept. 9 gleichz. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10423. In derselben wird die Lage des abgetretenen Hauses in Torgau bestimmt als obendig unnser lieben frawen kirchenn neben des gotseligenn Degenhardt Pfeffinger haus gelegen.

Kurfürst Friedrich bekennt für sich und seinen Bruder Johann, daß er sich mit Aebtissin, Convent, Vorsteher und Visitator des Klosters Nimbschen dahin geeinigt habe, daß ihm von diesem das Haus nebst dem dazu gehörigen Raum in der Burggasse zu Torgau sowie der Zins auf dem daneben liegenden Hause, daz hivor Iorgen Ambsdorffs seligen gewest[a]), *abgetreten werde;* dagegen wir demselben closter zu erstattung und vergleichung den dinst, so sy auf unnser oder unnser ambtlewt zu Torgaw erfordern mit zwaien pferden zur iagt von denselben hewsern und anndern des closters gutern umb Torgaw gelegen haben thun muessen, auf ewige zeit nachglassen und daz wueste hawß, so daz closter in unnser stat Grymm ligen hat, geschoß wechtergelt stewr und aller annder aufsetz und beswerung gefreyet mit der begnadung, ob yemannds von den person des closters in derselben behawsungen sein wurden, daz dieselben zu irer notturfft und erhaltung und nit mer, dann in dem hawß gebraucht, brawen, und daz auch daz closter ierlich zway pier in unnser stat Torgaw frey brawen und in das closter fueren und fur die personen desselben und nit annders gebrauchen mogen. *Außerdem ist noch dem Kloster die Summe von 150 Gulden ausgezahlt worden.* — Geben zu Colditz am sonnabent nach Simonis und Iude der heyligen apostln — tausennt funnf hundert und im drey und tzwaintzigistn iare.

480.

Torgau, 1525 Jan. 18.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10463. Zwei SS. unter Papierdecke unten aufgedrückt.
Gedr.: Hasche Magazin 8,269 f.

Die Irrung zwischen Aebtissin nebst Convent zu Nimbschen und der Gemeinde zu Rosenfeld, welche letztere dem Kloster die Kornpächte auf 3 Jahre, zusammen 117, jährlich 39 Scheffel, schuldig geblieben, weil sie das Kloster zur Anstellung und gebührenden Unterhaltung eines Pfarrers bei sich für verpflichtet hielt, wird nach wiederholten vergeblichen

479. a) *Vergl. No. 416.*

Verhandlungen zu Torgau vor den kurfürstlichen Räthen endlich in der Weise geschlichtet, das die leuthe von nu an unnd hinfurder alweg einen pfarrer beruffen mugen, zu desselbigen undterhaltung soll unnd wil ebtissin von den pechten, so sie und das convent auff den leuthen oder irenn guttern zu Rosenfelt haben, viertzehenn scheffel ierlicher unnd ewiger hilff abgeen unnd demselben pfarrer thun unnd volgen lassen, also das ir und dem closter hinfurder nit mer den funff und zwentzig unnd dem richter ein scheffel umb einmanung des getraydichs wie vor alters gegeben werden soll. Zu denselben wollen die gemeyn sovil auch thun unnd außrichten, das sie einen pfarrer erneren unnd halten mogen. Die weil aber auch die leuth von angetzeigten dreyen iaren hundert siebentzehen scheffel versessen unnd angetzeigt, das sie der schwere halben der vergangen unnd diser zeit korn zu geben unvermogend worden, mit bitt, inen dieselben pechte an ein zimlich gelt unnd uff tagzeitt anzuschlagen, als haben er Iohan Gora probst unnd Aßmus von Hawbitz von wegen der ebttissin hochgedachten unnsern gnedigisten herrn zu undterthenigen eren unnd unns zu gefallen gewilliget unnd von der ebttissin dermaß zu verfolgen auff sich genommen, das von angetzaigtenn hunndert siebentzehen scheffel fur iedes iar viertzehen scheffel abgetzogen unnd die ubermaß als funff und siebentzig, ietzlicher scheffel zu funff groschen, durch die leuthe in summa zu achtzehen alten schocken und funfftzen groschen mogen bezalt werdenn. Demnach haben die leuth gewilligt, solchen pacht von den dreyen iarn dieser maß mit geld zu entrichten, als nemlich die helfft auff letare nechstkunfftigk unnd die ander helfft darnach uff Michaelis unnd also, das sie das gelt zu ieder tagzeit bey dem schosser alhie zu Torgaw sollen niderlegen. Geschee das aber nicht, so haben sie gewilligt, das man auß dem ambt zur Lochaw unvertzuglich wider sie verhelffen muge: welchs auch hiemit auff den falh dem schosser bevolhen sein soll, das er dem probst oder wer es sunst von des closters wegen bevelh hat unnd derhalb bey im ansuchen wirdet, unvertzugliche hilff thun soll. Hinfurder aber sollen die leuth die gewonliche pecht, nemlich alle iar funff und zweintzig scheffel an korn unnd nicht an geldt unnd dem richter seinen scheffel auch an korn zu geben vorpflicht sein. — — Gescheen zu Torgaw mitwoch nach sancti Anthonii anno domini xv^{c}xxv^{o}.

481.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1525—1526 [Nov. 11].**

Hdschr.: Aus der Küchenrechnung auf 1525/26 [Nov. 11]. Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3784.
Anm.: Vergl. No. 470. Irrthümlicher Weise sind hier Gerdrud Peris und Katherina Scherlin (= Schallerin, auch Kettherlin von Nurmberg *oder* Katarina von Normbergk *genannt), die noch in späteren Verzeichnissen auftreten, weggelassen worden.*

Diese nachgeschrieben personenn sind teglich ime closter zu speisen.

Margareta vonn Haubitz ebtischin, Margareta vonn Nossenn priorin, Margareta Lausigk, Catharina Lausigk, Dorothea Holeuffers, Anna Bogk, Vrsula Oschmude,

Veronica Maltitz, Barbara Kertzsch, Else Holeuffers, Margareta Grossin, Vrsula Seudewitz, Catarina Polentz, Dorothea Grossinn, Catarina Kertzsch, Margareta Kertzsch, Agnes Marschalcks, Else Kitzschers, schwester Walpe, der frauenn maidtt, die kochinn, drey meide. Summa xxiiii personenn.

Ime hoffe tegelich *zu speisen 27 Personen.*

482.

Torgau, 1527 März 24.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Den Verkauf etl. d. Kl. Nimptschen zugehörigen Aecker bei Torgau betr. fol. 3. Das S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.

Anm.: Ein 2. Schreiben des Kurfürsten in derselben Angelegenheit an den Vorsteher, worin die landesherrliche Genehmigung zu dieser Veräußerung bei einem Verkaufspreise von 150 fl. ertheilt und die Vollziehung des Kaufbriefes angeordnet wird d. d. Torgau 1527 Apr. 24, Or. Pap. ebendas., das S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr. Ebendaselbst fol. 5, 6, 7, 8, 9, 10 einige hauptsächlich auf die Bezahlung der Verkaufssumme bezügliche unwesentliche Schriftstücke aus den Jahren 1527—1531. — Auf den hier erwähnten Verkauf von Grundstücken des Klosters an die Gemeinde Werdau bezieht sich ein Schreiben derselben an die Aebtissin d. d. 1525 Juli 11, worin diese ersucht wird, das von der Gemeinde zu zahlende Zinsgeld in einer Höhe von 40 Schock, statt 40 fl., zu genehmigen und zu verhindern, daß der Schösser während der Verkaufsverhandlungen den Werth der Güter durch Holzschlagen u.s.w. noch weiter herabsetze, Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo. pag. 104 No. 13 (13), mit dem zum Verschl. aufgedr. S. unter Papierdecke (ist abgefallen).

Kurfürst Johann an Jorge von Wölffsdorff, Vorsteher des Kloster Nimbschen.

Lieber getreuer, unns hat unnser secretari unnd lieber getreuer Hanns Feyel zu erkennen geben, als ob das closter Nymptzschken ainen acker alhie vor unnser stad vor dem Beckerthor nhaen an der Elb ligend hab, welchen Hanns Blumbergk hievor gebraucht unnd Hanns Eyseman itzt von des closters wegen innehaben soll, den er gern in zimlichem kauff erblich an sich bringen wolt, unnd unns darauff undertheniglich gebeten, das wir dir derhalben schreiben unnd fur unns darein willigen wolten, domit er zu solchem acker auff sein erbieten komen mocht; weil dan das closter bey dem nagsten probst er Iohan Gora, als wir bericht, hie umb die stad vor ainem ihare den pauern zu Werda etlich stugk wießewachs trifft unnd anders verkaufft unnd wir nit achten konnen, das dem closter an diesem agker etwas sonders gelegen, so ist unnßer begern, du wollest gemeltem unnserm secretarien Hannsen Feyel solchen agker in einem bequemen unnd zimlichen kawff zukomen und ine dieser unnser furderung geniesßen lasßen —. Datum Torgaw sontags oculi anno domini xv^{c}xxvii^{o}.

483.

Johann Blumberg zu Schweinitz beschwert sich bei dem Kurfürsten darüber, daß das Kloster Nimbschen, welches ihm früher für seine geleisteten Dienste eine Hofstatt in Torgau zum Bau eines Hauses und Wiese und Acker zur Benutzung auf Lebenszeit überlassen, diese Stücke ohne sein Wissen und seinen Willen verkauft habe.

1527 Dec. 28.

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 104 No. 13 (18). Das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen.

Anm.: Vergl. No. 479. 482. — Durch ein an den Vorsteher Georg von Wolffersdorff sowie die Aebtissin und Sammlung des Klosters gerichtetes Schreiben d. d. Torgau 1528 Jan. 4 forderte der Kurfürst von diesen über die Angelegenheit Bericht (Or. Pap. ebendas. Reg. Oo pag. 104 No. 13 (19), das zum Verschl. aufgedr. S. ist abgefallen). Weiteres ist über dieselbe nicht bekannt.

— —. Gnedigster herre, e. k. f. g. bitt ich untertheniglich wissen, das ungeverlich vor xxxv iharnn die ernwirdige fraw N. von Schonneberg weilandt eptissyn zu Nymmitzsch seliger gedechtnus mit bewilligung der gantzen versamlung des gemelten closters mir eyne wuste hoffstedt zu Torgaw bey unser lieben frawen pfarkirchen dieser gestalt hat eingethan, das ich von dem meinem ein haus darauff bawenn und zu einer vorgeltung dasselbige haus auff drei leib zu kießen zu gebrauchen haben solte. Welchs ich also angenommen und auf gemelter hofstedt bey funfhundert gulden vorbawet, dasselbig haws in gebrauch und gewehr etlich ihar innegehabt, darvon e. c. f. g. und derselbigen hern bruder hertzog Friderich hochloblichs gedechtnis mit II pferden, auch knecht und wagen durchs gantze ihar, als den iegern die netz zufuhrn, gedyent, biß so lang die erwirdige fraw Margaretha vonn Hawbitz auch eptissyn gemelts closters vor xv iharn das gedacht haws ahn mein bewilligung und bewust ern Degenhardt Pfeffinger gotseligen umb IIII C fl. vorkaufft, dasselbige gelt allein entpfangen und eingenomen. Zum andern, gnedigster churfurste und herre, hat mir gedachte von Schonbergk eptissin ꝛc. auch mith vorwilligung der samlung etliche wisenwachs bey Torgaw uber der Elben gelegen, auch ein breyte vor dem Beckerthor doselbst also eingethan, das ich derselbigen mein leben lang gebrauchen solte, dafur ich mich dem closter vorpflicht, mein leben lang vorsteher mit vielen teglichen unkosten zu sein, wie ich dann in die dreissigk ihar ungeferlich gewest. Vor zweyen iharen aber hat gedachte frawe von Hawbitz eptissin ꝛc. dieselbige wisewachs und breite ahn meyn wissen und verwilligung auch vorkaufft. Die weil ich aber, gnedigster churfurste und herre, gedachte fraw eptissin mit schriefften ersucht, mir derhalben abtrag zu thun gebetten, sie sich aber desselbigen gewegerth, ßo ist mein unterthenig bitt, e. c. f. g. wollen vilgedachte fraw eptissin sambt irer vorsamlung und mir ein tag ansetzen, solche sachen gnediglichen in der guthe zu vorhoren, und wo solche guthe entstundt, uns beiderseits auff ein schleunig recht mit zweyen ader dreyen setzen in der feder zu setzen vorfassenn lassen, auf das dem closter und mir uberige expens und unkosten erspart mogen werden —. Datum sonnabent innocentum anno domini xv^{c} unnd im xxvII^{ten}.

Bitte des e. c. f. g. gnedige anthworth.

E. k. f. gnaden untertheniger und gehorsamer
Iohan Blumberg itze zu Schweinitz.

Außen Aufschrift an Kurfürst Johann.

484.

1528 Apr. 23.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 26. Das zum Verschluß aufgedr. S. ist abgefallen.

Anm.: Das hier erwähnte Haus in Grimma ist das ehemalige Kloster- und Kirchengebäude und wird in No. 479 daz wueste hawß *genannt, vergl. Lorenz Grimma 128; dasselbe war von dem Kurfürsten Johann dem Adolf von Zehmen behufs Umbau zu einem Wohnhaus erblich überlassen worden (die Urkunde über die von den kurfürstlichen Kommissaren mit diesem und dem Rathe zu Grimma gepflogenen Verhandlungen über den Bau und die Gerechtsame dieses Hauses d. d. 1528 Febr. 23, 2 gleichz. Abschrr. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 27 und Cop. 7 fol. 21, gedr. Lorenz 130; es wird hier von der* wusten s. Elisabethen kapellenn sambt dem alten gemeuer unnd dem raum doran und zugehorig auff dem iarmarckte gelegenn *gesprochen), ohne daß von einer Entschädigung des Klosters die Rede gewesen wäre. Die Angelegenheit wurde endgiltig nach einem Berichte der Sequestratoren, die sich für die Sache des Klosters günstig aussprachen (gleichz. Abschr. ebendaselbst. Verschiedene Schriften u.s.w. fol. 30) erst durch die Urkunde des Kurfürsten Johann Friedrich d. d. Torgau 1534 Juli 9 beigelegt, indem derselbe verordnete, daß Adolf von Zehmen* dem closter zu Nympschen an den hergebrachten gerechtigkeitten und freiheitten, die es vonn weylandtt dem — fursten — herzog Fridrichen churfursten zu Sachssenn ꝛc. seliger gedechtnus vonn wegen solchs hauss, so demselbigen closter durch sein lieb wechsselsweiss zukomen, erlangtt haben sollen, unnachteillig sey und dadurch nichts benohmen werde, *Or. Perg. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. X. Bl. 9. I, 100 (für das fehlende S. sind Einschnitte im Perg. vorhanden), vergl. Lorenz 131.*

Margareta von Haubitz Aebtissin und Sammlung zu Nimbschen an Kurfürst Johann. — Wir fugen e. c. f. g. underthenig wissen, das wir ein hoffestat ader haus zu Gryme ligende, welchs alle iar vierczigk groschen hat mussen zu geschoss gebenn, welchs unns von dem — hern Friderichenn churfurstenn zu Sachsenn ꝛc. gotseligen von wegenn des hauses zu Torgaw, das wir s. c. f. g. vorkaufft habenn, gefreiet ist wordenn, also das es nicht mehr geschos, steuer geben sal unnd sovil bir man vor das closter bedarff zu Gryme brauen lassenn und darin zu keuffenn und vorkeuffenn macht haben. — Nue understehet sich Adolff vonn Zeme zu Gryme dasselbig gebeu an unsernn willenn unnd wissenn abezubrechenn, daraus uns armenn kindern ein gros nachteil ervolgt und zu vormuten, das man unns den marckt darin zu keuffenn auch erwereth, wie sich dann die von Gryme, ehe uns dise freyheit gegebenn, auch gewegert. *Bitten um Schutz.* Datum donrstag nach quasimodogeniti des XXVIII. iars ꝛc.

485.

1528 Mai 28.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Vom Kloster ausgel. Gelder betr. fol. 27. Die 3 SS. der Aussteller unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Anm.: Eine Quittung über vom Propst zu Nimbschen gezahlte 60 fl. zur Besoldung von 15 Fußknechten d. d. 1525 Dec. 15 Or. Pap. ebenda fol. 16, gedr. Hasche Magazin 8, 323 f. — Ueber die sonst vom Kloster zu leistenden Kriegsdienste vergl. Lorenz Grimma 504. 1067. Nachzutragen ist hier, daß bereits um 1347 Nimbschen mit einem zu stellenden Heerwagen ausgeführt wird (Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 5 fol. 1ᵇ).

Günther von Bünau, Ritter, Amtmann zu Altenburg, Heinrich von Einsiedel zu Gnandstein und der Rath zu Altenburg quittiren dem Vorsteher des Klosters Nimbschen Georg von Wolffersdorff über den Empfang von 168 Gulden 4½ Groschen zur Besoldung etlicher zum kurfürstlichen Heeresaufgebot zu stellender Fußknechte für 2 Monate. — Gescheenn und geantwort montags nach exaudi anno ꝛc. XV^c^XXVIII.

486.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **[1526/27 oder 1527/28.]**

Hdschr.: Aus der Küchenrechnung ohne Datum. Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3764.
Anm.: Vergl. No. 481. Die Datirung ergiebt sich daraus, daß Georg von Wolffersdorff hier noch als Vorsteher genannt wird, in welchem Amte derselbe von 1525 Nov. 11 (als Nachfolger des Johann Gora, vergl. No. 474) ab nachweisbar ist (vergl. die Klosterrechnung von 1525/56 Martini Reg. Bb. 3783), während das von Wolffersdorff seinem Nachfolger übergebene Inventarium das Datum 1528 Nov. 1 trägt, vergl. zu No. 489 und Hasche Magazin 8,325 f.

Nachvolgende personen seind teglich zcu speisen geweßen nemlich:
Erstlich geistliche personen:

Margaretha von Hawbitz domina, Margaretha von Nossen preilin, Ortte Hohelleufferin underpreilin, Katherin Laussig bursarien, Margaretha Laussig kelnerin, Vrßel Oßmundin, Frane Maltitz, Anna Pågh, Angniß Marschalgin, Elisabeth Holleufferin custerin, Vrsell Seidewitzin, Katharina Kertzin, Barbara Kertzin, Margaretha Kertzin, Katharin Pollentzin, Margaretha Grôssin, Dorothea Grôssin, Gertrud Perissin, Elisabeth Kitzscherin, Kettherlin von Nurmberg, Walpurg leyhenschwester. Das gesynde im closter: Ein kôchin, der domina magde, zwue kuchenmagde, muter Kûhnen, dy wardt auff dy krancken iunckfrawen. Summa xxvi personen im closter.

Werndtliche personen:

Iorge von Welfferstorff vorsteher — —. Summa xxviii werndtliche personen.

487.

Aufzeichnung über den zwischen dem Kloster und der Gemeinde des Dorfes Schaddel abgeschlossenen Vergleich über die von den Bewohnern des Dorfes an ersteres zu leistenden Dienste und Zinsen.
1529 März 13.

Hdschr.: Gleichz. Abschr. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 74 (vergl. No. 498, S. 365 Z. 38).
Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 1105.

Auff befelich des — hern Iohanssen herzogen zue Sachssen — churfursten 2c. haben wir Asmus von Haubitz zue Leippenitz und Benedict Sporner amptman zue Colditz als commissarien die gebrechen, so sich zwischen dem closter und der gemeine des nauen dorffs, der Schadel genant, nach vormoge churfurstlichs befelichs uf bemelter gemein supplicacion in gegenwertikeit Hanssen Eisemans die zeit vorsteher vorhort und sie nach volgender meynunge entlichen vortragen und gescheidenn. Unnd als wir durch genants vorstehers bericht befunden, das denselbigen leuthen des nauen dorffs diselbigen guttere als eckere wisen gehultze und sunsten geeigent, inen auch dafon funff silberne schogk acht und viertzig zinsgroschen, ihe zwelff pfennige vor eynen groschen gezelt, darzue auch sechs und zwantzig scheffel hafer Grymmisch mas dem obgemeltem closter Nymptzschen ierlichen zu geben auffgelegt ist wurden, und derselbigen zins anfenglich solches *dorf[a]) vorhin die zwey iar vorgangen befreiet gewesen und die arme leuthe, das

487. *a)* dorfs.

es also und nit anders, wie berurt, bescheen sey, bekennet, und umb das sie sich hinfur dester stadtlicher anrichten und ire gebeude von tage zue tage bessern mogen, haben wir obgemelthe commissarien aus churfurstlichem befelich den leuthen angezeigtes dorffes noch ein iar [zur] erlassunge solcher zinse dem obgemeltem vorsteher befel gethan, und sollen solchen zins als gelt und hafer, wie hievor angezeigt, itzlichs iars halb auf Walburgis und halb uf Michaelis reichen und gebenn und sollen auff Walburgis im dreissigistem iare zu zinssen anfahen. Zudem ist auch beret, das disse leuthe und ire nachkomelinge, wan ein gemeinn landtsteuer auffgelegt ader herzugk vorgenommen, das got lange wende, sollen sie gleich andern steuer geben und in herzugen folgen und sollen auch dem closter hinfurt ierlichen im flachs- kraute- ader hopfenpflugkenn, in welchen es der domina und vorwalter solchs closters das zue irem gefallen stehen sall, zwene tage mit der handt arbeithen unnd sollen sonst zu keiner andern frone nit genottiget nach gedrungen werdenn. Als auch das closter die trifft auff benenter veltmark hievor unnd allewege gehapt, die wollen wir auch noch dem closter hinfur unentsatzt innehaben brauchen und geniessen vorbehalten haben, doch iren saitfeldern und holtzgehauen, wu die ordentlich vorgenommen, unschedlichenn, und mit der sehelsorge sollen sie gein Grossen Bothen, wie ine dan durch die achtbarn hochgelarthenn erbarn und vhesten hern visitators ane zweifel befolen wurden, geweist sein. — [Gegeben] tausent funff hundert und in neun und zwantzigistem iare am sonabent nach letare —.

Zu gedenckenn:

Ehr man das Naundorff erbauet, haben die pferdener uber dem wasser denselbigen Schadel allenthalben mit dem ackern beschigken mussen, gleich den ander[n] feldern; weil dan nue solchs hinforder vorerbet, ist den leuthen solche frone nachgelassenn, doch dergestalt, das sie fur solche frone hinforder den acker selbst anforchen sollen, welchs zuvor das closter hat thun mussenn.

488.

Bericht über die Visitation des Klosters Nimbschen. **Nimbschen, 1529 Mai 26.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10598, Registration der Visitation etl. Sechssischen — Kreyß Ambt ꝛc. *1529. fol. 619—623.*

Gedr.: Großmann die Visitations-Acten der Diöces Grimma 1,78 ff. (mit falscher Datirung).

Vorordenung des closters Nympschen.

Anno domini xv^{c} darnach im xxix^{ten} mitwochs nach trinitatis haben — wir s. c. f. g. vorordente visitatores der kreyß Sachssenn unnd ort landes Meissen mit namen Iust Ionas ꝛc., Bastian von Kotteritzsch, Benedictus Pauli der recht licenciat, Asmus von Haubitz unnd Wolfgangus Fueß pfarrer zu Colditz die sambnung des iunckfrawenn-closters zu Nympschen besucht unnd von den gnadenn gottes nach gemeyner unnd sunderlicher erforschung und vorhore ire mengel, wes sie der an dem wort gots, auch der kirchen brauch unnd ceremonien unnd ander gestalt des ordenlebens oder leiblicher enthaltung haben, sovil befunden, das dieselben ordensperßonen unnd iunckfrawen, der

dießer zeit XVIII geweßen, im worth gottes unnd sunderlich dem zu guter maß underricht sein, das ire rechtfertigung auß dem werck unnd vordienst unnsers hern Hiesu Christi unnd keynem andern leben oder werck sey, neben dem, das ihnen frey ist, solch closterleben zu halten oder zu vorlassenn, unnd wes sie des nachgelassen, das sie domit nicht sundigen[a]), ßofern sie nicht wider gottes geboth oder auch gute zcucht unnd ehre handeln. So haben sie auf gut underweyßung die geseng unnd gebete, darinne die werde mutter gottes unnd die lieben heiligen angeruffen worden, abgestalt unnd sich das heilige sacrament des altars untter beder gestalt zu empfahen angenomenn, in summa haben sie den bericht empfangen, das sie das closterleben nicht, sunder das blut unsers hern Iesu Christi selig mache; so sind im selbigen closter kein sunderliche trennung noch parteyen vormarckt, allein das sich zu zeitten zufellige uneynickeiten begeben, die mit dem zcorn wider abegangen sein; ire horas haben sie zu gewonlichen zeitten unvorbunden latinisch im chor gesungen unnd sindt fast alle uff etlich wenig geneigt, haben auch darumb gebetenn, das sie im closter bleiben mochten, als ist inen der gotsdienst dermaß bestellt unnd vorordent.

Die feste sollen sie solennisiren, die im libell Underricht der visitatorn außgesaczt. Uff dieselb sollen sie metten, prima tercia sexta ꝛc., singen, unnd ßo imands ist, der des heiligen sacraments des leibs unnd bluts Christi zu trost seiner gewissen begert, soll inen ein meß, daruntter sie fur eynen introitum einen deutzschen gesang unnd das kirieleyßon auch Et in terra latinisch singen, gehalten werdenn, die episteln aber unnd evangelion sollenn deutzsch geleßen unnd nach dem evangelio der glaub deutzsch gesungen werden; darnach soll das evangelion von der zeit oder dem fest gepredigt unnd darauß der glaub lieb unnd creutz gelernt, nachvolgend zur meß widerumb das vater unnser unnd die worth der consecration deutzsch lauth geleßen, auch elevirt unnd bald darauf die perßonen, ßo sich derwegen angeben, communicirett, untter der communion das deutzsch Hiesus Christus unser heiland gesungen unnd das ambt mit einer collecten beschlossen werden, vormuge und inhalts der gegeben form der meß. Czu den horis mag ein versickel unnd collect de tempore, außgenomen die de sanctis sint, geleßenn werden; deßgleichen soll ihnen zu vesperzeit, wo sie drey psalmen singen unnd daruff ein capittel oder zwey auß dem alten oder newen testament durch ir eyne geleßen, auch daruff ein stunde ungeverlich ein lection auß einer episteln der aposteln gepredigt unnd mit dem magnificat und eyner collecten beschlossen werdenn. Die wercketag sollen sie alle zeit an stadt der metten drey psalmen mit eyner lection eins capittels auß dem newen testament und mit eynem versickel unnd collecten de tempore singenn. Dinstags unnd freitags soll darzu ein lection der evangelisten eins als Mathei oder Marci oder aber der apostel, doch die leichtigstenn, gepredigt werdenn. Die ander tag alle sollent sie solch psalmen dermaß auch singen unnd durch die gelertist in der gemeynen stuben ungeverlich umb sieben hore ein capittel oder zwey auß dem newen testament geleßen werden. Nach mittag soll dan noch alweg ein vesper oder an stadt derselben drey psalmen mit dem hymno unnd magnificat sambt versickeln und collecten de tempore gesungen werden.

488. a) *Vor* sundigen *ist* wider gottes geboth *ausgestrichen.*

Ides tags soll der eyne, die do schreiben kan, die iunckfrawen, die untter dreissig iharn seindt, schreiben lernen unnd domitt des tags zwu stunde zubringen, welche dann die ebtissin darzu vorordnen wirdet. Die andern stunde alle ungeverlich zwu nach tische sollen sie mit einer handtarbeit zubringen, indem die ebtissin mit denihenigen dispensiren mag, die etzwas fur solche handtarbeit in der schrifft zu lesen oder den psalter zu bethen geneigt oder auch sunst schwach unnd kranck seyn. In alle wege sollen ebtissin unnd priorin darauff sehen, das die iunckfrawen nicht mussig gheen, weil derselb mussiggang im heiligen evangelio vorbotten ist. Zu den drey gezeitten des ihars, als weyhnachten ostern pfingsten, soll inen der cathecismus gepredigt werden, allweg xiiii tag mehr oder weniger, nachdem der prediger von der materien abkomen kan. Uber das soll alweg wochenlich ein ubung des cathecismi untter den iunckfrawen gehalden werden, so das eine frage, die ander antwurte, solch frag soll die ebtissin oder ein andere an irer stadt thun, unnd welch iunckfraw under dem hauffen gefragt, die soll darauff bericht thun: solchs soll gescheen montags mitwochs und sonabends. So sich auch die iunckfrawen einer freyheit angemast, untter welcher ein mißbrauch ungehorsam unnd ander unrath zu besorgen, so haben wir alle iunckfrawen, ßo lang sie im closter sein, auff die fraw ebtissin bescheiden, welcher sie sich mit gehorsam halten, und dieselb sol ihnen zu gebieten unnd mit abbruch essens und trinckens, desgleich nach gelegenheit des ungehorsams leiblicher disciplin unnd straff aufzulegen habenn; unnd domit ein ordnung bleibe, ßo lassen wir die ambt in irer underschied bleiben, ßo doch, das derselben wider gots gebot unnd wort nicht gebraucht werde. Unnd die weil die kinder wissen unnd vorstehn, das sie uber obgemelte zcucht mit dem orden nicht gefangen sein, so haben wir sie des vertröstet, ob einiche were, welcher weltliche ehrliche zucht im ehestande mehr geliebte, das sie daran nicht vorhindert, sunder einer zymlichen ehrlichen abfertigung nach gelegenheit irs einbringens unnd des closters vormogen gewertig sein solle unnd das dieselb durch irgent einen irer freunde oder aber, wo sie denselben nicht vortrawet, durch ir eigen schrifft an unnsern gnedigsten hern solch ire beger gelangen mag, so werden s. c. f. g. dieselb zu ihren eren unnd bestem von des closters einkomen zu fördern nicht underlassen. Doch haben wir sie alle sembtlich treulich gewarnet, das sich keyne ane vorwissen der ebtissin heymlich oder ander vordechtig weiße selbst herauß begebe oder indert ein perßon, dobey sie vordechtig werden möchte, auß dem closter furen lassenn; thut sie aber solchs, so soll sie sich keiner hulff sunder vilmehr geburlicher straff zu vorsehen habenn, unnd vorbieten inen, das sie sich ausserhalbe des closters spaciren[b)] zu gheen enthalten, auch andere, zuforderst mannesperßonen, zu sich ins closter nicht einzciehen, desgleichenn keyn weib oder magd an erleubnus der ebtissin zu sich nemen unnd domit heymlich rede oder gemeinschafft haben sollen. Domit sol inen nicht vorboten sein, untter sich selbst ane unzcucht unnd leichtfertickeit außgeslossen freuntlich rede zu habenn. Domit ist den iunckfrawen bevolhen, irer iunckfreulichen zcucht unnd ehr vleissig warzunemen, sich zum gebet fur ire[c)] selbst und alle notht der cristenheit,

488. *b)* und oder spaciren. *c) Verbessert aus* sich.

sunderlich das der barmhertzig got sein heiliges wort von unns nicht abe sunder mit frucht unnd gutem exempel in uns reichlich wachssen unnd zunemen lassen wolle, zu fleissigen unnd uben, das sie der teufel nicht mussig und zu seinem list unnd werck geschickt finde, das haben wir inen sich darnach zu richten zum abschied geben. Urkuntlich ist diese ordnung mit unnsern petzschafften wissentlich besiegelt. Actum Nympschen im ihar unnd tag, wie ob laut.

489.

Hans Edler von der Planitz berichtet dem Kurfürsten das Ergebniß seiner Erkundigungen über die schlechte Haushaltung des Klostervorstehers Hans Eisemann. **Grimma, 1531 Mai 8.**

Hdschr.: Mehrfach von derselben Hand corrigirtes Concept Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 51—54.

Anm.: Ueber den beim Amtsantritt des Hans Eisemann im Kloster befindlichen Vorrath an Getreide ꝛc. *gibt genaue Auskunft ein von dem bisherigen Vorsteher Georg von Wolffersdorff gefertigtes Inventarium d. d. 1528 Nov. 1, Ges.-Archiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 560. — In einem Schreiben an Asmus von Haubitz, Hofmeister zu Wittenberg, und Benedict Spörner, Amtmann zu Colditz, d. d. 1531 März 13, hatte sich die Aebtissin über die unordentliche Amtsführung des Vorstehers, namentlich darüber, daß er ihr keine Rechnung ablege, beklagt, worauf dieselben unter Beilegung der Beschwerdeschrift dem Kurfürsten d. d. 1531 März 24 Bericht erstatteten, welcher d. d. Torgau 1531 Apr. 13 an Hans Edlen von der Planitz die Verordnung ergehen ließ, bei der Aebtissin über die Berechtigung ihrer Klagen Erkundigungen einzuziehen und über das Ergebniß Mittheilung zu machen (Orr. Pap. bezw. Concept ebendaselbst fol. 48—50; die SS. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedr.). Als die Sequestratoren, d. h. Günther von Bünau, Heinrich von Einsiedel, Georg Trützschler und Hermann Mühlpfort (vergl. Ernest. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 616) am 11. Juni 1531 im Kloster zum ersten Male erschienen, zeichneten sie den Bestand des Klosters im Einzelnen auf, befahlen dem Vorsteher Eisemann, die rückständigen Rechnungen nachzuliefern, fernerhin weder Getreide noch Holz zu verkaufen und unnöthigen Aufwand im Kloster einzuschränken und zu beseitigen, vergl. No. 498 Anm. Da jedoch die Unordnung fortdauerte, schritt man zur Wahl eines neuen Vorstehers: d. d. 1531 Oct. 1 ersuchten die Sequestratoren den Kurfürsten, den Klosterschreiber zu Buch Paul Rudel als neuen Vorsteher zu bestätigen, worauf der Kurfürst d. d. 1531 Oct. 20 antwortete, daß vor der Ernennung eines neuen Vorstehers erst Rechnungsablegung durch den zeitherigen zu erfolgen habe. Als diese auch jetzt noch nicht erfolgte, erhielten Hans von Taubenhayn, Amtmann zu Leisnig, und Benedict Spörner, Amtmann zu Colditz, den Auftrag, den P. Rudel als neuen Vorsteher einzuweisen, wie das Schreiben Spörners an die Aebtissin d. d. 1532 Juni 25 meldet (Orr. Pap. bezw. Concept Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 618 und pag. 104 No. 13 [24]). Als nun die Sequestratoren am 23. November 1532 wieder nach Nimbschen kamen und Eisemann ihnen die Rechnungen vorlegte, wurden dieselben für so ungenügend befunden, daß sie ihm zur Umarbeitung zurückgegeben werden mußten, vergl. die Berichte derselben an den Kurfürsten d. d. Sitzenroda 1532 Dec. 3 und d. d. Zwickau 1533 März 16 ebendas. Reg. Oo pag. 792 No. 566 fol. 6 (gleichz. Abschr.) und fol. 35ᵇ f. (Or.). Die hierauf ungefähr Anfang October 1533 im Kloster Buch erfolgte Rechnungsablegung Eisemanns wurde indessen wiederum ebenso wie eine spätere (etwa Anfang 1534) in Altenburg für mangelhaft erklärt und ihm die ernstliche Mahnung ertheilt, sich besser seines Auftrages zu entledigen (ebendas. fol. 73ᵇ und fol. 112, Originalaufzeichn. bezw. gleichzeitige Abschr.). Weiteres ist hierüber nicht bekannt. (Von Eisemann herrührende Rechnungen sind aus der Zeit vom 27. Sept. 1528 bis Juni 1532 erhalten.) Der Nachfolger Eisemanns, Paul Rudel, amtirte bis Michaelis 1534, wo Hans von Zehmen (bis Mich. 1536) als Vorsteher eintrat. Vergl. die Klosterrechnungen Ges.-Archiv Weimar Reg. Bb. 3786 ff.*

— Gnedigster curfurst und her, e. c. f. g. bevehl nach byn ich im closter Nymczscha gewest, von der ebtischyn und den eldesten die beschwerde, ßo sie des vorstehers halben tragen, angehortt, und sagen, das er die zceytt, weyll er des closters guter vorwaldett, keyn gegenregister gehalten, auch uber vill anregen und ansuchen der eptischyn keyns halten wollen, mit dißer anzceyge, es were im nicht bevolen (das sich doch anders befyntt) und er wolde es gegen e. c. f. g. woll vorantworten. Daruff hett die eptischyn alßo eyn zceyt langk stiller geschwigen und vorhofftt, er wurde es besser

machen und das closter mehr ratt den in unratt brengen, sie vormergktt aber, das wenigk nuczes dem closter gestiff̈tt were, ßunder besorgett mehr schadens, den sie woll wuste, zwgefugett, den das were ye augenscheynlich, das die gehôlcz vast vorwust und toter weren gemacht worden, zwdem sollen die teich auch nach nottorfft nicht besacztt seyn; die schefferey were auch nicht in den wyrden, wie er dieselbige funden, und doch daran nicht zwfeldigen schaden erliden; es were auch bey seynen zceytten eyngerissen und mehrett sich noch techlich, das die paweren auff den dorffern umbher, ßo zwm closter gehoren, vill eygener schaff halden, das doch alßo nicht herkomen, hetten es auch hiebevor nicht thun dorffen, gestatet sulchs alßo dem closter nicht zw gerynghscheczigem nachteyll; die gresserey, ßo man zuvor vor des closters vihe gehabt, hett er vormietett und nicht alleyn dieselbige, sunder auch die werder, do man hew pflegett zw machen, und wue der vorratt, den Wôlsstorff mit hew dem closter gelassen, nicht vorhanden gewest, hetten sie diß yar vor eyn mergklich summa hew keuffen mussen: ßo konde auch des closters vihe nyndertt an schaden außgehen, den wue es hynkem, wolten es die leutt nicht gehen lassen und wendeten vor, sie hetten die greserey gemietet.

Vorder zceygeten sie an, das der iczige vorsteher den vorratt, ßo Wôlsstorff an gertreyde und anderen (der doch nicht zw vorachten were) gelassen, gancz umbbracht und vorthan hette, wusten doch nicht, wie und wuehyn, ader was dem closter nuczes ader frumes damit geschafftt; das wurden sie aber bericht, das er dem gesynde, knechten und meyden des closters, noch das alde lon schuldigk were, und besorgeten, er wurde darneben auch auffgeborgett und schult gemacht haben, sie konden es aber nicht eygentlich wissen, den er geb ynen, ob er gleich gefraget wurde, darvon keynen beschidt, vortrage keyn sach; under den paweren were vill zcangks und unlust, dan er were eyn weicher man und gar keyn guter haußhelder. Hiebevor were es im closter mit den vorsteheren alßo gehalten worden, das die eptischyn und der vorsteher zwgleich die zcyns eyngenomen und von stund an des anderen tages dieselben gezcalt und zwm ersten die schuldiger darvon vorgnugett, die ubermaß zw des closters nucz und underhaldungh gewantt, des hetten die eptischyn und vorsteher und alles anders eynkomens und außgebens kegenregister gegen eynander gehalten; yczuntt aber wusten sie nicht, wie damit gehandelt und wuehyn es keme, dan sie hetten keyn rechnungh gesehen noch gehortt, die der vorsteher die zweyhe yar langk gethan hett, baten mit hoem fleis, e. c. f. g. auff das underthenigste zw bitten, hyreyn gnediges eynsehen zw haben, auff das dem closter besser, den beschen, vorgestanden und in unratt ader schaden nicht gefurtt werde.

Nun were ich woll der neygungh gewest, mich des handels bey dem voytt und schreiber des closters weytter zw erkunden, wiewoll ich sorge trage, es werde vast alßo seyn, wie die eptischyn und eldestyn bericht thun, weyll aber ewer curfurstlicher bevell sich nicht weytter erstregktt, den das ich von der eptischen und den eldesten mich erkunden solde, ßo hab ichs zw dem mall underlassen und die eldistyn bericht; damit aber e. c. f. g. in rechtem und warhafftem grundt komen mogen, yst meyn undertheniges bedengken, das e. c. f. g. ymandes der sachen vorstendigk zwm forderlichsten ins closter vorordentt hetten, rechnunghbericht und beschidt, was man den vorsteher fragen wurde,

von in zw nemen und anzwhoren, und das dieselb rechnungh und was er vor antwortt ader beschidt gibt, der eptischyn werde vorgehalten, yr bedengken auch darauff zw horen: konde man alßo in eygentliche erfarungh komen, wie dem closter vorgestanden und wie mit dem eynnemen und außgeben gehandelt und ob der iczige vorsteher lenger bleyben solde, das er vor allen dyngen mit der eptischyn und sie widerumb mit im gegenregister hilden und was grosse ader ansehenliche außgaben weren, das sulchs mit yr beyder wissen und willen beschee, das auch hynforder nichts vormietet, getreyde ader anders wegkgelegen wurde an vorwissen und vorwilligungh der eptischyn und eldisten, wie man den meyns achtens woll eyn gute ordnungh dem closter zwm besten anrichten mocht, stell doch sulchs alles in e. c. f. g. gnedigen willen und gefallen, — und ubersende e. c. f. g. derselben begere nach der eptischen schrifftt an yren bruder und dem amptman zw Coldicz, auch der gedachten zweyher schreiben an e. c. f. g. beschen hyrbey widerumb zw. Datum Gryme mantages nach cantate anno domini xv^{c} und xxxi.

E. c. f. g. undertheniger — Hans Edler von der Plawnitz
ritter und amptman zw Gryme.

490.

1533 Sept. 10.

Hdschr.: Zwei Abschrr. saec. XVI Schulamtsarchiv Grimma Zins-Buch B. Kap. XXIg. No. 1 (vidimirt von dem Notar Andreas Fleischer) und Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 7 fol. 12. 13.

Anm.: Vergl. Lorenz Grimma 206 und No. 361. 377. — Die hierüber von den Sequestratoren ausgestellte Urkunde d. d. Nimbschen 1533 Mai 29 Abschr. Schulamtsarchiv Grimma ebendaselbst.

Margareta von Haubitz Aebtissin, Margareta von Nossen Priorin, Katharina von Lauska Kelnerin, Margareta von Lauska Bursariussin und die Sammlung des Klosters zu Nimbschen bekennen, daß sie auf kurfürstlichen Befehl nach Unterhandlung mit den Sequestratoren Hans von Weissenbach Ritter zu Crimmitzschau, Günther von Bünau zu Elsterberg im Frankenhofe, Georg Trützschler zu Falkenstein und Hermann Mühlpfort, Bürgermeister zu Zwickau, verkauft haben an Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Grimma den (Malzmühlen-) Teich und seine Zugehörungen nebst den drei gute Schock und zwölf Groschen betragenden Zinsen von dem Wasserlaufe der Kempnitzmühle[a]), *die Obrigkeit und Gerichte ausgeschlossen, für 230 Rhein. Gulden, und quittiren über den Empfang derselben.* — Gescheen mitwochs nach der gepurt Marie anno Christi tausent funff hundert und ime drey und dreissigisten iare.

491.

[1533 nach Sept. 29.]

Hdschr.: Originalaufzeichnung Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 566 fol. 72f.

Anm.: In derselben Angelegenheit berichteten die Sequestratoren d. d. Zwickau 1534 März 10 (ebendaselbst fol. 113, gleichz. Abschr.). — — Nun wolten, als wir iungst dinstags nach Dorothee *(Febr. 10)* zue Nymptzschen

490. *a) Nach No. 361 waren es 2 Schock.*

gewesenn, dem allem nachmals nachgesetzt und dem vorwalter kuchen und keller und also die gantze regirunge und haushaltunge bevolen haben. Wir werden aber bericht, als solt er auch eigennutzigk sein, wie wir dan zum teyl befunden, und sich ferner einlassen, dan von noten. Derwegen so haben wirs bis zue weitter erkundunge also in vorigen wesenn bleyben lassenn und dem vorsteher hinforder der domina uber alles einnhemen und ausgeben gegenregister zu halten eingebunden, dergleich den iungkfrauen als kelnerin und kustorin bevolen, das sie irer zinsse, so sie sonderlich entpfahenn unnd in die samlunge austeylenn, auch ordentliche register und rechnunge halten sollen, wie sie sich dan willig erboten. *Als hierauf die Sequestratoren d. d. 1534 Juni 24 wiederum in dieser Angelegenheit Bericht erstatteten, das Mißfallen der Nonnen über die beabsichtigte Neuerung hervorhoben und die Entscheidung des Kurfürsten erbaten, antwortete dieser (ohne Datum),* das domina und iunckfrauen ires tischs und kirchen warten und ein geschickter vorsteher, auch vorstendiger schreiber das regiment gantz und gar, auch einnam und außgabe uberal ordenlich hielten und hetten, dorumb inen auch solt geburliche besoldunge gegeben werden *(Or. bez. Concept ebendas. Reg. Oo pag. 792 No. 621).*

Der Verwalter Paul Rudel hat seine Halbjahrrechnung von 1533 in Gegenwart der Aebtissin und Sammlung den Sequestratoren vorgelegt. Nachdem aber in derselben seiner rechnung ein grosser unchost uff kuchen und keller gangen, ist derselbe und andere artikel, so dem verwalter hernach schriftlich undergebenn, mit dem verwalter domina und den Christen iungkfrawen geredt wurdenn, darauf der verwalter zu antwort geben, wan er fleisch speck eir wurtz unnd anders ins closter antwort, so sei er darnach desselben wider auszugeben nicht mehr mechtig, ob aber di iungkfrauen pfleglich ader nit damit umbgehen, kenne er nicht wissen; so aber di bestellung der kuchen und keller in seiner gewalt stunde, wuste er und were schuldig antwurt zu geben. Aber dergestalt kenthe er sich nicht verwahren, so die hern hirynne nicht enderung furnehmen ꝛc. Die weil dan, wie gemelt, der vorsteher diese entschuldigung vorgewandt, so haben di hern uf dye artikel, so in dem beygelegten zettel befunden, und sunderlich der kuchen und keller halben, das solchs hinfuro durch den verwalter solte versorget werden, zudeme das die domina hinfurder kein gelt noch getreidezinse mehr einnehmen solte und sich des weltlichen regiments allenthalben enthalten ꝛc., mit der domina und der gantzen samlung rede gehalten und meins genedigsten herren bephelich derwegen furgelegett. Auff dis furhalten der herren haben sich etliche personen fast verdrißlich gemacht, der kuchen und keller halben gahr nicht willigen wollen unnd entlich ir bedencken bis wider uf der sequestratoren zukunft gebeten. Das ist ihn also nachgelassenn. — —.

492.

1533 Oct. 5.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10703. Die zwei SS. der Gebrüder von der Planitz an Pergamentstreifen.

Anm.: Der Gunstbrief des Kurfürsten Johann Friedrich d. d. Weimar 1533 Oct. 22 (Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 10705 mit dem auf der Rückseite aufgedrückten S. unter Papierdecke) fügt hinzu, daß, wenn der Wiederkauf nicht in den nächsten 3 Jahren nach dato erfolge, dieße unser gunst tod abe und machtlos *sein solle.*

Hans Edler von der Plawnitz auf der Herrschaft Auerbach wohnend bekennt, daß er mit Willen und Wissen seines mitbelehnten Bruders [Rudolf] der Aebtissin Margarethe von Hawbitz, Paul Rudel z. Z. Vorsteher und der ganzen Sammnung zu Nimbschen

zwelffthalben gulden Reynisch, ie ein und zwanzig groschen vor einen gulden gerechent, *(wovon zu Walpurgis und zu Michaelis je $5^1/_2$ fl. 5 Gr. 3 ₰ fällig sind) in seiner Stadt Auerbach* auff den leuthen unndt inwhonern daselbst sembtlich unnd sunderlich — auff einen bestendigen widerkauff verkaufft habe — vor zweyhundert und dreissig gulden Reynisch. *Wenn die Zinsen nicht rechtzeitig bezahlt werden, soll das Kloster das Pfändungsrecht in Anspruch nehmen. Der Wiederkauf soll ein Vierteljahr vor dem Zinstag angekündigt werden.* — Datum sontags nach Michaelis tausent funff hundert unnd im drey und dreissigsten ihare.

Unter der Plicatur: Ich Hans Edler von der Plawnitz ritter manu propria.

493.

Bericht über die Visitation des Klosters Nimbschen. **Nimbschen, 1534 März 6. 7.**

Hdschr.: Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Ii fol. 3 No. 6 (Visitation zu Altenburg, Remsen, Born, Colditz ꝛc.) (A). Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften das Jungfrauenkl. zu Nimptschen anl. fol. 65—69 mit den 3 SS. (der Visitatoren Georg Spalatin, Asmus Spigel zu Gruna und Pfarrer Johannes Reyman zu Werdau) unter Papierdecke unten aufgedr. (B; enthält nur den 2. Abschnitt: Ein kurtze christliche ordnung ꝛc.).

Gedr.: Großmann Die Visitationsacten der Diöces Grimma 1,181 ff. (nach A).

Anm.: Der Text des 2. Abschnittes ist hier nach B gegeben; von den Abweichungen dieser Redaction von A sind nur die sachlich wichtigen berücksichtigt und in den Noten aufgeführt worden.

Got lob, als die visitatores in Meissen unnd Voitlandt zu Nymptschen im iunckfrawcloster ankommen, freitags nach reminiscere anno domini xv^cxxxiiii, haben sie die sachen mit der reinen verkundigung gottes wort rechtschaffenn befunden, desgleichen das die iunckfrauen alle, wie auch der prediger selbs bekant unnd angezceigt, gottes wort vleissig gehort, nicht mutwillig dawider gehandelt, auch das hochwirdige sacrament under beider gestalt empfangen haben, folgend auch sich, wie hernach folget, gantz christlich ertzeiget. Got lob in ewickeit, disse closteriunckfrauen haben sich alle in gottes und unnsers gnedigsten hern des churfursten zu Sachssen ꝛc. gehorsam begeben, die clostercleider abzulegenn und der visitation verordnung gemeß zu haltenn, als nemlich: 1. eptyssin Margaretha von Haubitz Asmus von Haubitz zu Leupnitz hoffmeisters seliges schwester, ein ehrlichs frommes verstendiges weybsbildt, 2. prioryn Margaretha Nossin, ist kranck gewest und, die weyl die visitatores zu Grimm gelegen, verschiden, 3. Vrsula Osmundin vier und neuntzig iar itzt 1534 aldt, 4. Gertraudt Peresyn, 5. Margareta Laussick, 6. Katharina Laussick, 7. Elisabet Holeufferin, 8. Agnes Marschalckin, 9. Barbara Kertzschin, 10. Vrsula Seidwitzin, 11. Catharina Polentz, 12. Margareta Grossin, 13. Catharina Schallerin Nurnbergerin, 14. Margaretha Kertzschin, 15. Ein leienschwester, Walpurg Kemnitz, ist auch kranck gewest. Unnd die weyl sich bemelte closteriunckfrauen alle so gehorsamlich unnd christlich ertzeigt, als haben solchs unnserm gnedigsten herrn die visitatores angetzeigt, darauff auch s. c. f. g. sie alle durch die verordente sequestratores weltlich zu cleiden verschafft haben, wie dann folgend bescheen ist. Nachdem auch sich gedachten ires predigers magister Iohannes Petzensteiners halben

vil unrichtickeit und also zugetragen, das nit allein die iunckfrauen sondern auch die sequestratores solchs etlich maln den verordenten visitatorn geclagt, als ist bedacht, sobald man berurten prediger in ander wege versehen moge, das man alsdann den predigstuel zu Nymptschen mit einem andern leidlichern man bestellen soll; dann wiewol vilgedachter magister Petzensteiner gelert geschickt unnd beredt, so ist er doch unbetreglich zcenkisch und sonst auch ergerlich befundenn. Weil er aber nu etwas aldt unnd durch viel kranckheit verderbt, so wolt es ungutlich sein, das man im kein unterhaltung machen solt: nu stunde die unterhaltung darauff, das man in zu einem pfarrer irgents macht, ob er wolt eingezcogener werden, bevor wenn er ein eeweyb neme, oder das man im etwas ierlich aus einem verledigten stifft oder closter machet, in ansehung angezceigter ursachen und auch das er in vorzceiten lang bey und umb den erwirdigen hochgelarten hern doctor Martinus Luther beyde im studio zu Wittenberg und etliche rayse unnd sonderlich auff dem reichstag zu Wormbs gewest ist[a]).

Nachfolgende ordnung ist berurten iunckfrauen sich darnach zu richten unnd unverbruchlich zu haldenn zugestellt wordenn.

Ein kurtze christliche ordnung in das iunckfrawcloster zu Nymptschen.

Zum ersten, das dieselbige iunckfrawen sollen die bebstische ceremonien gelese unnd gesenge, so gottes wort ungemeß, lassen fallenn, in ansehung, das es eytel grewel unnd gotslesterung, wie der liebe prophet Esaias sagt, sind, domit man endtlich doch auffhore, gottes zcorn rach unnd ernste schwere straff nicht lenger unnd herder auff sich zu laden.

Zum andern dagegen sollen die iunckfrawen gottes wort von irem christlichen prediger mit vleis horen, gottes willen unnd den weg zum ewigen leben, als nemlich buß rew unnd leid fur die sunde, gottes forcht unnd den glauben, das ist die hertzliche zuversicht zu gottes grundtloser gute gnade und barmhertzickeit, umb Christus willen zu lernen, unnd das sie, ie so lieb inen gott ist, wider auff iren orden noch clostercleidt unnd alles anders sonder allein auff den herrn Christum bawen, dann er ist ie allein der fels, darauff wir mussen erbauet werdenn, sonst gehen wir ewig zu podenn.

Zum dritten, domit die iunckfrawen auch teglich in der kirchen ein christliche ubung haben, so sollen sie hinfur an stat der metten, prim tertz sext non, lesen drey deutsche psalmen, ein capitel aus den evangelisten an sant Mathes anzufahen, das benedictus und ein reine collecten von der zceit fur die vesper, desgleichen auch drey psalm, ein capitel aus sant Pauls episteln an der zun Romehrn anzufahen, das magnificat unnd ein collecten, alles deutsch.

493. *a) In A stehen einige Seiten nach dem Schluß des Visitationsberichts über Nimbschen die Worte:* Der prediger zu Nymptschen magister Iohann Petschensteyner soll aus ursachen an ein andern ort verordent werdenn. Der predigtstuel zu Nymptschen im iunckfrawcloster soll bis zu besser bestellung durch den pfarrer zum Hofichen bestellt werdenn, sobald magister Iohann Petschensteiner abzceucht. *Vergl. dazu die Verordnung des Kurfürsten Johann Friedrich an die Sequestratoren, den kranken Prediger zu Nimbschen bis zu seiner Herstellung unterzubringen und zu versorgen, d. d. Weimar 1534 Sept. 26, Concept Ges.-Archiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 620, und Lorenz Grimma 1309 Note.*

Zum vierdten, so sollen sie alle wochen am mitwoch unnd freitag nach dem benedictus vor der collecten die deutschen letaney haltenn.

Zum funfften, wenn der iunckfrauen etliche oder ires gesindt zum hochwirdigen sacrament gehen wollen, so soll inen der prediger ein evangelisch deutsch meßß halden unnd das hochwirdig sacrament under beider gestalt geben unnd nemen, wie es denn Christus unnser lieber herr selbs eingesetzt hat, nicht allein den geistlichen sondern auch den leien also zu gebenn.

Zum sechsten, das die iunckfrauen in allen ehrlichen unnd christlichen sachen in gutem gehorsam gegen der eptissyn unnd priorynn[b]) sein sollen.

Zum siebenden, das sie ehrlich zuchtig fridlich unnd freuntlich under einander leben sollen, dann also spricht sant Paul zun Corinthern, lebt fridlich, so wirt der gott des frids und eynickeit bey euch sein.

Zum achten, so sollen die iunckfrauen laster mit gottes gnaden unnd hulff zu verhuten, wenn sie nicht in der kirchen sind, entweder etwas lesen oder arbeiten.

Zum neunden, so sollen die iunckfrauen auch sich aus der ergerlichen closter-cleydung unnd closterleben thun, auch in gottes namen in den heiligen eestandt zu begeben macht haben, darzu inen auch billiche abfertigung mit zuthun irer freuntschafft beschiedt, soll inen daran c. f. g. furderung, ob gott will, so es die not erfordert, auch nicht abgeschlagen werdenn, angesehen, das es mit gotlichen eren wol gescheen mag unnd in gotlichen unnd bebstlichen rechten nicht verboten, wie denn auch der heylig bischoff und merterer Cyprianus schleust, das es viel besser sey denn das sie in unzucht im closterwesen geraten, ia auch sant Augustin, wie man das auch im bebstlichen rechten findet, im decret schreybt, das, wo sich ordensleute in den ehestandt begeben, das es ein rechte ee fur gott sey unnd das man solche ee nicht zereissen soll.

Zum zcehenden, so soll man auch nicht andere feste halten, dann die in der visitatorn zu Sachssen gedruckten unterricht angezceigt sind, und kein ander fest, denn die sich auff Christi woltat ziehen, wie in dann ir seelsorger unnd prediger solchs weiter anzeigen unnd deuten wirt[c]).

Zum eylfften, so soll der prediger den iunckfrauen alle sontag nach mittag under der vesper, auch alle mitwoch unnd freitag den cleinen catechismum[d]) treulich lesen und auslegen.

Zum zwelfften, domit man solchs alles mit gottes hulff dester bas moge zu wegen bringen, so sollen sie in das closter kauffen die deutsche bibel, den deutschen psalter durch doctor Martinus gedeutscht, seine postillen, beide seine catechismus unnd andere seine gute lehrbuchlein.

Zum dreytzehenden, so sollen die iunckfrauen nichts mer de sanctis lesen noch singen, auch soll das salve regina unnd alles, das so nicht lauter unnd allein aus gottes

493. *b)* unnd priorynn *fehlt A.* *c)* Zum eylfften, die meßß soll auch nicht anders gehalten werden denn wie zu Wittenberg, wenn man anders communicanten hat, auch nit anders dann in beider gestalt zu communiciren *in A hinzugefügt; demgemäß ist dort die Ordnungszahl der folgenden Artikel um eins höher.* *d)* von den zcehen geboten, vom glauben, von dem vater unser und von den hochwirdigen sacramenten *in A hinzugefügt.*

wort genommen, gantz unnd gar absein unnd keinswegs hinfur mehr gehalten werdenn, darumb das es gott uns nicht befolen unnd nicht auff einigen heiligen sondern allein unnd einig auff sein lieben son Ihesum Christum geweyset hat, wie er sagt Mathei am XVII., das ist mein lieber son, an dem ich ein wolgefallen hab, disem solt ir gehorchen, ia deuteronomii am XVIII. sagt er, wer in nicht horen werde, an dem wolle ers rechenn.

Zum viertzehenden, so soll den iunckfrauen hinfurder niemants wider meß halten noch predigen noch beicht horen dann ir verordenter prediger oder superattendent, in ansehung, das in der visitation sovil befunden, das sonst allerley unrichtickeit und beschwerung der gewissen ꝛc., wo es anders gehalten, daraus erfolgen mochte.

Zum funfftzehenden, so sollen auch die iunckfrauen einander nicht wider gottes wort unnd ceremonien gottes wort gemes verhetzen, auch keine die andern an der entfahung des hochwirdigen sacraments bey hochster straff unnd ungnad gottes und furstlicher obrickeit verhindern.

Zum sechtzehenden, so sollen hinfurder die closteriunckfrauen wider sommers noch winters bey nacht metten oder ander ceremonien halten, sondern allein am tage, sovil derselben gottes wort gemeß unnd den iunckfrauen vermoge der visitation befoln unnd zugelassenn.

Zum siebenzcehenden, so sollen sie niemants mehr in closterpflicht auffnemen aus der ursachen, das es zum hochstenn wider gottes wort unnd befel unnd derhalben, in massen wie das ordenclosterleben unnd -wesen etlich hundert iar her gestanden, aufs ferlichst unnd schedlichst an leyb unnd seelen ist.

Zum achtzehenden, so sollen auch die iunckfrauen, ob sie gleich die clostercleydung ablegen, dennoch gott zu eren unnd inen selbst zum pesten und zu verhutung allerley unrichtickeit unnd beschwerung an leyb seel und ere nichts dest weniger in allem gehorsam wie vor alders gegen der eptissyn steen und pleybenn, auch nicht aus dem closter leichtfertig gehen on erlaubnus unnd in dem sonderlich betrachten, das nechst gottes wort ein weybsbild kein grossern schatz *und[e]) cleinot denn ere unnd zucht hat, das auch der teuffel mit allem ernst sonderlich frauen unnd iunckfrauen nachstellt, des sich alle frauen und iunckfrawen billich bewegen sollen lassen, irer zucht und ehre allenthalben gewar zu nemen, derhalben die itzige visitatorn der ersten visitation verordnung in solchen ehrlichen stucken unnd artickeln nicht abgeschafft, sonder in allen iren crefftenn unnd wirden unverruckt pleiben lassenn.

Zum letzten, domit auch solchs alles dester statlicher unnd vleissiger gehalden werde, so soll der superattendent zusampt dem prediger dieses closters Nymptschen befel haben, ernstlich auffsehung und achtung zu haben, das diese verordnung allenthalben unverbruchlich gehalden werde; wo auch der vorsteher vermercken wurd, das etwas dem zu entgegen gehandelt, dasselbige dem superattendenten unverzuglich kunfftige unrichtickeit zu verhuten antzeigen soll.

Zu[f]) urkundt und steter vehster haldung haben des churfursten zu Sachssen ꝛc.

493. *e)* und und *B.* *f) Von hier bis* XV[c]XXXIIII *fehlt A.*

unsers gnedigsten herrn wir s. c. f. g. verordente visitatorn in Meissen unnd der Voitlandt unnser angeborn und gewonlich petschafft hirunden uffgedruckt. Gescheen zu Nymptschen im iunckfrawcloster sonnabend nach reminiscere anno domini xv^{c}xxxiii.

494.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1533—1534 [Sept. 29—Mai 1].**

Hdschr.: Aus der Küchenrechnung auf Mich. 1533 bis Walp. 1534, Anh. zu Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3807.
Anm.: Vergl. No. 486.

Nachvolgende personen seindt teglich im closter Nymptzschen zu speisen.

Closterpersonen: Margareta von Haubitz ebtissin, Margareta von Nossen priorin, Margareta von Laussigk, Katarina von Laussigk, Vrsula Osmundin, Gerdrut Perissin, Elisabet Holeuffers, Vrsula von Seudewitz, Barbara Kertzsch, Margareta Kertzsch, Katarina von Normberck, Agnes Marschalckin, Margareta Grossin, Katarina Polentz, schwester Walpe confersin. Summa xv closterpersonen. Gesinde im closter: i kuchin, iii kuchmaide, der domina mait, i kellermait, der Margareta Grossin mait. Summa der personen im closter xxii personen, ausgeschlossen die schulkinder.

Personen im hofe: Paul Rudel vorsteher, Iohan Zacharie Petzenstein prediger, Caspar Sthone voidt, Andres Fleischer schreiber — —. Summa xxiii personen teglich.

495.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1534 [Apr. 26—Sept. 20].**

Hdschr.: Aus der Küchenrechnung auf 1534 Apr. 26 bis Sept. 20, Anhang zu Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3808.
Anm.: Vergl. No. 494.

Nachvolgent personen seint teglich im closter zu speisenn.

Margareta von Haubitz ebtissin, Margareta von Lausigk, Katarina von Lausigk, Vrsula Osmudin, Elisabet Holeufferin, Gerdrut Perissin, Barbara Kertzsch, Margareta Kertzsch, Katarina von Normbergk, Agnes Marschalckin, Vrsula von Seudewitz, Margareta Grossin, schwester Walpe confersin. Summa xiii ordenspersonen. Gesinde im closter: i kuchin, iii kuchmaide, der domina maidt, i kellermaid, der Martha Grossin maidt, ii schulkinder. Summa der personen im closter xxii personen.

Personen im hofe: Paul Rudel vorsteher, Iohan Zacharie Petzenstein prediger, Caspar Sthone voidt, Andres Fleischer schreiber — —. Summa xxiii personen.

496.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1534—1535 [Sept. 29—Mai 1].**

Hdschr.: Aus der Küchenrechnung auf 1534 Mich. bis 1535 Walp., Anhang zu Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3809.
Anm.: Vergl. No. 495.

Nachvolgende personen seint taglich zu speisen im closter,

erstlich Margareta von Haubitz ebtissin, Margareta von Lausig, Katarina von Lausig, Vrsula Osmudin, Elisabet Holeufers, Gerdrut von Periß, Barbara von Kertzsch, Margareta von Kertzsch, Katarina von Normbergk, Vrsula von Seudewitz, Agnes Marschalckin, Margareta Grossin, Walprecht von Kemnitz. Summa closteriungfrauen XIII. Eyne kuchin, zwue kuchenmaide, der domina mait, ein kellermait, Vrsula Osmudin maidt. Summa XX personen im closter, ausgeschlossen die schulkinder.

Auff dem hofe: Hans von Tzemen vorsteher, Iohan Zacharie Petzensteiner prediger, Caspar Sthone voit, Andres Fleischer schreiber — —. Summa XXIIII personen.

Summa aller taglichen personen XLIIII.

497.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1535 [Mai 1—Sept. 29].**

Hdschr.: Aus dem Küchenregister auf 1535 Walp. bis Michaelis, Anhang zu Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3811.
Anm.: Vergl. No. 496.

Nachvolgende personen seint taglich im closter zu speisenn.

Margareta von Haubitz ebtischin, Margareta von Lausigk, Katarina von Lausigk, Elisabet Holeuffers, Barbara von Kertzsch, Margaret von Kertzsch, Vrsula von Seudewitz, Agnes Marschallckin, Katarina von Normberck, Margareta Grossin, Walpricht von Kemnitz. Summa der iungfrauen XI personen. Gesinde: Eine kuchin, zwue kuchenmaide, eine kellermait, mutter Kune, der ebtissin mait.

Nachvolgende personenn speist man taglich auf der probstey.

Vorsteher Hanssen von Tzemen, prediger — —. Summa XXV personenn.

Summa aller taglichen personenn XLII.

498.

Verzeichniß der Einkünfte des Klosters. **[ca. 1535.]**

Hdschr.: Originalaufzeichnungen Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 74 (Des closters Nymptschen einkommen und hofedinst belangende. Durch mich Andream Fleischer geschriben sovil mir ungeferhlich bewust) *(A); ebendaselbst Reg. Oo pag. 792 No. 560/61* (Was das closter ierlich einzukommen hat an gewissen zinsenn sontag nach corporis Christi des XXXI. iars vorzeichent wurden) *(B); ebendaselbst Reg. Bb. 73* (Ierlich zins des closters Nymptzschen) *(C); Schulamtsarchiv Grimma Zinsbuch B Cap. XXI g. No. 1 (D).*

Anm.: Das Verzeichniß A, welches die beste Uebersicht giebt, ist im Folgenden (bis S. 372 Z. 18) vollständig abgedruckt worden. Anders angelegt sind B (und ähnlich C u. D), wo die Geldzinsen in den einzelnen Dörfern (in C u. D unter Nennung der Namen der einzelnen Zinspflichtigen) nach den Zinsterminen (in C unter Ausschluß der von den Amtsjungfrauen einzunehmenden Zinsen), ferner die erblichen Getreidezinsen nach den Getreidearten (zum Theil nur summarisch) sowie das im vorhergegangenen Jahre erwachsene Getreide und sonstige Nutzungen aufgeführt sind (letzteres nicht in D); die Abweichungen und wichtigsten Zusätze dieser Verzeichnisse sind in den Noten (zum Theil

auch am Schlusse) berücksichtigt worden. Ebendaselbst sind auch die wichtigsten Varianten der in den Klosterrechnungen enthaltenen Verzeichnisse der Geldzinsen (die Rechnungen von 1509/10—1513/14 und 1515/16—1519/20, welche genau übereinstimmen, unter E) angemerkt worden. — Was die Abfassungszeit dieser vier Verzeichnisse betrifft, so ist A um 1535 entstanden, vergl. S. 366 Z. 16. 23 und den Vorbericht, während C vor 1533 Mai 29 (da hier die Ablösung der Zinsen von dem Wasserlaufe der Kempnitzmühle noch nicht erwähnt ist, vergl. No. 490, und nach 1532 Mai 1, da auf die XXXI. Rechnung, d. h. die Rechnung von 1531 Mai 1 bis dahin 1532 (Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb 3796) Bezug genommen wird, geschrieben ist, D dagegen nach einer am Schlusse befindlichen Bemerkung (Dis buch ist durch mich Andreen Fleischer geschriben wurdenn die zeit schreiber zue Nymptzschen anno 1535) *aus dem Jahre 1535 stammt. Auch C rührt der Handschrift nach von A. Fleischer her, und zwar scheint die Abfassung dieser Arbeit auf kurfürstlichen Befehl erfolgt zu sein, wie besonders aus der Stelle S. 370 Z. 39 hervorgeht:* Der vorsteher bit umb genedige underricht, wie er sich mit dem anschlage bemelts getreidichs halten sall, *während B von den Sequestratoren selbst aufgestellt worden ist, als diese am 11. Juni 1531 in Nimbschen zur Aufnahme der Klostergüter sich aufhielten, vergl. No. 489 Anm. Alle vier Verzeichnisse sind mehr oder weniger lückenhaft und ungenau und ergänzen sich gegenseitig. — Die vorkommenden Zahlzeichen sind durchweg durch arabische wiedergegeben worden. Die hier auftretenden Münzwerthe sind das Schock* (ß) *zu 60 Groschen* (gr.), *der Groschen zu 12 neuen oder 9 alten Pfennigen* (n. oder a. ₰.), *der Pfennig zu 2 Hellern* (n. oder a. h.) *und der Gulden* (fl.) *zu 21 Groschen. Getreidemaaße sind der Scheffel* (sch.) *zu 4 Vierteln* (v.), *das Viertel zu 4 Metzen* (m.).

Grossen Parda.

Dis dorff ist des closters mit allen gerichtenn, oberstenn unnd niderstenn, und hat daselbst 55 besessenn man, die haben 32 huffen landes und zinssen dem closter ierlich an

geldt: 17 gute ß 45 gr. 7 a. ₰. 1 h. a., nemlich 7 ß 45 gr. 4 ₰.[a]) Walburgis, 4 ß 50 gr. 6 a. ₰.[b]) Egidi, 5 ß 9 gr. 6 a. ₰. 1 a. h.[c]) Martini.

Hiruber den amptsiungfrauen im closter 57 gr., nemlich 8 gr. Walburgis der custorin, 16 gr. Martini der custorin, 33[d]) gr. auff weinachten der domina[d]).

Getrede: 40 scheffel Grymmisch mas korn, 40 scheffel Grymmisch mas hafer, ierlich zum samenn.

An garben: Wann obangezeigte leuthe in das zehenfeldt sehen, es sey korn hafer gerste ader flachs und wie das namen haben magk, so mussen sie dem closter die zehende garbe gebenn, welchs das closter durch einen sonderlichen einzunemen bestellen mus.

Huner: 45 alde huner ierlich auff die kirmes. Zu gedencken, der richter hat ein garthen, das ist lasgut, dafon gibt er sonderlich 5 fulhuner ierlich, das mus man besichtigen, ob mans nit hoher genissen konde.

Lehengelt, das seint sie nit schuldig zu geben.

Wan aber einer sein guth vorkaufft unnd nit im dorff widerumb kaufft, so mus er dem closter abzug gebenn, wie sie es selbst nennen, hat auch kein gewisse satzunge, dan man von einem vil, vom andern wenig genommen, man mus sich aber des bey der gemeine erkunden ꝛc. Abzuck, den mussen sie geben.

Teylschilling, den mussen sie auch geben, das ist, wan sie sich teilen, so ausserhalb des closters gerichte teil nemen, mus ein person 12 gr. geben.

498. *a)* 7 ß 44 gr. 3 a. ₰. *B.* 7 ß 45 gr. 4 ₰. 1 h. *C.* 7 ß 47 gr. 4 a. ₰. *D.* 7 ß 50 gr. 4 ₰. 1 h. *E.* *b)* 4 ß 49 gr. 4 a. ₰. *B.* 4 ß 50 gr. 3 ₰. 1 h. *C.* 4 ß 50 gr. 4 a. ₰. *D.* 4 ß 47 gr. 8 ₰. *E.* *c)* 5 ß 10 gr. 6 ₰. 1 h. *B.* 5 ß 5 gr. *E.* *d)* 15 gr. spinnegelt die gemeine zur Parde, 18 gr. Donat Lange zur Parde vom kretzschmar *D.*

Pfarlehen: In dissem dorff hat das closter die pfar zu vorleyhen[e]).

Schefferey: In disem dorf hat das closter ein forberck sampt einer schefferey, und man kan daselbst xv^{c} schaff haldenn.

Weinberck: Disser weinberck ist aus Mats Wendisch gut komen, welchs itzo Paul Wise innehat, dan es ein wuste lede gewesen, als hat im das closter 2 gr., $^1/_2$ scheffel korn und $^1/_2$ scheffel hafer ierlichs zinses erlassen, wie dan der gemein wissentlich, nachfolgent das closter mit grosser muhe und unkost den berck dahin erbaueth.

Kretzschmar: In dissem dorff ist ein kretzschmar, der mus uf den gerichtstag dem vorsteher und seinen dinern, auch den scheppen ditz dorfs essen geben, das trincken mussen die scheppen vom busehegelde bezalen; man hat inen auch zu zeiten ein busse geschenckt ꝛc. Vor das essen aber hat der kretzschmar einen guthen garthen, so des closters ist, innen, welchen er, weil er essen gibt, gebrauchen magk.

Stockheim.

Dis dorff ist auch des closters mit allen gerichten, obersten unnd nidersten, und seint daselbst 15 besessen man und haben 12 huffen landes und zinsen ierlich dem closter an

gelde: 9 ß 11 gr. 2 a. ₰. 1 a. h., nemlich 3 ß 58 gr. 2 a. ₰. 1 a. h.[f]) zins Walburgis, 5 ß. 5 gr. zins Martini, 8 gr. zins Thome.

Huner[g]): 48 huner ierlich[g]).

Abzuck, teilschilling, mussen sie gebenn wie die zur Parde, und seint sonst allenthalben gefreieheit wie die zur Parda.

Bernbruch.

In dissem dorff hat das closter 9 besessen man, nemlich 4 pferdener und 5 gerthner, daruber hat das closter ober- und nidergerichte, die andern 12 man gehoren Bernhard von Maltitz auff Deben an von wegen seins pfarners, und man helt also die gericht daselbst zuegleich, aber mit der volge und steuer gehoren sie alle ins closter und habenn 12 huffenn landes und zinsen ierlich an

geldt: 2 ß 9 gr., nemlich $52^1/_2$ gr. Walburgis, $52^1/_2$ gr. Egidi, 24 gr. Michaelis.

Hiruber 4 gr. auff weinachten spinnegelt der domina.

Getrede: 9 scheffel Grymmisch mas korn, 9 scheffel Grymmisch mas hafer.

Huner: 38 alde huner ierlich.

Frone: Die pferdener so dem closter zustendig, welcher vier ist, mussen ierlich vier tage zur Parde helffen ackern und seint sonst aller hofedinste frey.

Abzuck und teylschillingk geben sie wie oben[h]).

Grossenn Bothenn

ist auch des closters mit obersten und nidersten gerichten, und seint aldo 31 besessenn

498. *e) Vergl. den Bericht über die Visitation der Dörfer des Amtes Grimma d. d. 1529 Nov. 11 (Archiv der Superintendentur Grimma) bei Großmann Visitationsacten 1,110, von dessen Wiedergabe in diesem Urkundenbuche abgesehen werden kann.* f) 3 ß. 58 gr. 1 h. *E.* *g) Absatz fehlt B.* *h) Es folgt hierauf nachträglich eingeheftet eine Abschrift der Verhandlungen über die Frohndienste, vergl. No. 477.*

man, nemlich 7 pferdener und 24 gerthner, die habenn 13½ huffe landes und zinssen dem closter ierlich ann

geldt: 7 ß 22 gr. 1 a. ₰. 1 a. h., nemlich 1 ß 13 gr. 7½ a. ₰.[i]) Walburgis, 6 ß 8 gr. 3 a. ₰.[k]) Michaelis.

Getrede: 2[l]) scheffel 1 virtel 3 metz[l]) Grymmisch mas korn, 1[m]) scheffel 3 virtel 2 metz[m]) Grymmisch mas hafer, beides vom Schadelfelde.

Huner: 35 huner ierlich.

Lehengelt: das ist, wan einer ein guth kaufft, so mus derselbige keuffer lehengelt dem closter gebenn, wiewol man nit eigentlich wissen kan, wivil sich des geburt zu gebenn, und were gut, das man ein gewisse ordnunge darinne machte; etliche sagen, es gebure sich von 20[n]) schogken eins, ist aber kein grundt, dan man es die zeit ich hie gewesen nie genommen, und ist also einer als nahe er gekont dafon kommen. Es ist inen auch zu zeiten gar nachgelassen wurden, wan sie arm gewesen seint 2c., man mag sich aber solchs bey den leuthen in itzlichem dorff, wan man gericht heldt, erkunden, werden sonder zweyfel die warheit sagenn 2c.

Teilschilligk mussen sie geben, wie die zur Parde 2c., und mussen nachvolgende hofearbt thun.

Ackerbaw: Erstlich mus das closter das forberck Cleinen Bothen und das zur Grossen Parde mit des closters pferden anforchenn lassen. Darnach mussen die pferdener solchs hernach allenthalbenn ackern brochen und nach aller notturft beschigken bis auff das sehen und egen, welchs das closter selbst bestellen mus. Desgleich mus das closter den mist auch das closter selbst auf das feldt schigken, aber das breithen mussen die leuthe thun alle zugleich.

Korn schneiden: Die gerthner mussen alles korn, so dem closter allenthalben erwechst (ausgeschlossen das zu Cleinen Bothen), umb das zehende schog schneiden bey ir selbst kost, und die pferdener seint des frey, und man mus inen iren zehenden mit des closters pferden anheim furenn. Wan sie auch abgeschneiden, so gibt man inen nach alder gewonheit vier groschenn zu vortrincken, aber dem zehentmeister mus man eyn schog korn geben und die kost, weyl sie schneidenn 2c.

Hanff: Dise obgemelte schnitter und sonst nimant die mussen den hanff fimmeln und darnach reifenn, darnach mus das closter den forder beschigkenn.

Flachs: Den flachs aber mussen sie alle zuegleich pferdener und gertner gethen reiffen riffeln und letzlich in das wasser schigken helffen, die ander nachvolgende arbt mus das closter selbst bestellen, und man gibt den leuten itzlichem ein bar brot, wan sie gethen, uber dem riffeln gibt man inen ein suppe zugemuse und einen kese.

Krauth, das mussen sie alle zuegleich pflantzen ader stecken und . . mal hacken, daruber gibt man einem ein tag ein bar broth.

Hewmachen: Das closter mus das gras zu hauen bestellenn, darnach mussen

498. *i)* 1 ß 14 gr. 7 ₰. 1 h. *B.* 1 ß 13 gr. 8 ₰. 1 h. *C.* 1 ß 12 gr. 1 ₰. 1 h. *E.* *k)* 5 ß 58 gr. 3 ₰. *E.* *l)* 2 sch. *B.* *m)* 1½ sch. *B.* *n)* *Verbessert von derselben Hand aus* zehen.

solchs die leut alle zugleich dhorre machen und in die schober brengenn, und man gibt itzlichem einen tag ein bar brot, und wan kofent vorhanden, zu trincken. Das grumet aber mus das closter zu hauen und zu machen bestellen ꝛc. und hat nit frone.

Hafer hedenkorn heben: Item obangezaigte leuthe mussen alle zugleich das sommergetrede, so man uf den beiden forbergen Bothen und Parde erbauet, auffheben ader bindenn.

Schaffschure: Die schaff mussen sie neben andern alle zugleich scheren helffen, daruber gibt man inen ein zimlich essen, wie man das gesinde pflegt zu speisenn, und kofent zu trinckenn, unnd hat inen kuefusse gebenn, welche man darauf samlet.

Molgraben, denn mussen sie alle zugleich im laubfallen einen tagk und im winter in dem eise, wue es anders von nothen, auch einen tag nach anweisunge des voit und mollers ausreumen, und man gibt inen einen tag ein bar broth, wiewol mich nit gedenckt, das sie im winter gereumet hetten; es ist aber vor alders gescheen, dafon sie nu zur zeit durch den amptman zu Colditz uff churfurstlichen befel befreihet seint wurden eines tages ꝛc.

Iagenn: Item sie mussen alle zugleich neben den andern auff die schweiniagt, auch reheiagt, wan man inen gepeuth, und wan sie fahen, so gibt man vom schwein vier groschenn und der es sticht die wamme, es sey gros ader klein, desgleich von einem rehe zwene gr. Auff die haseniagt seint sie nit schuldig zu thun; wan aber die hasenieger, so man hirzu bit, einen fuchs fahen, der ist ir, den mag der vorsteher ader voidt vor 2 gr. ungefehrlich losenn.

Holtzhauen: Das backholtz brau- und dharholtz, auch alles ander holtz, so man in der kuchen und sonst bornet, mussen sie neben den andern hauen aber zu hauen bestellenn, und sovil ir ein tag hauen, gibt man itzlichem ein bar broth und kofent zu trincken. Hiruber mus das closter einen sonderlichen holtzhauer im closter haldenn, der das kuchenholtz und brauholtz zue scheiten hauet, auff das man es brauchen kan; dan die obgemelten froner hauen schlechts das schlagholtz umb und legen es zu fudern. Desgleichen zuschlagen sie die eichen zu brauholtz, das man es laden und hereinfuren kan, darnach mus es das closter bestellen; aber das back- und dharholtz mussen sie binden und machen, wie sichs geburt.

Pfarlehen: In dissem dorff hat das closter die pfarh zu vorleyhen[o]).

Kretzschmar: In dissem dorff ist ein kretzschmar, der mus auf den gerichtstag dem vorsteher und seinen dinern, auch den scheppen ditz dorffs essen gebenn; das trincken mussen die scheppen bezalen, darzu gibt ein itzlicher einwoner ditz dorffs einen alden pfennigk. Wue sichs auch begebe, das man des iars viermal gericht hielde, so ist er schuldig allemal essen zu gebenn, welchs die gantze gemeine also ausgesagtt ꝛc.

Kleinen Bothen

ist des closters sampt obern und nidern gerichten, und seint daselbst 21 besessen månner, nemlich 9 pferdener und 12 garthner, und haben 11 huffen, ausgeschlossen $1\frac{1}{2}$ huffen, gehoren ins lehn- und richterguth, und zinsen dem closter ierlich ann

498. *o) Vergl. den Visitationsbericht bei Großmann Visitationsacten 1,111.*

Geldt: 8 ß 42 gr. 7 a. ₰, nemlich 4[p]) ß 1 gr. 3 a. ₰. 1 a. h.[p]) zins Walburgis, 4 ß 23 gr. 3 a. ₰. 1 a. h. Michaelis, 18 gr. zins Martini die mhule.

Hiruber 2 ß 6 gr. 2 n. ₰, nemlich 5½ gr. spinnegelt die gemeine der domina ierlich, 4 gr. idem das lehngut ierlich vom Oberfelde, ein christsemmel vor 1½ gr. auch das lehnguth, 1 ß der priorin zins Michaelis und Walburgis, 3 gr. der kelnerin zins Martini, 12 gr. der sichmeisterin zins Walburgis und Michaelis, 12 gr. der gastmeisterin Michaelis, 29 gr. 8 n. ₰. der custorin zins Walburgis und Michaelis.

Getrede: 1½ scheffel Grymmisch mas weitz der richter vom oberfelde, 18[q]) scheffel 1 virtel 1 metz[q]) Grymmisch mas kornn, 7[r]) scheffel 1 virtel 1 metz[r]) Grymmisch mos hafer.

Kaphann: 4 kaphan gefallen ierlich von der mole, 49[s]) kaphan von etzlichenn lasgutternn[t]).

Huner: 13 alte huner ierlich.

Frone: Ackerbaw: Die pferner mussen sich halden, wie obgemelt die Grossen Bothner mit dem ackerbaw zu Bothen und Parda.

Schnitter: Die garthner mussen das korn, so im forberge Bothen erwachst, umb den zehent schneiden, und man gibt inen 2 gr. tranggelt und dem zehentmeister ein halb schogk kornn.

Mit der andern hoffearbet halden sie sich allenthalben, wie die Grossen Bothner.

Lehennguth: In dissem dorff ist ein lehngut, und der besitzer ader innehaber bemelts guts mus richter sein. Der besitzer dis guths mus dem closter ein lehenpferdt halden, welchs man im hofeschir braucht, damit man m. g. h. dem churfursten zu Sachssen ꝛc. den hofedinst thut, darzu das closter drey pferde auch halden mus. Wan auch dasselbige lehnpferdt abgehet, so mus er ein anders schigkenn und ist sonst aller hofedinst volge und steuer gefreiheit, desgleichen der zins; aber auf den gerichtstag mus er dem vorsteher, auch den scheppen essen geben, dafur mag er etliche virtel bir schencken ꝛc.

Es ist auch in dissem guth etzlich feldt der frauen, wan der falh geschee, das es ans closter file, vorleipgedingt, das heist das Oberfelt und ist zinsbar ierlich 4 gr. an gelde, ein christbrot vor 1½ gr., 1½ scheffel weitze Grymmisch mas, 3 scheffel Grymmisch mas korn, 3 scheffel idem hafer, welchs in die obersumma auch gezogenn.

Dis alles seint die leute hiroben zu thun schuldigk, was aber die leute uber dem wasser thun mussen, volget hernach, nemlich

Hoffichenn

ist auch des closters mit allen gerichtenn, obersten und nidersten, und 7 besessen man, nemlich 4 pferdener und 3 gårthner, und haben 7 huffenn landes unnd zinsen dem closter ierlich ann

Geldt: 7 ß 48 gr. 3 a. ₰., nemlich 3 ß 57 gr. 1 a. ₰. 1 a. h. zins Walburgis, 3 ß 51[u]) gr. 1 a. ₰. 1 a. h. zins Michaelis.

498. *p)* 3 ß 59 gr. 8 ₰. *E.* *q)* 16 sch. *B.* *r)* 7 sch. 1 v. *B.* *s)* 52 *B.* *t)* weinachtenn *hinzugefügt C.* *u)* 57 *B. E.*

Haber[v]: 18 scheffel Grymmisch mas vom anger daselbst und sal lasguth sein und ist ein gantz unwuchssiger boden[v]).

Huner: 16 alte huner zinssen sie auch ierlich.

Frone: Ackerbaue: Die pferdener mussen neben den andern nachfolgenden denn acker umb das closter, nemlich Aue Hardt Winckel Hoppgarten Espich unnd Schadel, allenthalben bis zur sahet zu allem getreide, es sey korn gerste erbes haffer ꝛc. hanf krauth, wie sichs zu einem itzlichem eigent und geburt, nach aller notturfft beschigkenn, und man gibt einem itzlichem einen tag ein bar broth und, wue sie es begeren, ein suppe und zugemuse und kofent zu trincken, so er vorhandenn.

Grashauenn: Item die Awe uber dem wasser mussen die leuthe alle zuegleich abehauen bey ir eigen kost, mussen auch solchs auffmachen, darnach mussen solchs die pferdener auff die schefferey furenn, und wan man die wise mehet ader hauet, pflegt man inen 20 gr. trangkgelt zu gebenn. Den Ruswerdt mussen sie alle zugleich auffmachen, das closter mus denselben hauen lassen und alsdan dasselbige hew wegkfuren.

Gerste erbes hedenkorn haffer auffzurechen: Dis alles mussen sie zugleich neben den andern thun bey ir kost, und man gibt inen einen tag ein bar broth.

Schoffscheren holtzhauen, das mussen sie neben den Grossen und Kleinen Bothner zugleich ausrichtenn und versorgenn.

Iagenn: Wan man inen uff die schwein und reheiagt gepeut, mussen sie kommen, wan man uber dem wasser iagt, hiruber seint sie nit schuldig zu gehen, welchs die Bothner ausrichten mussen, und man gibt inen vom schwein 4 gr. und vom rehe 2 gr. und dem schweinstecher die wamme.

Mistbreithen: Den mist mussen sie gar breitenn, sovil man des ierlich hinausfuret, und ein itzlicher mus sein gabel mit sich prengen und solchs mussen die gerthner thun.

Lehengeldt und teilschilling, das mussen sie gleich den Grossen und Kleinen Bothner gebenn.

Pfarhlehen: In dissem dorff ist ein pfahr, welche das closter zue vorleyhen hat, und ist darein gepfarreth Katzschitz Sckortitz Forstichenn und Nauendroff[w]).

Item in dissem dorffe helt man eynen fehrman, der ist aller hofedinste frey, ausgeschlossen im grashauen und holtzhauenn.

Zu gedencken, der richter hat ein wise, heist Ufm Sande, welchs ein lasgut, zinst ins closter 2 kaphan, obs zu vil ader wenig, das stehet auf besichtigunge.

Katzschitz

ist auch des closters mit allen gerichtenn, und seint daselbst 10 besessen man, nemlich 5 pferdener und 5 garthner und haben 11 ½ huffenn landes und zinsen dem closter ierlich ann

geldt: 5 ß 2 gr. ierlich, nemlich 1 ß 57 gr. zins Walburgis, 3[x]) ß 5 gr. zins Michaelis[x]).

Hiruber 6 ß 31 gr. 6 ₰ den amptsiungfrauen, nemlich 5 ß 31 gr. 6 ₰ der kelnerin zins Walburgis und Michaelis, 1 ß *der[xa]) custorin Walburgis und Michaelis.

498. *v)* Kuhehaffer 9 sch. die gemeine zu Hoffichenn *B.* *w) Vergl. den Visitationsbericht bei Großmann Visitationsacten 1,108.* *x)* 3 ß 3 gr. *E.* *x[a])* die *A.*

Getrede: 9 scheffel $1\frac{1}{2}$[y]) virtel Grymmisch mas korn, 9 scheffel $1\frac{1}{2}$[y]) virtel Grymmisch mas haffer.

Hiruber 4 scheffel weitzen der kelnerin, 4 scheffel hafer beides Grymmisch mas, 9 kloben flachs der domina ierlich.

Huner: 46[z]) alde huner ierlich, hat zuvor ein kellerin entpfangen.

Frone: Mussen allenthalben fronen, wie die zum Hoffichen obgemelt, ausgeschlossen des closters forster, ist aller hofedinste frey und ist ein gerthner, aber in dem grashauen mus er voran hauenn und das holtzgelt mus er auch helffen gebenn.

Lehengelt und teylschilling mussen sie auch geben.

Schkortitz.

Dis dorff ist auch des closters mit obersten und nidersten gerichten, und seint daselbst 15 bessessen mann und habenn 22 huffen landes und zinssen ierlich dem closter an geldt: 15 ß 13 gr. 6 n. ₰, nemlich 8 ß 8 gr.[aa]) zins Walburgis, 7 ß 5 gr. 6 n. ₰.[bb]) Michaelis.

Hiruber 5 ß 33 gr. den amptsiungfrauen, nemlich 1 ß zins der domina Michaelis, 1 ß zins Walburgis und Michaelis priorin, 1 ß 36 gr. der kelnerin beide termin, 1 ß 27 gr. der custorin, die zeit 30 gr. der sichemeisterin Walburgis.

Haber: Die gemeine zinst ierlich etzlichen scheffel hafer, der steigt und felt und ist von der khueweide im holtze[cc]), und man gibt von einer khue $\frac{1}{2}$ scheffel ierlich, und ist lasguth.

Huner: 30 alde huner ierlich.

Frone: Mussenn allenthalben fronen, wie die zue Katzschitz unnd Hoffichenn.

Zu gedencken, in dissem dorff ist ein hofestadt wuste, welche die Mats Waynerin innehat, mus dafon einen meder auff der Awe halden und in der gemeine stets vor zwue personen geldenn, sie mus auch vor dasselbige wuste guth das closterholtz zu hauen bestellen unnd ist sonst der andern hofearbet gefreihett.

Item in dissem dorffe helt das closter einenn forstehr, der ist ein garthener, ist aller hofearbet gefreihet, ausgeschlossen im grashauen und holtzgelde ꝛc.

Lehengelt, teilschillig mussen sie auch gebenn.

Forstichenn.

In dissem dorffe hat das closter 8 besessen man, nemlich 3 pferdener, 5 gerthner, daruber hat das closter ober- und undergerichte, haben 7 huffen landes, die andern drey menner gehorenn Cristoff von Brisenn ann, zinsen der kelnerin ierlich $57\frac{1}{2}$ gr., nemlich 28[dd]) gr. Walburgis 29 gr. 6 ₰. Michaelis[dd]).

Korn: 2 scheffel 2 metzen[ee]) Grymmisch mas drey pauer.

Haffer: 9 scheffel die gemeine von der weide im holtze und ist lasguth[ff]), 2 scheffel 2 metzen[gg]) die drey bauer auch ierlich.

498. *y)* 1 v. *B.* 2 v. *D.* *z)* 44 *D. fehlt B.* *aa)* 8 ß 36 gr. *BCE.* *bb)* 7 ß 27 gr. 4 ₰. 1 h. a. *BC.* 7 ß 27 gr. *E.* *cc)* 18 sch. *BD.* *dd) Fehlt BE.* *ee)* 1 sch. 1 v. *B.* *ff)* Kuhehaffer 18 sch. die gemeine zum Forstichenn *B.* *gg)* 1 sch. 1 v. *B.*

Frone: Mussen fronen gleich den Hofficher Katzschir und Sckortitzer.

Lehengelt und teilschilling mussen sie auch geben.

Nauendorff.

Solch dorff leit im ampt Grym, darin hat das closter eynen man, der heist Merthen Keyhe ader Wayner, der $1^1/_2$ huffe landes hat, wie ich bericht, daruber hat das closter alle gerichte, und gehort auch mit der volge und steuer gein Nymptzschen und zinst an

geltd: 56 gr., nemlich 28[hh]) gr. Walburgis zins, 28 gr. Michaelis zins[hh]).

Getrede: 3 scheffel 2 virtel 1 metz korn[ii]) Grymmisch mas, 3 scheffel 2 virtel 1 metz hafer auch des mos.

Frone: Diser man mus alle arbt neben den andern pferdenern helffen thun, mus auch das gras uf der Aue helffen hauenn, der andern hofearbt ist er aller gantz freye.

Lehengelt, teylschillig mus auch gefallenn.

Das naue dorff der Schadel genant[kk]).

Das dorff ist auch des closters mit allen gerichten und hat 10 besessen man, nemlich 3 pferdener und 7 gerthner, und zinssen ierlich an

geldt: 5 ß *48[ll]) gr., nemlich 2 ß 54 gr. Walburgis, 2 ß 54 gr. Michaelis.

Haber[mm]): 26 scheffel Grymmisch mas ierlich Michaelis.

Frone: Sollen zwene tage, wuezu man sie fordert, es sey im flachs kraut ader flachsbrechen, arbtenn und den molgraben helffen reumen und seint sonst aller hofedinste gefreiheit, ausgeschlossen der volge und steuer m. g. h. ꝛc.

Lehngelt und teylschilling mussen sie gleich andern gebenn zu Bothen[nn]).

Gemeine artickel des closters leute samptlich belangende.

Item obangezeigte des closters leuthe alle seint schuldigk, wie ich von Simon Schmide bin bericht bin wurden, wan das closter einen gefangen, so uf den hals sitzt, im gefengnus hat, denselbigen mussen sie bey nacht vorwaren unnd werden nach der zeche gefordert und also eine dörffschafft nach der ander, und man mag ir ein nacht, zwene dreye ader sovil der von nothen, fordern.

Wue sich auch begebe, das man einen ubeltether vom leben zum tode brengen muste, so seint die oben angezeigte des closters leuthe schuldig, das hengergelt zu gebenn, wie ich auch durch etliche bericht bin wurdenn.

Im ampt Grymme.

Erstlich die stadt: Das closter hat ierlicher zinsse daselbst an

geldt: 7 ß 7 gr. 10 ₰, nemlich 2 ß 1 gr.[oo]) Walburgis von der Hardtfeldunge, so die monche zuvor gehapt, der radt 1 ß von der mole Walburgis, 2 ß 1 gr.[oo]) Michaelis auch von der Hardt, 5 gr. von der viehetrifft under dem Buckenberge, da man das

498. *hh) Fehlt BCE. ii)* 3 sch. 1 v. 2 m. *B. kk) Dieses Dorf fehlt E. ll)* 45 *A. mm) Fehlt B. nn) Es folgt hier eine Abschrift des Vergleiches über die von den Bewohnern des Dorfes zu leistenden Zinsen und Dienste d. d. 1529 März 13 mit der Ueberschrift:* Bericht wie das gemelt dorff befreihet und erbauet ist wurdenn, *vergl. No. 487. oo)* 2 ß *C. (ebenso auch wiederholt die späteren Rechnungen).*

flosholtz auflegt, Michaelis, 1 ß idem von der mole Michaelis[pp]), 1 ß 10 ₰ von den entzelen zehenteckern Martini die burger[qq]).

Hiruber 5 ß testamentgelt ein erbar radt der priorin Walburgis und Michaelis, 57 gr. 6 ₰ von den zehenteckern auch der priorin Martini.

Bericht etlicher gerechtikeit zu Grymme.

Von der Hardt, daruber das closter die lehn hat:

Anno domini xv^cxxxi hat das closter dem erbarn radt zu Grymme die Hardt, so zuvor die monche innegehapt, auf befel der hern sequestratorn geligenn, und Hans Steiger ist von wegen des radts der lehentreger, und wan der vorstirbt, alsdan sal es ein radt aufs nauen vom closter wie ublich in die lehen nhemen und so forthann ꝛc. und zinssen dem closter ierlich hivon 4 ß 2 gr. laut des lehnbriffes.

Mole: Uber die mole hat das closter auch die lehen, und zinst ierlich 2 ß laut des lehnbriffes.

Vom wasserlaufft und dem teiche bey Grymme:

Der teich und wasserlaufft sampt seiner zugehorunge ist auf befel der hern sequestratorn anno domini xv^cxxxiii dem radt vorkauft wurdenn vor ii^cxxx fl., ausgeschlossen obrikeit unnd alle gerichte, welche das closter vor sich behaldenn und nit vorkauft laut desselben kauffbriffes.

Viehetrifft: Das ist der plan, wie ich bericht, da man das flosholtz von der Mulda aufleget vor der mole, daruber sal das closter auch alle gerichte haben bis zu dem rheinsteine an der mole; es musse auch ein radt dem closter ierlich 5 gr. von demselbigen plane zinssen auf Michaelis. Ob nu dem also, welchs ich nit wissen kan, hat man sich des ins closters briffen, welche itzo durch die sequestratores vorpetzschirt, zu erkundenn.

Zehentackere: Das closter hat auch uber diselbigen entzelen eckere die lehen, dan so oft sie vorkaut ader vorkaufft werden, sollen sie von den von Grymme in die lehn vom closter genommen werden und sollen doch nit mehr dan einen groschen zue lehngelde geben; wue aber solchs nit geschee und das closter in erfaren keme, alsdan mag sich der vorsteher desselbigen closters zue den ackern ader gerthen halden.

Item das closter hat auch zur zeit dem radt ein muhle, die Kempnitzmhule genant, und den garthen daran gelegenn mit dem berge und ackere, der do gelegen ist auch vor der stadt Grym uber dem Queckborne und reicht an die strose ufwerts, die do gehet kegen Leipzig und wendet under dem gerichte und vonn demselbigen reine nider gehet an die strassen und reicht bis an den stadtgraben, und der rein gehet also bis auf das wasser, das do genant ist die Molda, vorkauft, ausgeschlossen die obrikeit ober- und nidergerichte, welche das closter vor sich behaldenn.

Wie weith sich des closters gerichte umb Grymme erstrecken *(stimmt wörtlich mit No. 460)*.

498. *pp)* 3 ß 1 gr. der prior aber convent zu Grymme *E (Walp. u. Mich.)*. 3 ß das convent zu Grymme und môle *(Walp.)*; 6 ß 17 gr. der radt zue Grymme *(Mich.) B*. *qq)* 1 ß 2 gr. 6 ₰ *E. (Diese Zahlen werden in den späteren Rechnungen verschieden angegeben; so* 59 gr. 10 n. ₰. *1525/26*; 1 ß 1 gr. 10 n. ₰. *1528/29. 1530/31. 1531/32)*. — *Außerdem* 3 ß 12 gr. der erbar radt vom wasserlaufft Michaelis *CE*.

Pfarhlehen: Diese pfarhe zu Grymme hat das closter auch zu vorleyhenn[rr]).

Honstadt

gehort ins ampt Grymme und zinst ierlich dem closter[ss]) 27 gr. Martini ierlich.

Trene

im ampt Grymme zinst dem closter ierlich 36 gr., nemlich 18 gr. Walburgis, 18 gr. Michaelis.

Kore

auch im ampt Grymme zinst dem closter 30 gr. ierlich, nemlich 15 gr. Walburgis, 15 gr. Michaelis.

Huner: 6 fulhuner gefallenn auch ierlich zur Threne, und seint nichts mehr pflichtigk.

Nauenhoff.

Pfarlehen. Daselbst hat das closter die pfar zu vorleyhenn[tt]).

Im ampt Torga[uu])

da hat das closter Nymptschen drey dorffer mit allen gerichten, obersten und nidersten.

Neiden.

Dis dorff ist des closters mit aller obrikeit und gerichtenn, und seint darin 19 besessenn mann, zinsen ierlich an:

gelde: 21 ß 39 gr. 10 n. ₰.[vv]) ierlich Martini.
Kornn: 40 scheffel schleich mas ierlich Martini.
Haffer: 40 scheffel ierlich Martini[ww]).
Huner: 35[xx]) alde huner ierlich.
Eyer: 4 ß 45 eier ierlich auff osternn[yy]).
Pfarhlehen: In disem dorf ist ein pfahrre, die hat das closter zu vorleyhenn.

498. *rr) Vergl. den Visitationsbericht bei Großmann Visitationsacten 1,89 ff. (bes. 97). ss) Nach D der Priorin (diese Zinsen fehlen BCE). tt) Vergl. den Visitationsbericht bei Großmann a. a. O. 1,129. uu) Nach Angabe der Klosterrechnungen wurden die zu Martini im Amt Torgau fälligen Zinsen von der Aebtissin persönlich eingenommen und besonders verwaltet. (Die übrigen — von den den einzelnen Jungfrauen zustehenden Zinsen abgesehen — hatte der Vorsteher zu erheben). Von der Gesammtsumme des eingenommenen Kornes gehen ab nach B* 84 sch. dem pfarner zu Torgaw und seinen caplanen und dem schulmeister, ist vor alders also gegebenn wurden. 12 sch. dem alden pfarner zu Wesenig haben ime die visitatores auff seinen leip zu gebenn vorordent. 20 sch. (19 sch. *C*) mus man den richtern inen lassen in allen dorffern, da solch korn einzukomen, inclusis 9 sch., das man vortrinckenn mus. Darumb die richter mussen den knechten und pferden essen und trincken und futter ein noddurfft geben. 36 sch. einem vorsteher zu Torgaw umb seins dinst willenn, der ime aldo auszurichten und zu bestellen auffgelegt. 4 sch. zu Banwitz, das sollen Henrich Leipzigk, 3 sch. und 1 sch. Wesenig, beide zue Wesenig gesessen, geben von 3 guttern, die etwan ausgebrant, die wollens aus ursachen, das die gutter so bishere unbesorgt ader bezogen, und sie brauchens doch selbst nit geben. 25 sch. zu Zeckeritz behelt auch der probst zu Molberck innen durch vorbot herzogen Georgenn. 1 sch. zu Benckenn die Korbitz von Eiserkut, in 5 iaren nit gefallenn. 1 sch. zu Staupitz auch von Eiserkut, ist ein wusteney, auch in 5 iaren nit gefallen, sagen, die weil es ander nit geben, so wollen sie es auch nit gebenn. *(Die 4 letzteren Abgänge fehlen in C.) vv)* 21 ß 38 gr. 10 ₰. *B.* 22 ß 24 gr. 3 ₰. *E. ww)* hat man dem vorsteher zu Torgaw in seinen beschied gegebenn *B* (mus davon der domina in der zinshebunge ausrichtunge thun; *davon behält der Richter* 1 sch. umb des einfordern willen *C*). *xx)* 40 *B. yy)* Martini *D.*

Polwitz

ist auch des closters mit allen gerichten und hat 13 besessenn man, zinsen ierlich an

gelde: 27 ß 33 gr. ierlich, nemlich 2 ß 45 gr. zins Walburgis[zz]), 24 ß 48 gr.[1]) zins Martini.

Erbes: 12 scheffel ierlich Martini[2]).

Mederitzsch

ist auch des closters mit allen gerichtenn und hat 22 besessenn mann, zinsen ierlich an

gelde: 20 ß 6 gr. ierlich, nemlich 2 ß 15 gr. Walburgis[3]), 17 ß 51 gr.[4]) zins Martini.

Kornn: 31 scheffel 1 virtel, nemlich 26 scheffel gehauft und 5 scheffel 1 virtel schleich mas.

Die stadt Torga und einwoner

zinsen dem closter ierlich an

gelde: 4 ß 51 gr.[5]) ierlich Martini.

Kornn: 32 scheffel schleich ierlich Martini.

Befreihunge: Item das closter hat macht durch nachlassunge und befreyhunge churfurstlicher durchlauchtikeit zue Sachssen ꝛc., das es ierlich zwey bir in der stadt Torgaw brauen mag, auch dasselbige herauff ins closter furen.

Im ampt Torgaw.

Item das closter hat etzliche ackere und wisen uber der Elbe zu Torgaw ligen, welche itzo der churfurste zue Sachssen ꝛc. als vor ein lasguth gebrauchen lest und zinst ierlich hivon 14[6]) ß ierlich, nemlich 7 ß Walburgis, 7 ß Michaelis[6]).

Zinnaw,

das gehortt und zinst ierlich dem closter 34 scheffel korn gehaufft.

Pfarhlehen: In dissem dorff hat das closter die pfarr zu vorleyhenn.

Staupitz,

das gehort und zinst [dem closter] 22 scheffel 7 metzen gehauft korn ierlich.

Cranchaw,

das gehort [und] zinst dem closter ierlich 5 scheffel 1 virtel schleich korn Martini.

Beckwitz,

das gehort [und] zinst dem closter ierlich an

gelde: 50 gr.[7]) ierlich Martini.

Korn: 5 scheffel 6 metzen gehauft Martini.

498. *zz)* vom sehe zcu Loßewigk, *je zu Walpurgis und Michaelis E.* [1]) 22 ß 3 gr. *E.* [2]) *In B irrthümlich zu* Neiden *erwähnt.* — Davon behelt der richter 1 v. *C.* [3]) vom sehe zu Loßewigk, *je zu Walpurgis u. Michaelis E.* [4]) 16 ß *E.* [5]) 4 ß 11 gr. *B.* 5 ß 24 gr. *E.* — *Davon nach D der Rath zu Torgau* 17 gr. inclusis 7 gr. von der burckmole, *übereinstimmend mit der Torgauer Rathsrechnung von 1534/35 fol. 39*, *vergl. Knabe Gesch. der Stadt Torgau 40.* [6]) *Fehlt B E (erscheint zuerst in der Rechnung auf 1531/32).* [7]) 48 gr. *E.*

Wesenig,

das gehort [und] zinst dem closter ierlich

korn: 10 scheffel 3 virtel gehaufft.

Gerste: 6 scheffel auch gehaufft ader sovil korn.

Pfarhlehen: Dise pfarh hat das closter auch zu vorleihenn.

Bennewitz,

das gehort [und] zinsen dem closter 7 scheffel schleich korn die gemeine, 3 scheffel korn Hans Leipzig [und] 1 scheffel korn Ragenitz von den wusten guttern.

Nauendorff,

das gehort [und] zinsen dem closter ierlich 8 scheffel 3 virtel korn.

Bencken,

das gehort [und] zinsen dem closter ierlich $5^1/_2$ scheffel korn gehaufft, $^1/_2$ scheffel schleich mas.

Zeckeritz,

das gehort [und] zinsen dem closter $37^1/_2$ scheffel korn gehaufft, 7 scheffel korn schleich, idem von Rugosen.

Grautitz,

das gehort [und] zinsen dem closter 12 scheffel korn schleich mas.

Sitzenroda

ist das closter daselbst, zinst dem closter 12 scheffel korn schleich mas ierlich Martini.

Schackaw,

das gehort [und] zinsen dem closter an

gelde: 1 ß 24 gr. ierlich Martini.

Korn: 18 scheffel korn gehauft, 14 scheffel korn schleich mas.

Rosenfeldt,

das gehort [und] zinst dem closter 39 scheffel korn schleich mas.

In dissem dorff hat das closter die pfar auch zu vorleihenn.

Schweth

$2^1/_2$ scheffel korn ierlich Martini.

Pultzwerde,

das gehort [und] zinsen dem closter 18 scheffel korn schleich mas ierlich.

Arnspurg.

Pfarlehen: Das closter hat daselbst die pfar zu vorleihenn.

Suptitz.

Pfarlehen: In dissem dorff hat das closter die pfarre zu vorleyhen[8]).

Zinsgetrede im ampt Libenwerde.

Nichtewitz[9])

17 scheffel 3 virtel Belgerisch mas ierlich korn.

498. [8]) *Es fehlen in A die in BCDE aufgeführten Dörfer* Reptitz *mit 4 Schock* (3 ß 45 gr. *E*) *und* Werdaw *mit 12 Schock 20 Gr.* (12 ß 28 gr. *B*) *jährl. Zins (zu Martini zahlbar).* [9]) *Fehlt D.*

Kaukelitz

$7^1/_2$ scheffel kornn Belgerisch mas.

Dise beide dorffer haben die visitatores an [den] pfarner zu Arnsperck geweiset[10]).

Kolsaw

11 scheffel 3 virtel 1 metz Belgerisch mas korn.

Falckenbergk

12 scheffel korn Belgerisch mas ierlich[11]).

Margsdorff

7 scheffel kornn Belgerisch mas.

Lonnewitz

8 scheffel 2 virtel korn Belgerisch mas.

Vbigaw

7 scheffel 1 virtel korn Hertzbrisch mas.

In dissem stedtlein hat das closter die pfarh zu vorleihen.

Kiebitz

5 scheffel 2 virtel korn Hertzbrisch mas.

Schmerkendorff

8 scheffel $1^1/_2$ virtel korn Belgerisch mas.

Pfarlehen: In dissem dorff hat das closter ein pfar zu vorleihen.

Im ampt Torga.

Tauschwitz

$7^1/_2$ scheffel kornn Belgerisch mas, $7^1/_2$ scheffel gerste Belgerisch mas.

Im closter Buch.

Neisen

$1^1/_2$ scheffel korn Belgerisch mas ierlich.

Sernewitz

36[12]) gr. ierlich Martini die gemeine.

Im ampt Molberck[13]).

Erstlich m. g. h. hertzog Georgen leuthe.

Die stadt Molbergk

zinst ierlich 10 scheffel 1 metz korn Molbrisch mas.

498. [10]) 25 sch. minus $^1/_2$ v. zu Nichtwitz und Kaukelitz Belgerisch mas ist dem pfarrer zu Arnsberck durch die visitatores geeigent *(B) (nach C* $26^1/_2$ sch. Liberdisch mas). *Außerdem gehen nach B von dem im Amt Liebenwerda einzunehmenden Zinskorn ab:* 6 sch. den richtern, die solchs helfen manen. [11]) *Vergl. No. 447.* [12]) 32 *B.* [13]) Ime ampt Molberck kornn 82 sch. 1 m. auff hertzog Georgen leuthen Belgerisch und Molbrisch mas, ist in 5 iaren nit gefallenn —. $145^1/_2$ sch. des probst leuthe zu Molberck, ist in 4 iaren nit gefallenn *B.* Exclusis idem zinskorn im ampt Molberck 227 sch. 1 v., das ist hivor ierlich gefallen, aber sider das evangelium got lob auffkommen, so hat es hertzogk George zu geben vorbotenn, und ist eins teils in 6 iaren und eins teyls in 5 iaren nit gefallen —. Der vorsteher bit umb genedige underricht, wie er sich mit dem anschlage bemelts getreidichs halten sall *C.* 81 sch. 2 v. [2 m.] ierlich bei des ampts leuten, — 99 sch. 1 v. korn under des closters leuten zue Molbergk *(Belgerisch und Mühlberg. Maß) D.*

Lendroff

27 scheffel $1^1/_2$ virtel Belgerisch mas korn.

Costorff

$8^1/_2$ scheffel korn Belgerisch mos.

Pfarlehen: In dissem dorff hat das closter die pfarh zu vorleihenn.

Mertzkirche

3 scheffel korn Belgerisch mas.

Ploeth

4 scheffel Belgerisch mas korn George von Seudewitz.

Schweth

3 scheffel korn Molbrisch mas der edelman daselbst.

Borag

15 scheffel 1 virtel korn Belgerisch mas.

Hondroff

$3^1/_2$ scheffel korn Belgerisch mas.

Olsche

2 scheffel 1 virtel korn Molberisch mas.

Staritz

2 scheffel $2^1/_2$ virtel korn Molbrisch mas.

Pfarlehen: In dissen dorff hat das closter die pfarh zu vorleihenn.

Des closters leuthe zue Molbergk.

Wentzelsdorff

14 scheffel 2 metz korn Belgerisch mas.

Blumbergk

15 scheffel $1^1/_2$ virtel korn Belgerisch mas, zudem ligen etliche hufen wuste, die auch zinsbar.

Pfarrlehen: In dissem dorffe hat das closter die pfarh zu vorleihen.

Stehel

zinst ierlich an

gelde: 48 gr.[14]).

Korn: 21 scheffel $1^1/_2$ virtel Belgerisch mas.

Gerste: 12 scheffel auch Belgerisch mas ierlich, und ligen auch aldo etliche gutter wuste, welchs man sich bas erkunden mus.

Beierdorff

4 scheffel kornn Belgerisch mas.

Kaugsdorff

15 scheffel 1 virtel korn Belgerisch mas, inclusis 3 scheffel, so von den 6 huffen gefallen, welche ins ampt Libenwerde gehorigk.

498. [14]) 42 gr. 8 a. ₰. *BC (nach BCD Martini).*

Sachsdorff

6 scheffel kornn.

Pfarlehen: In dissem dorff hat das closter die pfarh zu vorleyhenn.

Buckelitz

$2^1/_2$ scheffel kornn Belgerisch ierlich.

Ausigk

2 scheffel $1^1/_2$ virtel korn Molberisch mas.

Seudewitz

1 scheffel 3 virtel $2^1/_2$ metz korn Molberisch mas.

Dresko

3 scheffel korn Belgerisch mas.

Kotlitz

3 scheffel 1 virtel korn Molberisch mas.

Lobersse

$4^1/_2$ scheffel korn Molberisch mas an 18 masen.

Wichtewitz

korn: $7^1/_2$ scheffel Belgerisch mas[15]) ierlich die Hempelin.
gerste: $7^1/_2$ scheffel auch Belgerisch mas.

Vorzeichnis des erwachssen getreidichs[16]).

Weitzen: $11^1/_2$ sch. Grymisch mas erwachssen, der do tuglich, davon die sait abgezogen als 2 sch., bleiben noch 9 sch. 2 v.; ein sch. vor 7 gr. angeschlagen macht 1 ß 6 gr. 6 ₰.

Zu dem weitzen ist auch erwachssen 21 sch. 3 v., das ist eitel tresper und brantweitzen gewesen, hat nirgent zu gedinet, dan vor das vihe zu schutten.

Gerste: 176 sch. 2 v. erwachssen, die sait als 41 sch. und 11 sch. 2 v. dreschlon ist zuvor davon abgezogen; io 1 sch. zu 4 gr. angeschlagen thut 11 ß 46 gr.

Kornn: 545 sch. dis iar erwachssen uber die sait ist 164 sch. und das dreschlon 30 sch. 2 v.; io 1 sch. vor 6 gr. angeschlagen thut in summa 54 ß 30 gr.

Haffer: Grymmisch mas 368 sch. 1 v. erwachssen, exclusis 202 sch. ausgesait gewesen, thut 18 ß 24 gr. 9 ₰., iden sch. zu 3 gr. angeschlagenn.

Erbeis: 6 sch. $^1/_2$ v. seint dis iare erwachssen, exclusis $1^1/_2$ v. dreschlon abgezogen, so hat man der auch sovil ausgesait. Ist nit mehr dan der same wider erwachssen. Darumb das er auff dis iar nit mehr erwachssen, so man die anzuschlag im besten underlassenn.

Rubensamen: 6 sch. $^1/_2$ v. erwachsen ist blyben, als er ist treuge wurden; 1 sch. zu 5 gr. angeschlagen thut 30 gr. $7^1/_2$ ₰.

498. [15]) $7^1/_2$ sch. zu Wichtewitz, das behelt der probst zu Molberck inen auf vorbot hertzog Georgen *B*.
[16]) *Das Folgende nach C. Das sonst ausführlichere Verzeichniß B bringt nicht die interessanten Preisanschläge. — Nach B waren im Jahre 1530 ungefähr 250 Acker Land in der Gegend um Nimbschen mit Saat bestellt worden.*

Hanffkorner: 5 sch. erwachssen; auch ein sch. zu 5 gr. thut 25 gr.

Hopffen: *135[17]) sch. erwachssen; 1 sch. zu $2^1/_2$ gr. thut 5 ß 37 gr. 6 ₰.

Kaphanen: 53 kaphan, die gibt man von etzlichen lasguttern, inclusis 4 kaphan, seint erblich auff der mǒle zu Kleinen Bothen, die andern seint von lasguttern im selbigen dorffe, inclusis 2, gibt der richter zum Hoffichen; so man die auch alle versteuern sal, einen vor 1 gr. thut 53 gr.

Huner erblichen: 3 ß 28 huner laut eins nemlichen registers; ein hun vor 6 ₰. thut 1 ß 44 gr.

Eyer: 4 ß 45 eier im ampt Torgaw einzugeben ierlich; 1 ß vor 1 gr. thut 4 gr. 9 ₰.

Nutzunge der teiche: Es seint zwene mittelmessige teiche zu Grossen Boten gefischt worden und 21 ß karpen gefangen, seint 3 iar gestanden und doch nit vil besser, dan wie man die erstlich darein gesatzt, funden wurden, werden vor das gesinde vorspeist. Dan 2 ß derselbigen karpen mogen auff einen centner gehen, machen $10^1/_2$ centner und 1 centner umb 50 gr. angeschlagen thut 8 ß 45 gr. Dise teiche ligen in einem sauern grunde auff der heide. Idem einen teich hardt am closter in der Aue gelegen, hat nue mit disem sommer drey iare gestanden, ist mit 40 schogken besetzt; so 35 ß auff den zukunfftigen herbst wider befunden und 1 ß einen centner wegen, als es hofflichen, so wurde die summa 35 ß machenn.

Nutzunge des wilden fischwassers auff der Mulde: Es seint 8 furte auff der Mulde und ein halber, auch die halbe Timnitzer bach auff des closters guttern, davon geben die fischer von idem furt 25 gr., von dem halben $12^1/_2$ und von der halben Tymnitzer bach 5 gr., thut 3 ß $37^1/_2$ gr. Steigt und felt, wirt ierlich vor laßgutter ausgethan.

Nutzunge von rintviehe: 10 thon 2 hossigen putter aus beiden forbergen entpfangen, 1 thon umb 1 ß angeschlagen thut 10 ß 30 gr. 20 thon kese, idem 1 thon umb 40 gr. angeschlagen thut *13[18]) ß 20 gr. Summa der nutzung des rintviehes[19]) 23 ß 50 gr.

Nutzunge der scheffereien[20]): 10 ß 40 gr. aus 40 schepssenn kaufft, 15 ß 34 gr. $10^1/_2$ ₰. aus 33 stein gelb wolle gekaufft, exclusis 4 stein, die hat die domina vor sich und die iungkfrawen zu kappen behalden, 2 ß 26 gr. 2 ₰. aus 68 stichvhel kaufft, 2 ß 40 gr. hat der scheffer vor die milch geben, 1 ß 21 gr. 8 ₰. aus gestorben vhellenn. Summa nutzunge der scheffereyen 32 ß 42 gr. 8 ₰. 1 h. n.

498. [17]) 130 *C.* [18]) 14 *C.* [19]) *Den Bestand an Rindvieh giebt B an:* Ime closterviehoff: 36 khue mulcke, 8 kalben 2-ierigk, 7 ierige kelber, 4 ierige kelber von Bothen, 1 ochsen 2-ierigk, 1 brommer. — Im forberge Bothen: 13 khue mulcke; 3 kalben 2-ierigk, ist 5 gewest, seint 2 gestorben; 4 kelber ierigk, der ist 2 kelbigen, 2 ochssigk; 6 heurige abgesatzte kelber. *Außerdem an Pferden:* 4 pferde ime grossen geschir; ein vierieriger iunger gaule; 17 feltpferde inclusis 2 iunger wilden; 4 ierige fullen, darunter 3 hengstgen und 1 muttergen; 4 heurige fullen, darunter 3 muttergen und 1 hengstgen. [20]) *Der Bestand an Schafen war nach B:* 202 alde schaff, 132 alde hemmel, 91 kelber lemmer, 65 hemmel lemmer. Merunge: 95 kelber lemmer, 89 hemmel lemmer. Summa — 674 nosser. *Außerdem an Schweinen:* 6 schwein, 2 hauer, 7 schwein $1^1/_2$-ierigk, 6 schwein $^1/_2$-ierigk, 23 iunge ferckel. Summa 44 heupt. Dan die schwein seint dis vorgangen iar bis auff dise alle gestorben. *(Das von Georg von Wolffersdorff dem Hans Eisemann am 1. Nov. 1528 übergebene Inventarium, Ges.-Archiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 560 Anhang, führt 79 Schweine auf.)*

Gehultze[21]): Die nutzunge wird auff ides iar, das man ane schadenn wol vorkeuffen magk, auf 10 ß angeschlagen.

Mastunge desselbigen gehultzes: Auff dises iar hat man daraus genomen 6 ß 14 gr. von den leuten, die do eicheln gelesen, von etlichen 4 gr., auch 3 gr. und 2 gr. genomen.

Hawenutzunge: 125 fuder; io ein fuder umb 10 gr. angeschlagen thut 20 ß *50[22]) gr.

Grumeth: Idem 15 fuder eingefurt; io ein fuder auff 6 gr. angeschlagen thut 1 ß 30 gr.[23]).

Außzuck dises registers von aller anlage[24]):

nemelich 185 ß 21 gr. $2^1/_2$ n. ₰ aller erblichen geltzcinse[25]); 24 ß $1^1/_2$ gr.[26]) von dem zcinßgetreyde, als von weitzen gerste korn erbes und haffer, wie solches angeslagen ist; 236 ß 36 gr. 7 n. ₰.[27]) von erwachssen getreydich und von andern steigenden und fallenden nutzungen, als von weitzen gerste korn hafer rubesamen hanffkornner hopffen kaphan huner eyger, och nutzunge der teich fischwasser, von dem rindtviehe scheffereyen gehultz hawe und grumeth. Summa dißes geldes: 445 ß 59 gr. $3^1/_2$ n. ₰.

Uber diße obangezceigete erblich gelt- und getreydichzcinße hadt man diße nachvolgende summen ierlichen och einzukommen, das den in dißes register aus ursachen, wie volget, nicht gesatzt ist, nemlich 14 gute ß ader 40 fl. gibt der schosser zu Torgaw aus dem ampte von dem felde uber Elbe, das mein gnedigster herre der churfurst ins ampt

498. [21]) Geholtze: Eins leit uber dem wasser, stost an den Timpnitzen, ist eichen unnd aspenn. Idem eins heist das Aueholtz, ist geringe, seint bei 8 ackernn, ist wuste, holtz und etzliche bauestemme. Idem ein holtz hart am closter, daraus man sich holtz zum feuerwerck ierlich erholet, ist auch eichenn. Idem ein gehultze zu Bernbruch, ist bei 20 ackern, ist birckenn und etliche baustemme, heist das Frauenholtz *B.* [22]) 10 gr. *C.* [23]) *In B werden im Anschluß an das Verzeichniß des erwachsenen Getreides u.s.w. die in der Klosterkirche befindlichen Kleinodien aufgeführt:* 6 kelch vorgult; 2 monstrantzen, die 1 vorgult, die ander unvorgult; 2 große kreutz vorgult, die fuesse seint kupfern; 3 kleine monstrantzen; 1 silbern Marienbildt; 3 kleine monstrantzen; 2 kleine kreutzlein; 2 meskandelein. *Nach einem späteren Zusatz wurden diese Kleinodien auf Anordnung der Sequestratoren am 26. Nov. 1532 gewogen* und ist befunden hundert und eine marck 4 loth silber, dorunter ist etzlich kupffer eisen und nicher, so an dem silberwergk ist und gemacht, auch also mithgewogen ꝛc. [24]) *Nach C; hier von anderer Hand als das Vorhergehende.* [25]) *Nach B* 185 ß 27 gr. 1 a. ₰. *Nach D* 182 ß $23^1/_2$ gr. 3 a. ₰. *Nach E betrug die Summe* 180 ß 47 gr. 5 ₰. [26]) *Sollte heißen 30 ß 8 Gr. 5 ₰. 1/2 h., und zwar ist dies die Einnahme aus folgenden Posten: 1 1/2 Scheffel Weizen, den Sch. zu 7 Gr. gerechnet = 10 1/2 Gr.; Korn: 80 Scheff. 3 1/2 Viertel in den Dörfern um Nimbschen, den Scheff. zu 6 Gr. gerechnet = 8 ß 5 Gr. 3 ₰.; 85 Scheff. Grimm. Maß (= 169 Sch. 3 V. 3 M. Torgisch Maß) im Amt Torgau, den Sch. zu 6 Gr. = 8 ß 30 Gr.; 68 Scheff. 3 Viert. 3 Metz. Herzbergisch und Belgerisch Maß im Amt Liebenwerda, den Scheff. zu 5 Gr. = 5 ß 44 Gr. 8 ₰. 1/2 h.; ferner 13 1/2 Scheff. Gerste (d. h. 7 1/2 Sch. Belgerisch Maß, den Scheff. zu 4 Gr. und 6 Scheff. Torgisch Maß zu 3 Gr.) = 48 Gr.; Erbsen 11 Scheff. 3 Viertel 3 Metz. Torgisch Maß, den Scheffel zu 4 Gr. = 47 Gr.; Hafer 121 Scheff. Grimm. Maß, den Scheffel zu 3 Gr. = 6 ß 3 Gr. (C). Abweichend giebt B das in den Aemtern Torgau und Liebenwerda einzunehmende Korn auf 177 Scheff. 3 Viert. 3 Metz (Torgisch Maß) bez. 65 Scheff. 1 Viert. 2 Metz. (Belg. und Herzberg. Maß), den Hafer auf 125 Scheff. 3 Viert. 2 Metz. an, während D ohne Rücksicht auf die Abgänge das um Nimbschen, Torgau und Liebenwerda einkommende Korn auf 84 Sch. 3 V. 1 M. (Grimm. Maß), bez. 372 Sch. 3 V. 1 M. (Torg. Maß), bez. 60 Sch. 1 V. 3 M. (Belg. und Herzberg. Maß), Gerste auf 27 Sch., Erbsen auf 12 Sch., Hafer auf 121 Sch. 3 V. berechnet.* [27]) *Richtiger wäre* 237 ß 31 gr. 4 ₰.

brauchen lest, das den fur laßgut und nicht erblich nachgelassen wirdet[28]). 23 ß 2 gr. $2^1/_2$ ₰.[29]) haben dy domina priorin kelnnerin custerein sich- und gastmeisterin zu iren amptern in ßunderheit erblichen einzukomen, das auch in die obangezceigte summe nit gezcogen; vormeynen, die weile es ine alleine zugeeygendt, das sie solches zu verrechten nit sollen schuldig sein. Item einzukomen bemelt personen: 4 sch. weizen, 1 sch. zu 7 gr. thut 28 gr.; item 4 sch. hafer thut 12 gr., 1 sch. umb 3 gr.; item 40 huner, 1 hun umb 6 n. ₰. thut 20 gr.; item 20 ß 30 eyger, 1 ß umb 1 gr. thut 20 gr. 6 ₰. Summa dißer anzceygunge des geldes: 38 ß 22 gr. 8 ₰. 1 h. n. Und ßo solches, wie angezceiget, zu verstewern nicht erlassen wirdet, so machet es alles in ein summa 484 ß 22 gr., dovon meinem gnedigsten hern der virde teyhel, nemlich 121 ß 5 gr. 6 n. ₰., thut an golde 346 fl. minus 6 n. ₰. So brengen des closters leuthe uf beide anlage in summa 213 fl. 15 gr. 7 ₰. och laudt eines nemlichen registers. Macht alles in ein summa, das meynem gnedigsten hern dem churfursten zu Sachssen rc. zustendigk 559 fl. 15 gr. 1 ₰.

499.

1536 Aug. 3.

Hdschr.: Or. Pap. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 624. Von dem zum Verschluß aufgedr. S. sind nur Spuren vorhanden.
Anm.: Vergl. No. 292 und den Vorbericht.

Hans von Zehmen, Vorsteher zu Nimbschen, antwortet auf den ihm ertheilten Auftrag des Kurfürsten Johann Friedrich, Nachforschungen zu halten, ob das Kloster auch in dem Fürstenthum der Herzöge Georg und Heinrich zu Sachsen Pfarrlehen, und besonders in einem großen Dorfe bei Freiberg, zu verleihen gehabt. Hirmitte e. c. f. g. undertheniglichen berichte, das das closter in m. g. h. hertzog Georgen ambt zu *Molberk[a]) nemlichen *die pfarr[b]) zcu Altenbelgern Blembergk Coßtorff Staritz Saxdorff nochmals unwegerlichen zu verleihen hat. Was aber ethwo eyne pfarr umb Frybergk in eynem ungnanten grossen dorffe gelegen belangen thuet, hab ich von stundt an, mich solchs gruntlichen zu erkunden, das copeyenbuch aller privilegien des closters uberlesen, auch zum uberflus etliche bescheiden und befragt, so mehr khuntschafft gehabt dan ich, befinde aber nichts, das gedachtes closter eyniche pfarr des orts zu bestellen gehabt, alleyn das vor zceitten mit dem bergkzehenden von den landtgraffen von Meyssen rc. in iren landen begnadet und durch den Romischen konigk Adolffum solchs begnadung bestetigt, solcher confirmacion copey hirmit e. c. f. g. untertheniglichen eyngeschlossen gnediglichen zu vernomen haben, die weil aber das closter solcher gnediger befreyung und possession entsetzt, durch waßerley weyß, aber ist mir vorborgen. Ob etwas anders hirmitte von pfarrlehen und andern hirvon kommen were, kan ich nit wissen; es were dan sach, das die hern der

498. [28]) *In D kommen noch dazu* 4 ß $1^1/_2$ gr. widerkeufflich zins *(von Hans Edlen von der Planitz von 230 fl. Hauptsumme, vergl. No. 492).* [29]) 23 ß 2 gr. 1 h. *B.* 23 ß 9 gr. 2 n. ₰. *D.*
499. *a)* Mohberk. *b)* die pfarr dy pfarr.

sequestracion, die alle originalia der donacion und privilegien vorschlossen, etwas mehr, dan in copeyenbuech vorzeichent, in ubersehung befinden mochten. — Datum donerstags nach vicula Petri anno ꝛc. im XXXVI. ihar.

500.

1536 Sept. 22.

Hdschr.: Gleichzeitige Abschr. Ernestin. Gesammtarchiv Weimar, Reg. Oo pag. 792 No. 577 fol. 160ᵇf.

Die Sequestratoren in Meißen und dem Vogtlande bekennen, so und nachdeme der erbarn und tugendhafftigen iungfrauen Katherina von Laussigk, Elizabeth Holaufferin, Agnes Marschalckin, Barbara Kertzschin, Vrsula von Seitewitz, Margaretha Grossin, Margaretha Kertzschin und Katerina Schallers, alle closterpersonen des closters zue Nymptzschen, uns bithlichen angesucht, dweil das closter hinforder beschids weise außgethan, das wir sie mit zimlicher enthaldung vorsorgen und vorsehen wollten, welche yre bitt, dweil sie sich, als uns nicht anders bewust, gothlichem worthe gemeß, auch gehorsamlich gegen c. und f. g. und derselben bevhelhaber ertzaigt, ynen abetzuschlaen nicht gewust, und haben yeder mit yrem wissen und vorwilligung ierlichen XXXII fl. auff zwue fristen, nemlich Michaelis schirst anzufaen XVI fl. und Walpurgis volgent des XXXVII. iares auch soviel und so furthan, zuedeme iungkfrau Perlen, die ethwan der domina selligen dinerin gewest, und schwester Walpen itzlicher XV fl. ierlichenn uff bemelthe zwue fristen uff iede VIIJ fl. aus der sequestration zue reichen auff yr leben lang, sie bleiben im closter adder nicht, vormacht, vormachen und vorschreiben ynen obbemeldt geldt gegenwertiglich in und mit krafft ditz brieffs zue yrem besten nutz zue gebrauchen, doch das sie sich in — unser — herren furstenthumb yn alle wege erhalden und doraus nicht begeben solen; welche aber ym closter bleiben, den soll der vorwalter ieder einen tagk zwei par brodt und kovendt, soviel sie trinken mogen, deßgleichen das bier, wue sie das haben woln, auch holtz fur yre kuchen stuben und badstuben zue gebenn und fhuren lassen vorpfflicht sein. Dogegen haben gedachte closterpersonen gepurliche vortzicht durch yre furmunden fur einen erbarn rhat zue Grymme gethan, dobei mit handt und mundt angelobt unnd zugesagt fur sich, yre erben und erbnhemen, in bemeldt closter Nymptzschen nymmhermher keinen einspruch zue thun noch zue thun vorschaffen, wie das ymmer menschen list erfinden adder erdencken mocht, alles treulich und sonder geverde. — Gegeben freitag nach Matthei apostoli anno domini ꝛc. XXXVI°.

501.

Vertrag der Sequestratoren mit Gangolff von Heilingen über die Verpachtung des Klostergutes Nimbschen. **1536 Sept. 29.**

Hdschr.: Gleichzeitige Abschr. Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 577 fol. 20ff.
Anm.: Vergl. No. 500. Ueber die fernere Geschichte des Klosters, welche hier weiter zu verfolgen keine Veranlassung vorliegt, vergl. Lorenz Grimma 1099 ff.

Uff gnedigs begern, auch mit vorwissen des — hern Iohans Fridrichen hertzogen zw Sachssen und churfursten ꝛc. — haben wir vorordente sequestratores des Meissenschen

und Voitlendischen kreisses dem edeln und vhesten Gangolffen von Heilingen — das closter Nimptschen nachvolgender weis und meinung uf sechs iar lanck noch dato die negsten eingethan ꝛc.

Erstlich sol ehr das closter bey seiner herrlikeit und gerechtikeit, wie von alters herkomen, erhalten und nichts davon entzihen noch entwenden lassen, auch die untertanen getreulich bey gleich und rechte, soviel im moglich, hanthaben und schutzen, sie auch mit keiner nauikeit, desgleichen den gerichtsbussen lehengelde und anderm nicht beladen noch beschweren, und so solches beschehen wurde, sol unser gnedigister herre darein billige vorfugung zuthun haben.

Zum andern sol ehr — dem churfursten zw Sachsen und s. c. f. g. brudern ein wol tuglich hofgeschirre uff seine cost und scheden halden und, so offt ehr erfordert, domit dinsts gewertig sein, wie es von alters herkommen und bis anher gebraucht ist worden.

Er soll auch das clostergebeude, wan es ime in wesentlichen pauhe gericht und gebracht wirdett, fur der pauhe wesentlich allenthalben uff sein costen und darlegen erhalten und ausrichten. Was aber von nauem die tzeith seines schieds gebaueth gemacht und vorgenomen wirdet, das soll in alwegen mit vorwissen unsers gnedigisten herren ader aber unser der vorordenten der sequestration ane sein unkosten und darlegen beschehen. Doch in alwegen, was fure dartzw bedurftig, die soll ehr zu thun schuldig sein, soviel er des mit seinen geschirren ane vorseumung des ackergebeudes fugklich thun kane.

Und weil zehen iunckfrauen mit einer magt im closter dasmal befunden, so ist abgeredt und von dem von Heilingen bewilligt, das ehr einer idern person teglich zwei par broth, wie sie im closter bis anher gepacken sindt worden, und koventh, soviel sie des bedurffen, geben. Desgleichen sol ehr denselben iunckfrauen bier, wue sie das kauffen werden, auch holtz vor ihr kuchen und eine stuben, auch alle XIIII tage das badt zw heitzen vom stam abtzuhauen und zw furen vorschaffen. So sollen auch die iunckfrauen die gerthen im hindercloster, welche sie zuvorn innengehabt genutzt und gebraucht, nochmals innenhaben und vor sich gebrauchen.

Er soll auch des closters holtzer anderst nicht dan zw seinem zimlichen feuerwerck und unterhaldung des closters gebeude zw gebrauchen haben. Was aber vor holtz iherlich vorkaufft, welches doch keinem frembden sondern alein des closters leuten, die es bedurftig, gelassen sol werden, daruber soll ehr alle halbe iar ein sondere rechnung halten, uns ader der tzeith vorordenthen der sequestration das gelt davon uberantworthen und die holtzer, damit kein schade an huten und anderm dartzu geschicht, in vleissiger verwarung haben, und sollen die forster sich seines bevelchs zw halden an inen geweist werden.

Den brediger im closter soll ehr mit besoldung kost getrencke und feuerholtz geburlichen unterhalden.

Weiter sol ehr alles getreidich, so durch die visitation ader von uns sequestratorn weck zu geben diese zeith vorordent, an ides orth, wie es ime angetzeigt, entrichten.

Kegen dieser abrichtung und unterhaldung sol der von Heylingen alle gelt- und getraidezinse, so itzt Michahelis vellig wirdett, antzufahen, sambt aller ander des closters nutzungen und ierlichs einkomens, es sey an forwercken scheffereyen vihezuchten teichen vischereyen weinwachsen gerichten und in summa nichts ausgeschlossen, zw seinem pesten nutze und fromen die sechs iar lanck aus den holtzkauff einzunemen, zw gebrauchen und zw genissen macht haben.

Uber das ist ime alles getreidich, so uber winther und sommer dieses 1536 erwachsen, in der scheune gelassen, was aber darvon ausgesehett, wirth in dem inventario befunden werden; die ubermas hat ehr zw seinem pesten zw gebrauchen und sol außgang der sechs iar, soviel gott der almechtig wider uber winter und sommer wachsen lest, dasselbig getraide im closter lassen.

Es ist ime auch laut des inventariums alles rintvihe, kue und kelber, auch schaff schwein gense huner pferde, wilden und follein, eingethan und ein ides nach seinem alter gewirderth; das sol ehr, wie ers entpfangen, in seinem abtretten lauts und inhalts des inventariums wider uberantworthen ader, was ime daran mangeln wurde, mit gelde betzalen.

Von solcher nutzung und einkomen des closters sol ehr — unserm gnedigisten herren und gemeiner lantschafft, uns ader den vorordenten der sequestration iherlich 540 gulden an ganckhaftiger montze in dem werth, wie sie in unsers gnedigisten hern renterei genomen wirth, uff zwei tagtzeith, nemlich uff schirstkonftig Walburgis des 1537. iares 270 fl., volgendt Michahelis abermals 270 fl., auch vorth alle iar uff benante tagzeith bis zw endung der 6 iar geben, in den Leiptzickischen merckten kegen geburlicher quitantien uff unser erfordern uberantworthen.

Was ehr auch meher nutzung ane der leuthe sonderlichen schaden und beschwerung auf des closters guttern anrichten konde, das sol ehr uff sein darlegen zw thun und auch die zeith seines schieds zw seinem nutze und besten zw gebrauchen macht haben.

Und domit das dieser vortrack und schiedt in allen puncten und artickeln veste stete und unvorruckt bleiben und gehalden sol werden, hat Gangolff von Heylingen uns vorordenthen zw der sequestration uber das iherliche schiedtgelt bynnen 4 wochen nach dato gnugsamen vorstandt zu vorgewiesen zugesagt. — Geschehen am tag Michahelis im 1536. iar.

502.

Verzeichniß des Klosterpersonals. **1536 [Mai 1 — Sept. 29].**

Hdschr.: Aus dem Küchenregister auf 1536 Walp. bis Mich. Anhang zu Gesammtarchiv Weimar Reg. Bb. 3814. Anm.: Vergl. No. 497.

Nachfolgende personen seindt teglich im closter zu speisen.

Katharina von Laussigk, Elizabet Hellauffers, Barbara von Kertzsch, Martha von Kertzsch, Vrsula von Seudewitz, Agnes Marschalhyn, Katharina von Normbergk, Margaretha Gròssyn, Walppricht von Kemnitz. Summa der iungkfrauen IX personen.

Gesinde: Eyne kochin, zwue kuchenmeide, eyne kellermayth, der eptissin mayt, mutter Khone, mutter Eufemia. Summa VI personen.

Nachfolgende personen speiset man teglich auff der probstey.

Vorsteher Hans von Zcemen mit weybe und IIII kindern, prediger — —.

503.

Verzeichniß des dem Pächter des Klostergutes Nimbschen von den Sequestratoren übergebenen Inventars. **1536 Oct. 16.**

Hdschr.: Gleichzeitige Abschr. ebendas. fol. 22ᵇ ff.
Anm.: Ein ähnlich angelegtes, etwas kürzeres Verzeichniß überlieferte am 1. Nov. 1528 der abtretende Vorsteher Wolffersdorff seinem Nachfolger Eisemann, vergl. No. 489 Anm.

Auff gnedigs begern des — hern Iohans Friderichs — churfurst — haben wir Wolff von Schaderitz zur Langen Leuban und Michel Alber burgermeister zw Aaldenburck abwesens und mit volworth der andern unsern mitvorordenthen zur sequestration in Meissen und Voitlande den — Gangolfen von Heilingen zw Nimptschen zw einem vorwalder eingewiesen, dasselbe closter uff etzliche iar vormoge aufgerichtes vortrags innenzwhaben. Daruff ime nachvolgende stuck an getreidich rinthvihe pferden schaffen ꝛc. und anderm eingethan, die ehr in seinem abtretten wider lassen solle. Actum montags am tag Galli anno domini ꝛc. XXXVI°.

Das nachfolgende Verzeichniß bringt zunächst eine genaue Uebersicht über den dem Pächter überlieferten Vorrath an Korn, Erbsen, Rübsamen, Hanfkörnern, Hopfen, Gänsen, Enten, Hühnern, Salz, Rindvieh, Butter, Käse, Schweinen, Speck, Schafen, Pferden, Wagen nebst Zubehör (I rustwagen; III stockwagen; I leiterwagen; IIII nawe unbeschlagene scheuben. Der vorhangen wagen ist in die sequestration kommen. VIII kommett, seindt nicht guth; IIII wagenkesten; I radehauen, haben die knechte zum hoffgeschir; I pflugk beschlagen; IIII hultzerne egen; II nawe wagenkorbe; II sielen, nicht guth; I schlitten mit einem kasten) *sowie den Bestand an Fischen in den Klosterteichen. Es folgt im Einzelnen, auf dessen Mittheilung wir jedoch hier zumeist verzichten können, das Inventar* in der brobstey in der obern stuben —. In des vorstehers kammern —. Vor der stuben —. In der gastkammern. —. In der undern stuben —. In der somerleiben —. In der undern kammern —. Im brawhaus (I brawpfannen; III brawpottich, einer nicht guth, ist aber zu machen vordinget; *u. a.*). Muhle —. Im packhaus —. Schlachthaus —. Im vihehoff *beim Kloster und im Vorwerk Großbothen* —. In der schmittenn —. Netze und ander gemeiner vorradt uffm thorhaus —. *Das Inventar in der* stuben uber der kuchen —. Vor derselben stuben. —. *Verzeichniß einer Anzahl messingner und eiserner Geräthschaften* (I messen leuchter mit dreyen roren *u. s. w.*) *Ferner das Inventar in der* kůchen —. Im keller —. *Es folgt sodann ein Verzeichniß der aus Zinn und Messing gefertigten Geräthschaften* aus der schwartzen kamern der domina —, *der Betten und leinenen Tücher* ins vorwalders kammern —, gastkamern —, schreibers kamern —, in der undern kammern —, *beim* schlechter und hausknecht —,

ins bredigers haus *und bei dem übrigen Dienstpersonal,* aus der domina kammern —, aus der gastzellen —, aus der domina kasten —, in der fleischkammern —; *des Vorrathes in der Speisekammer und* von buchernn: Ein naw und alt zinsregister, einkommen des closters. Ein handelbuch, so bey Wolffsdorff und Eisenman gehalden. Zwei gerichtsbucher mit A und B getzeichnett. Ein erbebuch, darinnen auch die hoffdinst. Ein handelbuch. Ein gerichtsbuch. Ein kirchrechnungbuch. Ein copienbuch. Ein gedechtnusbuch. Ein copialbuch, darinnen des closters brivilegien. Eynes der visitatorn ordenung —. Actum ut supra.

NACHTRÄGE.

12a.

Markgraf Dietrich von Landsberg befiehlt einem der markgräflichen Vögte, den von Schmölln nach Grimma zum Markt reisenden Kaufleuten sicheres Geleite zu gewähren. **[Zwischen 1265—1285.]**

Hdschr.: Gleichzeitige Abschr. k. k. Hofbibliothek Wien cod. Pal. 636 f. 39recto l. 3—18.
Gedr.: Geschichtsblätter f. Stadt u. Land Magdeburg 12 (1877), 287.

Th[eodericus] dei gracia marchio de Landesberch fideli suo advocato suo graciam suam et omne bonum. Nostra provincia quoniam magne subiaceret penurie, si vectura mercatorum de remotis partibus accedencium pacis clipeo non tueretur: volumus itaque, ut quilibet advocatorum nostre marchie raptores, quos spolio sevientes invenerint, de sua advocacia exterminet, ut quisquis ad nostras partes cum suis mercimoniis se transferens pace gaudeat generali. Cum igitur ad presens litteras quorundam mercatorum ducatum pentencium receperimus, aures exaudicionis ipsis inclinare decrevimus et tibi precipientes mandamus, quatenus eosdem, cum ad te pervenerint et ducatum a te requisierint, diligenti et et fideli protectione de Szmolne ad nundinas Grimmis incolumes conducere non obmittas, et si *aliquam[a]) corporum lesionem et suarum rerum dispendia sustinuerint, scias te nostram indignacionem irrevocabiliter incurrisse.

23a.

Papst Johannes XXII. beauftragt die Bischöfe von Naumburg, Merseburg und Meißen den Otto von Leisnig, welcher in einer Streitsache mit dem Mainzer Kleriker Gotschalk Kerlinger wegen der Kirche in Grimma sich der Fälschung eines päpstlichen Briefes schuldig gemacht hat, vorzufordern und im Falle, daß sich seine Schuld erweisen sollte, gefangen zu setzen, nöthigenfalls auch weltliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. **Avignon, 1332 Aug. 12.**

Hdschr.: Vatikan. Archiv Rom Joh. XXII. Com. an. XVI pars II. ep. 1355.
Anm.: Vergl. Riezler Vatik. Akten z. deutsch. Gesch. 1562; Gust. Schmidt Päbstl. Urkunden und Regesten aus den J. 1295—1352, 278. Näheres über diesen Streit ist nicht bekannt. — Ueber Otto von Leisnig vergl. No. 317a.

Venerabilibus fratribus . . Nuemburgensi et . . Merserburgensi ac . . Misnensi episcopis salutem. Ad nostrum nuper auditum relatio fide digna perduxit, quod quidam

12a. *a)* aliquem.

maledictionis alumpnus vocatus Otto de Lisenichk Misnensis diocesis sensum datus in reprobum sueque salutis immemor quibusdam litteris super executione cuiusdam diffinitive sententie late, ut dixit, apud apostolicam sedem in nostro palatio, ubi iura redduntur, in causa, quam idem Otto inter ipsum ex parte una et dilectum filium Gotscalcum Kerlinger clericum Maguntine diocesis super ecclesia in Grimmis Merseburgensis diocesis ex altera fore agitatam mendaciter asserere dicitur, sub nostro nomine per falsitatis vitium fabricatis in illis partibus uti temere palam et publice non expavit, quarum litterarum tenorem nobis exhibitum et ostensum in cancellaria nostra inspici et videri fecimus diligenter, quo inspecto liquide compertum est, quod predicte littere, si seriem predicti tenoris habeant, false sunt et manifestam in se continent falsitatem. Nos igitur volentes de predictis litteris, si extant, habere certitudinem pleniorem, ut falsitatis et nequitie huiusmodi perfidi patratores penis debitis taliter precellantur, quod eorum correctum facinus ceteris transeat in exemplum, fraternitati vestre, de quorum circunspectione plenam in domino fiduciam obtinemus, in virtute obedientie tenore presentium districte precipiendo mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum omni qua convenit solertia circa id adhibita et cautela prefatum Ottonem et alios quoscunque, de quibus vobis visum fuerit expedire, auctoritate nostra prudenter et caute ad vestram presentiam evocetis vobisque per eundem Ottonem, si penes eum existant vel per alios quicunque fuerint, penes quos forsan extiterint, fatiatis predictas litteras sine more dispendio exhiberi, quibus litteris per vos habitis, si eas tales esse vobis constiterit, qualis est tenor prefatus, cuius copiam de verbo ad verbum vobis sub bulla nostra mittimus interclusam, easdem litteras cum informatione plenaria eorum, que in premissis agenda duxeritis, nobis per fidelem nuntium sub sigillis vestris quantotius destinare curetis, eundem Ottonem et quoscunque alios, si quos inveneritis culpabiles fautores et conscios sive participes in crimine huiusmodi tam detestabilis falsitatis, etiamsi extra vestras existant dioceses, auctoritate predicta fatientes cautius comprehendi ac ipsos tamdiu in tuto carcere sub fida custodia detineri, donec a nobis super hiis aliud receperitis in mandatis invocantes ad premissa omnia, si opus fuerit, auxilium brachii secularis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Avinione II. idus augusti anno sexto decimo.

27ª.

Aufzeichnung über die Berechnung der dem Werner von Witzleben angewiesenen Summe von dem Geleite zu Grimma. **Gotha, [1353] Sept. 13.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 5 fol. 9.
Anm.: Vergl. hierzu ebendaselbst fol. 95: Item [dominus] assignavit Wernhero de Wiczeleben L sexagenas loco conductus Grimmensis a festo Walpurgis ad unum annum de civitate capiendas. Datum feria II. post nativitatem domini anno LIII° *(1352 Dec. 31).*

Computacio Wernheri de Wiczeleiben facta Gota feria VI. post nativitatem Marie virginis presentibus dominis iudice curie Henrico de Kotwitz et Bertoldo. Idem Wernherus predictus exhibuit unam litteram continentem CC marcas XXX marcas III quentinos et XVI sexagenas grossorum sibi in conductu Grimmensi assignatas, de quibus filius suus percepit

CXXVIII sexagenas XXXIII grossos conductu de codem, quarum C et XII sexagene faciunt XC marcas puri, XXX[a]) gr. *(sic)*, coequatis XVI sexagenis in XVI sexagenas, defalcatis XC marcis remanet summa Wernhero CXL marce, que in conductu Grimmensi assignate eidem Wernhero, prout in littera domini desuper data continetur.

27[b].

Die Markgrafen Friedrich und Balthasar verpfänden dem Heinrich von der Dame und seinen Söhnen bis zur Einlösung der für das Schloß zu Golßen an diese zu zahlenden Kaufsumme von 1500 Schock breiter Groschen die Vogtei, die Landbete, das Geleite und die Teiche zu Grimma.

1353 Sept. 28.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 25 fol. 63 (durchstrichen).
Anm.: Vergl. No. 30 und Lippert Wettiner und Wittelsbacher und die Niederlausitz im 14. Jahrh., 87. 93.

Wir Fridrich unde Balthazar ꝛc. bekennen, daz wir dem edelen Heinrich von der Dame unde sinen erben daz hus zcu Golsin *mit allen Zugehörungen* recht unde redelichen abegekouft haben umb funfzcenhundert schog breiter groschen; fur dieselben summen geldes haben wir im, Fridehelme unde Richarde sinen sunen gesaczt unser voytige zcu Grimme unde daz darzcu gehort, als wir die gehabt haben mit den lantbeten geldis unde getreydes, daz geleite unde die tyche, also daz sie die innehaben unde innemen sullen unberechent unde nicht abezcuslahen, als lange daz sie der vorgenanten funfzcenhundert schog bezcalt worden. Wenne ouch wir in die vorgenanten funfzcenhundert schog an unser stat, dem geleite und der lantbet[e] zcu Lipzcig zcu drien iaren nach einander bewisen, also daz uf y[e] daz iar funfhundert schog gevallen, die sullen sie nemen unde uns die abeslahen, als lange biz sie die genzclichen ufgehoben; wenne daz geschiit, so sal unser voytie zcu Grimme mit dem, daz darzcu gehort, loz unde ledig von in sin, und sie sullen uns unde unsern erben die ane hindernizze wider inantworten unde uns der lediglichen abetreten. Were ouch, daz in uf der iare keines mer denne funfhundert schog gevielen, wievil des wurde nach rechtlicher rechnunge, daz solden sie ouch uns abeslahen. Ouch bekennen wir forgenanten marcgraven Fridrich, daz wir dieselbe woitige unde daz darzcu gehort der erbern frowen Agnesen siner wirtinnen unde Agnesen siner tochter zcu lipgedinge geligen haben, al die wile sie ir phant ist unde als lange daz wir die von in gelozen, als vor geschriben stet. Zcu urkunde ꝛc. Gegeben zcu Lipzcig an sente Michels abunt nach Crists geburt M° CCC° LIII°.

32[a].

1362 Jan. 24.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 26 fol. 34 (durchstrichen).
Anm.: Zur Datirung vergl. Lippert a. a. O. in den Urkundenbeilagen.

Markgraf Friedrich (der Strenge) bekennt, daß er seinem Hofrichter Hartmann von Wehlen (Woln) alle daz nachgeschriben gelt an disen nachgenanten steten, daz uns

27[a]. *a)* xxx9

von diser nuwen unde besundern bete gevallen sal zcu sture unsers selbens, unser liben brudere hern Ludewigis bischoffes zcu Halbirstat, hern Balthazars, hern Wilhelms unde unser wirtinnen gewinnen unde ouch, daz er uns davon etzlicher schulde ledigen sal, *angewiesen habe* — — zcu Grymme hundirt unde sibinczig schog — —. Geben nach gotis gebort driczen hundert danach in dem zcwei unde *sechczigisten[a]) iare am mantage vor Pauli —.

34[a].

Abrechnung des Nicolaus Kupferschmid über die Einnahmen aus dem Geleite zu Grimma und Großbardau. **1368 Dec. 10—1370 Febr. 3.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 5 fol. 53b.
Anm.: In der ersteren Datumsangabe ist insofern ein Irrthum, als der Tag nach Marie concepcio *auf einen Sonnabend fällt.*

Nota Nycolaus Cuprifabri fecit computacionem conductuum in Grymme et Parde a dominica in crastino concepcionis beate Marie anni LXVIII usque in dominicam ante Dorothee anni LXX videlicet unius anni et VIII ebdomadarum. Summa integri anni conductus in Grymme XCIII sexagene XVIII grossi. Summa conductus de Parde VII sexagene. Summa VIII septimanarum conductus in Grymme X sexagene IX grossi. Summa de Parde I sexagena. Summa perceptorum totorum parcium premissarum CXI sexagene XXVII grossi. Summa distributorum totorum per tempus ut supra CXII sexagene XV grossi. Perceptis et distributis mutuo defalcatis remanet summa distributorum LII *(sic)* grossi. Partes distributorum invenies Aldinburch.

34[b].

Leipzig, 1370 März 2.

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 35b.
Anm.: Durch Urkunde d. d. Leipzig 1370 März 2 verpfänden dieselben dem Thimo von Colditz Rochlitz auf so lange, bis die verabredete Lösung Leisnigs von Boto von Torgau um 1600 Schock durch ihn zu Stande gekommen sei, ebendas. fol. 36; ferner verkaufen die genannten Markgrafen an denselben Leisnig für 4000 Schock unter Vorbehalt des Wiederkaufes innerhalb 4 Jahren d. d. 1370 März 9, Cop. 26 fol 87b (durchstrichen). *Eine vollständige Mittheilung aller der hierher gehörigen Urkunden hat im Leisniger UB. zu erfolgen.*

Die Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm bekennen, daß sie dem edeln Thimo (Tymen) *von Colditz, Herrn daselbst, und seinen Erben* bewist unde bescheidin an unser stad zcum Hayn nunczig schog unde an unser stad Grymme hundert unde zcen schog guter Bemischer groschen rechter iargulde alle iar, die wile Lizsenig nicht sin rechte erbe ist, als daz andere unsere brieve uzsagen, *halb zu Michaelis und halb zu Walpurgis fällig,* daran er unde sine erbin ouch uf den nesten sent Michels tag treten sullen. *Der durch Versäumniß bei der Zinszahlung durch die genannten Städte entstehende Verlust ist von diesen zu tragen.* Is ist ouch gered wor[den], ab wir bynnen diesen nesten vir iaren

32[a]. *a)* achczigisten.

Lizsenig widerkouften nach uzsage ander unser brieve, welche cziit wir *den[a]) widerkouft teten, so sullen wir ym darnach uf die nesten geltziit ader zcinstag des vorgenanten zcinses hundert schog an den obgenanten steten ane allis hindernizze lazzen volgen. Wir globen ouch dem vorgenanten ern Tymen unde sinen erben, daz wir unde nymand von unser wegin sie an denselben zcinsen unde gulden nicht hindern sullen nach enwollen an geverde, sundern wer disen brif hat, ab der vorgenante er Tyme nicht lenger were, dem sal die gulde volgen in allir wiis, als obin stet geschriben. Were ouch, ab wir Lizsenig nicht widerkoufen binnen disen vier iaren unde wenn daz erblich sin worde, so solden uns unde unsern erbin die zcinse lediglichen wider volgen ane hindernizze —. Datum Lipczk sabbato ante invocavit anno LXX°.

43[a].

Papst Gregor XI. beauftragt den Officialen von Naumburg, dem Conrad von Wedera Canonicat und Präbende in Zeitz zu bestätigen, welche er von Dietrich von Wedera gegen die Pfarre in Grimma zu Händen des Zeitzer Decans Heinrich Drosker eingetauscht hat. **Avignon, 1375 Febr. 16.**

Hdschr.: Vatikan. Archiv Rom Greg. XI. an. V. pars III vol. 25 fol. 213.
Anm.: D. d. Avignon 1375 Nov. 8 beauftragte Papst Gregor XI. den Bischof von Naumburg, den Dietrich von Wydera (Theodericum de Wydera) rectorem parrochialis ecclesie de Grymme —, magistrum in artibus *nach vorheriger Prüfung als Canonicus der Merseburger Kirche und in eine größere Präbende daselbst einzuführen, ebendaselbst pars IV vol. 26 fol. 372b. — Es ist also unrichtig, wenn Lorenz Grimma 1314f. behauptet, daß in der Urkunde No. 42 der Pfarrer von Grimma fälschlich Conrad genannt sei.*

Dilecto filio officiali Nuemburgensi salutem 2c. Dignum arbitramur —. Exhibita siquidem nobis pro parte dilecti filii Conradi de Wedera clerici Merseburgensis diocesis petitio continebat, quod olim ipse parrochialem ecclesiam in Grimen et dilectus filius Theodericus de Wedera canonicatum et prebendam ecclesie Citzensis dicte Merseburgensis et Nuemburgensis diocesis, quos tunc temporis obtinebant, cupientes illos ex certis causis rationabilibus invicem permutare in manibus dilecti filii Henrici Droskeri decani ecclesie Citzensis predicte ex causa permutationis huiusmodi extra Romanam curiam libere resignarunt idemque decanus habens ad hoc a venerabilibus fratribus nostris Frederico Merseburgensi et *Withigone[a]) Nuemburgensi episcopis speciales potestates resignationibus huiusmodi extra eandem curiam admissis Conrado de Wedera canonicatum et prebendam ecclesie Citzensis canonice, nisi apostolice reservationes obstarent aut ipsorum collatio esset ad sedem apostolicam iuxta Lateranensis statuta concilii legitime devoluta, et Theoderico predicto parrochialem ecclesiam predictam per huiusmodi resignationes vacantem contulit et providit etiam de eisdem. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, idem Conradus dubitet eosdem canonicatum et prebendam tempore collationis et provisionis huiusmodi sibi, ut premittitur, factarum dispositioni apostolice reservatos aut ipsorum *collationem[b]) ad sedem eandem iuxta statuta huiusmodi devolutam fore seque posse propterea super

34b. *a)* den den.
43a. *a)* Werkino. *b)* collatio.

eisdem canonicatu et prebenda imposterum molestari, nos volentes eundem Conradum apud nos de probitatis et virtutum meritis multipliciter commendatum horum intuitu favore prosequi gratioso, ipsius Conradi in hac parte supplicationibus inclinati, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus, si post diligentem examinationem eundem Conradum ad obtinendum eosdem canonicatum et prebendam ydoneum esse reppereris, super quo tuam conscientiam oneramus, eidem Conrado apostolica auctoritate concedas, quod huiusmodi collatio et provisio de dictis canonicatu et prebenda, ut premittitur, sibi facte et quecunque inde secuta perinde a dato presentium, dummodo prefatus Theodericus familiaris noster non fuerit, valeant et plenam obtineant roboris firmitatem, ac si de eisdem canonicatu et prebenda nulla per sedem predictam specialis reservatio facta foret aut ipsorum collatio iuxta statuta predicta ad sedem predictam minime existeret, ut premittitur, devoluta. Datum Avinione XIIII. kalendas martii anno quinto.

58[a].

1391.

Gedr.: Cod. dipl. Sax. II. 6,59.

Markgraf Wilhelm bekennt, Herrn Heinrich, Burggrafen von Leisnig, seiner Gemahlin Barbara, ihren Erben und zu getreuer Hand den edeln Herrn Albrecht, Burggrafen von Leisnig, Herrn zu Muczschen, Herrn Heinrich, Herrn zu Plauen, und Busken vom Sehe von des geldes wegen, davor wir dem egnanten ern Heinrichen von Lyßnig unde frouwen Barbaran — unser voytye unde lantbete zcu Grymme zcu eynem phande ingesaczt hatten, *500 Sch. Gr. Freib. Münze schuldig zu sein, und weist sie an die Jahrrente der Stadt Chemnitz.*

121[a].

Philipp Hovelich, Fleischerinnungsmeister zu Grimma, bringt vor den Geleitsmann daselbst eine Klage gegen den Fleischer Peter Liben wegen Vergehens gegen die Innungsartikel. **1455 Dec. 9.**

Hdschr.: Abschr. saec. XV ex. Bibliothek des Collegiatstiftes zu Zeitz Mscr. No. 26 fol. 401 ff.
Gedr.: Bech Drei Eingaben an den Schiedsrichter 8 ff.
Anm.: Vergl. No. 121. Lorenz Grimma 987.

Dis sint schulde clage unde gerechtickeit, die ich Phillip Houelich meister der fleysscherynnige czu Grymme von deß ganczen hantwergks wegen habe secze unde thu wider Petir Liben fleysscher czu Grymme unde brenge die vor yn sulchen worten, alßo hirnach steht geschriben.

Doch ehr alle mynen schulden so secze ich obgenanter Philipp von deß hantwergks wegen eyne korcze vorrede mynen schulden czu hulff, doruß eyn yderman mercken sal deß hantwergks groß gerechtickeit, unde spreche alßo: Man vindet im rechten wol geschriben, wie sich die fleysscher mit irem slachten halden sollen unde wie nymant gehawen tod ader gestochen vye an der meister wissenschafft czu den bencken slan sal: thut her daß, so ist her dem hantwergke vorfallen unde ouch der stad rathe, unde wer

do wider die ynnige tut, der sal uß der ynnigen geworffen werden von rechte; daß danne die meister deßselbigen hantwergks czu den heiligen sweren musen dem rathe, daß sie mit allen flissen yn irem ammechte dorczu sehen wollen, daß keyn sich vihe czu den bencken geslan werde. Unde ap daß im rechten nicht geschriben stunde, dennoch so hat unßer gnediger herre von Sachssen unserm hantwergke czu besserung der stad czu Grymme, czu gute unde czu vrommen unde sunderlichen umbe gemeynes nuczis willen unßerm hantwergke daß czugegeben unde bestetiget, daß die fleysscher keyn dul vye, beynbrochigk ader wulffbeysigk fleysch slan sollen, waß abir huntbeysig were, daß sulde stehen unde gehalden werden noch irkentniß der meister; unde ap ymande under uns eyn kalp, eyn schaff adir anderleye fihe uff dem wege, so her daß vihe yn die stad triben wolde, wandilbruchigk unde irstigken wolde, daß sulde her lasen legen unde dorbie bliben unde doruff sehen, ap sichs wider irholen mochte. Irstickete danne daßselbige noß, so sulde her den strigk abenemen unde dorvon gehin. Queme daß fye wider czu em selbist, so magk her daß yn die stad triben. Unde ap ymant doran brochig worde, der solle deß hantwergks vorfallen sin, so daß sin furstliche briff wol ußwisen, die ich von deß hantwergks wegen bitte vorczulegen, ap unde wanne sich daß geboret im rechten. Dorobir spreche ich noch forder, daß wir unde unßer vorfaren, fleysscher czu Grymme, haben die[a]) ye unde ye drisig iare noch eynander uff unßerm hantwergke alßo gehalden unvorbrochiglichen, der gemeyne arm unde riche czu gute, daß keyner uß unßerm hantwergke keynerleye vihe, daß do crangk lame toricht werbilsichtug ader wulffbeysig ist ader beynbrochig sie, hat nicht turst begaten noch czu bereyten, bie vormydung sines hantwergks; unde ap eyner unßers hantwergks eyn noß trebe ader furte, daß em uff dem wege wandelbar wurde, daß sal her nicht begaten, is werde danne mit den innigesmeistern, die dorczu eide gethan haben, vor belegit unde befurt; unde ap her ouch sulch vihe wolde yn sin huß slan, dennoch muste her is befuren. Unde wanne eyn nawe meister uff unßerm hantwergke wert gemacht, dem werden die obin genanten artickeln offinbarlichen vorboten, dorczu her danne mit uffgerackten vingern muß sweren eynen eit. Daß haben unßer vorfaren unde wir ye unde ye alßo gehalden. Der oben genante Petir fleysscher hat daß ouch czu den heiligen gesworen, unde meyn wol, her wirt mir daß nicht vorsachen, unde ap her daß thun wolde, so irbite ich mich deß czu obirczugene, ap wanne unde wie recht ist.

Ich hette wol gemeynt, daß der genante Petir fleysscher sich selbir sulde haben irkant, so her wol weiß, waß her czu den heyligen hat gesworn, so em ouch wol wissentlichen ist, daß her eynen fleysscher hat vormals helffen vorlegen umbe sulchir sache willen, unde sulde em selbir daß czu schande nicht gethan haben. Sundern her hat daß leyder nicht betracht unde hat wider recht unbillichen unde wider deß hantwergks bestetigitte friheit unde gewonheit nu nest yn dissem kegenwertigem iare umbe pfingisten eyn tod kalp yn die stad keyn Grymme getragen unde hat daß begad unde nicht befurt noch deß hantwergks gewonheit, nicht alleyne em sundern ouch dem hantwergke unde

121[a]. *a) Hier ist ein Wort ausgefallen, wahrscheinlich* gewonheit.

der ganczen gemeyne arm unde rich czu laster schande hon unde smaheit, dorumbe wir em danne daß hantwergk gelegit haben. Do wir em alßo daß werg gelegit hatten, do ging her vor unßer hern die borgere czu Grymme unde liß daß hantwergk besenden. Do daß hantwergk quam unde vorczalte ir gebrechen, do bekante her vor den burgern, *daß[b]) her daß tod kalp in die stad getragen hette, sundern her sprach, is were lebendig gewest unde her hette is uff dem felde irstochen, unde sprach, do were Caspar Buge bie gewest, mit dem welde her daß volkommen. Doselbist liß em daß hantwerg daß czu, mochte her daß mit demselbigen Caspar volkommen. Sundern em wart broch an seyme geczuge. Doselbist irboth her sich ouch, czu entledigen mit seym eide, daß her daß kalp nicht vorkouff[t] hette, unde both dem hantwergk wandel umbe daß, das her daß nicht befurt hatte. Doselbist sprach daß hantwerg, is welde sich bevragen uß myns hern steten uff beiden orten. Daß gaben die borger dem hantwergke czu. Doruff bevragete sich daß hantwergke von demselbigen hantwerg yn andern steten, nemlichen czu Lipczk Pegow Aldinborg Osschacz Lisneck, die haben alle unßerm hantwergk geschriben, daß eyn sulchir, der eyn sulchis tet uff irem hantwergk, alßo Petir fleysscher czu Grymme gethan hat, der were sines hantwergks gancz vorfallen unde were en nicht gut gnug. Doran wolde em Peter fleysscher nicht lassen genugen, sundern ging vor den siczenden rad czu Grymme, do drie burgermeister kegenwertig waren, der richter, die scheppfen unde die eldisten der stad, unde liß das hantwergk besenden unde vorkarte sich aldor, daß wer unßer schult czu em seczen sulden, so welde her sin antwort doruff thun, danne sulde der rad doruff recht sprechen. Doselbist vormuchte der rad daß hantwergk dorczu, alßo das iczlich teyl solle ungeverlichen abe unde czu gehn yn sin gespreche. Doselbist vorczalte daß hantwergk sin schult, unde Petir fleysscher thet doruff sin antwort, doruff danne der rad sprechen sulde, unde der rad hat noch hute dißß tages daß recht ynne. Sundern Petir fleysscher der warff sich dornach von dem rechten unde hatte czuflucht czu meyme gnedigen hern von Sachssen, unbillichen alßo ich meyne, so nymant sinen willen wandel[n] mag eyme andern czu schaden[c]). Nu her sich danne vorkort hat uff den rad czu Grymme, uff schult unde antwort noch recht ußczusprechen, unde daß hantwerg sin schult unde her sin antwort vor dem rad vorczalt hat, unde dorumbe hoffe ich czum rechten, her muse sulche vorwillunge feste unde stete halden unde moge forder *meynen[d]) gnedigen hern von Sachssen ader *seyne[e]) amptlute mit der sachen nicht bekummern.

Sulche myne oben geschriben vorrede wil ich obgenannter Philip mir haben yngeczogen yn meyne nochvolgende schulde, alßo vil unde wor ich der bedarff czu hulffe myner gerechtickeit, doruß danne mennelich mercken wirt, daß dem hantwergke ye geborlichen ist, sulche schulde vorczubrengene unde den oben genanten Petir fleysscher von irem hantwergke czu werffene, so daß den gemeynen nucz anlangit. Sundern so her wider recht strebit, unde dorumbe so neme ich en yn myne schulde, die do luten, alßo

121 a. *b)* do. *c)* ut in capitulis Mutare de regis (?) inter li. VI. *ist in der Hdschr. hinzugefügt, offenbar Zusatz des Herausgebers, doch ist die Herkunft desselben nicht festzustellen.* *d)* meyme. *e)* seynen.

hirnach steht geschriben: Ich Phillip Houelich meister der fleysscherynnigen czu Grymme schuldige von deß hantwergks wegen den selbigen Petir fleysscher unde gebe em czum irsten schult, daß her dem hantwergke nicht wil halden sulche vorkorunge, dorynne her sich vorkort hat uff schult unde antwort bie dem rathe czu Grymme im rechten czu blibene, dor danne daß hantwergk sin schult unde her sin antwort vorczalt hat; unde ap her daß loucken wolde, so irbite ich mich, czu obirczugene, ap wanne unde wie recht ist, doch czu bequemer frist, die ich mir dinge, wie recht ist. Her wegert sich sulchir vorkorung nochczukommene unde hat czuflucht czu meym gnedigen hern von Sachssen unde czu sinen amptluten, allis unbillichen, mir unde dem hantwergke czu hone smaheit unde trefflichem schaden; achte den schaden von deß hantwergks wegen uff x gulden, hone unde smaheit uff rechte busse; heyssche unde mute czu disser myner irsten schult volle antwort, ia ader neyn, unde nach der antwort redeliche ußrichtung, daß her em lase genugen an dem irkentniß deß rates czu Grymme, der do schult unde antwort von beiden teylen gehort hat, unde suche daß fordir nicht, halde sin vorkorung feste stete unde unvorbrochen, legere dem hantwergke sinen oben geachten schaden ader mynre den, alßo recht ist, unde gebe dem hantwergke umbe sulche sine tat buse unde wandel, wie sich daß geboret im rechten; unde bitte ußczusprechen daß recht, ap her icht billich unde von rechtes wegen muse sulche vorkorung, die her uff den rad gethan unde sine antwort ouch dorvor gethan hat, feste unde stete halden unde moge die sache anderswo nicht suchen noch vornowen; unde daß hantwergk darff em ouch anderswo obir sulche vorkorung umbe sulche schult *mehr[f]) schuldigen mit mereme rechte, danne daß her dem hantwergk sin kore gebrechen moge, so nymant sinen willen mag wandeln eynem andern czu schaden: daß secze ich gancz an daß recht, waß hirumbe recht ist. Wurde nu im rechten irkant, daß her em must lassen genugen am rechten, waß der rad von Grymme ußsprechen wurde, daß das recht nach brengit, danne so lasse ich mir am rechten wol genugen unde secze forder keyn schult czu em. Wurde abir im rechten irkant, daß her sinen willen wol wandeln mochte unde daß her nicht dorff deß rates czu Grymme rechtsproche liden, wiewol her sich uff den rad vorkoret unde sin antwort uff hantwergkes schult gethan hat, daß ich ye nicht enhoffe, danne wanne daß im rechten ußgesprochen ist unde nicht ehr: so schuldige ich en czu dem andern mole von deß hantwergks wegen unde gebe em schult, daß her nu nest umbe pfingisten hat eyn tod kalp yn die stad keyn Grymme getragen unde hat daß begad unde mit den meistern deß hantwergks nicht befurt noch gewonheit deß hantwergks. Daß hat her offinberlichen bekant vor dem rathe czu Grymme, do danne drie burgermeister, richter unde schepfen kegenwertig waren, unde dorumbe meyne ich ye, her tore mir daß nicht vorsachen; unde ap her daß thun wolde, so irbite ich mich en czu obirczugene, ap wanne unde wie recht ist; unde hat daß gethan wider recht unde ouch wider die gewonheit unßers hantwergks, die daß hantwerg gehalden hat unvorbrochiglichen xxx iare noch eynander unde lengir, dem gemeynen nucze czu gute, den armen alßo den richen: wer under den fleysschern is begatte ane belegunge unde befurung der meister,

121a. *f)* nicht.

die dorczu gewonliche eide gethan haben, der sulde des hantwergks unwirdig sie, daß danne allis kuntlichen ist unde offinbar, unde ich kan daß ouch wol kuntlichen machen, ap wanne unde wie recht ist. Nu her danne daß tod kalp wider recht unde ouch wider deß hantwergks lobeliche gewonheit yn die stad getragen hat unde hat das begat unde mit den meistern nicht befurt, so her daß selbir bekant hat vor dem rathe, unde dorumbe czwivel ich am rechten nicht, danne her habe sich unwirdig gemacht unde sie sines hantwergks gancz vorfallen; hat daß ouch gethan deme hantwergke czu grossem laster schande schabernagk hone smaheit unde schaden, achte den schaden an x gute Rinische gulden, hone smaheit laster schande unde *schabernagk[g]) uff rechte pene, wie sichs geboret im rechten; mute unde heyssche von em czu disser myner andern schult volle antwort unde noch der antwort gancz ußrichtung yn geborlichir czit, alßo vil alßo sich daß geboret im rechten, unde bitte ußczusprechen daß recht, sintemmal Petir fleysscher hat eyn tod kalp getragen in die stad Grymme unde hat daß begath unde doch mit den meistern deß hantwergks nicht befurt, daß her danne selbir bekant hat vor dem rath czu Grymme. Ap her sich nu icht dormete habe unwirdig gemacht deß hantwergks unde sie deß gancz vorfallen noch gewonheit deßselbigen hantwergks, die ich wol volkommen kan, wie recht ist: muse ouch dem hantwergk den oben geachten schaden legern ader mynren, alßo recht ist, hone unde smaheit vorwandeln, billichir danne her sich deß uffgehalden moge; daß secze ich gancz uff daß recht, waß hirumbe recht ist.

Wurde abir Petir fleysscher yn sinen schrifften vorbrengen unde wurde mir wollen neyn sagen, daß her daß tode kalp yn die stad keyn Grymme nicht getragen hette, hette daß ouch nicht begath an befurung der meister deß hantwergks, unde wurde villichte sprechen: so her Sachsisch rechtes gebruchit unde antwertter sie, dorumbe solle her nehir sin mit seym neyn czu entgehn ꝛc., wie her daß yn sulchen ader andern worten vorbrengen wurde, dormete er sich entschuldigen welde: dorkegen secze ich obgenanter Phillip von deß obgenanten hantwergks wegen myne kegenrede und spreche, daß ich nicht glouben wil, daß her so thum sie, daß her deß loucken tor; unde ap her so turstigk were, daß her des leucken welde, so getrowe ich god unde dem rechten, daß her czu seyme neyn *nicht[h]) kommen moge, so her daß vor dem rathe vor drien burgermeistern, vor richter unde scheppfen offinberlichen bekant hat, unde dorumbe mag her daß forder mehr nicht mehr geloucken, so ye die recht sprechen, daß das eyn alczu unwirdisch ist, daß her daß selbir solle mit seyme bekentniß brechen, daß her vor mit offinberlichir stymme bekant hat[i]). Nu her danne daß mit offinberlichir stymme vor dem rad czu Grymme bekant hat, unde dorumbe mag her czu seym neyne mit nicht kommen, unde secze daß mit em uff daß recht, waß hirumbe recht ist, unde blibe sulchir schulde von deß hantwergks wegen bie dem gleiczmanne czu Grymme und bitte uch, liber er gleiczman, ir wollit uns scheiden, wie sich daß geboret im rechten, daß wil daß hantwergk mit willen gerne umbe *uch[k]) vordinen. Geschriben anno ꝛc. yn dem LV. iare am dinstage noch conceptionis Marie under dissem ingesigel, deß ich uff dißmal hirczu gebruche.

121a. *g)* smaheit. *h)* nicht nicht. *i) Es folgt, offenbar als Zusatz des Herausgebers, in der Hdschr. eine zum Theil nicht mit Sicherheit lesbare Stelle aus dem römischen Recht, welche nicht näher zu bestimmen war.* *k)* ouch.

121[b].

Philipp Hovelich meldet dem Geleitsmann, daß er in der Streitsache mit dem Fleischer Peter Liben die in dem Rechtsspruch der Leipziger Schöffen geforderten Zeugen zu stellen bereit sei, und bittet um seine Entscheidung. **1456 Jan. 21.**

Hdschr.: Ebendaselbst fol. 214b f.
Gedr.: Bech a. a. O. 13f.

Dem ersamen unde vorsichtigen unde wisen gleiczmanne der stad Grymme enpite ich Phillip Houelich meister der fleysscherynnunge czu Grymme mynen willigen dinst czuvor. Liber er gleiczman, nochdem ir czwusschen dem obgenantem hantwercke an eyme unde Petir Liben am andern teyle etliche rechtsproche noch underwisung der erbern schepfen czu Lipczk gesprochen habit unde habit die lassen lesen yn beider part kegenwertickeit, sulche rechtsproche, wie die luten, libe unde lobe ich obgenanter Phillip von deß hantwerckes wegen, unde daß hantwercke wil dem eyne volge thun, alßo vil alßo sich geboret, unde lest em doran wole genugen. Nu danne die gewere geschehen unde gethan ist, unde dorumbe wil daß hantwercke haben eyn ende der sachen unde nummet vor sich die sache yn sich selbst. Doruff haben die obgenanten schepfen gesprochen vor recht yn sulchen worten, alßo hirnach steht geschriben:

Hat daß hantwercke der fleysscher czu Grymme eine sulche gewonheit, die do xxx iare noch eynander gehalden ist, wer *ein vihe[a]), daß her uff dem felde gestochen hette, in die stad tod truge unde daß begatte an befurunge der meister deß hantwergks, die dorczu ire eide gethan haben, daß der sines hantwergkis unwirdigk und vorfallen solle sin, ap her daß ouch yn huß unde kuchene haben wolde, unde kunden die fleisscher sulche gewonheit geczugen selb sibene unbeschuldener lute an iren rechten, unde hat den Petir Liben eyn kalp uff dem felde abegestochen unde tod yn die stad getragen unde daß begatt an befurunge der meister, so ist her yn die pene der wonheit gefallen.

*Sulchem[b]) rechtsproch, wie der lutit, wil ich obgenanter Phillip von deß obgenanten hantwergks wegen gnug thun von stunt unde habe alhir bie mir myn geczuge unde bitte euch, liber er gleiczman, alßo mynen scheidißrichter, ir willet sulche geczugniß von mir von stunt uffnemen yn kegenwertickeit mynes widersachen, unde getrowe god unde dem rechten, so ich iczunt bereit bin, czu leistene unde czu geczugene sulchen rechtsproch oben geschriben, wie der lutit, dorynne mir geczuge czu furene unde geczugniß czu thun czugeteylt ist. Ap Petir Liben sulche geczugniß von mir iczunt nicht uffnemen wolde, so solle ich von deß hantwercks wegen die sachen gancz gewunnen haben unde solle fordir mehr deß eidiß ledig sin, yn allir masse alßo ap ich die gewonheit geczugit hette, wie sich daß nu im rechten vinden wirt; do lesset em daß hantwerckg wol an genugen. Wurde abir Petir Lieben hirkegen seczen unde sprechen, daß sulche myn geczug, die ich iczunt vorbrenge, fleisscher weren uß meym hantwerck, unde wurde villichte sprechen, daß alle fleisscher sampt mit mir eynen munt beduten, unde disse sache were ir eigene sache unde nymant mochte geczug sin yn syner eigene sache ꝛc., wie her daß yn sulchen ader andern

121a. *a)* unde wihe. *b)* sulchen.

worten wurde vorbrengen unde villichte becrefftigen mit etlichen anwisungen beschrebeneß rechten: dorkegen secze ich obgenannter Phillip von deß obgenanten hantwercks wegen myn kegenrede unde spreche, daß her mir dormete disse myn geczuge mit rechte nicht vorwerffen mag, nemlichen dorumbe, daß ich en geschuldigt habe von deß hantwergks wegen unde nicht von myner geczuge wegen, unde dorumbe mag iczlicher uß dem hantwercke mir wol die gewonheit deß hantwergks helffen geczugen, so alßo den geczugen keyn sunderlich gelt ader gewyne der sachen halbe czugesprochen wirt; wanne daß hantwergk sulche gewonheit gehalden hat xxx iare noch eynander unde noch fordir halden wil durch deß gemeynen nuczis willen dem armen unde ouch dem richen czu gute, unde dorumbe mag eyn iczlicher uff dem hantwergke mir wol helffen geczugen noch lute der recht, die do stehen geschrebin[c]), do danne eigentlichen steht geschrebin, daß ein iczlicher sunderlichen dem hantwerge wol mag geczugen. Unde dorumbe, liber er gleiczman, bitte ich uch umbe eyne lutrunge von deß hantwergks wegen unde ußczusprechen daß recht; sintemmal daß hantwercke noch lute deß rechtsprochs sal geczugen eyne gewonheit, deß ich mich czie an den sproch, der do wol ußwiset, ap ich mich, nu ich sulche gewonheit geczugen mit den fleisschern, die yn mym hantwerck sin, die ich alhir genant unde vorbracht habe, billicher unde mit mereme rechte, danne Petir Liben sulche geczuge mir vorwerffen moge; daß secze ich gancz an daß recht, waß hirumbe recht ist, unde bitte uch, liber er gleiczman, ir wollet uch der muhe nicht lassen vordrissen; daß wil daß hantwercke gerne umbe euch vordinen. Geschrebin an der mitwochen Agnetis under dissem ingesigel anno ꝛc. yn dem LVI. iare.

317[a].

Papst Johann XXII. providirt auf Fürbitte des Königs Karl von Ungarn den Presbyter Otto, genannt Liznik, mit einem Beneficium, welches Aebtissin und Convent des Klosters Nimbschen zu vergeben haben.

Avignon, 1326 Juni 7.

Hdschr.: Vatikan. Archiv Rom Joh. XXII. Comm. an. X, pars II[a], vol. 81, fol. 231[b], ep. 2129.
Anm.: Vergl. Gust. Schmidt Päbstl. Urkunden und Regesten aus den Jahren 1295—1352, 178.

Dilecto filio Ottoni dicto Liznik presbytero Misnensis diocesis salutem. Laudabile testimonium, quod tibi apud nos de probitatis meritis perhibetur, benignius attendentes dignum duximus, ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Hinc est, quod nos volentes tibi huiusmodi meritorum tuorum obtentu nec non et consideratione carissimi in Christo filii nostri Caroli regis Ungarie illustris pro te nobis super hoc humiliter supplicantis gratiam facere specialem beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura nulli alii de iure debitum, consuetum ab olim clericis secularibus assignari, cuius quidem beneficii fructus redditus et proventus, si sine cura fuerit, quindecim marcharum argenti secundum taxationem decime valorem annuum non excedant, spectans communiter vel divisim ad collationem presentationem seu quamvis aliam dispositionem dilectarum in Christo filiarum . . abbatisse et

121[a]. *c) Es folgt hier in der Hdschr., jedenfalls als Zusatz des Herausgebers, eine zum Theil nicht entzifferbare Stelle aus dem römischen Recht, deren Herkunft jedoch nicht zu ermitteln war.*

conventus monialium in Nymzchen Cysterciensis ordinis Merseburgensis diocesis, si quod vacat ad presens, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis apostolica tibi auctoritate conferimus et providemus de illo. Si vero nullum tale beneficium ad eorundem abbatisse et conventus collationem presentationem seu quamvis aliam dispositionem communiter vel divisim spectans vacat ad presens, nos simile beneficium inibi proximo vacaturum, quod de iure similiter nulli alii debeatur, conferendum tibi, cum vacaverit donationi apostolice, reservamus decernentes ex nunc irritum et inane, si secus super hiis [a] quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad dictarum abbatisse et conventus collationem presentationem seu quamvis aliam dispositionem communiter vel divisim spectantibus speciales vel in illis partibus generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus preterquam auctoritate nostra huiusmodi beneficia expectantibus te in ipsius beneficii assecutione volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem aliorum beneficiorum preiudicium generari, seu si eisdem abbatisse et conventui vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint quodque de huiusmodi beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem presentationem seu quamvis dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali, cuiuscunque tenoris existat per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nulli ꝛc. nostre collationis provisionis reservationis et constitutionis infringere ꝛc. Datum Avinione VII. idus iunii anno decimo.

Propst und Decan der Wurzener (Witzchinensis) *Kirche und Hermann von Colditz, Canonicus der Breslauer Kirche, werden beauftragt den Otto Liznik in das ihm verliehene Beneficium einzuführen und ihn im Besitz desselben zu schützen.* Datum ut supra.

347ª.

Avignon, 1360 Oct. 11.

Hdschr.: Vatikan. Archiv Rom Innoc. VI. Reg. sup. an. VIII fol. 309ᵇ.
Anm.: Vergl. Gustav Schmidt Päbstl. Urkunden und Regesten aus den Jahren 1353—1378, 103.

Heinrich Brunner, Generalprocurator des deutschen Ordens, bittet Papst Innocenz VI., quatenus Kunoni de Hayn presbytero de — beneficio — vacante vel vacaturo spectante communiter ad collationem ꝛc. abbatisse et conventus monasterii in Nymtzen Misnensis diocesis dignemini providere, non obstante, quod eidem de canonicatu sub expectatione maioris prebende ecclesie Cycensis Nuemburgensis diocesis alias per s. v. fuit provisum. — — Datum Avinione v. idus octobris anno octavo.

REGISTER.

K und C (vor a, o, u), I und Y, Z, Cz, Tz und C (vor e und i) sind durchweg als gleichartig behandelt (und K an 3. Stelle des Alphabets, auch wo es nicht am Anfang des Wortes steht, eingereiht), U und V nach ihrem Lautwerth, nicht nach der Schreibung geschieden worden. Wo nur die Seiten-, nicht auch die Zeilenzahl angegeben ist, kommt der Name oder die betr. Person oder Oertlichkeit mehr als einmal auf derselben Seite vor. Eine Verweisung von den Vornamen auf die Familiennamen hat nur aus der Zeit vor 1300 stattgefunden. Abkürzungen: Bmstr. = Bürgermeister; Domh. = Domherren; Domvic. = Domvicare; Gr. = Grimma; Kl. = Kloster; Mkf. = Markgraf; Rm. = Rathmann; Röm. K. und K. = Röm. Kaiser und Könige; Röm. Ppe. = Röm. Päpste u. a. m.

A.

Aaldenburg v. Altenburg.
Adelheidis, Adleidis, v. Buch; Welsau.
Adolf, Adolfus, Adolphus, notarius (Mkf. Friedr. v. Dresden) (1300) 215 3.
— v. Merseburg, Bisch.; Röm. K. u. K.
Agatha v. Apetz.
Agnes, Agniß, Agnis, Angnis, Viehmagd im Kl. Nimbsch. (1509/10) 323 36.
— v. Nimbschen, Kl., Conv.; Sitzenroda, Priorin.
Agnetis, Iohannes dictus 109. 110 9.
Aymardus v. Luceria, Bisch.
Albea v. Elbe.
Alber, Michel, Bmstr. zu Altenburg (1536) 379 12.
Albert, Albertus, Alber, Alberus, Albero, Albrecht, Allebrecht, Hofmeister (Mkf. Friedr. d. Streng.) (1351) 21 28.
— kurf. Secretär (1521) 156 1.
— v. Altenburg, Burggr.; Burne; Döben, Pfarr., Burggr.; Grimma, nächste Umgeb. (Mühlen), Pfarrk. ULFr.; Leisnig, Burggr.; Luppa; Luzk; Meißen, Bisch., Domh., Mkfn.; Mutzschen. Burggr.; Pforta, Aebte; Rochsburg; Straßburg.

Aldenbelgern v. Altbelgern.
Alden-, Aldem-, Aldinburg etc. v. Altenburg.
Aldenhain etc. v. Altenhain.
Aldenhan, Bernhart (1522) 154 19.
Alden Lysßenigk v. Altleisnig.
Alden Celle v. Altzelle.
Alfeld, Alfeld, Alffelt, Alßfelt, Alefeld, Alleveld, Allesveldt etc., Hans, Schöffe, Rm. in Gr. (1414.1416) 56 25. 57 6. 58.
— Hans (1482) 95 18. v. a. Nimbschen, Kl., Vorsteher.
— Heinrich, Rm. in Gr. (1438. 1454.1461) 64 26. 67 37. 79 16. 85 4.
Almundus v. Altzelle, Conv.
Altbelgern ö. Belgern: Aldenbelgern, Antiquum Belger(e) 173 15. 177 30. 178. 179 19. 182. 201 18. 301. 375 24.
— Pfarrer 182 20.
— — Coci (Koch), Symon (1490—1530) 306.
— — Graßman, Caspar (1490) 306 18.
— — Musto, Severinus (1530) 306 7.
Altenau sw. Liebenwerda: Altena 178 18.
Altenburg: Aalden-, Alden-, Aldem-, Aldin-, -burg, -burgk, -burch, -borch 16 38. 22. 64. 72. 91 7. 94.

Altenburg.
95 34. 122. 134 27. 136 15. 150 33. 155 37. 170 36. 172 43. 223 26. 300 23. 305 22. 343 42. 348 37. 383 21. 387 14.
— Bmstr. v. Alber, Mich.
— Hillengasse 122 31.
— Nicolaikirche 122.
— Deutscher Orden 247 14.
— Straße nach Gr. v. Grimma, nächste Umgeb. (Landstraßen).
— Terminei des Augustinerkl. zu Gr. (haus uff s. Niclaus kirchove) 122.
— Thumherrn in s. Iurgenn kirchenn 308 32.
— Conradus de, Rm. in Gr. (1327) 18 36.
— v. Kockritz, Elißabeth von.
— Burggrafen: Albertus I. (1218) [2 12].
— — Albertus III. (1325) 223 23.
— Amtleute v. Bunaw; Koteriz; Meczsch.
Altenhain w. Trebsen: Aldenhain, -heyn, -hein, -hoyn 131 27. 137 26. 138 37. 139 17. 141. 152 9. 168. 171.
Altleisnig nw. Leisnig: Alden Lysßenigk. Pfarrer: Sebastianus (1472) 93 34.

Altzelle: mon. Veteriscelle, Cella s. Marie, Cellense, clostir czu der Czelle, zcur Alden Celle u. ä. 2. 10f. 12 29. 13 38. 14. 18f. 20 1. 25 8. 26. 27 34. 46f. 84. 120 26. 140 39. 143. 147. 155 28. 207. 218 34. 278f. 280. 293 8. 294f.
— Aebte 5 15. 147 26.
— — Burchardus (1279) 193. 194 20.
— — Eberhardus (1252/53) 180 15.
— — Franciscus (Francz) (1385—1409) 119 31. 263 5. 276f. 278 30.
— — Fridericus, senior abbas (1313) 115 17.
— — Heinricus (1289.1290) 101 15. [106 23.]
— — — quondam abbas (1297/98) 110.
— — Iohannes (dictus de Poppyndorph) (1293.1297/98) 110. [207.]
— — — senior abbas (1313) 115 17.
— — Iohannes (1450.1461) 74 16. 84 11. 294.
— — Ludegerus (1231) 2.
— — Martinus (1254) 180 13.
— — Martinus (1495—1516) 140 41. 141. 147 16. 148. [169 3.] 310.
— — Wilhelmus (1299) 110 25. 113 27.
— Conventualen: Almundus, Prior (1313) 115 17.
— — Franckenteler, Augustinus, Martini abb. capell. secr. (1516) 148 1.
— — Franciscus, senior (1500) 141 26.
— — Gozwinus, mag. hospitalis (1313) 115 18.
— — Heidenricus (1279) 194 23.
— — Heinricus (1279) 194 23.
— — Henricus, cellerarius (1313) 115 18.
— — Menta, Hermannus de (1299) 111 4.
— — Nicolaus, custos (1500) 141 16.
— — Smeltzer, Michael, Prior (1499. 1516) 147 17. 294 14.
Altzelle. Conventualen: Wagner, Donatus, bursarius (1516) 148 2.
— meyster Anthonius von der Celle (1461) 295 25.
— Vogt: Lenaw, Hanns (1461) 295 25.
— — v. a. Grimma, Freihöfe, nächste Umgeb. (Mühlen).
Alzey: Altzeye, Aug.-Eremitenkl. 142.
— Prior: Molitoris, Ioh., v. Grimma, Aug.-Kl., Prior.
Ambrosio, P. de sancto (1274) 189 23.
Ambrossius v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Ambsdorff v. Ampstorff.
Amelia: Bisch. Maurus (Ameliensis ep.) (1296) 209 27. *(vergl. Weidenbach Calend. 265,32).*
Amelungishain, Koncze von, Rm. in Gr. (1358) 118 21.
Ampstorff, Ambsdorff, Ieronimus (Iorge), kurf. Oberkanzleischreiber (1464) 297 5. 339 18.
Anderßlouben, Nicolaus v. Grimma, Hosp.
Andres, Heyman, zu Hohnstädt (1433) 127 12.
Anglia v. England.
Angnis etc. v. Agnes.
Anhalt, Otto, Fürst von, Graf von Aschersleben (1305) 215 12.
Anna, Gänsehirtin im Kl. Nimbsch. (1509/10) 323 37.
— v. Lewe; Nimbschen, Kl., Conv.
Anthonius, meyster, v. d. Celle v. Altzelle.
Antiquum Belger v. Altbelgern.
Apel, Apil, Appel, Appil, Burghardt v. Grimma, Hosp.
— Hans, Rm. (1450), Bmstr. (1461) in Gr. 74 6. 85 4. 295 21.
Apelman, Martinus v. Naumburg, Domh.
Apetz, Müller in Großbardau (1364) 245 33.
— — Agatha, dessen Gem. (1364) 245 33.
— v. Luppa.
Apolda, Dietrich, gen. Schenk von (1338) 217 31.
Appel, Appil v. Apel.
Arnoldi(s), Nicolaus v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Arnoldus, scriptor (1251) 178 28.
— (1421) 281 24.
— v. Meißen, Domh.
Arnsberk, Arnßbergk, Arnspurg v. Arzberg.
Arras, Anna von v. Nimbschen, Kl., Conv.
Arris, Baltßar (1472) 93 35.
— Sygemundt (1472) 93 35.
Arzberg sö. Torgau: Arnsberk, Arnßbergk, Arnspurg 177 29. 369 32.
— Pfarrer 370.
— — Merten, Iohann (1515) 306 11.
— — Zcencker, Urban (1515) 306 11.
Aschersleben: Ascharia v. Anhalt.
Astaniensis v. Eichstätt.
Aue, Auwe, Awe v. Grimma, nächste Umgeb.
— Hans in der (1471.1482) 91 21. 95 17.
Aueholtz v. Grimma, nächste Umgeb. (Wälder).
Auerbach 352 3. v. a. Plawnitz.
Augustinus v. Thalona, Bisch.
Aussig sw. Mühlberg: Aussigk, Uz 178 10. 372 6.
Auwe v. Aue.
Avellino: Bisch. Franciscus (Avelinensis ep.) (1296) 209 28 *(vergl. Weidenbach Calendar. 266,150).*
Avignon: Avinio 88 1. 254 16. 381 29. 384 16. 385 12. 391.
Awe v. Aue.
Azo v. Caserta, Bisch.

B.

B. v. Hebron.
Bader, Hannes 133 1.
Baydan, Hans, Rm. in Gr. (1438. 1450) 64 26. 67 38. 74 7.
Balthasar v. Meißen, Mkfn.; Pforta, Aebte.
Banwitz v. Bennewitz.
Barbara v. Döbeln, Nonnenkl.; Leisnig; Nimbschen, Kl., Conv.
Barde, die v. Parthe.
Bardwise v. Grimma, nächste Umgebung (Wiesen).
Bartholomeus v. Livenowe; Merseburg, Domh.
Bartczschynn (1454) 79 35.
Basel: Basilea 285 14.
— synodus Basiliensis 284 30.
Basilius v. Ierusalem, Erzbisch.
Baßer, Thimo v. Meißen, Domvic.
Baten v. Kleinbothen.

Baten, Batin, Batyn, Bathin v. Großbothen.
Batin, Heinrich von v. Höfgen, Hofmstr.
Batyn turris v. Grimma, Befestigungen.
Bauch, Iacoff (c. 1535) 167 39.
Baunewycz, Otho de v. Meißen, Stadt (Nonnenkl., Propst).
Baurag, Baurik, Bauriz, wüste Mark im Amt Mühlberg *(vergl. Hasche Magazin 5,463)* 178 5. 10. 282.
Bautzen: Buddissin, Budissin, Budesin u. ä., Nyclaus von v. Meißen, Domh.
— prepos., probist. v. Meißen, Domh.
Bawmheckel, Iohannes v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Beatrix v. Nimbschen, Kl., Aebt.; Colditz.
Beberaw v. Bibra.
Beckennberg v. Grimma, nächste Umgeb. (Berge).
Beckwitz s. Torgau: Bekewiz 177 36. 368 30.
Bekewiz, wüste Mark bei Döbrichau *(vergl. Knabe Gesch. der St. Torgau 40)* 178 3.
Becherer, Albertus v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
— Iacoff (1482) 95 19.
Becman, Steffan, Bürger in Gr. (1522) 154 13.
Begker, Benedictus, Rm. in Gr. (1450) 74 7.
Begenowiz, wüste Mark bei Torgau *(vergl. Knabe 39)* 177 35.
Beher, Behr, Gerhardus v. Merseburg, Domh.
Beherß, Berß, Bhr, Dorothea v. Nimbschen, Kl., Aebt.
Behmen v. Böhmen.
Beyersdorf nw. Liebenwerda: Beiersdorph, Beierdorff 178 14. 371 34.
Beiersdorf nw. Grimma: Beyrzdorf, Beyerßdorff u. ä. 114 9. 168 2. 171 36. 191 24.
— Guntherus de, Bürger in Gr. (1308) 114 10.
Beyge, Otte (1370) 250 8. v. a. Gruzewiz.
Beyher, Hannß, Rm. in Gr. (1461) 85 6.
Bele, Petrus de (1306) 216 9.
Beler, Iohannes v. Meißen, Official.

Belgern: Belger, Belgeren 178 8. 189 13. 196 18. 313 7.
— Belgerensis mensura, Belgerisch mas 182 21. 282 35 u. ö.
— moneta 178 9.
— v. a. Kunczsch.
— Hans (Iohannes) von, Rm. (1454. 61), Bmstr. (1444.59) in Gr. 79 16. 83 21. 85 4. 130 1.
Belyn v. Böhlen.
Belticz, Heinrich von, v. Grimma, Hosp.
Bemen v. Böhmen.
Benke, Bencken, wüste Mark bei Beckwitz *(vergl. Knabe 39)* 177 39. 367 39. 369 11.
Benedictus v. Dobrilugk, Aebte.
Bennewitz s. Torgau: Banwitz, Bonewitz 177 39. 367 35. 369 6.
Ber, von Steinberg, Rm. in Gr. (1308) 218 21.
— Conrad, Stadtschreiber in Leipzig (1414) 57 22.
Berardus v. Foligno, Bisch.
Berchta, Mutter der Alheyt Růsyn 41 2.
— v. Nimbschen, Kl., Conv.
Berenbruch v. Bernbruch.
Berge, Konradt vom (1473) 94 19.
— Goreß vom, Bürger in Gr. (1496) 139 30.
— Sigemundt von, zu Cottbus (1494) 309 38.
Bergowo, Otto de (1308) 217 19.
Bernardus v. Bernhart.
Bernbruch sw. Grimma: Berenbruch 179 34. 180 1. 188 25. 191 21. 201 29. 359. 374 24.
Berndorff, Bernstorff, Heinrich von (1457.1461) 291 f. 295 20.
— Ilße, Gerdrut, dessen Töchter v. Nimbschen, Kl., Conv.
Bernhart, Bernhardus, Büchsenmstr. in Gr. (1467) 88 29.
— v. Buch, Kl., Aebte; Meißen, Bisch.
Bernwalde, Merten unde Bastian, gnant die (1459) 292 17.
Berß v. Beherß.
Bertolt, Bertoldus, [notarius?] (1353) 381 38.
— v. Buttstädt, Pfarr.; Grimma, Pfarrkirche ULFr.; Henneberg; Nimbschen, Kl., Vorsteher; Vitzthum; Welsau.
Besigk v. Pöhsig.
Běßenberg (bei Skortitz) 261 15.
Bewnaw v. Bunaw.

Bhor v. Bor.
Bhr v. Beherß.
Biberstein v. Marschalk.
Bibra n. Eckartsberga: Beberaw, Collegiatstift: Wikerstete, Theodericus, canonicus (1401) 276 25.
Bichen, Bichowe v. Püchau.
Bier- v. Bir-.
Bigkenhayn, Hans, Schöffe in Gr. (1414) 56 26.
Byngener, Ioh. v. Merseburg, Collegiatst. St. Sixti.
Byrkech, Heinricus de (1338) 226 25.
Birmiz *(vergl. Lorenz Grimma 242)* 1 15.
Birschroter, Anderiß, Rm. in Gr. (1438) 64 26.
Biersneyder, Symon (1482) 95 16.
Blankenburg i. Th.: Blanckinberg v. Schwarzburg.
Blankewalt, Blangkinwalt, Blankinwald, Rm. in Gr. (1389.92.1401) 41 36. 120 17. 267 32.
Blembergk v. Blumberg.
Blumberg, Hans (Iohan), zu Schweinitz (1522.1527) 335 5. 341 23. 342 35.
Blumberg s. Torgau: Blembergk, Blumbergk, Blumenberch 177 31. 178 15. 371 24. 375 24.
Bobeluz, Heynczil (1370) 250 8.
Bock, Anna v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Iohannes, doctor, Stadtschreiber zu Erfurt (1461) 295 17.
— Otto (1471) 299.
Bockenberg v. Grimma, nächste Umgeb. (Berge).
Bockwitz sö. Torgau: Bukewiz, Buckelitz 178 11. 372 4.
Bodeken v. Poddike.
Bodo, Botho v. Eilenburg; Merseburg, Domh.; Torgau.
Boer v. Bor.
Bogwitz (1522) 151 39.
Bohemia v. Böhmen.
Böhlen sö. Zwenkau: Belyn 130 15.
Böhmen: Bohemia, Behmen 77 8.
— Bemische groschen 383 33.
— König: Wencezlaus, Bohemie et Polonie rex (1303) 15 18.
Boydikke v. Poddike.
Boynitz v. Bönitz.
Bollewitz v. Polbitz.
Bolwiz, miles de (1309) 16 37.
Bonaventura v. Ragusa, Bisch.

Bone, Hanns, Rm. (1391.92), Bmstr. (1390) in Gr. 44 28. 46 15. 267 32.
Bonewiz v. Bennewitz.
Bonifacius v. Bosa, Bisch.; Röm. Ppe.; Tinien, Bisch.
Bönitz w. Liebenwerda: Boyniz, Bonitz 177 31. 178 15.
— Pfarrer: Glogo, Wenceslaus (1515) 298.
— — Gůtil, Nic. (1466—1515) 298 22.
Bonz, wüste Mark? 178 12.
Bor, Bhor, Boer, Bore, Bure, Fridricus de (1339) 229 21.
— Katherina, Lene (Magdalene) von v. Nimbschen, Kl., Conv.
Borack, Boragk, Borc, wüste Mark bei Mehderitzsch *(vergl. Knabe 40)* 177 39. 178 18. 301. 371 12.
Boransdorf, Borensdorph, -dorf, -torf, wüste Mark bei Gr. *(vergl. Lorenz 309)* 9 24. 26 32. 27 2. 201 30.
— Henningus de (1327) 19 18.
Borc v. Borack.
Bork, Borc, Borch, Borg, Borck, Burk, Burch, Burg etc., Cunradus (dictus) de, Rm. (1292.97.1300.1308.14.17) Bmstr. (1308) in Gr. 13 28. 114 15. 116 5. 212 16. 214 3. 218 20. 222 11.
— Conradus de (c. 1349 ff.) 21 3.
— Kůnz (1358) 243 29.
— Henzel von, Rm. in Gr. (1344) 232 2.
— Iohannes (Hannus) von, Rm. (1322.57), Schultheiß (1327—68) in Gr. 19 18. 20 35. 21 3. 27 8. 223 2. 231 22. 242 6. 246. [247 22.]
— — Cunne, dessen Gem. (1344.1367) 231 23. 246 18.
— Iohannes (Hannus), 4 Söhne derselben (1344.1367) 231 23. 246 18.
— Iohannes von, Bürger in Gr. (1367) 246.
— Nycolaus von, Rm. in Gr. (1322) 223 2.
— Nicolaus von (1367) 246 19.
— Theodericus (dictus) de, (Thezcho, Thyczco, Titzco u. ä. von,) Rm. (1292. 97/98. 1300. 1308), Bmstr. (1301), Schulth. (1312) in Gr. 13 28. 18 15. 109 38. 112 22. 114 15. 207 29. 214 3. 218 39.
Borkartiz, wüste Mark bei Torgau *(vergl. Knabe 40)* 178 1.
Borch v. Bork.
Borensdorf etc. v. Boransdorf.
Borgow v. Burgau.
Borna: Borne 61 11. 64 22.
— Geleitsmann v. Strasse, Michel von der.
— Pfarrer: Ludewicus (pleb. in Bornis) (1299) 111 33.
— Iohannes von v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
— v. a. Burchardus; Burne; Gastewicz.
Bornemann (1414) 57 33. 58.
Bortewicz, Bǒrtewicz, Borthewicz, Ditherich, genannt von (1384.1385) 260 34. 261 4.
— Fr. de (1306) 216.
— Hans, gen. von (1384) 260 34.
— Heinrich, Rm. in Gr. (1389) 41 37.
Bosa auf Sardinien: Bisch. Bonifacius (Bosoniensis eccl. ep.) (1290) 105 18.
Botcher, Andreas v. Merseburg, Domh.
Boten v. Großbothen.
Botho v. Bodo.
Boudickin v. Poddike.
Bova: Bisch. Cyprianus (Vovensis, Bovensis ep.) (1291.1296) 202 12. 209 28 *(vergl. Weidenbach Calendar. 265,88)*.
Brande, Iordanus de (1300) 214 36.
Brandeiz etc. v. Brandis.
Brandenberg, Albertus de (1300. 1306) 14 31. 213 35.
Brandenburg: Brandinburc. Diözese 148 15.
— v. Meißen, Mkfn.
Brandensteyn, Sigemundt, heuptman (1516) 150 19.
Brandis nw. Grimma: Brandeyz, Brandeiz, Brandeis u. ä. 132 19. 152 3. 168 34. 197 8. v. a. Bunaw.
— Brun von, Rm. in Gr. (1358) 118 20. 242 30.
— Claus von, Rm. in Gr. (1358) 118 20. 242 29.
— Conradus de, Rm., Bmstr. in Gr. (1322.1327) 18 33. 223 1. 224 5.
— Geberhardus de (1251.1258) 178 27. 184 12.
— Heinricus de (1267) 10 21.
— Iohannes de (1251.1258) 178 28. 184 11.
— Nycolaus (Nickel) von (1344—89), Bmstr. in Gr. (1344. 1360) 25 6. 42 37. 232 1. 249 32.
Branitz sö. Cottbus, Valten von (1494) 309 29.
— v. Nowagk.
Braunschweig: Bruenswig, Brunswic, Catharina, Herzogin v. Meißen, Mkfn.
— Fridrich, Herzog († 1400) 126 5.
— Heinricus dux iunior (1310) 220 39.
— Heinrich, Herzog († 1416) 126 6.
— — Sophia, dessen Gem. († 1406) 126 7.
— Magnus II., Herzog († 1373) 126 4.
— — Catherina, dessen Gem. († 1393) 126 4.
— Otto, Herzog v. Bremen, Erzbisch.
Brautigens, Brawtigens, Brewtigans, Brigitta v. Nimbschen, Kl., Conv.
Breitenbach s. Nossen (?): Breytenbach v. Stalberg.
Bremen: Breme. Erzbisch. Otto, Herzog zu Braunschweig († 1406) 126 5.
Brenthyn, wüste Mark im Saalkreis *(vergl. Förstemann Neue Mitth. des thür.-sächs. Ver. 1,1,46 No. 396)* 258 4.
Bresen v. Brösen.
Bresewiz, wüste Mark im Amt Mühlberg *(vergl. Hasche Mag. 5,465; Förstemann 1,1,19 No. 174)* 178 12.
Breslau: Wratislavia. Bürger v. Grimmis, Henricus dictus de.
— Kirche v. Colditz, Herm. von.
Bretsneider, Iohannes v. Grimma, Hosp.
Breutigam, zu Leipzig (1522) 153 6.
Brewtigans v. Brautigens.
Brysenicz, Brysnicz, Cunrad von (1390.1391) 44 18. 47 16.
Brisenn, Cristoff von (c. 1535) 364 33.
Brösen s. Grimma: Bresen, Presen 28 29. 279 34.
Brottewitz sw. Liebenwerda: Brotewiz 178 17.
Brücken sw. Sangerhausen: Brucken castrum 215 18.
Brudern, Brudirn, Hanus by den, vorn, Rm., Bürger in Gr. (1366. 1371) 27.
— Hanns Kolschynne vor den, dy, Bürgerin in Gr. (1433) 127 16.
Bruenswig v. Braunschweig.
Brunner, Heinrich, Generalprocurator des deutschen Ordens (1360) 392 35.
Bruno (1421) 281 28.
— v. Merseburg, Domh.; Naumburg, Bisch.

Brunswic v. Braunschweig.
Brunswig, Bartil, Rm. in Gr. (1407) 53 16.
— Hans, Rm. in Gr. (1388.1391) 40 1. 46 16.
Brunswiger, Hannus, Bürger in Gr. (1371) 27 37.
Brunßdarff, Valten (1464) 59 22.
Brutenus v. Prutenus.
Buckelitz v. Bockwitz.
Buckenberg, Buckendestein v. Grimma, nächste Umgeb. (Berge).
Bukewiz v. Bockwitz.
Buch (Dorf Großbuch sw. Grimma): Bůch 28 28. 72 7. 243 27. 245. 256.
— Adelheidis
— Guntherus
— Helwicus
— Sifridus
} de (1269) 188 27.
— (Kloster) 7 36. 196. 250 34. 251. 256 f. 348 36. 370 23.
— — Aebte 2 9. 5 15.
— — — Bernardus (1243) 173 23.
— — — Martinus (1461) 295 22.
— — — Niclaus (1379.1414) 256 36. [257 10.] 280 23.
— — — Theodericus (1306.1313) 115 16. 213 4.
— — Klosterschreiber v. Rudel, Paul.
Bucheym, Buchheym, Apetz de, Rm. in Gr. (1308) 218 21.
— Mattis, Rm. in Gr. (1454.1461) 79 18. 85 6.
Buddissin, Budesin, Budissin v. Bautzen.
Budua in Dalmatien: Bisch. Inzelerius (Incelerius) (1289.1291) 102 23. 205 31.
Buelewitz, Hartmannus de (1310) 221 1.
Bufe, Claws und Hannus, gebrudere, gen. von Wizenbach (1379) 257 15.
— Iohannes v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Buge, Caspar (1455) 387.
Bugkindeberg v. Grimma, nächste Umgeb. (Berge).
Bule, Henczil, Altarmann der Frauenkirche, Rm. in Gr. (1389.1390) 41 34. 44 29.
Bunaw, Bewnaw, Bunowe, Bůnow u. ä., Herren von, zu Brandis 152 3. 170 10.
— Gunther, der eldere von, zu Brandis (1457) 132 15.
— — der iungere von, zu Brandis (1457) 132 15.
— Günther von, Amtmann zu Altenburg (1528. 1531) 343 41. 348 20.
— — von, zu Elsterberg im Frankenhofe (1533) 350 25.
— Heynrich, der eldere von, zu Brandis (1457) 132 15.
— — der iungere von, zu Brandis (1457) 132 15.
— Heinrich von, zu Schnaditz (1426) 126 23.
— Henrich von (1378.1384) 255 32. 260 37.
— Rodolfus de (1243) 7 34.
— Rudolf von, zu Erdmannshain (1371) 27 32.
Burk v. Bork.
Burcardus v. Burchardus.
Burkartshain sö. Wurzen: Burghartsshayn, Burkardishayn 72 7.
— v. Schneyder.
Burkersroda nw. Naumburg: Burkarczrade v. Schneyder.
Burckmole v. Torgau, nächste Umgeb.
Burch v. Bork.
Burchardus, Burcardus, scriptor, de Borne (1251) 178 29.
— v. Altzelle, Aebte; Döben; Magdeburg, Erzbisch.
Bure v. Bor.
Burg, Margarethe von der v. Nimbschen, Kl., Conv.
— v. a. Bork.
Burgau: Borgow 36 22.
Burgberg v. Grimma, nächste Umgeb. (Berge).
Burghard, Burgkardi, Pauwel v. Grimma, Hosp.
Burghartsshayn v. Burkartshain.
Burgstorff, Mathis, Michel (Brüder) (1427) 283.
Buringshayn, Iohannes von, Rm. in Leipzig (1354) 238 23.
Burne, Burnis, Borne, Albertus dapifer de (senior) (1243—87) 7 34. 9. 173 25. 178 25. 181 7. 184 10. 187 6. 190 34. 191 30. 192 18. 198.
— Heinricus dap. de (1243.1267) 9 7. 187 27.
— Heinrich Truchtsess von (1354) 238 26.
— Henemannus dap. senior de (1310) 221 1.
— Syfridus Wilde de (1300) 213 35.
— Theodericus dap. de (1243—54) 9. 181 7.
Burßewitz, Hanns, Hofrichter (1494) 309 38.
Busch, Friedrich, Kanzler d. Kurf. Margarethe (1478.1484) 134 10. 302 40.
Buß v. Pausitz.
Butebach, Ditterich, zu Leipzig (1522) 153 6.
Bůtstete v. Buttstädt.
Buttichyn v. Nimbschen, Kl., Conv.
Buttstädt nö. Weimar: Bůtstete. Pfarrer: Bertoldus, Bruder des Theodericus dictus Snabil, cappellan. Mkf. Friedr. d. Ernsth. (1338) 226 20.

C. K.

C. v. Geringswalde, Priorin.
Kacsiz, Holzmark im Amt Mühlberg *(vergl. Hasche Mag. 5,551)* 178 11.
Kaditzsch sö. Grimma: Gatschicz, Katschicz u. ä. 260 35. 261 2. 264. 265 1. 269. 300 1. 363 f. 364 7. 365 1.
— v. a. Nicolaus; Petirs.
Cagli: Bisch. Guillielmus (Callensis ep.) (1291) 202 11 *(vergl. Weidenbach Calendar. 265,66)*.
Kahren sö. Cottbus: Caren v. Schneyder.
Kaiskechin, Heinricus de (1243) 7 35.
Kaldinborn, Albrecht von (1394) 272 34.
Kalewiz, Holzmark bei Staupitz *(vergl. Knabe 40)* 177 39.
Callensis v. Cagli.
Kaltczsch, Koltczsch, Nigkel, Rm. in Gr. (1444.1459) 83 22. 130 2.
Calvis, Iohannes de (1375) 254 20.
Camburg nö. Meiningen v. Merseburg, Tylo de.
Camburg, Rm. in Gr. (1366) 27 9.
Camitz sö. Torgau: Cosmatiz 178 3.
Canensis v. Canosa.
Kanewitz v. Canitz.
Kanigwitz, Holzmark im Amt Mühlberg *(vergl. Hasche Mag. 5,550)*. 178 17.

Canitz, Kanitz, Kanewitz, Anna v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Barbara v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Elizabeth v. Nimbschen, Kl., Conv.
Kannegißer, Andreas, zu Gr. (saec. XVI) 145.
Cannewitz nö. Grimma: Konnewicz 72 7.
Canosa: Bisch. Theobaldus (Canensis ep.) (1291) 202 11 *(vergl. Weidenbach Calendar. 266,128).*
Cantrifusoris, Andreas v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Capistrano, Ioannes de (1462) 86 27.
Karaß, Gunther, zu Maxen (1451) 77 21.
Caren v. Kahren.
Carl, Carolus v. Ungarn, König.
Carnifex, Heinricus, Rm. in Gr. (1308) 218 23.
— v. a. Fleischer etc.
Carolus v. Carl.
Kaschiz v. Kaczschicz.
Caserta: Bisch. Azo (1296) 209 29 *(vergl. Weidenbach Cal. 267,197).*
Caspar, kurf. Marschall (1471) 299 32.
— v. Meißen, Bisch.
Cassano: Bisch. Paschalis (Cassinensis ep.) (1296) 209 28 *(vergl. Weidenbach Calend. 265,83)*
Cassel, Kassla, Ioh. von v. Nimbschen, Kl., Beichtv.; Pforta, Aebte.
Cassinensis v. Cassano.
Kassla v. Cassel.
Katharina, Catherina v. Braunschweig, Herz.; Lewe; Meißen, Mkfn.; Nimbschen, Kl., Conv.
Cathwitz, Hans, zu Cottbus (1494) 309 40.
Kaucklitz sö. Torgau: Kaukelitz, Kukeliz 178 3. 370.
Kauxdorff w. Liebenwerda: Kaugsdorff 371 36.
Cavertitz n. Oschatz: Kowertiz 178 1.
Kaczschicz, Kaschicz, Kaschiz, Heinricus de (1274) 189 32.
— Heinrich (1423) 61 16.
— Margaretha v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Otto de 16 20. 189 32.
Keyge, Gunther, Rm. in Gr. (1389. 1401) 41 36. 120 17.
Keyhe, Merten (c. 1535) 365 5.
Kelbern, Ioh. v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Kelner, Heyncze (1440) 128. 168 5.
Kemerer, Kemrer, die v. Gnandstein.
Kemmerer, Otto 274 28.
— Katherin, dessen Gem. 274 27.
Kemnicz, Kempnicz v. Chemnitz.
Kemniczmol, Kempniczmole v. Grimma, nächste Umgeb. (Mühlen).
Kempnicz, Ioh. v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Kercberc v. Kirchberc.
Kerchhayn, Kerchayn, Ioh. von (dem) v. Nimbschen, Kl., Vorsteher.
Kerlinger, Gotscalcus, clericus Magunt. dioc. (1332) 381 4.
Kerczin (c. 1410) 55.
Kertzsch(e), Kerytzsch, -itzsch, Kertz, Barbara, Katherina von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Cristoff (1459) 292 15.
— Gotzsche, zu Noschkowitz (1459) 292.
— — Ilße, dessen Gem. (1459) 292 14.
— Gotzsche, zu Noschkowitz, dessen Sohn (1459.1499) 292 15. 312 22. 330 29.
— Gunther, zu Noschkowitz (1515) 330 27.
— Iacob (1459) 292 15.
— Margaretha (Marthe) von v. Nimbschen, Kl., Conv.
Ketlitz, Gorge, zu Schado (1494) 309 27.
Kevelzgrunt v. Grimma, nächste Umgeb.
Chemnitz: Kemnitz, Kempnicz 22 11. 141. 385 22.
— Terminei des Aug.-Kl. zu Gr. 141 f. 151 20.
— Ludewicus de, Rm. in Gr. (1308) 218 22.
— Margaretha von, v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Walpurgis von, v. Nimbschen, Kl., Conv.
— v. a. Heynich, Ioh.
Kholdicz v. Colditz.
Khone v. Kûhnen.
Khoren v. Köhra.
Chotewiz villa (?) 187 19.
Chotsowe, Henricus de (1218) 2 12.
Chottenwiz villa *(vergl. Beyer Altzelle 150)* 1 12.
Chotwiz molendinum *(vergl. Lorenz 242)* 1 13.
Christoforus, Cristoforus, mag., notar. cur. (Mkf. Heinr. d. Erl.) (1251) 178 28.
— prepos. (1258) 184 13.
Chri- v. a. Cri-.
Chungisfeld, Henricus de (1337) 225 31.
Chunradus v. Conrad.
Kiebitz, Kr. Liebenwerda, zu Falkenberg geh.: Kywiz 178 13. 370 15.
Kinisch (Kühnitzsch ö. Wurzen) v. Lußig, Balt. v.
Kirchberc, Kercberc, Kyrchberch, Kyrichberch, Kyrsberc, Margareta dicta de, v. Nimbschen, Kl., Aebt.
— Wernherus de (1275) 190 36.
— Wiricus de (1241—44) 5 29. 6 f. 9. 173 25. 191 23.
— — Paulina, dessen Gem. (1244) 9 21.
Kyrchdorf, Heinricus de (1291) 203 33. 205 6.
Kirchenerynn, Ilsebeth (1414) 56 27.
Kyrichberch v. Kirchberc.
Kyrsberc v. Kirchberc.
Kytelicz, Heinrich von (1359) 25 24.
Kywiz v. Kiebitz.
Kytzscher, Kiczschere, Kitzscher, Kytzschertzsch, Kytzers, Burghardt von (1495.1504) 310 10. 315.
— Elze (Ilze) von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Guntherus de (1251) 178 26.
Clauß, Clawse, Ioh., v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Clawsensteyn v. Grimma, nächste Umgeb. (Berge).
Cleberg, Iohan, Mitgl. des Kalands in Gr. (c. 1438) 67 42.
Kleinbardau s. Grimma: Parde minor, parva, Cleinparde, Kleinbarde, Wenigenparde u. ä. 7 26. 28 28. 72 8. 152 13. 153. 167 37. 168 f. 171. 188 26. 337 27. 338 6.
Kleinbothen sö. Grimma: Baten (211 31), Windischinbatyn, Wyndischenbaatin, Windesbatin, Wenigenbothen, Nydernbatyn (? 277 34.) 211 31. 212 4. 213 25. 227 21. 228 10. 229 35. 233 29. 234 16. 235 33. 236 15. 240 30. 277 34. 296 23. 305. 360—363. 373 4.
— Richter 362 21.
Kleynnen v. Clennen.
Kleinwelka nw. Bautzen: Kleynenwelcko v. Schonfelth.

Clennen, n. Leisnig: Kleynnen 86 38. 87 1.
Clewingus advocatus (1309) 219 17.
Klinga nw. Grimma: Clinge 28 29. 334 24.
— Gerlaus de (1251) 178 29.
Klinge, Klynge, Nykel, Rm. in Gr. (1383.1391) 38 20. 46 16.
Klitzschen sw. Torgau: Klitsene, Klitsowe 177.
Clotz, Apetz (1350) 236 15.
Kluncker, Nicolaus v. Meißen, Stadt, St. Afra (Propst).
Clusensteyn v. Grimma, nächste Umgeb. (Berge).
Knabelouch v. Knobelowch.
Knauwel (1414) 58 3.
Knese, Knose, wüste Mark bei Torgau *(vergl. Knabe 40)* 177 38. 263.
Knewrick, -rig, Mattes v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Knyholtz v. Grimma, nächste Umgebung (Wälder).
Knobelowch, Knabelouch, Hans, Rm. in Gr. (1438.1450) 64 26. 67 38. 74 7.
Knorre, Iohannes v. Grimma, Hosp.
Knose v. Knese.
Knut, Knůt, Knwt, Knuth, Knůt, Knuto, Albertus (Albrecht) (1307—10) 16. 17 13. 218 37. 221 1.
— Albrecht v. Meißen, Domh.
— Conrad v. Höfgen, Pfarr.
— Thimo (1287—91) 198 29. 201 36. 203 32. 205 5.
Koboldisdorph (?) 178 15.
Kockritz, Kokericz, Kokerithz, Elißabeth von, zcu Aldinburg uff unser liebin frouwen berge gesessen (1441) 128 37. 129 8.
— Henricus de (1307.1309) 16.
— Heinrich von, Hofmeister (Mkf. Wilh. I.), zu Wehlen (1390) 44.
— Nicolaus de (1365.1369) 22 30. 24 26.
— Waltherus de (1368) 24 17.
Koch, Henrich, Bmstr. in Cottbus (1494) 309 39.
— Mertin, Rm. in Torgau (1410) 279 15.
— Symon v. Altbelgern, Pfarr.
Kochperg, Bernhard von, Hofmeister (Kurf. Friedr. II.) (1443) 70 18.
Köhra w. Grimma: Khoren, Kore, Koren 226 11. 238 25. 367 7.
Kol, Nycze, Rm. in Gr. (1388) 39 36.
— Otte, Rm. in Gr. (1383) 38 19.
Colditz: Kholdicz, Koldicz, Coldytz, Kollicz 26 7. 51 35. 67 21. 218 10. 219 18. 313 7. 336 2. 337 21. 339 29.
— Bürger v. Gotschalck.
— Bmstr. v. Hartmann, Hentze.
— Pfarrer: Fueß, Wolfgangus (1529) 345 35.
— v. Schriber, Dytherich.
— Amt, Pflege, Schösserei 51 22. 54 33. 141 10. 304 39. 308 33.
— Amtmann, Hauptmann, Schösser, Vogt 305 8. 313 31. v. a. Geilßdorff, Heynnrich v.; Lenow, Nickel v. d.; Spörner, Benedict.
— die von 51 23. 276 2.
— — Hannus von (1351) 21.
— — Heinricus, de (Heynrich von) (1291—1339) 203. 207 27. 210 37. [216 40.] 217 32. 225 31. 228.
— — — dessen Töchter v. Nimbschen, Kl., Conv.
— — Heinricus dictus de, senior (1306—1309) 216 38. 218 5. 219.
— — Heinricus, dessen Sohn (1308. 1309) 218 6. 219 16.
— — Heinricus (dictus) de, zu Wolkenburg (1297.1308) 210 32. 217 35.
— — Hermann von, Canonicus der Breslauer Kirche (1326) 392 28.
— — Nicolaus de (1338) 217 32.
— — Otto de (1291.1309) 203 25. 219 10.
— — Otto dictus de (1306) 216 38.
— — Otto (dictus) de, zu Wolkenburg (1297.1309) 210 32. 217 37.
— — Thimo (Thieme, Tyme etc.) de, von (der eldere), markgräfl. Marschall (1337—59) 21. 25 25. 225 31. 228 27. 235 13. 239.
— — Thimo, de, von (der iungere) (1349—73) 25 23. 33 31. 235 14. [239 10?] 383 f.
— — Thimo von v. Meißen, Bisch.
— — Ulricus de (1258) 184 9.
— — — Beatrix, dessen Gem. (1297) 210 33.
— — Ulricus de (1309) 219 9.
— — Ulricus (Olricus) (dictus) de, zu Wolkenburg (1297.1309) 210 32. 217 37.
— — Volradus de (1258) 184 9.
— — Volradus de (1306—1338) 216 38. 217 32. 219 10.
Colditz, Volradus (Wolradus) (dictus) de, zu Wolkenburg (1297.1308) 210 32. 217 35.
Colditz, Nicol 155 9. 168 6.
— dessen Gem. (1522) (die Coldittzen, Colditzen) 152 17. 154 36. 171 38.
— Ticze (von), Rm. in Gr. (1358. 1359) 242 30. 244 22.
Kollicz v. Colditz.
Kolmichen, -in, Otte, Altarmann der Frauenkirche, Rm. in Gr. (1401. 1406) 52. 120 17.
Cöln: Colonia. Cunradus [de Trebezin] prior frm. predicatorum (1287) 199 8.
Cölsa nw. Liebenwerda: Kolsaw, Kolsowe 178 4. 370 4.
Kolschynne v. Brudern.
Koltczsch v. Kaltczsch.
Konig, Niclaus v. Grimma, Aug.-Kl., Prior.
Konigeshain, Cunegishain, Hannus, Rm. in Gr. (1374) 34 38.
— Iohannes, Rm. in Gr. (1327) 18 35.
Konnewicz v. Cannewitz.
Conrad, Conradus, Chunradus, Cunradus, Altarist in Pirna (c. 1372 ff.) 33 5.
— notarius (Bisch. Heinr. v. Merseburg) (1299) 111 33.
— Provinzialprior der Augustinereremiten in Thüringen u. Sachsen (1361) 244 27.
— v. Bork; Cöln; Döben, Pfarr.; Gnandstein; Grimma, Aug.-Kl., Conv.; Hebestrit; Lavant, Bisch.; Luppa; Marcgravendorf, Pfarr.; Meißen, Bisch., Domh.; Merseburg, Domh.; Mühlberg, Nonnenkloster (Propst); Püchau; Rydeburg; Steinbach; Toul, Bisch.; Trenowe.
Konritz, Guntherus de (1368) 24 20.
Constancia v. Meißen, Mkfn.
Kopacz, Ulricus dictus (1274) 189 31.
Corber, Henrich, Rm. in Gr. (1390) 44 30.
Korbitz, Korbicz, die, von Eiserkut 367 39.
— Dietrich, Hans, Gebrüder von, zu Müglenz und Thammenhain (1469) 299 3.
— Hans von (1407) 121 33. 122.
— Růczil von (1379) 257 14.
Kore, Koren v. Köhra.
Korsener, Corsner, Hans, Bürger in Gr. (1522) 154 13.

Korsener, Corsner, Peter, zu Cottbus (1494) 309 30.
Korun, Henricus de (1218) 2 12.
Cosmatiz v. Camitz.
Kossers, Agnese, Anna von v. Nimbschen, Kl., Conv.
Kossirn, Metke von (1397) 269 22.
Coßdorf w. Liebenwerda: Costinsdorph, Costorff, Coßtorff 177 31. 178 16. 371 3. 375 24.
Coteliz v. Köttlitz.
Koteriz, Kôtericz, Kottericzsch, Anna von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Bastian (Sebastian) von, Amtm. zu Altenburg (1514—29) 143 26. 155. 345 34.
— Dytherich (1441) 285 23.
— Nigkil (1472) 93 36.
— Otto de (von) (1339.1350) 227 30. 236 29.
Kothewicz, Kotwitz, Kottwitzsch, Anna von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Fridericus de (1359.1360) 22.
— Henricus de, Hofrichter (1353) 381 38.
Kotlitz v. Köttlitz.
Cottbus: Cotbus 309 40. v. a. Berge; Cathwitz; Korsener.
— Bmstr. v. Koch, Henr.
— Hauptmann v. Zcabeltitz, Cristoff von.
Kottericzsch v. Kotericz.
Köttlitz sw. Liebenwerda: Coteliz, Koteliz, Kotlitz 178. 372 12.
Kottwitzsch v. Kothewicz.
Koufman, Peczoldus, Rm. in Gr. (1322.1327) 18 34. 223 2.
— v. a. Mercator.
Koufmannynne, Bürgerin in Gr. (1371) 28 1.
Kowertiz v. Cavertitz.
Coci, Simon v. Altbelgern, Pfarr.
Kozzer, Apez von (1348) 234 4.
Kozzerwer, Wehr in der Mulde bei Kössern (sö. Grimma) 213 28.
Cra, Kra, Burkart (1379) 257 2.
— Guntherus miles cognom. (dictus) (1282—1312) 18. 196. 216.
— Iohannes (1312) 18.
Kraheholtz, Craheweße, Krawise v. Grimma, nächste Umgeb. (Wälder; Wiesen).
Cramer, Kramer, Hans, Rm. in Gr. (1438) 64 27. 67 39.
— Iacoff, Rm. in Gr. (1450) 74 7.
— Nigkel (1454) 79 35.
— v. a. Kremer; Institor.
Crannichau s. Torgau: Cranchaw, Cranekowe 178 1. 368 28.
Krawise v. Kraheholtz.
Kraz, Hermann (1369) 249 18.
Crebz, Heinrich von v. Nimbschen, Kl., Vorsteher.
Kreyschau nö. Torgau: Crisov 178 4.
Kremer, Hannos, Rm. in Gr. (1389) 41 37.
— v. a. Cramer.
Crenewitz, wüste Mark bei Weßnig (*vergl. Knabe 40)* 178 2.
Krewsingk, Valentinus v. Naunhof, Pfarr.
Kretzschmar, Ioh. v. Nimbschen, Kl., Vorsteher.
Crimmitzschau v. Weissenbach, Hans von.
Crisov v. Kreischau.
Cristanus v. Grifendorph; Samland, Bisch.
Cristina v. Nimbschen, Kl., Conv.
Kroewiese v. Grimma, nächste Umgeb. (Wiesen).
Crohensis (?) ep., Romanus (1291) 202 11.
Kroptewitz n. Leisnig: Kropticz 285 24.
Kuckeland nw. Leisnig: Kuckelandt, Kuckenlandt 308.
Kukeliz v. Kaucklitz.
Küchenholz v. Grimma, nächste Umgeb. (Wälder).
Küchenmeister: Fredericus mag. coquine (1274—84) 190 3. 192 19. 193 8. 198 5.
Kůhnen, Kune, Khone, muter, Wärterin im Kl. Nimbsch. (1526—36) 344 16. 357 24. 379 2.
Kühnitzsch v. Kinisch.
Kuligk, Pauel, Rm. in Gr. (1459) 83 23.
Kune v. Kůhnen.
Cunegishain, Iohannes v. Konigeshain.
Cunigisdorph (?) 178 17.
Kunemundus v. Naumburg, Domh.
Kunertwald 134 36.
Kunitz, Martin von, Kanzler zu Merseburg (1504) 314.
Cunowe, Feldmark bei Mühlberg (*vergl. Hasche Mag. 5,473)* 178 18.
Cunradisdorph v. Rahnsdorf.
Cunradus v. Conrad.
Kunzendorf, Iacobus de v. Meißen, Official.
Cunzo v. Schessowe.
Kunczsch, Iohannes, von Belgern (1423) 283 1.
Kupphersmyd, Kuppersmed, Cuprifabri, Nycolaus, Geleitsm. in Gr. und Großbardau (1368—70), Schultheiß in Gr. (1379) 37. 383.
Kurbicz, Michahel von (1354) 239 11.
Curia v. Höfgen.
Cursor, Clemens v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.

D.

Dahlen: Dolenensis mensura 178 2.
Dame, Damis, de (1361) 26 33.
— Fridehelm von der (1353.1359). 25 27. 382 15.
— Henricus de, Bmstr. (1308), Rm. (1312) in Gr. 18 16. 114 14.
— Heinrich von der (1353) 382 12.
— — Agnes, dessen Gem. (1353) 382 28.
— — Agnes, deren Tochter (1353) 382 28.
Dame, Henricus de, Vogt in Gr. (1357) 22 21.
— Richard von der (1353) 382 15.
Dangmarus v. Merseburg, Domh.
Daniel v. Lacedogna, Bisch.; Merseburg, Domh.
Dasle, Hartmannus de v. Merseburg, Domh.
Debelin v. Döbeln.
Deben, -in v. Döben.
Deyhn, Andris, Rm. in Gr. (1450) 74 8.
Deyn, Hans (1423) 125 9.
Delewiz s. Dölbitz.
Delitzsch: Deletzsch, Delcz, Delczsch 48 38. 64 22. 132 10.
— Altarist v. Westefall, Ioh. Bürger v. Schencze; Schneyder.
— Kaland 57 14.
— Pflege 299 30.
Dewin v. Döben.

Dietrich, Dytherich, -ych, Theodericus, Teodericus, Thidericus, Thezcho, Titzco, Tizecho etc., scriptor, von Gr. (1251) 178 30.
— v. Bork; Buch, Kl., Aebte; Burne; Embech; Grethen; Großbothen, Pfarr.; Höfgen, Pfarr.; Meißen, Bisch., Domh., Mkfn.; Merseburg, Domh.; Naumburg, Bisch.; Nimbschen, Kl. Küchenmstr.; Pforta, Aebte; Plozik; Prutenus; Pupsche; Rosentrit; Trebsen; Wederstete; Widere.
Dymeradt, Conrad v. Grimma, Pfarrk. ULFr.
Dippoldiswalde: Dypoldeswalde 214 30.
Dythewin, Dytwin, -wyn, Ditwyn, Nyckyl (Nyclaus), Rm. (1374.83), Bmstr. (1368) in Gr. 26 30. 34 37. 38.
Dives, Heinricus (dictus), Rm. (1301), Bmstr. (1292.97) in Gr. 12 23. 13 27. 109. 112 22.
— Heinricus, von Leisnig (1282) 196 26.
— v. a. Reiche.
Döbeln: Dobelin, Dobbelin, Dobelyn, Dobelen, Debelin 32 32.
— Bmstr., Rm. v. Fontem; Heinechen; Lupus; Molendinarius; Rost; Schewitz; Thileger; Thilonis.
— cimiterium 116 16.
— Haus des Aug.-Kl. in Gr. 116.
— Nonnenkloster: Barbara, Nonne (1491) 307 36.
— Albertus de v. Meißen, Domh.
— v. a. Große; Tamme; Zethaw.
Döben: Debin, Deben, Dewin 28 29. 72 8. 87 18. 89 12. 311 13. 329 26. v. a. Maltitz.
— Pfarrer: Albertus (1308) 114 13.
— — Cunrad (1355) 239 21.
— — Engilbrecht (1406) 52 12.
Döben, Burggrafen, Herren von: Albertus, burchr. de (1231—58) 2 29. 9. 184 8.
— — Albertus, dessen Sohn (1243—58) 9 5. 178 24 (?). 184 9.
— — Burcardus de (1243-58) 173 26. 178 26. 184 12.
— — Guntherus de (1275) 190 35.
— — Hans von (1468) 72 29.
— — Heinricus, Sohn des Albertus II. (?) (1251) 178 24.
— — Ortolfus de (1218.1244) 2 13. 9 34.
— — Ortolfus de (1278) 193 8.
— — Ortile von (1447) 72 20.
Dobenczsch, Laurencius v. Grimma, Pfarrkirche ULFr.
Doberchowe v. Döbrichau.
Doberlow v. Dobrilugk.
Döbern ö. Grimma: Dobern 124 34,
— n. Torgau: Dobrene 178 13.
Dobernitz nö. Leisnig 152 4.
Dobrene v. Döbern.
Döbrichau nö. Torgau: Doberchowe 177 29. 178 3.
Dobrilugk: Doberlow, Dobriluch, Dobirluch, Kl. 251 35.
— Aebte: Benedictus (1449) 286 30.
— — Heynricus (1372) 251.
— — Hermannus (1293) 207 8.
— — Iacoff (1443) 286 35. 287.
— Prior: Nicolaus (1449) 286 30.
— Unterprior: Iohannes (1449) 286 30.
Dohna: Donin, -yn, Burggrafen, Herren von 9 23.
— Agnes von (1400) 273 26.
— Heinricus burchrav. de (1243) 9 5.
— Meke von (1400) 274 1.
— Otto burchrav. de (1243) 9 5.
— Otte von (1400) 274 1.
Dölbitz sö. Torgau: Delewiz 178 10.
Dolenensis v. Dahlen.
Dommitzsch, Nickel von (1504) 315 12.
Domůcz, Clawes, Bürger in Torgau (1380) 258 24.
— Herman, Bürger in Torgau (1380) 258 24.
Donatus, Rm., Stadtschreiber in Torgau (1410) 279 15.
Donin, -yn v. Dohna.
Doringen v. Thüringen.
Dorna nö. Grimma: Thurnaw, Tornewan 28 29. 152 2.
Dornbach, Bernhard von (1505) 322 10.
Dorothea v. Nimbschen, Kl., Conv.
Drachenheyn, Trachenhain (=Trachenau nw. Borna?) 336 17. v. a. Peris.
Dragen, Dragis, Dragus, Hans, Bürger in Gr. (1482.1496) 95 15. 139 26.
— Lorencz, Rm. in Gr. (1406) 52 15.
Drasschewitcz, Albrecht von, Mitgl. des Kalands in Gr. (c. 1438) 68 2.
Dresko v. Dröschkau.
Dresden: Drezden, Dreßden, Dresdan 10. 23 31. 25 38. 27 26. 44 19. 54 6. 77 40. 93 17. 190. 191 28. 192 16. 193 6. 197 39. 198 26. 215 3. 301 16. v. a. Meißen, Mkfn.
— Aug.-Eremitenkl. 131 12.
Dresden, Dresedan, Niccze, Rm. in Gr. (1383. 89. 90) 38 20. 41 36. 44 29.
Droyßig s. Weißenfels: Drowsyck, Droysck, Tempelhof 128 23. 134 11. 136 34.
— Propst v. Syebach, Ioh.
— v. a. Grimma, Hosp.
Droniz, Volcmarus de (1282) 196 25.
Drosker, Henricus v. Zeitz, Decan.
Dröschkau sö. Torgau: Dresko, Treschco, Treskowe 178 10. 282 34. 372 10.
Drowsyck v. Droyßig.
Duringen v. Thüringen.

E.

Ebeleyben, Luytolf von, houbtman (Mkf. Friedr. d. Streng.) (1351) 21 27.
Eberhardus v. Altzelle, Aebte; Nymut.
Ebirhardi, Nicolaus v. Meißen, Official.
Ebron v. Hebron.
Eckart, Eckarth (?) 61 32. 168 42.
Ecke, Ekke, Conrad von der, Rm. in Leipzig (1354) 238 23.
— Ditherich von der, Rm. in Gr. (1366) 27 8.
Eckelman, Iohannes, Bürger in Meißen (1355) 240 14.
Eckerzperg, Iohannes de (1367) 244.
Ecchehardus v. Eghard.
Ekstethe v. Vitzthum.
Egelolfus v. Lizowe.
Eger: Egra 1 17.
Eghard, Ecchehardus v. Grimma, Hosp.; Merseburg, Domh.
Eichstätt: Bisch. Reinbodo (ep. Astaniensis) (1289) 102 25.

Eilenburg: Ilburg, -burc, Ileburg, -burch, -burc, Yleburc, Ilenburgk, Illnwurg, Eylenburgk 64 22. 70 15. 126 28. 130 32. 132 17. 156 1. 276 2.
— Gemeiner Kasten 159 16.
— Terminei des Aug.-Kl. in Gr. 130 36. 151 21. 158 f.
— Geleitsmann 276 9.
— Hauptmann (1498) 312 5.
— Vogt (1446) 72 18.
— die von 276 2.
— — Agnes von v. Mühlberg, Kl., Aebt.
— — Bodo de (1218.1258) 213. 184 10.
— — Iohannes von, Rm. in Leipzig (1353) 238 24.
— — Otto de (1278) 193 7.
Einsiedel, Eynsidel, Heinrich von, zu Gnandstein (1528.1531) 343 41. 348 21.
— Hilbrant vom, kurf. Obermarschall (1455.1456) 82 22. 290 1.
Eyseman, Eisenman, Hans v. Nimbschen, Kl., Vorsteher.
Eisenach: Ysenach 22 8.
Eiserkut, Iserkote, wüste Mark bei Staupitz *(vergl. Knabe 39)*. 177 39. 367 39. v. a. Korbitz.
Elbe: Albea 179 26. 212 31. 250 21. 263 33. 341 23. 342 20. 368 20. 373 20.
Elbrichstorph, Iohannes de (1327) 19 18.
Elisabeth. Elizabet(h), Elze, Ylse, Ylsebet, Ilsebet etc., Viehmagd im Kl. Nimbsch. 323 36.
— v. Meißen, Mkfn.; Nimbschen Kl., Aebt., Conv.
S. Elizabeth grunt v. Grimma, nächste Umgeb.
Elsterberg v. Bunaw.
Elze v. Elisabeth.
Embech, Theodericus de (1251) 178 29.
Ende, Gotze vom (1486) 96 26.
— Hencz vom (1487.1488) 136.
— — Barbara, dessen Gem. (1487. 1488) 136.
Engelbertus v. Merseburg, Domh.
Engilbrecht v. Döben, Pfarr.
England: Anglia 22 38.
Erbipolis v. Würzburg.
Erdmannshain nw. Grimma: Ertmarshain v. Bunaw.
Erfurt: Erfort, Erfordia, Erffordia, Herefordia etc. 103 21. 104. 217 21.
— Bürger v. Paradysius.
— Stadtschreiber v. Bock, Ioh.
— Aug.-Kl. 117 24.
— Schottenkl. (Scotorum mon.). Abt (1291) 107 16.
Erfurt: Hans von 135 25.
— — Margaretha, dessen Wittwe (1484) 135 24.
Ericus v. Magdeburg, Erzbisch.
Ermarsdorf v. Ertmarsdorph.
Ernst v. Meißen, Mkfn.
— Gregor (1488) 135 30.
— Iocuf (1488) 135 30.
Erthmessdorff, Margrethe (1463) 296 24.
Ertmannstorff, Ertmanßdorff, Margaretha v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Mennel von (1452) 78 29.
Ertmarsdorph, Ermarsdorf, Ienchin von, Vogt zu Naunhof (1373) 26 35.
— Wernherus de (1251) 178 26.
Ertmarshain v. Erdmannshain.
Espich (Feld bei Nimbschen) 363 5.
Estlas, Heinrich v. Großbardau, Pfarr.
Eufemia, mutter (Kl. Nimbschen) (1536) 379 2.
Eulenau nö. Torgau: Ulnewe 178 4.
Euschicz, Iacobus de v. Meißen, Domh.
Etzoldshain sw. Grimma: Etzelßhoyn 168 4.

F.

Faber, Conradus, Rm. in Gr. (1308) 218 21.
— v. a. Schmid.
Fabian, Oberknecht im Kl. Nimbsch. (1509/10) 322 43.
Falkenberg nw. Liebenwerda: Valckenberg, Valkenberch, Falckenbergk 177 30. 178 13. 314. 370 6.
Falkenhayn, Iohannes v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Falkenstein v. Trützschler.
Feyel, Hanns, kurf. Secretär (1527) 341.
Feilitzsch, Feylitzsch, Fabian von (1518.1520) 150 31. 333 3.
Fiddeler, Fideler, Thomas v. Grimma, Aug.-Kl., Prior.
Firmo, B. de (1302) 113 6.
Fyscher, Andreas, Bürger in Gr. (1433) 127 15.
Fischeraue v. Torgau, nächste Umgeb.
Flehingner, Iohann, kurf. Kanzler (1498) 312 17.
Fleischer, Andre(a)s, Schreiber u. Notar im Kl. Nimbsch. (1531—34) 166 23. [349 35.] 350 19. 356 ff.
Fleischhammer, Fleischhomer, Fleischamer, Fleischhamer, Barthel, Bürger in Gr. (1493) 136 35. 152 16. 168 6. 171 37.
— Vincencius (1493) 137 11.
Fleischouwer, -ower, Kuncze, Rm. in Gr. (1392) 267 33.
— Heinrice, Rm. in Gr. (1383) 38 20.
— v. a. Carnifex.
Flugelsberge, Vlôgilsberg, Vlôgelsberg, Adilheit von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Heynrich von (1368) 247 25.
— — Cůnegunde, dessen Gem. (1368) 247 25.
Flursteten, Elizabet v. Nimbschen, Kl., Conv.
Fogel v. Vogel.
Foligno: Bisch. Berardus (Fulginas ep.) (1291) 202 10 *(vergl. Weidenbach Calend. 265,46.)*
Fontem, Iohan apud, Rm. in Döbeln (1331) 116 13.
Forsterus, B., Massiliensis (1440) 285 17.
— v. a. Vorster.
Förstgen sw. Grimma: Fôrstchen, Forsthichen, Vorstchyn 215 28. 261 17. 266 15. 305. 363 28. 364.
Franckaw, Herm. v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Franckenteler, Augustinus v. Altzelle, Conv.
Francklewben, Theodericus de (1516) 148 15.
Franchonie, N. (1421) 281 28.
Frankow, Heinricus v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Frangkenberg, Iacob v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.

Franciscus, Francz v. Altzelle, Aebte; Avellino, Bisch.; Grimma, Aug.-Kl., Conv.; Solumbria, Bisch.
Frauenholtz (bei Bernbruch) 374 24.
Freiberg: Fryberg, -bergk, Vriberch, Friberg(a) 49 16. 199 35. 375.
— grossi Fryberg., Fryb. muncze, groschen 33 14. 35. 36 34 u. ö.
— Bergschreiber v. Zethaw.
— Domherr: Gertewitz, Iacobus, de Friberga, in decretis lic., eccl. Frib. canon. (1516) 147 35.
— Münzmeister v. Gerhart, Sidel.
— Iohannes de (1282) 196 26.
Freiberg, Petrus mag. dictus de v. Merseburg, Domh.
Freyburgk, Frantz (1504) 315 13.
Fridehelm v. Merseburg, Domh.
Fridman, Laurencius v. Großbothen, Pfarr.
Friedrich, Fridericus, Fredericus, Friderich, Fryderich, Frederich, Vryderich, Schultheiß in Gr. (1267) 10 10.
— Hannus (1357) 241 15.
— Tyczeman, Rm. in Gr. (1388.90. 1401.1406) 39 36. 46 16. 52 10. 120 17.
— v. Altzelle, Aebte; Braunschweig, Herz.; Küchenmeister; Grimma, Pfarrkirche ULFr.; Grimmis; Großbothen, Pfarr.; Heinrich; Malticz; Meißen, Mkfn.; Merseburg, Bisch.; Nimbschen, Kl., Vorsteher; Röm. K. u. K.; Slyk.
Fritczsche, Mattis, Rm. in Gr. (1450) 74 8.
Frohburg: Vroburch, Frobůrg v. Marschalk.
Frontalis, R. (1375) 254 20.
Fuchs, Matthis (1400) 119 37.
Fueß, Wolfgangus v. Colditz, Pfarr.
Fulginas v. Foligno.
Futterschneyder, Gorge, von Ihlow (1494) 309 28.
— Bartusch Iesckin, Marcus, dessen Brüder (1494) 309 28. 29.

G.

G. (1302) 113 6.
Galuz v. Golus.
Gane, Ulman von der, Bürger in Meißen (1355) 240 14.
Ganß, Hans 287 33.
— Ilse (Gensinne), dessen Wittwe (1443) 287 33. 288 1.
Gareysen, Ghareyßen, Iohan v. Grimma, Pfarrkirche ULFr.
Gastewitz ö. Grimma: Goztanewizt, Gostewicz 51 20. 54 33. 78. 196 7.
Gastewicz, Gostewitcz, Nicolaus, von Borna (1401) 276 26.
— Nigkel, Rm. in Gr. (1444.1459) 83 22. 130 2.
Gat(h)schicz v. Kaditzsch.
Gawdelitz, -lytz, Gåudelitz, Gaudelitz, Elißabeth v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Margaretha 308 33.
— v. a. Gudelicz.
Gebende, Iohann, Prätendent der Pfarre zu Höfgen (1498) 311 30.
Gebersbach nö. Waldheim: Geberspach v. Slegil.
Gebhard, Gebehardus, Geberhardus, Gevehardus, Ghebehardus, prepos. in Hagin (Hayn), prothonotar. (Mkf. Heinr. d. Erl.) (1267—77) 187 29. 190 33. 191 29. 192 17.
— v. Brandis; Merseburg, Bisch.; Naumburg, Domh.; Querfurt.
Geilnowe, Ienichen von (1310) 17 17.
— Iohannes de (1307) 165.
Geilßdorff, Heynnrich von, Hauptmann zu Colditz u. Gr. (1488) 304 37.
Geithain: Gythen, Gyten, Gytan. Pfarrer: Nycolaus, notar. (Mkf. Friedr. d. Ernsth.) (1338) 226 26.
— Kunne von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Heinricus de, Rm. in Gr. (1308. 1322) 218 22. 223 1.
— Hensil von, Rm. in Gr. (1388.1391) 40 1. 46 17.
— Iohannes de, Rm. in Gr. (1327) 18 34.
Genannenstein, -steyn v. Gnandstein.
Gensinne, Ilse v. Ganß.
Genthiz, Elizabet dicta de (1331) 116.
Georg, Georgius, Iurge, Gorge, Iorge, Clara (Gorgin, Iorgin) 134 14. 152 14. 157 9. 168 5.
— Nicolaus, Rm. in Gr. (1389.1392. 1401) 41 35. 120 16. 267 31.
— v. Grimma, Aug.-Kl., Prior., Conv.; Meißen, Mkfn.
Georgenthal sw. Gotha: Vallis s. Georgii, Kl. Abt: Wicelo (1293) 207 8.
Gera, Dorothea, Elizabet von v. Nimbschen, Kl., Aebt., Conv.
Gerdrudis, Gerdrudt, Gerderud v. Nimbschen, Kl., Aebt., Conv.
Gerhard, Gerhardus, Gerhart v. Mainz, Erzbisch; Merseburg, Domh.; Phetzyngis.
Gerhard, Sidel, Münzmstr. in Freiberg (1423) 281 40.
Geringeswalde, Geryngeswalde, Geringiswailt, Gerinswald, Gerungiswalde, Gerungeswalde, Hannes (Iohannes), Rm. in Gr. (1383.1388. 1406) 38 19. 52 10. 119.
— Heincz (Henczil), Bürger in Gr. (1358) 242. 267 13. 278 31. 284 6.
Geringswalde nö. Rochlitz: Gerungeswalde, Geringeswalde, Nonnenkl. 107 4.
— Aebt.: Schonberg, Anastasia von (1457) 291 24.
— Priorin: C. (1291) 106 33.
— Propst: Iohannes (1291) 106 33.
Gerlacus (1399) 272 22.
Gerlaus v. Klinga.
Gerlindi, Gerlindis, Iohannes, Rm. in Gr. (1292.1297) 13 27. 109 11.
Germania: imperium per Germaniam 108 25.
Gertewitz, Iac. v. Freiberg, Domh.
Gerungeswalde, Gerungiswalde v. Geringeswalde, Geringswalde.
Gevehardus v. Gebhard.
Ghareyßen v. Gareysen.
Ghebehardus v. Gebhard.
Gythen, Gytan v. Geithain.
Glasehutte, Glaßehutte, Conrad (1414) 58 3.
— Herman, Rm. in Gr. (1438) 64 27.
Glasten sw. Grimma: Glasen, Glosten, Glaßehuten 61 32. 152 11. 167 37. 168. 169 2. 171 37.
Glaßehutte v. Glasehutte.

Glauchau: Gluchow v. Schönburg.
— Iohannes von v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Glawche, Nicolaus, schriber zcum Czadel (1461) 295 24.
Gleichen, Sigmund der Aeltere, Graf von, Herr zu Tonna (1486) 96 26.
Glockengiser, Glockenghesere, Katherina relicta Conradi dicti (1350.1355) 235 27. 236 12. 240 25.
Glogo, Wenceslaus v. Saxdorf, Pfarr.
Glorius, Gloriuß, Bader in Gr. (1475.1487) 133. 135 27.
— Thorwärter in Gr. (1443) 70 16.
Glosten v. Glasten.
Gluchow v. Glauchau.
Gnandstein: Gnannenstein, -steyn, Genannenstein, Genansteyn, Gnanstein, Kemerer, die, [von] 235 4.
— Cunradus camerarius de (1241. 1243) 5 27. 6. 7 34. 9 6. 173 24.
— Hannus Kemrer von, Herr zu Grunow (1357.1358) 241 8. 243 25.
— Heinricus iunior camerarius de (1241) 6.
— Heinricus cam. de (1267.1277) 187 27. 191 30.
— Heinricus cam. de (1306) 213 5.
— Theodericus dictus cam. de (1306) 212 30. 213 5.
— Ulrich (Sohn des Hannus) (1357. 1358) 241 8. 243 25.
— v. a. Einsiedel; Marschalk.
Goelis v. Golis.
Gogh, Theodericus v. Meißen, Domh.
Gohlis 225 6.
Golbyn, wüste Mark im Amt Torgau *(vergl. Hasche Mag. 1,321)* 258 4.
Golis, Golys, Goelis, Lonatha v. Nimbschen, Kl., Conv.
Golnnstorff (Golmsdorf nö. Iena?) v. Techwitz.
Golßen nw. Luckau: Golsin 25 28. 382 13.
Goltacher, Goltakker, marscalcus dictus (1309) 16 38.
— Hermannus (1310) 221 2.
Goltsmid, -smet(h), -smyd, Bruno, Rm. in Gr. (1389.1392.1401.1407) 41 35. 120 16. 121 34. 267 32.
— Dyterich v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
— N. (1482) 95 15.
Golus, Galuz, Peter, Rm. in Gr. (1389.1392) 41 36. 267 32.
Gora, Goraw, Hans, Schösser zu Liebenwerda (1515) 298 26 v. a. Nimbschen, Kl., Vorsteher.
Gorchwicz v. Grechwicz.
Gorge v. Georg.
Goriz, Claus (1357) 241 15.
Gostewitcz v. Gastewitz.
Gostewicz v. Gastewitz.
Gosztanewiz? 178 8.
Gotfrid, Gotfridus v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Gotha: Gota 21 30. 26 16. 100 7. 381 37.
— Aug.-Kl. 100 6.
— Cristanus de, notar. (Ldgrf. Albrechts) (1300) 241 1.
— Gotzo de, Marschall (Ldgrf. Albrechts) (1300.1306) 14 31. 213 36.
Gotschalck, Gotscalcus, cocus march. Misn. (1291) 107 23.
— Bürger in Colditz (1308) 218 7.
— Bürger in Gr. (1522) 154 14.
Gotzko, Bürger in Gr. (1309) 219 17.
Gotzo, Marschall v. Gotha.
Gotczsche, Gotzsche, Mattis, Rm. in Gr. (1461) 85 6.
— Oßwalt (1482) 95 18.
Goztanewizt v. Gastewitz.
Gozwinus v. Altzelle, Conv.
Gradibus v. Grethen.
Graditz sö. Torgau: Grauticz, Grawticz 178 3. 286 40. 369 17.
Gräfendorf sw. Torgau: Grevendorph 177 28. 178 13.
— sw. Herzberg: Margravendorph 177 31.
Gräfenhainichen nö. Bitterfeld: 64 22.
Grassau sö. Schweinitz: Grazzowe 177 31.
Graßmann, Caspar v. Altbelgern, Pfarr.
Grauschwitz nw. Mügeln: Grauswicz 334 2.
— v. a. Schellenberg.
Grauticz v. Graditz.
Grawßewicz, Elße v. Grußewicz.
Grawticz v. Graditz.
Grazzowe v. Grassau.
Grechwitz ö. Grimma: Gorchwicz 287 35.
Greden v. Grethen.
Grefe, Nickil, Rm. in Gr. (1406) 52 11.
Gregorius v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.; Leipzig, Franc.-Kl., Gardian; Röm. Ppe.
Gremmis v. Grimma.
Grethen w. Grimma: Gradibus, Greden, Greten, Gretin, -yn, Gretthen 26 37. 28 29. 178 19. 188 23 v. a. Moller.
— Weg nach Gr. v. Grimma, nächste Umgeb. (Landstraßen).
— Hannus von den, Rm. in Gr. (1366) 27 8.
— Theodericus de, Rm. in Gr. (1292. 1301) 13 28. 112 23.
Greutsche pflege (?) 287 24.
Grevendorph v. Gräfendorf.
Grifendorph, Grieffendorf, Cristanus de (1267) 10 21.
— Heinrich von (1354) 238 27.
Grimma, Grimme, Grymme, -is, Grym, Grime, Griminis, Gremmis. **Stadt.**
— Stadt und Rath 1—99. 100 14. 105. 106 23. 109 f. 111 4. 116 4. 118. 120 f. 122 17. 123. 124 3. 125 2. 127 f. 129 19. 130. 132 30. 133. 134 34. 135 f. 138 f. 143 f. 146 10. 151 f. 153 28. 154—57. 159—61. 162 15. 164 30. 166—71. 178 22. 179 38. 180. 181 20. 184 13. 186 6. 201 31. 203 29. 205. 212 17. 214 5. 218. 221. 222 3. 224 37. 225 28. 242. 244 32. 249. 254 f. 256. 275 f. 278. 279 35. 280. 287 28. 288 3. 300. 302. 309 33. 313 8. 327. 329. 338 f. 343. 350. 365 f. 376 27. 380—91.
— Beamte der Stadt: Bürgermeister *(v. a. Lorenz 1181 ff. N. A. f. sächs. Gesch. 10,135 ff.)* v. Apel; Belgern; Bone; Bork; Brandis; Dame; Dythewin; Dives; Huffener; Nymut; Niczko; Peßener; Rorbach; Schindeler; Schneyder; Schriber; Schultisse; Starke; Waffensmed; Wustehuffe.
— — Rathmannen und Schöffen *(v. a. Lorenz 1188 ff.)* v. Alfeld; Altenburg; Amelungishain; Apel; Baydan; Begker; Beyher; Belgern; Bigkenhayn; Birschroter; Blankewalt; Bone; Bork; Bortewicz; Brandis; Brudern; Brunswig; Bucheym; Bule; Kaltczsch; Camburg; Carnifex; Keyge; Chemnitz; Klinge; Knobelowch; Kol; Colditz; Kolmichen; Konigeshain; Corber; Koufman; Cramer; Kremer; Kuligk; Dame; Deyhn; Dythewin; Dives; Dragen; Dresden; Ecke; Faber; Fleischouwer; Friedrich;

Grimma: Beamte der Stadt. Fritczsche; Gastewicz; Geithain; Georg; Geringeswalde; Gerlindi; Glasehutte; Goltsmid; Golus; Gotczsche; Grefe; Grethen; Große; Gulis; Hanczeman; Hart; Hatzche; Heinrich; Henno; Hoffelich; Holtczschuer; Honstad; Hucher; Institor; Irrinberg; Lamperti; Lamprecht; Lehenman; Leipnitz; Leutzsch; Lewe; Lindeman; Lossche; Loûcher; Luder; Luzk; Meienberg; Mercator; Mokewicz; Mochiln; Molendinarius; Moller; Mosluwicz; Mûncz; Naylman; Nymut; Niczko; Nûnborg; Nusscher; Nuwemeyster; Odilie; Olsewicz; Pardeman; Pellifex; Peßener; Plewennere; Pomßen; Prutenus; Pusschel; Reyntod; Ryman; Rochlicz; Rode; Rone; Rosenlecher; Runge; Ruschinbach; Schacz; Scheffer; Schindeler; Schmid; Schneyder; Schônehanß; Schonowe; Schriber; Schultisse; Schuman; Silbersac; Starke; Steinberg; Stelmecher; Stogkheim; Sutor; Tamme; Tigil; Tornaw; Trenowe; Tribenshayn; Tutenhayn; Vinitor; Vogel; Wachelwitz; Waffenschmed; Walczigk; Wecstûz; Weyner; Widener; Winkelman; Wingkler; Winman; Wiseman; Wiczan; Wolframus; Wolvishayn; Wolzeman; Wurzen; Wustehuffe.

— — famuli civitatis et consulatus 76 34 v. a. Heinrich.

— — knecht, rytinder 33 38.

— — preco 33 19.

— — Schützenmeister 63 22.

— — Stadtschreiber (notarius civitatis) 33. 97 2. 98 f. v. Hans; Nicolaus (?) (*v. a. Lorenz 1205. N. A. f. sächs. Gesch. 10,135 ff.*).

— —Thorwärter (ianiti in tribus valvis) 33 17. 70 15 v. Gloriuß; Nicolaus.

— — Viertelsmeister 70 1.

— Abgaben, städtische (geschoss, exacciones, marcrecht [ius forense], statrecht, stûren, wechtergelt ꝛc.) 2 3. 18 38. 26 33. 34. 47 1. 49 10. 56 18. 59 36. 62 28. 64 36. 70. 130 24. 138 8. 339 23. v. a. unten Freihöfe.

— Befestigungen: Graben (fossatum civ., stadegrabe): 4 f. 13 14. 143 36. 213. 218. 249 2. 268 4. 327 14. 366 37.

Grimma. Befestigungen: Mauern 12 36. 13. 19 13. 67. 74. 143 36. 144. 249 2.

— — Thürme: Batyn turris 10 14.

— — Zwinger 74.

— Brücke über die Mulde 13 15. 30 29. 43 38. 47 5. 61 31. 67 f. 84 10. 89 ff. 95 14. 127 19. 159 37. 169 7.

— — Brückengeld 68.

— — Brückenmeister 68.

— Brüderschaften: Kaland 68 3. 305 23. v. Cleberg; Drasschewitcz; Schonaw; Schonehans.

— — Schützen 91 23.

— Budenzins 26 13.

— Freihöfe 49.

— — Hof des Kl. Altzelle 49 14. 119 f. 141 25.

— — Höfe vor dem Schlosse 49 14. 80 32.

— — Garten des Otto von Kaschiz 16 20.

— — Hof der Barbara von Leisnig 51 9.

— — Hof der Sophia von Leisnig 26 22.

— — Hof des Nic. Kupferschmid 37.

— — Hof des Ioh. Mulner 20 33.

— — Haus des Cirbesse 79 6.

— Gassen und Plätze: Uf dem creuczen 135 35.

— — Fischergasse (platea piscatorum) 67 17. 119 35.

— — Markt 44 (v. a. unten Aug.-Kl., Klosterkirchhof).

— — platea Lipcenzis (v. a. unten nächste Umgeb., Landstr.) 67 17.

— — platea rosticorum 67 17.

— — Webergasse (platea lanificum) 31 6. 67 17.

— Gebäude, Häuser, Höfe ꝛc. (v. a. oben Freihöfe): Badestuben 59. 133 31. 135. 218 31.

— — wûste koufkammern 37 34.

— — Fleischbänke 81 f. 133. 135. 151 41. 167 35. 385 37. 386 4.

— — Marstall 119 33.

— — Rathaus (pretorium, domus consulum) 25. 57 14. 62 23. 68 7. 70. 79 25. 109 19. 120 24. 130 35. 166 24. 167 33. 168. 248 40. 254 34. 255 3. 268 21. 275 5. 278 14.

— — Terminei der Leipziger Franciscaner 64.

— — — der Leipziger Dominicaner 64 21.

Grimma. Gerichtsbarkeit, Stadtgericht 15 12. 20 35. 28. 37. 45 f. 61 9. 71. 366 32.

— — Schultheiß, (Stadt-)Richter 161. 66 34. 387 18. 388 34. 389 29. v. Bork; Kupphersmyd; Friedrich; Iohannes; Leipnitz; Schultisse (*v. a. Lorenz 1208 ff.*).

— — frone v. Cirbesse.

— — Schöffen v. oben Rathm.

— Gewerbe (Handwerke ꝛc.) 29 ff. 50 31. 57 32. 67 40. 70 1. 76 18. 79 20. 83 25. 130.

— — Bader 59. 83.

— — Bäcker 30 30. 68 f. 144.

— — Brauer 30 ff.

— — Fischer 30 14. 31. 32 17. 85 f. 143 31. 213 26. 249.

— — Fleischer 30 31. 55. 81 f. 385 —91.

— — Gewandschneider 30 11.

— — Hirten 33 19. 63 f. 67 6. 81. 256 22.

— — Kramer 30 31.

— — Kürschner 55.

— — Leineweber 35. 65. 81 16. 329.

— — Schmiede 75.

— — Schuster 30 30. 55.

— — Tuchmacher 160 23.

— — Wollenweber 30 30. 50 f.

— Gotteskasten (gemeiner kasten, kastenherren) 168 f. 170 27.

— Hospitäler: Hosp. der heiligen Elisabeth 3—9. 179 38. 180 2. 201 32.

— — Vorsteher, Verweser (provisor) 7.

— — — Meinerus, Pfarrer in Großbardau u. Gr. (1241) 5.

— — ecclesia s. Elizabeth etc. v. Nimbschen, Kl.

— — Hosp. des Droyßiger Tempelhofs (hosp. zu Gr. ordenns s. Iohannis des touffers Cristi, — deme orden des heil. grabes zu Iherusalem zu dem hause gein Droysck gehorende u. ä.) 128. 136 f. 139. 152 f. 154 f. 168.

— — — Spitalmeister, Vorsteher, Verweser: Anderßlouben, Nicolaus (1496) 139 24.

— — — — Bretsneider, Iohannes (1493) 136 34.

— — — — Knorre, Iohannes (1440) 128.

— — — — Eghard (1379) 37 15. 38 3.

Grimma. Hospitäler: Vorsteher. Schesch, Wolfgang (1522) 154 35 (v. a. unten Aug.-Kl.).
— — Hosp. zu St. Georg (habitaculum leprosorum situm in monte ex opposito civ. Gr. trans fl. Mulde versus orientem; sychof zcu s. Gỏrgen; spittal zcu s. Iurgen obir Gr. u. ä.) 17 35. 54. 78 12. 87. 127. 169 12. 171 33. 242. 294 33.
— — — cappellanus 54 35.
— — — Spitalmeister 89 9.
— — — — Apil, Apel, Burghardt (1466) 86 37. 87 16.
— — — — Belticz, Heinrich von (1379) 38 3.
— — — — Burgkardi, Burghard, Pau(w)el (1414.1433) 56 15. 127 18.
— — — — Guldennorth, Borckardus (1473) 94 17.
— — — — Treffan, Symon (1452) 78 14.
— — — — Vorwerk 94 18.
— — Städtisches Hospital (*vergl. Lorenz 1494*) 218 30.
— Iahr- und Wochenmärkte 26. 30 f. 44. 55 28. 60. 75 38. 82 10. 92 f. 380 23.
— — Salzmarkt 57.
— Iahrrente, precaria 21 35. 22 ff. 27 23. 33 32. 38 f. 44 f. 47 23. 70 f. 77. 120 f. 143 f. 150 30. 171. 275 17. 278 14. 383.
— Iuden 49 25. 56 5. v. Lesar.
— Maß, Gewicht (pondus Grimm., mensura Grimm., Grimmisch mas) 110 30. 216 14. 223 33. 257 8 u. ö.
— Münze: solidus Grimm. 112 12. 223 34. 224 3.
— Schloss (castrum, curia, hus, slos) 21 24. 35 f. 49 14. 80 32. 119 33. 149. 165 9.
— — Burglehn 21 24.
— — Schloßkapelle v. unten Kirchen und Kapellen.
— Schule 171 21.
— — Schulmeister (rector parvulorum, magister scolarium) 33 16. 40—43. 52. 84 30. 85 22. 149 27.
— — — Mauricii, Iohannes (1357) 242 5.
— — Untermeister 43. 52 33.
— — Mädchenschule 162 15.
— Thore: tres valvae 33 17.
— — Mühlthor 160 25.
— — Leipziger Thor (walwa Lipzensis, Lypsches thor) 16 21. 67 23. 74 14. 95 6. 327 15.

Grimma. Thore: Pappisches Thor (Pappirczan, Pappirschis tor, falva Pappirtczschensis) 34 24. 67 24. 89 7. 265 34.
— — Hohnstädter Thor (Hoenstadczin thor) 37 11.
— — Fährthor (vertor) 12 36. 13 20.
— Wachdienst, nächtlicher 18 38. 19 11.
— Zins von Höfen (census qui de curiis datur) 2 5.
— Zölle 28 f. 43 f. 89 ff.

Grimma. **Nächste Umgebungen.**
— Anger 56 35.
— Aue an der Mulde (Nimbschener Aue) 153 32. 167 39. 169. 171 33. 265 33. 309 13. 310 8. 337 37. 363. 364 24. 365 11. 373 15.
— Bäche u. dgl.: Quecburn, -bornn, Quekborn 222 30. 241 30. 268 2. 366 31.
— — teichbechlein 327 7.
— — wasserfluß, der in die stadt lauffet 170 5.
— — Wasserlauf der Kempnitzmühle 254 30. 255 f. 350 29. 366 15.
— — v. Mulde; Parthe; Pustenytz.
— Berge 130 14.
— — Berge des Klosters Altzelle jenseits d. Mulde 113 29.
— — Bergk ober Grymme 293 7.
— — Berg uber dem Queckborne 268 2. 366 30.
— — Bockenberg, Buckenberg, Bugkindeberg, Buckendestein, Beckennberg 133. 153 29. 154 18. 168. 169 14. 172 29. 265 33. 365 34.
— — Burgberg 78 37.
— — Clawsensteyn, Clusensteyn 30 14. 249 5. 294 31.
— — Hengstberg, -bergk 151 40. 167 40. 170 7. 172 16.
— — Rugeberg 157 16.
— — Trengelßbergk 169 30.
— der nawe gottsacker 327 4.
— der kalde grunt 130 15.
— Kevelzgrunt 222 31.
— sente Elizabeth grunt 294 30.
— der lange grunt 294 32.
— Hospital zu St. Georg v. oben Stadt.
— Landstrassen, Wege 13 3. 90. 91 1. 98. 218 27.
— — Weg nach Böhlen 130 15.
— — Straße nach Großbardau und Altenburg 327.
— — Weg nach Nimbschen 327 7.

Grimma. **Nächste Umgebungen.** Landstrassen, Weg nach Grethen 157 6. 166 38.
— — Straße nach Leipzig (strata qua itur Lipz etc.) 4. 168 16. 222 31. 249 3. 265 34. 268 3. 366 32.
— Mühlen: molendina duo iuxta civ. Grimm. 2. 25 8. (*vergl. Lorenz 244*).
— — Kempnitzmühle (Kempniczmole, Kemniczmol) 191 22. 231 29. 248. 254 30. 255 4. 256. 268 1. 350 29. 366 29.
— — Ober- und Niedermühle (Czellemole) 1 12. 10 13. 12 f. 13 f. 46 f. 67. 74. 84 10. 110 8. 141. 143 f. 146 4. 153 f. 155 28. 157. 160 23. 161. 163 f. 166. 168 f. 171. 172 29. 207. 279 f. 294 f. 365 33. 366.
— — — Vorsteher (vorsteer, mỏlmeister, rectores, mag. molendini) des Kl. Altzelle 47 5. 279.
— — — — Albertus (1312) 18 13.
— — — — Henricus (1299) 111 5.
— — — — Laurencius (1461) 295 24.
— — — — Otto (1312) 18 13.
— — — v. a. unten Aug.-Kl., Conv. (Knewrig; Hockericht; Thamm; Czeiner).
— — — Kapelle bei der Obermühle 82 33. 143 29.
— — Schleifmühle beim Leipziger Thor 16 22.
— — Schleifmühle auf dem Anger 56 35.
— — thichmol 47 1.
— — Walkmühle 50 32. 51. 160 22.
— — (?) 106 24.
— — v. a. Chotwiz.
— — Richtstätte (gericht, fheymstadt) 46 20. 268 3. 327 16.
— Schießhütte 170 8. 172 16.
— Stadtflur, Weichbild 143 30. 156 f. 166. 302 7. 326 36.
— Teiche 25. 73 37. 156 9. 191 22. 382 17.
— — Teich vor dem Hohnstädter Thor 37.
— — Teich vor dem Pappischen Thor 34 24.
— — Mühlteich beim Rugeberg 154 6. 157 16.
— — Teich in der Aue 309 13. 310. 373 15.
— — Pruzentich (Malzmühlenteich) 231 29. 268 10. 350 28. 366 15.

Grimma. **Nächste Umgebungen.**
Viehetrifft, hůte 13 9. 26 37. 130 14. 156. 300. 365 34. 366.
— Vogelstange 327 5.
— Wälder: Silva coquine (Küchenholz) 191 21.
— — Knyholtz 153. 169. 171 31.
— — Kraheholtz 171 39.
— — Holz bei dem Georgenhosp. 17 f. 278 32.
— — Holz in der Aue (Aueholtz) 310. 374 22.
— Weinberg auf dem Bockenberg 168. 172 30. 327 6 (?).
— — am Burgberg 78 37.
— — Schonow 130 24.
— Wiesen: Bardwiese (an der Barde gelegen) 168 9. 171 39.
— — Craheweße, Kra-, Kroewise 153 28. 157 9. 168.
— Ziegelscheune 327 16.
— Zweze, Zwezsche *(vergl. Lorenz 179)* 231.
— **Kirchen und Kapellen.**
— archidiaconus 7 1. 20 1. 63 8. 131. 229. v. a. Merseburg, Domh. (Beher, Gerh.; Vriberch, Petrus de).
— **Pfarrkirche u. Pfarre zu ULFr.** (eccl. s. Marie, b. virginis, goczhus zcu unßer frouwin etc.) 3. 11. 16. 31 5. 42. 55 20. 56 29. 59. 61 23. 62 7. 67 18. 79 f. 83 f. 87 37. 95 14. 96 7. 107 26. 111. 148 ff. 171 20. 178 19. 180 23. 188 13. 191 20. 229 5. 266 1. 271 f. 367 1. 381 5. 384.
— — Altarleute 40. 42 f. 52 f. 59 29. v. Bule; Kolmichen; Meienberg; Wustehuffe.
— — Campanator, kyrchener, custos, glockener 33 24. 40 37. 41 ff. 52 33. 84 28.
— — Kapellane, Diaconen 40 32. 41. 42 33. 43 4. 52. 84 28. 149. 171 21. v. a. Lysenig, Ioh.
— — Kirchamtleute 79 28. 80 5.
— — Pfarrer (plebanus, rector parroch. eccl.) 32 25. 40. 148 ff. 153 29. 168 f. 171 21. 229 7. 272. 307 16 (1491) *(v. a. Lorenz 1314 f.)*.
— — — Albertus (1252/53) (vorher Pf. in Großbardau) 180.
— — — Bertoldus (Capellan. der Mkfn. Katharina, 1291—1300) 107 22. 111. 207 27. 212 15. 214 2.
— — — Dobenczsch, Laurencius (1436) 62 38.

Grimma. **Pfarrkirche u. Pfarre zu ULFr.** Pfarrer, Friderich (1322) 222 35.
— — — Gareysen, Ghareyßen, Iohann 1514.1516) 146. 148 27.
— — — Henricus (vor 1309) 16 28.
— — — Iohannes (?) (1339) 229 21.
— — — Meinerus v. oben Hospitäler.
— — — Rogelichz, Heynrich (1369) 249 16.
— — — Schreyner, Iohann (1540) 171 6.
— — — Tymenradt, Thymenradt, Dymeradt, Konrad (1467—84) [87 35.] 89 8. 94 18. 96 5. 302 41.
— — — Widere, Wydera, Wedera, Wedere, Wederoẘ, Cůnnrad von der (Conradus de), capelan unde schriber (der Mkfn. Friedr., Balth. u. Wilh.) (1374.1375) 34. 384 f.
— — — — Dyt(h)erich von der (Theodericus de), magister in artibus (1375—1406) 37 14. 38 2. 39 35. 40 10. 41. 52. 53 3. 265 f. 384 f.
— — Pfarrhof 56 27.
— **(Filial-)Kirche zu St. Nicolaus** (ecclesia s. Nicolai, gotishuß czu s. Nyclaus, s. Niclaws kirche etc.,) 16 18. 40 33. 55. 61 f. 94 7.
— — Altarleute 55 7. 94.
— — Altar Fabians und Sebastians 91 18. 93.
— — — Altarleute 93 26.
— — Altar Iohannis des Täufers, Iohannis des Evangelisten und der h. Maria Magdalena 62 24. 63. 68 5.
— — — Altarist 63.
— — Kapellane 40 32. 41 40. 43 5. 52 31. 85 23.
— — Kirchamtleute 85.
— — Kirchhof 64 31.
— — Kirchner 85 18.
— — Prediger: [Czeiner], Liborius (1522) 154 23.
— **Elisabethkapelle, -kirche** v. Nimbschen, Kloster.
— **Schlosskapelle** (capella in hon. dei et s. Oswaldi, s. Oswaldes capelle, capp. uff unserm slosse, cap. curie, castri) 1 30. 11. 19. 113 16. 141. 146—49. 151 39. 153 22.
— — Altar Mkf. Wilhelms I. 120 36. 150 27.
— **Augustiner-Eremiten-Kloster** (mon. s. Augustini ordinis heremitarum, fratres domus in Grimmis

Grimma. **Aug.-Eremiten-Kl.** ordinis fratrum heremitarum s. Augustini, closter der bruder der eynsedeler des ordens s. Augustyni u. ä.) 13 26. 19. 30 25 (nuwis kloster). 60. 100—172. 294. 310 9. 365 33. 366.
— Bibliothek (liberey) 162 f. 170.
— Gottesacker (cimiterium) 107.
— Iahrmarkt (aplas) 26. 60.
— Termineien 154 27. v. Altenburg; Chemnitz; Eilenburg.
— Klosterkirche (ecclesia Augustinensis u. ä.) 18 31 (?). 67 18 (?). 171 19.
— — Altar s. Andreae 125 25.
— — Altar Fabiani et Sebastiani 129 3.
— — Altar s. Wolffgangi 146 7.
— Klosterkirchhof (alde margt, iarmarckt) 44. 136 24. 138. 162 16. 172 15. 343 11 *(vergl. Lorenz 155)*.
— Prioren, Vorsteher: Borne, Iohannes von (1426) 125 33. 126 12.
— — Konig, Niclaus (1407) 122 26.
— — Fideler, Fiddeler, Thomas (1463. 1465) 132 28. 133 8.
— — Georgius (1452) 132 7.
— — Guntther, Urbanus (1514) 145 42.
— — Heßeler, Anthonius (1479) 134 34.
— — Laurentius (1308) 114 28.
— — Leicht, Conrad (1537—41) 162 12. 172.
— — Matheus (1293) 207 26.
— — Molitoris, Iacobus (1494—96) (nachher Prior zu Alzey) 137 f.
— — Ragewicz, -witcz, -witz, Symon (Prior und Lesemeister) (1425. 1433—44) 124 8. 125 23. 127 7. 128. 130 6.
— — Reiche, Valentin (1499.1500) 140 33. 141 17. 294 14.
— — Siboto (1297/98) 110 7.
— — Stuler, Stůler, Clemen (1522 —29) [151 15.] 155. 160 2. 162 f. 170 34. 172.
— — Weyner, Iohannes (1401) 120 12.
— — Weißmantel, Weyßmantel(l), Iohannes (1529—35) 158 34. 162 9. [164 5.] 167 22. 170 8. 172.
— — Zceiner, Czeiner, Zeyner, Liborius (1535—37) 162 10. 172.
— — Tzessaw, Czesch, Zeschaw, Wolfgang (1516) 148 28.

Grimma. Conventualen: Ambrossius (1522) 151 17.
— — Andres, Laienbr. (1522) 151 27.
— — Bawmheckel, Iohannes (1522—30) 151 25. 172.
— — Bufe, Iohannes, Küster (1441. 1444) 128 35. 130 8.
— — Kelbern, Iohannes, Unterprior (1444) 130 7.
— — Kempnicz, Iohannes, Unterprior (1401) 120 13.
— — Clauß, Clawse, Iohannes (1522—c. 39) 151 26. 172.
— — Knewrig, -rick, Mathes, Mühlmeister (1495. 1519. 1528) 138 6. 144 38. 161.
— — Conrad, Schneider u. Pförtner, Laienbr. (1522) 151 28.
— — Conrad, Schaffner, Laienbr. (1522) 151 29.
— — Cursor, Clemens, Aeltester (1514) 145 43.
— — Falkenhayn, Iohannes, Küster (1433) 127 7.
— — Franckaw, Hermannus, Unterprior (1479) 134 34.
— — Frankow, Heinricus, Schaffner (1433) 127 8.
— — Frangkenberg, Iacob, Unterprior (1441) 128 35.
— — Franciscus, früher Terminarius in Chemnitz (1522) 151 20.
— — Georgius, Lesemeister (1452) 132 7.
— — Gluchow, Iohannes von, Termin. zu Altenburg (1407) 122 27.
— — Gregorius, Küster (1522) 151 19.
— — Hockericht, Högerich, Conrad, Aeltester, Mühlmeister (1500—c. 1540) 140 34. 162 13. 172.
— — Iauwer, Conrad, Sacristan (1401) 120 13.
— — Lange, Iohann (1483) 135 34.
— — Luebitz, Paulus, Schaffner (1407) 122 26.
— — Michael v. unten Stapff.
— — Molitoris, Iacobus, alter Prior, Aeltester (1503. 1514) 142 23. 143 8. 145 42 (v. oben Prioren).
— — Moller, Iohannes, Gastmeister (1522) 151 24.
— — Mǒlman, Iohannes, Aeltester (1514) 145 42.
— — Nayll, Georius, Terminarius in Chemnitz (1502) 142 11.
— — Paul (1522) 154 24.
— — Petrus (1522) 151 22.

Grimma. Conventualen: Ragewicz, Symon, Lesemeister (1426) 125 33 (v. oben Prior.).
— — Schengk, Gregorius (1525) 160 2.
— — Seydell, Wolffgang, Küster (1500) 140 33.
— — Stapff (Schopf) Michael, Kellner, Laienbr. (1522—35) 151 30. 158 35. 172.
— — Tasche, Taßche, Tassche, Nicolaus, Unterprior u. Küster (1423—40) 125. 127 7. 128 25.
— — Thamm, Tham, Thom, Andreas Unterprior, Mühlmeister (1525-41) 158 34. 160 2. 162 14. 172.
— — Thylo, Caspar, Aeltester (1500) 140 34.
— — Urbanus (Urbann N.?) (1502. 1522) 142 11. 151 18.
— — Venter, Nicolaus, Unterprior (1407) 122 26.
— — Vitus, Unterprior (1500) 140 33.
— — Weyßmantell, Iohannes, Küster (1522. 1525) 151 23. 160 2 (v. oben Prioren).
— — Wolfgangus, früher Terminarius in Eilenburg, Priester (1522) 151 21.
— — Czeiner, Liborius, Unterprior, Mühlmeister (1514. 1529) 145 42. 158 34 (v. oben Prior.).
— — Czscherwest, Michel von, Schaffner (1441) 128 36.
— — Tzessaw, Unterprior, alter Prior (1516. 1522) 147 36. 153. 155 5 (v. oben Prioren u. Hosp.).
— Baumeister: meister Heincze Tyscher, Bürger in Gr. (1433) 127 32.
— **Nonnenkloster** v. Nimbschen, Kl.
— **Pflege,** districtus Grimmensis, Amt (Erbarmannschaft) 14 5. 15 12. 20. 59 15. 60 35. 72. 73 6. 78 12. 95 30. 97 15. 124 34. 171 43. 278 7. 279 34. 280 20. 287 35. 365—367.
— advocatus, Vogt, Amtmann, Hauptmann 49 33 (saec. XIV ex.). 53. 78 39. 86 17. 97 14. 98 6. 146 37. 280 33 (1417). 300 22. v. Dame; Geilßdorff; Große; Lenow; Milkaw; Mistelbach; Nicolaus; Plawnitz; Wuchshol *(v. a. Lorenz 1083 ff.).*
— Geleitsmann v. Kuppbersmyd; Hasenbart; Nymut.
— — Geleite 21 36. 23. 24 8. 25. 36 33. 90 4. 381 f. 383.
— Schösser 164. 313 34 v. Lobenstein; Rode; Stumpfel; Tiele.

Grimmis, Grymmis, Fridericus filius Hartmanni dicti de (1301) 112 14.
— Henricus dictus de, Bürger in Breslau (1297) 109. 110 1. [114 31.]
— Iohannes filius Hartmanni dicti de (1301) 112 5.
— Iohannes de v. Nimbschen Kl., Beichtv.
Groese v. Große.
Groitzsch: Groiz, Groizs, Pfarrer Henricus archidiac. Mersburg. (1218) 2 10.
— v. a. Meißen Mkfn.
Grosche, Grose etc. v. Große.
Groswig, Nikel, Bürger in Torgau (1390) 266 33.
Großbardau w. Grimma: Parde, Parda (maior), Grosseparde u. ä. (villa, eccl., parroch.) 2 f. 6 39. 7 26. 8. 72 8. 157 8. 178 19. 180 21. 184 3. 188 13. 191 20. 201 29. 236. 238 f. 240 6. 245 33. 246 1. 248 18. 260. 327. 337 28. 338 6. 358—60. 361 5. 362 15. v. Apetz; Lange; Spange; Sutor.
— Geleite 383 v. a. Kupphersmyd.
— Pfarrer 188.
— — Albertus v. Grimma, Pfarrk. ULFr.
— — Estlas, Heinrich (1522) 334 15.
— — Henricus (Henrich) (1339. 1348) 229 21. 234 4.
— — Meinerus v. Grimma, Hosp.
— Schöffen 359 10.
— Schultheißen, Richter 8. 358 28.
— — Werner (1383) 259 24. 260 12.
— Straße nach Gr. v. Grimma, nächste Umgeb. (Landstr.).
— Tuchzölle 91 32.
— Weinberg 359 4.
Großbothen s. Grimma: Baten, Bathin, Batin, Batyn, Patin Theutunica, Grossenbaten, -boten, Obern Batyn (? 277 34) u. ä. 72 8. 202. 216 39. 217. 219 11. 277 34. 338 34. 345 17. 359—63. 373 34. 379 32.
— Pfarrer 168. 169 2.
— — Dytherich (1358) 242 28.
— — Friderich (1348) 234 3.
— — Fridman, Laurencius (1522) 334 12.
— — Schöffen 361 33.
— — Schultheißen (scultetissa) 216 42 (1306). 217 33.
— v. a. Patin.

Große, Grosche, Grose, Groese, Groze, Grozse, Grozze etc. Ave, Dorothea v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Friderich (1387) 39 15.
— Frederich, zu Trebsen (1423.1449) 72 22. 125.
— Frederich (Fridrich), der eltere, zu Trebsen (1470—84), Amtm. zu Gr. (1482) 95 35. 299 11. 302 41.
— Friderich, zu Trebsen (1494) 137.
— Hans (1387) 39 15.
— Hans, der alde (1443) 287 24.
— Hans, der iunge (1443) 287 25.
— Hans, Rm. in Gr. (1444) 130 2.
— Heinrich (1387) 39.
— Herman, Rm. in Gr. (1416.1438) 57 7. 64 25. 67 37.
— Iunge, von Döbeln, zu Trebsen (1360—65) 22 36. 23 30. 118 24.
— — Margaretha (Martha) v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Merten, Rm. in Gr. (1454.1461) 79 18. 85 5. 134 36.
— Reinhardus, Bruder des Iunge Gr. (1362) 22 38.
— Reinhart, zu Trebsen (1494) 138 10.
— — Katherina, dessen Stiefmutter (1494) 138 11.
Große: Reynhard, Amtmann zu Liebenwerda (1503) 313 39. 314 15.
— Sigemundt, zu Trebsen (1496) 138 35. 139 14.
— Ulrich, zu Trebsen (1496) 138 35. 139 14.
Großenhain: Hagin, Hayn, Hayn obir Elbe 35 26. 383 32.
— Arnoldus prep. v. Meißen, Domh.
— v. Gebhard.
— v. a. Hayn.
Großsteinberg nw. Grimma: Steinberg, -bergk, Steynberc 28 29. v. Ber; Holeuffer.
Großzschocher sw. Leipzig: Zschoschern v. Pflug.
Gruna n. Eilenburg v. Spigel.
Grunow, Grunowe, Dyterich von (1370) 250 8.
— Heyncze von (1370) 250 8.
— Syfridus de (1308) 114 13.
— v. Gnandstein.
Grunrode, Grůnrode, Ticzman von (1400—7) 51 34. 120 1. 121 19. 122 16. 275 29.
Grůssin, Ioh. von v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Grußewicz, Grwßwicz, Grußwicz, Grussewitz, Gruswitz, Grawßewicz, Elizabeth von v. Nimbschen, Kl., Aebt.
Gruzewiz, Beyge de (1341) 230 15.
Gudelicz, Reynher de (1327) 224 5.
— v. a. Gawdelitz.
Guido, presbyter card. (1267) 181 19.
Guillielmus v. Cagli, Bisch.
Guldennorth, Borckardus v. Grimma, Hospitäler.
Gulis, Guliß, Anthonius (1469.1472) 93.
— Bartil, Rm. in Gr. (1438.1450) 64 27. 67 39. 74 7.
Guncz: filia Gunczes (c. 1372 ff.) 33 9.
Guncelinus, Gunczelinus v. Merseburg, Domh.
Gůnther, Guntherus, Guntther, Vater der Alheyt Růsyn 41 2.
— Urbanus v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
— v. Buch; Kytzscher; Cra; Döben; Hugewicz; Leisnig; Schwarzburg; Slatheim.
Gůtil, Nicolaus v. Saxdorf, Pfarr.

H.

H. v. Merseburg, Domh.; Mutzschen, Pfarr.
Hagenest v. Hogenest.
Hagin v. Großenhain.
Haida sö. Liebenwerda; Heyde 178 17.
Hayn, Kuno de, presbyter (1360) 392 36.
— Heinemannus de (1288) 199 38.
— Heyneman von deme, Bürger in Torgau (1380) 258 25.
— Hennig, Ioh., von v. Meißen, Domh.
— Otto de v. Merseburg, Domh.
— v. a. Großenhain.
Halberstadt: Halbirstat 102 21.
— Diöcese 148 16.
— Bischöfe: Ludewig (1362) 383 2.
— — Vulrad (1289) 102 21.
Haldecke, Haldekke, Thammo de (Tamme von) (1297.1310) 17 18. 212 14.
Halle: Hall 149 23. 169 33. 211 15.
— Wernher von (1354) 239 11.
Hanys, Ioh. v. Hennig.
Hanne v. Nimbschen, Kl., Conv.
Hans, Hanß, Hannus, Oberknecht im Kl. Nimbsch. (1509/10) 322 44.
— Bürger in Torgau (1442) 286 13.
— Richter v. Bork.
— Stadtschreiber in Gr. (1358) 118 21.
— Vater des prister Iohannes 40 23.
— v. Schwarzburg.
— v. a. Iohannes.
Hanstad v. Hohnstädt.
Hanczeman, Rm. in Gr. (1388) 40 1.
Harra, Petrus v. Leipzig, St. Iacobskirche.
Hart, Harte, Hardt, Hard, die, Hartfeldung, Hartvorwercksfeld, bei Beiersdorf 21 1. 48 35. 58 20. 140. 144 26. 145. 152. 153 31. 155 29. 156. 157 6. 166—168. 169 11. 171. 172 16. 191 24. 235. 241. 363 5. 365 f.
— Weinberg 152 35.
— Hermannus de, Rm. in Gr. (1312) 18 15.
Hartmann, Hartmannus, Harthman (1363) 23 6.
Hartmann, Hentze, Bmstr. in Colditz etc. (1493) 308 31.
— Iacob v. Mühlberg, Nonnenkl., Pröpste.
— v. Dasle; Grimmis; Merseburg, Domh.
Hartung, Hartungus, Harttung, Gotschalkus (1365) 23 25.
— Nyczce (1402) 277 34.
— v. Patin; Rydeburg.
Hasenbart, Nicolaus, Geleitsm. zu Gr. (1447—61) [72.] 293 36. [389—91.]
Haßelangerin, Margaretha (Martha) v. Nimbschen, Kl., Conv.
Haubitz, Hawbitz, Hawgewitz, Hubitz, Vorwerk (ö. Grimma) 311 19.
— die vonn 311 18.
— Anna v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Asmus von, zu Leipnitz (1525—31), Hofmeister zu Wittenberg (1531) 160 20. 340 13. 344 27. 345 35. 348 14. 352 29.
— Clara v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Fridrich von (1493) 308 40.

Haubitz, Hans von, zu Leipnitz (1493.1497) 308 40. 311 11.
— Margaretha von v. Nimbschen, Kl., Aebt., Conv.
— v. a. Hugewicz.
Havelberg: Bisch. Iohannes (1292) 108 6.
Hawbitz, Hawgewitz v. Haubitz.
Hatzche, Peter, Rm. in Gr. (1366) 279.
Hebestrit, Cunradus, prothonotar. (Mkf. Friedr. Tuto), Merseb. canon. (1288) 12 9.
Hebron: Ebron. B. eccl. s. patriarch. Abrahe, Ysaac et Iacob de s. valle Ebron ep. (1257) 183 9.
Hedwigis, Hedewigk, -wygis, -wigis, Hetwigk v. Nimbschen, Kl., Aebt., Conv.
Heyde v. Haida.
Heidelberg: Heydelberg, Aug.-Kl. 143 7.
Heidenricus v. Altzelle, Conv.
Heilingen, Heylingen, Gangolff von (1536—42) 322 1. 377 f. 379 14. [376 23.]
Heinechen, Herborto de, Rm. in Döbeln (1331) 116 13.
Heinemannus v. Hayn.
Heynich, Iohannes, Bürger in Chemnitz (1502) 141 f.
Heinicz v. Henitz.
Heinrich, Heinricus, Henricus, Hinricus, Henrich etc., (1327) 224 6.
— Schwager des H. Rone, Rm. in Gr. (1308) 114 15.
— capellanus (Burggr. Albero II. von Leisnig) (1308) 114 13.
— filius Friderici (1251) 178 29.
— frater ord. Cysterc., Procurator d. Aebtiss. Elizabeth von Nimbschen (1342) 230 25.
— notar. (Mkf. Balthas.) (1365) 23 22.
— servus (c. 1372 ff.) 33 22.
— qui temtat equos (c. 1372 ff.) 33 23.
— v. Altzelle, Aebte, Conv.; Brandis; Braunschweig, Herz.; Burne; Kaiskechin; Kaczschicz; Chotsowe; Kyrchdorf; Korun; Dives; Dobrilugk, Aebte; Dohna, Burggr.; Embech; Gnandstein; Grimma, Pfarrkirche ULFr., nächste Umgeb. (Mühlen); Grimmis; Groitzsch, Pfarr.; Großbardau, Pfarr.; Honsperg; Leisnig, Burggr.; Lichtenstein; Luzk; Meißen, Mkfn., Domh.; Merseburg, Bisch.; Muchele; Naumburg, Bisch.; Nimbschen, Kl., Vor-

Heinrich.

steher, mag. ville, Beichtv.; Odilie; Pforta, Aebte, Conv.; Plauen; Pomßen; Regensburg, Bisch.; Rydeburg; Rone; Schwarzburg; Siden; Slatebach; Stolpen, capellan.; Trawarde; Trebsen; Tuch; Veria, Bisch.; Waldowe; Wolkenburg; Zweme.
Heyzo v. Merseburg.
Hele, Domaß, zu Ihlow (1494) 309 29.
Hellauffer v. Holeuffer.
Helwicus v. Buch.
Hempelin (c. 1535) 372 17.
Hen. v. Püchau.
Hengstberg v. Grimma, nächste Umgeb. (Berge).
Henitz, Heinicz, Gebhardus de (c. 1349 ff. 1358) 20 31. 22 24.
Henneberg: Hennimberc, Bertolt, Graf von (1310) 17.
Hennig von Hayn (Hanys), Ioh. v. Meißen, Domh.
Henno, Rm. in Gr. (1392) 267 32.
Henricus v. Heinrich.
Hensichen, Gregor (1497) 311 14.
Hentschel, Hentsel, Hentzil, Bürger in Leipzig (1354) 238.
— Nickel (1466) 87 1.
Her. v. Wurzen, Domh.
Herbipolis v. Würzburg.
Herdtwig v. Herttwigk.
Herefordia v. Erfurt.
Herig, Matz, Enke im Kl. Nimbschen (1509/10) 322 43.
Herimannus v. Hermann.
Herlindis, Iohannes (1293) 207 28.
Hermann, Hermannus, Herimannus, Sohn des Iohannes, Schulth. in Welsau (1257/82) 195 24.
— v. Dobrilugk, Aebte; Lobdeburg; Malticz; Menta; Nimbschen, Kl., Beichtv.; Orlamünde; Tannenvelt; Trebsen; Wuchshol.
Hermanstorf, Niclaus von v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Herolt, N. (1482) 95 18.
Hersfeld, Herßfelt, Hersvelt, Arnoldus de, Marschall (Mkf. Friedr. d. Ernsth.) (1337.1338) 225 31. 226 24.
— Hans von (1495) 310 10.
— Ian de (1347.1378) 232 19. 233 27. 255 33.
— Pawel (1483) 135 15.
— Tizemannus de (Ticzeman von) (1341—61) 230 15. 232 19. 233 27. 236 29. 238 26. 247 15.

Hersfeld v. a. Hirschfelt.
Herstein, Hêrstein, Heinrich von (1390) 44 34.
— Wignandus iunior de (1243) 7 34.
— Wignandus de (1244) 9 33.
Herttwigk, Hert(h)wigis, Herdtwigis, Ursula v. Nimbschen, Kl., Conv.
Herzberg sö. Schweinitz. Aug.-Erem.-Kl. 131 11.
— Herzbergisches Maß 314 13 u. ö.
Herzog, Hanß (c. 1535) 167 35.
Hetwigk v. Hedwigis.
Heuthlin, Mathias v. Pforzheim.
Higkelman, Hans 64 30.
Hildebold, Hinrich v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Hildebrandus v. Merseburg, Domh
Hildebrandynn (1471) 91 21.
Hildegarte, Hannß (1461) 295 19
Hildensheim, Henrich von v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Hilger, Bartolomeus, clericus Misn. dioc. publ. notar. (1516) 148 4.
Hinricus v. Heinrich.
Hippe, Hyppe v. Trugseß.
Hirschfelt, Hyrschfelt, Hirsfelde, domini de 28 27.
— Hans von (1494.1495) 138.
— — Mecze, dessen Gem. (1494) 138 12.
— Heinrich von (1495) 138 5.
— Paul, Bürger in Gr. (1522) 154 11.
— v. a. Hersfeld.
Hoberc, Tammo de (1306) 216.
Hockericht, Conrad v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Hoendorph, Hondroff, wüste Mark im Amt Mühlberg (*vergl. Hasche Mag. 5,536 ff. Förstemann N. Mitth. 1,1,19 no. 175*) 178 16. 371 14.
Hoenstad v. Hohnstädt.
Hoensteyn, Heynrich, Graf von, Herr zu Sondershausen (1351) 212 6.
Hofer, Hoffer, Gorge (Iorge) (1522. c. 1535) 151 40. 167 34.
Hoffelich, Hovelich, Phillipp, Fleischerinnungsmstr. (1454—83), Rm. (1454.61) in Gr. 79 17. 85 5. 133. 135 17. 385—391.
Hoffesteter, Hans (1473) 94 6.
Höfgen sö. Grimma: Curia, Hove, Hovechin, Houfchin, Hofichen, Hoffichen, -in, Hofchin, Hofegin, Hoffchein 190 19. 201 22. 237. 251—53. 262. 266. 271 f. 300 6. 308. 311 31. 315. 322 38. 362—64.

Höfgen, Pfarrer 234 22 (1348). 273. 353 38.
— — Knwt, Knut, Knût, Conrad, ewiger vicarius zu Misen (1385. 1410) 252 13. 262 f.
— — Iohannes (1339.1341) 227 30. 230 14.
— — Mogelin, Nycolaus de, presb. Mysn. dioc. (1374) 252 f.
— — Niclaus (1358) 242 28.
— — Scheckenhoupt, Nicolaus (1473) 299 37.
— — Symonis, Petrus (1410) 252 13.
— — Theodericus (1308.1309) 218 38. 220 3.
— — Winde, Mertin (1512) 325 f.
— — Czynneman, Nicolaus, Bürger zu Torgau (1390) 266.
— — v. Gebende; Lehenman; Luckaŵ; Quoniam.
— — v. a. Nimbschen, Kl., Vorsteher (A. Schober).
— Hofmeister des Kl. Nimbschen 253 15.
— — Batin, Heinrich von (1322) 222 37.
— Richter 363 31. 373 5.
Hoge, Nickel, von Riesa (1423) 283 1.
Hogene(h)st, Hogenasts, Hagenests, Anna v. Nimbschen, Kl., Conv.
Högerich, Conrad v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Hoheleuffer v. Holeuffer.
Hohnstädt n. Grimma: Honstad, Hanstad, Hoenstad, Hoynstadt, Honnstat 33 3. 119. 127 12. 130 23.
Hohnstädt. 141 19. 152. 162 19. 167 35. 168 33. 170 8. 188 25. 267 12. 284 6. 367 2. v. Andres.
— Pfarrer 33 3. 152 34. 166. 168. 234 22 (1348).
— Pflege zu 127 10.
— Vorwerk (allodium), dy naw Sorge 121. 136. 140. 144 35. 152 22.
Hoyloyfer v. Holeuffer.
Hoynstadt v. Hohnstädt.
Holdericus (1357) 22 19.
Hol(l)euffer, Holewffer, Hoheleuffer, Hol(l)oufer, Hoyloyfer, Holoyfer, Holeyffer, Hollefer, Hellauffer(s), Agnes v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Albrecht, zu Großsteinberg (1505) 316 5.
— Bertoldus dictus (1339) 227 31.
— Ditherich (1455) 80 32.
— Dorothea, Elizabet, Margaretha v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Nickel (1455) 80 32.
— Pezolt (1348—70) 234 4. 236 30. 242 29. 246 35. 247 35. 249 6. 250 8.
— Ursel v. Nimbschen, Kl., Conv.
Holtczschuer, Anderes, Rm. in Gr. (c. 1438) 67 37.
Hondorff, Iorg von, zu Schmerkendorf (1503) 314.
— Thewe(s), zu Welsau (1442) 286. 298 6.
Hondroff v. Hoendorph.
Honnstat v. Hohnstädt.
Honsperg, Hunsberch, -berg(e), Hunesberc, Henricus de (1287.1288) 198 28. 199 37.
Honsperg, Nicklaus vom (1400—7) 51 34. 120 1. 122 16. 275 29.
— Thylo (Tilicus) de (1288.1291) 12 11. 203 32. 205 6.
Honstad v. Hohnstädt.
Honstad, Nickel, Rm. in Gr. (1392) 267 33.
Hophgarten, Henricus de (1300) 213 36.
Hoppenbender, Merten (1522) 153 7.
Hoppgarten (Feld bei Nimbschen) 363 5.
Hopphenere, Thidericus (1350) 235 31.
Hornn, Iorge (1482) 95 19.
Houfchin, Hove, Hovechin v. Höfgen.
Hovelich v. Hoffelich.
Hubitz v. Haubitz.
Hucher, Heinrich, Rm. in Gr. (1389) 41 37.
Huffener, H. (Hans) (1482), Bmstr. in Gr. (1479) 95 17. 134 35.
Hugewicz, Hugwicz, -witz, -wiz, Guntherus de (1251) 178 27.
— Hans (1461) 295 20.
— Iorge (Iurge) von, Propst zu Zeitz, Dechant zu Meißen, Kanzler Kurf. Friedr. II. (1452.1454—56) 78 28. 80 35. 82 22. 290 2.
— v. a. Haubitz.
Hugo, tit. s. Sabine presb. card. (1253) 178 36.
Hunesberc, Hunsberg etc. v. Honsperg.
Huterin (c. 1410) 55 5.

I. Y.

Iacobus, Iacoff, mag., notar. (Mkf. Friedr. d. Freid.) (1310) 221 2.
— v. Dobrilugk, Aebte; Pforta, Aebte; Regio.
Ian, alde Hans (1388) 40 11.
Iauwer, Conrad v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Iegir, H. (1440) 285 18.
Iene, Ihene, Conrad von v. Nimbschen, Kl., Vorsteher; Torgau, Nonnenkl., Hofmstr.
— Niclaws von v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
— Nigkell von (1414) 123.
Ierusalem, Iherusalem 128 23. 136 34.
Ierusalem, Erzbisch. Basilius (Ierosolimitanus archiep.) (1296) 209 26.
Iesere, wüste Mark im Amt Mühlberg *(vergl. Hasche Mag. 5,550)* 178 18.
Igello, Franciscus de (1421) 281 27.
Ihene v. Iene.
Ihenczsch, Ditterich (1414) 56 16.
Iherusalem v. Ierusalem.
Yhla, Thi. de (1312) 222 2.
Ihlow sö. Freienwalde: Ilow v. Futterschneyder; Hele.
Ileburg, Yleburc etc. v. Eilenburg.
Ilow v. Ihlow.
Ylse, Ylsebeth, Ilsebeth v. Elisabeth.
Innocentius v. Röm. Ppe.
Institor, Otto, Rm. in Gr. (1308) 218 20.
— v. a. Cramer.
Incelerius, Inzelerius v. Budua, Bisch.
Iocuff, Horst (c. 1410) 55 12.
— Kunne, dessen Mutter (c. 1410) 55 12.
Iohanna v. Leisnig, Burggr.; Osrs.
Iohannes, Iohann, capell. Mkf. Heinr. d. Erl. (1251.1258) 178 28. 184 13.
— N., Oberkanzleischreiber (1487) 304.
— plebanus (1339) 229 21.
— prister, Sohn der Alheyt Rûsin 40 f.

Iohannes, Schultheiß in Gr. (1292) 12 23. 13 26.
— scriptor (1254) 181 9.
— v. Agnetis; Altzelle, Aebte; Bork; Brandis; Dobrilugk, Unterprior; Freiberg; Geringswalde, Propst; Gerlindi; Grimma, Pfarrk. ULFr.; Grimmis; Havelberg, Bisch.; Herlindis; Höfgen, Pfarr.; Meißen, Domh., Mkfn.; Merseburg, Bisch.; Naumburg, Bisch.; Pforta, Aebte; Prag, Erzbisch.; Röm. Ppe.; Rosenlecher; Sitzenroda, Propst; Sommerfeld, Pfarr.; Trebsen, Pfarr.; Vinitor; Walkenried, Abt.; Welsau, Schulth.; Wettin, Burggr.; Winman; Zehren, Pfarr.
Iohann Ernst v. Meißen, Mkfn.
Iohann Friedrich v. Meißen, Mkfn.
Iohannitius v. Mokicensis.
Ionas, Iust (1529) 345 34.
Iope, Hannus, Bůrger in Gr. (1371) 28 1.
Ioppich, Andreas, Bürger in Gr. (1522) 154 12.
Ioppin (1423) 61 22.
— Peter, deren Gatte 61 23.
Iorge v. Georg.
Iost v. Mähren, Mkf.
Irrinberg, Peter, Rm. in Gr. (1360) 118 31.
Ysenach v. Eisenach.
Isenberc, Hermannus de (1300) 215 1.
— Ortolfus de (1254) 181 8.
Iserkote v. Eiserkut.
Iulius v. Röm. Ppe.
Iurge v. Georg.
Iutta, Iutte v. Meißen, Mkfn.; Nimbschen, Kl., Aebt.; Trebsen.

K. v. C.

L.

Lacedogna: Bisch. Daniel (Laguedomensis ep.) (1291) 202 11 *(vergl. Weidenbach Calend. 265,105)*.
Laynn, Eva v. Nimbschen, Kl., Conv.
Lam, Iohannes, decretorum bacc. (1461) 295 23.
Lamperti, Henricus, Rm. in Gr. (1327) 18 35.
Lamprecht, Hans, Rm. in Gr. (1416) 57 8.
Landsberg: Landisberg, -perg, Landesberch, -berc, Mechthild von v. Nimbschen, Kl., Aebt.
— v. Meißen, Mkfn.
Lange, Donat, zu Großbardau (c. 1535) 358 44.
— Iohannes v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
— Merten (Langynne) die, dessen Mutter (1483) 135 35.
Langenleuba sö. Altenburg: Langen Leuban v. Schaderitz.
Larina: Bisch. Perronus (Larinensis ep.) (1291) 202 12 *(vergl. Weidenbach Calend. 266,159)*.
Lateranum v. Rom.
Laurencius, Laurentius v. Grimma, nächste Umg. (Mühlen), Aug.-Kl., Prior.
Lausa sö. Torgau: Lusene 177 29. 178 1.
Lausche, Lusche, Hannß, Bürger in Torgau (1465) 298.
— Margareta, dessen Gem. (1465) 298.
Lausche, Margareta, dessen Schwester (1465) 298.
Lausigk, Lausck, Lauschk, Lawssick, Lawsk, Lauska, Lawßgk etc., Catharina, Margaretha (Martha), Ursula v. Nimbschen, Kl., Aebt., Conv.
Lavant: Bisch. Conradus (ep. Laventinus) (1290) 104 30.
Lebusa nö. Schweinitz: Lovose 178 15.
Lehenman, Leman, Hannß (1402) 277 34.
— Iacob (irrig als Pfarrer zu Höfgen bezeichn.) (1493) 308.
— Nickil, Rm. in Gr. (1406) 52 11.
Lehndorf sw. Liebenwerda: Lengendorph, Lendroff 178. 371 1.
Leicht, Conrad v. Grimma, Aug.-Kl.,
Leyfelt, Heinrich von, Caplan zu Eilenburg (1450) 130.
Leymbach, -pach, Hans von, kurf. Rentmstr. (1499) 140 12. 144 34. 145.
Leyne, Ihann von der, zu Trachenau (1523) 336 13.
Leipnitz nw. Leisnig: Leypnitz, Leippenitz, Leubnitz, Leupnitz 308 37. v. a. Haubitz.
— die frawe von v. Nimbschen, Kl., Conv.
Leipnitz, Lipnicz, Lippenicz, Ditterich, Rm. in Gr. (1390) 44 29.
— Gregor (c. 1535) 169 7.
— Nyckel (Nyclaus), Bürger, Schulth. in Gr. (1372.1374) 28 13. 34 38.
Leipzig: Leiptzk, Leiptzick, Lipczigk, Lẙpzk, Lipzk, Lipzc, Lipz etc., (Stadt u. Rath) 4. 16. 22 34. 48 2. 149 23. 153 15. 201 35. 225 4. 226 27. 239 8. 255 15. 293 25. 299 32. 382. 383 25. 384 10. 387 13. v. a. Breutigam; Butebach.
— Bürger v. Hentschel; Mockau; Volrad.
— Bmstr. v. Stuys.
— Collegium b. Bernhardi 296 3.
— Geleite 382 10.
— Gewicht 57 16.
— Märkte 378 22.
— Rathmannen v. Buringshayn; Ekke; Eilenburg (Ioh. von).
— Schöffen 390.
— Stadtschreiber v. Ber, Conrad.
— Straße nach Gr. v. Grimma, nächste Umgeb. (Landstr.)
— Universität v. Schirstete, Ioh.
— St. Iacobskirche: pleban. Harra, Petrus (1461) 293 24.
— Klöster: Dominicaner- (Prediger-) kloster 64 21.
— — Terminei in Gr. v. Grimma, Gebäude.
— — Franciscanerkl. (sampn. Francisser ordinß) 64.
— — — Terminei in Gr. v. Grimma, Gebäude.
— — — Gregorius, gardian (1438) 64 29.
— — Thomaskl.: Propst 138 21 (1495).
— — — Wernerus (1218) 2 9.

Leipzig, Klöster. Nonnenkl.: Propst v. Schonaw, Symon.
Leipzig, -zigk, Hans (c. 1535) 369 8.
— Henrich, zu Weßnig (1531) 367 35.
Leisnig: Lessenic, Leßnig, Lessnik, Lyznik, Lissenik, Lysnik, Liznig, Lisneck, Lisenichk etc. 228 7. 313 8. 383 f. 387 14. v. a. Dives; Rosentrit.
— Pflege 87 14.
— Amtmann v. Taubenhayn, Hans von.
— Schösser 312 5 (1498). 313 34.
— — v. Nercho, Nicolaws.
— Burggrafen, Herren von 20 27 (c. 1349 ff.).
— — Albero I., burchravius de (1241—58) 5. 6 6. 9 33. 178 24. 184 9.
— — Albero II. (Alber, Alberus), burgravius de (1287—1308) 100 21. 114 7. 201 36. 203 31. 205 4. 207 27. 212 13. 215 28.
— — Alb(e)ro III. (Albertus senior, Albrecht der elder, burcgr. v. L.) (1308—1341) 114 8. 115 29. 116 5. 227 18. 228 10. 229 33.
— — — Sophia, dessen Gem. (1339—41) 227 26. 229 34.
— — Albrecht (Albertus), deren Sohn (1339—41) 228 10. 229 34. 230 12.
— — Albrecht (der eldere), burcgr. von, Herr zu Mutzschen (1359-1392) 25 25. 249 26. 250 6. 267 7. 385.
— — — Margareta, dessen Gemahlin (1370.1392) 249 28. 267 8.
— — Albrecht, deren Sohn (1370. 1392) 249 28. 267 9.
— — Albrecht, burcgr. von, Herr zu Penig (1384.1406) 51 33. 260 36.
— — Barbara de (1404) 51 9.
— — Katharina von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— — Guntherus de (1288) 199 38.
— — Hanß von (1390) 44 32. 45 9.
— — Heinricus, burcgr. de (1327) 223 22.
— — Heinricus de (1361) 26 23.
— — Heinrich von (1372) 28 11.
— — Heynrich von (1368.1383) 248 21. 259 35.
— — — Soffia (Sophia), dessen Gem. (1368.1383) 248 21. 259 35.
— — Heinrich, Burggr. von (1391) 385.
— — — Barbara, dessen Gem. (1391) 385.
— — Iohanna, Burggräfin von (1483) 135 4.
Leisnig: Burggrafen, Ladewig von (1390) 44 31. 45.
— — Margaretha von v. Nimbschen, Kl., Aebt., Conv.
— — Meinherus, Sohn Albero II. (1308) 114 8.
— — Meyner (Menerus), Sohn Albero III. (1339.1341) 228 10. 229 34.
— — Otto de (Otto dictus), presb. (1326.1332) 381. 391 28. 392 28.
— — Petrus de (1339) 229 22.
— — Peter von (1390) 44 32. 45 8.
— — Peter von, dessen Sohn (1390) 44 32. 45 9.
— — Sophia de (1361) 26 23.
— — Sofia de v. Nimbschen, Kl., Conv.
— — Wethege von, Herr zu Skassa (1380) 258 24.
— — Wythighe von (1378) 255 32.
Leman v. Lehenman.
Lenaw, Lenow, Hans v. Altzelle, Vogt.
— Hans von der (1441) 285 25.
— Heinrich von der (1441) 285 25.
— Nickel von der, Hauptmann zu Colditz u. Gr. (1441.1443) 285 25. 286 38. 287 4.
Lendroff v. Lehndorf.
Lengefelt, Iohannes de (1365) 23 29.
Lengendorph v. Lehndorf.
Lengenfelt, Matis, Bürger in Gr. (1433) 127 13.
Leo v. Lewe.
Leodium v. Lüttich.
Leotherius v. Veroli.
Lesar, Iude in Gr. (1414) 56 5.
Lesne v. Löhsten.
Lesseneg, Lessnik etc. v. Leisnig.
Leubnitz sö. Dresden 19 28.
Leubnitz, Leupnitz v. Leipnitz.
Leutzsch, Luczsch, Peter, Rm. in Gr. (1416) 57 8.
— Peter, Rm. in Gr. (1472) 93 37.
Leutzschin, Katherina (1473) 94 5.
Lewe, Leo, Rm., Bürger in Gr. (1390.1398) 44 30. 48. 58. 265 32.
— Anna, dessen Wittwe (1399.1414) 48 32. 58.
— Katherina, dessen Tochter (1398) 48 36.
— Ludwig, dessen Sohn (1414) 58.
Lhena v. Nimbschen, Kl., Conv.
Liben, Peter, Fleischer in Gr. (1455. 1456) 385—391.
Libendal v. Liebethal.
Libenwerde v. Liebenwerda.
Liborius v. Grimma, Kirche zu St. Nicolaus, Prediger.
Lichtenberg v. Reyssennpusch.
Lichtenstein, Henricus de (1254) 181 9.
Liebe, Gabriel (1482) 95 15.
Liebenwerda: Libenwerde, Liebenwerd. Amt 369 f. 371 38. 374.
— Amtleute v. Große, Reynhard; Minckwitz, Hans von.
— Schösser: Gora, Hans (Iohann) v. Nimbschen, Kl., Vorsteher.
— Maß (Liberdisch mas) 370 33 u. ö.
Liebersee sö. Torgau: Lubrose, Lobersse 178 16. 372 14.
Liebertwolkwitz: Wolkewitz. Pfarrer v. Schönehanß, Heinr.
Liebethal n. Pirna: Libendal 181 6.
Limpach, Lympach, Limbach, Linbach, Georg, zu Mahlis (1449) 72 23.
— Hans (1414) 123 17.
— Heinrich, Iurge, Ludwig von, Brüder, zu Nerchau (1425) 124 8.
— Tytzmannus de v. Mügeln, Pfarr.
— Werherus de (1308) 114 14.
— Wernner von, zu Nerchau (1421) 124 13.
Lindebergk v. Lintberc.
Lindeman, Lyndeman, Marcus, Rm. in Gr. (1454.1461) 79 17. 85 5.
Lindenhart, wüste Mark bei Borna (*vergl. Herzog, Arch. f. d. sächs. Gesch. 2,88*) 28 28.
Lintberc, Lyntberg, Linperg, Lindebergk, Wald bei Beiersdorf 114 9. 152. 168 2. 3. 171 36.
Lyon: Lugdunum 174 19. 176 27. 189 21.
Lipnicz, Lippenicz v. Leipnitz.
Liptitz w. Mügeln: Lupticz 28 28.
Lipz etc. v. Leipzig.
Lysenig, Lisenig, Iohannes, priester (in d. Frauenk. zu Gr.) (1406) 52.
Lissenigk etc. v. Leisnig.
Littowen, Elizabeth de v. Nimbschen, Kl., Conv.
Livenowe, Bartholomeus de (1279) 194 24.
— Richardus de (1279) 194 24.
Liznic etc. v. Leisnig.
Lizowe, Lizzowe, Egelolfus de (1255. 1258) 182 36. 184 10.
Lobdeburc, Lodeburch, Lovdeburch, Hermannus de (1241) 5 f.

Lobenstein, Anthonius, Schösser in Gr. (1527—30) 159 34. 160 20. [161.] 165 40. 172 8.
— Merten (1522) 154 17.
Lobersse v. Liebersee.
Lobitzsch w. Weißenfels: Lobeschicz. Pfarrer: Syboto, archipresb. (1299) 111 32.
Lochau: Lochaw 158 4. 335 5.
— Amt 340 23.
Lődeburch v. Lobdeburc.
Loeßer v. Loser.
Lohe, Widekind vom (1443) 70 18.
Löhsten nö. Torgau *(?, vergl. Knabe 39)*: Lesne 177 29.
Loycher v. Loûcher.
Lommatzsch: Lomachs, placitum prov. 187 14.
Lönnewitz nw. Liebenwerda: Lonewiz, Lonnewitz 178 14. 370 10.
Lorentz, Mattes (1494) 137.
Loskewitz v. Loßwig.
Loser, Loßer, Loeßer(s), Gunter, zu Trebnitz (1500) 312 24.
— Hans, Erbmarschall zu Sachsen, Untermarsch. Kurf. Friedr. II. (1456) 290 2.
— Margaretha (Martha) v. Nimbschen, Kl., Conv.
Lossche, Hans, Rm. in Gr. (1444) 130 3.
Loßwig ö. Torgau: Loskewitz, Lossewic, Loswig 173 17. 177. 201 20. 212 36. [263 f.] 279 18. 288. 290 13. 368.
Loûcher: Loycher, Hans, Rm. in Gr. (1388.91.1401) 39 37. 46 17. 120 17.
Lovdeburch v. Lobdeburc.
Lovose v. Lebusa.
Lübeck: Lubucensis can. v. Meißen, Official.
Lubicz, Luebitz, Nyckel, Bürger in Gr. (1371) 27 36.
— Paulus v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Lubrose v. Liebersee.
Lucca 19 26.
Luckau: Luckaẘ, Luckow, Luchov, Martinus de (Mertin von) v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
— v. Meißen, Domvic. (Baßer).
Ludegerus v. Altzelle, Aebte.
Luder, Hans, Rm. in Gr. (1454) 79 18.
Ludewicus etc. v. Ludwig.
Ludolphus v. Merseburg, Naumburg, Domh.
Ludwig, Ludewicus, Ludewig v. Borna, Pfarr.; Halberstadt, Bisch.
Luebitz v. Lubicz.
Lugdunum v. Lyon.
Luppa, Luppe, Lůppe, Herren von 28 28. 234.
— Albertus de (1274—1308) 10 21. 14 11. 190. 196 25. 198. 218 37.
— Apetz (Opetz) de (1289—1310) 201 37. 203 33. 205 6. 212 14. 221 1.
— Cunradus de (1251—1291) 178 25. 181 8. 203 33. 205 7.
Luppa, Elizabeth von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Hannes von, der eldere (1367) 246 34.
— Hannes von, der iunge (1367) 247 2.
— Hans von (1388) 40 12.
— Iohannes de (1312—27) 222. 224 4.
— Iohannes de, senior (1341) 230 15.
— Rudolfus de (1244—58) 9 34. 178 25. 181 8. 182 35. 184 11.
— Rulico de (1282) 196 25.
Lupticz v. Liptitz.
Lupus, Hermannus, Rm. in Döbeln (1331) 116 12.
Lusche v. Lausche.
Lusene v. Lausa.
Lußig, Baltaßar von, zu Kühnitzsch, Hauptmann zu Wurzen (1469) 299 1.
Lutental, Iohannes (1461) 293 26.
Luther, Martin (doctor Martinus) 145 35. 171. 353 12. 354 35.
Lüttich: Leodium 179 10.
Lůcz (c. 1410) 55 19.
Luzk, Albertus de, Schöffe in Gr. (1267) 10 11.
— Heinricus de, Rm. in Gr. (1292) 13 28.
Luceria: Bisch. Aymardus (1296) 209 27 *(vergl. Weidenbach Calend. 266,155)*.
Lutzman, Wenczlaw, Kürschnermeister, Bürger in Gr. (1433) 127 33.
Luczsch v. Leutzsch.

M.

Madalena, Magdalena v. Nimbschen, Kl., Conv.
Magdeburg: Magdeburch, -burc, Maydeburg 104 4. 108 14. 186 25. 206 16.
— Erzbisch.: Bůrchardus (1297) 211 6.
— — Ericus (1289.1291) 103 29. 206 12.
— — Rupertus (1266) 186 13.
— Domherren v. Meißen, Domh. (Albertus).
Magdeburg, Meideburg, Francz (Franczko) de (1359.1365) 22 29. 23 16.
— Iohannes, Dompropst zu Naumburg, kurf. Kanzler (1443.1445) 70 19. 72 16.
Magnus v. Braunschweig, Herz.
Maguntinum v. Mainz.
Mahlis ö. Mutzschen v. Limpach.
Mähren: Merern, Iost, Markgr. von (1383) 38 24.
Maynaidi, B. (?) (1375) 254 19.
Mainz: Maguntinum, Moguntinum, dioc. 107 17. 142 20. 381 5. v. a. Kerlinger.
— Erzbisch.: Gerhardus, sacri imp. per Germaniam archicancell. (1293) 108 24.
Malsleibin, Ebirhart von (1310) 17 18.
Malticz, Maltiz, -ycz, Mhaltitz etc., Barbara von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Bernhard von, auf Döben (1514. c. 1535) 329. 359 25.
Malticz, Eufemia von v. Mühlberg, Kl., Prior.
— Feronica v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Fridericus de (1284) 198 5.
— Hans von (1455—69) 80 34. 82 23. 86. 89.
— Heinrich von, auf Döben (1514) 329.
— Hermannus de (1277—87) 192 18. 193 8. 198.
— Margaretha von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Ulricus de (1243) 9 8. 173 26.
— Ulricus de (1284—91) 12 10. 198 5. 199 37. 203 32. 205 6.
Manheubt, Manhoubt, Nycolaus (1354.1359) 22.
Maquardesdorph v. Marxdorf.

Marcgravendorf(p) (Markersdorf?). Pfarrer: Cunrad (1355) 239f.
Margareta, Kochmagd im Kl. Nimbschen (1509/10) 322 32.
— v. Meißen, Mkfn.; Nimbschen, Kl., Aebt., Conv.; Osrs.
Margravendorph v. Gräfendorf.
Margsdorff v. Marxdorf.
Marinus, s. Rom. eccl. vicecancell. (1250) 176 27.
Marschalk, Marschalg, Marschalc, Marscalcus, Marsalcus etc., Angnes (von Biberstein) v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Hans, von Biberstein (1491.1528) 307.
— Heynemannus, von Mockritz (1338) 226 25.
— Heinrich, von Biberstein (1491) 307.
— Henricus (Heynrich), von Frohburg (1337—49) 225 32. 227 30. 228. 234 31.
— Heinricus, von Gnandstein (1241 —43) 5 26. 6. 7 33. 9 6. 173 24.
— Ylsebet, von Frohburg v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Iohannes, von Frohburg (1349) 234 31.
— Margarete, von Frohburg v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Pawel, von Frohburg (1349) 234 31.
— Symon (1455) 80 35.
— Witege, von Frohburg (1349) 234 31.
Marseille: Massilia v. Forsterus.
Marten, Kochmagd im Kl. Nimbsch. (1509/10) 323 38.
— Viehmagd (desgl.) 323 37.
Martinskirchen sw. Liebenwerda: Mertinskirche, Mertzkirche, ecclesia s. Martini, villa s. Martini 178 17. 179 25. 182 20. 371 6.
Martinus, Merten, Mertin, Bader in Gr. (1464) 59 23.
— Enke im Kl. Nimbsch. (1509/10) 322 44.
— Iohann v. Arzberg, Pfarr.
— v. Altzelle, Aebte; Buch, Kl., Aebte; Luther; Nimbschen, Kl., Beichtv.; Röm. Ppe.
Maruz, Marus, Hans von (1358. 1360) 118.
— Erich, Frydeman, Heynemann, Rewyn, dessen Söhne (1358) 118 19.
Marxdorf nw. Liebenwerda: Maquardesdorph, Margsdorff 178 14. 370 8.
Massilia v. Marseille.
Mathes, Mattes v. Knewrig.
Matheus v. Grimma, Aug.-Kl., Prior.
Mathias v. Naumburg, Domh.
Mauricii, Iohannes v. Grimma, Schule; Zwethau, Pfarr.
Maurus v. Amelia, Bisch.
Maxen sw. Pirna v. Karaß.
Meckaw, Mekau, Mĕkow, Henricus (de) v. Meißen, Domh.
— Iungeman de (1368) 24 22.
Mechylt, Mechtildis etc. v. Nimbschen, Kl., Aebt., Conv.
Mekol, Iohannes v. Wurzen, Domh.
Mehderitzsch sö. Torgau: Mederitz, Medertzsch, Mederitzsch, Meseriz 177. 288 f. 301 11. 368 6.
Meideburg v. Magdeburg.
Meydeherte, Nickel, Bürger in Gr. (1367) 246.
Meienberg, Meynberk, Meygenberg, Meygenberger, Hans, Bürger, Rm. u. Altarm. d. Frauenk. in Gr. (1388. 91.1406) 39 37. 46 16. 52 6.
— Nicolaus, Bürger in Gr. (1401) 276 25.
Meinartiz, Menarticz, wüste Mark im Amt Mühlberg *(vergl. Hasche Mag. 5,689; Förstemann N. Mitth. 1,1,18 No. 169)* 178 18. 282 38.
Meyner, Meinerus, Meinherus, Menerus v. Grimma, Hosp.; Leisnig, Burggr.; Meißen, Burggr.
Meißen: Misna, Mysna, Mysne, Myßen, Miessen, Missen, Mizsen, Meyschen, Meyssen etc. **Mark**, terra Misnensis, lant, herrschafft czu, marchionatus, Meissenscher kreiss 52 15. 54 18. 170 21. 273 16. 277 4. 290. 295 38. 345 33. 352 20. 356 1. 376. 379 14.
— — Meißner Groschen, grossi novi Missen., Misner gr. Fribůrscher můnczce 62 27. 261. 264.
— **Markgrafen**, Kurfürsten etc. 76 9. 147 19. 149 13. 151 38. 152 21. 246 25. 249 13. 250 1. 362 22. 368 21. 374 20. 375. 377 10. 378 17.
— — Albrecht der Entartete, Albertus, Thuringie lantgravius, Saxonie com. pal., Misnensis et Orientalis marchio († 1314) 14. 15 13. 184 8. 187 16. 199 20. 213 19.
— — Albrecht der Beherzte, Herz. zu Sachsen († 1500) 86 40. 88 28. 91 9. 92 19. 299 28. 301 16. 305 31.
Meißen: **Markgrafen**, Balthasar, Balthazar, lantgr. in Duringen, marcgr. zcu Myßen († 1406) 23 f. 25 22. 27 17. 28 11. 33 27. 34 21. 35 14. 50 10. 257 21. 382 12. 383.
— — Dietrich der Bedrängte, Theodericus Misn. et Oriental. march. († 1221) 1. 173 14.
— — — Iutta, dessen Gem. († 1235) 173 14. 177 17.
— — Dietrich, Theodoricus, dessen Sohn († 1272) v. Naumburg, Bisch.
— — Dietrich von Landsberg, Sohn Heinr. d. Erl., Theodericus march. de Landesberc († 1284) 10 9. 184 8. 187 16. 198 20. 380 15.
— — Diezmann, Theodericus iunior Thuring. lantgr., Oriental. march. et dom. in Groizs (lanthgr. Thur. et dom. terre Plisn.) († 1307) 14 18. 15 37. 200 9.
— — — Iutte, dessen Gem., marcgravinne etswenne v. Brandinburc (1310) 17 9.
— — Ernst, Kurf., Herz. zu Sachsen († 1486) 86 40. 88 28. 91 9. 92 18. 299 27. 301 16. 303 6. [305 30.]
— — Friedrich von Landsberg, Fridericus Thute Misn., Oriental. et de Landesberc march. († 1291) 113 5. 15 9. 100 11. 198 15. 200. 203 9. 204 28. 208 6. 211 27. 212 2. 216 39. 220 25.
— — — Katharina, dessen Gemahl. († 1303) 13 25. 15 8. 211 26.
— — Friedrich der Kleine, Fridericus dominus de Dresden († 1316) 214 13.
— — Friedrich der Freidige, Fridericus Thuring. lantgr., Misn. et Orient. march. dominusque terre Plisnensis († 1324) 13 38. 14 18. 16 15. 17 11. 217 16. 220 22. 223 36.
— — Friedrich der Ernsthafte, Fridericus Thur. lantgr., Mysn. et Orient. march., dominusque terre Plyzsenensis (et comes in Orlamunde) († 1349) 113 1. [20 28.] 221 3. 223 19. 225 17. 226 8. 232 12.
— — Friedrich der Strenge, Fr. lantgr. in Dur., marcgr. zcu Myßen († 1381) [20 f.] [22 ff.] 25 22. 26. 27 17. 33 27. 34 21. 35. [241 12.] 257 21. [381 34.] 382 f.
— — — Katharina, dessen Gemahl. († 1397) [383 3].

Meißen: **Markgrafen,** Friedrich der Friedfertige, Fr. lantgr. in Doringen und marggr. zu Miessen der iunger († 1440) 50 11. 53 25. 54.
— — Friedrich I. der Streitbare, der elder, lantgr. in Doringen, marcgr. czu Missen, später Herzog z. Sachs., Kurf.) († 1428) 50 11. 53 28. 54. 58 17. 59 7. 60. 61 7. [71 31.] 78. 124 32. 126 10. 279 32. 280.
— — — Katherina, Herzogin von Braunschweig, dessen Gem. († 1442) [66 12.] 125 36. [126 10.] 127 21.
— — Friedrich II., der Sanftmüthige, Kurf., Herz. z. Sachsen, Landgr. in Thür., Mkf. zu Meißen († 1464) 64. 70—73. 74 27. 77 f. 80 32. 81 6. 129 27. 130 31. 285 23. 287 ff. 290 10. [386 5.] [387 f.]
— — — Margaretha geb. von Ostirrich, dessen Gem. († 1486) 72 26. [89 24.] 90 25. 92 11. 94. 95 26. [97.] 134 8. [157 11.] 300 13. 302 f. [305 28.]
— — Friedrich der Weise, Kurf., Herz. z. Sachs. ꝛc. († 1525) 26 6. 96 21. 140. 143 f. 150 26. [151 11.] 155. 156 7. 158. 181 26. 303 18. [304 f.] 307. 308 12. [311 34]. 312. 314 f. [326 2.] 329 20. 335—39. 342 13. 343. [368 17.]
— — Georg der Bärtige, Herz. zu Sachs. († 1539) 144 28. 307 29. 330 27. 336 11. 367 38. 370. 372 37. 375.
— — Heinricus maior prepos. Msn († 1259) v. Meißen, Domherren.
— — Heinrich der Erlauchte, He(i)nricus Misn. et Orient. march., Thur. lantgr. et Sax. com. pal. († 1288) 2 f. 6—10. 11 38. [19 31.] 173 9. 177 5. 179 37. 180 32. 181 38. 183 32. 186 38. 188 9. 189. 190 14. 191. 192 30. 194 10. 197 18. 198 18. 199 22. 212 37. 214. 220 24.
— — — Agnes, dessen Gem. († 1268) 192 39.
— — — Constancia, dessen Gemahl. († 1243) 7 26. 173 14. 177 17. 192 5. 214 19.
— — — Elyzabeth, dessen Gemahl. 197 34.
— — Heinrich der Fromme, Herz. z. Sachs. († 1541) 375 21.
— — Iohann der Beständige, Herzog, Kurf. († 1532) 26 7. 96 22. 140. 143. 145 36. 155 21. 157 37. 159 34.
Meißen: **Markgrafen.** 160 19. 161. 165 40. 166 31. 303 18. [304 f.] 307 7. 310 32. 314 f. 337 15. 341—43. 344 26. 348 ff.
— — Iohann Ernst, Herz. z. Sachs. († 1553) 170 39.
— — Iohann Friedrich, Kurf. ꝛc. († 1554) 170 36. 171 28. 172 27. 327 1. 348. 350 f. [352 27.] 353 39. [355 39.] 375 20. 376 39. 379 11.
— — Ludewig, Bruder Mkf. Friedr. d. Streng. († 1382) v. Halberstadt, Bisch.
— — Wilhelm I., der Einäugige, marcgr. zcu Mizsen und landgr. in Duringen († 1407) [23 f.] 25 22. 27 18. 33 27. 34 21. 35 f. 38. 39 6. 40 12. 43 28. 44 35. 45. 47—51. 58 18. 71 23. 119 31. 120 22. 121 30. 150 27. 167 34. 254 26. 255 23. 257. 260 33. 270 12. 272 33. 274 26. 275 f. 277 3. 278. 383. 385 16.
— — — Elizabeth (Ilsebet), dessen Gem. († 1400) 38. 120 40. 274 26. [275 26.]
— — Wilhelm II., der Reiche, lantgr. in Doringen u. marggr. zcu Miessen († 1425) 50 12. 53 28. 54. 56 5. 78 8.
— — Wilhelm III., der Tapfere, hertczog zcu Sachssin, landgr. in Doringen u. marggr. zcu Missen († 1482) 70 21. 73.
— **Diöcese,** Domkirche, diocesis, ecclesia Misnensis, bischtům czu Misen 115 8. 131 10. 148 4. 182 25. 189 13. 193 37. 194 5. 201 16. 223 12. 224 18. 232 35. 237 27. 251 f. 262 33. 266 24. 271. 284 33. 381 1. 391 28. 392 38.
— **Bischöfe** 182 23. 194 5.
— — Albertus II. (1263) 185 6
— — Bernhardus (1293) 14 10.
— — Caspar (1452.1457) 82 32. 131 10.
— — Cunradus (Chunradus) I. (1253. 1255) 179 18. 181 30.
— — Conradus II. (1374) 252.
— — Dietrich (Theodericus) III. (von Schönberg) (1469.1473) 298 35. 299 37.
— — Iohannes I. (1347.1353) 232 34. 237 21. 271.
— — Iohannes III. (1398) 270 30.
— — Thimo von Colditz (1410) [252 12.]
Meißen: **Bischöfe,** Withego I. (Witigo, Witego, Wytgo) (1267—90) 11 7. 12 7. 105 36. 187 26. 192 17. 193 23. 194.
— — Withego II. (1332—37) 224 17. 225 30. [380 35].
— **Domcapitel** 181 31. 238. 253 7. 300 7.
— decanus (1440) 284 31.
— **Domherren:** Albertus, prepositus Worzinensis (1255) 182 34.
— — Albertus (Albrecht), Misn. eccl. prepositus, sancte Maydeburg. eccl., canon. (1338.1339) 228.
— — Arnoldus, prepositus in Hayn (1342) 231 8.
— — Budissin, Nyclaus von, doctor (1355) 239 21.
— — Knůt, Albrecht, probist czu Budissyn der eldere (1355) 240 12.
— — Cunradus, thesaurarius (1293) 14 11.
— — Dytherych, teechand (1355) 239 20.
— — Dobbelin, Dobelin, Albertus de (1255) 182 34.
— — Euschicz, Iacobus de, custos (1342) 231 9.
— — Gogh, Theodericus de, decanus (1353) 238 12.
— — Heinricus, summus prepositus (H. maior prepos.) (Bruder Mkf. Heinr. d. Erl.) (1241—55) 5. 6 2. 9 4. 173 23. 181 31. 182 34.
— — Heinricus, cantor Wurcinensis (1293) 14 10.
— — Henricus, decanus (1342) 230 24.
— — Henricus, prepositus Wurcinensis (1353) 238 16.
— — Hennig, Iohann, von Hayn (doctor de Haynis, Ioh. Hanys), decanus (1515) 306 10. 314 24.
— — v. Hugewicz, Iorge von.
— — Iohannes, prepositus Wurcinensis (1293) 14 10.
— — Mekau (Měkow), Henricus (de) (1398) 270.
— — Miltitz, Friderich von (1355) 240 13.
— — Miltitz, Iohannes von (1355) 240 13.
— — Sifridus (Siffridus), decanus (1255) 181 31. 182 34.
— — Sifridus, prepositus Budesinensis (1255) 182 35.
— — Strelis, Iohannes de, prepositus (1353) 238 12.

Meißen. **Domherren**: Theodoricus, mag., prepositus Budissnensis (1279. 1293) 14 11. 194 22.
— — Thilmannus, prepositus Buddissinensis (1288) 12 8.
— — Ulricus, prepositus Wurzinensis (1218) 2 9.
— — Waltherus (1288) 12 10.
— — Waltherus, prepositus v. Waltherus.
— — Wythin, Otto de, capell. Mkf. Heinr. d. Erl. (1284) 198 2.
— — Wolfferßdorff, N. de, decanus (1490) 306 14.
— Domvicare: Baßer, Thimo, von Luckau (1461) 295 23.
— — Knwt, Knůt, Conrad v. Höfgen, Pfarr.
— — Nassow, Gabriel de (1374) 253 40.
— Officiale: Beler, Iohannes, off. der probistie zcu Misen (1385) 263 5.
— — Kunzcendorf, Iacobus de, canonicus Lubucensis, off. cur. episc. Misn. (1374) 252.
— — Ebirhardi, Nicolaus, decret. doctor, desgl. (1347) 181 23.
— — Nicolaus, off. prepos. Misn. (1342) 231 11.
— **Stadt** 8 19. 9 2. 38 39. 72. 77 f. 86 36. 88 35. 153 30. 173 22. 182 32. 184 7. 231 12. 240 10. 285 27. 300 7.
— — Bürger v. Eckelman; Gane; Torgau (Lutold von).
— — Chorherrenstift zu St. Afra 10 29. 169.
— — — Kluncker, Nicolaus, Propst (1534) 169 38.
— — Nonnenkl. zum heil. Kreuz, Propst: Baunewycz, Otho de (1342) 231 10.
— **Burggrafen**: Meinherus I. (1218) [2 12].
— — Meinherus (Meinerus) II. (1241. 1243) 5. 6 5. 7 32. 9 4. 173 24.
— — Meynherus III. (1284) 198 2.
Meyßener, Mißner, Misner, Missener (1358) 242 18. 278 31.
— Heinich, Bürger in Gr. (1371) 27 36.
— N. (1482) 95 17.
— Peter, Bürger in Gr. (1371) 27 37.
Meyßnerin (1522) 151 40.
Meycz, Clawis, Bürger in Torgau (1380) 258 25.

Mellerstadt, doctor (1487) 304 6.
Melpitz sw. Torgau: Melpuz 177 28.
Melre, Got. de (1308) 217 20.
Melczer, Iorge, Bürger in Pirna (1418. 1421) 123 f.
— Barbara, dessen Gattin (1418) 123 30.
Menarticz v. Meinarticz.
Menerus v. Meyner.
Menta, Hermannus de v. Altzelle, Conv.
Mercator, Iohannes, Rm. in Gr. (1312) 18 16.
— v. a. Koufman.
Merern v. Mähren.
Mergental, Hans von, kurf. Kanzler (1466) 87 23.
Merseburg, Mersburg, Merßburgk, Merseborch etc. 7 7. 20 3. 61 1. 63 15. 87 30. 88 20. 111 30. 132 10. 138 29. 146 21. 148 13. 184 34. 188 35. 194. 209 16. 240.
— Collegiatstift s. (eccl. Sixti s. Sixti), Domherren: Byngener, Iohannes, prister (1388) 119 14.
— — Slendorff, Nicolaus, decanus, notar. cur. episc. Merseb. (1419) 61 3.
— Diöcese, Domkirche, diocesis, ecclesia Merseburgensis 1 30. 11 15. 14 27. 62 20. 87 36. 101. 102 9. 104 33. 105 24. 106 6. 107 22. 108 10. 112 33. 131 28. 147 18. 174. 177 20. 179 1. 181 41. 185 22. 193. 198 23. 201 28. 202 18. 204 13. 227 1. 229 5. 233 1. 237 24. 243 9. 251 1. 252 21. 254 8. 271. 276 26. 284 40. 293 25. 306 16. 381 5. 384. 392.
— Bischöfe 188 29. 204 17.
— — Adolphus (1514. 1516) 14 6. [147.] 148.
— — Ecchehardus (1218) 2 8.
— — Fridericus I. (1269—82) 188 1. 193. 194 33.
— — Fridericus II. (1358. 1375) 243 5. 271. 384 28.
— — G(h)ebehardus (1332—39) 19 30. 227 5. 228 41. 271. [380 35.]
— — Heinricus I. (1262) 184 21. 193 39.
— — Heinricus II. (1287—99) 11 8. 12 8. 14 27. 101 18. 111 15. 203 30. 205. 208 37.
— — Heinricus III. (1310) 174 25.
— — Iohannes II. (1436—61) 62. 80 19. 84 24. 131 21.

Merseburg. Bischöfe: Iohannes III. (1466) 84 20. 87 30.
— — Nicolaus (1419) 59 7.
— — Rodolfus (1242) 6 33. 7 7.
— — Thylo (Tilo) (1467—93) 87 34. 88 8. 96 5. 138 21.
— Domcapitel 6 33. 7 7. 19 34. 131 24. 132 5. 188 2. 193 32. 194. 229.
— Domherren: Bartholomeus, subdiaconus (1269) 187 38.
— — Beher, Behr, Gerhardus, scolasticus, archidiaconus loci [Grimm.] (1452) 131 23. 132 9.
— — Bodo, thesaurarius (1269) 187 38.
— — Botcher, Andreas, decanus (1452) 131 23. 132 5.
— — Bruno, thesaurarius (1242) 7 9.
— — Cunradus, mag. (1242) 7 11.
— — Cunradus, presbiter (1242) 7 11.
— — Dangmarus, mag., thesaurarius (1279) 194 22.
— — Daniel, mag. (1242) 7 12.
— — Dasle, Hartmannus de, diaconus (1269) 187 37.
— — Engelbertus, decanus (1333. 1339) 19 32. 229.
— — Vriberch, Petrus mag. dictus de, loci in Grymmis archidyac. (1333. 1339) 19 33. 229.
— — Fridehelmus, decanus (1242) 7 9.
— — Gerhardus, subdiaconus (1242) 7 11.
— — Guncelinus, prepositus (1333. 1339) 19 32. 229.
— — H., prepositus (1242) 6 33.
— — Hayn, Otto de, senior (1452) 131 24. 132 5.
— — Hartmannus (1218) 2 11.
— — v. Hebestrit, Cunr.
— — Henricus, archidiac. v. Groitzsch, Pfarr.
— — Hildebrandus, archidiaconus 7 10.
— — Ludolphus, cellerarius (1269) 187 38.
— — Norpertus, scolasticus (1242) 7 10.
— — Nor(t)pertus, prepositus (1269) 188.
— — Ostrowe, Ulricus de (1299) 111 32.
— — Otto, archidiaconus (1242) 7 10.
— — Otto, decanus (1269) 187 37.
— — Otto, scolasticus (1333) 19 32.

Merseburg. Domherren: Rudolfus, cellarius (1242) 7 10.
— — Theodericus, presbiter (1242) 7 11.
— — Theodericus, cantor (1269) 187 38.
— — Wasingen, Iohann, doctor (1516) 150 18.
— — Werder, Iohannes de, prepositus (1452) 131 23. 132 4.
— — Zlauko (Zlauco), subdiaconus (1242.1269) 7 11. 187 37.
— Domvicar: Wixler, Caspar, sindicus (1516) 150 20.
— Officiale 147 37.
— — Schreck, Conradt, doctor (1516) 150 19.
Merseburg, Mersburg, Heyzo de (1306) 14 31.
— Iohannes von v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
— Tylo de, in Camburg prefectus (1300) 213 36.
Merten, Mertin v. Martinus.
Mertinskirche, Mertzkirche v. Martinskirchen.
Meseriz v. Mehderitzsch.
Mescz, Bürger in Torgau (1386) 263 28. 264 11.
Meuselwitz ö. Colditz: Mizletitz 210 34.
Mewisse (?) 61 23.
Meczsch, Metzsch, Hans, Amtmann zu Altenburg (1455.1478) 82 24. 134 9.
Mhaltitz v. Maltitz.
Michael, Michel, Michil, Ackerknecht im Kl. Nimbsch. (1509/10) 322 44.
— Bäcker im Kl. Nimbsch. (1509/10) 322 42.
— Hans, zu Welsau 285 36. 286 9.
— v. Stapff.
Miessen v. Meißen.
Milkaw, Mylko, Luppolt von, Vogt zu Gr. (1461.1464) 84 9. 295 19. 297 13.
Mildaw, Milde, Mylde v. Mulde.
Miltitz, -icz, -iz, Dorothea von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Hannus von (1349) 235 15.
— Iohannes de (1362) 23 3.
— v. a. Meißen, Domh.
Minckwitz, Hans von, Amtmann zu Liebenwerda (1522) 156 12. 335.
Misna, Mysne, Missen v. Meißen.
Misner, Missener v. Meyßener.
Mistelbach, Sebastian von, Amtmann zu Gr. (1498—1514) 143 25. 144 35. 145 5. 146 27. 155. 312 4. [315 23.] 322 10.
Myßen v. Meißen.
Mißner v. Meyßener.
Mizletitz v. Meuselwitz.
Mizsen v. Meißen.
Mockau, Iohannes von, Bürger in Leipzig (1335) 225 5.
— — Kunegundis, dessen Schwester v. Nimbschen, Kl., Conv.
Mockritz nw. Döbeln: Mokerus v. Marschalk.
Mokewicz, Mogkewitz, Andrews (Anderiß), Rm. in Gr. (1416.1438) 57 7. 64 26. 67 38.
Mochberg (1354) 239 11.
Mochiln, Muchil, Caspar von, Rm. in Gr. (1444.1459) 83 21. 130 1.
Mokicensis (Mucizensis) (?) archiep., Iohannitius (1291) 202 10.
Mogkewitz v. Mokewicz.
Mogelentz v. Müglenz.
Mogelin v. Mügeln.
Moguntinum v. Mainz.
Molberg v. Mühlberg.
Mölda, Molde v. Mulde.
Molendinarius, Iacobus, Rm. in Döbeln (1331) 116 13.
— Iohannes, Rm. in Gr. (1301) 218 22.
Molitor, Iohannes v. Rüdigsdorf, Pfarr.
Molitoris, Iacobus v. Grimma, Aug.-Kl., Prior., Conv.
Moller, Muller, Molner, Mulner, Hannus, zu Grethen (1360) 25 7.
— Hannus, dessen Sohn (1360) 25 7.
— Hans, Schöffe in Gr. (1414) 56 26. 58 2.
— Iohannes v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
— Iohannes dictus (c. 1349 ff.) 20 33.
— Mertin (1410) 279 26.
— Nykyl (1360) 25 7.
Mölman, Iohannes v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Molner v. Moller.
Moltaw v. Mulde.
Monetarius, Iohannes (1366) 23 36.
— Petrus (1366) 23 36.
Monich, Iorge, Bürger in Torgau (1386) 263 27. 264 11.
Monichisdorph, wüste Mark im Amt Mühlberg *(vergl. Hasche Mag. 5,690 ff.)* 178 16.
Mosela, Musele, Ludolfus dictus de (1308) 218 6.
— Lutholdus de (1309) 219 17.
Mos(z)luwicz, Heynich von, Rm. in Gr. (1358.1360) 118.
Motterwitz nw. Leisnig: Motterbitz v. Staupitz.
Muchele, Henricus de (1218) 2 10.
Muchil, Caspar von v. Mochiln.
Mügeln: Mogelin 181 24. 233 17.
— Pfarrer: Lympach, Tytzmannus de, canon. Wurtczin. (1347) 181 23.
— Nycolaus de v. Höfgen, Pfarr.
Müglenz nö. Wurzen: Mogelentz v. Korbitz.
Mühlberg a. E.: Molberg, Mölberg, -bergk, -berck, Mulberg, -berc 178 18. 219 27. 370 30.
— Maß (Molbrisch mas) 370 u. ö.
— Nonnenkl. 219 24. 283.
— — Pröpste 367 38. 370 36. 372 37.
— — — Conrad (1310) 219 24.
— — — Harthman, Iacob (1423) 282 30.
— — Aebtissin: Yleburg, Agnes von (1423) 282 29.
— — Priorin: Malticz, Eufemia von (1423) 282 29.
— — Unterpriorin: Ulenaw, Mechtild (1423) 282 30.
— Amt 370 ff. 375 23.
— Iacob von (1322) 223 12.
— v. a. Querfurt.
Mühlpfort, Hermann, Bmstr. in Zwickau (1531.1533) 348 21. 350 26.
Mulde: Mülda, Multawa, Mölda, Molde, Moltaw, Mildaw, Milde, Mylde 2 31. 4 f. 8 34. 10 14. 12 38. 13. 17 36. 67. 124 16. 130 13. 141 19. 143 31. 144. 169. 180 2. 190 27. 249 4. 268 5. 294 31. 305 1. 327 14. 366. 373 19.
Muller, Mulner v. Moller.
Multawa v. Mulde.
Munen, Oth. de (1327) 224 5.
Müncz, Nickil, Rm. in Gr. (1390) 44 28.
Muschewiz, Musgewiz, Müschwitz, Henrich, zu Sylow (1494) 309 39.
— Matts (1504) 315 7.
— Reynhardus de (1251.1254) 178 26. 181 8.
Musele v. Mosela.
Musgewiz v. Muschewiz.
Musto, Severinus v. Altbelgern, Pfarr.
Mutschin v. Mutzschen.

Muwerynne, Domes (1424) 62 5.
Muzin, Muczhyn v. Mutzschen.
Mucizensis v. Mokicensis.
Mutzschen: Muzin, Muczhyn, Mutschin etc. 72. 223 33. 230. v. Starschedel.
Mutzschen. Pfarrer: H.(1341) 230 14.
— Burggrafen: Albrecht (1383) 119 7. v. a. Leisnig.

N.

N., Urbann v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Nabditcz, Nabeticz, Nabiticz, Nabiltitz, Hannß (1461) 295 20. v. a. Nimbschen, Kl., Vorsteher.
Nakisdorph (?) 178 17.
Nayll, Georius v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Naylman, Petir, Rm. in Gr. (1390) 44 28.
Nassow[e], Gabriel de v. Meißen, Domvic.
Nauberg nw. Leisnig: Nawberg, Naumburgk *(vergl. Lorenz 1024 f.)* 153 19. 169 6.
Nauendorff, Niendorph, wüste Mark bei Schilda *(vergl. Knabe 39)* 177. 178 15. 369 9.
Naumburg: Nuenburg, Numburg, Nuwenburg 208 28.
— cervisia Nuwenburgensis 251 13.
— ecclesia, diocesis 117. 194. 252 23. 319 26. 384 25. 392 39.
— Bischöfe 194 6.
— — Bruno (1287—91) 11 8. 105 12. 204 8.
— — Heinrich I. (1332) [380 35.]
— — Iohannes I. (1349) 117 21.
— — Iohannes III. (1492) 131 7.
— — Theodoricus II., Bruder Mkf. Heinr. d. Erl. (1243.1264) 7 32. 9 3. 185 36.
— — Ulricus I. (1308) 218 37.
— — Withigo I. (1338—1343) 116 32. 226 34. 229 20.
— — Withigo II. (1375) [384].
— Domherren: Apelman, Martinus (1401) 276 24.
— — Kunemundus, decanus (1279) 194 21.
— — Gevehardus, mag., thesaurarius (1279) 194 21.
— — Ludolphus, prepositus (1279) 194 20.
— — v. Magdeburg, Ioh.
— — Mathias, curie prothonotar. (Landgr. Albrechts) (1288) 199 39.
— — Theodericus summus prepositus (1241) 5.
— Official (1375) 384 21.
Naumburgk v. Nauberg.
Naundorf sö. Grimma: Nauendroff, Nawendorff, Nuendorf 196 12. 278 6. 311 16. 363 28. 365.
— Heinmannus de (1300) 215 1.
Naunhof nö. Leisnig: Nova Curia, Nůwenhoven, Nuenhove, Nuemhoff, Nuwinhoff, Newenhof, Nauenhoff 10 20. 72 7. 100 22. 276 33. 277. 367 12.
— Pfarrer: Krewsingk, Valentinus (1522) 334.
— Pflege, districtus 121 32. 140 14. 226 11. 272 34.
— Vogt 215 16. v. Ertmarsdorph.
Nawe Stedtlein v. Neustädtel.
Nawman, Hanß (1469.1471) 93.
Neichen nö. Grimma: Neychen 152 1.
Neiden nw. Torgau: Nyden, Nidan, Nydan 21 17. 257. 258 7. 259 3. 261 16. 277 28. 314. 367.
Neymczen v. Nimbschen.
Neisen v. Neußen.
Nemptzschen, Nempczen, Nenczen etc. v. Nimbschen.
Nemut(h) v. Nymut.
Nerchau nö. Grimma: Nerchaw, Nerichowe 72 8. 124.
— Conradus dictus de, Mitgl. des deutsch. Ord. in Zschillen (1304) 113 14.
Nercho, Nicolaws, Schösser zu Leisnig (1484) 302 42.
Nerichowe v. Nerchau.
Neschewicz, -wycz, Netzschwitz, wüste Mark bei Gr. *(vergl. Lorenz 303 f.)* 27. 153. 157 8. 168 41. 169. 171 32.
Neunitz ö. Grimma: Newnitz, Nůnycz 40 8. 311 13.
Neustadt a. d. Orla: Nova Civitas, Aug.-Erem.-Kl. 116 33. 117 24.
Neustädtel sw. Schneeberg: Nawe Stedtlein 95 9.
Neußen sö. Torgau: Nisene, Neisen 178 11. 370 24.
Newenhof v. Naunhof.
Newnitz v. Neunitz.
Netzschwitz v. Neschewicz.
Nickel, Nikel v. Nicolaus.
Nichtewitz sö. Torgau: Nichtewiz, Nichtwitz 178 4. 369 37. 370 32.
Nicolaus, Niclaus, Nickel, Nikel etc., advocatus borgr. de Liznik in Gr. (1317) 116 5.
— Bürger in Torgau (1442) 286 13.
— Müller in Kaditzsch (1387) 264 36.
— Schreiber in Gr. (1461) 295 25.
— Thorknecht in Gr. (1443) 70 16.
— v. Altzelle, Conv.; Buch, Kl., Aebte; Dobrilugk, Prior; Geithain, Pfarr.; Höfgen, Pfarr.; Meißen, Official.; Merseburg, Bisch.
Nydan, Nyden v. Neiden.
Nydern Batyn v. Kleinbothen.
Nieder-Ossig sö. Delitzsch: Nider Ossigk 299 29.
Niendorph v. Nauendorff.
Nimbschen sö. Grimma: Neymczen, Nemczen, Nemeschen, Nenczen, Nimschen, Nympczschen, -in, Nympczehn, Nymzchen, Nymtzen, Nymptzschken, Nintsen u. ä.: Dorf 183 37.
Nimbschen, Nonnenkloster, monasterium b. Marie, b. Marie et s. Laurencii (183 13), de Throno dei, Thronus s. Marie u. ä., Cisterc. ord. (vorher in Torgau und Gr.) 46 22. 62 37. 71 26. 74 25. 96 9. 114 29. 143 30. 144 f. 146 f. 152. 153 26. 157 31. 166 41. 168. 169 26. 173—380. 391 f. (v. a. Höfgen; Torgau).
— Kapelle 221 14.
— Klostergebäude in Gr. (antiquum claustrum, daz wuestehawß, monast. s. Elizabeth, eccl. s. Elizabetht, wuste s. Elisabethen kapelle etc.) 32 27. 67 23. 191 22. 201 30. 339 22. 343.
— Klosterkirche 374 26.
— — Altäre 221 13. 265 7.
— — — Altar ULFr. 227 22. 249 36.
— — — Altar des heil. lichnams 274.
— — — chorus 319 9. 321.
— — — mons Oliveti 319 9.
— — — organum 321 21.
— Klosterkirchhof 226 36. 243 13.
— Kreuzgang 226 36. 243 13.

Nimbschen, Gerichtsbarkeit 327. 366 36.
— Jahrmarkt (aplas) 338 17.
— Mühlen 280. 379 31. v. a. Grimma, nächste Umgeb. (Kempnitzmühle.)
— Propstei 379.
— Schlafhaus 321 24. 324 37.
— Siechhaus 324 34.
— Viehhof 323 36. 379 32.
— Vorwerk 322 38. 323 37.
— Vorsteher, Hofmeister, mag. curie 73 6. 245 18. 261. 277 31. 302. 322. 323 21. 335. 349. 379 28.
— — Alßfelt, Alffelt, Alleßveldt, Hans (1460—63) 292 35. 295 20. 296 8.
— — Bertoldus (1350) 236 1.
— — Kerchhayn, Kerchayn, Iohannes von (dem) (1383.1385) 260. 262 7.
— — Crebz, Heinrich (1322) 222 36.
— — Kretzschmar, Iohann (1513—c. 1522) [327?] [335 6].
— — Eyseman, Eisenman, Hans (1528—32) 344 30. 348 f. 373 42. 380 4.
— — Friderich (1363) 245 22.
— — Gora, Goraw, Hans, (Iohan) (1522—25) 335. 340 12. 341 28.
— — Henricus (1357) 240 35.
— — Iene, Conrad von (vorher Hofmstr. in Torgau) (1391) 47 16.
— — Nabditz, Nabeticz, Nabiticz, Hans von (1463—65) 296 22. 297.
— — Phorten, Niclaus von der (1423) 282 36.
— — Rudel, Paul (1532—34) (vorher Kl.-Schreib. in Buch) 348. 351. 356.
— — Schober, Albrecht, Propst, Pfarrer zu Höfgen (c. 1481—1504) 302—304. 305 29. [307 18.] 308. 310 28. 311. 312 16. 313. 315.
— — Tettowe, Frederich von (1369) 249 17.
— — Went, Iohannes (1386) 264 13.
— — Wyditz, Nicolaus (1442) 285 35.
— — Wolffersdorff, Wölffsdorf, Wolstorff, Welfferstorff, Georg (Iorge) von (1526—28) 322 13. 341—344. 348 13. 349. 373 42. 380 4.
— — Zcemen, Tzemen, Hans von (1534—36) 348 40. 357. [370 39.] 375 19. 379 4.
— — Ciriacus (vor 1481; später Abt zu Pforta) [304 10].
— — v. a. Heinrich.
— Küchenmeister (mag. coquine): Otto (1357) 240 35.

Nimbschen. Küchenmeister: Thidericus (1350) 236 2.
— Magister ville: Hinricus (1350) 236 2.
— Prediger 354 f. 377 38. 379 4. 380 1. v. Petzensteiner, Ioh.
— Schreiber 322. 351 11. 379 39. v. Fleischer, Andreas.
— Vogt 322. 349 34. v. Sthone, Caspar.
— Aebtissinnen: Beatrix (1252—57) 180. 183 13. 195 8.
— — Beherß, Bhr, Berß, Dorothea (1461—79) 293 19. 294 23. 295 30. 296 20. 297. 298 29. 301 16. [304 9.]
— — Kercberc, Margareta dicta de (1257—82) 195 13.
— — Elizabeth, Ylsebeth etc. (1339—55) 227 24. 229 36. 230 26. 231. 233 28. 235 f. 239.
— — Elyzabeth (1409.1410) 278 27. 279.
— — Gerderud (1322) 222 27.
— — Grußewicz, Grwßwicz, Gruswitz, Grussewitz, Grußwicz, Grawßewicz, Elizabeth (Elße) von (1456—60) 288. 290 11. 291 15. 292 33.
— — — alde frouwe (1461.1464) 294 24. 295 31. 297 6.
— — Haubitz, Hawbitz, Margaretha von (1509—35) 144 32. 146 24. 166 16. 298 22. 306 10. 322 21. 323 10. 325 18. 326 16. [327.] [328 25.] [330 6.] [331.] [332 11.] [333 14.] 334 18. 335 f. 338 32. 339 10. 340 38. 342 15. 343 21. 344 10. 348 f. 350 22. 351 40. 352 29. 356 f. [362 27.] [373 29.] [376 17.]
— — Hedewigis, Hedewygis, Hedwigis (1282—1310) 195 9. 196 1. 197 22. 198 38. [207 25.] 211 30. 212 12. 218 26. 219 37.
— — Iutta (1314) 222 10.
— — Landisberg, -perg, Landesberg, Mechthild von (1397—1402) 269 16. 270. 272 38. 273 10. 276 31. 277 25. 282 12.
— — Lawsck, Lausck, Lawßgk, Ursula von (1484—95) 144 29. 302. 303 16. 305 40. 306 15. 307 5. [308 23.] 309 10. 310. [311 5.] [313.]
— — Leßnik, Leznig, Leeßenik etc., Margaretha von (1378—87) 248 38. 255 20. 256 f. 258 39. 259 19. 260. 262 4. 263 f. 265 17.

Nimbschen. Aebtissinnen: Margaretha (1436—45) 62 37. [72 31.] 285 34. 286 33.
— — — alde frauwe (1456) 288 14.
— — Mechtildis, Mechthilt etc. (1357—72) 240 25. 242 16. 244 28. 245 10. 247 18. 248 35. 249 29. 250 36.
— — Prauticz, Sophia von (1423. 1427) 282 5. 283.
— — Schönbergk, Schonberg, Schonberg (1498—1508) 294 16. 309 7. 311 26. 312 35. 314 f. 322 11. 342.
— — Trogsessen, Trugsessin, Truchsezsen, Trugsezsen, Hyppe (Hippa etc.) (1390—96) 265 29. 266 14. 267. 268 36. 269 20. 272 33. 273 1. 284 4.
— Conventualinnen: Agnes, Angnis, Laienschw. (1509—19) 322 31. 323 19. 326 26. 328 2. 329 16. 330 16. 331 16. 332. 333 24.
— — Anna, Sangmeisterin (1400) 274 33.
— — Anna, Kellnerin (1442.1443) 285 34. 286 33.
— — Anna, Laienschw. (I.) (1509—20) 322 31. 330 16. 331. 332 21. 333 23.
— — — (II.) (1513—20) 330 17. 331 17. 332. 333 25.
— — Arras, Anna von, Sichmeisterin (1400.1401) 274 33. 276 30.
— — Barbara, Unterpriorin (1402) 277 25.
— — Barbara (?) (1443) 287 23.
— — Berchta, Priorin (1409) 278 27.
— — Berchta, Sangmeisterin (1423) 282 6.
— — Berndorff, Bernstorff, Gerdrut (Gerßche, Gerißche) von, Kellnerin (1457—94) 291. 309 10.
— — — Ilße von (1457.1484/85) 291.
— — Bhor v. unten Bor.
— — Bock v. unten Pock.
— — Bor, Bore, Bhor, Boer, Bure, Katherina von (1509—20) 322 30. 323 18. 326 25. 328 1. 330 15. 331. 332 19. 333 22. [336 38.]
— — — Magdalena von (1508—20) 318 16. 322 24. 323 13. 326 19. 327 35. 330 9. 331. 332 13. 333 16.
— — Brautigens, Brawtigens, Brewtigans, Brigitta (1516—20) 331 18. 332. 333 26.
— — Bure v. oben Bor.

Nimbschen. Conventualinnen:
Burg, Margarethe von der, Kellnerin (1441—56) 285 26. 287 33. 288 15.
— — Buttichyn, Kostkind (1516—20) 331 19. 332 24. 333 28.
— — Canitz, Kanitz, Kanewitz, Anna, Unterpriorin, Küsterin (1461.1464) 294 25. 295 31. 297 8.
— — — Barbara (1509—14) 322 22. 323 11. 326 17. 327 33. 330 7.
— — — Elizabeth (Elze) von (1509—23) 322 25. 323 14. 326 20. 327 36. 330 10. 331. 332 14. 333 17. [335 38.]
— — Kaschicz, Margaretha (1460) 292 34.
— — Katherina, Kellnerin (1400) 274 32.
— — Katherina, Priorin (1400.1423) 274 32. 282 5.
— — Kempnitz, Margaretha vonn (1513/14) 330 18.
— — — Walpurgis von v. unten Walpurgis.
— — Kertzsch, Kerytzsch, Keritzsch, Kertzin, Barbara (I.), Sichmeisterin (1459—1514) 292 15. 294 18. 322 21. 323 10. 326 16. 327 32. 330 6.
— — — Barbara von (II.) (1499—1536) 312 23. 322 26. 323 15. 326 21. 327 37. 330 f. 332 15. 333 18. 341 1. 344 13. 352 34. 356 f. 376 9. 378 37.
— — — Katherina (1516—28) 331. 332 20. 333 23. 341 2. 344 13.
— — — Margaretha (Marthe) (1516—36) 331 19. 332 24. 333 27. 341 2. 344 13. 352 35. 356 f. 376 10. 378 38.
— — Kitzschersch, Kytzschertzsch, Kytzers, Kitzscherin, Elißabeth (Ilze etc.) (1509—26) 322 30. 323 18. 326 25. 328 1. 330 15. 331. 332 19. 333 22. 341 3. 344 15.
— — Koldytz, 2 Töchter des Heinricus de (1291) 203 16.
— — Kossers, Agnese von (1397) 269 18.
— — — Anna von (1397) 269 18.
— — Köttericzsch, Anna, Priorin (1501) 294 17.
— — Kottwitzsch, Anna von, Priorin (1504) 315 6.
— — Cristina, Kellnerin (1402) 277 25.

Nimbschen. Conventualinnen:
Dorothea, Laienschw. (1516—20) 331 18. 332. 333 25.
— — Elizabeth, Ylse, Priorin (1363—69) 245 10. 247 18. 248 35.
— — Elisabeth, Elizabet(h), Unterpriorin (1372—1400) 250 36. 260 40. 274 32.
— — Elizabet, Küsterin (1400) 274 32.
— — Elizabeth, Kellnerin (1410) 279 16.
— — Elizabeth, Unterpriorin (1423) 282 5.
— — Elze (Elizabet), Laiensch. (1513—20) 330 17. 331 17. 332. 333 24.
— — Ertmanßdorff, Margaretha, Sangmeisterin (1464) 297 7.
— — Flugelsberge, Vlőgilsberg, Adilheit von (1361.1368) 247.
— — Flursteten, Elizabet, Küsterin (1461) 294 26.
— — Gawdelitz, -lytz, Gåudelitz, Gaudelytz, Else (Elißabeth etc.) (1493—1520) 308. 322 25. 323 14. 326 20. 327 36. 330 10. 331. 332 14. 333 18.
— — Gera, Dorothea von, Sangmeisterin (1460) 292 34.
— — — Elizabet von, Sichmeisterin (1461) 294 25.
— — Gerdrudis, Kellnerin (1423. 1427) 282 6. 283 39.
— — Gerdrudt, Laienschw. (1513—20) 330 17. 331 17. 332. 333 25.
— — Gyten, Kunne von (1363) 245 10. 259.
— — Golis, Golys, Goelis, Lonatha (1509—23) 322 27. 323 16. 326 22. 327 38. 330 12. 331. 332 16. 333 19. [336 38.]
— — Grosche, Grosßin, Grosin, Großyn, Groesyn etc., Ave (1509—23) 322 28. 323 16. 326 23. 327 39. 330 13. 331. 332 17. 333 20. [336 38.]
— — — Dorothea (Orthe, Urthe) (1509—28) 322 28. 323 17. 326 23. 327 39. 330 13. 331. 332 17. 333 20. 341 2. 344 14.
— — — Margaretha (Martha) (I.) (1470—1514) 299. 322 23. 323 12. 326 18. 327 34. 330 8.
— — — Margaretha (Martha) (II.) (1509—36) 322 29. 323 17. 326 24. 327 40. 330 14. 331. 332 18. 333 21. 340 1. 344 14. 352 34. 356 f. 376 9. 378 39.

Nimbschen. Conventualinnen:
Hagenest v. unten Hogenest.
— — Hanne, Priorin (1322) 222 27.
— — Haßelangerin, Margaretha (Martha) (1509—11) 322 26. 323 14.
— — Haubitz, Hawbitz, -ytz(yn), Hawgewitz, Hubitzynn, zwei Kostkinder (1516—17) 331 19.
— — — Anna (1509—20) 322 29. 323 18. 326 24. 328 1. 330 14. 331. 332 18. 333 21.
— — — Clara (I.) (1459) 292 21.
— — — Clara (II.) (1497) 311.
— — — Margaretha (I.) (1459) 292 21.
— — — Margareta (II.) (später Aebtissin) (1497) 311.
— — Hedwigis, Hedewigk, Hetwigk, Laienschw. (1509—20) 322 31. 323 19. 326 25. 328 1. 330 16. 331. 332 20. 333 23.
— — Herttwigk, Hert(h)wigis, Herdtwigis, Ursula, Kellnerin (1501—20) 294 17. 322 22. 323 11. 326 17. 327 33. 330 7. 331. 332 12. 333 15.
— — Hogene(h)st, Hogenasts, Hagenests, Anna, Priorin (1460—1464) 292 33. 294 24. 295 31. 296 20. 297.
— — Holeyffers, Holleuffers, Hoheleufferin, Holaufferin, Hollefer, Hellauffers etc., Agnes (1505—14) 316 6. 322 25. [323 40 Priorin?] 326 19. 327 36. 330 10.
— — — Dorothea (Orthe), Unterpriorin (1509—28) 322 29. 323 17. 326 24. 327 40. 330 14. 331. 332 18. 333 21. 340 39. 344 10.
— — — Elizabet (Elze etc.), Küsterin (1509—36) 166 18. 322 24. 323 13. 326 19. 327 35. 330 9. 331. 332 14. 333 17. 339 11. 340 1. 344 12. 352 33. 356 f. 376 8. 378 37.
— — — Margaretha, Bursarin (1494—1514) 294 17. 309 11. 316 5. 322 22. 323 11. 326 17. 327 33. 330 7.
— — — Ursel (1505—19) 316 6. 322 27. 323 16. 326 22. 327 38. 330 12. 331. 332 16.
— — Hubitzynn v. oben Haubitz.
— — Ylse v. oben Elizabeth.
— — Laynn, Eva (1499) 312 33.
— — Lausigk, Lausck (-yn), Lawssick, Lauska etc., Katarina von (I.) (1509—36), Bursarin, Kellnerin,

Nimbschen, Conventualinnen: Priorin 166 17. 322 24. 323 13. [326 37.] 327 35. 330 9. 331. 332 13. 333 16. 340 39. 344 11. 350 22. 352 33. 356 f. 376 8. 378 37.
— — — Katherina (II.), Kostkind (1516—20) 331 19. 332 24. 333 28.
— — — Margaretha (Martha), Bursarin, Kellnerin, Unterpriorin (1501—35) 166 17. 294 17. 322 24. 323 13. 326 19. 327 35. 330 9. 331. 332 13. 333 16. 339 11. 340 38. 344 11. 350 23. 352 32. 356 f.
— — Leypnitz, die frawe von (1513/14) 330 18.
— — Leßnik, Lesseneg, Lißenik etc., Katherina von, Küsterin (1364—83) 245 38. 248. 259 21. 264 27.
— — — Margaretha von (I.), (später Aebtissin) (1364.1368) 245 38. 248 13.
— — — Margaretha von (II.), Küsterin (1407.1423) 278 13. 282.
— — — Sofia de (1407) 278 13.
— — Lhena, Laienschw. (1513/14) 330 16.
— — Littowen, Elizabeth de (1400) 275 4.
— — Loser, Loßers, Loeßers, Margarethe (1500—20) 312 24. 322 26. 323 15. 326 21. 327 37. 330 11. 331. 332 15. 333 18.
— — Lůppe, Elizabeth (Ilsebet) von, Priorin (1401.1402) 276 29. 277 25.
— — Magdalen(a), Madalena, Laienschw. (1516—20) 331 16. 332. 333 24.
— — Maltitz, -ytz, -icz, Mhaltitz, Malthytz, Barbara von (1443) 287 34.
— — — Feronica (Frane etc.) (1509—28) 322 22. 323 11. 326 17. 327 33. 330 7. 331. 332 12. 333 15. 341 1. 344 12.
— — — Margarethe von (1441.1443) 285 26. 287 34.
— — Margaretha, Unterpriorin (1409) 278 27.
— — Margareta, Sichmeisterin (1423) 282 6.
— — Margaretha, Priorin (1427) 283.
— — Margaretha (?) (1443) 287 26.
— — Margaretha, Laienschw. (1516—20) 331 17. 332. 333 25.
— — Marschalck(in), Marschalg, Marschalgks, Marschalhyn etc.,

Nimbschen. Conventualinnen: Angnes, von Biberstein (1497—1536) 307 f. 322 25. 323 14. 326 20. 327 37. 330 10. 331. 332 14. 333 17. 341 3. 344 12. 352 33. 356 f. 376 9. 378 38.
— — — Ylsebet, von Frohburg (1349) (1349) 235 6.
— — — Margarete, von Frohburg (1349) 235 6.
— — Mechthildis, Mechtilt etc., Priorin (1372—93) 248 6. 250 36. 255 21. 256 f. 258 39. 259 20. 260 39. 263 18. 264. 265 30. 268 36.
— — Miltitz, Dorothea von (1364) 245 38.
— — Mockau, Kunegundis von (1335) 225 5.
— — Nossen, Nosßen, Noessenn, Nussen, Nuessen, Margaretha (Martha) von, Priorin (1509—34) 166 17. 322 26. 323 15. 326 21. 327 37. 330 11. 331. 332 15. 333 18. 339 10. 340 38. 344 10. 350 22. 352 30. 356 10.
— — Walpe von (1518—20) 332 24. 333 27.
— — Nurmberg, Normbergk, Katarina (Kettherlin) von v. unten Scherlyn.
— — Oßmunde, Oßmundyn, -ynne, Oschmude etc., Cristina, Küsterin (1460—1520) 292 35. 294 18. 322 21. 323 10. 326 16. 327 32. 330 6. 331. 332 11. 333 14.
— — — Ursula (1460—1535) 292 36. 331. 332 11. 333 15. 340 39. 344 11. 352 31. 356 f.
— — Pågh v. unten Pock.
— — Pellifex, Pellificis, Margareta, Kåmmererin (1423.1461) 281 39. 282 6. 294 24. 295 31.
— — Peryß, Peris, Perissin, Gerdrud (Gerdurdis etc.) von (1478—1535) 300 30. 322 23. 323 12. 326 18. 327 34. 330 8. 331. 332 13. 333 16. 336. 344 14. 352 32. 356. 357 7.
— — Plawsigk, Plausigks, Plausck, Plausks, Barbara (1516—20) 331. 332 20. 333 23.
— — Pock, Bock, Pågh, Anna (1471—1520) 299 29. 322 23. 323 12. 326 18. 327 34. 330 8. 331. 332 12. 333 16. 340 39. 344 12.
— — Polentz, Pollentz, Pollentzin, Katherina (1509—34) 322 28. 323 17. 326 23. 327 40. 330 13. 331. 332 17. 341 2. 344 14. 352 34. 356 13.

Nimbschen. Conventualinnen: Poßyn, Kostkind (1516—20) 331 19. 332 24. 333 28.
— — Pouch, Powch, Barbara, gen. von (1401) 275 39. 276 11.
— — — Katherina, gen. von (1401) 275 39. 276.
— — — Elizabeth, gen. von (1401) 275 39. 276 11.
— — Prawschicz, Sophia (1397), (später Aebtissin) 269 18.
— — Preddeln, Predels, Predils, Agnese von, Priorin (1397—1443) 269 19. 285 34. 286 33.
— — Raczschicz, Roschicz, Raßewitcz, Clara de (1402.1411) 278 5. 279 33.
— — — Gerdrudis de (1411) 279 33.
— — — Margaretha, Kämmererin (1464) 297 7.
— — — Sophia de (1411) 279 33.
— — Salhaußen, -hawßen, Margaretha (Martha) (1509—11) 322 30. 323 18.
— — Schallers, Schallerin v. unten Scherlyn.
— — Schatz, Schåtz, Schacczis, Katherina, Küsterin, Priorin (1393—1400) 269. 272 38.
— — Schellenbergen (3), Kostkinder (1516/17) 331 19.
— — Schellenbergk, Gerdruth von (1521) 333 37.
— — Scherlyn, Schallerin, Schallers, Katherina, Nurmbergerin (auch Kettherlin, Katarina von Nurmberg, Normbergk) (1517—36) 331 36. 332 20. 333 23. 344 15. 356 f. 376 10. 378 38.
— — Schonberg, Katherina von, Priorin (später Aebtissin) (1469. 1494) 298 36. 309 10.
— — Schonffelt(h), Schonfelth etc., Ave (1509—23) 322 30. 323 19. 326 25. 328 1. 330 15. 331. 332 19. 333 22. [336 38.]
— — — Katherina (1508—20) 317 36. 322 23. 323 12. 326 18. 327 34. 330 8. 331. 332 12. 333 15.
— — — Dorothea (Orthe, Urthe) (1504—20) 312 27. 322 27. 323 16. 326 22. 327 38. 330 12. 331. 332 16. 333 19.
— — — Margaretha (Martha) (I.?) (1509—23) 322 29. 323 17. 326 23. 327 40. 330 14. 331. 332 18. 333 21. [336 38.]

Nimbschen. Conventualinnen: Schonffelt(h), Margaretha (Martha) (II. ?) (1512—20) 312 28. 330 15. 331 35. 332 19. 333 22.
— — — Metzce (1509—19) 322 23. 323 12. 326 18. 327 34. 330 8. [331 Priorin?] 332 13.
— — Seidewitz, Seydewitz, Seudewitz, Seytwitz etc., Urßula von, Sangmeisterin (1509—36) 166 18. 322 28. 323 16. 326 23. 327 39. 330 13. 331. 332 17. 333 20. 341 1. 344 13. 352 34. 356 f. 376 9. 378 38.
— — (Snabil), Barbara, Dorothea, Töchter des Theodericus dictus Sn. (1338) 226 10.
— — Sophia, Kellnerin (1385.1409) 260 40. 278 27.
— — Soffia, Kämmererin (1400.1402) 274 33. 277 26.
— — Sophia, Priorin (1410) 279 16.
— — Staupitz, Stawpitz, -pytz etc., Magdalena von (1501—23) 312 25. 322 25. 323 13. 326 20. 327 36. 330 10. 331. 332 14. 333 17. [336 38.]
— — Tech(t)witz, Elße von (1499—1520) 312 33. 322 27. 323 15. 326 21. 327 37. 330 11. 331. 332 15. 333 19.
— — Thewbeners, Sophia, Unterpriorin (1456) 288 15.
— — Thomas, Elizabeth, Küsterin (1423) 282 8.
— — Trugsessen, Anastasia, Candida, Eufemika, Ursula (1400) 273.
— — Vorholcz, Margaretha, Kellnerin (1461—65) 294 25. 295 32. 296 20. 297.
— — Walpurgis, Walperigk, Walpe, Walpricht etc. (später gen. von Kemnitz), Laienschw. (1509—36) 322 (zweimal?). 323 19. 326 25. 328 2. 330 16. 331 16. 332. 333 24. 341 3. 344 15. 356 f. 376 18. 378 39.
— — Welsowe, Adelheidis de (1257—82) 195.
— — Zceschaw, Zcschesschaw, Zceschen, Zschessen, Zceschyn, Feronica von (1505—23) 312 29. 322 27. 323 15. 326 21. 327 38. 330 12. 331. 332 16. 333 19. [336 38.]
— — — Margaretha (Martha) von (1505—23) 312 29. 322 28. 323 17. 326 22. 327 39. 330 12. 331. 332 17. 333 19. [336 38.]

Nimbschen. Conventualinnen: Zethaŵ, Zetow^e, Elizabeth (1400) 273.
— — Czwiczsoff, Czwigsoffs, -soufs, Czwigkoffs, Zcwiguß, Czwigkesdorffs etc., Agnes, Sangmeisterin, Priorin (1427—56) 284 7. 285. 287 33. 288 14.
— — — Anna, alte Priorin (1461) 294 26.
— Beichtväter (confessores, bichtiger, zweyne herren von der Pfortthen etc.), Mönche im Kloster 247 28. 248 23. 274. 303 f. 313. 320 15. 321. 322 35. 323 21.
— — Arnoldi(s), Nicolaus, Mönch von Pforta (1368) 247 34.
— — Becherer, Albertus v. unten Picariator.
— — Cantrifusoris, Andreas (1508) 318 35.
— — Kassla, Iohannes von (vorher Abt von Pforta) (1391) 47 15.
— — Goltsmet, Dyterich, capell. (1369) 249 17.
— — Gotfrid(us) (1350—63) 236 3. 240 36. 245 23.
— — Grymmis, Iohannes de (1357. 1363) 240 34. 245 22.
— — Grůssin, Iohannus von (1410) 279 25.
— — Heynrich (1357) 242 4.
— — Heinricus (1461) 295 18.
— — Hermannus (1350) 236 1.
— — Hermanstorf, Niclaus von (1386) 264 13.
— — Hildebold, Hinrich (1391) 47 17.
— — Hildensheim, Henrich von (1385) 248 9.
— — Iene, Ihene, Niclaws von, Mönch von Pforta (1383) 260.
— — Luckaw^e, Luckow, Luchov, Martinus de (Mertin von), Prätendent der Pfarre zu Höfgen, Mönch von Pforta (1357.1374) 242 3. 252.
— — Martinus, Mertin (1357.1363) 240 35. 245 21.
— — Merseburg, Iohannes von (1357) 242 4.
— — Oderen, Iohannes von (1350) 236 3.
— — Oterwacz, Otirwas, Conradus de (1306.1308) 216 24. 218 9.
— — Pegaw, Pegowo, Peter von, Mönch von Pforta (1383) 260.
— — Picariator, Becherer, Albertus (1306.1308) 216 25. 218 38.

Nimbschen. Beichtväter: Rogacz, Nicolaus, Mönch von Pforta (1368) 247 35.
— — Saxo, Heinricus (1308) 218 9.
— — Schonenbach, Sconenbach, Iohannes de (1306.1308) 216 25. 218.
— — Schonenberg, Fridericus, Mönch von Pforta (1368) 247 34.
— — Syffrid (1363) 245 23.
— — Stange, Heynricus, Mönch von Pforta (1368—83) 247 34. 249 17. 252 32. 253 24. 260.
— — Stantes, Nicolaus, Mönch von Pforta (1368) 247 34.
— — Wolfram (1385) 248 9.
— — Tzitz, Hinricus de (1350) 236 1.
Nymut, Nimuth, Nymût, Nemut(h), Nymmut, Geleitsmann in Gr. (c. 1349 ff.) 21 2.
— Eberhardus de, Rm. (1292.1301. 1308.1322), Bmstr. (1312) in Gr. 13 29. 18 14. 112 23. 114 16. 222 2. 223 1.
— Iohannes (Hans) von, Rm. in Gr. (1357—59) 118 20. 242. 244 22.
— Nichaus (1344) 232 2.
Nisene v. Neußen.
Niczkaw v. Nitzschka.
Niczko(w), Nytczschkaw, Donat. Rm. in Gr. (1450.1461) 74 8. 85 5.
— Nickel, Schöffe, Bmstr. in Gr. (1414.1416) 56 25. 57 6.
Nitzschka s. Wurzen: Niczkaw 72 7 (v. a. Obernitzschka).
Niczsche, Florencz, Rm. in Torgau (1410) 279 14.
Noessenn v. Nossen.
Nolñ, Benedictus (1427) 283.
Nolten, Ilse (1450) 130.
Nor(t)pertus v. Merseburg, Domh.
Noschkowitz n. Döbeln: Noschkewitz, Nuschkewitz v. Kertzsch.
Nossen, Nosßen, Noessenn, Nussen, Nuessen, Margaretha (Martha), Walpe von v. Nimbschen, Kl., Conv.
Nova Civitas v. Neustadt a. d. Orla.
Nova Curia v. Naunhof.
Nowagk, Gregor, zu Branitz (1494) 309 30.
Nuemburg v. Nûnborg.
Nuemhoff v. Naunhof.
Nuenburg v. Naumburg.
Nuendorf v. Naundorf.
Nuenhove v. Naunhof.
Nuessen v. Nossen.
Numburg v. Naumburg; Nûnborg.

Nůnborg: Numburg, Nuemburg, Hanns, Rm., Bürger in Gr. (1390. 1406) 44 30. 51.
— — Barbara, dessen Gem. (1406) 51 28.
— Hans, Rm. in Gr. (1450) 74 6.
Nůnycz v. Neunitz.
Nürnberg: Normbergk, Nurmberg, Nurenberc 102 36. 187 41. 228 38. 237 19. 252 10.
Nürnberg: Kettherlin, Katarina von v. Nimbschen, Kl., Conv. (Scherlyn).
Nuschkewitz v. Noschkowitz.
Nusscher, Ladewigk, Rm. in Gr. (1459) 83 23.
Nussen v. Nossen.
Nutenhoven, Iohannes de (1325) 223 25.
Nuwemeyster, Nůwemeister, Frenczil, Rm. in Gr. (1391.1401.1406) 46 16. 52 11. 120 17.
Nuwenburg v. Naumburg.
Nůwenhoven, Nuwinhoff v. Naunhof.

O.

Oberfelt bei Kleinbothen 362.
Oberlützschera sö. Mügeln: Ober Lutzeraw 291.
Obern Batyn v. Großbothen.
Obernitzschka s. Wurzen: Oeber Niczkaw v. Zceschaw; v. a. Nitzschka.
Oderen, Iohannes de v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Odilie, Otilie, Othylie, Heinricus (dictus), Rm. in Gr. (1292.1297/98. 1327) 13 30. 19 4. 109 38.
Ogros, Nycolaus de v. Wurzen, Domh.
Olricus v. Ulrich.
Olsche v. Ölzschau.
Olschewicz v. Olsewicz.
Olschlaher, Merten (1522) 154 37.
Olsewicz, Olschewicz, Peter, Schöffe, Rm. in Gr. (1414.1416) 56 26. 57 6.
Ölzschau sö. Torgau: Uls, Olsche 178 11. 371 16.
Orlamünde: Orlamunde, -můnde, Hermannus de (1267) 10 20.
— v. Meißen, Mkfn.
Orphani 67 16.
Ortmarsdorf, Lyppol von (1358) 243 29.
Ortolphus, Ortolfus v. Döben; Isenberc.
Oschatz: Osschacz, Osschatzs 23 31. 87 23. 387 14.
Oschmude v. Oßmund.
Osrs, Iohanna, Margareta, dicte de (1291) 107 24.
Ossigk v. Nieder-Ossig.
Osterland: Ostirland 273 16. v. a. Meißen, Mkgfn.
Österreich: Ostirrich v. Meißen, Mkfn.
Ostrowe, Ulricus de v. Merseburg, Domh.
Oßmund, Oschmude etc., Cristina v. Nimbschen, Kl., Conv.
Oßmund, Hannß v. Torgau, Amtleute.
— Ursula v. Nimbschen, Kl., Conv.
Oterwash, -wacz, Otirwas v. Otterwisch.
Othylie, Otilie v. Odilie.
Otolvistorf, Thimo de (1258) 184 11.
Otte, Wolff (1545) 327 6.
Otten, Hannus, Rm. in Torgau (1410) 279 15.
Otterwisch sw. Grimma: Oterwash, -wacz, Otirwas, Otterwasch, -wusch 72 7. 141 21. 188 24.
— Conradus de v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Otto panifer (1244) 9 34.
— v. Anhalt; Bremen, Erzbisch.; Kaschicz; Colditz; Dohna, Burggr.; Eilenburg; Grimma, nächste Umgeb. (Mühlen); Merseburg, Domh.; Paderborn, Bisch.; Wechmar.

P.

Pak, Pac, Arnold von (1351) 21.
— Ulricus de (1241—84) 5 f. 7 33. 9 6. 173 25. 198 3.
Paderborn: Palburg, Bisch. Otto (1287.1290) 11 7. 104 11.
Padua: Patavium. Bisch. Wernhardus (1287) 11 8.
Pågh, Anna v. Nimbschen, Kl., Conv.
Paingaliis, A. de (1440) 285 17.
Palburg v. Paderborn.
Pamßeyn v. Pomßen.
Papirczan, -zcan, wüste Mark bei Grimma *(vergl. Lorenz 308 f.)* 244 13. 245 12.
— falva Pappirtczschensis etc. v. Grimma, Thore.
Paradysius, Henricus, Bürger in Erfurt (1369) 24 30.
Parda, Parde v. Groß-, Klein-Bardau.
Pardeman, Hans, Rm. in Gr. (1401) 120 18.
Parin, -yn, Friderich (Frycze) von (1348) 233 f.
— Henzcel von (1348) 234 15.
— Otte von (1348) 234 14.
— Siffrid von (1348) 234 14.
Parthe, Fl.: Barde 171 39.
Paschalis v. Cassano, Bisch.
Patavium v. Padua.
Patin, Hartungus miles dictus de (1291) 204.
— Hartungus de, dessen Sohn (1291) 204 39.
Patin Theutunica v. Großbothen.
Pauli, Benedictus, der recht licent. (1529) 345 34.
Paulina v. Kirchberc.
Paulus v. Tiberias, Bisch.
Pausitz s. Wurzen: Buß 72 6.
Pegau: Pegaw, Pegow, Pegowo 257 21. 387 14. v. Růs.
— Peter von v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Peiczsch (1402) 278 7.
Pellifex, Pellificis, Margareta v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Nicolaus, Rm. in Gr. (1327) 18 35.
Penig: Penyg 135 5. v. a. Leisnig, Burggr.
Peris, Peryß, Gerdrud v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Gunthir, zu Drachenheyn (1478) 300 30.

Peris, Günther, zu Periß (Peres ö. Pegau) (1528.1530) 336 9.
Perle, Dienerin im Kl. Nimbschen (1536) 376 17.
Perronus v. Larina, Bisch.
Pesner v. Peßener.
Peßk v. Pöhsig.
Peßener, Pesner, Hannes, Bmstr. in Gr. (1373.1374) 26 36. 34 36.
— Henczil, Rm. in Gr. (1379) 38 4.
— Herman, Bmstr. in Gr. (1379) 38 3.
Peterman, Nyckel, Bürger in Gr. (1371) 27 36.
Petirs, Gunther, zu Kaditzsch (1387) 264 32.
Petiz, wüste Mark bei Torgau *(vergl. Knabe 40)* 178 4.
Petrus v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.; Pforta, Aebte; Stagnum et Cursula, Bisch.
Petzensteiner, Petschensteiner, Iohannes Zacharie, mag., Prediger im Kl. Nimbsch. (1533—35) 352 f. 356. 357 12.
Petzsch, Bastiann (1493) 308 35.
Pfeffinger, Degenhardt, zu Torgau (1512) 339 14. 342 16.
Pflug, Pflugk, Phlug, Hans, zu Großzschocher (1514) 329.
— Otte (1398—1401) 120 1. 270 22. 275 28.
— Tamme (1384) 260 37.
Pforta: monast. Portense, de Porta, (clostir) zur Pfortin, Phorten, Pfurtten etc. 304 2. 333 6. 337 16.
— Aebte 194 13. 304 19. 322 6.
— — Albertus (1314) 222 17.
— — Balthasar (1501—14) 294 16. 303 23. 319 24. 322 9. 323 30. 325.
— — Cassel, Kassla, Iohannes von (1383—87) 248 6. 258 38. 259 19. 261 37. 262 2. 264 25. 265.
— — — alder apt (1414) 280 23. v. a. Nimbschen, Kl., Beichtv.
— — Dietrich (1279.1293) [193 23.] [207 24].
— — Heinricus (1310) 220 12.
— — Heynrich (1368.1372) 247 18. 248 13. 251.
— — Henrich (1484) 302 8. 303 28.
— — Iacobus (1414—38) 68 17. 280 23. 284 1. 286 37. 287 3.
— — Iohannes (1461) 294.
— — Niclaus (seit 1387 Dec.; später Vorsteher im Kl. Nimbschen?) 262 14.
— — Petrus (1519—23) 332 f. 336 f.
Pforta. Aebte: Ciriacus (1487—95; vorher Vorsteher im Kl. Nimbsch.) 303 27. [304 6.] [307 19.] 310 f.
— Conventualen: meyster Heinricus, Prior (1461) 295 18.
— — v. a. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Pforzheim: Pfortzheim. Domus hospitalis ord. s. spiritus in Saxia de urbe 328 f. Vorsteher: Heuthlin, Mathias (1513) 328 15.
Pfutz, Thomas (1522) 160 26. 170 5.
Phetzyngis, Gerhardus (1292) 12 38.
Phiffer, Hanns 55 18.
— — dessen Gem. (c. 1410) 55 18.
Phlug v. Pflug.
Phorten v. Pforta.
Picariator, Albertus v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Piestel sö. Torgau: Pietele 178 3.
Pileus, s. Praxedis presb. card. (1380) 187 40. 228 38. 237 19. 252 10.
Piliz v. Pülswerda.
Pirna, Pirne: Altarist v. Conrad.
— Bürger v. Melczer, Iorge.
Pisis, I. de (1302) 113 6.
Pius v. Röm. Ppe.
Plauen: Plawen. Heinricus advocatus de, senior (1291) 203 31. 205 4.
— Heinricus, filius suus senior (1291) 203 31. 205 4.
— Henricus advocatus de, iunior, dictus Ruzze (1325) 223 23.
— Heinrich, Herr zu (1391) 385 18.
Plausck, Plawsigk(s) v. Plozik.
Plawnitz, Hans Edler von, zu Auerbach, Amtmann zu Gr. (1518—33) 144 38. 150 31. 155 41. 156 12. 159 43. 160 19. 166 32. 333 4. 348 18. 350 14. 351 39. 352 9.
— Rudolf von (1533) [351 40].
Plewennere, Gerhardus dictus, Rm. in Gr. (1301) 112 24.
Plisnensis, Plyzsenensis etc., terra v. Meißen, Mkfn.
Plotha sö. Torgau: Plote, Ploeth 178 10. 371 8.
Plozik, Pluzik, Pluzk, Plausck, Plawsigk(s) etc., Barbara v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Bernhard von (1354) 239 11.
— Theodericus de (1275.1284) 190 35. 198 5.
Pock, Anna v. Nimbschen, Kl., Conv.
Poddike, Boudickin, Bodeken, Boydikke, Iohannes, Bürger in Torgau (1386) 263 29. 264 12.
Poddike, Pauwul (Paul), Rm. in Torgau (1410) 279 16.
— — dessen Gem. (dy Paul Bodekeninne) (1442) 286.
Poelentz v. Polentz.
Pöhsig ö. Gr.: Peßk, Wenigen Besigk 72 7. 311 14.
Polbitz nw. Torgau: Pollewiz, Polluwiz, Bollewitz, Polwitz 173 16. 177. 201 19. 288 f. 368.
Polen: Polonia v. Böhmen.
Polentz, Poelentz, Pollentz, (-in), Katherina v. Nimbschen, Kl., Conv.
Polenz nw. Grimma: Polenczk 72 7.
Pollewiz, Polluwiz v. Polbitz.
Polonia v. Polen.
Polwitz v. Polbitz.
Pomßen w. Grimma: Pomzyn, Pomizin, Pamßeyn 72 6. 329 26. v. a. Ponickau.
— Heinricus de, Rm. in Gr. (1292) 13 29.
— Waltherus de, Rm. in Gr. (1301) 112 24.
Ponickau, Ponickaw, Hans von, zu Pomßen (1543.1545) 171 8. 179 33.
Poppyndorph, Iohannes dictus de v. Altzelle, Aebte.
Porta v. Pforta.
Portugruaro, A. de (1399) 272 24.
Posawner, Heincz, zu Gr. (1452) 78 36.
— Agathe, dessen Gem. (1452) 78 36.
Poßyn v. Nimbschen, Kl., Conv.
Potsiz, wüste Mark? 177 37.
Pouch, Powch, Barbara, Katherina, Elizabeth gen. von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Gumprecht von (1349.1357) 22 17. 235 15.
Prag: Erzbisch. bezw. Bisch. Iohannes (1388) 19 28.
— Tobias (1287) 11 8.
Pragenses 67 15.
Prausitz sö. Torgau: Pruz 178 3.
Prauticz, Prawschicz, Sophia von v. Nimbschen, Kl., Aebt., Conv.
Preddeln, Predels, Predils, Agnese von v. Nimbschen, Kl., Conv.
Presen v. Brösen.
Prettin 64 22.
Priestäblitz n. Markranstädt: Pristalig 287 24.
Procopius heresiarcha (1430) 67 16.
Prutenus, Brutenus, Fridericus, Rm. in Gr. (1301) 112 23.
— Theodericus, Rm. in Gr. (1292) 13 29.

Pruz v. Prausitz.
Pruzentich v. Grimma, nächste Umgeb. (Teiche).
Pubts v. Pupsche.
Püchau nw. Wurzen: Bichen, Bichowe. Pfarrer: Hen. (1306) 213 5.
Püchau, Cunradus de (1244) 9.
— Iohannes dictus (1341) 230 16.
Pülswerda sö. Torgau: Piliz, Pultzwerde 178 14. 369 30.
Pupsche, Pupschs, Pubts, Heidenricus (1365.1367) 23 13. 24 12.
Pupsche, Theodericus (1289.1291) 201 37. 203 32. 205 6.
Pusschel, Peter, Rm. in Gr. (1416) 57 7.
Pustenytz, -itz, fluv. 211 35. 212 6. 213 28.

Q.

Quecburn, Quekborn v. Grimma, nächste Umgeb. (Bäche).
Querbitzsch w. Mügeln: Quirbs 16 23.
Querfurt: Quernfurt, -forte, Querynvorthe, Querenvorde, Barbara von (1400) 273 38.
Querfurt, Gevehardus de (1288) 199 36.
— Gebehardus de (1367—1400) 24 14. 257 16. 274 1.
— Sifridus de, Herr zu Mühlberg (1363) 23 10.
Quirbs v. Querbitzsch.
Quoniam, Petrus, Prätend. d. Pfarre zu Höfgen (1410) 252 14.

R.

Rakenitz v. Rocheniz.
Rachlitcz v. Rochlicz.
Rade v. Rode.
Radecke, Conrad (1463) 132 28.
Ragenitz (c. 1535) 369 8.
Ragewicz, -witcz, -witz, Symon v. Grimma, Aug.-Kl., Prior.
Ragewitz ö. Grimma: Robitz 153 19. 169.
Ragusa: Erzbisch. Bonaventura (1296) 209 26.
Rahnsdorf nö. Wittenberg (?): Cunradisdorph 178 16.
Rane v. Rone.
Raschütz ö. Colditz: Raschwitz 308.
Raßewitcz, Raczschicz, Roschicz, Clara de v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Fredemannus de (1402) 278 5.
— Gerdrudis, Margaretha, Sophia de v. Nimbschen, Kl., Conv.
Ratisbona v. Regensburg.
Raczicz (1348) 234 22.
Raczschicz v. Raßewitcz.
Rebetitcz v. Repitz.
Rechicz, Reychicz, Rudolfus de (1306) 216.
Regensburg: Ratisbona 105.
— Bisch.: Heinrich (1290) 105 14.
Regersnest, wüste Mark im Amt Mühlberg *(vergl. Hasche Mag. 6,37)* 178 16.
Regio, Iac. de (1291) 107 35.
Rehain, Rehoyn, der, Wald bei Altenhain 118. 141 2. 168.
Reiche, Valentin v. Grimma, Aug.-Kl., Prior.
— v. a. Dives; Riche.
Reychicz v. Rechicz.
Reyman, Ioh. v. Werdau, Pfarr.
Reinbodo v. Eichstätt, Bisch.
Reinerus scultetus (1257/82) 195 24.
Reynhardus v. Muschewiz.
Reyntod, Hans, Rm. in Gr. (1388) 39 37.
Reyssennpusch, Wolffgang, doctor, preceptor zu Lichtenberg (1522) 156 11.
Renensis v. Rheinisch.
Repitz zu Graditz geh.: Repticz, Rebeticz 270 13. 281 41. 282 10. 285 37. 297 25. 298 3. 369 39.
Rheinische Gulden: Rinische, Rynische gulden, floreni Renenses 56 7. 57 34. 62 28 u. ö.
Richardus v. Livenowe.
Riche (?), Blesingk (1466) 87 2.
— v. a. Reiche.
Richin-, Richenbach, Francze, Bürger in Torgau (1410.1423) 279 26. 282 39.
— Heynrich, Bürger in Torgau (1386) 263 28. 264 11.
Richter, Hans, Peter, zu Schado (1494) 309 27.
Rydeburg, -burch, Rideburc, -borgk, Ridiburc, Rydiburc, Cunradus de (1275.1291) 190 21. 203 34. 205 7.
— Gocze (Gotschalg) von (1358.1367) 242 29. 246 34.
— Hartungus de (1244.1258) 9 35. 183 39. 184 12.
— Hartungus de (1297) 211.
Rydeburg, Heinricus de (1282. 1284) 196. 197 24.
Riesa: Rysaw v. Hoge.
Ryman, Alberecht, Rm. in Gr. (1416) 57 6.
Rynisch, Rinisch v. Rheinisch.
Ryppen, Christoph von (1483) 135 4.
— Katharina, dessen Gem. (1483) 135 5.
Rysaw v. Riesa.
Robitz v. Ragewitz.
Rocksperg v. Rochsburg.
Rochelicz v. Rochlicz, -litz.
Rocheniz, Rogenis, Rakenitz, wüste Mark bei Gr. *(vergl. Lorenz 1053)* 2 1. 141 20. 169 5.
Rochewiz *(?, vergl. Knabe 40)* 178 2.
Rochlicz, Rochelicz, Rachlitcz, Rogelichz, Rochelichz, Anna 42 36.
— Kethe (1389) 42 37.
— Clawes, Rm. in Gr. (1450) 74 8.
— Francz 42 36.
— Hannes, Rm. in Gr. (1367.1374) 34 36. 42 34. 247 3.
— — Kattheryn, dessen Gem. 42 34.
— Hanns (Sohn des Petir) 42 36.
— Heynrich v. Grimma, Pfarrk. ULFr.
— Henrich, Rm. in Gr. (1391) 46 17.
— Margreyt (1389) 42 37.
— Petir 42.
— — Kele, dessen Gem. (1389) 42.
Rochlitz: Rochlicz, Rochelicz 14 12. 67 20. 73 39. 260 33. 270 22. 272 36. 280 35. 383 25.
Rochsburg ö. Penig: Rocksperg, Allebrecht, Herr zu (1372) 28 12.

Rode, Rade, Franz, Schösser zu Gr. (1540) 171.
— Hans (1482) 95 17.
— Niczcze, Rm. in Gr. (1407) 53 12.
Rodechowe v. Rödingen.
Rodewiz (?, *vergl. Knabe 40)* 178 3.
Rödingen (zu Triestewitz geh.): Rodechowe 178 13.
Rodolfus v. Rudolf.
Rodosto in Dalmatien: Bisch. Vincencius (1290) 105 10.
Rogacz, Nicolaus v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Rogelichz v. Rochlicz.
Rogenis v. Rocheniz.
Rogerius v. Santa Severina, Erzbisch.
Rom, Roma, Rome 202 33. 252 12. 312 7. 317 39.
— Lateran 113 5.
— — Lateranense concilium 384 32.
— Peterskirche 87 39. 210 22. 270 33. 271 10. 272 19. 276 24. 281 21.
— Santa Maria maggiore 107 31.
— **Röm. Kaiser u. Könige:** Adolf († 1298) 207 40. 375 31.
— — Friedrich II. († 1250) 2 24.
— — Friedrich III. († 1493) 86 24.
— — Philipp († 1208) 1 10.
— Römische Kirche, ecclesia Rom., curia, heil. stul czu Rome 174 7. 276 35. 328 30. 329 6. 384 27.
— **Päpste** 117 2. 240 7. 254 11. 328 23.
— — Bonifacius VIII. († 1303) 87 40. 112 32. 210 23.
— — Bonifacius IX. († 1404) 270 30. 271. 272 22. 276.
— — Clemens VI. († 1352) 88 2.
Rom. **Päpste:** Gregorius X. († 1276) 189 7.
— — Gregorius XI. († 1378) 254 7. 384.
— — Innocentius IV. († 1254) 174. 176 29. 179 11.
— — Innocentius VI. († 1362) 392 35.
— — Iohannes XXII. († 1334) 380 27. 391 23.
— — Iohannes XXIII. († 1419) 252 12.
— — Iulius II. († 1513) 328 18.
— — Martinus V. († 1431) 281 6.
— — Nicolaus IV. († 1292) 107 16. 202 34.
— — Pius II. († 1464) 86 23. 293 17.
— — Urbanus VI. († 1389) 19 26.
— Cardinäle v. Guido; Hugo; Pileus.
Romanus v. Crohensis ep.
Rone, Rono, Rona, Rane, Bruno, Rm. in Gr. (1300) 214 3.
— Heinricus (dictus), Rm. in Gr. (1292. 97. 99. 1300. 1306. 1308. 1317) 13 27. 14 32. 109. 111 25. 114 15. 116 5. 207 28. 212 16. 214 2. 215 27.
— Heinricus, Hermannus, Iohannes, Thyczo, dessen Söhne (1305) 215 27.
Rorbach, Hannes, Bmstr. in Gr. (1367) 247 3.
Roschicz v. Raßewitcz.
Röseler, Christoph, Bürger in Gr. (1522. 1524) 141.
— Hans (1501) 141 6.
Rosenbach, Georg, Bürger in Gr. (saec. XVI) 145.
Rosenfeld nö. Torgau: Rosenvelt, -felt 177 29. 178 2. 339 f. 369 25.
Rosenlecher, Iohannes, Rm. in Gr. (1297/98) 109 38.
— Peter, Rm. in Gr. (1301) 112 22.
Rosentrit, Theodericus, von Leisnig (1282) 196 26.
Rössen sö. Schweinitz: Rossin 178 3.
Rost, Nicolaus, Rm. in Döbeln (1331) 116 14.
Rudegerus v. Zschackau, Schulth.
Rudel, Paul v. Nimbschen, Kl., Vorst.
Rudigistorff, Balthazar (1461) 295 26.
Rüdigsdorf sö. Frohburg: Rudigerßdarff. Pfarrer: Weber (Molitor), Iohannes (1459—66) 83 25. 84 22.
Rudlauf, Hieronimus, kurf. Secretär (1518) 150 32.
Rudolf, Rudolfus, Rodolfus v. Bunaw; Luppa; Merseburg, Bisch., Domh.; Salzburg, Erzbisch.
Rugeberg v. Grimma, nächste Umgeb. (Berge).
Rugosen (c. 1535) 369 16.
Rulico v. Luppa.
Rung(h)e, Gunther, Rm. in Gr. (1444. 1459) 83 22. 130 2.
Rupertus v. Magdeburg, Erzbisch.
Růs (?), Ruß, Conrad 41 3.
— — Reyn, dessen Gem. 41 3.
— Georgius (1461) 293 36.
— Heynrich, von Pegau 40 f.
— — Alheyt (1388), Kôneiunde, dessen Gem. 40 f.
Ruschinbach, Bůsso, Rm. in Gr. (1401) 120 18.
Ruswerdt bei Höfgen 363 13.
Ruß v. Rûs.
Ruzze v. Plauen.

S.

Sacharie, Iohannes, Ordensprovincial der Augustinereremiten (1426) 125 35.
Sachsdorff v. Saxdorf.
Sachsen, Saxonia 290. 295 38. 345 33. 354 26. v. Meißen, Mkfn.
— Sachsisch recht 389 23.
— Ordensprovinz der Augustinereremiten 125 35. 244 27.
— — Provincial 102 11 (1289). 130 34 (1450). v. a. Conrad; Sacharie, Ioh.
Salecke v. Schenk, Rud.
Salernus v. Telese, Bisch.
Salhaußen, -hawßen, Margaretha (Martha) v. Nimbschen, Kl., Conv.
Salzburg: Erzbisch. Rudolf (1290) 104 29.
Samland: Bisch. Cristanus (ep. Sambiensis) (1289) 103 5.
Santa Severina: Erzbisch. Rogerius (Severinensis archiep.) (1291) 202 9. *(vergl. Weidenbach Calend. 265,96).*
Sanwort, wüste Mark im Amt Liebenwerda *(vergl. Hasche Mag. 5,543; Förstemann N. Mitth. 1,1,17 No. 160).* 178 15.
Saxdorf sw. Liebenwerda: Saxdorph, Sachsdorff 177 31. 298. 372. 375 24.
— Pfarrer: Glogo, Wenceslaus (1515) 298.
— — Gůtil, Nic. (1466—1515) 298.
Saxia v. Pforzheim.
Saxo, Heinricus v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Saxonia v. Sachsen.
Scachowe v. Zschackau.
Skassa w. Großenhain: Scassow, Scassaw v. Leisnig (Wethege von).

Skassa, Heinrich von, markgr. Harnischmeister (1414) 58 37.
Schachowe, Schackaw, Schakowe v. Zschackau.
Schaddel sö. Grimma: Schadel, Schadolawe, Schadelowe 211 31. 212 4. 213 25. 344 29. 345 22. 363 5. 365.
— Theodericus dictus de (1306) 216.
Schadelfeld 360 6.
Schaderitz, Wolff von, zu Langenleuba (1536) 379 12.
Schado nö. Lübben: Schadow v. Ketlitz; Richter; Schmid.
Schaff, Herman 314 1.
Schallerin, Schallers, Katherina v. Nimbschen, Kl., Conv.
Schalo, Fridericus 36 27.
— — Dorothea, dessen Gem. (1378) 36 27.
Schacz, Zchacz, Schacczis etc., Katherina v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Herman, Bürger in Gr. (1348—60) (Rm. 1358—60) 118. 234 22. 241. 244 22.
— Nycolaus (Niczzce, Nikil), Bürger in Gr. (c. 1349 ff.—67) (Rm. 1357. 58.60.66) 21 4. 27 8. 118. 242 5. 246.
— Tilo, Rm. in Gr. (1327) 18 33.
Schkortitz v. Skortitz.
Scheckenhoupt, Nicolaus v. Höfgen, Pfarr.
Scheffer, Hentzschel, Rm. in Gr. (1383) 38 19.
Scheybe, Iohannes, kurf. Kanzler (1472) 93 16.
Schellenberg, Scellenberc, Schellinberg, Schellenbergk, Gerdruth von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Heinricus de (1308) 218 6.
— Heinricus dictus de (1309) 219 16.
— Leutolt von (1521) 333 31.
— Margaretha von, zu Grauschwitz (1521) 333 35.
— Ulrich von (1358) 242 29.
Schellewitz, -wytz, Schelwitz, wüste Mark bei Förstgen (*vergl. Lorenz 1053*) 192 35. 196 20. 197 24. 201 26. 257.
Schenk, Schengk, Dietrich v. Apolda.
— Gregorius v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
— Rudolf, von Salecke 274 1.
Schenkynne, Salome 273 39.
— Amabile, Premunda, deren Schwestern 273 39.
Schencze, Bürger in Delitzsch (1465) 132 38.
Scheppe v. Zschepa.
Scherer, Hans 152 15. 168 4. 171 38.
Scherlyn, Katherina v. Nimbschen, Kl., Conv.
Schesch v. Zceschaw.
Schessowe, Cunzo de (1244) 9 24.
Schewitz, Fredericus de, Rm. in Döbeln (1331) 116 12.
Schiefferdecker, Nickel (1545) 327 6.
Schildaw, Briccius, zu Terpitzsch 308 40.
Schillen v. Zschillen.
Schindeler, Conrad, Rm. (1390), Bmstr. (1391.1401.1406) in Gr. 44 29. 46 15. 52 9. 120 16.
— Hans, Rm., Bmstr. in Gr. (1388. 1392) 39 37. 267 31.
Schirmenitz sö. Torgau: Schirmsis 178 2.
Schirstete, Iohannes, Mitgl. der Univ. Leipzig (1461) 293 25.
Schmedt v. Schmid.
Schmerkendorf nw. Liebenwerda: Schmerkendorff, Smerckendorff 370 17. v. Hondorff.
Schmid, Schmedt, Smyd(t), Smed, Merten, von Schado (1494) 309 26.
— Nickel, Rm. in Gr. (1438) 64 27. 67 39.
— Simon (c. 1535) 365 23.
— Thyme (1424) 62 8.
— v. a. Faber.
Schmölln: Szmolne 380 23.
Schmorditz nö. Grimma: Smordewiczer grund 30 15.
Schnaditz nö. Delitzsch: Snŏwticz v. Bunaw.
Schneeberg: Sneberg, Sneeberg 307 22.
— Hauptmann v. Starschedel.
Schneyder, Sneyder, Snider, Snyder, Burgkart, Rm. in Gr. (1454. 1461) 79 18. 85 5.
— Erich, Bürger zu Delitzsch (1465) 132 38.
— Hans, von Burkartshain, Bmstr. in Gr. (1414) 57 31.
— Hans, von Burkersroda, Schöffe in Gr. (1414) 56 25.
— Heinrich (1414) 123 5.
— Iocoff (1522) 154 37.
— Merten, zu Kahren (1494) 309 31.
— Pauel, Rm. zu Gr. (1444.1459) 83 23. 130 3.
Schober, Albrecht v. Nimbschen, Kl., Vorst.
Scholuz, Hencze (1357) 241 15.
Schonaw, Symon, Propst des Nonnenkl. zu Leipzig, Mitgl. des Kalands in Gr. (c. 1438) 67 42.
Schönberg, -bergk, Schonberg, -borg, Schonneberg, Anastasia von v. Geringswalde, Aebt.
— Bernhart von, kurf. Untermarschall (1472) 93 16.
— Katharina von v. Nimbschen, Kl., Aebt., Conv.
— Dittherich von, kurf. Untermarschall, Hofmeister der Kurfürstin (1466. 1472) 87 23. 93 15.
— Dietrich von v. Meißen, Bisch.
— Hans von, zu Zschepa (1469) 299 2.
— Heinrich von, zu Zschepa 298 37.
— Nickol von (1455) 82 23.
Schönburg: Schonberg, Schonenburg, Fridericus de, iunior (1300) 214 36.
— Fridericus de (Friderich von), Herr zu Glauchau (1366.1380) 24 1. 257 26.
Schŏnehanß, -hannis, Schonhanß, Hans, Rm. in Gr. (1388.90.1401. 1406) 39 37. 44 29. 52 11. 120 17.
— Heinrich, Pfarrer zu Liebertwolkwitz, Mitgl. des Kalands zu Gr. (c. 1438) 68 1.
Schonenbach v. Schŏnynbach.
Schonenberg, Fridericus v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Schonenburg v. Schönburg.
Schonfelt(h), Schonenfelt, Schonffelth etc., Ave, Katherina, Dorothea, Margaretha (Martha), Metzce v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Dypoldus de (1365) 23 29.
— Iorge von, zu Kleinwelka (1504. 1512) 312 26.
Schŏnynbach, Schonenbach, Sconenbach, Gůnthir 40 24.
— — Margarethe, dessen Gem. 40 24.
— Iohannes v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Schonneberg v. Schönberg.
Schonow v. Grimma, nächste Umgeb. (Weinberge).
Schonoẘ, Henczlinus de (1354) 22 7.
— Iohannes de (1354) 22 10.
— Iurge, Rm. in Gr. (1387) 39 23.
Schonrogk (1424) 61 32.
Schopf v. Stapff.

Schortytz v. Skortitz.
Schreck, Conradt v. Merseburg, Offic.
Schreyner, Ioh. v. Grimma, Pfarrk. ULFr.
Schriber, Dytherich, von Colditz, Rm., Bmstr. in Gr. (1379.1383) 38.
— Iohannes, Bürger in Torgau (1380) 258 25.
— Nycolaus, Bürger in Gr. (c. 1349 ff.) 21 1.
— Petir, Bmstr. in Torgau (1410) 279 14.
— Th., Rm. in Gr. (1367) 247 4.
Schultisse, -iße, Scultetus, Fr. (1306) 216 26.
— Heinrich, Richter, Rm., Bmstr. in Gr. (1414.16.18) 56 24. 57 7. [58 6.] 59 24.
— Nigkel, Rm. in Gr. (1416) 57 7.
Schuman (1466) 87 1.
— Hans, Rm. in Gr. (1454.1461) 79 17. 85 5.
Schusen, wüste Mark Seehausen im Amt Mühlberg? *(vergl. Hasche Mag. 6,39; Förstemann N. Mitth. 1,1,17 No. 159)* 178 15.
Schusselerynne, Bürgerin in Gr. (1371) 28 1.
Schützenwiese v. Torgau, nächste Umgeb.
Schwarzburg: Swarczburc, -purg, Swarzburg, Svarzburg, Guntherus de, Herr zu Blankenburg (1308) 217 19.
— Gunther, Graf von (1310) 17 13.
— Hans, Graf von (1390) 44 17.
— Henricus, comes de (1218) 2 11.
— Heinrich, Graf von (1310) 17 13.
— Henricus de (1325) 223 23.
Schweditz sw. Liebenwerda: Zvetiz 178 18.
Schweinitz v. Blumberg, Hans.
Schweth v. Zwethau.
Sconenbach v. Schônynbach.
Scopla, Heinrich, Schirrmstr. im Kl. Nimbsch. (1463) 296.
Skortitz (Schkortitz) sö. Grimma: Scôrticz, Scurtitz, Scortiz, Schortytz 197 25. 199 3. 201 27. 204 36. 220 7. 222 12. 246 21. 247 22. 249 33. 261 14. 363 28. 364. 365 1.
— Vorsteher des Kl. Nimbsch. 364 27.
Scotorum monasterium v. Erfurt.
Scultetus v. Schultisse.
Scurtitz v. Skortitz.
Sebastianus v. Altleisnig, Pfarr.
Sebene, Iohannes de (1306) 213 6.
Sehe, Buske vom (1391) 385 18.
Seydell, Wolffgang v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Seydewitz sö. Torgau; Sydewiz, Seudewitz 178 10. 372 8.
Seidewitz, Seytwitz, Seudewitz, Seydewitz, George von (c. 1535) 371 9.
— Ursula von v. Nimbschen, Kl., Conv.
Seyten v. Sitten.
Selingstädt n. Grimma: Seligistat, Sellingenstadt, Selegenstat, Selginstat 178 20. 180 1. 201 31. 216 17. 221 33.
Semelerius, Petrus (c. 1372 ff.) 33 7.
Sente Elizabeth grunt v. Grimma, nächste Umgeb.
Serbitz n. Altenburg: Serewicz 247 13.
Sernewitz v. Sörnewitz.
Settelerinn (c. 1410) 55 13.
Seudewitz v. Seydewitz.
Severinensis v. Santa Severina.
Sybeleybin, Theodericus de (1300) 213 36.
Siboto, Syboto v. Grimma, Aug.-Kl., Prior.; Lobitzsch, Pfarr.; Torgau, Hofmstr.
Siden, Syden, Heinricus de (1267—88) 187 28. 190. 191 30. 192 18. 198 4. 199 36.
Sydewiz v. Seydewitz.
Syebach, Iohannes, Propst der Tempelherren zu Droyßig (1478) 134 11.
Sifridt, Syffrid, Sifridus, Siffridus, Bürger in Gr. (1282) 196 26.
— Iohan, kurf. Kanzler (1486) 96 27.
— v. Buch; Meißen, Domh.; Nimbschen, Kl., Beichtv.
Silbersac, Io., Rm. in Gr. (1308) 218 22.
Silva coquine v. Grimma, nächste Umgeb. (Wälder).
Sylow (Sydow?, Ihlow?) v. Muschewiz.
Symonis, Petrus v. Höfgen, Pfarr.
Sirowe, Syrowe, Petrus de (1308. 1309) 218 7. 219 17.
Sitten n. Leisnig: Seyten 285 24.
Sittich, Galh (Gall) 168 34. 170 45.
Sittowe v. Zethaŵ.
Sitzenroda: Sycz(h)ynrode, Nonnenkl. 230 f. 348 34. 369 19.
Sitzenroda, Priorin: Agnes (1342) 230 28.
— Propst (1490) 306 35.
— — Iohannes (1342) 230. 231 2.
Slat(h)ebach, Henricus de, markgräfl. Hofmstr. (1287.1291) 100 22. 203 33. 205 7.
Slatheim, Guntherus de (1288) 199 37.
Slebersluncz, Bürger in Gr. (1371) 28 1.
Slegil, Anna, Ilße, Ramfolt, zu Gebersbach (1443) 129 28.
Sleynicz, Slinicz, Ditterich von (1483) 301 24.
— Hugold von, markgräfl. Hofmstr. (1398—1414) 58 36. 121 19. 122 16. 270 22. 280 24.
— Hugolt von, kurf. Obermarschall (1466.1472) 87 22. 93 14.
— Iurge von (1483) 301 23.
Slendorff, Nicolaus v. Merseburg, Collegiatstift s. Sixti, Domh.
Slewyn v. Slywyn.
Slyk, Slic, Cunradus vocatus (1312) 18.
— Fridericus dictus (1275) 190 35.
Slinicz v. Sleynicz.
Slywyn, -win, Sliwin, Slewin, -wyn, Cunrad (Cuncze) von (1378—80) 255 32. 257.
— Offe von (1390—1407) 44 18. 120 1. 121 18. 122 15. 270 21. 275 28.
Smed v. Schmid.
Smeltzer, Michael v. Altzelle, Conv.
Smerckendorff v. Schmerkendorf.
Smyd(t) v. Schmid.
Smordewicz v. Schmorditz.
Snabil, Theodericus dictus (1338) 226 9.
— Barbara, Dorothea, dessen Töchter v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Bertoldus, dessen Bruder v. Buttstädt, Pfarr.
Sneberg, Sneeberg v. Schneeberg.
Sneyder, Snyder, Snider v. Schneider.
Snŏwticz v. Schnaditz.
Sŏffe, Soffia v. Sophia.
Solumbria (Silivri): Bisch. Franciscus, Vicar des Erzbisch. von Mainz (1293) 108 23.
Sommerfeld s. Taucha: Sumyrvelt. Pfarrer: Iohannes (1342) 231 11.
Sondershausen: Sundershusen v. Hoensteyn.

Sonnewaldyn, Brigida, zu Torgau (1476) 94 38.
Sophia, Soffia, Sôffe, Kochmagd im Kl. Nimbschen (1509/10) 322 32. 323 38.
— der Aebt. Magd (desgl.) 322 32.
— v. Braunschweig, Herz.; Leisnig, Burggr.; Nimbschen, Kl., Conv.
Sorge, dy naw v. Hohnstädt.
Sörnewitz n. Oschatz: Sernewitz 370 26.
Spalatin, Georg (1534) 170. 352 14.
Spange, Caspar v. Trebsen, Pfarr.
— Gothart, zu Großbardau (1494) 309 12.
— Hensichen, dessen Enkel (1494) 309 14.
Sperlingk (1466) 87 2.
Spigel, Asmus, zu Gruna (1534) 352 14.
— Hannß, Küchenmstr. (1498) 311 f.
Spörner, Sporner, Benedict, Schösser, Amtmann zu Colditz (1529—35) 344 27. 348. 350 11. [361 14?].
Sprawe, Bartil (1457) 132 19.
Spudewiz, wüste Mark im Amt Mühlberg *(vergl. Hasche Mag. 6,85; Förstemann N. Mitth. 1,1,61 No. 574)* 178 11.
Sstokheym v. Stogheim.
Stagnum et Cursula: Bisch. Petrus (1296) 209 27 *(vergl. Weidenbach Calend. 268,285)*.
Stalberg, Hans von, Pfeifer in Gr. 73 36.
— Henricus comes de (1306) 14 30.
— Heinricus senior de, Herr zu Breitenbach (1308) 217 18.
Stamph (1414) 56.
Standuff, Peter, Bürger in Gr. (1522) 154 12.
Stange, Heynricus v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Stantes, Nicolaus v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Stapff (Schopf), Michael v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Starke, Starcke, Heincze, Rm. (1383.89—92.1406), Bmstr. (1388) in Gr. 38 18. 39 36. 41 35. 44 28. 46 15. 52 10. 267 31.
Starkenberg, Henricus de (1366) 24 1.
Staritz sö. Belgern: Stariz 177 29. 178. 371 18. 375 24.
Starschedel, Storßsedel, Heinrich, zu Mutzschen (1447—68) 72.
— Heinrich von, Hauptmann zu Schneeberg (1482) 95 8.
Staupitz sw. Torgau: Stupewiz, Stupycz 177 39. 230 34. 231 3. 367 39. 368 26.
Staupitz, Stawpitz, -pytz, Gunther von, zu Motterwitz (1501) 312 25.
— Iohannes von (1514) 146 1.
— Magdalene von v. Nimbschen, Kl., Conv.
Stehla sw. Liebenwerda: Stele, Stehel 178. 283 23. 371 28.
Steiger, Hans (c. 1535) 366 8.
Steinbach, Cunradus de (1243) 173 26.
Steinberg, -bergk, Steynberc v. Großsteinberg.
Steinberg, Steynberg, Hans (Iohannes), Bürger, Rm. in Gr. (c. 1349 ff. 1358) 217. 118 21. 242 30.
— Petrus, Rm. in Gr. (1327) 18 34.
Steinmeccze, Petir, von Weinberg (1425) 125 23.
— Elizabeth, dessen Gem. (1425) 125 24.
Stele v. Stehla.
Stelmecher, Thomas, Rm. in Gr. (c. 1438) 67 38.
Sthone, Caspar, Vogt im Kl. Nimbschen (1533—35) 356. 357 13.
Stockheim nö. Borna: Stokheym, Stocheym 269 3. 272 34. 273. 359.
Stog(k)heim, Sstokheym, Cunradt, Rm. in Gr. (1444.1459) 83 22. 130 2.
— Margareta relicta de, Bürgerin in Gr. (1338) 226 12.
Stolpen (Schloß): Stolpin 238 10. 253 38.
— Capellanus: Henricus (1374) 253 40.
Storßsedel v. Starschedel.
Stoube, Thylo (1358) 243 29.
Strasse, Michel von der, Geleitsmann zu Borna (1514) 143 27.
Straßburg: Strazborc, Albertus [de Trebezin], lector de (1287) 199 9.
Stregus (1414) 56 27.
— Hans, Rm. in Gr. (1360) 118 31.
Strelis, Iohannes de v. Meißen, Domh.
Stuys, Hentschel, Bmstr. in Leipzig (1354) 238 23.
Stûler, Stuler, Clemen v. Grimma, Aug.-Kl., Prior.
Stumpfel, Friedrich, Schösser in Gr. (1522) [335].
Stupewiz, Stupycz v. Staupitz.
Stuppits, Henrich (1472) 93 35.
Stuternheym, Otte von (1351) 21 28.
Suachou, Ruliko de (1306) 213 6.
Sumyrvelt v. Sommerfeld.
Sundershusen v. Sondershausen.
Süptitz n. Torgau: Suptiz, -itz 177 29. 369 34.
Sutor, Conradus, von Großbardau, Rm. in Gr. (1308) 218 21.
Svarzburg v. Schwarzburg.
Swabe, Iohannes (1390) 45 22.
Swarczburg, -purg etc. v. Schwarzburg.
Swet v. Zwethau.
Scellenberc v. Schellenberg.
Sceycz, Hinricus (1350) 235 32.
Szmolne v. Schmölln.

T.

Tabarite 67 15.
Talewizc, Cunradus de v. Meißen, Domh.
Taltzsch, Erhart, Bürger in Gr. (1522) 154 11.
Tamme, Thamm, Thamme, Tham, Thom, Andreas, Fleischer in Eilenburg (1529) 158 33.
— Andreas v. Grimma, Aug.-Kl., Con.
Tamme, Hannus, von Döbeln (auch von Trebsen), Bürger (1366—68), Rm. (1374.79.91) in Gr. 26. 27 33. 34 37. 38 5. 46 15. 246.
Tammenhayn, Iohannes (1354) 239 12.
Tannenvelt, Hermannus de, markgräfl. Marschall (1277.1284) 192 19. 198 6.
Tanrode, Conradus de (herre zcu) (1369.1380) 24 33. 257 27.
Tappard (1414) 57 34. 58.
Tarantum v. Tharandt.
Tasche, Taßche, Tassche, Niclaws v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Taubenhayn, Hans von, Amtmann zu Leisnig (1532) 348 29.
Tauschwitz nw. Mühlberg 370 21.

Techwitz, Techtwitz, Bertolt von, zu Golmsdorf (?) (1499) 312 33.
— Elße von v. Nimbschen, Kl., Conv.
Teych (1471) 91 21.
Telese: Bisch. Salernus (Thelesinus ep.) (1296) 209 28 *(vergl. Weidenbach Calend. 266,145).*
Teodericus v. Dietrich.
Terpitzsch sö. Colditz: Tirpitzsch v. Schildaw.
Tettowe, Frederich von v. Nimbschen, Kl., Vorsteher.
Tewße, Towße, Toyße, Hans (1479. 1483) 301.
— Heinrich, zu Weßnig (1479—83) 301.
Thalheym, Thorwärter im Kl. Nimbschen (1509/10) 322 45.
Thalona: Bisch. Augustinus (1435) 128 7.
Thamm, Thamme v. Tamme.
Thammenhain nö. Wurzen: Thammenhayn v. Korbitz.
Tharandt: Tarantum 187 28.
— Hermannus de (1300) 215 2.
Thelesinus v. Telese.
Theobaldus v. Canosa.
Theodericus v. Dietrich.
Thewbeners, Sophia v. Nimbschen, Kl., Conv.
Thezcho v. Dietrich.
Thidericus v. Dietrich.
Thile, Thylle v. Tiele.
Thileger, Iohan, Rm. in Döbeln (1331) 116 13.
Thilmannus v. Meißen, Domh.
Thilo, Thylo, Tilicus v. Honsperg; Merseburg, Bisch.
— Caspar v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Thilonis, Iohannes, Bmstr. in Döbeln (1331) 116 12.
Thymenradt, Conrad v. Grimma, Pfarrk. ULFr.
Thimo v. Knut; Meißen, Bisch.; Otolvistorf.
Thom v. Tamme.
Thomas, Elizabeth v. Nimbschen, Kl., Conv.
Thonna v. Tonna.
Threna nw. Grimma: Trene 367.
Thronus, Tronus b. Marie virg. etc. v. Nimbschen, Kl.
Thümmlitz nö. Grimma: Timnitzer, Tymnitzer, Timpnitzer bach 373. 374 21.
Thurgowe etc. v. Torgau.
Thüringen, Thuringia, Duringen, Doringen 290. 295 38. v. Meißen, Mkfn.
— Ordensprovinz der Augustinereremiten 125 35. 244 27.
— — Provincial v. Conrad; Sacharie, Ioh.
Thurnaw v. Dorna.
Thute v. Meißen, Mkfn.
Tiberias: Bisch. Paulus (Tyberiadensis ep.) (1311) 221 13.
Tiele, Tielle, Thile, Thylle, Lorentz, Bürger in Gr. 146 2.
— Melchior, Bürger, Schösser zu Gr. (1484—1522) 137 12. 139 30. 145 34. 146 2. 153 3. 302 42. 335.
Tierbach, Heinricus, Bürger in Gr. (c. 1349 ff.) 21 5.
Tigil, Iurge, Rm. in Gr. (1459) 83 23.
Tilicus v. Thilo.
Tymenradt, Conrad v. Grimma, Pfarrk. ULFr.
Timnitz, Tymnitz, Timpnitz v. Thümmlitz.
Tinien in Dalmatien: Bisch. Bonifacius (Tynensis eccl. ep.) (1287) 100 28.
Tirpitzsch v. Terpitzsch.
Tyrwinn, Iohannes (1418) 59 25.
Tyscher, Heincze v. Grimma, Aug.-Kl., Baumstr.
Titzco, Tizecho v. Dietrich.
Tobias v. Prag, Bisch.
Toyße v. Tewße.
Tollensis v. Toul.
Tonna: Thonna v. Gleichen.
Torgau: Torgaw, Torgowe, Turgaw, Turgowe, Thurgowe, Thurgov. Stadt u. Rath 20. 59 14. 64 22. 71 9. 72. 99 12. 131 2. 140 26. 141 15. 144 21. 145 37. 155. 158. 167 17. 170 f. 173. 177. 181 f. 189 13. 195. 201. 212 31. 250. 263 21. 289. 291 1. 305 39. 308. 311 3. 314. 315 27. 327 2. 329 35. 336 26. 339. 340—42. 348 17. 368. v. Sonnewaldyn; Vater; Czannewicz.
— Bürger v. Domůcz; Groswig; Hayn; Hans; Höfgen, Pfarr. (Czynneman); Lausche; Meycz; Mescz; Monich; Nicolaus; Pfeffinger; Poddike; Richinbach; Schriber; Czigeler.
— Bürgermeister v. Schriber, Petir.
— Rathmannen v. Koch; Donatus; Niczsche; Otten; Wisicz; Wrentin.
— Schulmeister 367 30.
— Stadtschreiber v. Donatus.
Torgau: Beckerthor 341 23. 342 20.
— Burggasse 339 17.
— castrum, sloss 187. 288 f.
— Spittelgasse 289 25.
— Pfarrkirche ULFr. (gotishuß unser liebin frawin) 276 34. 277. 286 2. 297 9. 339 13. 342 8.
— — Pfarrer 181 21 (1347). 181 28 286 4 (1442). 367 30.
— Nonnenkloster v. a. Nimbschen.
— — allodium, hoff zcu Turgaw 195 18. 283.
— — hospitale 195 20.
— — Hof in der Spittelgasse 289 25.
— — Hof in der Burggasse bei der Kirche ULFr. 297 9. 339. 343 25.
— — Hofmeister, Vorsteher, magister curie 297 12. 367.
— — — Iene, Ihene, Conrad von (1383.1386) 260. 264 14.
— — — Siboto (1257/82) 195 23.
— Maß, mensura 230 32. 255 28. 283 21. 301 30 u. ö.
— nächste Umgebungen: Burckmole 368 37.
— — Fischeraue 315 9.
— — Schützenwiese 315 9.
— Amt, Pflege 224 21. 270 13. 285 37. 288 f. 297 25. 298 3. 367 ff. 370. 373 9. 374.
— — Amtleute, Vögte, Schösser 288 f. 339 20. 340 21. 374 19.
— — — Oßmund, Hanns (1460) 292 36. 293 4.
— Herren von: Botho dictus de 212.
— — Boto de (1306) 212 35.
— — Boto von (1370) 383 26.
— — Henricus de (1367) 24 10.
— — Lutold von, Bürger in Meißen (?) (1355) 240 14.
— — Theodericus dictus de (1306) 212 27.
— — Witego de 212 35.
Tornaw, Turnaw, Iacoff, Rm. in Gr. (1444.1459) 83 22. 130 3.
Tornewan v. Dorna.
Toul: Bisch. Conrad (ep. Tollensis) (1290) 104 13.
Towße v. Tewße.
Trachenau nw. Borna: Trachennaw v. Leyne.
Trachenhain v. Drachenheyn.
Trascowe, Friczko (1306) 216 18.
Trawarde, Henricus de (1218) 2 13.
Trebessin, Trebßin, Trebecin etc. v. Trebsen.

Trebnitz sw. Riesa: Trebycz v. Loser.
Trebsen: Trebessin, Trebissen, Trebßin, Trebzin, Trebecin, Trebischin, Trybesin etc. 72. 154 25. 299. v. a. Große; Tamme.
— Pfarrer: Iohannes (1312) 222 1.
— — Spange, Caspar (1511) 309 8.
— Herren von 226 19.
— — Albertus de v. Straßburg.
— — Conradus de (1312) 222 1.
— — Cunradus de v. Cöln.
— — Cuncze von (1369) 249 6.
— — Heinricus de (1258—87) 184 11. 190 35. 196 24. 198 29. 199 4.
— — — Iutta, dessen Gem. (1287) 199 1.
— — Heinricus senior de (1287—1312) 100 21. 205 5. 207 28. 212 14. 221 32.
— — Herimannus de (1293) 207 28.
— — Theodericus de (1287) 199 9.
Trebst v. Tresp.
Treffan, Symon v. Grimma, Hosp.
Tremosnicz, Io. de (1421) 281 23.
Trene v. Threna.
Trengelßbergk v. Grimma, nächste Umgeb. (Berge).
Trenowe, Conradus, Rm. in Gr. (1297) 109 11.
Treschco, Treskowe v. Dröschkau.
Tresp, Trebst, Peter, Bürger in Gr. (1522) 154 10. 157 7. 169 19.
Tribenshayn, Conradus, Rm. in Gr. (1312) 18 16.
— Heinricus de, Bürger in Gr. 17 33.
— — dessen Wittwe (1312) 17 33.
— Iohannes, Rm. in Gr. (1312) 18 16.
Trybesin v. Trebsen.
Triestewitz sö. Torgau: Tristewiz 178 4.
Trogsessen v. Trugseß.
Tronus v. Thronus.
Trugseß, Truchtsess, Trogsess etc., die von, zu Dobernitz 152 4. 170 12.
Trugseß, Anastasia, Candida, Eufemika v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Hans (1400—22) 124 35. 273 38. 280 25.
— Heinrich 273 37.
— — Hildegund, dessen Gem. 273 37.
— Heinrich, deren Sohn (1400) 273 38.
— Hippe v. Nimbschen, Kl., Aebt.
— Otto (1400) 273 38.
— Ursula v. Nimbschen, Kl., Conv.
— v. a. Burne.
Trützschler, Georg, zu Falkenstein (1531.1533) 348 21. 350 26.
Tschaw v. Zschaw.
Tuch, Heinricus dictus de (1278) 192 35.
Tuchteler, Hans (1495) 310 10.
Turgaw, Turgowe v. Torgau.
Turnaw v. Tornaw.
Tuschewycz, Eberhardus, Henricus de (1300) 215 1.
Tutenhayn, Bartczsch, Rm. in Gr. (1444) 130 2.

U.

Uebigau nw. Liebenwerda: Ubgowe, Ubegowe, Ubigaw 177 30. 178 13. 370 12.
Ufm Sande, Wiese bei Höfgen 363 31.
Ulenaw, Mechtild v. Mühlberg, Nonnenkl., Unterpriorin.
Ulnewe v. Eulenau.
Ulrich, Ulricus, Olricus v. Colditz; Kopacz; Malticz; Meißen, Domh.; Naumburg, Bisch.; Ostrowe; Pak.
Uls v. Oelzschau.
Unarcus v. Waldenburg.
Undorff, wüste Mark bei Gr. *(vergl. Lorenz 311)* 128 24. 134 14. 136 35. 139 25. 155 7.
Ungarn: König Carl (1326) 391 32.
— Ungerische gulden 57 u. ö.
Unow (?) 257 f.
Urbanus, Urban, Urbann, Enke im Kl. Nimbsch. (1509/10) 322 44.
— v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.; Röm. Ppe.
Uz v. Aussig.

V.

Valckenberg, Valkenberch v. Falkenberg.
Valentia, R. de (1421) 281 25.
Vater, Vattir, Heyne (1357) 241 15.
— Iohannes, zu Torgau (1386) 263. 264 6.
Venter, Nicolaus v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Veria: Bisch. Heinrich (Vernensis ep.), Vicar des Bisch. Caspar v. Meißen (1457) 82 32.
Veroli: Bisch. Leotherius (Verulanus ep.) (1291) 202 10 *(vergl. Weidenbach Calend. 264,12)*.
Vetus Cella v. Altzelle.
Vincencius v. Rodosto, Bisch.
Vinitor, Iohannes, Bürger, Rm. (1292.97.1312.17) in Gr. 13 28. 16. 18 15. 109 38. 116 5. 212 15. 218 39.
— Sophia, dessen Gem. 16 29.
Vitus v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Vitzthum: Bertoldus vicedominus de Ekstethe (1325) 223 25.
Vlǒgilsberg, Vlǒgelsberg v. Flugelsberge.
Vogel, Fogel 134 14. 168 10.
— Peter, Rm. in Gr. (1416.1424) 57 5. 61 30.
Vǒgilsange, Vogilsange, dy beyden (1403) 50.
Vogtland: Voitland, Voithlandt etc. 170 22. 352 20. 356 1. 376 7. 377 1. 379 14.
Volcmarus v. Droniz.
Volrad, Volradus, Volrayt, Vulrad, Bürger in Leipzig (1354.1360) 25 7. 238.
— v. Colditz; Halberstadt, Bisch.
Vorholcz, Margaretha v. Nimbschen, Kl., Conv.
Vorster, Heynich (1358) 118 22.
Vorstchyn v. Förstgen.
Vovensis v. Bova.
Vriberch v. Freiberg.
Vrẙmar, Vrimar, Hartung von (c. 1350.1354) 236 29. 238 27. 239 10.
Vrisch, Mattes, Bürger in Gr. (1483) 96 11.
— Anna, dessen Gem. (1483) 96 11.
Vroburch v. Frohburg.
Vulrad v. Volrad.

W.

Wachelwitz, Hans, Rm. in Gr. (1454) 79 16.
Wachs (1471) 91 20.
Waffenschmed, -smid, -smydt, schmid, Waffinsmydt, Woffensmid, Wofenschmid, Clemens, Rm. (1444), Bmstr. (1438.50.72) in Gr. 64 25. 67 36. 74 6. 93 36. 130 1. 134 15. 152 18. 157 9. 168 9. 295 27.
— Mattis (1414) 56.
Wagner, Donatus v. Altzelle, Conv.
Wayner (c. 1535) 365 5.
Waynerin, Mats, die (c. 1535) 364 23.
— v. a. Weyner.
Walkenried (mon. virg. Marie in Walkenrede). Abt: Iohannes (1461) 295 37.
Waldenburg: Waldenberch, Unarcus dictus de (1293) 206 26.
Waldheim, Augustiner-Eremitenkl. 131 11.
Waldowe, Heinricus de (1267.1284) 187 26. 198 3.
Walpurgis, Walperigk etc. v. Nimbschen, Kl., Conv.
Waltersdorf sö. Schweinitz: Welderichesdorph 178 14.
Walt(h)erus, Walther, meister, prothonotarius (scriptor, obirste scriber), prepos. Mysnensis (1308—25) 16 36. 17 18. 217 20. 223 24.
— v. Meißen, Domh.; Wecstûz.
Walczigk, Waltzigk (1471) 91 20.
— Nigkel, Rm. in Gr. (1454.59.72) 79 17. 83 21. 93 36.
Wasingen, Iohann v. Merseburg, Domh.
Weber, Iohannes v. Rüdigsdorf.
Wechmar, Otto de (1288) 199 37.
Wecstûz, Wekstues, Brûno, Rm. in Gr. (1327) 18 35.
— Waltherus, Rm. in Gr. (1292) 13 29.
Wedenick, -ig v. Wednig.
Wedera, Wedere, Wederoẘ v. Grimma, Pfarrk. ULFr.
Wederstete, Theodericus de (1275) 190 36.
Wednig nö. Grimma: Wedenig, Wedenick, Weiding 123. 124 16. 125. 167.
Wehlen: Welin, Woln, Hartmann von, Hofrichter (1362) 382 36.

Wehlen v. Kockritz.
Weydener, Peter (1471) 91 16.
Weiding v. Wednig.
Weydirde, Herman von (1349) 235 15.
Weimar: Weymar 171. 351 36. 353 40.
Weinberg v. Steinmeccze.
Weyner, Deynhars (1390) 265 35.
— Hentzschil, Rm. in Gr. (1383) 38 19.
— Iohannes v. Grimma, Aug.-Kl., Prior.
Weynerynne, Bürgerin in Gr. (1371) 27 36.
— v. a. Wayner.
Weinort, Weynorth, Philipp (1493) 308 36.
Weissenbach, Hans von, zu Crimmitzschau (1533) 350 25.
— v. a. Wizenbach.
Weißenfels: Wissenvels, Wizzenvels, Wyzinvels 17 21. 23 1. 129 30.
Weißmantel, Weyßmantel(l), Iohannes v. Grimma, Aug.-Kl., Prior.
Welkanewiz, wüste Mark bei Taura s. Torgau *(vergl. Knabe 40)* 178 1.
Welderichesdorph v. Waltersdorf.
Welfferstorff v. Wolffersdorff.
Welin v. Wehlen.
Welsau nw. Torgau: Welsowe, Welsov, Welsaw 177 29. 195. v. Honsdorff; Michael; Werdisch.
— Pfarrer: Bertoldus (1257/82) 195 22.
— Schultheiß: Iohannes (1257/82) 195 23.
— — — dessen Sohn v. Hermann.
— Adelheidis de v. Nimbschen, Kl., Conv.
Wendisch 81 15.
Wendisch, Mats 359 4.
Wenigen Parde, Bothen, Besigk v. Kleinbardau, -bothen, Pöhsig.
Went, Iohannes v. Nimbschen, Kl., Vorsteher.
Wentzel, Wentzlaus, Wencezlaus, Ritter 134 15. 152 20. 157 8. 168 11. 172 31 (v. unten Wetzel).
— v. Böhmen, König.
Wenzendorf sw. Liebenwerda: Wencendorph, Wentzelsdorff 178 16. 371 22.
Wencezlaus, Wentzlaus v. Wentzel.

Werdau (Kgr. Sachsen). Pfarrer: Reyman, Iohannes (1534) 352 14.
Werdau s. Torgau: Werda, Werdaw 341. 369 39.
Werder, Iohannes de v. Merseburg, Domh.
Werdisch, Nickol, zu Welsau (1465) 297 24.
Wermoldistorph, Henricus de (1312) 17 31.
Wernerus, Wernherus v. Kirchberc; Ertmarsdorph; Großbardau, Schultheiß; Leipzig, Thomaskl., Propst.
Wernhardus v. Padua, Bisch.
Wesenik v. Weßnig.
Wesenig, zu Weßnig (1531) 367 36.
Westefall, Iohann, Altarist zu Delitzsch (1414) 57 13.
Weßnig sö. Torgau: Weßnigk, Wesenik, Weznic, Wezenik 173 15. 177. 178 1. 182. 201 17. 255. 301 31. 306 36. 369. v. Leipzigk; Tewße; Wesenig.
— Pfarrer 367 31 (1531).
— Benedikt von (1378) 256 5.
— Hanus von (1378) 255 20.
Wetersowe, wüste Mark im Amt Mühlberg *(vergl. Hasche Mag. 6,87)* 178 11.
Wettin: Witin, Wythin, Iohannes burgravius de (1267) 187 26.
— Otto de v. Meißen, Domh.
Wetzel, Weczal, Wentzil (= oben Wentzel, Ritter?) (1443.1461) 70 14. 295 26.
— Anna, dessen Schwester (1443) 70 14.
Wezenik, Weznic v. Weßnig.
Wikerstete, Theod. v. Bibra.
Wichtewitz, Wochtewiz, wüste Mark bei Stehla *(vergl. Schumann Ortslex. s. v.)* 178 6. 372.
Widener, Wydener, Concze, Bürger in Gr. (1371) 27 35.
— Symon, Rm. in Gr. (1390) 267 32.
Widere, Wydera v. Grimma, Pfarrkirche ULFr.
Wyditz, Nicolaus v. Nimbschen, Kl., Vorsteher.
Wignandus v. Herstein.
Wilde, Basilius, doctor, Kanzler zu Merseburg (1516) 150 20.
— Syfridus v. Burne.

Wilhelm, Wilhelmus, notarius (Ldgrf. Albrechts) (1306) 14 31.
— v. Altzelle, Aebte; Meißen, Mkfn.
Wiman, Wyman v. Winman.
Winckel, Feld bei Nimbschen 363 5.
Winkelman, Hannes, Rm. in Gr. (1383) 38 20.
Winde, Mertin v. Höfgen, Pfarr.
Windischin Batyn v. Kleinbothen.
Wingkler (1471) 91 20.
— Hanß, Rm. in Gr. (1472) 93 37.
Winman, Wynman, Wyman, Wiman, Hanctzil 243 27.
— Iohannes (dictus), Bürger in Gr. (1299—1327), Rm. (1300.1306.27) 14 32. 18 34. 111 25. 214 2. 222 31. 224 5.
— — Katharina, dessen Gem. (1322) 222 31.
— Iohannes (Hannus), Rm. in Gr. (1344.74) 34 38. 232 2. 244 8.
— Nycolaus (Nickel) (c. 1349ff.1359) 20 35. 244 8.
Wiricus v. Kirchberc.
Wise, Paul (c. 1535) 359 5.
Wiseman, Nickel, Rm. in Gr. (1367) 247 3.
Wisicz, wüste Mark bei Kaucklitz (*vergl. Knabe 40)* 178 4.
Wisicz, Hannus, Rm. in Torgau (1410) 279 15.
Wissenvels v. Weißenfels.
Withego, Wythego, Witigo etc. v. Meißen, Bisch.; Naumburg, Bisch.
Witin, Wythin v. Wettin.
Wittenberg 140 37. 170. 354 39. v. Haubitz, Asmus von.
— kurf. Bibliothek 170.
— Universität 353 12.
Wixler, Caspar, clericus Herbipol. dioc. publ. notar. et Adolphi ep. Merseburg. (1516) 148 17. v. a. Merseburg, Domvic.
Wiczan, Witczen, Witzschen, Hannes, Rm. in Gr. (1383.89.92) 38 20. 41 36. 267 32.
Witzchinensis v. Wurzen.
Wicelo v. Georgenthal, Abt.
Wizenbach v. Bufe.
Wyzense, Wylhelmus de, notarius (Ldgrf. Albrechts) (1300) 214 1.
Wyzinvels v. Weißenfels.
Wiczleibin, -lebin, Wiczeleiben, Wytzceleyben etc., Kristan von, Hofrichter (1351) 21 27.
— Ditherich von (1379—84) 257. 260 36.
— Friderich von (1380.1384) 257 27. 260 36.
— Heinrich von (1401.1407) 122 16. 275 29.
— Wernherus de (1352—55) 22 14. 381 f.
Witzschen v. Wiczan.
Wizzenvels v. Weißenfels.
Wochtewiz v. Wichtewitz.
Wofenschmid, Woffensmid v. Waffensmed.
Wolkenburg: Wolkenberc, Heinricus de (1291) 203 35.
— v. a. Colditz.
Wolkenstein 206 29.
Wolkewitz v. Liebertwolkwitz.
Wolffersdorff, Wölffsdorff, Welfferstorff, Wôlstorff, Georg (Jorge) von v. Nimbschen, Kl., Vorsteher.
— N. de v. Meißen, Domh.
Wolffhain, Conrad, schriber (Mkf. Friedr. d. Streitb.) (1414) 58 36.
Wolfgangus v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Wolfheim, allodium, wüste Mark bei Polbitz *(vergl. Publicationen des Alterthumsver. zu Torgau 1,21)* 187 4. 201 20.
Wolfram, Wolframus v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
— iunior, Rm. in Gr. (1297) 109 11.
Wolframsdorf, Brûne de (1353) 22 4.
— H. de (1353) 22 4.
Woln v. Wehlen.
Wölstorf v. Wolffersdorff.
Wolvishayn, Thiczko, Rm. in Gr. (1327) 18 35.
Wolzeman, Conradus, Rm. in Gr. (1308) 218 22.
Worms: Wormbs, Reichstag zu 353 13.
Worcin v. Wurzen.
Wratislavia v. Breslau.
Wrentin, Rm. in Torgau (1410) 279 15.
Wretzlaus, dominus (1218) 2 11.
Wrzin v. Wurzen.
Wuchshol, Hermannus de, Vogt in Gr. (1267) 10 10.
Wurm, Cunrat (1351) 21 28.
Wursin v. Wurzen.
Würzburg: Erbipolis, Herbipolis 11 22. 88 2. 101 7.
— Diöcese 148 17.
Wurzen: Wurtzen, Wurcin, Wursin, Wurzin, Worcin, Wrzin 106 13. 185 29. 216 28. 312 6.
— Hauptmann v. Lußig, Baltaßar von.
— Domherren 57 9.
— — Her., scolasticus (1306) 216 25.
— — Lympach, Tytzmannus de v. Mügeln, Pfarr.
— — Mekol, Iohannes (1374) 253 39.
— — Ogros, Nycolaus de (c. 1372 ff.) 33 11.
— — Talewizc, Cunradus de (1306) 216 25.
— — Propst, Decan 237 f. 392 27 (1326; eccl. Witzchinensis). v. a. Meißen, Domh.
— Iohannes von, Rm. in Gr. (1322) 223 2.
Wustehuffe, Wûstehûfe, Peter, Bmstr.; Rm., Altarmann in Gr. (1388.89) 39 36. 41 32.
Wutenaw, Albertus de (1516) 148 15.

Z, (C), Cz, Tz, Zc.

Zcabeltitz, Cristoff von, Hauptmann zu Cottbus (1494) 309 26.
Zadel nw. Meißen: Czadel v. Glawche, Nicolaus.
Czannewicz, Czanewycz, Zchanewicz, Cschanewicz, Heynich von (1380) 258.
Czannewicz, Nykel von, zu Torgau (1378—81) 255 33. 257 f.
— — Sophie, dessen Gem. (1380) 257.
Zaschwitz ö. Grimma: Zcazluwicz 21 3.
Zchanewicz v. Czannewicz.
Zchacz v. Schacz.
Zchirlin, Ieinchin von (1348) 234 4.
Zeckritz nö. Torgau: Cekeriz, Zekeritz 178 2. 219. 367 38. 369 14.
Zcedwitz, Sittich von (1486) 96 26.
Zehren nw. Meißen: Cerin. Pfarrer: Iohannes, capell. d. Mkfn. Katharina (1297) 212 15.

Czeiner, Zceiner, Zeyner, Liborius v. Grimma, K. zu St. Nicolaus, Aug.-Kl., Prior.
Zeitz: Cyc, Ziz, Tzitz, Czyz, Cziecz etc. 117 13. 118 12.
— ecclesia 384. 392 39.
— — Decan: Drosker, Henricus (1375) 384 26.
— — Propst v. Hugewicz, Iorge von.
— Hinricus de v. Nimbschen, Kl., Beichtv.
Zcemen, Zeme, Tzemen, Adolff von (1528.1534) 343.
— Hans von v. Nimbschen, Kl., Vorst.
Cella s. Marie, Czelle etc. v. Altzelle.
Czellemole v. Grimma, nächste Umgeb. (Mühlen).
Zcencker, Urban v. Arzberg, Pfarr.
Cerin v. Zehren.
Zceschaw, Zcschesschaw, Czscheschaw, Tzessaw, Schesch, Czesch u. ä., Ditterich (1472) 93 35.
— Feronica von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Heynrich von, zu Obernitzschka (1505) 312 28.
— Margaretha (Martha) von v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Wolfgang v. Grimma, Hosp., Aug.-Kloster, Prior.
Zethaẘ, Zitowe, Zetoẘ, Sittowe, Dittherich, von Döbeln 274 29.
— — Barbara, dessen Gem. 274 29.
— Elizabeth v. Nimbschen, Kl., Conv.
— Niclaus, Bergschreiber zu Freiberg (1400) 274 28.
Cziecz v. Zeitz.
Czigeler, Cygeler, Iohannes (Hans) Bürger in Torgau (1367—98) 24 7. 258 25. 270.
— Wygandus (1367) 24 7.
Zinna nw. Torgau: Cinna, Zinnaw 177. 368 24.
Zcynneman, Czynneman, Heinemann (1385) 261 17.
— Nicolaus v. Höfgen, Pfarr.
Cyprianus v. Bova, Bisch.
Cirbesse, der alde frone (1454) 79 5.
Ciriacus, Ciriax v. Nimbschen, Kl., Vorsteher; Pforta, Aebte.
Zitowe v. Zethaẘ.
Tzitz, Cyc, Citz etc. v. Zeitz.
Zlauco, Zlauko v. Merseburg, Domh.
Zcoschern v. Großzschocher.
Zschackau n. Torgau: Scachowe, Schachowe, Schakaw, Schakowe, Czschakaw, Czschokaw 177. 178 2. 284 33. 286 40. 287. 369 21.
— Pfarrer (1440) 284. 285 1.
— Schultheiß (1440) 284 33.
— Rudegerus de (1267—87) 187 27. 191 31. 192 19. 198.
Czschallen, Zscholle, Peter (1471. 1482) 91 23. 95 16.
Zschaw, Zcschaw, Tschaw(e?), Clemen, Bürger in Gr. (1522) 154. 157 3. 170.
— Hannß (1497) 311 15.
Zschepa nw. Riesa: Scheppe 298 38 v. Schönberg.
Czscherwest, Michel von v. Grimma, Aug.-Kl., Conv.
Czscheschaw etc. v. Zceschaw.
Zschillen: Schillen. Domus Theutunica, Propst, Comthur (1304) 113 13. v. a. Nerchau.
Czschokaw v. Zschackau.
Zscholle v. Czschallen.
Ztarim, wüste Mark bei Polbitz *(vergl. Publicationen des Alterthums-ver. zu Torgau 1,18)* 187 5.
Zvenkowe v. Zwenkau.
Zvet, Zvete v. Zwethau.
Zvetiz v. Schweditz.
Zvetmariz, wüste Mark bei Nichtewitz *(vergl. Knabe 40)* 178 4.
Zweme, Zweyme, Heinricus de, prothonotarius (Mkf. Friedr. Tuto) (1289) 201 36.
— Ulricus de (1306) 14 32.
Zwenkau: Zvenkowe 102 13.
Zwethau nö. Torgau: Zvet, Zvete, Schweth, Swet 177 29. 369 28. 371 10.
— Pfarrer (1310) 219 25.
— — Mauricii, Iohannes (1367) 247 2.
Zweze, Zwezsche v. Grimma, nächste Umgeb.
Zwickau 77. 348 34. 350 36.
— Bmstr. v. Mühlpfort, Herm.
Zwigkaw, Bartholomeus, publ. notar. (1461) 293 38.
Czwigkesdorffs, Czwiczsoff etc., Anna, Agnes v. Nimbschen, Kl., Conv.
Zwochowe, Iohannes de (1300) 215 2.

GLOSSAR.

abeley, aveley: *Brotzins, Abgabe von Lebensmitteln* 246 21. 257 42.
abzug *v.* 358 37.
aytczucht: *Abzugsgraben* 67 2.
allec: *Hering* 29 9.
ampullichen: *Meßkännchen* 160 8.
anghelt: *Aufgeld*, *Kaufschilling* 158 13.
antwertter: *Beklagter* 389 23.
anwisung: *Anführung* 391 1.
Arrastuch: *Tuch aus Arras in Flandern* 165 27.
artfeld: *Ackerland* 157 7.
außschuren, sich: *sich reinigen, rechtfertigen* 333 2.
befuren: *besichtigen lassen* 386. 388 32. 389 (*v. a.* befurung 388 39. 389 22. 390).
begaten: *zurechtmachen*, *schlachten* 386. 388—90.
beynbrochig(k): *knochenbrüchig* 81 19. 386.
belegen mit den innigesmeistern: *mit dem Gutachten der Meister versehen* 386 24 (*vergl.* belegung 388 39).
beteryn 30 22.
brasium: *Spelt* 28 35.
bravium: *Preis, Lohn* 105 23.
brochen: *umpflügen*, *umgraben* 360 20.
brommer: *Stier* 373 34.
bueten: *tauschen, handeln* 92 38.
busin: *draußen* 29 33.
carnisbrivium: *Beginn der Fastenzeit* 24 28.
casel: *Meßgewand* 165.
cathedraticum, cathedratum: *pensio quae episcopo ab ecclesiis quotannis solvitur (Du Cange)* 182 24. 188 29.
kenichen (?) 165 23.
cleynod: *die kleineren Theile des Schlachtviehs* 82 6.
koͤrvisch 258 4.
declachen: *Bettdecke, die oben auf dem Linnentuch liegt* 48 4. 49 27.
dextrarius: *Schlachtroß* 23 11.
dreyssigste, der: *der 30. Tag nach der Beerdigung eines Verstorbenen* 149 28.
dul: *am Koller leidend* 386 7.
emphiothesis: *locatio* 253 32.
entgehn: *Reinigungseid leisten* 69 19.
entrumen: *entweichen*, *ausgewiesen werden* 66 29.
entspenen: *abwendig machen* 75 18.
erstemesse: *Primiz* 69 30.
garnsecke: *sackähnliches Netz (Garn) zum Aufstellen beim Fischen* 258 2.
gebende: *Kopfputz der Frauen* 48 9.
gebreythe: *Acker* 257 42.
gekogilt: *mit der Kapuze (Nonnenkleidung) versehen* 247 27. 248 23.
gegenheit: *Gegend* 157 7.
gehawen tod ader gestochen vye: *durch Hauen oder Stechen getödtetes Vieh* 385 37.
gewylet: *verschleiert* 274 20.
geczewͤ: *Geräthe*, *Werkzeuge (Leinweberei)* 35 5.
geczuge: *Zeugenbeweis* 390 31.
hofeschir, hoffgeschir: *Wagen zur Dienstleistung am kurfürstlichen Hof* 362 22. 379 25.
hundbeissig, huntbeysig: *tollwüthig* (?) 81 20. 386 8.
lede, wuste: *wüst liegendes Stück Land* 359 5.
legeren: *beilegen* 388 15. 389 17.
lehengeldt *v.* 360 8.
lehenpferdt: *für ein Lehen zu haltendes Pferd* 362 21.
leviten: *Geistliche*, *denen kirchlicher Hilfsdienst, bes. das Lesen des Evangeliums oblag.* levitenrocken 165.
lihe-, leyhegrosschen: *Abgabe für Aufnahme in das Handwerk* 65.
lilachen: *Betttuch* 48.
lutrunge: *Erläuterung* 391 13.
margtwussch, wysch: *Strohwisch, Marktzeichen* 31 7. 66 4.
megeylt: *Gesindelohn* 257 42.
metze, mulmetze: *der Theil des zu mahlenden Getreides, der dem Müller für das Mahlen als Lohn gebührt* 236. 237 1. 239.
muntzgeldt: 159 19.
nachbir = kofent: *Dünnbier* 30 6.
noß, noßs (*plur.* nosser) *Vieh, Nutzvieh* 81 24. 373 40. 386.
obirkomen: *überweisen, überführen* 237 1.
oberfuren: *beeinträchtigen (durch den Verkauf)* 75 37.
obirnechtig sein: *über Nacht wegbleiben* 65 25.
obirczugen: *überführen* 386 30. 388.

p a c i f i c a l (pacificales tabulae): *beim Gottesdienst zum Kuß herumgereichter Reliquienbehälter* 160. 165 3. 319 11.

p a t h e n e n; *Oblatentellerchen* 160 9. 164 35.

p f h a n g k u c h i n: *Schmaus nach Beendigung der 6 Wochen (?)* 30 20. 69 27.

p i t a n c i e n: *Extrarationen, die außer der üblichen Kost gewährt wurden* 261 11. 269 35.

p r e c z s c h i n: *Pretiosen* 48 9.

p u l p i t: *Lesepult* 165 32.

r a d e h a u e 379 24.

r e b i n t h i r: *refectorium* 269 35.

r e u c h k a p p e 165.

r i ß h o l t z: *Nadelholz* 66 18.

r o u c h h û n: *Huhn, das von jedem rouche (Herd) dem Grundherrn entrichtet werden muß (Lexer)* 258 1.

r u n c i n u s: *Pferd* 22 27.

r u s t w a g e n: *Plan-, Frachtwagen* 379 22.

r u t h e n g e l d t: *Fenstergeld; von jeder rute (Glasfenster) zu leistende Abgabe* 159 19.

s a m n u n g: *Zusammenrottung* 98 2.

s a m w i c z i k e y t: *Gewissen, Bewußtsein* 247 31. 259. 265 14.

s c h e u b e: *Rad* 379 23.

s c h i r l e r t: *eine Art Taffet* 165 24.

s c h u f f e: *Schaufel* 66.

s c h w e y n a ß: *das grobe Schrot zum Mästen der Schweine, welches vom letzten Aufschutt in der Mühle herabkommt* 163 21.

s c o t u s = schot: *Stück, Bündel (Getreide)* 177 35. 178 6.

s i e l e: *Geschirr für Zugvieh* 379 25.

s m a h e i t: *Schmach, Beschimpfung* 387 1. 388 f.

s o m m e r l a t t e: *diesjähriger Schößling* 301.

s p a d o: *equus castratus* 22 32.

s t a u b m e l h: *Mehlstaub in einer Mühle, Flugmehl* 163 21.

s t e y n m e l h, *das zwischen den Mühlsteinen zurückbleibende, von dem abgeriebenen Sande verunreinigte Mehl* 163 21.

s t i c h v h e l: *Fell von abgestochenem Vieh* 373 30 *(im Gegensatz zu gestorben* vhel 373 31).

s t o c k w a g e n 379 22.

t a c k e t: *Decke* (?) 165 25.

t a g: *Frist, Aufschub* 29 29.

t e y l e n: *verurtheilen* 237 8.

t e y l s c h i l l i n g *v.* 358 40.

t o r e n: *wagen* 388 35. 389 27.

t o r s t, turst: *Kühnheit, Keckheit.* turst haben, turstigk sein = toren 338 34. 386 21. 389 27.

t r e b e r y n n 30 23.

t r i f t: Weide 345 13.

t s c h a m l o t: *aus Kameelhaaren* 165.

u f f h a l d e n, sich: *sich vom Leibe halten, dagegen wehren* 389 18.

u n b e r a t e n: *unverheirathet, unversorgt* 48 11.

u n w i r d i s c h: *verächtlich* 389 31.

v a r d i n k, vordink 216 36. 217 1 *(v. No. 304 Anm.).*

f h e y m s t a d t: *Richtstätte* 327 16.

v i g i l e s: septem modii vigilum 178 12.

f i l i p e n s e s (?) 16 23.

v i l z e d e s c h o: *Filzschuhe* 20 2.

f l a c h s p f e n n i g e 8 13.

f l o s, das: *Fluß, Wasserlauf* 30 14.

v o l k o m m e n: *den Beweis durchführen* 387 7.

v o r k o r n, sich: *sich freiwillig zu etwas entschließen, bereit erklären* 387 f. *v. a.* vorkorung 388.

v o r l e g e n: *aus der Zunft ausschließen* 386 34.

v o r n o w e n: *erneuern, wiederholen* 388 19.

v o r r e c h t i n: *die schuldigen Abgaben, Dienste leisten* 29 24.

v o r s a c h e n: *streitig machen, ableugnen* 386 29. 388 35.

v o r s t a t: ı swartz vorstat meßgewandt *(Name eines Stoffes)* 165 21.

v o r z e l n: *vorzählen, herzählen* 387. 388 5.

w a m m e: *Eingeweide* 361 18. 363 22.

w a n, wahen mas: *falsches, allzu kleines Maß, vergl. Richthofen Altfries. Wörterbuch 1158:* wanmete; *Mittheilungen der osterländ. Gesellschaft 4,140.*

w a n d e l b r o c h i g, wandilbruchigk: *fehlerhaft* 81. 386 11.

w e y t w a y n: *mit Waid beladener Wagen* 68 26.

w e r b i l s i c h t u g (*für* werbilsuchtig): *drehkrank* 386 20.

w e r f f e n, sich, von den rechten: *sich dem richterlichen Austrag entziehen* 387 25.

w y s c h *v.* margtwussch.

w o l f f b e i s s i g, wulffbeysigk: *tollwüthig* 81 19. 386 (= hundbeissig?)

z e c h e: *Reihenfolge* 365 24.

z e h e n t m e i s t e r: *Einnehmer des Zehnten* 360 28. 362 17.

c z e n t s c h a f t: gericht von der cz. wegin: *Gericht über die zur Entrichtung des Zehnten verpflichteten Bauern* 237 3.

z c i n d e l n: *eine Art Taffet* 165 23.

c i p k o r n 20 31. 196 13 *(v. No. 275 Anm.).*

c z o g e n e t c z: *Zugnetz* 258 3.

ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN.

S. 4 Z. 19. Das Komma nach *hospitali* gehört hinter *metallum.*

S. 14 Z. 15 lies: Grimma, 1306 März 1, ebenso Z. 18. 19. Z. 34 gehört das nach *trecentesimo* stehende Komma hinter *sexto.* Z. 36 ist zu tilgen. Vergl. auch den Vorbericht S. XV Note 44.

S. 15 Z. 4 lies *I, 1* statt *I, 2.* Z. 5: Die Angabe, daß sich ein 2. Orig. in Prag befinden soll, beruht nach der nachträglich eingetroffenen Auskunft der Archivverwaltung auf einem Irrthum. Regest bei Emler Regesta Bohemiae 2,850. Z. 31 nach *Reitersiegel* füge hinzu: *mit Rücksiegel;* nach *IX, 1: IX, 3.*

S. 16 Z. 18 lies *suum* statt *situm; Grimma* statt *Grimme.* Z. 22 *wlgariter* statt *volgariter.* Z. 38: Die Zahl IX° steht über der Zeile über einem anscheinend durch Rasur entstandenem Loch. Z. 39 lies *Aldenburch* statt *-borch.*

S. 17 Z. 12 vor *seczin* füge ein: *a).*

S. 18 zu No. 23 Anm.: Vielleicht ist diese Ueberschwemmung identisch mit derjenigen, welche die Annal. Veterocell. Mon. Germ. SS. 16,45 zum Jahre 1316 erwähnen: Anno domini 1316, 12. kal. jul. (Juni 20), facta est maxima inundatio aquarum in multis provinciis. Tunc destructa sunt molendina nostra in Grimmis totaliter. (Von einer 1355 erfolgten abermaligen Zerstörung der Mühlen durch Wasser berichten dieselben Annalen zu diesem Jahre ebendaselbst.)

S. 20 Z. 23 lies *libertatam* statt *liberatam.* Die hierzu gehörige Note ist zu streichen.

S. 22 zu No. 28 Anm.: Eine Quittung des Markgrafen über von der Stadt Grimma gezahlte 100 Schock Groschen als Precarie d. d. 1362 Mai 19 Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 5 fol. 90.

S. 23 Z. 39 zu Note *v)*: Vergl. Cop. 26 fol. 53 b.

S. 24 Z. 34 lies *LXIX°* statt *LIX°.*

S. 25 zu No. 30: Das Datum muß heißen: Dresden, [1359] Oct. 30. Die Anm. ist in der bisherigen Form zu tilgen und muß folgendermaßen lauten: Die Urkunde gehört zweifellos in das Jahr 1359, da die von derselben Hand geschriebene Urkunde Cop. 26 fol. 16 b mit demselben Monatsdatum aus diesem Jahre stammt. — Die 1030 Schock wurden im Jahre 1364 von den Markgrafen zurückgezahlt, vergl. die Notiz Cop. 5 fol. 84 b: Anno domini M°CCC°LXIIII° in die omnium sanctorum (Nov. 1) commiserunt domini marchiones suis secretariis ad hoc deputatis x milia sex. — — Nota distributa pecunie premisse domino de Koldicz pro Grimmis M et XXX sex., vergl. Lippert Wettiner u. Wittelsbacher 292. Vergl. im Uebrigen No. 27 b.

S. 26 Z. 28 nach *undeutlich* füge hinzu: *Taf. II. 13 a.*

S. 30 Z. 9. 10 tilge *sic.* Z. 42 Note *u)* lies: Absatz von anderer Hand ꝛc. *A.* Desgl. Note *v)* und *w)* füge hinzu: *A.*

S. 31 Z. 14 setze Komma nach *frůmesse.*

S. 33 Z. 17 lies *falvis* statt *valvis;* die dazu gehörige Note ist zu streichen. Z. 24 nach *Notario* füge ein: *k).* — Das Orig. der unter No. 40 abgedruckten Urk. befindet sich nach Mittheilung des Herrn Dr. Pilk in Dresden im St. Wenzelsarchiv in Prag (Privatarchiv No. 44) und wurde mir durch Herrn W. Hiecke in Abschrift übermittelt. Von einem Abdruck konnte hier abgesehen werden; doch ist zu bemerken, daß das Datum im Orig. lautet: Gegebin — zcu Budissin — driczen hundirt iar in dem dry unde sibinczigsten iare am dornstage vor dem suntage, als man singet invocavit (d. h. Bautzen, 1373 März 3). Angehängt sind an Pergamentstreifen die 3 Siegel der Aussteller (Posse Taf. XVII, 3. 9. XIX, 3.)

S. 34: Die Anm. zu No. 42 ist zu streichen; vergl. No. 43 a.

S. 35 Z. 27 setze Komma nach *hindernizze.*

S. 38 Z. 19 tilge Komma nach *Hentzschel.*

S. 39 Z. 33 lies *Kreysigs* statt *Kreyssigs.*

S. 46 Z. 16 tilge Komma nach *Ticzman;* ebenso S. 52 Z. 10.

S. 54 Z. 11 lies *31* statt *21.*

S. 55 Z. 4 lies *136* statt *56.* No. 73 und 75 würden (mit Ausnahme der Anm. zu 73) richtiger umzustellen sein.

S. 56 Z. 26 lies *Burkarczrade* statt *Burgkarczrade.*

S. 57 Z. 36 setze Komma nach *gebenn.*

S. 58 Z. 61 lies *61* statt *63.*

S. 62 Z. 38 lies **collatarum; collatorum* gehört in die Note.

S. 64 No. 96 ist jetzt auch gedr. Cod. dipl. Sax. II, 10,334.

S. 69 Z. 21. 22. Vergl. hierzu No. 38 Note *aa).*

S. 76 zu No. 112: Vergl. das Rechtsbuch nach Distinctionen, hgg. von Ortloff Buch V cap. I. D. 2—5 und cap. II. D. 2. Z. 21 tilge *[sich].*

S. 77 Z. 26 setze Komma nach *sind.*

S. 79 Z. 23 lies *stadtrenthen* statt *stadt renthen.*

S. 81 Z. 24 tilge *sic.*

S. 83 Z. 25 lies *Rüdigsdorf* statt *Rüdigersdorf*. Z. 36 lies *Iesum* statt *Ihesum*.

S. 89 Z. 40 nach *lasse* setze Semikolon.

S. 107 Z. 10 lies *Gottesacker des Klosters* statt *Klosterkirchhof*. Z. 34 lies *Rückseite* statt *Außenseite*.

S. 109 Z. 7 lies *Kreysig* statt *Kreyssig*.

S. 114 Z. 1 lies *Albero (II.)* statt *Albrecht der Aeltere*. Z. 23 lies *5a* statt *6*.

S. 115 Z. 21 lies *Albero (III.)* statt *Albrecht der Aeltere*.

S. 118 Z. 22 lies *Vorster* statt *Förster*.

S. 132 Z. 15 vor *Gunther* setze —.

S. 140 Z. 42 füge ein: das mehrfach erwähnte Verzeichniß der Klosterurkunden von 1541 führt auf ‚eine quittantz, das die von der Zcelle ann der bezalung der mohlen vom Augustinercloster XII^{c} und XXXV Reinische gulden enthpffangen, des datum XV^{c}I^{o}.‘

S. 144 Z. 25 lies *II, 10* statt *II, 11a*.

S. 146 Z. 20 lies *mit dem Gemmensiegel des Priors* statt: *mit zerbrochenem S.*

Zu S. 162 Z. 14: Das Inventar des Klosters, welches Liborius Zeiner als Vorsteher von den Sequestratoren am 30. Okt. 1535 übernahm, ist verzeichnet Ges.-Arch. Weimar Reg. Oo. pag. 792 No. 577 fol. 38 ff. (gleichz. Abschr.) und zwar in nachstehender Reihenfolge: in der ersten kamer, in der andern kamer, in der dritten kamer, in der herrn cammer, in dem keller (nämlich III halbe stubichen, VI virtelskandeln, III lemter *(sic)* kannen, II nössell, XII becher, I vollkannen, alles zcynen —) in der kuchen, speissekamer. Ferner: Inventarium so auß der mule komen ist: V melkende ku, II kalbe —, I iunger ochs —, zcynen gefesse —, bettegewandt —, sowie mehrere Scheffel Getreide.

S. 163 Z. 22 setze Komma nach *gefallen*.

S. 165 Z. 39 zu No. 242 Anm.: Ebenfalls sehr ungünstig über die Wirthschaft im Kloster und die Rechnungsführung der Mönche lauten die Berichte der Sequestratoren von 1532 December, 1533 März 16, 1533 gegen Ende des Jahres und 1534 März 10; namentlich wird in denselben die Nothwendigkeit des Ueberganges der Verwaltung der Mühle in andere Hände betont, Gesammtarchiv Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 566 fol. 14. 39. 89. 97. 119.

S. 168 Z. 37 lies *pfarner* statt *pfarmer*. Z. 31 lies *zusehen* statt *zu sehen*.

Zu S. 171 Z. 16 ff.: Der ausführliche Receß über die Verpachtung der Mühle an den Rath d. d. 1534 Febr. 15 befindet sich in gleichz. Abschr. in Ges.-Arch. Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 577 fol. 32 ff. Ebendaselbst fol. 34 ff. abschriftlich ein genaues ‚Inventarium uber die mule zue Grim‘ von demselben Datum.

Zu S. 172 Z. 25: Bereits im Jahre 1533 (gegen Ende) hatte Thamm eine Abfertigung erhalten nach den Sequestrationsacten Ges.-Arch. Weimar Reg. Oo pag. 792 No. 566 fol. 89b: Item Andreas Tham ein ordensperson hat datzumal umb einen raum ufs closters kirchhoffe und umb eine alde badestuben gebethen, uf solchen raum ime ein haus zu setzenn, das ist ihm durch die hernn vorgunst.

S. 180 Z. 28 lies *Liebethal* statt *Liebenthal*.

S. 186 Z. 14. 25 lies *Iesu* statt *Ihesu*.

S. 212 Z. 25 lies *407* statt *408*. — Die Urkunde No. 298 gehört wohl richtiger in das Jahr 1306, März 1. S. 216 Z. 7 muß es dementsprechend heißen: M CCC VI, kalendas marcii.

S. 213 Z. 18 nach *Vorbericht* füge hinzu: Vergl. Lorenz Grimma 428. 1601.

S. 215 Z. 10 lies *3,66* statt *3,98*.

S. 216 Z. 38 ist bei dem Citat des Cod. dipl. Sax. die Seite zu verstehen.

S. 217 Z. 14 füge ein nach *VII, 5: VIII, 1.*

S. 230 Z. 38 nach *eingesetzt* füge hinzu: *B.*

S. 237 Z. 8 tilge *sic*.

S. 252 Z. 3 lies *Luckau* statt *Lucka*.

S. 275 Z. 15 nach *181* füge ein: Durch Urkunde d. d. Grimma 1401 Febr. 2 ertheilte Markgraf Wilhelm an Bürgermeister und Rathsleute zu Grimma den Befehl, die 5 Schock von der Jahrrente zu den bestimmten Terminen an das Kloster Nimbschen abzuliefern. Abschr. saec. XVI Ernestin. Gesammtarchiv Weimar Reg. Ii fol. 130b. C. 7. 10. B.

S. 298 Z. 22 lies *Bönitz* statt *Bonitz*.

S. 305 Z. 32 lies *zu gefallen* statt *zugefallen*.

S. 311 Z. 16 lies *Nawendorffe* statt *Nawen Dorffe*.

S. 345 Z. 21 lies *naue dorff* statt *Naundorff*.

S. 383 zu No. 34b Anm.: D. d. Pirna 1371 Oct. 21 urkunden die Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm, daß sie dem edlen Thimo von Colditz für die 744 Schock 20 Groschen, die er ihnen zum Kaufe Leisnigs geliehen, jährlich 74 Schock 40 Gr. an den Städten Hayn und Grimma angewiesen haben, wovon die erstere Stadt zu Walpurgis, die letztere zu Michaelis ihm je 37 Schock 20 Gr. entrichten solle, und stellen für die richtige Zahlung 10 Bürgen, Or. Perg. im St. Wenzelsarchiv zu Prag, Privatarchiv No. 41, mit 13 Siegeln an Pergamentstr. (nach Mittheilung der Herren Pilk und Hiecke).

LEIPZIG u. BERLIN
GIESECKE & DEVRIENT
TYP. INST.

SIEGEL-ABBILDUNGEN.



LEIPZIG u. BERLIN
GIESECKE & DEVRIENT
TYP. INST.

SIEGEL-ABBILDUNGEN.



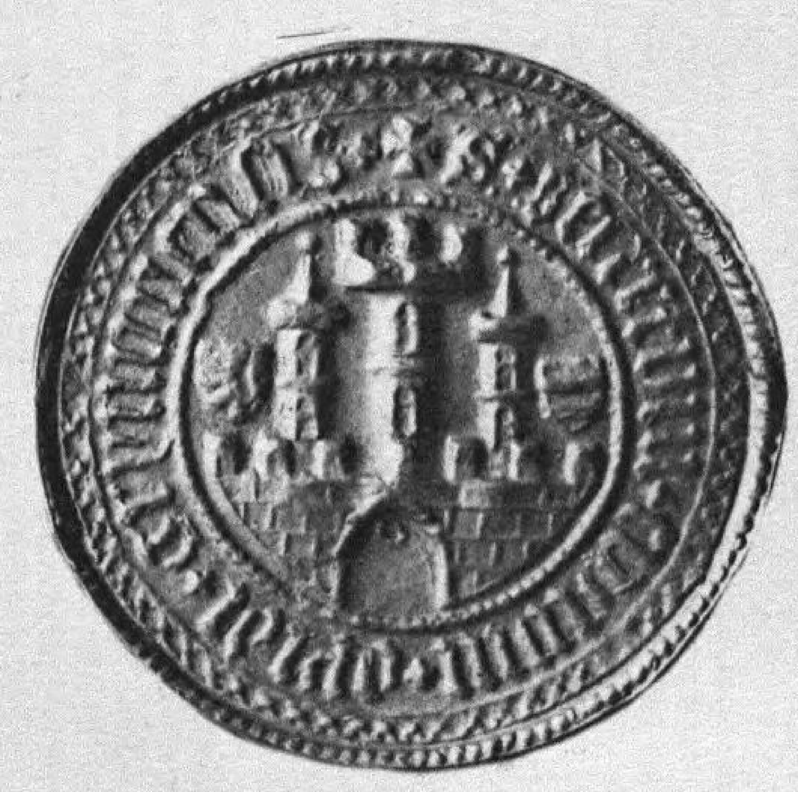
1.



3.



2.



4.



5.



5*a*.



6.



9.



10.



7.



11.



8.



8*a*.

SIEGEL-ABBILDUNGEN.


1.


2.


3.


4.


4 *a*.


5.


6.


7.


8


9.


10.


11.


12.


13.


13 *a*.


14.


15.


16.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Verlag von GIESECKE & DEVRIENT in *Leipzig.*

Von dem Urkundenwerke

CODEX DIPLOMATICUS SAXONIAE REGIAE

sind nachstehende Bände erschienen:

ERSTER HAUPTTHEIL: Band I. A. u. d. T.: *Urkunden der Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen, 948 bis 1099.* Mit 3 Karten. Preis 24 Mark.

ERSTER HAUPTTHEIL: Band II. A. u. d. T.: *Urkunden der Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen, 1100 bis 1195.* Mit 2 Tafeln. Preis 28 Mark.

ZWEITER HAUPTTHEIL: Band I—III. A. u. d. T.: *Urkundenbuch des Hochstifts Meissen.* 1.—3. Band. Mit 4 Tafeln. Preis 66 Mark.

ZWEITER HAUPTTHEIL: Band IV. A. u. d. T.: *Urkundenbuch der Stadt Meissen und ihrer Klöster.* Mit 2 Tafeln. Preis 24 Mark.

ZWEITER HAUPTTHEIL: Band V. A. u. d. T.: *Urkundenbuch der Städte Dresden und Pirna.* Mit 1 Tafel. Preis 28.20 Mark.

ZWEITER HAUPTTHEIL: Band VI. A. u. d. T.: *Urkundenbuch der Stadt Chemnitz und ihrer Klöster.* Mit 3 Tafeln. Preis 30 Mark.

ZWEITER HAUPTTHEIL: Band VII. A. u. d. T.: *Urkundenbuch der Städte Kamenz und Löbau.* Mit 1 Tafel. Preis 20 Mark.

ZWEITER HAUPTTHEIL: Band VIII—X. A. u. d. T.: *Urkundenbuch der Stadt Leipzig.* 1.—3. Band. Mit 1 Tafel. Preis pro Band 20 Mark.

ZWEITER HAUPTTHEIL: Band XI. A. u. d. T.: *Urkundenbuch der Universität Leipzig von 1409 bis 1555.* Mit 1 Tafel. Preis 32 Mark.

ZWEITER HAUPTTHEIL: Band XII—XIV. A. u. d. T.: *Urkundenbuch der Stadt Freiberg in Sachsen.* 1.—3. Band. Mit 6 Tafeln. Preis 104 Mark.

ZWEITER HAUPTTHEIL: Band XV. A. u. d. T.: *Urkundenbuch der Stadt Grimma und des Klosters Nimbschen.* Mit 2 Tafeln. Preis 24 Mark.

Als Ergänzung vorstehenden Werkes ist in gleichem Verlage erschienen:

Die Siegel der Wettiner und der Landgrafen von Thüringen, der Herzöge von Sachsen-Wittenberg und Kurfürsten von Sachsen aus askanischem Geschlecht nebst einer Abhandlung über Heraldik und Sphragistik der Wettiner von **DR. OTTO POSSE,** Kgl. Sächs. Regierungsrath. — Nach den photographischen Aufnahmen des Herausgebers in Lichtdruck ausgeführt.

Band I: 20 S. u. 15 Tafeln. Imp. Fol. In Mappe ℳ 24.—. Gebunden ℳ 30.—.
Band II: 74 Sp. u. 18 Tafeln. Imp. Fol. In Mappe ℳ 40.—. Gebunden ℳ 47.50.
Complet: In Mappe ℳ 60.—. Gebunden ℳ 72.—.

Diese Siegel, welche hier zum ersten Male vollständig veröffentlicht werden, sind für jeden Besitzer des Cod. dipl. Sax. reg. unentbehrlich, da dem I. Haupttheile desselben Siegeltafeln nicht beigegeben werden, sondern betreffs derselben auf das obige Werk verwiesen wird.

Leipzig — Giesecke & Devrient — Berlin.

M. Buchner
Buchbinderei
83 Landshut

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Urkundenbuch der Stadt Grimma und des Klosters Nimbschen

Leipzig 1895

4 Germ.sp. 58 r,II-15
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00071405-1